

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

---

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH  
(BWB)

Herausgegeben

von der

Kommission für Mundartforschung

Bearbeitet von Josef Denz, Edith Funk,  
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt  
und Michael Schnabel.

Heft 18 (1. Heft des 3. Bandes)

*Prä – brechenhaftig*

Mit Nachtrag zum Quellenverzeichnis

Oldenbourg Verlag München 2013

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2013 Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München

Rosenheimer Straße 143, D-81671 München  
[www.oldenbourg-verlag.de](http://www.oldenbourg-verlag.de)

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Schmucker-digital, Feldkirchen bei München  
Druck und Bindung: Grafik+Druck, München  
Dieses Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706

ISBN 978-3-486-74711-9

## Vorwort zum 3. Band

Das erste Heft des Bayerischen Wörterbuchs erschien 1995, der erste Band wurde 2002, der zweite 2012 fertiggestellt. Mit dem vorliegenden 18. Faszikel beginnt Band 3. Dem Heft wird eine Reihe von Ergänzungen und Berichtigungen zum Quellenheft vorangestellt.

Die Kommission für Mundartforschung unter dem Vorsitz von Klaus Strunk hat seit dem Erscheinen von Band 1 das Mitglied Hans Fromm durch Tod verloren. Als neue Mitglieder konnten Stephan Elspaß (Salzburg), Hans-Werner Eroms und Rüdiger Harnisch (beide Passau), Mechthild Habermann (Erlangen) und Werner König (Augsburg) hinzugewonnen werden. In der Redaktion fanden ebenfalls Veränderungen statt. Hans Ulrich Schmid wechselte an die Universität Leipzig; Josef Denz und Bernd Insam schieden aus Altersgründen aus – Dr. Denz unterstützt die Redaktion weiterhin. Neu hinzugekommen sind Edith Funk (\*1956 Krumbach, Initiale E.F.), Andrea Schamberger-Hirt (\*1973 Fürstenfeldbruck, Initiale A.S.H.) und Michael Schnabel (\*1963 Bayreuth, Initiale M.S.). Die Leitung blieb unverändert bei Anthony Rowley.

Grundlegende Änderungen am Konzept und am Erscheinungsbild des Wörterbuchs werden im dritten Band nicht vorgenommen. Verzichtet wird auf die Angabe von Synonyma, da sich in einer zukünftigen elektronischen Fassung solche Angaben viel zuverlässiger zusammenstellen lassen.

Es ist eine angenehme Pflicht, der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern, der Karl Thiemi-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaften in Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die großzügige Gewährung von Druckkostenzuschüssen zu danken.

München, im April 2013.

## Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch

Nachtrag zu Band I, XXVIII f.

- Insam, Bernd Dieter: Kulturgeschichte im Bayerischen Wörterbuch, in: A.R. Rowley, I. Scherm (Hg.), Sprachbrockensammler, Wortklauber und idiotographischer Gesottschneider. Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2002, Bayreuth 2003, 156–172.
- Kaltenstadler, Wilhelm: Weibliche Wesen im neuen Bayerischen Wörterbuch, in: Altbayerische Heimatpost 65 (2013) Nr. 8, 27.
- Rowley, Anthony: Schmellers Bayerisches Wörterbuch und das neue Bayerische Wörterbuch der Kommission für Mundartforschung, in: A.R. Rowley, I. Scherm (Hg.), Sprachbrockensammler, Wortklauber und idiotographischer Gesottschneider. Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2002, Bayreuth 2003, 124–142.
- Ders.: Das Bayerische Wörterbuch, in: Oberviechtacher Heimatkundliche Beiträge 6 (2003) 7–93.
- Ders.: Bairische Dialekte: „Des Bouch mou e nu duachackan!“, in: Akademie Aktuell 2012 Nr. 1, 43–45.
- Ders.: Der Altlandkreis Roding im Bayerischen Wörterbuch, in: U. Kanz, N. Kilgert-Bartonek, L. Schießl (Hg.), Die Heimat auf der Zunge tragen – Mundart als Sprachschatz. Regensburg 2012, 37–51.
- Wickham, Christopher: Wörterbuch als Kulturbuch. Zur Rolle kultureller Information bei der Lexikografie in Bayern, in: U. Kanz, N. Kilgert-Bartonek, L. Schießl (Hg.), Die Heimat auf der Zunge tragen – Mundart als Sprachschatz. Regensburg 2012, 13–36.
- Folgende **Rezensionen** sind der Redaktion bekannt:
- Bergmann, Gunter, in: Beiträge zur Namenforschung 38 (2003) 344–346.
- Reitzenstein, Wolf-Armin Frhr. v., in: Blätter für oberdeutsche Namenforschung 42/43 (2005/2006) 130–146; ebd. 45 (2008) 221f.; ebd. 47 (2010) 129–131.

## Zweiter Nachtrag zum Quellenverzeichnis

### Ergänzungen und Berichtigungen

#### **ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf.**

Ernst, Wolfgang: Heilzauber und Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991.

*Hs. von Johann Scharnagl, \*1865 Sauernlohe NEW, †1938 ebd.; Landwirt, Bauernheiler*

#### **Frsg.Rechtsb.**

Freisinger Rechtsbuch, bearb. von Hans-Kurt Claußen, Weimar 1941.

1328

#### **HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch**

Heigenhauser, Franz-Xaver: Handwörterbuch Reiterwinkerisch – Hochdeutsch, [Reit i. Winkel] 2013.

*\*1949 Reit i. Winkel TS; Dr.med., Medizinaldirektor*

#### **HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb.**

Höfler, Max: Ein Sindelsdorfer Hausmittelbuch für Tierkrankheiten, Harlem 1910.

*Sindelsdf WM, um 1800*

#### **KLUGE-SEEBOLD**

Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin/New York 252011 (bearb. von Elmar Seebold).

#### **KONRADvM BdN**

Konrad von Megenberg. Das ›Buch der Natur‹, Bd II: Kritischer Text nach den Handschriften, hg. von Robert Luff und Georg Steer, Tübingen 2003.

#### **Mönch v.Salzb.**

Der Mönch von Salzburg. Die geistlichen Lieder, hg. von Franz Viktor Spechtler, Berlin/New York 1972.

*2.H.14.Jh.*

#### **PANGKOFER Ged.altb.Mda.**

Pangkofer, Jos[eph] Ans[elm]: Gedichte in altbayerischer Mundart, neue Folge, Nürnberg 1854.

**Tegerns.Hym.**

Gillitzer, Berta: Die Tegernseer Hymnen des Cgm. 858, München 1942.  
*Tegernsee MB, vor 1454*

**TREMMEL Ziagwagl**

Tremmel, Alois: Ziagwagl und Dreiviertelhosn. Bubengeschichten, Erzählungen und Gedichte, Scheidegg 1999.  
*\*1934 Wambach ED; Schreiner*

**ZEHETNER Bair.Dt.**

Zehetner, Ludwig: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, Regensburg<sup>3</sup>2005.

**Neu hinzukommende Literatur****BACHMANN Eslarn**

Bachmann, Armin R.: Die Mundart von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000.  
*\*1960 Bronn PEG; Dr.phil., Afrikanist, Dialektologe*

**BAUMGARTNER Neustadt**

Baumgartner, Anton: Beschreibung der Stadt und des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1783.

**Bayernb.**

Das Bayernbuch. 100 bayrische Autoren eines Jahrtausends, hg. von Ludwig Thoma und Georg Queri, München 1913.

**BILLER Garching Gsch.**

Biller, Sepp: Garching G'schichtn. Mundartgedichte, Garching 1996.  
*Biller, Josef, \*1924 Garching M, †2009 ebd.; technischer Angestellter*

**BOTHE Tierheilkunde Ndb.**

Bothe, Winfried: Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, Diss.masch. München 1970.

**DITTRICH Tag**

Dittrich, Paula: Laute, stade und andere Tag, Furth i.W. 1996.

**EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg**

Eisch, Alfons: Klingenbrunn-Oberkreuzberg. Eine sozialgeschichtliche Betrachtung am Beispiel der Glasmacherfamilie Eisch von 1760 bis 1850, Frauenau 2002.  
*Klingenbrunn, O'kreuzbg GRA*

**ERNST Opf. Heilzauber**

Ernst, Wolfgang: Oberpfälzischer Heilzauber. Spruch und Ritus in der volkstümlichen Ver-

balthérapie der Sammlung Schönwerth im 19. Jahrhundert, Coburg<sup>2</sup>2011.

**Errettung der Jungfrau**

Die Errettung der Jungfrau. Vollständiger Bericht über einen Exorzismus in Straubing/Niederbayern, hg. von Harro Raster, Passau 2007.  
*1665*

**FÄHNRIch Brauchtum Opf.**

Fähnrich, Harald: Lebendiges Brauchtum der Oberpfalz, Pressath<sup>4</sup>2007.

**FRIEDEL Grenzgedanken**

Friedel, Heinz: Grenzgedanken: Mundartgedichte. Wortschätze: eine Sammlung, Weißenburg 1994.  
*\*1937 Pappenhm WUG; Industriekaufmann*

**GANGHOFER Damian Zagg**

Ganghofer, Ludwig: Damian Zagg, München/Zürich [1957].  
*\*1855 Kaufbeuern, †1920 Tegernsee MB; Schriftsteller*

**GASSNER Rgbg.Vkde**

Gaßner, Heinz: Kleine Regensburger Volkskunde. Brauch und Glaube im alten Regensburg, neu hg. von Emmi Böck, Regensburg 1996.

**GÖTTLER Dachauerisch**

Dachauerisch, ges. von Norbert Göttler, Dachau 2004.  
*\*1959 Dachau; Dr.phil., Bezirksheimatpfleger, Schriftsteller, Publizist*

**GRASMANN Hafner Kröning**

Grasmann, Lambert: Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina, Straubing 2010.  
*Kchbg VIB u. Gangkfn EG*

**GUMPPENBERG Bergamseln**

Gumpfenberg, Carl v.: Bergamseln, München 1878.

**HALLER Frauenauer Sagen**

Haller, Reinhard: Frauenauer Sagen. Erzählen im Bayerischen Wald, Münster/New York/Berlin 2002.  
*Frauenau REG*

**HALLER Waldlersprüch**

–: Waldlersprüch, Grafenau 1981.

**HEFNER Chron.Rosenhm**

Hefner, Otto Titan v.: Die Chronik von Rosenheim, Rosenheim 1860.

**HUBER Hexenwahn Straubing**

Huber, Alfons: Hexenwahn und Hexenprozesse in Straubing und Umgebung, Straubing 1975.

**KBSA**

Kleiner bayerischer Sprachatlas, hg. von Werner König und Manfred Renn, München 32009.

**KILGERT Gloss.Ratisbonense**

Kilgert, Nadine: Glossarium Ratisbonense. Zum Wortschatz gebürtiger RegensburgerInnen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Regensburg 2008.  
*\*1978 Amberg; Dr.phil., Germanistin, Studienrätin*

**KOLLER östl.Jura**

Koller, Josef: Dialektwörterbuch aus dem östlichen Jura, Kallmünz 2005.  
*\*1938 Rgbg; Bankdirektor i.R. Mda. um Lupburg PAR*

**Landesord.1516/1520**

Die Landesordnung von 1516/1520, bearb. von Monika Ruth Franz, München 2003.

**LERCHENFELD Freibr.**

Die altbayerischen landständischen Freibriefe mit den Landesfreiheitserklärungen, hg. durch Gustav v. Lerchenfeld, München 1853.

**Lererb.**

Das Lererbuch. Ein Münchner Kaufmannsbuch des 15. Jahrhunderts, bearb. von Ingo Schwab, München 2005.

**Liber illuministarum**

Der „Liber illuministarum“ aus Kloster Tegernsee, hg. von Anna Bartl, Stuttgart 2005.  
*Tegernsee MB*

**MEIDINGER Landshut u. Straubing**

Meidinger, Franz Sebastian: Historische Beschreibung der kurfürstl. Haupt- und Regierungs-Städte in Niederbaiern Landshut und Straubing, Landshut 1787 (Nachdr. Landshut 1995).

**MEISTER Hallertauer Hopfenbauern**

Meister, Marie Isabel: Die Fachsprache der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001.  
*\*1973 Landshut; Studienrätin*

**Mhd.Wb.**

Mittelhochdeutsches Wörterbuch, hg. von Kurt Gärtner u.a., Stuttgart 2006 ff.

**MÜLLER-BURGER Solnhofer Plattenkalkind.**

Müller-Burger, Maria L.: Die Solnhofer Plattenkalk-Industrie in Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig 1926.  
*Solnhfn WUG*

**NIEDERMAIR Glonn**

Niedermaier, Johann Baptist: Glonn und Umgebung in Vergangenheit und Gegenwart, München 21939.  
*Glonn EBE*

**Passauer Dreiflusseschreiber**

25 Jahre Passauer Dreiflusseschreiber, Passau 2008.

**PESCHEL Schaffkopfen**

Peschel, Wolfgang: Bayerisch Schaffkopfen. Wissenswertes, Humoriges, Weilheim 31992.

**PICKL Kochb.Veitin**

Pickl, Simon: Das Kochbuch für Maria Anastasia Veitin. Kommentierte Edition einer Kochbuchhandschrift aus dem Jahr 1748, München 2009.  
*OP*

**PODEL Schnurrenb.**

Poddel, Peter: Bayerisches Schnurrenbuch, Stuttgart 1942.

*OB*

**POELT-PEUKER Wb.Pöcking**

Poelt, Leonhard und Christine Peuker: Apfibliá und Zuówiziógâ. Ein bayrisches Wörterbuch, Pöcking 2010.

*Poelt, L. \*1929 Pöcking STA; Heimatforscher. Peuker, Chr. \*1964 Starnbg; Archivarin. Mda. von Pöcking STA*

**REDER Bayerwald**

Reder, Heinrich v.: Der Bayerwald, Regensburg 1861.

**REGLER Azwinischer Bogen**

Regler, Balthasar: Azwinischer Bogen ... Ursprung vnd altes Herkommen/ deß weltberühmten Gnaden-Bildes Mariæ Heimbsuchung auf dem Bogen-Berg, Straubing 1679.

*Bogenbg BOG*

**REGLER Opf.Dorf**

Regler, Karl: Bevor der Bulldog kam – vom Leben in einem Oberpfälzer Dorf, Amberg 2005.

*\*1931 Edelsfd SUL; Landwirt, Posthalter*

**REIMEIER Hüttenstaub**

Reimeier, Karl-Heinz: Hüttenstaub. Aus dem Leben der Glasmacher, Riedlhütte 2000.

**REINER Waldglashütten**

Reiner, Ludwig u.a.: Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte 2004.

**ROSENTHAL Stadtrechtsgesch.**

Rosenthal, Eduard: Beiträge zur deutschen Stadtrechtsgeschichte. Zur Rechtsgeschichte der Städte Landshut und Straubing nebst Mitteilungen aus ungedruckten Stadtbüchern, Würzburg 1883.

**SCHARL Braunbier**

Scharl, Benno: Beschreibung der Braunbier-Brauerey, München 1814.

**SCHMAUSSER südl.Lkr.Ambg-Sulzbach**

Schmaußer, Josef: So woar's fröihas. Bräuche und Alltagsleben im südlichen Landkreis Amberg-Sulzbach, Amberg 2002.

*\*1951 Hohenkemmath AM; Konrektor*

**SCHNEIDER Bair.gschimpft**

Schneider, Herbert: Bairisch gschimpft, München 1991.

**SCHREGER Speiß-Meister**

Schreger, Odilo: Speiß-Meister Oder Nutzlicher Unterricht Von Essen und Trincken, Augsburg 1766 (Neudr. Kallmünz 2007).

**SCHWEIGER Gambecka Gsch.**

Schweiger, Albert: Gambecka Gschicht'n, Gambach 1996.

*Gambach PAF*

**SCHWERTL Notizen**

Freilinger, Hubert: Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse und Zeitgeschehen, Straubing 1999.

*\*1814 Regen, †1899 Straubing; Lehrer. Nach 1882*

**SELHAMER Tuba Tragica**

Selhamer, Christoph: Tuba Tragica. Das ist: Erschreckliche Trauer-Geschicht, I: Auf alle Sonntäg des Jahrs, II: Auf alle Festtäg des Jahrs, Nürnberg 1696.

**SENDTNER Vegetations-Verhältnisse Südbayerns**

Sendtner, Otto: Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns nach den Grundsätzen der Pflanzengeographie und mit Bezugnahme auf Landescultur, München 1854.

**SILBERNAGL Almsommer**

Silbernagl, Helmut: Almsommer. Geschichten über Almen, Sennerinnen und Senner, Almviecha und bäuerliche Kultur, Miesbach 2002.

*\*1927 Hausham MB, †2002 Tölz; Landwirtschaftsdirektor, Schul- u. Amtsleiter*

**SMF**

Sprachatlas von Mittelfranken, hg. von Horst Haider Munske und Alfred Klepsch, 8 Bde, Heidelberg 2004–2013.

**SNiB**

Sprachatlas von Niederbayern, hg. von Hans-Werner Eroms, 7 Bde, Heidelberg 2003–2010.

**SNOB**

Sprachatlas von Nordostbayern, hg. von Robert Hinderling u.a., Bde 1ff., Heidelberg 2004ff.

**SOB**

Sprachatlas von Oberbayern, hg. von Ludwig M. Eichinger, 6 Bde, Heidelberg 2004–2012.

**SOJER Ruhpoldinger Mda.**

Sojer, Georg u.a.: 1500 Wörter Ruhpoldinger Mundart, Ruhpolding 2008.

\*1925 *Ruhpolding TS; Holzknecht*

**Spr.Rupertiwinkel**

„So wead gredd“. Bairische Sprache, gesammelt im Rupertiwinkel, hg. vom Verein Bairische Sprache und Mundarten Chiemgau e.V., Laufen 32008.

**WAGNER Kapfelbg u. Poikam**

Wagner, Hans: Weinberg und Steinbruch des Herrn. Geschichte der Pfarrgemeinden Kapfelberg und Poikam, Kapfelberg 1985.

*Kapfelbg, Poikam KEH*

**WANDTNER Apfelbaum**

Wandtner, Anni: Unterm Apfelbaum. Geschichten, Gedichte und Verse, Riedlhütte 22005.

\*1926 *Grubmühle GRA; Konrektorin*

**Wb.Krün**

Sou red' ma bei ins! Boarisches Wörterbiachla aus dem Krüner Sprachgebrauch, vom Gebirgs-trachtenverein d' Soiernbergler, Krün 2006.

*Krün GAP*

**WELSCH Mchn.Volks-Leben**

Welsch, A[ndreas]: Münchener Volks-Leben in Lied und Wort. Sammlung komischer Ensemble-Solo-Scenen und Couplets, 18 Bde, München 1886–1897.

**WIDMANN Holledauer**

Widmann, Adolf: Mia san Holledauer, Hohenwart 22001.

\*1938 *Reichertshsn FS; Verwaltungsbeamter*

**WÜST Policey**

Wüst, Wolfgang: Die „gute“ Policey im Bayerischen Reichskreis und in der Oberpfalz, Berlin 2004.

## Nachtrag zum Orts- und Sammlerverzeichnis

### Neue Sammlerinnen und Sammler bis einschließlich Januar 2012

#### Oberbayern

**Lkr. Bad Aibling**

Bruckmühl: Huber, Anna, Landwirtin.

**Lkr. Aichach**

Aichach: Lenz, Angelika, psych. Beraterin; Michl, Katharina, Hausfrau.

Haunswies: Golling, Konrad.

Hilgertshausen: Gras-Racié, Marion, Dr., Bibliothekarin, Publizistin.

Hollenbach: Kölbl, Siegfried, Mechanikermeister.

Inchenhofen: Rigl, Ottilie, Landwirtin.

Obermauerbach: Mair, Johanna, Verwaltungsangestellte.

Unterbachern: Manowski, Rainer v., Dr., Frauenarzt.

**Lkr. Altötting**

Altötting: Jetz, Josef, Landwirt; Pöschl, Josef, Steuerbeamter; Reisinger, Heidemarie, Notariatsangestellte; Wirner, Elisabeth.

Burghausen: Auer, Henriette, Hausfrau.

Burgkirchen a. d. Alz: Niedermaier, Josef, Industriekaufmann.

Feichten a. d. Alz: Kreamsreiter, Johann, Oberförster.

Garching a. d. Alz: Lang, Gertraud, Geschäftsfrau.

Kastl: Gründl, Maria.

Kiefering: Auer, Anna, Landwirtin.

Markt: Alfranseder, Josef, chem.-techn. Assistent, Landwirt; Rimmelberger, Georg, Dipl.-Ing.

Neuötting: Scheich, Eva, Lehrerin.

Stammham: Bauer, Elisabeth, Fremdsprachenkorrespondentin, mit *Slg.*

Teising: Dorfhuber, Manuela, Sekretärin.

Töging: Lenz, Karin, Industriekauffrau.

**Lkr. Berchtesgaden**

Berchtesgaden: Jüstel, Veronika, Studentin; Maidl, Josef, Dr., Notar; Voigt, Anita.

Königssee: Angstmann, Rainer K.

Strub: Brandner, Martin, Gymnasiallehrer.

**Lkr. Dachau**

Dachau: Eberl, Günter, Betriebsinspektor; Gasteiger, Robert, Bankkaufmann; Schneider, Stefanie; Weber, Claus.

Indersdorf, Markt: Hillreiner, Rosina, Hausfrau.

Langenpettenbach: Fischhaber, Jakob, Hauptschullehrer.

Petershausen: Sommer, Manfred, Dr., Tierarzt.

Schwabhausen b. Dachau: Troll, Hans.



**Lkr. Ebersberg**

Ebersberg: Gehlhaar, Elisabeth.  
Forstinning: Obermayer, Hans.  
Grafring: Wieser, Florian, Landwirt, mit *Slg.*  
Schalldorf: Kirchlechner, Katharina.  
Zorneding: Rigam, Rupert.

**Lkr. Erding**

Dorfen: Scharl, Hans, kaufm. Angestellter.  
Erding: Mayr, Maria, Bürokauffrau.  
Fraunberg: Brendel, Georg.  
Gebensbach: Lenz, Günther, mit *Slg.*  
Siglfing: Mayer, Sebastian, Dipl.-Geogr., *Slg.*  
Wasentegernbach: Schlickerrieder, Michael.  
Wörth: Kreuzpointner, Christa, Kauffrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Freising**

Allershausen: Ermert, Erika.  
Freising: Matz, Christoph, StR; Rauscher, Ingeborg;  
Rock, Georg, Rektor; Walchshäusl, Maria.  
Hohenbachern: Wengert, Ernst.  
Lauterbach: Wildgruber, Michael, Landwirt.  
Marzling: Brettner, Christa, Grundschullehrerin.  
Mauern: Hagl, Sophie.  
Nandlstadt: Hirn, Marianne, Zeitungsmitarbeiterin.  
Neufahrn: Brandmair, Bernhard, Dipl.-Ing.  
Wang: Schels, Maria, Lehrerin.

**Lkr. Fürstenfeldbruck**

Adelshofen: Staffler, Anna.  
Fürstenfeldbruck: Kaesbohrer, Ruth, Dr., Ärztin;  
Kiener, Ilse, Hausfrau; Mestemacher, Jürgen H.;  
Morlat, Hans.

**Lkr. Garmisch-Partenkirchen**

Garmisch: Jocher, Anton, Dipl.-Verwaltungswirt, Archivpfleger; Stark, Monika, Kauffrau.  
Garmisch-Partenkirchen: Krätz, Franziska u. Paul.  
Kohlgrub: Weber, Georg, Kaufmann.  
Oberammergau: Brett, Ilse, Bankangestellte.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Ingolstadt**

Eitensheim: Hirsch, Andreas, Kaufmann.  
Gaimersheim: Schmidt, Andreas Johann, M.A., Historiker, Volkskundler.  
Gerolfing: Winkelmeyr, Lieselotte, Hausfrau.  
Hepberg: Hudi, Stilla, Angestellte.  
Ingolstadt: Beck, Fritz, Dipl.-Ing.; Brugger, Jutta, OStRin; Deiner, Harald; Huber, Wolfgang, Jurist; Kloiber, Tanja, Germanistin; Kracklauer, Bernd, StR; Leibl, Karin, Lehrerin; Muhr, Manuel, Dipl.-Betriebswirt; Reichel, Hans-Jürgen, Gymnasiallehrer; Rödel, Irmgard, Grundschullehrerin; Schimmel, Helmut, Informatiker; Schlagbauer, Franziska u. Martin, Landwirte; Schwaiger, Klaus, Rechtsanwalt; Sonner, Maria, Drogistin.  
Kasing: Pfeilschifter, Georg, Lehrer.  
Kösching: Heindl, Anton, Schneidermeister; Neubauer, Franz, Bauleiter.  
Oberstimm: Engel, Hildegard, Lehrerin, *Slg.*  
Reichertshofen: Gumpinger, F. W., Dr., Tierarzt.  
Wackerstein: Zagler, Monika, Verwaltungsfachangestellte.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Landsberg a. Lech**

Finning: Graf, Martin.  
Kaufering: Weber, Alois, Maschinenschlosser.

Thaining: Stork, Georg, Landwirt.  
Wabern: Fried, Pankraz, Dr., Univ.-Prof.

**Lkr. Laufen**

Ainring: Fegg, Peter, Landwirt; Mösenlechner, Susanna, Hausfrau; Poschner, Max; Soraruf, Helmut, Postbeamter; Soraruf, Walter.  
Freilassing: Biebl, Robert, Radio- u. Fernsehtechniker; Mosinger, Max, Wetterwart.  
Fridolfing: Dandl, Franz; Stein, Johanna.  
Holzhausen b. Teisendorf: Sturm, Josef.  
Laufen: Bernauer, Johann, Buchdrucker; Geier, Karl-Heinz, Schlossermeister; Kaiser, Rainer, Finanzbeamter.  
Petting: Webersberger, Erich.  
Surheim: Ofensberger, Michael, Zollbeamter.  
Teisendorf: Eisl, Josef.

**Lkr. Miesbach**

Elbach: Winkler, Otto.  
Fischbachau: Bernöcker, Marinus.  
Gmund a. Tegernsee: Roboger, Käthe.  
Holzkirchen: Braun, Dorothea, Verwaltungsangestellte.  
Irschenberg: Messerer, Maria.  
Miesbach: Graf, Walter.  
Schliersee: Gschwendtberger, Anton, Dr., Zahnarzt; Leitner, Elisabeth.  
Tegernsee: Vervier, Walburga, Kunstlehrerin.

**Lkr. Mühldorf a. Inn**

Kraiburg: Prager, Josephine, Dr., Ärztin.  
Mühldorf: Glöckl, Liselotte, Sekretärin; Thalhammer, Felix, Lehrer.  
Schwindegg: Eigen, Eduard; Thalmeier, Charlotte, Hausfrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. München**

Allach: Nickl, Josef.  
Garching b. München: Jourdan, Regina, Fremdsprachensekretärin.  
Grasbrunn: Kreitmeier, Ottmar, kaufm. Angestellter.  
Großhesselohe: Schubert, Frank, Dr., Dipl.-Kaufmann.  
Grünwald: Waldhauser, Hans, Heizungsbaumeister.  
Haar: Huber, Hildegard, Lehrerin.  
Hohenbrunn: Seidenader, Robert, Unternehmer.  
Ismaning: Kaplan, Hermann, Gymnasiallehrer; König, Kurt, Beamter; Loew, Heinz, Dipl.-Ing., Prof.; Natterer, Sigrid; Reisinger, Willibald; Rötzer, Gertraud, Wirtschaftsleiterin; Rötzer, Hermann, Dipl.-Ing.  
München: Auer, Doris; Aurhammer-Fuchs, Isolde, Dr., Ärztin; Bayer, Inge, Hausfrau; Böck, Luise, Hausfrau; Brose, Elisabeth; Burtscher, Elisabeth; Črnjacki, Ludmila; Dauerer, Marianne; Dehner, Ilona, kaufm. Angestellte; Dietl, Hilde; Fried, Norbert; Fuchsl, Gertraud; Greska, Michael, Drucktechniker; Heigl, Franziska, Rektorin; Kisl, Fritz u. Helga; Kraus, Günther; Matuschka, Inge; Meier, Johanna; Merkle, Anita; Mestl, Fred, Kraftwerksmeister; Mestl, Gerti, Fremdsprachensekretärin; Munniger, I., Schneiderin; Nirschl, Erich; Reindl, Christine, Buchhalterin; Rettmann, W., kaufm. Angestellte; Riegler, Hermann, Amtsrat; Rosenberger, Gisela; Sabathil, Ursula; Sahler, Sepp, Postamtman; Sartorius, Mariela, Autorin; Schmidt, Anne-

marie, Fachkauffrau; Schmidt, Johanna Eleonore, Dipl.-Verwaltungswirtin; Schmidt, Joseph, Fachkaufmann; Seel, Herta, Hausfrau; Seyfried, Erich, Schauspieler; Sollweck, Ferdinand; Span, Anna, Kontoristin; Späth, Walter, Fotomeister; Sperber, Helmut, Dr., Kulturrat; Vetter, Eva, landwirtschaftlich-techn. Assistentin; Wensauer, Meinrad, Personalfachwirt; Werner, Helga; Wiesmeier, Irmgard, Versicherungsangestellte; Wimmer, Günter, Sozialpädagoge; Wittemann, Elisabeth, Postbeamtin; Zieschank, Brigitte, Hausfrau; Zorn, Frieda, Psychotherapeutin.  
Neubiberg: Hirsch, Theresia, Sekretärin.  
Oberschleißheim: Tiffner, Patrizia, Erzieherin.

#### **Lkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm**

Fahlenbach: Jokl, Helga, Redakteurin, Dozentin.  
Geisenfeld: Amann, Hildegard.  
Mitterscheyern: Müller, Josef.  
Münchsmünster: Ehrmair, Christa.  
Parleiten: Bayerl, Elisabeth, Landwirtin.  
Pfaffenhofen: Braun, Hannelore, Chefsekretärin, Fremdsprachenkorrespondentin; Geiser, Remigius, Dr., Dipl.-Biol., Entomologe; Gleixner, Heribert, Dr., StD; Maier, Anna, Verkäuferin.  
Rohrbach: Schwarzenbacher, Barbara, Landwirtin; Schweiger, Albert, Immobilienmakler; Weich, Manfred, Dipl.-Finanzwirt.  
Wolnzach: Wagner, Helma, Rektorin.

#### **Krsfr. Stadt Bad Reichenhall**

Hartl, Irmengard, Malerin; Heinlein, Heinz, *Stg*;  
Sparrer, Marta; Zach, Otto, Saliner.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Rosenheim**

Aschau: Zanier, Konstantin, Lehrer.  
Frasdorf: Stephan, Franz, Verwaltungsbeamter.  
Großholzhausen: Bothe, Maria, Hausfrau, mit *Stg*.  
Gstadt a. Chiemsee: Laufer, Ilse, Programmiererin.  
Halfing: Berghammer, Elisabeth.  
Oberaudorf: Obermayer, Josef, Bäckermeister.  
Rimsting: Mährlein, Walter, Schiffsführer.  
Rosenheim: Göppelhuber, Heinz, Verwaltungsangestellter; Wiedemann, Rosina.  
Stephanskirchen: Liebl, Sebastian.

#### **Lkr. Schongau**

Altenstadt: Kulot, Wally, Hausfrau, Hinterglasma-lerin.  
Bernbeuren: Bayr, Roland, Informatiker; Straif, Irene, Hausfrau.  
Burggen: Götze, Anneliese, Hausfrau, mit *Stg*.  
Hohenpeißenberg: Fischer-Fürst, Ilse, Kauffrau.  
Peiting: Hirschvogel-Vicario, Barbara, Kauffrau; Mauerle, Fritz, Möbelkaufmann.  
Steingaden: Streif, Katharina, Studentin.  
Wildsteig: Klein, Josef.

#### **Lkr. Schrobenhausen**

Hohenwart: Heidl, Christine, Bankkauffrau; Ilmberger, Gertrud, Geschäftsfrau; Jofer, Marina Antonia, Speditionskauffrau.  
Schrobenhausen: Hammer, Gertraud, Verwaltungsangestellte; Hammer, Hans, Stadtkämmerer, Kreishauptpfleger; Schuster, Doris, Zahn-technikerin; Wachinger, Hein, Kunstmaler.  
Weichenried: Ottinger, Rupert.

#### **Lkr. Starnberg**

Gauting: Turbanisch, Gerhard, Dr., Schriftsteller.  
Starnberg: Großer, Willi; Seebauer, Paul, Sachbearbeiter.  
Steinebach a. Wörthsee: Neuberger, Ingo, Konditor.

#### **Lkr. Bad Tölz**

Arzbach: Boschetto, A., Haushälterin.  
Benediktbeuern: Sindhauser, Peter, Entomologe.  
Gaißach: Schmalhofer, Klaus, Rektor.  
Greiling: Erhard, Anastasia, Hausfrau; Schinner, Hermann, Oberamtsrat, Bürgermeister.  
Tölz, Bad: Floßmann, Karl, Lehrer; Juranek, Annemarie, Hausfrau.  
Wackersberg: Schwaighofer, Franz, Berufsschullehrer.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Traunstein**

Bergen: Wohlmayer, Martin, Elektriker, Schiffsführer.  
Freimann: Kurz, Franz, Landwirt, Rechtsanwalt.  
Inzell: Holzner, Monika, Landwirtin; Seestaller, Flori.  
Marquartstein: Thoma, Frieda.  
Reit i. Winkl: Heigenhauser, Franz Xaver, Dr., Medizin-aldirektor.  
Ruhpolding: Sojer, Georg, Holz-knecht.  
Schnaitsee: Obeser, Theresia, Volksschullehrerin.  
Tacherting: Bock, Wilhelm, Amtsrat.  
Traunstein: Götze, Siegfried, Verwaltungsbeamter; Köpplreiter, Renate, Angestellte; Singer, Walter, Notar; Stocker, Hermann, Landgerichtsdirektor. – u. Umg.: Georg, Georg u. Gisela.

#### **Lkr. Wasserburg a. Inn**

Albaching: Tremmel, Hedda.  
Au a. Inn: Baumgartner, M. Regina, Schwester, *Stg*.  
Reichertsheim: Schrottner, Theresia, Hausfrau.  
Reitmehring: Gartner, Josef.  
Schonstett: Holnburger, Martin, Lehrer.  
Wasserburg: Herbig, Gabriele, Hausfrau; Rettich, Erich, *Stg*; Rottmoser, Irmgard.

#### **Lkr. Weilheim**

Kreut: Fischhaber, Sigrid.  
Marnbach: Bauer, Maria.  
Nantesbuch: Bauer, Johannes, Dr., Dipl.-Informatiker.  
Oderding: Schelle, Martin.  
Peißenberg: Bichlmayr, Christa, Lehrerin; Deigele, Florian, Amtsrat; Marksteiner, Christine, Verwaltungsangestellte; May, Angelika; Reichenbach, Helmut, Kfz-Mechaniker.  
Penzberg: Herele, Regina, Arzthelferin.  
Uffing: Geiger, Theresia, Landwirtin; Hagspiel, Ingrid, Musiklehrerin; Scheck, Jakob u. Frau.

#### **Lkr. Wolfratshausen**

Emmerkofen: Wagner, Agnes, Hauswirtschafterin.  
Großdingharting: Büchting, Maria, Gemein- desekretärin.  
Sauerlach: Berthold, Helmut, Feinmechaniker.  
Wolfratshausen: Singer, Rosa.

## **Niederbayern**

#### **Lkr. Bogen**

Hundldorf: Bauer, Josef, Elektromeister.  
Rattenberg: Baiert, Christa, kaufm. Angestellte; Ker-scher, Otto, *Stg*.

St. Englmar: Krauss, Maria, Lehrerin.  
Wiesenfelden: Binder-Zacherl, Erna, Landwirtin.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Deggendorf**

Deggendorf: Gärtner, Willi; Pickal, Simone, Erzieherin.

Plattling: Pfisterer, Helmut, Landwirtschaftsberater.  
Schöllnach: Härtl, Erika, Angestellte.

#### **Lkr. Dingolfing**

Dingolfing: Moßandl, Miriam, Dipl.-Kauffrau; Raith, Hermann, Dr., Rechtsanwalt; Spanner, Käthi.

Loiching: Kohl, Werner, Konrektor; Schachtner, Reiner, Landwirt, Bürgermeister.

Niederviehbach: Wagner, Franz, Geschäftsführer.

Reisbach: Nußbaumeder, Margareta, Landwirtin.

Teisbach: Wolf, Margarete, Lehrerin.

Thürnthening: Müntzenberg, Carmen, Lehrerin.

#### **Lkr. Eggenfelden**

Arnstorf: Gerstl, Helga, Gerichtsvollzieherin.

Eggenfelden: Bauer, Ignaz, Dr., Dipl.-Chemiker.

Massing: Wieshuber, Alois, Informatiker.

Neukirchen: Ludwig, Helga, Handarbeits- u. Hauswirtschaftslehrerin.

Unterdietfurt: Hüllbusch, Ingeborg, Dipl.-Ökotronologin.

#### **Lkr. Grafenau**

Grafenau: Pauli, Josef, Industriekaufmann, mit *Slg.*  
Oberkreuzberg: Fuchs, Joachim.

#### **Lkr. Griesbach i. Rottal**

Aigen: Freund, Marianne; Stempfl, Franz.

Kirchham: Hirschenauer, Helene; Huber, Gudrun, Erzieherin, mit *Slg.*

Schmidham: Bauer, Ferdinand, Dr., Dipl.-Landwirt.

#### **Lkr. Kelheim**

Abensberg: Artingen, Margret u. Siegfried.

#### **Lkr. Kötzing**

Blaibach: Heigl, Josef, Landwirtschaftsberater; Helldobler, Edeltraud, Hausfrau.

Kötzing: Alt, Michael, Journalist; Kretschmer, Marianne, mit *Slg.*; Walko, Zenta, Hausfrau.

Neukirchen b. Hl. Blut: Kammermayer-Moreth, Rose, Gastwirtin, Landwirtin.

#### **Lkr. Landau a. d. Isar**

Eichendorf: Maier, Alfred, Geschäftsführer.

Kleegarten: Baumann, Franz, Kaufmann.

Landau a. d. Isar: Geiß, Irene, Schulsekretärin; Graf, Franziska, StD; Misdziol, Ulrike, Lehrerin.

Pilsting: Fiedler, Brigitte, Verwaltungsangestellte.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Landshut**

Dirnaibach: Schmalzl, Andreas, Angestellter.

Furth: Waldherr, J., Volksschulrektor.

Kopfharn: Hastreiter, Maria.

Landshut: Cichon, Anneliese; Daffner, Clemens, Techniker; Daffner, Renate, Verwaltungsangestellte;

Dengler, Karl, Dipl.-Verwaltungswirt; Eisenreich, Margit; Geisselmann, Alfred, Verwaltungsangestellter; Grüner, Martina, Studentin; Hendrich,

Maria, Arbeiterin; Zellner, Veronika, Dr., Ärztin.  
Niederaichbach: Zieglmaier, Maria.

Oberköllnbach: Senninger, Franz, Werkleiter.

Viecht: Gruber, Monika, Buchhalterin.

#### **Lkr. Mainburg**

Elsendorf: Hohmann, Robert, Industriemeister.

Meilenhausen: Meister, Maria, Fachoberlehrerin.

Obersüßbach: Lechner, Hans, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann.

#### **Lkr. Mallersdorf**

Ergoldsbach: Penzkofer, Robert, Lehrer; Winner, Lydia, Hausfrau.

Geiselhöring: Hauner, Alois, Lehrer; Trisl, Else, Oberlehrerin.

Laberweinting: Lindner, Josefine, Dipl.-Finanzwirtin.  
Neufahrn: Niklas, Christa, Lehrerin.

Pfaffenberg: Hohner, Herbert, Lehrer.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Passau**

Aicha vorm Wald: Memminger, Josef.

Heining: Kreupl, Ernst, Fernmeldetechniker.

Hutthurm: Ranzinger, Diana, Kinderpflegerin.

Irsham: Sammer, Hildegard, Hausfrau.

Neukirchen vorm Wald: Plettl, Erna, Hausfrau.

Passau: Dicklberger, Alois, Dialektologe; Hechberger,

Otto; Jakob, Katja, Studentin; Perl, Sigrid, Hausfrau; Schwarz, Inge, Hausfrau; Trübswetter, Ingrid, Lehrerin; Weishäupl, Inge, Angestellte.

Tiefenbach: Schwaiberger, Hermine, Hausfrau, mit *Slg.*

Tittling: Katzlinger, Magdalena, Beamtin.

#### **Lkr. Pfarrkirchen**

Anzenkirchen: Wensauer, Hildegard u. Meinrad.

Dietersburg: Lindner, Angelika, Referentin.

Pfarrkirchen: Gerstl, Martha, Krankenschwester.

Stubenberg: Brenninger, Sophie.

Triftern: Jahrstorfer, Franz, Postbeamter; Sum-Zerelles, Evi, Dr.

#### **Lkr. Regen**

Kirchdorf i. Wald: Wildfeuer, Alfred, Dr., Univ.-Dozent, Dialektologe.

Langdorf: Friesl, Fritz, *Slg.*; König, Franz, Lehrer.

Rinchnach: Ernst, Anneliese.

Zwiesel: Fam. Weber.

#### **Lkr. Rottenburg a. d. Laaber**

Buch: Kammermeier, Alois, Dr., Frauenarzt.

Rohr: Westermeier, Mathilde.

Rottenburg a. d. Laaber: Niedermeier, Wilhelm, Gymnasiallehrer.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Straubing**

Aiterhofen: Kaifer, Margret, Hausfrau, Bürokräft; Kettl, Gerlinde, Dipl.-Mathematikerin.

Ittling: Guggeis, Josef, StD.

Kirchmatting: Kötzner, Paula, Dr., Ärztin.

Schwimmbach: Bauer, Helmut, Landwirt.

Steinach: Bauer, Gertrud, Grundschulrektorin.

Straßkirchen: Kermer, Franz, Postamtman.

Straubing: Kiefl, Friedrich, U-Bahn-Fahrer; Knott, Manfred u. Monika; Kopp, Irmgard, Kauffrau; Nawrath, Stephanie, Gemeinsekretärin.

#### **Lkr. Viechtach**

Arnetsried: Maurer, Josef, Dipl.-Physiker.

Geiersthal: Fleischmann, Paul, Finanzwirt.

Prackebach: Penzkofer, Hans, Dr., Arzt.

**Lkr. Vilsbiburg**

Bodenkirchen: Hofstetter, Josefine, Hauswirtschaftlerin; Westenthanner, Josef.  
Eberspoint: Angermeier, Sepp, Maschinenbautechniker.  
Frontenhausen: Renkl, Meinrad, Braumeister.  
Geisenhausen: Buchner, Andrea.  
Loizenkirchen: Penzkofer, Astrid, Kauffrau.  
Neufraunhofen: Knierer, Clemens, EDV-Fachmann; Knierer, Ingetraud, Lehrerin; Wegmann, Alois u. Georg, *Slg.*  
Pauluszell: Wagenbauer, Rosmarie, Industriekauffrau.  
Vilsbiburg: Brunner, Anton, Dipl.-Ing.; Schwimmer, Hans, Amtsrat.

**Lkr. Vilshofen**

Besensandbach: Himsl, Ingeborg, Kindergärtnerin.  
Eging: Straßer, Michael, Rektor.  
Osterhofen: Kallinger, Franz, Volksschullehrer; Pammer, Erich, Dr.  
Unternberg: Steidl, Inge, Dipl.-Ing.  
Vilshofen: Huber, Franziska; Mühlberger, Franziska; Schels, Karl, Volksschullehrer.

**Lkr. Wegscheid**

Breitenberg: Reischl, Peter.

**Lkr. Wolfstein**

Freyung: Kopp, Brigitte; Wimmer, Maria.  
Großwiesen: Mamić, Elisabeth, Lehrerin.  
Jandelsbrunn: Schweigl, Anna, Hausfrau; Wagner, Gerhard, Verkäufer.  
Mitterfirmiansreut: Mindl, Heidi, StRin.  
Mitterleinbach: Blab, Roswitha.  
Waldkirchen: Ladenbauer, Christiane, Studienreferendarin; Ladenbauer, Markus, Dipl.-Ing.; Saxinger, Karl, Amtmann.

## Oberpfalz

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Amberg**

Amberg: Fleischmann, Marianne, Kauffrau.  
Freudenberg: Schwarz, Ferdinand, Verwaltungsbeamter.  
Hahnbach: Moosburger, Marianne, Gymnasiallehrerin.  
Poppenricht: Eilles, Konrad; Höps, Hans, Rektor; Höps, Klara, Lehrerin.  
Vilseck: Wild, Albert, Techniker.

**Lkr. Beilngries**

Großberghausen: Bäumler, Roswitha, Versorgungstechnikerin.

**Lkr. Cham**

Arnschwang: Heitzer, Alois, Gemeindearchivar.  
Cham: Baumeister, Franz, Stadtarchivar; Peinkofer, Maria.  
Furth i. Wald: Reitmeier, Eduard, REFA-Fachmann.  
Loibling: Draxler, Albert, Schachtmeister.

**Lkr. Eschenbach i. d. Opf.**

Auerbach: Christlmeier, Elfriede.  
Grafenwöhr: Gietl, Barbara, Hausfrau; Gietl, Eduard, Schreiner.  
Speinshart: Dötsch, Thomas, Finanzbeamter.

**Lkr. Kemnath**

Kemnath: Zehrer, Lotte.  
Pullenreuth: Spörrer, Johann; Zaloga, Kornelia, Hauptschullehrerin.  
Speichersdorf: Hößl, Arnold, Dipl.-Ing.  
Waldeck: Lukas, Hans.

**Lkr. Nabburg**

Nabburg: Mayer-Kusterer, Maria, Korrektorin.  
Pfreimd: Amode, Hubert; Fimm, Hella, Ordensschwester.  
Rottendorf: Pröls, Ilsebill, Lehrerin, mit *Slg.*  
Schwarzenfeld: Schwab, Christian.

**Lkr. Neunburg vorm Wald**

Neunburg vorm Wald: Herrmann, Regina, Architektin.  
Unterauerbach: Roidl, Verena.

**Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab**

Erbendorf: Eber, Stefan, *Slg.*; Grünwald, Karl, Dekan.  
Floß: Wagner, Hermann.  
Pirk: Schönberger, Ferdinand, Dr., Lehrer.  
Reuth b. Erbendorf: Neugirg, Paul.

**Lkr. Oberviechtach**

Oberviechtach: Foißner, K.H., Dr., Apotheker.  
Schönsee: Rieß, Amanda, Gymnasiallehrerin.  
Winklarn: Beer, Rosa; Thammer, Doris, Realschullehrerin.

**Lkr. Parsberg**

Herrnried: Schaller, Herbert, StR.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Regensburg**

Lambertsneukirchen: Schleinkofer, Josef, Bücherrevisor.  
Regensburg: Prasch, Norbert, Buchhändler; Ziegler, Hubert, Dr., Univ.-Prof.

**Lkr. Riedenburg**

Dietfurt: Weber, Anton.  
Hiendorf: Riegler, Matthias.

**Lkr. Roding**

Bruck: Roidl, Florian, Mechaniker.  
Dieberg: Seidl, Josef, Postbeamter; Seidl, Monika, Postangestellte.  
Kalsing: Urban, Bettina, Lehrerin.  
Michelsneukirchen: Urban, Richard, Dipl.-Phys.

**Krsfr. Stadt Schwandorf i. Bay.**

Gamringer, Anna, Hauswirtschaftsdirektorin; Held, Irma, Redakteurin; Kögler, Hans, Jurist.

**Lkr. Sulzbach-Rosenberg**

Edelsfeld: Regler, Karl, Landwirt, Posthalter.

**Lkr. Tirschenreuth**

Beidl: Fähnrich, Harald, Lehrer, Volkskundler.  
Fuchsmühl: Fuchs, Johann, Regierungsamtmann.  
Mitterteich: Stingl, Partrizia, Studentin.  
Neualbenreuth: Weiß, Lorenz, Lehrer.  
Plößberg: Horn, Gerhard, Bäckermeister; Horn, Günther, Psychotherapeut.  
Tirschenreuth: Bock, Hildegard, psychol. Beraterin; Fiedler, Wolfgang, Polizeibeamter; Reiter, Margit.

**Lkr. Vohenstrauß**

Georgenberg: Herrmann, Rupert.

**Lkr. Waldmünchen**

Tiefenbach: Roith, Rudi, Typograph.

**Krsfr. Stadt Weiden i. d. Opf.**

Weiden: Meisel, Fritz.

**Oberfranken****Krsfr. Stadt Selb**

Baumgärtel, Christa, med.-techn. Assistentin, mit  
*Slg.*

**Mittelfranken****Krsfr. Stadt u. Lkr. Eichstätt**

Buxheim: Bauer, Erich, Volksschullehrer; Seitz, Matthias, Informatiker.

Eichstätt: Grund, Marianne, Sekretärin.

Pollenfeld: Vetter, Nikolaus, Landwirt, Steintechniker.

Preith: Haußner, Gisela, Altenpflegerin.

Schelldorf: Beck, Susanne, Politikwissenschaftlerin.

Wellheim: Heckl, Ernst.

Wolkertshofen: Pfaffel, Hermann, Lehrer; Pfaffel, Rosmarie.

**Lkr. Lauf a. d. Pegnitz**

Röthenbach: Horn-Braehmer, Annegret, Sekretärin,  
Übersetzerin; Seuser, Angelika.

**Schwaben****Lkr. Friedberg**

Hochdorf: Kink, Centa.

Mering: Selder, Emanuel, *Slg.*

Unterumbach: Axtner, Katharina, Bürokauffrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Neuburg a. d. Donau**

Karlshuld: Gutsche, Renate, Lehrerin.

Karlskron: Motzet, Helga, Industriekauffrau; Räßle, Andrea, Dentalhygienikerin.

Lichtenau: Landsberger, Hubert, Bürgermeister;  
Landsberger, Ulrike, Sekretärin.

Neuburg a. d. Donau: Hamp, Rainer, Realschullehrer;  
Teigeler, Carla.

Thierhaupten: Wittmeier-Paula, Doris, Dr., Tierärztin.

Unterhausen: Habermayr, Georg, Regierungsoberamtsrat.





**Prä**

N., M. **1** Vorzug, Vorrang: *s Prä* O'audf RO; *er will allemal das prae haben* „der erste seyn, den Vorzug sich anmaßen“ DELLING I,91; *Von Toifi a Hosnhaut, aft* [dann] *hätt is Bree* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 29; *Die Sonn hat under allen Planeten das Prae* SELHAMER Tuba Rustica II,196.

**2** Stolz, Einbildung, °OB, °NB vereinz.: °*is ja g'feit* (arg, schlimm), *was der Lenznbauer für a Pre hat* Bischofsrt WOS.– In festen Fügungen: °*Pre macha* Getue, Aufhebens machen Schauf-ling DEG.– °*Der reißt an Pre* „klopft Sprüche“ Vornbach PA.

**3** stolzer, eingebildeter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*er is a Pre* Töging AÖ.

Etym.: Subst. aus lat. *prae* 'voran, voraus'; WBÖ III, 798.

DELLING I,91; SCHMELLER I,465; WESTENRIEDER Gloss. 440.– WBÖ III,798; Schwäb.Wb. I,1330; Schw.Id. V,301; Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2040.– BRAUN Gr.Wb. 471.– W-11/50. A.S.H.

**Präambel, Priamel**

F, Präambel, Einleitung, in heutiger Mda. nur in Ra.: *Die Preamel, Priamel* „Vorspiel, Einleitung“ SCHMELLER I,465; *preomel in ainem pûch* I.H.15.Jh. Voc.ex quo 2072.– Ra.: „Man sagt von einem 'Gewohnheitssittenlehrer': *der redt heut' wieder ein' Preambl*“ BAUERNFEIND Nordopf. 154.

Etym.: Aus mlat. *praeambulum* 'Voranehendes'; KLU-GE-SEEBOLD 718. Zu *Priamel* vgl. Fremdwb. II, 658.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,798f.; Schwäb.Wb. I,1330f.; Schw.Id. V,301f.– DWB VII,2040f.; Frühhd.Wb. IV, 882f.; LEXER HWb. II,290. A.S.H.

**Brabanter<sup>1</sup>, Trabaner**

M. **1** best. Beet- u. Kehrpfug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brawanta* Winklsaß MAL; °*Trawaner* „am Ende des Feldes wird die zweite Pflugschar auswärts gekippt und die vorher akkernde hochgeklappt“ Michelsneukhn ROD.

**2** †best. Münze: *Der Krontaler ... Brabanter* SCHMELLER I,1373.

**3** †best. Längenmaß, Elle: *in die praiten 3 Prabanter und leng 6½* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abh. 16 (Inv.).

Etym.: Verkürzt aus festen Fügungen mit →*Brabanter<sup>2</sup>*; vgl. WBÖ III,687.

WBÖ III,687; Schwäb.Wb. I,1331; Schw.Id. V,303; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281. A.S.H.

**Brabanter<sup>2</sup>**

Adj., unflekt., aus Brabant stammend, nach Brabanter Art, nur in festen Fügungen: *B. →Pflug* best. Beet- u. Kehrpfug, *B. →Taler* best. Münze, *B. →Egge* best. Egge mit schräggestellten Zinken, *B. →Elle* best. Längenmaß.

Etym.: Abl. vom Ländernamen *Brabant*; WBÖ III, 687. A.S.H.

**†Präbende**

F **1** zustehende Kost: *wie sy* [Priorin] *ir sonndercosste machen lasß, vnd also an der gmainen prebend nit ersettigt sei* Frsg 1540 Dok.Birgittenkl. I,287.

**2** geistliches Amt u. damit verbundenes Einkommen: *Als nw der paw het ennde vnn der wol ward versehen mit gab reicher prebennde* um 1480 Merlin u. Seifrid de Ardemont von Albrecht v. Scharfenberg in der Bearbeitung U. FÜETREERS, hg. von F. PANZER, Tübingen 1902, 33,143.

Etym.: Aus mlat. *praebenda* 'Darzureichendes'; Fremdwb. II,628f.

Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2041; Frühhd.Wb. IV, 883f.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *Präbender*.

A.S.H.

**†Präbender**

M. **1** Präbendar: *ein prebender* I.H.15.Jh. Voc.ex quo 2073.

**2** Bub, der die →*Präbende*, Bed.1 bringt: *Darumb sol derselb prebender die prebend mit essen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 54 (Schulmeisterordnung).

Frühhd.Wb. IV,884; LEXER HWb. II,290.

A.S.H.

**brach**

Adj. **1** brachliegend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Acker is brouch* Ursulapoppenricht AM; *bräuch* BRAUN Gr.Wb. 61; *brach* „unbebaut liegend“ WESTENRIEDER Gloss. 56.

**2** übertr.–**2a** unfruchtbar, NB, OP, OF vereinz.: *dej Kou is braouch* Arzbg WUN.– Ra.: *in oanfurt ackern und do ollawei brah* „von einem kinderlosen Ehepaar“ Cham.– **2b** ohne Geld, mittellos, OB, NB vereinz.: *i bi jez ganz brach* „habe beim Spiel alles verloren“ Tittling PA.

Etym.: Aus dem Erstglied von →[*brach*]liegen, aus mhd. *in brâche* (→*Brache*) *ligen*; PFEIFER Et.Wb. 163.

WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,687f.; Schwäb.Wb. I, 1331f.; Schw.Id. V,309; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281; Frühhd.Wb. IV,884f.– BRAUN Gr.Wb. 61.– S-16A14.

[über]brach

Komp.: [über]b.: *üwabrouch* querfeldein Beilngries.

WBÖ III,688.– S-16A14<sup>a</sup>.

A.S.H.

### †-brach

nur in Komp.: [A]b. M.: *Winterzeit sullen sy spynnen, ain yede siben aprach* (= vollgesponnene Spindeln) Indersdf DAH 1493 BJV 1993,12.– Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>.

SCHMELLER I,118, 339.

[Haar]b. (Genus?): *Haarbrach* „die Brechung des Flachses“ WESTENRIEDER Gloss. 56.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.

A.S.H.

### Prach

M. 1 †Pracht, Prunk: *Ott Heinrich phaltzgraff ... der doch sonst grossen brach hielt* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,168,6f.

2: *Brach* Geschwätz Seebruck TS.

Etym.: Mhd. *brach* ‘lautes Geräusch, Lärm’, Abl. zur selben Wz. wie →*Pracht*; WBÖ III,687.

WBÖ III,687.– DWB VII,2041; Frühhd.Wb. IV,884; Mhd.Wb. I,961.

Abl.: -*prächig*.

A.S.H.

**Präch**, Münze, →*Präg*.

### Brache

F 1 brachliegendes Stück Land.– 1a Brachfeld (in der Dreifelderwirtschaft), °Gesamtgeb. vielf.: °*die Brach* „gibt es seit langem nicht mehr“ Peißenbg WM; *Bräuch numâi umâckan san A<sup>n</sup>bau<sup>n</sup>* Mittich GRI; *s Föd håud drei Doi, Bräuch, Winter-, Summerföd* Beilngries; °*housd aüs Broucha lechat loun ferdn un heint* „im vorigen Jahr und heuer“ Raitenbuch WUG; *Do hots oa Johr Hobern gebm, 's oner Johr Korn und 's dritt' Johr Brach* KÖZ, VIT BJV 1954,202; „die Weide ... auf dem dritten Feld oder der *Brache*“ Rain ND HAZZI Aufschl. II,1,339; *ein weg ... da soll man zu der brach hinausfahren und düngen* Schönfd EIH 15.Jh. GRIMM Weisth. III,629; *Soll hinfüran kein Burger kein Hanif oder Trayd in die Brach säen* 1754 Schrobensn.Stadtrechtsb. 65.– In fester Fügung: °*schwoaza Bräuch* „völlig unbebautes Brachfeld“ (Ef.) Höchstädt WUN.– Als Fln. OB, NB vereinz.– Sachl.: Seit Ende der Dreifelderwirtschaft (s. *Acker*, Bed.1) werden Flächen meist nur dann unbebaut liegen gelassen, wenn sie als

Wiese (°ESB, °R, °SUL, TIR) od. Weide °OB, °OP (dazu BOG, PA, °PAN, WOS; WUN) genutzt werden od. sich mithilfe von Gründüngung regenerieren sollen. Während der *B.* werden auch Zwischenfrüchte wie Klee °OP, °OF (dazu DAH; MAL), Kraut (MAL), Kartoffeln (°FFB; NEW; FDB) od. Rüben (DAH, FFB, IN; MAL, PAN; °WUG; FDB) angebaut.– 1b gerodetes Waldstück, NB, °OP vereinz.: °*d'Brouch* Haselbach BUL; „abgeholztes Waldstück ... *brōx*“ (Ef.) Kchaitnach VIT nach SNIß VI,230.– 1c neu umgebrochener Grund: °*Brooch* Herzogsrt WOS; „neu angelegtes Ackerland ... *brōx*“ Taufkchn ED nach SOB V, 180.

2 Zustand od. Zeitraum des Brachliegens, OB, °NB, OP, OF, SCH vereinz.: °*an Åcka liegt auf Brouch* Wettstetten IN; °*za da Braouch dünga* Wdsassen TIR; „*Brache* herrscht hier nicht, sondern Doppelwirtschaft“ Reichenhall HAZZI Aufschl. III,974; *dear akçar lik in dar brōx* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *das sy Ire schaff ... treyben mogen ... vff vnser ackher die In Brach ligendt* Hzhm ND 1369 MB XVI, 437; *Uff den Velttern ist wenig angebaut, liegen die maysten in der Prach* Haselbach BUL 1664 Oberpfalz 94 (2006) 311.– Übertr. Ruhezustand allg., OP vereinz.: *'s Geschäft liegt in da Brauch* „wird nicht mehr betrieben“ Altfallter NAB.

3 seichtes Pflügen: *Brooch* „erste Ackerung des Brachfeldes“ Erding; *Bräh, Brâuh* „das Umbrechen des Bodens nach der Ärnthe“ SCHMELLER I,337; *Proscissio ... brâchâ* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,118,40.

Etym.: Ahd. *brâhha*, mhd. *brâche* stf., Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 163. Anders KLUGE-SEEBOLD 145.

Ltg. Formen: *brōx*, -ō- u.ä., -*qu*- OP, OF, MF (dazu IN; GRI), mit Schwund des Ausl. *brō*, -ō (MÜ; VIT; WUG), mit Endg der swf. *brōxα*, -ō- u.ä. OB (dazu NEN, PAR), *brouxey* u.ä. (ESB, OVI, SUL; REH; FÜ, WUG), ferner *broç* (ED, PAF; MAL, REG, VOF, WOS).– Pl. *brōxαn*, -ō- (KÖZ, VIT; CHA), *brouxey* (SUL; WUN), vereinz. mit Uml. *breix* (NEW).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,688f.; Schwäb.Wb. I,1331f.; Schw.Id. V,306–309; Suddt.Wb. II,554f.– DWB II,282; Frühhd.Wb. IV,885f.; Mhd.Wb. I,961; WMU 282; Ahd. Wb. I,1308.– BRAUN Gr.Wb. 61; SINGER Arzbg.Wb. 41; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.– S-16A5<sup>a</sup>, 11, 14, M-14/20, 222/10, 270/3a, W-21/32.

Abl.: *brachen*, *Bracher*, -*brachern*, *Brachet*, *Brachet(s)*, *brächig*.

Komp.: [Teil]b. mit Zwischenfrucht bebautes Brachfeld, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Doal-*



*broch*, damit ma 's Viech bösser füttere ka Hfhegenbg FFB.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Erst**]b. wie → B.3: *d'Eastbrooch* Erding.

[**Ganz**]b. völlig unbebautes Brachfeld, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Gandsbräch* „Brachfeld, das höchstens von Schafen beweidet wird“ Höhenstadt PA.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Hälm**]b.: *Halmbrouch* „Brachfeld, auf dem die Stoppeln stehen bleiben“ Beilngries.

DWB IV,2,240 (Halm-).

[**Heim**]b.: *Hoambrooch* „Brachacker in der Nähe des Hauses“ Cham.

WBÖ III,690.–Rechtswb. V,591.–S-16A13<sup>a</sup>.

[**Klee**]b. mit Klee bebautes Brachfeld, °nördl. OP mehrf., °OF vereinz.: *d Kläübräuch gits gahri* [einjährig] oder *zwiegahri* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690.

[**Luft**]b. wie → [Ganz]b., OF vereinz.: *Luftbräuch* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,690.

[**Neu**]b. 1: *Neibräuch*, *Oldbräuch* „einjährig bzw. mehrjährig brachliegendes Flurstück“ Naabdemenrth NEW.– 2 wie → B.1c: °*Naibrah* Sandbach PA.

[**Säue**]b.: *Saibraoch* „als Schweineweide genutztes Brachland“ Floß NEW.

[**Schwarz**]b. wie → [Ganz]b., °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *d'Schwarzbrouch* „wird bis Juni beweidet“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690; Schwäb.Wb. VI,3074.–S-16A13.

[**Winter**]b. 1: *Wintabroch* Feld, das den Winter über nur gepflügt bleibt, nicht geggt ist O'birnbach GRI.– 2 †Brachliegen über den Winter: *Die Winterbrach geschiehet in denjenigen Aeckern/ die biß künftigen Herbst in der Brach liegen bleiben* HOHBERG Georgica II,29.

WBÖ III,690.–DWB XIV,2,431 f.

[**Zwie**]b. 1 Brachfeld, das zum zweiten Mal gepflügt ist, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *Zwibrouch wärd voarn Aggan geggt, in Friaiaua duad ma's*

*osaan* Beilngries; *zwibroch* „umgepflühtes Brachfeld“ KOLLMER II,310.– 2 Feld, das zwei Jahre lang brachliegt, °NB, OP, OF vereinz.: °*Zwiebrach* Haarbach GRI; *die Zwiibraouch* „ein zwei Jahre lang liegendebliebenes Klee-feld“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– 3 †zweijähriges Brachliegen: *in Tetenaich ... ad zwiprach 2 araturas* [Äcker] Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 198.– 4 zweites od. zweimaliges Umpflügen des Brachfeldes.– 4a zweites Umpflügen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Zwiebrach* M'rfels BOG.– 4b zweimaliges Umpflügen, °OP vereinz.: °*Zwibrouch* „zuerst seichtes, später tiefes Ackern vor der Aussaat“ Eschenbach.

WBÖ III,690.–DWB XVI,1141.–KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.–S-19H1<sup>c</sup>. A.S.H.

**Brachel**, großes, kräftiges Exemplar, → *Bräkel*?

## brachen

Vb. 1 (das Brachfeld) pflügen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Trâdn* [Brache], *wou nix anbaut wâr; is zerst broucha worn, dann g'egt, nachat grüad* Markt AÖ; *ums Bräucha* „im Juni“ Mittich GRI; „Das Brachfeld mußte *gebrohd* und *gerührd* werden, das sind zwei verschiedene Bifangackergänge“ Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4; *brähhə~, bräuhhə~* „einen Acker nach der letzten Änrte das erste Mal wieder pflügen ... gewöhnlich um Johannis“ SCHMELLER I,337; *Proscindet prahhot* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,606,8.–Sachl. s. *ackern*, Bed. I.– Auch: *brächa* „eine abgebrannte Wiese für einen Krautacker umackern“ Haidmühle WOS.–Scherzh. übertr.: *da Schtöia houd blos brouchd bei dera Kouh* „wenn die Kuh nicht aufnimmt“ Beilngries.

2 seicht pflügen, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *quat brocht kriagt ma sauwanö Aka* Erding; „Zuerst mußte man den Acker *broocha* und damit das *Weisch*, die Stoppeln von der Getreideernte, unterackern“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 76; *damit der ackher zu seiner zeit mit myst, prachen ... falgen* [felgen] ... *und aller notturfft fursehen werd* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,9. 3 brachlegen, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *da Agga is brouchd* Meßnerskreith BUL; °*i hob den Agger brouchn* Mosbach SC; *broha, broha* „brach liegen lassen“ KOLLMER II,74; „weil daselbst zu wenig *gebrachet* wird“ WESTENRIEDER Beytr. I,199.–Ra.: *mia döin öitz aweij broucha* „wenn ein Paar längere Zeit keinen

Nachwuchs bekommt“ Beilngries.– Übertr.: *bräuchn* „jemand ausschalten, nicht zu etwas verwenden“ Naabdemenrth NEW.– *’S Geschäft werd i bräucha* „nicht mehr betreiben“ Altvalter NAB.– *D’Kirwa werd i bräucha* „an der Kirchweih werde ich nicht teilnehmen“ ebd.

Etym.: Ahd. *brāhhôn*, mhd. *brāchen*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,691.

Formen: Part.Prät. vereinz. nach stv. (AÖ, LL; CHA; SC).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,691f.; Schwäb.Wb. I,1332; Schw.Id. V,309–311; Suddt.Wb. II,555.– DWB II,282; Frühhd.Wb. IV,886f.; Mhd.Wb. I,961; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309.– KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,74.– S-17E6<sup>a</sup>, 6<sup>e</sup>.

Komp.: [**ab**]b.: *°der Acker ghört von die Schof obracht* „abgeweidet“ Brunnen SOB.

WBÖ III,692.

[**dri**]b. **1** (das Brachfeld) zum dritten Mal pflügen, NB, OP, OF vereinz.: *dribräucha* Simbach PAN; „das *Drybrächen* ... um Mariä Geburt“ SCHMELLER I,337.– **2**: *°dribraouchn* „einen Acker dreimal unbestellt lassen“ Kchnthumbach ESB.

SCHMELLER I,337, 563.– WBÖ III,692.– DWB II,1407.– S-17E6<sup>g</sup>.

[**ver**]b. wie →b.3: *vabroocht* unbestellt, baulos Aubing M.

[**herbst**]b. das Brachfeld im Herbst pflügen: *’s Hirgstbroocha bast oan glei bessa wia ’s Ausweazbroocha* [Pflügen im Frühling], *do hobma bessa dauwei* [Zeit] Erding.

[**um**]b. wie →b.1, °OB, NB vereinz.: „die Felder, die erst im Frühjahr mit Hafer oder Gerste bebaut werden, werden im Herbst *umbrocht*“ Teisendf LF.

WBÖ III,692; Schwäb.Wb. VI,3284.

[**zu**]b.: *zuabrachn* „das Brachfeld mit Mist düngen und ackern“ Haimhsn DAH.

Schwäb.Wb. VI,3497.

[**zwie**]b., **-frachen 1** zum zweiten od. dritten Mal pflügen.– **1a** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP, °OF vielf., OB, °MF vereinz.: *s zwoate Moi weads zwibroocht* Erding; *zwifrocha* Kötzing; *zwiebraouchn* „im Herbst oder im Frühling vor dem Anbau“ Pleystein VOH; *zwibroha* „ein Brachfeld zum zweiten Mal im Jahr umpflügen“ KOLLMER II,310; „das

*Zwybrächen* oder 2te Pflügen um Bartholomä“ SCHMELLER I,337.– Sachl. s. *ackern*, Bed. I.– Ra.: *Mit einem zwiebrachen und abrainen* „jemand hunzen“ BAUERNFEIND Nordopf. 150.– Übertr.: *°döa tout zwibracha* „trägt ein sehr schmutziges Hemd in der zweiten Woche“ Michelsneukchn ROD.– *zwiebraouchta Knia(d)la* „in eine Suppe eingeschnittene Kartoffelknödel“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– (Eine Einzelperson) ihrzen: „Das Verhältnis zu der Dienstherrschaft, welche ... mit dem alten dualen Fürwort *Diaz*, *Enks* (*zwiebräuchn* ist der Volksausdruck für diese Anredeweise) ... angeredet wird“ BAUERNFEIND ebd. 85.– **1b** wie →[*dri*]b.1, °NB, °OP vereinz.: *°a Krautfeld zwibrouchn* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →b.2: *°zwibroha* Zinzenzell BOG; *tfwibroqwa* Stadelhfn HIP nach SOB V,177.– **3** (zwei Jahre lang) brachlegen.– **3a** wie →b.3: *°zwiebrâha* Seyboldsdf VIB.– **3b** zwei Jahre lang brachlegen, OB, °OP vereinz.: *a zwiebrachts Feld* Lichtenwd R.

SCHMELLER I,337, II,1170.– WBÖ III,692f.– DWB XVI, 1141; LEXER HWb. III,1212; WMU 2545.– BRAUN Gr.Wb. 61; KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.– S-17E6<sup>f</sup>, 18F4. A.S.H.

### Bracher

M., jmd, der seicht pflügt, NB, OF vereinz.: *da Bräucha* Mittich GRI.

WBÖ III,693.– Frühhd.Wb. IV,887.

A.S.H.

### -brachern

Vb., nur im Komp.: [**zwie**]b. **1** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP vereinz.: *°zwiebraochan* Kohlbg NEW.– **2** seicht pflügen: „das Stoppelfeld wird *zwiebrachert*“ Roding.

A.S.H.

### Brachet

M., Juni, veralt.: „der alte Name *Brachet* ... da im Juni bei der Dreifelderwirtschaft das Brachfeld bearbeitet wurde“ HÄRING Gäuboden 56; *Brachet* „Brachmonat, Junius“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *zu kedern* ... *im brachet die brachkeferlein* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 175 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– †Auch: *Der Brächet* „die Zeit, wo gebracht wird“ SCHMELLER I,337.

Etym.: Ahd. *brāhhöd*, mhd. *brächöt*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,693.

DELLING I,90; SCHMELLER I,337; WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,693; Schwäb.Wb. I,1332f.; Schw.Id. V,311f.; Suddt.Wb. II,556.– Frühhd.Wb. IV,887f.; Mhd.Wb. I, 962; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309. A.S.H.

**Brachet(s)**

N., F., Brachfeld (in der Dreifelderwirtschaft), °OB, NB, °OP vereinz.: °*Brachets* Thanning WOR; *afs Brächad wean Schäf und Gens hi-driem* Passau.

WBÖ III,690f.; Suddt.Wb. II,556.– BRAUN Gr.Wb. 61.  
A.S.H.

**brachig**

Adj. **1** brachliegend: *a brachiga Acker* Truchtlaching TS.

**2** †mit kahlen Stellen durchsetzt: *doch ist der Weizen dünn und brachig* Haselbach BUL 1659 Oberpfalz 94 (2006) 311.

WBÖ III,693; Schwäb.Wb. I,1334; Schw.Id. V,312. A.S.H.

**-prächig**

Adj., nur im Komp.: [**rot**]p. rötlich schimmernd: °*rot- und grünbrachig* „vom Kleiderstoff“ Zwiessel REG.

WBÖ III,702. A.S.H.

**Brachner** → *Fragner*.**Brachse**

F.: °*Praxn* „Hose“ Wackersbg TÖL.

Etym.: Wohl aus it. *braga* od. *braghessa*; vgl. WBÖ III,714 (Pragúsche).  
A.S.H.

**Brächse<sup>1</sup>, -n, Brass-, Brätsch-, †Bräsmе, Brüchsen**

F., M. **1** Brachse, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Brachsn bâcht d'Wiaten allö Fraira* Mittich GRI; *Renkn und Braxn* ORFF Welttheater 96 (Astutuli); „Abramis Brama ... *Der Brachsen, der Brachs, der Brassen ... d. Brüchsen*“ WEBER Fische 12; *All visch, die nach der praiten swiment ... sam die prähsen tünd* KONRADvM BdN 270,5f.; *bräsmen und nasen im hornung und merzen* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 176 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *Brachs ist ein Fisch, der fast einem Karpffen gleich siehet* SCHREGER Speiß-Meister 108.

**2** †Güster: „Abramis Blicca ... kommt selten auf den Münchener Fischmarkt und heisst dort *Brachsen*“ WEBER ebd. 17.

**3** †wohl Goldbrasse: *Der, die ... Bräcksn* „auch sparus L.“ SCHMELLER I,344.

**4**: *Braxn* Barsch Buchbach MÜ.

Etym.: Ahd. *brahs(in)a*, *bra(h)smā* f., *bra(h)smo* m., mhd. *brahs(en)e*, *bra(h)sme*, -e- f., *bra(h)sem* m., germ.

Abl. zur Wz. von → *brehen* ‘glänzen, leuchten’; KLUGE-SEEBOLD 145.

DELLING I,91; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,344f.– WBÖ III,693f.; Schwäb.Wb. I,1334f.; Schw.Id. V,386f., 780; Suddt.Wb. II,556.– DWB II,283, 306; Frühhd.Wb. IV,890f., 951; Mhd.Wb. I,964; Ahd.Wb. I,1310f., 1363.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-61E87.

Komp.: †[**Perl**]b. männliche Brachse zur Laichzeit: „Die Milchner bekommen ... eigentümliche warzige Gebilde bis zur Größe eines Stecknadelkopfes – *Perlbrachsen*“ Fischerei Opf. 96.

[**Halb**]b. **1**: „*Halbbrachse* (nicht die *Blecke* ...) eine kleine Brachsenart, welche sich durch die Flossen von der *Brachse* ... unterscheiden soll“ HÖFLING Chiemsee-Fischerei 25.– **2** †wie → *B.2*: „Die Blikke ... *Halbbrachsen*“ Fischerei Opf. 98.

S-61E93.

[**Hasel**]b.: „*Haselbrachse*, eine kleine schlanke Brachsenart“ HÖFLING ebd.

[**Kot**]b. Brachsenart, °OB vereinz.: °*Khoudbrax* „Brachse aus einem Tümpel, ist schlechter als a *Säbrax*“ Tittmoning LF.– Zu → *Kot* ‘Erde’.

WBÖ III,694; Schw.Id. V,387.– S-61E93.

†[**Laich**]b. wie → [Perl]b.: *1 Pfund ... Laich- und Hiz-Präx* 1768 HÖFLING ebd. 230.

[**Winter**]b. Brachse zur Winterzeit: °„ein herrlicher *Winterbrachsen* aus der Isen“ Schwindegg MÜ; *Winterpraxen 6 kr ... Sommerpraxen 5 kr* 1859/1860 HÖFLING ebd. 239. A.S.H.

**Brächse<sup>2</sup>, -n**

F., M. **1** †Hieb-, Stichwaffe: *Der Peder [Petrus] nahm die Bráxen, Wollt mit in'n Garten gehn* 1.H.19.Jh. OA 56 (1912) 341 (Volkslied); *ain allte taschen vnd ain prachsel daran* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.13<sup>r</sup>; *seint inn ... die gewöhnlichen Seithenwehren unnd Präxen ... zuglassen* Holnstein BEI um 1600 HARTINGER Ordnungen II,619; *Präxen/ gladius* PRASCH 21. **2** Werkzeug zum Hacken, Schneiden.– **2a** Haumesser für Reisig od. zum Entasten, °OB, °NB vereinz.: °*die Brax* Garmisch-Partenkehn; *Die ... Bräcksn* „eine Art säbelähnlicher Hippe“ SCHMELLER I,344; *da brakfn* Germerswang FFB nach SOB V,163.– S. Abb. 1.– **2b** †: „In Hohenaschau [RO] selbst schmiedete man dazumal die besten ... Sicheln *Prachsen*“ PEETZ Volkswiss.Stud. 267.– **2c** Metzger-, Fleischheil,

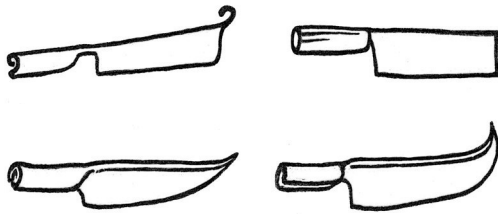


Abb. 1: *Brächse* 'Haumesser für Reisig od. zum Entasten' (Vilshfn, oben links; Aicha PA, oben rechts; Ramsau BGD, unten links; Wallgau GAP, unten rechts).

°OB, °NB, °OP vereinz.: °a *Braxn* „zum Durchhauen der Knochen“ Peißenbg WM; „Kälber wurden durch einen Schlag mit der *Braxn* ... auf die Stirne betäubt“ R Dt.Gaue 19 (1918) 45; „Gibt jedem der ... Cotelettes einige Schläge mit einem ... flachen Hackmesser (*Braxe*)“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 72.– **2d** †: „das Zimmermannsbeil heißt noch *Prachse*“ PEETZ ebd. 364.– **2e** (abwertend) Messer, °OB mehrf., NB, OP, °SCH vereinz.: °geh, *leich ma dei Brax* Ebersbg; *Bräxn* im Griff feststehendes Messer Darshfn PAR; *Brax* „Taschenmesser“ Wb. Krün 7.

**3** kleiner, krummbeiniger Mensch: *Ä glans Bregsla* MAAS Nürnberg.Wb. 89; „Im Scherz: *krumbe Brächsen*“ SCHMELLER I,344; *Brachse* „meistens mit dem Beywort, *krumme* ... Schimpfwort für eine kleine krummfüßige Person“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52.

**4** M., Begleiter eines Fuhrwerks, °OB vereinz.: °der *Braxn* „zweiter Fuhrknecht bei schweren Lasten“ Uffing WM.

**5** †: *Die Brächsen* „Hand“ südl.OB SCHMELLER ebd.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III, 694. Zu Bed.4 ebd. 697 auch anders. In Bed.5 Spielform von →*Pratze*?

DELLING I,90f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; PRASCH 21; SCHMELLER I,344.– WBÖ III,694f.; Schwäb.Wb. I,1335, VI,1682; Suddt.Wb. II,556.– Frühhd.Wb. IV,1030.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; MAAS Nürnberg.Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; Spr.Rupertwinkel 13; Wb.Krün 7.– S-57C2.

Abl.: *brächseln*, *brächsen*<sup>1</sup>, *Brächser*.

Komp.: [**Däch**sach]b., [**Däch**set]- dass.: °*Taxa-brax* Ramsau BGD; „messerartige Hacke für Aeste und kleines Holz; *Daxatbrax*“ ebd. Bergheimat 10 (1930) 42.– Zu →*Däch*sach 'Nadelbaumzweige'.

WBÖ III,696.– RASP Bgdn.Mda. 148.

[**Dächs**(en)]b. wie →B.2a: *Takspraksn* O'ammergau GAP; *dakfnbrakf* Partenkchn GAP nach SOB V,163.– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

WBÖ III,696.– S-59B78.

[**Teil**]b. wie →B.2c: *Doalbrax* „Hackmesser zum Zerteilen von Fleisch“ Reisbach DGF.

[**Fleisch**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Fleisch-bracksn* Gauting M.

WBÖ III,696.

[**Haus**]b.: *Hausbraxn* „alte Frau, die sich noch abrackert“ Valley MB.

WBÖ III,696.– S-92A3.

[**Schnackel**]b. Taschenmesser, OB, SCH vereinz.: *Schnaglbraxn* Eurasburg FDB; „die *Schnacklprax* (Taschenmesser)“ SCHILLING Paargauer Wb. 77.

SCHILLING Paargauer Wb. 64.

[**Schneit**]b. wie →B.2a, °OB vereinz.: °*Schnoa'-brax* zum *Daxnschnoaddn* „zum Abhauen und Zerkleinern des Reisigs“ Weildf LF; *šnoad-prāgsn* Anger BGD nach SOB V,163.– Zu →*schneiten* 'klein hacken'.

SCHMELLER II,584.– WBÖ III,697.– Spr.Rupertwinkel 13, 83.

†[**Seiten**]b. an der Seite getragene Hieb-, Stichwaffe: *hat vber verpot Frstl. bevelchs ain Seiten Präxen* ... auf das *Danzhaus Pracht* 1586 G. WESTERMAYER, Chron. der Burg u. des Marktes Tölz, Tölz 21893, 164.

†[**Weid**]b. wohl Jagdmesser: *Waidbrächsen* „Hirschfänger (?)“ SCHMELLER I,344; *Vmb das Sebastian Beham gegen ainen handwerch ain waidprexen Zuckt* SR 1558 JberHVS 96 (1994) 251.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,697; Schwäb.Wb. VI,3383 f. A.S.H.

### brächseln

Vb.: °*brächsln* „stehlen, mitgehen lassen“ Hirnsbg RO. A.S.H.

### brächsen<sup>1</sup>, -nen

Vb. **1** zerlegen.– **1a** zerhacken, auseinanderschneiden, °OB, °NB vereinz.: °*braxn* „klein hacken“ Garmisch-Partenkchn.– **1b** in Einzel-



teile zerlegen, auseinandernehmen: °*braxn* Aibling.

**2** schlachten: °*brachsn* „von Kleintieren“ Straßkehn SR.

**3** ein Langholzfuhrwerk begleiten, °OB vereinz.: °*da Knecht muaß im Winter bei da Holzabfuhr zum Braxn mitgehn* Lenggries TÖL.

**4** vermitteln, besorgen, °OB vereinz.: °*der hot braxt* „für einen, der eine Frau sucht“ Reit i.W. TS.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,697f.; Schwäb.Wb. I,1335.– W-40/23.

Komp.: [ab]b. wie → *b.2*, °NB vereinz.: °*du muast heut no an Giggal abbraxn* Neukehn a. Inn PA.– Auch: °*äbraxn* „unfachmännisch schlachten“ Malching GRI.

WBÖ III,698.

[aus]b. **1**: °*Äst ausbraxn* „von Reisig säubern“ Sachrang RO.– **2** zerlegen.– **2a** wie → *b.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Fleisch dean ma ausbraxn* Marching KEH.– **2b** wie → *b.1b*, °OB vereinz.: °*de Uhr brax ma aus* Moosach EBE.– **3**: °*den hama auspraxt* „beim Kartenspiel sein ganzes Geld abgenommen“ Prutting RO.

[der]b.: °*den hamms dabraxt* „verprügelt“ Sachrang RO.

WBÖ III,698.

[ein]b.: °*eibraxn* „den Baumschlitten bremsen“ Walchensee TÖL.

[zu-sammen]b. **1** wie → *b.1a*: °*a Sau zambraxna* Ergolding LA.– **2**: °*i muaß do schaug, wos zambraxt ham* „welchen Murks sie gemacht haben“ Fischbachau MB.

[umhin]b.: °*umibraxn* „den Baumschlitten um die Kurve lenken“ Walchensee TÖL. A.S.H.

**brächsen**<sup>2</sup>, ein Wurfspiel spielen, → *bräcketzen*.

### Brächser, -ner

M. **1** Händler.– **1a** Viehhändler, Viehaufkäufer, °OB, NB vereinz.: °*am Schlachthof is a Braxa dâ, dea wo de Viecha für de Bauern vokaaft* Halving RO; °*Heut hams eahnän großen Tag d' Handler, d' Braxer, d' Schmuser* MATHEIS Bauernbrot 52.– **1b** Zwischenhändler, Vermittler, °OB, NB vereinz.: °*Braaxa* „Makler“ Wasserburg; °*Praxer* SCHLAPPINGER Niederbayer II,

90.– Auch: °*Braxer* „Besorger, Überbringer“ Inzell TS.– **1c** †Kleinhändler: „Der übrige Kleinhandel wurde von *Hockern* ... *Pragsern* ... ausgeübt“ Mchn Bayerld 23 (1912) 702.

**2** Metzger, °OB, °OP vereinz.: °*Braxer* Scharmassing R; °*Brakser* „der das Brät breitschlagende Metzger“ HÖFLER Krankheitsn. 878.

**3** Gehilfe.– **3a** Begleiter eines Fuhrwerks, °OB vereinz.: °*des ischt a quater Braxner* „beim Holzfahren“ Bayersoien SOG; „ein zweiter Schlittenbock ... muß ... von einem Mann dirigiert werden, der ... hinterher gehen muß; dem *Praxer*“ MM 5./6.3.1955[17]; °*Braxar* „Mann, der großen Fuhrwägen in engen Passagen vorausgeht und die entgegen kommenden an der geeigneten Stelle zum Ausweichen auffordert“ Ammergau SCHMELLER I,344.– Auch †: °*Der Brächser* „eine Art Hausknecht in den Wirthshäusern, zur Aushilfe für die Fuhrleute bestimmt“ Werdenfels ebd.– **3b**: °*Braxa* „Arbeitsgehilfe, Handlanger“ Wb.Krün 7.– **3c** †: °*Der Brächser* „Stellvertreter im Allgemeinen“ SCHMELLER ebd.

**4** Werkzeug zum Hacken, Schneiden, Klopfen.– **4a** Haumesser für Reisig od. zum Entasten, °OB vereinz.: °*Bracksa* Garmisch-Partenkehn.– **4b** Metzgerbeil, °OB vereinz.: °*Praxa* Taching LF.– **4c** Taschenmesser, °OB vereinz.: °*Praxer* Pasing M.– **4d**: °*Braxa* „hölzerner Fleischklopper, mit dem Fleisch zu Wurstbrät geschlagen wurde“ Dachau.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,698; Schwäb.Wb. I,1335.– Wb.Krün 7.

Komp.: [Vieh]b. wie → *B.1a*, °OB, NB vereinz.: °*Viechpraxa* Leibersdorf MAI; °*Viechpraxa* BAUER gut bayer. 154.

[Kälblein]b., [Kälber]- **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kaiwibraxer is dâ* „Schlachtviehaufkäufer“ Hzkchn MB; „die *Kälberpraxer* und Unterhändler entfernten die trotzigigen Gemsbärte von ihren Hüten“ Mchn 1919 W. v.KLOEBER, So ein Saustall!, München 1938, 16 (L. Thoma); „Der *Kälberpraxer* ... jene Zwischenhändler, die ... En-gros-Kälbersendungen auf der Eisenbahn in Empfang nehmen und im Detail verschleißten“ O. v.VÖLDERNDORFE, Harmlose Plaudereien eines alten Münchners, Bd 1, München 1892, 49.– **2** wie → *B.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a saugrowa Keal isa scho, is hoid a Kaiwibraxa* Ebersbg; °*muaßt scho a bsundana Ladirl* [Töpel] *sei, weist mitn Kaibipraxa*

(Metzger) *auf Brautschau geh muaßt!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.18,7. A.S.H.

**Pracht, †-ä-**

F, †M. **1** †Lärm, Geschrei: *Fremitus praht* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,649,40; *Was solchen Leuten in das Maul kompt, das plauderns mit großem Bracht herauß* um 1500 SCHMELLER I,345 (Aventin).

**2** Pracht: *dö Pracht!* Kchdf KEH; *Is des net a Pracht! Alle de vuin Bleamin und dazua de schee warm Sonn* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr. 22,25; *Volla Glanz und Procht* SCHUEGRAF Wäldler 89; *Dy fürsten haben teglich pangketirt mit grossem bracht und überfluß* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,177,12f.; *Das osterfest hier zu begehen, Mit einen auserlösnen pracht* ROSNER Passionsp. 36.

**3** †Ansehen, Vorrang: *das si nur iren bracht suechten* AVENTIN V,181,21 (Chron.).

Etym.: Ahd. *braht* m., mhd. *braht, breht* m./f., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 718.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,698f.; Schwäb.Wb. I,1335f.; Schw.Id. V,388–390; Suddt.Wb. II,557.– DWB II,283–286, VII,2042f.; Frühhd.Wb. IV,891–894; Mhd.Wb. I,964f.; Ahd.Wb. I,1311.– BRAUN Gr.Wb. 471.

Abl.: *-prächt, Prächtach, Prächte, -prächte, prächten, Prächter, Prächterin, prächtig, Prächter, prächtlich, Prachtling, Prächtung.*

Komp.: †[**Sieg(es)**]p. Triumphgeschrei: *Die zwên kaiser ... zogen ... mit grossem sigpracht nach der alten Römer art auf Rom* AVENTIN IV,1091, 1–3 (Chron.).

DWB X,1,929, 946. A.S.H.

**Prächt**, geprägtes Bild, → *Präg*.

**-prächt, -e-**

Adj., nur in Komp.: [**lau**]p.: *oder kann di lob-bracht anredn* „unverschämt“ Thanning WOR.

†[**laut**]p. laut, lärmend: „clamosus, *lautbrecht*“ SCHÖNSLEDER Prompt. i8f.

SCHMELLER I,345, 1531.– WBÖ III,699; Schwäb.Wb. IV, 1057f.; Schw.Id. V,393f.– DWB VI,369f.; Frühhd.Wb. IX,463; LEXER HWb. I,1995.

[**rot**]p. von roter Gesichtsfarbe, rotbackig, °westl.OB, °SCH vereinz.: *a roadbrachts Madla* Peißenbg WM; „meine Mutter ... sagte ... immer *roth brecht* für roth, z.B. von blühender Gesichtsfarbe“ J.N. SEPP, Denkwürdigkeiten aus

dem Isarwinkel u. der Nachbarschaft, München 1892, 373; *rôtbrecht* „subrusus aliquantum. rubicundulus“ SCHÖNSLEDER Prompt. v7r.

SCHMELLER I,345, II,184.– Schwäb.Wb. V,435; Schw.Id. V, 395.– DWB VIII,1301.– W-41/24. A.S.H.

**Prächtach, -et**

N., Geschwätz, leeres Gerede: *Brachda* Höslwang RO.

WBÖ III,699.

Komp.: [**Leute**]p. dass.: *°dös is a Leutbraachtat* Tittmoning LF. A.S.H.

**Prächte**

F, Vielrednerin, Schwätzerin, OB, °NB vereinz.: *dös is a rechte Brachtn* Haag WS; „Ein harmlos geschwätziges Frauenzimmer ist eine ... *Brachdn*“ Tacherting TS Heimatb.TS III, 37.

WBÖ III,699. A.S.H.

**†-prächte, -pracht**

N., M., nur in: [**Ge**]p. Lärm, Geschrei: *Gebrechte* WESTENRIEDER Gloss. 185; *Ih han gesuntit ... in gibrahte, in allemo ungezami* 12.Jh. SKD 145,9–24 (Wessobrunner Glauben I); *so kund er auch vor irem gebrecht nit erfahren* HAYDEN Salmon u.Markolf 349,1476f.– Ahd. *gibracht*, mhd. *gebraht* m., *gebrehte* n., Abl. von → *Pracht*; vgl. WBÖ III,699.

SCHMELLER I,345; WESTENRIEDER Gloss. 185.– WBÖ III, 699f.; Schwäb.Wb. III,378, VI,2011; Schw.Id. V,391f., 395–397.– DWB IV,1,1,1814f., 1857f.; Frühhd.Wb. VI, 284f., 304, 957; LEXER HWb. I,760; Ahd.Wb. I,1311f. A.S.H.

**prächten**

**1** †lärmern, schreien, laut reden: *Perstrepens ... prahtantaz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II, 285,1f.; *dô was ir verre baz swigende ... dan ob [als wenn] sie vil hæte gebraht* LAMPRECHT vR 352,993–995.

**2** reden.– **2a** reden, sprechen, °östl.OB mehrf.: *stad brachtn* Kchhm LF; *i soj(l)t im Inzej(l)a Dialekt a kloaweni(g) pracht'n* Heimatb.TS III,41; *Er tuat gern vo~ der heiligen Schrift brächten* Laufen OA 34 (1874/1875) 61; *Lieber will mit meines gleichn ä brachtn* um 1685 J. BOLTE, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 199.– **2b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: *°brachtns scho wieda und mit da Arbat*

geht *nix* Fischbachau MB; *bracht'n* „ratschen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**3** schimpfen, nörgeln, OB vereinz.: *brachtn* Bischofswiesen BGD; *Mei Alta werd scho a weng braachtn* ANGERER Göll 60.

**4** herabsetzen, schlechtmachen: *braachtn* „ausrichten“ RASP Bgdn.Mda. 33.

**5** jubeln: *brachtn* Willing AIB; *Hau* [Schau] *werst da pracht'n drob'n Wia muaß ma d' Aus-sicht lobn* Heimatbilder Chiemgau Nr.28 (1922) 191.

**6** prahlen, großtun, OB, °NB vereinz.: *brachtn* *wia a Großa* sich aufspielen Schliersee MB.

**7** als Echo widerhallen: *prachtn* Staudach (Achtal) TS; „Das Geräusch rührt von einem ... Fuhrwerk her, dessen Rollen etc. sich an den Tannen und Felswänden bricht – es *brachtet*“ KROHER Ache 49.

Etym.: Ahd., mhd. *brahten*, mhd. *breheten*; Abl. von → *Pracht*; WBÖ III,700.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,700f.; Schwäb.Wb. I,1336; Schw.Id. V,392, 397f.– DWB II,286f., VII,2044; Frühnd. Wb. IV,894, 1030; Mhd.Wb. I,982f.; Ahd.Wb. I, 1312f.– RASP Bgdn.Mda. 33; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7, 13; Spr. Rupertiwinkel 11, 73.– S-82A1.

Komp.: [an]p. ansprechen, anreden, °OB vereinz.: *pracht'n älwa drauf o Petting* LF; *Einen anbrächten* SCHMELLER I,345.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,701.

[aus]p. **1** ausplaudern, weitererzählen: °*ausbrachten* Steinhögl BGD.– **2** bereden, durchsprechen: *ausprachtn* Spr.Rupertiwinkel 6.– **3** vereinbaren, verabreden: *ausprachtn* ebd.

WBÖ III,701.– Spr.Rupertiwinkel 6.

[der]p. **1** wie → [aus]p.2, °OB vereinz.: °*ois muaß da Vadda dabrachtn* Inzell TS; *daprachtn* „bereden“ Spr.Rupertiwinkel 6.– Auch refl.: *Herrgott, hotse da Simal dabrachtn müaßn, wia da Hoitzschuasta Kaschba keirat hot* „sich auslassen“ Traunstein.– **2** wie → [aus]p.3: *daprachtn* „vereinbaren“ Spr.Rupertiwinkel 6.– **3** bejubeln, bewundern: *recht dabrachtn* Willing AIB; *und a jēds hob maine šen wāl dabraxtn miafn* nach KUFNER Freutsmoos 134.

WBÖ III,701.– Spr.Rupertiwinkel 6.

[traum]p. **1** im Schlaf reden, °östl.OB vielf.: °*heut Nacht hat er wieder trambracht* St.Leonhard LF.– **2** gedankenverloren sein, in Gedanken vor sich hinsprechen, °OB vereinz.: °*no was is, tuast heut tramprachtn?* Marquartstein TS.–

**3**: °*traambrachtn* „unwahre, unwahrscheinliche Dinge erzählen“ Trostbg TS.– **4** (lebhaft) träumen, °OB vereinz.: °*trambracht* Erlstätt TS.– Auch: °*trambrachtn* „davon träumen, etwas Besseres zu sein“ Mittich GRI.

W-40/24.

[ver]p. sich verplaudern: *vobrachtn* Achbg TS; *fobraxtn* sö.OB nach Teuth. 10 (1934) 42.

WBÖ III,701; Schw.Id. V,392.

[lau]p. **1** dumm anreden, °OB vereinz.: *eparan lobbracht* „jemanden anpflaumen“ Achbg TS; *lob-brachtn* sö.OB nach Teuth. ebd.– **2** wie → p.4: *lobbracht* Weildf LF; *lob prachten* „über jemanden schlecht reden“ Spr.Rupertiwinkel 59.

Spr.Rupertiwinkel 59.– W-40/25.

[zu-sammen]p. wie → p.2b, OB vereinz.: *dia bracht an Haufn z'sam* „sie spricht allzuviel“ Wasserburg.

WBÖ III,701.

A.S.H.

## Prächter

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*a so a müada Braachta* Tittmoning LF; *braxta* BRÜNNER Samerbg 162; *Brächtə'* „Schwätzer“ SCHMELLER I,345.

**2** Nörgler: *so a Brachta* SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**3** Angeber, Wichtigtuer: °*Brachdda* Simbach PAN; *Brächtə'* „der Großsprecher“ SCHMELLER ebd.

**4**: *Prachta* „übertriebener Ausspruch“ Spr.Rupertiwinkel 73.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,701; Schwäb.Wb. I,1336; Schw.Id. V,398.– DWB VII,2045.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 73.

Komp.: [Traum]p. **1**: °*des is a Traambrachta* „einer, der im Schlaf redet“ Halfing RO.– **2** wie → P1, °OB vereinz.: °*Trambrachta* Steinhögl BGD.

[Fad]p. wie → P2: *Fädbrachta* „jemand, der immer meckert“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 13.

SOJER Ruhpoldinger Mda. 13.

[Schmarren]p. wie → P1: °*Schmoanprachta* Taching LF; *Schmoanbrachta* Spr.Rupertiwinkel 83.

Spr.Rupertiwinkel 83.

[Zwerch]prächter

[Zwerch]p.: °Zweribrachter „einer, der immer dazwischenredet“ St. Leonhard LE A.S.H.

### Prächterin

F., Vielrednerin, Schwätzerin: *dia is a Brächterin!* „Ratschweib“ Wasserburg; *braxtarin* nach BRÜNNER Samerbg 162. A.S.H.

### prächtig, -e-

Adj. **1** prächtig, prachtvoll, NB vereinz.: *a Prachtige* auffallend schöne Frau Triftern PAN; *Da Nazl ko' si' nöd g'nua schaug'n ... an dö prächtiga Malereien* Landshut BRONNER Bayer.Land 223; *breytö* SCHIESSL Eichendf I, 27; *Prächtig* „fastuosus. gloriosus. elatus“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6f; *Si prächtig aufführen* „Prächtigt in Kleidern seyn“ ZAUPSER Nachl. 9.

**2** †prachtliebend, verschwenderisch: *daß sie ... zu prächtig| verthuenlich| oder one not zu freygebig gewesen* Landr. 1616 261 f.

**3** hochmütig, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *richtet sich im Beth auff; stützt bayde Arm gantz prächtig auf die Hüfft* Errettung der Jungfrau 41.

WBÖ III,701 f.; Schwäb.Wb. I,1337; Schw.Id. V,392, 399.– DWB II,287 f., 352, VII,2047; Frühhd.Wb. IV,895.

Komp.: [traum]p.: °is dös a traumbrachtes Frauenzimmer „träumerisch“ Heilbrunn TÖL.

[hoch]p. wie → p.3: *a Hochbrächtiger* eingebildeter Mann Zell RID.

WBÖ III,702; Schwäb.Wb. III,1714; Schw.Id. V,392, 399.– DWB IV,2,1629.

†[laut]p. bekannt, offenkundig: *es müßten ihre Tugend, und Mortifications-Übungen, nicht vil lautprächtigt gewesen seyn* Rottenbuch SOG A. MANNHARDT, Ehrenreiche Sittenreden, Augsburg 1739, II,224.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,702; Schw.Id. V,394 f.– DWB VI,370; Frühhd.Wb. IX,464.

[rot]p. **1** rot, rötlich, °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °des Gwand is rotbrachti Halfing RO; °d'Zille hod a routbrechtigs Haar Mittich GRI; *der hot a roadbrächtis Gsicht* Mering FDB; *Die Leute von weißer Gesichtsfarbe sind eher verfrorn und forchtsam, blöd und schwach, als die rothbrechtigen* um 1700 SCHMELLER II,184 (Ch. Selhamer).– **2** von Rotfäule befallen, °OB, °OP vereinz.: °rotbrechtiges

*Holz* „bricht leicht“ Höll WÜM.– **3**: °rotbrechtig „scherzhaft eigensinnig, dickköpfig“ Inzell TS.

SCHMELLER I,345, II,184.– WBÖ III,702; Schw.Id. V,395.– DWB VIII,1301.– W-41/24. A.S.H.

### Prächtler

M.: °der Brachtla „unnützer Redner“ Fischbachau MB.

WBÖ III,702; Schwäb.Wb. I,1337; Schw.Id. V,397.– DWB VII,2048. A.S.H.

### †prächtlich, -lig

Adj. **1** prächtig, prachtvoll: *Ptolemæus Philadelphus ... Ist der mechtigest und prächtlichst kaiser nach dem grossen Alexander gewesen* AVENTIN IV,404,23–26 (Chron.).

**2** prachtliebend, verschwenderisch: *Herr Sigmunds Sohn| ein geschickter Mann| doch etwz brächtlig* HUND Stammenb. II,171.

**3** großsprecherisch: *der irsal, der mit ... zierlichen reden wirdt auffgemutzt unnd prachtlich herfirbracht* Ingolstadt 1527 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 55, 17–19.

SCHMELLER I,345.– Schwäb.Wb. I,1337 f.; Schw.Id. V,392 f.– DWB II,288, VII,2048; Frühhd.Wb. IV,895 f. A.S.H.

### Prachtling

M., Prachtexemplar: *A solcherner Prachtling wird gor oft zertrampt* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 62. A.S.H.

### †Prächtung

F., Lärm: *der heylig sand Ambrosius ... ermont sy das sy still un an vil hustens und anders geschalles prächtung in der stillmesse steen* HARTLIEB Dial. 233,6.

Frühhd.Wb. IV,896.

A.S.H.

### Brack

N.: *Bragg* „Sumpfbereich“ Spr.Rupertwinkel II.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb.Wb. I,1339 (bracken).

Suddt.Wb. II,557.– Spr.Rupertwinkel 11.

A.S.H.

### Bräck<sup>1</sup>

N. **1** meist flacher Gegenstand, mit dem in einem Wurf- od. Hüpfspiel geworfen wird, °OB, °NB vereinz.: °das Brack „rundes Eisenplättchen“ Eugenbach LA.– Spiele: *B. werfen | gehen | schmeißen* Wurfspiel, °OB, °NB vereinz.:



°*Brack kain* Eining KEH; „*Prack werfa* ... mit einem Wurfprügel“ SCHWEIGER Gambecka Gsch. 53.– *Brággwerff* ~ „Kinderspiel, wobey ein Pfenning oder eine Münze ... gegen eine Wand geworfen ... wird“ SCHMELLER I,467.– *Brack hüpfn* „Hüpfspiel“ Wurmansquick EG.– Sachl. s. *bräckeln*<sup>1</sup>.

**2:** °, „auf das *Brack*, einen Holzblock, werfen die Spieler mit Steinen, damit die darauffliegenden Geldstücke herunterfallen“ Herrnwahlthann KEH.

Etym.: Abl. von → *brücken*; vgl. WBÖ III,703 (Präcke I).

SCHMELLER I,467.

Komp.: [Mehl]b.: °*Mehlbrack* „Mehlspeise“ Gangkfn EG. A.S.H.

### Bräck<sup>2</sup>, †[Ge]bräck

N., großes Pflanzenblatt, Blattwerk: *brak* „breite Pflanzenblätter (z.B. des Hopfens, der Himbeer- und Brombeersträucher)“ nach KOLLMER II,71; *Bräck* „z.B. Hopfen-, Bromber-, Holber-*Brák*, die breiten Blätter dieser Pflanzen“ Bay.Wald SCHMELLER I,346.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,709 (-präcker II).

SCHMELLER I,346.– LEXER HWb. I,345.– KOLLMER II,71. A.S.H.

### Bracke<sup>1</sup>, -n

M. **1** (männliches) Tier.– **1a** Hund.– **1aα** Rüde, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*a Brack* Kehnthumbach ESB; „*brakχ* ... für den männlichen Hund“ Mühlhns FDB nach SBS XI,449f.; *Der Brack, das Bräcklein* (*Bräckl, Bräckəl*) „das Männchen von gewissen Thieren, besonders vom Hunde“ SCHMELLER I,346; *A Prakkel* „Das Männchen vom Hund“ ZAUPSER 60.– Auch †: „Schimpfwörter ... waren ... *schelm, dieb* ... *pracken*“ Auerbach ESB 2.H. 17.Jh. HELM Konflikt 130.– **1aβ** Bracke, °NB vereinz.: °*Braggen* „dackelartige Jagdhunderrasse“ Pilsting LAN; *Brack* „ein Leithund“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *braccho* Benediktbeuern TÖL 11.Jh. StSG. III,449,33; *als einen iungen bracken der nie gesach wild und doch süchet gerne* HADAMARV L 6,24; *die Hundt* [FN] *in der Schlesien führen einen weissen Praken im rothen Schild* HUND Stammenb. III,163.– Auch †Schoßhund: *Mir hat ain magdt ain präcklein genomen* FÜETRER Lanzelot 180.– **1b** Kater, MF vielf., OF vereinz.: *der Brack* Lieritzhfn HEB; *Bråg* Betzenstein PEG; *Brack* Schwar-

zenbach N DWA II,K.52.– **1c** Eber: °*Brack* Wallehsn LL.– Auch: °*Bragg* „verschnittener Eber“ Monhm DON.– °*Brackele* „Schwein, das nicht richtig wächst“ Wellhm EIH.

**2** großes, kräftiges Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is scho a sches Braggei* „recht großes und dickes Schwein“ Hemhf RO; *Brack* „auch Ding“ M'nwd GAP SCHMELLER I,346.

**3** von Menschen.– **3a** †: „große ungeschickte Person ... *du bist a rechta Brack*“ HOHENEICHNER Werdenfels 19.– **3b** †pausbackiger Mensch: *â Brack* „genus succulentis præditus“ PRASCH 21.– **3c**: °*das Brackl* „scherzhaft für einen durchtriebenen, pffiffigen, schlaunen Menschen“ Garching AÖ.– **3d** Bub, °OB, °NB vereinz.: °*Brackl* „neugeborener Bub im Gegensatz zum *Matzel*, Mädchen“ Dfbach PA; „Sie machen sich nichts daraus, dem Priester, der ... bei der Taufe um das Geschlecht des Kindes fragt, *es ist ein Mazel oder Brakel*, zu antworten“ Viechtach HAZZI Aufschl. IV,1,259; *ef is a brakal* „es ist ein Knabe“ nach KOLLMER II, 413.– Auch ungezogenes Kind, °OP vereinz.: °*a su a Brack! Haout mi dea in n Schräckn gagt!* Kehnthumbach ESB.

**4** Melkschemel: °s *Braggl* Neukehn KÖZ.

Etym.: Ahd. *bracko*, mhd. *bracke*, germ. Wort wohl rom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 145. Bed.3b zu ahd. *bracko*, mhd. *bracke* 'Wange'; Et.Wb.Ahd. II,276?

DELLING I,91; PRASCH 21; SCHMELLER I,346; WESTENRIEDER Gloss. 56; ZAUPSER 60.– WBÖ III,703; Schwäb.Wb. I, 1338f.; Schw.Id. V,557f.; Suddt.Wb. II,557.– DWB II, 289–291; Frühhd.Wb. IV,897; Mhd.Wb. I,962f., 980; Ahd. Wb. I,1313f.– KOLLMER II,71.

Abl.: *Bräcke*<sup>2</sup>, *Bräckel*<sup>2</sup>, *bräckelhaft*, *bräckeln*<sup>2</sup>, *bräckicht*, *Bräckin*, *bracknen*.

Komp.: [Katzen]b. **1** wie → B.1b, °MF mehrf., °OP vereinz.: *da Katzaprack* Rasch N; *Katza-brack* Postbauer NM DWA II,K.52; „Nürnb., O.Pf. ... *Vö'leibt wêi* ~ *Katze-Brack*“ SCHMELLER I,346.– **2** Pfln.– **2a** Bachminze (*Mentha aquatica*): *Katsabrack* Fürnrd SUL.– **2b** Katzenminze (*Nepeta cataria*): *Katzerbracken* Hap-purg HEB MARZELL Pfln. III,310.

SCHMELLER I,346.– BERTHOLD Fürther Wb. 109.

[Melk]b. wie → B.4: °*Melkbrack* Schnepfenrth N; „Manchmal ist der Melkstuhl oder *Melbrak* ... einfüßig und mit einem Ledergurt rückwärts auf die Hose geschnallt“ Frasdf RO HuV 15 (1937) 188f.

W-40/28.

A.S.H.

†**Bracke**<sup>2</sup>

F?, Elle, Längenmaß: *ez hat Hainreich Taferstofer in den vardel [Bündel] ... 12 prachken parichant* 1383 Runtingerb. II,46.

Etym.: Aus it. *braccio*; Spätma. Wortsch. 57f.

Frühhd. Wb. IV,898; Spätma. Wortsch. 57f. A.S.H.

**Bräcke**<sup>1</sup>

F, Fleischklopfer, °OB vereinz.: °*Brackn* „zum Wurstmachen“ Endlhn WOR.

Etym.: Abl. von →*bräcken*; WBÖ III,703.

WBÖ III,703; Suddt. Wb. II,557.– DWB II,290.

Komp.: [**Fleisch**]b.: °*bring ma d'Fleischbrack* „Metzgerbeil“ Fischbachau MB. A.S.H.

†**Bräcke**<sup>2</sup>

F, Bracke, Hündin: *die Bracke* „die Hündin“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *Canilla ... bñehcha* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,231,57.

Etym.: Ahd. *brecka* swf., Abl. von →*Bracke*<sup>1</sup>; WBÖ III,704.

WBÖ III,703f.; Suddt. Wb. II,557.– Ahd. Wb. I,1350. A.S.H.

**Bräckel**<sup>1</sup>, -a-

M., meist flacher Gegenstand, mit dem in einem Wurf- od. Hüpfspiel geworfen wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brackl* „Steinplättchen beim Häuslhüpfen“ Aufhsn R; *Brákl* „Metallplatte, mit der ... auf ein Ziel (ein aufgestelltes Holzschiet, mit Pfennigen belegt) geworfen wurde“ ANGRÜNER Abbach 17.

ANGRÜNER Abbach 17.

A.S.H.

**Bräckel**<sup>2</sup>, -a-, -ch-

M. **1** (männliches) Tier.– **1a** Hund.– **1aa** Rüde, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *dös is a Braggi* U' menzing M; *da Brackl* Wallkfn MAL.– **1aß** Bracke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brackl* „dackelartige Hunderasse“ Nabburg; *Brackel ... der* „der Name eines Spürhundes, oder auch eines jeden Hundes mit langen herabhängenden Ohrenlippen“ DELLING I,91.– **1b** Kater, °OB, °MF vereinz.: *Bragge* Berg WS; *Brackl* Kalchrth ER DWA II,K.52.– **1c** kastriertes Tier, °OB, °OP vereinz.: °*a Brakl* „kastrierter Hund“ Michelsneukehn ROD.– **1d** nicht reinrassiges Tier, °OP vereinz.: *dös san a Brackl* „nicht reinrassige Tauben“ Stulln NAB.– **1e** unnützes, krankes Tier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Brackl* „Pferd, das nicht zum Ziehen taugt“ Feichten AÖ.

**2** großes, kräftiges Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen), °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hias is a gscheida Bragge* „ein sehr kräftiges Mannsbild“ Weildf LF; °*der hat Zuckerruabn, selchenö Brackln* O'sunzing SR; °*der Ochs is a schena Brackl* Mintraching R; *A Braggl Mannsbuid* „Ein Kleiderschrank von einem Mann“ BINDER Bayr. 32; *Bräckel* „auch Ding“ M'nwd GAP SCHMELLER I,346.

**3** von Menschen.– **3a** dicker, unförmiger, grobschlächtiger Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*is da des a Brackl, a umbackta* Benediktbeuern TÖL; *brakl* nach DENZ Windisch-Eschenbach 116; *Der Brakl* „ein dicker Mann“ O'ammergau GAP SCHMELLER ebd.– **3b**: °*Brackl* „verwachsener, mißgestalteter Mensch“ Gleiritsch OVI.– **3c** liederlicher Mensch, Taugenichts, °OB, °NB vereinz.: °*Braggl* Möslbg WEG.– **3d** lustiger Mensch, Spaßmacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Bracke* Garching AÖ.– **3e** schlauer Mensch, °OB vereinz.: °*Brägge* Törning LF.– **3f**: °*a Bracki* „Mensch, der alles durchsetzt“ Marklkfn DGF.– **3g** ungezogenes Kind, °OP vereinz.: °*Brackl* Mantel NEW; *Du Brackl* „Schimpfname für Buben“ FÄHNRIch M'rteich 164.

**4** unbrauchbares Ding, °NB, °OP vereinz.: °*is des a Brackl!* „ein Stein, der sich nicht spalten läßt“ Pertolzhfn OVI.– Auch: °*Brackl* „verwachsener, mißgestalteter Baum“ Gleiritsch OVI.

**5** Rundholz, °OB, °NB vereinz.: °*Brackl* „Rundholzstämmen zur Befestigung von Wildbächen“ Farchant GAP.

**6**: °*Brackl* „Auflage über der Wagenachse beim Holzfuhrwerk“ Harthsn M.

DELLING I,91; SCHMELLER I,346.– WBÖ III,703; Suddt. Wb. II,557.– DWB II,290.– ANGRÜNER Abbach 17; BRAUN Gr. Wb. 472; DENZ Windisch-Eschenbach 116; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss. Ratisbonense 47; KOLLER östl. Jura 55; KOLLMER II,71; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SOJER Ruhpolding Mda. 7; Wb. Krün 40.– W-1/50.

Komp.: [**Dachs**]b.: °*Dachsbracke* „Jagdhund speziell für Dachse“ Kreuth MB.

[**Katzen**]b.: *Kazzabraggl* „Schimpfwort für die Katze“ KONRAD nördl. Opf. 53.

KONRAD nördl. Opf. 53.

[**Melk**]b.: *Mejchbraki, der* „Melkschemel mit drei Füßen, meist aus einem Baumstück, dem die Äste als Füße belassen wurden“ RASP Bgdn. Mda. 105.

RASP Bgdn. Mda. 105.

[**Mords**]b. **1** wie → B.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Mordsbrackl* „ein fester Karpfen“ Stulln NAB; *dēs īs α motf brake* nach KOLLMER II,413.– **2** wie → B.3a: °*Mordsbrackl* Seyboldsd VIB.

[**Schinder**]b.: *Schindaprackl* „Spottname für den Schinder“ JUDEMANN Opf.Wb. 141.

[**Schlitten**]b.: °*a Schlitabrackl* „Auflage für das Langholz zwischen mittlerem und hinterem Querbalken des Vorderschlittens, der Schlitten wird dadurch gelenkig“ Kohlgrub GAP. A.S.H.

#### †Bräckeler

M.: „mit platten Steinchen (*Bräckelern*) nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346.

SCHMELLER I,346.

A.S.H.

#### bräckelhaft

Adj., groß, kräftig gebaut: °*da schau da dös praklhafter Mannsbild a* Inzell TS; *Bracklhafter Mann* AMAN Schimpfwb. 38.

A.S.H.

#### bräckeln<sup>1</sup>, -a-, bräckeln

Vb., ein Wurf- od. Hüpfspiel spielen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*bam Präkln häbö heit mei gänz Gajd vaspajt* Attenhfn MAI; *bräck-ln* „nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346; *Bräckeln* WIDMANN Holledauer 118.– Sachl.: Mit einem flachen Stein, Eisenplättchen o.ä. wird auf eine Daube geworfen; Sieger ist, wer ihr am nächsten kommt od. sie umwirft °OB, °NB, °OP; vgl. Dt.Gaue 12 (1911) 200f. Teilw. liegen darauf Münzen, die beim Umwerfen herunterfallen u. dem Werfer gehören, wenn die vereinbarte Seite oben ist °OB, °NB; vgl. WIDMANN ebd. 118f.– °, „Die Spieler werfen Münzen gegen eine Mauer, wessen Münze ihr am nächsten liegt, darf sich für Wappen oder Zahl entscheiden“ Appersdf FS, „wenn sie so fällt, daß die Kehrseite aufwärts sieht, [wird die Münze] dem Werfenden zu Theil“ SCHMELLER I,467.– °, „Ein *Bleiblattl* wird in vorgezeichnete Felder geworfen, dann muß man hüpfen“ Langquaid ROL, ähnlich EG; °R.

SCHMELLER I,346.– Suddt.Wb. II,557.– ANGRÜNER Abbach 17.

Komp.: [**ab**]b. töten, schlachten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gestan hams an Nachban sein Hund obragöd* Ruhstorf GRI.

A.S.H.

#### bräckeln<sup>2</sup>

Vb., nur Part.Prät., dick, unförmig: *Döi Zäicha [Zeh] is bumpfat* [dick] *woarn und bragglt und blau und rout* SCHWÄGERL Dalust 172. A.S.H.

#### bräcken, -a-

Vb. **1** schlagen, klopfen, °OB, °NB vereinz.: °*s Fleisch werd bragglt* „bevor es in die Wurstmaschine kommt“ Eining KEH; *wenn der Bub keinen Fried giebt, so brack ihn brav auf den Arsch* DELLING I,91; *braka* „schlagen, klopfen mit etwas Breitem“ nach KOLLMER II,71; *Nur prak darauf das klinget wohl, Sie geislen, wie man geislen soll* ROSNER Passionsp. 151.

**2** †: *Den Har* [Flachs] *rollen, bracken, brechen* „ihn unter die grobe oder feine Breche nehmen“ 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 74.

**3** töten, schlachten: °*bracka* Chamerau KÖZ.

**4** Felle spannen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bracka* (Ef.) „Häute dehnen“ Grafenau; *bragen* „Felle oder Häute strecken“ OP SCHMELLER I, 351.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,704.

DELLING I,91; SCHMELLER I,346, 351.– WBÖ III,704–706; Suddt.Wb. II,557f.– DWB II,290, 292.– KOLLMER II,71.– S-77C15, 91E33, 102C35, W-40/26, 41/1.

Abl.: *Bräckl*, *Bräcke*<sup>1</sup>, *Bräckel*<sup>1</sup>, *Bräckeler*, *bräckeln*<sup>1</sup>, *Bräcker*, *bräcketzen*.

Komp.: [**ab**]b. **1**: °*obrackn* „verprügeln“ Cham.– **2** wie → b.3, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*hamma wieda oane äbrackt, a Sau* Fürstenstein PA; °*da Kneißl hat zwoa Schandarm abrackt* Rgbg.

DELLING I,2.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,135.– W-40/27.

[**abhin**]b.: °*obibragga* „einen Buckel am Pflasterstein mit der Hammerkante wegschlagen“ O'rd CHA.

WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,79.

[**aufhin**]b. wie → b.1: °*der hât mi afibrackt* Kelm.

WBÖ III,706.

[**aus**]b.: °*ausbraka* „ein Rind schlachten und zerteilen“ Cham.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,639f.– DWB I,834.

[**zu-sammen**]b.: *zombragga* „körperlich oder seelisch zusammenbrechen“ Spr.Rupertiwinkel 101. Spr.Rupertiwinkel 101.

[um]bräcken

[um]b. wie → b.3: °dann *brakiti um* Gangkfn EG.  
WBÖ III,707. A.S.H.

### Bräcker

M. 1 †: *Bräckə* ‚Schlag mit der flachen Hand‘  
SCHMELLER I,346.

2 Gegenstand zum Klopfen, Hacken, Schla-  
gen.– 2a Klopfer für Teppiche, Betten, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °der *Bracker* Vormbach PA;  
*Pragga* Spr.Rupertiwinkel 73.– 2b Fleischklop-  
fer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °nimm halt  
an *Bracker dazua* Freienrd FDB.– 2c Metzger-  
beil: °der *Bracker* Thanning WOR.– 2d: °der  
*Bracker* ‚großer Prügel, Stecken‘ U föhring M.  
3 Metzger, °NB vereinz.: °*Bracker* Hirschling  
MAL.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,707f.; Suddt.Wb. II,558.–  
DWB II,290.– Spr.Rupertiwinkel 73.– S-40A10<sup>b</sup>, W-40/26.

Komp.: [Teppich]b. Teppichklopfer: °*Teppich-  
bracker* Baumbg TS.

WBÖ III,708; Suddt.Wb. III,153.

[Fleisch]b. wie → B.2b, °OB vereinz.: °*Fleisch-  
bräcker* ‚Holzhammer, mit dem das Fleisch  
weich geschlagen wird‘ Mchn.

WBÖ III,709; Suddt.Wb. IV,355.

[Mist]b. Brett mit Stiel zum Festklopfen der  
Mistfuhre: °*Mistpraka* Marktl AÖ.

WBÖ III,709.

A.S.H.

### bräcketzen, bräcksen

Vb., ein Wurfspiel spielen: °*braxn* Kelm;  
‚*Praxn* ... mit einem Wurfprügel‘ SCHWEIGER  
Gambecka Gsch. 53.– Sachl. vgl. ebd. A.S.H.

### bräckicht, -a-

Adj. 1 groß, kräftig: °a *brakats Roß* Wolnzach  
PAF; *ein brackete* ... *Maultaschen* SCHREGER  
Speiß-Meister 43.

2 dick, schwerfällig, °OB, °OP vereinz.: °*brak-  
kata Suggala* ‚Ferkel‘ Kehnthumbach ESB;  
*bråkad, bråkad* nach KOLLMER II,71; *bracket*  
‚dickleibig‘ SCHMELLER I,346.

3 pausbackig: *bråkad, bråkad* nach KOLLMER  
ebd.; *bracket* ‚dickbackig, pausbackig‘ SCHMEL-  
LER ebd.; *bracket* PRASCH 21.

Etym.: Abl. von → *Brackel*; WBÖ III,704. In Bed.3  
Abl. von ahd. *bracko* ‚Wange‘; Et.Wb.Ahd. II,276?

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,704.– KOLLMER II,71. A.S.H.

### †Bräckin

F 1 weibliches Tier.– 1a Bracke, Hündin: *Die  
Bräckinn* ‚das Weibchen vom Hunde‘ SCHMEL-  
LER I,346; *Canilla* ... *brakinne* Windbg BOG  
12.Jh. StSG. IV,43,8f.; *volle* [trächtige] *brekin*  
SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– 1b Sau: *eine  
schon gebrattene höllische Bräckin* I. ERTL,  
Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-  
Kraut, Nürnberg 1712, 367.

2 Schimpfw. für Frau: *als eine andre unver-  
schämte Brackin geschändt und geschmäht* um  
1700 SCHMELLER ebd. (Ch. Selhamer).

Etym.: Ahd. *brekin(na)*, *bra-*, mhd. *breckin*, Abl. von  
→ *Bracke*; WBÖ III,710.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,710; Schwäb.Wb. I,1338.–  
DWB II,290f.; Frühhd.Wb. IV,1032; Mhd.Wb. I,980;  
Ahd.Wb. I,1351. A.S.H.

### bracknen

Vb., jägersprl.: *brakna* ‚mit Bracken jagen‘  
O’audf RO. A.S.H.

bräcksen, ein Wurfspiel spielen, → *bräcketzen*.

### Bradell

M., dunstige, abgestandene Luft, °OP, MF ver-  
einz.: °der *Broul* ‚Küchendampf, verbrauchte  
Luft im Zimmer‘ Ursulapoppenricht AM.

Frühhd.Wb. IV,899.

A.S.H.

### bradeln

Vb. 1 dunstig, schwül sein, °OB, OP, MF ver-  
einz.: °da *brådlts ganz schö, daß oan da Schnau-  
fer ausgeht* Inzell TS.

2 siedend aufwallen, °OP, °MF vereinz.: °des  
*Wåssa broudlit* Grub N.

DWB II,291.

A.S.H.

### Bradem, -n, Brodem, Bramft, †Brädem

M. 1 dunstige, abgestandene Luft, °OP mehrf.,  
°Restgeb. vereinz.: °da *hats an Bron drin* Gries-  
bach; °*wöi d’Tür afgmocht ho, is ma a ganza  
Brom entgengkema* Cham; *Bräu(d’n* ‚Brodem‘  
BRAUN Gr.Wb. 61; *Braden* ‚die dicken Dünste,  
welche vom Gekochten, Gebrühten, oder Gerö-  
steten einer Sache aufsteigen‘ WESTENRIEDER  
Gloss. 56; *Flatus p’radā* Rgbg II.Jh. StSG. II,  
440,33; *pradem tanst* Indersdf DAH I.H.15.Jh.  
Lib.ord.rer. I,22,38.– Auch †Luft im Magen:  
*saur holtz öpfel saft · vnd andre saure ding ...  
weren ... das die bösen praden · von dē magē nit*



übersich In das haubte steygen mügen Indersdf DAH 1489 Cgm 24, fol. 25<sup>v</sup>.

**2** †Nebel, Dunst: „nach dem Regen steigt Dampf, Bràn~ genannt“ SCHÖNWERTH Opf. II, 134.

**3** Hitze, Gluthauch, °OP vereinz.: °Broddn (Ef.) „brütende Hitze“ Neukchn SUL; *Feruor ignitus nimis der vparheizopradam* Rgbg 11. Jh. StSG. II, 434, 33 f.

Etym.: Ahd. *brādam*, mhd. *brādem*, westgerm. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 152 f.

Ltg: *br̄(d)n* OP (dazu EBE, RO, TÖL; GRI, KEH, KÖZ), *-qu-* (REG; BUL, NEW, NM, TIR; HEB), *br̄gn* (KEH, KÖZ; PAR, SUL; DON), *br̄(b)m* OB, OP (dazu EG, MAL, VOF, WEG; N), *-ā-* (SOG), daneben *bropm* Bay. Wald (SCHMELLER I, 363, heute †), *br̄bm*, *br̄pm* OB (SCHMELLER Mda. 151, heute †), *br̄mvd* (MÜ) wohl unter Einfluß von → *Dampf*.

SCHMELLER I, 347, 363; WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III, 710; Schwäb. Wb. I, 1431; Schw. Id. V, 410; Suddt. Wb. II, 638.– DWB II, 291, 396, VII, 2157; Frühhd. Wb. IV, 899; Mhd. Wb. I, 963; Ahd. Wb. I, 1307.– BRAUN Gt. Wb. 61, 66.– W-40/29.

Abl.: *Bradel*, *bradeln*, *-brādem*, *bradmen*, *brādmig*. A.S.H.

#### †-brādem, -n

N., nur in: [Ge]b. Gluthauch: *das gepredē des fewres hat im seinē leib gekestigt* [gezüchtigt] Rebdf EIH 1461 Cgm 509, fol. 337<sup>rb</sup>.

SCHMELLER I, 347.– DWB IV, 1, 1815; LEXER HWb. I, 759. A.S.H.

#### Prädikant

M., Prädikant, ä. Spr.: *das ist ewer predicanten ewangelium, das sy under dem banck herfirzogen haben* Ingolstadt 1527 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 25, 19.– Auch †maskeierte Faschingsgestalt: „Ihnen schreien die Kinder zu: *Prädicant, scheiss ɔ~ d· Hand und geɔ damit ɔ~ 's Unterland!*“ M'ndw GAP SCHMELLER I, 468;– Sachl. vgl. ebd.

Etym.: Aus mlat. *praedicans* 'verkündend, predigend'; Frühhd. Wb. IV, 900.

SCHMELLER I, 468.– Schwäb. Wb. I, 1385.– DWB VII, 2055; Frühhd. Wb. IV, 900 f. A.S.H.

#### bradmen, brad(n)en, -ä-

Vb. **1** dampfen, dampfig sein, °OB, °OP vereinz.: °*de Trau hāt brad* „die Truhe war vom Dampf naß“ O' nrd CHA; „die Berge *bràna*, haben eine Haube auf“ SCHÖNWERTH Opf. II, 134; *Vaporo ... brādemo* Aldersbach VOF 12. Jh.

StSG. III, 264, 45; *Bradmen tymppffen oder swadmen riechen als von wasser* Voc. Teutónico-Latinus e. ii<sup>j</sup>.

**2** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des Hei tuat brana* Kay LF; „Heu oder Streu *bramt*“ Höll WÜM; *brätinä* „gären, Stockgärung bei Heu“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; „das Heu *brànt* = wird heiß“ SCHÖNWERTH ebd.

Etym.: Ahd., mhd. *brādemēn*, Abl. von → *Bradem*; WBÖ III, 711.

SCHMELLER I, 347.– WBÖ III, 710 f.; Schwäb. Wb. I, 1340; Suddt. Wb. II, 639.– DWB II, 291, 396; Frühhd. Wb. IV, 900; Mhd. Wb. I, 963 f.; Ahd. Wb. I, 1307.– SINGER Arzb. Wb. 41.– W-40/30.

Komp.: [aus]b. **1** durch Gärung vermodern: *des is a aspranta Mist* Wildenrth NEW.– **2** sich vollständig erhitzen, vergären: „das Heu muß *asbran*“ Ensdf AM.

Frühhd. Wb. II, 914.

[der]b. wie → [aus]b. 1: °*dös Hä is dabrad* O' nrd CHA.

[durch]b. wie → [aus]b. 2: °*s Haa mou durchbrana* Falkenbg TIR. A.S.H.

#### brādmig, -a-

Adj., dunstig, schwül, °OB, °NB vereinz.: °*do is awa bramö* Pöcking STA. A.S.H.

#### brafeln

Vb.: °*broveln* leise reden Zwiesel REG.

Etym.: Wohl zur gleichen onomat. Wz. wie → *brefeln*. A.S.H.

#### †Präg, -ch(t), -ck

N. **1** Prägen, Prägerecht: *daz si unser münse ... meren schüllen und mügen mit dem prakch, daz si yezū habent also* 1355 Rgbg. Urkb. II, 57.

**2** geprägtes Bild od. Zeichen: *Prácht* „das Gepräge“ SCHMELLER I, 467; *die alten Regenspurger pfenning, welcher prak ist auf ainer seiten ain herzog ... auf der ander seiten die schlüssel* AVENTIN I, 165, 3–5 (Bayr. Chron.); *das Präg* „signum. inscriptio“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6<sup>v</sup>.

**3** Münze: *Nūmīsmā das prech* Polling WM 1471 Cgm 690, fol. 179<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *bræch*, Abl. von → *prägen*; WBÖ III, 715. SCHMELLER I, 467.– WBÖ III, 715; Schwäb. Wb. I, 1340.– DWB VII, 2041, 2055; Frühhd. Wb. IV, 903; Mhd. Wb. I, 961.

Komp.: [Ge]p. **1** wie → P2, ä.Spr.: *daß er ... das Gespräch nicht verändern, noch verkheren soll* Burghsn AÖ 1373 LORI Münzr. I,19; *Vorgescribner brief hat ... ain insigl ... mit geprecht* 1508 LERCHENFELD Freibr. 83.– **2** †übertr.– **2a** bleibender Eindruck: *Da beleibt sein gebræche, sam der in gehertes wachs ain insigel trukket* HADAMARvL 177,29.– **2b** wohl Nachkommenschaft: *Nun bin ich von Benjamin| Gar ain klaines geschlecht| darzû bin ich der Jüngste| Undter Jacobs gebrecht* P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genannt werden, Ingolstadt 1562, Diij<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,346, 467.– WBÖ III,715; Schwäb.Wb. III, 377f.; Schw.Id. V,312, 516.– DWB IV,1,2,3534–3536; Frühnhd.Wb. VI,284, 957f.; LEXER HWb. I,758f.; Ahd.Wb. I, 1309. A.S.H.

### brägeln, -e-

Vb. **1** brutzeln, schmoren, brodeln.– **1a** brutzeln, brutzelnd gar werden, °OB, NB, MF mehrf., °OP, OF vereinz.: °*prassln und preglntuats* Reichersbeuern TÖL; *brêgln* „ein Geräusch machen, wie etwas, das brät“ SCHMELLER I, 352; *s Fleisch bräglt in da Pfanna* SINGER Arzbg.Wb. 41; *in der Pfann mit Butter oder Schmaltz ... gepräglet* KROPF Amalthea 362.– **1b** schmoren, langsam gar werden, °OB vereinz.: °*bregln* „bei kleinem Feuer lang kochen“ Grafing EBE; *im Ofa prögelt's Kraut* PANGKOFER Ged.hd.u.altb. Mda. 33; *brêgln* „fein braten, langsam braten“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.– **1c** brodeln, sieden, °OB, NB vereinz.: *s breglt* singendes Geräusch des Wassers, ehe es zum Kochen kommt U'rohrbach EG; *bregeln* HÄRING Gäuboden 129; *bregeln* „von Speisen ... welche beym Feuer anfangen, in eine mäsige Wallung zu kommen“ WESTENRIEDER Gloss. 60; *sez auf ain gluet, laß vnnndereinander zergen, biß es wol mit einander breglt* RoBarzney (DEINHARDT) 68.

**2** blubbernd tönen: °*laß s Wassa aussa vo da Trombäddn, do bräglds aso* G'holzhsn RO.

**3** röcheln, °OB, NB vereinz.: °*des Kind is ganz verschleimt, heasdes bregln?* Garching AÖ; *Er brêglt scho~* SCHMELLER I,352; *Er bröglt schon* „Er rasselt schon, er wird bald sterben“ ZAUPSER Nachl. 14.

**4**: *iaz bregld eam da Fotz scha wida* „sein Mund zittert, er weint gleich“ Kirn PAN.

**5** schwätzen, murren.– **5a** schwätzen, Unsinn reden, °OB, °NB vereinz.: *bregln* Drachselsrd VIT; *bregln* KOLLMER II,72; *brêgln* SCHMELLER ebd.– **5b** murren, zanken, °OB, NB vereinz.:

*fuat pregln* Langdf REG; *du pregelst doch heut den ganzen Tag* DELLING I,94; *Prägeln* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

Etym.: Mhd. *brêgeln*, idg. Herkunft; Frühnhd.Wb. IV, 904.

DELLING I,94; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,352; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 18, Nachl. 14.– WBÖ III,821f.; Schwäb.Wb. I,1341; Schw.Id. V,512–515; Suddt.Wb. II,559.– DWB II,291f., 353, VII,2055; Frühnhd.Wb. IV,904; Mhd.Wb. I,980f.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; KOLLMER II,72; MAAS Nürnberg.Wb. 89; SINGER Arzbg.Wb. 41.

Abl.: *Brägler, Bräglet*.

Komp.: [an]b. **1** anbraten: *daaß ... in der Pfanna a Trumm oabräglt'er Läuwerkaas liegt* SCHEMM Stoagaß 123.– **2** †anschmoren: *gieße ... ein wenig Fleischbrühe darein ... und laß's also aneinander anprägeln* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 13.– **3** †beim Kochen anbrennen, sich ansetzen: *Anpregeln* „anbrennen, von einer Speise, die sich ... im Kochen an das Gefäß anlegt“ DELLING I,21.

DELLING I,21.– Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,515.

†[auf]b. aufwallen, aufkochen: *Lass d' Suppm o~ wéni' aufbrêgln* SCHMELLER I,352; *Aufbrögeln* „Aufsieden“ ZAUPSER 18.

SCHMELLER I,352.

[ein]b. **1** †durch Sieden dickflüssiger werden: *es muß der Brühe ziemlich viel seyn, damit es wohl einprägeln kann* M. v.PORTIA ebd. 14f.; *gib unten und oben Glut ... und laß es einprägeln| aber nicht zu fast* HAGGER Kochb. III,1,73.– **2** wie → [an]b.3: °*eibregän* „anbrennen“ Gaißach TÖL. Suddt.Wb. III,567. A.S.H.

### prägen, †-ch-, -ck-

Vb. **1** (Münzen) prägen: *Münzn prägn* Passau; *so gebent die, di da prägent, der munizzer chnecht yeglicher von ainem stokch 4 d. ainen tag* 1392 Runtingerb. II,248; *Die gemüntzt Marckh soll ... gepreckht werden in jeder Stadt mit derselben Zeichen auff einer Seiten| vnnnd deß Hertzogen ... auff der andern Seiten* HUND Stammenb. II, 405.

**2** †ein Bild od. Zeichen einritzen: *inpressa ... kapráchit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,761,1f.

Etym.: Ahd. *brähhen*, mhd. *brächen*, wohl Abl. zur Wz. von → *brechen*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1034.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,715; Schwäb.Wb. I,1340f.; Schw.Id. V,312f.– DWB VII,2044 (prächten), 2055f.; Frühhd.Wb. IV,904; Mhd.Wb. I,961f.; Ahd.Wb. I,1308.

Abl.: *Präg, Präger*.

A.S.H.

### †Bragendin, Brigandin

N., Lederpanzer, Panzerhemd: *Jörgen Goltsmidit Von des konigs Von Vnnngern Swert prigadm Vnd annderm für Silbergeld Vnd macherlon* Landshut 1473 MHStA Fürstensachen 1336, fol.23v; „Pantzer. *Bragedin*. lorica“ KROPF Amalthea 315.

Etym.: Aus mlat. *brigandina*; Frühhd.Wb. IV,904.

SCHMELLER I,351.– Schwäb.Wb. VI,1693; Schw.Id. V,517 (Bräge(n)din).– DWB II,292; Frühhd.Wb. IV,904f.

A.S.H.

### Prager

M. 1 Pflaume, NB vereinz.: *Praga* „die runden Pflaumen“ Heindlschlag WOS.

2 †in Prag geprägte Münze: *zú Prag 10 Prager zú zol auf der pruk* 1401 Runtingerb. II,147.

Etym.: Abl. vom ON *Prag*.

A.S.H.

### †Präger, -ch-

M., Münzpräger: *Es hat ... vnser Münzmaister ... und der Prächer, vns ... geschworen, daß sy ... das Gepräch nicht verändern ... sollen* Mehn 1391 LORI Münzr. I,22.

Etym.: Mhd. *præcher*, Abl. von →*prägen*; Frühhd.Wb. IV,904.

DWB VII,2057; Frühhd.Wb. IV,905; LEXER HWb. II, 289.

A.S.H.

### brägetzeln, brägseln, -e-

Vb., brutzeln, brutzelnd gar werden, OB, °OP vereinz.: *bräxln* Dietldf BUL.

A.S.H.

### brägetzen, -e-

Vb.: *bregetzln* „brutzeln (von heißem Fett)“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,319.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*brägen*.

KOLLMER II,319.

Abl.: *brägetzeln*.

A.S.H.

### Brägl, -e-

M. 1 Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pregler* Schönau VIT.

2 †Nörgler, Zänker: *en ältə' Brêglə'* „Murrkopf“ SCHMELLER I,352; *Prägler* HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 105.

Etym.: Mhd. *brēgelære* 'Schwätzer', Abl. von →*brägen*; WBÖ III,822f.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,352.– WBÖ III, 822f.; Schwäb.Wb. I,1341; Schw.Id. V,516.– Mhd.Wb. I, 980.

A.S.H.

### Brägl, -e-

N. 1: °*Breegl* „pürierte Suppe“ Mering FDB.

2 †: *Das Breglät* „dickgekochte Hollunder- oder Heidelbeeren“ SCHMELLER I,352.

SCHMELLER I,352.– Schwäb.Wb. I,1341.

A.S.H.

**prahlen** →*prallen*.

### Prahm

F., †M., Fähre, flaches (Last-)Schiff: *die ... bram* „Flussfähre“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; *Pram ... ein* „ein plattes Fahrzeug, um Lasten, Wagen und Menschen über Flüsse zu setzen; auch jedes Fahrzeug, das einen Rand hat“ DELLING I,92; *Pram* „navigii genus“ PRASCH 17.

Etym.: Mhd. *prām* stm., slaw. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1035.

DELLING I,92; PRASCH 17; SCHMELLER I,756.– WBÖ III,720; Schw.Id. V,606; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2061f.; Frühhd.Wb. IV,914; LEXER HWb. II,290.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.

A.S.H.

### Praktik, Prattig, Praktika

F., M. 1 (Hundertjähriger) Kalender, OB vereinz.: *d'Practick* Hauskalender in Buchform O'audf RO; „Bei der altbayerischen, ländlichen Bevölkerung ... noch häufig *der Pratti*“ BRONNER Sitt' 49; *Die Practik, Prattig, Pratti, Prätti, Pratteng* „der Calender; eigentlich: der hundertjährige“ SCHMELLER I,467; *Lass mir auch ainen pratten machen* Rgbg 1497 Rgbg u.Ostb. 86 (Br.).

2 †Umstand, Gegebenheit: *aus etlichen practica entsprang, das sich di stat Rengspurg aus freyem willen im unbezungenlich begab* ARNPECK Chron. 678,2–4.

3 Methode, Vorgehensweise, ä.Spr.: *Welche Schulmaister aber die welsch Practica ... können* Mehn 1564 Bavaria I,536.

4 unerlaubte, betrügerische Vorgehensweise, Machenschaft: *Praktikn* „Schwindeleien, Diebstahl“ Passau; *Praktik'n mäch'n* „Ausflüchte machen“ BRAUN Gr.Wb. 471; *der babst richt vil haimlicher, selzamer praktiken zue* AVENTIN I, 234,28f. (Türkenkrieg); *Abstellung dergleichen bishero gebrauchten unzimblichen Vortheilen*,

*Aigennuz und ungebirlicher Practiquen* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II,724.– In fester Fügung †*P. spielen* schwindeln, betrügen: *weil niemand mehr Praktik spielen kann als eben der Metzger* O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 32.

Etym.: Mhd. *praktik(e)* 'Kunst, Kniff', aus mlat. *practica*, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1035. Formen mit *-t-* über das It.; vgl. WBÖ III,716.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,715 f.; Schwäb.Wb. I,1341 f.; Schw.Id. V,567–573; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2052 f.; Frühhd.Wb. IV,906–908; LEXER HWb. II,289.– BRAUN Gr.Wb. 471.– M-255/9f. A.S.H.

### Praktikant, Pratti-

M. 1 jmd, der den praktischen Teil einer Ausbildung absolviert, OB, NB vereinz.: °*Bradekhand Tittmoning* LF; *er ist ein Praktikant und lernt das Bier machen* THOMA Werke V,117 (Tante Frieda).

2 †Anwärter für den höheren Dienst: *Da Prati-kant ... richt't si nach den vödern Wind* GUMPENBERG Bergamseln 146.

Etym.: Aus mlat. *practicans* 'ausübend, bewerkstelligend'; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,716; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574.– DWB VII,2054; Frühhd.Wb. IV,908 f. A.S.H.

### praktisch, prattisch

I Adj.– 1 geschickt, erfahren, NB vereinz.: *a praktöscha Schneida* Hengersbg DEG; *denn Er ist ein geborner, ein erzogener und practischer Narr* MEIDINGER Verfall 26.

2 zweckmäßig, geeignet, OB, NB, °SCH vereinz.: *pradisch, quat zum Sitzn* Haarbach GRI; *D'Pfeifa is niat praktisch zon Tanz* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 240.

II Adv., im Grunde, so gut wie: °*des moust praktisch so macha* Rottendf NAB; *Also, dei Bou wülls praktisch packa? ... heiraten quasi* LAUERER *Was gibt's Neis?* 33.

Etym.: Aus spätlat. *practicus* 'tätig'; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,717; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574.– DWB VII,2054 f.; Frühhd.Wb. IV,909. A.S.H.

### praktizieren, prak(l)azieren, †prattigieren

Vb. 1 †ausführen, ins Werk setzen: *sonderlich wo ... in gleichem fahl das closter Wessespronon zu Mornweiß practiciert hat* FRIED-HAUSHOFER Dießen 16; *wie es immer bey groß oder kleine Wasser ... practiciert werden möchte* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,463.

2 (in einer Praxis) den Beruf ausüben, NB, °OP

vereinz.: °*der praklaziert scha lang nimma* „als Arzt“ Windischeschenbach NEW; *I hoff ... dass morgn wieder praktiziern könna* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.33,8; „1456 erläßt man ... ein Verbot wegen der fremden Ärzte, die zu der stat kommen und prattigiren on urlaub meiner herren“ H. KNAPP; Alt-Regensburgs Gerichtsverfassung, Strafverfahren u. Strafrecht bis zur Carolina, Berlin 1914, 267.– †Part.Prät., kundig, erfahren: *könde man ... einen andern hierinen erfahren und practicierten rechtsgelehrten ... zu recht ziechen* FRIED-HAUSHOFER ebd. 22.

3 den praktischen Teil einer Ausbildung absolvieren: *praktiziern* „als Praktikant“ Passau; *In den Ferien praktiziert er am Bau* ZEHETNER Bair.Dt. 270.

4 verfrachten, an einen anderen Ort bringen, °OB, NB vereinz.: °*braggazian* Grafing EBE; *der Groschen, Halbpatzen und Kreutzer etc., welche von Juden ... aus der Stadt practicirt ... werden wollen* 1693 Urk.Juden Rgbg. 451.

5 †vorhersagen: *von disem jar haben dy astronomi vill und groß wundert practiciert von einem diluuium* [Überschwemmung] Rgbg 1524 Chron.dt.St. XV,55,17 f.

Etym.: Aus mlat. *practicare*; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,717; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574–578; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2051 f.; Frühhd.Wb. IV,909 f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Komp.: [**einhin**]p. hineinbefördern: *i muaß erst no gans einibraggazian* „verstaunen“ Grafing EBE; *wia ma'n in sei Bett einipraktiziert ham* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.8,27.

WBÖ III,717.

[**weg**]p. fortschaffen: *Wie kannst den Kerl wegpraktizier'n?* DUSCH Isarwinkel 45.

Schwäb.Wb. VI,546.

A.S.H.

### Prälat

M., Prälat, katholischer Würdenträger, OB, NB vereinz.: *Prelät* Kochel TÖL; *dehein priorin ... noh dehein prelat* Altenhohenau WS um 1300 Corp.Urk. IV,154,36 f.; *so ain prelat stirbt des wirdigen Gotzhauß, so gibt man ein spennt armen leuten* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 219; *Dasselb Conuent ... Zu eim Prælaten ihn erwelt* Gesangb. 139.– In Vergleichen: *ein Kopf / Schädel (als) wie ein P.* u.ä. großer Kopf, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dea hat an Schedl wej a Bralat* Burglengenfd; *Habts Köpf ... als wie Prälaten* BUCHER Charfreytagsprocession 136.– *Wie ein P.* eingebildet, wichtigtuersich, OB, NB



vereinz.: *wiar a Brelåd Aicha PA.* – *Dasitzen wie ein P. u.ä. faul, bequem: sitzt er da in ganzn Tag wia a Breload und tuat nix, der Faulenzer Passau; daou kennt ich ... schöi kommod drinhockn wöi a Prälät in seina Loschn HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 28.* – Sprichw.: *°wöi da Prälät, sua s Klaousta* „die Untergebenen sind so wie der Vorgesetzte“ Weiden. – Übertr.: *Prälärt* „eine wichtigtuende Person (Mann oder Frau)“ SINGER Arzbg.Wb. 178; – Ortsneckerei: „Holzkirchen [MB]: *Präläten* ... Anspielung auf das Selbstbewußtsein, den würdevollen Stolz“ BRONNER Schelmenb. 131.

Etym.: Mhd. *prêlât(e)*, aus mlat. *praelatus* ‘Vorgezogener, Vorgesetzter’; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WESTENRIEDER Gloss. 435. – WBÖ III,851f.; Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,582; Suddt.Wb. II,561. – DWB VII, 2062; Frühhd.Wb. IV,911–913; LEXER HWb. II,291; WMU 1402. – BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178. – S-89120.

Abl.: *Prälatin*.

A.S.H.

#### †Prälatin

F., katholische Würdenträgerin, nicht gefürstete Äbtissin: *zu erst soll solch Geld ein jeder Prälät, Prälatin, Edelmann oder Hofmarchsherr selbst ... anlegen 1493 BLH IX,247f.; sein wier ... zue frau [Herrin] vnnd Prelattin Erwält worden 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 3.*

Schwäb.Wb. I,1343. – Rechtswb. X,1203.

A.S.H.

#### †Prälatur

F., Amtstelle eines Prälaten: *die laüt auf ertreich, die grozz wirdichait habent, sam pistum, probstey vnd ander prelatur KONRADvM BdN 143,6f.; die Prälatur beschwert sich fast [sehr] von wegen der Jäger und Falkner Landshut 1501 BLH XIII,184.*

Etym.: Mhd. *prêlâtûr(e)*, aus mlat. *praelatura*; Fremdw. II,637.

WBÖ III,852; Schwäb.Wb. I,1343. – DWB VII,2062; Frühhd.Wb. IV,913; LEXER HWb. II,291.

A.S.H.

#### Prall

M., Stoß, Rempler, OB, NB vereinz.: *anö Präi gets ba dem nöd ab* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *pral* ‘Lärm, Schall’, wohl onomat.; vgl. WBÖ III,718.

Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,579. – DWB VII,2063; Frühhd.Wb. IV,911; LEXER HWb. II,289. – BERTHOLD Fürther Wb. 170. – S-51K6.

Abl.: *prallen, Praller, prallig*.

A.S.H.

#### prallen, prahlen

Vb. **1** auch refl., prahlen, großtun, MF vielf., °OB, °NB, °OP, OF mehrf., SCH vereinz.: *er duat recht prâin* Mittich GRI; *°prahleter Bauer Pertolzhfn OVI; dea prâhlt sö* Buchschwabach FÜ; *Mit dem [Hund] hot a sö weid und broad proiht* SCHLICHT Dorftheater 49; *Du ko'scht di leicht prahl'n* THOMA Werke VI,437 (Wittiber); *Jetzt kannst di prahln, Zum Schuldenzahl* STURM Lieder 73.

**2** aufprallen: *pralln* „plötzlich anstoßen“ Passau.

Etym.: Älteres *prallen*, z.T. unter Einfluß von schriftspr. *prahlen*, Abl. von → *Prall*; WBÖ III,718.

WBÖ III,718; Schwäb.Wb. I,1343f.; Schw.Id. V,579f.; Suddt.Wb. II,559f. – DWB II,292, VII,2058f., 2063; Frühhd.Wb. IV,914; LEXER HWb. II,290. – BRAUN Gr.Wb. 471. – S-82A32, M-47/2.

Komp.: [**ab**]p. abprallen, OB, NB, OP vereinz.: *däi Kugl prält o Kohlbg* NEW; *obroin* Spr.Rupertiwinkel 67.

Schw.Id. V,579. – <sup>2</sup>DWB I,649. – Spr.Rupertiwinkel 67.

[**an**]p. wie → p.2, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Stoa præit as Stâualdor a* Mittich GRI.

Schw.Id. V,579. – <sup>2</sup>DWB II,1228. – S-51K6.

[**auf**]p. dass., OB, NB, OP vereinz.: *afbraön Aicha PA.*

<sup>2</sup>DWB III,643f. – S-51K6.

[**einhin**]p. refl.: *°schau nea, wöi a si wieda in sein Sässl einiprahlt* „sich breit macht“ Windischeschenbach NEW.

[**zu-sammen**]p. zusammenprallen, OB, OP vereinz.: *zambroin* Mehn; *zämmprääl'n* „zusammenstoßen“ BRAUN Gr.Wb. 895.

Schw.Id. V,579. – DWB XVI,759. – BRAUN Gr.Wb. 895.

A.S.H.

#### Praller, Prahler

M., Prahler, OB vereinz.: *Praia* Weihenstephan FS; *brōla* Langenalthm WUG nach SBS II,122. – Sprichw.: *die größten Prahler tun die kleinsten Knaller* Eigenlob stinkt Wildenranna WEG. – *A Praha, a schlechta Zahla* ZAUPSER 93.

WBÖ III,719; Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,580f.; Suddt.Wb. II,560. – DWB VII,2059. – BRAUN Gr.Wb. 471.

A.S.H.

#### †prallig, prahlig, -icht

Adj., steil ansteigend: „das Brett [Bergname] mit seinen *pralligen* Wänden“ BGD J.E. v. KOCH-STERNFELD, Gesch. des Fürstenthums

*prallig*

Berchtesgaden u. seiner Salzwerke, München 1815, III,132; „auf der südlichen Seite des dasigen etwas mehr *prahligen* Sandsteingebirges“ AM M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 553. Schwäb.Wb. I,1344.– DWB VII,2061, 2063. A.S.H.

**Bram**<sup>1</sup> → *Braue*.

**Bram**<sup>2</sup> → *Breme*.

**Bram**<sup>3</sup>, Schmutz(rand), → [Be]rahm.

**Bram**<sup>4</sup>, Rauhreif, → [Be]reim.

**Bräm(e), -e-**

M., F., N. **1** Rand, Einfassung allg., °NB, OP vereinz.: °*Bram* Ruhmannsd. VIT; *Bram* ... der „Ueberhaupt eine Einfassung“ DELLING I,92; *bräm* WITTMANN Mehn 71.

**2** Besatz, Saum, Stulpe.– **2a** Besatz, Borte, °OB, NB, °OP vereinz.: *a Dischdäu mit an Bram Zandt KÖZ; ist lauter flandrischer Zeug in dem selbigen Sack, scharlachen Tuch mit einem Bram von schwarzen Zobel* HOFMILLER Helmbrecht 46; *Bräm* „haarige Einfassung, Sammet- oder Pelzstreifen am Rande eines Kleidungsstückes“ SCHMELLER I,355; *zu irer Weiber vnd Töchter Prämb oben vmb vnd an den Schälckln* [Miedern] nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 88; *die Spitz am Chorrock, die Prämb und anderes mit feinem Gold vergültd* Eggenfdn 1731 ObG 12 (1970) 182.– Auch †Teil einer best. Tracht (→ [Bram]filze): „In der Gegend von Hecherstalt, Reitern, Tettenweis und Fürstenzell umgibt den Rok [für Frauen] noch eine schwarze Glanzleinwand mit vielen Falten, woran ein schwarzes feines Tuch, das *Bram* genannt, hängt“ GRI HAZZI Aufschl. III,1134.– **2b** Saum, °NB vereinz.: °*Bram* Rattenbg BOG.– **2c**: *an Bram* „Handkrause, Handstulpe“ Haidmühle WOS.

**3** Pelzhaube für Frauen, °OB vereinz.: °*Bramal* „weibliche Kopfbedeckung aus Pelz und Stoff“ Starnbg; „Der *Bram* ist eine niedere Pelzhaube ... Der gewölbte Teil ... meist aus Goldbrokat ... der Rand herum ... aus Fischotterpelz“ GAP SHmt 42 (1953) 93; *Der Bräm* „Kopfbedeckung der Weiber aus Fischotterfell“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,355.– †Auch; *š Brámlé* „desgleichen der Männer“ M<sup>n</sup>wd GAP ebd.

**4** Wolkenrand am Horizont, °OB, °NB, °OP

vereinz.: °*wenn der Himml im Wedawinkl a Brem gröigt, wiad a anas Weda* Kehnthumbach ESB; *Bram* „Streifen am Firmament“ MILLER Lkr.WEG II,22.

Etym.: Mhd. *bræm* stn., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 950 (verbrämen).

DELLING I,92; SCHMELLER I,355; ZAUPSER 17.– WBÖ III,720f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,597–599; Suddt.Wb. II,561.– DWB II,292f., 363; Frühhd.Wb. IV,916; Mhd.Wb. I,965.– BRAUN Gr.Wb. 60; KOLLMER II,71.

Abl.: *Brämel, -brämeln, brämen, Brämer*.

Komp.: [**Pelz**]b. **1** †Pelzbesatz: „das Weiblein ... hatte auf dem Kopf ein schwarzes Häubchen mit schmalem schwarzem *Pelzbräm*“ REI STEUB Hochland I,177.– **2**: °*a kloans Pelzbramel* „Pelzschmuck um den Hals“ Kötzing.

WBÖ III,721; Schwäb.Wb. I,840; Schw.Id. V,599; Suddt.Wb. II,199.

†[**Perlen**]b. Perlenbesatz: *die Frauen und Jungfrauen vom Adel Turniersgenöß ... sollen auch kein Perlenbram tragen* 1.H.16.Jh. BLH XVI,406.

WBÖ III,721.– Frühhd.Wb. III,1510.

[**Gold**]b. Goldborte: „Die Unterseite der Kreppe des *šnialhuats* ist ganz mit *goedbrame* ... geschmückt“ BRÜNNER Samerb. 99.

Frühhd.Wb. VII,83.

[**Himmel**]b.: *Himmelbram* „Königskerze“ MILLER Lkr.WEG 22.– Wohl volksetym. aus → [*Himmel(s)*]brand.

[**Kittel**]b. **1** Besatz, Borte am Frauenrock, OB, °NB vereinz.: °*Kidlbram* „Stoffband zum Rockeinfassen“ Simbach PAN; *Da gibt ihm sei Muada an Kittlbram: Säh* [nimm] *Veitl, da host an Reidazam!* SCHLICHT Dorftheater 7.– **2** Rocksäum, °OB, °NB vereinz.: °*dei Kilbram is ganz ruaßö* Metten DEG.

WBÖ III,721.

†[**Otter**]b. Besatz aus Otterfell: „Auf dem Kopf tragen sie eine grünsamtmne Pelzhaube mit *Otterbrämen*“ Kling WS HAZZI Aufschl. III,592.

WBÖ III,721; Schwäb.Wb. V,98; Schw.Id. V,599.

†[**Seiden**]b. Seidenborte: *Es soll auch keines Bauern Weib Tochter oder Dirn ... tragen ... keinen Sammet noch Seidenbramen* 1500 BLH IX,429.

[Stein]b.: *Stoaprem* „schotteriger Streifen in einem Feld“ Triftern PAN. A.S.H.

### bramankeln, -merk-

Vb., vor sich hinschimpfen, °NB vereinz.: °*mei Mama bramankelt den ganzen Dog* Wdkehn WOS.

Etym.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ III,1043.

WBÖ III,1043 (promenkeln).

A.S.H.

### Brambori

(Genus?), scherzh. Kartoffel, °OB, °NB vereinz.: °*Brambori klaum* Rain SR; *Brambori* BRAUN Gr.Wb. 60.

Etym.: Aus tschech. *brambory*; WBÖ III,722.

WBÖ III,722 (Pramburi); Suddt.Wb. II,561.– BRAUN Gr.Wb. 60. A.S.H.

**Brame**<sup>1</sup> → [Brom]beere.

### Brame<sup>2</sup>

F(?) **1** †Dornbusch: *Uepres ... brama* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,96,63–66.

**2**: *Bramma* Granne Plößbg TIR.

Etym.: Ahd. *brāma* swf., *brāmo* swm., mhd. *brāme* swm., westgerm. Bildung wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153.

WBÖ III,719f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,600f.; Suddt.Wb. II,561.– DWB II,293; Frühhd.Wb. IV,915f.; Mhd.Wb. I,966; WMU 282; Ahd.Wb. I,1314–1316.– S-59B117.

A.S.H.

**Bramel**, Schmutz(rand), → [Be]rahmel.

### Brämel

M.: °*der Himml gräigt an Braml* „Wolkenrand bei Gewitterneigung“ Sulzbach-Rosenbg.

W-180/25.

A.S.H.

### -brämeln, -e-, -a-

Vb., nur in Komp.: [an]b. refl., sich bewölken, °OP, °OF vereinz.: *gemma hoam, der Himmi hot si scho anbramlt* Rdnburg; „Wenn sich der Himmel *oabroamlt*, steht ein Regen oder ein Gewitter bevor“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

[ver]b. dass.: °*der Himmel is ganz verbramlt* Aidenbach VOF.

Schwäb.Wb. VI,1874.

A.S.H.

### brämen, -ei-

Vb. **1** verbrämen, verzieren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „*brāmē* ... ein Klaid mit Sammt, Pelz u. drgl.“ SCHMELLER I,355; *Ain alter Satl mit Samat Prembt* Landshut 1562 FS. MEIDINGER, Hist.-chronologische Erzählungen der ehem. Land- u. Hoftäge in Baiern, München 1802, 369 (Inventar); *15 ehlen galonen zum sessel und känepe brämben* Tutzing STA 1737 B. SPIEGEL, Adliger Alltag auf dem Land, Münster u.a. 1997, 81.

**2** †aufnähen: „*brāmē* ... Sammt, Pelz etc. auf ein Klaid“ SCHMELLER ebd.; *die Burgerinnen ... sollen keine über anderthalb Viertel Sammet auf ein Kleid bramen* 1.H.16.Jh. BLH XVI, 407.

Etym.: Mhd. *bræmen*, Abl. von → *Bräm(e)*; PFEIFER Et.Wb. 1499 (verbrämen). Anders WBÖ III,720f. Zu -ei- vgl. Lg. § 13e2.

DELLING I,92; SCHMELLER I,355.– WBÖ III,722f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,599.– DWB II,293, 363; Frühhd.Wb. IV,917; Mhd.Wb. I,966.

Komp.: [an]b. **1**: °*heut Nacht hat der Reif die Kartoffeln anbramt* „die Blattspitzen erfroren“ Ingolstadt.– **2** refl., sich bewölken, zusammenbrauen.– **2a** sich bewölken, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heit kimmt a Weda, da hint is scho ganz obramd* Mauern FS; °*da Himml breimt se o* Kottlingwörth BEI; °*dar himl doud si öbrāmē* Dinzing CHA nach BM I,66; °*ā-brāmā se* „sich mit Wolken überziehen, sich verdunkeln (vom Himmel vor einem Gewitter)“ nach KOLLMER II,36.– **2b** sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da bramt sö wieda oans o* Ruhsdorf GRI; *Ein Wetter ... brämt ... si' à* „wenn sich der Gesichtskreis an seinem Rande allmählich zu Gewitterwolken verdüstert“ SCHMELLER I,355; *ein Wetter bramt sich an* WINKLER Heimatspr. 145.– Übertr.: °*da bramt si ebbs o* „bahnt sich eine Liebschaft an“ Ascha BOG.– †Offensichtlich werden: *Eine Schwangerschaft brämt ... si' à*~ SCHMELLER ebd.– **3** sich anlegen (von Schmutz), dunstig sein, sich betrinken, → [an-be]rahmen.– **4** sich als Rauhreif absetzen, → [an-be]reimen.

DELLING I,16; SCHMELLER I,355; WESTENRIEDER Gloss. 56f.– WBÖ III,723.– KOLLMER II,36.– W-40/32.

[auf]b. refl., wie → [an]b.2b: °*i moa, as bramt si a Wetta af* „Gewitterwolken ziehen sich am Horizont zusammen“ Gangkfn EG.

DWB I,627.

[*ein*]brämen

[**ein**]b. wie →*b*.1: °*ebbas einbrama* Haselbach BUL; „Ein Klaid etc. *einbrämen*“ SCHMELLER I,355; *ein roth-tüchernes Mieder| vornher mit falsch silbernen Bertlen eingebrämt* Landstreicherd. 26.

SCHMELLER I,355.– WBÖ III,723; Suddt.Wb. III,567.

[**ver**]b. 1 †*dass.*: *a Greis In am Kload mit Gold vobramt* SCHUEGRAF Wäldler 89; *Ain Jedes Siechs Mensch soll haben ainen Mandl ... fornen vnder dem Khünpackhen zue mit nichts ver-Prämt* Schwabing M 1582 OA 85 (1962) 11 f.– 2 übertr.– 2a: °*geh, verbräm doch net deshalb!* „verzage nicht“ Siegsdf TS.– 2b: °*verbrämt* „beleidigt, gekränkt, eingeschnappt“ Burggen SOG.– 2c: °*den hãmans vabrämt* „angelogen“ O’nrđ CHA.– 3 verschmutzen, →[*ver-be*]rahmen.

WBÖ III,723; Schwäb.Wb. II,1081 f.; Schw.Id. V,599 f.; Suddt.Wb. IV,122.– DWB XII,1,153–155; LEXER HWb. III,81.

[**da-her**]b. refl.: °*die bramt sich daher, daß ma meint, sie wär a Beamtenstochter* „kommt eingebildet daher“ Wildenranna WEG.

[**zu-sammen**]b. refl., wie →[*an*]b.2b, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Weda bramt sö zam* Bodenmais REG; °*do breimt se wos zamm* Winklarn OVI. A.S.H.

#### †-brämen

Vb., nur im Komp.: [**ver**]b. refl.: „in der ironischen R.A. zu einem Trägen: *vəbrám di’ nà~nét!* bewege dich nur nicht“ OP SCHMELLER I, 355.– Abl. zu einer Nebenf. von →*Braue*; vgl. ebd. 335 f.

SCHMELLER I,336, 355.– Schw.Id. V,599 f.– DWB XII,1, 155.– W-41/22. A.S.H.

**Bramer** →[*Brom*]beere.

#### †Brämer

M.: *Der Brámə* „der Kürschner“ Reit i.W. TS SCHMELLER I,355.

SCHMELLER I,355. A.S.H.

**bramerkeln**, schimpfen, →*bramankeln*.

**Bramft**<sup>1</sup>, Dunst, →*Bradem*.

**Bramft**<sup>2</sup>, Rand, →[*Be*]ranft.

**bramig**, schmutzig, →[*be*]rähmig.

#### brämmeln, -a-

Vb. 1 murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °OF vereinz.: °*was brammelst du immer?* Scheyern PAF; *da Willi ... brammlt vor sich hie, daaß oa Programm bläida is wöis annara* SCHMIDT Säimal 136.

2 undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*der hat so bramlt, daß man kam verstandn hat* Weiden; *brammelt er: „Awang verlorn!“ Der Vatter verstüht „Hint wöi vorn“* SCHEMM Stoagass 10.

3 schnurren (von der Katze): °*die Katze bramlt* Engelsbg TS; *brämen* N’taufkchn MÜ nach SOB V,111.

Etym.: Abl. wohl zur selben germ. Wz. wie →*Breme*; vgl. WBÖ III,723.

WBÖ III,723; Suddt.Wb. II,562.– BRAUN Gr.Wb. 60, 65; SINGER ArzbG.Wb. 42.

Abl.: *Brammler*.

A.S.H.

#### Brammler

M., mürrischer Laut: *ohne an Brammla aassa-zalaoua* SCHMIDT Säimal 8. A.S.H.

#### -bräms

N., nur in: [**Ge**]b.: °*mach koa so a Gebrams* „träges Gehabe“ Hahnbach AM. A.S.H.

#### Bramse, -mz-

F., Griebe, OB (RO, TS) mehrf.: *Brämzn* Greimharting RO.

Etym.: Wohl Weiterbildung von →*Brand*; vgl. WBÖ III,740.

WBÖ III,740 (Präntsch(e)). A.S.H.

**brämseln**, brenzlig riechen, →*brändseln*.

#### bramsen, -ä-

Vb., auch refl., murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brams dö do nôt gâr aso* „grantl doch nicht so“ Ergolding LA.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schw.Id. V,614.

Schw.Id. V,614. A.S.H.

#### brämsen, -a-

Vb., refl., sich rühren, bequemen: °*bramsn* Tirschenrth.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*Braue*; vgl. SCHMELLER I,336.

DWB II,294.– BRAUN Gr.Wb. 65.

Abl.: *-bräms*, *Bramser*.

Komp.: [**der**]b. refl., dass., °OP vereinz.: °*dou houst de niat dabramst, wüist Gockerla füttern houst solln, aber beim Essn bist glei bei der Hend* Kchndemenrth NEW.

[**ver**]b. refl. **1** dass., °nördl.OP mehrf., MF vereinz.: °*jatz hou is eam scho dreimal gschafft, owa ea vabramst se niad* Königstein SUL; *der vabramst se neat* „der macht keine Anstalten, der Aufforderung Folge zu leisten“ Wiesau TIR BRAUN Gr.Wb. 739; *sich nicht ... verbrämsen* OP SCHMELLER I,336; *Verbrams di nöt* „Bewege dich nur gar nicht“ OP ZAUPSER 79.– **2** sich aufhalten, verweilen, °OP vereinz.: °*våbräms de nea a weng* Sulzbach-Rosenbg.

SCHMELLER I,336; ZAUPSER 79.– BRAUN Gr.Wb. 739; DENZ Windisch-Eschenbach 276; KONRAD nördl.Opf. 86.– W-41/22. A.S.H.

### Bramser

M., Regung, Bewegung: °*dea dout koin Bramsa, wenn ma was schafft* Kchnthumbach ESB.

A.S.H.

**bramsig**, mannstoll, →*bremsig*.

### -brämsig

Adj., nur im Komp.: [**an**]b.: °*hint is a bißl åbramsi* „bewölkt“ Garching AÖ.

Etym.: Wohl Weiterbildung von →*Bräm(e)*. A.S.H.

**Bran** →*Braue*.

### Pranáster(er), Brennéster(er), Brinn-, Brand-, Plan-, Prämster

M. **1** (starker) Rausch, °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der hat an gscheidn Brånosterer* Ederlsdf WEG; °*der hot an ghörign Brennestera boranand* Stulln NAB; „Die meisten Personen ... haben einen ... *Brannester*“ Garching M H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München <sup>2</sup>1913, 189.

**2** Betrunkener, °OB, °OP vereinz.: °*Brenestara* Edelshsn SOB.– Auch: °*a Prenestara* „Mann, der Schnaps brennt und viel davon trinkt“ Kchnthumbach ESB.

**3** Brummschädel, NB, °OP vereinz.: °*er moch heint an Brenesterer hom* Pertolzhfn OVI.

**4** großer Kopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat an schöna Bremester* Zwiesel REG.

**5** minderwertiger Tabak, °OB, °NB vereinz.: °*wos rachst denn für an Bramsta zam* Kreuth MB.

Etym.: Wohl aus lat. *pro nostra* (... *salute*) ‘für unser Heil’ (aus dem Gebet zur Wandlung); vgl. SCHLAPPINGER Niederbayer I,23.

Ltg: *brånásda(ra)*, *brån-* u.ä. NB (dazu LF RO, TS; AM, SUL, TIR, WEN; WUN; EIH, LAU, N), *-ésda(ra)* OP (dazu M; BOG, DEG, DGF, PA, REG), *bren-*, *brin-* u.ä. OP (dazu MÜ, SOB, LF; PA, ROL; WUN; HEB, HIP, LAU, N), *brun-* (ND), *bränd-* (REG; NM), *brem-* (REG), *blån-* (AM, SUL), *bled-* (NEW), *bånásdara* (WOS), *brensdara* (NM), *brånšda* (DEG), in Bed.5 v.a. *bramsda*, *-šda* OB, *bremsa* (SC).

Schwäb.Wb. I,1402.– KONRAD nördl.Opf. 72.– W-40/37, 43/2. A.S.H.

### Branche

F. **1** Berufs-, Geschäftszweig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Dominik macht an Elektromoashta, ob der in seine Brasch a Arbat griagt?* Peißenbg WM; *Das können ja net amal wir selber und san scho so lang in unserer Bransch* Mehn. Stadtanz. 16 (1960) Nr.10,4.– In fester Fügung: °*boid a jeda sagt heid, er is voda Brantsch* „vom Fach“ Wimm PAN.

**2** (abwertend) Personengruppe, Clique, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit der Braasch is koa Auskema* Breitenbg WEG; „verkommene Gesellschaft ... *Dös is a schäina B[raantsch]*“ SINGER ArzbG.Wb. 41.– Auch: *Bransch* „Festmahlgesellschaft“ Spr.Rupertwinkel 17.

Etym.: Aus frz. *branche* ‘Zweig’; KLUGE-SEEBOLD 146. WBÖ III,739; Suddt.Wb. II,562.– <sup>2</sup>Fremdw. III, 482–484.– BRAUN Gr.Wb. 61, 471; SINGER ArzbG.Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 17.– W-203/3. A.S.H.

### Brand

M. **1** Feuersbrunst, das Brennen.– **1a** Feuersbrunst, Schadenfeuer, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Brend* Kochel TÖL; *haind jahrt sö da gråußö Brand* Mittich GRI; *Dåu håut’s an Bränd* BRAUN Gr.Wb. 60; *den grozzen schaden, den diu stat genomen hat von dem fewr und von prant* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 478,7 f.; *wurden sie gleichfals vom Fewr angesteckt, und waren nun alle drey ein lautterer* [heller] Brandt MOSER-RATH Predigtmärlein 181.– In festen Fügungen: *B. betteln* / *bitten* nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, °OB, °NB, °OP; °SCH vereinz.: °*der muaß brandbetteln* gehn



Tengling LF– Ra.: *einen B. schüren* / *anzetteln* u.ä. Streit entfachen, Unfrieden stiften, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da hat ma wieda a schöns Brandl agricht mit dera Ratscherei* Inzell TS; °*d'Mare hod wieda sauba 's Brandl gschiat* Mittich GRI;– °*an Brand derf ma niat schian, dean mou ma löschn* „Streit schlichten ist besser als Streit stiften“ Tirschenrth.– °*Eam an Brand schürn* „ihn heiß machen, aufstacheln“ Ramsau WS.– *A Brand geht auf!* es gibt Streit Neubeuern RO.– *Jmdm einen B. schüren/anhängen* u.ä. jmdm Verdruß bereiten, Schaden zufügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem schür i a Brandl* Schwandf; *einem ein ... Bräntl ... schüren* SCHMELLER I,360; *Vnd pedencht jm gemüet wie er sich möcht rechnen · oder jm ein präntel schüren* wohl Attel WS 1459 Cgm 632, fol.35<sup>ra</sup>.– °*Dem homa a Brandl gschürt* „ihn richtig verprügelt“ Nagel WUN.– Sprichw.: „trösten: *A jedls häut sa(n' Brand'l; brennt's neat, sua raucht's doch!*“ BRAUN Nordbair. 59.– Übertr.: °*Brand kriagn* „Streit“ Gangkfn EG.– °*Dem grobn Bruader kennt a Brandl net schadn* „eine Abreibung“ Schönbrunn LA.– †Unruhestifter: *er solt im nit fürchten vor disen zwaian pränten* AVENTIN IV,256,30f. (Chron.).– **1b** das Brennen, In-Flammen-Stehen, OP, MF vereinz.: *nach Brand schmecka* Hauzenstein R.– In fester Fügung *in B. stecken* in zerstörerischer Absicht anzünden: *daß si oan 's Haus übern Kopf in Brand stecka* S. SCHUBAUR, Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831, 182; *inn Brandt stecken ... anzünden* SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>r</sup>.– Ra.: *der steigt daher, als wenn er an Brand schmeckat* kommt eingebildet daher O'söchering WM.

**2** †Brandstiftung, Brandschatzung: *Ih pin sculdic ... in branta, in rouba* 12.Jh. SKD 145, 29–34 (Wessobrunner Glauben I); *dardurch sie den Hals verwirkht hetten, es wäre durch Mord, Brandt, Dieberey* Berggau NM um 1450 HARTINGER Ordnungen II,477; *den Brandt mit seinem Sohn vollbracht* Friedenfels TIR 1702 Wir am Steinwald 3 (1995) 40.– Auch in fester Fügung → *Raub und B.*

**3** †Todesstrafe durch Verbrennen: *Den 10. januarii ... ist ein bürger ... zu recht gestellt worden und zum brant verurteilt* Rgbg 1525 Chron. dt.St. XV,60,15f.

**4** Brandrodung.– **4a** †Brandroden: *das niemantz in dem vorst oder löhern reuten sol, weder mit prant oder waffen* Gaimershm IN 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,196.– **4b** durch Brand geredetes Stück Land, °OB, OP, OF, SCH vereinz.:

*Brand* „Brandacker“ Cham; *Bränd* „ein durch Abbrennen (Roden) gewonnenes Stück Neuland“ BRAUN Gr.Wb. 60; *im Brand drin scherz'n a' die Reh* HALBREITER Gebirgsl. II,11; *Ûf einem brande hört ich die hunde erleschen* [mit Bellen aufhören] HADAMARVL 32,130; „Er ... habe etliche kleine *Prändln* (Rodungen) ... gemacht“ Gleißenberg WÜM 1766 Wdmünchn. Heimatbote 30 (1996) 11.– Häufig in Fln.

**5** Dürreschaden, wenig fruchtbares Feld.– **5a** Dürreschaden, Trockenheit, NB, °OP vereinz.: °*af den druggan Fläckn haouts heia n Brand* Kchnthumbach ESB; „Carbunculosus ager, erde dem ... brand vnderworffen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.– **5b** wenig fruchtbares, schwer zu bearbeitendes Feld, °OB, OP vereinz.: *der Brand Beratzhsn* PAR; *Brand, Bräntlé* „auf hohem Bergrücken liegender Wiesplatz, nur einmädig“ M'nwd GAP SCHMELLER I,360; *Brand* „ein Feld auf steilen Höhen, das seiner Lage halber ... mit der Haue gehakt werden muß“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52.

**6** brennendes od. angebranntes Stück Holz, Brennholz.– **6a** brennendes Holz, Fackel: *der Brand* Passau; *Vorm Hof draußt habm daweil d' Burschn und Leut Kirzn und Brand* (Fackeln) *anzündt* Miesbach HuV 13 (1935) 310; *Torris prant* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,672,61; *der piderb man ... nam ainen brant vnd besenget di chatze gar wol* SCHMID Bair.Pred. 78; *khein Feür weeder mit Spän noch Prändten vnnnd Kollen ... aus dennen Heüsern mit sich vf den Weeg zenemmen* 1709 BREIT Verbrechen u.Strafe 94.– **6b** im Oster- od. Sonnwendfeuer angebranntes Holzstück, °NB mehrf., °OB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*wer bam Woazmah mit da Sas* (Sense) *in'n Brand neihaut, muaß dös Jahr sterm* sw. Hallertau; *an Brand weiha lossn* Gergweis VOF; *an Brand, Baimkezlan und an Waichbrunna aufs Föd nausdrang* Friedbg; „Bei besonders heftigen Gewittern verbrennt die Bäuerin im Ofen etwas geweihtes Holz vom *Brandl*“ BAUERNFEIND Nordopf. 34; *Jei längar da Brand, jei längar da Floas* [Flachs] Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 143.– Spruch gegen Getreidebrand (s. Bed.12a-c): °*schdegge an Bränd ei* (in den Acker) *mid meina Händ, daß da Woats wägsd one Bränd* Tollbach KEH.– **6c** †Brennholz: *den benachbarten vnnnd außländern ... brandt ... vnnnd almuesen zusamblen, nicht kan verwehrt werden* Mchn 1627 WÜST Policy 583.

**7** †Brandeisen, Brandmarkierung.– **7a** Brandeisen: *Cauterem ... polz prant* Rgbg 11.Jh.

StSG. II,428,58 f.; *einen Pranndt, hierauf des Marckhts Rosenhaimb Puechstaben gemacht worden* 1642 Stadtr. Rosenhm Abt. B/A Nr.63, fol.31<sup>v</sup>–32<sup>r</sup>.– **7b** Eichmarke: *der stat 1 pfunt pfenning von dem prant* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 411,24 f.; *Einnam umb Zaichen, Gewicht und Pranndt* Rgbg 1588 VHO 49 (1897) 158.– **7c** Brandmarkung von Verbrechern: *swer sehtzig pfenning oder ir wert oder tiurer verstilet ... den sol man merkchen mit dem prant* um 1310 Stadtr.Mchn (DIRR) 271,9–12; *daß der oder dieselbs ... mit dem Prant ... gestrafft sollten werden* 1457 LORI Münzr. I,43.

**8** Herstellung durch Brennen.– **8a** Brennen von Tonwaren: „Bei jedem Brand wurden 6 Ster benötigt“ Bölldf VIB 1985 GRASMANN Hafner Kröning 128.– **8b** Schnapsbrennen: „nach dem ersten Brand, dem Brennen der Maische, kommt der zweite, das sogenannte *Läutern*“ G'holzhsn RO.

**9** †Läutern von Silber durch Schmelzen: *daz man alles silber; daz man prennet hie in der stat, zehant nach dem prant zaichen sol* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 458,23–25.

**10** Krankheit von Mensch u. Tier.– **10a** Gewebrand, v.a. Wundbrand, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*döi Frau hätn Brand ghätt, wal se a Bruch eizwicket hot* Nabburg; *zua döra Wundn is dr Brånd keema* Derching FDB; *Der söll si operiern laoua, sinst kröigt er nu an Brand* SCHEMM Stoagass 140; „Den ersten Verband einer complicirten Wunde mit Knochenfraß, Brand etc.“ Mchn 1836 VOGEL Moral 106; *schmir das pferd darmit auf den brandt, so heilet er* RoBarznei (BRUNNBAUER) 103.– In festen Fügungen: *der schwarze Brand* „Krankheit, die schwarze Flecken zeigt“ Wasserburg.– *Kalter B.* trockener Brand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da käude Brand an seim groußn Zehan war schuid, daß a eahm amputiert worn is* Pfeffenhsn ROL; „gangræna, der kalte brant“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>; *Für den kalten Brand. Sied Salpeter in deinem Urin, und schlage es warm über* SCHREGER Haus-Apotheke 91.– *Heißer | warmer B.* Wundbrand, OB, NB vereinz.: „dem hoafßn Brand ist mit Umschlägen von Sauer-milch und Schießpulver eher beizukommen als dem kättn Brand“ Pfarrkchn;– Spruch dagegen: *Weich aus Brand und ja nicht ein, du seyest kalt [trocken] oder Warm, so laß das brännen seyn ... alle Aederlein sie sein groß oder klein, die sollen in Gottes Nahmen für den kalt und warmen Brand unverlezt und bewahret sein* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 47.–

Auch: *Dear is šã en brånd iwã-gãjã gwen* „Der tote Mann gab schon Leichenflüssigkeit von sich“ nach KOLLMER II,413.– **10b** Knochenfraß: *Brand* Hohenhard TIR.– **10c** veralt.: *brönd* „Krebs“ DENZ Windisch-Eschenbach 116.– **10d**: *Brand* Blinddarmentzündung Neu-beuern RO.– **10e** †wohl Gelbsucht, nur in fester Fügung: „die Todesart des Kindes wird, wenn kurz zuvor gelb aussehende Ausleerungen erfolgt waren, als *gelber Brand* bezeichnet“ BRENNER-SCHAEFFER Opf. Volksmed. 14.– **10f** Schüttelfrost, nur in fester Fügung *kalter B.*, OB vereinz.: *da koitö Brand* O'audf RO.– **10g** lebensbedrohliche Krankheit allg. u. deren Symptome: „Eine Unmaße chronischer Krankheiten ... faßt der Landmann unter ... *Brand* zusammen“ BRENNER-SCHAEFFER ebd. 28; *Brand* „ungenauer Begriff, der ... auch Krankheitsnamen bezeichnet“ ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 110.– **10h** †Milz- od. Rauschbrand: *wo es [das Vieh] der brand getroffen hat so bleet sich die Haut ein wenig auf* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 19.– Auch in festen Fügungen: *Wan ein vieh den kalten Brand hat ... die ohren und das maul seint ihnen kalt* ebd. 20.– *Wann ein Vieh den Fliegenden Brand hat, so ... geschwillt ihm der Kopf* ERNST ebd. 21.– **10i** Veränderung am Zahn.– **10ia**: *an Brand* „Zahnstein“ Schöllnstein DEG.– **10ib**: °*Brand* Einkerbung an den Eckzähnen der Pferde Wiesenfdn BOG.

**11** †Brandwunde, Heilmittel.– **11a** Brandwunde: *Brand am menschen* „ambusta“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.– **11b** durch Hitze wirkendes Heilmittel: *darvmb machet man prend da mit an den painn oder anderswa* KONRAD<sup>v</sup>M BdN 354,26.

**12** Pilzkrankheit von Pflanzen.– **12a** Getreiderost, OB vielf., NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *da Brand* Rimsting RO; °*da Woiz hat an Brand* Kallmünz BUL; „*Brand* ... Robigo“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>r-v</sup>.– Auch in fester Fügung: *der rote Brand* „Rost“ Fürnrd SUL.– **12b** Mutterkorn, OB, NB vereinz.: *Brand* Haselbach BOG.– **12c** Flug- od. Steinbrand, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Woazn hot an Brand* Uffing WM; *s Troad hat n Brand* „dagegen hilft das Beizen des Saatguts“ Naabdemrth NEW; *Bråand* „Schmierbrand, Faulbrand (Tilletia Caries, Tul.) ... Flugbrand (Ustilago carbo, Tul.)“ BRAUN Gr.Wb. 60; „In ... Gaden [ED] ... muß man um 14 Tage eher erndten, um den *Brand* der Aehren ... zu verhindern“ HAZZI Aufschl. IV,3,643 f.; *Auch gleich*

*diser zeit ist am ersten in unserm land der prant in dem waitz gesehen worden* AVENTIN V,593,1f. (Chron.); „Ustilago ... *Brand* ... In den Aehren der Gerste, der Weizenarten, Haberarten, des Mayses, Hirsens, einiger Gräser“ SCHRANK Flora II,631.– Auch in festen Fügungen: *schwarzer B.* °OP vereinz.: °*schwarzer Brand* Weizenpilz Ambg.– *Kalter B.* (s. Vkde).– Vkde: Als Mittel gegen den *B.* soll man am Weihnachtstag (DGF) od. am Ostersonntag abends kein Licht anzünden (LAN; vgl. MARZELL Volksbot. 23f.), ferner beim Einackern der Weizen- u. Kartoffelsaat keine frisch gedengelte Pflugschar verwenden (Gumpen TIR 19.Jh. BÖHM Falkenbg 180).– Sprüche bei der Aussaat: *Dao wirf I mei Woiz af das Land, das I an Woiz baua-r u koin brand* Pressath KEM 19.Jh. ERNST Opf.Heilzauber 261; „Den Weizen säe ich in den Acker, den *Brand* in das Wasser“ Gumpen TIR 19.Jh. ebd.; *Kalter Brand brennt nicht kalter Brand schwöyr nicht hat U.L. Frau auch nicht geschwurn is aus ihr Gottes Sohn geboren* Eschenbach 19.Jh. ebd.; s.a. Bed.6b.– **12d** Rußtau, Pilzkrankheit des Hopfens, in fester Fügung *schwarzer B.*, in heutiger Mda. nur im Komp.: „Das Russigwerden oder der *schwarze Brand* überfällt nur den jungen Hopfen“ Zs. des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern 53 (1863) 442.

**13** Dim., Pfln.– **13a** Brandknabenkraut (Orchis ustulata), °OB vereinz.: °*Brandl* Peißenbg WM.– **13b** Kleine Braunelle (Prunella vulgaris), °OB vereinz.: °*Braanderl* Rosenhm.

**14** starker Durst: °*an Brand hom* Gauting STA; *I hob vielleicht an Brand!* BINDER Bayr. 32.

**15** Rausch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dem hama am Blasldog a schens Brandl oghengt* Halfing RO; *Und kemma oft hoam mit an Brandl* HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 37; *Wenn nachha d' Buab'n ... sauffan ... Bis Jeda hat sein'n Fetz'nbrand* LAUTENBACHER Ged. 87.

**16** Verrücktheit, Eigenheit: *dea hat an Brand* „ist verrückt“ Frauenau REG; *Dane ... bränt ... drēwada ... šã nã às* „Deine Launen (Eigenheiten) gewöhne ich dir schon noch ab“ nach KOLLMER II,379.

**17:** *die Kugl hot an Brand* „reißt eine große Einschußstelle auf“ O'audf RO.

**18** im Spiel.– **18a** im Kartenspiel.– **18aα** Solo allg., °OP mehrf., °NB, °OF, °SCH vereinz.: °*a Brandl spiel i* Laaber PAR; °*i ho a Brandl* Schönwd REH.– Spruch: °*da is a Brand um a Wei* „wenn ein Solo beim Schafkopf gespielt wird“ O'ndr CHA.– Auch: Solo, bei dem Herz

Trumpf ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hab an Brand* Ampfing MÜ.– Dim., Solo, bei dem Eichel, Gras od. Schellen Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Brandl* Stamsrd ROD.– Sicheres Solo, °OB, °OP vereinz.: °*Brand* „bei Schafkopf, Tarock“ Wernbg NAB.– Dim., unsicheres Solo, °OP vereinz.: °*Brandl* Ammerthal AM.– **18aβ** Solo beim → *Wallachen* u.ä., bei dem der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*„beim Brand muß der Spieler mindestens sechs von zehn möglichen Stichen machen, beim Bedl keinen, beim Mord alle“* Markt AÖ; *Der Brand* „eine bestimmte Anzahl Stiche ... zu denen man sich anheischig macht“ SCHMELLER I,360; „Es ist zu beachten, dass *Mord* vor *Beddl* kommt und *Beddl* vor *Brand*“ W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 61.– Auch beim → *Brändeln*, Bed.11aα: °*s Brandl* „kündigt ein Spieler an, wenn er mindestens drei von sieben Stichen machen will“ Essing KEH.– **18aγ** Solo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hab an Brand und da muaßi alle Stiche macha* Zustorf ED.– **18aδ** Blatt mit den drei höchsten Spielkarten od. hoher Punktzahl, °OB, °NB vereinz.: °*Brand* „beim *Handeln*, wenn ein Spieler Aß, Zehner und König einer Farbe hat, das Spiel ist sofort beendet“ G'berghfn DAH.– Auch: °*Brand* „wenn man beim Tarocken alle *Bauern* [Unter] hat“ Cham.– **18aε:** °*Brand* „wenn ein Spieler keinen Stich macht“ Tegernbach R.– **18b** Hindernis im Wurfspiel *Stöcklein* (→ *Stock*) *bremsen:* „ein *Brandl* zu setzen, ein Hindernis“ KEM Dt.Gaue 12 (1911) 201.

Etym.: Ahd., mhd. *brant*, Abl. zur Wz. von → *brinnen*; PEIFER Et.Wb. 164.

HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 52; SCHMELLER I,360.– WBÖ III, 723–728; Schwäb.Wb. I,1345–1347; Schw.Id. V,673–679, 683f.; Suddt.Wb. II,562f.– DWB II,294–296, 298; Frühnd.Wb. IV,918–922; Mhd.Wb. I,967–970; WMU 282f.; Ahd.Wb. I,1318–1320, 1362f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 60; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLMER II,71; KONRAD nördl.Opf. 72.– S-16A19<sup>a</sup>, 27R7, 94B1, 97D3, 100C10, M-109/20, W-40/42, 44, 41/2f., 165/24.

Abl.: *Brände, brandeinen, Brändel, bränd(e)lingen, brändeln, -bränder, brändern, brandig, Brändler, -brändlerin, brändlicht, Brändling.*

Komp.: [**Ab**]b. verkohltes Stück Holz od. Docht, NB vereinz.: *Obrandt* des Kerzen- od. Lampendochts Loitzendf BOG.

WBÖ III,728; Schw.Id. V,679.– <sup>2</sup>DWB I,69.



[**Alters**]b. Altersbrand, °OB, °NB, OP vereinz.: *Oitasbrand* Simbach PAN.

WBÖ III,728; Suddt.Wb. I,299.

†[**Aschen**]b. Verbrennen von Holz für Pottasche: „Die Rabensteiner und Zwiselauer Glashütten genießen auch den *Aschenbrand* in den ... ausgewiesenen Distrikten bloß aus Vergünstigung“ REG HAZZI Aufschl. IV,1,120.

[**Augen**]b. → *-braue*.

[**Berg**]b. wie → B.13a: °*Bergbrandl* „Brandorchis“ Peißenbg WM.

[**Ge-treide**]b. **1** wie → B.12a, OB, NB, OP vereinz.: *Troi-brand* Ödmiesbach OVI.– **2** wie → B.12c: °*Troadbrand* Ried FDB; „Brösel [des Agathabrots] ... über die Felder geworfen schützten ... die Ackerfrüchte gegen *Troadbrand*“ Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr.6,5.

WBÖ III,728.– DWB IV,1,3,4476.

[**Eichel**]b. **1** Solo, bei dem Eichel Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Oichlbrandl* Neunburg.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Eichel Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB vereinz.: °*der hatn Oachlbrand* Dingolfing.

[**Feuer**]b.: °*Feiabrand* „Rothhaariger“ Pocking GRI.

WBÖ III,728; Schwäb.Wb. II,1457.– °DWB IX,439.– M-109/19.

[**Finger**]b. Fingerentzündung, NB, OP vereinz.: *Fingerbrand* Hohenhard TIR.

[**Flucht**]b. Flugbrand: *mei Woaz hot'n Fluchtbrandt* Staudach (Achtental) TS.– Ra.: *iba dia is a da Fluchtbrandt zeidi kemma* „du bist früh gealtert“ ebd.

[**Flug**]b. **1** dass., °OB, NB vereinz.: *do is da Flugbrand eichökema* O'audf RO; „hat der Pilz auch diese [Spelzen] zerstört, und liegt nun bey seiner Reife bloß, so heißt er ... *Flugbrand*“ SCHRANK Flora II,632.– **2** †wie → B.10h: *für den Flug Brand Nimm ein Gläslein voll Knaben Brunzwasser* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 21.– **3** Windhafer (*Avena fatua*): *Flugbrand* Wolnzach PAF.

DWB III,1838.– S-25020<sup>b</sup>, 100C10.

[**Gelb**]b. wie → B.12a, NB vereinz.: *da Geiwbrand gibt wenig Kheana* Mittich GRI.

[**Gras(en)**]b. **1** Solo, bei dem Gras Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Grasbrandl* Kallmünz BUL.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Gras Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °NB vereinz.: °*Grasbrand* Reut PAN. DWB IV,1,5,1948.

[**Grün**]b. Dim., wie → [Gras(en)]b.1, °OP vereinz.: °*i dou a Grünbrandl* Ursulapoppenricht AM.– Auch: °*Gröibrandl* „sehr schwaches, gewagtes Grünsolo“ O'wildenau NEW.

DWB IV,1,6,664.

[**Haus**]b. **1** Wohnungsbrand: *Hausbrand* Valley MB.– **2** Hausbrand, OB, °NB vereinz.: °*Scheitlholz fürn Hausbrand* Bogen; *Hausbrand* „Holz und Kohle als Deputat für verheiratete Dienstboten“ JUDENMANN Opf.Wb. 74.– **3** Herstellen von selbstgebranntem Schnaps: „beim nächsten *Hausbrand*“ Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.9,4.– **4** wie → B.15: *an Hausbränd häbm* „Rausch“ Mittich GRI.

WBÖ III,728; Schw.Id. V,680.– DWB IV,2,654.– S-92A3.

[**Herz**]b. **1** Solo, bei dem Herz Trumpf ist, °OP vielf., °NB vereinz.: °*Herzbrandl geht vor* „beim Schafkopf“ Hirschling MAL; °*i hob a Herzbrandl* „beim Tarock“ Wernbg KEM.– Auch: °*Herzbrand* „sicheres Herzsolo“ Ammerthal AM.– °*Herzbrandl* „sehr schwaches, gewagtes Herzsolo“ O'wildenau NEW.– **2** Solo beim → *Wallachen* u.ä., bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB vereinz.: °*i spui an Herzbrand* Moosach EBE.– Auch beim → *Brändeln*, Bed. 11aα: °*i häb a Heatsbrandl* „mache mindestens drei von sieben Stichen“ Essing KEH.– **3** Solo, bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler alle Stiche machen muß: °*Herzbrand* Cham.

Schwäb.Wb. VI,2162.– DWB IV,2,1227.

[**Himmel(s)**]b. Königskerze (Verbascum), °OB, °NB vereinz.: *Himibrand* Glashütte MB; *Himmi:brand* „Blüten helfen bei Magen- und Darmkatarrh“ CHRISTL Aichacher Wb. 109; *Habn kinnts an meinem Standl, allerhand: Flußpapier und ... Himmibrand* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9; *himelbrant* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,585,32.

[Himmel(s)]brand

SCHMELLER I,361, 1111.– WBÖ III,729; Schwäb.Wb. III, 1591; Schw.Id. V,680.– DWB IV,2,1343, 1350; LEXER HWb. I,1284; Ahd.Wb. IV,1078f.– CHRISTL Aichacher Wb. 109.– S-85D10.

[Hinter]b.: *Hinterbrand* „Rotlauf an den Hinterschinken von Tieren“ Finsing ED.

Schw.Id. V,680.

[Hirn]b. **1** wenig Verstand, NB, °OP vereinz.: *du häst an Hianbrand* „ein Spatzenhirn“ Kchbg PAN.– **2**: °*der Hirnbrand* „Idiot, Depp“ Malching GRI.

[Hopfen]b. Kupferbrand: *hopfabrând* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 81.

†[Johannis]b., [Kannes]- **1** Johannisfeuer: *Di kloin Moidla möün fir d'Bäuëri asn Kannesbrand midnema, jei graössa, jei laiba* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 143.– **2** im Johannisfeuer angebranntes Holzstück: *so lange der Kannes-Brand, so lange wird der Flachs* SCHÖNWERTH Opf. I,414.

[Knochen]b. wie →B.10b: *Knochenbrand* Hohenhard TIR.

WBÖ III,729.– DWB V,1458.

[Korn]b. wie →B.12a, OB, NB vereinz.: *Koanbrand* Perlesrt WOS.

DWB V,1821.

[Kugel]b. wie →B.12c: °*Kuglbrand* „an Weizen und Hafer“ Neunburg.

[Kupfer]b. **1** wie →[Hopfen]b.: *kupfabrând* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 98.– **2** wie →B.12a: *Kupfabrand* Fürnrd SUL.

DWB V,2761.

[Löserer]b. Rinderpest: °*dö Kuah hot an Leserbrand* Tittmoning LF.– Zu →*Löser(er)* 'Blättermagen'.

Schw.Id. V,680 (Lësi-).

†[Lung(en)]b., [Lungel]- **1** Gewebebrand in der Lunge: *Ist denna vodorbn, Am Lungabrand g'storbn* STURM Lieder 130.– **2** Lungenmilzbrand: *Vor die vichsucht oder Lunglbrand* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 15; *Lungbrand bey dem küheviech zu heillen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 74.

WBÖ III,729; Schwäb.Wb. IV,1342.

[Milz]b. **1** Milzbrand, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Muizbrand* „Schweinekrankheit, dagegen hilft, Schweinshoden rücklings über das Hausdach zu werfen“ Menkfn DGF; *Da kriegest an Milzbrand auf d' Letzt'* HENLE Guat is's 26; „bey gegenwärtiger Viehseuche *der Milzbrand*, oder *gelbe Schelm*“ A. WILL, Nöthiger Anhang zu dem ... Unterricht, München 1790, 51.– **2** Schweinerotlauf, NB vereinz.: *Muizbrand* Hainsbach MAL.

WBÖ III,729; Schwäb.Wb. IV,1676; Schw.Id. V,680.– DWB VI,2221.– S-5B8, 64F5, 69F2.

†[Mord]b. Mordbrennerei: *Mordt ... Mordt-Prandt ... Vergiftung* 1567 Wir am Steinwald 11 (2003) 39.

Schwäb.Wb. IV,1751; Schw.Id. V,680.– DWB VI,2535; LEXER HWb. I,2205.

[Oster]b. **1** Osterfeuer, OP, MF vereinz.: *Oustabrand* „am Karsamstag“ Hagenhill RID; „Für jede Familie wird beim *Osterbrand* durch die Buben ein Holzscheit entzündet“ FUNK Irgerthsm 17.– **2** im Osterfeuer angebranntes Holzstück, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *da Oastabrand wead trummweis an jedn Acka trägt, da Rest untan Dachbodn glegt* „als Schutz vor Hagel und Blitz“ Gallenbach AIC; *Osterbrand* POLLINGER Landshut 210.

[Rausch]b. Rauschbrand, OB vereinz.: *Rauschbrand, dös is a fliagade Krankheit* Kreuth MB.

WBÖ III,729; Schw.Id. V,681.– S-64F5.

[Rinden]b. Rindenbrand: *fian Rindnbrand ka ma iwantmäi* [manchmal] *mitn Auschnaidn heiffa* Mittich GRI.

WBÖ III,729.– S-60E19.

[Rost]b. wie →B.12a, °OB, °OP vereinz.: °*Rostbrand* O'nrd CHA.

WBÖ III,729.– DWB VIII,1282.

[Rot]b. Dim. **1** Rotschwanz, °OB (v.a. SO) vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*s Routbranddei* Weildf LF; *Roudbrántə-l'* „das Rothschwänzchen“ SCHMELLER I,361.– **2** Rotkehlchen: °*Rotbrandl* Taching LF; *Roudbrantai* Spr.Rupertiwinkel 76.

SCHMELLER I,361.– WBÖ III,729f.– Spr.Rupertiwinkel 76.– W-40/44.

[Safran]b. wie →B.12a: *da Safrabrand* Reisbach DGF.

†[**Schach**]b. Raub mit Brandstiftung: „das Viertel einer Hube zu Awst ... durch den *schach prant* ... den er Albrecht dem haidolfinger bei der Nacht getan, verwirkt habe“ Straubing 1383 JberHVS 10 (1907) 17.– Zu → *Schach* ‘Raub’.

SCHMELLER II,363; WESTENRIEDER GLOSS. 492.– DWB VIII, 1958; LEXER HWb. II,622; WMU 1485.

[**Schell(en)**]b. **1** Solo, bei dem Schellen Trumpf ist, °NB, °OP vereinz.: °*du houst a Schellbrandl – i hou a Herzbrandl, des geht vor Muckenbach* ROD.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Schellen Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °NB vereinz.: °*der hatn Schellnbrand* Dingolfing.

[**Schwarz**]b. **1** wie → B.12c, °OB vereinz.: °*da Schwarzbrand* Eiting MÜ.– **2** wie → B.12d: *Schwarzbrand* Fürndr SUL; „Hopfenblattläuse, denen gerne der *Schwarzbrand*, eine Pilzkrankheit, folgt“ Weihenstephan FS Bayerld 35 (1924) 23.

WBÖ III,730; Schw.Id. V,684.

[**Sonnen**]b. **1** Sonnenbrand der Haut: °*ich mou in Summa aafpaassn, ich ho schnell an Sonnenbrand* Altenstadt NEW; *Für Sonnen-Brand* SCHREGER Haus-Apotheke 75.– **2** Sonnenbrand von Pflanzen: „der *Sonnenbrand* (rote Dolden [des Hopfens]) ... bei Wasserarmut der Böden und großer Hitze“ Weihenstephan FS Bayerld ebd.

WBÖ III,730; Schwäb.Wb. VI,3129; Schw.Id. V,681.– DWB X,1,1640 f.

[**Stein**]b. Steinbrand, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Stabrand* Regelsbach SC.

DWB X,2,2026, 2053.

[**Wald**]b. Waldbrand, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Woldbrand* Floß NEW.

WBÖ III,730.– DWB XIII,1101.– S-60E8, 94B2.

[**Weiz(en)**]b. wie → [Stein]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Woizbrand* Nittenau ROD; *Vor den Weizt Brand* um 1800 Oberpfalz 8 (1914) 124.

WBÖ III,730.– DWB XIV,1,1,1330.

[**Wund**]b. Wundbrand, °OB mehrf., °NB, OP vereinz.: *dö aidn Wejdschitsn ham, wönns ogschossn worn sand, Buiva gössn, daß an Wundbrand nöd griagn* Reisbach DGF

WBÖ III,730; Schw.Id. V,681.– S-27Q5<sup>a</sup>, R7. A.S.H.

### †-brand

M., nur im Komp.: [**Schür**]b., [**Schur**]- Tuch aus Leinen od. Loden: *I ellen schürprantz* 1404 Runtingerb. II,420; *von ainem loden schurprant Bruck- unnd pflasterzoll I d* 16.Jh. Stadtarch. Ingolstadt B 61 (Stadtzollb.).– Mhd. *schürbrant*, aus lat. *scurum* ‘Tuchart’ mit Anschluß an → *Schur* u. lat. *brandeum* ‘Tuch’; Spätma. Wortsch. 270 f.

SCHMELLER II,462.– DWB IX,2033; LEXER HWb. II,828 f. A.S.H.

### Brände, -a-

F., Rausch, °NB, °OP vereinz.: °*der hat a schöne Brandn* Herrnwahlthann KEH; *Brandn* „Rausch“ FRIEDEL Grenzgedanken 47.

WBÖ III,730; Schw.Id. V,684.

Komp.: [**Herz**]b.: °*Herz-, Oichl-, Schältn-, Gröi-brandn* „damit wird beim Schafkopf ein gewagtes Solo angekündigt, bei dem Herz, Eichel, Schellen, Gras Trumpf ist“ Pertolzhfn OVI.

A.S.H.

### brandeinen

Vb.: °*brändeina* „brenzlig riechen“ Hahnbach AM.

A.S.H.

### Brändel

M. **1** Feuersbrunst, Schadenfeuer, nur in der Ra.: °*dem schüre an Brandl* bereite ich Verdruß, Unheil Wildenroth FFB.

**2** in Ra., wohl im Wortspiel mit FN: *da ist der Brandl do* „wenn die Suppe anbrennt“ Altenthann R.

**3:** *der ... bräntl* „Solo beim Schafkopf“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

Schwäb.Wb. I,1347; Schw.Id. V,682; Suddt.Wb. II,563.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

Komp.: [**Ab**]b. Abbrändler: *Obrandl* Walderbach ROD.

[**Herz**]b. **1** Solo, bei dem Herz Trumpf ist, °OB, °NB vereinz.: °*der hat an Herzbrandl, beim Quadrilln* Gögging KEH.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß: °*i hob an Herzbrandl* Ainring LF

[**Huß**]b. in Ra.: „angebrannte Speisen ... *Dä is da Hußbrandei drivakemma*“ RASP Bgdn.Mda. 82.– Zu → *hussen* ‘hetzen’.

RASP Bgdn.Mda. 82.

[**Rot**]b. rothaariger Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Routbrandl* Au BGD.

W-40/43.

A.S.H.

### bränd(e)lingen

Vb. **1** brenzlich riechen, °OB vereinz.: °*i moan*, *bei dia is bMilli iwaganga*, *weis gor a so brandlengt* Rechtmehring WS.

**2**: °*brandalinga* „gären vom frischen Heu im Stock“ Loibersdf WS. A.S.H.

### brändeln, -a-, -e-

Vb. **1**: *brandln* „vor sich hinbrennen“ nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.

**2** brenzlich, unangenehm riechen od. schmecken.– **2a** brenzlich riechen od. schmecken, °Gesamtgeb. vielf.: °*i moan*, *da brandalats* Tacherling TS; °*ma riachts scho vo da Weitn, daß brennt hat*, *weis brandld* Ruhstorf GRI; °*dös Essn hat an brandltn Gschmoch* Schwandf; *Dös räuchlt und brandlt, is schwarz um und um* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.7,21; *bránt·ln* „nach Brand riechen“ SCHMELLER I,361; „angebrant schmücken ... *Brändeln*“ PRASCH 16.– Spruch im Wortspiel mit Bed.4a: *do brantltz* „sagt man scherzhaft, wenn man Barbier, Friseurin und Bartscherer gemeinsam antrifft“ Tittling PA.– Zuruf im Spiel →[*Plump*]sack *verbergen*, wenn einer dem Versteck näher kommt: *Dao brandelts!* Mintraching R SCHÖN-WERTH Leseb. 241.– Übertr. gefährlich, bedenklich sein, OB, °NB vereinz.: *do brandlts* Waidhfn SOB.– **2b** unangenehm riechen, stinken, °OB, NB vereinz.: °*der brandlt* Schweinersdf FS; *der Furz ... Da brandlt's* QUERI Kraftbayr. 94.

**3** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB vereinz.: °*wenns Hei z feicht hoamgfahrn werd*, *na brandelets* Halfing RO.

**4** durch Brennen herstellen.– **4a**: *brandladö Hoa* „mit der Brennschere gelockte und gewellte Haare“ Hengersbg DEG.– **4b**: *brantla* „Branntwein brennen“ Naabdemenrth NEW.

**5** zündeln: °*brandln* Hohenpolding ED.

**6** gewittern: *Da hinten überm Osser brandelts überhaupt recht gern* LINKE Jahr 53.

**7** vom Gewebebrand, v.a. Wundbrand, befallen sein, OB, NB, SCH vereinz.: *der brandelt scho* Derching FDB.

**8**: *dös Broud muföt und brandlt* „riecht nach Getreidebrand“ östl.NB.

**9**: *brandln* Schnaps zur Stärkung trinken Holzen WOR.

**10** Streit geben, zornig, verrückt sein.– **10a** unpers., Streit, Zwietracht geben, OB, °OP vereinz.: *da brandlts wieda* Ingolstadt; *In unserm Dorf tuat's nix als brand'ln* DREYER Bayern 94.– **10b** unpers., zornig, unwillig sein, OB, NB vereinz.: *ba dem brandls glei* „er ist schnell zornig“ Mittich GRI.– **10c** auch unpers., verrückt, närrisch sein, OB, NB vereinz.: *bei den brandl's* Dfbach PA.

**11** beim Kartenspiel.– **11a** ein best. Spiel spielen, darin ein Solo spielen.– **11aα** ein best. Spiel spielen, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*brandln* Schönwd REH; *Brändln* ANGRÜNER Abbach 17; *brändeln* „eine Art Kartenspiel spielen, wobei man eine Anzahl Stiche ansagt, die man machen will“ SCHMELLER I,361.– Sachl.: °, „Von vier Spielern spielt derjenige ein Solo, der die höchste Stichzahl (mindestens drei) ankündigt, er bestimmt auch die Trumpffarbe“ Nittenau ROD. Kündigen mehrere Spieler die gleiche Stichzahl an, wird der Solospieler anhand der Trumpffarbe bestimmt, °, „die Reihenfolge ist Herz, Schellen, Grün, Eichel“ Essing KEH.– °, „*Brandln* und *Wallachn* sind dasselbe Kartenspiel, man muß dabei mindestens sechs Stiche ankündigen“ Abbach KEH.– **11aβ** auch unpers., im Spiel, Bed.11aα ein Solo mit mindestens drei Stichen spielen, °OB, °OP vereinz.: °*i tua brandln* Mühlfd.– **11b** auch unpers., ein Solo spielen, bei dem Herz Trumpf ist, °OB vereinz.: °*brandän tuats* Hzkchn MB.– Auch: °*Herz duad brandln* „sticht, ist Trumpf“ Dachau.– **11c**: °*da brandlts!* „beim Spiel *Handeln*, wenn die drei höchsten Karten Aß, König und Zehn einer Farbe aufgedeckt werden und das Spiel damit beendet ist“ Dachau.– **11d**: „wenn ein Spieler überhaupt nicht sticht, *na brandld a*“ ebd.

Ltg: *brandln* u.ä., daneben *-la* (NEW, TIR), *-lan* u.ä. (AIC, DAH, GAP, TS), *-alan* u.ä. östl.OB, *-ein* u.ä. (AIB, EBE, MB, WOR, WS), *bränln* u.ä. (AÖ; NM; EIH), *brendln* u.ä. (FFB, LL; ESB; GUN, HEB, N, SC, WUG; DON), ferner ohne Uml. *brändln* (LF, TS; DEG, GRI; SC), *brand(ə)la* (FFB, LL; A), mit Primäruml. *brendln* (MB, TÖL; PAR).

DELLING I,92; PRASCH 16; SCHMELLER I,361.– WBÖ III, 730f., 866; Schwäb.Wb. I,1347f., VI,1683; Schw.Id. V, 682f.; Suddt.Wb. II,563.– DWB II,297.– ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 27; DENZ Windisch-Eschenbach 116; GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLMER II, 71; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 53; SINGER Arzbg.Wb. 41.– S-27R10, 94A9, B4.

Komp.: [**ab**]b. **1** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, °OB, °NB vereinz.:



°paß auf mitm Liacht, daß ma net abrandln Schaufling DEG.– **2** nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, meist in der Fügung *a. gehen*, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °richts fei a Geld her, weil da Huaba dö Tag zan Abbrandln geht Ismaning M; °wia ma mia abrennt san, da hama no abrandln gehn derfa Aich VIB; °Päita [FN] genga heit obrandln Sulzkehn BEI.– Ra. *a. gehen* nach einer Ablehnung erneut auf Brautschau gehen od. sich allg. um etwas bemühen, °OB, °NB vereinz.: °schaug da um a andere, bei dera werst bloß obrandln geh Kchseeon EBE.– **3** mittellos werden, wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °abbrandln „abhausen“ Straßkehn SR; *bis wir mit unsern Kreuzern abgebrandelt sind* LINKE Jahr 27.– **4** abblitzen, abweisen, ledig bleiben.– **4a** abblitzen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °den hoi schea obrandln lassn Polling WM.– **4b** abweisen, ablehnen, °OB, °NB vereinz.: °der is obrandlt wordn „bei der Brautwerbung, bei Behörden“ Fischbachau MB.– **4c** ledig od. ohne Tänzer bleiben, °OB, °NB vereinz.: °dö is vor lauta Übaspanntsein äbrandldd Ergolding LA; *vom Hockableibn und Obrandln (Sitzenbleiben) wolln deselm Madln übahaupt nixn wissn* STROBL Feiertäg 90f.– **5** Part.Prät.: *a Obrandlda* „junger Mann, der viele Liebschaften hatte“ Kochel TÖL.

WBÖ III,731; Suddt.Wb. I,16.– W-40/39–41.

[**an**]b. **1** brenzlig, unangenehm riechen.– **1a** wie →*b.2a*, °OB, °NB vereinz.: *anbrandln* Rottenburg.– **1b** wie →*b.2b*: *anbrandln da Speck* „ranziger Speck“ Dietldf BUL.– **2** beim Kochen anbrennen, sich ansetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d'Milli is äbrandlt O'ammergau GAP; °s Gschirr is anbrandlt „verkrustet“ Aidenbach VOF.– **3** wie →*b.3*: °öbrantln Tutzing STA.– **4** wie →[*ab*]b.2, nur in der Fügung: °der geht anbrandln Blaibach KÖZ.– **5** refl., sich betrinken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dea is ganz sche obrandldd Brennbg R.– Auch in fester Fügung: °der hat sich heut oan obrandlt Ruhstorf GRI.– **6** Part.Prät., verrückt, närrisch, NB vereinz.: *der is a wengl äbrandldd* Frauenau REG.– **7**: *der möcht gern anbrendln* „anbandeln, ein Liebesverhältnis anfangen“ Bayrischzell MB.

WBÖ III,731; Suddt.Wb. I,323.

[**ein**]b.: °du werscht eibrandlt, kommt da Schandarm und holt di „inhaftiert“ Brunnen SOB.

[**herz**]b. **1** ein best. Kartenspiel spielen, bei dem stets Herz Trumpf ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °herzbrandln „wer mindestens fünf Herzkarten hat, spielt gegen die drei anderen“ Fürstenstein PA.– **2** auch unpers., wie →*b.11b*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °herzbrandln tuats Schönbrunn LA; °i dou heazbrendln „beim Schafkopf“ Kchnthumbach ESB.

W-40/38.

†[**hirn**]b. Part.Prät., wie →[*an*]b.6: *Wann a no so voschandelt Und hirnbrandlt is* SCHLICHT Bayer. Ld 253.

[**zu-sammen**]b. refl., nur in der Ra.: °heut brandlt se oba wieda ebbs zsamm „wenn eine Rothaarige zu einer Gesellschaft dazukommt“ Mintraching R.

[**stich**]b. wie →*b.11aα*, NB, OP, SCH vereinz.: *s Stibrandln kha i nima* Mittich GRI; „eine Farbe wird als Trumpf angesagt ... *Farbbrandln* ... beim *Stichbrandln* muß die Anzahl der erhofften Stiche (ab 6) angesagt werden“ ANGRÜNER Abbach 17; „Die gewöhnlichen Kartenspiele waren das *Stichbrandeln*, *Wallachen* und *Zwicken*“ Rottal Bayerld 6 (1895) 142; *so habe ich mit euch Abends um 2 Uhr schon gezwickt* [ein best. Kartenspiel gespielt], *und um 4 Uhr stichbrandelt* BUCHER Werke IV,37.

SCHMELLER I,361, II,725.– WBÖ III,731; Schwäb.Wb. V, 1751.– DWB X,2,2704.– S-51L1<sup>b</sup>. A.S.H.

#### -bränder

M., nur im Komp.: [**Ab**]b.: °da Äbranda „Pfenning, der dem Burschen nach einer aussichtslosen Brautwerbung gegeben wird“ Eining KEH.

A.S.H.

#### brändern, -a-

Vb., brenzlig riechen: *es brandert* Brand WUN; *Brändaran duat's* „wenn die Milch auf dem Herd überläuft“ RASP Bgdn.Mda. 33.

Etym.: Mhd. *brandern*, Abl. von →*Brand*; WBÖ III, 732.

WBÖ III,732.– DWB II,297; LEXER HWb. I,340.– RASP Bgdn.Mda. 33.– S-17E7<sup>b</sup>. A.S.H.

**Brandéster(er)**, Rausch, →*Pranáster(er)*.

#### brandig, -ä-

Adj. **1** brenzlig riechend: °dou schmegg brändi Heldmannsbg HEB; *bränte* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

**2** dürr, verdorrt, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Ast is branti* Schwandf.

**3** gärend, faulig.– **3a** gärend, sich erhaltend (v.a. vom Heu), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*s Hei wead brandi* N'bergkchn MÜ.– **3b** faulig, verdorben, OB, NB, OP vereinz.: *brändigs Fleisch hâts gebm* Ingolstadt; *Dər Að~sidl hât 'n Zan im Maul, ər is ganz brandi und ganz faul* LEOPRECHTING Lechrain 271.

**4** schwärzlich, dunkelfarbig, OB, OP vereinz.: *dai Ze<sup>n</sup> san å gånz brändi* „schwärzlich verfärbt“ Ambg; „die; der ... bräntige dunkler, sonnengebräunter Typ“ KILGERT ebd.

**5** schmutzig, fleckig, OB, NB vereinz.: *branddö* „recht schmutzig“ Mengkfn DGF

**6** vom Gewebebrand, v.a. Wundbrand, befallen, °OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *dö Wundn is brandö* O'audf RO; °*dea hod an brandenga Fuaß* Neufraunhfn VIB; *bränte* nach KILGERT ebd.

**7**: „*Wird a Heißl* (Fohlen) *abgnumma* (der Milch entwöhnt), *und wird der Stutn d' Milch brandi* (verursacht brennende Schmerzen)“ STROBL Mittel und Bräuch 20f.

**8** vom Brandpilz befallen.– **8a** vom Getreiderost befallen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *die Gäschn is brandi* Schwabach.– **8b** vom Flugod. Steinbrand befallen, °Gesamtgeb. vereinz.: *wennsn Koafreida rengd, nau gids an brandichn Woiz* Altfalter NAB; „*di bräntingē-r Eigerle ... Aehren*“ OP Bavaria II,205; *Nachat hat mei Vata an Sambrei* [Hirsesaat] *kloaweis üba dös Feuerl ries'ln lass'n ... daß da Brei nöt „brandig“ woarn is* SCHMALHOFER Brautweiser 30.– Spruch bei der Aussaat: *Ehe unsere liebe Frau tut mehr einen Sohn gebären, so soll der Weiz nicht brandig wern* 19.Jh. ERNST Opf.Heilzauer 261.

**9** hitzig, heiß: *Die Breülerdirn, die macht oan brandig, gell Sepp!* ANGERER Göll 174.

**10** brünstig, in der Brunst befindlich, OB, OP vereinz.: *de Kua is brandi* Stürzilham MB.

**11** betrunken, verkatert.– **11a** betrunken, NB, °OP vereinz.: °*branddig* Rottendf NAB.– **11b** verkatert: *brandig* GÖTTLER Dachauerisch 18.

**12**: °*da Franz is ganz brandi* „mager“ Wiefelsdf BUL.

**13** Subst., Windhafer (*Avena fatua*): *Brantiger* O'kreuzbg GRA.

WBÖ III,730, 732f.; Schwäb.Wb. I,1348; Schw.Id. V,682, 686; Suddt.Wb. II,564.– DWB II,298; Frühhd.Wb. IV, 925.– BRAUN Gr.Wb. 60; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– S-27R9, 29B25, 94B5, 100C11.

Komp.: [**an**]b. verrückt, närrisch: *abrandi* Ittling SR.

[**gelb**]b. wie →b.8a: *geibbrändi* „beim Roggen“ Wasserburg.

[**hirn**]b. **1** wie →[an]b., °OB, NB mehrf., °OE, MF, SCH vereinz.: *dös is a ganz Hirnbrandiga, der lauter vokehrdö Ideen hot* Valley MB; *der is a bisla hirabrandi* Mering FDB; *wann er no so verschandlt und hirnbrandig is* um 1860 Inn-Salzach-Ld I (1949) Nr.5[,3]; „*hirnbrandig ... hirnrissig*“ MM 29./30.4./1.5.2000, J2.– Auch: *ebbs Hirnbrandis* etwas ganz Verwicktes Fürstenstein PA.– **2** dumm, einfältig, °OB, NB, OP vereinz.: *du Doln, du hiarnbrandinga* „Dummkopf“ Weiden.– **3**: *hirnbrandig sein* betäubt sein Scheyern PAF.– **4** wie →b.11b: *hirnbrandi* „ist einer am Tag nach einem Rausch“ Flintsbach RO.– **5**: *hirnbrandi* jähzornig Loitzendf BOG.

WBÖ III,733; Schwäb.Wb. VI,2188.

[**rot**]b.: °*dea is routbrande* rothaarig Fronau ROD.

[**schwarz**]b. wie →b.8b: *schwarzbrändi* „bei Weizen, Gerste und Hafer“ Wasserburg.

[**stock**]b. **1** wie →b.3a, °OB vereinz.: °*s Groamad is stockbrandi wora* Dettenschwang LL.– **2** von Stockfäule befallen: *stockbrandis Hoiz* Maisach FFB. A.S.H.

### Brändler, -a-

**M. 1** Abbrändler, OB vereinz.: *a Brandla* Mehn. **2**: °*Brändler* rothaariger Mensch Aidenbach VOF.

**3** beim Kartenspiel.– **3a** Verlierer: °*der Brandler* Brunnen SOB.– **3b**: °*Brandler* „wer beim *Lauboberfangen* im ersten Stich den *Laubober* bekommt“ Autenzell SOB.

**4**: °*dea had an Brandla* leichter Rausch Eining KEH.

WBÖ III,734; Schwäb.Wb. I,1347.– DWB II,298.

Komp.: [**Ab**]b. **1** Abbrändler, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*a so a Obrandla duad si scho saggrisch schwar; bisa wida a Doch iwan Kobfhod* Ebersbg; °*an Åbrandler ko ma Tür net weisn* Eschlkam KÖZ; °*a oarma Obrandla tat a um ebas bittn, an Bam oder a Korn* Fronau ROD; *im Juli is er durch Blitzschlag Abbrändler worn* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.17,25; *an*

*Sechsa zum Einlegn für d' Abbrandla* SCHLICHT Bayer.Ld 38; *wegen der ... Abbrändler* HOBERG *Georgica* I,169; *Abbrandler* „Ein Mann, dessen Haus abgebrannt ist“ ZAUPSER 10.– Auch †Sammler für den Wiederaufbau abgebrannter Kirchen: *à brántlā* SCHMELLER I, 361.– **2** einer, der seinen Besitz heruntergewirtschaftet, vergeudet hat, OB, °NB vereinz.: *a Obrandla* Degerndf RO; *Ábrandla* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5; „obgleich wir *Abbrändler* sind“ Stadtfraubas (München) 4 (1865) 261.– Auch scherzh.: *Abbrandler ohne Rauch* Tettenweis GRI.– **3** in der Liebe Abgewiesener od. ledig Gebliebener, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°Abbrandler* „ledige Burschen, die im Hochzeitszug einen Karren mitführen, auf dem Heu verbrannt wird“ Reit i.W. TS; *°da Moar Sepp is a Abbrandler, d'Lis hot'n sitzn lassn* Attenhnsn LA; *Obrandla* Spr.Rupertiwinkel 67.– **4** wie → B.3a, °OB, NB, OP vereinz.: *°o, du Obrandla* „zum Spielansager, der zu wenig Stiche macht“ Pöcking STA.

DELLING I,2; SCHMELLER I,361; ZAUPSER 10.– WBÖ III,734; Schwäb.Wb. I,6; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,69.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5; SOJER Ruhpoldinger Mda. I; Spr. Rupertiwinkel 67.– S-94B7.

[Aus]b. wie → [Ab]b.1: *Ausbrändler* Wirbenz KEM. A.S.H.

### -brändlerin, -a-

F., nur im Komp.: [Ab]b. 1 *Abbrändlerin*: *a Abbrandlerin* Mchn; „wenn es so fort geht, sind wir nächstens *Abbrandlerinnen*“ MEIDINGER Verfall 35.– **2** in der Liebe Abgewiesene od. ledig Gebliebene, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°wos mogst denn mit dera Ábrandllarin?* Ergolding LA.– **3** Mädchen, das keinen Tänzer findet, °OB, °NB vereinz.: *°mit deara Obrandlerin mog a neamt danzn* Halfing RO.

WBÖ III,734.– W-40/41. A.S.H.

### brändlicht

Adj., brenzlich riechend od. schmeckend: *°es riecht brandlat* Dingolfing; *Ghoazt werd nix ... sunst wur uns 's Fleisch* [das im Kamin versteckt ist] *brandlat* Bayerwald 27 (1929) 181.

WBÖ III,733; Suddt.Wb. II,564. A.S.H.

### Brändling, -a-

M. 1 dürrer Ast, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°heid Namedog deafat ma d'Brandleng a da Au drauß owahau* Mittich GRI.– Auch: *°da Holz-*

*stöila soucht an Brandling* „dürren Baum“ Per-  
tolzhfn OVI.– *°Brandling* „rotfaule Fichte“ Pi-  
pinsrd DAH.

**2** rotw.: *Brändling* „Küchel, Schmalzgebäck“  
Regenstau R ZDL 57 (1990) 48.

WBÖ III,734; Schwäb.Wb. VI,1683; Schw.Id. V,686; Sud-  
dt.Wb. II,564.– W-40/47. A.S.H.

### brändseln, -ms(t)-, -a-

Vb., brenzlich riechen, °OB, °NB, °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: *°dein Kuacha derfst ausm Back-  
rohr außatoa, es tuat scho bramsän* Hzkehrn MB.

Etym.: Wohl Weiterbildung von → *Brand*; WBÖ III,  
740.

WBÖ III,740; Schwäb.Wb. I,1351f.; Schw.Id. V,739–741,  
743 f., 767; Suddt.Wb. II,568.– DWB II,294, 305.– S-94B4,  
W-40/36.

Komp.: [an]b.: *°da is was in der Kuchl obramst*  
„beim Kochen angebrannt“ Heilbrunn TÖL.

Suddt.Wb. I,323. A.S.H.

### †bränen

Vb.: *bränen* „in der Brunst sein“ OP SCHMEL-  
LER I,356.

Etym.: Wohl zu ahd. *brâmen* '(brünstig) schreien,  
brüllen'; vgl. Schw.Id. V,606 (brämig). Anders DWB  
II,292.

SCHMELLER I,356.– DWB II,292.– W-42/1. A.S.H.

**Pranéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*.

**Branft**, Rand, → [Be]ranft.

### †-prang

M., nur im Komp.: †[Kleider]p. prachtvolle  
Kleidung: *sagte der Teufel, den abgerissenen  
Kleiderprang zeigend ... dieses ist der Pracht-  
fahnen* Bayer.Barockpr. 77 (Archangelus a  
Sancto Georgio). A.S.H.

### Präng

N., Prachtentfaltung, Pomp, ä.Spr., in heutiger  
Mda. nur im Komp.: *es was ein groß gespött mit  
dem unnützen pomp und preng* Rgbg 1541  
Chron.dt.St. XV,167,22 f.

Schwäb.Wb. I,1350; Schw.Id. V,686f.– DWB II,302f., 364,  
VII,2064; Frühnhd.Wb. IV,933 f.

Komp.: [Ge]p. 1 †dass.: *füerten die braut mit  
grossem geprenck, pracht und guet haim* AVEN-  
TIN V,223,4f. (Chron.).– **2** †das Umhergehen:



*Incessus Geprännck* 2.H.15.Jh. Cgm 3985, fol. IV.–**3** Getue, viel Aufhebens: °a *Gepräng macha* Deggendf; *gePräng* „cerimonia. ambitio. morum affectatio“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6v.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,866; Schwäb.Wb. III,378; Schw.Id. V,687, 689.– DWB IV,1,1,1818, 1,2,3536–3538; Frühhd.Wb. VI,285, 958 f.; LEXER HWb. I,760. A.S.H.

### Prange

F, Pfingstrose (Paeonia), nur in fester Fügung: „die *Große Prang*, die Pfingstrose“ HAGER-HEYN Dorf 74.

WBÖ III,735.

A.S.H.

### prängen<sup>1</sup>

Vb. **1** durch Schönheit, Pracht glänzen, auffallen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei Mare, heit duast aber wieda pranga* Kammer TS; °*dö Baumblüh is direkt prangat heia* Mallersdf; °*schau's nea o, wöi's wieda prangat beiananda is* Nabburg; *Prängen* „glänzen, geziert seyn“ DELLING I,93; *pranga* „prunken“ HÄRING Gäuboden 163; *der kaiser ... gab im auch alle jar zwai êrliche claid, darin er umbher auf der gassen prangen mocht* AVENTIN IV, 633,23–26 (Chron.); *damit ich nit werde angesehen/ als ob ich wolte mit frembden Farben brangen* HUEBER Granat-Apfel 40.– Auch: °*prangat* „außerordentlich rot im Gesicht“ Taching LF.

**2** festlich, meist weiß gekleidet an einer Feierlichkeit, bes. Fronleichnamsprozession, od. Wallfahrt teilnehmen (von weiblichen Personen, v.a. Mädchen), °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*prangate Diandl* „mit weißen Kleidern und Blumenkränzen im Haar“ Teisendf LF; °*dö prangt a nimma, i moa, da hats was* „sie trägt an Fronleichnam nicht mehr das weiße Jungfernkleid“ Essenbach LA; *de kloina Moidl derfa pranga* Neukchn VOH; „Mädchen *prangten* und fast alle Bewohner des Dörfleins nahmen an der Prozession teil“ Poikam KEH 1892 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 364; *Mia geh ma pranga* WANDTNER Apfelbaum 66; *Das aber erstbemelte schmidin sich unterstanden, mit schwangerem Leib zu Gemeiner Öergernus ... auf allhiesiger Hofmarchs Jurisdiction zu prangen* 1762 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (6.7.1761).– †Auch: von Buben: „Bei schwerer Geburt wallfahren 2 *brangende* Knäblein“ Hölzbrunn VIB 1766 VHN 66 (1933) 120 (Mirakelb.).– Bei der Prozession tragen: *so si mit dem creutz gën oder (wie man's in Bairn an etlichen enden am auffertag [Mariä Himmelfahrt] haist*

*die junkfrau prangen* AVENTIN V,364,9–11 (Chron.).

**3** auch refl., prahlen, großtun, stolz herumgehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der prangt si* Gangkfn EG; °*dea führt se rächt groun prangad af* Fronau ROD; *damit wir uns selbs nit triegen mit ... ungotforchtigem prangen* AVENTIN IV,59,9–13 (Chron.).

**4** auch refl., sich zieren: °*kimm eini, brauchst di net so pranga* Gmund MB; *prangen* „sich zieren (im übeln Sinne), aus Ziererey nicht zugreifen, nicht vorwärts kommen etc.“ SCHMELLER I, 469 f.

**5** langsam arbeiten, trödeln, zaudern, °OB, °OP vereinz.: °*der prangt* „bringt nichts vorwärts“ Beratzhsn PAR; *prangen* „zaudern, langsam seyn und thun“ SCHMELLER ebd.; *Hast ein schlimmen Ehehalten? so sollst nit lang brangen* SELHAMER Tuba Rustica I,271.

Etym.: Mhd. *brangen*, Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 720.

DELLING I,92; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I, 469 f.; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ III,735 f.; Schwäb.Wb. I,1350; Schw.Id. V,687 f.; Suddt.Wb. II,565.– DWB II, 303 f., VII,2064–2067; Frühhd.Wb. IV,934–936; Mhd. Wb. I,967.– CHRISTL Aichacher Wb. 232; KOLLMER II,533; RASP Bgdn.Mda. 122; SOJER Ruhpoldinger Mda. 32; Spr. Rupertiwinkel 73.– S-5G4, 42A13<sup>f</sup>, W-40/48, 41/4.

Abl.: *-prang, Präng, Prange, Prangens, Pränger, Prangerin, prangern<sup>1</sup>, prangetzen, prängisch, Prangs<sup>1</sup>, Prangse, Prangser, Prangseri<sup>1</sup>.*

Komp.: [auf]p. refl., sich auffällig kleiden, zu recht machen, °OB, °SCH vereinz.: °*des Weibaleit prangt se auf* Halfing RO.

DWB I,701.

[aus]p.: *dö hot ausprangt* „kann nicht mehr als Jungfrau bei der Prozession teilnehmen“ Passau.

†[hin-ein]p. mit Pracht einziehen: *als die Königliche Statt Pilsen mit ihrem ... jährlichen Aufzug in vnser lieben Frawen Gottshauß ordentlich hinein gepranget* HUEBER Granat-Apfel 205.

[vor]p.: °, die weißen Mädchen *derfa vorpranga*, vor der Braut herziehen“ Wettstetten IN.

WBÖ III,736.– DWB IV,1,1,787 (für-), XII,2,1382.

†[her]p. wie → p.3: *das die Teutschen von den venedigischen kaufleuten auslendig köstlich gefill [Fell] kauften und darin her brangten* AVENTIN V,154,7–9 (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,2154.– DWB IV,2,1124; Frühhd.Wb. VII, 1838.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: *dō zwoa prangant wiedo dahea* Bischofsmais REG; *in frischen Kleidern vor anderen da-her prangen wollen* SELHAMER Tuba Rustica I, 111 f.

²DWB VI,84.

A.S.H.

### †prangen²

Vb. **1**: *Einen prangen* „ihn auf den Pranger stellen“ Bay.Wald SCHMELLER I,469.

**2** bedrängen, zwingen: *den hingeber, und kauffer prangen, ob sie sich zu solcher beschreibung ... bekennen thuen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 18.

Etym.: Aus mnd. *prangen* ‘einengen’; Frühhd.Wb. IV,934.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,736.– DWB VII,2064; Frühhd.Wb. IV,934.

Abl.: *Pranger, prangern², Prangs², prangsen², Prangseri², Prangserer.*

A.S.H.

### Prangens

N., Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB vereinz.: *°a so a Brangats brauchat de Dian net macha* Halfling RO.

A.S.H.

### Pranger

M. **1** Pranger, °OB, NB, MF vereinz.: *°da Pranga* Fischbachau MB; *brayax* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154; *Pranger* WESTENRIEDER Gloss. 440; *dez morgens satzt man ... in in einen pranger* Gesta Rom. 112; *Ob ain Schelm* [Seuche] *im Landt wer under dem Viech, so sollen die Fleischacker das Viech an Pranger pinten und pschauen lassen* O'nzell WEG 1530 HARTINGER Ordnungen I,331; *daß ... Matthes Burkhard ... zu wollverdienter Straff ... auf den Branger gestölt ... werden solle* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 75.– Ra.: *einen auf den Pranger stellen* [öffentlich bloßstellen] WESTENRIEDER ebd.

**2** †Knecht, Diener: *Mediastinus ... ein pranger* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1599.

SCHMELLER I,470; WESTENRIEDER Gloss. 440.– WBÖ III, 736; Schwäb.Wb. I,1350 f.; Schw.Id. V,690.– DWB II,304, VII,2067 f.; Frühhd.Wb. IV,936 f.; LEXER HWb. II,290.– KOLLER östl.Jura 55.

A.S.H.

### Pränger

M.: *°du bist a so a Pränger, du bringst gar nix*

*weiter* „Langweiler, Unentschlossener, Zauderer“ Perchting STA.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,736; Schw.Id. V,688; Suddt.Wb. II,565.– DWB II,304, VII,2067.

A.S.H.

### Prangerin

F **1** Mädchen, das festlich, meist weiß gekleidet an einer Fronleichnamsprozession od. Wallfahrt teilnimmt, °OB, °NB vereinz.: *°dō Prangerena derfan nach der Prozeession einkehrn* Eszenbach LA; *jetz' bist' putzt wier a' Prangerinn* F. v.KOBELL, G'schpiel, München 1868, 113; „mit einer alljährlichen Wallfahrt ... in Begleitung einer *Prangerin*, welche gewöhnlich ein weißgekleidetes Mädchen (Schulkind) ist“ KRISS Sitte 64; *Si ... is a Prangerin* „wenn ein Mädchen in der Fronleichnamsprozession mit einem Kranz auf dem Kopfe vor dem Hochwürdigsten gehen darf. Die, welche nicht mehr Jungfer ist, darf es nicht“ ZAUPSER Nachl. 32 f.– Scherzh.: *Prangarön vom Buaschnbund* „gefallenes Mädchen, das sich trotzdem an der Fronleichnamsprozession beteiligt“ Schwaibach PAN.

**2** Brautjungfer, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Brangare* Beilngries; *Na' werd da Kirchazug g'stellt z'samm' ... Z'erscht kemman d' Prangerinna* MAYER Bertlsgad'n 73; „Die Kranzjungfern zu Velburg [PAR], *Prangerinen*, sind in ihrem bunten Festtagsgewande ... ein Kränzchen auf dem Kopfe“ SCHÖNWERTH Opf. I,84 f.

**3** †: „Das große Netz auf Hechte und Waller hieß *die Prangerin*“ Taching LF 1645 H. PEETZ, Die Fischwaid in den bayer. Seen, München 1862, 22.

DELLING I,92 f.; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ III,737; Schwäb.Wb. I,1351; Suddt.Wb. II,565.– DWB VII,2068.– RASP Bgdn.Mda. 122.– S-8C7.

Komp.: [**Kränzlein**]p. **1** wie →P.1: *Grandslprangarön* „mit Myrthenkranz“ Schwaibach PAN.– **2** wie →P.2, NB vereinz.: „die *Granzlbrangarin* überreicht dem Geistlichen am Altar einen Teller mit einem Kranz und Geld“ Meßnerschlag WEG.

[**Nach**]p. wie →P.2: *Nächprangarin* Vilstal.

[**Rot**]p.: *Räupprangarönga* „nehmen an der Fronleichnamsprozession mit schwarzen oder farbigen Kleidern und Kranz teil“ St.Englmar BOG.

[**Weiß**]p. Mädchen, das weiß gekleidet an einer Fronleichnamsprozession od. Wallfahrt teilnimmt: *Wäsprangarönga* ebd.; „Die kleinen Mädchen und die bürgerlichen Jungfrauen beteiligten sich als sogenannte *Weiß-Prangerinnen* in weißer Kleidung“ KRISS Sitte 100; „*Wia a Weisprangeren hots möh ogweihzd* [ist mir als Gespenst erschienen] ... im Nachthemde“ SCHLICHT Altheimld 122; *1 Tag gefährl. Kindsnöthen – 3 Weißbrangerinen* Hölzbrunn VIB 1736 VHN 66 (1933) 115 (Mirakelb.). A.S.H.

**prangern**<sup>1</sup>

Vb. **1** durch Schönheit, Pracht glänzen, auffallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die prangat direkt* „schaut aus wie Milch und Blut“ Thanning WOR.

**2** festlich, meist weiß gekleidet bei einer Feierlichkeit, bes. Fronleichnamsprozession teilnehmen (von weiblichen Personen, v.a. Mädchen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst prangan* „an Fronleichnam“ Mrfels BOG; „fein angezogen ... zum *Prongan*“ nach Spr.Rupertwinkel 54.

**3**: °*er prangert* „stolziert gerne“ Stamsrd ROD.

**4**: °*prangan* „zieren, wehren mußte sich die Braut beim Anziehen des Brautkleides“ Schnaittenbach AM.

Komp.: [**an**]p. wie →p.1: °*die brangat da wida o* „von einer auffallend gekleideten Frau“ O'viechtach. A.S.H.

**prangern**<sup>2</sup>

Vb.: °*Kinder prangan* „quengeln, wenn sie etwas erreichen wollen“ Ried FDB. A.S.H.

**prangetzen, -ngs(t)en, -nzen, prengsen**

Vb. **1** sich schön machen, herausputzen, °OP vereinz.: °*prangsn* Stamsrd ROD.

**2** auch refl., prahlen, großtun, °OB, °NB vereinz.: °*sie pranzt si* Zwiesel REG; *bränz'n* „prahlen; prahlerische Reden führen“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**3** großes Gerede, Aufhebens machen: °*der prangst wieder* „macht für jede Kleinigkeit ein großes Gerede“ Kay LF; *bränz'n* „Unsinn (dummes Zeug) reden; (lange) schwätzen“ BRAUN ebd.

**4** auch refl., sich zieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*möchst wieda a wengal prangazn, daweis is da gâr nôt a so* Ismaning M; *prangezen, prang'ßen* „sich zieren (im übeln Sinne), aus

Ziererey nicht zugreifen, nicht vorwärts kommen etc.“ SCHMELLER I,469f.

**5** auch refl., langsam arbeiten, trödeln, zaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der Handwerker *prangst*“ O' nrd CHA; *prangezen, prang'ßen* „zaudern, langsam seyn und thun“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,469f.– Suddt.Wb. II,568.– BRAUN Gr.Wb. 61.– W-40/49, 41/4.

Komp.: [**um-ein-ander**]p. **1** wie →p.4, °NB, °OP vereinz.: °*prangs net so umanander* Laaber PAR.– **2** wie →p.5, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*preangs no et gor a so umanand* Klingen AIC; *umanand prangsn* „kompliziert arbeiten“ Wb.Krün 51.– **3**: °*das Wetter branzt heut so umanander* „ist wechselhaft“ Schlehd WM.

Wb.Krün 51.

[**auf**]p. refl.: °*der prangst si auf* „ist gleich beleidigt, streitsüchtig“ Gangkfn EG. A.S.H.

**prängisch**

Adj.: °*prängisch* „schön angezogen“ Rottach-Egern MB.

SCHMELLER I,470.– Schwäb.Wb. I,1351; Schw.Id. V,690.– DWB VII,2069; Frühhd.Wb. IV,937. A.S.H.

**Prangs**<sup>1</sup>, -ngst, -nz, -prängs, -e-

M., F., N. **1** Prahlerei, Großtueri, °OB, °OP vereinz.: °*die Marie hot a Prangst, dôi möcht überall vorndran sein* Wiefelsdf BUL; *mäch koin sett'n Bränz* „prahle nicht so“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**2** Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a rächtä Brangst zammacha* Piegendf ROL; *Pranz* NAR Jachenau 59.

**3** Ziererei, °OB, °OP vereinz.: °*a Pranks vobringa* Parsbg MB; *Der Prangß* „Ziererey, unnöthige Ceremonie“ OP SCHMELLER I,470.– Auch ängstliches Verhalten: *Brangst* „eine Sache ängstlich betreiben“ Spr.Rupertwinkel 13.

**4** langsames Arbeiten, Trödelei, °OB, °OP vereinz.: °*der hot owa a Brangs, bis a des macht* O'viechtach.

**5** Anstrengung, Mühe, °OB, °OP vereinz.: °*dös hot a Prangs kost, bis der Mo zum Beichtn ganga is* Lenggries TÖL.

Formen: Genus soweit angegeben M. (TIR; SCHMELLER I,470), F (TÖL; ROL; NEW; ROD), N. (AIB; MB; RO; TS; BOG; KEH; REG; ROD), N. auch zu →[Ge]p. möglich.

SCHMELLER I,470.– Suddt.Wb. II,567.– DWB VII,2069.– BRAUN Gr.Wb. 61; Spr.Rupertwinkel 13.– W-40/50.

Komp.: [**Ge**]p. N. **1** Gepränge, °NB vereinz.: °*Geprangs macha* Deggendf; *gebrayks* HECHT Neunburg 14; *Sunderlich Aber solle hoffmeister nitt sovil gebrengs und eisserliche Ceremoni mitt Ime machen* 1587 SCHMIDT Erziehung 56.–**2** wie →P.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hast so a Geprangs* „machst dich wichtig, gibst an“ Ammerthal AM.–**3** wie →P.2, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*geh, mach koa so a Geprangs deszweng Rosenhm*; °*dej hod a Gebrangs mid iran bissl Goadn* Rottendf NAB.–**4** wie →P.3, °OB, °OP vereinz.: °*ho doch niat a so a Geprangs* „zier dich nicht so“ Maxhütte BUL; *Das Geprängss M'nwd* GAP SCHMELLER I,470.–**5** wie →P.4, °OB, °OP vereinz.: °*machst oiwei a so a Geprangs* „tüftelst unentschlossen herum und bringst nichts fertig“ Tandern AIC.–**6** wie →P.5: °*dös hot a so Geprangs braucht, bis i dös ferti brocht hob* Reichersbeuern TÖL.

SCHMELLER I,470.–W-40/50.

A.S.H.

### Prangs<sup>2</sup>, -ng(e)st, -prängs, -e-

N., Gemurre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos host denn heint wieda füra Prangs?* Nittenau ROD. WBÖ III,737.

Komp.: [**Ge**]p. dass., °OB, °OP vereinz.: °*höja a mal af mit dein Gebrangst* O'wildenau NEW.

WBÖ III,737.–W-40/49.

A.S.H.

### Prangse

F. **1**: °*a Brangsn* „eine, die viel Aufhebens macht“ Neukehn KÖZ.

**2** Zauderin: °*a Brangsn brangst si* ebd. A.S.H.

**prangsen**<sup>1</sup>, sich schön machen, langsam arbeiten, →*prangetzen*.

### prangsen<sup>2</sup>, -sten, prengsen

Vb. **1** mit Worten zusetzen, inständig bitten, °OB vereinz.: °*geh, loß di nöt gar a so prangsn* Reichersbeuern TÖL.

**2** murren, °OB, °OP vereinz.: °*eam is wida gor nix recht, der muaß üwa ois preangsn* Perchting STA; *prexn* „nörgeln“ GÖTTLER Dachauerisch 57.

WBÖ III,737.–GÖTTLER Dachauerisch 57.–W-40/49.

Komp.: [**hin-ein**]p. wie →p.1: °*du prangst jetz allwei af dös Kind nei* Günzenhsn FS.

[**her**]p. dass.: *herbrengzn* in den Ohren liegen Walkertshfn DAH. A.S.H.

### Prangser

M. **1** jmd, der viel Aufhebens macht, °OB vereinz.: °*der is a richtiger Prangser* Schlehd WM.

**2** Zauderer, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Prangsa* Kemnathen PAR; *Prangser* SCHMELLER I,470.

SCHMELLER I,470.

A.S.H.

### Prangser<sup>1</sup>, -ngst-, Prengser<sup>1</sup>

F. **1**: °*Prangseri* „Protzeri“ Zeiling MÜ.

**2** Ziererei, °OB, °OP vereinz.: °*de hot a Prangsterei* Garching AÖ.

**3** langsames Arbeiten, Trödelei, °OB, °OP vereinz.: °*dea hot oba a Prangseri* „Umstandskrämeri“ Cham.

WBÖ III,737.

A.S.H.

### Prangser<sup>2</sup>

F.: °*dö vobringt wieda a söchanö Prangseri* Gemurre Metten DEG. A.S.H.

### Prangserer

M.: °*de Prangserer hab i dick* „Leute, die dauernd murren“ Brunnen SOB. A.S.H.

### Pranke, -nt-, Prente

F. **1** Tierpfote, Tatze, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh, Buzal, gib mir's Branddal* Ergolding LA; *Prentn* „Bärenpranke“ HELM Mda.Bgd.Ld 181; *Die Brente* SCHMELLER I,363; *die Zillen umbkehren mit einer Prenten* St.Bartholomä BGD 1675 Dt. Hausb., hg. von G. GÖRRES, Bd 1, München 1846, 95.

**2** (große, grobe) Hand, °OB, MF vereinz.: °*Prankn* ungeschlachte Hand Högl BGD; *brankn* „große Hände“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; *ob ebber der Feind A' Bratzl aufhebt od'r a' Brantn* KOBELL Ged. 290.

Etym.: Über das Rom. aus mlat. *branca*; KLUGE-SEEBOLD 720.

SCHMELLER I,363.–WBÖ III,738; Suddt.Wb. II,565.–DWB II,304, VII,2069; Frühhd.Wb. IV,937f.; LEXER HWb. II,290.–HELM Mda.Bgd.Ld 181; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.–W-40/45.

Abl.: *prenten*.

A.S.H.

*Pranobis*

**Pranobis**

M., Rausch, °OB, NB vereinz.: °*Pranabes*, *Pranabus* Mettenham TS; *er hat einen Pranobis* SCHLAPPINGER Niederbayer I,23.

Etym.: Wohl aus lat. *pro nobis* 'für uns'; SCHLAPPINGER ebd. A.S.H.

**branseln**, brenzlich riechen, → *brändseln*.

**bransig**, mannstoll, → *bremsig*.

**Brante** → *Brente*.

**Prantsch**

M. 1: °*a Brantsch* „schlechtes Essen“ Jandelsbrunn WOS.

2: °*schmazzt der an Brantsch!* „redet der einen Unsinn“ Lohbg KÖZ.

WBÖ III,740; Suddt.Wb. II,566.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-94B6. A.S.H.

**prantscheln, -ä-**

Vb., planschen, °OB, °NB vereinz.: °*die Kinder prantschln mit dem Wasser* Kay LF A.S.H.

**prantschen, -ä-**

Vb. 1 planschen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*derfscht a bißl brantschn* Brunnen SOB; °*prantscht ma d'Stub nôt so voi* Eschlkam KÖZ.– Auch in fester Fügung: °*Wasser prantschn* Fronau ROD.

2 vermischen, vermengen, °NB vereinz.: °*prantschn* „Wasser, Mehl abmengen“ Innernzell GRA.

3 schlecht kochen, NB vereinz.: °*de prantscht dauernd* Kelhm.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,740.

WBÖ III,740; Schw.Id. V,760; Suddt.Wb. II,566f.– W-40/52.

Abl.: *Prantsch*, *prantscheln*, *prantschicht*.

Komp.: [zu-sammen]p. wie →p.1: °*da Lugi prantscht woos tsam* Wildenroth FFB.

[unther]p.: °*schau ner aussî, wuis unter-brantscht* „stark regnet“ Kehnmedenrth NEW.

A.S.H.

**prantschicht, -ä-**

Adj. 1: °*brantschert* „vermanscht“ Zwiesel REG.

2 (sittlich) verwahrlost, °OP, °MF vereinz.: °*brantschert* Pollenfd EIH.

Suddt.Wb. II,567.– W-203/4.

A.S.H.

**Pranz**, Prahlerei, → *Prangs*<sup>1</sup>.

**pranzen**, prahlen, → *prangetzen*.

**Prappsi**

M., kindersprl.: °*houst wieder inn Brabse gmanscht* „Brei aus Erde und Wasser“ Tirschenrth.

Etym.: Wie suddt. *Prapps* (Suddt.Wb. II,568) zu einer Wz. mit Bed. 'Brei, Schlamm'; vgl. Südhess.Wb. I,1069f.

Suddt.Wb. II,568.

A.S.H.

†**Brasch, Braß**

M., Bracke, Hund: *die preyssin* [Hündin] und *der weys prass sind in ainander gehenkt* Frsg 1480 A. ERHARD, Untersuchungen zum Besitz- u. Gebrauchsinteresse an deutschsprachigen Hs. im 15. Jh., München 2012, 284; *die von Wernberg| Ahalming| vnd Rünting| führen auff dem Helm ein weissen Praschen| mit schwarzen flecklein zwischen zwey Hörnern* HUND Stammenb. II,180.

Etym.: Aus afrz. *brachet*, germ. Herkunft; MAYR in: Frigisinga 7 (1930) 390.

SCHMELLER I,364 (Preiß), 365.

Komp.: †[**Pirsch**]b. dass.: *dann als ir unns schreibt umb pirschpraschen und laidtbelff* (Birsch- und Leithunde) *haben bier jetz nicht* Frsg 1483 J. SCHLECHT, Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des hl. Korbinian, München 1924, 371. A.S.H.

**brasch**, brüchig, → *brausch*.

**Brasche**<sup>1</sup>

F.: °*alte Brasch* „alte Kuh“ Fraunbg ED.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,741.

WBÖ III,741.

Abl.: *Braschel*, *brascheln*, *-brascheln*, *braschicht*<sup>1</sup>, *braschlicht*. M.S.

**Brasche**<sup>2</sup>, Beule, Krätze, → *Brausche*.



**Brasche(n), -tsch-, -ä-**

Pl. **1** kleine Kohlenstücke, Kohlenstaub, °OB vereinz.: °*Bratschn* „entstehen als Abfall beim Brennen des Kohlenmeilers“ Högl BGD; *Bráscht-n, Brásch-n* „zerbrochene, zerbröckelte Kohlen, Kohlenstaub“ SCHMELLER I,367; „daß man beim Einlassen der Kohlen ... nicht ... *vil Lesch und Praschen* (Kohlenklein) umsonst in den Hammer führe“ Chiemgau 1549 PEETZ Volkswiss.Stud. 93; *wegen denen nicht unter das Kohl zu reichenden kleinen Präschen* 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 61.

**2** kleine Torfstücke: *heuer gibts mehr Braschn ois ganze Stück!* TS.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *prasseln*<sup>1</sup>; WBÖ III,742.– Anders Schwäb.Wb. I,1361.

SCHMELLER I,366f.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. I,1361; Schw.Id. V,822; Suddt.Wb. II,568.– DWB VII,2070.– S-94E12, W-40/53.

Komp.: [**Torf**]b. wie → B.2, °OB vereinz.: °*Torf-brasch* „Torfbrocken zum Heizen“ Baumburg TS. W-40/53. M.S.

[**Augen**]brasche → *-braue*.

**-brasche**

F., nur im Komp.: [**Leder**]b.: °*der hod a so a Lederbrasch o!* „abwertend Lederhose“ Fraunbg ED.– Herkunft unklar. M.S.

**Braschel, -äsch(t)-**

F. **1** dicke Person, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*mei is da dös a Braschl, die wiegt ja schier drei Zentner* Anzing EBE; „pyknische Frau ... *Braschl*“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 24. **2** schlampige Frau, °OB vereinz.: °*Braschl* Gaißach TÖL.

SCHMELLER I,366.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. I,1354. M.S.

[**Ge**]praschel, Lärm, → *-brastel*.

**†brascheln**

Adj.: *Brascheln* „sehr fleischicht ... vollbackig“ DELLING I,93.

DELLING I,93. M.S.

**-brascheln**

Vb., nur im Komp.: [**da-her**]b.: °*schau nur, wie de daherbraschld* schleppend, schwerfällig gehen Manching IN. M.S.

**prascheln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**-praschen, -e-**

Vb., nur im Komp.: [**der**]p. Part.Prät., erschöpft, ermüdet, °OB, °OP vereinz.: °*heunt bini dabrascht, i ko gor nimma geah* Pöcking STA.– Onomat. M.S.

**braschicht<sup>1</sup>, -ig**

Adj. **1** mit vollem Gesicht, pausbackig: *dös is a schöns Mensch, schö brouschat und rout-gschtaidö* Rottal; *Praschet* „genis succulentis præditus“ PRASCH 21.

**2** dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der kimmt braschert daher* Rottau TS; °*der hot a braschats Gsicht, wie wenn eam a Panza drüwa gform wa* Ruhstorf GRI; *bräjad* „aufgedunsen“ nach KOLLMER II,533; *Grêdl, du häst ə~ braschets Gsicht, Hä~! däs ma' bey dir ka~ Nàsn nèt sicht!* „Volkslied“ SCHMELLER I,366; *ein ... Zarte ... Junkhfrau ... vnd nit faist oder proschet* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,111; *Die Karmeliter Prediger ... so braschät sie auch sind* Bilanz 1782 26.

PRASCH 21; SCHMELLER I,366; WESTENRIEDER GLOSS. 57, 441; ZAUPSER 17.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. VI,1684; Schw.Id. V,834 (brastig).– KOLLMER II,533.– W-40/54.

Komp.: †[**rot**]b. rotbackig: *Barbara Knollin ... eines rund und roth-brascheteten Angesichts mit grauen Augen* Landstreicherord. 31. M.S.

**braschicht<sup>2</sup>**, mit Ausschlag behaftet, → *brauschicht*.

**braschlicht, -ä-**

Adj. **1** dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB vereinz.: °*a praschlats Weiberleit* Taching LF.

**2**: °*braschlicht* „stark, gut gewachsen“ Niklasrth MB. M.S.

**Präsent**

N., †F., Geschenk, °OB, NB, OP vereinz.: *a Present mocha* „schenken“ Haarbach GRI; *die Präsenter, die i heut scho wieder kriagt hab* CHRIST Werke 140 (Erinnerungen); *Present* „eine Schankung“ WESTENRIEDER GLOSS. 443; *ze ainer present ... dem zolner ain pfunt pfeffers* 1323 Stadtr.Mehn (DIRR) 108,13f.; *ist ... d'o herrn Sohn vnd Freijle dochter mit ob ernanten Present geschikht worden* 1634 HAIDENBUCHER Geschichtb. 111.

## Präsent

Etym.: Mhd. *präsent(e)* stf., frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1038.

WESTENRIEDER Gloss. 443 f. – WBÖ III,898; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,780; Suddt.Wb. II,568. – DWB VII, 2070 f.; Frühhd.Wb. IV,943 f.; LEXER HWb. II,292. – BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 471.

Komp.: [**Hoch-zeit(s)**]p. Hochzeitsgeschenk, °OB, NB, SCH vereinz.: °*Houzadbräsend* Tittmoning LF

WBÖ III,898.

M.S.

## präsentieren

Vb. 1 †zum Geschenk machen: *und gab im grosse hab, die er auch dem kaiser presentieren solt* FÜETRER Chron. 119,13 f.

2 (das Gewehr) im Präsentiergriff halten: *Zwoa Stund do steeh ... Dees Gweah sched [nur] präsentian* SCHUEGRAF Wäldler 105; *das Gewehr präsentiren, und ... die Leibwache halten* BUCHER Jagdlust 44.

Etym.: Mhd. *präsentieren*, frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1038.

WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,781 f. – DWB VII,2071 f.; Frühhd.Wb. IV,944 f.; LEXER HWb. II,292. – BRAUN Gr.Wb. 471.

M.S.

## †Präsenz

F., Geld für die Anwesenheit u. Assistenz bei einem Gottesdienst: *an yechlichem driu pfunt Haller gelts alliu jar ze presentz* Eichstätt 1331 MB L,232; *So hat auch ain Cantor . von ainer Leicht . die mit der proceßion getragen wurtt . souil als der Schuelmaister praesentz* Ingolstadt 1597 LURZ Mittelschulgesch. II,91.

Etym.: Mhd. *präsentenz*, aus lat. *praesentia* 'Anwesenheit'; LEXER HWb. II,292.

SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 443. – Schwäb.Wb. I,1352 f., VI,1684; Schw.Id. V,782 f. – DWB VII,2072 f.; Frühhd.Wb. IV,945–947; LEXER HWb. II,292.

Abl.: *Präsenzer*.

M.S.

## †Präsenzer

M., jmd, der die →*Präsenz* auszahlt: *Presentzer* „Qui sacris adsistentes honorarijs nummis donat“ SCHÖNSLEDER Prompt. r7<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,471. – DWB VII,2073.

M.S.

## Präses

M., Vorsteher eines kirchlichen Vereins: „der *Präses* vom Dienstmädchenverein“ HALBINGER Jahrgang 1900, 56. – Übertr.: *Bräses* übermäßig dicker Mann Bruck ROD.

Etym.: Aus lat. *praeses*; Fremdwb. II,646.

WESTENRIEDER Gloss. 440. – Schw.Id. V,783; Suddt.Wb. II, 568. – Fremdwb. II,646; Frühhd.Wb. IV,948.

M.S.

## Präsident

M., Vorsitzender, Präsident: *Presadent* Wdmünchen; *God ... machd aus dem Brofäser einen Bresadenten* THOMA Werke V,291 (Filsler).

Etym.: Aus frz. *président*; KLUGE-SEEBOLD 720 f.

WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1353; Schw.Id. V,783 f.; Suddt.Wb. II,568. – DWB VII,2073; Frühhd.Wb. IV,948.

M.S.

## Brasil, Bre-, Bri-, †Brisilig

1 N., F., Brasilholz, Farbe daraus: *Brisöl* „kleine rotgefärbte Späne“ Kochel TÖL; „bevor sie [Eier] in die *Brisil* (rote Farbe aus Brasilholz) kommen“ Oberpfalz 3 (1909) 65; *VIII libras prisilig II guldein* Lererb. 21; *das Sj hinfüro von presjll khain farb mer machen* 1542 StA Mehn GL München 52, fol. 11<sup>r</sup>.

2 M., Brasil, Schnupftabak, °OB, NB, °OP vereinz.: *an Brisil schnupfn* Wasserburg; *Gebn gleich an jedn a Packl Bresil* QUERI Kolumbus [65]; *in da Freuuh ... is mei easchta Wülln, Brisül in d' Nos'n z'fülln* SCHUEGRAF Wäldler 7. – *Schnaderhüpfel: I wullt, i saß am Rachel, Der Berg waar von Brisil, Es floissat voll Bier a Bachel, Kunnt mi gern hab'n, wer mi will* STEMPLINGER Altbayern 166, ähnlich DEG.

Etym.: Mhd. *prisilje*, *presilge* n., aus mlat. *bresilium*, *bri-*; WBÖ III,899. In Bed. 1 F. nach → *Farbe*, in Bed. 2 M. nach → *Tabak*.

SCHMELLER I,364. – WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1424; Schw.Id. V,789, 798 f.; Suddt.Wb. II,568. – DWB II,372, VII, 2103; Frühhd.Wb. IV,949; LEXER HWb. II,297 f.

Abl.: *brasilen*.

Komp.: [**Schmälzler**]b. wie → *B.2*: „Die Wäldler ... verschlangen den *sikrisch quaten Schmalzler-brisil*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 221.

M.S.

## brasilen, bri-

Vb.: *brisiln* „Tabak schnupfen“ Binabiburg VIB.

LEXER HWb. II,298.

M.S.

## †Prasklet

F., Traubenmaische: „wonach die zerstoßenen Trauben, *Prasglet*, einer Gärung von vier Wochen unterworfen wurden“ PEETZ Chiemseeklöster 90.

Etym.: Rom. Herkunft; DWEB III,566.

WBÖ III,742f.

M.S.

**Braß**, Bracke, → *Brasch*.

**Praß, †Brast**

M. **1** Lärm, Getöse: *Der In ... felt ... über fels und stain mit solchem gewalt, prast und sausen, das man darauf gar nit faren mag* AVENTIN IV,39,9–12 (Chron.).

**2**: °*du hast aber heute einen Braß drauf* „Eile“ Sulzbach-Rosenbg.

Etym.: Ahd. *-brast*, mhd. *brast*, Abl. von mhd. *brasten* ‘prasseln, krachen’, zur Wz. von → *bresten*; vgl. DWB II,307.

SCHMELLER I,366.– Schwäb.Wb. I,1354; Schw.Id. V,818, 832; Suddt.Wb. II,569.– DWB II,307, VII,2070, 2076; Frühhd.Wb. IV,942, 954; Mhd.Wb. I,971. M.S.

**Brasse** → *Brächse*<sup>1</sup>.

**Brasselett**

N., Armband, Armreif, OB, °NB vereinz.: *Braß-lett* Armband Hengersbg DEG; *braslét* „armreif“ nach GOODWIN Ugs. 103; *Brazelet* WESTENRIEDER Gloss. 57.

Etym.: Aus frz. *bracelet*; WBÖ III,744.

WESTENRIEDER Gloss. 57.– WBÖ III,744; Schw.Id. V,778f.; Suddt.Wb. II,569.– S-35E18, 108/362.

Komp.: [**Arm**]b. dass., NB, °OP vereinz.: *Oambrazledn* (Ef.) Sulzbach; *Ein ... in Mittersending [M] gefundenes ... goldenes Armbracelet* Der Bayer. Volksfreund 22 (1845) 336.

Suddt.Wb. I,457.– W-5/42.

[**Hand**]b. dass., NB, OP vereinz.: *Handbraßlettn* Hengersbg DEG; „ein *Hand-Bracelet* von Bronze mit Steinen besetzt“ Regensburger Wochenbl. 28 (1838) 381.

S-35E18.

M.S.

**prasseln**<sup>1</sup>, -sch-, -st-, -ä-

Vb. **1** krachen, lärmen, toben, °OB, °SCH vereinz.: °*s brässlt* „Gewitter“ Weilm.; *daz ez mit krachen brastelt* HADAMARV L 121,483,7; *Da hueb sich an ein prasteln und ein stossen* FÜETTERER Trojanerkrieg 129,500; *fieng wider eppes zbroßlen on* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229,54.

**2** trommelnd, prasselnd aufschlagen, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dr Hagl brasslat* Peiting SOG; *brasteln* „prasseln ... wie Äpfel, Birnen, Nüsse

etc., die in Menge vom Baum fallen“ SCHMELLER I,366; *thut es aber in der Nähe schon brummen und braschlen/ blitzen und knallen* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliches Tolle Lege, Nürnberg 21708, 686.

**3** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *praschtln* Krün GAP; *bräßlt* „heißes Fett in der Pfanne“ Hessenrth KEM; *Brascheln* „Schall, den das Aufkochen oder Backen in Butter oder Schmalz verursacht“ DELLING I,93; „*Braschln* ... Lautmalung des in der heißen Pfanne brodelnden Fettes“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 24; *Er [der Donner] prastelt auch oft, sam da tånnein holtz prastelt in einem fevr* KONRADVM BdN 119,1; *nichts als jammern, heillen, und grausamms praschlen der erschrecklichen Prunst* Cham 1742 VHO 51 (1899) 237.

**4** siedend aufwallen, NB vereinz.: *prassln* „vom kochenden Wasser“ Pfaffenbg MAL.

**5**: *dö Keddn braslt* „rasselt“ Echenzell IN.

**6** übertr. hastig sein, zur Eile antreiben: °*a so brastln brauchst a net!* Inzell TS; *brasteln* „eilfertig thun (ohne Noth und Zweck); andere lästiger Weise zur Eile antreiben, pressieren“ SCHMELLER I,366.

Etym.: Mhd. *brasteln*, Abl. zur Wz. von → *bresten*; PFEIFER Et.Wb. 1038.

DELLING I,93; SCHMELLER I,365f., 470.– WBÖ III,744f.; Schwäb.Wb. I,1354; Schw.Id. V,819–821, 833f.; Suddt.Wb. II,569f.– DWB II,306–308, VII,2070, 2074, 2076; Frühhd.Wb. IV,942, 951f., 954f.; Mhd.Wb. I,971.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-94B20, M-63/10, W-41/5.

Abl.: *Praßler*<sup>1</sup>, *Praßlet*, *Brastel*.

M.S.

†**prasseln**<sup>2</sup>

Vb., prassen: *die Teutschen ... namen das golt und ... prassleten und hetten ein gueten muet* AVENTIN IV,758,23–25 (Chron.).

WBÖ III,743; Schwäb.Wb. I,1353.– DWB VII,2074; Frühhd.Wb. IV,951f. M.S.

**prassen**, -st-

Vb., prassen, OB, NB vereinz.: *prassn* „übermütig genießen“ Passau; *prastn* „prassen, Geld vertun“ SINGER Arzbg.Wb. 178.

Etym.: Aus nd. *brassen*; PFEIFER Et.Wb. 1038f.

WBÖ III,743; Schwäb.Wb. I,1353.– DWB II,307, VII, 2074f.; Frühhd.Wb. IV,952f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Abl.: *prasseln*<sup>2</sup>, *Prasser*, *Praßler*<sup>2</sup>.

M.S.

**Prasser, -sterer**

M., Prasser, OB, OP vereinz.: *Brassa* Weidach AIB; *Prastara* „Prasser, Vertuer“ SINGER Arzb. Wb. 178; *sein ... bös muetwillig ... leut gewesen, geitzig ... unkeusch, prasser und füller* AVENTIN IV,880,22–24 (Chron.); *da Prassa ... Schreit ... bringts ma Wass!* STURM Lieder 88. WBÖ III,743; Schwäb. Wb. I,1353, VI,1684.– DWB II,307, VII,2075; Frühhd. Wb. IV,953.– BRAUN Gr. Wb. 471. M.S.

**Praßler<sup>1</sup>**

M.: *Praßler* „Platzregen“ Bärnau TIR. WBÖ III,746; Suddt. Wb. II,570.– DWB VII,2077.– BRAUN Gr. Wb. 471. M.S.

**†Praßler<sup>2</sup>**

M., Prasser: *es wär besser, das got an disem ort ... geért werd, den das solche stat den köchen, füllern und praslern wider geschäft würd* AVENTIN IV,916,15–17 (Chron.).

SCHMELLER I,365.– DWB II,306, VII,2077; Frühhd. Wb. IV,953. M.S.

**Praßlet**

(Genus?): *°Praßlat* „eitle Überspanntheit“ Fischbachau MB. M.S.

**Brast**, Lärm, → *Praß*.

**†Brastel, -brästel, -braschel**

N., Lärm, Getöse: *Mit dem zugen paide ir her zusammen; do ward das prastel und stossen gross* FÜETRER Chron. 110,27 f.

Schwäb. Wb. VI,1684; Schw. Id. V,818.– Frühhd. Wb. IV,954; LEXER HWb. I,341.

Komp.: †[**Ge**]b. dass.: *Hie mit was das geprästel groß* FÜETRER Lanzelot 184; *ohne Gepraschel und Gepolder* Bayer. Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).

Schw. Id. V,819.– DWB IV,1,1,1818. M.S.

**brasteln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**Brasten**, kleine Kohlenstücke, → *Brasche(n)*.

**prästieren, -inieren**

Vb. **1** (sich) leisten.– **1a** leisten, bewältigen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der kån do den Postn gor net prästiern* „ist dem Posten nicht

gewachsen“ Ziegelbg RO; *°mit den is nix mäia brästieat, der bringt nix va da Schtöll* Kchnthumbach ESB.– Auch: *an Bfluag bresdian* „leiten“ Kchasch ED.– **1b** sich leisten, Geld aufbringen, °OB, NB vereinz.: *°dös kån i it* [nicht] *prästiern* Rehling AIC.– Auch unpers.: *am Sunta prestierts ma scho um a Mass mehra* Passau.

**2** refl.: *°der konn si nimma prästiern* „sich bei einer Rauferei, einem Kräftemessen nicht mehr behaupten“ Malching GRI.

**3**: *°des kunn ma prästiern* „wagen, riskieren“ Tandern AIC.

**4** ertragen, aushalten, °OB, °NB vereinz.: *°der is nit zum Prästiniern* „unausstehlich“ Fischbachau MB.

**5** †erweisen, zuteil werden lassen: *allen andern gehorsamb ... leisten und prestieren* 1689 F. v. CRAILSHEIM, Die Hofmarch Amerang, Berlin 1913, 93.

**6** auch refl., prahlen, großtun, °OP, °MF vereinz.: *°prästier di doch net so* „gib nicht so an“ Allersbg HIP.

**7**: *°a so kåns di net prestiern* „in dieser Aufmachung kannst du dich nicht zeigen“ Polling WM.

Etym.: Aus lat. *praestare* ‘voranstehen’; Fremdwb. II,647. In Bed.6 u. 7 wohl Umbildung von → *präsentieren*.

WBÖ III,908; Schwäb. Wb. I,1355; Schw. Id. V,835 f.; Suddt. Wb. II,570, 618.– DWB VII,2076; Frühhd. Wb. IV,955.– W-40/56.

Komp.: [**der**]p. wie → p.4: *°der Kerl is ned zum daprästiern* Aidenbach VOF. M.S.

**Brät, †-a-**

N. **1** auch M. (M), F. (CHA), Brät, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°s Fleisch woach schlang, daß a Brad geid* [gibt] *zun Wuaschn* Dachau; *Brat klopfn* Offenstetten KEH; *°s Braad herrichtn füan Lewakas und Wiaschd* Brennb. R; *Da Metzga ... füllt die Darm mit Braat* DINGLER Handwerksleut 48; *das brád* „Wurstfülle“ BM I,72; *Das Brät von Indian* [Truthahn] ... *gibt gute Bratwürstlein* HAGGER Kochb. III,2,59.

**2** Hackfleisch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Braat für Fleischpflanzl* Wdmünchen; *brät, bräd* „z. B. zu sog. ‘Hackbraten’“ MAUSSER Grafenau 18 f.

**3** ausgebeintes, eßbares Fleisch (ohne Fett), OB, NB, OP vereinz.: *Brat* „mürbes, weiches Fleisch ohne Knochen“ Tölz; *Brád* „Fleisch im Gegensatz der Haut, der Knochen, der Sehnen



und des Fettes; das Fleischige“ SCHMELLER I, 369; *Pulpam prat* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,64; *ier pfr̄nt an wein vnd an vischen vnd an prāt* 1301 Urk.Raitenhaslach 411; *Nimb dz brath ünd hacke es klein* PICKL Kochb.Veitin 78. **4** (scherzh.) Fleisch des Menschen, OB, NB vereinz.: *den hots Brat gfiibert* [gezittert] dem ist das Herz in die Hosen gerutscht Dfbach PA; *und haben mich herplescht jämmerlich ... habns hinein g'haut ins Brat* BUCHER Kinderlehre 52. **5** Wade: *Praat* Bayrischzell MB.

**6** hintere Flanke von Rind u. Pferd: *tropfenweis rinnt eana da Schwoaß dahero üba d'Brata* Altötting.

Etym.: Ahd., mhd. *brät* stn., mhd. *-bræte* stn., Abl. zur selben Wz. wie → *Braten*; WBÖ III,746.

SCHMELLER I,369f.; ZAUPSER 17.– WBÖ III,746f.; Schwäb. Wb. I,1355f.; Schw.Id. V,871, 886; Suddt.Wb. II,571.– DWB II,308f.; Frühhd.Wb. IV,956; Mhd.Wb. I,971; Ahd.Wb. I,1323f.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 116; RASP Bgdn.Mda. 33.– S-21C1<sup>a</sup>, 69K22.

Abl.: *-bräteinen*, *bräteln*<sup>1</sup>, *bräten*, *Bräter*; *-brättern*, *brätig*<sup>1</sup>, *-brätler*.

Komp.: †[**Ab**]b. best. Fleisch: *des apräts ... halben* 1542 WÜST Polickey 409.

SCHMELLER I,369.

[**An**]b. auch F., angebrannte Schicht, Kruste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Obrat* „Kruste der Dampfnudel“ Eiting MÜ; °*Oabraat* „am Topf angebrannte Milch“ Tirschenrth.

W-41/42.

†[**Ge**]b. **1** wie → B.3: *njm visch vnd thue die grät ... da uo[n] vnd hack daz geprät gar clain* Rott WS 14./15.Jh. Clm 15632, fol.143<sup>r</sup>.– **2** wie → B.4: *Ain guet Pflasster Zu den geschossnen schäden, die in das gebrät gen* Mühldf 1601 Cgm 3725, fol.243.

SCHMELLER I,369.– WBÖ III,746f.; Schwäb.Wb. III,132.– DWB IV,1,1,1818; Frühhd.Wb. VI,285; LEXER HWb. I, 759.– S-21C1<sup>a</sup>.

[**Hinter**]b. wie → B.6: *d Hintabrata* „die beiden Flankenseiten am Hinterteil“ östl.NB.

[**Schlauch**]b. auch †M., Wurstbrät: *Schlauchprat* „für Wurst, Pressack“ Bernau RO; „Bis der Schlauchprat gehörig gewiegt und in die Därme gefüllt ist“ PEETZ Volkswiss.Stud. 245.

SCHMELLER I,369, II,518.

[**Schwein(s)**]b. Brät aus Schweinefleisch: °*Schweinsbraat*, *Kalbsbraat* Ebersbg; *mit Kälber-Schwein- oder mit dergleichen Reh-Brät und wohl Speck vermischt* HAGGER Kochb. III,1, 193.

[**Wad**]b.: *Wädbrat* „Wadenfleisch“ Tölz.

[**Wild**]b., **-bret**, **-bert** **1** Wild, jagdbare Tiere, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Wuidbrad* Pfaffenbg MAL; *Der Kerl is ... auf alle Berg umanander g'rennt und hat uns 's ganze Wildprat aus'trieben!* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. [129]; *Wülbert* Sechsamterld BRAUN Gr.Wb. 879; *einen Gager* [Jäger] *Zerung mit Hunten auf gein krewlsheim, der meinen Herrn do wildpret zu dem Hof gein Haidlberg solt gagen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,108; *auf die nöthigen Winterstände des Wildprets geneigter Bedacht zu nehmen* Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III,1070.– †In festen Fügungen: *rotes W.* Rotwild: *groß haufen des rotten wildpräts* AVENTIN IV,40,10f. (Chron.); „Durch Dekret vom 9. Nov. 1715 hat man das Waidwerk ... auf das rothe Wildpret drei ganze Jahre, und auf das schwarze zwei Jahre lang ... suspendirt“ KREITTMAYR Rechtsregeln 155.– *Schwarzes W.* Schwarzwild: *in solchen obbemelten Gezürrchs nit allein ihr hoch, schwarz, und roth Wildtpreth und Reher zu fachen* Steingaden SOG 1548 LORI Lechrain 325; *Die Wild-Sau nennet man das schwartze Wildprat* SCHREGER Speiß-Meister 81.– *Hohes, kleines W.* Hoch- bzw. Niederwild: *des verbottnen schießens vnd pürschens nach hohem vnd cleinem wildprat* Neuburg 1606 WÜST Polickey 681.– *Schnaderhüpfel: Gesta(r)n wår i aff da Lausjågd, va unt uu va ua(b`m; åffa* [nachher] *hoo(b i dees Wüldbreed am Schubkarrn häimgschua(b`m!* BRAUN Gr.Wb. 879.– Auch †einzelnes Tier: *Andre Seidlmair ... ist ain gefangen wildtprat an sein gehörig orth zefüern gerichtlich gebotten worden* Biburg KEH 1606 HELM Obrigkeit 254.– **2** Wildfleisch, °OB, NB, OP vereinz.: °*s Wildbrat muaß a Zeitlang liegn, schist* [sonst] *kannsts vor lauter Wuidln net essn* Lenggries TÖL; *Wilpert* Naabdemerth NEW; *im Wildbrat steht er manchem älteren Hirsch nimmer nach* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr. 27, 20; „Hat man übrig gebliebenes *Wildpret* von Hasen oder Reh“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 92; *wir haben geben dem schärdel xij dn für ein bilprat* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.20<sup>v</sup>; *Diese 5 Pehr̄n seindt am Wilthpreth queth und feth gewest* 1695 POSCHINGER Glashüttentgut



[Wild]brät

Frauenau 20.– †In festen Fügungen: *rotes W. Rotwildfleisch: der hat ihm ... das best roth Wildpret in die Kuchel ... verschaffen können* SELHAMER *Tuba Rustica* II,349.– *Schwarzes W. Wildschweinfleisch: Geselchte Fleischknödel, Schwarzes Wildbrett* „Wildschweinbraten“ Tölz 1806 *Altb.Heimatp.* 6 (1954) Nr. 25,6; *Das schwartze Wildprät ist besser, als das Zahme* SCHREGER *Speiß-Meister* 81.– **3** †übertr.: *Wildbret* „Im Scherze, gewisse Mädchen“ DELLING II,205.

DELLING II,205; SCHMELLER I,369, II,899; WESTENRIEDER *Gloss.* 674.– WBÖ III,747; Schwäb.Wb. VI,817f.; Schw.Id. V,886f.– DWB XIV,2,47–54; LEXER *HWb.* III,894f.; Gl. Wb. 728.– BRAUN *Gr.Wb.* 877, 879.– S-58K2.

Mehrfachkomp.: †[**Feder-wild**]b. **1** jagdbare Vögel: *fur Federwildprat, es sein Hasl- oder Rebhüener* Deggendf 1556 HARTINGER *Ordnungen* I,152.– **2** Fleisch von jagdbaren Vögeln: *Federwildpret* Mehn 1584 *Bayerld* 3 (1892) 322.

WBÖ III,747; Schwäb.Wb. II,1005; Schw.Id. V,887.– DWB III,1410.

– †[**Hoch-wild**]b. Hochwild: *dem jenigen/ der sonst ... das Hochwildbret hat* Landr.1616 776.

WBÖ III,747; Schw.Id. V,887.– DWB IV,2,1639; LEXER *HWb.* I,1319.

– [**Kurz-wild**]b. Geschlechtsteile von Hirsch u. Rehbock, jagersprl.: *Kurzwildbret* Wasserburg. WBÖ III,747.– DWB V,2863.– S-58H40.

– †[**Schwarz-wild**]b. Fleisch vom Wildschwein: „*Schwarzwildpret* ist am besten im November und Dezember“ SCHANDRI *Rgbg.Kochb.* XIII; *Ich bereite ... Schwarz- und Feder-Wildbrät ... auff das beste und wohlgeschmächste* zu MO-SER-RATH *Predigtmärlein* 197.

WBÖ III,747f.– DWB IX,2347.

[**Wurst**]b. wie →[*Schlauch*]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Wurschtbraat schläng* Wasserburg; *nachha is er unters Wurstbrat kemma* STEPLINGER *Obb.Märchen* I,68.

WBÖ III,748.

Mehrfachkomp.: [**Brat-wurst**]b., [-würste]-Bratwurstbrät, °NB, °OP vereinz.: °*Bratwurstbrat* Tegernbach MAI; „um dreißig Kreuzer *Bratwurstbrett*“ SCHANDRI *Rgbg.Kochb.* 169; *damit du sie ... mit Vögeln und Bratwürst-Brät &c. gantz voll kanst anfüllen* HAGGER *Kochb.* III,1,162. M.S.

**-bräteinen, -ber(t)einen**

Vb., nur im Komp.: [**wild**]b. nach Wild schmecken, OP vereinz.: *wilbatein* Mockersdf KEM.– Auch: *wilpreinets Fleisch* „etwas muffelndes Fleisch“ Naabdemenrth NEW.

DWB XIV,2,47 (-bräunen).– W-40/60. M.S.

[**Winds**]bratel → -braut.

**brateln**

Vb., nach Braten riechen: °*dös brodlt* Thanning WOR.

Etym.: Abl. von →*Braten*; WBÖ III,748.

WBÖ III,748; Schwäb.Wb. I,1356. M.S.

**bräteln<sup>1</sup>**

Vb., Brät herstellen, °OB, °OP vereinz.: °*bratln* Altomünster AIC.

Komp.: [**aus**]b.: °*heit dean ma ausbratln* Wurst machen Walchensee TÖL.

[**wild**]b. **1** wildern, unerlaubt jagen: *wildbratln* Tettenweis GRI; *Mei Ehrei* [Großvater] *sollt amal in der Rauchnacht wildbratln ganger sei* ANGERER *Göll* 142.– **2** nach Wild schmecken od. riechen, °OB, °NB vereinz.: °*in enkara Kuchi widpratls* O'högl BGD.

WBÖ III,748. M.S.

**bräteln<sup>2</sup>**

Vb. **1** bräteln, OB, °OP vereinz.: *bradln* Weichs DAH; *bra'ln* „schmoren, garen“ JUDENMANN *Opf.Wb.* 28.

**2** sich erhitzen, gären (vom Heu od. Getreide), °OB vereinz.: °*des Hei bradlt* Halfing RO.

Etym.: Abl. von →*braten*; WBÖ III,748.

WBÖ III,748; Schwäb.Wb. I,1356, VI,1685; Schw.Id. V, 887; *Suddt.Wb.* II,571.– DWB II,310.

Komp.: [**aus**]b.: °*ausbratln* „Fett auslassen“ Dingolfing. M.S.

**Braten**

M. **1** Speise.– **1a** häufig Dim., Braten, °Gesamtgeb. vielf.: *z'Middäg gibts an Brâ(d)n und af d'Nächt na des, wås von Middäg iwa bleib* Kochel TÖL; *des is a saftigs Bratl* Walchsing VOF; *da Broun* „gebratenes Schweine- oder Kalbfleisch“ Schupf HEB; *A Brat'l a schweina's mit Saukraut* LAUTENBACHER *Ged.* 86; *balsch* [wenn du] *ebbas gscheids gleand heddsch, no kunndsch*

o an *Broodda fressa* WÖLZMÜLLER Lechrainer 110; *Assatura prato* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,37,29; *da soll im jeder Fleischhacker brinnen ainen Praten* Schierling MAL 1444 HARTINGER Ordnungen III,474; *Die Läus und die Madn Freßn ihn wie an Bratn* STURM Lieder 87f. – In festen Fügungen: *káida Brádn* „Schweinsbratenaufschnitt“ Höhenstadt PA. – *Blinder* (→ *blind*) B. Kartoffelspeise. – *Schrobnhauser Bratn* „fleischloses Gericht, z.B. Rohrnudel“ Dachau; – auch ° „scherzhaft Kartoffel“ ebd. – *Brätlein* → *blasen* an Feiertagen zum Mittagessen blasen. – Ra.: *den B. riechen* / *schmecken* u.ä. eine Gelegenheit od. Gefahr erkennen, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dea schmöckt den Brádn* „wittert die Gefahr“ Prem SOG; *Er riecht jeden Braten über drey Gassen* Bailer.Sprw. II,96; *Deà riàchd à Brádl* „erkennt zielicher seinen Vorteil“ KAPS Welt d. Bauern 37; *subolere* ... 'den pratten schmecken' AVENTIN I,420,22f. (Gramm.). – °*Der Schneider macht Bradn* „es riecht verbrannt“ Rettenbach WS. – *Dessöi Bral kehrd si awe* [immer] *quad um* „bei wiederholtem Erfolg“ Kochel TÖL. – *Bei där Frau is um jeds Bral schäd im Grab drin* „so brav und wohlthätig ist sie im Leben gewesen“ Pfaffenbg MAL. – Sprichw.: °*a Bratl gibts net alle Tog, aber am Kirschta* alles zu seiner Zeit Marquartstein TS. – **1b** Dim., Schweinsbraten, der zusammen mit Kartoffeln gegart wird, °OB vereinz.: °*Bratl* Teisendf LF; *Braalâ* CHRISTL Aichacher Wb. 70.

**2** übertr. – **2a** vom Menschen. – **2aα**: °*des san Bratn* „dicke Leute“ Rgbg. – **2aβ** boshafte, durchtriebene Person, OB, MF vereinz.: *Broutn* Schwabach. – **2b** günstige od. ungünstige Angelegenheit, OB, NB, °OP vereinz.: *der hâd den Brádn gschband* die Gefahr gewittert Kreuzbg WOS; *Bráudn* „guter Fang“ Babilon KEM; „*Das wâr ein Bratl!*“ heißt: Das wäre ein Gewinn!“ ObG 18 (1929) 27. – Auch: *Kindazeing is de oarme Leid äana Bradl* „Vergnügen, Spaß“ Beilngries.

Etym.: Ahd. *brâto*, mhd. *brâte* swm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Ltg. Formen: *brā(d)n*, *-ō-* u.ä., *-qu-* OP, OF, MF (dazu IN; ND), *brōdā* u.ä. westl. OB, SCH, ferner *brōm* (TS), *-qu-* (NEW). – Dim. *brā(d)l*.

DELLING I,91, 93; HÄSSLEIN Nümbg.Id. 52; SCHMELLER I, 368; ZAUPSER 17. – WBÖ III,748–750; Schwáb.Wb. I, 1356f.; Schw.Id. V,871–873; Suddt.Wb. II,571. – DWB II, 309f.; Frühhd.Wb. IV,957; Mhd.Wb. I,971f.; WMU 283; Ahd.Wb. I,1325f. – BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 61, 64; CHRISTL Aichacher Wb. 70; GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,533; LECH-

NER Rehling 163; SINGER Arzbg.Wb. 42. – S-69A3, 70A3, 96E19, 97A41, 99B16, M-169/16.

Abl.: *brateln*.

Komp.: [**Abend**]b. Braten, der am Nachmittag (→ *Abend*) gegessen wird, OB, SCH vereinz.: *um halb viere kömmt der Obedbrote* „bei der Hochzeit“ Hfhegenbg FFB.

[**Erd-äpfel**]b., [-äpfel]- Dim. **1** wie → B. 1b, °OB, °NB vereinz.: °*Erdäpfibra(t)l* „Kartoffelschnitze mit einem Stück Schweinefleisch in der Rein gebraten“ Wettstetten IN; *Erdäpfelbratl mit Wammerl* Offenstetten KEH HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 117. – **2** Kartoffelspeise. – **2a** Kartoffelauflauf: °*Erapföbradl* „Kartoffelscheiben mit Milch, Zwiebeln, Fett in der Röhre gebraten“ Osterhfn VOF; „Zu den typischen bayerischen ‘Armeleuts-Gerichten’ von früher ... zählt das ... *Erdäpfelbratl*“ SZ 63 (2007) Nr.203,35. – **2b** Kartoffelnudeln: °*Ead-opfebral* „in Fett herausgebraten“ Dachau. – **2c** geröstete Kartoffeln: °*Erdäpfelbratl* M'rkreith PAR.

†[**Arsch**]b. Braten vom Schweineschlegel: *sie sullen ye von einem swein nicht mer machen dann II arspraten* Ambg 1434 Stadtr.Ambg I, 164.

[**Bauern**]b. Schweinsbraten: *baoräbrōdā* Kissing FDB nach SBS X,264.

[**Pfingst**]b. Dim., an Pfingsten gegessener Braten, NB vereinz.: *s Pfingstbradl* „ein saftiger Schweinsbraten für die Ehalten am Pfingstsonntag“ Mittich GRI; „Als besonders delikates *Pfingstbratl* ... werden neuerdings ... Perlhühner empfohlen“ SZ 48 (1992) Nr.130,13.

WBÖ III,751.

[**Bier**]b. Schweinsbraten in Biersoße: „Münchener *Bierbrad'l* mit 2 Semmelknödel DM 10.90“ Münchener Nord-Rundschau 44 (1994) Nr.34,1.

[**Brust**]b. Braten vom Bruststück: *de Füin mog i scho vom Brustbrom, s Fleisch neet* Staudach (Achtental) TS; „*Brustbraten*. Die Kalbsbrust wird fast immer gefüllt“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. X; *Mir bringst an Brustbraten* um 1860 R. BRAUN-ARTARIA, Berühmte Zeitgenossen, München 1918, 61; *prxst brbtp.* [*prustbrato*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,347,14f. – „Zungen-

[*Brust*]braten

brecher: *a schön brau brätens Brustbradl*“ Ingolstadt.

LEXER HWb. I,372; Ahd.Wb. I,1460.

[**Kirch-tag**]b. an Kirchweih gegessener Braten, OB, NB vereinz.: *s Kiatabradl für d'Ejhäitn* Rottal.

WBÖ III,751.

[**Sonn-tag(s)**]b. Sonntagsbraten, OB, NB, OP vereinz.: *da Suntabron* Wdmünchen.

WBÖ III,751.– DWB X,1,1720.– S-68111, 96E20.

[**Teufels**]b. wie → B.2aß, OB, OP vereinz.: *du Daißsbraon!* „schlechter Kerl“ Fürnrd SUL; *Der Deißisbrat'n, wo der Bruckzollwab'n a vier-tuttate Kuah verkafft hat* FRANZ Lustvogelbach 42.

WBÖ III,751; Schwäb.Wb. II,178f.– DWB XI,1,1,281.

[**Tiegelein**]b. auf dem Herd in einem Tiegel zubereiteter Braten: *An feina Tiegerlbraten ... hätt 'er mögen* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.44,4.

†[**Dult**]b. auf einer Dult gegessener Braten: *Man fragt dort nit| wieuיל er mit Dultprätl| Bratwürst gessen* J. BALDE, Agathyrus Teutsch, München 1647, 93.

SCHMELLER I,503.

[**Galgen**]b. wie → B.2aß: *Galgenbradl* Berchtesgaden; *Göingbrōn* „gerissener, durchtriebener, gaunerhafter Mann“ AMAN Schimpfwb. 63.

DWB IV,1,1,1173.

[**Gans**]b., [**Gänse**]- Gänsebraten, Gesamtgeb. vereinz.: *a Gensbradl* Teising MÜ; „heute gab es *Gansbraten*“ FÄHNRIch M'rteich 246; *Gansbraten mit Kartoffelsalat* 2SCHANDRI Rgbg.Kochb. 450.

WBÖ III,751; Schwäb.Wb. III,52.– DWB IV,1,1,1267; Frühhd.Wb. VI,78.– BRAUN Gr.Wb. 185.– S-99B28.

[**Geiß**]b. 1 Dim., wie → B.1b, °NB, °OP vereinz.: °*Geißbratl* Rgbg; *Gōāßbrá(d)l* „Zu einem ... Stück Schweinefleisch werden in die Soße rohe Kartoffelscheiben hineingeschnitten“ ANGRÜNER Abbach 40.– 2 Kartoffelspeise.– 2a Dim., wie → [Erd-*apfel*]b.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goāßbratl* Geiselhöring MAL; *Is Göld recht rar gwen, nao is a Goasbradl aufn Tisch kumma* Oberpfalz 92 (2004) 250.– 2b meist Dim., Kartoffelpuffer, °OB, °OP vereinz.: °*Goasbrote* Kohlgrub GAP.– 2c †wie → [Erd-*apfel*]b.2c: „ein

*Goasbratl ... welches ... nur aus im Ganzen gerösteten Kartoffeln besteht*“ WÜM Bavaria II,327.

ANGRÜNER Abbach 40; KILGERT Gloss.Ratisbonense 81.– W-41/6.

[**Grat**]b. Braten aus dem Kammstück (→ *Grat*), OB, NB vereinz.: *Grodbrohm* Staudach (Achen-tal) TS; „In einfacheren Gasthäusern servierte man ... *Gratbraten, Brustbraten*“ Mehn um 1900 SZ 11 (1955) Nr.84/85,10.

[**Hack**]b. Hackbraten, OB, NB vereinz.: *Hack-brät'n* Passau; *i kriag ... ein Hackbratn mit An-divi* CHRIST Werke 662 (Rumplhanni).

Schw.Id. V,874; Suddt.Wb. V,14f.

[**Hafen**]b. 1 wie → [Tiegelein]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hafabratl* Mainburg; *ain güt mal mit drein richten, ain hafenpraten, ain grüns krawt vnd ain semelmús* 1432 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 438.– 2 †: „das *Hafenbratl ...* eingemachtes Kalbfleisch“ OB Bavaria I,401.– 3: °*Hafenbratl* „Eintopf mit Fleisch und Kartoffeln“ Fronau ROD.– 4: °*Hafenbratl* „Hirsebrei“ Seifrieds-wörth VIB.– 5: °*Hafebrate* „selbst geschossenes *Wildbrat*, Wildererausdruck“ Kohlgrub GAP.

WBÖ III,751f.; Schw.Id. V,873f.– DWB IV,2,124; Frühhd.Wb. VII,851.– W-41/7.

[**Hasen**]b. 1 Hasenbraten, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*Hoosbroon* Wasserburg; *des gab so a scheen Hosnbratl* St.Engmar BOG VHN 94 (1968) 158.– 2 wie → [Erd-*apfel*]b.2a, °OP, °MF vereinz.: °*Hosabratl* „Kartoffelstücke werden in Milch herausgebraten, bis die Milch eingedickt ist“ Irlahüll EIH; *Hosnbratl* Laaber PAR HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 116.

WBÖ III,750; Schwäb.Wb. III,1210; Suddt.Wb. V,129.– DWB IV,2,535; Frühhd.Wb. VII,1203.

[**Höll(en)**]b. 1 Mensch, der in die Hölle kommt: „die vier feisten *Höllnbraten*“ QUERI Watschenbaum 153; *seit dem entgehen ... der Höle viele hohe Häupter ... welche vor etlich hundert Jahren ganz gewiß verdamte Hölnbraten geworden wären* BUCHER Pferderennen 36.– 2 wie → B.2aß, NB, OP vereinz.: *a Höllbratl* Satans-weibsbild Stadtamhf R.

WBÖ III,752; Schwäb.Wb. III,1774, VI,2203; Schw.Id. V,874.– S-89L6.

[**Josefi**]b.: *das Josephibratl* „am Josephstag zum Ende der *Lichtarbeit* von Schneidern und Schustern gegessener Schweinsbraten“ östl.NB.

[**Kalbs**]b., †[**Kälblein**]- Kalbsbraten, OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: °*Sundaässn: a Schweinas, Koibsbroun, Rindsbroun oder a Gickal* Wimm PAN; „Der Feiertag hinwieder bringt das unvermeidliche *Kalbsbratl*“ FENTSCH Bavaria Mchn 127; *ain Kalbl-Prätl* Pfarrkehn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4.

Schwäb.Wb. IV,161.– DWB V,59; Frühhd.Wb. VIII,489.– S-99B28.

[**Kitz**]b. Braten von einer jungen Ziege, OB, NB vereinz.: *Kitzbratn* Passau; *Kitzbraten* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 121.

WBÖ III,750.

[**Kraut**]b. Dim., Schweinsbraten mit Kraut, OB vereinz.: *nochn Briafleisch kimts Krautbradl* „beim Hochzeitsmahl“ Erding.

[**Lamm(s)**]b., [**Lämmlein**]- Lammbraten: *a Lam-pöbratl* östl.NB; *Lambsbraten mit Salat* Tölz 1806 Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.25,6.

WBÖ III,752; Schwäb.Wb. IV,940.– DWB VI,87.

[**Lend(en)**]b. **1** Lendenbraten: *Lend'nbräut'n* BRAUN Gr.Wb. 370; *Einen Lendenbraten vom Ochsenfleisch zuzurichten* HUBERINN Kochb. 359; *Lumbulum lenti prato* 9.Jh. StSG. III,10,4; *lennpratten, eütter, vnnd zungen* 1542 WÜST Policy 408; *lenden braden ohne heidtl* OP 1748 PICKL Kochb.Veitn 163.– **2** †Nierenbraten: *Re-nes lentipratun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I, 332,15; *die Tafern soll haben von den Fleischhackhern von yedem Rindt die Zung unnd den Hünterdarm unnd die Lemmpratten* Althm LA um 1400 HARTINGER Ordnungen I,85.

WBÖ III,752f.; Schwäb.Wb. IV,1173.– DWB VI,743; LEXER HWb. I,1878; Ahd.Wb. V,814.– BRAUN Gr.Wb. 370.

[**Licht(lein)**]b. Mahl zu Beginn od. am Ende der Zeit, in der bei künstlichem Licht gearbeitet wird (→[*Licht*]arbeit), OB, NB, OP vereinz.: *z Michöi gibts an Liachtbrotn* O'audf RO; „er hielt es zu Lichtmeß mit dem letzten Handwerksburschen und wollte sein *Lichtbradl* nicht missen“ Rgbg Oberpfalz 5 (1911) 173; „An Micheli ... bekommen die Gesellen vom Meister den *Lichtbraten*“ LEOPRECHTING Lechrain 195.

WBÖ III,753; Schwäb.Wb. IV,1221; Schw.Id. V,874.– DWB VI,879; Frühhd.Wb. IX,1185; LEXER HWb. I, 1908.– S-95D6.

†[**Nach**]b. wie →[*Arsch*]b.: *den fleischhackern erlaubt ... zugeben ... den nachbraten I lb umb III dn.* 1442 Stadtr.Ambg I,291.

Spätma.Wortsch. 213.

[**Nacht**]b. das Hochzeitsmahl abschließender Braten, OB, SCH vereinz.: *vorm Abdanke kimmt eigwicklt da Nachtbrote zum Hoamtrage* Hfhgengenbg FFB; „In der Regel beginnt das Mahl um 12 Uhr ... den Schluß bildet der *Nachtbraten*“ DAH OA 35 (1875/1876) 216.

Schw.Id. V,874f.

Mehrfachkomp.: [**Rauh-nacht**]b. in den Rauh-nächten gegessenes Gericht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Rauhnachtbradl woan bâchni Fisch Schnaittenbach* AM; „in den Rauchnächten der *Rauchnachtbraten* mit trefflichem Hausbier“ unteres Rottal Bavaria I,1020.

W-41/8.

[**Nieren**]b., [**Nierlein**]- wie →[*Lend(en)*]b.2, OB, NB, SCH vereinz.: *Nianbron* Valley MB; *ein Nierenbradl* DELLING I,91; *Bringst ma amal a Nier'nbratl* LUTZ Zwischenfall 153; *mach den Braten in Form eines kälbernen Niern-Brätleins* HAGGER Kochb. III,1,30.

WBÖ III,754; Schwäb.Wb. IV,2043; Schw.Id. V,875.– DWB VII,833.– S-99C39.

[**Oster**]b. an Ostern gegessener Braten, OB, NB vereinz.: *s Austabradl mid Semlgnöll* Zandt KÖZ; „ein, drei, vier Pfund Schweinernes oder Kälbernes ... als *Osterbraterl*“ CHRIST Werke 652 (Rumplhanni).

WBÖ III,754.– S-3F3.

[**Raben**]b. Dim., wie →B.2aß, OB, NB vereinz.: *Rombradl* Gottsdf WEG; *Roombradl* „einer, der übervorteilt“ Spr.Rupertiwinkel 76.

WBÖ III,754f.– Spr.Rupertiwinkel 76.

[**Rauh**]b. wie →[*Rauh-nacht*]b.: °*Rauchbradl* „gab es zwischen Weihnachten und Heiligdreikönig; Suppe, Braten, Bier und dazu Krapfen“ Edelshsn SOB.– Klammerform zu →[*Rauh-nacht*]b.

[**Rinds**]b., [**Rinder**]- Rindsbraten, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Rindsbron war a Suntaössn* Wimm PAN; „Beim *Rindsbraten* ... ist's genauso“ Gotzing MB MM 9./10.1.2010, 15;



[Rinds]braten

„Rindsbraten mit saurem Rahm“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 37.

WBÖ III,755; Schwäb.Wb. V,349; Schw.Id. V,875.– DWB VIII,976.– S-96E20, 99B28.

[Rost]b. Braten aus dem Rippenstück des Rinds, OB, NB vereinz.: *Rostbratn* Passau; „Rostbraten ... Name des Rindskoteletts, auch das rohe Stück heißt so“ KRETSCHMER Wortgeogr. 430f.; *der Muxel ... freut si' auf's Rostbratl schon* D. PAULUS, Lied'ln in altbayer. Sprachstyl, München 1856, 16.

WBÖ III,755.– DWB VIII,1282.– S-99B4, C19.

†[Ruck(en)]b. **1** Braten aus dem Rückenstück: *daz man den rukke praten eines zeitigen swines geb vmb vier pfenninge vnd den nach praten vmb drei pfenning* 14.Jh. MHStA RL Regensburg 371, fol.9<sup>v</sup>; *Von Hirschen werden die Ruckbraten gehäutlet| ausgelöbt* HAGGER Kochb. III,1, 176.– **2** Rücken des Menschen: [eine lebensgefährliche Wunde] *ist ... ein dem rukke präten, alsô daz man im lungel und leber sicht* 1328 Frsg. Rechtsb. 20.

SCHMELLER I,369, II,80.– WBÖ III,755; Schw.Id. V,875.– DWB VIII,1362; LEXER HWb. II,522, III,Nachtr. 352; Gl.Wb. 495.

[Sau]b. Schweinsbraten, OB, NB vereinz.: *a Saubradl* Teising MÜ; *saobröts* Entraching LL nach SBS X,262.

DWB VIII,1859.

†[Schlauch]b., [Schlaug]-, [Schlauf]- Wurstfleisch, Wurst: *Indvtilis ... slöcbrato* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,154,40f.; *sol man in gebn ... ein slüfpraten vnd vier würst* Pfründe Geisenfd 414; *Schlachpratten* 1529 SCHMELLER I,369.

SCHMELLER I,369, II,518.– Schw.Id. V,876f.– DWB IX,337, 508; LEXER HWb. II,986, III,Nachtr. 366; Gl.Wb. 560.

†[Schleg]b. wie → [Lend(en)]b. **1**: *schlecbrät* Mehn um 1500 Voc.ex quo 1531.

DWB IX,337.

[Schlegel]b. Braten vom Rindsschlegel: *die boarisch Wirtshausdreifaltigkeit: Niern-, Brust- und Schlegelbrohm* Staudach (Achtental) TS; *einen Schlegelbraten mit Endvisalat* F. v. POCCHI, Lustiges Komödienbüchlein, Bd IV, München 1871, 262; „der Krieg ... strich den Nierenbraten und Brustbraten, den Gratbraten und den Schlegelbraten“ QUERI Watschenbaum 150.

[Schluß]b., [(Ge-)Schloß]- Schlußbraten: *a Schlußbron* Ascholding WOR; *An Gschloß-, an Niern- und an Brustbratn herrichten!* CHRIST Werke 662 (Rumplhanni); *Das Schloßbrätlein* „Fleischtheil, zwischen dem Nierenbraten und dem Schlegel eines Kalbes heraus gehauen“ SCHMELLER II,536; *Nimm ... das Schwaiffstücklein, oder sogenannte Schloß-Brätlein von einem Kalb* HAGGER Kochb. I,1,155.

SCHMELLER II,536.– WBÖ III,755f.– S-99C38.

[Schneider(s)]b. **1** angebranntes Essen: *es gibt Schneiderbratn* Mehn.– **2** beim Bügeln verbrannter Stoff, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Schneida bringt mehr Schneidabraten wie Gwanda zamm* Endlhn WOR.

WBÖ III,756.– S-36A39\*, W-41/9.

[Schuster]b. **1** Gericht aus Fleischresten (u. Bratkartoffeln), °OB vereinz.: *Ädöpfö un Fleisch, dös is dâ Schuastäbrohn* Ascholding WOR; „kochten wir ... die Liebesspeise der Soldaten: einen Schusterbraten. Er besteht aus geröstetem Rindfleisch mit gekochten Kartoffeln aufgeschmort“ *Unsere Bayern im Felde*, München 1915, I,792.– **2** wie → [Hack]b.: °Schusterbratn Pöcking STA.– Auch: *Schusterbratn „Küchle* aus Hackfleisch und Kartoffeln“ Pöttmes AIC.– **3**: °Schusterbraten „saure Lunge“ Postau LA.– **4**: °Schusterbratn „Kirchweihgans“ Rgbg.– **5** zähes Fleisch, zäher Braten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schusterbratn „von einem alten Rind“ Endlhn WOR.– **6** wie → [Schneider(s)]b. **1**: °Schusterbraten Schwandf.– **7**: °Schusterbraten „nasse Schuhe beim Trocknen“ Hohenpeißeng SOG.

W-41/10.

[Schweif]b. Dim., gebratenes Schwänzchen des Schweins: *das Schweifbratl* „bekommt beim Hochzeitsmahl die Braut“ Münster ROL; „Unter Musik und Schnadahüpfl wird das Schwoafbratl ... gebracht ... das ... verzierte Schwanzstück“ POLLINGER Landshut 258.

[Schweins]b. **1** wie → [Sau]b., OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *wenn oär an guete saftige Schweinsbrote isft, nocher wässre den ander Zäh<sup>n</sup>* Hfheggenbg FFB; *Schweinsbratl* Hengersbg DEG; *Etz hedd i an riachdiga Gluschn auf an Schweinsbrooda und a Moß Bier* WÖLZMÜLLER Lechrainer 113.– Scherzh.: *du mit deine zeha Pfund Schweinsbrod'n* [Fettwülsten] *ums Gnack umma* BAUER gut bayer. 172.– **2** Schimpf-



w.: *hat er g'sagt, der boanerne Schweinsbraten!* PESTENHOFER Drahtverhau 109.

WBÖ III,756; Schwäb.Wb. V,1269.– DWB IX,2442f.– BRAUN Gr.Wb. 578.– S-96E20, 99B28.

†[**Steigen**]b.: „Die Schifleute in Laufen nennen die Hühner *Steigenbradl*“ DELLING I,91.

[**Sur**]b. Braten aus Surfleisch, OB, °NB vereinz.: *Suabradl* Aicha PA; *sürbrötä* Entraching LL nach SBS X,262.

WBÖ III,756.

†[**Weiß**]b. best. Bratenstück des Schweins: *daz die fleischhacker ... den weispraten geben sullen den vordern ye ein lb umb IIII dn Stadtr.* Ambg I,198.

DWB XIV,1,1,1203.

[**Ascher-mitt-woch**]b. wie →[*Erd-äpfel*]b.2b.: „*Aschermittwochbratl ... in Fingergröße und Daumenstärke*“ FRIEDL ndb.Kuchl 25.

[**Hoch-zeit**]b. bei einer Hochzeit gegessener Braten, OB, NB, OP vereinz.: *Hauzatbral* Triftern PAN; *mit vier Hochtzeit braten vnd mit einem vierteil biers* Nabburg 1448 Heimat Naburg 3 (1982) 59.

M.S.

## braten

Vb. **1** braten.– **1a** in Fett gar werden lassen, °Gesamtgeb. vielf.: *d Wirtin brät a Hendl* Wasserburg; *a Zwiffa brät'n fia d'Huaßn* „für den Husten“ Mittich GRI; *der schpöirts Mal af wöi a brāna Fisch* Herrnthann R; *Hab i denn gsagt, siadn sollts ma n? ... Bratn wüll i n!* BAUER gut bayer. 19; *ä Foiä g'macht, und mei~n Gámpsbok z'bräut'n a~g'fängt* OB Bavaria I,362; *gebräten* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153,62; *dar umb wāren auch die frūht schad, man sūt si dann wol oder priet si wol* KONRADvM BdN III,15–17; *Waren wild wüetrich, frassen die leut für wildprät, prietens sotens* AVENTIN IV,127, 16f. (Chron.).– In festen Fügungen: *geb.e Erd-äpfel* (→[*Erd*]äpfel) | *Vögelein* (→*Vogel*) mit Schale gebackene Kartoffeln.– *Geb.er* →*Brei* Gebäck.– *Gesottenes* (→*sieden*) u. *Geb.es* reichhaltiges Essen.– *Nicht gesotten* (→*sieden*) und *nicht geb.* unentschieden.– Ra.: *heit kann man si bron* „so heiß ist es“ Triftern PAN.– Auch vom Herd: *š Röhrl brät't halt nimmer, wia si's ghört!* CHRIST Werke 527 (Rumplhanni).– **1b** in Fett gar werden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gockelr braot i da Rāian* Fürnrd SUL; „eine

Dunstschwüle, daß man schier *braten* und verschmachten könnte“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239; *der heilige Lorenz mit dem Rost, auf dem eine arme seele brätet* BUCHER Charfreytagsprocession 72.– Ra.: *zum B. sein sehr heiß sein*, °OP vereinz.: *°do is ja zom Broon!* „in der Küche beim Kochen“ Brennbgr R.– **1c** Part.Prät., N., Braten, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *heint gibts a Brätns* Mengkfn DGF; *ain Gebratenes, 'Brätens ('Brätə~s)* SCHMELLER I, 368; *ain guet suppfleisch, ain kraut, ain praten, ain gemües* 1495 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 573; *gieß die abgeträuffte Brūhe aus der Brat-Pfannen ... gibts unter oder über das Gebratens* HAGGER Kochb. III,1,32.

**2** dörren, trocknen: *bratn* Flachs im Ofen dörren Eutenhfn RID; „die Holzscheite getrocknet (*gebraten*)“ REINER Waldglashütten 24.

**3** sich erhitzen, gären (vom Heu od. Getreide), °OP vereinz.: *°brān* „wenn feuchtes Heu aufgehäufelt wird“ Cham.

Etym.: Ahd. *brātan*, mhd. *brāten* stv., westgerm. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 165.

Ltg. Formen: *brōn*, *-ō-* u.ä., *-qu-* u.ä. OP, OF, MF (dazu IN; ND), *brōdā* westl.OB. SCH.– 3.Sg. *brät*, *-q-* u.ä., auch *-qu-* (ESB, NM, SUL, TIR; EIH), *-a-* (TIR), *-ei-* (HEB, N), *-ē-* (EIH).– Part.Prät. gleichl. mit Inf.

SCHMELLER I,368.– WBÖ III,756–758; Schwäb.Wb. I, 1357f.; Schw.Id. V,877–880; Suddt.Wb. II,571f.– DWB II, 310f.; Frühnhd.Wb. IV,957–959; Mhd.Wb. I,972f.; WMU 283; Ahd.Wb. I,1324f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 61, 64; Spr.Rupertiwinkel 15.– S-96E17, M-169/15.

Abl.: *bräteln*<sup>2</sup>, *Brater(er)*, *-bratern*, *brätig*<sup>2</sup>, *Brätling*.

Komp.: [**ab**]b. **1** wie →*b.1a*: *Daiwen obron* „Täublinge abbraten“ Valley MB; *die abgebratene Lerchen seynd gut| in Ragu mit Dardoffeln* HAGGER Kochb. III,2,114.– **2** auch refl., wie →*b.3*, °NB, °OP vereinz.: *°des mou hoalt in n Schdaouß obraoun* „feuchte Waldstreu“ Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,758; Schw.Id. V,880; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,69f.– S-96E18.

[**an**]b. **1** anbraten, OB, OP vereinz.: *ābrāon* Fürnrd SUL; *ōbrōn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136.– **2** beim Kochen anbrennen, sich ansetzen, °OB, °NB vereinz.: *°de Null han an Hoofa drinn obroon* Neufraunhfn VIB.– **3** wie →*b.3*: *°des brät o"* Siedling CHA.– **4**: *d Haut is ganz obrodn* „liegt beim Rind so fest an, daß sie sich schwer vom Körper ziehen läßt“ Maximilian MÜ.

WBÖ III,758; Schw.Id. V,880f.– <sup>2</sup>DWB II,779.

[aus]braten

[aus]b. **1** durchbraten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *nöt ausbrâdn* „nicht gar“ Passau; *ausbr̄n* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *las ihn wohl aüs bradten* PICKL Kochb.Veitin 181.– **2** zu lange, zu stark braten, OB, NB, °OP vereinz.: *des is ganz ausbrâtn* „hat keinen Saft mehr“ Mengkfn DGF.– **3** durch Braten das Fett auslassen, °NB, MF vereinz.: *Schpök ausbrâtn, nâcha gibts a frisch Schweischmoiz* Hengersbg DEG. WBÖ III,758f.; Schw.Id. V,881; Suddt.Wb. I,583.– <sup>2</sup>DWB III,971f.– S-96E18.

[der]b. wie → *b.3*: *°dabrotn* „braun werden vom Hafer im Stock, der naß hereinkommt“ Heilbrunn BOG.

[durch]b. wie → [aus]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *duachbraon* Fürndr SUL. WBÖ III,759; Schw.Id. V,881.– S-96E18.

[ein]b. **1** durch Braten Flüssigkeit verlieren, OB, OP vereinz.: *lâß doch die Soß net so eibrâtn!* Wasserburg; „Sollte es zu frühe einbraten, so gießt man Fleischbrühe nach“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 88; *aibr̄n* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *Noch ein wenig ein braden lasen* PICKL Kochb.Veitin 183.– **2**: *eingebратene Zwetschgen* „eingesottene“ Perbing LAN. WBÖ III,759; Suddt.Wb. III,567.– <sup>2</sup>DWB VII,533.

[ver]b. **1** wie → [aus]b.2, OB, °NB, OP vereinz.: *s Essn is verbrodn* Altenthann R.– Ra.: *a Hitz geht aus zun Verbrâtn* Wasserburg.– **2** durch Augenbutter verkleben: *°meine Aung hand ganz vobron* Prutting RO.– **3** ausnutzen, mißbrauchen: *°den hams vobroodn* Neufraunhfn VIB; *machts olle mid es Orschlecha, damids eich schee vabrodn kenna* P. ARP; Hiermit gebe ich nichts bekannt, München 1988, 163.

WBÖ III,759; Schwäb.Wb. II,1082; Schw.Id. V,881; Suddt.Wb. IV,122f.– DWB XII,1,156; LEXER HWb. III, 81.

[zu-sammen]b. **1** wie → [aus]b.2: *dsambr̄n* „braten bis es unansehnlich wird“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 208.– **2** wie → *b.3*: „Heu- und Strohhaufen tun *zamabrâdn*“ Ziegelbg RO.– **3**: *°d Fiaß han ganz zammbrân, weil es den ganzn Dâg ni riar* „wie verklebt, steif“ Siglfing ED.– **4** refl., sich zusammenfinden, zusammuntun, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°da brat si was zsamm* „Runde am Biertisch“ Weissenburg.

WBÖ III,759.– BRAUN Gr.Wb. 890.– W-40/59.

[zu]b. wie → [ver]b.2, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°der hot no it [nicht] ausgschlafn, weil de Aung no zuabrodn san* Perching STA.

W-40/58.

M.S.

### bräten

Vb. **1** zu Wurst od. Brät verarbeiten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „das Fleisch für die Würste *braan*“ Schnaittenbach AM; *°bredn* „das Fleisch zerklopfen“ Ried FDB.

**2** vor dem Braten weicklopfen, °OB vereinz.: *braatn* Euernbach PAF.

WBÖ III,759.– W-40/57.

Komp.: [aus]b. **1** wie → *b.1*, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°de hoibat Kuah hamma ausbrat und zu Würscht voarbat* Prutting RO; *°der Metzger braat des Fleisch aus* „klopft es mit dem Schlegel“ Pfarrkehn; *auspratn* Spr.Rupertiwinkel 6.– **2** wie → *b.2*: *°ausbratn* „wenn man Schnitzel macht“ Brunnen SOB.– **3** übertr.– **3a** verprügeln, °OB vereinz.: *°den hab i ausbrat* „windelweich geschlagen“ Nandlstadt FS.– **3b** ausnehmen, schröpfen, °OB, °NB vereinz.: *°ausbrat howö eam beim Karteln* Ruhstorf GRI.– Auch: *°den brat ma aus* „ruinieren, vernichten wir“ Degerndf RO.– **3c** ausschachten, Brauchbares ausbauen, °OB vereinz.: *°ausbraddn* „ein altes Auto“ Mettenham TS.

WBÖ III,759; Suddt.Wb. I,583.– Spr.Rupertiwinkel 6.– W-40/57.

[wild]b., -berten (unangenehm) nach Wild riechen od. schmecken: *wülpan* Schloppach TIR; *Wildpern* „wenn ein geschossenes Wildpret lange gelegen und zu riechen anfängt“ CH.W. V.HEPPE, einheimisch- u. ausländischer Wohlredender Jäger, Regensburg 1763, 332.

DWB XIV,2,47.– W-40/60.

M.S.

### Brater(er)

M. **1** †: *Brâdā'* „der da brät“ SCHMELLER I,368. **2** Vorrichtung zum Braten.– **2a** †Gerät zum Drehen des Bratspießes: *Brader, Brater* „Maschine, an welcher ein Braten um ein Feuer gedreht wird“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *Am Fletz ... 1 Pratter in 1 Kasten* Wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 231 (Inv.); *Es schnurrt für Gott Vater Beständig der Brater* STURM Lieder 93.– **2b** Bratröhre, NB, SCH vereinz.: *Broda* Heiligenbg EG; *brōda* nach LECHNER Rehling 163.

**3** Karussell, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Brodara schiam* Neufraunhfn VIB; *eine kleine Dult ... mit Prater* SCHLICHT Bayer.Ld 463; *i möcht heut in jede Schaubudn neigeh, und Prater fahrn möcht i aa* VALENTIN Werke IV,116.

**4** Kinderkreisel: *Bradara* O'graßlfing MAL DWA I,26.

**5** Wippe, OB, NB vereinz.: *Bratera* Viechtach.

**6** (schlechte) Uhr, v.a. Taschenuhr, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: °*wos wuisd denn mid dein oidn Brädara* Ebersbg; *a so an Braada mecht i aa!* Simbach PAN; *Für was hast denn na' du dein Broda?* STIELER Ged. 52; *wann's d' ... eh'nder aufhörscht, ziahgt a g'wiß sein Prater außa* THOMA Werke VI,407 (Wittiber).– Auch: *da Maschin is da rainst Brära* „schlechte Maschine“ Mittich GRI.

**7**: *Brater* aufgedunsenes Gesicht Altmannstein RID.

**8** Topfen: *Brada* Kiefersfdn RO; *Brädə'* südl. OB SCHMELLER I,368.

Etym.: Mhd. *brätære*, Abl. von →*braten*; WBÖ III, 759.

DELLING I,91; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,368; WESTENRIEDER Gloss. 56; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III, 759–761; Schwäb.Wb. I,1359; Schw.Id. V,885, 887f.; Sudt.Wb. II,572.– DWB II,312. VII,2077; Frühhd.Wb. IV, 961; Mhd.Wb. I,971; WMU 283; Ahd.Wb. I,1324.– ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 27; CHRISTL Aichacher Wb. 94; GÖTTLER Dachauerisch 57; LECHNER Rehling 163.– S-62E99, 68A2, M-146/19.

Komp.: †[**Brätlein**]b.: *Brá'brädə'* „der Fleisch zum Verkaufe brät“ SCHMELLER I,368.

SCHMELLER I,368.– WBÖ III,761.– S-96F21.

[**Kesten**]b. jmd, der Eßkastanien (→*Kesten*) röstet u. verkauft: *Köstnbrata* Hengersbg DEG.

WBÖ III,761f.– S-86F54.

[**Ketten**]b. Kettenkarussell: „die Kleinen flogen im *Kettenprater* durch die Luft“ LETTL Brauch 56.

[**Maroni**]b. wie →[*Kesten*]b.: *Maronibräta* Fürstenfeldbruck; „Er macht keine große Reklame, der *Maronibrater*“ Mchn.Stadtanz. 6 (1950) Nr.57,4.

WBÖ III,762.

[**Winds**]b. →*-braut*.

M.S.

### Bräter

M. **1**: °*des is grad a Brater* „Wurst vom jungen Stier“ Eschlkam KÖZ.

**2**: °*Brater* „Fleischklopfer“ Brunnen SOB.

WBÖ III,762.

M.S.

### -bratern

Vb., nur im Komp.: [ver]b. (sein Geld) für das Fahren mit dem Karussell (→*Brater(er)*, Bed.3) ausgeben: „Als ich mein *Gerstl* [Geld] *verpratert* hatte“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.41,6. M.S.

### -bräterern

Vb., nur im Komp.: [wild]b.: °*wildprateren* „unangenehm nach Wildbret schmecken oder riechen“ Ramsau BGD. M.S.

### brätig<sup>1</sup>, -a-

Adj. **1** vom Fleisch.– **1a** für Brät geeignet, °OB, °NB mehrf., OP vereinz.: *a brätis Fleisch* „ohne Knochen und Fett“ Hfhegnenbg FFB; *zon Wüaschtmacha muaß ma a brätös Fleisch nemma, da ka ma koi boinarös braucha* Hengersbg DEG; *Ein brätiges Fleisch möcht ich, ein brätiges!* NB Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,6; *schneid das Brätige ... vom Grat herab* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 25; *der Leczer Speckh, da das Prätig dabei* 1588 MHStA HL Freising 488, fol.19v; *Nimm gantz brätiges Rindfleisch| hacke es klein* HAGGER Kochb. III,1,43.– **1b** wenig Fett enthaltend, mager, °OB vielf., °NB mehrf., OP vereinz.: *s brati Fleisch is oft so truckan* Weilm; *sanS so quat, Mötzga, gömS mea a bradigs Fleisch* Passau; *Wäs is də' liəbər, ə~ fētts oder ə~ brädīs?* SCHMELLER I,369.

**2** von Mensch u. Tier.– **2a** dick, fleischig, °OB vereinz.: °*des Weibats is a Bratige* Lenggries TÖL; *Hüner| die nicht gar fett| jedoch wol brätig seynd* HAGGER ebd. I,1,81.– **2b** mager, dürr, °OB, °OP vereinz.: °*bratig* „dürrer Mensch“ Barbing R.

**3** fruchtbar, ertragreich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a bradögö Wis* Zandt KÖZ.

SCHMELLER I,369; ZAUPSER 17.– WBÖ III,763; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,889.– DWB II,312; Frühhd.Wb. IV, 963.– KOLLMER II,533.– S-21C4, W-39/31.

Komp.: [**dürr**]b. wie →*b.2b*, °NB vereinz.: °*der hat gestern sein dürrbratign Heiter am Roßmarkt a obracht* Walkertshfn MAI.

[spör]b. **1** wie →*b.1b*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des Fleisch mog i ned, des isch ma z'schbeabrade* Dachau.– Auch mit wenig Fett zubereitet, °OB, °NB vereinz.: °*da Schmarrn is*

[spör]brätig

*sperbradi* Seifriedswörth VIB.– **2** wie →*b.2b*, °OB, °NB vereinz.: *der is sperbradi, der taugat beim Metzga zum Wurschtmacha* „von einem mageren Mann“ Tittmoning LF.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

[wächs]b. **1** wie →*b.1b*: °*waxbrade* „zähes Fleisch“ Höhenkehn M.– **2** wie →*b.2b*: °*waxbrade* „sehr magerer Mensch“ ebd.– Zu →*wächs* ‘scharf, rauh’.

M.S.

**brätig<sup>2</sup>, -a-**

Adj. **1** zum Braten geeignet, °OB, °NB vereinz.: °*andathoib Pfund Brades häd i gean* „Bratenfleisch“ G’holzhsn RO.

**2** unfruchtbar, wenig ertragreich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brade* „trocken, ausgedörnt“ Tirschenrth.

WBÖ III,763; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,886, 889.

Komp.: [spör]b. wie →*b.2*, °OB, °NB vereinz.: °*dös is aber a sperbrodigs Feld* Winklsaß MAL.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

M.S.

**-brätler**

M., nur im Komp.: [Wild]b. Wilderer: *Wildbratla* Tettenweis GRI; *Mei Ehrei* [Großvater] *is koa abschneidiger* [feiger] *Wildbratler gwen* ANGERER Göll 142.

WBÖ III,763.

M.S.

**Brätling, -a-, -ö-**

M. **1** Pilz.– **1a** Brätling (*Lactarius volemus*), °OB, NB, OP vereinz.: *Brädling* „auch roh eßbar“ Passau; *da Braadling* Naabdemenrth NEW; „milchender Blätterschwamm ... *bre-id-läng*“ Dinzling CHA BM I,72; *prädlen* BRÜNER Samerberg 67; *Ist im vergeben worden in einem vergiften pfifferling oder prätling von seiner hausfrauen Agrippina* AVENTIN IV,764,13 f. (Chron.); *will man Pfifferlin und Pretling hinein essen| soll man sie mit Senff kochen* SELHAMER Tuba Rustica I,85.– **1b** Echter Reizker (*Lactarius deliciosus*), NB, OP vereinz.: *Bredläng* Neßlbach DEG.

**2** von Menschen.– **2a** dicker Mensch: *dös is da a Bredleng an aussakfrössna* Kchbg PAN.– **2b** schwerfälliger, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Predling* „behäbiger Mann, auch bequem und denkfaul“ Garching AÖ; *Dös is a*

*schäina Bräiling, däa brängt ja koa Ma(u)l a(u)f* SINGER ArzbG.Wb. 41.

**3: Broddling** alte, schlechtgehende Uhr Berching BEI.

Etym.: Abl. von →*braten*, z.T. mit volksetym. Anschluß an →*Brot* (MARZELL Pfln. II,1143 f.).– In Bed.3 ohne Uml. nach →*Brater(er)*.

DELLING I,91; SCHMELLER I,369.– WBÖ III,763 f.; Schwäb. Wb. I,1360; Schw.Id. V,889; Suddt.Wb. II,573.– DWB II, 312, 404; Frühhd.Wb. IV,963.– BRAUN Gr.Wb. 60; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,70, 72, 319 f.; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S- 85M11.

Komp.: [Pfeffer]b. Birkenreizker (*Lactarius torminosus*): „der ungenießbare *Pfefferbräi’ling* ... mit seiner scharf brennenden Milch“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

DENZ Windisch-Eschenbach 216.

[Milch]b. **1** wie →*B.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Muichbreilleng* Abensbg KEH; *Aa Milibrädling, Oa und Schmalz Bringt ei in d’ Stadt a Wei’* Passauer Dreiflusseschreiber 40.– **2** wie →*B.1b*, OB, NB, OP vereinz.: *Millibraatling* Germering FFB.

WBÖ III,764.– ANGRÜNER Abbach 59; BRAUN Gr.Wb. 408; DENZ Windisch-Eschenbach 203.

Mehrfachkomp.: [Weiß-milch]b. wie →*B.1a*.: °*Weißmillibredling* Halfing RO.

[Wiesen]b. wie →*B.1b*: „*der Wies’nbräi’ling* ... der auf grasigen Waldwegen oder unter halbhochem Baumbestand anzutreffen ist“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

BRAUN Gr.Wb. 850; DENZ Windisch-Eschenbach 288. M.S.

**Bratsche<sup>1</sup>** → *Brächse<sup>1</sup>*.

**Bratsche<sup>2</sup>**

F. **1** Bratsche: °*Bratschn* Aicha SUL; *a Geigen ... a Bratschen* Die Bayer. Landbötin 2 (1831) 46; *Koa Cello schluchzt, koa Bratschn woant* K. WECKER, Stilles Glück, trautes Heim, München 1994, 49.

**2** †Elle, Längenmaß: *zwo prätschen ... guldeins tuchs* Frsg 1483 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 59.

Etym.: Aus it. *braccio* ‘Arm’; KLUGE-SEEBOLD 147.

SCHMELLER I,374 (Bretschen).– DWB II,312; LEXER HWB. I,351. M.S.

**Bratsche<sup>3</sup>, -ä-**

F. **1** pflanzliche Hülle, °OB, °OP vereinz.: °*Bratschn* „Hülsen von Getreide, Deckblätter



des Maiskolbens“ Pöcking STA; °*Bratschn* grünbraune Hülle der Walnüsse Fronau ROD.  
**2:** °*Brätschn* „Blätter von Runkelrüben“ Ismaning M.

Etym.: Mhd. *bretsche*, rom. Herkunft; WBÖ III,765.  
 WBÖ III,765f.; Schwäb.Wb. I,1408; Schw.Id. V,1017.–  
 Frühhd.Wb. IV,964f.; Mhd.Wb. I,999.– W-41/11.

Abl.: *brätschen*.

Komp.: [**Augen**]b. → *-braue*.

[**Mais**]b. Deckblatt des Maiskolbens, °OB, °OP  
 vereinz.: °*Maisbrätschn* Cham. M.S.

### Bratsche<sup>4</sup>

F, geflochtene Tragtasche, °NB vereinz.:  
 °*Bratschn* Wdkchn WOS.

Etym.: Wie österr. *Prasche* aus tschech. *brašna* ‘Trag-  
 tasche’; WBÖ III,741. M.S.

### Pratsche, -ä-, -e-

F **1** Hundepfote: °*gib ma dei Pratscherl* Frei-  
 enrd FDB.

**2** Gerät zum Schlagen, Klopfen.– **2a** Pritsche,  
 Schlaggerät, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Bratschn*  
 Schrobenshn; *Sepp, leich ma dei Prätschn*  
 Mehn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.4,5.– **2b** Brett mit  
 Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre, °OB, SCH  
 vereinz.: °*a Bratschn* Tandern AIC; *Bratschn*  
 STA 1861 OA 121 (1997) 147; *brēdsn* „Schlag-  
 brett“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**3** Schlag, Ohrfeige, °OB vielf., °NB, OP, MF,  
 °SCH vereinz.: °*a so a Bretschn hau i da scho*  
*nei, dasd mitn Orsch auf d Uhr schaugst* Alto-  
 münster AIC; *nacha hat a eam a Pretschn eini-*  
*ghaut* Straubing; *hōd exm α soihane brēdsn gem*  
 nach GLADIATOR G<sup>3</sup>bghfn 142.

**4:** *Praadschn* „herabhängende Unterlippe“  
 Stadlern OVI.

**5** dicke weibliche Person, °OP vereinz.: °*bist du*  
*a dicke Bratschn woan!* Nittenau ROD.

Etym.: Onomat.

WBÖ III,764–766; Schwäb.Wb. I,1360f.; Schw.Id. V,  
 1012f.; Suddt.Wb. II,573.– DWB VII,2077.– BERTHOLD  
 Fürther Wb. 28; GÖTTLER Dachauerisch 18; SCHILLING  
 Paargauer Wb. 90, 100; WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

Abl.: *Pratschel, prätscheln, prätschen, Prätscher,*  
*pratschicht, pratschlicht.*

Komp.: [**Dunget**]p. wie → P:2b, °OB vereinz.:  
*Dungetbratschn* U<sup>3</sup>menzing M.

[**Fliegen**]p. Fliegenklatsche, °OB vereinz.: °*a*  
*Fliangbratschn* Frieding STA; *Fliegabreedscha*  
 WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

Schw.Id. V,1013.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

[**Katzen**]p. Katzenpfötchen (*Antennaria di-*  
*oeca*): „das ... *Katzenbratscherl* ... ein naher  
 Verwandter des Edelweiß“ Wegscheid MARZELL  
 Himmelsbrot 11.

WBÖ III,765.

[**Haus-manns**]p.: *Hausmannsbreedschn, Gwa-*  
*dratbreedschn* „besonders kräftige Ohrfeige“  
 Frsg.

[**Mist**]p. **1** wie → P:2b, °OB mehrf., NB, SCH ver-  
 einz.: *d Mistpratsch* O<sup>3</sup>audf RO; „lud man den  
 Mist ... auf den Wagen und klopfte ihn mit der  
*Mieschbreedscha* fest“ WÖLZMÜLLER Lechrain-  
 er 77.– Im Vergleich: °*der hot ja Pratzn wie*  
*Mistpratschn* „große Hände“ Mammendf  
 FFB.– **2** große Hand, OB vereinz.: *der mit seine*  
*Mistpratschn* Tutzing STA.

WBÖ III,765; Schw.Id. V,1013.– Wb.Krün 34; WÖLZMÜL-  
 LER Lechrainer 98. M.S.

### Pratschel, -ä-

F, dicke, schwerfällige Person, °OB vereinz.: °*a*  
*Brätschl* Kchdf AIB. M.S.

### prätscheln

Vb. **1** regnen, platschend aufschlagen, °OB, MF  
 vereinz.: °*pratschn* Fischbachau MB; *brätschln*  
 HELM Mda.Bgdn.Ld 42.

**2** ein brutzelndes Geräusch machen, OB ver-  
 einz.: *prätschln* Schrobenshn.

WBÖ III,766f.; Schw.Id. V,1016; Suddt.Wb. II,573.–  
 BRAUN Gr.Wb. 471; RASP Bgdn.Mda. 33.

Komp.: [**abher**]p. wie → p.1: °*haid pratschltts aba*  
*wiede oba* Kreuth MB. M.S.

**Bratschen**, kleine Kohlenstücke, → *Brasche(n)*.

### brätschen

Vb., (von Pflanzen) Deckblatt, Schale, Hülse  
 entfernen, °OB vereinz.: °*den Türkn bratschn*  
 Pöcking STA.

WBÖ III,767; Schwäb.Wb. I,1408; Schw.Id. V,1017f.– W-  
 41/12.



[ab]brätschen

Komp.: [ab]b. dass., °OB, °OP vereinz.: „Nüsse müssen obratscht werden“ Fronau ROD.

WBÖ III,767; Schw.Id. V,1017.

[aus]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °bratsch den Gugrutz aus Halfing RO.

WBÖ III,767.– W-41/12.

M.S.

### prätschen, -a-, -e-

Vb. **1** schlagen.– **1a** klatschend schlagen, °OB vereinz.: *braatschn* „mit der flachen Hand auf den Tisch schlagen“ Partenkchn GAP.– **1b** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *heid hams an Sepp auf da Duit wieda bretscht* Mittich GRI; *brätschn* BERTHOLD Fürther Wb. 28.– In fester Fügung *jmdm eine p.* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°wennst's Maul net hoitst, na bretscht i dir oane* Geisenfd PAF.– **1c** flach, platt schlagen od. drücken, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *bratschn* Fleisch weichklopfen Rimsting RO; *§ Graud is bretscht* Ergolding LA; *brēdšn* „breit hauen, breit klopfen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**2** ein klatschendes Geräusch machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB vereinz.: *°i schmier dir oane, daß's bretscht* Baum-burg TS.– Auch: *°paß no auf, sonst bretscht's* „setzt es Ohrfeigen“ O'bibg WOR.– **2b** (in die Hände) klatschen, beklatschen, °OB, SCH vereinz.: *auf d'letz hod ois bratscht* U'menzing M; *dā hawis prätscht* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75.

**3**: *braad:schn* „verstauchen“ CHRISTL Aichacher Wb. 232.

**4** schwerfällig gehen: *°der pratscht* Wildenranna WEG; *brēdšn* nach KOLLMER II,320.

**5**: *braad:schn* „übers Ohr hauen, übervorteilen“ CHRISTL ebd.

WBÖ III,767; Schwäb.Wb. I,1361; Schw.Id. V,1014 f.; Sud-dt.Wb. II,573.– DWB VII,2077.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Ge.Wb. 471; KOLLMER II,320.– W-42/10 f.

Komp.: [ab]p. wie →p.1b: *°den werdi aba richti äbretschn* Pipinsrd DAH.

Schw.Id. V,1015.

[abher]p. dass., nur in fester Fügung *jmdm eine a.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB vereinz.: *°dem Toni hab i oane ababretscht* O'högl BGD.

Suddt.Wb. I,62.

[abhin]p.: *abipratschn* den Stiefelabsatz schief treten Froschau WEG.

Schw.Id. V,1015.

[hin-an]p. **1** hinschlagen.– **1a**: *nobratschn* Wä-sche an die Wand des Schaffes schlagen Ohl-stadt GAP.– **1b** wie →p.1b, nur in fester Fügung: *°den ho i oani nobretscht, das n' gei draht hot* „geohrfeigt“ Kohlgrub GAP.– **1c** wie →p.1c, °OB vereinz.: *°naopraadschn* Todtenweis AIC.– **2** glatt hinkämmen: *°dö hot sei Hor nopretscht* Mammendf FFB.

[aufhin]p. wie →p.1b, nur in fester Fügung *jmdm eine a.* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°i bretscht da glei a Gscheite affe* Hahnbach AM.

[der]p. **1** schlagen.– **1a** wie →p.1b, °OB, °NB vereinz.: *°den Hans hob i dabretscht, daß a gwoant hot* Pörnbach PAF.– **1b** auch unpers., wie →p.1c, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°de Dofi Schuggalad wuist du mir gebn? Dö is ja ganz derbretscht* Geisenfd PAF; *°des Auto hots owa dabretscht* O'viechtach.– **2** übertr.– **2a** auch unpers., ermüden, erschöpfen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°den hats dabratscht* „der kann nicht mehr“ Thanning WOR; *°s Hoearbatn hod me haid richte dabratscht* Mittich GRI.– **2b** unpers.: *°hotsn do a moi dabretscht* „er ist ertappt worden“ Fischbachau MB.

W-40/13.

[durchhin]p.: *°jatz pratscht a wieda duri durch d'Laaka, daß's Gwand drecki wird!* „stampft durch die Pfütze“ Wildenranna WEG.

Schw.Id. V,1016.

[einhin]p. wie →p.1b, nur in fester Fügung: *°i wer dir glei oani einibretschn in dei Letschn* schlagen, ohrfeigen Bayrischzell MB.

Suddt.Wb. III,605.

[ver]p. wie →p.1c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *dö schwere Röge habe d'Äcker ganz verbretscht* Hf-heggenbg FFB.

Schw.Id. V,1015 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 239.– W-42/11.

[hin]p. **1** hinschlagen.– **1a** wie →p.1b, nur in fester Fügung *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den häbi oane hibretscht* Burggriesbach BEI.– **1b** wie →p.1c, °OB, °NB vereinz.: *°hibretscht* „Fliegen, Mücken an der Windschutzscheibe

des Autos“ Mallersdf.– **2** wie →[hin-an]p.2: *d'Haar hibratscha* „mit Pomade glatt streichen“ O'ammergau GAP.

[**nieder**]p. wie →p.1c: °*der Reng hot's Troad niederpraadscht* „auf den Boden gedrückt“ Perchting STA.

[**zu-sammen**]p. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*warum is'n des Gros so zammabretscht* Hahnbach AM.– **2** unpers., wie →[der]p.2a: °*nach strenger Arbeit hotsn zãmabratscht* Kay LF.

[**unther**]p.: °*schau ner aussì, wüis wieder untherbratscht* „stark regnet“ Kchndemenrth NEW.

[**zer**]p. auch unpers., wie →p.1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Gload is ganz zerbrechtscht* Pöttmes AIC.

Schw.Id. V,1016.

[**zu**]p. dass., °OB, °SCH mehrf.: °*an Mischd zua-bradschn* Königsdf WOR. M.S.

### Prätscher, -a-, -e-

**M. 1** Gerät zum Klopfen.– **1a** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre: *Bretscher* Kchseeon EBE; *Prätscha* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 169.– **1b**: °*Brätscher* „Holzhammer zum Fleischklopfen“ Kreuth MB.

**2**: *brōdša* „Fuß von Ente und Gans“ nach KOLLMER II,320.

**3** von Menschen.– **3a** Mensch mit großen Händen od. Füßen, °NB, MF vereinz.: °*Pratscher* Wildenranna WEG.– **3b** Mensch mit schwerfälligem Gang, °NB vereinz.: °*Brotscher* Breitenbg WEG.

**4**: *Bratscher* „weibliche Haartracht mit Mittelscheitel, beiderseits breit und glatt“ O'ammergau GAP.

**5**: *Bradscher* „Schöbchen an Frauenkleidung“ Derching FDB.

WBÖ III,768; Schw.Id. V,1016; Suddt.Wb. II,573.– KOLLMER II,320.

Komp.: [**Fliegen**]p. Fliegenklatsche, °westl.OB mehrf.: °*Fliagnbratscha* Altomünster AIC; *Fluigaprätschar* „Fliegenklappe“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 57.

Schw.Id. V,1016f.

[**Mist**]p. **1** wie →P.1a, OB, °SCH vereinz.: *dear hod midn Mieschdbredschr oani naukriagt*

Friedlbg; *Mistprätscha* „Gerät zum Mistaufschlagen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 169.– **2**: *Mieschprätschr* „lange Zunge“ Türkenfd FFB.

POELT-PEUKER Wb.Pöcking 30.

[**Mucken**]p. wie →[Fliegen]p.: °*Muckngpraadscha* Todtenweis AIC. M.S.

### pratschicht, -ä-, -e-, -ig

Adj. **1** dick, beleibt, schwerfällig, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des is a ganz a Bratschata* Nußdf RO; *Stell de nãa niat sua bratschat her!* SINGER ArzbG.Wb. 41; *ain schens weiß bratschets Herrlin* 1565 FREYBERG Slg IV,317; *schickte ... seine zwen pratschete Buben ... auß* MOSER-RATH Predigtmärlein 186.

**2** mit großen Händen, OP vereinz.: *a Pratscheta* Maxhütte BUL.

SCHMELLER I,374.–WBÖ III,766; Schwäb.Wb. I,1361; Schw. Id. V,1016; Suddt.Wb. II,574.– DWB VII,2077.– SINGER ArzbG.Wb. 41.

Komp.: [**groß**]p. wie →p.2: *a Großbratschiger* Mundraching LL.

DWB IV,1,6,576.

M.S.

### pratschlicht, -ä-

Adj., dick, schwerfällig, °OB vereinz.: °*schaus o, wias pratschlat dahergeht* Fischbachau MB.

Schw.Id. V,1012 (bratschelig).

M.S.

### prätteln

Vb.: *mit de Zähn pradln* knirschen Hundham MB.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,768.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 105; SCHMELLER I,370.–WBÖ III,768.

Abl.: *Prättler*.

M.S.

**Pratti(g)** → *Praktik*.

### Prättler

M., Schwätzer: °*der Bradla* „unnützer Redner“ Fischbachau MB. M.S.

### Pratze

F **1** Fuß eines Tieres.– **1a** Pfote, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gibs Pratzal* Baumburg TS; °*der Wogn is an Hund übers Pratzl ganga* Wildenranna WEG; *Pratze* „die Pfote bei verschiedenen Thieren“ DELLING

I,93; *Da hat der Löw' sei' Pratz'n auf'gebt* FRANZ Lustivogelbach 35; *der hielt ein Reis ... in der Bratzen* 17.Jh. VHO 43 (1889) 62.– **1b** Fuß, v.a. von Geflügel, OB, NB vereinz.: *Pratzn* unbefiederter Teil des Hühnerbeins Feilnbach AIB; *'s Bibihenderl ... Hat sie seine Pratzn kloan* [stark] *vabrunna* Schwaig ED HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 45.– **1c**: *Pratzl* „Haxe vom Rind“ Hengersbg DEG.

**2** z.T. abwertend (große, grobe) Hand, °Gesamtgeb. vielf.: °*wenn di der mit seine Pratzn orührt, dös gschbürscht* Wettstetten IN; °*der Kibitz hot awei sei Pratzn am Skat* Hirschling MAL; °*deine Pratzn wegl* Maushm PAR; *Teats d' Bratzen zsam und bets ma gscheit* EHBAUER Weltgeschichte I 73; *Da steht a Baam ... Die Aast streckt er wie Bratzen aus* STIELER Ged. 75; *Bratzen* „Schimpfweise ... für Hand“ ZAUPSER 17.– Ra.: *mit dö Pratzn schaut ma nix o* „zu jemandem, der alles anfaßt“ Mengkfn DGF.– *Jmdm kommt jmd unter die Pn* jmd kriegt jmdn zu fassen: *Mir soll er halt unter d' Pratzn kemma!* CHRIST Werke 887 (Bauern).– *Dös hat da Kräulhuababua* (Teufel) *wieda unta seinö Pratzn* „wenn etwas nicht gelingen will“ Altötting.– Sprichw.: *wansd jädn wuist, mußst d Pratzn nehma* „wenn du etwas erreichen willst, mußst du zupacken“ Staudach (Achtental) TS.

**3** Bremsvorrichtung.– **3a** Krallen an der Schlittenkufe, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*d'Bratzn wird a d'Schneeboh eidruckt, na bremsts* Halfing RO.– **3b** auch M. (°EBE), Stange hinten am Leiterwagen, °OB vereinz.: °*Pratzn* „nachschiebende Eisenstange, die das Zurückrollen verhindert“ Teisendf LF.– **3c** Radschuh, °OB, °SCH vereinz.: °*Pratzn* „Bremschuhe, die beim Bergabfahren unter die Hinterräder geschoben werden“ Steinhögl BGD.

**4** Haltevorrichtung, °OB, °OP vereinz.: °*Bratzn* Eisenteil an der Deichsel, um das die Waage drehbar ist Halfing RO; °*Pratzn* „Stahlblech, an dem der Bremsklotz festgeschraubt ist“ Nabburg; „das *Chaiserl* war schlecht zugerichtet ... eine *Pratzen*, womit das *Kastel* aufgehängt ist, zerbrochen“ Frsg 1820 Frigisinga 4 (1927) 528.

**5** Schlauder, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pratzn* „sich gabelndes Eisenstück, das bei Tür- und Fensterstöcken eingemauert wird“ Hzkchn MB; *Pratzn* „gespreiztes Eisenstück als Wandbefestigung“ JUDENMANN Opf.Wb. 123.

**6**: „Sensengriff ... *brätfn*“ O'dolling IN nach SOB V,278 f.

**7** Fuß eines Gegenstands: *Pratzn* „drei Tisch-

füße bei runden Tischen“ Haidmühle WOS; „*Pratzerl* sind rillenförmig ausgebildete Standfüße an Schalen und Vasen“ HALLER Geschundenes Glas 162.

**8** †Bratsche: *2 neue Figl Pögen zu ainer Prazzen* N'aschau RO 1693 JAHN Handwerkskunst 466.

Etym.: Aus it. *braccio* 'Arm'; KLUGE-SEEBOLD 721.

DELLING I,93; ZAUPSER 17.– WBÖ III,768–770; Schwäb. Wb. I,1362; Schw.Id. V,1037; Suddt.Wb. II,574 f.– DWB II,313, VII,2078; Frühhd.Wb. IV,966.– BRAUN Gr.Wb. 61, 471; GÖTTLER Dachauerisch 57; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 5; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl. Jura 15, 55; KOLLMER II,70; KONRAD nördl.Opf. 6; LECHNER Rehling 163; MAAS Nütnbg.Wb. 88; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 37; RASP Bgdn.Mda. 33, 122; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER ArzbG.Wb. 178; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 11, 62, 73; Wb.Krün 40.– S-33C10, 74G6, 99C35, W-41/14.

Abl.: *prätzeln*, *-pratzen*, *pratzericht*, *pratzerisch*, *pratzicht*, *pratzisch*, *-pratzler*.

Komp.: [**Heb-amm(en)**]p. Dim., kleine Hand, OB, NB vereinz.: *Hebambratzerl* Gscheid PAN.

[**Bären**]p. **1** Bärenatze: *Mei~ Wei~ ... hat d' Bär'npratz'n g'öpfert* M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 4 (Glasmacherleut'), München 1869, 61.– **2** große Hand, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Baanbratzn* Metten DEG.– **3** Plätzchensorte, °OP vereinz.: °*Bärnpratzn* „mit Nüssen“ Wdmünchen.– **4** Wundklee (Anthyllis Vulneraria): *Bärenpratzen* Partenkchn GAP MARZELL Pfln. I,342.

WBÖ III,770; Schwäb.Wb. I,641; Suddt.Wb. II,81.– DWB I,1130.– S-85M15.

[**Brems**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie →P3a, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Bremspratzn* Marquartstein TS.– **1b** wie →P3b, °OB, °NB vereinz.: °*Bremspratz* „Stange mit Klauen“ Ampfing MÜ.– **1c** wie →P3c, °OB, °NB vereinz.: °*Bremspratzn* „Bremsschuh“ Mittich GRI.– **1d** Bremsklotz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bremspratzn* „Holzklotz, der beim Eindrehen am Rad schleift“ Poppenrth TIR.– **1e** Stange, die zw. die Speichen geschoben wird: °*Bremspratzn* Chieming TS.– **2** Halterung für den Bremsklotz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„an den *Bremspratzn* (eingeschmiedete Eisenteile) wurden die *Bremsstöckel* befestigt“ Lenggries TÖL.

WBÖ III,771.– S-80F11, W-41/13.

[**Teufel(s)p.** Knabenkraut (Orchis): *Doife(s)-brätzei* „fließende Frauenträne“ Bergheimat 10 (1930) 39.

WBÖ III,771; Suddt.Wb. III,184.

[**Dreckp.** schmutzige Hand, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Dreckbrätz* Beratzhsn PAR.

WBÖ III,771.

[**Ends)p.** wie →[*Bären*]p.2, NB vereinz.: *oana mit Ends-Brätz* Plattling DEG; „er... fuhr sich mit der *Endsprätze* etlichemal über die ungeheure Nase“ CHRIST Werke 862 (Bauern).

WBÖ III,771 (Enz-).

[**Fang)p.** bergmannssprl.: °*Fangprätz* „Fangvorrichtung am Förderkorb im Bergwerk“ Hohenpeißnbg SOG.

[**Griff)p.**: „Am *Griff* [Hebebaum] ist ein schwerer geschmiedeter Schaft dran mit zwei starken Eisenzinken, *d' Griffprätz*“ BAUER Oldinger Jahr 24.

[**Hasen)p.**: *Hosnbrätz* „Hasenpfote, verwendet zum Zusammenkehren des Schnupftabaks“ Klinglbach BOG.

WBÖ III,771; Suddt.Wb. V,132.– S-85B21.

[**Hennen)p. 1:** *Henabrätz* unbefiederter Teil des Hühnerbeins Kiefersfdn RO.– 2 Pfln.– 2a Ziegenbart (Clavaria), °OB, NB vereinz.: °*d' Henaprätz* Parsbg MB; *henabrätz* nach BRÜNNER Samerbg 67.– 2b Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acer): *Hennaprätz* Pfaffenhfn RO; „nach den fingerartig geteilten Blättern ... *Hennaprätz*“ Leizachtal MARZELL Himmelsbrot 10. WBÖ III,771; Suddt.Wb. V,233.

[**Hunds)p. 1** Hundepfote, °OB, °NB, OP vereinz.: °*a Hundsprätz* Pfarrkehn; *wia ... zwoa ... schlaue Hund ... da oane* [der Hopfenhändler] *hot dem andan* [dem Bauern] *sei Hundsprätz auf d'Schuitan glegt* PINZL Bäuerin 127.– Ra.: °*de is von und hint gleich em wia a vordere Hundsprätz* „ohne ausgeprägte weibliche Formen“ Fraunbg ED, ähnlich °OB, °NB vereinz.– 2 wie →P.2: *Hundsprätz* „verächtlich für Menschenhände“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,771.– S-33C10<sup>a</sup>.

[**Katzen)p.** meist Dim. 1 Katzenpfote, OB vielf., NB mehrf.: *Katzbrätze* Rechtmehring WS; *Kätzbrätz* Puchhsn DGF; *mei Liebhaber ißt die*

*eingemachten Katzen-Prätz* so gern Stadtfraubas (München) 2 (1863) 78.– 2 wie →[*Hebamm(en)*]p.: *Katzprätz* Mainburg.– 3 Pfln.– 3a wie →[*Bären*]p.4: *Katzprätz* Fürstenfeldbruck.– 3b Katzenpfötchen (Antennaria dioeca): °*Katzprätz* Abensbg KEH; *Katzprätz* K'rathbg MILLER Lkr.WEG 22.

WBÖ III,771f.– S-85B11.

[**Mauer)p.** wie →P.5, °OB, °OP vereinz.: °*Mauerbrätz* „zur Befestigung des Türrahmens“ O'wildenau NEW.

[**Gaul-reiter)p.** wie →[*Bären*]p.2, OB vereinz.: *Gaulreiterbrätz* O'söchering WM.

[**Sau)p. 1** dass., OB, NB vereinz.: *Sauprätz* „große Hände“ Partenkehn GAP.– 2 wie →[*Dreck*]p., OB, NB, OP vereinz.: *du mit deinö Sauprätz* Altötting.

WBÖ III,772.– S-33C10<sup>a</sup>.

[**Scher(en)p.** Dim. 1 Vorderpfote des Maulwurfs, OB, NB vereinz.: *Schernbrätz* Reichersdorf LAN.– 2 übertr.– 2a wie →[*Hebamm(en)*]p., OB, NB vereinz.: *der mit seine Schernbrätz* Palling LF.– 2b: *a Scherbrätze* eingekrümmte Hand O'audf RO.

WBÖ III,772.

[**Schlei(p)f)p. 1** Bremsvorrichtung.– 1a wie →P.3a: °*di Schloapfprätz* „am hinteren Teil des Schlittens“ Parsbg MB.– 1b wie →P.3c, °OB, °SCH vereinz.: °*d'Schleifprätz muaßt olegn* „unter die Räder“ Taching LF.– 1c wie →[*Brems*]p.1d, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schleifbrätz* „Bremsstock am Wagenrad“ Cham.– 1d wie →[*Brems*]p.1e: °*Schloapfbrätz* „in die Hinterräder geschoben“ Dachau.– 2 wie →[*Brems*]p.2, °NB, °OP vereinz.: „auf den *Schleifprätz* waren die Bremsklötze aufgenagelt“ Erbenf NEW.

WBÖ III,772.– W-41/13.

[**Sperr)p. 1** wie →P.3a, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schbiabrätz* Dachau.– 2 wie →P.3b: °*Sperrprätze* „Eisenstange mit zwei Spitzen, die das Zurückrollen des Wagens verhindert“ Rodering RO.– 3 wie →[*Brems*]p.1d: °*Sperrprätze* Ingolstadt.

W-41/14.

[**Waag)p. 1** Beschlag an der Deichsel, wo der Waagbalken eingehängt wird, °OB mehrf.,



°NB, °OP vereinz.: °*Wouchbratzn* O'wildenau NEW.– **2** Beschlag am Kipfstock, wo die Langwied eingehängt wird, °OB vereinz.: °*d'Woogpratzn* Wildenroth FFB.– In Bed.2 Bestimmungsw. wohl volksetym. aus → *Wagen* umgedeutet.

W-41/15.

[**Wagen**]p. wie → [Waag]p. 1, °OB vereinz.: °*Wognpratzn* Partenkehn GAP. M.S.

### prätzeln, -ä-

Vb. **1** trommelnd, prasselnd aufschlagen, OP, MF vereinz.: *bradsln* „schwere Tropfen auf dem Dach“ Floß NEW.

**2** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, OB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *des brezlt* Mering FDB; „Wenn das Feuer im Ofen *prätzelt*“ OP Bavaria II,306; *brätzln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**3** †brutzeln, in Fett gar werden: *setze sie in eine mit Schmalz... beschmierte Schüssel... und laß sie eine Weile prätzeln* SCHREGER Speiß-Meister (21778) 333 f.

Etym.: Mhd. *brazzeln*, -tz-, wohl Nebenf. von → *prasseln*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,744 f.

SCHMELLER I,366.– WBÖ III,744 f.; Schwäb.Wb. I,1362 f.– DWB II,313, VII,2078; Frühhd.Wb. IV,966; Mhd.Wb. I,974.– S-94B20. M.S.

### prätzeln

Vb. **1**: °*brazzln* „mit den Pfoten schlagen, greifen (Katze, Hund)“ Weildf LF.

**2** auf die Hand schlagen: °, „beim Hantieren an der Sicherung hat mich der Strom *prätzelt*“ Breitenbg WEG; „[der Verlierer] wird... vom Gewinner *gebrätzelt*“ W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 76.– Spiele: °*brazzln* „man schlägt mit zwei Fingern auf die Finger des Gegners, wer zuerst aufgibt, hat verloren“ Rgbg.– „*Brätzeln* ist ein Kartenspiel, das bei den bayrischen Kindern weit verbreitet ist“ W. SIRCH u.a. ebd.;– Sachl. vgl. ebd. 76 f.

**3** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*mit dera Wolldeckn hat di da Hausierer sauba prätzlt* Hzkchn MB; °*der hots ned gschbannt, wias'n prätzlt ham beim Kartnschbieln* Attenhsn LA; *I schwör Eahna, daß i nia de Absicht ghabt hob, de Türkn z'brätzln!* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 87.

**4** stehlen, °OB, °NB vereinz.: °*der hot wieder was prätzlt* „heimlich genommen“ Ramsau WS.

**5** ärgern, verärgern, °OB, °OP vereinz.: °*de Gschicht brazzlt mi* Mehn.

WBÖ III,772; Suddt.Wb. II,575.– ANGRÜNER Abbach 18; GÖTTLER Dachauerisch 18, 57; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 11; Wb.Krün 7.– W-41/16.

Komp.: [**ab**]p. wie → p.3: °*der hot mi oprätzlt* „ausgeschmiert“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,773; Suddt.Wb. I,136.

[**auf**]p.: °*an Schärn aufbrätzln* „das Fell des Maulwurfs spannen, auf ein Brett nageln“ Er-golding LA.

[**der**]p. **1**: °*i lo mi vo dir net dabrazzln* „begrap-schen“ Weildf LF.– **2** wie → p.3: °*den hams richti derprätzlt* Allersbg HIP. M.S.

### -pratzen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]p. die Bremsvorrichtung lösen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*oprotzn* „die Bremschuhe wegnehmen“ Reit i.W. TS.

WBÖ III,773.– W-43/44.

[**an**]p. **1**: °*tua mi ned o(n)bratzn!* „rühr mich nicht an!“ Sachrang RO.– **2**: °*anbratzn* „beim Wagen eine Stange als Bremse anhängen“ Seifriedswörth VIB.

WBÖ III,773.

[**der**]p.: *dabrazn* „tätscheln, betasten“ Spr.Ru-pertiwinkel 17.

Spr.Rupertwinkel 17.

[**zer**]p.: *z'bratzn* zerdrücken Holzen WOR.

[**zu**]p. **1**: °*der prätz fest zu* „langt mit groben Händen zu“ Schwandf.– **2** die Bremsvorrichtung einlegen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*zubrotzn* „einen Prügel zwischen die Radspeichen schieben“ Pemfling CHA.

W-43/44.

M.S.

### pratzericht

Adj. **1**: °*bratzerad* „wenn jemand mit etwas grob umgeht“ Tuntenshn AIB.

**2** gut gediehen, prall (von Ähren), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a bratzarada Woaz* Inzell TS.

W-41/17.

M.S.

### pratzerisch

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*fress ma unsan Kas glei brazzerisch* Dürnbach MB; °*a pratzerisch*



*Leut* „jemand, der beim Essen alles mit den Händen anfaßt“ Gangkfn EG.

**2:** °a *pratzerisches Mannsbild* „derb hinlangend“ Zwiesel REG.

**3** zupackend, energisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °do *howi ganz pratzerisch higlangt* Fronau ROD.

**4** zudringlich, °OB vereinz.: °wenn's *Biermadl in sei Näh kimmt, na werd a pratzerisch Hzkchn* MB.

**5** handgreiflich, °OB vereinz.: °wennst *dei Sticl'n ned bald aufhörst, dann werd i prätzerrisch Lenggries* TÖL.

W-41/18.

M.S.

### pratzicht

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB, °NB vereinz.: °du *werst da nôt prazat dreingehn!* „mit bloßen Händen, ohne Besteck“ Ismaning M; °pratzerter *Track* „einer, der alles anfaßt“ Hirschling MAL; *pratzât* „mit der Hand (ohne Maschine) gemacht“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 37.

**2** mit großen Händen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °a *pratzats Mannsbild* Reichersbeuern TÖL; a *Pratzerta* Maxhütte BUL.

**3** linkisch, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °stell *di net so bratzad!* Frauenau REG.

**4** plump, unförmig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °pratzade *Hent* „große, unförmige Hände“ Tirschenrth.

**5** stark, kräftig, °OB vereinz.: °da *Hias is a brazzada Kund* „Bärenkerl“ Weildf LF; *brazzad* „stark, groß“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**6** gut gediehen, prall (von Ähren), °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös *han pratzete Ähren* „vollkörnig, ausgereift“ Fronau ROD.– In fester Fügung *p.* → *voll* ganz voll.

**7** großartig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös *Theater war bratzad* „pfundig“ Garching AÖ.

**8** angeberisch, protzig.– **8a** angeberisch, eingebildet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °bratzad *daherredn* „Sprüche machen“ N'nkchn EG.– **8b** protzig, pompös, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des *Balkongitter is ma zu pratzad!* Pauluszell VIB.

**9** unverschämt, grob, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der *gshert Rammi hauts oan so bratzed hie, daß ma boit z'illum wird* Rettenbach WS.

**10** hinterlistig, °NB vereinz.: °dös *is a pratzada Kund* „einer, der beim Kartenspiel mogelt“ Straßkchn SR.

**11** übertrieben, ein best. Maß übersteigend, °OB vereinz.: °a *bratzade Rechnung hob i griagd*

Mettenham TS.– In fester Fügung *zu p.* unerträglich, zu weit gehend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des *is ma z'brazzat, då lo e d'Finger weg* Weildf LF; °jetz *machst mirs bald z'pratzet* „treibst du es zu bunt“ Dingolfing.

WBÖ III.772; Schwäb.Wb. I.1362.– POELT-PEUKER Wb. Pöcking 37; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 12, 73.– W-41/19f.

Komp.: [**bären**]p. wie → *p.2: a Beanbratzeter* Neukchn KÖZ.

[**ein**]p. einhändig: *Oapratzad* MM 22./23.8.1998, J2.

[**groß**]p. wie → *p.2, OB, NB, OP, MF* vereinz.: *groaspratzat* Palling LF. M.S.

### pratzisch

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB vereinz.: °den *Baam pack ma pratzisch* „ohne Werkzeug“ Moosach EBE.

**2:** °des *is a ganz a pratzischa Ox* großartig, famos Moosach EBE. M.S.

### -pratzler

M., nur im Komp.: [**Katzen**]p.: *Katznbratzler* Mensch mit zu kurzen Fingern Wegscheid. M.S.

### Bräu<sup>1</sup>

M. **1** Brauereibesitzer, Brauer, °OB, °NB, °OP vielf., SCH mehrf., °MF vereinz.: °da *Brui is söwa do gwen* Todtenweis AIC; *håd a d'Hend am Oasch hintn wiara Broi* Haidmühle WOS; °an *da Kirwa hout der Brei a Rundn zählt* Erbenf NEW; *sie ham eahm feierli ei'grab'n, wia sa si g'hört für einen Bräu* LUTZ Kumpf 30; *Broi, jetz trag auf, was guat und theuer is!* SCHLICHT Bayer.Ld 352; *ein chriek was zwischen der Stat vnd den Brüwen* Rgbg 1278 Corp.Urk. I.329,19; *Leonhard Wagner, ist unser prui gewesen* 1530 Dok.Mchn.Familiengesch. 246; *Was müßten Bräu und Wirthsleut thoa, Wenn's Bier niemd saufa thädt* STURM Lieder 120.– In Vergleichen: *dick wia a Bräu* Aspertscham MÜ;– *a Fozn wiara Broi* „großes, volles Gesicht“ O'audf RO, ähnlich LAN.– Auch Hausn. °OB, °NB, °OP vereinz.

**2** übertr.– **2a** Brauereigastwirtschaft, v.a. in präp. Fügungen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °beim *Bräu is Tanzmusi* Reichersbeuern TÖL; °iatz *geh i zum Bräu und kaf ma a Maß* Dingolfing; *wenn a bein Bräu ... einkehrt*

Bayernb. 373; *wann ma bei der Nacht vom großen Bräu nimmer in der Finsternis hoamtappen müaßten* STEPLINGER *Obb.Märchen* II,50.– Häufig in Wirtshausnamen.– **2b** auch F. (°AM), Brauerei, Gewerbebetrieb, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der Brei is a solids Unternehmen* Rgbg.– Häufig in Brauereinamen.

Etym.: Mhd. *briuwe* swm., Abl. von →*bräuen*; WBÖ III,929.

Ltg. Formen: *brai*, daneben *brē* (WÜM), *brui* (AIC, IN, LL, RO, TS; BOG, KÖZ, REG; CHA, WÜM; FDB), *broi* NB (dazu BGD, RO, TS, WM).– Dat.Sg. *brüia* (SOG).

DELLING I,93; SCHMELLER I,336; ZAUPSER 18.– WBÖ III, 929; Schwäb.Wb. I,1363; Suddt.Wb. II,575.– Rechtswb. II,454; Frühhd.Wb. IV,967; Mhd.Wb. I,1021; WMU 293.– CHRISTL Aichacher Wb. 16; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLMER II,70, 74; POELT PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-101A3, M-25/15, W-63/60.

Komp.: [**Pfännlein**]b.: *Pfandlbrei* „spöttisch für kleine Brauerei“ Mengkfn DGF

[**Bier**]b. wie →*B.1*, NB, OP vereinz.: *da Böiabruui* Wdmünchen; *Bierbräu Ponschab ... Bierbräu Link* 1805 J. GERSTNER, *Gesch. der Stadt Ingolstadt in Oberbayern*, München 1853, 344; *handtwerck mann, pierprewe oder ander* 1456 Stadtr.Ambg II,254; *Franz Prindl, Burger und Pierprey* Mühlfd 1709 *Das Mühlrad* I (1951) 11. Schwäb.Wb. I,1101; Suddt.Wb. II,359.– Frühhd.Wb. IV, 339f.; Mhd.Wb. I,787.

†[**Hand**]b. best. Schmiedearbeiter: *1 Schmidmeister, 1 Schmidknecht, 1 Handpreu* Neuenkehrsd f RID 1595 VHO 5 (1839) 360.

†[**Land**]b. ländlicher Brauereibesitzer, Brauer: *von des ... Landbräus Dienstbothen jährlich 15 Kr.* O'viehbach DGF 1805 HARTINGER *Ordnungen* III,425; „gegen einen bürgerlichen und Landbräu“ Mehn 1727 Slg der neuest u. merkwürdigen Churbaier. Generalien u. Landesverordnungen[, hg. von W.X.A. v.KREITTMAYR], München 1771, 296.

[**Löwen**]b. auch F, übertr. Gerichtsvollzieher, OB, OP vereinz.: *der Löwenbräu vo Tölz* „Gerichtsvollzieher, wegen des Wappens auf der Mütze“ Kochel TÖL.

†[**Be-stand**]b. Brauer, der eine Brauerei pachtet: „Das Schloß ... hat ... ein praunes Bier-Bräuhaus, darauff ein *Bestandpräu*“ Isareck FS M. WENING, *Historico-Topographica De-*

*scriptio*, Tl III, München 1723, 97.– Zu →[*Be*]-*stand* 'Pacht'.

†[**Stern**]b.: „Bei dem Maytumult 1844 zu München war es besonders auf die *Sternbreuen* (adellige Brauereibesitzer) abgesehen“ SCHMELLER I,336.

SCHMELLER I,336.– S-101A5.

[**Weiß**]b. **1** Besitzer einer Weißbierbrauerei, OB, NB vereinz.: *da Weißbräu* Simbach PAN.– **2** übertr. Gastwirtschaft einer Weißbierbrauerei, nur in präp. Fügung, OB, NB vereinz.: *bain Weißbrai eikean* Reisbach DGF; „Einkehr beim *Weißbräu* in Neunburg“ ZEHETNER *Bair.Dt.* 368.

A.R.R.

### Bräu<sup>2</sup>, †Brau

N., F, Menge, die in einem Brauvorgang gebraut wird, OP vereinz.: *a Braa* „Brauquantum“ *Erbendf* NEW; *Niat lang fraali dauat's, nou is oalla des Braa* SCHWABENLÄNDER *Woldnoo* 72; *Es soll ... ein yglich praw zu dem minsten halbs girstein sein* Eichstädt 1319 MB L, 153; *Dem Müllner von jeden halben Preu Precherlohn ... 24 dn.* Wegscheid 1645 HARTINGER *Ordnungen* III,520.– Auch †Abgabe dafür: *alle deu recht, di zu der Purgrafschaft gehört: Daz ist ... die prewen, Die kleinen Zöll* Rgbg 1360 FREYBERG *Slg* V,154.

Etym.: Mhd. *briuwe* stf./n., Abl. von →*bräuen*; WBÖ III,930.

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,929f.; Suddt.Wb. II,575.– DWB II,313, 321; Frühhd.Wb. IV,966f.; Mhd.Wb. I, 1021.– S-101C7, M-25/14.

Komp.: †[**Künt**]b. wohl dass.: *zem chindprav als vil* Pfründe Geisenfd 424.– Zu einer Nebenf. von →*kenten* 'Feuer anzünden'.

LEXER HWb. I,1577.

A.R.R.

### Brauch<sup>1</sup>

M. **1** Brauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wöi isn bo enk do da Braa?* Viechtach; *dös han neimodische Breich!* Beilngries; *A Hirgstsupp'n, dös is sei' Bra', Dö kriagt er in da Früah' und auf d'Nacht* DREYER *Bayern* 74; *I ho(n)'s a sodl [so] in Brau', und schmatz'* [rede] *nöd vul* LAUTENBACHER *Ged.* 29; *als dan bei uns auch der brauch ist* AVENTIN IV,230,15 (Chron.); *Wies halt in alln Hochzetn ist da Brauch* DAH um 1790 WESTENRIEDER *Beytr.* IV,412.– Sprichw.: *wo's da Brauch is, legt ma d'Küah ins Bett* „es mag noch so dumm sein, es wird gemacht, wenn

es Brauch ist“ Aibling, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– auch: *wos da Brau is, lögt ma d'Sau ös Bött Mengkfn DGF*;– *Wo es der Brauch ist, da singt man den Pumpnickl* (Tanzlied) *in der Kirche* BAUERNFEIND Nordopf. 154.– *Die altn Bräuch und die altn Zäu* (Zäune) *gehen all ei!* KIEM Kreuther Tal 123.– Auch †Gewohnheitsrecht: *daß ain jede Frau Abbtissin ... alle Recht, Breuch und Gewonhait hat, die annder Ritter ... haben* Passau 1550 HARTINGER Ordnungen I, 361.

**2** †Gebrauch, Nutzung: *bis sy zum brawch der vernufft komen* BERTHOLDvCh Theology 430; *bißhero in disen Landen ... nicht im brauch gewesen* Landr. 1616 83.

Etym.: Ahd. *brūh*, mhd. *brūch*, Abl. von →*brauchen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 147.

Ltg: *braux*, auch *brau* NB (dazu LF), *brāx* (EBE; KÖZ), *brā* (DEG, KÖZ, REG, SR, VIT).

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,773f.; Schwäb.Wb. I,1363f.; Schw.Id. V,342–348; Suddt.Wb. II,575f.– DWB II,313–315; Frühhd.Wb. IV,968–970; Mhd.Wb. I,1036; Ahd.Wb. I,1430.– BRAUN Gr.Wb. 61; Spr.Rupertwinkel 12.

Komp.: [**Bauern**]b. Brauch unter Bauern, OB, NB, OP vereinz.: *des is da Bauanbrau* Tittling PA.

WBÖ III,774; Suddt.Wb. II,128.

†[**Ge**]b. **1** wie →B.1: „der besondere Gebrauch, daß die Weiber ... ein hohes spiziges Hütchen tragen“ Chiengau HAZZI Aufschl. III,607; *Es sollen auch die von Perkhoven bey irn gueten Gewonheiten, alten Gebräuchen ... gelassen ... werden* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,114; *nach christl. catholischen gebrauch zu der Erdten bestätigt* [bestattet] 1701 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 113.– Auch Gewohnheitsrecht: *nach ... gueten und erbarn landlauf-figen gebrauch vnsers Fursthumb* Ambg 1525 M.J. NEUDEGGER, Kanzlei-, Raths- u. Gerichtsordnung des Kurfürsten Friedrich II. des Weisen von der Pfalz, München 1887, 35.– **2** wie →B.2: *wildu di recht des reichs und seine güter ... in des reichs nucz und gebrauch keren?* ARNPECK Chron. 549,37–39; *Die Dorff vnd Ehehafftgericht in ihrem alten gebrauch zulassen* Landr. 1616 418.

WBÖ III,774f.; Schwäb.Wb. III,132f.; Schw.Id. V,349; Suddt.Wb. IV,605f.– DWB IV,1,1,1820–1826; Frühhd.Wb. VI,286–288.

Mehrfachkomp.: †[**Land(es)-ge**]b. Rechtsbrauch eines Landes: *sunst auch mit schwärn*

*Lästen wider gemainen Landtsgebrauch nit überladen werden* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,111.

Schwäb.Wb. VI,2422.– DWB VI,117; Frühhd.Wb. IX, 119.

– †[**Stadt-ge**]b. Rechtsbrauch einer Stadt: *Haab und Güetter ... gen* [nach] *ainem Stattgebrauch nach ordenlich Inventirt* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 152.

DWB X,2,460.

[**Haus**]b. Hausbrauch, OB, NB vereinz.: *iaz wird bet, so is bei uns der Hausbrauch* Wasserburg.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. III,1272; Schw.Id. V,349f.– DWB IV,2,654; Frühhd.Wb. VII,1323.

†[**Land(es)**]b. wie →[*Land(es)-ge*]b.: *Es were dann der lang geübte Landtßbrauch wider solche Recht* Landr. 1616 184.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. IV,948f.– DWB VI,99, 107; Frühhd.Wb. IX,112 f.

[**Miß**]b. Unsitte: *Mißpreuch bey den hochzeiten zuermeiden* 1568 WÜST Policey 649; *Nachdem ... die übermäßige Kindstauffen ... und andere verschwenderische Mißbräuche abgeschafft worden* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,461.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. IV,1685; Schw.Id. V,350.– DWB VI,2278 f.

[**Stadt**]b. **1** Gewohnheit in einer Stadt: „dem Landvolk kommt der *Schtâdbra* bei der Heiratsvermittlung widersinnig und lächerlich vor“ Zandt KÖZ.– **2** †wie →[*Stadt-ge*]b.: *wider alle Gebür, Landt- vnnd Stattbrauch* 1594 S. HOFMANN, Gesch. der Stadt Ingolstadt 1506–1600, Ingolstadt 2006, 356.

DWB X,2,444f.

†[**Un**]b. Nichtgebrauch, Nichtausübung: *Sonderlich aber werden die Dienstbarkeiten verlohren durch einen Unbrauch ... jñner zehen ... Jahren* Wachtger.Ordng Rgbg 16<sup>v</sup>–17<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,97, 338.– Schwäb.Wb. VI,129; Schw.Id. V, 348f.– DWB XI,3,398. A.R.R.

†**Brauch**<sup>2</sup>, -en

M., am stärksten gewölbte Stelle eines Fasses: „Die Länge der *Taufeln* [Dauben] vom obern Rand bis zum *Brauch*“ Mehn 1781 C.M. v.ARE-

TIN, Chronologisches Verzeichnis der bayer. Staatsverträge, Passau 1838, 465.

Etym.: Abl. von → *brauchen*<sup>2</sup>.

SCHMELLER I,338.

Komp.: †[**Ab**]b. dass.: „Desgleichen ... sollen ... obbemelte *Kuffen* [Salzfässer] durchgehends gleiche *Abbrauchen* haben, damit die *Kuffen-Taufeln* [Dauben], in gleichen Form ... bogen werden“ Mehn 1614 LORI Bergr. 395.

SCHMELLER I,338.

A.R.R.

### brauchbar

Adj., brauchbar: *wo i doch a brauchbars Motorradl in da Schupfa drin hob* PONZAUNER Unter uns gsagt 84; *Soll eine iedweder bey seinem Haus eine brauchbare Latern beyr Straff haben* Illschwang SUL um 1700 HARTINGER Ordnungen II,630.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. I,1364; Schw.Id. V,350.– DWB II,315; Frühhd.Wb. IV,970.

Komp.: [**un**]b. unbrauchbar: *a äbrochana Arm is ubrauchboa* Hengersbg DEG; *unsägliche Schmerzen in den Händen, daß selbe zu allem unbrauchbar worden* Gnadenblum 104.

WBÖ III,775.– DWB XI,3,399.– S-33B12.

A.R.R.

### brauchen<sup>1</sup>

Vb. **1** nötig haben, sein.– **1a** nötig haben, erfordern, benötigen, °OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *i brauch a Gwand* Mehn; *dö brauchat am Maikoa* „redet sehr viel“ Gottsd. WEG; *°wej lang brachstn nu?* Ambg; *so brauch is ned* SCHUEGRAF Wäldler XV; *Vun Ouwas* [Obst] *al-lua ka i id lejwa, a Fleisch brauchd der Mensch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 134; *Man praucht weishait unnd schätz, mir zue gevallen* FÜETTERER Trojanerkrieg 32,28.– Ra.: *der braucht nix mehr* er ist gestorben Schrobensn.– Sprichw.: *Weà qiss kauffd, wos-à ned brauchd, muàs boid vakauffä, wos-à brauchd* KAPS Welt d. Bauern 33.– Mit abhängigem Inf. OB, OP vereinz.: *da Muigang is vaschtopft, brauchd ausbutzn* Rechtmehring WS; *Ganz rogl* [lockerer Hopfen] *braucht eilarn und aufschien* SCHWEIGER Hopfazupfa 31; *wenn aber der Raif schwaißn brauchd, 10 Kr* O'süßbach MAI 1763 HARTINGER Ordnungen III,420.– **1b** unpers., nötig sein, °OB, NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: *°des brauchts heitintags alls nimma* Benediktbeuern TÖL; *do brauchts nimma vui* Dfbach PA; *Oowabfülzisch leesn ... Dees brauchds à kà-*

*maz* [kaum] LODES Huuza güi 82; *da brauchts nit viel G'scheer* STIELER Ged. 58.– Ra.: *das hätte es nicht gebraucht* u.ä. Dankesformel, °NB, SCH vereinz.: *°des heds ned braucht* „das war unnötig, trotzdem danke“ Langdf REG; *Dees hätt's net braucht, Leni. Aber – balst moanst ...* CHRIST Werke 559 (Rumplhanni).– *Da brauchts gar nix, sag i* [alles ist in bester Ordnung] THOMA Werke III,75.

**2** als Modalvb., v.a. mit negiertem Inf.– **2a** müssen, gezwungen sein, °OB, °NB, OP vereinz.: *wos ö änim und asgi, dös brahama nöd afzschräim* Zandt KÖZ; *do han ih net afz'mirka bracha* Exenbach VIT BJV 1954,204; *Aufmachen hätt'st ja aa nit braucht* STIELER Ged. 151.– **2b** sollen, dürfen: *du brauchst net umageh!* „komm ja nicht herüber“ Wasserburg; *Die braucht mi koan Scherbn net z' hoafsen und koa gwamperte Sau aa net!* CHRIST ebd. 588.

**3** gebrauchen, nutzen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *vo dö zeha Packl Zwieback is a oizögs dabei gwön, dös zon braucha gwön is* Hengersbg DEG; *er ka sein rächn Oam niad brauchn* Vohenstrauß; „Gar zu schlecht Gemachtes *ka koa Sau braucha*“ HÄRING Gäuboden 168; *i ko dö für an Zimmagsöin nöd braucha* SCHLICHT Dorftheater 93; (*Usus*) *pruhenter* Frsg 9.Jh. StSG. II,151,1; *die weil brauch dich dises buchs und leb in frieden* AVENTIN I,372,39f. (Dt.Chron.); *daß er anjetzt den Armb gar wol rühren vnd brauchen könne* Wunderwerck (Benno) 154.– In festen Fügungen *das* → *Maul* | *die* → *Zunge* b. viel sprechen.– Sprichw.: „Uebung ... *Ein gebrauchter Schlüssel ist immer blank*“ Baier.Sprw. II,152.– †Auch: *Were aber mit dem warzaichen ain gefar gepraucht* [Betrug ausgeübt] 1561 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 62.– Arzneimittel anwenden: *Er braucht allweil* SCHMELLER I, 337.

**4** †erkennen lassen, zeigen: *da forcht er ... es würden die neuen haubtleut ... ainen neid brauchen* AVENTIN V,162,16–18 (Chron.); *Ihr sollt aber heut braucha koan Pracht und Uebermueth* DAH um 1790 WESTENRIEDER Beytr. IV,414.

**5** durch Beten, Besprechen heilen: *°brauchn* „gesundbeten“ Spalt SC; „Auch für das *Schwinden* [Schwindsucht] kann man *brauchen*“ NM Oberpfalz 8 (1914) 36.

**6** †refl., sich einsetzen, anstrengen: *jetzt gilts die Seel! braucht euch!* Errettung der Jungfrau 72; *sich höllisch brauchen* „sich eifrig um seine Sache annehmen“ WESTENRIEDER Mehn 324.

**7** refl., sich aufspielen, großtun, OB, NB, OP vereinz.: *brauch di nua net gar aso!* Willing



AIB; *Braucht si' gar, weil er a Wildschütz is* Bay. Wald Oberpfalz I (1907) 123; *Du darfst di scho braucha, Du lausigs Bürschl* SCHLICHT Bayer. Ld 250.

**8** refl., sich zieren, sich widersetzen.– **8a** sich zieren, OB vereinz.: *die braucht si* Isen WS; „*brâuxa* ... sich zieren“ nach FREUDENBERG Böbing 42.– **8b** sich widersetzen: *i hâme brauht* nach KOLLMER II,495; *Brauchen sich* „heftig sich über etwas beschweren“ DELLING I,93; *Er hod si braucht, wie da Jackl im Todbett* „heftig widersetzt“ ZAUPSER 17.

**9** refl., Lärm machen: *Brauchen sich* DELLING ebd.; *brauxa se* „viel Lärm machen, ungestüm sein“ nach KOLLMER II,533; *Er braucht sich entsetzlich* „Er lärmt entsetzlich“ NICOLAI Reise VI, Beilage 96.

Etym.: Ahd. *brâhhan* stv., ahd. *brâhhen*, mhd. *brâchen* swv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Verwendung im Satz: Abhängiger Inf. in Bed.1 ohne, in Bed.2 mit u. ohne *zu*, im Perf. z.T. mit Part.Prät., z.T. mit Ersatzinf.– In Bed.3 ä.Spr. auch refl. u. mit Gen.obj.

DELLING I,93; SCHMELLER I,337 f.; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 17.– WBÖ III,776–778; Schwäb.Wb. I,1364 f.; Schw.Id. V,351–361; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,315–320; Frühhd.Wb. IV,970–976; Mhd.Wb. I,1036 f.; WMU 298; Ahd.Wb. I,1430–1433.– BRAUN Gf.Wb. 61; KOLLMER II, 533.

Abl.: *Brauch*<sup>1</sup>, *brauchbar*, *Braucher*, *bräuchig*, *bräuchlich*, *-brauchs*, *brauchsam*, *Brauchung*.

Komp.: **[ab]b.** durch Benutzen unbrauchbar machen, abnützen: *abgebrauchte Zündhölzeln* RUEDERER Er wachsen 53; *der ring wird mit tragen abgebraucht* SCHÖNSLEDER Prompt. H3<sup>v</sup>.

WBÖ III,778; Schw.Id. V,361; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,70; Frühhd.Wb. I,22.

**[auf]b.** aufbrauchen: *so vui, daß s' as nôt af-brachn ko* Chiemgau HuV 9 (1931) 359; *Er hät sei~ Sâchl: àll's aufbraucht* SCHMELLER I,337.

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,778; Schw.Id. V,361.– <sup>2</sup>DWB III,441 f.

**[aus]b.** wie →[ab]b.: „das Gewinde ist *ausbraucht*, ausgeleiert“ Aicha PA.

WBÖ III,778; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,361.– DWB I,834; Frühhd.Wb. II,914 f.

**[ver]b. 1** † wie → b.3: *Saill so man zum Stainprechen zum Thurn verpraucht hat* 1579 PIENDL St.Emmeram 121.– **2** wie →[auf]b.: *mindergiltigs traidt ... solle man ... vormahlen und verbrauchen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 23.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778; Schwäb.Wb. II,1082; Schw.Id. V,361 f.; Suddt.Wb. IV,123.– DWB XII,1,156 f.; Ahd.Wb. I,1433.

**[ge]b. 1** wie → b.3: *daß die von Türschenreuth ... das dürre steende und ligende Prenholtz ... ohn' alle Beschwerung nutzen, nüessen vnd gebrauchen sollen* Tirschenrth 1499 VHO 22 (1864) 61; *die gebrauchen sich fast all deß Floßwerchs| damit das Gehültz ... abgeschwendt* [zugrunde gerichtet] ... *wirdet* Landr.1616 754.– **2** † wie → b.4: *das sie fortterhin merern vleis geprauchen* 1601 Satzgn Landsbg 8.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778 f.; Schwäb.Wb. III,133; Schw.Id. V,363; Suddt.Wb. IV,606 f.– DWB IV,1,1826–1836; Frühhd.Wb. VI,288–293; LEXER HWb. I,762; WMU 569; Ahd.Wb. I,1433 f.

**[miß]b.** mißbrauchen, in unredlicher Weise benutzen: *den Glauben zum blutinga Streit z'mißbraucha* S. SCHUBAUR, *Mein Vermächtniß an Bayern*, Leipzig 1831, 250; *missbrauchen sich der fürsten genaden und gedulde* AVENTIN IV, 7,25 (Chron.).

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. IV,1685; Schw.Id. V,364.– DWB VI,2279–2281; LEXER HWb. I,2162; Gl.Wb. 80.

Mehrfachkomp.: †**[ver-miß]b.** dass.: *daß Holtz wider alle Ordnung dermassen zu Nachtaill vermissbrauchen* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 78.

**[un]ge-braucht** ungebraucht: *nei und ubraughta Maisach* FFB; *Nemmet ... ungebrauchtes wax ... ein loth* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 48; *ungebraucht* „inexercitatus. rudis“ SCHÖNSLEDER Prompt. H3<sup>r</sup>.

DWB XI,3,629.

A.R.R.

### †brauchen<sup>2</sup>

Vb., beugen, biegen: *halsadere diu herte nihne wirt ... gebrouchet* Windbg.Ps. 187; *mit gebravhten chnien angepeten* um 1310 Cgm 101, fol.152<sup>v</sup>.

Etym.: Ahd. *brouhhen*, mhd. *brouchen*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,362 f.

SCHMELLER I,338.– Mhd.Wb. I,1033 f.; Ahd.Wb. I,1426 f.

Abl.: *Brauch*<sup>2</sup>.

Komp.: †**[ab]b.** in eine gekrümmte Form bringen: *da ein morbe oder faule Tauflen [Dauben] unter dem Abbrauchen, welche das Biegen nicht erleiden mag, fürkommt* Mehn 1614 LORI Bergr. 395.

SCHMELLER I,338.

A.R.R.



*Braucher*

**Braucher**

M., Verschwender: *er is a reachtr Brauchr* Mering FDB.

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. I,1365; Schw.Id. V,364.– Rechtswb. II,457f.

Komp.: [**Auf**]b. dass., OB vereinz.: *a Aufbrauchr* Rott LL.

[**Viel**]b. dass.: *a Vielbrauchar* Peiting SOG.

Schw.Id. V,364.

A.R.R.

**bräuchig**

Adj. **1** gebräuchlich, üblich, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Ehe man sij in den h: orden angenumben, wölcheß gleichwol sunst nit prächig ist* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 28.

**2** †verwendbar: *zum Gewürckh [Weben] oder Spinen teugig [tauglich] oder preuchig* Dengling R 1557 HARTINGER Ordnungen III,38.

Etym.: Mhd. *bräuchec*, Abl. von → *brauchen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,779.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,779; Schwäb.Wb. I,1365f.; Schw.Id. V,365f.– DWB II,320; Frühhd.Wb. IV,976; Mhd.Wb. I,1036.

Komp.: [**ge**]b. wie → *b.1*: *gebräuchö* „herkömmlich“ Simbach PAN; *als ain handwerch der peken den gebreichigen tanz in der stat ... gehalten* Mehn 1599 BJV 1958,113.

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. III,133f., VI,1986; Schw.Id. V,366.– DWB IV,1,1,1836; Frühhd.Wb. VI,293.

Mehrfachkomp.: †[**landes-ge**]b. landesüblich: *wie dann landsgebreichig und von alter herkommen ist* Winhöring AÖ 1593 GRIMM Weisth. VI,140.

WBÖ III,779f.– Rechtswb. VIII,403; Frühhd.Wb. IX,119,208.

†[**landes**]b. dass.: *versprechen wür ... ihme die landtsbreuchige Gwörschafft zu laisten* Haimbuch R 1683 HARTINGER Ordnungen III,367.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. IV,949; Schw.Id. V,366.– DWB VI,107; Frühhd.Wb. IX,113.

†[**miß**]b. mißbräuchlich, unerlaubt: *als sie am Pffingsterchtag des mißbreuchigen Sandtrigels [Pffingstbrauch] sich gebraucht* Starnbg 1673 BJV 1952,99.

DWB VI,2281.

A.R.R.

**bräuchlich**

Adj. **1** †gebräuchlich, üblich: *Dieser namen ...*

*ist in Teutschland ... vast [sehr] breuchlich und bekant* AVENTIN I,337,13–15 (Dt.Chron.).

**2** gewandt: *a Breichlicha* Wellhm EIH.

Etym.: Mhd. *brächlichen* Adv., Abl. von → *brauchen*<sup>1</sup>; WBÖ III,780.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,366f.– DWB II,320f.; Frühhd.Wb. IV,976f.; Mhd.Wb. I,1037.

Komp.: [**ge**]b. wie → *b.1*: *Ehehafft zuehallten, wie Ehehafft Recht und bey disem Marckht gebrechlich* Laaber PAR 1585 HARTINGER Ordnungen II,665.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. III,134.– DWB IV,1,1,1836f.; Frühhd.Wb. VI,293f.; LEXER HWb. I,762.

[**orts**]b.: *ortsbräuchlö* „wie im Ort üblich“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,780.

A.R.R.

**-brauchs**

(Genus?), nur im Komp.: [**Mords**]b.: *da macha s' ejzt a mords Brauchs* viel Tamtam O'miethnach R.

A.R.R.

**†brauchsam**

Adj., anwendbar, nützlich: *brauchsam und subtil in seiner natur* HARTLIEB Dial. 368,33; *ein allgemeine Regl ... die allen ohne Unterschid soll ... brauchsamb vnd tauglich seyn* Christl. Todten-Büchl, hg. von L. MANCINUS, München 1659, 63.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,977.

Komp.: †[**un**]b. untauglich: *es mag auch ein mair ... der gleichen unbrauchsambe gesöllen ... zu mehn* [Zugtiere führen] *brauchen* FRIEDHAUSHOFER Dießen 32.

Schwäb.Wb. VI,3299.– DWB XI,3,400.

A.R.R.

**†Brauchung**

F., Verwendung, Heranziehung: *hat ain ... schwein ohne Brauchung des zum schlachten vfgestellten Mezgers abgestochen* 1718 StA Mehn Hofmark Amerang Pr.16,fol.9<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *brächunge*, Abl. von → *brauchen*; WBÖ III,780.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,364.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,978; Mhd.Wb. I,1038. A.R.R.

**Braue, Bram, -n, -bräue, -brand**

F., M., N. **1** Augenbraue, Gesamtgeb. vereinz.: *Brom* Elsenbach MÜ; *Bräm* FEDERHOLZNER

Wb.ndb.Mda. 40; „die *Brám* ... auch zuweilen im Singular *das Brám*“ SCHMELLER I,335; *Supercilia oparun prâ* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III, 437,24.

2 †Augenlid: *prauua* Tegernsee MB 9.Jh. ebd. I, 707,4; *Dem div ovgen ser* [wund] *sin ander bra* Ende 13.Jh. MHSa KL Benediktbeuern 32, fol.18<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *brâuuu* stf., mhd. *brâ(we)* st./swf., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147 f.

Ltg. Formen: Sg. u. Pl. oft nicht zu unterscheiden. 1. Mit Diphth. *brau*, *-âu*, *braua(n)*, auch *braun*, vereinz. *-y* (DEG), ferner *-na(n)* OB, OP, MF, SCH (dazu LAN, PA, PAN; PEG), *braum* OB, NB (dazu NAB, R; FÜ), *-ma* (RO; KEM, TIR, VOH; WUN; SC, WUG).–2. Mit Monophth. od. daraus entstandenem Diphth. *brā* OB (dazu GRI, KEH, KÖZ, PA, REG; OVI, WÜM; HEB), *brān* u.ä. OB, NB (dazu WÜM; HEB; ND), *-na* (IN; AM; HIP, N), *brām* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, HEB), *-ma(n)* OB, OP (dazu VIB, VIT; WUN; FÜ, GUN), *-m(b)ara* (KEM, VOH), *brā* (MB; SR; CHA, NAB, R; ND), *brāa* (DON), *brān* (VIT), *-na* (SOG), *brām(α)* OF (dazu NEW, TIR), *-oa-* (WUN), ferner *brōu(n)* u.ä. OB, SCH (dazu RID; EIH, SC), *-na* (FFB, LL, WM; AM, BEI, NM; HEB), *brōm* (MÜ, PAF), *brouma* (DAH).–3. Mit Uml. *brai* u.ä. (PAF, RO, WOR; RID; EIH, GUN, WUG; ND), *-n* OB (dazu DEG, DGF, PAN, VOF; HIP, WUG; ND), *-na* (LL, SOG; FÜ, GUN, SC, WUG), *-m* (TS, WM, WS; HIP), *braia* (TS; WUG), *brēn* u.ä. (FS, LF, LL; VOF; FDB), *-na* (ED, LL), *brēm*, *-ē-* u.ä. (EBE, FFB, GAP, SOG; LA; CHA, ESB, RID; FDB), *-ma* u.ä. (FFB, LL, SOG; ESB, NEW, SUL, TIR; FO; HEB, LAU, SC; FDB), *brēmara* (ESB; LAU), dazu *brei* (HIP), *brāmsan* (AÖ).–4. Mit *-l* erweitert od. als Dim. *brāml*, *-me* (FFB, GAP, RO, TÖL; DEG; NEW), *-mala* (GAP), *brāmbal* (IN), *brāndl* (TS; VOF), *brāindl* (SOG), *brāudn* (HIP).–5. Mit volksetym. Anschluß an → *Brand brant* NB (dazu WOR), *brāntn* (AÖ), mit Anschluß an → *Bratsche*<sup>3</sup> *brādšn* (TS), *-au-* (RO), *-ajñ* (TS), mit Anschluß an → *[Be]ranft brāv(d)* (LF, RO, TS, WS).– Genus F, daneben N. (IN; BOG, KÖZ; RID), M. (AIC; DEG, KÖZ, LA, WEG, WOS; CHA, NEW, R, TIR, VOH).

SCHMELLER I,335, 355.– WBÖ III,780f.; Schwäb.Wb. I, 1366; Schw.Id. V,1027–1030; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,978f.; Mhd.Wb. I,960f.; Ahd.Wb. I,1327.– BRAUN Gr.Wb. 60.

Abl.: *-brämen*, *brämsen*.

Komp.: [**Aug(en)**]b. **1** Augenbraue, °Gesamtgeb. vielf.: *di wo lange Augnbraun ham*, *ham d'Madln gearn* Kiefersfdn RO; *dea hād Aungbrant wia wema-r-eam an Katznschwoaf umalögat* Garham VOF; °*Aungbremara* Kehnthumbach ESB; *der hodd si d'Ogabrejma vabrennt* Mering FDB; *An Pfarer sei Aungbramma sen nu aweng häicha aaffi* SCHEMM Stoagaß 129; *Augbrām* SCHMELLER I,335; *brau[n]e Augen*

*mit gleichen Augenbrämen* Landstreicherord. 1.– Auch in fester Fügung: *de obern Aungbrant* O'diendf PA.– In Vergleichen: *Aungbrant wia Besn* „zusammengewachsene Augenbrauen“ Haidmühle WOS.– °*Aungbrauen wia a Flederwisch* Kiefering AÖ.– **2** Wimper, °NB, °OF vereinz.: °*Augnbraua* ArzbG WUN.– Auch in fester Fügung: *de untan Aungbrant* O'diendf PA.– **3** †wie → B.2: *Palpebre ... oucpra* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,432,22–28; *Ich gib nimer slaf meinen augen noch meinen augbrachten slaffes gemach* 1475 Cgm 136,fol.192<sup>r</sup>; *da man ihme die Aug-Brām übersich bewögt| seynd keine Aug-Aepffel mehr gespühret worden* Wunderwerk (Benno) 259.– Ltg: Auch *āwa*, *-b-* u.ä. (KEH, LA; WUG), mit volksetym. Anschluß an → *Haar hāba*, *hquwa* (WUG).

DOLCH in: ZMF 20 (1952) 148–157; DWA XX,K.1.– SCHMELLER I,335.– WBÖ III,781f.; Schwäb.Wb. I,438; Schw.Id. V,1030; Suddt.Wb. I,572f.– <sup>2</sup>DWB III,890f.; Frühhd.Wb. II,824f.; LEXER HWb. II,185; Gl.Wb. 455.– BRAUN Gr.Wb. 30; KOLLMER II,43, 46, 314; MAAS Nährbg.Wb. 70; RASP Bgdn.Mda. 19; SINGER ArzbG.Wb. 25.– S-6B2, M-28/14.

Mehrfachkomp.: [**Augen-aug**]b. wie → [*Aug(en)*]b.1: *Augnawa* Schneidhart KEH; [*Aung*]habr Göhren WUG DWA XX,4; *āung-ābā* SCHMELLER I,335.

SCHMELLER I,335.– WBÖ III,782.

[**Haar**]b. dass.: °*Horbrama* St.Wolfgang WS.

[**Wind**]b., †[**Wild**]- **1** dass.: *Wi(e)braue* Leerstetten SC DWA XX,K.1; *Wilprām* „Augenbrauen“ SCHMELLER II,900; *Supercilia vuint-prauua* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. I,350,5.– **2** wie → [*Aug(en)*]b.2: *die Windbrauer* WINKLER Heimatspr. 63.

SCHMELLER I,335, II,900, 948.– Schwäb.Wb. VI,839.– DWB XIV,2,47, 272; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734.

A.R.R.

### bräuen, -au-

Vb. **1** (Bier) brauen, Gesamtgeb. vereinz.: *s Bia brai<sup>n</sup>* Mittich GRI; „Neben den *Communbräu-häusern* im Landgerichte Kötzing und Viechtach gibt es *bräuende Bürger*“ REDER Bayerwald 123; *brāia* nach TALLER Vohenstrauß 55; *von allem dem pyer, das si preunt* 1352 Rgbg. Urkb. II,27; *das Bier, so in unsern Stift Waldsassen gebrauen* TIR 1567 J.B. MAYR, Chron. des Schlosses u. Marktes Falkenberg i.d.Opf., hg. von A. BÖHM, Rottach-Egern 2005, 88; *an all- und jeden Tagen, da man bräuet* Wdkeh

GRA 1782 HARTINGER Ordnungen III,150.– Ra.: *wea koa denn für alle Mala* [Mäuler] *Böia bräua?* „man kann sich nicht nach jedermanns Geschmack richten“ Wdsassen TIR.– Sprichw.: „*Waou ma haout s Brait* (das Gebraute, das Bier), *bra(u)cht ma niat s Kait* (das Gekaute, die feste Nahrung)“ SINGER Arzbg.Wb. 258.– *Bräuen und Backen geräth nicht allezeit* KREITTMAYR Rechtsregeln 47.– Übertr. †: „Wenn feine Wasserdünste aus den Bergen aufsteigen, so *breyen* die Berge. Darauf folgt Regen“ SCHÖNWERTH Opf. II,133.

**2** †hervorbringen, schaffen: *si wollt ye* [immer] *kumer preuen* FÜETRER Persibein 82,304.

Etym.: Mhd. *briuwen*, -û- stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,930f.; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,1035f.; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,321–323; Frühhd.Wb. IV,979–981; Mhd.Wb. I,1021f.; WMU 293.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– S-101A1.

Abl.: *Bräu*<sup>1</sup>, *Bräu*<sup>2</sup>, *Bräuer*, *Brauerei*, *Bräuin*, *Bräuschaft*.

Komp.: [**zu-sammen**]b. **1**: °*was hastn heut wieder für a Huazlbrüh zammbraut?* „dünnen Kaffee gekocht“ Winklsaß MAL.– **2** refl., sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*heut braat sö no a Weeda zamm Höll WÜM*.

WBÖ III,931.– DWB XVI,739.

A.R.R.

### Bräuer, -au-

M. **1** Brauereibesitzer, Brauer, °OP, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*üitz kummt da Breia* Eslarn VOH; °*da Breia zalt an Kerwa a Mouß Beja* Regelsbach SC; *Der Durscht braacht' ins um, wenn koa Braua nit wär* DINGLER Handwerksleut 49; *D' Bruia in Stockafels* SCHUEGRAF Wäldler 85; *Otten dem brüwer* Aldersbach VOF 1290 Corp.Urk. II,478,19; „In diesem Dorf [Sinning ND] ist eine Bräustatt, welche aber dem *Bräuer* eigenthümlich ist“ 1780 Oberpfalz 92 (2004) 204.– Scherzv.: *dortn* [in Neuburg] *der Bräuer, der is gar net dumm, siedt's Gerstenstroh ab, rührt mit der Hopfenstang um* Ingolstadt.

**2** Braugehilfe, °OB, SCH vereinz.: °„der *Brei* ist der Besitzer, der *Breier* braut das Bier“ O'neukhn MÜ.

Etym.: Mhd. *briuwer*, Abl. von →*bräuen*; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,465f.– WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,576f.– DWB II,323; Frühhd.Wb. IV,981;

LEXER HWb. I,357; WMU 294.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A3, M-25/15.

Komp.: [**Bier**]b. wie →*B.1*, OP vereinz.: *Böia-braia* Fürndr SUL; *Du wirst a Bierbrauer* RUEDELER Morgenröte 29; *den Wirthen, Gastgebern, Bierbrauern* Mchn 1622 LORI Münzr. II, 341; *die zwey Bierbräuer* MEIDINGER Verfall 117.– In Vergleichen: *an Schedl, a Ksicht, Bäckan ham woi a Bierbraia* „einen großen Schädel, ein volles Gesicht, volle Backen“ Herrnthann R.

WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1101f.– DWB I,1823; Frühhd.Wb. IV,340f.; LEXER HWb. I,268.

†[**Hammer**]b. best. Schmiedearbeiter: [Lohn] *des Hammerpreiners 7 kr 5 dl* Neuenkehrsdff RID 1560 VHO 6 (1841–1842) 48.

†[**Hand**]b. dass.: *einem hantprewer ... der ein ganzte schin schmiden kan* 1466 Ambg.Stadtr. II,67.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,4.

[**Haus**]b.: „der *Hausbrauer* hat auf seinem Anwesen ein verbrieftes Hausbraurecht“ O'viechtach.

†[**Heim**]b. wie →[*Hammer*]b.: *dem Heimpreüer, der Kholen darschütt* AM, SUL 1387 LORI Bergr. 68.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,591.

†[**Land**]b. Besitzer einer Landbrauerei: „zu Dingelfing und Reisbach befindet sich ein sogenannter *Landbrauer*“ HAZZI Aufschl. IV,3,279.

A.R.R.

### Brauerei, -äu-

F. **1** Brauerei, Gewerbebetrieb, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö ganz Brauerei is äbrent* Passau; „durch die ... *Bräuereien*“ Wasserburg OA 19 (1860) 252; *Da Pfaffinger Schorsch, der in a paar Jahr de Brauerei von sein Vata kriagt mit achtavierz'g Wirt* THOMA Werke IV,20.

**2** †Bierherstellung, Brauen: „kundig der *Bräuerey*“ 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 121.

WBÖ III,931f.; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,577.– DWB II,323.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A4.

Komp.: [**Löwen**]b. übertr. in der Fügung: *oana vo da Lömbrauerei* „Gerichtsvollzieher, weil er

früher auf der Mütze einen Löwen hatte“ Kchdf PAN. A.R.R.

### Bräuin

F, Frau des Brauereibesitzers, Brauereibesitzerin, °OB vereinz.: *da Bräu und Bräuön hand a scha kemma* Burghsn AÖ; „*Braien* ... (st[äd-tisch]) ... *Broien* ... (b[äurisch])“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 40; „Die Frau *Bräuin* kaufte eine Gitarre, damit wir im *Bräustübl* singen konnten“ SCHWERTL Notizen 26; *Eva Großhandlin preuin von Tittmoning* Altötting 1661 KRISSE-RETTEBECK Votivbild 72.

Komp.: †[**Bier**]b. dass.: „3 Stiegen hoch in ein Zimmer zur *Bierbräuin* hinein“ Die Bayer. Landbötin I (1830) 68; *F. Catharina Ottin bürgermeisterin und bierpreuin zu Abensperg* 1736 Mirakelb.Aunkfn 54.

Schwäb.Wb. I,1101.

A.R.R.

**Bräukam** → *Bräutigam*.

[**Augen**]braum → *-braue*.

### Braun

N., braune Farbe, OB, NB, °OP vereinz.: °*a kräftis Brau* O'wappenöst KEM.

WBÖ III,783.– DWB II,323–325.– S-53C10.

Komp.: [**Edel**]b. Brändlein (*Nigritella nigra*): *Edelbraun* Berchtesgaden Dt. botanische Monatschrift 18 (1900) 170.– Wohlentspr. → [*Edel*]-*weiß* gebildet (MARZELL Pfln. III,329).

[**Vogel**]b.: *Voglbräu* „Speise, braun geröstete Vögel“ Mittich GRI.

†[**Kessel**]b. dunkelbraune Farbe: „mische cum [mische mit] *parisrot* uel [oder] *kesselpraun*“ 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 278; *sechs Lot Kesselbraun* Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtsskripen I 19.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. IV,352; Schw.Id. V,649.– DWB V,623; Frühhd.Wb. VIII,831; LEXER HWb. III,Nachtr. 270. J.D.

### braun

**I** Adj.– **I** braun, von brauner Farbe, OB, NB, OF, MF vielf., OP mehrf., SCH vereinz.: *a guats grotns Brot soll schõ bräu sēi* Peiting SOG; *brau, braina, am ollabrainan* Aicha PA; *mei braune*

*Augn hob i va meina Mutta* Wdsassen TIR; *Däer is braubrennt vo der Sunna!* BERTHOLD Fürther Wb. 28; *Die Stall Tühr 2 Mahl mit oehlfarb Braun angestr[ichen]* 1834 PURUCKER Auftragsb. 61; *Mannus* [best. Pferd]... *brēn* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,79,21; *ain swartz samaten mantl mit ainem Braun podenn* [Grund] Rgbg 1525 MHStA Reichsstadt Regensburg Archivalien 1,fol.96<sup>v</sup>; *laß wüf einer glüth schön braün/ werden* PICKL Kochb.Veitn 96.– In festen Fügungen: *b.er Nickel* (→ *Nikolaus*) Krampus.– *B.er* → *Bär*<sup>1</sup> Brauner Bär.– *B.es* → *Bier* dunkles Bier;– *b.er Sepp* (→ *Josef*) dass.– *B.er* → *Nickel* Pfennig.– *B.er* → *Zucker* Kandiszucker.– *B.es* → [*Brau*]haus Brauerei für dunkles Bier.– *B. tun* stolz tun, in Ra.: *dö tuat so braun, wia wans von an groußn Bauanssu schwanga wa* Rottal.– °*Dem geht's brau(n)* „er ist in der Bredouille“ Markt AÖ.– *Oin brau machng* „anlügen“ Kohlbg NEW.– *Zu braun unerträglich, über das Maß hinausgehend*, °OB, NB, °OP vereinz.: *iaz mogst as scho goa z'brau* „gehst du zu weit“ Aicha a.d.Donau VOF; *Oitz glangts, gell! Mach mas niat z brau!* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 13; *Dés is mæ' z' brau~* „so viel ertrag ich nicht, laß ich mir nicht gefallen“ SCHMELLER I,356; *Es war beym Teufel* [Teufel] *denna z'braun, Wie narrsch daß I hob tho!* STURM Lieder 54;– Ra.: *dös wiad ma z'bräu wiaran Bauan da Schokolad* Metten DEG.– In Vergleichen: *b. wie ein Neger / Mohr / Mohrackel* u.ä. von brauner Hautfarbe, MF vielf., OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *braun wia a Muur* Schweitenkehn PAF; *brau wöi a Necha* Babilon KEM;– auch: *b. wie ein Zigeuner* OB, NB, OP, MF vereinz.: *su brao wöi a Zigaina* Fürnrd SUL;– *b. wie ein Kaffee* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *braun wia a Kaffee* Niklasrth MB;– *braun wia-r-a Brustbratl* Ingolstadt.

**2** übertr. zur Kartenfarbe Schellen gehörend, °OB, °NB vereinz.: °*brau, a Braune* Jachenau TÖL.

**II** Subst.– **I** Mensch mit braunem Haar od. dunkler Haut, OB vereinz.: *da Brau<sup>n</sup>, dö Brau<sup>n</sup>* Ingolstadt; *Dö brau(n') war' a reiche* DRUCKSEIS G'sund 32; *Zum ersten Schatz han i a Braune g'numma* STIELER Ged. 65.

**2** Nationalsozialist: °*Brauna* Langdf REG; *von de Brauna hamma scho gredt!* A. ROSMUS-WENNINGER, Widerstand u. Verfolgung, Passau 1983, 164.

**3** M., Ober der Kartenfarbe Schellen: *Der Braune* PESCHEL Schaffkopfen 113.

**4** von Tieren.– **4a** braunes Pferd od. Rind, OB,



MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö Brau* „braune Kuh“ Ingolstadt; *da Brau<sup>n</sup> hād hī-grend* „den ersten Preis gewonnen“ Aicha PA; *Braunā* „braunes Pferd im Gegensatz zum *Fuchs* (rotbraunes Pferd)“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.– Als Tiern. OB, NB, OP, MF vereinz.– Auch: *da Brau<sup>n</sup>* „Hengst, auch in anderen Farben“ Mittich GRI.– **4b** M., †Bär: *Hat richti’ der Brau’ s’ Testamentl g’macht* KOBELL Ged. 42.

**5** M., Steinpilz (*Boletus edulis*), °NB vereinz.: *a Brauna* Arrach KÖZ; *die Braunen* WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 33.

**6** N., braune Farbe, OB, NB, OP vereinz.: *s Braunö* Aicha PA.

**7** N., dunkles Bier, NB, OP vereinz.: *wenn i a Brauns trink, kriag i d’Gliedakrangat, wackln d’Füaß* Winzer DEG; *ein bauchiges Faßl Braunes* Hallertau Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13.

Etym.: Ahd., mhd. *brân*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

Ltg: *bräu(n)* u.ä., vereinz. *brā* u.ä. (BOG, KÖZ, REG, VIT; WÜM), *brā* (WÜM), *brōu(n)* westl.OB, SCH (dazu EIH, SC).

DELLING I,93; SCHMELLER I,356f.– WBÖ III,782–784; Schwäb.Wb. I,1367–1369, VI,1685; Schw.Id. V,647f., 650; Suddt.Wb. II,577f.– DWB II,323–325; Frühhd.Wb. IV, 986f.; Mhd.Wb. I,1045–1047; WMU 300; Ahd.Wb. I, 1435f.– ANGRÜNER Abbach 93; BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 162; LECHNER Rehling 164; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-1G2<sup>a</sup>, 6D3, N14, 13A33, 23I6<sup>b</sup>, 25N54, 53C8, 10<sup>a</sup>, 10<sup>b</sup>, 76A9, 79D8, 101D16, M-157/2c, 228/3, W-182/3.

Abl.: *Braun, Bräune, Bräunel, Braunelle*<sup>1</sup>, *bräuneln, bräunen*<sup>1</sup>, *bräunen*<sup>2</sup>, *braunicht, braunie-ren, bräunlich, Bräunling, -bräunung*.

Komp.: [**brüns(el)**]**b.**, [**brütz(el)**]- (allzu) stark gebräunt, dunkelbraun, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is ganz britzbrau vom Urlaub kemma* Halfing RO; *°britzbraun* „ziemlich dunkelbraun geröstete Zwiebel“ Cham.– Zu →*Brünse* ‘stark Gebräuntes, Angebranntes’.

Suddt.Wb. II,685.– W-41/21.

[**dunkel**]**b.** dass., OB, NB, °MF vereinz.: *dunkelbraune Hoar* Ingolstadt; *Aba ob er jetzt grea war oda dunkelbraun oda schwarz* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 34; *ein paar Fell ... durchaus dunkelbraun* Straubing 1560 ZILS Handwerk 112; *tragt dermahlen einen dunckel-braunen Rock mit runden Aufschlägen* Landstreicher-ord. 3.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. II,468; Suddt.Wb. III,463.– <sup>2</sup>DWB VI,1508.

†[**veiel**]**b.** violett: *Zwen leibstuel mit feyhelprau-nem thuech ... iberzogen* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abh. 9 (Inv.).

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. II,1017; Schw.Id. V,649.– DWB XII,1,43, 2,363 (violen-); LEXER HWb. III,361 (violin-).

[**gelb**]**b.**, †[**gel**]- gelbbraun, OB, NB vereinz.: *dös Brout hat a so a schönö gelbbraunö Rindn* Inn-gau; „Körper *gelbbraun* ... Maul und Nase *graubraun*“ HÄRING Gäuboden 77; „Die Haut muß *gelbbraun* und sehr *rösch* sein“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 121; *das wirt Swartz vnd gelpraun* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 396.

DWB IV,1,2,2884; Frühhd.Wb. VI,701.

[**scheiß-häuslein**]**b.** tiefbraun, NB, °OP vereinz.: *°dös is fröiha schöi scheißheislbrau agstricha gwen* Hohenburg AM.

[**hell**]**b.** hellbraun, OB, NB, °MF, SCH vereinz.: *s Bräud soi ganz heibrau<sup>n</sup> sai<sup>n</sup>* Mittich GRI; „backe sie schön *hellbraun* aus heissem Schmalz“ HUBERINN Kochb. 114.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. III,1407.– DWB IV,2,967.

[**Herren**]**b.** M., wie →*b.II,5*, °NB vereinz.: *°a Herrnbrauna* Lohbg KÖZ.

[**kaffee**]**b.** kaffeebraun, OB, NB vereinz.: *kaffée-brau an Ksicht* Erding.

WBÖ III,784.– DWB V,22.

[**kastanien**]**b.**, [**kesten**]- kastanienbraun, °Gesamtgeb. vereinz.: *kistnbrau* Schwarzenfd NAB; *käschdanienbräu* Derching FDB; *dem hehen-rainer betzalt für ain kestenprawn[s] p[ferd]* Landshut 1473 MHStA Fürstensachen 1336, fol.8<sup>r</sup> (Rechnung); *Gebt nit achtung auff dises/ daß ich Köstenbraun seye* HUEBER Granat-appef 195 f.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. IV,252; Schw.Id. V,649.– DWB V,261, 270; Frühhd.Wb. VIII,684.– S-53C12.

†[**kessel**]**b.** wie →[*brüns(el)*]**b.**: *Nemblich ist sie schwartz vnn d kesselbraun* ebd. 67.

Schw.Id. V,649.– DWB V,623.

[**kies**]**b.** wie →[*scheiß-häuslein*]**b.**, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°kisbraun* „ganz braun“ Röttenbach LAU.– Auch hell-, mittel- od. rotbraun, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°kisbraun* „leichter bräunlicher Farbton“ Pöcking STA. W-41/21.



[**kiesel(ein)**]b. dass., °mittl., °nördl.OP mehrf., °OF vereinz.: °*kislbraun* „schön dunkelbraun, etwa Steinpilz“ Nagel WUN; *kißlbraun* WINKLER Heimatspr. 38.– Auch hell-, gelb- od. grau-braun u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*kislbrau* „wie ein Kieselstein“ Garmisch-Partenkehn.

W-41/21.

[**kitz(en)**]b., [**kitz(e)lein**]- wie →[*brüns(el)*]b., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*o mei hot den Jakl d'Sunn aufbrennt, der is kizbrau im Gsicht* Geisenfd PAF; °*s Fleisch is kizbrau bråtn* Gögging KEH; *wöi des Wiwal* [Gans] *kiitzlbrau und räisch gwen is* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 49; *a Nudel, Hat Rammel* [Kruste] *kitzbraun* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 123.– Auch rehbraun, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*kitzbrau* „wie ein Rehkitz“ O'ndf PAR.

WBÖ III,784.– BRAUN Gr.Wb. 61, 315; DENZ Windisch-Eschenbach 179.

[**licht**]b. wie →[*hell*]b., OB, NB vereinz.: *liachtbrauni Hoar* Kiefersfdn RO; „ein *lichtbraunes* Pferd ... und eine *lichtbraune* Kuh“ Passauer Ztg 11 (1858) Nr.220[4]; *sol chauffen ... ein lichtgrün, ein lichtprau ... und I weizzen samat* 1383 Runtingerb. II,49; *hat ... grau-liechte Augen und liecht-braune Augenbräm* Landstreicherord. 3.

WBÖ III,784f.; Schwäb.Wb. IV,1221.– DWB VI,879; Frühnhd.Wb. IX,1185; LEXER HWb. I,1907.

[**muchsel**]b. wie →[*brüns(el)*]b., °NB vereinz.: *mußlbrau* Zenting GRA; *muchselbraun* „dunkelbraun“ SCHMELLER I,1563.– Zu →*Muchsel* 'Teufel'.

SCHMELLER I,1563.

[**musel(ein)**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: *muslbraus Gsicht* „rindenbraun“ Wassing VIB.– Im Vergleich: *ea isch musalabraun wie as Oaschloch von an Kiahbauan* „hat eine sehr dunkle Hautfarbe“ Eichstätt.– Zu →*Musel* 'Holzblock'.

[**mutz(e)lein**]b. dass., °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*den hat d Sunn mutzalbraun brennt* Passau.– Auch: °*mutzerlbraun* „mittelbraun“ Troschenrth ESB.– Zu *Mutz(e)lein* (→*Mutz*) 'Katze, Palmkätzchen'.

WBÖ III,785.– W-41/21.

†[**nägel**]b. dass.: *I Nagelpraun wulln Mantl* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.248<sup>r</sup> (Inv.).

Schwäb.Wb. IV,1929.– DWB VII,264f.

[**nuß**]b., [**nusselein**]- nußbraun, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „Schweinefleisch muß gebraten werden, bis es *nusserlbraun* ist“ Kallmünz BUL; *ein Himmel betstatt Nuß braun angestrüchen* 1801 PURUCKER Auftragsb. 206; *nußbraun* WINKLER Heimatspr. 38.

WBÖ III,785.– DWB VII,1016.– KOLLMER II,211.

[**rot**]b. rotbraun, OB, NB vereinz.: *routbraun* Burghsn AÖ; „*Rotbraunes* Haar“ HÄRING Gäuboden 77; *von ainer rot prauen seiden* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 165 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1301.

[**schwarz**]b. wie →[*brüns(el)*]b., OB, NB vereinz.: *schwaozbraunö Augn* Hengersbg DEG; *such ein gueten Theil schwarzbraune Rothe schnege* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 44; *So nim swarz braun federen* 15./16.Jh. ZDA ebd. 167; *hat schwartz-braune| Augen* Landstreicherord. 17.

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. V,1247.– DWB IX,2323 f.; LEXER HWb. II,1344.

[**sonn**]b.: *sunnbraun* „von der Sonne gebräunt“ Dfbach PA.

WBÖ III,785.– DWB X,1,1641.

[**weichsel**]b. wie →[*rot*]b., °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *weigsbrau* Beilngries; *weichselbraune Blassen* [scheckige Ochsen] Freysinger Wochenbl. 37 (1833) 147; *Ü-ba d' Al-ma ... da gibts weixl-braune Küah* O'audf RO KIEM obb. Volksl. 283; *I Welsch Paarhossen mit Weixelbraun sameten schnallen schuchen* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.108<sup>v</sup>– Gstanzl: *s Diandl is weigsbrau und da Bua gejb, dös sand dö schönstn zwoa Leid auf da Wejd* Reisbach DGF.– *š Deandl voh der Alm is in's Scheißhäusl gfalln; wie's auffi is gstiagn, hat sa sih weichselbraun gschriebl* QUERI Kraftbayr. 93.

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. VI,570f.– DWB XIV,1,1,535.

[**wicks(lein)**]b. wie →[*brüns(el)*]b., °NB, °OP vereinz.: °*wichslbraun* „sonnenverbrannt“ Passau.

WBÖ III,785.– W-41/21.

[wutzel(ein)]braun

[wutzel(ein)]b. dass., °NB mehrf., °OB vereinz.: °wutzelbraun is er vom Bâdn hoamkemma Bayerbach GRI; Wuzelbrauné Négl [Fingernägel] SCHMELLER II,1064.

SCHMELLER II,1064.– WBÖ III,785.

J.D.

[Augen]braune → -braue.

## Bräune

F I: Die Bräune „braune Hautfarbe“ SCHMELLER I,357.

**2** Krankheit.– **2a** auch †M., Halsbräune, Diphtherie, °OB vielf., Restgeb. vereinz.: °dös Kind hot de Brei Tittmoning LF; „Bräuna, öfter Halsbräuna“ Derching FDB; „Difterie ist die junge, bräune ... halsbräune die alte Benennung“ A.N. RAUCH, Krankheitsnamen im Dt., Stuttgart 1995, 144; 's Kind hät 'n Brei~ Bay. Wald SCHMELLER I,356; Ein gürglwasser vnnnd für die prein 1534 Cgm 3723, fol.53v; „Ungesalzten frischen Speck auf die Zung gelegt, hilft für die Bräun“ SCHREGER Speiß-Meister 81.– Auch in festen Fügungen häutene | häutige B. NB vielf., °OB mehrf., OP vereinz.: heiteri Brei Diphtherie Truchtlaching TS; unsa Bua hâd dô haidö Brai Mittich GRI; „Moritz starb ... an der häutigen Bräune“ 1843 SCHWERTL Notizen 40.

Vkde: Als Mittel gegen B. gelten Blasiussegen (→ Blasius) u. Abbeten (SOB; PAN; PAR; GRI ERNST Opf.Heilzauber 234). Als Heilmittel dienen Brechmittel gegen Ersticken, Gurgeln mit Schwefelblumen-(RO) od. Zitronenwasser FRIEDL Mittel u. Bräuch 72, Inhalieren (RO; DEG; REH), versch. warme od. ölige Getränke, Rindertalg (AIC), Honig (FFB, M; KÖZ; TIR), auch zusammen mit Schießpulver (LA, SR), von Mauern abgeschabter Mörtel u. Schimmel (SR), Rost mit Kren (R), Schlucken von Holunderbeeren (BUL), geweihten Palmkätzchen (→ Palm), der „Blüthe dreier Kornähren“ Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Opf. III,262; „ein Krebs wird in einem Mörser lebendig zerstoßen, der Kranke muß einen Kaffeelöffel davon essen“ Grainau GAP. Ferner sollen Umschläge helfen, das Umbinden einer Speckschwarte (M, STA), der Wolle eines schwarzen Schafs, eines schwarzen Schleiers mit einem Regenwurm (FFB) od. einer Natter (WEG), das Auflegen eines Breis aus in Milch bzw. Wein gekochten Schwalbennestern (MB; WEG; vgl. SCHREGER Haus-Apotheke 73) od. aus Milch u. Seife (PAR), das Einreiben mit Salatöl (M, MB).

**2b** Soor, °OB, NB vereinz.: Brëi Mehlhund Partenkahn GAP.– Auch in festen Fügungen: Heiterbrai Inzell TS.– †: ich brech dir den heutigen den weißen Brein Neukehn KÖZ 19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 104.– **2c** †Pest, nur

in fester Fügung: schwarze Bräune 1571 HÖFLER Volksmed. 226.– **2d** Milzbrand, in heutiger Mda. nur im Komp.: Preine an den Schweinen ... Es wird die zungen braun und schwarz HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 50.

Etym.: Mhd. briune, Abl. von →braun; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I,354 (Prein), 356 (Breim), 357.– WBÖ III,786; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,651f.; Suddt.Wb. II,578.– DWB II,325; Frühhd.Wb. IV,987f.; Mhd.Wb. I,1017f.– S-4L11, 23111, 53C10<sup>e</sup>, 69F3.

Komp.: [Hals]b. auch M. (OVI), Halsbräune, Diphtherie, °OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: Bräul, Hoisbräul Hohenpeißenberg SOG; da Holsbräun Gleiritsch OVI; i glob, mei Kindla hodd d'Halsbräu Mering FDB; „Gefürchtet war ... die Halsbräune oder Diphtherie“ FRIEDL Mittel u. Bräuch 72; „Der Briefboten-Johannerl ... gerieth während des Schneegangs in eine tödtliche Halsbräune“ SCHLICHT Bayer.Ld 290.

WBÖ III,786; Schwäb.Wb. III,1075; Suddt.Wb. V,65.– DWB IV,2,258.– BRAUN Gr.Wb. 270.– S-53C10<sup>e</sup>.

[Rachen]b. dass., OB vereinz.: Rachnbrain Inngolstadt.

WBÖ III,786.– DWB VIII,26.

[Schwein(s)]b. Milzbrand bei Schweinen: Schweinsbräuna Peiting SOG; Schweinbräune Handb. der Pastoral-Medizin für Seelsorger auf dem Lande, bearb. von F.X. BRITZGER, Regensburg 1859, 279.

[Zungen]b. wohl wie →[Hals]b.: Zunganbreinö St.Englmar BOG.

J.D.

## Bräunel, -au-, Bräunlein

M., N. 1 von Menschen.– **1a**: Bräual, Bräunel „Mensch mit braunem Haar“ Erding.– **1b** übertr.: dös is a Braial „ein Stolzer“ Rottal.

**2** braunes Pferd, °OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °duas Geiwagl aussa und schbann 's Breindl ei! Ebersbg; Sankt Georg reit' auf an Bräu(n)l, Sankt Martin auf an Schimmi Passau; Braunl Etzenricht NEW; Sie! Den Bräunl schaug'ns on! MÜLLER Lieder 241; I spann de zwoa Bräundl ei, da Sepp kriagt an Scheck THOMA Werke III,100 (Hochzeit); Im Roßstahl. 2 Roß 1 fuchsl und 1 praul Osterhfn VOF 1675 BJV 1962,210 (Inv).– Als Tiern. OB, NB, OP vereinz., auch bei Rindern OB, NB, OP vereinz., bei Ziegen OP vereinz.

**3** wohl Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*): °*Breinerla* Gaimershm IN.

**4** dunkles Bier, im Wortspiel mit *Bed.2*, nur in fester Fügung u. Ra.– In fester Fügung: *was hast da denn kauft? – An Bräu(n)l mit ara weißn Mah* „Mähne“ Winzer DEG.– Ra.: °*der Bräundl hatn gschlagn* „er ist betrunken“ NB, ähnlich SCHMELLER I,357.– 's *Bräun'l zöigt* „mundet“ Wdsassen TIR BRAUN Gr.Wb. 62.

**5** gebräunter Teil von Gebackenem od. Gebratenem, °OB (GAP, WM), °OP (v.a. CHA) mehrf., NB vereinz.: *den Bräundl mog i Peißenbg WM*; °'s *Brainl* Neumarkt; „Kruste der Dampfnudeln ... *brqula*“ Pähl WM nach SBS X,335.– Auch: °*Breinl* „zu stark erhitztes Gebäck“ Eschlkam KÖZ.

Etym.: In *Bed.3* wohl volksetym. aus →*Braunelle*<sup>2</sup> umgedeutet.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,785; Schw.Id. V,650; Suddt. Wb. II,578.– DWB II,327.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 62.– S-53C10<sup>b</sup>. J.D.

### Braunelle<sup>1</sup>

F, †N., Heckenbraunelle: *a Braunöia* O'audf RO; *Auff der harppfen schlug das praunellen* SACHS Werke V,652,16.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,787; Schw.Id. V,652.– DWB II,326; Frühhd.Wb. IV,988. J.D.

### Braunelle<sup>2</sup>, Brun-

F I † Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*): *Braunellen* SCHMELLER I,357; *nim ... prunell(en) Ros(en), Lindt(en) plye* Roßarznei (GFRÖRER) 62.

**2** Brändlein (*Nigritella nigra*), °OB (MB) mehrf.: °*Braunederl* Kreuth MB; „*Braunellei*“ *hoaft ma z'Alma drobn A kloans guatschmekats Pflaanzl* GUMPPENBERG Bergamseln 124; „das *Satyrium nigrum* (am Wendelstein *Braunelle* genannt“ WESTENRIEDER Beytr. V,265.

**3** Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), °OB, NB, °OP vereinz.: *Brunella* Weidach AIB; *Braumüln und Krowätbiä han guat däfiä* „gegen Ruhr“ Bruck ROD; *Braunëillá'l* ANGRÜNER Abbach 18; „Er hat in seinem *Wisch* [Kräuterbüschel]: den *Wermuth*, den *Haselzweig* ... die *Braunelle*“ Pressath ESB SCHLICHT Bayer.Ld 325.

Etym.: Ahd. *brünelle*, -u-, wohl mlat. Herkunft; Ahd.Wb. I,1436. Anders DUDEN Wb. 654.

Ltg. Formen: *braunöln* (SAD; WUN), *brq-* (TIR), *braunein* (DEG), -*neia* (MB), -*nēd(α)l* (MB), *braumüln* (ROD), *brunöln* (NEW), -*nein*, -*neia* (MB), -*elai* (MB).

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,787; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,652; Suddt.Wb. II,578.– Frühhd.Wb. IV,988; Ahd.Wb. I,1436.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 61; SINGER Arzbg.Wb. 42.– S-85B16, 86G10. J.D.

### brauneln

Vb., schnurren (von der Katze): °*bräundln* Karlshuld ND; „*bräln* schnurren, schmeicheln (von der Katze) ... *bräuln*“ nach KOLLMER II, 71.

Etym.: Wohl onomat.

KOLLMER II,71.

J.D.

### bräuneln

Vb. **1** bräunlich sein, werden: *da Himö bräunlt a weng* Mittich GRI; *Wenns Abends* [am Himmel] *bräunelt ... dann wird es Tags darauf sicher schön* PEETZ Volkswiss.Studien 273.

**2**: *bräuln* nach Brand riechen O'söchering WM. WBÖ III,787f.; Schw.Id. V,651.– DWB II,326.– S-53C11.

Komp.: [zu-sammen]b. refl.: °*da brei(n)lt si a Weda zamm* der Himmel wird dunkel (bei Gewitter) Wettstetten IN. J.D.

### bräunen<sup>1</sup>

Adj.: *dea Kafee is brein* „dunkel“ Michelfd ESB. J.D.

### bräunen<sup>2</sup>, -au-

Vb. **1** braun machen, werden.– **1a** braun machen, Bräune bewirken, OB, NB vereinz.: *dän hät d'Sunn brait* Schönau VIT; *bräunen* SCHMELLER I,357.– **1b** auch refl., braun werden, Bräune annehmen, °OB, NB, °OP vereinz.: *dea bräut sö* O'audf RO; *is nôt amoi 's Mehi bräit, so weng Hitz hats ghat* Hengersbg DEG; *braunen* SCHMELLER ebd.; *min blenke* [weiße Farbe] *diu müz brünen* HADAMARvL 58,234,6.

**2** braten, gar werden lassen, °OB, NB, MF vereinz.: °*des Fleisch g'head nâ a bißl besa brëid* Garching AÖ.

**3** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB, °OP, °OF vereinz.: °*breina* „bei Heu, feuchtem Getreide“ Poppenrth TIR.

Etym.: Ahd., mhd. *brünen* 'braun werden', mhd. *briunen* 'braun machen', Abl. von →*braun*; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,788; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650f.; Suddt.Wb. II,578.– DWB II,326; Frühhd.Wb. IV,989; Mhd.Wb. I,1018, 1047; Ahd.Wb. I,1436.– S-53C11.

[ab]bräunen

Komp.: [ab]b. **1** wie →b.1b, OB, OP vereinz.: *â-bräina* „braun, von der Sonne gebräunt werden“ Ingolstadt.– **2** wie →b.2, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *haint gits a abrainds Hirn* Nürnberg; *mit a'm extrigen Schmaus' Von ... Schweinam und ab'bräunta Wurst* LAUTENBACHER Ged. 86; *Das Eidachsel ... Das fraß a ab-bräunts Schweinshaxel* VALENTIN Werke II,22; *abgebräunt höcht in öhl brihe* PICKL Kochb. Veitin 89.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,788; Schwäb.Wb. VI,1485.–<sup>2</sup>DWB I,70.

[an]b. **1**: *oabräun* „ein wenig braun werden“ Naabdemenrth NEW.– **2** anbräunen, anbraten, °OB, NB vereinz.: *a(n)bräuna* „z.B. Mehl“ Simbach PAN; *o:breindâ Lewâ:kaas* CHRISTL Aichacher Wb. 221.– **3** beim Kochen anbrennen, °OP vereinz.: °*obrainä* Michelsneukehn ROD.– Auch refl.: °*dös Hefa hot se obreunt* „es hat sich am Topf Speise festgesetzt“ Wiefelsdf BUL.– **4** refl., sich bewölken, zusammenbrauen.– **4a** sich bewölken, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*hait braintsa si a, gröingma bal an Reng O' wildenau* NEW; °*der Himml tout si âbräina* „bei einem Gewitter“ Rohr SC.– **4b** sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da braint si jetz a Weter an Kasing* IN.

WBÖ III,788.–<sup>2</sup>DWB II,779.– CHRISTL Aichacher Wb. 221; MAAS Nürnberg. Wb. 185.

[zu-sammen]b. refl., wie →[an]b.4b, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Wetterwinkl bräunt si was zsam* Wernbg NAB.

†[un]ge-braunt: „sollen die Klängen *ungeprawnet*, d.h. ohne die der Tätigkeit des 'Schwertfegens' entsprechende Appretur der Schau unterliegen“ 1399 HEIMPEL Gewerbe Rgbg 140.

[wild]b., nach Wild riechen, →-bräteinen. J.D.

†braunicht

Adj., braun: *glatt liecht braunedte mit gra vermengte Haar* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 73. J.D.

braunieren

Vb., brünieren, polieren, OB vereinz.: *brauniarn* „Gewehrlauf dunkeln“ Wasserburg; *pranir es lindleisch mit ainem glaten wolfzand* 2.H. 15.Jh. Liber illuministarum 68; *vor dem hochaltar ... die leichter herumb von neuem malen vnd*

*praunieren lassen* 1616 HAIDENBUCHER Geschichtb. 35f.

Etym.: Mhd. *bränieren*, Abl. von →*braun*; WBÖ III,788.

WBÖ III,788; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650.– Frühhd.Wb. IV,990; Mhd.Wb. I,1048.– S-53C11. J.D.

bräunlich, bräunlicht, -au-

Adj., bräunlich, NB mehrf., OB, OP, MF, SCH vereinz.: *a bränlads Rufal* Zandt KÖZ; *bräu<sup>n</sup>li* Naabdemenrth NEW; „daß sie schön *bräunlicht* wird“ HUBERINN Kochb. 256; *bräilad* nach WITTMANN Mchn 64; *braunlechte Augen|dergleichen Augenbräm* Landstreicherord. 15.

WBÖ III,788f.; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650; Sudt.Wb. II,579.– DWB II,327; Frühhd.Wb. IV,990.– S-25N54, 53C9. J.D.

Bräunling

M., best. Pilz mit brauner Kappe: *Breinling* Rötling Wenzenbach R.

WBÖ III,789; Schwäb.Wb. VI,1686; Schw.Id. V,652; Sudt.Wb. II,579.– DWB II,327; Frühhd.Wb. IV,990. J.D.

Braunschweiger

F.: *die Braunschweicha* „eine bekannte Wurstsorte“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

Etym.: Abl. vom ON *Braunschweig*; WBÖ III,789.

WBÖ III,789.– BRAUN Gr.Wb. 62; SINGER Arzbg.Wb. 42. J.D.

Bräunsel

M., gebräunter Teil von Gebackenem, OP vereinz.: *der obere, untere Bräunsl* „der Buchtel“ Kehnbusch BUL.

Etym.: Weiterbildung zu →*braun*.

BRAUN Gr.Wb. 61.

J.D.

brauntscheln

Vb.: „das Schnurren der Katze ... *bräudsen*“ Schönbg MÜ nach SOB V,110.

Etym.: Wohl onomat.

J.D.

-bräunung

F., nur im Komp.: [Hals]b. Halsbräune, Diphtherie, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *Holsbräuning* Rohrbach ND. J.D.

braunzen, murren, →[be]raunzen.

braunzig, rollig, →[be]raunzig.



**Braus**

M. **1** Lärm, Gebraus, nur in fester Fügung *in* → *Saus und Braus*.

**2** †Zank, Streit: *da der herzog, purger und gmain gingen ze praus* um 1490 LILIENCRON hist. Volksl. II, 192.

**3** †üppiges Treiben, Wohlleben: *Die von dem ... adl, die gern gross herlichait und öbrikait und praus gehabt hetten* FÜETRER Chron. 243,30 f.

Etym.: Mhd. *brūs*, Abl. von → *brausen*; WBÖ III, 789.

SCHMELLER I, 470. – WBÖ III, 789; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 327 f.; Frühhd. Wb. IV, 991 f.; Mhd. Wb. I, 1061 f. – BRAUN Gr. Wb. 62.

Komp.: [**Winds**]b. → *-braut*.

J.D.

**brausch**

Adj., brüchig, spröde, °OP vereinz.: °*des Hultz is brasch* Kehnthumbach ESB.

WBÖ III, 789; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 830 (brüsch). M.S.

†**Bräuschaft**

F **1** Gemeinschaft der Brauereibesitzer: „Diese Wirtschaft ist von der hiesigen *Bräuschaft* aus lauter Haß und Neid angefeindet“ 1770 G. OSWALD, Gesch. des Marktes u. der Pfarrei Regen, Regen 1910, 68.

**2** Brauerei, Gewerbebetrieb: *Die Breuschaft* „Brauerey“ SCHMELLER I, 336.

SCHMELLER I, 336. – S-101A4.

A. R. R.

**Brausche**

F **1** †: *Brauschen* „Geschwulst, Beule“ SCHMELLER I, 366.

**2**: °*Brasch* „Art von Krätze“ Ismaning M.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-MITZKA 97. SCHMELLER I, 366. – WBÖ III, 789 f.; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328; Frühhd. Wb. IV, 992; LEXER HWb. I, 371.

Abl.: *brausch, brauschicht*.

M.S.

**brauschicht, -ig**

Adj. **1** mit Ausschlag behaftet, °OB, NB, °OP vereinz.: °*hat der braschadö Händ!* Ismaning M. **2**: „Lockere, gut getrocknete Dolden sind *brauschig* ... flaumig“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 53.

WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 827; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328. – W-40/55. M.S.

**Brause**

F **1** Brause der Gießkanne, Gesamtgeb. vereinz.: *Brausn* Osterhfn VOF.

**2**: *Brausn* Dusche Winzer DEG.

**3**: °*Brausal* „Wasser mit Brausepulver“ Langdf REG. – Auch N.: °*as Brause* „Limonade“ Rotendf NAB; – N. in Anschluß an *Limo* (→ *Limonade*).

WBÖ III, 790; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328. – S-106C4, M-222/3. J.D.

**brausen**

Vb. **1** brausen, summen, schnauben. – **1a** brausen, rauschen, OB, NB, OP vereinz.: *da Wind braust duach d Öst* Mittich GRI; *Drunt im Dom de größte Orgl ... Du hörst 's Klinga, 's is oa Brausn!* Passauer Dreiflussesreiber 15; *Gießbach hom se übafüllt ... Hom braust und gsaust* SCHUEGRAF Wäldler 54; *Die Wellen schlugen ... Mit schrecklich brausendem abval* SACHS Werke II, 196, 19–21. – **1b** summen, surren, OB, NB, OP vereinz.: *da Stock braust* „von Bienen“ Haag WS. – **1c**: *hobn aaf ama:l d'Ochsn angfangt zum 'Brausn'* (Schnauben) Oberpfalz 40 (1952) 15.

**2** duschen: °*da hods Schlofbarackn gebn, aba aa oa zum Bodn und Brausn* Reichenhall.

**3** Part. Präs.: °*der is brausat* „aufgedunsen“ Traidendf BUL.

Etym.: Mhd. *brüsen*, wohl Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I, 363 f. – WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 370; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. II, 580. – DWB II, 328–330; Frühhd. Wb. IV, 992 f.; Mhd. Wb. I, 1062. – S-66D64, 71B4, 106B22.

Abl.: *Braus, Brause, Brauser, -brauserisch*.

Komp.: [**auf**]b. auch refl. **1** aufbrausen, zornig werden, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *du brauchst di nöt so aufbrausn!* Dietelskchn VIB; *aber der is schnell aufbraust* Eurasburg FDB; *aafbraus'n* „explodieren“ BRAUN Gr. Wb. 4. – **2**: *dea Boart braußzi im Zoarn auf* der Bart fliegt im Zorne Parkstein NEW. – **3**: *aubrauset sei* aufgeblasen sein od. tun Derching FDB.

WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 367; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. I, 497. – <sup>2</sup>DWB III, 442. – BRAUN Gr. Wb. 4. – M-184/17.

[**Ohren**]b. N., Ohrensausen, OP vereinz.: *Aoanbrausn* Miesbrunn VOH.

WBÖ III, 790. – DWB VII, 1254.

J.D.



**Brauser**

M., Brause der Gießkanne: *Brausar* Peiting SOG.

Suddt.Wb. II,580.– DWB II,330.

Komp.: [**Auf**]b.: *Aufbrausa* leicht reizbarer Mensch Wernbg NAB. J.D.

**-brauserisch**

Adj., nur im Komp.: [**auf**]b.: *aufbrausarisch* leicht hochgehend, aufbrausend Peißenbg WM. J.D.

**Braut**

F. I in eig. u. religiöser Bed.– **1a** Braut, v.a. Frau am Tag ihrer Hochzeit, Gesamtgeb. vielf.: *Braut* „Verlobte“ Ingolstadt; *wo hāt denn der sei Braut aufgābōt?* Passau; *a Braat, wāu s Kranzl nu hāt* „noch Jungfrau ist“ Naabdemerth NEW; „*Braut*, üblicher *Houchzeiderin*“ Derching FDB; *Aa d’Braut habn s’ hintrum schnell entführt* EHBÄUER Weltgeschichte III 109; *die [Hochzeit] wirst schon in der Braut ihrem Haus halt’n* MEIER Werke I,128 (G’schleißlbauer); *Sponsa ... brūt* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,67,62; *Wār aber ein fromde prawt hie oder ein frömder prāwtgam* 1383 Stadtr.Mchn (DIRR) 586,17 f.; *kain Hochzeit ... über 40 Personen, außenhalb des Breittigams, der Brauth, Spilleut und ... Uffwartern* Hahnbach AM 1559 HARTINGER Ordnungen II,563.– In festen Fügungen: *a woumschdichene Braad* „Braut, die schon ein Kind hat oder eines bekommt“ Altfallter NAB.– *Wilde | alte B.* Frau mit Kind, die der Bräutigam angeblich sitzengelassen hat, Brauchtumsgestalt, nördl.OP vereinz.: „nach dem Hochzeitsessen erscheint die *wilde Braut* und überhäuft den Bräutigam mit Schmäherden“ Griesbach TIR; „Heute ... kann man die *Alte Braut* bestellen“ FÄHNRIch M’rteich 283;– Vkde vgl. ebd. 282 f.– †: „Im Gebiet des Samerbergs ... wird dem Bräutigam zum Ersatz für die Entführte zuerst die *wilde Braut*, d. h. ein in Weiberkleider gesteckter Mann mit großem Bart gebracht“ Bavaria I,402.– *Zum | in das B.bitten gehen | kommen* u.ä. zur Brautwerbung gehen | kommen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Schmusara* [Vermittler] *geht zum Brautbittn* Wildenroth FFB; °*morng geht da Hochzeiter ins Brautbittn* Pfarrkchn.– „seine Kameraden ... *schossen ihm die Braut an* ... wenn ... [sie] ihre Pistolen abfeuern, sobald die Braut ... die zukünftige Loschi erreicht“ ANGERER Göll 55.– Ra.: *Stad [still] sei mit da Braut!*

*’s is no a Heurige!* [noch unerfahren] Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 38.– Sprichw.: *A lachete Braut, a woanete Frau* „Man hält’s für ein glückliches Zeichen, wenn die Braut am Altare weint“ OP WANDER I,452, ähnlich °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.;– *Ä wōānāde Braud, à lochāde Frau* KAPS Welt d.Bauern 7.– *Wer auf Gott vertraut, wird koa Braut* „allzu tugendhafte Mädchen finden keinen Mann“ Wdmünchen.– *Wēr ’s Glück haod, fōyrd b’ Brād hām* Neuenhammer VOH SCHÖNWERth Sprichw. 9, ähnlich °WÜM.– Reim: °*a lacherte Braut, fürs Nestal schön baut!* Gotteszell VIT.

Vkde: „Bevor das Hochzeitshaus betreten wurde, schnitt die *Braut* einen Laib Brot an ... [den Anschnitt] sollte sie ihr Leben lang aufheben“ BÖHM Falkenbg 185.– Sie „muß Getreide in den rechten Schuh nehmen, daß es nicht ausgeht“ ERNST Opf.Heilzauber 301, od. auch „in die Schuhe ein Geldstück legen, damit ihr das Geld nie ausgeht“ KRISS Sitte 130.– „Die *Braut* soll etwas verkehrt anziehen, damit ihr die schlechten Reden nichts schaden“ ebd.– „Auf dem ganzen Zuge [zur Kirche] darf die *Braut* nicht umsehen nach des Vaters Haus, damit sie nicht *beschrien* [verwünschen] werde“ Velburg PAR SCHÖNWERth Opf. I,79 f.; sie darf „beim Kirchgang ... [auf kein] grünes *Kranzl* ... [treten, sonst] werden alle Kinder ... stumm“ Erbenf NEW ERNST ebd. 210.– „Die *Braut* soll beim Jawort ihrem Bräutigam heimlich auf die Zehen treten, daß sie später von ihm nicht geschlagen wird“ Rottal.– Wenn beim „Auszug ... aus der Kirche ... die *Braut* ihren Fuß vor den des Bräutigams [setzt] ... heißt es ... *Die hat schon die Herrschaft im Haus*“ LETTL Brauch 148.– „die *Braut* [muß] von der Kirchen her zuerst den rechten Fuß über die Schwelle des neuen Hauses setzen, damit sie Glück und Segen einbringt“ Ebermannsdorf AM ERNST ebd.– *Wenns da Braut afs Fiada* [Schürze] *rengt, kröigts fül Kinda* Beratzhsn PAR.– °*A Braut solls in ihrn Schleier eirenga, nou wirts reich* Pertolzhfn OVI, ähnlich OB, OP vereinz.; „auf der Hochzeit muß der Schleier der *Braut* zerrissen od. wenigstens eingerissen sein, das bedeutet Glück“ Wildenrth NEW, ähnlich NB, OP vereinz., od. „eine schlimme Zukunft“ Hengersbg DEG.– Allg.verbr. ist das Entführen der *B.*, sie ohne Wissen des Bräutigams in ein Gasthaus zu bringen u. dort zu zechen, bis sie gefunden u. ausgelöst wird (vgl. SCHMALHOFER Brautweiser 10). Um dies zu verhindern, *hüten* Bräutigam, Verwandte, Brautführer od. Brautjungern die *B.*, bei Mißlingen müssen sie die Zechen bezahlen; vereinz. bezahlt diese auch der Entführer (FFB; BOG).– Man glaubt, *wenn zufälli drei Kirzn brenna in an Zimma, nāu is a Brat im Haus* Wdsassen TIR, ähnlich NB, OP vereinz.– Um „bald selbst *Braut* [zu werden, streifen] ... bei der Trauung ... die Brautjungfern mit ihren Kleidern an die *Braut an*“ WUTTKE Volksabergl. 364.– S.a. [*Hoch*]zeit.

**1b** Darsteller(in) der Braut.– **1ba** Braut bei der → [*Pfingst-hoch*]zeit: *Da kimmt am Pfingst-samstag d’Braut ganz aufgelöst zu eahm* DITT-

RICH Kinder 111; *Aha, er holt' si's Kranl für sei' Braut!* Bay.Wald M. SCHMIDT, Ges. Werke, Bd 16, Leipzig [1901], 256.– **1bβ** Mann als Braut bei der →[Faschings-hoch]zeit: „Die ... Aktöre, wie die superlange Braut ... sind von verkleideten Burschen dargestellt worden“ LETTL Brauch 33.– **1c** in religiöser Spr.– **1cα** Dim., geistliche Braut des Primizianten: *Braital* Ingolstadt; *praitli* „Ehrenmädchen bei der Primiz des Geistlichen“ MOSER Staudengeb. 50;– Sachl. vgl. <sup>3</sup>LThK VIII,594.– **1cβ** †Novizin am Tag ihrer Probeß: *Darnach ist die Braut in dz gestiel khnieet* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**2** übertr.– **2a** Spielpartner in einer Var. des Schafkopfs (→[Hoch]zeit): „Der Spielmacher ... gibt ... eine beliebige Karte an seine Braut zurück“ PESCHEL Schaffkopfen 48.– **2b**: „[die Heizerin beim Flachsdrörrn bindet] in eins der letzten Flachsbindel ... die sogen. Braut ... ein ... [sie] ... besteht ... aus Äpfeln, Birnen, Nüssen, Zwetschgen, oft auch aus Zigarren“ Chiemgau ZVVKde 16 (1906) 322.

Etym.: Ahd., mhd. *brüt*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

Ltg. Formen: *braud* u.ä., vereinz. -ou- u.ä. (LL, SOG), weiterhin *bräd* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, NEN, OVI, WÜM), -ā- OP (dazu WEG; HEB, N; DON).– Dim. *brait(α)l* (IN, M, WM; MAI), -tlə (AIC).

SCHMELLER I,371; ZAUSER Nachl. 50.– WBÖ III,791–793; Schwäb.Wb. I,1370f., VI,1686; Schw.Id. V,994–998; Suddt. Wb. II,580, 582.– DWB II,330–332; Frühhd.Wb. IV, 993–996; Mhd.Wb. I,1067–1069; WMU 305; Ahd.Wb. I, 1463–1465.– BRAUN Gr.Wb. 63; CHRISTL Aichacher Wb. 44; LECHNER Rehling 164.– S-8C3, 9D7, 7c, 11H5, 57F13, 86B38, M-6/6, W-27/23, 110/24, 137/59.

Abl.: *brauten, Brauterer, Brautschafft*.

Komp.: [**Bauern**]b. Braut aus dem Bauernstand: *a Bauernbrat* Wdsassen TIR; *Landshut seye vor dem Schwedis. Krieg eine schöne Baurn-oder Burgers-braut gewest* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687–1690, I,101.

WBÖ III,793; Schw.Id. V,1001; Suddt.Wb. II,128.– DWB I,1180; Frühhd.Wb. III,211.

[**Pfarrer**]b. wie →B.1cα: *Pfarrbräudle* „bei Primizen“ Gallenbach AIC.

[**Pfingst**]b., †[**Pfingsten**]- wie →B.1bα: °*Pfingstbraut* Kötzing; „Bei der Fronleichnamspozession gehen diesjährige und vorjährige *Pfingstbraut* vor der Stadtvertretung“ Kötzing FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 169.– Im Vergleich: „wenn sich ein Mädchen besonders herausputzt

... *Wie eine Pfingstenbraut*“ SCHLICHT Altbayernld 173f.

WBÖ III,793.–S-5E7c.

[**Pfingstel**]b. **1** dass.: °*Pfingsdlbräd* Kötzing; *Schau hi ... d'Pfingstlbraut!* DITTRICH Kinder 107; „die *Pfingstlbraut* ... in den erdenklichsten Putz von Bandschleifen und Feldblumen gekleidet“ SCHLICHT ebd. 173.– **2** †Braut des →*Pfingstel*, Bed.1: *d' Pfingstlbraut is niedakemma, Hat drei Buab'n kriegt* EG, LAN, PAN Bavaria I,1004.

[**Brechel**]b. Mädchen, das am Ende des Flachsbrechens eine best. Rolle spielt: *Brechibraut* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,793.

[**Primi(n)z**]b. wie →B.1cα, OB, NB vereinz.: *Priminzbraut* „Mädchen, welches einen jungen Priester zum ersten Meßopfer geleitet“ Walkertshfn MAI; „die *Primizbraut*, meist eine kleine Anverwandte“ FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 365.

WBÖ III,793f.

[**Ge-treide**]b.: *Troadbraut* letzte Garbe O'audf RO.

[**Faschings**]b. wie →B.1bβ: „Der *Faschingsbraut* ist traditionsgemäß das *Sauschwänzel* aufgetischt worden“ LETTL Brauch 33.

[**Gottes**]b. Novizin, Nonne, OB, OP vereinz.: *Gottesbraut* Aubing M.

DWB IV,1,5,1210; Frühhd.Wb. VI,169.

[**Himmel(s)**]b. **1** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Himlsbraut* „angehende Nonne, Klosterfrau“ Vohenstrauß.– **2** Mädchen, das jungfräulich stirbt, OB, NB vereinz.: *Himösbraut* Tittling PA.– **3** Gottesmutter Maria: *Himmasbraud* Gallenbach AIC.

WBÖ III,794.– DWB IV,2,1350f.–S-11H5a.

[**Jubel**]b. Jubelbraut, OB, NB, OP vereinz.: *Juwöbraur* Mittich GRI; „die greise *Jubelbraut* ... wurde von 2 *Ehrenmüttern* geführt“ Die Bayer. Landbötin 14 (1843) 1064; „die *Jubelbraut* ... stammt aus ... dem alten Anwesen mit Hausnamen 'Ziegler'“ Röhrmoos DAH SZ 56 (2000) Nr.17, Dachauer Neueste 5.

WBÖ III,794.– DWB IV,2,2340.–S-11G6a.

[*Juden*]braut

†[**Juden**]b. Christin, die Umgang mit einem Juden hat: *dy 4 Judenpreut, der sind ir drey auf dem freithof 2 tag gestanden* 1461 Urk. Juden Rgbg 15.

Rechtswb. VI,534; Frühhd.Wb. VIII,405.

[**Kranz**]b., [**Kränzlein**]- **1** jungfräuliche Braut, OB, NB, OP vereinz.: *Kranzlbrait* „dürfen einen Kranz tragen, weil sie noch Jungfrauen sind“ Beratzhsn PAR.– **2** †wie →B.1cα: *Dö Kränztlbraut dö ... möcht ... dein Köchin wern* Traunstein 1840 HAGER-HEYN Dorf 270.

WBÖ III,794f.–S-8C3.

[**Stauden**]b.: *du seggst aöza as ass waö a Schtanbrat* „scherzhaft für weibliche Person mit abstehendem Kleid“ Zandt KÖZ.

[**Sonn-wend**]b.: „Wenn ein Mädchen mit einem Burschen durch das [Sonnwend-]Feuer springt und es fällt ihm ... der Kranz vom Kopf, daß er ... verbrennt, dann ist es dem Burschen verfallen ... *Sonnwendbraut*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.26,3.

[**Wind(s)**]b., -braus, -sprach, -sprauken, [-ge]-spreu(ell), -spreuder(er) F, M., N. **1** Windsbraut, OB, NB, OP, MF mehrf.: *Windsbrauschd* Fürstfeldbruck; *d'Windschpräch* Drachselsrd VIT; *Windspreiderer* Mrlangau OVI; „der wirbelwind ... *der Windschbrauß verschiäßt in's maul und dräht 's koiboe~* [Unterkiefer] *aus*“ PANZER Sagen II,208f.; *wint-kšpràa-al* Birkhf EIH WEBER Eichstätt 83; *windisbrvt* Frsg 13./14.Jh. StSG. I,680,7; *als hett sy ain winspraut gefürt* HARTLIEB Dial. 263,31f.; *Zeigen an grosse Winds-Brausen* HOHBERG Georgica III,90.– **2** übertr.: *a ganz a Windschbräda* „windiger Geselle“ Neustadt KEH.– Entspr. der Ltg von →*Braut wind(s)braud* usw., daneben *windšbraud* (HEB), *-brāda* u.ä. (KEH), *winds-*(HIP), *-brād* (EIH), ferner *wind(s)šbrōx* u.ä. (BOG, DEG, PA, VIT; CHA, ROD), *-šbrāha* (HIP), *-ka* u.ä. (BUL, NEN, OVI, WÜM), *-šbrauka* (GRI, PA), *-χα* (PAN). Mit volksetym. Anschluß an →*Braus -braus* (FÜ), *-šd* (FFB), an →*Spreu -šbrā* (WS), an →*Spreuel -gšbrāl* u.ä. (KEM; EIH), an →*Spreuder -šbraidara* (OVI), *-gšbrāda* (VOH).

SCHMELLER II,950f.; WESTENRIEDER GLOSS. 677.– WBÖ III,795; Schwäb.Wb. VI,848; Schw.Id. V,1001f.– DWB XIV,2,318–320; LEXER HWb. III,920; Gl.Wb. 735.– BRAUN Gr.Wb. 854f.; KOLLMER II,293.–S-83C6,14,M-109/2. J.D.

†**brauten, -äu-**

Vb. **1** Hochzeitsfeier halten: *Hochzeit mit präuten mit ainem mal und drein spilman* Mühlfd 2.H.14.Jh. Chron.dt.St. XV,406,8.

**2** Geschlechtsverkehr ausüben: *warumb prautstu mich ... als selten?* FISCHER Mären 281,20.

Etym.: Ahd. *brāten*, mhd. *brüten*, Abl. von →*Braut*; WBÖ III,796.

SCHMELLER I,371f., 1782.– WBÖ III,796; Schwäb.Wb. I,1372, VI,1686; Schw.Id. V,1002f.; Suddt.Wb. II,583.– DWB II,333; Frühhd.Wb. IV,997f.; Mhd.Wb. I,1020; Ahd.Wb. I,1465.–S-10F2. J.D.

**Brauterer**

M. **1** Bräutigam.– **1a** Bräutigam, v.a. Mann am Tag seiner Hochzeit, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *as Lisei hat si do no an Brautara dergattert Rosenhm; Der Brauterer hat nach drei Tag wieder in Kriag außi müassn* HALLER Dismas 116.– **1b** Bräutigam bei der →[*Pfingst-hoch*]-zeit: °*Brauterer* Kötzing; „Wenig später waren dann auch *Brauterer* und Begleiter gefunden“ Kötzing Kötztinger Ztg 2008 Nr.13[15].

**2** Brautleute u. Brautführer bei der →[*Pfingst-hoch*]-zeit: „*Liebe Brauterer ... lobte der Bürgermeister das Pfingstbrautpaar ... mit den beiden Brautführern*“ Kötzing Bayerwald-Echo 65 (2009) Nr.128, Tl 04.

**3** Brautwerber, °OB, °SCH vereinz.: °*Brautara* Friedbg.

WBÖ III,796; Schw.Id. V,1004.– KOLLER östl.Jura 15. J.D.

**Bräutigam**

M. **1** Bräutigam.– **1a** Bräutigam, v.a. Mann am Tag seiner Hochzeit, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *vivat an Braitegam, vivat a da Braut* „Hochzeitslied“ Erding; *Breitgam* „Freund, Geliebter“ Meßnerschlag WEG; *Breidcham und Braud* Leupoldsdf WUN; *Da Braitegam, der vo an andan Dorf gschtammt haout* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 14; *Der Bräutigam* „beym gemeinen Volke öfter: *der Höchzeiter*“ SCHMELLER I,371; *Procus* [Freier] ... *prütigomo* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV, 89,19f.; *Herzog Ludbig von Landshut und sein sun herzog Jörg, der preitgam* ARNPECK Chron. 627,26f.; *Der Breütgam heyrathet die wittib mit Jhren abgetheilten antheil* Wunsiedel 1674 SINGER Hochzeit 71.– Vkde: Man glaubt, „wenn sich der *Bräutigam* beim Hochzeitszug umsieht, sieht er sich schon nach anderen Frauen um“ Burkhardsrth ESB.– „*Der Braigga* soll vor der Braut zum Kirchengzug eintreffen, sonst ist sie Herr im Hause“ Höhen-

stadt PA.– **1b** Darsteller(in) des Bräutigams bei der →[Faschings-hoch]zeit: „der Bräutigam Schosch Maurermeier (Susanne Maurer)“ Thenrd KÖZ Kötztlinger Ztg 2008 Nr.12[19]. **2** übertr.: „wer zuerst um den letzten Flachsbuschel beim Brecheln ruft, erhält den Breidgam, d.i. den Boussn, in dem ein Scherzgegenstand oder eine Süßigkeit versteckt ist“ NB.

Etym.: Ahd. *brätigomo*, mhd. *brütogome*, germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148f.

Ltg: *braidigâm* u.ä., auch *braidixâm* u.ä. OP; OF, MF, *brâ-* (AM; HEB, LAU), *-xân* (WUG), *brōidixâm* (SUL; HEB), *bre-* (SC), *braidigα* (IN), *-xα* (HEB), *braikâm* u.ä. OP (dazu DEG, PA, WEG, WOS), *-xâm* (WUN), *brōigâm* (HEB), ferner *braihom* (WEG), *-kα* (PA), *brēkam*, *-an* u.ä. (KÖZ; WÜM).

SCHMELLER I,371.– WBÖ III,796f.; Schwäb.Wb. I,1373; Schw.Id. V,1004f.; Suddt.Wb. II,584.– DWB II,335; Frühnd.Wb. IV,1000–1002; Mhd.Wb. I,1019; WMU 293; Ahd.Wb. 1466–1468.– BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 45.– S-8C3<sup>a</sup>, M-60/1.

Komp.: [Pfungst]b. Bräutigam bei der →[Pfungst-hoch]zeit: °Pfungstbräutigam Kötztling; er kann net mit, weil er dahoam Pfungstbräutigam worn is DITTRICH Tag 28.

†[Pfungstel]b. dass.: „worauf der Pfungstelbräutigam sie bat ... seine Pfungstelbraut zu machen“ Bay.Wald M. SCHMIDT, Ges. Werke, Bd 16, Leipzig [1901], 256.– Zu →Pfungstel 'Brauchtumsgestalt an Pfunsten'.

[Brechel]b. wohl Bursche, der beim Flachsbrechen die →Braut, Bed.2b bekommt: Brechlbräutigam NB.

[Jubel]b. Jubelbräutigam: Juwebraidegam Haimhsn DAH; „Den Jubelbräutigam führten 2 Priester“ Die Bayer. Landbötin 14 (1843) 1064.

WBÖ III,797.– DWB IV,2,2340.

J.D.

### Bratschaft, -äu-

F **1** Brautstand, OB vereinz.: Bratschaft „beginnt am Tag der öffentlichen Bekanntgabe“ Rimsting RO; der Heislmoda [PN] is heut vo da hoamlischen Liabschaft in die große Brätschaft kemma ANGERER Göll 8; die starb in der Preitschaft HUND Stammenb. I,271.

**2** †Brautpaar: „nachdem er, mit den übrigen Gästen, der Preitschaft ... das Geleit heim gegeben“ Frsg 1584 Bayer. Annalen 3 (1835) 224.

Etym.: Mhd. *brätschaft* 'Vermählung', Abl. von →Braut; WBÖ III,797.

SCHMELLER I,371.– WBÖ III,797; Schwäb.Wb. I,1375; Schw.Id. V,1003; Suddt.Wb. II,586.– DWB II,338; Frühnd.Wb. IV,1007; Mhd.Wb. I,1072.– RASP Bgdn.Mda. 33.

J.D.

### brav

Adj., Adv. **1** von Charaktereigenschaften, Verhalten u. Tun.– **1a** tüchtig, ordentlich, zuverlässig, °OB vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °de is brav, auf de kannste verlassn Reith MÜ; ordentli, brav Reichenau VOH; an Apparat, der wo aa brav alle Monat die Raten wegzahlt! Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.27,1; æ~ bráfs Rössl-SCHMELLER I,350; es gibt viel brave Köch| die disen Vortheil ... nicht wissen HAGGER Koehb. IV, 1,37.– Auch ironisch: Bettelleut ... Verthalen sich [in der Kirche] scho recht brav und haben a bravs System Die Bayer. Landbötin 2 (1831) 110; „Er schob ihr beim Heuaufladen die Heubauschen immer schön brav ins Gesicht“ PONZAUNER Unter uns gsagt 41.– **1b** rechtschaffen, redlich, bescheiden, °Gesamtgeb. vielf.: a ganz a Braver „Bescheidener“ Abens FS; °d Mare is a bravs Leid, de hãd no neamd wãs odo Hausen KEH; a brava Frau Schambach WUG; wos moanst, wiavui brave Leit am Grafn seine Hirschn gressn habn? LOEW Grattleroper 17; Der is überhaupt net wie die andern Leut'. Das is der Braver auf der ganz'n Welt MEIER Werke I,457 (Natternkrone); Die brafest verheuratheten Weiber sind ihnen nachgeloffen Bilanz 1782 17.– In fester Fügung b.e →Hand rechte Hand.– Ra.: Bráf mäg I' nèt sei~, bráf scheisst dã' Hund SCHMELLER I,350.– Sprichw.: Die bráf'm Leut hãt dã' Hund 'tã~ „sie sind selten“ ebd.– °Die bravn Leit kumma um und d'Lumpn wean a niat wenga Sulzbach-Rosenbg.– **1c** sittsam, tugendhaft, fromm, NB vielf., °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: des san brave Leut „fromme“ Wasserburg; der druckt d Augn zua, wie wann a no so brav wa Hengersbg DEG; d' Saphie is a hübsch' Dirndl und brav wie ein Eng'l MEIER Werke I,32; Unter Tags fein brav und gschami, und bei der Nacht am Besenstiel spliternackt durch die Luft Südd.Monatsh. 18,1 (1920/1921) 56.– **1d** gutmütig, gutherzig, freundlich, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °du koost ja leicht redn, de dei is ja a bravs Leit! Nußdf RO; döi ham brave Augn „freundliche, milde“ Altvalter NAB.– In fester Fügung b.er →Nikolaus Nikolaus.– **1e** folgsam, artig (von Kindern), Gesamtgeb. vereinz.: a brafs Biawla, Mädala Wessobrunn WM; Wennst öitza niat glei brav bist, kröigstara „zu ergänzen: Schläge“



SINGER Arzb.Wb. 42.– Ra.: *deär is brav, wenä schläuft, und is do niät gwis* Bruck ROD.– *°Bist brav drei Dog; heit is der letzt, daas mers net vergessn* OP.– **1f** zahm, gefügig, zutraulich (von Tieren), OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *a brava Gaal* Hagenhsn N; *Do hot ma schiern mejßn* [gegen die Fliegen] ... *na is* [das Vieh] *braver worn* Hohenwarth KÖZ BJV 1954,203.

**2** gut, brauchbar, angenehm.– **2a**: *Des is 's Braver'* (das Beste dabei ...) *gwen, das 's Wosser nouat tol* (nahe da) *gwen is* Hohenwarth KÖZ ebd. 204.– **2b** †gesundheitlich gut: *von der selbigen Stund an geht's wieder braver* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,343.– **2c** von guter Beschaffenheit, brauchbar, OB, NB, OP vereinz.: *dös is a sackrösch bravs Feöd* Inngau; *ə~ bráfs Haus, ə~ bráfs G-wand* SCHMELLER I,350.– **2d** angenehm: *heunt is brav* „gutes Wetter“ Todtenweis AIC; *da solls do a bravs Wetta habm* TH. BAUER-PEISSENBERG, Monika Burghart, Erfurt 1942, 58; *Willst du ein Bier ... wohlriechend machen, so, daß es brav in die Nasen steigt* BUCHER Jagdlust 106.

**3** Adv.– **3a** in hohem Maße, sehr, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°gibt's brav Gejd* Grafing EBE; *Wenn eahna a Rindl anikimmt, Kennens nix wos* (als) *brav schimpfa und grein'* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205; *kemmt's brav oft und kehrt's brav ein* STIELER Ged. 82; *die übrige ... assen braf* SCHREGER Speiß-Meister 24.– **3b** durchaus, ganz und gar: *°du kannst mir brav den Buckel runter rutschen* Gauting STA; *Er hát mäs aufdringə~ wölln, àbər I háb eams bráf nət à'gnámə~* SCHMELLER I,350.– **3c**: *du hast brav lachn* „kannst leicht lachen“ Passau.

Etym.: Aus frz. *brave* 'tapfer'; KLUGE-SEEBOLD 149.

Ltg. Formen: *brāv* OP, OF (dazu TS; WUG), -*ā*- OB (dazu KEH, KÖZ, LAN, PA; R, TIR).– Kompar. auch mit Uml. *brēiva* (WM), *brēva*, -*ia*- (KEM).

SCHMELLER I,350.– WBÖ III,711–713; Schwäb.Wb. I, 1376f.; Schw.Id. V,426–431; Suddt.Wb. II,588f.– DWB II, 339f; Frühnd.Wb. IV,902.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 64; GÖTLER Dachauerisch 18; SINGER Arzb.Wb. 42; Spr.Rupertwinkel 13.– S-17C3, 34C34<sup>b</sup>, 57E16, 69H38, 91E14, M-5/29, W-116/43.

Abl.: *Bräve, Brav(e)lein*.

Komp.: [**kreuz**]b. *kreuzbrav*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a greizbrafa Moo isa gwen da Kaschba, jez is er gstorbm* Ebersbg; *den àit'n kreitzbráv'n Ma~* sö.OB Bavaria I,362; *werd leicht oane no a kreitzbravs Wei* DINGLER bair.Herz 128; *Kreutzbrav* „Sehr brav“ ZAUPSER 44.

ZAUPSER 44.– WBÖ III,713.– DWB V,2187.– BERTHOLD Fürther Wb. 122; BRAUN Gr.Wb. 64; Spr.Rupertwinkel 54.

[**lämmelein**]b. wie →b.1c: *°der is lamperlbrav* „fromm“ Leiblfing SR.

[**schmalz**]b. wie →[*kreuz*]b.: *Unsa Burgamoaster is ja ... a schmolz brava Mo* Bayernb. 372.

[**wäglein**]b. wie →b.1f: *„Er ist lammalfrumm, wagtbrav ... so hat der Roßschacherer seinen ... Rappen angefeilt“* LETTL Brauch 70f. J.D.

#### †Bräve

F: *Bráfm* „die Bravheit, Brauchbarkeit“ SCHMELLER I,350.

SCHMELLER I,350.– WBÖ III,713; Schwäb.Wb. I,1377; Schw.Id. V,432.– DWB II,340.

Komp.: †[**Un**]b.: *die Unbräve* „ausnehmend gute Beschaffenheit“ ebd. 97.

SCHMELLER I,97, 350.– DWB XI,3,400. J.D.

#### Brav(e)lein

N., braves, artiges Kind, auch Kosen., °OB, MF vereinz.: *°Brafai* Tittmoning LF.

WBÖ III,713.

Komp.: [**Haupt**]b.: *Hauptbraverl* „spöttisch der Allerbrävste“ Nabburg.

[**Lehrer**]b.: *°s Lehrerbraverl* „Schulkind, das sich beim Lehrer einschmeicheln will, Schimpfname“ Malching GRI. J.D.

#### bravo

Interj., bravo: *brafo klatschn* Fürstenfeldbruck; *Der Deas haout trotzdem „Bravo!“ gschria* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 147; *Brafo! Jui! Da Pfundmoar soll leben!* THOMA Werke III,67.

Etym.: Aus it. *bravo* 'tapfer, tüchtig, ausgezeichnet'; KLUGE-SEEBOLD 149.

WBÖ III,797f.; Suddt.Wb. II,589.– DWB II,341.– BRAUN Gr.Wb. 64. J.D.

**bräxeln**, brutzeln, →*brägetzeln*.

**braxen**, ein Wurfspiel spielen, →*bräcketzen*.

**Braxer**, Händler, →*Brächser*.



**Praxis**

**F 1** Erfahrung, Übung: *Jäder hochwierninge her Bfahrer ... praucht keine lange Bragsis* THOMA Werke V,331 (Filsler).

**2** öffentliche Tätigkeit best. Berufsgruppen, Räumlichkeiten dafür: *°dem sei Braxis is iwa Oaschtan zua* Hochdf FDB; *dàs da Doggda Gimbl ... ka Braxis mäija machn deaf* LODES Huuza güi 55.

Etym.: Aus lat. *praxis* 'Verfahren', gr. Herkunft; KLU-GE-SEEBOLD 721.

WBÖ III,798; Suddt.Wb. II,589.– DWB VII,2078; Früh-nhd.Wb. IV,1010. J.D.

**präzeptern**

Vb.: *°prezeptern* „schimpfen; auch schwätzen und herunterleiern“ Breitenbg WEG.

WBÖ III,932. J.D.

**Präzeptor, -terer**

**M. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der schimpft, *°NB* vereinz.: *°so a Prezepterer* „Schimpfer“ Breitenbg WEG.– **1b** langsamer, umständlicher Mensch, *°OB* vereinz.: *°a bißl schneller, du Prezetter, du langsamer!* Pittenhard TS.

**2** Zeigefinger, *°OB*, *°NB* vereinz., veralt.: *Brezedda* Haidmühle WOS.

Etym.: Aus lat. *praeceptor* 'Lehrer'; Fremdwb. II,652. WBÖ III,932; Schwäb.Wb. I,1378; Schw.Id. V,1037; Suddt.Wb. II,589.– Fremdwb. II,652; Frühnhd.Wb. IV,884.– W-42/25.

Abl.: *präzeptern*. J.D.

**Präzipitat, †Prinz-**

**N.**, Präzipitat, Arzneimittel: „[Die einfache Bevölkerung] beehrt in den Apotheken nicht selten *Principitat* (Mercurius praecipitatus)“ *OB* Bavaria I,461 f.

Etym.: Aus lat. *praecipitare* 'jäh herabstürzen'; Fremdwb. II,652 f. Mdal. an *prinz-* angelehnt; Schwäb.Wb. I,1378.

Schwäb.Wb. I,1378.– Fremdwb. II,652 f. J.D.

**präzis**

Adj. **1** präzis: *präzis* „genau“ Passau; „Erkläre mir *präzis*, was geschehen ist?“ A.J. LIPPL, Das Schloß an der Donau, München 1944, 154.

**2**: „unzweideutig, unbedingt ... *d Huund wollt prézis seim Herrn naouche*“ SINGER Arzbg. Wb. 178.

Etym.: Aus frz. *précis*; KLU-GE-SEEBOLD 721.

Schw.Id. V,1037 f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg. Wb. 178. J.D.

**Pre**, Vorzug, Stolz, → *Prä*.

**Brech, -en**

**M. 1** †Fehler, Mangel, Schaden, Übelstand: *swer im dar vber dhainen brechen tet mit ihtev* [etwas] Straubing 1296 Corp.Urk. III,534,13; *Den fromen leuten sagt ich mein prechen, wie schwerlichen ich in dem ratt säß* Mehn 1398 Chron. dt.St. XV,484,35 f.; *das der brech ... nit an unserm gnädigen herren ... gewesen sei* AVENTIN V,580,26 f. (Chron.).

**2** Gebrechen, Krankheit, Seuche, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *mit einer schal daraus mein Herre solt trinkchen für seinen prechen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,98; „*vielen wird hier geholfen in nöthen, und besonders wenn der brechen* (die pest) regieret“ Schlehd WM 1563 PANZER Sagen I,23.

**3** †Zerwürfnis, Streit: *e das si ain ander beschaidinlichin| vnd götlichin| iern brechin liessin virsten* [aufgeben] Aichach 1293 Corp.Urk. III, 139,36 f.

**4** †Verbrechen, Untat: *all ander Brechen| den wir inn der ainung haben| richten nach rath* Freyhaiten 1568 81.

Etym.: Ahd. *-brēhho*, mhd. *brēche* swm., *brēch* stm., daneben ahd. *-brēh* stn., *-brēche* stswn., Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,804.

SCHMELLER I,340.– WBÖ III,803 f.; Schwäb.Wb. I,1378 f.– DWB II,341 f., VII,2079; Frühnhd.Wb. IV,1010–1014; Mhd.Wb. I,974 f.; WMU 283.

Komp.: [**Ge**]b. **N.**, †**M. 1** †wie → *B.1*: *wir beviden dann sihtigen geprechen an silber eder andern sachen* 1316 Rgbg.Urkb. I,176; *vier aus der Gemain ... welche des Prunnens unnd Priells in allen fürfallenten Geprechen abwarten sollen* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,395.– **2** wie → *B.2*, *OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *an args Gebrecha* Altötting; *ungesehen das ein bferd ein vernünftiges Thier ist, welches seine mengl und gebrechen nicht vor sich selber sagen kan* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 53; *der geprech chümpft oft von dem hirn* KONRADvM BdN 39,2; *des Jars ist ain gemainer Gebrechen gewest, das die Leit am Hauptwee gestorben sündt* Landshut 1503 Chron.dt.St. XV,347, 18 f.– **3** †wie → *B.3*: *Hiemit sollen baide tail aller obgeschriebenen gebrechen gantzlich vnd gründlich gericht, geschlicht ... sein* Tirschenrth 1499

VHO 22 (1864) 62.– 4 †Beschwerde, Klage: *Unser Herzog Christophs Gebrechen, so Wir wider unsern Bruder Herzog Albrechten eingelegt ... haben* 1491 BLH IX, 79.– 5 †wie → B.4: *Das Gebrechen* „das Verbrechen“ SCHMELLER I, 341.– 6 Rüssel des Schwarzwilds, jägersprl.: „Ein grober Keiler ... dessen scharfe *Gewehre* ihnen drohend aus dem *Gebrech* entgegenblitzen“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 139.

SCHMELLER I, 341.– WBÖ III, 804; Schwäb.Wb. III, 134 f.; Schw.Id. V, 314; Suddt.Wb. IV, 606.– DWB IV, 1, 1, 1839–1850; Frühhd.Wb. VI, 296–300; LEXER HWb. I, 759 f.; WMU 566 f.; Ahd.Wb. I, 1328.– S-52L21<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: †[**Hals-ge**]b. Verbrechen, das mit dem Tod bestraft wird: *die sämtlichen Bergamtsunterthanen ... gehören nur in Halsgebrechen unter das Landgericht Waldeck* [KEM] M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 464.

SCHMELLER I, 341.

– †[**Land(es)-ge**]b. 1 Mangel, Not in einem Land: *Waer aber ob dhainerlay landgeprech auferstünd* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 557, 17–21.– 2 Krankheit, Seuche in einem Land: *wann ein Landtsgebrechen unter das Viech kommen solt* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnung II, 878.

Rechtswb. VIII, 403 f.; Frühhd.Wb. IX, 149.

†[**Land(es)**]b. wie → [Land(es)-ge]b.1: *mercklich landesprech mit schawr oder pises* [Unfruchtbarkeit] Indersdf DAH 1463 OA 24 (1863) 373. SCHMELLER I, 340.– DWB VI, 131; LEXER HWb. I, 1823.

†[**Ochsen**]b. Hauhechel (*Ononis spinosa*): „vermochte das Pulver aus der Hauhechelwurzel ... den Blasen- oder Nierenstein eines Ochsen zu brechen. Deswegen hatte dieser Schmetterlingsblütler ... seit ... 1759 den Beinamen *Ochsenbrech*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 24.

WBÖ III, 799; Schwäb.Wb. V, 33; Schw.Id. V, 313.– DWB VII, 1133.

[**Stein**]b. auch †F.– 1 Körnersteinbrech (*Saxifraga granulata*): *Stoabrech* Kochel TÖL; „so ziehen *Ehrenpreis* und *Steinbrech* das Gewitter an, weshalb man ... sie nicht nach Haus bringt“ Furth BRUNNER Heimatb.CHA 96; *Von der stain prechen* KONRADvM BdN 456, 1.– 2 †Brauner Milzfarn (*Asplenium Trichomanes*): *Callitritum steinbrech* O'altaich DEG 14.Jh. StSG. III, 519, 35.

WBÖ III, 799; Schwäb.Wb. V, 1711 f.; Schw.Id. V, 313.– DWB X, 2, 2053 f.; Frühhd.Wb. XI, 300 f.; LEXER HWb. II, 1163; Gl.Wb. 589.– BRAUN Gr.Wb. 613. A.S.H.

†-brech, -ä-

Adj., nur im Komp.: [**fried**]b. den Frieden verletzend: *ob einer in vnsern steten fridprach würd ... der sol an dhainer stat nynndert frid haben* Landshut 1352 LERCHENFELD Freibr. 198.– Mhd. *vridebrëche, -bræche*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>.

Schwäb.Wb. II, 1763 f.; Schw.Id. V, 313 f.– DWB IV, 1, 1, 181; LEXER HWb. III, 509; WMU 2240. A.S.H.

**Brechach, -et**

N. 1 Getreideschrot, °NB, °OP vereinz.: °*Brecha* Siedling CHA; *s Brechat* „Bruchmehl“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 58.

2 Spreu, OB, °NB vereinz.: *Brächat* Spreu beim Flachs Wolnzach PAF

3: *as Brechat* Mahlzeit nach dem Flachsbrechen OB.

WBÖ III, 799; Suddt.Wb. II, 594 (Brechicht). A.S.H.

**Breche, -a-, Brecht**

F. 1 Breche für Flachs od. Hanf, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*a da Gramehittn drin homs friahra mit da Brecha an Fläx grämed* „gebroschen“ Sindelsdf WM; °*Brächt* Aham VIB; *siebm ober [oder] acht Weiberleit ... hammant* (den Flachs) *brächt mit der Brächa* KÖZ, VIT BJV 1954, 199; *Brèchə*~, *Brèchn*g „das Werkzeug zum Flachsbrechen“ SCHMELLER I, 339; 2 *Brechen*, 2 *Hackmesser* Gögglbach BUL 1559 Oberpfalz

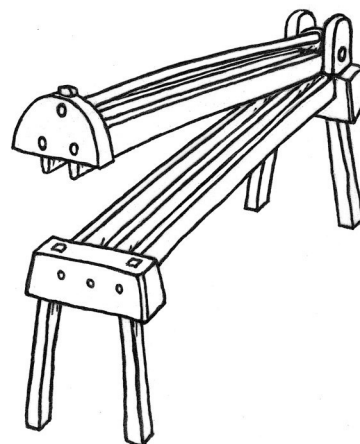


Abb. 2: *Flachsbreche* (Reischach AÖ, nach MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 75).

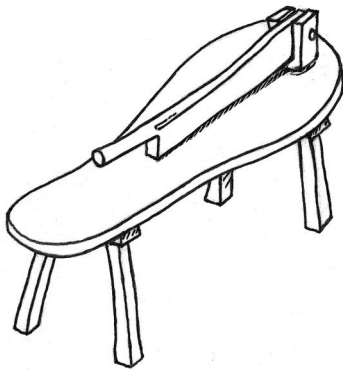


Abb. 3: *Prechtl* 'brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs' (O'nzell WEG).

5 (1911) 128 (Inv.); *waß ich ... an Flax von der Prechen her pfundtweiß verkhaufft hab* 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 39.– S. Abb. 2.

**2** Gebäude, Raum, in dem Flachs gedörnt u. gebrochen wird, OB, NB, OP vereinz.: *Brächa* Pfrentsch VOH.

**3** †Pranger: *Sofern ... einer ... sich ... mit Gotteslästern hören ließe, der soll etliche Sonn- und Feiertage in die Brechen vor der Kirchen ... gesperrt ... werden* Schwandf 1553–1561 VHO 24 (1866) 295; *In die brechen zu schlüessen, ruten und körzen in die hand zu geben* Bärnstein GRA um 1750 HELM Obrigkeit 75.

**4** Vielrednerin, Schwätzerin: *o alte Brech* „schwatzhafte Alte“ Samerbg RO; *brex* BRÜNER Samerbg 163.

Etym.: Ahd. *brēhha*, mhd. *brēche* stf., Abl. von →*brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,799.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,339f.– WBÖ III, 799; Schwäb.Wb. I,1378, VI,1687f.; Schw.Id. V,314f., 340; Suddt.Wb. II,590.– DWB II,342; Frühhd.Wb. IV,1011; Mhd.Wb. I,974; Ahd.Wb. I,1328.– SINGER Arzbg.Wb. 42.

Komp.: [**Aus**]b. **1** †Werg: *Wer Ausprecht in der Stuben oder Feur ligen lest* Taimering R 1523 HARTINGER Ordnungen II,948.– **2**: *Ausbrech* Mahlzeit nach dem Flachsbrechen OP.

[**Brezen**]b. brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs, OP vereinz.: *Bretznbräch* Beratzhsn PAR.– S. Abb. 3.

[**Fein**]b. Breche für das zweite, feinere Brechen des Flachs: „3-fugige *Feinbreche*“ G'weil WM MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 76.

[**Flachs**]b. **1** Flachsbreche, NB, OP, °MF vereinz.: *d'Floasbrechnng* Naabdemenrth NEW; „die allhier verfertigten Holzwaaren, als ... *Flachsbrechen, Multern, Backtröge*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,133f.; „Mit der *Flachsbreche* ... marterte man den Flachs ... um ... die holzigen Stengelsplitter abzustreifen“ Oberpfalz 64 (1976) 248; *II flachsprecken* PIENDL Hab und Gut 212; *Aufm Poden ... 3 Flax prechen* M'rfels BOG 1641 BJV 1962,208 (Inv.).– **2** wie →B.2, OF, MF vereinz.: *Flachsbrehn* Marktredwitz.

Schwäb.Wb. II,1533; Suddt.Wb. IV,319.– DWB III,1702; Spätma.Wortsch. 335.– S-102C23.

[**Grob**]b. Breche für das erste, gröbere Brechen des Flachs: „2-fugige *Grobbreche*“ U'ammergau GAP MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 76.

[**Haar**]b. **1** wie →[*Flachs*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *a schwarane Haabräch* Marschall MB; „[beim Flachsbrechen] hatte man zwei Geräte von gleicher Form, aber verschiedener Schwere, die man beide *Harbrechen* nannte“ OB HuV 16 (1938) 87; *2 haar prechen* M'rfels BOG 1654 BJV 1962,209 (Inv.).– **2** wie →B.2, OB vereinz.: *Horbräch* „Badstube“ Ostin MB.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

†[**Hanf**]b. Hanfbreche: *zwo hanifprechen* PIENDL Hab und Gut 212.

Schwäb.Wb. III,1144; Suddt.Wb. V,95.– DWB IV,2,433; Frühhd.Wb. VII,1104; Spätma.Wortsch. 122.

†[**Malz**]b. Vorrichtung zum Schroten von Malz: *1 Malzbrech* Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV, 1,99. A.S.H.

#### **Brechel, -cht-**

F, M. **1** Werkzeug, Gerät.– **1a** Breche für Flachs od. Hanf, °OB, NB, SCH vereinz.: *o da Brächö* Petting LF; *Brechl* „für zweites Brechen durch Frauen“ Aicha PA; *Brechel ... die* DELLING I, 94; „[der Flachs wird] mit der *Brechel* von den meisten holzigen Teilen befreit“ MILLER Lkr. WEG 86.– **1b** brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs, NB vereinz.: *Prechtl* O'nzell WEG.– S. Abb. 3.– **1c**: *Breche* „Gerät zum Knödelbrot schneiden“ Spr.Rupertiwinkel 13.– **1d**: *der Brechl* das gestielte Brett, mit dem der Dünger festgeschlagen wird Passau.

**2** Gebäude, Raum, in dem Flachs gedörnt u. gebrochen wird, NB vereinz.: *o da Brechö* Kchdf PAN.

**3** †Pranger: *dreimal in der Prechl mit entblößten Armen, prinnendem Licht und Ruten vorgestellt* Berchtesgaden 1735 KRISS Sitte 150 (Prot.).

**4** abwertend von weiblichen Personen.– **4a** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*de Bräche woaß nix oes wie vo de junga Leid* Törring LF.– **4b** alte keifende Frau: *Brechl* Mittich GRI.– **4c**: *a Brechl* alte gebrechliche Frau ebd.

Etym.: Mhd. *-brēchel* stm., Abl. von →*brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,800.

DELLING I,94.– WBÖ III,799–801; Suddt.Wb. II,590.– Rechtswb. II,476; Frühhd.Wb. IV,1011 f.; Mhd.Wb. I, 975.– KOLLMER II,319; Spr.Rupertwinkel 13.– S-102C23.

Komp.: [**Brezen**]b. wie →B.1b: *d'Brötznprechö* (Ef.) östl.OB.

WBÖ III,801.

[**Flachs**]b. Flachsbreche: *da Mo hät a schwarare Flächsbrechl* Marschall MB; *Flachsbrechl 3 fl. 30 kr.* Passau Die Fundgrube 7 (1861) 32; „die zwei- oder dreifügige *Flachsbrechl* ... die manchmal an den Kanten mit Eisen beschlagen war“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 77.

Suddt.Wb. IV,319.

[**Haar**]b. **1** dass.: *Horbrähi* Riedlern MB; *Hoarbrechl* WILDFEUER Kehdf.Ld 28; *3 Haarprecheln* Ramsau 1745 HELM Mda.Bgdn.Ld 106 (Inv.).– **2** wie →B.4b: *d'Härbrechl* Mittich GRI.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

WBÖ III,801.

[**Schön**]b. Breche für das zweite, feinere Brechen des Flachs: *die Schöbrechl* Möslbg WEG; „Dann wird er [der Flachs] mit der *Schönbrechl* bearbeitet“ MILLER Lkr.WEG 87. A.S.H.

#### brecheln, -cht-

Vb. **1** (Flachs od. Hanf) brechen, °OB (v.a. O), °NB (v.a. SO) vielf., OP, OF vereinz.: °*noun Rif-fin wer a brechit* Petting LF; *an Här brechln* Mittich GRI; *laßt's iatzt derweil 's Brecheln geh'n, später helfen wir enk* [euch] MEIER Werke I,109; „Im Dezember ging es dann zum *Hoarbrechln* ins dorfeigene Brechhaus“ WILDFEUER Kehdf.Ld 28; *der gebrechlete haar mues in den Majrhoff alle tag gestücket werden zw den schwingen* Asbach GRI 1740 MHStA KL Asbach 60,111.– In festen Fügungen: *schö brechln* „das zweite Mal brecheln“ Möslbg WEG.– *Hex brechln* „brecheln im *Bachofa* [Backhaus] bei offenem Feuer“ Dfbach PA.

**2** mit einer →*Brechel*, Bed.1b bearbeiten, OB, NB vereinz.: *an Brötzntoag prechön* Altötting.

**3**: *zun Buhnabrechln gehn* „Bohnenernt“ Staudach (Achental) TS.

DELLING I,94.– WBÖ III,802 f.; Suddt.Wb. II,591.– DWB VII,2079; Frühhd.Wb. IV,1012.– KOLLMER II,319.– S-102C26 f., 29, M-2/22.

Komp.: [**ab**]b.: *obrechln* das zweite Mal brecheln ebd.

Suddt.Wb. I,16.

[**zu-sammen**]b.: *dö oite Huabaren hot wos zam-brechel* „viel unnütz geratscht“ Traunstein.

A.S.H.

**Brechen**, Mangel, Gebrechen, →*Brech*.

#### brechen<sup>1</sup>

Vb. **1** zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** zerbrechen.– **1aα** (etwas) zerbrechen, entzweibrechen, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *er is vom Bam äwigfälln und hät si 's Gnack brocha* Wasserburg; *du brichst oin Tella umandern* Weiden; *do is ihna koan Loata net z'hoch, bis a mal ... rantapflumpfa, und d'Haxen brecha* MÜLLER Lieder 74; *do brich i ma ja ois Tölz* SZ Wolfrathshausen 58 (2002) Nr.173,R8; *Ferit pah. sluoc* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,646,2; *Swelich vlosman einem unserm burger ein weinwas prichet* 1310/1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 191,22 f.; *sambt dem protprechen vnd nyessung des sacraments* BERTHOLDvCh Theology 469.– In festen Fügungen: *auf* →*Biegen und / oder B.* unter allen Umständen.– †*Augen b.* blenden, blind machen: *ainem brach man die augen dem andern stach mans aus* AVENTIN IV,605,23 (Chron.).– Ra.: (*nichts machen / tun / rühren und*) *nichts b.* u.ä. untätig, antriebslos sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der macht und bricht niggs, is a Loam-arsch* Iggenbach DEG; „Einer, der *nix macht und nix bricht* (weder Fisch noch Fleisch)“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,72.– Gutmütig, bescheiden sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*voam Nâchba brauchst koa Angst häbn, dea macht nix und der bricht nix* Otterskehn VOF; *Deà mocht nix und bricht nix* „ist harmlos“ KAPS Welt d.Bauern 90;– °*der is z'quat, als das a wos bricht* Weiden.– **1aβ** zu Bruch gehen, entzweigen, °OB, °NB, OP, OF vielf., Restgeb. vereinz.: °*dua de Oar eibaggen und baß auf, daß koans bricht* Sigfing ED; *san ean alle Boina brochn* Vohenstrauß; *d'Ags bricht* Derehing FDB; *Wia eahm da Stuihax bricht* FABIAN Homer 51; *Dees ...*



wischt mit *brochni Aest* KOBELL Ged. 47; *ein iglich frau, diu genotzot wirt, swann si auz seinen handen und auz seinem gewalt kumpt, mit brochem leib* Obb.Landr.1346 81f.; *Er soll auch die prochen weissen Gleser alhie nit auffkhauffen* Mehn 1561 ZILS Handwerk 82; *am Weeg bricht ihm der Wagen* SELHAMER Tuba Rustica I,404.– Übertr.: *da wirts brechat* „geht es wirtschaftlich schlecht“ Innernzell GRA.– *Nacher is dö Gschicht brechat worn* „das Lügengebäude brüchig geworden“ Tödtenrd AIC.– *inerhalb 2 stundt ist vnß die redt gebrochen ... dz geher verfallen* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 168.– **1b** schroten, grob mahlen, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, °SCH vereinz.: *mü hom khan Bruch mea, moang miama brecha* Todtenweis AIC; *Gersn brecha mit der Bruchmühl* Hausen KEH; *brēxa* nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 39; *die Hausmühlen ... machen ... dem Bräuer das Malzbrechen leichter und wohlfeiler* Pilsting LAN S. MAX, An Se. königliche Majestät von Baiern ... Zur Verbesserung des Malz-Auffschlagswesens, o.O. 1822, 31f.; *der stempflerin von ainē schaff gersten zu prechen* Burghsn AÖ 1459 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 114, fol. 19v; *auf ausländischen Mühlen ... darf das Malz ... gar nicht ... gebrochen werden* W.X.A. v.KREITTMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianum Bavaricum Civilem, Bd 2, München 1761, 1496f.– **1c** (Flachs od. Hanf) brechen, °Gesamtgeb. vielf.: *prächn* Wolnzach PAF; *son Brächa miaßnd drei sei* Mengkfn DGF; *da Flachs wead zerscht bluit, dan brächt* Pertolzhfn OVI; *Flachs werd grupft, griffilt, grollt, brocha, ghachlt, gspunna* Eysölden HIP; *à Brehhaus ... hamänd dâ g'oarbât't drin. Den Flachs brecht* HALLER Frauenauer Sagen 86; *brēchə~ ... den Har ... brēchn* „Am Ob.Lech ... das erste Abstoßen der Flachsstengel; anderwärts ... das Zerstoßen der übrigen, feinem Theilchen“ SCHMELLER I,339; *Wan die dürnen ... haar prechen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,20; *Solle niemandt in seinem Haus ... prechen lassen* Burgweinting R 1722 HARTINGER Ordnungen II,487.– **1d** durch einen Riß entzweigen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *da bey dem Aufhenken etwan der Strick brechen wurde, ist die weitere Execution nicht einzustellen* CJB 167.– **1e** †niederreißen, zerstören: *brēchə~, brēchn* „zerstören, vernichten“ SCHMELLER ebd.; *Uellere prehhan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,663,58; *vmb zævn brechen dem rihter zwelif pfenning* Rgbg 1293 Corp. Urk. III,

119,39f. A; *die reichstet ... prachen dem adel vil gelsösser* EBRAN Chron. 128,14–17.– **1f** †wund reiten: *Wan ein ros ein gebrochnen rucken hat unter dem sattel* Roßarzney (BRUNNBAUER) 151.– **1g** Part.Prät., übertr., völlig niedergedrückt, ohne Lebensmut: *a brochana Mâ* Aicha PA; *Die is brocha* CHRIST Unsere Bayern III,18. **2** herausbrechen, hervorbrechen.– **2a** (sich) brechend herauslösen.– **2aα** (etwas) herausbrechen, herauslösen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schtoa bröha* Hohenpeißenbg SOG; *bam Bröcha duat ma sö stöcha* „beim Herausbrechen der Bienenwaben“ Mittich GRI; [der Schlosser] *soll auch nichts daraus [aus einem alten Schloss] brechen, es sei dann große Notdurft* NB 1435 ZILS Handwerk 128; *soll [der Steiger] ... sich mit Abteufen ... Uebersichbrechen ... der Gebühr nach verhalten* 1784 Berggesetze 361.– In festen Fügungen → *Imme* | → *Honig b.* Honig gewinnen.– Auch (Zahn) ziehen, OB, °NB vereinz.: *das Zähtbrecha* Schaufling DEG.– **2aβ** sich brechend herauslösen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Vo' Schnee a' langer Stroaf geht 'nauf. Mit brocheni Stoablöck* KOBELL Ged. 304.– **2b** †durch Teilung herausnehmen: *mit samt den æchærn, di aus dem hof geprohhen warn* 1305 Urk.Raitenhaslach 449; *Hier die Sölden sambt ainem gartten so Zum Hanns Mayrgúet gehört Vnd darauß prochen worden* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181, fol.248r; *Martin Keill hat 2 aus des obgemelten Carl's ¼ Hof gebrochene Äcker* Lohstadt KEH 1753 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 319.– **2c** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2cα** auch refl., (Milchzähne) verlieren, v.a. bei Rind od. Pferd, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *brauchst bloß schaugn, ob's scho brochn ham, na woascht, wia oid daß san* Peißenbg WM; *dös Koiberl hot scho brocha* „scherzhaft auch bei Kindern“ Wiesenfdn BOG; *döi Geil kina ned gscheit frässn, döi brächn zur Zeit* Kchnthumbach ESB; *sich brechen* „die ersten Zähne verlieren“ OP SCHMELLER I,340.– Scherzh. übertr. erwachsen, älter werden, °OB vereinz.: *draufo bricht a aa scho* „allmählich wird er ein Mannsbild“ Taching LF.– **2cβ** ausfallen (vom Zahn), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *d'Muichzahn brecha eahm a scho* O'schleißhm M.– **2d** pflücken, jäten, (Pflanzenteile) entfernen, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Obst brecha* Passau; *Limpf brecha* Nebetriebe ausbrechen Irlahüll EIH; *Carpit, coligit prichit* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,631, 63; *so brich du die trauben* O'altaicher Pred.

140,4f.; *das gras auß dem cabis* [Krautacker] *ze prechen* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 213.– **2e** (ein Loch u.ä.) durch Brechen herstellen, verursachen: *dawei hamds ö Glostüa brocha* Wimperstadi PA 1900 BzbV 3 (1914) 30; *habn sy ain loch durch di maur in das sloss gebrochen* ARNPECK Chron. 653,7f.; *darvon ihr ein Loch in den Schenckel gebrochen* Wunderwerck (Benno) 187.– **2f** hervorkommen, hervorbrechen: *brecha* durchs Gestrüpp Mchn; *Stehn i aufn Astand ... Und hör i's brecha staad in Holz* KOBELL Werke 157; *dev sunne, dev des morgens auz dem berge brichet* um 1300 Nürnberg, Germ. Nationalmuseum Cod.4953,fol.29<sup>v</sup>; *der Schacht, in welchem die Erze brechen* 1784 Berggesetz 367.– **2g** abgehen, abfließen (vom Fruchtwasser), OB vereinz.: *as Wässa-r-is brocha* „die Fruchtblase ist geplatzt“ Ingolstadt.– **2h** sich lösen (von einem Schuß), jägersprl.: „der Schuß hätte mir besser und ruhiger nicht brechen können“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 130; *O'glegt ... schö' staad zielt ... der Schuß brocha* LUTZ Brandnerkaspar 26; „*Ich kan nit recht Pröchn ... lasen* (d. h. beim Zielen nicht zur rechten Zeit den Schuß loslassen)“ Berchtesgaden 1761 Bayerld 23 (1912) 849.– **2i** ausbrechen, entkommen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *diejenige| welche auß der Gefängnuß* [Gefangenschaft] *brechen* Landr.1616 803.

**3** einbrechen, eindringen.– **3a** hindurchbrechend nach unten fallen, Gesamtgeb. vielf.: *da quad oit Mo is min Ros durs Eis brocha* Altenbuch LAN.– **3b** einbrechen, einen Einbruch verüben, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *das er und Hanns Koch zu Scheyr* [PAF] *in die kirchen geprochen haben und daraus genomen 3 kelch* 1443–74 Urk.Juden Rgbg 45; *Hätten bey der Nacht in das Hauß gebrochen* SELHAMER Tuba Rustica I,305.– **3c** kriegerisch, gewaltsam eindringen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *so pricht der künig in der haiden her* FÜETREER Chron. 144,33f.

**4** vom Einfallen der Beckenbänder vor dem Kalben.– **4a** das Einfallen zeigen: *de Kua bricht schâ* Kellbg PA; *de is brōha* U'bachern DAH nach SOB V,43.– **4b** einfallen: *d'Muatabanda brechand* Postmünster PAN.

**5** †aufbrechen, gewaltsam öffnen: *Ich geloube, daz sin heiligiu sele hin ze helle uuor ... und die brach* 12.Jh. SKD 346,33f. (Südd.Glauben u. Beichte); *Wer geweycht Kirchen haimlich bricht* Landr.1616 413.

**6** pflügen, auseinanderstreuen.– **6a** pflügen,

umbrechen, °OB, °MF vereinz.: *brocha* Baumgarten FS; *wōsn breçn* Scheffau BGD nach SOB V,179.– **6b** (Gras, Heu) zum Trocknen auseinanderstreuen: °*brecha* Seeshaupt WM.

**7** erbrechen.– **7a** auch refl., sich übergeben, °Gesamtgeb. vielf.: *ea muas oōwai brōcha* Aicha PA; *i ho mö brācha möin* Stadlern OVI; „*Aderlassen, Schröpfen, Laxiren und Brechen* ist die gewöhnliche Heilmethode“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,248; *d Muada is richdi krank gwen, hod vül brocha* Altenthann R Oberpfalz 77 (1989) 358; *Ez tüt auch sam ein mensch, daz vndäut* [nicht verdaut] *vnd sich prichet* KONRADvM BdN 168,1f.; *hat sich ... voll getrunckchen, dz Er sich bröchen müessen* 1757 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (22.11.1757).– Auch unpers., °OB, NB vereinz.: °*den hods scho a so brocha* O'neukehn MÜ.– †Auch in fester Fügung: *daz ainem di lung datz* [bei] *dem mund stüchlot* [stückweise] *aus get mit wüllen* [würgen] *vnd mit halsprechen* KONRADvM BdN 489,11f.– Ra.: *zum B. sein* abstoßend, unerträglich sein, OB, NB vereinz.: *dös is zum Brācha* Dünzing IN;– *i muß mi brācha* etwas ist zum Kotzen Luitpoldhöhe AM.– **7b** durch Erbrechen von sich geben, Gesamtgeb. vielf.: *er tuat Bluat brechn* „hat das Blutbrechen“ Wasserburg; *'s Bluatbrōcha kriagn* Höhenstadt PA; *i mou Gål brācha* Stadlern OVI; *in oan furt bricht er Goi* GRAF Werke XI,2,114 (Kalendergesch.).– **7c** †zum Erbrechen bringen: *dy wüll* [der Brechreiz] *pricht sy* Mchn 15.Jh. Clm 8384, fol.66<sup>rb</sup>.

**8** (sich) ändern.– **8a** †allg.– **8aα** auch refl., sich ändern: „daß bei dem Buttertreiben die Milch um so rascher *bricht*, wenn der Schlegel aus Wacholderholz ... gefertigt ist“ PEETZ Kiemseecl. 103; *Der gut parisch wein ... was ... von art aller laugfarb, wye geprochner osterwein* [österreich. Wein] Rgbg 1536 Chron.dt.St. XV,142,33f.– **8aβ** verändern: *aber grün| oder blaue Farb leide die saure Sultz* [zum Karpfen] *nicht| dann was sauer ist| bricht die Farb* HAGGER Kochb. IV,1, 117.– **8b** auch refl., umschlagen (vom kalten Wetter), OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö Köitn bricht* O'audf RO; *d' Költ bricht se* „die Kälte (der Frost) läßt nach“ BRAUN Gr.Wb. 64.– **8c**: *da gånz Mâ bricht schâ* „der Vollmond beginnt wieder abzunehmen“ Mittich GRI.– **8d** beim Sterben glanzlos, leblos werden (vom Auge), OB mehrf., NB, OP, OF vereinz.: *d'Aung brecha eam* Ingolstadt; *hâud schâ gonz brochni Aung* „von einem Schwerkranken, Sterbenden“ Wildenrth NEW; *Heut frü sind ihm seine augen brochen*

SACHS Werke XII,137,31.– Übertr., trans.: *dös hobma d'Aung brocha* „das war ein schwerer Schicksalsschlag für mich“ Altfalder NAB.– **8e** †mit anderen Metallen versetzen: *2 lot und 1 quant prochens silber* 1392 Rüntingerb. II, 265; *daß man kain Münß prechen ... solle* Mchn 1539 LORI Münzr. I,219.– **8f** (eine scharfe Kante) abrunden: *der woaf, wo a Kantn brocha ghört oder a Brettl abgrundt sei muaf* Roider Jackl 363.– **8g** umlenken, umgelenkt werden.– **8gα** in eine andere Richtung umlenken, abprallen lassen: *die all ir chunst legend auf spiegelwerch vnd auf scheinbrehen* KONRADVM BdN 123,18f.– **8gβ** refl., auftreffen u. in eine andere Richtung umgelenkt werden, OB, NB vereinz.: *s Wossa bricht si am Wöhr* Passau; *Anfrata ... caprohan* 8./9.Jh. StSG. I,18,17.

**9** nicht einhalten, beenden.– **9a** nicht einhalten, mißbachten, °Gesamtgeb. vereinz.: *s Woat bröcha* Bischofsmais REG; *brocha hot er d'Äih niat, god a bisserl bogn* Wdmünchen; *bei dem ko'ma koa Wort ned brecha* BILLER Garchinger Gsch. 4; *Damit's ma die Treu net möcht brecha* MÜLLER Lieder 54; *daz er den satz [Verordnung] gern bræch* Rgbg 1259 Corp.Urk. I,75,19; *Dy kaiserin ... wie si ir ee hiet gebrochen mit ainem ritter* ARNPECK Chron. 485,30f.; *Er sagt nit/ daß der Feyertag dardurch soll brochen seyn* SELHAMER Tuba Rustica I,369.– **9b** auch †refl., eine Beziehung, ein Verhältnis beenden, NB vereinz.: *mit oan bröcha* „Beziehungen abbrechen“ Aicha PA; *Der Jünglinch erzaigt ir chain zaichen der lieb vnd prach sich von ir* Gesta Rom. 107; *Er sagt zû seinen knechten/ Ir habt an mir gebrochen* P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, Mvi<sup>v</sup>.

**10** †gebrecchen, mangeln: *auch pricht uns nicht getranck und leibes nar* FÜETRER Trojanerkrieg 134,522.

**11** Part.Prät., gebrochen (vom Sprechen), OB vereinz.: *brocha redn* Fürstenfeldbruck.

**12** überwinden, bezwingen: *sein Diggschel bräch*n Sulzbach; *Anderst wird man den Weibern ihren stützigen Grind nicht brechen* SELHAMER Tuba tragica II,398.– Auch rechtssprl.: *Kauf bricht Miete* Mchn; *daz geding pricht lantrecht und stat recht* Frsg.Rechtsb. 272; *Kauf bricht Miethe* KREITTMAYR Rechtsregeln 85.

**13** †refl., sich höher stellen, für besser halten: *das ich mich geprochen hän vber ander laüt ... mit meinen werten vnd werchen* Ebersbg 15.Jh. Clm 5967,fol.346<sup>v</sup>.

**14** †refl., streben, sich bemühen: *wer hocher*

*mynn pflegen wil, der mues sich hoch prechen und arbaitten* 1440 A. KARNEIN, De Amore dt. ... in der Übers. J. HARTLIEBS, München 1970, 102,128f.

Etym.: Ahd. *brēhan*, mhd. *brēchen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 149.

Ltg. Formen: *breχa*, *-h-*, *-χγ*, *-e-* u.ä., daneben *brēχa*, *-h-*, *-xy*, *-ē-* u.ä. OB, NB, SCH (dazu BEI, R, RID; EIH), *-εα-* u.ä. OB (dazu FDB), *brīχa*, *-χγ* u.ä. (FFB, LL, SOG; WOS), *brīχa* (BOG, DEG), *breχtn* (PAF; EG), *-i-* (PA)– 1.Sg. *brīχ*, *-iχ* OB, NB, OP, MF– Part.Prät. *broχa*, *-h-*, *-χγ* u.ä. OB, NB, OP, MF (dazu ND), *brōχa*, *-h-* u.ä. OB, NB (dazu BEI, RID; EIH, HIP; FDB, ND), in Bed.1c auch *breχt* u.ä. OB, NB, OP (dazu PEG) nach den swv.– Konj. *brāχ* (MB, TÖL; PA).

SCHMELLER I,339f., 1145, 1782; WESTENRIEDER Gloss. 59, 442.– WBÖ III,804–807; Schwäb.Wb. I,1379–1382; Schw. Id. V,316–323; Suddt.Wb. II,591–593.– DWB II,342–351, IV,1,1,1869f., VII,2079; Frühnd.Wb. IV,1014–1026; Mhd. Wb. I,975–980; WMU 283–285, 2526; Ahd.Wb. I,1328–1331.– BRAUN Gr.Wb. 64; KOLLMER II,71.– S-11110, 13A19, 21B14, 22E3, 35D29, 37C26, 52L21, 58J53, K47, 65L3, 77A49, C11, D31, 78H1, 81K15, 82B14, 83B64, 99E10, 100G33, 102C26, M-259/1, W-41/23, 95/50, 130/38, 182/6.

Abl.: *Brech*, *-brech*, *Brechach*, *Breche*, *Brechel*, *brecheln*, *-brechen*, *brech(en)haft*, *brech(en)haftig*, *brech(en)lich*, *Brech(en)lichkeit*, *-brechens*, *Brecher(er)*, *Brecherin*, *brecherisch*, *brechern*, *Brechler*, *Brechlerin*, *Brechlet*, *brechneln*, *brechnern*, *Brechs*, *brechseln*<sup>1</sup>, *brechsnen*, *Brechung*.

Komp.: [ab]b. **I** (sich) brechend lösen, zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** (sich) brechend lösen.– **1aα** brechend lösen, abtrennen, °OB, °NB, OP vereinz.: *duas ned obreha* Neufraunhfn VIB; *So brich ihn die Eisen ab* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 65; *dürre Asterl brich i o* REIMEIER Wetzstoa 16; *Abscisus est ... abgiprochen wart* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,660,1–4; *daz man in [Rosenblättern] die zipfel niden ab prech* KONRADVM BdN 375,13.– **1aβ** sich brechend lösen, abgetrennt werden, OB, NB, OP vereinz.: *iatz is eam da Bârt âbrocha* „dem Schlüssel“ Ingolstadt; *wan ainem Wagensun [Pflugschar] ain Ehr [Handhabe] abbricht* Haag FS 1570 HARTINGER Ordnungen III,341.– **1b** zerbrechen.– **1bα** wie → b.1aα, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *da Wind hot de Hopfastanga in da Mittn obrocha* Otterrd PAF; *dea hâd sö'n Fuaß âbrocha* Höhenstadt PA; *mia wünsch ... daß sie koa Hendl koa Haxl obricht* WS SZ 54 (1998) Nr.3, Ebersberger Neueste Nachrichten 2; *Der Daxel ... bricht eam a' an' Haxen* STIELER Ged. 48; *wan der tiuvel bræche im abe den hals* BERTHOLDVR I,33,36f.; *fiel der gaul auf in, brach im ain schenkel ab* AVENTIN



IV,601,4 (Chron.); *alß selbes gehling daß fießlein abgebrochen* 1755/1756 Mirakelb. Aunkfn 156.– Ra.: *du hoschda koa Aug id obrocha* „bist gestürzt, brauchst aber nicht so wehleidig tun“ Haimhsn DAH.– *Jmdn in | von der Mitte a.* u.ä. heftig verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*doats man hea, daß ihn in da Mitt ábrich* O'kreuzbg GRA; „Kraftmeierische Androhung von Schlägen ... *Á dà Midd brich-à-de o!*“ KAPS Welt d. Bauern 137.– °*Der is so dürr, den konnst in da Mitt obrecha* Vilsbiburg, ähnlich °FS.– **1bß** wie →b.1aα, OB mehrf., NB, OP, OF, SCH vereinz.: *s Hai is so dürr, daß glei obricht* Kochel TÖL; *döi Nâual is obrochn* Wdsassen TIR; *dem andern is d' Hand abbrocha* FREYBERGER Baiwarisches 42.– Ra.: *in | von der Mitte a.* u.ä. sehr dünn, mager sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de brichd boid vo da Mitt o, so dürr iss a Anzenkehrn* PAN.– °*Dea geht so steif, daß ma Angst ham muaf, dea bricht no amoi bei da Mittn ab* Haar M.– Sehr wütend, zornig sein, NB, MF vereinz.: *der bricht no von der Mitt o!* Dfbach PA.– °*Da brichst vor Lacha in da Mitt ab* „lachst sehr“ Traunstein.– Am Stolz zugrunde gehen, °OB, OP vereinz.: °*der gibt se so grouß, daß er no amoj a da Mitt ábricht, aber zwoa werns net* Obing TS.– **1c** zerreißen.– **1cα** (etwas) zerreißen: *Strang obrecha* Endlhn WOR.– **1cß** wie →b.1d: „die Stränge *breecha o*“ Derching FDB; *ábrexn* „abbrechen ... itr. (Faden)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 2.– **1d** in Einzelteile zerlegen, abtragen, OB, NB vereinz.: *an Dochstui obröcha* Ascholding WOR; *Is a langsamige Arwat des Ofnobrechn!* Benediktbeuern TÖL Weiß-blaue Rundschau 3 (1960) Nr.4,7; *soll man ... alle pennzein ... uber winter nit bleiben lassen, sonder ... abbrechen und wekraumen* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.– **1e** wie →b.1e, OB, NB, SCH vereinz.: *i laß an Staö abbrecha* Altötting; *ábrexn* „abbrechen (Haus)“ nach SCHWEIZER ebd.; *swaz háuser, müł oder staedel auzerhalb der stat gelegen seint ... die súllet ir alle abbrechen* 1315 Stadtr.Mehn (DIRR) 85,19–22; *Haben die Maurer am Thurn angefangen abzuprechen* 1575 PIENDL St.Emmeram 114.– In fester Fügung *warm a.* durch Brandstiftung zerstören: „Da haben manche Bauern ihre Höfe *warm abgebrochen*“ Pfarrkchn A. WIMSCHEIDER, Heimweg, Pfaffenhofen a.d. Ilm 1995, 92 f.– **1f** (den Christbaum) abschmücken, °OB vereinz.: *abrecha* Peiting SOG.– **2** †wie →b.2d: *wenn der gartnär daz kraut abpricht* Geisenfd PAF 14.Jh. GRIMM Weisth. VI,187; *Weinper, Pfirschach ... soll niemandt*

*dem andern abprechen* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I,154; *Recht Wohl zeithüge Weixel, Müß mann .3. tag| Vor dem vollmond, ab brechen* OP 1748 PICKL Kochb.Veitin 77.– **3** wie →b.4a: °*ábreha duads scho, Kua* Schalkham VIB; *diã brixd o* Wallerdf ND nach SBS XI,95.– **4** †Über die Ufer treten, die Dämme brechen: *Dises ... jars brach die Thunau oberhalb Regenspurg ab* AVENTIN V,417,7 f. (Chron.); *Nachdem ... zu zeit der grossen regen ... sich die weyer dermassen anfüllen ... daß dieselben ... offtermals abbrechen* 1658 WÜST Policey 747 (Landsordnung Oberpfalz).– **5** wie →b.6b: *an Hodern obrecha* „den Heuhaufen am Morgen auseinanderwerfen“ Steinhart WS.– **6** wie →b.8d, OB, NB vereinz.: *auf einmal hand iam d'Augn abrocha* Pfarrkchn.– **7** beenden.– **7a** unvermittelt beenden, aufhören.– **7aα** unvermittelt, vorzeitig beenden, OB, NB vereinz.: *an Streit ábrecha* Mchn; *darumb brach im got sein jungs leben ab* AVENTIN V,577,22 f. (Chron.); [der Türmer soll] *etliche Stückgel hofrecht* [festliche Musik] ... *machen und nit zue kurz abprechen* Hemau PAR 1604 Oberpfalz 93 (2005) 148.– **7aß**: *ön Vozejn ábröcha* „plötzlich aufhören“ Aicha PA.– **7b** wie →b.9b, °OB, NB vereinz.: *obrecha* „die Beziehung beenden“ Seeon TS.– **8** †abrechnen.– **8a** eine Schlußrechnung aufstellen: *mit Jacoben Perger seiner Rechnung vnd schuldforderung halb, abzuprechen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 313.– **8b** von einer Summe abziehen: *so sullen in [dem Kaplan] di zechlaivt* [Verwalter der Kirchenkasse] *ye als offt vier pfennig abprechen* Westen MAL 1398 MB XV,415; *Aldieweill aber solche 8 Claffter ... zu nider und schmall ... hab ich Ihme ... abgebrochen 6 kr* 1691 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 16.– **9** †Schaden, Einschränkungen zufügen.– **9a** Schaden zufügen: *ich soll ... euch ain klaine anzaigung ton, waß gestalt doch dem Türken abzuprechen wäre* AVENTIN I,173,27–30 (Türkenkrieg).– **9b** (zu einer Strafsumme) verurteilen: *Mayr von Küffersfelden ... abbrochen ... um 3 ß dn.* 1530 Chron.Kiefersfdn 126.– **9c** wegnehmen, rauben: *sô brechent sie den liuten abe| mit ir wuocher alle ir habe* LAMPRECHT vR 83,832 f.– **9d** vorenthalten, verweigern: *daz man in dar vmbe icht* [etwas] *ab prech| swaz man von der gemæin geit den swestern* Altenhohenau WS 1295 Corp.Urk. III,387,31 f.; *Da aber die rentmaister des kaisers Heraclii den Sarracen iren verdienten sold abprachen* AVENTIN I,229,35 f. (Türkenkrieg).– **9e** refl., sich ein-



schränken, mäßigen: *Lat uns abprechen in speis und tranck* Tegerns.Hym. 53,9.

WBÖ III,807–809; Schwäb.Wb. I,6f.; Schw.Id. V,323–326; Suddt.Wb. I,17.–<sup>2</sup>DWB I,71–80; Frühhd.Wb. I,23–26; Mhd.Wb. I,7–9; WMU 15f.; Ahd.Wb. I,1331f.– BRAUN Gr.Wb. 432.– S-4K18<sup>a</sup>, 27, 22E3, 52L21<sup>a</sup>, W-212/24.

[an]b. **1**: *a obrochana Hofa* „hat einen Sprung, ist nicht ganz zerbrochen“ Rechtmehring WS.– **2** (öffnen u.) zu verbrauchen beginnen, ein erstes Stück abbrechen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *°muafst jiaz a neis Bagge obrecha?* Neufraunhfn VIB; *s Bräud obrächa* Stadlern OVI.– Auch: *Bam ahbröcha* „verbeißen“ Hengersbg DEG.– **3**: *s Kraut dearft ma a a<sup>n</sup>brecha, güamt* [gärt] *scha* „Steine aus dem Krautfaß herausnehmen und waschen, Brühe mit Haut abschöpfen und frisches Wasser aufgießen“ Altötting.– **4** pflügen, auseinanderstreuen.– **4a** wie →b.6a: *öbröxa* Adelschlag EIH nach SOB V, 179.– **4b** wie →b.6b, °südl.OB mehrf.: *d'Schöwan obrecha* Valley MB; *anbrechen Hêu* „es ausbreiten ... damit es völlig trocken werde“ Jachenau TÖL SCHMELLER I,339; „Das Ausbreiten der über Nacht zusammengerechten Schwaden am nächsten Morgen ... *öbrêxa ... öbrêrn*“ nach STÖR Region Mchn 927.– **5** beginnen, seinen Anfang nehmen, OB, NB, OP vereinz.: *Dämaring bricht å* Kohlbg NEW; *ån Schimmä, Åls bricht dā Täg schön å~* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 39; *Wie nun der glückseelige Geburths-Tag angebrochen| wurd das Kind Dunstanus getauft* SELHAMER Tuba Rustica II, 97.– **6** bahnen: *daß der Sepp in der Fruah voraus is und Weg anbrochen hat* ANGERER Göll III.– **7** †anmaßen: *Aber das du dich an prichst ein kayser zu sein* Gesta Rom. 55.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,809; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,329; Suddt.Wb. I,323.–<sup>2</sup>DWB II,779f.; Frühhd.Wb. I,1009f.; Mhd.Wb. I,226.– S-52L21<sup>a</sup>.

[aus-ein-ander]b. **1** wie →b.1aα: *Brot, Nuß asanandabrächn* Sulzbach.– Ra.: *jmdn in | von der Mitte a.* u.ä. heftig verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°boisd das koa Ruah gibsd, nochad brich i di a da Mitt ausanand!* Wasentegernbach ED;– erweitert: *°i brich di in da Mitt ausananda und setz de vokehrt wieda zamm* Hfbg LA.– *°Du Grischbarl, du zaudias, i brieche de no vo da Midd asanana* „so dünn bist du“ RötZ WÜM.– **2** wie →b.1aβ, °OB, NB vereinz.: *manö Hâr bröchant da Längs näch ausananda* Mittich GRI; *wâl dea Boodschambba, wüi sa si drâafgesezd houd, àsanaanabrochn iis* LODES Huuza güi 71.– Ra.: *in | von der Mitte a.* u.ä. sehr dünn,

mager sein, °OB vereinz.: *°dö is so dürr; daß bald in da Mittn auseinanderbricht* Strub BGD.– Sehr wütend, zornig sein, °OB, °NB vereinz.: *°dea bricht volla Zorn von der Mitt auseinander* Neukehn v.W. PA.

WBÖ III,809.–<sup>2</sup>DWB III,1021.

[von-ein-ander]b. **1** wie →b.1aα: *von einander Brechen* „diffringere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– Ra.: *°dem brich i in der Mittn vernanda* Drohung beim Raufen Ingolstadt.– **2** wie →b.1aβ: *Leicht brechet ma' mei' Herz vonand'* KOBELL Ged. 36.

WBÖ III,809.

[auf]b. **1** aufbrechen.– **1a** wie →b.5, °OB, NB, OP vereinz.: *a Gschlos aufbröcha* Mittich GRI; *Wer Fried* [eingefriedetes Feld] ... *aufbricht* Hauzenbg WEG 1802 HARTINGER Ordnungen III,59; *Früher ham ma unserm Nachbarn as Mülltonnenhäusl aufbrocha, um was loß zu werden* SZ 53 (1997) Nr.57, Fürstenfeldbrucker Neueste Nachrichten 3; *Swer einen stadel ufprichet, der geit ... 1 lb 1310–1312* Stadtr.Mchn (DIRR) 285,16; *aber des seien dise viech nit befreid, das man inen aufthuen oder aufprechen solle* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI, 145.– **1b** (einen Brief) öffnen, (ein Siegel) aufbrechen: *an Briaf aufbrecha* Mchn; *Der richter sol chainen verflozzen brief ... nicht aufprechen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,406,38f.; *sigl auffBrechen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– **1c** bergmannssprl.: *āufbrecha* „Neuerschließung einer Strecke“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.– **2** ausweiden, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *d'Sau aafbrächa* Burglengenfd; „Der Bock wog *aufgebrochen* vierundsiebzig Pfund“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 120; *Da Bock ... Aufbrocha wird a(r) glei'* F. DRUCKSEIS, *Hast d' mi'?*, München 1907, 18.– **3** aufplatzen, aufreißen, OB vielf., NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *dös Oata is zeitö zon aufbröha* Valley MB; *s Kschwia bricht af* Stadlern OVI; *d'Wursch is aubroucha* Derching FDB; *ön wearadn kugln is eam da bau afbrocha ... und da bea is doud gwen* Hutthurm PA Ende 19.Jh. BzbV 3 (1914) 20; *ein grosse Fleisch-Maalen ... welche ... hernach dem Kind auffgebrochen| geblütet vnd geschworen* Wunderwerck (Benno) 179.– **4** (das Brachfeld) pflügen: *°aufbrecha* ackern nach dem Brachliegen Mainburg; *aovbrexa* Weildf LF nach SOB V,179; *„auffBrechen| zackern| proscindere terram ... erstlich“* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– Auch: *áufbrêxa* „Die zum Winterschutz

angehäufte Erde ... im Frühjahr ... von den Hopfenstöcken entfernen“ nach MEISTER Halbertauer Hopfenbauern 44.– Urbar machen: *D'Wildnis bis in d'Jachenau hintri aufbrocha* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,6.– **5** sich auf den Weg machen, OB, NB, OP vereinz.: *da wearn ma scha baöd a da Früah aufbreacha müaßn* Altötting; *itz brech ma auf, und schaugn uns um ein bequemes Platzl um!* C. MÜLLER, Das Octoberfest auf der Theresien Wiese zu München, München [21835], 8; *daz her dô frölich uf brach* Kaiserchr. 399,168; *er Prach äff ffünff tag vor Lychtmess* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol. 94<sup>r</sup>; *Sün Jhr Chur frl: drl: mit desen gemahlin. vnd Prinzen ... zu Salz burg den 26 8briß auf brochn* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 164.– **6** †: *auffBrechen/zürnen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– **7** † sich verschlimmern: „*auffBrechen/ böser werden ... Recruduit pugna, morbus etc.*“ ebd.

WBÖ III,809f.; Schwäb.Wb. I,367; Schw.Id. V,327–329; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,442f.; Frühhd.Wb. II, 349–353; LEXER HWb. II,1688f.; WMU 1826.– S-26P9, 27Q4<sup>b</sup>, S1<sup>a</sup>, 52L21<sup>a</sup>, 58K76, 76K67.

[aus]b. **1** zerbrechen.– **1a** † wie → *b.1aα*, nur in fester Fügung *Augen a.* blenden, blind machen: *diu ougen si im üz prächen* Kaiserchr. 342, 14420; *Pricht er im ein aug aus, man sol im daz selb hin wider tuon* Frsg.Rechtsb. 16.– **1b** (Flachs od. Hanf) das zweite Mal brechen, OB vereinz.: *sie tuatn ausbrächa* Marschall MB; „Heute waren sie ... *zum Ausbrächa* auf den Buchenhof gekommen“ M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 3 (Birgitta), München 1867, 24.– **1c** das Flachsbrechen beenden: *s Ausbrächa* „Ende der Flachsarbeit mit kleiner Mahlzeit“ OP; „wenn bei einem Bauern *ausgebrecht* war, nachher hat's auch einen Festschmaus gegeben“ Bay.Wald HuV 14 (1936) 53.– **2** herausbrechen, hervorbrechen.– **2a** (sich) brechend herauslösen.– **2aα** wie → *b.2aα*, OB, NB vereinz.: *a Maua ausbröcha* Hengersbg DEG; „Laibe formen ... *n dqog āsbreħa*“ Ergertshsn ND nach SBS X,430; *E-uulşe sunt ... uzgebroschinwrđin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,662,62–66; *gekauft ij rigel gemainer preter ... auszuprechen vnd zu waschen xx dn.* Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 101 (Rechnung); *Wer einem andern seinen Marchstein ... verrückt/ außspricht oder abthut* Landr.1616 413.– In fester Fügung → *Imme a.* Honig gewinnen.– Übertr.: *°weil i's Geld braucht hab, hab i weng ebbs aus'm Stall ausbrocha* „Vieh verkauft“ Fürstenstein PA.– Auch (Zahn) ziehen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Zoh ausbrecha* Beiln-

gries; *noch 4 Frisch zen ... alß wan Sij einem Menschen, Erst neülicher zeit ausbrochen worden* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 78; *Zahn ausbrechen 2 Kr O'süßbach* MAI 1763 HARTINGER Ordnungen III,419.– **2aß** wie → *b.2aß*, OB, NB vereinz.: *mia is da Knopf ausbrocha* Simbach PAN.– **2b** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2bα** (die letzten Milchzähne) verlieren, °OB vereinz.: *°hods scho ausbrochn* „das Rind ist dann schon älter“ Peißenbg WM.– **2bß** wie → *b.2cß*, °OB, NB, °OP vereinz.: *°von de Kinda brecha d'Zahn as Schnaittenbach* AM.– **2c** wie → *b.2d*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°de kloan Trieb ausbrecha* M'fels BOG; *ausbrechen* „Entfernen der unteren Blätter“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 9; *die wolten daz unchraut auz gebrochen haben* O'altaicher Pred. 46,9f.– **2d** wie → *b.2e*, OB, NB vereinz.: *Tür ausbröcha* Hengersbg DEG; *neue thüren vnd rinnen ... nicht außgebrochen werden sollen* Rgbg 1654–1656 WÜST Policy 382.– **2e** wie → *b.2f*: *ausbröcha* durchs Gestrüpp Aicha PA; *eciunt uzprechent* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,631,47; *ein grozzer pach ... sücht seinn auzganch auz dem gepery. Wo er danne auzpricht, da wirt ein vrsprinch* KONRADvM BdN 127,22–24; *Nach dem brach aus ... der gewaltig haufen der Franken* AVENTIN IV,1089,6f. (Chron.).– **2f** wie → *b.2i*, OB, NB vereinz.: *da Vabrecha is ausm Zuchthaus ausbrocha* Mehn; *aus der gfüngnus ausbrechen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– Übertr.: *sondern leichtlich geschechen sein könne, das ihme in Rausch derlei vngebühr* [Fluchwort] *ausgebrochen sein mechte* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (17.10.1752).– **2g** † sich zeigen, offenbar werden: *Nachmals brach die wärhait aus und erzaiget got mit wunderzaichen* AVENTIN V,70,16f. (Chron.).– **3** wie → [auf]b.2: *°s Schwein ausbrecha* Taufkchn M.– **4** wie → [auf]b.3, OB, NB, OP vereinz.: *ausbrechade Drüisn* „Geschwüre“ Beilngries; *wer üzgebroschen si an der tinnen* [Stirn] BERTHOLDvR I, 114,37.– **5** aus den Poren austreten, Gesamtgeb. vereinz.: *da koit Schwitz bricht ma aus* Mirskfn LA.– **6** † wie → [ab]b.4: *Den Churfrtl. Herrn Commissarien, welche zu Einnemung obigen Augenscheins, deß außgebrochnen Wassers ... Deputiert worden* 1648 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.68, fol.64<sup>v</sup>.– **7** † wie → *b.5*: *Swer ... diu chirchen oder den turne uf stözzet oder uspricht* 1310–1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 258, 3–8.– **8** plötzlich, heftig einsetzen, (in eine Gefühlsäußerung) verfallen.– **8a** einsetzen, zum Ausbruch kommen, OB, NB vereinz.: *bei dem*

*Weda bricht a Krankheit leicht aus* Haag WS; *ausbrecha* „von Feuer, Krieg“ Passau; *wal ir-gendwou a Schweinepest ausbrocha is* LAUERER I glaub, i spinn 157; *die grosse freud bricht aus* SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **8b** (in eine Gefühlsäußerung) verfallen: *Do d' Muata grimmi, feuaroth, Und wie s' iatz scho ausbrecha will* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 274; *in zorn ausBrechen* SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ III,810f.; Schwäb.Wb. I,456f.; Schw.Id. V,332f.; Suddt.Wb. I,583f.– <sup>2</sup>DWB III,972–976; Frühhd.Wb. II,915–922; LEXER HWb. II,2019f., 2037; WMU 1971; Ahd.Wb. I,1336.– S-4K27, L9<sup>c</sup>, 26P9, 27Q4<sup>b</sup>, S1<sup>a</sup>, 52L21<sup>a</sup>, 71F4, 6, M-188/3, W-5/3.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]b. **1** herausbrechen, hervorbrechen.– **1a** (sich) brechend herauslösen.– **1aα** wie →b.2aα: *hoschdmr Zäi widr all rausbroucha* „aus dem Kamm“ Mering FDB; „Laibe formen ... d lqab raosbrəhə“ Ehekehn ND nach SBS X,430.– **1aβ** wie →b.2aβ: *dea Kampl* [Kamm] *is a schens Glump, då bricht oa Zä nach m andan raus* Ingolstadt.– **1b** wie →b.2cβ, OB vereinz.: *dön bröchan Zöhn olle raus* Hohenpeißenbg SOG.– **1c** †wie →b.2f: *d'Tyroler brecha raus in's Boarn* F. v.KOBELL, G'schpiel, München 1868, 78; *so ... bricht mit Wainen und Pflenen ... die spate Reu heraus* SELHAMER Tuba Rustica I,355.– **1d** †wie →[aus]b.2g: *her-außBrechen* „ira se profert ... in faciem exit“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– **2** †sich heftig u. lautstark äußern: *Der sich vermessen sollte, gott zu lästern, mit denen heiligen Sacramenten herauszubrechen* M'nwd GAP 1754 J. BAADER, Chron. des Marktes Mittenwald, Nördlingen 1880, 274.

Schwäb.Wb. III,1442; Suddt.Wb. V,240.– DWB IV,2, 1028f.; Frühhd.Wb. VII,1714f.

[**ausher**]b. **1** (sich) brechend herauslösen.– **1a** wie →b.2aα, NB, OP vereinz.: *n Doag asabrä-cha* Beratzhsn PAR.– Auch (Zahn) ziehen, NB, OP vereinz.: *an Zahn auabröcha* Herrnthann R.– **1b** wie →b.2aβ, OB, °NB vereinz.: *aus dem Höfa is a Trum ausabrocha* Haunzenbergersöll VIB.– **2** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2a** wie →b.2cα: *Milchzöih außabrochn* Milch-zähne abgestoßen Partenkchn GAP.– **2b** wie →b.2cβ: *da Za<sup>nd</sup> is mar assabroha* Zandt KÖZ.

WBÖ III,812.– Frühhd.Wb. II,1089.

[**der**]b. **1** zerbrechen.– **1a** in eig. Bed.– **1aα** wie →b.1aα: *d'Boana dabrecha* Haimhsn DAH; *Derfscht gheift* [sehr] *aufbaßn, daß d koane vo de*

*Kacheln dabrichscht bein oschbitzn* Benedikt-beuern TÖL Weiß-blaue Rundschau 3 (1960) Nr.4,7.– Ra.: *°dea had nix gmacht und nix dabrocha, is ois bein oidn blim* „er hat nichts unternommen“ Pelka FS.– **1aβ** wie →b.1aβ, OB vielf., MF, SCH vereinz.: *a dabrochana Kruag* Arget WOR; *wann der Maßkruag derbricht, na moanat er schoh, den zahl ih* QUERI Pfanzelter 62; *də'bréchə* ~ „brechen, zerbrechen“ SCHMELLER I,339.– **1b** Part.Prät., übertr.– **1ba** wie →b.1g: *I bin ganz dabrocha* LOEW Grattleroper 65.– **1bβ** erschöpft, ermüdet: *da Jakobus und da Philippus habn heit an ganzn Dog Hoiz gfahrn, de san so dabrocha* ebd. 143.– **2** wie →b.7a: *°dabrecha* sich erbrechen Gotteszell VIT.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,158; Suddt.Wb. III,724.– M-2/13.

[**dúrch**]b. **1** wie →b.1aα, °OB vereinz.: *°er hod's Brett in da Mittn durchbrocha* Mchn; *Perfringere ... durchprechen* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV, 85,52f.; *durchBrechen* „perrumpere. perfringere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– Ra.: *°i brich di in da Mittn durch* Drohung beim Raufen Ismaning M.– **2** ein Hindernis durchbrechen, bahnen, sich zeigen.– **2a** ein Hindernis durchbrechen, OB, NB, °OP vereinz.: *s Wuud bricht durch* „durch die Treiberkette“ O'audf RO; *wein vnd ezzeich fürent daz wasser in die tieffen des leibs vnd machend es durch prechent* KONRADvM BdN 383,20f.– **2b** wie →[an]b.6: „das Durchbrechen ... Das erste Ochsenpaar wate durch den Schnee voraus ... daß eine ... breite Bahn ausgetreten wird“ SIEBZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 29.– **2c** wie →[aus]b.2g: *da bricht der Bauernstolz durch* „tritt zutage“ Geisenfd PAF.– **3** durch Brechen mit einer Öffnung versehen (werden), (ein Loch) herstellen.– **3a** mit einer Öffnung versehen, OB, OP, SCH vereinz.: *d'Maur durchbröcha* Peiting SOG; „durchBrechen ... perfodere parietes“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **3b** eine Öffnung bekommen: *Die Körb zum durchbrecha voll von Allerlei!* Münchener Tagbl. 21 (1847) 1108.– **3c** wie →b.2e: *a Loch durch d'Mauer durchbrecha* Mchn; *mit dem durchbrechen ... der fenster* Rgbg 1654–1656 WÜST Policey 382.– **4** wie →b.3a, Gesamtgeb. vereinz.: *da quat alt Mo is mitn Roß im Eis durchbrocha* Haag NEN; *dö Böschung is schwammig, da komma leicht durchbrecha!* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.46,8.

WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,337; Suddt.Wb. III,477.– <sup>2</sup>DWB VI,1570–1572; Mhd.Wb. I,1404–1406; Ahd.Wb. I,1332.– S-52L21<sup>a</sup>, 65E46.



[durch]bréchen **1** wie → b.9a: *Gsetz duachbrecha* „nicht mehr befolgen“ Mchn.– **2** Part.Prät., durchbrochen: *duachbrochane Handschuah* „mit großen Maschen“ Mchn; *Nestl mit gefeilten und durchbrochenen Steften* Straubing 1560 ZILS Handwerk 112.

Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,337.– <sup>2</sup>DWB VI,1568–1570; Mhd.Wb. I,1404–1406; Ahd.Wb. I,1332.– S-52L21<sup>a</sup>.

[ein]b. **1** wie → b.2e: *eibrecha* „ein Loch machen“ Mchn; *da ... hammat dur d' Mauer äbrocha, daß 'n Nogl daglonga hätt'n kinna* KÖZ BJV 1952, 25.– **2** einbrechen, eindringen.– **2a** wie → b.3a, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *as Eis eibrechn* Kochel TÖL; *ai'brexn* „im Eis“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 7.– **2b** eindringen, hineingelangen: *Wasser bricht ei* Mchn.– **2c** wie → b.3b, OB, NB, OP vereinz.: *dia Diab san bai da Nächt ainbrocha* Wasserburg; *Fensterstangan äserne hamnants ... iberoi ghat, daß eahn neamd hat äbrecha kinna* KÖZ BJV 1952,30; *dem Müllner solch Mallter durch Einbrechen in die Müll entfremdet* Erding um 1600 ZILS Handwerk 104; *eine ... Raubers Bande zu Braunersgrün* [WUN] in *Nicol Summerers Hauß gewaltthätig eingebrochen* 1724 SINGER Armut im Sechsamterld 56.– Ra.: *bai den häms eibrocha* „er ist zahnlückig“ Eichstätt.– Übertr.: °*atz sans eibrocha* „ins Haus eingezogen“ Rgbg.– *Eibrecha* „sich unberechtigt in fremde Angelegenheiten einmischen“ Mchn.– **2d** wie → b.3c: *da Feind bricht ei* ebd.; *Inruerunt ... inprachun* Rgbg II./12.Jh. StSG. I,664,24–26; „einBrechen/ einfallen/ irrumpere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **3** einfallen, zusammenfallen.– **3a** vom Einfallen der Beckenbänder vor dem Kalben.– **3aa** wie → b.4a: °*de Kou bricht ei* Geisling R; *Und d'Kuah is aa quat beinand; gar it* [nicht] *viel ei brocha* THOMA Werke VI,299 (Wittiber).– Auch unpers.: °*Kou hods eibrocha* Sollbach ROD.– **3ab** wie → b.4b: °*de Bända brehand ei* Unholzing LA.– **3b** einstürzen.– **3ba** †zum Einsturz bringen: *Bruck einbrechen* „pontem velle“ SCHÖNSLEDER Prompt. I3r.– **3bb** einstürzen, zusammenfallen: *Und 'kracht, als brechet d' Hütt'n ei'* KOBELL Ged. 272.– Übertr.: *da Bierumsatz is gewaltig eibrocha* LAUERER I glaub, i spinn 156.– **3c** einknicken, mit einem Knick zusammensinken: § *Träid bricht ei* „knickt infolge Überreife ein“ Mengkfn DGF; *An Krachara hot's do ... und da Hirsch is eibrocha in d'Knica* BILLER Garching Gsch. 27.– **3d** abmagern, körperlich verfallen, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *eibrochne Wangern* Burghsn AÖ;

*ja is dea eibrocha, dea häd a ön Däudnschai scha ö da Däschn* Schwaibach PAN; *d'Augn sein eam gänz einbroucha* „eingefallen“ Derching FDB; *einBrechen/ am leib abnemen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **4** †wie → b.5: *einBrechen* „effringere fores“ ebd.– **5** wie → [an]b.5: *d'Nacht bricht ei* Passau; *Da bricht schon das ander Jahr ein* SELHAMER Tuba Rustica II,14.

WBÖ III,811f.; Schwäb.Wb. II,593; Schw.Id. V,329; Suddt.Wb. III,567.– <sup>2</sup>DWB VII,533–535; LEXER HWb. I,1423; Ahd.Wb. I,1335f.– S-52L21<sup>a</sup>.

[einhin]b. **1** einbrechen, eindringen.– **1a** wie → b.3a, OB, NB, OP vereinz.: *da quat oit Mo is mit n Roß durs Eis einöbrocha* Aicha PA.– **1b** wie → b.3b: *daß nöt dö Diab einöbrocha künnan* Innviertel.– **1c** überfallartig eindringen: *Mir san glei beim Bahnhof wo einebrocha* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 99.– **2** wie → [ein]b.3d: *s Gsicht is eam scho eichebrocha* Hundham MB.

DWB III,203.

†[ent]b. **1** sich entlasten, von einer Anklage freimachen, rechtssprl.: *so ainer einen mit Recht anspricht und derselb ime rechtlichen entbricht* Reichenbach ROD 1522 HARTINGER Ordnungen II,793.– **2** refl.: *ich kann mich nit entbrechen* „ich kann mich nicht enthalten“ WESTENRIEDER Gloss. 59.– **3** wie → b.10: *Wem der ding aines empricht Der ist noch volkomen nicht* Tegernsee MB 1490–1524 Cgm 809, fol.15<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,341; WESTENRIEDER Gloss. 130.– WBÖ III, 812; Schwäb.Wb. II,725.– <sup>2</sup>DWB VIII,1356f.; Mhd.Wb. I,1605f.

[er]b. **1** †wie → b.1e: *disrumpebant arprahum* 8./9.Jh. StSG. I,100,19; *sollen ds Hauß Raumen auch machen lassen, was si erprochen haben* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.140, 190; *eine Löbl: Hofmarchs-Obrigkeit mächte dem Beclagten diss seyn erprechen* [eines Zauns] *verweisen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (22.11.1757).– **2** aufbrechen.– **2a** wie → b.5: „einen Schrank, ein Behältnis *erbrecha*“ Mchn.– **2b** †wie → [auf]b.1b: *erBrechen* „aperire ... litteras“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5r.– **3** †wie → [auf]b.3: *die Peitl, die von Vüle der Mühle ... bald erbrechen, und Löcher gewinnen* Erding um 1600 ZILS Handwerk 109.– **4** auch refl., wie → b.7a, Gesamtgeb. vereinz.: *si erbröcha* Haunzenbergersöll VIB; *I kannt vor Freid erbrecha, so tut mir die Maß ... schmecka* Mchn SZ 53 (1997) Nr.33,33; *Denen die ... daß erbrechen oder kotzen haben* Grubach BEI 16.Jh. VHR 3



(1836) 470; *Der Schlehen-Safft zu einem Muß gekocht . . . stilltet das Erbrechen* SCHREGER Speiß-Meister 139.

WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,763f., VI,1831; Schw.Id. V,330f.; Suddt.Wb. III,724.–<sup>2</sup>DWB VIII,1625f.; Mhd.Wb. I,1824–1826; Ahd.Wb. I,1336.– S-77D68, M-56/8, 109/10, 165/1f., 231/7.

[**ver**]b. **1** zerbrecen, zerreißen.– **1a** zerbrecen.– **1aα** wie → *b.1aα*: *a Schissl vabrecha* Mehn; *wan ein Ros verbochen oder ein bein endzwei gebrochen hat* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 83; *Erst gestern hat sie wieder beim Abspülen die Handhebe an meiner Kaffeetasse verbochen* THOMA Werke II,226 (Medaille); *vier Wasserschapfen und zwei trinkgeschür. Seint verbochen oder verlohren worden* Allach M 1687 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 176.– **1aβ** wie → *b.1aβ*, OB (v.a. W), SCH vielf., MF vereinz.: *a vabrochana Kruag* Huglfing WM; *verbrochene Oar* Lechhsn A; *vəbréχə~* „brechen, zerbrecen“ SCHMELLER I,339; *etf is fabroχn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34; *Conlisisti mihi vasa belli verprahhimir. ziuch* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,634,62f.– **1b** †feinen Eingeweidebruch erleiden: *wan ein Ros verbochen und die darm heraus Rinen* HÖFLER ebd. 82.– **1c** †wie → [*ab*]b.1cα: *Heilige MARIA, die du deinem heiligen Thomä . . . sein härines* [aus Tierhaaren gewebtes] *Klayd* | *so er . . . im tragen verbochen* | *mit aigner Hand hast flicken helffen* J. NÁDASI, Himmlisches Jahr, aus dem Lat. übers. von CH. SELHAMER, Dillingen 1684, 753.– **2** mit abgebrochenen Zweigen markieren, jägersprl.: *vabrecha* Wasserburg; „ich . . . *verbrach* an einem niederen Fichtenbäumchen die Stelle, an welcher der Hirsch das Dickicht gewonnen hatte“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 156; *die fart* [Fährte] . . . *mit einem rise balde ich sie verbrach* HADAMARV L 17,69; *daß man . . . das verwundte Thier verbreche* | *an demjenigen ort* | *wo es die flucht in eines andern Gejaidern genömen* Landr.1616 777f.– **3** unpers., wie → *b.7a*: *dös Kind hots vobrocha* Hohenpeißenbg SOG.– **4** (etwas Unrechtes, Unangemessenes) tun, anstellen, OB, NB vereinz.: *der verbricht an schauerlichn Gsang* Passau; *Wos habn mir zwoa blos vabrocha, sog Marte?* LOEW Grattleroper II; *Eva hat . . . büssen müssen* | *was sie im Paradeyß verbochen* SELHAMER Tuba Rustica II,26f.– **5** †wie → *b.9a*: *das sie die ordnung der gewicht und ellen halben verbochen und nit gehalten haben* 1464 Stadtr.Ambg II,291; *dadurch wird ja das liebe Recht bey Gericht viel 1000.mal verbochen* SELHAMER Tuba tragica I,371.– **6** †(Strafe) zu

Recht bekommen, verdienen: *der solle ohne alle Mitl obbelte Straff verbochen und verschuldet haben* Hohenburg PAR vor 1703 HARTINGER Ordnungen II,611f.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,812; Schwäb.Wb. II,1082f., VI,1874; Schw.Id. V,334f.– DWB XII,1,158–161; LEXER HWb. III,81f.; WMU 2036; Ahd.Wb. I,1332–1335.– BRAUN Gr.Wb. 739.– S-57B29, 58J19, M-2/13.

†[**un-ver**]brochen dauerhaft, unverbrüchlich: *daß das Gelieb, und die Porgschafft stät und unverbrochen beleib* Frauenchiemsee RO 1307 MB II,464; *durch all mein vnuerbrochen trew* SCHAIDENREISSER Odyssea 217,19.

Schwäb.Wb. VI,264.– DWB XI,3,2011; LEXER HWb. II, 1950; WMU 1929; Gl.Wb. 657.

[**vor**]b., †[**für**]- **1** (Flachs) das erste Mal brechen: *d Manna hamand voabroha* KERSCHER Waldlerleben 104.– **2** †wie → *b.2f*: *Prorumpit uuriparh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,2,54; *das in tächern fürbrechente feur* FRIED-HAUSHOFER Dießen 82.– **3** †sich durchsetzen, ausbreiten: *Wie dann yetz beschiecht in teütsch lande, dorjnn jrrrige lere fürbricht* BERTHOLDvCh Theology 65.

Schwäb.Wb. II,1840f.; Schw.Id. V,335f.; Suddt.Wb. IV, 412.– DWB IV,1,1,669, XII,2,930–932; LEXER HWb. III, 458; Ahd.Wb. I,1335, III,1151.

†[**ge**]b. wie → *b.10*: *Seit nu der mone . . . allen seinen schein nimet von der sunnen, so gepricht dem monen sein licht* KONRADvM Sphaera 59,3–5; *Nu geprecht dem, der daz pferd verkauft hat, ½ fl.* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 81.

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,336.– DWB IV,1,1,1850–1855; Frühhd.Wb. VI,300f.; LEXER HWb. I,759f.; WMU 567; Ahd.Wb. I,1335.

[**halm**]b., [-ä-]- Stoppeln umpflügen, °OB vereinz.: *haimbrecha* „die Stoppeln werden seicht umgeackert“ Wettstetten IN.

[**her**]b. **1** wie → *b.1aα*, NB vereinz.: *da Mötzga duat Boa hearbröcha* Mittich GRI.– **2** ausfallen (vom Zahn), hervorkommen.– **2a** wie → *b.2cβ*: *dö ganzn Zänt bröchan hea, ma wiad holt schä olt Zandt* KÖZ.– **2b** †wie → *b.2f*: *zu morgens früe, ee die sun herbrach* AVENTIN V,548,30f. (Chron.).– **3** †wie → [*an*]b.5: *Nu morgens als der tag her prach* FÜETRER Chron. 112,28f.

Schwäb.Wb. III,1454; Schw.Id. V,336.– DWB IV,2,1065; Frühhd.Wb. VII,1738f.– S-22E3.

†[hin]b. wie →b.1e: *Seind [weil] aber die Tonaw, das Wismad, Waid - Holz, und auch das Vischwasser, so vast [sehr] hinprochen hat* 1449 Annales Ingolstadiensis Academiae, hg. von J.N. MEYERER, Bd IV, Ingolstadt 1782, 4.

WBÖ III,812; Schwäb.Wb. III,1620.– DWB IV,2,1403.

[nach]b. 1 wie →[aus]b.1b, OB vereinz.: *noch-bröha* Ascholding WOR; *Weiwaleid hamand nobroha* KERSCHER Wäldlerleben 104.– 2 †: *Der Nabl is mir nach(ge)brochen* „Hernia umbilicalis [Nabelbruch]“ OB BzAnthr. 8 (1889) 173.

Schwäb.Wb. VI,2633; Schw.Id. V,336.– DWB VII,32.

[nieder]b. 1 wie →b.1e, NB, OP vereinz.: *niedabröcha* Hengersbg DEG; *hab er Hevser · der breche man als vil · vnd als tæwer nider · als der Pfenninge wert si* Rgbg 1269 Corp.Urk. I,171, 20f.; *die heiser vnd Garten vor der Stadt mit gewalt vnd grossem ernst Nider gebrochen* Mehn 1632 OA 100 (1975) 215.– 2 wohl wie →[ein]b.3bβ: *nīdabreχn* „zusammenbrechen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– 3 wie →b.6b, °OP, °MF vereinz.: °*dou dös Heu niedabrecha* Neunburg.

DWB VII,750f.; WMU 1302.– S-65H1.

[rad(e)]b. 1 †rädern: *Di heizz wir alle morder, di sol man alle radprechen* Frsg.Rechtsb. 44; *ein tail verstaingt [steinigt] man, die andern radprecht man* AVENTIN IV,815,12f. (Chron.).– 2 *radbrechen*, OB vereinz.: *rādbrechn* Kiefersfdn RO.

Schwäb.Wb. V,109f.; Schw.Id. V,336f.– DWB VIII,44f.; LEXER HWb. II,333.– M-116/18.

[zu-sammen]b. 1 wie →b.1aβ, Gesamtgeb. vereinz.: *zsammbrochana Hofa* Preith EIH.– Übertr.: *mei Konnechtschen is z'sammbrocha* U'haching M SZ 52 (1996) Nr.193, Neueste Nachrichten 1.– 2 einfallen, zusammenfallen.– 2a wie →b.4a: *de brixet tām* Eschenlohe GAP nach SOB V,42.– 2b wie →[ein]b.3bβ, OB, °NB, OP vereinz.: °*des Grist is zammbrocha* Neunfraunhfn VIB; *a paar Feichtnbamm brinnan liachtaloh und brechn zamm wiar a Schippi Stroh* DINGLER bair.Herz 71; *Der ... baut allweil zua, Wie oft's ihm aa z'sammabricht* STIELER Ged. 34.– Übertr.: °*dös Gschäft is zambrocha* „wirtschaftlich zugrunde gegangen“ O'nrd CHA.– 2c wie →[ein]b.3c, OB, OP vereinz.: „s *Schdrao* (die Halme) *brichd zamma* infolge Überreife“ Fürnrd SUL.– 2d wie →[ein]b.3d, OB, NB, OP vereinz.: *dea bricht bös zam* „verfällt körper-

lich“ Beilngries.– 2e aus Schwäche hinfallen: *Es is scho wirkli auf's Zampacka* [Sterben] *ganga und auf's Zammbrecha* MAIER Was mir begegnet ist 94.– Übertr. völlig überrascht, sprachlos sein: *wenn die Bedienung auf der Wiesn zu mir sagt, a Hendl und a Maß, sieben Euro und vier Cent – dann brich i zamm* SZ 54 (1998) Nr.80, Neueste Nachrichten ... für das Würmtal 1.– 3: *zamm:brechâ, zammâ:brechâ* „zusammenräumen und aufbrechen, nach Hause gehen“ CHRISTL Aichacher Wb. 242.

WBÖ III,812f.; Schwäb.Wb. VI,1362.– DWB XVI,739.– BRAUN Gr.Wb. 890; CHRISTL Aichacher Wb. 242.– S-100D5.

†[über]b. nach oben abbauen, bergmannssprl.: *Vom Ueberbrechen der Stöllner* 1784 Berggesetze 369.

WBÖ III,813.– DWB XI,2,148; LEXER HWb. II,1610.

[um]b. 1 wie →b.6a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*i tua mei Wiesn umbröcha und nei ohsahn* Erling STA; °*s Feld wird im Herbst umbrocha und dann a zwoats Mal g'ackat* Kötzing; „Wiesenland umbrechen ... *umbreχθ*“ Wulfertshsn FDB nach SBS XII,56–58.– Auch: °*d'Sau ham d'Wiesn umbrocha* „umgewühlt“ Schwarzenfd NAB.– 2 †(etwas) umknicken, zum Umknicken bringen: „Nun wird der Baum ... *gekeilt* und so zu Fall gebracht, dass er im ... Umsinken 5 bis 10 cm des noch im Kern des Baumes stehengelassenen Holzes *umbricht*“ Jachena TÖL Ende 19.Jh. Zwiebelturm 10 (1955) 73; *Die Weinbeer einzumachen ... denen soll man ... die stengel umbrechen und umdrehen* HOHBERG Georgica I, 326.

WBÖ III,813; Schwäb.Wb. VI,84; Schw.Id. V,329.– DWB XI,2,826f.; LEXER HWb. II,1722, 1727; WMU 1860.– S-17E6<sup>a</sup>.

†[un]ge-brecht nicht mit der Breche zerkleinert: „Flachs, jedoch *ungebrecht*“ Kehnthumbach ESB Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. für Oberfranken 1840, 1296; *Kein ungebrecter Flax soll in keiner Stuben gedörret werden* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,880.

†[un]ge-brochen wie →[un-ver]brochen: *Daß in daß also stæt und unbrochen beleib* Iffeldf WM 1355 MB VII,172.

Schwäb.Wb. VI,3302.– DWB XI,3,629f.; LEXER HWb. II, 1831f.; WMU 1894.

[unter]b. 1 (eine Tätigkeit) vorübergehend nicht mehr weiterführen: *wegn den Schwaiberln*

könna doch mir net de militärischen Übungen unterbrecha VALENTIN Werke II,100; *Der ehrlich und unehrlich wandel Von man und weib ... mit feynen schwencken undterbrochen* SACHS Werke IV,4,3–6.– **2** vorübergehend außer Betrieb setzen, OB vereinz.: *dö telfonösch Vobindung is untibrocha* Ascholding WOR; *Wenn de Arbeit Eahna Leitung unterbrocha hamm, nacha hat am Rohr was g'feit* THOMA Werke IV, 110.– **3** beim Sprechen unterbrechen: *untibrocha* „durch Zwischenrufe“ Mchn; *Teans mi net unterbrecha, sag i, Herr Bürgermoasta* THOMA ebd. 107.

WBÖ III,813.– DWB XI,3,1510–1514; LEXER HWb. II, 1781 f.; Ahd.Wb. I,1336.

[weg]b. **1** wie →[ab]b.1aα, °OB vereinz.: „Nebentriebe *wegbrecha*“ Bruckbg FS.– **2** wie →[ab]b.1aα, °OB, NB, OP vereinz.: *do is an deam Rädle an der Gsodmaschi a Zah wökbrocha* Hfheggenbg FFB.

WBÖ III,813.– DWB XIII,2956.

Mehrfachkomp.: †[ab-weg]b. wie →b.2aα: *sol er ... solich gmach* [Abtritt] ... *dem estermain aus seiner Maur on schaden abweckh prechen* 1559 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 50 (Prot.).

[zer]b. **1** zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** zerbrechen.– **1aα** wie →b.1aα, OB, °NB vereinz.: *zbrich des Glas ned!* Neufraunhfn VIB; *Rapiunt Ziprahun Tegernsee* MB II.Jh. StSG. II,667,29; *als hört und starck das in kain hamer icht* [nicht] *zerprechen mag* Tegerns.Hym. 7,97 f.; *weil er ihm seine Götzen mit blossem Schnaufen ... zerbrochen* SELHAMER Tuba Rustica I,428.– Übertr.: *so wurde in kurtzen tagen zerbrochen der mütwillen vnd die frechheit* SCHAIDENREISSER *Odyssea* 116,28 f.– **1aβ** wie →b.1aβ, Gesamtgeb. vielf.: *dö zbrochan Oa* Schönau VIT; *scho wieda is a Glas zbrochn* Weiden; *2 zerbrochne Queue zusammengeleimt* 1861 PURUCKER Auftragsb. 190; *bei den Buam is schnell mal was zerbrocha* Markt Schwaben EBE SZ 55 (1999) Nr.122, Ebersberger Neueste Nachrichten 6; *Warmes oxsen plüt furt zerbrochen pain vnd chreftiget sie* KONRADvM BdN 185,28 f.; *die ... besygelt brieff. die radirt oder der pu<sup>o</sup>chstaben oder sygl verdunckelt, außgetilgt oder gar zerprochen sein* 1536 WÜST *Policey* 299 (Gerichtsordnung Passau); *zerbrochenen Holleisen 1 Kr Furth* LA 1764 HARTINGER Ordnungen III, 310.– **1b** †wie →b.1d: *die 4 Sailler, woruon Eines*

*Zerbrochen* Andechs STA 1723 MHStA KL Andechs 46,fol.3<sup>r</sup>.– **1c** †wie →[ab]b.1d: *Sy lassen ... aüch di alten* [Kleinodien] ... *zerprechen ... verändern* 1518 Urk.Juden Rgbg 350.– **1d** †wie →b.1e: *ich zebriche iu daz selbe hüs* Kaiserchr. 322,13293; *Gibhuld ... hat Passau zerbrochen* AVENTIN IV,26,4 (Chron.); *Oberhalb Neuburg in einem Wald sind zwey alte zerbrochene Schlösser* 1780 Oberpfalz 92 (2004) 81.– **1e** †wie →b.1f: *Wan ein Ros zerbrochen ist unter den satl* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 70; *Ist, daz dez mon schein ... get auf eins zerbrochen pfärds swern auf dem ruck* KONRADvM BdN 94,13 f.; *wan ein roß ein zerbrochen rucken hat ... Schneidt auß dem sattel als weit der bauch sey* Roßarznei (BRUNNBAUER) 153.– **2** aufbrechen.– **2a** †wie →b.5: *Diruet ... ziprehcha* Rgbg 11.Jh. StSG. II,427,56; *vntz er* [bis der Donner] *daz wolchen zerprichet ... sam der luft die platern tüt* KONRADvM BdN 118,31 f.– **2b** †wie →[auf]b.1b: *da ward ein brif zebrochen* 1352 Rgbg.Urk. II, 33.– **3** †wie →[auf]b.3: *z·bréchə~* „im Scherz von Weibspersonen: in das Wochenbett kommen“ SCHMELLER I,339.– **4** nicht einhalten, (sich) entzweien.– **4a** wie →b.9a: *Weil da Eid aba da scho' zbrocha war* Fliegende Bl. (Mchn) 115 (1901) 142; *das man das selgerät* [Stiftung für das Seelenheil] *vnd das geschäfte* [Testament] ... *nicht zestören sol noch zerbrechen* Mchn 1284 Corp.Urk. II,76,9 f.; *dein treu vnd dein gelub soll du nichts zerprechen* JOHANNESvI Fürstenlehren 4,70 f.; *Ehehalten ... sollen ... ehe den Dienst quitieren/ als daß sie ihr H. Kirchen-Gebott zerbrechen* SELHAMER Tuba Rustica II,80.– **4b** †zum Treuebruch verleiten: *das vil ritter und dienstman der fürsten zu Bayren mit gab zeprochen worden* ANDREASvR 645,37 f.– **4c** refl., sich entzweien: *si zbrecha* Mchn; *das si vmbe dikain sache mit ain andir zirbrächin sich* Aichach 1293 Corp.Urk. III,139,35.– **5** †Part. Prät., wie →b.11: *das beide land ... reden nun die römischen sprach, doch ... zerprochen* AVENTIN IV,651,1–3 (Chron.).

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,813 f.; Schwäb.Wb. VI,1127 f.; Schw.Id. V,337 f.– DWB XV,658–663; LEXER HWb. III, 1062–1064; WMU 2488 f.; Ahd.Wb. I,1337–1339.– BRAUN Gr.Wb. 885 f.– S-22E3, M-2/13.

†[un-zer]brochen wie →[un-ver]brochen: *Daz daz stæt vnd vnzeprochen belibe* Indersdf DAH 1275 Corp.Urk. I,263,39 f.; *wir ... begên den heiligen ostertag unendert* [unverändert] *und unzerbrochen, setzen nichts darzue, nemen nichts darvon* AVENTIN IV,895,4 f. (Chron.).

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. VI,283; Schw.Id. V,338.– LEXER HWb. II,1993; WMU 1951.

[zu]b. (beim Essen) zugreifen, °OB vereinz.: °do deans wos zuabrecha Prutting RO. A.S.H.

**brechen**<sup>2</sup>, glänzen, leuchten, → *brehen*.

### -brechen

N., nur in Komp.: [Ver]b. Verbrechen, Untat, OB, NB vereinz.: *a Vabrechn is gscheng* Kochel TÖL; *Das is ein Vabrechn!* GRAF Werke XI,1, 442; *du bist von unsan Nachtwachta Veitl üba zwoa große Vobrecha onklagt* SCHLICHT Bayer. Ld 488; *der ein Bier gefährlich [vorsätzlich] mischet ... ist vom Faß auch einem jeden angezeigten Verbrechen ... zur Pön verfallen allweg 1 Pfund Pfennig* Landshut 1486 ZILS Handwerk 18; *soll derselb nach Befindtung des Verbrechens unnachlässig gestrafft werdt* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II,719.

WBÖ III,812.– DWB XII,1,161 f.

Mehrfachkomp.: †[Feld-ver]b. Feldfrevl: *die abstraffung der veltverbrechen* Mchn 1629 JberHVS 15 (1912) 135.

Rechtswb. III,489.

– †[Hand-werks-ver]b. Vergehen in Zunftangelegenheiten: *da sich ... zwischen ihnen [Schreinermeistern] oder den gesellen handtwerchsverprechen ... eraignet* Straubing 1653 ebd. 20 (1917) 819.

Rechtswb. V,168.

A.S.H.

### †brech(en)haft

Adj. **1** brüchig, leicht brechend: *Ob auch die benante hausung aller zwgehorung öd pauuellig oder prechenhaftt wurd* Hohenwart SOB 1458 MB XVII,187; *demnach der ermelt Nocken-Stain an ihm selbst tadl- und brechhaft, auch vom Wasser starck unterwaschen ist* Laufen 1609 Fortsetzung Ausführlicher Widerlegung ... in Betreff des Halleinischen Salzweesens ... Chur-Bayer. zweyte- u. Duplic-Schrift, Salzburg 1761, Beyl. 37.

**2** gebrechlich, krank: *Als ... sein hawsfraw prechenhaft worden ist, hat er den hof aufgeben* Inndersdf DAH 1484 OA 25 (1864) 113.

**3** mit Mängeln behaftet: *Daß nit allain Kindern/ sonder ... andern Prechhaftten der Vernunft/ sollen Vormunder vnd Versorger geben werden* Landr. 1616 228; *ist nun solch Fleisch ...*

*prechenhaft befunden* 1777 A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Bd 2, Erlangen 1845, 472.

Etym.: Mhd. *brächenhaft*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,814.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. I,1382 f.– DWB II,351 f.; Frühhd.Wb. IV,1026–1028; LEXER HWb. I,345.

Komp.: †[ge]b. **1** wie → b.2: *vnnd vnnder sollichem khain geprechenhaftt Viech geen lassen* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 68.– **2** entbehrend, ermangelnd: *der ich mich obgenanter Jörg holnperger als spruchman nit geprauch geprechenhaftt des mals aigens Insigels* Michelfd ESB 1485 MB XXV,421.

Schwäb.Wb. III,135.– DWB IV,1,1,1855; Frühhd.Wb. VI,302.

†[un]b. vollkommen, makellos: *Solh gotlich wort ist vnprechenhaftter same des sacraments* BERTHOLDvCh Theology 421.

Schwäb.Wb. VI,130.– DWB XI,3,400; LEXER HWb. II,1773. A.S.H.

### †brech(en)haftig, -häftig

Adj. **1** brüchig, leicht brechend: *die weil der Insigell ... an dem brief ... pueswertig [schadhaft] oder brechenhaftig wer* Kastl NM 1454 MB XXIV,675.

**2** gebrechlich, krank: *bei ir begrebd [Begräbnis] geschehen grosse zaichen an vil prechenhaftigen menschen* FÜETRER Chron. 127,36 f.; *den ... brechhaftigen menschen, so auß noth deß allmusers geleben muessen* 1658 WÜST Policey 718 (Landsordnung Oberpfalz).

**3** mit Mängeln behaftet: *die menschen, die das tödlich, prechhaftig leben verlassen* AVENTIN V, 40,11 f. (Chron.).

**4** entbehrend, ermangelnd: *wann die kristenhait nit gancz prechenhäftig wird an frumen menschen pis an das end der welt* 15. Jh. ZDA 112 (1983) 271,160–162.

Etym.: Mhd. *brächenhaftic*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,814.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. I,1382 f.– DWB II,351 f.; LEXER HWb. I,345; Frühhd.Wb. IV,1026–28.

Komp.: †[un]b. vollkommen, makellos: *daz got solhe edle, vnprechenhaftige ... creatur geordent hiet dem menschen zedienen* BERTHOLDvCh Theology 189.

DWB XI,3,400.

A.S.H.



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH  
(BWB)

Herausgegeben

von der

Kommission für Mundartforschung

Bearbeitet von Josef Denz, Edith Funk,  
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt  
und Michael Schnabel.

Heft 19 (2. Heft des 3. Bandes)

*brechenlich – [auf]bringen*

**DE GRUYTER**  
AKADEMIE FORSCHUNG

ISBN 978-3-11-034831-6

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data  
A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Genthiner Straße 13, 10785 Berlin, Deutschland

Satz: Typodata GmbH, Pfaffenhofen  
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier  
Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)



**brech(en)lich**

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *die selben ungesegenten oblaten ... wie doch sy an etlichen ennden als prechenleich warn* HARTLIEB Dial. 216,10f.

**2** gebrechlich, krank, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Es ist zw wissen allen den dy prechenlich sind an den augen* Ende 15.Jh. U. WINTER, Die europäischen Hs. der Bibliothek Diez, Abschlußbd, Wiesbaden 1994,90.

**3** †mit Mängeln behaftet: *waz seim lant und leuten prechenleichs anläg* Mühlfd 1387 Chron. dt.St. XV,386,14.

Etym.: Mhd. *-brēchlich*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Schwäb.Wb. VI,1688.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Komp.: †[**ver**]b. verbrecherisch, zuwiderhandelnd: *so oft Einer oder Mehre mit unbilliger Abhauung oder Hinführung des Holzes ... verbrechenlich gefunden würden* Ingolstadt 1522 OA 5 (1844) 20.

DWB XII,1,163.

Mehrfachkomp.: †[**un-ver**]b. dauerhaft, unverbrüchlich: *Das aber solliche Freyheidt, Begnadiung vnd Verwilligung ... vest vnnnd unverbrenchenlich ... gehalten* Erbendf NEW 1540 LORI Bergr. 244.

DWB XI,3,2010.

[**ge**]b. **1** wie *→b.1*, OB, NB, vereinz.: *gebrechli* „sind Sachen, die nicht mehr ganz fest sind“ Mehn.– **2** wie *→b.2*, OB, NB, OP vereinz.: *ällö Gschwisterat wea ma schå gebrechlö* Mittich GRI; *die krancken, auch alle unvermußgliche gebrechliche leuthe* 1658 WÜST Polickey 693 (Landsordnung Oberpfalz).

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,341; Suddt.Wb. IV,606.– DWB IV,1,1,1856f.; Frühhd.Wb. VI,302f.; LEXER HWb. I,760,III,Nachtr. 176.– S-52L21<sup>c</sup>, 87K17.

Mehrfachkomp.: †[**leibs-ge**]b. wie *→b.2*: *das er sich ... nit mer ernehrn. noch alls ain allte Leibsgeprechliche Khrumpe Personn ainichem diennst oder Arbeit vorsteen khönde* Mehn 1587 MHStA Kurbayern Hofkammer 77,fol.85<sup>v</sup>; „Von Stummen, Tauben oder anderen *Leibs-Gebrechlichen* Personen“ W.X.A. v.KREITMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, Bd 3, München 1764, 264.

Schwäb.Wb. VI,2450.

[**zer**]b. wie *→b.1*: *zerbrechli* „z.B. Glas“ Mehn; *zabrechle* BRAUN Gr.Wb. 886; *in die vnder weld*,

*das ist in die Element vnd Elementliche ding, dieselben seinn zerprechlich vnd zerütlich* BERTHOLDVCh Theology 169.

Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,663.– BRAUN Gr.Wb. 886.

Mehrfachkomp.: [**un-zer**]b. **1** unzerbrechlich: *Unzerbrechliche Schiefertafeln* Passau Donau-Ztg 62 (1852) Nr.297[,4]; *Die ober weld, als himel, stern vnd gantz firmament seinn vnzerprechlich vnd vnzerütlich leib* BERTHOLDVCh ebd.– **2** †wie *→[un-ver]b.*: *haben auch beede Thaill solchen Vergleich stetts vnnnd unzerbrechlich zuhalten* Schwarzbach DEG 1699 HARTINGER Ordnungen III,482.

Schw.Id. V,338.– DWB XI,3,2286; LEXER HWb. II,1993.

A.S.H.

†**Brech(en)lichkeit, -heit**

F., Gebrechlichkeit, Schwäche: *Es beegent dir auch sam das da jn jm nichcz hat prechenleichait* Tegernsee MB 1450/1460 Bonaventura. Itinerarium mentis in Deum, hg. von W. HÖVER, München 1970, I,95,258.

Etym.: Mhd. *brēchelicheit*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1029.

Schwäb.Wb. I,1383.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1029; LEXER HWb. III,Nachtr. 101.

Komp.: †[**Ge**]b. dass.: *Welche aber jrer armut vnd gebrechligkait halb/ des allmusens nottürfftig seind* Landesord. 1553, fol.176<sup>r</sup>.

DWB IV,1,1,1857; Frühhd.Wb. VI,303f.; LEXER HWb. I,760; WMU 567.

Mehrfachkomp.: †[**Leibs-ge**]b. dass.: *das er seiner Leibsgebrechlichkait wegen in ain Path ziehen soll* Mehn 1591 MHStA Kurbayern Hofkammer 101, fol.66<sup>v</sup>.

Schwäb.Wb. VI,2450f.

A.S.H.

**-brechens**

N., nur im Komp.: [**Blut**]b. Erbrechen von Blut, NB, OP vereinz.: *dei Bloutbrechats is fei nixn Rars* „bedenklich“ Kötzing. A.S.H.

**Brecher(er)**

M. **1** Werkzeug, Gerät.– **1a** Breche für Flachs od. Hanf: *°da Brecha* Aholming VOF; *brēhær* Burghm ND nach SBS XII,467.– **1b**: *Brecher* „mechanische Vorrichtung zum Zerkleinern von Gestein, Metall usw.“ Mehn.

**2**: *Brecher* „Wellenbrecher zum Uferschutz“ ebd.

**3** †Pranger: *sollen* [Ehebrecher] ... *bey nechst-*

*gelegner Pfarrkirchen in Eysen für die Kirchenthür/ oder in den Brecher ... gestellt werden* Landr.1616 702; *3 mal in den brecher mit entblösten arm* Auerbach ESB 1781 HELM Konflikt 120.

**4** jmd, der Flachs bricht: *Brecher* OB; *Ham s' bon Kawi ... brecht, ham dö Brecherer bis vom Angerhof eina müassn!* Grafenrd VIT Bayerwald 28 (1930) 178.

Etym.: Ahd. *-brēhhāri*, mhd. *brēchære*, Abl. von → *brechen*; WBÖ III,814.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,814; Schw.Id. V,338.– DWB II,351; Frühhd.Wb. IV,1027; Mhd.Wb. I,974.– S-52L21<sup>c</sup>.

Komp.: †[**Auf**]b. wohl Dachdeckergehilfe: *Bernhart Fürsten vnd seinem Aufprecher von beeden Zieglstädt Deckherlohn ime angedingt* 1596 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.31, 163.

Schwäb.Wb. I,367.– Rechtswb. I,854; Frühhd.Wb. II,354.

[**Aus**]b. **1**: *Ausbrecher* „Inhaftierte, die aus dem Gefängnis ausbrechen“ Mchn.– **2**: *Ausbrecher* „Pferd, das beim Rennen nicht in der Bahn bleibt“ ebd.– **3** jmd, der Flachs das zweite Mal bricht: „In der Wittinger Brechstube war der alte Kistler von Berganger als *Ausbrecher* tätig“ Witting EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr. 9[1].

LEXER HWb. II,2037.

[**Ehe**]b. Ehebrecher, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: *a Neebrecha* Erding; *a Äibrecha is und bleibt a miserabla Kerl* Wdsassen TIR; *Aba wart du Ehebrecha, dir blas i an Marsch!* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.35,25; *Ich hân vor mir den morder, den êbrecher* BERTHOLDVR II,209, 30; *WJewol bißhero die ledige Manspersonen/ die mit andern Eheweibern die Vnzucht getriben/ nicht als Ehebrecher ... gestrafft worden* Landr.1616 705.– Ra.: *Ehebrecher wern grauhaaret, und was no schlechter is, werd plattet* Neubeuern RO, ähnlich FFB.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,334.– <sup>2</sup>DWB VII,119; Mhd.Wb. I,1482.– S-11110<sup>a</sup>.

[**Ein**]b. Einbrecher, OB, NB, OP vereinz.: „am letzten Beichttag *göhn d'Roßdiab und d'Eibröcha* zum Beichten“ Burghsn AÖ; *Na hans eini, de Änbrecher und de Kammerfensterboum* KÖZ BJV 1952,29; *einBrecher/ nachtdieb ... einsteiger* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>r</sup>.

WBÖ III,814.– <sup>2</sup>DWB VII,535.

[**Eis**]b. Vorbau an Brückenpfeilern zum Schutz vor Treibeis, OB, NB, SCH vereinz.: *Eisbrecha* Kochel TÖL.

<sup>2</sup>DWB VII,1169.– S-106E13.

[**Ver**]b. Verbrecher, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea schaut scho via a Vobrächa* Hengersbg DEG; *dea s bei ana Schlägarei mid zehn Vobrecha auf oamoi aufnimmd* J. BERLINGER, Wohnzimmer-Gfimmma, Feldafing 1976, 7; *Deßgleichen soll der, dem der verprecher gearbeit, dem Gericht auch zw Straff geben, ain halb pfundt pfenning* Wolnzach PAF 1556 ZILS Handwerk 120; *So weiß auch der Amtmann ... dergleichen Verbrecher anzusaigen* Schambach SR um 1700 HARTINGER Ordnungen I,398.– Als Schimpfw.: „ein Pferd, das mit allerlei Untugenden, wie z.B. Schlagen oder Beißen Unwillen erregte ... wurde ... als *Verbrecher* tituliert“ HÄRING Gäuboden 73.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. II,1083; Schw.Id. V,335.– DWB XII,1,163; LEXER HWb. III,82.– S-52L21<sup>c</sup>.

[**Flachs**]b. **1** Flachsbreche: °*Flägsbrecha* Mosbach SC; *zwei Flachsbrecher* Dingolfing Landsluter Ztg 18 (1866) 282; „Darauf wurde er sofort mit dem hölzernen *Flachs[b]recher gebrecht* oder *gebrochen*“ Mimbach u. Mausdf 111.– **2** wie → *B.4*, OB, OP vereinz.: *Flachsbrecha* OP.

†[**Fried**]b. jmd, der den Frieden verletzt: *Hat aver der vridprecher fürbaz icht [etwas] ze chlagen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 349,22; *soll der Richter den Fridbrecher/ nach ... vmbständ der sachen ... straffen* Landr.1616 392.

Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,338f.– <sup>2</sup>DWB IX,1066 (Friedens-); LEXER HWb. III,509; WMU 2240.

[**Gersten**]b.: *Gerschnbrecha* Vorrichtung zum Stampfen der Gerste Prien RO.

†[**Kies**]b. Pochwerk zum Zerkleinern von Kies: *8 Sägmühlen, 1 Malzbrech, 2 Kiesbrecher* Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,99.

†[**Kirchen**]b. Kirchenräuber: *Das Land-Recht von Anno 1518 ... will, daß man die Kirchenbrecher verbrennen soll* AnmCJB 49.

Schwäb.Wb. IV,395.– DWB V,798.

[**Knie**]b. steiler Weg, OB, NB, SCH vereinz.: *Gniabröcha* Metten DEG.

[**Malz**]b. **1**: *Moizbrecha* „Malzschrotmühle“ Valley MB.– **2** jmd, der Malz schrotet: *Moizbrecha*



ebd.; von *Malzbrechern ... welche bei eigenen Malzmöhlen der Bierbräuer oder Branntweinbrenner angestellt sind* Königlich-Baier. Regierungsbl. 1807, 1290; dem *Malzbrecher 15 Kr.* Neuburg 1593 Oberpfalz 8 (1914) 95.

[**Nußb.**]: *Nußbrächa* Nußknacker Burglengenfd. Schwäb. Wb. VI, 2700; Schw. Id. V, 339. – DWB VII, 1016.

[**Obstb.**]: *Obstbröcher* an einer langen Stange befestigte Vorrichtung zum Pflücken von Äpfeln, Birnen usw. Geiersthal VIT.

†[**Sipp(e)b.**]: jmd., der Inzest begeht: *Dû bist ein sippebrecher und ein ebrecher* BERTHOLDVR I, 313, 7 f.; *wir priester geben allen sundern püß nach parmherczichait, mördern, prechern, sipprecher* Ebersbg 1453 Clm 5858, fol. 111<sup>vb</sup>.

SCHMELLER II, 318. – Schwäb. Wb. VI, 3121. – LEXER HWb. II, 939.

[**Steinb.**]: Steinbrecher, Facharbeiter, OB, NB, °OP vereinz.: *Schtoabröchar* Peiting SOG; *Lapidarii ... steinprechere* Windbg BOG 12. Jh. StSG. I, 582, 14–17; *Distributa den Stainbrechern zu Abach* [KEH] Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 83; *Sich zu erkundigen, wer denen Stainprechern ... und den ... Stainmetzmaister aufzumessen pfhlegte* Mehn 1736 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 217.

WBÖ III, 814 f.; Schwäb. Wb. VI, 3194; Schw. Id. V, 339. – DWB X, 2, 2054 f.; Frühhd. Wb. XI, 301; LEXER HWb. II, 1164; Gl. Wb. 589. – S-65L4.

[**Zahnb.**]: Zahnarzt, als solcher tätiger Bader, ä. Spr., in heutiger Mda. v.a. scherzh. u. im Vergleich, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Zanbrecha* Mehn; *Zoahbrecher* „war ein von Markt zu Markt ziehender Zahnarzt“ <sup>1</sup>SINGER Arzbg. Wb. 147; *Nachdem sich auch ... Zanprecher ... Vnd ander Landtfarer ... In Vnserm Fürstenthumb ... von dorff ... Zu dorff haussyrn* Ambg 1536 VHO 25 (1868) 17. – Im Vergleich *schreien / blecken / bägen wie ein Z.* sehr laut schreien, °OP, °OE, °MF vereinz.: *der bleckt wöi a Zohbrecher* Nürnberg; *er haout ... laut wöi a Zoahbrecher gschriah, daaß aoumbds die Eröffnungs- und Galavorstellung is* SCHEMM Stoagaß 145.

SCHMELLER I, 1126. – WBÖ III, 815; Schw. Id. V, 340. – DWB XV, 150–152. – BERTHOLD Fürther Wb. 261; BRAUN Gr. Wb. 886, 925. A.S.H.

### Brecherin

F., Frau, die Flachs bricht, NB, OP vereinz.: *Brächare* Fürndr SUL; *Do hammant eahn' de*

*Karl'n poßt, bis hoamgengant, de Brächeringa* KÖZ, VIT BJV 1954, 199.

Etym.: Mhd. *brächærinne*, Abl. von → *brechen*; Frühhd. Wb. IV, 1028.

Schwäb. Wb. I, 1383; Schw. Id. V, 340; Suddt. Wb. II, 593. – Frühhd. Wb. IV, 1028; Mhd. Wb. I, 974.

Komp.: [**Ehe**]b. Ehebrecherin, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *sichst döi schlächt Äibrächeri, dö's Mensch* Leupoldsdf WUN; *Welher man well wizzen, ob sein fraw ein eprechärinn sey oder nicht, der leg ir den stain vnder daz haubt, wenn sie slaff* KONRADVM BdN 488, 9 f.; *in der süntflus ... all ander eeprecher vnd eeprecherjn ... verdurben vnd ertrunckhen* 15. Jh. ZDA 112 (1983) 270, 109–112; „Schimpfwörter ... ehebrecher(in), tausendsacramenthische bluethurn“ Auerbach ESB 2. H. 17. Jh. HELM Konflikt 130.

Schwäb. Wb. II, 533. – <sup>2</sup>DWB VII, 119 f.; Mhd. Wb. I, 1482. – S-11110<sup>a</sup>.

[**Ver**]b. Verbrecherin: *in seinem selbs Hauß ... die verbrecherin gentslich zu vermauren* Landr. 1616 705.

DWB XII, 1, 163.

†[**Flachs**]b. wie → *B.*: „sie kamen zu einer *flachsbrecherin*“ Vohenstrauß PANZER Sagen II, 475; *einer Flachsbrecherin und Pleuerin soll sambt der Kost ein Tag 12 dn gegeben ... werden* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II, 888.

DWB III, 1702.

A.S.H.

### brecherisch

Adj., ä. Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., flau, übel (vom Magen): „*es ist mir brecherisch ... ich habe ... Bedürfnis mich zu erbrechen*“ SCHMELLER Mda. 409.

SCHMELLER I, 339. – Schwäb. Wb. I, 1383.

Komp.: [**ehe**]b. ehebrecherisch, OP vereinz.: *a eibrecharösch* Boa Beilngries.

<sup>2</sup>DWB VII, 120. – S-11110<sup>b</sup>.

A.S.H.

### brechern

Vb. **1** brechen, schroten. – **1a** (Flachs od. Hanf) brechen, OB, °NB vereinz.: *Hoor brächen* Baumgarten FS; *brëhan* Kühnham GRI SNiB V, 86. – **1b** schroten, grob mahlen: *°brehan* Sachrang RO.

**2** hervorkommen, hervorbrechen: *brechan* „der Hirsch durchs Gebüsch“ Wasserburg.

**3** †unpers.: „*es brechert ... mich ... ich habe ...*  
Bedürfnis mich zu erbrechen“ SCHMELLER  
Mda. 409. A.S.H.

**Brechet**, Schrot, Spreu, → *Brechach*.

### Brechler

M., jmd, der Flachs od. Hanf bricht, °OB, NB  
vereinz.: *Brechla schloffand nã da Nächsupm*  
*um fünfö bis af zweifö* Aicha PA; „Zu einer sol-  
chen Flachsdörre kann man 8 *Brechler*, und  
zwei *Dürrer* gebrauchen“ VOF Bauern-Ztg aus  
Frauendorf I (1819) 403; „die *Brechler* ... berei-  
ten Flachs oder Hanf ... für ihre Frauen zum  
Spinnen vor“ KROHER Ache 67.

WBÖ III,815.

Komp.: [**Haar**]b. jmd, der Flachs (→ *Haar*)  
bricht: *der is a guata Horbrechla, aba a uguats*  
*Luada* Traunstein. A.S.H.

### Brechlerin

F., Frau, die Flachs bricht: *Brechlerin* Möslbg  
WEG.

WBÖ III,815; Suddt.Wb. II,594. – Frühhd.Wb. IV,1028. –  
S-102D3. A.S.H.

### Brechlet

N.: *is Brechöad* Spreu beim Flachs Kchdf PAN.  
A.S.H.

### brechneln

Vb., (Flachs) brechen, OB, NB vereinz.: *Hoor*  
*brechnän* Wiessee MB. A.S.H.

### brechnern

Vb.: *brechnan* „Flachs brechen“ Rogglfing EG.  
A.S.H.

### Brechs

M.: °a *Brex* „ein schweres Mammsbild“ Wald AÖ.

Etym.: Wohl Abl. von → *brechen*; anders WBÖ III,815  
(Prächsel).

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

### brechsln<sup>1</sup>

Vb. **1** prasseln, krachen, °OP vereinz.: *präckslts*  
„vom Hagel“ Maxhütte BUL.

**2**: *Keazn brexlt* „flackert“ Ingolstadt.

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

**brechsln<sup>2</sup>**, brutzeln, → *brägetzeln*.

### brechsnen

Vb.: °es *brexnt* „prasselt, von gut brennendem  
Feuer“ Pielenhfn R.

WBÖ III,815f.; Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

**Brecht** → *Breche*.

[**laut**]brecht, laut, → *-prächt*.

**Brechtel** → *Ruprecht*.

[**rot**]brechtig, rot, → *-prächtig*.

### †Brechung

**F 1** das Flachsbrechen: *das zu verhietung besor-  
gendter Feurs gefahrn ... zu dör: Prech: ... vnd*  
*richtung des haars ... gewisse Prechheüser aus-  
gesetzt werden sollen* Esting FFB 1680 BJV  
1952,130.

**2** Versetzen mit anderen Metallen: *ein gar große*  
*Anzahl ... der Goldarbeitern ... welche ... mit*  
*Brechung des Silbers ... allerhand Vortheilich-  
keit suchen* Mchn 1665 LORI Münzr. III,2.

**3** Reißen, Zerreißen: *Brechung des Stricks in der*  
*Execution* CJB 6.

Etym.: Ahd. *-brëhunga*, mhd. *brëchunge*, Abl. von  
→ *brechen*; vgl. Frühhd.Wb. IV,1030f.

Schwäb.Wb. VI,1689. – DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,  
1030f.; Mhd.Wb. I,980.

Komp.: †[**Ab**]b. **1** Abriß, Niederreißen: *in abb-  
rechung der alten fleischpencken* Rgbg 1528  
Chron.dt.St. XV,87,31. – **2** Zerlegen in Einzel-  
teile: *Balthasarn Graspeunter von Aufmach: vnd*  
*Abbröchung der Stendt aufm Rhathauß zalt*  
*14 Kr.* 1648 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A  
Nr.68, fol.50<sup>r</sup>. – **3** Enthaltbarkeit, Entsagung:  
*sunderleich durch glassenhait vnd abprechunge*  
*wird zw genähet dem endt ewr heiligen regel*  
Indersdf DAH 15.Jh. G. STEER, Scholastische  
Gnadenlehre in mhd. Spr., München 1966, 136,  
30.

WBÖ III,816; Schwäb.Wb. I,7. – <sup>2</sup>DWB I,80f.; Frühhd.  
Wb. I,27; Mhd.Wb. I,9.

†[**Ehe**]b. Ehebruch: *Des wirt sy alles peraubt*  
*durch die eeprechung irs mans* 15.Jh. ZDA 112  
(1983) 280,458f.

Schwäb.Wb. II,533. – <sup>2</sup>DWB VII,120; Mhd.Wb. I,1482.

†[**Ver**]b. Verbrechen, Untat: *So soll vnd will ich ... nach solcher verprechung meynrer gnedigen herschafft zwayhundert gulden Reynisch zu penfall verfallen sein* Michelfd ESB 1477 MB XXV, 373; *der Ybertretter und Verprecher nach Gestalt der Verprechung* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II, 731.

WBÖ III,816; Schwäb.Wb. II,1083; Schw.Id. V,335.– DWB XII,1,164; LEXER HWb. III,82. A.S.H.

### predigen

Vb. **1** die Predigt halten, (Gottes Wort) verkündigen.– **1a** (im Gottesdienst) predigen, °Gesamtgeb. vielf.: *pretit* „gepredigt“ Reitrain MB; *wans schee prödöngan, nacha is dö ganz Kiacha voi Lait* Hengersbg DEG; *da Här Pfärra tuat bretinga* Rgbg; *Vom Eh'stand hat der Pfarra 'predigt* Fliegende Bl. (München) 73 (1880) 99; *konnst du mia vielleicht erzähl'n, was da Pfarrer predigt hod?* HERRLEIN Wallfahrt 15; *er prediget an sand Matheiss tag* ARNPECK Chron. 539,12; *nutzt kein bredigen auch nicht* Bilanz 1782 26.– Ra.: *der Pfarrer predigt nicht zweimal | nur einmal* u.ä. Weigerung, etwas Gesagtes zu wiederholen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *moanst du laichd, da Bfara bredigt dswoamoi fia di!* Rosenhm; *da Pfoarra predicht blouß oamal* Wdsassen TIR; *„Der Pfarrer predigt nicht zweimal ... wenn einer nicht aufpaßt, wenn man ihm etwas sagt“* Oberpfalz 78 (1990) 194.– **1b** (Gottes Wort) verkündigen: *dös werd scho' dö richtige Religion sei', dö wo der predigen kunnt* LUTZ Zwischenfall 38; *Categorizo ich p[re]dion* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. IV,242,11; *do er sein hilig junger daz hilig ewangelium in der heidenschaft über alle die werlt bredigen hiezze* O'altaicher Pred. 29,8-10; *es sei dann in derselben Woche kein Feiertag, daran göttlichs Wort gepredigt* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 23.

**2** in eindringlicher Weise ermahnen, ans Herz legen, OB, NB vereinz.: *hör auf mit dein Predign!* Haag WS; *Das is die christli' Menschenlieb, woafst, die si uns predinga* S. SCHUBAUR, Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831, 294; *Da sitzt aa so oana, der allawei predigt hat: nur Ruhe – nur Ruhe!* THOMA Werke II,256 (Lokalbahn).– Auch in fester Fügung: *moralpredign* eine Moralpredigt halten G'weismannsdf FÜ.

**3:** °predign „schnurren, von der Katze“ Parsbg. Etym.: Ahd. *predi(g)ôn*, mhd. *predi(g)en*, aus lat. *praedicare* 'öffentlich verkünden'; KLUGE-SEEBOLD 721.

Ltg: Entspr. dem Primäruml. gemäß Lg. § 3o1 *brēdi(g)ŋ* u.ä., auch *-diŋa(n)*, *-din*, ferner *-dirŋ* MF (dazu BUL), *bre-* (GUN, WUG), *brī-* (SUL; HEB, HIP, N), *bri-* (HEB), *briadiŋa* (NEW), *brēniŋa* (WS).

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,818; Schwäb.Wb. I,1384; Schw.Id. V,405f.; Suddt.Wb. II,595f.– DWB VII,2079-2081; Frühhd.Wb. IV,1032-1034; LEXER HWb. I,346, II,291; WMU 286; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 471; DENZ Windisch-Eschenbach 222.– S-89D13, M-267/8, W-186/11.

Abl.: *Prediger*.

Komp.: [**ein**]p. einbleuen, °OB, NB vereinz.: *dem muß man's eipredign* Hengersbg DEG.

WBÖ III,819; Suddt.Wb. III,626.– DWB III,245.

[**für**]p., [**vor**]- wie → p.2, OB, NB vereinz.: *der hat mir firpredigt* Dietelskehn VIB.

DWB IV,1,1,787, XII,2,1382f.

E.F.

### Prediger

M. **1** Geistlicher, der die Predigt hält, OB, NB, SCH vereinz.: *der is a guada Prediga* Haag WS; *Wird der Prediger auf der Kanzel irre* Baier. Sprw. II,63; *die werttleichen läut, die ir pfarrer vnd ir predigâr mit gaben êber windent* KONRADVM BdN 158,17f.; *Der Prediger hat über die Unzucht ... so scharf gedonnert* SELHAMER Tuba Rustica I,244.

**2** †Verkünder von Gottes Wort: *dar zû sand unser herre zwen siner junger, daz sint zwaier slacht* [Art] *predigær* O'altaicher Pred. 76,27f.; *du prediger der warheit* Tegerns.Hym. 80,2; *O daß ... die Prediger des Worts noch heut so mächtig wären* SELHAMER ebd. 433.

**3** †Dominikaner, Angehöriger des Predigerordens: *Vnd svlen piethen predigeren vnd minner bruder* Eichstätt um 1250 Sammelbl. HV.Eichstätt 64 (1971) 26; *prueder Nyclas von den predigeren zu Lanndshuet* Frsg 1483 Sammelbl. HV.Frsg 11 (1918) 59.

Etym.: Ahd. *predigâri*, mhd. *predigære* stm., Abl. von → *predigen*; WBÖ III,819.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,819; Schwäb.Wb. I,1384f.; Schw.Id. V,407; Suddt.Wb. II,596.– DWB VII,2081f.; Frühhd.Wb. IV,1034-1037; LEXER HWb. I,345, II,291; WMU 285f.; Gl.Wb. 465.– S-89D14.

Komp.: [**Früh**]p. in der Frühmesse predigender Geistlicher: *Friahprediger* Endlhn WOR.

Schwäb.Wb. II,1803.– DWB IV,1,1,319.

[**Stadt**]p. Prediger in einer Stadt, best. geistliches Amt: *an den Jubiläum bredigt gwis da Stâdbredigo vo Straubing* Straubing; *wia brödögt a denn nachha, da Schdodbrödöga?* SCHLICHT

Altheimld 61.– Übertr. Kaplan einer best. Stadtpfarrei: °*Schtadtprediga* Aichach.  
DWB X,2,1,491.

†[**Winkel**]p. unrechtmäßig Predigender: *soll er den sectischen Predicanten und Winckhl Predigern ... khain Hülfß oder Fürschub thun* 1566 Chron.Kiefersfdn 214.

Schwäb.Wb. VI,855; Schw.Id. V,408.– DWB XIV,2,376f.; LEXER HWb. III,906. E.F.

### Predigt, -ige

**F 1** Predigt, Verkündigung.– **1a** Predigt (im Gottesdienst), °Gesamtgeb. vielf.: *Schaurfreita* [Freitag nach Christi Himmelfahrt] *koa Bröding!* Hfhegenbg FFB; *a Brüding häian* Fürnrd SUL; *under dr Breedi* Derching FDB; *Koa`schöneri Predi`hat koana no`tho`... als unser Kaplo`* KOBELL Schnadahüpfen 142; *so oarch bressiert`s no niat, `s is allawal no d`Bredich* SCHWÄGERL Dalust 184; *Dux uerbi vuristoderopridigo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,746,39; *diu predig von unsers herren chunft* O`altaicher Pred. 12,23; *War dem gueten Herrn Pfarherr der Kopf schwer, hatte auf kein Predig gestudiert* MÖHNER Schwedenzeit 70.– In fester Fügung → *Amt und P.* feierlicher Gottesdienst.– Ra.: *Du ... hast mi mit einer leer`n Predigt abgspeist* [mit leeren Worten] MEIER Werke I,136 (G`schößlbauer).– **1b** †Verkündigung von Gottes Wort: *diu selbe stat ze Jerusalem diu waz wider die junger unsers herren, wan si ir lere und ir predige nie wolt enpfahen* O`altaicher Pred. 8,1-3; *die ... Schar ... Die im Feldt bey seinr Predig war* Gesangb. 143.

**2** Vorhaltungen, ermahnende Worte, OB, NB, OP, MF vereinz.: *und dej Pretich, wo oan der halt!* Allersbg HIP; *I brauch koa Predi` in der mittinga Nacht!* CHRIST Werke 855 (Bauern); *Da kimmt am Abend d`Predi* STIELER Ged. 48; *nu hat ain end unser predig* Nürnberg 15.Jh. Fastnachtsp. 703,26.

Etym.: Ahd. *prediga*, mhd. *predi*(g)e, aus mlat. *predica*; KLUGE-SEEBOLD 721.

DELLING I,94, 99f.; SCHMELLER I,467; ZAUPSER Nachl. 33.– WBÖ III,816f.; Schwäb.Wb. I,1384; Schw.Id. V,400-402; Suddt.Wb. II,597.– DWB VII,2083f.; Frühhd.Wb. IV, 1038-1041; LEXER HWb. I,345, II,290; Gl.Wb. 465.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 471; DENZ Windisch-Eschenbach 222.– S-68F15, 89D12, 103B1, M-267/7.

Komp.: [**Pfinz-tag**]p.: °*Pfinztapredigt* „an den Donnerstagen in der Fastenzeit gehaltene Predigt“ Berching BEI.

[**Kar-frei-tag**]p. **1** Predigt am Karfreitag: *Koafreidapredi* Ostin MB.– **2** wie →P2: *host a Koafreidapredi griagt?* „spottweise, wenn jemand arg geschimpft wurde“ ebd.

Schw.Id. V,404.

[**Toten**]p. Grabrede: *Doanbreedi* Derching FDB.

[**Esel**]p. letzte Predigt am Palmsonntag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid hâschd an Hauffa Boimesl gseng, de bei da Esلبredi gschlâffa hâm* Dachau.

W-41/25.

[**Fasten**]p. Fastenpredigt, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*in Fosdnpredigt geh am Sundanamidog* Marktbg AÖ; „*fâjtenbrēdi* ... alle Donnerstage“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 43.

WBÖ III,818; Schwäb.Wb. II,970.– °DWB IX,191.– S-72B35.

[**Gardinen**]p. wie →P2, OB, NB, OP vereinz.: *Gardinapredigt* Rudelzhsn MAI; *Gardīnapredicht* „Strafrede der Ehefrau“ BERTHOLD Fürther Wb. 64.

DWB IV,1,1,1345.– BERTHOLD Fürther Wb. 64.

[**Grab**]p. wie →[*Toten*]p., OB vereinz.: *Grabpröde* Hohenpeißenberg SOG.

DWB IV,1,5,1534; Frühhd.Wb. VII,251.

Mehrfachkomp.: [**Heilig-grab**]p. wie →[*Kar-frei-tag*]p.1: *heit gets fei olli in t heili Grobpreedi* Ostin MB.

[**Kantinen**]p. wie →P2: *Kantinöpredö* Rinechnach REG.– Wohl Spielform zu →[*Gardinen*]p.

[**Kapuziner**]p. Predigt eines Kapuziners, nur im Vergleich.: °„sie hat Haare, lang wie a *Kapuzinapredi*“ Tittmoning LE.

DWB V,202.

[**Leich(en)**]p. **1** †Predigt bei einem Requiem: *wie auch zur Leichpretig welche der Ehrwdt: herr P: Anthonis vögele ... verricht vnd gehalten* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 170.– **2** wie →[*Toten*]p.: *Leichprödögt* Peiting SOG; *Leich`n-predich* „Grabrede“ BRAUN Gr.Wb. 367.

Schwäb.Wb. IV,1134; Schw.Id. V,403.– DWB VI,621, 628; Frühhd.Wb. IX,1,784.– BRAUN Gr.Wb. 367.



[**Moral**]p. wie →P2, MF mehrf., OB, °NB, OP vereinz.: *den howwi a Moralbridi kaldn* Stein N. M-202/10.

†[**Nach**]p. am Nachmittag gehaltene Predigt: *alle feyrtag vor der zwelfften stund ... auch vor der nachpredig* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 51 (Schulmeisterordnung).

Schwäb.Wb.VI,2640; Schw.Id.V,403.

[**Oster**]p. Predigt am Ostersonntag, OB, NB, OP vereinz.: *d'Austapriading* Naabdemenrth NEW; *hingegen geniesset der Pfarer ... das Stipendium von der Oster Predig* Poikam KEH 2.H.18.Jh. WAGNER Kapfelbg u. Poikam 357.

WBÖ III,817.– DWB VII,1378.– S-3F4.

[**Stand**]p. wie →P2, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Standprede hoitn* Prien RO.

[**Straf**]p. dass., OP, SCH vereinz.: *oin a Schträf-bridung hältn* Fürnrd SUL.

WBÖ III,818; Schwäb.Wb.V,1818.– DWB X,3,680-683.

[**Hoch-zeit(s)**]p. Hochzeitspredigt, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*Houxatpridi* Raitenbuch WUG.

S-9D15\*, W-142/7.

E.F.

### Bredouille

F, Bredouille, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bei den seln Kammerfensterln is da Schorsch gescheit in d'Bredulli kemma* Hunding DEG; *Dou bist ina scheina Bredulteri kumma* BERTHOLD Fürther Wb. 28; „*Er kam in die Prädulti*, ins Gedränge, in Verdruß“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

Etym.: Aus frz. *bredouille* 'Dreck, Matsch' als Ausdruck eines Brettspiels; KLUGE-SEEBOLD 149.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,348.– WBÖ III, 819; Schwäb.Wb. I,1385; Suddt.Wb. II,597.– BERTHOLD Fürther Wb. 28.– W-41/26. E.F.

### Brefe

F, mürrisches Gesicht: °*Brevert* Reut PAN; „*Ietz schau, was deær für æ~ Breaf-n* (saurer Gesicht) *macht*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,351.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

SCHMELLER I,351.

E.F.

### Brefel

1 F: °*dös is a Brefe* schwatzhafte Frau Lembach GRA.

2 (Genus?): *Bräfe* Holzschuhe Pfaffenhfn RO.

WBÖ III,820.

E.F.

### -brefel

N., nur im Komp.: [**Ge**]b. Gemurm: °*was hast denn für a Bräve* Berchtesgaden; „ein unverständliches Gemurm ein *Gebrevel*“ STEPLINGER Altbayern 65.

WBÖ III,821.

E.F.

### brefeln

Vb. 1 viel reden, schwätzen, °NB vereinz.: °*der breft den ganzn Tag* Deggendorf; *brêfln* SCHMELLER I,351.

2 undeutlich, schwer verständlich reden, °OB, °NB vereinz.: °*brefen* „murmeln“ Hohenpolding ED; *hât ebbs g'sâgt, dës wos koa Mensch vo'standn hât, so ebbs „brevët“ hojt* HALLER Frauenauer Sagen 86; *brêfln* „entweder zu geschwind, oder zu langsam, oder zu leise“ SCHMELLER ebd.

3: °*brefln* schimpfen, keifen O'piebing SR.

4 zucken, zittern (von den Lippen), °OB, °NB vereinz.: °*schau, wie eam da Fotz brefed* „vor dem Weinen“ Schönanger GRA.

Etym.: Wohl onomat.; anders WBÖ III,820.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,820; Suddt.Wb. II,598.– ANGRÜNER Abbach 18; KOLLMER II,72.

Abl.: *Brefel*, *-brefel*, *Breflach*, *Brefler*.

Komp.: [**da-hin**]b. 1 wie →b.1: *dahibrefön* Aicha PA; *Er hod einfach ewig dahibreven kenna, da Dokter* MAIER Was mir begegnet ist 67.– 2 wie →b.2: °*dea breved de ganz Zeit dahi* „murmelt dauernd vor sich hin“ Kötzing; „Mit zahnlosem Mund *brevelte* sie *dahin*“ WANDTNER Apfelbaum 41.

[**nachhin**]b. 1 nachahmend verspotten, °NB vereinz.: °*nachibrefln* Ruhmannsd. VIT.– 2 nachmaulen, OB, °NB vereinz.: *dua ma net oiwei nachebrefln* Grattersd. DEG. E.F.

### Breferer

M.: °*Breferer* kleiner Hund, der viel bellt Schwandf. E.F.

### brefern

Vb.: °*der brefad, daß ma ned versteht* undeutlich sprechen Marching KEH.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

Abl.: *Breferer*.

E.F.

**brefetzen**

Vb.: *brevetzn* „klagen, unzufrieden jammern“  
Unterer Bay.Wald KOLLMER II,319.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie → *brefeln*.

KOLLMER II,319.

E.F

**Breflach, -let**

N., dummes Gerede, Geschwätz, °NB vereinz.:  
*Breflad* Aicha PA.

WBÖ III,821.

E.F

**Brefler**

M. 1 Vielredner, Schwätzer: *Brefla* Aicha PA;  
*Brēfla* „Mann, der zu viel und zu rasch redet“  
AMAN Schimpfwb. 39.

2 Mensch, der undeutlich spricht, °OB, °NB vereinz.:  
°*des is a aita Brefla* Halfing RO; „*a brēfla*  
ist einer, der immerfort spricht, meist unverständ-  
lich und in der Art eines Selbstgesprächs“  
BRÜNNER Samerb. 162.

WBÖ III,821.

E.F

**bregeln, brutzeln, schwätzen, → brägeln.**

**†Bregen**

N., Gehirn: *daz bregen von einem sperhen* [Sper-  
ling] ... *vnd daz bregen von ainer chran* [Krähe]  
Polling WM Ende 14. Jh. Cgm 592, fol. 37<sup>rb</sup>.

Etym.: Mhd. *brēgen* st./n., germ. Wort idg. Herkunft;  
vgl. KLUGE-SEEBOLD 146.

SCHMELLER I,352.– DWB II,353; Frühhd. Wb. IV,1044;  
Mhd. Wb. I,981.

E.F

**†Breger**

M., Bettler: „Um diese Zeit gab es in München  
etwa zwanzig Arten von Bettlern. Da waren die  
*Breger*, die wirklich Armen“ 1732 Mchn. Stadt-  
anz. 10 (1954) Nr. 17, 4.

Etym.: Aus rotw. *Breger* (WOLF Wb. Rotw. 62 f.); vgl.  
WBÖ III,822.

WBÖ III,822; Schw. Id. V,516.– DWB II,353; Frühhd. Wb.  
IV,1044 f.

E.F

**†brehen, brechen**

Vb., glänzen, leuchten: *dō sach ich ir geblüede  
brehen gegen der sunnen vaste* LAMPRECHTVR  
404, 2177 f.; *Nu morgens, alls die sunn mit ir  
liechten prehen über die höch der perg erglenste*  
FÜETRETR Lanzelot 318.

Etym.: Mhd. *brēhen* st./swv., Herkunft unklar; vgl. E.  
SEEBOLD, Vergleichendes u. etym. Wb. der germ. star-  
ken Vb., The Hague, Paris 1970, 131.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,823; Schwäb. Wb. I,1386.–  
DWB II,353; Frühhd. Wb. IV,1045; Mhd. Wb. I,981 f.

E.F

**Brei, Brein**

M. 1 Brei, Gericht daraus.– 1a Brei, früher v.a.  
Hirsebrei, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: °*de Arma ham an Brein* (Hirse-  
brei) *gfressn, de andan an Türkn* Halfing RO;  
*Brai* „Kompott“ Fürnd. SUL; „uralte Hoch-  
zeitspeisen ... sind ... besonders der *Brein*, d.h.  
Hirsebrei mit Milch gekocht“ OB Bavaria  
I,401; *Hannerl, nimms Pfannerl, koch n Sannerl  
an Brei!* Neustadt HORN-EICHENSEER Opf. Kost  
78; *puls prio* Tegernsee MB 10. Jh. StSG. II,  
371, 25; *ob* [wenn] *obß, arbeiß, prein vor hannen  
wär* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211;  
*Stampf* [enthülste Gerste] *zum Prein* Erding  
1600 ZILS Handwerk 107.– Ra.: *wennst neat  
glei(ch aafhääst, schloch a de za latta Brei!*  
BRAUN Gr. Wb. 64.– *an wärma Brei üms Maal  
schmiern* „auf jem. schmeichlerisch einreden“  
ebd.– *Brei im Mai ham* „mundfaul sein“ Etzen-  
richt NEW, ähnlich OP vereinz.– *Der rührt den  
Brei an* Anführer irgendeines Streiches Weg-  
scheid.– *Um den (heißten) B. reden* u. ä. um etwas  
herumreden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do  
redst und redst um den Brä umme, soch glä, wo  
d wüllst Rötz* WÜM.– *Einem den Brei verder-  
ben* „die gute Laune“ Weiden.– °*Dou hobms an  
Brei mit da Seins* [Sense] *gfföittat* „er hat einen  
großen Mund“ Wdsassen TIR.– *wan man jibl  
von leüthen redet, so schütt ich halt auch meinen  
breijn darzue* [gebe ich meinen Kommentar]  
17./18. Jh. Cgm 4504, 162.– Sprichw.: *bäi fiaddö,  
bäi Brai* „je eher ihr fertig werdet, je eher könnt  
ihr essen“ Rottal.– „Mängel ... *Wenn es Brey  
regnet, so hat man keine Schüsseln*“ Baier. Sprw.  
II, 45.– Reim: *Da Brei tuat dös Sei, und wenn as  
nöt tuat, is a nöt guat* SCHMALHOFER Brautweiser  
31.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an  
Dreikönig (→ CMB): *Caspar magst an Brein*  
Aicha PA.– 1b Gericht aus gebackenem Brei,  
°OB, °NB vereinz.: °*Brein* „gebratener Hirse-  
brei, in Stücken in Eier getaucht und im  
Schmalz herausgebacken“ Altenbuch LAN; „Zu  
Essen bekamen wir meistens *Brein* (gebratene  
Hirse)“ Altb. Heimatp. 14 (1962) Nr. 14, 4; *alla-  
hand 'bacha's Zeug ... Brei(n) ... und Krapfa  
möi'n aa dabei sei(n)!* LAUTENBACHER Ged. 86.–  
Auch in festen Fügungen: *gebackener B.* °NB  
mehrf., OB vereinz.: *zum bächan Brai<sup>n</sup> muas da  
Brai<sup>n</sup> a gantzö Stund kocha* Mittich GRI; *Z'  
Mitäg gibts an bächan Breiñ heit* FEDERHOLZ-  
NER Wb. ndb. Mda. 40; „*Küchlein, gebacknen  
Brein, gekraufte* (gebackne) *Semmelschnittel*  
sind Festtagsspeisen“ Zwiesel REG HAZZI  
Aufschl. IV, 1, 113.– „da gab es den *g'rest'n Brei*.

Der wurde in der Reine mit Milch ... und Schmalz gebraten“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.– **1c** dicke, zerkochte Speise, °OB, °NB vereinz.: °was hast heit wiede für an Brei zamkocht! Stephanskchn RO.

**2** Körnerfrucht, Pfln.– **2a** Frucht u. Pflanze der Echten Hirse (*Panicum miliaceum*), °OB, °NB vielf., °OP, SCH vereinz.: *da Brai horlt* „bildet Rispen“ Polling WM; *a Khöpfö Brai<sup>n</sup>* „etwa anderthalb Liter“ Aicha PA; °Brein „gibt man den Küken zum Fressen“ Dietfurt RID; *Mir nenn ma's s Brä-Ackerl, wa ma durt frejhers en Brä baat hât ghât!* HALLER Bodenmaiser Sagen 59; *Dees Zeiserl und Mäuserl ... hab'n g'fress'n Mit anand an Brein* PANGKOFER Ged. altb. Mda. 138; *schafft ein paumaister den diernen preyn, pflantzen oder zwifl ze jeten* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 213; *In der Schupfen ... 1 Vrl. Prein* Mrfels BOG 1649 BJV 1962,208 (Inv.); „Man bauet alle Gattungen von Getreide – Weitzen, Korn ... Bohnen und *Brein*“ Teisendf LF HÜBNER Salzburg I,157.– Auch in fester Fügung *gelber B.: Frejers hamma an gejb'n Brein* (Hirse) *gmacht* VIT BJV 1951,168; „einem Mittagessen von rokkenen Klösen ... auch in Milch gesottnem *gelben Brei*“ Bärnstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,24; „dann nimm auch ein Handvoll *gelben Bräun*, der in guter Milch gekocht worden“ HAGGER Kochb. IV,2,47.– Ra.: ö *danö Oan kant ma Brei<sup>n</sup> ba<sup>n</sup>* „sie sind dreckig“ Iggensbach DEG.– Ortsneckereien: *Ignsbäh [DEG] lauttän Brei<sup>n</sup>* Mittich GRI, ähnlich Waltersdf DEG.– Kinderspiel: *Brai noön* [stampfen] „zwei Kinder wippen mit eingehakten Armen Rücken an Rücken und sagen *Brai noön, Brai noön! Wous noöst? An Brain*“ Rottal.– **2b** Frucht u. Pflanze des Buchweizens (*Fagopyrum sagittatum*), OB, NB vereinz.: *Brei<sup>n</sup>* Seon TS; „*Prein* oder Buchweizen“ PEETZ Volkswiss.Stud. 271; *Brein* „Buchweizen für Brei und Grütze“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.– **2c** Kohlreps (*Brassica Napus arvensis*): *Brai* „Raps“ Kienbg TS.– **2d** Leinsamen: *Brein* „zum Ölpresen“ Passau.– **2e** †Frucht des Hafers, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Brei*~ „die Körner der Hirse ... des Buchweizens ... zuweilen auch die des Hafers ... die ... zu Brey gekocht, eine beliebte Speise sind“ SCHMELLER I,353.– **2f** in fester Fügung *wilder B.*– **2fa** Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*): *Wilder Brein* Lam KÖZ MARZELL Pfln. II,579.– **2fb** †Grüner Fench (*Setaria viridis*): „*der wilde Brein*, grüner Fench, *panicum viride*“ SCHMELLER I,354.

**3** übertr.– **3a**: °arbeit schneller, du hast so viel *Brei<sup>n</sup>* vor de Fiaß „Garbenhauten, der nicht bewältigt wird“ Malching GRI.– **3b** Unsinn, dummes Gerede: °wos redsdn do für an *Brei dahea, do kennt se ja da Deife net aus!* Leng-gries TÖL.

Etym.: Ahd. *brī(o)* stm., mhd. *brī* st./swm., wohl idg. Herkunft, Formen mit -n aus einer n-stämmigen Ableitung; KLUGE-SEEBOLD 149 f.

KRANZMAYER Kennwörter 17.– DELLING I,94; SCHMELLER I,353 f.; ZAUPSER 18.– WBÖ III,823-827; Schwäb.Wb. I, 1386 f.; Schw.Id. V,1033 f.; Suddt.Wb. II,598 f.– DWB II, 353 f.; Frühhd.Wb. IV,1046 f., 1051; Mhd.Wb. I,1000; WMU 1402; Ahd.Wb. I,1409 f.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 64; KOLLMER II,70; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SINGER Arzbg.Wb. 42; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 11.– S-9E10<sup>b</sup>, 85K4, 99E24, 100L1,4f., W-8/35.

Abl.: *breiig*.

Komp.: [**Apfel**]b., [**Äpfel**]- Apfelbrei, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Apfbbrei* Lohbg KÖZ; *Aepfelbrei. Schäle 25 gute Aepfel* Küchenkalender od. vollst. Küchenszettel ..., Sulzbach 1831, 62; *Epfbbrei* SINGER Arzbg.Wb. 60.

WBÖ III,827; Schwäb.Wb. VI,1526; Schw.Id. V,1034 f.– DWB I,534; Frühhd.Wb. I,1631.– SINGER Arzbg.Wb. 60.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]b. **1** Kartoffelbrei, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °SCH vereinz.: °*Erdäpfbrein* Dürnzhsn PAF; °*Eräpflbrä* RötZ WÜM; *Erdäpfbrei, Sterz, g'spaltne Erdäpfl* Oberpfalz 45 (1957) 126.– Im Vergleich: *a Gsicht wie da gspim Erdöpföbrei* „blasses Gesicht“ Hengersbg DEG.– Ra.: *häust eba an Eardepfbbrei gessn* „wenn einer in den Zähnen stochert“ Naabdemenrth NEW.– Reime: *Erd-epfbbrei, is di Wochn vorbai!* Thierstein WUN.– *Erdöpf'lbrei uu Zwiefala droa(n', kumm af d' Nächt; kröigst aa dawoa(n'!* BRAUN Gr.Wb. 121.– **2** dicke Kartoffelsuppe: °*Eadepfbbrae* Speichersdf KEM.

Schw.Id. V,1035.– BRAUN Gr.Wb. 121; SINGER Arzbg.Wb. 60.

[**Bätzlein**]b. Suppe mit Mehlklümpchen: °*Batzlbrai* Haselbrunn KEM; *Stampf* [Kartoffelbrei] und *Schwammabröih, Saua Erdöpf'l, Baatzlbrei* Boxdf NEW Wir am Steinwald I (1993) 71.

†[**Pfenich**]b. Fenchbrei: *er schol nicht ezzen phenich prein oder hyersprein* Schrobenshn 2.H.15.Jh. Cgm 589, fol.157<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,428.– WBÖ III,827 f.

**[Bier]b.** Biersuppe: *Böiabrai* „mit Brot, Eiern und Fett“ (Ef.) Fürndr SUL; *Bierbrei* Küchenkalender od. vollst. Küchenzettel ..., Sulzbach 1831, 107; *jedem ein ... Bierprey und ein khalte Milch* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227; *Das Hönig wird zu verschiedenen Speisen gebraucht, als zu Bierbrey* SCHREGER Speiß-Meister 159.

**[Erd-birn]b.** wie →[*Erd-äpfel*]b.1, °westl.OP, °MF vereinz.: °*Äbionbrei* Lauf; *Bauern, kocht Knödel und Erdbirnbrei* Lieder für die Altdorfer Liedertafel, Altdorf um 1830-1840, 23; *Wia dank'n ... für'n Erdbirnbrei! ... Fleisch ... woa koin's nit derbei* Eitzelwang SUL Oberpfalz 49 (1961) 145.

**[Botzen]b., [Bötzlein]-** Einlaufsuppe: *Boutznbrei* „ein Teig aus Mehl und Eiern wird in eine ... Knochensuppe gerührt ... auch *Bötzlbrei*“ SINGER Arzbg Wb. 40f. – Zu →*Botzen* 'Klumpen'. SINGER Arzbg Wb. 40f.

**[Brätlein]b.:** *Brahlabrei* „Bratensoße“ GÖTTLER Dachauerisch 18.

GÖTTLER Dachauerisch 18.

**[Brechel]b.** best. Gericht nach dem Flachsbrechen: „der weitberühmte *Brechelbrei* der Bäuerin“ MEIER Werke I,105. – Auch: „War alle Brechhausarbeit beendet, gab es ... das Brechelfest oder den *Brechelbrei*, wobei üppiges Essen aufgetragen wurde“ PEINKOFER Werke I, 323.

†**[Preschel]b.:** *Briäschelbrey* „Brey aus allerley Ingredienzien“ SCHMELLER I,366. – Zu einer Nebenf. von →*Pretschel* 'Durcheinander'.

SCHMELLER I,366. – DWB II,443.

**[Brot]b.** Brotsuppe: *Braodbrai* „schwarzes Brot in Wasser aufgekocht und geschmalzen“ (Ef.) Fürndr SUL.

DWB II,402.

**[Kirch-tag]b.** an Kirchweih gegessener Hirsebrei: °*Kirtabrein* „Hirsebrei“ OB; *Es sollen auch alle Paur'n ... Zum Kirchtag ... ainem Pader, das Kürchtragprot samt dem Kirchtagbrein ... geben* wohl Rohrbach PAF 16.Jh. Cgm 2157, fol.17<sup>r</sup> (Ehehaftordnung).

SCHMELLER I,353. – WBÖ III,828. – DWB V,827; Frühhd. Wb. VIII,968.

**[Eier]b.:** *Oiabrai af Hefakniadla* „Rühreier auf Dampfnudeln, Erntespeise“ Fürndr SUL.

Schwäb.Wb. VI,1802; Suddt.Wb. III,548. – DWB III,85; Mhd.Wb. I,1513.

**[Vogel]b. 1** Zittergras (*Briza media*), OB, NB vereinz.: *Voglbrein* Rohr PAF – **2** Wiesengeißbart (*Filipendula ulmaria*): *Voglbrein* „Spierstaude“ Klinglbach BOG. – **3** †Wegerich (*Plantago*): *der Vogelbrein* „plantago major et media L.“ SCHMELLER I,354.

SCHMELLER I,354. – WBÖ III,828; Suddt.Wb. IV,391. – S-100L5.

**[Fransen]b.:** *Fransnbrei* „Kartoffelpuffer“ REGLER Opf.Dorf 105.

**[Gerst(en)]b. 1** Gerstenbrei, OB vereinz.: *Gäschtnbrei*<sup>n</sup> (Ef.) Valley MB; *Də' Giə'stbrei*~ „Gerstengrütze“ Bay.Wald SCHMELLER I,353. – **2** Gerstengraupen: *Gerstnbrein ... hamma aa gmacht, in Kollergang* [Mahlwerk] VIT BJV 1951,168.

WBÖ III,828f.; Suddt.Wb. IV,706. – DWB IV,1,2,3734, 3737; Frühhd.Wb.VI,1153; LEXER HWb. I,887. – S-99E23.

**[Grieß]b.** Grießbrei, °OB, OP vereinz.: °*an Griasbrei moge scho gwis ned* Pelka FS; *wia dank'n für di Nudl'n, für'n Gröisbrei und Kraut!* Eitzelwang SUL Oberpfalz 49 (1961) 145.

WBÖ III,829; Schwäb.Wb. III,831; Schw.Id. V,1035. – DWB IV,1,6,280. – BRAUN Ge.Wb. 201.

**[Haber(n)]b. 1** Haferbrei, °OB, NB, °OP vereinz.: *Howabrai*<sup>n</sup> Valley MB; *Hamma Haberbrein ... gmacht, wej Graupln* VIT BJV 1951, 168; *Haberbrein* „Hafergrütze“ SCHMELLER I,353; *Der gemain man ... erseltiget die natur mit milich käs haber prei oder mues* AVENTIN IV,81,3-6 (Chron.); *daß die Kinder, so mit Haberbrey gespeiset worden, sehr starck seyn* SCHREGER Speiß-Meister 128. – **2** wie →*B.2e: Hobanbraj* Lailling LAN; *An Haberperein i Schaf* 1477 DORNER Herzogin Hedwig 112.

SCHMELLER I,353, 1782. – WBÖ III,829; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. V,1035; Suddt.Wb. V,32. – DWB IV,2,80; Frühhd.Wb.VII,815; LEXER HWb. I,1134. – S-99E27.

**[Hattel]b. 1** Hirsebrei: *Kocht dö Mutta an Hadl-Brei(n), Stampft da Vatta mit'n Föüßn nei(n)* Königstein SUL Oberpfalz 3 (1909) 83. – **2** †Echte Hirse (*Panicum miliaceum*): *Der Häd'lbrei*~ „Hirse, welche Rispen treibt“ SCHMELLER I,1186. – Zu →*Hattel* 'Rispe'.



†[**Heidel**]b. Frucht des Buchweizens: *Arbeiß/Haidlprein/Bonen vnd Linsen/sollen zu dem Getraidt/ als zu dem grossen Zehent gerechnet werden* Landr.1616 326.– Zu →*Heidel* 'Buchweizen'.

DWB IV,2,803.

[**Heiden**]b. **1** Brei aus Buchweizen: *Haidenbrein* Wasserburg; *Haidenbrein* „Grütze von Buchweizen oder Haidekorn“ SCHMELLER I,353.– **2** wie →*B.2b: Håönbrein* Gottsd. WEG; *Heidenbrein* DELLING I,256; *Haiden-Bräun gedämpfter* HAGGER Kochb. IV,2,55.– Zu →*Heiden* 'Buchweizen'.

DELLING I,256; SCHMELLER I,353.– WBÖ III,829.– DWB IV,2,804.– S-100G35.

[**Hennlein**]b. wie →*B.2a: Hendlbrein* Furth LA; *da Hennlbrei* HÄRING Gäuboden 129.

WBÖ III,829.

[**Hirs(en)**]b., [**Hirsch**]- **1** wie →[*Hattel*]b.1, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Hiasnbrei* Mchn; *Hirsch-brein* DELLING I,94; *Kocht d'Bäuri an Hirschbrei, Flöigt da Tauba mitt'n'nei* Floß NEW Oberpfalz 2 (1908) 96; *ein Haber- oder Hirsch-Prey* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227.– In Vergleichen: *af älln Kirwan sa wöi da Hirschbrei* „überall dabeisein“ Naabdemenrth NEW, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 257.– *Du bist ja dümma wöi Hirschbrei* „strohduhm“ SINGER Arzb. Wb. 101.– **2** wie →*B.2a, OP* vereinz.: *wais in Mading* [Matting R] *lada Hirschbrei bauua, drum sengs allö so müchö aus* Beilngries; „Der *Haiden-* und besonders *Hirschbrein* scheinen ehemals in B[ayern] häufiger gebaut worden zu seyn“ SCHMELLER I,353; *Hyrspreygn ... vi Schaff* Landshut 1475 WESTENRIEDER Beytr. II,212; *Wasche den Hirsch-Bräun ... biß er schön gelb wird* HAGGER Kochb. IV,2,56.

DELLING I,94, 269; SCHMELLER I,353.– WBÖ III,829f.; Schwäb.Wb. III,1691; Schw.Id. V,1035.– DWB IV,2,1571.– BRAUN Gr.Wb. 257; SINGER Arzb. Wb. 101.– S-99E25, 100L4, M-26/31.

[**Holler**]b. **1: Holabrai** „gekochte Holunderbeeren“ Stadlern OVI.– **2: Hullabrai** „Holundermarmelade“ Fürnrd SUL.

[**Hönig**]b. Gericht aus gebackenem Brei mit Honig: *Henöbrai* Aicha PA; „Um *Henöbrei* zu machen, wurde der *Millibrei* auf ein Linnentuch ... gestrichen ... kalt gestellt, in Stücke geschnitten und beim Essen mit Honig bestrichen“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.

[**Hühner**]b., [**Hühnlein**]- **1** wie →[*Hattel*]b.1: *Hühnerbrei* Merching FDB.– **2** wie →*B.2a, OB, NB* vereinz.: *Höallbrei* Mittbach WS.

WBÖ III,830.

[**Kartoffel**]b. wie →[*Erd-äpfel*]b.1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Koatofflbrein übaschlagn* „gegen Zahnweh“ Gleiritsch OVI; *Kartoffelbrei* PREINL Neumarkt 43.

DWB V,245.– S-99E33.

[**Kinds**]b., [**Kindleins**]- Brei für ein kleines Kind, OB, °OP vereinz.: *Kindsbrai* „aus Mehl oder Grieß“ Ingolstadt; *Kinnlasbrei* „Kinderbrei, Grießbrei“ SINGER Arzb. Wb. 119; *Ein guter kindsbrey* A.WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 19.

Schwäb.Wb. IV,381, 383; Schw.Id. V,1035.– DWB V,734; Frühmhd.Wb.VIII,927.– SINGER Arzb. Wb. 119.

[**Knollen**]b. best. Kartoffelgericht, °OP vereinz.: °*Knollnbrein* „Puffer aus gekochten Kartoffeln“ Wdmünchen.

[**Kolben**]b. Welscher Fennich (*Setaria italica*): „auf sandigem Grund wurde *Kolmbrei*“ gebaut“ Tittling PA; *Kölbmbrei*~ SCHMELLER I,1186.

[**Korn**]b. Gericht aus gebackenem Roggenbrei: „*af an Kornbrä ober an Woiznbrä ...* in der Rein angebratener Schrotbrei von Roggen oder Weizen“ KÖZ, VIT BJV 1954,199.

[**Maschen**]b.: *Maschnbrai* „warmes Kompott aus Pflaumen“ Fürnrd SUL.– Zu *Masche* (→*Damaske*) 'Pflaume'.

[**Mehl**]b. Mehlbrei, °OB, °OP vereinz.: °*da Möhlbrei mou söiß sa* Weiden; „Zu der Muttermilch erhalten sie auch von der Geburt an den *Mehlbräu*“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 53.

WBÖ III,830; Schwäb.Wb. IV,1594; Schw.Id. V,1035.– DWB VI,1867.

[**Milch**]b. Milchbrei, NB vereinz.: *Millöbrei* Hengersbg DEG; „Der *Millibrei* wurde in der Milch gekocht“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.

WBÖ III,830; Schw.Id.V,1035.– DWB VI,2190.

[**Be-rahmel**]b. Brei, der einen Schmutzrand (→[*Be*]rahmel) hinterläßt, nur übertr.: „eine unangenehm eingebrockte Sache ... *Daou haoust wieda n schäin Broambrei zsammgricht!*“ SINGER Arzb. Wb. 42.

SINGER Arzb. Wb. 42.

**[Reis]b.** Reisbrei, OB, °OP vereinz.: *Reisbrei* Chiemgau; *Reisbrei* BRAUN Gr.Wb. 496.

WBÖ III,830; Schwäb.Wb. V,274; Schw.Id. V,1035.– BRAUN Gr.Wb. 496.– DWB VIII,717.

**[Riffel]b.** best. Gericht während od. nach dem Flachsrieffeln, OB, °NB vereinz.: °*Riffelbrei* Breitenbg WEG; „Den *Riffelbrei* hat die Bäuerin aus Hirse gekocht“ MILLER Lkr.WEG 86; „wenn diese arbeit geschehen ist, wird der ... *riffelbrei*~ ... mit krapfen und anderen mehl-speisen, gegeben“ Wdkchn WOS PANZER Sagen II,161.

WBÖ III,830.

**[Ritt]b.** wie →[*Kirch-tag*]b.: „der *Kirta-* oder *Ritbrei* aus Hirse, auf dem goldgelb und fingerdick die Butter stand“ Herrgottswinkel 22.10.1952, [1].

**[Sam]b.** für die Aussaat vorgesehene Hirse: *Da hat mei Vata a zwoa r a drei Back-Keabö ... voö Sambrei herg'richt* SCHMALHOFER Brautweiser 30.

DWB VIII,1733 (Samen-).

**[Schlötterer]b.** wohl wie → B. 1a: *Kocht sei Muatta an Schledererbrei* T'nbach WÜM Oberpfalz 6 (1912) 22.

WBÖ III,830 (Schlöter-).

**[Schmalz(en)]b.** Rückstand beim Zerlassen der Butter, nördl. OP mehrf., OF vereinz.: *Schmolznbrei* Maiersth TIR.

WBÖ III,830 (Schmalzer-).– BRAUN Gr.Wb. 551.

**[Schnurren]b. 1** wie →[*Erd-äpfel*]b. 1, °OB, °OP vereinz.: °*Schnurrnbrei* „Kartoffelstampf mit Salz und Rahm angerührt“ Thanning WOR.– **2** wie →[*Erd-äpfel*]b. 2, °OB, °OF vereinz.: °*Schnurrnbrei* „Kartoffelsuppe, die am Bart hängenbleibt“ Autenzell SOB; *Schnurrnbrei* SINGER Arzbg.Wb. 207.

BRAUN Gr.Wb. 563.– W-41/27.

**[Singelein]b. 1** wie →[*Hattel*]b. 1, °NB, °OP vereinz.: °*Singerlbrei* Laaber PAR.– **2** Futterbrei für Küken: „Mit *Singerlbrein*, gehackten Brennnesselblättern und eingeweichtem Brot“ WANDTNER Apfelbaum 84.– **3** wie → B. 2a: „Auch Hirse (*Singerlbrei*) wurde angebaut und gegessen“ BOG Gdebote Rattiszell Dez. 2007/Jan. 2008, II.– Zu →*Singelein* 'Küken'.

**[Stöcklein]b.** Gericht aus gebackenem, in Stücke geschnittenem Brei, °NB vereinz.: °*Steklbrei* „herausgebacken“ Passau.

**[Stücklein]b. 1** dass., °NB (v.a. O) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Stücklbrein* „nur zur Erntezeit“ Wdkchn WOS; „*Stücklbrein* ... Nach dem Erkalten werden ... Stücke geschnitten, die ... herausgebacken werden“ FRIEDL ndb.Kuchl 30f.– **2**: °*Stücklbrein* „Brei aus Milch und Semmelstücken“ Fronau ROD.

W-41/28.

**[Zottel]b.** Suppe aus roh geriebenen Kartoffeln: °*da Zurlbrei* „weil die geriebenen Kartoffeln Fäden machen“ Schönwd REH; *Zurlbrei* SINGER Arzbg.Wb. 282.

WBÖ III,831.– BRAUN Gr.Wb. 943.

**[Zwetsch(g)en]b.** Zwetschgenkompott, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *Zweddschgabrai* Stein N; *Zwatschgabrei* BRAUN Gr.Wb. 954.

Schwäb.Wb. VI,3525.– BRAUN Gr.Wb. 954.

E.F.

### breiig, -icht

Adj., breiig, NB, °OF vereinz.: *der breiige Mist* Mittich GRI.

WBÖ III,831; Schwäb.Wb. I,1387; Suddt.Wb. II,599.– DWB II,355.

E.F.

### †Preim

**F 1** Prim, kirchliches Morgengebet: *Die vrowen ... scholen ouh niht chauffen untz [bis] nach preime* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,718; *den anderen dag hat Man vmb halbe 6 zur Breim geleidtet* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**2** Glocke, die zur Prim läutet: *vmb zway Sail zu der Preim* 1493 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,699.

**3** Prime, Grundton einer Tonleiter: *man psaliert preim und terz aufeinander* Frauenchiemsee RO 1600 MHStA KL Frauenchiemsee 98, fol.13<sup>r</sup>.

Etym.: Mhd. *prīme* st./swf., lat. Herkunft; WBÖ III,832.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,832; Schwäb.Wb. I,1419; Schw.Id. V,607f.– DWB VII,2128 (Prime); Frühhd.Wb. IV,1049; LEXER HWb. II,295; WMU 1403.

E.F.

**breimen**, verzieren, → *brämen*.

### Breis

M., N. **1** Einfassung, Saum an Kleidung, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Preis* Schrobenshn; *das*

*bráis* Dinzing CHA BM I,72; *sament ermbt mit perlein preyss* 1476 Rgbg.Judenregister 128.

**2** Ziegel, Tonplatte.– **2a** gewölbter Dachziegel, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*do geht wiede a Preiß á* Moosach EBE; °*s Doch is deckt, öitz möin blouß mäja d'Preißn afmauert wern* Pertolzhfn OVI; „100 Ziegelsteine, Preiß und Hacken 2 fl. 5 kr.“ HÜBNER Mehn II,488; „die ältesten Gebäude haben ... das Walmdach und als Deckungsmaterial *Haken* und *Preißen*“ POLLINGER Landshut 140; *fur tzwayj vnd zwain-tzig Hundert Preijs sol.22* 1457 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 86; *daß ihr unter der arbeit ein Preis von dem tach herunter auf den armb gefallen* 1759-1760 Mirakelb.Aunkfn 204.– **2b**: *Preisn* „längliche gerillte Tonplatte als Brennhilfe im Brennofen“ GRASMANN Hafner Kröning 384.

**3** Einfassung aus Dachschildeln am Ortgang, °OB vereinz.: °*Preis* „gerader dichter Abschluß am *Schoamantl* [Ortgang] aus Schindeln“ Weildf LF.

**4** †Krone des Pferdehufs: *Prenn im den hueff neben her vmb ob dem preiß ab* RoBarznei (DEINHARDT) 46.

**5** †wohl Beule: *also ... das Ros mit den hintern fiesen an den bauch breusen schlagt* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 60.

Etym.: Mhd. *brís* stm., *bríse* stf., Abl. von →*breisen*; WBÖ III,834.

SCHMELLER I,471 f.– WBÖ III,834 f.; Schwäb.Wb. I,1388; Schw.Id. V,789 f.– DWB II,355, VII,2092, 2097; Frühhd. Wb. IV,1055; Mhd.Wb. I,1015.– BRAUN Gr.Wb. 471; KOLLMEYER II,70.– W-41/29 f.

Komp.: [**Dach**]b. **1** wie →B.2a, °OB vereinz.: °*Dochbreisn* „Firstziegel“ Rechtmehring WS; „Zu verkaufen. Alte ... *Dachpreis* am Domberg“ Freisinger Tagbl. 64 (1868) Nr.245[4].– **2** Holzschindel, °OB vereinz.: °*Dachpreis* „am First“ Marquartstein TS.

W-41/30.

[**First**]b. Firstziegel, °OB vereinz.: °*Firstpreisl* Frasdf RO. A.R.R.

### Preis<sup>1</sup>

M. **1** Geldwert, zu zahlender Betrag, OB, °NB, OP,SCH vereinz.: *i hab mei Sau um an schöna Preis anbracht* Passau; *i gib d' as no zum altn Preis* OBAltb.Heimatp.57 (2005) Nr.29,25; *Ein Preis, wo man damit zûfriden seyn kann* SCHMELLER Mda. 397 f.; *eine tafel, daran der preiß von allem getranck* Rgbg 1641 Wüst

Policey 786.– In festen Fügungen *um* (einen) *jeden* / *keinen* P. u.ä. auf *jeden* / *keinen* Fall, °OB, °NB, °OP,SCH vereinz.: *um koan Preis tua i dös wiede* Ascholding WOR.

**2** Belohnung, Auszeichnung, OB, °NB vereinz.: °*dea hod an Breis gwunga* Neufraunhfn VIB; *Zum Beispüi wird in Zeitung ... Vom Viech a Listn gebn ... Und aa dö Preis danebn* BECK Bauernbluat 58.– Übertr.: *wei er ganz genau woaß, daß er do koan Preis kriagt* [keine Anerkennung findet] TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 79.

**3** Lob, Ruhm, ä.Spr.: *Pfalzgraf Philipp was ein fürst mit grossem preys* ARNPECK Chron. 544,36.

Etym.: Mhd. *pris*, aus afrz. *pris*; PFEIFER Et.Wb. 1039 f.

WBÖ III,832 f.; Schwäb.Wb. I,1388; Schw.Id. V,794 f.; Sudt.Wb. II,599 f.– DWB VII,2086-2092; Frühhd.Wb. IV,1051-1054; LEXER HWb. II,296 f.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-107/77.

Komp.: [**Brot**]p. Brotpreis, OB, NB, OP vereinz.: *der Brotpreis geht alleweil höher nauf* Wasserburg.

WBÖ III,833.– S-30D9.

[**Diebs**]p. Spottpreis: *Das is freili' a Diebspreis!* MEIER Werke I,260 (Brautschau).

[**Ehren**]p. **1** Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), OB, NB vereinz.: *Ehrapreis* Hohenpeißenberg SOG; „der *Ehrenpreis* wegen seiner hustenstillenden Wirkung“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf.92; *nim ... Ehrn preiß Riter SPorn* RoBarznei (GFRÖRER) 62.– **2** Bachbunge (*Veronica beccabunga*): *Ehrnpreis* Naabdemenrth NEW.– **3** Gamanderehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), NB vereinz.: „wenn man *Ehrenpreis* *abbrockt*, kommt ein Gewitter“ Passau.

WBÖ III,833; Schwäb.Wb. II,788; Schw.Id. V,795; Sudt.Wb. III,534.– <sup>2</sup>DWB VII,231; Mhd.Wb. I,1862.– BRAUN Gr.Wb. 112.– S-85B19, LI, W-159a/A18.

[**Ganter**]p. Bierpreis, den der Wirt an die Brauerei zahlt, NB, °OP vereinz.: °*s Bier wird um an Ganterpreis verkauft* Deusmauer PAR; „der Staatsminister der Finanzen und der Hofbräuwirt standen sich Aug im Auge gegenüber, ohne vom *Ganterpreis* zu reden“ Mchn.Stadtanz. 14 (1958) Nr.18,6; „*Ganterpreis* von 4 kr. 3 dl. ... *Schenkpreis* [Preis beim Ausschank] von 5 kr. 1 dl. für die Maß“ Kreis-Amtsbl. von Niederbayern I (1854) 1190.– Zu →*Ganter* 'Balkenunterlage'.

**[Kauf]p.** Kaufpreis, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Kafpreis* Mengkfn DGF; *haben den Kaufpreis eingenomen* Indersdf DAH 1608 OA 25 (1864) 316.

WBÖ III,833.– DWB V,344.– S-107/57.

**[Mark(t)]p.** Marktpreis, OB, NB, SCH vereinz.: *Marchtpraiß* Staudach (Achtental) TS.

Schw.Id. V,795.– DWB VI,1654.– S-107/78.

**[Sau]p.** Preis für Schweine: °*Saubreis* Neufraunhofn VIB; *Saupreis* SCHWEIGER Sauhändler 107.

**[Weit]p.** Preis für den Wettbewerbsteilnehmer mit der weitesten Anreise: *Weitpreis* „beim Kegeln“ Passau; *Weitpreis, Schönheitspreis* [bei einem Umritt] Julbach PAN BHV 8 (1921) 6; *du Schafskopf ... Du kriegst schon die große Medaillon auf dem Oktoberfest, sammt dem Weitpreis!* Leben, Wirken u. Treiben der Kellnerinnen ... am Schlenkeltage, München 1833, 61.

DWB XIV,1,1,1307.– Spr.Rupertwinkel 94. A.R.R.

#### †Preis<sup>2</sup>

M., Beute: *also schriern di knecht über den nachrichter: 'preiß, preiß'* Rgbg 1552 Chr.dt.St. XV,227,9f.– In festen Fügungen: *zum P. bringen* überreichen, überlassen: *an X. X. seiner Tochter bringt a Betta zum Preiß* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 117.– †: *Preis machen etwas* „es sich zueignen, besonders: gewaltsam“ SCHMELLER I,471.

Etym.: Aus afrz. *prise*; PFEIFER Et.Wb. 1040.

SCHMELLER I,471.– WBÖ III,833f.; Schwäb.Wb. I,1388f.; Schw.Id. V,795f.– DWB VII,2090-2092; Frühhd.Wb. IV,1054f. A.R.R.

#### Preisel

F(?), Preiselbeere, NB vereinz.: *Preißln* Regenhütte REG; *braisai* nach KOLLMER II,319.

Etym.: Verkürzt aus →[*Preisel(s)*]beere; WBÖ III,791.

WBÖ III,791; Suddt.Wb. II,600.– KOLLMER II,319.

A.R.R.

#### breisen

Vb., (Kleidung) schnüren: *bräise* Schuhe schnüren Bernbeuren SOG; *svenne dû die arme ... gestellet hâst ... zuo brisen* BERTHOLDV R I,516,1-3; *Also ein buler ... In sein kleydung sich schmuckt und preist* SACHS Werke XVI, 517,6-8.

Etym.: Mhd. *brisen* st./swv., Herkunft unklar.

SCHMELLER I,364,472.– WBÖ III,836; Schwäb.Wb. I,1389; Schw.Id. V,791-793.– DWB II,355f., VII,2096; Frühhd.Wb. IV,1058f.; Mhd.Wb. I,1015.– W-41/29.

Abl.: *Breis*.

Komp.: **[ein]b. 1** (Kleidung) einfassen, °OB vereinz.: °*der Ärmel muuß einpreist wern* O'igling LL.– **2** wie →*b.*, °OB vereinz.: °*Schua einpreisa* Eresing LL.– **3** mit Firstziegeln decken, °OB vereinz.: °*hint müaßma no einpreisn* Edelshsn SOB.

WBÖ III,836; Schw.Id. V,793.– <sup>2</sup>DWB VII,497; M. LEXER, Mhd.Taschenwb., Stuttgart <sup>38</sup>1992, 98.– W-41/29. A.R.R.

#### preisen

Vb., preisen, loben, °OB, °NB, OP vereinz.: °*dea mågs, wenn ma'n aiwei recht preist* Ismaning M; *braisn* nach KOLLMER II,71; *Aea hot seinö drei Weiba rähd preist* SCHLICHT Altheimld 107; *Wer lang ain rainer deggen* [Unverheirateter] *plib, wart am höchsten gepreist* AVENTIN IV,78,24f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *prisen* st./swv., aus afrz. *preisier*; KLUGE-SEEBOLD 721.

WBÖ III,835; Schwäb.Wb. I,1389; Schw.Id. V,795.– DWB VII,2093-2096; Frühhd.Wb. IV,1056-1058; LEXER HWB. II,297.– KOLLMER II,71f.

Komp.: **[an]p.** anpreisen, °OB, °NB, OP vereinz.: *d'Wâr oapreisn* Naabdemerth NEW.

WBÖ III,835; Suddt.Wb. I,388.– <sup>2</sup>DWB II,1228.– S-107/85.

**[aus]p. 1** herumerzählen, °OP vereinz.: *wos aspreisn* an die große Glocke hängen Hessenrth KEM.– **2** (jmdn) öffentlich ausrichten: *Preis a de aus im ganzen Land Mockersdf* KEM Oberpfalz 7 (1913) 23.

WBÖ III,835; Suddt.Wb. I,640.– <sup>2</sup>DWB III,1259.

**[ein]p.** aufschwätzen, °NB vereinz.: °*der möchte ma unbedingt sei Kua eipreisn* Straßkchn SR.

A.R.R.

#### Breisling

M.: °*Breisling* dürrer Ast, Fallast Utzenhfn NM.

Etym.: Herkunft unklar.

A.R.R.

#### breit

Adj. **1** breit, ausgedehnt.– **1a** von großer seitlicher Ausdehnung, °Gesamtgeb. vielf.: *da Weg wird ojwa breada* Haunswies AIC; *hât dea a*



*Stolltor a broads* großes breites Maul Schönau VIT; *d Wiaschi* [Wirsing] *hat an broatn Khobf* Rgbg; *da I' [Inn] is platzweis no breada, am ol-labreadan aba is d' Donau* BAUER gut bayer. 126; *hätt dir'n zammadruckt wie an Kuhflad'n so broat!* MÜLLER Lieder 185; *daz preita uwasal* [Erde] 9.Jh. SKD 69,58 (Muspilli); *vir halbew tuch von Mastricht, der praiden* 1405 Runtin-gerb. II,234; *derley prait lederne Gürtl* Land-streicherord. 27.– In festen Fügungen: → *lang und b.*– → *Weit und breit.*– *Sich b. machen* sich ausbreiten, viel Platz einnehmen, °OB, NB vereinz.: *si broat macha und neidrucka* O'ammergau GAP; *d' Sunna macht sö öfta broat* BECK Bauernbluat 51; *Jetz' hat si' broat der Winter g'macht* KOBELL Ged. 62;– übertr.: sich ein-nisten, niederlassen: *Do werd er lacha ... bal si oana vo seina Rass in mein'm Hof broat macha konn!* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.4,25;– sich eingebildet benehmen, wichtig tun: *si broat mächa* Kehn buch BUL; *mach dich nöt so broat* STURM Lieder 104.– *B. getätscht* sehr breit, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *dea hot amol an broat-detschn Bilmas* (Kopf) Cham; *Sogar die Flun-der macht a Gfries, Weil s' bretteln und broat-tetscht is* EHBAUER Weltgeschichte I 16.– *B. dreschen | treten | schlagen* zu ausführlich darlegen, OB, NB vereinz.: *richti broat trettn* Kiefersfdn RO.– Ra.: *der macht's broata wie lang* „macht aus der Not eine Tugend“ Staudach (Achental) TS.– **1b** von best. seitlicher Ausdehnung, OB, NB, OP vereinz.: *koan Finger broat* Hengersbg DEG; *Grad zwoa Hand broat unterm G'nack* J. KREIS, Ringelspiel des Alltags, München <sup>2</sup>1943, 88; *da Weg is nur a Spann broat drucka* C.T. MÜLLER, Der Keferloher Markt bey München, München 1832, 6; *ain wullein rotz töch, daz ainer spann prait sey* 1392 Runtin-gerb. II,24; *sechzehn schuech lang, sex prait* AVENTIN IV,95,14f. (Chron.).– **1c** übertr.– **1ca**: *broat* „dick“ Weichs DAH.– **1cb** schwanger, OB, NB vereinz.: *die is scho vor der Häuzet broat woarn* Ruhpolding TS; *De is aa scho wie-da broat!* Söllhuben RO FANDERL Obb.Lieder 99.– Auch: *broat* „trächtig“ Ruhpolding TS.– **1cy** †: *Vom Braat-n hernehmen* „vom Erspar-ten“ SCHMELLER I,370.

**2** unangemessen viel Platz einnehmend: *der hod si wieda broat hergizt* Simssee RO; *da dritte leit [liegt] drin ois a Broada und plauscht ihr vom Heirat'n für* BAUER gut bayer. 133.

**3** völlig, ganz: *der is broat glifat* Mengkf n DGF.

Etym.: Ahd., mhd. *breit*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150.

Ltg. Formen: *broad* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, GUN, HEB, HIP, WUG), auch *-ua-* NB, OP (Bay.Wald), *-qi-* (IN; AM, OVI, PAR; EIH, HIP, WUG; ND), z.T. analog den flekt. Formen (s.u.), vgl. SCHMELLER I,370, ferner *-ē-* u.ä. OF (dazu ESB, KEM, TIR; GUN, WUG), *-ā-* MF (dazu BT, PEG), vereinz. *-ea-* (SOG). Flekt. Formen mit *-qi-* OP (v.a. N), OF (dazu BOG, KÖZ, SR, VIT).– Kompar. auch *breada* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, SC, WUG; FDB), *-ia-* (KÖZ; AM, NAB, NEN, NEW, SUL), *-ē-*, *-ē-* (GUN, SC).

SCHMELLER I,370; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 18.– WBÖ III,836-839; Schwäb.Wb. I,1390f.; Schw.Id. V,917-920; Suddt.Wb. II,601f.– DWB II,356-358; Frühhd.Wb. IV,1061-1063; Mhd.Wb. I,983f.; WMU 286; Ahd.Wb. I,1340-1342.– BERTHOLD Fürther Wb. 27f.; BRAUN Gr.Wb. 60, 64f.; CHRISTL Aichacher Wb. 210; GÖTTLER Dachauerisch 19; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pök-king 10; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S-29B70,35D12f.,37C55,M-2/19,34/5,273/14.

Abl.: *Breite, Breitel, breitelicht, -breiteln, breiten, Breiter, Breiterin, -breitern, Breiting, Breitling, Breitung.*

Komp.: [**brettlein**]b. **1** von sehr großer seitlicher Ausdehnung, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, MF vereinz.: *brettbroat offa* sperrangelweit offen Pfüring IN; *a brelbroads Gsiecht* Bärnau TIR; *da rutscht er aus, liegt brettbroat da* Roider Jackl 28; „am Morgen ... liegen sie *bredlbroid* zusammengedrückt da“ SCHÖNWERTH Opf. I, 319.– In festen Fügungen: *sich b. machen* sich stark ausbreiten, vordrängen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°macht der sie brelbroat* Mering FDB; *Sich [brettl]breit machen* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 79.– *Bredlbroadredn* an die große Glocke hängen Fuchsmühl TIR.– **2** wie → *b.2*, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *bredlbroad* „sehr kommod, meist auf Kosten des Nachbarn“ Neustadt KEH; *Brettbroat ... Hawn sa si auf d' Liegebänk* SCHNEIDER Mehn.Rass' 115.– **3** sehr ausführlich, NB, °OP vereinz.: *brödlbroat vozellen* „lang und breit“ Passau; „so vertraut ... daß er ihr sein ganzes Anliegen *brettlbreit* erzählt“ Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.18,3.– **4** offen, ohne Umschweife, °NB vereinz.: *den honös brödlbroat eigsagt* Mirskfn LA; *Den ... hä-e-s ... bredlbroad às Gsiehd gsogd* „offen meine Meinung gesagt“ KAPS Welt d. Bauern 140.

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. VI,1692; Suddt.Wb. II,621.– BRAUN Gr.Wb. 64; DENZ Windisch-Eschenbach 117; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; SINGER ArzbG.Wb. 42; Spr.Rupertiwinkel 13; Wb.Krün 7.

Mehrfachkomp.: [**pritsch-brettlein**]b. wie → [*brettlein*]b. **1**: *°britschbrelbraad* Trevesen KEM; *bri:dš-bre:dlbroad* KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

[**pritsch(en)**]**b.**, [**pritschlein**]- **1** dass., NB, °OF, MF vereinz.: *britschlbroat* Passau.– **2** wie →*b.2*: °*dea liigd britschabrääd dou* Thierstein WUN; *Pritschlbrat mittn in der Stubm hockst* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 69.

BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 472; MAAS Nürnberg.Wb. 90; SINGER Arzbg.Wb. 42.

[**daum(en)**]**b.** daumenbreit, OB, NB, OP vereinz.: *a dambroada Sam* Mittich GRI.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB VI,413.–S-35D24<sup>a</sup>.

[**ellen**]**b.** **1** †eine Elle breit: *4 Ellen Loden Ellenbreit* LENTNER Bavaria Almen 109.– **2** wie →[*brettlein*]**b.1**: *ellnbroat* Rudelzhns MAI.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB VII,1237.

[**finger**]**b.** fingerbreit, OB, NB vereinz.: *fingerbroat* Hengersbg DEG.

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. II,1509.–<sup>2</sup>DWB IX,515f.; LEXER HWb. III,355.

[**fuß**]**b.** einen Fuß breit, OB, NB vereinz.: „einen Streifen beim Eggen *fuasbroad aulasn*“ Khasch ED.– Als M. in fester Fügung *keinen F nachgeben* gar nicht, NB, OP vereinz.: *koin Fousbroat näugem* Kohlbg NEW.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB IX,1359f.; LEXER HWb. III,580.–S-19H1<sup>m</sup>.

[**haar(lein)**]**b.** **1**: *hoarlbroat* (gar nicht) *gib i ninx hea* Iggensbach DEG.– **2** als N., Haarbreit: *a Hoabroat, na war a higwen!* „er wäre beinahe gestorben“ Ingolstadt.– Va. in festen Fügungen *auf das | um ein H.* u.ä. OB, NB vereinz.: *aufs Härbroad is's danöbm ganga* Höhenstadt PA.

WBÖ III,840.–DWB IV,2,25; Frühhd.Wb.VII,1139.

[**hand**]**b.**, [**hände**]- handbreit, OB, NB, OP vereinz.: *håndbroad* Kreuzbg WOS; *So hot zwischn dem Kummet und da Luftröhr a handbroata Abstand sei miassn* PINZL Bäuerin 146; *ein Hand breit schwarz-lederne Gürtl umb den Leib* Landstreicherord. 2.– Als F. in fester Fügung *um eine H.* um eine Kleinigkeit: *da fait's um a handbroat* Wasserburg; *Da hab i's um a Handbroat z'weit hint' schnallen lassen* THOMA Werke III,322 (Wilderer).

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. V,920.–DWB IV,2,365,367; Frühhd.Wb.VII,1021f.–S-19H1<sup>m</sup>.

[**himmel**]**b.** wie →[*brettlein*]**b.1**, NB, OP vereinz.: *himlbroad* Eilsbrunn R.

DWB IV,2,1343.

[**meter**]**b.** dass., NB, OP vereinz.: *meddabroad* M'rteich TIR.

[**nagel**]**b.** ein wenig: *naglbroat hett no gfeit, war der überfahrn wordn* Mehn.– Als M., Kleinigkeit: *als daß sie sollten von ihrem GOTT| JESu Christo ... nur ein Nagelbreit abweichen* SELHAMER Tuba Rust. II,245.– In festen Fügungen *nicht einen | keinen N. weichen* u.ä. gar nicht, OB, OP vereinz.: *koin Noglbroat weichn* Wdsassen TIR.– Auch: *koan Naglbroat hanö kriaht* „gar nichts“ östl.OB.

WBÖ III,840.

[**spann(en)**]**b.** **1** eine Spanne breit, OB, NB, OP vereinz.: *spånbroat* Simbach PAN; *dass der Taig lang und etwann Spannen-breit werde* HAGGER Kochb. II,1,5.– **2** wie →[*brettlein*]**b.1**: *spannbroat* „sehr breit“ O'ammergau GAP.

WBÖ III,841; Schwäb.Wb. VI,3135.–DWB X,1,1908; LEXER HWb. II,1068f.–S-50I27.

[**wutzel**]**b.** sehr dick: *Dem Moar sei Oberdirn ist a wutzelbroat* Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr.14[,1].

A.R.R.

## Breite

**F 1** Breite, seitliche Ausdehnung, OB, °NB mehrf., OP, OF, SCH vereinz.: °*in da Löng sands drei, in da Breadn zwoa Meta* Wimm PAN; *dö Broidn von Aga gejd bis zo dem Birabam* Beilngries; *De Schindln han verschiedenerei gwen in der Breatn* KÖZ BJV 1952,28; *Bräd-n* SCHMELLER I,370; *Der äne breite und äne lenge, än end ist* LAMPRECHTVR 306,1f.– In fester Fügung *in die B. gehen: der Weg get in Breatn* wird immer breiter Wasserburg.– Dick werden: *dös Mannsbild geht ganz in d'Bräatn* Passau; *i woaf ned, warum i gor so in d'Broatn geh* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.8,5.– Ra.: *was häd denn dea heut scha füa a Glück, wie eam s Gsicht gau so in Broan ganga is?* „weil er so strahlt“ Mittich GRI.

**2** Körperfülle, °NB vereinz.: *de kimt mit da gånzn Breadn dahea* „von einer Schwangeren“ Aicha PA; *Mei Liawa, de hod vielleicht a Breadn beinand* (korpulente Figur)! BINDER Bayr. 32.– Übertr.: *mit da gånzn Breatn daheakema* „protzig“ Aicha PA.

**3** breite Seite, breiter Teil eines Gegenstands, OB, NB, OP, MF vereinz.: *de Broadn* stumpfes Ende des Ostereis Rohr PAF

**4** auszubreitender Gegenstand.– **4a** einfacher Teppich: °*Broatn* „einfacher Läufer“ Wasser-

burg; „eine schmale *Broatn*, eine Teppichlänge aus ... Stofficken“ HAGER-HEYN Dorf 53f.–  
**4b:** *Bräitn* Netz, in das die Heubüschel eingebunden werden Zwiesel REG.

**5** weite, breite Fläche.– **5a** Acker, Wiese, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., SCH vereinz.: *dea hat a ganzö Broatn Woaz N'aschau* RO; *Broitn* „breite Wiese“ Tirschenrth; *heid muas nou da Hawr rei von dr Broadna* Mering FDB; *Beim Pfoarra seina Broat'n h'na'* LAUTENBACHER Ged. 43; *an Hirlinger sei Broatn, dös Häusl und 's Schlössl* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 96; „Reichker ... verkauft seine *praitten* ... genant die *Haberpeunt*“ 1371 Rgbg.Urkb. II,372; *Im weingarten sind dreu praittl daran man traidt paut* 1523 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 81.– Häufig als Fln.–  
**5b:** *a Broatn* ebener, unbewachsener Platz auf einem Berg Schrobenshn.– **5c:** „die Städel haben über der Tenne meist zwei Böden, *Bräitn* genannt“ Kehnthumbach ESB.

Etym.: Ahd. *breitī* stf., *breita* swf., mhd. *breite* stf., Abl. von → *breit*; PFEIFER Et.Wb. 168.

Ltg: *brōatn*, *brōa(d)n* u.ä. OB, NB, SCH, vereinz. *brōatna* (GAP; FDB), ferner *brōitn*, *brōi(d)n* NB, OP, OF, MF (dazu TS), vereinz. *brōid* OF, *brā(d)n* MF Mit analogem Uml., vgl. Lg. § 20n1, v.a. in Bed.1 *brēatn*, *-(d)n* u.ä. OB, NB, OP, SCH, südl.MF, vereinz. *brēad* (BGD), *brīatn*, *-(d)n* (KÖZ; AM, NEW, VOH; HEB, LAU; DON), *brēdn* u.ä. (GAP, RO; CHA, ESB; FÜ, GUN, SC), *brēati* (SOG).

HÄSSLEIN Nürmbg.Id. 53; SCHMELLER I,370.– WBÖ III,841-844; Schwäb.Wb. I,1391f., VI,1690; Schw.Id. V,920, 922; Suddt.Wb. II,602.– DWB II,358f.; Frühhd.Wb. IV,1064-1066; Mhd.Wb. I,985f.; WMU 286f.; Ahd.Wb. I,1342, 1348f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 60, 65; CHRISTL Aichacher Wb. 134; GÖTTLER Dachauerisch 19; KOLMER II,70, 74; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– S-16B2, 16, 38D13, 79E27.

Komp.: [**Achsel**]b. Schulterbreite eines Kleidungsstücks, NB, OP vereinz.: *Achzlbriatn* Kohlbg NEW.

WBÖ III,842.– S-38D15.

[**Acker**]b. **1** Breite eines Ackers, OB, NB, OP vereinz.: *nâ da-r-Äggabreadn* St.Englmar BOG.– **2** großer, breiter Acker, °OB vereinz.: °*Ackerbroatn* „Ackerland“ Garching AÖ; *Ackabreutn* „großes Feld“ JUDENMANN Opf.Wb. 14.

WBÖ III,842.– °DWB I,1425.– S-16B16.

[**Anhin**]b. Pflugwende: *Oibroitn* Marquartstein TS DWA VIII,49.

[**Boden**]b. wie → B.4a: °*die Bombroatn* „Fleckerlteppich“ Inzell TS.

[**Brust**]b. Brustbreite eines Kleidungsstücks, OB, NB vereinz.: *d Brustbräitn* Hengersbg DEG.

[**Buckel**]b. Rückenbreite eines Kleidungsstücks, OB, NB vereinz.: *Buglbreadn* Aicha PA.

WBÖ III,842.

[**Trat**]b.: *Drodbroadn* „Brachacker“ Haimhsn DAH.– Zu → *Trate* 'Brache'.

[**Flachs**]b. Flachsfeld: °*de große Flachsbroatn* Benediktbeuern TÖL; *eine Flachsbreiten* RO, WS HuV 14 (1936) 286.

[**Grund**]b. wie → B.5a, OB, OP vereinz.: *Grundbroidn* Beilngries.

[**Hasen**]b. Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Hoserbroit* Edelsfd SUL DWA XVII,77.

[**Haus**]b. Acker in Hofnähe, °OB vereinz.: *Hausbroatn* „mit Kartoffeln bebaut“ Traunstein.

[**Hennen**]b. scherzh. kleiner Acker: °*Henabräitn* Dornwang DGF.

[**Hof**]b. **1** wie → [*Haus*]b., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Hofbroadn* „nahe beim Hof“ Haimhsn DAH.– **2** Acker, Wiese, zum Hof gehörig, NB, °OP vereinz.: *Hofbroatn* „von jeher zum Anwesen gehörig“ Kötzing; *dem grossen marchstain ... der gesezt ist vor Irer genaden Hoffpraitten* Kösching IN 1527 MB XVIII,697. WBÖ III,844.– Rechtswb.V,1191.– S-14B1f.

[**Klee**]b. großes Kleefeld: *Kleebreutn* G' muß KEH; „Von seiner *Kleebreiten* zum Feichtner [PN] hinüber“ OP Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.5[4].

WBÖ III,844.

[**Mahd**]b. Grasschwade: *Mahdbroadn* Abensbg KEH DWA III,17.

[**Schulter**]b. wie → [*Achsel*]b., OB, NB vereinz.: *Schuötabreatn* Innviertel.

WBÖ III,843.

[**Üchsen**]b. dass.: *Irksnbroadn* Kochel TÖL.– Zu → *Üchse* 'Achselhöhle, Schulter'.

[**Zwerch**]b.: °*Zwerchbroil* quer liegender Acker Kemnathen PAR.

DWB XVI,1088.

A.R.R.

**Breitel**M.: *Bräidai* Kröte Spiegelau GRA.

Schw.Id.V.920.– DWB II,359.

A.R.R.

**breitelicht**Adj.: *wullt broatalat* „ziemlich breit“ Partenkchn GAP.

WBÖ III,849; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.923. A.R.R.

**-breiteln**Vb., nur im Komp.: [**hin**]b. refl.: *°se hibroatln* „sich bequem und breit hinsetzen“ Rottendf NAB.

A.R.R.

**breiten**Vb. **1** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen, °Gesamtgeb. vielf.: *die Deanstbotn gena naus zum Dunget broatn* Dachau; *Hoa broatn* Flachs zum Dörren ausbreiten U'höft EG; *Gros broin* Beilngries; *Ach, wenn nur der Mist scho broat waar!* Klenau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. *braatt-n*“ SCHMELLER I,370; *I tag Mist praitten* Leuchtenburg NEW 1601 StA Ambg, Abgabe BayHStA 2003 GL Leuchtenberg 123a, fol. 12<sup>v</sup>.**2** breit od. ausgebreitet hinlegen, OB vereinz.: *de Zepf werd'n um an Khobf broat* O'audf RO; *Nacha hat er sein' Mantel ins Gras broat' und si draufg'setzt* FRANZ Lustivogelbach 46; *wie der Boanlkramer mi'n Aschaugn firti gwest is, broat der ander vor ihm sei Kartn* KOBELL Werke 136 (Brandner Kaspar).**3** breit machen, groß tun.– **3a** breit machen, dehnen: *dea broat d'Nosn schon* „bläht die Nasenflügel“ Erding; *Amplare p'aiten* 8./9.Jh. StSG. I,42,18; *daz [Münzmasse] sullen si mir stückhln und praitten, als ez in di münisse gehort zu helbling* 1396 Runtingerb. II,252.– In festen Fügungen: *die → Trensche b.* weinerlich schauen.– *Das → Maul | → [Ge]wäff | den → Fotz b.* lachen.– *Die → Waffel b.* großtun.– **3b** refl., sich ausbreiten, ausdehnen: *Da Kittl muaß in Roafn steh, damit a si halt broat recht schö* Zell TS KIEM obb. Volksl. 407.– **3c** refl., unangemessen viel Platz einnehmen, °OB, °NB vereinz.: *he, broat dö nôt gar aso an Tisch!* Altötting; *sitzn si nieda und broatn si drei* Zell TS KIEM ebd. 408; *sich braiten* „sich breit machen“ SCHMELLER I, 370.– **3d** refl., großtun, prahlen: *dea broatt sö wia-r-an Ajbuaga Baua* „ein Alburger, der typische wohlhabende Gäubodenbauer“ Reisbach DGF; *sich braiten* „ein Ansehen geben“ Bay. Wald SCHMELLER ebd.**4** †refl., sich verbreiten, in Umlauf kommen: *do braite sich diu gotes lère* Kaiserchron. 384, 16769; *mein geticht ... doch sol es sich weiter breiten, des hoff ich* HAYDEN Salomon u. Markolf 299, 8–10.Etym.: Ahd. *breiten*, -ên, mhd. *breiten*, Abl. von → *breit*; PFEIFER Et. Wb. 168.Ltg: *broatn* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD; EIH, WUG), -tə westl. OB (dazu FDB), *broitn*, -(d)n u. ä. NB (v.a. N), OP, OF, MF (dazu AÖ, IN; ND), *brā(d)n* MF (dazu NM; FO, PEG), *bra(d)n* (GUN, HEB, SC, WUG).SCHMELLER I,370.– WBÖ III,845 f.; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.921; Suddt.Wb. II,602 f.– DWB II,359 f.; Frühnhd.Wb. IV,1066 f.; Mhd.Wb. I,986–988; Ahd.Wb. I,1342–1345, 1347 f.– BRAUN Gr.Wb. 60; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34.– S-18E12<sup>a</sup>.Komp.: [**an**]b. **1** wie → *b.1*, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *boi [wenn] da Mist außegfän is, miaßn de Weiwadn [Frauen] obroatn* Erding; *s Gros äubroaddn* Derching FDB; *o(n)broatn* „Mist anbreiten auf dem Feld“ RASP Bgdn. Mda. 115; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. ... *á~braatt-n*“ SCHMELLER I,370.– Übertr.: „*Sei~Sach* (Vermögen) *a~braat-n*, verthun“ M'ndw GAP ebd.– **2** (gemähetes Getreide) häufehen- od. reihenweise auslegen, °OB vereinz.: *obroatn* „das Getreide reihenweise ausbreiten“ Klingen AIC; *äubroatn* „den gemäheten Roggen und Weizen zum Binden von Garben häufehenweise zusammentragen“ nach LECHNER Rehling 135.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,846 f.; Suddt.Wb. I,323.– CHRISTL Aichacher Wb. 221; LECHNER Rehling 135; RASP Bgdn.Mda. 115.

[**auf**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hoa afbroaitn* Flachs zum Dörren ausbreiten O'schneiding SR; *Drischldrusch ... D'Weibsleut ziahgn an Stock* (Viertel in der Scheune) *vand ... und broatn auf in der Tenne* um Kösching IN HuV 12 (1934) 313.– **2** wie → *b.2*, °OB, °NB vereinz.: *°tua an Bonhodan* [Teppich] *aufbroatn!* Reichersbeuern TÖL; *auf-proatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– Auch: *afbroin* „den Tisch decken“ Fürndr SUL.– „hohe Festtage ... an denen sie ... *aufbroat* ... das weiß-seidene Fransentuch um die Schultern legt“ BAUER Oldinger Jahr 143 f.WBÖ III,847; Schwäb.Wb. VI,1537; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,443; Frühnhd.Wb. II,354; LEXER HWb. II,1689.– S-100F13.[**aus**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Flachs zum Dürrn asbroin* Burglengenfd; *aus:broaddn* „Mist auf dem Feld“ CHRISTL



Aichacher Wb. 223.– **2** wie →*b.2*, OB, °NB, OP vereinz.: *an Stoff zon Zuaschneidn ausbroatn* Tann PAN.– **3** ausstrecken, ausdehnen.– **3a** von sich strecken: *d'Arm asbroitn* Wdsassen TIR; *Wüi da Bfoara zwüimal sà Hennd àasbreidd fias „dominus vobiscum“* LODES Huuza güi 24.– **3b** refl., wie →*b.3c*: *°no broat di net gar so aus, da hat sunst neamd mehr Platz!* Wettstetten IN.– **4** verbreiten, weitererzählen: *a Grücht ausbroatn* Mchn; *ausbröatn* „Neuigkeiten unter die Leute bringen“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– **5** refl., um sich greifen: *De Sei:ich hood se aus:broadd* CHRISTL ebd.

WBÖ III,847 f.; Schwäb.Wb. I,457; Schw.Id. V,921; Suddt. Wb. I,584.– <sup>2</sup>DWB III,976-978; Frühhd.Wb. II,922-924; LEXER HWb. II,2020; Ahd.Wb. I,1347.– CHRISTL Aichacher Wb. 223; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 6.– S-102C7, M-45/1, 7, 258/12.

[**einhin**]b. **1**: *s Beddou änöbraöt'n öss Bett* „das Bettuch ins Bett hineinbreiten“ Zandt KÖZ.– **2** refl., sich hinlummeln, breit hineinsetzen, °OB, °NB, OP vereinz.: *kannst di niat nu bessa üban Disch einebroin?* Sulzbach; *Wann d'Weiberleut in Kircha genga ... Sie hockant sich nieda und broat'nt sich eine* BERTHOLD Lieder 13.

WBÖ III,848; Suddt.Wb. III,597.

[**ver**]b. wie →[*aus*]b.4: *°dera wennsd ebbs vozoisd, de duadd oiss vobroaddn* Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,848; Schwäb.Wb. II,1083.– DWB XII,1,164-166.

[**hin**]b. wie →*b.2*, NB, °MF vereinz.: *s Dischdou hibraöt'n* Zandt KÖZ; *hi<sup>n</sup>-proatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 155.

WBÖ III,848; Suddt.Wb. V,392.– DWB IV,2,1403.

[**weg**]b.: *wegbroatn* „das geformte Weißgebäck auf die Backbretter legen“ O'audf RO. A.R.R.

### Breiter

M., einfacher Teppich, Vorleger, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°tua'n Broata auflegn* Thanning WOR; *Daß d'an Broata naus-toa muaßt* BAUER Oldinger Jahr 27.

Wb.Krön 7.– W-41/31.

Komp.: [**Auf**]b. dass.: *°Aufbroata* Partenkehn GAP.

WBÖ III,849.

[**Aus**]b. dass.: *Ausbroata* „Fleckerlläufer, auch Stück zum Füße abstreifen“ Garmisch-Partenkehn. DWB I,837.

[**Fleck(e)lein**]b. Fleckerlteppich, °OB, °NB vereinz.: *°Fleckerlbroata* Aidenbach VOF.

[**Fuß**]b.: *°Fuaßbroata* „Vorleger vor der Tür“ Freienrd FDB.

[**Mist**]b. **1** jmd, der den Mist auf dem Acker verteilt, OB, NB, OP, OF vereinz.: *däu san grad d Mistbroita draß gwest* Vohenstrauß.– **2** Dungstreuer: *°der Mieschbroata* Partenkehn GAP; *Soin de mit'm Mistbroater auffi fliagn ...?* Üsee TS Bayer. Landtag. 16. Wahlperiode. Plenarprot. 16/5, 13.11.2008, 154.

WBÖ III,849; Schwäb.Wb. IV,1693.

A.R.R.

### Breiterin

F., Frau, die den Mist auf dem Acker verteilt: *iaz deafen se Broatarenna umtoa, sist ockat ma s ei Erding.*

Komp.: [**Mist**]b. dass., OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Mischdbroadarin* Mering FDB.

WBÖ III,849.

A.R.R.

### -breitern

Vb., nur im Komp.: [**ver**]b. breiter machen: *°vobreadan* Neufraunhfn VIB; *fa-proata't* SCHWEIZER Dießner Wb. 35.

Schwäb.Wb. II,1083.– DWB XII,1,166.

A.R.R.

### Breiting, -in

**1** F., Kröte, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., OB vereinz.: *Broadeng* Grabenstatt TS; „*Broadön*, Mz. *Broadönga*“ Garham VOF; *Broatö* HÄRING Gäuboden 130; „die kröte ... hat auch noch die namen: *Heppin ... Braete*“ NB PANZER Sagen II, 195.– Im Vergleich *wie eine B.* sehr breit, °NB vereinz.: *°dromgssesn aam Raadl is a wiara Broade* Straubing.– Ra.: *°den soit ma schnejn wiara Broatö* „schwer bestrafen“ Metten DEG.

**2** †M., Fladen, Kuchen: *Lapates fladun ... preitinga* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,484,3; *praiting* 15.Jh. Voc.ex quo 1426.

Etym.: Ahd., mhd. *breitinc* 'Fladen' stm., Abl. von →*breit*, in Bed.1 wohl volksetym. als f.Abl. mit →*-in* umgedeutet; vgl. WBÖ III,849.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,849; Suddt.Wb. II,603.– DWB II,361; Mhd.Wb. I,988; Ahd.Wb. I,1349f.– KOLLMER II,74. A.R.R.

### Breitling

M. **1** Kröte, °NB (v.a. Bay.Wald) vielf., °östl.OB mehrf., °SCH vereinz.: *da Broatlöng muas voa*

*Sunawendtn daschlagu und an Schatn troknet wern* „ein blutstillendes Mittel“ Altötting; *da Broidling* Grainet WOS; *braetling* „Kröte“ Passau Sb.Mehn 1887, 410; *Da sitzt a Broatling unterm Brunnstoa* STEPLINGER Obb.Märchen I,55.– In Vergleichen: *wie ein B.* sehr breit, NB vereinz.: *dea hād a Vozzn wia a Broadling* Innernzell GRA; *Der Oberknecht hat ein Maul wia-r-a Bratling* STEPLINGER Altbayern 45.– *Aufblasn wie a Broatleng* „sehr eitel“ Wasserburg.

**2** Kaulquappe: *Broatling* Palling LF DWA V, 22.

**3** von Menschen.– **3a** breiter, dicker Mensch, °OB, °NB vereinz.: *du Broatlöng, kimst gent* [gar] *nöt vorbei bei mir* Innviertel; *Dee Broatling flacka oisa* [alle] *am Feier dortn* PESTENHOFER Drahtverhau 64; *Braedlin'* SCHMELLER I,370.– **3b** Mensch, der viel Platz einnimmt: *mach koan soichen Broatling* „mache dich nicht so breit“ Passau; *Braätten* „Mann, der sich recht breit ... macht“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 40; *breadling* „der viel Platz zum Sitzen beansprucht“ Passau Sb.Mehn 1887, 410.– **3c**: *Broatling* langweiliger Mensch Elbach MB.

**4** Körperteil.– **4a** breiter Kopf, breites Gesicht, OB vereinz.: *Broatleng* Miesbach.– **4b**: *Broatling* große breite Zunge Mühlfd.– **4c**: *Broatling* „breite Nase“ Regen.– **4d**: *Broatling* „übergroße Hände“ Eugenschbach LA.– **4e**: *dried mö nöd so auffö mit deine Broatlön* „mit deinen breiten plumpen Füßen“ Passau.

**5** breiter Gegenstand, NB vereinz.: *Broatlön* „z.B. breiter Schuh“ Aicha PA; *Broatleng* „runder, breiter, schwerer Gegenstand“ ANGRÜNER Abbach 19.

**6** Apfelsorte mit breiterem Ende auf der Stielseite: „der ... *Broatling* ... eine wenig ertragreiche Sorte“ HAGER-HEYN Dorf 89; *Braedlin'* SCHMELLER I,370; „das feinste Tafelobst, den *Breitling* (rothen Kardinal)“ 1782 PEETZ Kiemseebl. 242.

**7** Großer Wegerich (*Plantago major*), °OB vereinz.: °*Broadling* Dachau.

**8** †Fladen, Kuchen: *Placenta ... praitling* 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. 178; *an ... Ostern, allwo anstatt des Botenlaibel der herkömmliche Breitling ... gereicht wird* O'alteich BOG 1754 Jber HVS 36 (1933) 48.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,849f.; Schwäb.Wb. I,1392f.; Schw.Id.V.923; Suddt.Wb. II,603.– DWB II,361; Frühhd. Wb. IV,1069.– ANGRÜNER Abbach 19; KOLLMER II,320; RASP Bgdn.Mda. 34; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 13, 48.– S-2A2<sup>a</sup>, 62E113. A.R.R.

### †Breitung

F., Breite, seitliche Ausdehnung: *Braeding* „die Breite“ SCHMELLER I,370; *merung, praitung, grözz vnd leng* KONRAD v.MEGENBERG, Von der Sel, hg. von G. STEER, München 1966, 91, 529 f.

WBÖ III,850; Schwäb.Wb. I,1393; Suddt.Wb. II,604.– DWB II,361; Frühhd. Wb. IV,1069; Mhd.Wb. I,988.– S-16B2. A.R.R.

### prelgeln

Vb., schütteln, rütteln: *av an ropadn* [holprigen] *wē ... breiglds ... gšēd* nach KOLLMER II, 411.

Etym.: Wie gleichbed. österr. *preldern* (WBÖ III,858) Spielform einer Abl. von → *prellen*?

KOLLMER II,72.

Komp.: [**ein**]b.: *en hōiwabroka* [Heidelbeerpfücken] *hāmar āme* [immer] *t hōiwa ēbreigld* „schüttelten wir die Heidelbeeren, damit mehr ... im Geschirr ... Platz hatten“ nach KOLLMER II,411.

KOLLMER II,39, 101.

A.R.R.

**Prell**, sumpfige Stelle, Zielloch, → *Brühl*.

### prell

Adv.: °*ois is wieda prell ganga, dös is ma rausgrutsch* „überstürzt“ Gangkfn EG. A.R.R.

### Prell(e)

F., M. **1**: *a Höppin* [Kröte] *broin auf da Broi* „Pfahl mit übergelegtem Brett, mit dem sie in die Höhe geschleudert wird“ Mittich GRI.

**2** Überstürzung, Erregung, Verliebtheit.– **2a** Überstürzung, Eile, °OB, °NB vereinz.: °*in da Prä hab i nimma gwißt, was i doa soi* Wegscheid; „*s Fluacha ... wenn's da hoit a so außarumpet in der Prä* (Überstürzung)“ Bay.Wald HuV 12 (1934) 253.– **2b** Erregung, Zorn, °NB vereinz.: °*in der Prä hob e eahm oane gschmiert* Pleinting VOF– **2c** Verliebtheit, Vernarrtheit, °NB vereinz.: °*er is so voll Prä, daß ers Fenster verwechselt* Breitenbg WEG.

**3**: °*der hat an Prell!* „einen Rausch“ Feichten AÖ.

WBÖ III,852f.; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2099f.– W-41/32-34.

Komp.: †[**Fuchs**]p. wohl Netz zum Prellen von Füchsen: *6. Fuxpröllen, dan noch .3. Vnbrauchsamb* Mehn 1698 MHStA FA Fasz. 433, fol. 149<sup>r</sup> (Inv.). A.R.R.

**prellen**

Vb. **1** prellen, heftig stoßen.– **1a** an-, wegstoßen, wegschleudern.– **1aα** allg., OB, NB, °OP, MF vereinz.: *öt He brejn Aicha* PA; *Des Linset* [Linsenabfall] ... *des is drüber* [übers Sieb] *weg ganga*. *Durchs Prelln is 's furtgrutsch* KÖZ, VIT BJV 1951,168; *wird schnellen, prellen* AVENTIN I, 459,5 (Gramm.).– **1aβ** (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen: °*Stoa prelln* Rosenhm.– **1aγ**: *touma Stoa prelln* „flache Steine kräftig auf den Boden schleudern, daß sie beim Weiterfliegen summen“ Wettstetten IN.– **1aδ** (ein Tier) in die Luft schleudern, um es zu töten, °Gesamtgeb. mehrf.: *Hätschn* [Kröte] *präjn* Ingotstadt; *as Fruaschprelln* Selb; *Di dumma Bauankinda hamand eahna Fraid drañ ban Hébben* [Kröten] *präll'n* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 170; „Ein sehr beliebter Brauch in der Fastnacht war das ... *Fuchsprellen*“ Rgbg 16.Jh. VHO 53 (1901) 16.– **1b** auch unpers., durch Stoßen verletzen, Prellungen zufügen, °OB, °NB, OP vereinz.: *der hat si prellt* Wasserburg; °*i han ma d'Hend bröd* Breitenbg WEG; *Aso hods den prellt, wej er mit dem andern zamboxt is* LAUERER Wos gibt's Neis 69.– Ra.: *der käad sö min Schlegl prellt* „er ist geistig schwerfällig“ Sossau SR, ähnlich ROL.– Übertr. vernichten, zugrunde richten: [Napoleon III.] *hat sei halbs Land verspoilt – da hats 'n prellt!* LF SCHMIDKUNZ Liederb. 222.

**2** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den hams richti prellt* Rgbg; *wås uns da Goggolori duad, boi-a-s gschbånd, das man bröid hãm?* ENDE Goggolori 53; *da prellt Duifl* SCHUEGRAF Wäldler 41; *Du wirst nôt leina* [nicht wenig] *prellt* STURM Lieder 80.– In fester Fügung *die* → *Zeche p*.

**3** kurz anbraten od. -kochen, °NB vereinz.: °*dös Fleisch is grad brejd* Hunding DEG.

**4**: °*prelln* „unanständig furzen“ Mintraching R.– Ra.: °*wer meldt, der bröilt* „wer andere bezichtigt, gefurzt zu haben, der war es selber“ Tacherting LF, ähnlich °R, SCHILLING Paargauer Wb. 109.

**5** unpers., sich betrinken, °NB vereinz.: °*den hat's scho stark brejt* Pleining VOF.

**6** Part.Prät.– **6a** dumm, einfältig, OB, °NB vereinz.: *Bröida!* Dummkopf Hallbergmoos FS; *brejd° Ox!* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 69.–

**6b** verrückt, närrisch, °OB vereinz.: °*da Sepp wead a ganz a Bräida sei, dea weibadäppade Hund* Dachau; *Ja sog amol, bist du dodal prellt?* LAUERER I glaub, i spinn 93.– **6c** nervös, fahrig, NB vereinz.: °*is des a präda Kal!* Breitenbg

WEG.– **6d**: *brellt sein* verstimmt sein Margaretenrd FS.– **6e**: °*brejd* „schockiert, benommen“ Kumrth WOS.

Etym.: Mhd. *prellen*, Abl. von → *Prall*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,853-855; Schwäb.Wb. I,1394; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2100f.; Frühhd.Wb. IV,1070; LEXER HWb. II,291.– BERTHOLD Fürther Wb. 170f.; BRAUN Gt.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 212, 232; GÖTTLER Dachauerisch 19, 57, 87; KONRAD nördl.Opf. 72; SINGER Arzbg.Wb. 179; Spr. Rupertiwinkel 13.– S-51K6<sup>a</sup>, 97F53, W-41/37, 208/51.

Abl.: *prell, Prell(e), -prellens, Preller, -prellerln, Prellung*.

Komp.: [**ab**]p. **1** abprallen, OB, °NB vereinz.: *d Kugl is aprejt* Hohenpeißenbg SOG; *obroin* Spr. Rupertiwinkel 67.– Übertr.: *der is abprellt* „sie hat ihm einen Korb gegeben“ Triftern PAN.– **2** abrutschen, abgleiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit n Messa bin i abret* Breitenbg WEG.– **3** wie → p.1b: *a Boa<sup>n</sup> hãuds n opröllt* Wildenrth NEW.– **4** wie → p.3: *a åprejds Fleisch* Haidmühle WOS.– **5**: *obroin* „abnagen (mit Zähnen)“ Spr. Rupertiwinkel 67.

WBÖ III,855; Suddt.Wb. I,136.– <sup>2</sup>DWB I,650.– Spr. Rupertiwinkel 67.

[**an**]p. **1** anprallen, anstoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *min Pflouch an an Stoi<sup>n</sup> o<sup>n</sup>präln* Stadlern OVI; *anprellen* „das Schiff stößt an das Ufer an“ Laufen Salzpass 29 (1995) 27; „dieß zu verhindern, bauet man [dem Holzschlitten] ... förmliche Fänge ... entgegen, an die er *anprellt* und davon aufgehalten wird“ 2.H.18.Jh. SCHELLE Bauernleben 62.– Auch best. Schusserspiele spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*anprellen*, weil der Mitspieler meinen Schusser nimmt, wenn er ihn *anprellt*“ Schnaitenbach AM; „Das *Anprellen*. Die Spieler ... *prellen* nacheinander ihren Schusser an einer Hauswand an“ Mchn Dt.Gaue 12 (1911) 204;– Sachl. vgl. ebd.– **2** wie → p.2, °OB, °OP vereinz.: °*den howe schöi onbrellt* „ausgeschmiert“ Neunburg.– **3** wie → p.3, °OP vereinz.: *anbröllt* Kallmünz BUL; „das Essen aus dem *Haferl* auf dem offenen Feuer etwas *angeprellt*“ Wir am Steinwald 2 (1994) 14.– **4**: °*oan anprellt* „angesprochen, um Geld auszuleihen“ Steingaden SOG.– **5** refl. od. unpers., wie → p.5, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i moan, du hast di richti anbrejt* Geisenfd PAF; °*den hots a bissl obrellt* O'viechtach.– Auch in fester Fügung: °*der hat si oan aprejd* Ihrlerstein KEH.

WBÖ III,855.– <sup>2</sup>DWB II,1229.– KONRAD nördl.Opf. 81.– W-41/35f.

[**auf**]p. **1** aufprallen, OB, NB, OP vereinz.: *aufprejn* Simbach PAN.– **2**: *si aufprejn* „sich das Knie aufstoßen“ Kochel TÖL.

WBÖ III,855.– <sup>2</sup>DWB III,644; Frühhd.Wb. II,587.– S-58J73.

[**aus**]p.: *d'Händ is ma ausbroit* „ausgerutscht zur Ohrfeige“ Ruhstorf GRI.

WBÖ III,855f.

[**ausher**]p. **1** unpers., unbedacht sagen: *°dös hats ma direkt außaprejt, i hätt's net sogn sojn* Essensbach LA.– **2** herausrutschen, unbedacht gesagt werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°des Wort is ma assaprellt* Winklarn OVI.

WBÖ III,856.

[**der**]p. **1** wegstoßen: *Daweil is oan da Aerml ausgschnellt Und hat die 42 Schneider daprellt* Pondf R Dt.Gaue 10 (1909) 198.– **2** wie → p.1b: *d'Hent hat a sö daprölt* Stadlern OVI; *ich hab ... auf die gefrorene Straße aufgetroffen und mir die Arme ... derprellt* ObG 19 (1930) 72.– **3**: *°daprelln* „voreilig, vorschnell sein“ Tirschenrth.

[**ver**]p. **1** wie → p.1b, °OB, NB, OP vereinz.: *i håb ma an Fuas verprellt* Wasserburg.– **2** refl., sich verlieben, °OB, °NB vereinz.: *°der is in dö verbrejd* Eining KEH.

DWB XII,1,977.– BRAUN Gr.Wb. 754.

‡[**her-für**]p. hervordrängen: *Am jüngsten gericht werden vil herfür prellen* AVENTIN IV,62,2 (Chron.).

[**hin**]p. **1** wie → [an]p.1: *wia des gscheppert hat, bal [wenn] so a Kiesbrocka an Tod an Schädl ... hiprellt is* F.X. BREITENFELNER, *Wie da Tod auf d'Welt kemma ist*, Feldafing 1959, 11 f.– **2** hinein-, °NB, °OF vereinz.: *°dou bi i hiprellt, nou is a davåprellt!* Schönwd REH.– **3** unhöflich, vorwurfsvoll zu verstehen geben, °NB, °OP vereinz.: *°dös hon i eahm hiprejt* Metten DEG; „Wird all Toch älta“, *haout nan da Braitegam hiprellt* HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 14.– **4** refl., wie → p.5, nur in fester Fügung: *°dann hast da glei an saubern hiprellt* Thanndf EG.

WBÖ III,856.– DENZ Windisch-Eschenbach 168.

[**zu-sammen**]p. **1** refl., wie → p.5: *°da Schmie houd si so richtig zamprellt* Neustadt ESB.– **2** †hastig zusammenbauen: *die ganze Welt Ist nicht so g'schwind zusammengeprellt* BUCHER Charfreytagsprocession 142.

WBÖ III,856.

[**über**]p. wie → p.1b, OB, NB vereinz.: *Oam üwabrejt* Simbach PAN.

WBÖ III,856.– DWB XI,2,448.

A.R.R.

### -prellens

N., nur im Komp.: [**An**]p. best. Schusserspiel: *O'prellats* Pasing M; „die Buben ... trafen ... sich an den Stirnseiten der Sandkisten zum *Oprellats* wieder“ SOMMER Blasius III,88.– Sachl.: „man muß schauen, daß man einen anderen Schusser erwischt, und der dann in das *Kacherl* hineinrollt, und dann kriegt man alles, was im *Kacherl* ist“ C. HEIM, *Aus der Jugendzeit*, München 1984, 67.

A.R.R.

### Preller

M. **1** Prall, Stoß, °OB, NB, °OP vereinz.: *es tuat an Preller* Pfaffenbg MAL; *Prella* „ein jäher Stoß“ SINGER Arzbg.Wb. 179.– Übertr.: *°Preja* „jäher Schicksalsschlag“ Steinhögl BGD.

**2** schwerer Hammer: *°Preller* „der große Hammer des Steinhauers“ Falkenbg TIR; *auch soll der Breller dicht an dz dokwerk [Amboß] anstehen* 1780 Stadtarch. Rosenheim Abt. B/H Nr.1216, 106 f.

**3**: *Preller* „Hindernis zum Auffangen von Stößen“ Mchn.

**4**: *Prellar* „Böller beim Fronleichnamsschießen“ Peiting SOG.

**5**: *Preller* „Mensch, der andere betrügt“ Mchn.

**6** kurzes Aufkochen: *°die Erdepfl braung nu an Brella* Thierstein WUN; *doi brauchat'n nu an Prölla* BRAUN Gr.Wb. 473.

**7** lauter Furz, NB, OP vereinz.: *Breja* Aicha PA.

**8** Rausch, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°der hät an Brayer!* Siglfing ED; *Preller* BERTHOLD Fürther Wb. 170.

WBÖ III,857; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2101; Frühhd.Wb. IV,1070.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 473; SINGER Arzbg.Wb. 179.– S-51K6<sup>a</sup>.

Komp.: †[**Arsch**]p. Schlag auf den Hintern: *Was kriegts fir A-chprella Die stolze Jezabela!* STURM Lieder 90.

Schwäb.Wb. I,330.– DWB I,567.

[**Neigelein**]p.: *°Noagalbreya* „Person, die stehengelassene Getränkereite trinkt“ Birnbach GRI.

[**Zech**]p. Zechpreller, OB, NB, SCH vereinz.: *er is a Zechpreller* Wasserburg; *Zechprölla* BRAUN Gr.Wb. 904.

WBÖ III,857.– BRAUN Gr.Wb. 904.– S-97F55.

A.R.R.



**-prellerln**

Vb., nur im Komp.: [an]p. ein best. Schusser-spiel spielen, °OB vereinz.: °onprejaln „Schus-serspiel gegen eine Wand“ Mehn. A.R.R.

**Prellung**

F., Prellung, NB, OP vereinz.: a *Prellung* Naab-demenrth NEW.

WBÖ III,858.– DWB VII,2102.

A.R.R.

**Brem**, Rand, → *Bräm(e)*.

**Breme, -en, -ä-, -a-**

M., F 1 Bremse, Stechfliege, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °a *Bröma hot mi gschtocha* Peiting SOG; *hai<sup>n</sup>d kint nã a Wöda, wai Brem so bes hand* Aicha PA; *letz war'n die Brema* GUMPENBERG Loder II; *Wemma nämle nu a paar Wochn wartn, naou kumma de Broama* SCHMIDT Säimal 114; *Asylo premo* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,637,39; *Ysidorus spricht, daz der prem daz lieht liep hab* KONRAD V BdN 328,16; *Das es die bremen ... stochen hetten* Roßarznei (BRUNNBAUER) 139.– In fester Fügung *blinde(r) B.* (kleine) Bremse, v.a. Regenbremse, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dej blindn Bremer stechn und ploung Menschn und Vejcher* Nennslingen WUG; „*Die blinde Brem*, die Regenbremse, tabanus pluvialis L.“ SCHMELLER I,356; „Solange die feuchte Brun-nensäule ... schwarz vor lauter ... *blinde Brem* war“ SILBERNAGL Almsommer 23;– im Vergleich *wie ein blinder B. | eine blinde B.* kopflos, unbedacht, °OB, °NB, OP vereinz.: °*de laaft rum wia a blinde Brema* „läuft gegen alle Hindernisse und findet nichts“ Peißenbg WM; *Deà geed drauf lous wiã-r-à blindà Brem* „handelt blindlings, unüberlegt“ KAPS Welt d.Bauern 92;– draufgängerisch, ungestüm, °NB, °OP, °OF, MF vereinz.: *draaf gei wei a blinda Bräma* Fürnrd SUL; *Einen anlâuffen, anrennen wiã ~ blindé Brem* „keck, ohne Scheu, blindlings“ SCHMELLER ebd.; *Däa gähht oa wöi a blinda Bräama* „geht an wie ein blutgieriges Insekt“ SINGER Arzbg. Wb. 41;– *der is wia a blinda Brem* leicht reizbarer Mensch Drachselsrd VIT;– übertr. kopfloser, unbedachter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*blinda Brem* „einer, der nicht Obacht gibt“ Neufraunhfn VIB; *Du bist a blinde Brema und findst wieda nixn* Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 7.2.1959, Bl.475[2].– Sprichw.: *a Hand voll Brema is bessä als a Metz voll Haber* „bringt ein Roß schneller zum Laufen“ ND.– *Wenn mar an Brem daschlogt kemmand neuni zo da*

*Leich!* HALLER Waldlersprüche 21.– Spruch: *Wenn die Gmunder mit dem Kreuz kemma* [nach Ellbach wallfahren], *bringa s' die Brema* Tegernsee MB Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.21,3.

**2** Dasselfliege, °OB, NB, °MF vereinz.: °*Breöma* Erling STA; „*brëma ...* (Pferde)-Bremse“ WHITE Eisenhfn 51f.; *Von den ... Bremen ... wann sie auß faulen Ochsenfleisch heraußwachsen* HUEBER Granat-apfel 306.

**3** Hornisse, OB vereinz.: *Brem* Hornisse Wasserburg; „*ein Horneißel ... Die Breme* gab aber nicht nach“ SCHÖNWERTH Opf.Sagen 252.

**4** wohl Stechmücke, OP, MF vereinz.: *mi hod a Brem gstocho* Altdf HIP; *Brem* „Stauanze“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.

**5** Stubenfliege, sw.OP, südl.MF vielf.: *di Brema* Zimmerfliege Burggriesbach BEI; *Brem* EIH, HIP, WUG DWA I[,K.19].

Etym.: Ahd. *brëma* swf., *brëmo* swm., mhd. *brëme* swm., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150.

Ltg. Formen: *brēm(a)*, -ē- u.ä., auch -e-, -ē-, ferner -ea- (AIC; NEW, TIR; REH, WUN; GUN, WUG), -oa- (REH, SEL), -ā- (TÖL; WOS), vgl. Lg. § 2g6. M. Formen mit -a meist nicht von *Bremer* (→ *Bremer(er)*) zu trennen.– Pl. gleichl., vereinz. -a(n), ferner -ax (FFB).

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,858-860; Schwäb.Wb. I,1394; Schw.Id. V,603-605; Suddt.Wb. II,605f.– DWB II,362; Frühhd.Wb. IV,1070f.; Mhd.Wb. 1,988f.; WMU 2563; Ahd.Wb. I,1351-1353.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 60, 64; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 15; KONRAD nördl.Opf. 53; MAAS Nürnberg. Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdh.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 12; SINGER Arzbg. Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 13; Wb.Krün 7.– S-62H22.

Abl.: *Bremel, Bremer(er), bremig*.

Komp.: [**Augen**]b. → *-braue*.

[**Kreuz**]b. **1** wie → B.1, OB, °NB vereinz.: °*Greiz-brema* Grafenau; „schon in aller Frühe surrten Fliegen und Bremsen – *blinde* und *Kreuzbrem*“ Der Almbauer 47 (1995) 78.– **2** wohl wie → B.2: *Kreitsbrēm* „große Roßbremse“ Kochel TÖL.

WBÖ III,860.

[**Roß**]b. **1** wie → B.1: °*Roßbrema* Grafenau; *roußbreima* „Rinderbremse“ LECHNER Rehling 265.– **2** wie → B.2: *Roßprēm* „die große auf den Bergen vorkommende Bremse“ Kochel TÖL.

WBÖ III,860.– DWB VIII,1254.– LECHNER Rehling 265.

[**Schaf**]b. Schafbremse, °NB, SCH vereinz.: *Schofbreema* Schafbremse, welche die Drehkrankheit verursacht Derching FDB.

WBÖ III,860f.

[**Schnarr**]b. wie → B.1: *Schnoabremma* Heubg HIP; *Schnor(r)brem(a)* BEI, RID, WUG DWA V[, K.12].

[**Schnurr(en)**]b. dass.: *Schnurbrema* Röckenhfn HIP; *Schnur(r)brem(a)* BEI, NM, RID DWA ebd.

Schwäb. Wb. V, 1089 f. – DWB IX, 1414.

[**Stuben**]b. wie → B.5, MF vereinz.: *Stumbrema* Stubenfliege Irlahüll EIH. E.F.

### Bremel

M., Bremse, Stechfliege, °NB vereinz.: ° „*Bremln* hat man mit *Bremlöl* vertrieben“ Breitenbg WEG; *Mit'm Hoar* [Flachs] *baut ma'd' Brem'l aa'* MILLER Lkt. WEG 85.

WBÖ III, 861. – W-101/19. E.F.

### bremeln

Vb. **1** undeutlich od. leise sprechen, murmeln, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: ° *döi zwoa breamln a so, do verstehst fei koa Wart* Wiefelsdf BUL; *bräamln* „in den Bart hineinreden“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II, 319.

**2** murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °OP vereinz.: ° *was breamelts denn oiwei!* Taching LF; *breaml'n* „zanken“ BRAUN Gr. Wb. 64.

**3**: ° *breamön* „schmeicheln“ Garching AÖ.

**4** schnurren (von der Katze), °OB, °NB vereinz.: ° *d Katz breamöt* Reut PAN; *breamen* U'neukhn AÖ nach SOB V, 111.

Etym.: Abl. von österr. *prëmen* 'surren, rauschen', zur selben Wz. wie → *Breme*; WBÖ III, 861 f.

WBÖ III, 861; Suddt. Wb. II, 606. – BRAUN Gr. Wb. 64; KOLLMER II, 319. – W-41/38.

Komp.: [**an**]b. **1** in brummigem Ton anfahren, °OB vereinz.: ° *an voi a'breamen* O'neukhn MÜ. – **2**: ° *i hab mi nöt obreamen laßn* „ich habe der Schmeichelei nicht geglaubt“ Garching AÖ.

[**da-her**]b. wie → b.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: ° *der breamlt daher; i versteh ihn net* Gögging KEH. E.F.

### Bremer(er)

M., Bremse, Stechfliege, °OP mehrf., OB, NB vereinz.: *Bre'mr* O'schondf LL; ° *so graufße Brembara han däu gwest* Schnaittenbach AM; *Wenn die Brämara kumma san und s'Väich sua knissat houd* [unruhig herumgerannt ist] FÄHRNICH M'rteich 106. – In fester Fügung nur im Vergleich *wie ein blinder B.* kopflos, unbe-

dacht, °OP vereinz.: ° *der foahrt umma wäi a blinda Bremara* „ist hektisch“ Weiden; – *wai a blinda Bremmara* „kühn, verwegen“ Etzenricht NEW; – ° *ohne sai Brülln woar dea wöi a blinda Breamara* „sah er gar nichts“ Windischeschenbach NEW. – Kinderv.: *Bremerer; Bremerer; gehi, Gehi ma niat in Kleei* Dieterskehn NEN Oberpfalz 5 (1911) 108. – Übertr.: ° *Bremerer; blinder Bremerer* „Schimpfwort“ mittl. OP.

Suddt. Wb. II, 607. – DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss. Ratisbonense 47.

Komp.: [**Roß**]b. Libelle: *Roß-Brämmara* Rötz WÜM DWA II, 15. E.F.

### bremern

Vb., schnurren (von der Katze): *breamən* Winhöring AÖ nach SOB V, 111.

Etym.: Wie → *bremeln* Abl. von österr. *prëmen* 'surren, rauschen', zur selben Wz. wie → *Breme*. E.F.

### bremfeln

Vb., undeutlich od. leise sprechen, murmeln: ° *bremfeln* Zell REG.

Etym.: Weiterbildung zu → *bremeln*; vgl. WBÖ III, 863. WBÖ III, 863; Suddt. Wb. II, 607. E.F.

### bremig, -a-

Adj.: ° *brämi, brami, aufbrami* „mannstoll“ Fischbachau MB.

WBÖ III, 864; Schw. Id. V, 606. E.F.

### †bremmern

Vb., bergmannssprl.: *bremmern* „die Erze aufziehen“ OP SCHMELLER I, 356.

Etym.: Abl. von *Bremmer* 'Schacht im Bergbau' (DWB II, 363).

SCHMELLER I, 356. – DWB II, 363. E.F.

### Bremse<sup>1</sup>

F. **1** Bremse, Stechfliege, °OB, NB, °OP vereinz.: ° *Bremsn owean* „bei den Pferden mit einem Wedel“ Ebersbg; „graue Stechfliege ... *Bremsn*“ RASP Bgd. Mda 34; *Die Bremse* SCHMELLER I, 356; *primissa* Wessobrunn WM 9. Jh. StSG. IV, 225, 6. – In fester Fügung: *blinde Bremsn* „Regenbremse“ Ingolstadt; – im Vergleich *wie eine blinde B.* kopflos, unbedacht: *wie a blinde Bremsn* Kollbach EG; „der Veitl ... läuft immer herum *wia-r-a blinde Brems*“ STEPLINGER Altbayern 49; – übertr.: *blinde Bremsn* „spottweise von einem Menschen, der schlecht sieht oder etwas übersieht“ Ingolstadt.

**2:** *Bremsn* „Pferdebremse“ GÖTTLER Dachauerisch 18.

Etym.: Ahd. *brimissa* f., zur selben Wz. wie → *Breme*, in heutiger Mda. aus der Schriftspr. entl.; KLUGE-SEE-BOLD 150.

DWA V[,K.12].– SCHMELLER I,356.– WBÖ III,864; Schw. Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,363; Ahd.Wb. I,1383.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 18.

Abl.: *-bremsen*, *-bremseri*, *bremsig*, *bremslig*<sup>1</sup>.

E.F.

### Bremse<sup>2</sup>, -brimse

F. **1** Bremse, Vorrichtung, °Gesamtgeb. vielf.: *°tua fei guat Brems otrëim, es geht gach* [steil] *obi* Kchseon EBE; *ohne Bremsn iwan Beag äwöfän* Mittich GRI; *°drah Brems wieda auf, mia san druntn* Rdnburg; *grad als müßt er d'Brems ei'reibn* Chiemgau SHmt 48 (1959) 116.– Ra.: *Ich mou aweng die Brems eihaua* [mich zurückhalten], *waali sinst die halwe Nacht laafm mou!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 144.

**2:** °*Brems* „Knebelholz für Tiere, zum Ruhigstellen“ Grafing EBE.– Auch †Maulkorb: *ich bin behafft* [festgehalten] *mit bremessen und mit zangen* HADAMARV L 206, 178.

**3** Bremsberg, bergmannssprl.: *brëms'n* „Steigabteilung“ OB HuV 16 (1938) 267.

Etym.: Aus mnd. *premes* 'Maulholz, Zügel'; PFEIFER Et.Wb. 168.

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,864; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,363 f.; Frühnhd.Wb. IV,1072; LEXER HWb. I,349.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 14.– S-80B107, FM-40.

Abl.: *bremsen*<sup>1</sup>, *Bremser*.

Komp.: [**Patent**]b. Bremsvorrichtung am Baumschlitten: °*Patentbrems* Reit i.W. TS.– Auch: °*Patentbrems* „spöttisch für primitive Prügelbremse am Schlitten“ Söldenau VOF.

[**Tatzen**]b. dass.: °*Tatznbrems* „Eisenhebel mit Tatzen“ Marquartstein TS.

[**Ein**]b. Bremse am Wagen: *Einbrems* Arrach ROD.

[**Hand**]b. Handbremse, °OB, °OP vereinz.: °*d'Handbrems* „am Leiterwagen“ Sulzbach-Rosenbg; *håmbrems* Mörnshn EIH nach SBS XIII,279.

WBÖ III,865; Suddt.Wb. V,79.– S-105A145.

[**Hunds**]b. wie → B.3: *Hundsbrems* „Ohne Fördergerippe bei flachem Einfallen“ OB HUBER Bergmannsspr. 12.

[**Lauf**]b.: °*Laufbrems* „Beinfessel für weidende Pferde“ Söldenau VOF.

[**Rotz**]b. scherzh. Schnurrbart, °OB vereinz.: °*Rotzbremsn* Grafing EBE; *Roosbrems* JUDENMANN Opf.Wb. 131.

BRAUN Gr.Wb. 508; KILGERT Gloss.Ratisbonense 137; MAAS Nürnberg.Wb. 197.

[**Schlitten**]b. Bremse am Schlitten, °OB, NB, OP vereinz.: *Schlinbrems* Hemau PAR.

WBÖ III,865.– DWB IX,755.– S-81H27.

[**Stöcklein**]b. Bremsvorrichtung am Leiterwagen mit Bremsblock u. Schraubspindel: *štekl-brems's* Waltersdf DEG nach SNIb VI,128.

[**Wagen**]b. wie → [*Ein*]b., °OB, °OP, MF, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *Wongbrimms* Staudach (Achent) TS; *Wognbremsn* Breitenbrunn PAR; *wogpbremf* Aham VIB nach SNIb VI,128.

WBÖ III,865.– DWB XIII,444.– M-34/27. E.F.

**bremseln**, brenzlig riechen, schmerzen, → *brennseln*.

### bremsen<sup>1</sup>

Vb. **1** die Bremse betätigen, °OB, MF vielf., NB, OP, SCH mehrf.: *derfst aba boi bremsn* U'menzing M; *do muß mer a weng bremsn* Hohenstein HEB; *da wögnfüra höd öyway wida brëmsn müassn, way irtgt so a dëp ned aus nweg gånge is* KUEN Bair. 85.

**2** abbremsen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*um oins vo die Hinterradla is die schware Aahemmkettln glegt gwen, daß vo n schwarn Wogn bremsst hout* Tirschenrth; *Jetzt haust d'Absätz eine, bremsst und stehst* GEHRKE I und der Ludwig 54.

**3** übertr.– **3a** zurückhalten, Einhalt tun, °OB, NB, °OP vereinz.: °*mit dem Eihoazn dërftst bremsn* Endlhn WOR; *Der konnse nimmer bremsn* LAUERER Wos gibt's Neis? 57.– **3b** schnarchen: *der bremsst* Schiltbg AIC.– Ra.: *der fahrt ge Tol, weil a gar a so bremsst* Rinchnach REG.

WBÖ III,865; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,364; Frühnhd.Wb. IV,1072.– S-80B108, M-209/5.

Komp.: [ab]b. **1** wie →b.2, °OB vereinz.: *obremsn* Prien RO.– **2** übertr. wie →b.3a, °OB, °NB vereinz.: *den muaß ma obremsn* Einhalt gebieten Uffing WM.

WBÖ III,865; Suddt.Wb. I,17.

[auf]b. die Bremse lösen: °*du mouscht zoubremsn und wieda aufbremsn* Wettstetten IN.

WBÖ III,865.

[aus]b. dass., °OB, NB vereinz.: °*brems aus!* Eschenlohe GAP.

[der]b. **1** durch Bremsen rechtzeitig zum Stehen bringen: °*dea hout sein Wogn nimma dabremst und is an Baam higfoahn* Altenstadt NEW; *weil er seine Brettln nimma hat derbremsen kenna, hat er mein Fredi übern Hauftm gfaahrn* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.4,5.– In fester Fügung *es d.* durch Bremsen rechtzeitig zum Stehen kommen: *bremsd howi scho, awa dabremsd howi 's hoid nimma* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.18,22.– **2** übertr. wie →b.3a: *wann ... àn oidn Graudàrà d Liàb zo àn jungà Wàiwàds ... à-foid, is-à nimmà zon dàbremsn* KAPS Welt d. Bauern 4.

[ein]b. **1** wie →b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aibremsn* Cham; *ëibremse* Steingaden SOG nach SBS XIII,280.– **2** übertr. wie →b.3a, °OB, °NB vereinz.: °*vaschür üt gor a so vui Hoiz, tua eibremsn!* Pöcking STA.

WBÖ III,865.– DWB III,156.

E.F.

**bremsen**<sup>2</sup>, rösten, →*bremsen*.

### -bremsen

Vb., nur in Komp.: [ab]b. weglaufen, sich entfernen, OB vereinz.: *obremsn* „durchgehen, von Pferden“ Endlhn WOR.

[aufhin]b. stechen (von Insekten): *a Bi håut mi a fibremst* Hessenrth KEM; *waoumi grod oina aaf mein Bläwarer [Lippe] aaffibremst ghat haout* SCHEMM Stoagaß 82.

[durch]b. wie →[ab]b., OB, NB, OP vereinz.: *durchbrömsst is a* Neuötting AÖ.

[ver]b. refl., dass.: °*der håt se vabrämst* „aus dem Staub gemacht“ O'nrd CHA.

[da-hin]b.: °*dea breamst grod a so dahi* „redet leise vor sich hin“ Halfing RO. E.F.

### Bremser

M. **1** jmd, der die Bremse bedient, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*oa End von Schloapfprügl hod da Bremsa außen Radl ghebt* Wildenroth FFB; „Der Bahnbedienstete ... antwortete ... *i bin bloß der Bremser!*“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.13,24.

**2:** *Bremsa* „langsamer, begriffsstutziger Mensch“ BINDER Saggradi 32 f.

**3** Eisstock mit langsamer Laufsohle: „Ein perfekter Eiserer hat mindestens zwei Stöcke ... einen *Bremser* und einen *Läufer*“ Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.1,6.

**4** im Kartenspiel: *Bremser* „Ober, der verhindert, daß die andere Partei laufende Ober hat“ PESCHEL Schaffkopfen 113.

WBÖ III,865; Schwäb.Wb. VI,1690; Suddt.Wb. II,609.– DWB II,364.– S-105A148.

Komp.: [Rotz-glocken]b.: *ro:zglockenbremsa* „scherzh. f. Oberlippenbart“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 137.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 137.

[Schlitten]b.: °*Schlinbremsa* „Bremse an einem Baumschlitten“ Pittenhardt TS.

[Kinder-wäglein]b. **1:** *pensionierter Kinderwaglbremser* „Schimpfwort für langweilige Person“ Lenggries TÖL.– **2:** *Kinderwaglbremser* grober Mensch Dfbach PA.

[Roll-wäglein]b. Wasserläufer, Insekt: *Rollwaglbremser* Vilsbiburg SCHLAPPINGER Niederbayer II,67. E.F.

### -bremserei

F., nur im Komp.: [Her-um]b. Hin-und-Her-Gelaufe: „daß man bei der *Herumbremserei* der Weiberleut doch zu keinem vernünftigen Schlummer kommen könne“ Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.4,3. E.F.

### bremsig, -ä-, -n(g)s-, -icht

Adj. **1** in der Brunst befindlich, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Katzn san wieda bremsig, dö ganz Nacht hört mas schrein* Ismaning M; °*dö Goaß is wieda bremsö* Winklarn MAL; °*Kouh is bremsat* „muß zum Stier“ Schönwdt REH; „nichts hat die *bremsig* gewordenen Katzen vertreiben können“ GRAF Schimpfflich 49.– Auch: „eine ständig brünstige Kuh, die nicht trächtig wird, *is bremsi*“ Autenzell SOB.



**2** liebestoll, lüstern, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °d'Leni bal [wenn] an Anderl siecht, na werds lei [gleich] bremsi Rosenhm; °des Diandl is ganz bremsse Neufraunhfn VIB; °döi is da owa bremsi „scharf“ Sulzbach-Rosenbg; Da wern a so am bremsigen Stingl d' Haftl einighaut [er wird festgenommen] Mehn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.17,4.

**3** von starkem Verlangen erfüllt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °ganz bremsi is des Kind af Erdbeern Mehn; d' Urschl waar do so bremsi aufs Heiratn Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.39,3.

**4** unruhig, nervös, aufgeregt, °OB, °NB, °OP °SCH vereinz.: °de Kia han heit ganz bremsse Urtlfing ED; da Koddnabaua is nu bremsada wuan LODES Huuza güi 22.– Auch angriffslustig, reizbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: °bremsi Piding BGD.

**5:** °bremsig „recht mürrisch“ Töging AÖ.

Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,609.– DWB II,364.– GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLMER II,73; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 13.– W-40/51,42/1. E.F.

### bremslig<sup>1</sup>

Adj.: °dös Mädla is brämslig „mannstoll“ Burgen SOG.

WBÖ III,866; Suddt.Wb. II,609. E.F.

**bremslig<sup>2</sup>**, gefährlich, → *brennslig*.

**Bremsling**, Erdbeere, Knackelbeere, → *Brestling<sup>1</sup>*.

[**Augen**]bren → *braue*.

### Brende, Barende, †Berndlein

F., Zwischenmahlzeit, °OB, °NB vereinz., veralt.: °die Prend „Vor- und Nachmittagsbrotzeit“ SOG; Seine zween Knechte und 3 Pferde zum Perndl verzehrt, 2 tt. 3 β. 23 r. dl. 1488 BLH X,120.

Etyim.: Spielform von → *Marende*; Schw.Id. V,686.

SCHMELLER I,361.– Schw.Id. V,686.– W-42/2. A.S.H.

**Prénéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*. A.S.H.

**prengsen<sup>1</sup>**, langsam arbeiten, → *prangetzen*.

**prengsen<sup>2</sup>**, murren, → *prangsen<sup>2</sup>*.

**Brenke** → *Brente*.

### -brenn

M., nur im Komp.: [**Kohlen**]b. Kohlenbrenner: A Holzknacht, a Kohlbrenn möcht i net sei HAGER-HEYN Dorf 182. A.S.H.

### Brenne, -brenn

F **1** trockene Stelle im Gelände, °OB, °NB, °OP vereinz.: °de ham Brennan drin im Feld Bayerbach GRI; „Nur wo eine Brenne (Kiesader) durch das Haberfeld zieht, will er [Hafer] von unten her blaß werden“ Garching M H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München 1909, 138.– Als Fln. °GRI.

**2** Einbrenn, °OB, °SCH vereinz.: °die Brenn „für Lüngerl, Pilzgerichte“ Inzell TS.

WBÖ III,867; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,636 f.– DWB II,304 (Bränne), 364; Frühhd.Wb. IV,1072; LEXER HWB. I,349.– W-42/3.

Komp.: [**An**]b. **1:** *Obrenn* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Isen WS.– **2** wie → *B.2:* *Anbrenn* Walchsing VOF.– **3** eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: °*Obren* Schneizlrth BGD.

[**Ein**]b. **1** auch N., Einbrenn, °Gesamtgeb. vielf.: °as Eibrenn fia d'Brennsbbm Ebersbg; °a bahte Eibrenn „ohne Fett“ Lembach GRA; °as Aabrenn is ja scha ganz schwoaz Windischeshenbach NEW; Hul's Schüsserl! Mach' an Anbrenn drin an nördl.OP Oberpfalz 4 (1910) 38; „Von einem Stückchen Butter und Mehl wird ein hellgelbes *Einbrenn* gemacht“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 124.– **2:** °*die Eibrenn* „Brandzeichen im Fell“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,868; Suddt.Wb. III,567.– <sup>2</sup>DWB VII,536.– ANGRÜNER Abbach 30; DENZ Windisch-Eschenbach 130; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 22.– W-7/30.

[**Heiß**]b. wie → *B.1*, °NB vereinz.: °*Hoafßbrenn* Irlbach SR.

[**Stein**]b. steiniges Gelände, °NB vereinz.: *dea sitzt auf da Stoabrenn* „hat einen Hof mit steinigem Grund“ Mittich GRI.– Als Fln. GRI.

### brenneinen, -ern

Vb., brenzlig riechen, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*wås brenneint denn dou?* Utzenhfn NM; „im Nab- und Pegnitz-Dialekt ... *brenn-ein-en*“ SCHMELLER Mda. 423 f.

SCHMELLER I,93.– W-42/4. A.S.H.

**brenneln**

Vb.: *°heut duats in da Kuchl brennein* nach Angebranntem riechen Gmund MB. A.S.H.

**brennen**

Vb. **1** in Brand stehen, setzen.– **1a** in Brand stehen, brennbar sein, anbrennen.– **1aa** in Brand stehen, angezündet sein, *°Gesamtgeb.* vielf.: *dös Haus hot brennt* Jarzt FS; *ös brennd ö d'Heh!* Haidenhf PA; *vor erm schdejd a brenads Haus* Beilngries; *hom ... zuagschaug, wiads breind hod* Linden SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 110; *Der Brandwein ... Lauft brenneter zum Guß [Ablauf] hinaus* MÜLLER Lieder 19; *Wer zu dem feuer sol gen und wie, wann ez prent* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 508,1f.– In festen Fügungen: *b.d werden* in Brand geraten, OB, *°NB*, *°OP*, *°MF* vereinz.: *°s Feier is numol brennat worn* Trautmannshfn NM; *Es kunnt ja grad sei, daß' do amal brennat werd* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.47,7.– *B.d* → *heiß* sehr warm.– *B.der* → *Busch* Diptam.– Ra.: *so dürr sein, daß man brennt* u.ä. *°OB*, *OP* vereinz.: *der brent voa Dirn* Pavelsbach NM; *°dea brennt, wennst nan oazündn dast* Wiesau TIR, ähnlich EIH;– *wenn a hoafsa summa kummt ... fangida as bre:na ... o<sup>n</sup>:* „über einen extrem dürren Mann“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 195.– *Im oberen Stadel | zu | in Kopfhäusen | Kopfhäm brennt es* u.ä. jmd hat rote Haare, OB, NB vereinz.: *bei dir brennts im obern Stooll* Wasserburg; *Z Owä-koobf-hausn bren-d-s* „beim Erscheinen eines Rothaarigen“ KAPS Welt d.Bauern 60.– *Im obern Stockwerk brennts* „es fehlt am Verstand“ Finsing ED.– *dean brent da Kuapf* „er kann es vor Ungeduld nicht aushalten“ KONRAD nördl.Opf. 60.– Ausrufe in Spielen: im Versteckspiel, wenn der Suchende dem versteckten Gegenstand näher kommt: *es brennt* „beim Suchen des Osternests“ Mchn; *Dao brennts!* Mintraching R SCHÖNWERTH Leseb. 241.– Im Kartenspiel, wenn ein sicherer Sieg angekündigt wird, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°brenna tuats* Uffing WM.– Übertr.: Streit geben, OB, NB, *°SCH* vereinz.: *°beim Nochbar brennt's* Gundelshn DON;– *da brennts glei* für einen leicht reizbaren Menschen Mchn.– Dringlich, problematisch sein, *°OB* vereinz.: *°wo brennt's?* „wo hast du ein Problem?“ Weildf LF; *er ... hat mitm Dismas alls durchgshmatzt* [besprochen], *was grad brennt hat* HALLER Dismas 75.– **1aß** brennbar, zum Verbrennen geeignet sein: *a faichtas* (fichtenes) *Hoiz brent nöd so wia denas* (tannenes) Haidmühle WOS.– Auch hei-

zen, Wärme abgeben: *°da Ofa breend* „strahlt Hitze aus“ Baiern R; *Da Uaf'm breent neat* BRAUN Gr.Wb. 65.– **1aγ** beim Kochen, Backen anbrennen, außer in fester Fügung nur Part. Prät., *°OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *°brend schmegga* Tittmoning LF; *s Brenndö* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Binabiburg VIB.– In fester Fügung: *°s Fleisch is in der Selch brennat worn* „begannt anzubrennen“ Kaltenbrunn NEW.– **1b** in Brand setzen, brandschatzen.– **1ba** verbrennen, durch Feuer vernichten, verzehren lassen, Gesamtgeb. vereinz.: *si tan Wurzl* (Unkraut) *brenna* Lauterbach REH; *Da Forst hat dann den Flurschadn miaßn brenna* BILLER Garching Gsch. 25; „*brennə~*, *I brennət*, *hab 'brennt* ... nur in der transitiven Bedeutung urere üblich“ SCHMELLER I,357; *Adusti gaprante* Rgbg 10.Jh. StSG. II,764,47; [Hercules] *prendt vor not sich selb* FÜETREER Trojanerkrieg 107,393; *brenne eine ganze Muscat-Nuß zu Pulver* SCHREGER Haus-Apotheke 30.– In festen Fügungen: → *Prügel* | → *Holz* | → [Oster]holz | → *Judas* | → [Oster]mann | → [Oster]scheit | → *Stecken* b. Feuer in Osterbräuchen.– → *Feld* b. Johannisfeuer.– → *Reif* b. Feuer gegen drohenden Spätfrost.– **1bß** zum Heizen verwenden: *Koin bröna* Winzer DEG; *Kohin hà ma koañ, müaßpma lauta Hoiz brena* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41; *swer in der innern stat reisach prentet* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 273,24f.; *die Hünndersüssen ... so sy besytzen, kain Holtz, es sey zu Zimer; Zeynen, Prennen* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 76.– **1bγ** durch Brand roden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bröna* St.Englmar BOG; *sollen auch des Gotzhauß Underthanen ire aigen Hueb-Holtzer ... nit ... reutten, prennen* Passau 1550 HARTINGER Ordnungen I, 362.– In fester Fügung *Reut* b. u.ä. gerodetes Land durch Brand zum Anbau vorbereiten, OB, *°NB* vereinz.: *Reita bröna* „den Waldboden durch das Verbrennen von Reisig urbar machen“ Peiting SOG; *Reitbrennen* „das Verbrennen des ausge-reuteten Unkrauts ... um den Boden zum Graswuchse zu bereiten“ HÜBNER Salzburg 976.– **1bδ** durch Sengen von etwas befreien: *bröna* Peiting SOG; „das tote Schwein wurde mit brennenden Strohbüscheln ... abgebrannt ... *Saubrennen*“ R vor 1850 Dt.Gaue 19 (1918) 46; *dergleichen Frischling, welche aber schon geprenth gewest* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 31.– **1bε** einen Brenner betätigen: *Jetzt muaß i brenna, sonst stürz'ma ob* [mit dem Heißluftballon] SZ Lkr. München 51 (1995) Nr.191,2.– **1bζ** †brandschatzen, durch Brand-

schatzung schädigen: *Ez sol auch nieman den andern rauben noch prennen| vmb dehainen totslach* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,289,45f.; *wie dan die schwedisch[en] vnd Augspurg[er] ... groß ibl gethan mit Prenen, rauben vnd Plindern* 1632 OA 100 (1975) 211.

**2** durch Brennen, Erhitzen herstellen.– **2a** durch Verbrennen, Verkohlen herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: *°i bin vo Greising daham, wo's Koin brenna tan* Lalling DEG; „wenn das Kohlbrenna aufhörte, dann müsse der Bauer vom Miesenbach zu Grunde gehen“ BERGMAIER Ruh-polding 499; „Die Holzarbeiten, das Spinnen und Aschenbrennen machen Nebenverdienste aus“ KÖZ HAZZI Aufschl. IV,1,296; *reht sam ein nazzter wolgepranter asch tät* KONRADVM BdN 113,20f.; *Zum Herrschafft. Hammerwerck Friedenfelß [TIR] seint ... 284 Wehrl. [Maßeinheit] 7 Kibl Kollen gebrennet* 1774 Wir am Steinwald 11 (2003) 181.– **2b** unter Hitzeeinwirkung härten lassen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kachin brenna* Staudach (Achtental) TS; *de Ziaagl han brennt* Spr.Rupertwinkel 13; *erdig geprent häflein, pecher und dergleichen ... hausrat* AVENTIN IV,689,23f. (Chron.); *Von 16 ½ Ell Prenten Zeig, hab ich jedem Ell zepuchen damahls geben 3 kr* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 65.– **2c** im Kalkofen herstellen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mit Oawais, frisch brenttn Khäi und Dopfa an Khitt mäucha* Mittich GRI; „hinterm Steinbruch – *wos Kalk brennt ham*“ Laisacker ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 103; *swaz man kalchs pey der stat geprennt hat oder noch da prennet* 1346 Stadtr.Mchn (DIRR) 477,11f.– In fester Fügung: *toubrennt* „ist zu lange gebrannt Kalk, der sich nicht mehr löschen läßt“ O'audf TS.– **2d** durch Destillation herstellen, °OB, °NB vereinz.: *aus gfrornö Äpfö lost sa sö no ganz quat Schnaps brenna* Valley MB; *°i bin a weng ruaßi vom Wognschmiabrenna* Deggendf; *des is a Selberbrennda* LAUERER *Wos gibt's Neis?* 97; *i soll An Kümm-Rosoli brenna* MÜLLER Lieder 18; *dem dunst, der chümt von rosen prennen oder von weinprennen* KONRADVM BdN 108,23; *daß hinfüran ... kein Brandtwein auß Traidt gebrennt* Landr.1616 560.– In fester Fügung: *gebrennter* → *Wein Branntwein*.– Ra.: *jmd brennt Schnaps | Branntwein* u.ä. jmdm läuft, tropft die Nase, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *tuast hait scho wida Rosolö brenna* Frsg; *aha, der duad o Schnaps brenna* Mering FDB.– *Dö brenna an Schnaps* „kommen mit dem Fuhrwerk nicht mehr weiter“ Baumgarten TS, ähnlich GRI.– **2e** †durch Schmelzen läutern: *Regestvm gebran-*

*te* Rgbg 13.Jh. StSG. II,594,59; *Wen er das Silber geprent, abkilt, und rain ausbraith hat* 1548 LORI Bergr. 265.– Ra. *sich weiß b.* sich herausreden: *Er hat sich weiß gebrennt* Baier. Sprw. I,50f.– „Zorn ... *Will sich der Kerl noch weiß brennen*“ ebd. II,217.

**3** leuchten (lassen).– **3a** leuchten, Licht verbreiten, glühen, OB, NB, OP vereinz.: „gebeutelte Ohren *brennad*“ Simbach PAN; *Auf der Station hat bloß a kloa's Lamperl brennt* FRANZ Stivogelbach 17; *Eh'dee Wulkan brenna* PANGKOFER Ged.altb.Mda., Bd I, Nürnberg <sup>3</sup>1854, 225; *prennenten bej dem Grab ... Tag und Nacht, 20 Kerzen* Landshut 1450 Chron.dt.St. XV,299,5f.; *deß nachts nit ohne liecht oder brennender lucernen* [Leuchten], *auff, oder uber die gassen gegangen* 1658 WÜST Policey 711 (Landsordnung Oberpfalz).– In festen Fügungen: *b.des* → *Licht Nelke, Flammendes Herz*.– *B.der* → *Stern* geheizter Ofen in der Dörrkammer einer Saline.– **3b** zur Beleuchtung anzünden, leuchten lassen, OB, NB vereinz.: *s Nächtliacht brenna* Aicha PA; *heint hamma scho(n' Löicht breent* „die Stube mit Lampen – oder elektr. Licht – erleuchtet“ BRAUN Gr.Wb.375; *z<sup>o</sup> dem lieht ... vor miner vodern grab ewichlich ze prenn* Rgbg 1277 Corp.Urk. I,294,19; *Die lesstern 3 nächt wurde das liecht geprennt* Vilsbiburg 1652 HELM Obrigkeit 82.

**4** bei der Zubereitung von Speisen.– **4a** rösten, bräunen, °OB, NB, OP vereinz.: *°im Kriag ham mir an selbabrenntn Oachlkafä ghabt* Hzkchn MB; *las in ein äir, hart brot und ein salz in einer bfanen braun brennen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 74; *Kaffee brenna* BRAUN Gr.Wb. 65; *ain gantz pratt machen und prentn Kiechel dar-auff* um 1530 MHStA KL Seeon 65,fol.22<sup>r</sup>; *Nimb ein leffel voll Mehl brenne es in den bütten ... Schön gelblecht* PICKL Kochb.Veitin 182.– **4b** mit Einbrenn zubereiten, in heutiger Mda. nur in Komp.: „Der Abend bringt ... *brennte Supp'n*“ OP Bavaria II,327.– **4c** †zum Abschmalzen hinzufügen: *kannst du ... Hennenfett nehmen ... und kannst es also darauf brennen* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 81; *Mach einen | taig an, nimb mehl brene ein weing schmalz darann* PICKL ebd. 124.

**5** (Tabak) rauchen, °OB (BGD, LF, TS) mehrf.: *brenna* „Pfeife rauchen“ Leobendf LF; *Er brennt ällwei Towäck* Eisenarzt TS HARTMANN Volksl. 116; *Zihgarnbrenna* HELM Mda.Bgdn.Ld 51; *Vmbweillen Georg Stibl ... mit Tobackh Prennen ... beim Tröschen sich hab betretten lassen* 1766 StA Mchn Hofmark Amerang Prot.19 (14.11. 1766).

**6** sehr heiß scheinen, braun machen (von der Sonne).– **6a** sehr heiß scheinen, MF vielf., OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *d'Sunna brennt andrscht* „sehr“ Peiting SOG; *dem brennt Sunn af sein Schoitl* Weiden.– **6b** braun machen, nur in der Fügung *braun b.*, OB, OF vereinz.: *brau bränta Kuapf* Fichtelbg BT; *braubrennt vo der Sunna* BERTHOLD Fürther Wb. 28.

**7** sich erhitzen.– **7a** auch refl., sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB, °OP vereinz.: *da Mist brend* Floß NEW; „Es schadet gar nichts, falls dieselbe [Streu] naß übereinander geworfen wird, weil sie sich dann schneller trocken *brennt* (dämpft)“ Ellbach MB HuV 14 (1936) 22.– Auch in fester Fügung *b.d werden* °Gesamtgeb. vereinz.: °as *Ha is brennat worn* Thiershm WUN.– **7b** sich fiebrig erhitzen, NB vereinz.: *s Viech hot s brenad Bluat* Rotthalmünster GRI; „In 4facher Gefahr der Schwangerschaft (*Windsucht, Brennen, Harnwinden, Geschwulst* ...)“ Hölsbrunn VIB 1757 VHN 66 (1933) 119 (Mirakelb.).

**8** austrocknen, erfrieren lassen.– **8a** austrocknen.– **8aα** trocken, unfruchtbar sein od. werden, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *a brennada Bon* „kiesiger Ackerboden“ Tuntenhsn AIB.– **8aβ** trocken, unfruchtbar machen: °den *Acker brennts leicht* Falkenbg TIR.– **8b** (er)frieren lassen, OB, NB, SCH vereinz.: *do hod dr Reiff breend* Derching FDB; *bal's aar a Kält'n hat, daß Di ferm* [völlig] *brennt* AUZINGER A so san mir 87; *Wenn die weinreb gepränt werdent von einem chalten wint* KONRADVM BdN 381,27-29.

**9** durch Berührung mit etwas Heißem verletzen, verursachen.– **9a** verletzen, °Gesamtgeb. vereinz.: °wennst *dö brennst, muaßt a vadünns Essöwossa draufdo* T'nbach PA; *Für Brennen ... ein Baumehl anstreichen und Salz darauf sähen* I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 101; *i haa me brennt!* WANDTNER Apfelbaum 21; *Vnd ist, daz du in* [den Stein] *vast in der hant drukst, so prennt er dich an di hant so ser* KONRADVM BdN 491,23f.; *das gebreñt anstreichen* hailen SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>; *wurde ihr liebes Kind mit einer siedheissen Suppen gebrennet* Gnadenblum 183.– In festen Fügungen: *gebrennte* → *Hand* | → *Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– Ra.: *lou di niat in d'Finga brena* „verschiebe nichts“ Naabdemenrth NEW.– Sprichw.: *Wo-s öän ned brend, soi mà ned blosn* „Man soll sich nicht in anderer Leute Angelegenheiten mischen“ KAPS Welt d.Bauern 100, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **9b** verursachen, NB vereinz.: *a brende Blodan* Zwiesel REG; *wenn er* [Magnet] *gepuluert ist, so hilft er den gepranten wunden* KONRADVM BdN 488,

19f.; *da man ihn* [den Schenkel] *schon scarificirt ... ja auch gar Blattern gebrennt* Wunderwerck (Benno) 148.

**10** durch Brennen, Ausbrennen heilen, OB, NB vereinz.: *d'Wundn brenna* „desinfizieren“ Kchasch ED; *brenne die blatern* [Hämorrhoiden] *bi einem fiure, unz* [bis] *si breste* Benediktbeuern TÖL um 1300 Magister et amicus. Fs. für K. Gärtner, hg. von V. BOK, F. SHAW, Wien 2003, 95; „Vstione sanare ... einen brennen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.

**11** hineinbrennen, mit einem eingebrannten Zeichen versehen.– **11a** (Metall u.a.) hineinbrennen, hineinschmieden, in heutiger Mda. nur in Komp.– Ra.: *Sich einen Thaler etc. nicht in die Hand brennen lassen* „sich nicht scheuen, einen Thaler etc. daranzusetzen, zu opfern“ SCHMELLER I,358.– „Bestechung ... *Da muß man sich nichts in die Händ brennen lassen*“ Baier.Sprw. I,66.– **11b** (Zeichen u.ä.) einbrennen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *soll ... obgedach[t]er Schmidt ainen neuen und gerechten Mezen der Gmain ... machen und ... in den prenne* Hadersbach MAL 1574 HARTINGER Ordnungen III,349; *Der Haller Fräntzl ... hat schon 3. March* [Male] *als 2. geschnittene ... und ein gebrändtes* Landstreicherord. 12.–

**11c** mit einem eingebrannten Zeichen, Mal versehen: *d'Hoarra* (Hörner) *brönna* „zur Markierung des Viehs“ Peiting SOG; *Der Mäßer, der nicht ein gebranntes Maaß hatte mit der Markt* 1381 GEMEINER Chron. II,203; *bezeichnete vnd gebrente Fuettermaß* Landr.1616 555.– Übertr.: „von einem Rind ... *schöi(n) breent* ... schön 'gezeichnet' ... speziell, daß der Nasenrücken einen gerade aufsteigenden dunklen Haarfleck aufweist“ BRAUN Gr.Wb. 65.

**12** anschmieden, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *von einem neuen Plöch an Pflug zeprennen 2 dn* Aiterbach FS 1661 HARTINGER Ordnungen III,258.

**13** mit der Brennschere wellen, NB, OP, OF vielf., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö Gredl hot ihran gonzn Kobf vola brendö Hoar* Schrobenshn; *dea brennt se d'Hoa* Innernzell GRA; *de tãut goa iarane Hoa brenna* Adlersbg R.

**14** schmerzen, einen brennenden Schmerz verursachen, erleiden.– **14a** brennend schmerzen, jucken, Gesamtgeb. vielf.: *dö Wundn, grad brenna tuats* Hengersbg DEG; *wenn's rächd khoid is, brennd d'Haud* Beilngries; *mir brenna meina Boina* Arzbg WUN; *Wie(r) i auf Kraiburg bin kemma, hamt mi d' Füëß a so brennt* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 128; *Die brennt heunt ihr Fuafß* STIELER Ged. 45.– **14b** einen brennenden



Schmerz verursachen, scharf schmecken: *des is amal a Zwetschgenwassa, wia sa si ghört, brenna wia da Teuft* THOMA Werke III,109 (Hochzeit); *die chriechisch nezzel, dev ... prennit vester wan die gemain nezzel* KONRADVM BdN 458,19f.; *Brennende nessel* SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– Rätsel: *Was brennt um's Haus rum und verbrennt doch net?* [Brennessel] STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 72.– **14c** durch Berührung einen brennenden Schmerz zufügen: *°schau amäl döi Bloudan ä, ich ho mi an di Brennessel brennt* Neuhs NEW.– **14d** N., Sodbrennen: *s Brenna* Naabdemerth NEW.– **14e** †N., best. Schweinekrankheit: *Brennen an den Schweinen* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 29.

**15** schlagen, verprügeln: *brenná* „zuhauen“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6.– In fester Fügung: *oane ... bre:na* „eine Ohrfeige geben“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 67.

**16** anschießen.– **16a** mit einem Schuß treffen, nur in fester Fügung *jmdm eines aufs Fell b.* u.ä.: *dem Fuchs oans aufs Fell brenna* Traunstein; *schiaßn deans auf uns! ... Damits' uns oans auf'n Belle* [Kopf] *brenna!* Mchn SZ 48 (1992) Nr.117,13.– **16b** †: „Die Kugel des Schützen *brennt* die Scheibe oder eine Abteilung derselben, wenn sie bloß am Rande trifft“ SCHMELLER I,358.

**17** heftig wünschen, leidenschaftlich erregt, verrückt, eingebildet, gerissen sein.– **17a** in präp. Fügung *auf etwas b.* heftig wünschen, erstreben, OB, NB vereinz.: *auf was brenna* Ingolstadt.– **17b** leidenschaftlich erregt sein, OB, NB vereinz.: *er brennt vor Wuat* Ruhmannsfdn VIT; *Wia der Sepp z'brenna ogfangt hat* P. SCHALLWEG, Vom Fliagadn Holländer zum Lohengrin von Wolfratshausen, Rosenheim <sup>6</sup>1994, 99; *Allsus dy Chriechen prandten allumb gar ungeheür* FÜETRETER Trojanerkrieg 55,140; *Brennend rach* SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– In festen Fügungen: *b.de* → *Liebe* Brennende Liebe, Geranie u.a. Blumenarten.– *B.des* → *Herz* Flammendes Herz.– **17c** Part.Prät., verrückt, närrisch, OB, NB vereinz.: *er is brennt* Arnbach DAH.– **17d** Part.Prät., eingebildet, überspannt: *°a Brennter* „eigensinniger, eingebildeter Mensch“ N'bergckhn MÜ.– **17e** Part.Prät., gerissen, durchtrieben, °NB vereinz.: *°des is a ganz a Brenda* Breitenbg WEG.– **17f** nur in fester Fügung *b.d werden* eine Alkoholvergiftung bekommen: *°, wenn ein Säufer brennad worn is*, legt man ihn in Saumist“ Pertolzhfn OVI; „Am Nachmittag hat er schon einen Schnapsrausch gehabt *und is scho brennad worn*“ Kchbg R Böck Sitzweil 93.

**18** refl., sich täuschen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°da, moan i, werst di brenna, wennst 's Haus von der Muatta mechst* Wettstetten IN; *dea hod sö brennt* „ist hereingefallen“ Mengkfn DGF; *bay dera hòb-y-my gänz schê brennd* KUEN Bair. 34; *Und vermeint, man hab sich brennt* 1685 DITFURTH Hist. Volksl. Bayer. Heer 33.

**19**: *brenna* blaumachen U'höft EG.

**20** mittellos werden, zahlen müssen.– **20a** mittellos sein od. werden: *bre:na* „pleite sein“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– **20b**: *breena* „zahlen müssen“ Spr.Rupertiwinkel 13.

**21** Part.Präs., dringend, sehr: *°dös hot brennat nouf do* O'ndf KEH.

**22** soldatensprl., in fester Fügung → *Posten* / → *Wache b.* Wache halten.

Etym.: Ahd., mhd. *brennen* swv., germ. Abl. zur Wz. von → *brinnen*; KLUGE-SEEBOED 150.

Ltg. Formen: *brena*, -ē- u. ä.– Part. Prät. *brend*, -ē- u. ä.

SCHMELLER I,357f.– WBÖ III,868-872; Schwäb.Wb. I,1395-1400; Schw.Id. V,616-625; Suddt.Wb. II,610-612.– DWB II,365-369; Frühhd.Wb. IV,1074-1082; Mhd.Wb. I,989-994; WMU 287; Ahd.Wb. I,1355-1358.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 61, 65; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; MAAS Nürnberg. Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; Spr.Rupertiwinkel 13.– S-5B19<sup>c</sup>, 6G14, 22E3, 23I6<sup>c</sup>, 26O30, 27Q4<sup>b</sup>, 34C44, 57C26, 60D32, L5, 64G27, 29, 65I1, K1, 7f., 66B24, 83A9, B77f., 86F37, 94B8, 12, C7, D8, 108/401, M-45/18, 46/31, 74/12, 79/29, 277/3, W-6/14, 138/40.

Abl.: *-brenn*, *Brenne*, *brenneinen*, *brenneln*, *Brenner(er)*, *Brennerei*, *brennern*, *Brennet(s)*, *-brennler*, *Brenz*, *brenz(e)lig*, *brenzeln*, *brenzerln*, *brenzlig*, *brenzleinen*.

Komp.: [ab]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** durch Feuer zerstört werden, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dö ganz Hofstäd is äbrend* Hiesenaus PA; *Wenn ma do nix untannimmt, kann 's ganze Haus obbrenna* Altb. Heimatp. 52 (2000) Nr.41,8; *grad 's Schulhaus hat nöt Abbrenna kinna!* NB 1849 SCHLICHT Bayer. Ld 291; *es stuend weder kirchen noch haus ... war alles in poden abprent* AVENTIN IV,324,25f. (Chron.); *zu auferpauung ihrer öden und abgeprenten heuser, stüdl und dergleichen* Auerbach ESB 1662 HELM Konflikt 104.– Ra.: *dö bal [wenn] 's Mäu aufmacht, sixt nett [gleich] an abrents Darf* „schlechte, schwarze Zähne“ Aibling, ähnlich M, °SUL.– **1b** wie → *b.1ba*, NB vereinz.: *da Wuazhaufa wiad oft äbrennt* Hengersbg DEG; *Meim Kaibal brennan's s'Horn scho o, damits ois Kua ned staisn ko* Der Almbauer 59 (2007) Nr.2, [Umschlagrückseite]; *Butter ... und Diestelirtes Spiritum Vini ... an-*

zünden und abbrennen Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 64; *wie si mit der hitz der riwe ab brennen scholten diu unsaubercheit der sünden* O'altaicher Pred. 114,16f.; *wegen der Straiffen, welche ... hauß vnd Stäbl [Städel] ab gebrenet* Mehn 1632 OA 100 (1975) 206.– Ra.: *a Gsicht, wäi wenna Vilseck* [AM] *obrennt häit* betrubtes Gesicht Pressath ESB.– **1c** wie →b.1by, NB, °OP, OF vereinz.: *obränds Gländ* Arzbg WUN.– **1d** absengen.– **1dα** durch Sengen entfernen, °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *d'Weiba brenna si'n Boart o Wdsassen* TIR; *mußt ihm [Auerhahn] mit einer glühenden Kohl' die Haarl'n abbrennen* ALLERS-GANGHOFER Jägerb.[31]; *Er zuckt sein hantt gar snell ... aus dem wasser, das hett im hawtt und har abgeprantt* HARTLIEB Dial. 294,21f.– **1dβ** wie →b.1bδ, OB, °NB, °MF vereinz.: *abbrenna* Schweine absengen Haag WS; *aprenna* „z.B. mit Lötlampe ein Möbelstück“ SCHWEIZER Dießner Wb. 2; *Man nimt von einer Brüh-Schweinlein den Kopff] lässt ihn ... mit glüenden Eysen abbrennen* HOHBERG Georgica I, 314.– **1e** anzünden u. verbrennen lassen: *a Feiwerk obrenna* Mehn; *Do miaßts im Stall einen Weihrauch abbrenna!* Bittenbrunn ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 27.– **1f** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, °OP, OF, MF vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *s Äbrenna is koan a Schån* „weil man viel geschenkt bekommt“ Innernzell GRA; *a armer Obrennda bitt um a Gab* Beratzhsn PAR; *a obrennta Baua* Lauterbach REH; *ein anderer ist abbrennt und kann neet ganz aufbau'n* Bayerld 2 (1891) 267; *wennst nacha wirklich o'brennst, nacha schnuffeln s' ... rum* GRAF Werke II,31 (Der harte Handel); *wie soll ich also armes abgebranntes Weib meine Bitt vortragen* Bilanz 1782 26.– Ra.: *Abgebrannt und ausgestohlen* „sehr arm“ BAUERNFEIND Nordopf. 152.– *I zendt dr glei dein Bort a, no ka<sup>n</sup>st fir abrennt gange!* „als Brandgeschädigter zum Betteln gehen“ Hfheggenbg FFB.– **1g** nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, in der Fügung: *°abrenna gou* O'igling LL.– **1h** †wie →b.1bç; *Eine Person abbrennen* „ihr Haus und Hof abbrennen“ SCHMELLER I,358; *Nichts ... alls die Arme leidt auf dem Landt ab brent, Plindert* Mehn 1633 OA 100 (1975) 219.– **2** wie →b.4a, °OB, SCH vereinz.: *Zwißt obreena* Derching FDB; *äbrent* „geröstet“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 16; *aber das Meel must mit einem Schmaltz abbrennen* HAGGER Kochb. IV, 2,76.– **3** wie →b.6b, auch in der Fügung *braun*

a. u.ä., NB, OP vereinz.: *dea is obrent wäi a Mohr* Burglengenfd.– **4** sich erhitzen, damit aufhören.– **4a** wie →b.7a: *°s Heu brennt ä* „wird braun, verliert den Wert“ O'haching M.– **4b** aufhören, sich zu erhitzen, zu gären, °OB vereinz.: *°s Hai is obrend* „wieder erkaltet“ Siegsdf TS.– **5** wie →b.8aa: *an abrenta Bon* Raisting WM.– **6** mit heißem Wasser übergießen, NB vereinz.: *Wäsch obröna* O'diendf PA.– **7** †wie →b.11c: *6 Fäßlein zum Abbrennen* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 22.– **8** (ein Geschoß) abfeuern: „der Posthalter von Baierbrunn blieb bei den Kugeln, die er heldenmütig auf Panduren *abbrannte*“ RUEDERER Erwachen 81.– **9** mittellos werden, machen, beim Spiel verlieren.– **9a** wie →b.20a, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *dea is ganz obrend* Floß NEW; *I bin äbrennt* „ich habe kein Geld mehr“ WAGNER Zuwanderung 11.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1f: *°der is abbrennt ohne Rauch* Neukehn a.Inn PA.– **9b** †ausnehmen, schröpfen: *Eine Person abbrennen* SCHMELLER I,358; *Abbrennen* „Jemand ganz ausleeren, aussaugen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **9c** im Spiel verlieren, °NB vereinz.: *°der is äbrennd* beim Schusserspiel Ergolding LA.– Auch im Kartenspiel keinen Stich od. Punkt machen, °OB, °OP vereinz.: *°mir han obbrennt!* Urtlfling ED.– **10** abblitzen, abweisen, ledig sein.– **10a** abblitzen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *dea is sauba obrennt* „bei der Brautwerbung“ Taching LF.– **10b** abweisen, ablehnen, °OB, NB vereinz.: *°dia hāt'n äbrennt* Rehling AIC.– **10c** Part.Prät., ohne Liebesverhältnis, verwitwet: *°der is a äbrennt* Ebersbg; *Gugu-Oar und d'Hörnl scheucht A selcha Obrennta net leicht* PANGKOFER Ged.altb.Mda., München 1846, 272.– **11** sich heimlich davonmachen: *dea is äbbrennt* Mittich GRI.– **12** Part.Prät., von Menschen.– **12a** wie →b.17e: *°des is a Äbrennta* „Gauner“ Rgbg.– **12b**: *Obrenda* „scherzhaft von einem, der oft betrunken war“ Beilngries.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,872-874; Schwäb.Wb. I,7, VI,1485f.; Schw.Id. V,625f.; Suddt. Wb. I,18.– <sup>2</sup>DWB I,82f.; Frühhd.Wb. I,28; Mhd.Wb. I,9; WMU 16.– BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 432; KILGERT Gloss.Ratisbonense 29; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5, 9; SINGER Arzbg.Wb. 163; Spr.Rupertwinkel 67.– S-6N20, 14C10<sup>4</sup>, 68F4, 94B10, 13.

[abher]b. **1** wie →[ab]b.1a: *°da Schdädl is scho ävabrend gwen, wias kemma san!* Ebersbg.– **2** wie →[ab]b.1dα, OB, NB vereinz.: *koana brent sö an Bächt mer äwa, anstätt'n Rassirn* Mittich GRI.– **3** wie →b.6a, OB, NB, OP vereinz.: *d'Sunn brennt na sua oia* Hessenrth KEM.

WBÖ III,884; Suddt.Wb. I,62.

[**abhin**]b. **1** zu Ende brennen, herunterbrennen: °*döi oibrenda Kirzn howe in d'Oolgroum eichg-schmissn* Fuchsmühl TIR.– **2** wie →b.6a: *d'Sunn brennt abe* Haag WS; *D' Sunn breend hoafß öwi auf d' Flur* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 52.

WBÖ III,884; Schw.Id.V,626; Suddt.Wb.I,73.

[**an**]b. **1** zu brennen beginnen, anzünden.– **1a** zu brennen beginnen, OB, NB, °MF vereinz.: *s Groamat is obrönnat* hat sich selbst entzündet Ascholding WOR; *Wüis nan äsn Wiaddshäas ghuld hom, woa schou as Nachbaheisl aabrend* LODES Huuza güi 20.– Ra.: °*gäi fei net an an offan Fäer vorbü, kannst lächt s Obrenna ofanga* „so dürr bist du“ Rötzt WÜM.– Übertr.: *da brenntse wieder etwas an!* da gibt es wieder Streit Massing EG.– **1b** anzünden, zum Brennen bringen, °OB, °NB, MF vereinz.: *Feuer obrenna* Hohenstein HEB; *d' Muadda hat d' Wettakirzn obrendt* Siebenellen GRA FRIEDL Geister 12; *Incendere ... anbrennen* Seon TS um 1500 Voc.ex quo 1288; *es soll auch keiner seinen ... Packoffen, nach zwey Uhren nach Mittag nicht haitzen oder anbrennen* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,451.– In fester Fügung: *Juden* (→*Jude*) a. Feuer in einem Osterbrauch.– Ra.: *Hab ja kein Haus angebrannt* [nichts Schlimmes getan] Baier.Sprw. II,217.– †Übertr.: „Die Älpler sagen ... zum Alpenglühen, *es brennt die Berge an*“ BRONNER Bayer.Land 85.– **2** (Licht) einschalten: °*äubrejna* Pöttmes AIC; °*ubrenna* Klingsmoos ND nach SBS X,85.– **3** anbrennen, außen verbrennen (lassen), ansengen.– **3a** beim Kochen, Backen anbrennen (lassen).– **3aα** auch refl., anbrennen, °Gesamtgeb. vielf.: *da Bäcker hat z'viel Hitz ghabt, d'Semmeln san onbrennt* Mchn; *s Obrennt an der Unterseite des Kuchens* Kehbg REG; °*do brentse wos o!* Schnaittenbach AM; *mia ratschn do und dahoam brennt d' Suppn o* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.35,25; „adustus cibus ... *anbrennt*“ SCHÖNSLEDER Prompt.H5<sup>v</sup>.– Ra.: *nix o'brenna louss'n* „keine Gelegenheit versäumen (bei Geschäften oder Liebschaften)“ JUDENMANN Opf.Wb. 117.– **3aβ** anbrennen lassen, °OB, NB vereinz.: °*de Köchin hat dö Dampfnuddl abrennt* Kay LF; *die Köchin hat d' Milch anbrennt* DELLING I,17; *äubreina* „z.B. die Milch“ nach LECHNER Rehling 135.– **3b** außen verbrennen, verkohlen (lassen).– **3bα** verbrennen, verkohlen, OB, NB vereinz.: *s Hoöz a'brenna läßn* „im Osterfeuer“ Pfarrkehrn.– Ra.: *jmdm ist das Hirn | jmd ist im Hirn angebrannt*

u.ä. jmd ist verrückt, närrisch, OB, NB, OP vereinz.: *dia iss Hian obrend* Langenhettenbach MAL; *Er ist angebrannt zwey Finger ober der Nase* Baier.Sprw. II,66.– **3bβ** verbrennen, verkohlen lassen: *an Zau<sup>n</sup>stecka untn a<sup>n</sup>brenna* Mittich GRI.– Ra.: *den hats Hirn anbrennt* er ist ein wenig närrisch Massing EG.– **3c** ansengen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *an onbrennta Bort* Aubing M.– **4** †wie →b.6b: *Ist aber solches [Gesicht] schon angebrannt, so wasche es ... mit Wein-Essig* SCHREGER Haus-Apotheke 76.– **5** wie →b.7a: °*obrend* „vom Heu“ Mengkfn DGF.– **6** bei Sonnenschein säen: °*wenn a Gerschn wern soll, mouß anbrennt wern* Traidendf BUL.– **7** wie →b.9a, nur in fester Fügung: *angebrannte* →*Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– **8** †wie →b.12: *eine alte Schaufel anzubrennen* 6 Kr Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,310.– **9** wie →[ab]b.6, OB, NB vereinz.: *sch Schnätzdaöhl a'brenna* „um das Abfärben zu verhindern“ Zandt KÖZ; „Das Heu ... hat man mit heißem Wasser *angebrannt* (überschüttet)“ KERSCHER Waldlerleben 55; *Das Tuech anbrennen* „die Leinwand mit heißem Wasser anbrühen, um sie dann zu sechteln“ SCHMELLER I,358; *werden hierinnen die gsöder [kleingeschnittenes Viehfutter] für daß oxen- und khuevich angebrant* FRIED-HAUSHOFER Dießen 78.– **10**: *obreena* „Verdauungsstörung bei Rindern“ Spr.Rupertwinkel 67.– **11** refl., sich bewölken, °OP vereinz.: °*itz brents sa se ahn* Kemnathen PAR.– **12** von Menschen.– **12a** sich verlieben, verliebt machen.– **12aα** Part.Prät., verliebt, NB vereinz.: *du abrennts Duall du, du stocknarräschs* Hengersbg DEG; *er ist anbrennt* „von einem Menschen ... der anfängt, sich in ein Mädchen zu verlieben“ DELLING I,16.– **12aβ** †: *Eine Person anbrennen* „sie ... verliebt machen“ SCHMELLER I, 358.– **12b** schwängern, OB, °OP, °MF vereinz.: °*döi hout oina ä<sup>n</sup>brennt* „unehelich geschwängert“ Kehnthumbach ESB; *Der Gärch hout ... sei Mädla öbrennt!* BERTHOLD Fürther Wb. 153; „die ungesengte Springerin [übers Sonnwendfeuer] wird für dies Jahr nicht *angebrannt* (nicht schwanger)“ LEOPRECHTING Lechrain 183.– Auch entjungfern: *dös is a scho a Obröntö* „keine Jungfrau mehr“ Ascholding WOR; *Eine Person anbrennen* „sie um's Jungfernkranzchen bringen“ SCHMELLER I,358.– **12c** verrückt, närrisch sein, machen.– **12cα** Part.Prät., wie →b.17c, °NB mehrf., OB, OP, MF vereinz.: *er is a weng obrennt* Neukchn KÖZ; *ä~ brennt ... seyn* SCHMELLER ebd.; „*angebrannt seyn* ... falschen Witz, und einen elenden Geschmack besitzen“

WESTENRIEDER Mchn 324.– **12cß** †: *Eine Person anbrennen* „sie verwirrt im Kopfe ... machen“ SCHMELLER ebd.– **12d** Part.Prät., wie → b.17d, °NB vereinz.: *Bader, Lehrer und Schneider san obrennt* Tittling PA.– **12e** wie → b.17e: °*der is a a bißl obrennt* gerissen, durchtrieben Halfing RO.– **12f** sich betrinken, betrunken machen.– **12fa** Part.Prät., betrunken, °OB, °NB, OP vereinz.: *dea is abränd Fürnd* SUL; à~'brennt ... seyn SCHMELLER I,358.– **12fß** †: *Eine Person anbrennen* „sie ... berauscht ... machen“ SCHMELLER ebd.– **12g** Part.Prät.: °*obrennd* „rothaarig“ Rechtmehring WS.– **13** wie → b.20a: *dea is onbrennd* „mittellos“ Haidenhf PA.– **14** †: *Eine Person anbrennen* „sie um eine milde Gabe bitten“ SCHMELLER I,358.

DELLING I,16f.; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,874f.; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,627f.; Suddt.Wb. I,323f.–<sup>2</sup>DWB II,780-782; Frühnhd.Wb. I,1010f.; LEXER HWb. I,58; Ahd.Wb. I,1358.– BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 425; CHRISTL Aichacher Wb. 221; KILGERT Gloss. Ratisbonense 31f.; LECHNER Rehling 135; MAAS Nürnberg. Wb. 185; Spr.Rupertiwinkel 67.– S-6N20, 30C32, 88D5, 94B6, 11, 13, 15, 95C1, 97D4, M-168/17.

[**auf**]b. **1** emporflammen, -flackern, OB, NB vereinz.: *do brönnts houch auf* Ascholding WOR; „Das Flackern und Rußen einer ... Petroleumlampe ... *aufbrennen*“ Wasserburg Teuth. 10 (1934) 103f.; *streue ... einen Schwefel darein ... biß es nicht mehr blau aufbrennet* HOBERG Georgica I,363.– **2** verbrennen.– **2a** wie → b.1ba, NB vereinz.: *Sträosäk afbrenna* „am ersten Abend nach dem Tod“ Drachselsrd VIT.– **2b** durch Verbrennen aufbrauchen: *aufprenna* „(Holzvorrat) völlig aufbrauchen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 14; *alles Holz, was er aufbrennen soll* 1788 REINER Waldglashütten 50.– **3** auch refl., aus einem Brandschaden Nutzen ziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot se aufbrennt* Hallertau; „*der is au'brennt* statt *o'brennt*“ SCHILLING Paargauer Wb. 57.– **4** †aufleuchten: *Und wiar a [Regenbogen] in sieben Farben afbrennt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 273.– **5** bei der Zubereitung von Speisen.– **5a** wie → [an]-b.3aa, OB, OP vereinz.: *d'Hitz* [Menge Brot, die auf einmal gebacken wird] *is aufbrennt* Partenkchn GAP.– **5b** wie → b.4a: „ein mit Zucker bestreutes Mehlmus mit einer glühend heißen Aufbrennschaufel *aufbrenna*“ Mchn; *gebachene Höndl et aufbrönts Muß* Haag WS 1795 Bayerld 6 (1895) 228.– **5c** abschmalzen: „die Suppe aufschmalzen = *d'supm aufbrenna*“ BRÜNNER Samerbg 96; *ein wassersup mit Zwiffel yber ein halb Zerschnittenes laibl brodt aufgebrent* 1740 MHStA KL Asbach 60, 100.– In fester Fügung:

°*a zwieflaafbrennti Erdepflsuppm* „mit Röstzwiebeln abgeschmalzen“ Windischeschenbach NEW.– **6** sehr braun, rot machen (v.a. von der Sonne), NB, SCH vereinz.: *d'Sun breend oan au* Derching FDB; „der schneidige Karli-Bauchklatscher vom hohen Sprungturm. Fazit ... *der Bauch is aufbrennt*“ SZ Ebersberg 54 (1998) Nr.275,11.– **7** †wie → b.11b: *so sollen die letstere ... auß dem land mit auffgebrenntem zaichen geschafft ... werden* 1726 WÜST Policey 597.– **8** wie → b.12: °*Eisn aufbrehna* „glühendes Hufeisen auf den Roßhuf auflegen, bis es gut eingebraunt ist“ Ebersbg; *Von ainer Feder an ain Wagen neu zumachen unnd aufzubrennen* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,451.– **9** Part.Prät., mit anhaftenden Glasresten, fachsprl.: „Das *Klopfen* der *aufbrennten* und schon *großkopfigen* Glasmacherpfeifen ... war am Karfreitag ... untersagt“ Spiegelhütte GRA HALLER Glasmacherbrauch 123.– **10** wie → b.13, OB, NB mehrf.: *mit da Brennschar d'Hâr aubrenna* Gallenbach AIC; *dö Junga afbreend, Scheil voara*<sup>n</sup> Haidmühle WOS.– **11** wie → b.15: *Aufbrenndö* Hiebe Plattling DEG.– **12** furzen, nur in fester Fügung *einen a*. °OB, NB vereinz.: °*host oan aufbrend, Birschei!* Ebersbg; *Wer hat jetz da oan aufbrennt?* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.8,11.– **13** †: *Eine Person aufbrennen wegen etwas* „sie angeben, anklagen“ SCHMELLER I,358.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,875; Schwäb.Wb. I,367; Schw.Id. V,626f.; Suddt.Wb. I,497.–<sup>2</sup>DWB III,443f.; Frühnhd.Wb. II,355; LEXER HWb. II,1689.– S-94B13.

[**aufhin**]b. **1** refl., wie → [auf]b.3: *dea häd sö aufjöbrennt* „ist durchs Abbrennen vermögender geworden“ Mengkfn DGF.– **2** wie → b.12: *am Eisstock an Eisnring auffjöbrenna* Winzer DEG.– **3** †wie → b.13: *Hämt ea~ [sich] g'wis d' Engai mehr d' Hâr auffi brennt?* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 13.– **4**: *oan aufibrenna* reizen Pfarrkchn.– **5** wie → b.15: *etle hom ma aaffe-brennt, Brouder; döi san grennt* Wiesau TIR Wirtshauslieder Opf. 138.– In fester Fügung *jmdm eine | eines a*. einen Schlag versetzen, NB vereinz.: *dem hon i oanö auffjöbrennt* Mengkfn DGF; *wenn s'na kemma Und möchten uns oans aufebrenna* EHBAUER Weltgtschicht I 22.– **6** wie → b.16a, °OB, NB, OP vereinz.: *affebrenna* Floß NEW; *aufebrenna* „Schuss aufs Fell“ Spr.Rupertiwinkel 5.– Auch in fester Fügung *jmdm eine a*: °*da Jaga hod eam oani auffibrend* Ebersbg; *An soichan Jaga gherad glei oane aufebrennd* BILLER Garchinger Gsch. 22.– **7** stechen (von



Insekten), OP vereinz.: *a Bi haut mi afibrennt* Hessenrth KEM.

WBÖ III,885; Suddt.Wb. I,515.– Spr.Rupertwinkel 5.

[**Augen**]b. N., Brennen in den Augen, OB, NB, OP vereinz.: *a Augnbrenna* „infolge Hitze, Rauch,Staub“ Ingolstadt.

WBÖ III,875.

[**aus**]b. **1** (im Innern) durch Feuer zerstören: *°da Schdädl is scho ausbrend gwen* Ebersbg; *Graf Albrecht von Bogen ... feurt das closter an, prent's aus* AVENTIN V,360,31-33 (Chron.).– **2** wie → *b.1by*, OB, NB vereinz.: *Woid ausbrenna* Kchbg REG.– In fester Fügung *Reut a. gerodetes Land durch Brand zum Anbau vorbereiten*, NB vereinz.: *Reöd asbrenna* Drachselsrd VIT.– **3** durch Feuer u.ä. reinigen, entfernen.– **3a** reinigen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Faß ausbrenna* Wasserburg; *an Kella ausbröna* „indem man grünes Reisig anzündet, um Schnaken zu vertreiben“ Reisbach DGF; *ausprenna* „Kamin, Imm zur Honiggewinnung“ SCHWEIZER Dießner Wb. 20; *alte Taschen auszubrennen* 2 Kr. Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,311.– **3b** wie → *b.10*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Wundn, wenn oin a tolla Hund beißt, maouß ma asbrenna* Wdsassen TIR.– **3c** durch Verbrennen entfernen, vertreiben, NB, MF vereinz.: *n Zohnerv ausbrena* Nürnberg; „Mai ... *Hexen-Ausbrennen*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 92; *sant Maria Magdalena diu alle die bösen gird ... mit dem fur der hiligen minn ... gærlich auszgebrennet het* O'altaicher Pred. 89,1-3.– **4** zu Ende brennen.– **4a** aufhören zu brennen, leuchten, NB, OP vereinz.: „die Glühbirne *is ausbrönd*“ Winzer DEG.– **4b**: *wanns zum ausbrenna gwen ist* „Schlussphase des Brandes [von Hafnergeschirr]“ GRASMANN Hafner Kröning 381.– **5** nach außen brennen, rauchen, NB, OF vereinz.: *da brennt's beim Raufang aus* U'iglbach VOF.– **6** † durch Destillation herstellen, zur Destillation erhitzen.– **6a** wie → *b.2d*: *Nachdem man auch auß Cramet- oder Weckholderbeer ... zur Artzney Brandtwein außbrennen thut* Landr.1616 561; *schwarze Kürschen zum ausprennen des Wasser* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD, A. WEIDLICH, Großweil 1995, 92.– **6b** zur Destillation erhitzen: *wenn man dez paums rind ausz prenn, also daz wazzer dar ausz ge* KONRADVM BdN 361,20f.– **6c** wie → *b.2e*: *alles Bruch- Geschmolzen- Granalirt- und Ausgebranntsilber* Rgbg

1696 LORI Münzr. III,236.– **7** ausschmelzen, abschmalzen.– **7a** ausschmelzen, MF vereinz.: *Schmalz ausbrenna* Rökchenhfn HIP.– **7b** † wie → [auf]b.5c: *mach ein schmalz heiß, brene| selben* [Karpfen] *inen ünd aüsen wohl auß* PICKL Kochb.Veitin 181.– **8** wie → [ab]b.4b: *ausbrennter Mist* Chiemgau.– **9** austrocknen.– **9a** wie → *b.8aa*, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°an der Stell brennt's Droad allerwei aus Pfarrkchn; wenn a hoißa Suma is, bren d'Wisn aus* Beilngries.– Auch: *de Geaschn is ausbrent* früh-, notreif Mittich GRI.– **9b** wie → *b.8aß*, OB, NB, °OP vereinz.: *da Troad bleibt hair hint min Wagstum, dö Hitz brennt aus Valley* MB; *a Grund, wo d'Sunn ois glei ausbrennt, wenns länga nöt rōnga tuat* Hengersbg DEG; „*Ausbrennen*, von Bäumen: durch ihren Schatten eine Wiesen- oder Ackerstelle unfruchtbar machen“ SCHMELLER I,358; *die geschelte, ausgebrennte und ausgedörnte Zwetschgen* SCHREGER Speißmeister 141.– **10** auch refl., Abendrot hervorbringen, OB vereinz.: *wenn d'Sunn ausbrennt, werd's schön Weda* Endlhn WOR; *D'Sunna brennt si aus* WÖLZMÜLLER Lechrainer 94.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,875-877; Schwäb.Wb. I,457 f., VI,1554; Schw.Id. V,629f.; Suddt.Wb. I,584.– °DWB III, 979-982; Frühnhd.Wb. II,925 f.; LEXER HWb. II,2020.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 94.– S-65S19, 66B22, 94B13, 100C8.

[**ausher**]b. **1** wie → [aus]b.5: *d'Lampn brennd außa* raucht Rechtmehring WS; *sehgt er, daß aus seine Augen ein Feuer ausherbrennt* SCHLAPPINGER Niederbayer II,97.– **2** durch Trocknen, Dörren herauslösen: *an di' derfens scho no a Zeitl hindürn, bis dir dei Bierl alls außabrennt ham* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.11,3.– **3** (Saat) durch Sonnenschein gedeihen lassen, NB vereinz.: *°an Hor* [Flachs] *solls außaschwemma und an Brein außabrenna* „beim Säen“ Erlach PAN. WBÖ III,884.

[**der**]b. **1** durch Heißes, Kaltes verletzen.– **1a** wie → *b.9a*: *i hab ma d'Hand derbrennt* Mehn.– **1b** durch Kälte verletzen, entzünden, OB, NB vereinz.: *d'Haut möchts iam dabrenna vor lauta Köit wås is* Rottal.– **2** durch Wundbrand schädigen: *wiad ja scha ganz blau, dö dabrennt da Brand scho* Hengersbg DEG.– **3** sehr braun, rot werden: *dabre:na* „verbrennen (Sonnenbrand)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.

WBÖ III,878.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.

[**durch**]b. **1** durch Hitze od. elektrischen Strom kaputtgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Birn*

is durchbrennt Schwandf; *Bis d' Schnur in da Selchkammer ... durchbrennt is* STROBL Mittel und Bräuch 7.– **2** sich heimlich davonmachen, durchgehen.– **2a** wie →[ab]b.11, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °mi wundert's net, wenn dei Tochter durchbrennt Dingolfing; *si is mit an andan durchbrennt* Lauterbach REH; *Den andern Tag hats natürl'i über dees Durchbrenna von 'n Flori an' großen Spetaktl gebn* KOBELL Schnadahüpfeln 127; *nacha hat er 's Geld rausg'numma und is durchbrennt* THOMA Werke II,23 (Magdalena).– **2b** durchgehen, wild davon-eilen, °OB, NB, MF mehrf., OP vereinz.: °de Rösser sän durchbrennt Klingen AIC; *durch... brennen* „auskommen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 106.– **3** verrückt, gerissen sein.– **3a** verrückt, närrisch sein od. werden: °wenn dea sua weita-mächt, brennt a bal durch Windischeschenbach NEW.– **3b** Part.Prät., wie →b.17e, °NB, °OP vereinz.: °dös is a durchbrennter Kerl gerissen, durchtrieben Tirschenrth.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,878; Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,633; Suddt.Wb. III,477f.– <sup>2</sup>DWB VI,1574f.; Mhd.Wb. I,1406.– BERTHOLD Fürther Wb. 45; BRAUN Gr.Wb. 108.– S-46B53,95B50.

‡[durch]brénnen durch etwas ein Loch hindurchbrennen: *den [Wurm] durchbren kreizweis mit einen heisen eisen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb.72; *Wann ein Roß spättlich [am Spat erkrankt] ist ... so durchbrenne die Stätt alle* HOHBERG Georgica II,251.

<sup>2</sup>DWB VI,1574; Mhd.Wb. I,1406.– M-70/9.

[ein]b. **1**: *eibrenna* „einheizen, Feuer machen“ Passau.– **2** bei der Zubereitung von Speisen.– **2a** wie →b.4a: *Bäurön tuat a Möhl eibrenna* Valley MB; *Mél einbrennen* „Mehl, mit Butter oder Fett vermischt, über dem Feuer braun oder gelb brennen“ SCHMELLER I,358; *mit eingebrennten Semmel-Brosen* HAGGER Kochb. III, 1,171.– **2b** eine Einbrenn zubereiten, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *eibreena* Derching FDB; *mit zwifel ünd semel mehl ein| brenen* PICKL Kochb. Veitin 164.– **2c** wie →b.4b, NB, °MF vereinz.: °a *eibrennta Suppn* „Brotsuppe mit Einbrenne“ Rohr SC; *Speisen einbrennen* „sie mit also bereitetem Mehle begießen“ SCHMELLER ebd.; *eingebrennte suppen* SCHÖNSLEDER Prompt. H5v.– In fester Fügung *trocken e.* ohne Fett, nur mit Mehl bereiten: „Brennsuppen, truckn eibrennt, Nudeln, Kraut und Gersten“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.34,8.– Ra.: *dea houd si wos abrennt* „sich in eine schlimme Lage gebracht“ Naabdemenrth NEW;– erweitert: *håust da 's*

*aa(n'brennt, moußt da 's aa aaseß'n!* BRAUN Gr.Wb. 13.– **2d** wie →[auf]b.5c, °NB vereinz.: *s Kraur mit'n Brandschmäiz aibrena* Mittich GRI; *'s eibrennte Kraut aus der Schüssel löffeln* Krathbg MILLER Lkr.WEG 14; *brene die brihe/ so in den karpfen ist, mit gewirzffleten [gewürfelte]n zwifeln ein* PICKL ebd. 181.– **3** wie →[an]b.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d'Geaschtn soit ma nôt eischwemma, liaba eibrenna Metten DEG.– **4** hineinbrennen.– **4a** wie →b.11a: *Eisnstift ins Holz eibrenna* Mengkfn DGF; *Von 2 neuen Negl in das Mollpret [Streichbrett am Pflug] zu-machen unnd einzuprennen* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,452.– **4b** wie →b.11b, °OB, NB vereinz.: °an *Fleec eibrenna* „beim Bügeln“ Hirsbnbg RO; *Von den Imlen und Bremen ist bekant| daß wann sie auß faulen Ochsenfleisch heraußwachsen| sie ... einen Ochsenkopf auff ihren kleinen Bauch gleichsam eingebrent tragen* HUEBER Granat-äpfel 306.– Übertr. ins Bewußtsein einprägen: °den *habn sie 's einbrennt* Berching BEI; *Dös kannst dir do' einbrenna, daß i' net in an G'schloß und als a Prinz auf d'Welt kemma bin* MEIER Werke I,443 (Natternkrone).– **5** fachsprl.: „Am Ofen einbrennen ... auftreiben, den Mundsaum [des Trinkglases] verschmelzen, belegen“ HALLER Geschundenes Glas 53.– **6** verklatschen: °heunt *wer i euch oba eibrenna bein Vatan* Mintraching R; *Bolsd dei' Sakramentian [Fluchen] net a'fherst, nacha brenna da fei ba da Muattan ei'* JUDEMANN Opf.Wb. 134.– **7** kirchlich trauen, °NB, OP vereinz.: °moang weand unsanö *Nochbasleut eibrennt* Metten DEG.– **8**: °jetzt hast aber eibrennt „dir den Zorn eines anderen zugezogen“ Frauenau REG.– **9** Part.Prät., wie →b.17e, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dös is a ganz a *Einbrennter, trau eahm net* Schönbrunn LA.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,878f.; Schwäb.Wb. II,593f.; Schw.Id. V,628f.; Suddt.Wb. III,567f.– <sup>2</sup>DWB VII,536f.– BERTHOLD Fürther Wb. 47; BRAUN Gr.Wb. 13.– S-94B13, 96E22, W-42/5f.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]b. **1** wie →[an]b.6, °OB vereinz.: °d'Gerschn muaß ma neibrenna Wildenroth FFB.– **2** wie →b.9a: *Do san eahna de [brennenden] Faßl naukugld, und de Leid homse oiwei neibreind* Alteneich SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 10.

Schwäb.Wb. III,1625.– Rechtswb.V,1001.– W-42/7.

[einhin]b. **1**: °der *Bam brennt z'wäidrest in Grund äne* „macht den Boden bis in die Tiefe trocken“ O'nrđ CHA.– **2** wie →[an]b.6:

°Gerschn muuß scho im Miuchz (März) eihbrennt wern, wenns was Gscheits wern soj Steinhögl BGD.– **3** hineinbrennen.– **3a** wie →b.11a: *Schuastaböch aiehbrenna* „in die Wunde heiß hineintropfen lassen“ Wackersbg TÖL.– **3b** wie →b.11b: *an dera Stej, wos da Böse Feind packt hod ... hod [man] einebrennde Fingern gseng* WILDFEUER Kehdfer Ld 45.

WBÖ III,885; Suddt.Wb. III,597.

[Veits]b. N.: *Veizbrenna* „früher am Vitustag (15. Juni) angezündetes Feuer“ Haunswies AIC.

[ver]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a, OB, °NB vereinz.: *s Haus is verbrennt* Mailing IN; *Donau is ins Wasser gfalln, der Rheinstrom is vobrennt* OP I. PRÖLS, *Der Ochs im Luftballon*, Nabburg o.J. [, 42]; *den sünter, der verprant ist mit der hitz der riuwe* KONRADVM BdN 99,31; *auffn grund verbrennt* SCHÖNSLEDER Prompt. H5v.– Auch †refl.: *so verbrent sich das holz und das Salz* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 27.– **1b** durch Feuer vernichten, verheizen.– **1ba** wie →b.1ba, °Gesamtgeb. mehrf.: *vom Gweichn miassn d Röstl vabrönt wern* Frauensattling VIB; *host da dein ganzn Boat vobrennt mit deina Pfeifa* Adlersbg R; *habbs d'Wrzl vabrennd?* Mering FDB; *wal i am Sunntog vormittog im Gortn olte Tapeeten vobrennt hob* LAUERER I glaub, i spinn 152; *Z' Cham wiad a Tragona am Scheitahaffa vobrennt* SCHUEGRAF Wäldler 66; *Deuorabit fir-ṽ[re]nnit* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,503, 16; *daz| daz selb güt| verprennet wirt von asang [Brandstiftung]| oder von aigem fiwr* Landshut 1298 Corp.Urk. IV,245,24-26 B; *daß selbige [Flamme] ... die ganze Statt ... verbrennt vnd in die Aschen gelegt hat* HUEBER Granat-äpfel 216.– In festen Fügungen: →*Judas* | →*Jude* | →[Oster]mann v. Feuer in Osterbräuchen.– →*Licht* v. Aschermittwochsbrauch.– **1bb** wie →b.1bb: *vâ:brennâ* „verheizen“ CHRISTL Aichacher Wb. 237; *Ez sol niemen ... chein holz chauffen, daz er wider hin wil geben, niur daz er selbe ... verbrennen wil* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 189,22-24.– **1c** †durch Brand schädigen: *den in- und benachbarten außla<sup>e</sup>ndern, so etwann verbrennet ... worden, das allmosen nit gar zuverwo<sup>h</sup>ren* 1726 WÜST Policey 597.– **2** (sich) durch Leuchten verbrauchen.– **2a** sich durch Leuchten verbrauchen: *s Liacht vobrend* Reischbach DGF; *ee ... der Kertzlen ains ... verprennt* Mchn 1461 ZILS Handwerk 81.– **2b** zur Beleuchtung verbrauchen: *°gäihts ins Bett,*

*möißi 's Löicht vabrenna!* Windischeschenbach NEW; *'s Löicht vabrenna* „unnötigerweise das (elektrische) Licht brennen lassen“ BRAUN Gr.Wb. 739; *ehe daß man drey Spänn verprennt bey der Nacht* Irl R 1472 HARTINGER Ordnungen II,640; *lichter, welche vor und während der Beerdigung verbrannt worden* Wunsiedel 1779 SINGER Totenbrauchtum 11.– **3** beim Kochen, Backen verbrennen (lassen).– **3a** durch zu starke Hitze verderben, OB, NB, OP, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *dös Brot isch dösmol föscht verbrennt, zwill Ofehitz ghött!* Hfhegenbg FFB; *da vobrenndö Kuacha* Geiersthal VIT; *'s röicht vabreent* „es riecht nach Verbranntem“ BRAUN Gr.Wb. 739; *D'Nuddl san alle vobrennt* Rdnburg Musikgesch. der Oberpfalz, zusammengestellt von D. METTENLEITER, Amberg 1867, 183; *Seynd die Speisen ... zu sehr gebraten, oder verbrennt* SCHREGER Speiß-Meister 18.– **3b** durch zu starke Hitze verderben lassen, NB vereinz.: *håst das Brod wida vabrent* Haidmühle WOS; *den Braten verbrennen* „ihn durch zu große Hitze schwarz werden lassen“ BRAUN ebd.; *A solchani Köchin ... Dö ... nix vabrennt* OB J.G. ENTMOOSER, Gemüthliche Stunden, Traunstein 1861, 83.– Ra.: *den hat sei Muada on Ba'ofa oda ö da Rehan vobrennt* „von einem Dunkelhäutigen“ Hengersbg DEG.– **4** wie →[auf]b.6, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dea is ganz vobrönnt* Peißenbg WM; *an da Sunn hât a se sei Gsicht vabrennt* Saming PA; *Haud hods ma vobrent* Stadlern OVI; *A g'müathles G'sicht ... blos von da Sunn vabrennt* AUZINGER A so san mir 31; *Leech de neat sua läng in d'Sonn ... wirst da daa(n) Gsicht scho(n nuu vabrenna!* BRAUN ebd.; *Daß die Sonnen-Hitze dein Angesicht nicht verbrenne, und schwarz mache* SCHREGER Haus-Apotheke 75.– **5** schmelzen (lassen), einsmelzen.– **5a** schmelzen: *'s ganze Moos liegt in da Sunna ... da Reif verbrennt* DINGLER Amtswagen 10.– **5b** schmelzen lassen: *bis 's a 'n Lanks [Frühling] an Schnea vabrennt* DINGLER bair.Herz 80.– **5c** †einsmelzen: *wie ... die alte Münze ... verbrennt ... werde* 1461 BLH VII,105.– **6** (sich) zu stark erhitzen.– **6a** sich zu stark erhitzen, vergären, OB, OP vereinz.: *dem verbrennt der ganze Mist* Aufkehn ED.– **6b** wie →b.7b, NB, OP vereinz.: *s Bluat is vobrent* „von Fieberhitze“ Zandt KÖZ; „Den Eiter nennt man ... ist er mit Blut vermischt, verbrennts Geblüt“ LAMMERT Volksmed. 206.– **6c** †zu heiß machen: *hiczige speyß als pfefferr, czwifelnn vnd knoblauch, die verprennenn dir dein plut* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 361.– **7** austrocknen, erfrieren lassen.– **7a** austrocknen.– **7aα** wie →b.8aa, OB,

°NB, °OP, OF vereinz.: *vabrent*, *iwadirt* „vom Heu“ Fürstenfeldbruck; *d'Wies vabrent* Mit-tich GRI; *fo'brent* „Da er zu stark getrocknet wurde, ist der Hopfen ... unbrauchbar“ MEI-STER Hallertauer Hopfenbauern 69.– **7aß** wie → *b.8aß*, OB, NB vereinz.: *d'Acka vabrennts nu ganz* „bei großer Dürre“ NB; *so verprent er* [Mehltau] *daz fruhthár march der frühten KON-RADVM* BdN 113,20.– **7b** wie → *b.8b*, OB vielf., NB, OP, SCH vereinz.: *d'Ädöpfö hot da Reif vobrennt* Valley MB; *dr heiddi Reif hodd Gchlea all vabrennt* Mering FDB; *Und's Gras vobrennt d'G'friar* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 248.– **8** durch Berührung mit etwas Heißem verletzen, verursachen.– **8a** verletzen, Gesamtgeb. vielf.: *vabrente Hend heilt ma mit Solatoi* Hengersbg DEG; *bläs d'Subbm, nácha vabrensd da d'Zung ned!* Cham; *der Schreiner Lenz hat sih sei links Ohrwaschl verbrennt* QUERI Pfanzelter 30; *als ihm der fueß in dem Preü-hauß ser übel verbrenet worden* 1736 Mirakelb.Aunkfn 122.– In festen Fügungen: *verbrennte* → *Hand* | → *Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– Spruch gegen Brandwunden: *Jch habe mich verbrent Gott den Herrn den hat man erhängt schadet in sein hängen nichts so schadet dir dein verbrenen nichts* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 36.– Übertr.: mit einer Geschlechtskrankheit anstecken, °OB, NB vereinz.: *der hat si verbrennt* „hat sich den Tripper geholt“ O'ammergau GAP.– Sich durch unangemessenes Benehmen schaden: *dea haod se bäis vabrend* „Anstoß erregt“ Fürnrd SUL; *er hat sich verBrennt* SCHÖNS-LEDER Prompt. H5<sup>v</sup>f.– **8b** †wie → *b.9b*: *welsch heidbeer oel ist gut für verbrennte schäden* ebd. H5<sup>v</sup>.– **9** wie → *b.14c*: *Sie häut se oa-n Brennessln d'Finga(r) vabrent!* BRAUN Gr.Wb. 739.– **10** vom Kupferbrand od. Rußtau befallen sein: *da Hobfa is vabränd* Fürnrd SUL; *verbrannt* HORN Hersbr.Hopfenbauern 34.– **11** Part. Prät., von Menschen.– **11a** wie → *[an]b.12aa*: *dia zwoa san verbrennt* „verliebt“ Wasserburg; *A Land'smannin, da is da Sepp Ganz narrisch drei' vabrennt* AUZINGER A so san mir 85; *Alle Madeln san in uns vabrennt* LUTZ Bayr. 57.– **11b** wie → *b.17c*: *der is vobrennt* ein wenig nährisch Steinlohe WÜM.

WBÖ III,879-882; Schwäb.Wb. II,1083-1085, VI,1874; Schw.Id. V,630-632; Suddt.Wb. IV,123.– DWB XII,1,167-172; LEXER HWb. III,82f.; WMU 2036f.; Ahd.Wb. I,1359f.– BRAUN Gr.Wb. 739; CHRISTL Aichacher Wb. 237f.– S-17C25<sup>a</sup>, 19H6<sup>e</sup>, 20B2, 22E3<sup>a</sup>, 2316<sup>b</sup>, 30C31, 34D2, 55/44<sup>b</sup>, 72B29, D1, 77C18, 79D9, 88D5, 94B9, 13, C12, 100C8, E9, M-46/32.

Mehrfachkomp.: **[hirm-ver]brennt** verrückt, nährisch, °OB, °NB, OP vielf., OF, MF vereinz.: *a so a hianvabrents Frauenzimma* Ingolstadt; *wia ma na ga so hianvabrent sai kha?* Jägershf KÖZ; *ezza sou vos Hianvabrents* Ambg; *Fahrn dans ... wia de Hianvabrenndn!* BINDER Saggradi 95. WBÖ III,882f.– DWB IV,2,1562.

– **[sonn-ver]brennt** sonnenverbrannt, OB, NB vereinz.: *a sunvobrennts Gsicht* Hengersbg DEG. WBÖ III,883.– DWB X,1,1730.

**[Vor]b.** N., erster Abschnitt des Brennvorgangs, fachsprl.: „Das *Vorbrennen* musste ich als Lehrling bis 24 Uhr ... vornehmen“ Bölldf VIB 1985 GRASMANN Hafner Kröning 128. WBÖ III,883.– DWB XII,2,932.

**[Hals]b.** N., Halsbräune, Diphtherie, OB, SCH vereinz.: *Haisbreena* Derching FDB. Suddt.Wb.V,65.

**[her]b. 1** refl., beim Kochen anbrennen, sich ansetzen: *A schwaozbraune Ram* (angebrannte Masse) *hätt si herbrennt en der Lejtseitn* [dem Feuer zugewandten Topfseite] KÖZ BJV 1952,30.– Auch sich durch Angebranntes beim Kochen stark verschmutzen: *zun Knedlsuin, do hammants Gußhefa* (eiserne) *ghat ... da hätt si a kejda(r)ner* [irdener] *recht herbrennt* ebd. BJV ebd.– **2** sehr heiß scheinen, sehr braun, rot machen (von der Sonne).– **2a** wie → *b.6a*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *heint brennt d'Sunn her G'klenau* TIR; *Wiar aba d'Sunn de nachstn Täg so hoaf herbrennt* Sagst wasd magst, hg. von F. BREHM, München 1975, 13 (F.X. Breitenfellner).– **2b** wie → *[auf]b.6*, NB vereinz.: *d'Sunn hot mö heabrennt, daß ma dö ganz Haut ageht* Hengersbg DEG; *heabre:nt* „sonnenverbrannt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

WBÖ III,884; Suddt.Wb. V,253.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

**[Herz]b.** N., wie → *b.14d*: *Herzbrenna* BRAUN Gr.Wb. 523; *Für das Herzbrennen* SCHREGER Haus-Apotheke 10. WBÖ III,884.

**[hin]b. 1** wie → *[ausher]b.3*: °, „Hirse soll man *hibrenna* lassen“ Aidenbach VOF– **2** deutlich zu verstehen geben, die Meinung sagen, NB vereinz.: *dem han is hibrennt* Galgweis VOF; *Den ... hä-e-s ... sawà hi-brend* „ordentlich die Meinung gesagt“ KAPS Welt d.Bauern 140.

WBÖ III,884.– DWB IV,2,1403.



[**los**]b. **1** (eine Feuerwaffe) abschießen: *a Flintn losbrenna* Passau; *so balds die Beller ... losbrennen* BUCHER Jagdlust 78.– **2** wie →[ab]b.8: *an Schuß losbrenna* Passau; *Jetzt wurde losbrennt, ein Schuß um den andern* Kollbachtal EG Landshuter Ztg 20 (1868) 232; *die Solldaten zu roß vnd zu fues mit ihren Musgeten los gebrent* 1632 OA 100 (1975) 216.

Schwäb.Wb. IV,1291; Schw.Id. V,632 f.

[**mord**]b. Mordbrennerei begehen od. zufügen: *Räubern und Mordbrenna, dös ghärt si net!* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 37; *Dieberey, Mörden, oder Mordpennen oder wie die schämblliche Unthatt genannt wäre* Berchtesgaden 1377 KOCH-STERNFELD Salzbu. Bgdn II,77; *Wer jemandt haimlich Mordbrennt* Landr.1616 412.

Schwäb.Wb. IV,1751.– DWB VI,2535; LEXER HWb. I,2205.

[**nach**]b. **1** feine weitere Menge Kalk od. Ziegel brennen: *hat mir Michael, Ziegler, nachprendt* 1566 Sammelbl.HV.Ingolstadt 101 (1992) 239.– **2** nach der festgesetzten Frist Schnaps brennen: „Wer ... *nachbrannte*, der wurde rigoros bestraft“ Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.9,4.– **3** wie →b.7a: °*nouchbrenna* Berching BEI.

WBÖ III,885; Schwäb.Wb. IV,1876, VI,2633.– DWB VII,32.

[**nieder**]b. **1** wie →[ab]b.1a: °*da Schdädl is scho niedabrend gwen, wias kemma san!* Ebersbg; *nīdaprenna* SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– **2** (mit einer Feuerwaffe) niederschießen: *wia da Jaaga auf da Birsch' Hat niedabrennt an' stolzen Hirsch* OB A. DREYER, Bergmoas'n u. Spötterln, München 1902, 15; *eine Gais Der Graf thuat niederbrenna* Fliegende Bl. (München) 87 (1887) 79.

WBÖ III,885.– DWB VII,751.

[**zu-sammen**]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a: *so liegt heunt Schwammerlhausen auf an Birnstingl* [völlig] *z'sambrennt in Schutt und Aschn!* SCHLICHT Bayer.Ld 489; *Bis dö bloß mal blasn ham, brennt dös ganze Dörferl z'samm* WEISS Schmankerln 142.– **1b** in Brand setzen.– **1ba** wie →b.1ba: *Es habts ins die Kirchn und d' Häusa zambrennt* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 188; *die uns 's Haus über'n Kopf hat zambrenna woll'n* M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 3 (Birgitta), München 1867, 18.– **1bβ** wie →b.1bβ: *Hau's Hutz recht schöi klan ... daß*

*ma's zambrenna kann* nördl.OP Oberpfalz 3 (1909) 176.– **1c** wie →[ab]b.1, °OB vereinz.: *s Foir is z'sambrennt* Valley MB.– **2**: *da Mist brennt zamm* „sinkt infolge zu langer Erhitzung in sich zusammen, wird weiß, leicht und wertlos“ Lauterbach REH.– **3** refl., wie →[an]b.11: °*da hintn, da brennt si wieder wås zam* Laaber PAR.– **4**: *zam...bre:na* „jmd. zusammenfahren“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.– **5**: *zambrenna* schimpfen Mainburg.– **6** wie →[ein]b.7: *zambrenna* „scherzhaft, die Trauung vornehmen“ Iggenbach DEG.– **7**: *zam...bre:na* „sich einen tüchtigen Rausch antrinken“ KILGERT ebd.

WBÖ III,886; Schwäb.Wb. VI,1362.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.

[**Sod**]b. N., wie →b.14d, Gesamtgeb. vereinz.: *s Säudbrenna hãm* Aicha PA; *dann kreygst aaf a Boor Wiener scho Soudbrenna* LAUERER Wos gibt's Neis? 144; *das Sodbrennen, Satbrennen* „das Brennen im Magen, Magenwehe“ WESTENRIEDER Gloss. 540.

WBÖ III,887; Schwäb.Wb. V,1432, VI,3123; Schw.Id. V,624.– DWB X,1,1398, 1817.– BRAUN Gr.Wb. 523; SINGER Arzbz.Wb. 195.– S-52M16<sup>b</sup>.

[**sonn**]ge-brennt wie →[sonn-ver]brennt: *sunbrennt* Pechofen TIR.

WBÖ III,887.

[**über**]brénnen **1** †mit Brand überziehen: *herre, dein veint die überbrenn daz fiur* O'altaicher Pred. 109,11 f.– **2** wie →[auf]b.5c: „Inzwischen dünstet man ... Sauerkraut ... gibt die Nudeln dazu und überbrennt noch mit einer gerösteten Zwiebelscheibe“ FRIEDL ndb.Kuchl 44.– **3** †abbrühen: *Man überbrenne die Karpfenmilch im Salzwasser* HUBERINN Kochb. 106.

Schw.Id. V,626.– DWB XI,2,148.

[**un**]ge-brennt, †-brannt **1** †nicht abgesengt, mit Borsten: *ain junge Wilthschwein, so ausgewaithener aber ungeprenther gewogen 27 Pfund* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 31.– **2** noch nicht durch Hitzeeinwirkung gehärtet: *ubrenntö Ziegl* Hengersbg DEG; *dem Ziegler vmb 450 vnprent Ziegl ... 4 ß 6 dn.* 1567 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.11, 104.– **3** †noch nicht im Kalkofen erhitzt: *Ein fürnehmer Herr ... schickte seinen Diener in April, nehmlich in die nechste Apothecken, um ein halbe Ellen ungebrannten Kalch* SCHREGER Speiß-Meister 63.– **4** †ungeröstet: *Das ungebrannte Hirsch-Horn, ist ein Schweißtreibendes ... Mittel* ebd. 83.–

**5** †ohne Brandzeichen: *ein ungepranntes Maßlein ... vorhanden gewest* Gnadenbg NM 1651 VHO 14 (1850) 187.

WBÖ III,887; Schwäb. VI,152, 3302; Schw.Id. V,624f.– DWB XI,3,627f.

[weg]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a: *As Breihäas is wägga-brend* LODES Huuza güi 28.– **1b** wie →b.1ba: *mittn in da Nacht uns 's Bett untan Buckl weg-brenna* SCHLICHT Bayer.Ld 489; *Mia zünden aa koa Feuer o und brenna d'Isarbruckn weg* SZ München-Nord 64 (2008) Nr.142,R2.– **2** wie →[ab]b.1da, NB, OP vereinz.: *Zindhölzl ozindn und wägbrenna* „den Frauenbart“ Beilngries.

WBÖ III,887.

A.S.H.

### Brenner(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Arbeiter, der für die Feuerung verantwortlich ist: „Der Brenner war verantwortlich für den Ofen, für das Setzen, Heizen und Brennen“ FÄHRICH M'rteich 79; *Brenner* „der feur einlegt“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– **1b** Schnapsbrenner, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Vom Brandwein, den i gsoffen hob, Kunnt mancher Brenner leben* MÜLLER Lieder 18; *Die Straubinger Brenner haben ihre Knechte zum Trank und Kleger fahren Bilanz* 1782 31.– **1c** †Arbeiter, der Silber durch Schmelzen läutert: *Ez sol auch dhein prener im selben dhein silber chauffen noch prennen* 1303 Rgbg. Urkb. I,111.– **1d** †Brandstifter: *Vmb di prennær – di nahtes oder tags verholn brennen* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,120,37f.; *offenliche Mörder| Brener| Strassenrauber* Landr.1616 803.– **1e**: Brenner Pfeifenraucher Berchtesgaden.

**2** Brennvorrichtung, OB, NB, OP vereinz.: *da Brönna* „an der Petroleumlampe“ Ascholding WOR; *Brenner* „Vorrichtung, durch die das Leuchtgas ausströmt“ BERTHOLD Fürther Wb. 29.

**3** trockene Stelle, Dürre.– **3a** trockene Stelle im Gelände, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *im Rotn Berg is a Brenna drin, lauta Kies, do wachst nix* Pörnbach PAF.– **3b** †Dürre, Trockenheit: „Carbunculosus ager, erde dem brenner ... vnderworfen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.

**4** †Pflanzenkrankheit.– **4a** Sonnenbrand: *die brenner ann baumen| wann sie anr sonnen verbrinnen* ebd.– **4b** wohl Flugbrand: *der brenner ist drinn* ebd. H2<sup>f</sup>.– **4c** Mehltau: „als daß der Hopfengarten von dem vergifteten Mehltau oder sogenannten Brenner glücklich bewahret

werde“ A. v.TÖRRING, Ob der baier. Hopfen dem Böhm. an Güte gleich seie?, München 1769, 20.

**5** brennender Schmerz, OB, NB vereinz.: *an Brönna* Arrach KÖZ; *Eitz ... hods ma ... an brēnara ... gem* „einen kurzen brennenden Schmerz“ nach KOLLMER II,423.

**6** geistiger Defekt: *°der hot an Brenner* „ist nicht ganz normal“ Frauenau REG.

**7** Große Brennessel (*Urtica dioica*): *Brenner* Nantesbuch WM DWA XVII,6.

Ety.m.: Mhd. *brennære* stm., Abl. von →brennen; WBÖ III,887.

SCHMELLER I,358, 361; WESTENRIEDER Gloss. 443.– WBÖ III,887f.; Schwäb.Wb. I,1400; Schw.Id. V,633-635; Suddt. Wb. II,612.– DWB II,369f.; Frühhd.Wb. IV,1082f.; Mhd. Wb. I,989; WMU 287.– KOLLMER II,72.– S-66C76, 95B28, W-42/3.

Komp.: †[Ab]b. wie →B.1d: *daz sint alle übel richtær die rawær und abprennær sint* O'alt-aicher Pred. 93,13f.

DELLING I,2.– WBÖ III,888.– Mhd.Wb. I,9.

[Aschen]b. Aschenbrenner: „Die Asche dazu müssen die 3 kurfürstlichen *Aschenbrenner* liefern“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,122; *daß dieselben Aschenbrenner Versicherung thun ... den Wälden weder durch Feuer noch in andere wege einige Schaden nit zuzufügen* Deß Fürstenthumbs Neuburg/ Erneuerte Forst vnd Holtz-Ordnung, Neuburg 1690, XI<sup>v</sup>.

WBÖ III,888.– <sup>2</sup>DWB III,331; Frühhd.Wb. II,235f.; Mhd.Wb. I,377.– S-94C13.

[Aus]b. wie →B.3a: *°Ausbrenner* N'bergkchn MÜ.

[Bollen]b.: *Boinbrenner* „Angstmeier“ Wasserburg.

[Posten]b. Wachposten, OB, NB vereinz.: *Postnbrenner* Mainburg.

[Durch]b. **1** jmd, der sich heimlich davonmacht, OB, NB, OP vereinz.: *a Durchbrennar* Schon-gau.– **2**: *a Durchbrenner* ein Bienenschwarm, der durchgeht Haag WS.

Suddt.Wb. III,478.– <sup>2</sup>DWB VI,1575.

[Ein]b. best.Arbeiter in der Glashütte: *Einbrenner* „Nach dem Absprengen der Kuppe eines Kelchglases wurde [von ihm] der Mundrand an der Verschmelzmaschine verschmolzen“ REINER Waldglashütten 349.

Rechtswb. II,1368.

**[Kaffee]b.** Vorrichtung zum Kaffeerösten: *Kaffebrenner* Passau; „Beim Brennen bedient man sich eines von Eisenblech gefertigten *Kaffeebrenners*“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 359.

DWB V,22.

**[Kalk]b.** Kalkbrenner, OB, NB, SCH vereinz.: *beim Koichbrenna an da Leitza hot ma auf d'Nocht an Koichbrenna an Hoagascht* [geselliges Beisammensein] *gleischt* Valley MB; „so mauert der *Kalkbrenner* das Feuerloch [des Kalkofens] zu“ HAGER-HEYN Dorf 183; *Kalchbrenner* Mchn HAZZI Aufschl. III,1,252; *Perchtolde chalchprenner* Salb.Heiliggeistsp.Mchn 12; *Vnd wellen das Ain yeder Kalchprenner sich mit vnnsrem Chasstner* [Verwalter] *vergleich* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 67 (Forstordnung).

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,163.– DWB V,65; Frühnhd. Wb. VIII,502; LEXER HWb. I,1495.– S-65K2.

**[Kerzen]b. 1** †jmd, der Opferkerzen abbrennt: *Gleiche Kertzen-Brenner gibt es täglich in allen Kirchen* ab I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliche Tolle Lege, Nürnberg 1708, 571.– **2** scherzh. Pfarrer, dessen Messe zu lange dauert: *Kiaznbrenna* „Pfarrer, der kein Ende findet“ JUDENMANN Opf.Wb. 93; *der Pfaff ist ein rechter Kertzen-Brenner* Martinsbuch MAL J. PRAMBHOFFER, Samsonischer Hönig-Fladen ... Anderer Jg., Augsburg 1712, 507.

WBÖ III,889; Schw.Id. V,636.

**[Kies]b.** Arbeiter, der quarzhaltiges Gestein (→ *Kies*) brennt: *Kiesbrenner* „hat den Quarz ... erhitzt ... abgeschreckt und so brüchig für den *Pocher* [Pochwerk] vorbereitet“ REINER Waldglashütten 358.

**[Kohl(en)]b. 1** Kohlenbrenner, Gesamtgeb. vielf.: *Kholbrennar* Wessobrunn WM; *Kulnbräna* Fürndr SUL; *Na' san just Kohlbrenner 'nei F. v.KOBELL, Der Hausl' vo' Finsterwald ...*, München 1852, 36; „*Kulhbrenner* ... stellten die zum Eigenbedarf benötigte Holzkohle aus hartem Scheitholz her“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.60; *sollen vnserer ... Forster ... bemelte Windwürff ... den ... Kalch- vnd Kolbrennern ... verkaufen* Landr.1616 762.– Im Vergleich (*schwarz*) *wie ein K.* schwarz, schmutzig, °OB, OP, SCH vereinz.: *a Ksicht wiara Koinbrenna* Ingolstadt; „erhitzt und voll Staub ... wie ein leibhaftiger *Kohlenbrenner*“ NM, PAR Oberpfalz 64 (1976) 11.– Ra.: *heut hât da Köanbrenna Michi an Bachofm ghoazt* „wenn das Brot ver-

brannt ist“ Innviertel.– **2:** *Kohlbrenner* „einer, der tiefschwarzes Haar hat“ Wegscheid.

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,576.– DWB V,1581, 1586f.– BRAUN Gr.Wb.346.– M-56/20.

**[Köhler(n)]b.** wie →[*Kohl(en)*]b.1, OB, NB vereinz.: *Köhlbrenna* Neukehn KÖZ.

WBÖ III,889.

**[Lampen]b.** Docht: *Lampenbrenner* Nantesbuch WM DWA XVIII,K.1.

WBÖ III,889.

**[Latschen]b.:** „*Latschenbrenner*. Seine ... Brennerei besteht aus zwei großen Kesseln, in denen er die harzreichen Legeföhren des Hochgebirges destilliert“ HAGER-HEYN Dorf 190.

**[Malz]b.:** *Molzbrenna* „kam zur Winterszeit ins Dorf und brannte ... Gerste (oder Korn) zu Kaffee“ JUDENMANN Opf.Wb. 112.

**[Meiler]b.** wie →[*Kohl(en)*]b.1: *Maalabrenna* Mehlmeisel KEM; *Meilabrenner* „Kohlbrenner“ ZAUPSER 51.

ZAUPSER 51.– WBÖ III,889 (Meilen-).

**[Mord]b.** Mordbrenner: *da Nachtwachter ... hat uns Diebn, Rauber und Mordbrenna g'schimpft* SCHLICHT Bayer.Ld 490; *De Mordbrenna laß i net in mei Haus!* THOMA Werke VII,331 (Jagerloisl); *Sie sint vil schedelicher, wanne wolfe ... oder sust rouber, mortbrenner* BERTHOLDVR II,1,8-10; *der hauswirt ... hûb den mortprenner mit der hant bey seinem gewant* HARTLIEB Dial. 295,8f.

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,1751; Schw.Id. V,636.– DWB VI,2535f.; LEXER HWb. I,2205.

**[Ruß]b.** Rußhersteller: „die *Rußbrenner* ... waren auf die Rückstände von verbranntem Holz angewiesen“ Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.7,21.

WBÖ III,890.

†[**Sand]b.** wie →[*Kies*]b.: „Berufsbezeichnungen der Hüttenleute ... *Aschenbrenner* ... *Sandbrenner*“ 17.Jh. POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 68.

†[**Schach]b.** jmd, der Raub mit Brandstiftung (→[*Schach*]brand) begeht: *Awsgenommen Mürdär; Sträsrauber; Schachprenner vnd offen dewb* Wasserburg 1417 OA 47 (1892) 113.

Rechtswb. XII,39.

[**Schnaps**]b. **1** wie →B.1b, OB, NB vereinz.: *Schnapsbrenna* Aicha PA; *Mia san ... de Schnapsbrenna vo Ebing* [MÜ] Mühldorfer Anzeiger 141 (2012) Nr.13,12.– **2** übertr.: *Schnåpsbrenna* „Winterschnupfen, wenn die Nase tröpfelt“ Walpertskehn ED.

WBÖ III,890; Schw.Id.V,636.

†[**Silber**]b. wie →B.1c: *Darzü sind mein herren vom rat dem Peter silberprenner 5 lb. dn. R. schuldig* 1392 Rüntingerb. II,247; *Es soll ... Niemand kein Silber prennen allein unser verordenter Silberprenner* 1548 LORI Bergr. 265.

WBÖ III,890.– DWB X,1,993; LEXER HWb. II,922.

[**Span**]b., [**Späne**]- **1** geiziger Mensch, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *du Schbabrenna* Floß NEW; *Er ist ein ... Spånbrenner, Geizhals* Baier.Sprw. I,149.– **2** antriebsloser Mensch, NB vereinz.: *Spanbrenna* Passau.

DELLING II,164; SCHMELLER II,668.– WBÖ III,890; Schwäb.Wb. V,1471.– DWB X,1,1872.– BRAUN Gr.Wb. 595.– S-94E2.

[**Brannt-wein**]b. **1** wie →B.1b: *Brantweibrenna* Hengersbg DEG; *doch sollen die Obrigkeiten kein vberftüssige anzahl solcher Brandtweibrenner zulassen* Landr.1616 561.– **2**: *Brandwaibrenna* „scherzhaft Fuhrmann, der nicht weiterfahren kann“ Mittich GRI.

WBÖ III,890.– DWB II,305.

[**Ziegel**]b. Ziegelbrenner, OB, NB, OP vereinz.: *da Zäiglbrenna* Sulzbach; *Der Ziaglbrenner Mukl is a braver Mensch* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.22,25; *dem zieglprenner 5 lb. helbling* 1399 Rüntingerb. II,354; *wie dann auch unsern ... kalk- und ziegelbrennern solliches uferlegt werden solle* Mchn 1598 ZHSch 40 (1914) 147 f.

WBÖ III,890.– DWB XV,909; Spätma.Wortsch. 371.– S-6512. A.S.H.

### Brennerei

E, Ort, wo Schnaps gebrannt wird: *de zwei, warn ... in da Brennerei* BILLER Garchinger Gsch. 33.

WBÖ III,890; Schwäb.Wb. I,1400; Suddt.Wb. II,612.– DWB II,370; Frühnhd.Wb. IV,1083.

Komp.: [**Augen**]b. fachsprl.: „*Augenbrennerien*, Vasen mit Schlangen und Krüge mit Ketten und *Nuppen* [Noppen]“ Frauenau REG HALLER Geschundenes Glas 53 f.

[**Gips**]b. Hütte, in der Gips gebrannt wird: „Ein Betrieb für die Veredelung von Spiegelrohglas bestand ... aus dem Schleifwerk, dem Polierwerk ... und der *Gipsbrennerei*“ REINER Waldglashütten 181.

[**Schnaps**]b. **1** wie →B.: *a Schnabsbrennerei* Wasserburg.– **2**: *Schnåpsbreeneri* „Herstellung von Schnaps“ Derching FDB.

WBÖ III,890.

A.S.H.

### †brennern

Vb., grundieren: *es sol ain jeder Maler ain Materi* [Gegenstand] *von Ölfarb malen in einer weingulden geprännerten Felden* [Bildgrund] Mchn 1461 ZILS Handwerk 81.

Schw.Id.V,636.– DWB II,370.

A.S.H.

**Brennéster(er)**, Rausch, →*Pranáster(er)*.

### Brennet(s), -brennach

N. **1** Einbrenn, °OB vereinz.: *isch s Brennat scho fürti?* O'ammerrgau GAP.

**2**: *a Brennats* brennender Schmerz Pfreimd NAB.

Etym.: Koll. zu →*brennen* mit Suff. →*-ach*. Teilw. auch als *Brennens* möglich.

Schwäb.Wb. I,1401,VI,1691; Schw.Id.V,636.

Komp.: [**An**]b. **1** beim Kochen Angebranntes, OB, NB, °OP vereinz.: *nou Obrennerz schmegger* „nach Angebranntem riechen“ Rottendf NAB.– **2** eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: *Obrennad* Stubenbg PAN; *Anbrennats* „Gsod, das über Nacht eingeweicht wurde“ HÄRING Gäubolden 124; „Häcksel vom getrockneten Klee ... mit heißem Wasser übergossen und über Nacht stehen lassen ... *Anbrennat*“ SCHLICHT Bayer.Ld (Straubing 1927) 523.

[**Ein**]b. **1** wie →B.1, °OB vielf., °OP, °MF mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°Nandl, duas Mej bahñ fürs Eibrennats* Nandlstadt FS; *°s Eibrenna* Pertolzshfn OVI; *s Abreni* Pommelsbrunn HEB; „es gibt ein dunkles und ein helles *Eibrennats*“ ILMBERGER Fibel 54; *Das Einbrennet* „Mehl zum Einbrennen, eingebranntes Mehl“ SCHMELLER I, 358.– **2**: *Ei:brei:inadd* „Einlaufsuppe“ CHRISTL Aichacher Wb. 71.– **3** wie →[*An*]b.2: *°s Eibrenad* O'feldkehn TS.

SCHMELLER I,358.– Schwäb.Wb. II,594; Suddt.Wb. III, 568.– BERTHOLD Fürther Wb. 47; CHRISTL Aichacher Wb. 71; LECHNER Rehling 179; SCHILLING Paargauer Wb. 54; SOJER Ruhpoldinger Mda. 12; Spr.Rupertwinkel 3; Wb. Krün 14.



[**Hals**]b. Halsbräune, Diphtherie, OB vereinz.: *Halsbrennat* Rohr PAF.

[**Sod**]b.: *Sodbrennats* „Magenbrennen“ JUDEN-MANN Opf.Wb. 148. A.S.H.

### -brennler

M., nur im Komp.: [**Ab**]b. Abbrändler: *Aber die armen Abbrennler; mein Gott* Hauzenbg WEG M. MAYER, Am Heimatbrunnen, Tiefenbach 1997, 54.

WBÖ III,891. A.S.H.

### brennseln, -ms(t)-

Vb. **1** brenzlich riechen od. schmecken, °OB (v.a. W) vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wos bremst do, hot's eppat brennt?* Peißenbg WM; °*dou bremst wos, schauts nou, wos is* Eslarn VOH; *Dabremst ja was ... wirst doch 's Essen net an'brennt haben?* L. GANGHOFER, Edelweißbkönig, Stuttgart 91900, 272; *brensl* Schwifting LL SBS VIII, 127.

**2** brennend schmerzen, jucken, °OB, °NB vereinz.: °*bremstln* „durch Brennesseln, Säure“ Wiesenfdn BOG; *A eing'wachsne Schifan Aba bremst und sticht* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 125; *Glaab's wohl, daß dir der Kopf bremst hat* THOMA Werke VII, 276 (Jägerloisl).

Etym.: Abl. von →*brennen*. In Bed.2 mit volksetym. Anschluß an →*Bremse*!; vgl. WBÖ III, 891.

DELLING I,95.– WBÖ III,891 f.; Schwäb.Wb. I,1351; Schw. Id. V,739–741, 743 f.; Suddt.Wb. II,615.– S-35D29.

Komp.: [**an**]b.: °*der Schweinsbraten is abremsalat* „angebrannt“ O'igling LL.

Schw.Id. V,741, 744.

[**ein**]b.: °*dea duat aba eibremstln* zu stark einheizen Wildenroth FFB. A.S.H.

### brennsen, -ms-

Vb., rösten, bräunen, °OP vereinz.: °*i mächt an bremstn Lebakas* Öviechtach; *Schwammaschnitzla ... mit gräistn owa bremstn Eardepftn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 23; „im Schmalz rösten, braten ... *Erdäpfel brensen*“ nördl.OP SCHMELLER I,356.

Etym.: Weiterbildung von →*brennen*; vgl. WBÖ III, 891 (prennseln).

SCHMELLER I,356.– Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,742.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; KONRAD nördl.Opf. 7; MAAS Nürnberg.Wb. 89.– W-41/39.

Abl.: *brennseln*, *-brennset*, *brennsig*, *Brennsler*, *brennslig*.

Komp.: [**an**]b. anrösten: °*den Zwiebl obremsn* „anrösten“ Winklarn OVI.

Schw.Id. V,742.

[**auf**]b. **1** rösten, anrösten.– **1a** wie →*b.*, °OP vereinz.: °*Knedl aufbrensn* Regenstau R.– **1b** wie →[*an*]b.: °*afbrensn* Neunburg.– **2** abschmalzen: °*as Essn mit Zwißl guat aufbrensn* Fronau ROD; *Lust 's Boum, wöi i enk de wieda afbrensn!* Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.8,3.– **3**: °*aufbrensn* „aufwärmen“ Trausnitz NAB.– **4** aufkochen, gut u. reichlich kochen, °OP, °OF vereinz.: °*da is aufbrenst worn* „auf einem Fest“ Nagel WUN.

[**ein**]b. stark einheizen, feuern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*aber Vater; heint host vui z keif* [sehr] *eibremst* Lenggries TÖL.

W-41/40. A.S.H.

### -brennset, -ms-

N., nur im Komp.: [**Ein**]b.: °*a Eibremst* „Brennsuppe“ (Ef.) Halting RO. A.S.H.

### brennsig, -ms-

Adj. **1**: °*bremsi* „heiß“ Heufd AIB.

**2** trocken, unfruchtbar: °*i dem Acker is a rächt brennsiger Fleck drin, do wogst nix* Fronau ROD. A.S.H.

### Brennsler, -ms-

M., kurzer brennender Schmerz: *a Brömbsla und vobai is* „beim Zahnziehen“ Schönau EG; *Brennsler* „Schmerzempfindung wie beim Brennen“ HÄRING Gäuboden 130; *Es hat ihm einen kleinen Brennsler geben* Stadtfraubas (München) 4 (1865) 147.

WBÖ III,892; Schw.Id. V,744. A.S.H.

### brennslig, -ms-

Adj., bedenklich, gefährlich, °OB, NB vereinz.: °*de Gschicht wead brennsli* Reichenhall; *brennslig* „gefährlich, knapp vor Unfall, brenzlich“ Spr. Rupertiwinkel 13.

Schwäb.Wb. I,1351; Schw.Id. V,744.– Spr. Rupertiwinkel 13. A.S.H.

### Brente, -nk-, Bränte

F1 Gefäß, Behältnis.– **1a** Brente, breites, offenes Gefäß, °OB vielf., °NB, SCH vereinz.: °*fuimaran Schbridzgruag* (Gießkanne) *ei in da Brenndn* Ebersbg; °*d'Brentn is ibaglafa* Buch a.Erlbach LA; „Die *Bränd-n* ... ist niederer als das *Schöpf*“

mittl. Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 407; „Die gewonnene Milch wird ... in irdenen Schüsseln, den ... *Brenten*, in den Keller gestellt“ Frasd. RO HuV 15 (1937) 189; *igleich haus sol haben ein prenten mit wazzer* 1371 Stadtr. Mchn (DIRR) 585, 1 f.; *Paulußen Weyerlechner Khueffer vmb 1 Prennggl, 2 schäffl* 1604 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 38, 238 (Rechnung); *Brenten* „Bottich“ ZAUPSER 18.– Ra. in der B. stecken lassen im Stich lassen: *Die welschen bischof ... liessen künig Bernhart in der prenten stecken* AVENTIN V. 165, 3 f. (Chron.).– **1b** Kraut- od. Surfaß, °OB, °NB vereinz.: *Brenkn* Staudach (Achtental) TS; „*bre'ntn* 'Krautfaß' ... unten etwas enger“ Thierhaupten ND nach SBS XIII, 551; *mer soll er ir alles gwägs gabas* [Kabib] *und riebes kraut ir notturfft bey im in seiner prenten nemen unverwört* 1577 MHStA KL Schliersee 12, fol. 31<sup>r</sup> (Prot.).– Im Vergleich: °so *dick wie a Prenta* „jemand mit großem Umfang“ Steingaden SOG.– Auch: *Brantn* „Bierfaß“ Hallertau.– **1c** Dim., Schüssel für das vom Hahn tropfende Bier, °OB, °SCH vereinz.: °*Brendele* „unter dem angezapften Faß“ Landsbg; „*brentale* ... für Tropfbier“ Peiting SOG SBS XIII, 563.– **1d**: °*Brenta* „Rückentraggefäß, -korb“ O'ammergau GAP.– **1e** † Gefäß best. Inhalts, v.a. als Getreidemaß: *Die Brenten* „als bestimmtes Maß, besonders für Getreide, dienend“ SCHMELLER I, 362 f.; *Es sullen alle die mulnær ... prentten und andereu mazze haben in iren mulen* Frsg. Rechtsb. 154; *ich hett drey prentten melbs auff meynem hauptt* Rgbg um 1463 Cgm 502, fol. 10<sup>r</sup>; *jede prenten, wie mans disorts zu nenen pflegt, 6 Münchner mezen halten tueth* FRIEDHAUSHOFER Dießen 22.– **1f** mit Holz verkleidete Grube: *Brente* „zum Überwintern von Kartoffeln“ Passau; „*brentæ* ... Holzgrube im Boden ... *brentæx* Pl.“ Scheuring LL SBS XIII, 557.

**2** (meist weibliche) dicke Person, °OB vielf., °NB vereinz.: *is dös a Brenkn Weibaleit* Traunstein; *a Brentn* übermäßig dicker Mann Mirskfn LA; *Mei, schaug', wias frißt, de Brentn* BINDER Saggradi 33; „ein dickes, breites Weib, *eine Brenten*“ DELLING I, 95; *A dicke Brenten* „Ein dickes Weib“ ZAUPSER 18.

**3** dickes Gesäß, °OB vereinz.: °*de hot a sauberne Brentn* Mchn; *Brentn* „dickes Hinterteil einer Frau“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.

**4** † Würfelbecher, Spiel damit.– **4a** Würfelbecher, -trichter: „die *Brente*, ein Trichter, wodurch man die Würfel wirft“ LENTNER Bavaria Almen 43 f.; *mit allerley Würfeln in den Brentden vñ Trachter* Landr. 1616 570.– **4b** best. Glückspiel: *Da was auch kajner freitt zuwill Ob der prenden*

*Vnnd anndern spill* Passau 1555 Universitätsbibliothek Heidelberg Cod. Pal. Germ. 686, fol. 8<sup>r</sup>. **5** † Kegelpfand: *Brenten* DELLING I, 95; *Brenten* „langer Kegelpfand“ PRASCH 16.

**6** †: „auf die *Brente*, das Schlafbrett in der Mühle“ Schönthal WÜM SCHÖNWERTH Opf. II, 302.

**7** Preiselbeere, °OB vereinz.: °*geh ma in dö Brentn* Kreuth MB.

Etym.: Mhd. *brēnte*, aus vorrom. \**brenta*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 150. In Bed. 7 volksetym. Umdeutung aus → *Grānte* 'Preiselbeere'; vgl. MARZELL Pfln. IV, 971.

Ltg: *brentn*, -e- u. ä. OB, westl. NB, SCH (dazu RID; EIH, GUN, N, SC), *brent* (MB, TÖL), *breyky* u. ä. (LF, MÜ, RO, TS, WS; DGF), -ea- (TS), *breykh* (RO, TS), mit Sekundäruml. *brantn* u. ä. (FS; EIH, GUN, SC, WUG; DON).

DELLING I, 95; PRASCH 16; SCHMELLER I, 362 f.; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 18.– WBÖ III, 893 f.; Schwäb. Wb. I, 1403 f.; Schw. Id. V, 737, 753–758; Suddt. Wb. II, 614.– DWB II, 304 (Branke), 364, 371 f., VII, 2102; Frühhd. Wb. IV, 938, 1084 f.; Mhd. Wb. I, 994.– GÖTTLER Dachauerisch 88; KOLLMER II, 533; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Wb. Krün 40.– S-64K51, 92F30, W-42/8.

Abl.: *Brent(e)ler*, *Brenterling*.

Komp.: [**Adel**]b. Jauchegrube: °*ölbrentæ* „etwa 160 cm hoch, im Boden“ Schwabhsn LL nach SBS XIII, 557.

[**Weih-brunn(en)**]b. Weihwasserfaß in der Kirche, OB vereinz.: *Weichbrunabrennt* Elbach MB.

[**Ge-treide**]b. großes Schaff zur Lagerung von Getreide: *Troatbrentn* Baumgarten FS.

WBÖ III, 894.

[**Essig**]b. Gefäß für Essig: °*Essibrentn* Ginsham AIB; *essibreykh* BRÜNNER Samerbg 128.

[**Fleisch**]b. Surfaß: *Fleischbrönnta* Peiting SOG; „*flaeschbrentæ* ... später m[it] Sp[indel]“ Bernbeuren SOG nach SBS XI, 315.

WBÖ III, 894.

[**Kraut(s)**]b. **1** Krautfaß, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Krautbrentn san dalekst* „undicht“ Demling IN; „In jedem Hause standen zwei *Kraut-Brenten*“ Leizachtal 214; *Kraut-...Brenten* SCHMELLER I, 362; *krautprenten* 1483 BRÜNNER Samerbg 128; *zusammen werfen halt nämlich in eine Krautbrennten* BUCHER Pferderennen 118.– Im Vergleich *wie eine K.* sehr dick u. groß, OB vereinz.: *dear hāt an Schedl wie a Krautbrente* Hfhegenbg FFB.– **2** wie → B. 2,

OB, OP, SCH vereinz.: *Krautbrenta* übermäßig dicke Frau Mering FDB.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,894; Schwäb.Wb. VI,2366.– Frühhd.Wb.VIII,1594.– S-86D5.

†[**Loh**]b. Behältnis für Gerberlohe: „Im Jahre 1675 wurde ein Spitalmeister, Verbrechen wegen, in die *Lohprente* gesperrt“ A. STAUDENRAUS, Chron. der Stadt Landshut, Landshut 1832, III,196.

[**Milch**]b.: *Millibrentn* Gefäß zum Aufbewahren der Milch Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,894 f.; Schw.Id.V.759.

†[**Mutter**]b. wie →B.1e: *Mutterprenten* 1625 FISCHER Verwaltung 373 (Inv.).– Zu →*Mutt* ‘Hohlmaß’.

[**Sau**]b. **1** Trog für Schweinefutter: „*saobrentn* viereckig“ Tödtenrd AIC nach SBS XIII,557.– **2** Trog zum Schweinebrühen: °*Soubrenta* Bernbeuren SOG; *saobrentə* Steingaden SOG nach SBS XI,307.– **3** wie →[*Fleisch*]b.: °*Saubrentn* Hundszell IN.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb.VI,2887; Schw.Id.V.759.

[**Ge-sott**]b., [-sött]- Gefäß zum Einweichen von kleingeschnittenem Viehfutter (→[*Ge*]sott): *Ksedprenk* Törwand RO; *ein neue Töck über die Gsod Precken* Kay LF 1800; *gsëtbrenkh* BRÜNNER Samerbgb 128.

WBÖ III,895 (Ge-sütt-).

[**Spül**]b.: „Abspülkübel ... *špialprenta*“ nach MOSER Staudengeb. 18.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb. V,1602, VI,3166; Schw.Id.V.759.– DWB X,2,219.

[**Sur**]b. wie →[*Fleisch*]b.: °*Suarbrent* Fischbachau MB; „*sürbrentə* ... 1 m hoch“ Wessobrunn WM nach SBS XIII,563.

[**Wäsch**]b. Waschschaff: °*Weschbrandn* „großes Waschgefäß“ Bieswang WUG; *wäfbrentn* Alt-hegenbg FFB SBS XIII,557.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb.VI,3359.– DWB XIII,2216.

[**Wasser**]b. **1** breites, offenes Gefäß für Wasser, °OB, NB vereinz.: *Wossabrenkn* Mengkfn DGF; „*wäfabrentn* für Gießwasser“ Landsberd FFB

nach SBS ebd.; *Waßer-...Brenten* SCHMELLER I,362; *1 feichten Wasserprenten* Griesstätt WS 1755 MHStA Briefprot. Wasserburg 680, fol.2<sup>r</sup> (Inv.).– **2**: *Wässabrentn* Wasserkopf Landshut.

SCHMELLER I,362.– Schw.Id.V.759.

A.S.H.

**Prente** → *Pranke*.

### **Brent(e)ler**

M., Gefängnis, Arrestraum, °OB, °OP vereinz.: °*Brendala* „früher zum Einsperren von Bettlern“ Pöcking STA.

Etym.: Wohl Abl. von →*Brente*; vgl. Suddt.Wb. II,614. W-43/7. A.S.H.

### †prenten

Vb.: „*Mä müest 'n schlet* [nur] *brenten, als wâr ä ä Ber ... wohl: auf die Füße treffen, zu Boden schlagen*“ OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II, 64, 70.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*Pranke*. A.S.H.

### **Brenterling**

M.: °*Brentalen* „dicker Mann“ Arnstorf EG.

A.S.H.

### **Brenzel**

M., gebräunter Teil von Gebackenem od. Gebratenem: °*Brenzl* Haselmühl AM; „Je weniger ... mit dem Schmalz gespart wird, desto schöner braun ... wird der begehrte *Brenzl*“ Oberpfälzer Heimatspiegel 37 (2013) 167.

Suddt.Wb. II,615.

A.S.H.

### **brenz(e)lig, -lich(t)**

Adj. **1** brenzlig riechend, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*des riacht aba brenzellig* Halfing RO; *bränzle* „nach Brand riechend“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**2**: *Boa sant brenzlat wåun* „brandig, vom Gewebrand befallen“ Mittich GRI.

**3** gefährlich, bedenklich, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dös is a bränzlhöh Gschicht* Ascholding WOR; *wenn's ganz brenzlig werd ... dann muass Petra helfa* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.28,4.

Etym.: Mhd. *brenzelich*, Abl. von →*brennen*; vgl. WBÖ III,897.

WBÖ III,897; Schw.Id.V.766 f.; Suddt.Wb. II,615.– DWB II,372; Mhd.Wb. I,989.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 61, 65; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-94B5.

A.S.H.

**brenzeln**

Vb., brenzlig riechen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*bei enk brenzlds, is äbba d'Milch übaglofffa?* Nabburg; °*i räich, dou brenzld da Broudn in da Pfanna* Pleinfld WUG; *brenzln* „nach verbranntem (Schmalz) riechen“ ANGRÜNER Abbach 18.

Etym.: Abl. von →*brennen*; KLUGE-SEEBOLD 150. Anders Schw.Id. V,767.

WBÖ III,897; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,766 f.; Suddt. Wb. II,615.– DWB II,372.– ANGRÜNER Abbach 18; MAAS Nürnberg. Wb. 89. A.S.H.

**brenzerln**

Vb.: °*do duats brenzaln* nach Brand, Angebranntem riechen Degerndf RO. A.S.H.

**brenzig**

Adj.: °*des riacht ganz brenzi* angebrannt Aidenbach VOF. A.S.H.

**brenzleinen**

Vb.: °*brendslaenad* „brenzlig riechend“ Ranna ESB. A.S.H.

**Presau**, Gefängnis, → *Prison*.

**prescheln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**preschen**

Vb., preschen: °*der Motorradfahrer is an an Holzzau brescht* Wassermungenau SC.

Etym.: Aus einer nd. Var. von →*pirschchen*; PFEIFER Et.Wb. 1040. In Komp. wohl teilw. onomat.

WBÖ III,898; Suddt.Wb. II,616.– DWB VII,2102.– BRAUN Gr.Wb. 471.

Komp.: [**ab**]p. **1**: °*apreschen* „schnell weglaufen“ Aicha PA.– **2**: °*er is abrescht* „hat Hängeschultern“ Epfenhsn LL.

Suddt.Wb. I,136.–<sup>2</sup>DWB I,650.

[**der**]p.: °*ganz derbrescht bin i* „körperlich zerschlagen“ O'nrd CHA.

[**hin**]p. in fester Fügung: °*dem habi oani hibrescht* „eine Ohrfeige versetzt“ Seyboldsdf VIB.

[**zu**]p.: °*Mist zuabreschn* am Wagen festklopfen M'lstetten FFB. A.R.R.

**Breschling**, Erdbeere, → *Brestling*<sup>1</sup>.

**Bresil**, Tabak, → *Brasil*.

**pressant**

Adj., pressant, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*nöt so gach, nöt so pressant* Lenggries TÖL; °*Zerschd duad er reachd bressandd, und nocher kimb ar maledda id* [gar nicht] WÖLZMÜLLER Lechrainer 128.– Auch: °*de redn recht pressant über eahm* „eifrig“ Hzhsn VIB.

Etym.: Aus frz. *pressant*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,900; Schwäb.Wb. I,1405; Schw.Id. V,786; Suddt. Wb. II,616.– DWB VII,2103.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *Pressantigkeit*.

A.R.R.

**Pressantigkeit**

F, Eile: °*Preßantegkait* Arnstorf EG; „die *Pressantigkeit* mit eurer Heiratererei paßt mir überhaupt nicht“ PEINKOFER Werke III,271. A.R.R.

**Presse**

F **1** Presse, Vorrichtung zum Zusammen- od. Auspressen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*a Bräß vom Metzger zum Bräßfog bräßn* Sulzbach; °*pref* „z.B. Mostpresse“ nach BERGMANN Baumgarten 18; °*Die Preß* SCHMELLER I,471; °*swer ... niht pressen wil ... in vnser presse* Aldersbach VOF 1297 Corp.Urk. IV,6,13 f.; °*wein aus den pressen möchten sy zu ir selbs notturft in die Stat bringen* 1516 Urk.Juden Rbgg 294; °*in seinem ... Buch| welches er ... im Jahr 1665 ... hat von der Preß herfürgezogen* HUEBER Granat-äpfel 36.– In festen Fügungen: †: °*Auf die Preß freßen* „ohne Maß“ SCHMELLER I,471.– °*Auf* → *Mord und P. arbeiten* / *schuften* schnell u. viel arbeiten. **2** †übertr. Bedrängnis: °*In der Preß seyn* „in grosser Verlegenheit seyn; sehr geängstigt werden“ DELLING I,95.

**3** †Pergamentstreifen, an dem das Siegel einer Urkunde hängt: °*den selbigen brieff an pergamen schrifften Sigeln vnd pressen ... gesehen vnd verlesen* Michelfd ESB 1470 MB XXV, 325.

Etym.: Ahd. *pressa*, mhd. *presse* stf., mlat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722.

DELLING I,95; HÄSSLIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 443.– WBÖ III,900-902; Schwäb. Wb. I,1405; Schw.Id. V,785; Suddt.Wb. II,616.– DWB VII, 2103 f.; Frühhd.Wb. IV,1087 f.; LEXER HWb. II,293; WMU 1402; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 472.– S-51K26, 66D33.



Komp.: [**Ackeram**]p.: °*Okrampressn* „Presse zur Gewinnung des Bucheckeröls“ (Ef.) Steinhögl BGD.–Zu → *Ackeram* ‘Buchecker’.

[**Erd-apfel**]p. Presse für Kartoffeln, °NB vereinz.: °*Earapföbräss* „Holzpresse für rohe Kartoffeln“ Rattenbg BOG.

[**Fleisch**]p. Gefäß zum Einsalzen von Fleisch, nur übertr.: *Fläschpressn* „scherzhaft für Korsett“ Cham.

[**Frucht**]p. Fruchtpresse, OB, OP vereinz.: *Fruchdbresn* Mchn. Suddt.Wb. IV,485.

[**Haar**]p. 1 Flachsbreche: °*Horpress* „Brechgerät für Flachs“ Gangkfn EG; 2 *Haarpresen* Neumarkt-St.Veit MÜ 1798 StA Landshut Pflegegericht Neumarkt P231, fol.3<sup>r</sup> (Inv.). – 2 †Vorgang des Flachsbrechens: „sich bei der *Brechelstube* und *Harpresse* ... ein- und loskaufen“ PEETZ Kiemseebl. 240.–Zu → *Haar* ‘Flachs’.

[**Halm**]p.: °*Hoimbräss* „Presse für die Strohbüschel zum Dachdecken“ Rattenbg BOG.

[**Honig**]p., [**Hönig**]p. Presse zum Auspressen der Bienenwaben, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Hänipreß* Staudach (Achtental) TS. S-71G21.

[**Ludel**]p. wie → [*Erd-apfel*]p.: °*Lulpräss* „zum Durchpressen der gekochten Kartoffeln“ Rattenbg BOG.–Zu *Ludel*, Nebenf. von → *Nudel*.

[**Most**]p. Mostpresse, NB, SCH vereinz.: *auf da Mostpreß zambressn* Mittich GRI.

WBÖ III,903; Schw.Id.V.785.–DWB VI,2600.

[**Nach**]p. Saft der zweiten Pressung: *nāxbref* Lengenfd LL nach SBS VIII,376; „für die sogenannte *Nachpreß* ... 17½ Pfennig“ Donau-stauf R 1583 Regensburger Almanach 1989, Regensburg 1988, 132.

WBÖ III,903.

[**Obst**]p. wie → [*Frucht*]p., OB, °NB, SCH vereinz.: *Oubschdbress* Derching FDB.

WBÖ III,904; Schw.Id.V.785.–DWB VII,1126.

[**Senf**]p. scherzh. Ziehharmonika: *semfbress* KILGERT Gloss.Ratisbonense 153.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 153.

[**Waben**]p. wohl Presse zum Formen von Kunstwaben, OB, NB, SCH vereinz.: *d`Wåbmbreß* Mittich GRI.

WBÖ III,904.–S-71G3.

[**Wanzen**]p. scherzh. wie → [*Senf*]p., °OB vereinz.: *Ziamusi*, *Wanznbräß* Thalham MB; „die Ziehharmonika ... auch *Wanzenpresse* ... genannt“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.41,6.

WBÖ III,905.–GÖTTLER Dachauerisch 73; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 49.

[**Wasch**]p. Wäschemangel: *Wäschpreß* Neubeuern RO; „ein *Komodkasten* ... und eine *Waschpresse*“ Königlich-Baier. Polizey-Anzeiger von München 12 (1821) 356.

[**Wein**]p. Weinpresse: *Weinpress* Simbach PAN; *Weinpresse* Bach R Wortatlas der kontinentalgerm. Winzeterminologie, hg. von W. KLEIBER, Tübingen 1990-1996, K.96; *weinpreß* Wessobrunn WM 12.Jh. StSG. II,259,3; *drei weg ... der dritt für die weinpressen* 1554 GRIMM Weisth. III,642.–S.Abb.4.

WBÖ III,905; Schwäb.Wb. VI,624, 3392.–DWB XIV,1,1, 973f.; LEXER HWb. III,911; Gl.Wb. 733.–S-66D34.

A.R.R.

#### †**Pressel**

N., F, Pergamentstreifen, an dem das Siegel einer Urkunde hängt: *die alten püecher ... zerschniten, dek über die püecher und pressel ... draus gemacht* AVENTIN IV,225,9-11 (Chron.).

Etym.: Mhd. *pressel* stf./n., aus lat. *pressula*; DWB VII,2104.

SCHMELLER I,471.–WBÖ III,905; Schwäb.Wb. I,1405.–DWB VII,2104f.; Frühhd.Wb. IV,1088; LEXER HWb. II,293; Gl.Wb. 465. A.R.R.

**presseln** → *prassel*n<sup>1</sup>.

#### **pressen, -st-**

Vb. 1 **pressen**.– 1a mit Kraft zusammendrücken, auspressen, OB, OP vereinz.: *der Toag werd preßt* Partenkchn GAP; „Das Pressen der Trauben ... *pressen*“ Bach R Wortatlas der kontinentalgerm. Winzeterminologie, hg. von W. KLEIBER, Tübingen 1990-1996, K.97; *von den 19 tuchen ... ze pressen* 1395 Rüntingerb. II,177; *die ploben weinpör ... besonders pressen* Donau-stauf R 1583 Regensburger Almanach 1989, Regensburg 1988, 132.– 1b durch Pressen herstellen, NB vereinz.: *preßtö Foitn* Hengersbg DEG; *schvten alle ... den selben win|pressen|*

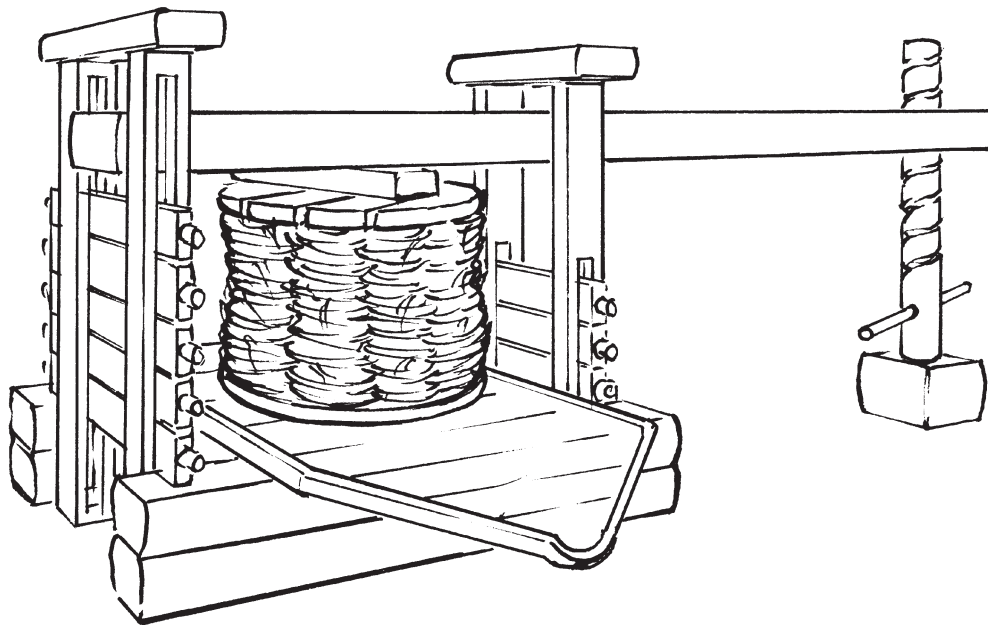


Abb. 4: Weinpresse (Bach a.d. Donau R).

in vnser presse Aldersbach VOF 1297 Corp. Urk. IV,6,12; *Im Weinmonat ... presset man den Most oder Wein* Rgbg 1581 TH. HÄUSSLER, Weinbau in Altbayern, Norderstedt 2008, 311. – **1e** fest gegen einander drücken, OB, OP vereinz.: *preßti Lippma* Partenkehn GAP.

**2** (Flachs) brechen, OB, NB vereinz.: *Hoar* [Flachs] *breßn* Langenpreising ED; *Har pressen* SCHMELLER I,471.

**3** bedrängen, nötigen, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°dö oidn Leit hamd übagem, dö junga brestns, solang no a Pfenning außageht* Ismaning M; *°der haout mi solang bresd, bis i jo gsagd ho* Eslarn VOH; *oppremor ... capressot pim* 8./9. Jh. StSG. I,40,26; *an eynem gewaltigen . der da eynen mag geprezzen . vnd getöten* Gesta Rom. 44; *weil Er dem Trillen und Pressen ... dem Trucken und Untertrucken der armen Tropffen am Gei nicht mehr zuschauen kunte* SELHAMER Tuba Rustica II,15.

Etym.: Ahd. *pressōn*, mhd. *pressen*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722.

Ltg: *breßn* u.ä., v.a. in Bed.3 auch *-ft-*.

SCHMELLER I,471. – WBÖ III,905; Schwäb.Wb. I,1405-1407; Schw.Id. V,786; Suddt.Wb. II,617f. – DWB VII,2105-2108; Frühhd.Wb. IV,1089; LEXER HWb. II,293; WMU 1402; Gl.Wb. 465. – S-29B48, 51K26, 108/322, M-65/17, 268/19, W-42/9.

Abl.: *Presser, prestigen*.

Komp.: [**ab**]p. abnötigen, OB, NB vereinz.: *âpressn* Aicha PA.

WBÖ III,906; Suddt.Wb. I,136. – <sup>2</sup>DWB I,650f.; Frühhd.Wb. I,273.

[**aus**]p. **1** durch Pressen leeren, ausdrücken, OB, NB, OP vereinz.: *an Binkl* [Pickel] *auspräßn* Valley MB; *presse das molcken wol auß* A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 23. – **2** durch Pressen herausholen: *auspressn* „Saft aus Beeren“ Pfaffenbg MAL; *mer von dem wein außzuepressen* Rgbg 1546 MHStA HL Salzburg 1076[.fol.4<sup>v</sup>]; *Nimb auß gebresten kitten safft* PICKL Kochb. Veitin 92. – **3** ausnützen, ausbeuten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°da Moir* [FN] *hot sein Nachban bis aufs Bluat ausbrest* Endlhn WOR; *de waiwa sēin ausbreßd woan* nach GLADIATOR G'berghfn 124.

WBÖ III,906; Schw.Id. V,786; Suddt.Wb. I,640. – <sup>2</sup>DWB III,1259f.; Frühhd.Wb. II,1211. – S-71H3.

[**ausher**]p. **1** wie → [aus]p.2, NB vereinz.: *ea muuß sö neddn, daß ar a Trän außapreßt* Passau. – **2** wie → [ab]p.: *°döa hot koan Rou gem, bis a's eam außbräst hot* Cham.

WBÖ III,906.

[**der**]p., [**er**]- **1** (etwas) erpressen, OB, NB vereinz.: *Gejd erpressn* Passau; *verursachen ... das*

durch den Scharpfrichter mit peinigen die Wahrheit erpresst werde Kemnath 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 74.– **2** wie → p.3: °den hams derpreßt „zugesetzt, bis er gestand“ Bruckbg FS. Schwäb.Wb. VI, 1841.–<sup>2</sup>DWB VIII, 2058 f. A.R.R.

### Presser, Presterer

M. **1** †Arbeiter, der die Weinpresse bedient: *ich hab geben den pressern ... ze lon x ß viij dn* 1549 MHStA KL Baumburg 42½, fol. 128<sup>v</sup>.

**2** best. Facharbeiter in der Glashütte: *Presser, Glaspresser* „Er schneidet das vom Anfangeisen fließende Glas in die Pressform ein und presst mit dem Stempel die Forma aus“ REINER Waldglashütten 363.

**3**: °*du bist a ewicha Bräsdara!* „Kind, das unablässig die Mutter bedrängt“ O'wildenau NEW.

SCHMELLER I, 471.– WBÖ III, 906; Schwäb.Wb. I, 1406.– DWB VII, 2108; Frühhd.Wb. IV, 1090. A.R.R.

### pressieren

Vb., eilig, dringend sein, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*mir pressiert wie an Deifö* T'nbach PA; *Dö G'schicht pressiert also, denn des soll do' a Überraschung werd'n* LUTZ Zwischenfall 192; *Pressiert ja net, na' wart' ma halt no'a vierzehn Tag!* WELSCH Volksleben XIII, 14.– Part. Prät., in Eile: *Ich bin etwas pressiert* A.J. LIPPL, Das Schloß an der Donau, München 1944, 78.

Etym.: Aus frz. *presser*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III, 906; Schwäb.Wb. I, 1406; Schw.Id. V, 787 f.; Suddt. Wb. II, 617.– DWB VII, 2108 f.; Frühhd.Wb. IV, 1090.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 472; MAAS Nürnberg.Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 37; SINGER Arzbg.Wb. 179. A.R.R.

**Breßling**, Erdbeere, Knaeckelbeere, → *Brestling*<sup>1</sup>.

### preßnen

Vb., ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, OP vereinz.: *brässna* Floß NEW.– Part. Prät., N.: *a Pressnts* „auf scharfem Feuer knusprig gebratenes Fleisch“ Naabdemenrth NEW. Etym.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup>. A.R.R.

### Pressur

F, Eile: °*mei, da Mei hod heid wieda a Pressua!* Langdf REG.

Etym.: Aus lat. *pressura*; DWB VII, 2109.

DWB VII, 2109.

A.R.R.

### Breste(n)

M. **1** Fehler, Mangel, Schaden, Übelstand, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Detrimentum breste* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 234, 10; *von schavre ... niht ... vnd von chainerlay gemainem bresten* Rgbg 1296 Corp.Urk. III, 528, 24 f.; *ein grosser sterb, teuerung oder krieg oder dergleichen presten* AVENTIN IV, 172, 23 f. (Chron.).

**2** Gebrechen, Krankheit, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *daz ich dein tochter wol gelidigen müg von allem irm bresten* O'altaicher Pred. 63, 35 f.

Etym.: Ahd. *bresto*, mhd. *breste* swm., *brest* stm., Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; WBÖ III, 907.

SCHMELLER I, 367.– WBÖ III, 906 f.; Schwäb.Wb. I, 1407; Schw.Id. V, 836–844.– DWB II, 372 f.; Frühhd.Wb. IV, 1090–1092; Mhd.Wb. I, 994 f.; WMU 288; Ahd.Wb. I, 1371 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27.

Komp.: †[**Vieh**]b. Viehseuche: *Vichpresten* I.H. 18.Jh. SCHMELLER I, 367.

SCHMELLER I, 367.– DWB XII, 2, 70.

[**Ge**]b. **1** †wie → B.1: *swa [wenn] wir des niht entbn/ also daz der gebrest an vns leit [liegt]* Rgbg 1294 Corp.Urk. III, 204, 11 f.; *wir arme ... Burger, Rath und gemein Markt Viechtach bringen an Ew. fürstliche Gnad unsern Gepreßten und Beschwerneiß* 1461 BLH VI, 35; *ohne alle Schaden ... es sey gleich Krieg, Brunst, Steuer, Pest oder andere Gebresten* Schernegg EG 1791 HAZZI Aufschl. IV, 3, 475.– **2** wohl auch N., wie → B.2, OB, NB vereinz.: *mitm Alter kemman alerhand Gebrestn* Wasserburg; *Fir den gebresten des vichs* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 44; *dan sy ainen haimlichen gebresten am leib habe* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a, fol. 333<sup>r</sup>.

SCHMELLER I, 367.– WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. III, 136, VI, 1986.– DWB IV, 1, 1, 1860–1865; Frühhd.Wb. VI, 305–308; LEXER HWb. I, 760 f.– S-52L22.

Mehrfachkomp.: †[**Land(es)-ge**]b. Mangel, Not in einem Land: *es wär dann daz in der schaur schlug oder daz lantzgepresten wu'rd* Rgbg 1356 VHO 34 (1879) 22; *komme krieg, brunst ... oder einicherley landtsgebresten* 1689 F v.CRAILSHEIM, Die Hofmarch Amerang, Berlin 1913, 93.

WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. IV, 957.– Rechtswb. VIII, 404; Frühhd.Wb. IX, 1, 119.

†[**Land(es)**]b. dass.: *Ez wär dann lantprest, schavr ... oder chrieg* 1373 Urk.St.Veit 110.

WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. IV, 949; Schw.Id. V, 845 f.– Rechtswb. VIII, 351; Frühhd.Wb. IX, 1, 113 f. A.R.R.

**bresteln**

Vb.: *prestln* überhastig und nachlässig arbeiten Metten DEG.

Etym.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup>. A.R.R.

†**bresten**<sup>1</sup>

Vb. **1** zerreißen, zerbersten: *Defluat nipreste* Frsg 9.Jh. StSG. II,164,69; *daz scef brast von den unden* [Wellen] Kaiserchron. 302,12082.

**2** einen Eingeweidebruch erleiden: *so einer prosten ist ... vnd sich hat lat schneiden* Attel WS 1459 Cgm 632, fol.38<sup>v</sup>.

**3** fehlen, mangeln: *prgsten* [*prestan*] Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,756,27; *im ist gebrosten an sinem reht* Mchn 1294 Corp.Urk. III,230,46A.

Etym.: Ahd. *brēstan*, mhd. *brēsten* stv., germ. Wort, obd. Form von → *bersten*; Et. Wb. Ahd. II,321 f.

SCHMELLER I,367; WESTENRIEDER Gloss. 58f. – WBÖ III,907; Schwäb. Wb. I,1407f.; Schw. Id. V,846-850. – DWB II,373; Frühhd. Wb. IV,1092f.; Mhd. Wb. I,996f.; WMU 288; Ahd. Wb. I,1363-1366. – S-52L22, W-42/9.

Abl.: *Breste(n)*, *bresthaft*, *bresthafteln*, *brestig*.

Komp.: †[**auf**]b. aufplatzen, aufreißen: *ez sei denn daz di wunten nicht ... zuo gehailt sein, daz si wider auf presten* Frsg. Rechtsb. 22.

SCHMELLER I,367. – WBÖ III,907.

†[**ent**]b. **1** sich entlasten, von einer Anklage freimachen: *Sehs unde sibenzic pater noster dā ist ein ieglicher mensche mit enbrosten* BERTHOLDVR I,255,33f.; *Swer dem enprist, der in hiez pfenten, der ist dem pfenter chains lons schuldich* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 343,13f. –

**2** wie → b.3: *Swaz im dar an enbristet vnt ab get Berchtesgaden* 1295 Corp.Urk. III,340,43; *gesagt, wie ewer lieb gesunt sey worden und nichts mer emprest* 1436 SbMchn 1885, 351. – **3** von einem Kind entbunden werden: *sō si aines Kindes enpristet* Kaiserchr. 147,3621.

SCHMELLER I,367. – WBÖ III,907f.; Schwäb. Wb. II,725; Schw. Id. V,850-852. – <sup>2</sup>DWB VIII,1358f.; Mhd. Wb. I,1607-1609; Ahd. Wb. I,1368.

†[**ge**]b. wie → b.3: (*Deesse*) *giprestan* Frsg 11.Jh. StSG. II,171,47; *do gebrast in an speys* ARNPECK Chron. 527,8.

SCHMELLER I,367. – WBÖ III,908; Schwäb. Wb. III,136f. – DWB IV,1,1,1866-1868; Frühhd. Wb. VI,308-310; LEXER HWb. I,761; Ahd. Wb. I,1366-1368.

†[**zer**]b. wie → b.1: *Swenn ein galprünn* [Ziehbrunnen] *zerprist* 1372 Stadtr. Mchn (DIRR) 513,22.

WBÖ III,908; Schwäb. Wb. VI,1128. – Ahd. Wb. I,1371.

A.R.R.

**bresten**<sup>2</sup>

Vb.: *Zwiebel brestn* rösten Altenthann R.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb. Wb. I,1408.

W-41/39.

Komp.: [**aus**]b.: <sup>o</sup>s *Schweinfett asbrestn* „auslassen oder ausbraten“ Haselbach BUL. A.R.R.

**presten**, bedrängen, → *pressen*.

**bresthaft, breß-, †-bresten-**

Adj. **1** gebrechlich, kränklich, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>bräßhaft Ergolding LA; *Wennst amoi a oida Krauterer bist und vielleicht gar scho a bissl Breßhaft* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.8,8; *Kein tadelhaft oder bresthaft Vieh darf ... geschlacht werden* Frsg 1588 ZILS Handwerk 94; *die ahrme pürgerschaft, sonderheilich aber die 20 alten und presthaften Pfrindnere* Cham 1742 VHO 51 (1899) 241.

**2** verkrüppelt, mißgestaltet, <sup>o</sup>OB, SCH vielf., <sup>o</sup>NB, OP, MF mehrf.: *breschthafte Finga* Kochel TÖL; *bresthaft* „bei jeder Art fehlerhaften Körperbaus“ Etzenricht NEW; *Da Vata, der is breschthafte worn, Der hat im Holz an Fuaß verlor*n DINGLER Arntwagen 117; *bresthaft* „mit Leibesgebreechen behaftet“ SCHMELLER I,367; *legte auf den presthaftten Fuß ein sogenanntes Wiß-Bildlein* Gnadenblum 86.

**3**: *a presthafttr Loab* „Brotlaib, der beim Einschließen beschädigt wird“ Peiting SOG.

Etym.: Mhd. *brēsthafte*, Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 151.

SCHMELLER I,367; ZAUPSER 60. – WBÖ III,908; Schwäb. Wb. I,1407; Schw. Id. V,852-854; Suddt. Wb. II,618. – DWB II,373; Frühhd. Wb. IV,1093f.; Mhd. Wb. I,997. – CHRISTL Aichacher Wb. 111, 254; GÖTTLER Dachauerisch 18; POELT-PEUCKER Wb. Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 35f.; SpR. Rupertiwinkel 73; Wb. Krün 40. – M-159/18, 268/17.

Komp.: †[**un-ge**]b. ohne Schaden od. Mangel: *hundert pfunt güter Regenspurger pfenning ... di wir willichlich und ungeprestenhaft von in eingenommen ... haben* Wolfsegg R 1367 VHO 60 (1909) 55.

Schwäb. Wb. VI,152.

A.R.R.

**bresthafteln**

Vb.: <sup>o</sup>breschafte „kränklich sein“ Rosenhm.

A.R.R.

**brestig**

Adj. **1** gebrechlich, kränklich, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>breste Winklarn OVI.



**2:** °für an *brestigen* (verunstalteten) *Menschn* Reichenhall.

Etym.: Mhd. *brēstec* 'zerbrechlich', Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,909.

WBÖ III,909.– Mhd.Wb. I,995.

A.R.R.

### prestigen

Vb., bedrängen, nötigen, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Bou du koast oin brestign!* Schönwd REH; *Dää préstingt mich scha wöi lang* SINGER Arzbg.Wb. 179.

Etym.: Wohl Abl. von → *pressen*.

Suddt.Wb. II,618.– BRAUN Gr.Wb. 472; SINGER Arzbg.Wb. 179.– W-42/9.

A.R.R.

### Brestling<sup>1</sup>, Breß-, Bresch-, Brems-

M. **1** Erdbeere, OB (IN), südl.MF mehrf., NB, °OP vereinz.: *Bröfling* Kelhm; *Bröschla* Arnsbg EIH; *Breschling helfn sched* [nur] für d' *Schwammerl* Hagenstetten IN HuV 15 (1937) 231.

**2** Knackelbeere: *Bremslön* Kötztling; *Bresling* Altmannstein PAR MARZELL Pfln. II,468; *Der Pröbstling* „große Erdbeere“ SCHMELLER I,467.

Etym.: Mhd. *brestelinc* stm., Abl. von mhd. *brasten* 'prasseln, krachen' mit volksetym. Anschluß an → *Pröpstling*; KLUGE-MITZKA 170.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1011 f.; Schwäb.Wb. I,1355.– DWB II,373, 399 (Bröszling); Mhd.Wb. I,995.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; MAAS Nürnberg.Wb. 89.

A.R.R.

**Brestling**<sup>2</sup>, dicker Mann, → *Pröpstling*.

[Wild]bret → *-brät*.

### -pretsch

N., nur in: [Ge]p. Geschwätz, Gerede, °OP, MF vereinz.: *Gebretsch* Wasserzell EIH.– Abl. zur selben Wz. wie → *pretscheln*. J.D.

### Pretsche

F: *brētšn* „altes Fahrzeug, meist Zweirad“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

Etym.: Abl. von → *pretschen*<sup>2</sup>.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

Komp.: [Hennen]p.: *he:nabretšn* „Mofa, Moped“ ebd.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

J.D.

### Pretschel, †Presch-

M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP vereinz.: *a Priatschl* Naabdemenrth NEW.

**2** breiige Masse.– **2a:** *Briadschl* „Breiiges“ KONRAD nördl.Opf. 7.– **2b** Speise, Futter, °nördl.OP (NEW, TIR) mehrf.: °*heint haoust da wieda suaran Briatschl zamkocht!* Neuhs NEW.– Auch: °*Priatschl* „schlechter Kaffee“ Schönwd REH.– **2c:** °*Priatschl* „dicke Jauche“ Tirschenrth.

**3** Durcheinander, Unordnung: °*da is so a Pretschl* Brunnen SOB; *Priätschl* BAUERNFEIND Nordopf. 146.– Auch †: *Der Briäschel* „Sammlung von allerley Eßwaaren, die von jungen Burschen ... gemacht und ... gemeinschaftlich verzehrt wird“ nördl.OP SCHMELLER I,366.

Etym.: Abl. von → *pretscheln*.

SCHMELLER I,366.– KONRAD nördl.Opf. 7.– W-42/26. J.D.

### -pretschel

N., nur in: [Ge]p. **1** Geschwätz, Gerede, °OP, °OF vereinz.: °*daa Gepriatschl howe soot* Schönwd REH.– **2:** *Gipriatschl* „Geplätscher“ Naabdemenrth NEW. J.D.

### Bretschélderer

M., Vielredner, Schwätzer: °*Bretschéidara* Metten DEG. J.D.

### bre(t)schéldern, bretz-

Vb. **1** viel reden, schwätzen, °NB, °OP vereinz.: °*bredschejdän* Ergolding LA; *bretschöldän* BRUNNER Wdmünchen 405.– Auch: °*bretschejdän* „ein gemütliches, unterhaltsames Gespräch führen“ Frauenau REG.

**2:** *brešéidän* „schallend reden“ KOLLMER II,72.

Etym.: Weiterbildung von → *bre(t)schellen*, vgl. österr. *pretschédern* (WBÖ III,909f.).

KOLLMER II,72.

Abl.: *Bretschélderer*.

J.D.

### Bretschéll, Bretz-

M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP vereinz.: °*der macht an langa Brezö mit seina Krankat* Tandern AIC; °*Bredschell* Tirschenrth.

**2** Geschrei, Geschimpfe, °OB, NB vereinz.: °*den sein Brezel ko man net onhörn* Edelschn SOB.

**3** Teufel, Schreckgestalt, °OB, NB vereinz.: *wenst nôt aufherst, kimt da Brezej und hoit dö!* Bodenmais REG.

Etym.: Abl. von → *bre(t)schellen*.

W-42/18f.

J.D.

**Bre(t)schälle, Britsch-, Bretz-**

**F 1** Vielrednerin, Schwätzerin, °NB, °OP vereinz.: *°du oide Bredschelln* (Ef.) Ascha BOG; *à n alte Pretschäl'n* „Weib, das wertloses Zeug da herredet“ BRUNNER Heimatb.CHA 140.

**2** Frau, die alles ausplaudert, °OP vereinz.: *°vo dera Pritschelln koast nix anderschts dawoartn, als daß glei higöiht und asposaunt* Tirschenrth.

WBÖ III,910.– KOLLMER II,71.

J.D.

**bre(t)schällen, britsch-, bretz-, -otz-**

**Vb. 1** im liturgischen Wechselgesang singen, OB, NB, °OP vereinz.: *brezölln* „die Passion durch Priester und Chor abwechselnd singen“ Sallingbg KEH.

**2** leiern, eintönig vortragen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°stundenlang hat a vo da Kanzl pretschöllt* „langweilig gepredigt“ Michelsneukhn ROD; *bretzellen, bretschen* „unordentlich, ohne Sinn vortragen, reden“ SCHMELLER I,376.

**3** babbeln (von kleinen Kindern), NB, °OP vereinz.: *°was brezellst denn heit wieder?* Rgbg.

**4** viel reden, schwätzen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°des Bretschein an ganzn Dog wead oan zwida* Degerndf RO; *°louß brezälln, döi Groußgoshade!* Nabburg; *bretschölln* „schwätzen, dumm daher reden“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; *So redt er weita und prezellt Vo ... Haus und Feld* EBERL Neu Kräutl 135.

**5** ausplaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°ois hota bretscheilt, vos ma eahm gsagt ham* Pörnbach PAF; *bredšöln* „herausposaunen, ausplaudern“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 116.– Auch: *°bretsheyna* „andere verraten, verklatschen“ Neurandsbg BOG.

**6** laut reden, schreien, °OP vereinz.: *°bretschelln* Wdmünchen; *brədšöln* Dinzing CHA BM I,72; *„brešéin/a schreiend, schallend reden ... breššéin/a“* KOLLMER II,72.

**7** kauderwelschen: *britschäin* „von einem Fremdsprachigen“ Frauenau REG.

**8** murren, schimpfen, NB, °OP vereinz.: *°höja-r af mit deem Bretzäl'n!* „Kritisieren, Nörgeln“ O'wildenau NEW.

Etym.: Wohl Weiterbildungen aus lat. *preces* 'Bitten, Gebete'; vgl. WBÖ III,928.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,910, 928.– DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,71 f.; KONRAD nördl. Opf. 33.– W-42/19.

Abl.: *Bretschöll, Bre(t)schälle, Bretschäller, -bretzell, Bretzeller, Bretzellerei.*

Komp.: **[abher]b.** wie →b.2, NB, °OP vereinz.: *°des is a langweiliger Pater, der braucht a Stund, bis a d'Meß awaprizellt hat* Rgbg.

**[um-ein-ander]b. 1** wie →b.4, °NB, °OP vereinz.: *°der britscheilt a wenig äbs umanander* Wiesenfdn BOG.– **2** wie →b.5, °OP vereinz.: *°moust as wieder umandapritschelln, daß glei alle wissn* Tirschenrth.– **3** wie →b.8: *°n ganzn Doch brezellds umanand* „schimpft und nörgelt sie“ Hohenburg AM.

**[aus]b.** wie →b.5, °OP vereinz.: *°derer konst nix vazähl'n, dö brezelt wieda allas as* Winklarn OVI.

**[vor]b., [für]-** vorreden, vorschwätzen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°da bsuffa Ding hät mir allweil vorbretschellt* Hunding DEG. J.D.

**Bretschäller, Britsch-, Bretz-**

**M. 1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°du bist a richtiger Bretscheller* „gedankenloser Schwätzer“ Kchbg REG.

**2:** *°da Wastl is a oida Bretschella* „plaudert alles aus“ Pörnbach PAF.

**3** †: „schreyend, unordentlich, ohne Sinn vortragen, reden ... *Der Brezeller*, der also vorträgt“ SCHMELLER I,376.– Auch: *°dös is a Brezeller* „Schreier“ Neumarkt.

**4** Langweiler, °OP vereinz.: *°dös is a langweiliger Brezeller* Haselbach BUL.

**5** †: „schreyend, unordentlich, ohne Sinn vortragen ... *Der Brezeller* ... ein solcher Vortrag“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,376.

J.D.

**pretscheln**

**Vb. 1** viel reden, schwätzen, OP, °OF vereinz.: *priatschla* Naabdemrth NEW.

**2:** *°briatschln* „alles bekritteln“ Schönwd REH.

**3** plätschern: *priatschla* Naabdemrth NEW; *priatschl'n* BRAUN Gr.Wb. 472.

**4** planschen, NB, °OP vereinz.: *pretschln* Pfeffenhsn ROL.

**5** schlecht kochen: *°briatschln* Erbenf NEW.

Etym.: Wohl onomat., vgl. österr. *prätschen* (WBÖ III, 910).

BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *Pretschel, -pretschel, Pretschler, Pretschlerei.*

Komp.: **[zu-sammen]p.** wie →p.5: *Was briatschlst heint zsamm?* „Was kochst heute bloß?“ FÄHRICH M'rteich 164. J.D.

**pretschen**<sup>1</sup>, schlagen, → *prätschen*.

### pretschen<sup>2</sup>

Vb., preschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is aber um d'Kuren bretscht* Hohenpeißenbg SOG; *brědšn* „sich schnell bewegen (zu Fuß oder mit einem Fahrzeug)“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 116.– Auch: *brätschn* „lärmend umhersausen; sich laut und schnell bewegen“ ANGRÜNER Abbach 17.

Etym.: Wohl onomat. Anders KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 170; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg Wb. 89; Spr.Rupertiwinkel 73.

Abl.: *Pretsche*.

Komp.: [**ab**]p. **1** weglaufer, sich davonmachen, °OB, OP vereinz.: *do bini obretscht* „davongelaufen“ Hagnbg MB; *I hab net Zeit, daß i ... aufpaß, daß S' uns net abbretschen* SAILER Lach od.Stirb 204.– **2**: *der is richte obretscht* „abgewiesen worden“ Fronau ROD. J.D.

### Pretschler

M.: °*Briatschla* „der an allem etwas auszusetzen hat“ Schönwd REH. J.D.

### Pretschlerei

F. **1**: „langatmiges Geschwätz ... *Deastwegn bra(u)chst doch niat sura Briatschlerei machn!*“ SINGER ArzbG.Wb. 42.

**2**: „umständlich herumhantieren ... *Mach nää koa sua langa Priatschlerei!*“ ebd. 179.

SINGER ArzbG.Wb. 42.

J.D.

### Brett

N. **1** Brett.– **1a** Holzbrett allg., °Gesamtgeb. vielf.: *iva a ganz kloans Bachi schmeißt ma hoit a Breed iwri* Staudach (Achtental) TS; *dös Bröd häds ägschwejd* „vom Hochwasser“ Aicha PA; *Breedl* Entenbg N; *hät er sih äâ'm Stojbodn äâfëg'legt, hät dâ à „Bröd“ wëggertá* HALLER Frauenauer Sagen 69; *aus 'n Bredan maouß a Wöing ... Von Schreina zsamma zimmat wean* SCHUEGRAF Waldler 50; *Esilos pr&ir [pretir]* 9.Jh. StSG. III, 10,57; *Swer einen geladen wagen mit veilen pretern her in füret* 1310-1312 Stadtr. Mchn (DIRR) 235,25f.; *daß auch ein schwärer balcken sambt etlichen bretttern auf sie gefallen* 1736 Mirakelb.Aunkfn 138.– In festen Fügungen: °*dö letzn sechs Brettl* „Sarg“ Rosenhm.– *B.lein machen* den Mund zum Weinen verziehen:

*Bredei machn* Berchtesgaden; *Brérei machn* HELM Mda.Bgdn.Ld 41.– *B.er schneiden / sägen* u.ä. schnarchen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Bretter sageln* Ruderting PA; *dea hät Brëda g'schnid'n* OB Bavaria I,343; *bis er wieder eing'schlafa is und Bretter schneid't* STEMPLINGER Obb.Märchen I,56; *Bretter schneiden* ZAUPSER 85.– †: *brédhupfə~* „ein Bedienter seyn“ SCHMELLER I,372.– In Vergleichen: *wie ein B. steif, starr: Rückwärts hauts'n um wiar a Brett* BILLER Garchinger Gsch. 42.– (*Dünn | eben*) *wie ein B.* u.ä. sehr dünn, mager, flach (v.a. von Frauen), °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*hint und vorn wia Brettl* Scheyern PAF; °*de is glatt wia a Brettl* Bonbruck VIB; *a Kerl wie a Brettl* zaundürr Rothenstadt NEW;– in Ra.: °*vorn wie a Brettl und zwoa Hoaba* (Heidelbeeren) *drauf* Bayerbach GRI;– °*dös Weiberleit is hint wia a Brettl, voan wia a Lâdn* Au BGD, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– Ra.: *keine dicken B.er bohren / schneiden* u.ä. sich nicht anstrengen, nicht viel leisten: *er hat koi dicke Breda boahrt* Altglashütte TIR; *Er bohrt nicht gern dicke Bretter* Baier.Sprw. II,140; *Er schneid't net gern dicke Bretter* „drückt sich von schwerer Arbeit“ WAGNER Zuwanderung 14.– °*I leg a Brettl* „stelle dir ein Bein“ Brunnen SOB.– *Dö müaßn Breda niedahoitn* „von Mädchen, die keinen Tänzer finden“ Piegendf ROL, ähnlich OB, NB vereinz.– °*Die hat vorn a Brettl mit aufgestecktn Reißnögln* „ist flachbrüstig“ Stöckelsbg NM.– *Ein B. vor dem Hirn haben* u.ä. begriffsstutzig sein, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der Hans hât a Brettl vorm Hirn, der versteht überhaupt nix!* Wettstetten IN; *a Breet vorm Hirn ho(b)m* „hirnverbrannt sein“ SINGER ArzbG.Wb. 42;– °*dem hams des Hirn mit Brettl vernaglt* Schaufing DEG, ähnlich OB, °NB vereinz.– *Jmdm das B.lein vom Hirn wegtun* u.ä. die Wahrheit sagen, aufklären, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*dem brauchat sei Brettl vorm Hirn amoi wegmacha* Schrobenshn; °*öitz mouß i da doch s Brettl vom Hirn wegdou* Frauenbg R.– °*Tua dei Brettl weg vom Hirn!* „versteh doch endlich!“ Erding;– °*dem is jetz a Bredl vom Hirn gfain* „er hat begriffen“ Reit i.W. TS, ähnlich °OB vereinz.– °*Dea ghöiat si af a Bre'l affi und fuatgschnell!* „gehört richtig bestraft“ Kchnthumbach ESB.– *Do is d Wejd mid Breedâ vâschlõng* „Da ... sind die Menschen etwas zurückgeblieben“ KAPS Welt d.Bauern 96.– *Zua und a Bröd für!* „jetzt ist Schluß!“ Kchbg VOF.– *Hintern Ofn is a Brettl owagfalln* „sagt man, wenn die Kinder etwas nicht hören sollen“ Partenkchn GAP.–

**1b** Totenbrett, °OB, °NB, OP, °OF, °MF vereinz.: *afs Breed lögn* „aufbahnen“ Stadlern OVI; „Das Brett, statt: Leichenbrett“ SCHMELLER I,372; *Nou is a ... daham in da Schdum aafs Breet g'legt woan* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 50; *wie auch ainem pröll ... darauf die verstorbenen persohnen ins Grab gelassen werden* Wald AÖ 1628 HUBER Totenbretter 37.– Ra.: *auf das B. kommen* u.ä. sterben: *dea kimt a boi äfs Bredl Kötzing; auf Bredtl kommen* STEMPLINGER Altbayern 61;– (über das) *B. rutschen* / *über das B. abhinfallen* u.ä. °OB, °OP vereinz.: *dea is aoi-gföin übers Bröd* er ist gestorben Frauenau REG; *brédlrutsch-n* „im Scherz“ SCHMELLER ebd.; *er is übers Bredtl nogrutsch* südl.OB SHmt 50 (1961) 382; *Brettelrutschen* ZAUPSER 18;– *den hats jetz äeghaut übers Bredtl* Kehhm LF, ähnlich FS.– *Auf dem B. liegen* u.ä. gestorben sein, °NB vielf., OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *aufn Brött liegn* O'audf RO; *ea liegt am Bröd Metten* DEG; *Der liegt scho aufm Bredtl!* Vohenstrauß HuV 12 (1934) 285; *Auf dem Brett liegen* SCHMELLER ebd.– *Über das B.lein hinabrutschen* u.ä. wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, NB, °OP vereinz.: *er is nägrutsch über Bredl* „hat abgewirtschaftet“ Pipinsrd DAH;– *den hauts übers Brett* „er richtet sich durch schlechtes Wirtschaften zugrunde“ Röhrmoos DAH.– **1c** Brett für Brettspiele, OB, OP vereinz.: *Bredtl Mühlbrett* Willing AIB; *boi* [wenn] *a jeder Klachi* [Rüpel] *sein Rüaßl neihängt in's Breet* SCHOLL Dachauer Gesch. 7; *daz ein erberg man im pret wol spilen mag ye ain spil umb Id* 1378 Rgbg.Urbk. II,466; *im Bret spielen* PRASCH Gloss. 16.– Ra.: *bei jmdm einen Stein im B. haben* in jmds Gunst stehen, OB, OP vereinz.: *bei dem hãb i an Stoa im Brett* Hfkchn ED; *I hob ba ihm an Stã im Brët!* „ich bin bei ihm gut angeschrieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 29.– **1d** Zahlbrett, nur in Ra.: *der hat zwanzg aufm Brett* „beschäftigt zwanzig Gesellen“ Wasserburg.– †*Jmdn bei dem B. zahlen* Gleiches mit Gleichem vergelten: *got hat die feind plagt, die ungläubigen bei dem bret zalt* AVENTIN V,245,5f. (Chron.).– †*Jmdn zum B. bringen* / *treiben* gefügig machen: *soll die weltliche Obrigkeit Amts-halber so widerspennige Köpff zum Brett treiben* SELHAMER Tuba Rustica II,189.– **1e** kleines Brett zum Stricken von einheitlichen Maschen: *brēla* „f. die gesetzliche Maschenweite der Fischernetze“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.– **1f** übertr.– **1fa** Ehrenplatz, hohe Stellung. ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Ra.: *man glaubt nur ... stolzen munchen und pffaffen ... die ... lassen kain fru-*

*men noch gelerten zum pret* AVENTIN I,197,17-20 (Türkenkrieg); *wies die verteufelten Weiber machen, wenns ins Bret kommen* BUCHER Charfreytagsprocession 119.– Ra.: *van Brela aiahaua* „jemand den Hochmut austreiben“ KONRAD nördl.Opf. 67.– „*Er sitzt am Bret*, er hat das Heft in der Hand“ Baier.Sprw. II, Nachlese [227].– **1fß** dicke Scheibe: „mächtige *Schnittl* vom Brotlaib ... auch *Bretta* ... genannt“ Inkfm MAL HuV 9 (1931) 289.– **1fy**: *die Bree(t)la* „einfache Plätzchen ... die brettthart waren“ SINGER Arzbg.Wb. 42.– **1fö**: *alts Bredtl* alter Hut Fridolting LF.– **1fe** flaches Gelände: *Bredtl* Fürstenfeldbruck.– **1fç** große Hand: *Bredtl* „Pratzen“ Pasing M.– **1fñ**: *Bredtl hãm* „flache Brust einer Frau“ Ostin MB.– **1fö** sehr dünne, flachbrüstige Person, °NB, °SCH vereinz.: *a zaundürs Brödl* Klingenbrunn GRA.

**2** Tragbalken der Stubendecke, OB vereinz.: *Brött* Peiting SOG.

**3** meist Pl., Dim., Ski, °OB vielf., NB, OP, OF, MF vereinz.: *Bredl* Röhrmoos DAH; *Bredlfoarn* Rudelzhsn MAI; *wia i' vor zeh'n Jahr no mit de Bredtl'n unterwegs war* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.36,7.– In festen Fügungen *B.lein rutschen* / *hupfen* Ski fahren, OB mehrf., NB, MF vereinz.: *Bredl hupfa* Maisach FFB.

**4** Teller, Platte.– **4a** meist Dim., flacher Holzteller, Brotzeitbrett, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a hülzers Bredtl* Laaber PAR.– **4b** Servierbrett, OP, MF vereinz.: *Brett* Hauzenstein R; *Er soll das essen ... auf den prettern geben aus der kuchen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,30.

**5** Stirnjoch, °NB vereinz.: *Bredtl* „aus Holz mit dickem Lederpolster“ Ergolding LA; *brël* Marzling FS nach SOB V,37.– Ra.: *sich oa(n)s Breet legn* „sich anstrengen, sich Mühe geben“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

**6** Bühne, Spielfläche: *z'erst müssen's auf dem Brettl gehn und stehn lernen* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.29,4.– Auch Kleinkunstabühne, Kabarett: „bald jeder *Stadel* wird zum *Bredtl* für Spaßmacher ausgebaut“ SZ 68 (2012) Nr. 218, 47.

Etym.: Ahd., mhd. *brēt* stn., westgerm. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 169.

Ltg. Formen: *brēd*, auch *-ē-* (IN, LF; BEI, BUL, RID; EIH; ND), ferner *-ei-* (FFB, GAP, LL; FDB), vereinz. ugs. *brēt*.– Pl. mit *-a*, ferner mit Wechsel des Vok. (vgl. Lg. § 3o1) Sg./Pl. *-ē-/ei-* (ND), *-ē-/ē-* (IN, TS), *-ē-/ē-* (ESB, NM, SUL), *-ē-/e-* (MF).– Dim. *brē(d)l(a)*, *-ē-* u.ä., *brēdai* (BGD).

DELLING I,95; PRASCH 16; SCHMELLER I,372, 660; ZAUPSER 18, 85.– WBÖ III,910-912; Schw.Id. V,890-899; Schwäb.Wb. I,1408-1410, VI,1691; Suddt.Wb. II,619f.– DWB II,374-376; Frühhd.Wb. IV,1094-1097; Mhd.Wb. I,998f.; WMU



288f.; Ahd.Wb. I,1372f. – BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 64f.; CHRISTL Aichacher Wb. 178; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdn. Mda. 33f.; SINGER Arzbg.Wb. 42. – S-55/21<sup>b</sup>, 65O14, 84A14, 106F11, M-51/1,3,60/15f.,63/25,267/12,W-75/7,112/6.

Abl.: *bretteln*, *bretten*<sup>1</sup>, *brettern*<sup>1</sup>, *brettern*<sup>2</sup>, *-bretter*, *Brettling*.

Komp.: [After]b. Brett, über das das Abfallgetreide (→ *After*) aus der Windfuge läuft: °, „das *Aftertroi* ist über das *Afterbrett* gekommen“ Parsbg.

[Alm]b. Alm, Hochweide: „da von ihr aus ... das ganze *Almbrett* zu beschießen war“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 153.

[Ärmel]b. Ärmelbrett, OB, NB, OP vereinz.: *s lamöbrött* Hengersbg DEG.

WBÖ III,916. – S-37C59.

[Back]b., [Bach]- Brett, auf dem man Brot gehen läßt, °OB, °NB vereinz.: *nachm Auswürken kimmts Brot ofs Bachbröt* Hfhegenbg FFB; „Die ausgekugelten Laibe wurden in der Bauernstube auf die *Backbretter* gelegt“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.38; *2 Bachbretter* Altglofsh R 1809 VHO 31 (1875) 179 (Inv).

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,10. – DWB I,1063. – KOLLMER II,48,318.

[Bahr]b. wie → *B.1b*, OB, NB vereinz.: *Barbreda* Elbach MB; „Die *Bahrbretter* ... zu beschriften und sie dann als *Totenbretter* in der Flur aufzustellen“ HALLER Glasmacherbrauch 155.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,27. – Mhd.Wb. I,437. – M-51/2.

[Schutz-balken]b. Schutzbrett am Ortgang: *Schutzbalkenbrötta* Rinchnach REG.

[Barn]b., [Barm]- (Brett der) Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, °OB, NB, °MF vereinz.: *Boanbröda* Plattling DEG. – Zu → *Barn*<sup>2</sup> ‘dass.’.

WBÖ III,913; Schw.Id. V,905. – Frühhd.Wb. III,16.

[Pátschek]b. Brett, mit dem beim → *Pátschek*, Bed.2 geschlagen wird: °den *Batschek mitm Batschekbrett* wegeschlong Windischeschenbach NEW.

[Christ-baum]b. Dim. 1 Brett, auf das der Christbaum gesteckt wird: *Hast denn noch nie a Christbaumbrett* gsehn? VALENTIN Werke II,143. – In Vergleichen *Hände | Füße wie C.*

*lein* u.ä. große Hände | Füße: °*Bratzn wie Christbaumbredl* Murnau WM; *Füaß hat s' wie Christbaumbredeln Und Händ akrat a so* SAILER Lach od. Stirb 292. – 2 übertr.: 2a wie → *B.1fz*: *Christbambredl* Pfeffenhsn ROL. – 2b großer Fuß, Plattfuß, OB vereinz.: *unser Herrgott hot a Christbaumbrett* macha lassn! Wasserburg.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. III,8.

[Beigen]b. Trockenbrett für Käse: °*Beingbretta* OB.

[Wind-bergen]b. wie → [Schutz-balken]b., °OB vereinz.: °*de altn Wimpärnbretter san scho ganz dafeit* Lenggries TÖL. – Zu → [Wind]berge ‘dass.’.

[Bett]b. 1 Brett des Bettgestells: *Bettbreed* Floß NEW; *Er loihnt de Bettbre(t)la aaf d' Seitn* SCHMIDT Säimal 101; *vil geyrn ... sassen auff sein pettprett* HARTLIEB Dial. 335,17f. – Spruch der Mädchen in der Andreasnacht: *Bedbred, i tritt di, heiliger Andreas, i bitt di, laoaß man earschein, den mein* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 157. – 2 Brett als Unterlage für Strohsack, Matratze u.ä. im Bett, °OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *Böttbrödl* Wurmansquick EG; *tabula lecti ... betebr& [-bret]* Rgbg 10.Jh. StSG. IV,176,5.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. I,961; Schw.Id. V,905; Suddt.Wb. II,255. – <sup>2</sup>DWB V,21; Frühhd.Wb. III,2040; Mhd.Wb. I,722; Ahd.Wb. I,937. – BRAUN Gr.Wb. 46f.; SINGER Arzbg.Wb. 34.

[Pfannen]b. 1 †Brett als Pfannenuntersetzer: *ein pfannenbrett* 1835 PURUCKER Auftragsb. 60. – 2 übertr.: *Pfannabrödl* „langer, durrer Mensch“ Iggenbach DEG.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. VI,1636. – DWB VII,1616. – S-96F19.

[Pfetten]b. 1 Zierbrett vor den Längsbalken am Ortgang, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Pfettnbredl* „wird zur Verzierung auf das vorstehende Ende der Pfette genagelt“ Dachau; „Verzierungen im Giebeldreieck ... *Pfettenbretter*“ LA BJV 1999, 24. – Abb. s. [Form]blatt. – 2 wie → [Schutz-balken]b., °OB, °MF vereinz.: °*Pfettnbrela* Abenbg SC.

[Pflug]b. Streichbrett am Pflug, NB, MF vereinz.: *Pfluabröd* St.Oswald GRA.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,325. – DWB VII,1778.

[*Biet*]brett

†[**Biet**]b. Brett für den Boden der Kelter (→*Biet*<sup>2</sup>): *wir haben chaufft ... iij Piet Pretter* 1410 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol. 89<sup>v</sup>.

DWB II,4.

[**Bleu**]b. Bleuel, °OB vereinz.: *Bluibrett* „zum Wäscheklopfen“ Staudach (Achtental) TS.

[**Boden**]b. **1** Fußbodenbrett, OB, OP, MF, SCH mehrf., NB vereinz.: *Buanbred* Meiersrth TIR; *D' Buunbreeda woan àassagrissn* LODES Huuza güi 31.– **2** Brett als untere Fläche, Unterseite, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: *en Miatzn s Bombrör rainenga* „im Bienenstock“ Mittich GRI; *s Buanbrett* „beim Leiterwagen“ Naabdemnrth NEW; *die boten bretter a 5 fl* 1845 PURUCKER Auftragsb. 131; *a Heiloitan ... und a poar Bodnbreda drauf* St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 68.– **3** Lauffläche der Kegelhahn: *Bonbret* Hauzenstein R.– **4** Brett zum Befahren: °*Bombrettln* „im Torfstich“ Reit i.W. TS.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. I,1259, VI,1672; Schw.Id. V,904f.; Suddt.Wb. II,493.– DWB II,214; Frühhd.Wb. IV,719.– S-71C11, 73B20, M-97/15.

Mehrfachkomp.: [**Fuß-boden**]b. wie →[*Boden*]-b.1, °MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *Fuaßbodnbrött* Röhrnbach WOS; *dös how i glei aa'tauscht für ... Foußbua'nbredla* Wir am Steinwald 4 (1996) 45.

DWB IV,1,1,1015.

[**Bögel**]b., [**Bügel**]- **1** Bügelbrett, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*due s Böglbreed hea!* Rgbg; *Moußt du öitza daa Büglbreed unbedingt daou vorn Fernseher aafstölln?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 68.– Im Vergleich (*als*) *wie ein B.* sehr dünn, mager, flach, °OB, °NB vereinz.: °*de schaukt aus ais wie a Büglbrettl* Tölz.– **2** übertr. wie →*B.1f0*: „dürre, asthenische Frau ... *Bügelbrett*“ Wdmünehn.Heimatbote 20 (1989) 24.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,716.– BRAUN Gr.Wb. 71; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– S-37C59.

[**Pritsch(en)**]b. Brett zum Festklopfen der Mistfuhre, °OP vereinz.: *Britschbrett* Ödmiesbach OVI. Suddt.Wb. II,632.– DWB VII,2134.

[**Brot**]b. wie →[*Back*]b., OB, NB, OP vereinz.: *Bräudbröda* Iggenbach DEG; *broudbred*

Wellhm EIH nach SBS X,434; *In ainer ... Camer ... 2 Brot Pretter* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 161 (Inv.).

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,646.– Frühhd.Wb. IV,1206.– Spr.Rupertwinkel 10.– S-29B56, 75C13.

[**Bruck(en)**]b. Querbrett einer Holzbrücke, OB, NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Brucknbretta* Kochel TÖL; *Die Donaubrucken soll 14 Joch, und jedes Bruckbrett 14' haben* Kelhm 1335 VHN 9 (1863) 221.

Suddt.Wb. II,658.

[**Bühn**]b. wie →[*Boden*]b.1, °NB, °OP vereinz.: *Biebrödt* Neukehn KÖZ.

Suddt.Wb. II,718.

[**Pul(t)**]b., Pult, →*Pulpit*.

†[**Pumper**]b. Brett, mit dem in der →[*Pumper*]-*mette* an die Kirchenbänke geschlagen wird: „in den Kirchenrechnungen von Erding 1600 *ein pumberbret*“ BJV 1956,87.

[**Butter**]b.: *Butterbrett* Model zum Formen der Butterlaibe Thalkehn FS.

Suddt.Wb. II,775.

[**Putz**]b. **1** Reibebrett, NB, °MF vereinz.: *Butzbrett* Meckenhsn HIP.– Im Vergleich: *Händ wie a Putzbröttl* „kräftige Hände“ Passau.– **2** Brett als Unterlage beim Reinigen: *Butzbrödl* „beim Säubern der Ausrüstung“ ebd; „zum Besteckputzen ... *das Putzbrett*“ CHRIST Werke 153 (Erinnerungen); „die soldatischen Betten ... samt *Putzbrettl*“ CH. LANKES, München als Garnison im 19. Jh., Berlin 1993, 218.– **3** übertr.– **3a** wie →*B.1fç*: *Butzbrödl* Passau.– **3b** wie →[*Christbaum*]b.2b: *Putzbrettl* Plattfuß ebd.– **3c** Tschapka: *Putzbrettel* P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 68.

†[**Tafel**]b., [-ä-]- dünnes Brett: *die haben ir antburt auf 1 taflpret geschriben mit kreiden* 1478 Urk.Juden Rgbg. 165; *ein jedes Bret| es sey Riembling| gemein oder Taflbreter* Landr.1616 764.

SCHMELLER I,587, 660.– Schw.Id. V,910.– DWB XI,1,1,18; LEXER HWb. II,1410.

[**Tasch**]b. wie →[*Pritsch(en)*]b.: *Taschbröttl* Passau.– Zu →*taschen* 'schlagen'.

**[Hand-taschen]b.:** °*Handdaschnbrödl* „Unterlage zum Trocknen von handgemachten *Dach-taschen* (Dachziegeln)“ Rattenbg BOG.

**[Tatzen]b.** Gegenstand zum Tatzengeben: *s Tatznbrettl* „Lineal, mit dem der Lehrer zur Strafe *Tatzen* verabreicht“ Wasserburg; *Tatz-n-brédl*· SCHMELLER I,372.

SCHMELLER I,372.– WBÖ III,914.– S-33C11<sup>a</sup>.

**[Deck]b. 1** Deckbrett, OB, SCH vereinz.: *Deckbretter* O'audf RO; *Operimen ... dik pret* Inndersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1826.– **2** wie →[*Pfetten*]b.1, °NB vereinz.: °*Deckbrettl* Pfarrkchn.

WBÖ III,914; Suddt.Wb. III,123.

**[Deckel]b.:** *deikabréd* „Deckelbord, Wandleiste zum Aufbewahren der Topfdeckel“ LECHNER Rehling 172.

Suddt.Wb. III,124.– DWB II,887.– CHRISTL Aichacher Wb. 64; LECHNER Rehling 172.

**[Teig]b.** wie →[*Back*]b., OB, NB vereinz.: *s Doagbröd* Mittich GRI; *VII taichpreter* PIENDL Hab und Gut 210; *11 Taigpredt* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv.).

WBÖ III,914; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,136.– Frühnd.Wb. V,375; LEXER HWb. II,1414.– M-69/36.

**[Teller]b. 1** Wandbrett für Geschirr: *Döi:já:bredd* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 68.– **2** wie →*B.4a*: °*Tellerbrett* Wollomoos AIC; „gesottenes Rindfleisch, das man ... auf dem Holzteller (*dem Tellerbrett*) zu schneiden und zu speisen pflegt“ BEKH Richtiges Bayer. 69.

SCHMELLER I,598.– Suddt.Wb. III,144.– DWB XI,1,1,240; LEXER HWb. II,1419.– CHRISTL Aichacher Wb. 68; LECHNER Rehling 296.– S-92C28.

**[Tenn]b. 1** Bodenbrett der Tenne, °OB, °NB vereinz.: °*Teenbretter* Kötzing.– **2** wie →[*Barn*]b., °NB vereinz.: *Dennbreta* Prienbach PAN.

WBÖ III,914.

**[Theater]b.** wie →*B.6*, in Ra.: *den hauts bald übers Theaterbrettl abi* „der stirbt bald“ Tyrlaching LF– Übertr. Theaterspiel: „Weihnachtsfeier ... und *Theaterbrettl*“ Sulzemoos DAH SZ Dachau 68 (2012) Nr.295,R12.

**[Dörrt]b.** Brett zum Dörren von Obst: °*Diuchtbreda* „in der Dörrekammer“ Weildf LF

WBÖ III,914; Schw.Id. V,910.– DWB II,1301.

**[Toten]b.** Totenbrett, °Gesamtgeb. vielf.: *s Toat-tabröt* Peiting SOG; *afn Däunbröd ling* Aicha PA; *Tounbreda* „wurden über das Bett gelegt und der Tote darauf aufgebahrt“ Ödwaldhsn TIR; *In der Pest händ dē erschn* „*Toutnbrédl*“ *hi'kammà* HALLER Frauenauer Sagen 110; „an die Wege und Stege setzt man das *Todtenbrett*“ Bay.Wald SCHLICHT Bayer.Ld 504.

Sachl., Vkde: Die Verstorbenen wurden daheim auf dem *T.* aufgebahrt. *Ter* wurden im Gesamtgeb. mit Namen, Alter, Sterbedatum des Toten u. oft mit einem Sinnspruch beschriftet u. senkrecht, seltener waagrecht (OB, OP, OF) aufgestellt an viel begangenen Wegen, in der Nähe von Feldkreuzen, an Kapellen od. Friedhofsmauern (M; TIR). Auch wurden sie an Bäume, Zäune u. Scheunen (OB, NB) genagelt od. als Stege über Bäche u. Gräben gelegt (OP; OB, NB HUBER Totenbretter 38). Meist wurden die *Ter* mit Farbe gestrichen, „bei Verheirateten schwarz, bei Unverheirateten grün, bei Kindern weiß“ O'bergkchn MÜ. „Ist ein *Totenbrett* verfaut, wurde es nicht mehr hergerichtet, da ... nun die Seele des Verstorbenen erlöst war“ KREUZER Rinchnachmündt 36, ähnlich KEM. Wer auf ein *T.* „tritt, bekommt Fußweh“ OP Zwiebelturm 4 (1949) 253.– Lit.: H. FÄHRNICH, Totenbretter in der nördl. Opf., Tirschenreuth 1988; R. HALLER, Totenbretter, Grafenau 1990; HUBER Totenbretter.

SCHMELLER I,632.– WBÖ III,914f.; Schwäb.Wb. II,293; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,272.– DWB XI,1,1,599.– CHRISTL Aichacher Wb. 39; HELM Mda.Bgdn.Ld 50; Spr. Rupertiwinkel 23.– S-55/83, 106E26, M-4/23, 51/2, 4-7, 76/18-22, 77/6f., 135/3-6.

**[Tret]b.** Pedal: *Dreddbredl* Trittbrett am Spinnrad OB; *in der Singstund a Stinkbomm unter die Tretbree(t)la von Harmonium glegt* SCHEMM Internist 73.

WBÖ III,915; Suddt.Wb. III,361.– DWB XI,1,2,182.

**[Tritt]b. 1** Trittbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Triebreet* Kochel TÖL; *wia soll denn der Schuah am Trittbrettl liegn* Oberpfälzer Heimatspiegel 37 (2013) 183.– **2** wie →[*Tret*]b., Gesamtgeb. vereinz.: *Trittbrödl* Trittbrett am Spinnrad Dommelstadl PA.– **3** Türschwelle: *drädrbröl* Schönkch TIR nach BRAUN Egerld 109.

WBÖ III,915; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,382f.– DWB XI,1,2,689.– BRAUN Gr.Wb. 674.– S-105A142, M-260/4.

**[Truh(en)]b. 1** †Brett best. Größe: *ein Truchenbret 18. Zoll* Mehn Kurfürstliche Bauordnung vom 22.10.1769[, 3].– **2** Sargbrett: *druchbreda* OP HUBER Totenbretter 21.

SCHMELLER I,660.

**[Dung]b.** Seitenbrett am Mistwagen, OB, NB, OP vereinz.: *s Dummbreed* Wildenrth NEW; *tuybreidr* Dünzelbach FFB nach SBS XIII,323;

„15 zweispanige mit *Dungbrettern* zum Beschütt führen versehene Wagen“ Alteneglofsham R 1809 VHO 31 (1875) 149.

WBÖ III,915f.; Suddt.Wb. III,459.– BRAUN Gr.Wb. 107.– S-80D2.

[**Tür**]b. **1** wie →[*Tritt*]b.3: *Türbrettl* Kchbg VOF; *d̄iabr̄ēl* Wunsiedel nach BRAUN Egerld 109.– **2** Brett einer Brettertür: „durch ein Loch im *Türbrett*“ SINGER Vkte Fichtelgeb. 12.

[**Tusch**]b. wie →[*Pritsch(en)*]b., OB, NB, OP vereinz.: *Duschbröd* St.Oswald GRA.– Schnaderhüpfel: *an da Kathl ihran Fenza is a Tuschbredl dro, wann nao da Hans kummt, daß a oirutschn ko Hohenburg AM.*

†[**EB**]b. wie →B.4a: *E'ssbrédäl* „hölzerner Teller zum Essen“ südl.OB SCHMELLER I,372.

SCHMELLER I,372.– Suddt.Wb. III,763.

†[**Estrich**]b. wie →[*Boden*]b.1: *Newmair hat 2 Gefäß [Ladungen] Esterreich Preter geführt zu der Kirchen* 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,54.

Suddt.Wb. III,771.

[**Fahr**]b. wie →[*Boden*]b.4, OB, °OP vereinz.: *Fahrbrett* „im Moor“ Tutzing STA.

Suddt.Wb. IV,15f.– M-289/9.

[**Mühl-fahr(en)**]b. Spielbrett für Mühle, OB, OP vereinz.: *Muifahrnbrettl* Milbertshfn M.

[**Fall(en)**]b. Schoßbrett: *Foinbredda* Staudach (Achtal) TS; „In der ... Wasserdämmung ist das *Folbred*“ WINKLER Heimatspr. 77.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900.– DWB III,1276.

[**Falz**]b., [-ä-], [**Pfalz**]- **1** gefalztes od. zum Falzen geeignetes Brett, OB, NB, OP vereinz.: *Pfoizbröd* Arrach KÖZ; *eine neue garten Türh gemacht von falzbrettern* 1848 PURUCKER Auftragsb. 163; *vaidsbréd* Perasdf BOG nach SNiB VI,316; *mer im vmb I c X felzpretter zu XI d Ingolstadt* 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 178 (Rechnung); „ein Wasserkasten ... bestehend aus *Veuchten* [fichtenen] *Falz prettern*“ Mehn 1731 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 192.– **2** übertr. wie →B.1fß: *der macht Falzbretter* „schneidet den Rettich in dicke Scheiben“ Endlshn WOR.

SCHMELLER I,660, 716f.– Schwäb.Wb. II,937.– DWB III, 1303.

[**Wind-fang**]b. wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Windfangbrettl* Pliening EBE.

[**Fenster**]b. **1** Fensterbrett, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *s Fensterbrör awischn* Mittich GRI; *D' Katz sitzt aufm Fenstabredl* BINDER Bayr. 59; *7 Stik Neue fenster bret gemacht* 1829 PURUCKER Auftragsb. 40.– **2** übertr. wie →B.1fß: *Fensterbrettl* übergroße Hände Aibling.

WBÖ III,916; Schwäb.Wb. II,1054; Schw.Id. V,900; Suddt. Wb. IV,108.– <sup>2</sup>DWB IX,339f.; LEXER HWb. III,66.– BRAUN Gr.Wb. 64, 132; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– S-93L11.

[**Fickel**]b. wie →[*Mühl-fahr(en)*]b.: *Ficklbrett* Dingolfing.– Zu →*fickeln* 'Mühle spielen'.

[**First**]b. wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Firstbretta san verfault* Heilbrunn TÖL.

[**Flachs**]b. Flachshechel: *Flachsbrettl* (Ef.) Brunnen SOB.

[**Fleisch**]b. Schneidebrett für Fleisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Fleischbredl* Penzbg WM.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900.– S-96F36.

†[**Floß**]b., [**Flöß**]- Brett, das geffößt wird: „1861 wurden in Thiersheim [WUN] 'sog. *Flosbretter* oder *Ausschuß-* oder *Büttnerbretter*' entwendet“ SINGER Schacht 120; *den lesten maii zalten wir ... vmb 4 fleß preter Ainen p. 1 gldn 1 ß* 1565 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 9, 57 (Rechnung).

[**Form**]b. **1** Brett am Ortgang.– **1a** wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Furmbreet* „am Giebel zum Schutz gegen Regen und Wind“ Geiselhöring MAL.– **1b** wie →[*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Furmbrettl* Schleching TS; „An den Giebeln ragt das *Formbrett* des Firstbaumes ... in Gestalt eines Kreuzes empor“ Leizachtal 205.– **2**: *Fuambrottln* „Bretter zum Formen von Ziegeln“ Hengersbg DEG.

DWB III,1900.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 15.

[**Für**]b. **1** †Brett an der Schmalseite des Wagens: *II fürpreter* PIENDL Hab und Gut 207.– **2** wie →[*Pfetten*]b.1: *Firbrettl* Hirnsbg RO.

Suddt.Wb. IV,412 (Vor).– DWB XII,2,932 (Vor.); Spätma. Wortsch. 347.

[**Fuß**]b. **1** wie →[*Tret*]b., OB, OP vereinz.: *Fuaßbredl* Trittbrett am Spinnrad OB.– **2** Fußbrett zw. den Tischbeinen, OB, NB, OP vereinz.: *Fousbrödl* Klinglbach BOG; *De Tisch, do gengant d'*



*Feiß a weng schej (l) ... und intn is a Foußbrettl*  
KÖZ BJV 1952,31.– **3** Brett am Fußende des  
Betts, NB vereinz.: *Faouhsbröd* Gotteszell VIT.–  
**4** wie → [Boden]b.1, OP, MF vereinz.: *Foußbrēt*  
Pommelsbrunn HEB.– **5**: *s Foußbreet* „Fuß-  
rücken“ SINGER Arzbg.Wb. 67.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900; Suddt.Wb. IV,529.– DWB  
IV,1,1,1017.– SINGER Arzbg.Wb. 67.– S-80B80.

[**Gärb**]b. wie → [Back]b.: *Garbbretta* Partenkchn  
GAP.– Zu → *Gärbe* ‘dass.’

WBÖ III,916; Suddt.Wb. IV,573.

[**Garben**]b. wie → [Barn]b., °OB, °NB, °MF ver-  
einz.: °*Garmbrett* „ca. ein Meter hohe Brüstung  
zwischen Tenne und Getreidestock“ O’berg-  
kchn MÜ.

[**Herr-gott**]b. wohl Kruzifix, in Ra.: *hokti glei*  
*afs Herchatbredl affi* „mißbilligender Spruch,  
wenn einer mit den Schuhen auf Stühlen und  
Bänken sitzt“ Beratzhsn PAR.

[**Grieß**]b. **1** Brett zw. Kipf- u. Achsstock, °OB,  
SCH vereinz.: *s Griaßbrött* Hohenpeißnbg SOG;  
*griäsbreid* nach LECHNER Übergangsgeb. 63;  
*Grießprett od’ rung. trocia* Voc.Teutonico-Lati-  
nus m. viii<sup>r</sup>.– **2** †: *Das Grießbrett* „Brett am Pflug,  
neben dem *Moltbrett*“ PAF SCHMELLER I,1012.–  
**3** † wohl wie → [Fall(en)]b.: *da der Millbach aus*  
*dem rechten Floßbach daselb heraus über das*  
*Grießbrett fällt* Mchn 1505 LORI Lechrain II,245.

SCHMELLER I,1012.– Schwäb.Wb. III,831; Schw.Id. V,901.–  
DWB IV,1,6,280; Frühhd.Wb. VII,404; LEXER HWb. I,  
1080.

[**Gunkel**]b.: °*Gungglbrödl* „Brett mit eingesetz-  
ten Holzstiften zum Anbauen der *Gunkeln*  
(Runkelrüben)“ Rattenbg BOG.

[**Güß**]b. wie → [Fall(en)]b.: „Wenn das Wasser  
im Weiher zu hoch wird, muß das *Gisbrett* ... auf  
sein, damit es wieder abläuft“ WINKLER Hei-  
matspr. 77; *Die saw ... Stieß mit dem rüsl auff’s*  
*güßpret in* SACHS Werke XVII,461,21–31.

SCHMELLER I,951.

[**Haar**]b.: °*s bomige und s häige Harbredl* „unte-  
rer und oberer Teil der Flachsbreche“ Bruck-  
mühl AIB.– Zu → *Haar* ‘Flachs’.

[**Haars**]b.: *Hauasprehtl* „Brettlein zum Auf-  
stecken der Haare“ Parkstein NEW.

[**Hack**]b. **1** Hackbrett in der Küche, OB, NB,  
°OP vereinz.: *Hakkbreed* „zum Wiegen, Fleisch-  
hacken und Würsten“ Fürndr SUL; *ein Hack-  
bret von harten Holz* 1845 PURUCKER Auftragsb.  
131; *Ein Hackpreth sambt 2 Hackmesser*  
Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988)  
223.– Im Vergleich: *der hält a Ksicht wiara*  
*Hackbrättl* „mit Schmissen“ Ingolstadt.– **2**  
Hackbrett, Musikinstrument: *Hackbredl* An-  
zing EBE; „Keine Stubenmusik ohne das  
*Hackbrett* mit seinem ... rauschenden Klang“  
AIBLINGER bayer.Leben 231; *daß er ... geigen*  
*und auf dem Hackbrettl spihlen kan* Landstrei-  
cherord. 2.

WBÖ III,916f.; Schwäb.Wb. III,1010f.; Schw.Id. V,901f.;  
Suddt.Wb. V,15.– DWB IV,2,99; LEXER HWb. I,1137;  
WMU 783.– CHRISTL Aichacher Wb. 80.– S-96F35,  
W-110/39.

†[**Hacker**]b. wie → [Hack]b.2: *Und das Hacka-  
bret’l Und die Pfeifaschweg’l, Und ’n Dud’lsack*  
*den brings mar a Gedichte u. Lieder in versch.*  
*dt. Mda., hg. von J. GÜNTHER, Jena 1841, 163.*

WBÖ III,916f.

[**Hafen**]b. dickes Brett, auf dem der glühende  
Schmelzhafen zum Glasofen getragen wird,  
fachsprl.: *Häferbrödl ... à stoarks* „Bröd“,  
*damit’s nit durchbricht, wenn mà d’ Häfer äâf-  
trägt* REG HALLER Frauenauer Sagen 135.–  
Ra.: *Heut sitzt d’Katz wieder am Haferbredl*  
„der ist mit seiner Frau zerstritten! Oder:  
Heute hat unser Meister einen schlechten Tag!“  
HALLER Glasmacherbrauch 78.

Schwäb.Wb. III,1021 f.; Suddt.Wb. V,28.

[**Hennen**]b. wohl Kotbrett unter der Hühner-  
stange: „Wenn man in Rötz [WÜM] den wis-  
senden Kindern mit dem Nikolaus droht, sagen  
sie darauf: *Niglo, Niglo, lecks Hennabredl o!*“  
SCHÖNWERTH Leseb. 161.

[**Hetschen**]b. Brett als Wippe: *Hetschabrel* Wd-  
münchen.

[**Hirn**]b. **1** wie → B.5, °OB, °NB vereinz.: *s Hirn-  
brödl* Asenkfn MAL; *hianbrödl* Enghsn FS nach  
SOB V,37.– **2** wie → [Pfetten]b.1, OB, NB, OP  
vereinz.: *Hirnbrett* Naabdemenrth NEW; *Hian-  
bredl* „Abschlussbrettchen an Pfettenstirn“  
Spr.Rupertwinkel 22.– **3** übertr.– **3a** Stirn, OB  
vereinz.: *Hirnbredl* Bernau RO.– **3b**: °*der is a*  
*Hirnbrettl* „einer, der dummes Zeug redet“ Reit  
i.W.TS.

WBÖ III,917.– Spr.Rupertwinkel 22.– S-93N39, 106F65.

[**Höll**]b. Brett zw. Ofen u. Wand, °OP vereinz.: *Höllbred* „zum Trocknen von Holz“ Stadlern OVI.  
S-92D26.

[**Hutsch(en)**]b. **1** Brett der Hängeschaukel, °OB, NB vereinz.: °*Hutschbredl* Grafing EBE.– **2** wie → [*Hetschen*]b.: *Hutschabrett* Pfakfn R.

[**Kaffee**]b. Tablett für Kaffeegeschirr, OB, MF vereinz.: *Kaffeebred* Kreuth MB.

Schwäb. Wb. IV,144; Schw. Id. V,902.– DWB V,22.

[**Kamm**]b. Brett mit Löchern für die Kettfäden im Webstuhl, fachsprl.: „zwei feststellbare Wellen ... von denen durch Schlitze und Löcher eines harthölzernen *Kammbretts* ... Garnfäden weggeleitet werden“ SINGER Vkke Fichtelgeb. 146.

[**Kandel**]b. wie → [*Teller*]b.1, OP vereinz.: *Kannlbrett* Mirteich TIR; *Kanlbred* „offen an der Wand hängender Rahmen für Teller, Tassen und Kannen“ KONRAD nördl. Opf. 25; *Das Kandelbrett* OP SCHMELLER I,1253; *zweij Kandlbret* Arzbg WUN 1518 SINGER Vkke Fichtelgeb. 26.

SCHMELLER I,1253.– DWB V,159; LEXER HWb. I,1509.– BRAUN Gr. Wb. 299; KONRAD nördl. Opf. 25.– S-96G28.

†[**Kar**]b. wie → [*Biet*]b.: *so hab wir chavfft viij charpreter* um 1400 Stadtarch. Rgbg Cam. 2b, fol.3<sup>r</sup>.

[**Käse**]b. wie → [*Beigen*]b., OB, °NB vereinz.: *Kaasbreedla* KocheL TÖL.

Schwäb. Wb. VI,2271.– Frühhd. Wb. VIII,661.

†[**Kerzen**]b. Brett, auf das eine Kerze gesteckt wird: *In der pfister* [Bäckerei] ... *14 kerzen prell* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 125 (Inv.).

WBÖ III,917.– Frühhd. Wb. VIII,826.

†[**Kistler**]b. Brett für Kistlerarbeit: „So hatte ... nach einer Baurechnung von 1543/44 ein ... Floßmann von Kiefersfelden ... 923 *Kistlerbretter* ... nach Wasserburg am Inn geliefert“ Chron. Kiefersfdn 140; *95 Kistlerbretter* Tölz 1753 BJV 1982,81 (Inv.).

†[**Koll**]b.: „*Kollpreder zur machung der Pöden in den Schöffn* ... Unterbodenbretter für Flußlastkähne“ Mchn 1.H.18.Jh. HIERL-DERONCO Lust zu bauen 189.– Zu mhd. *kollen*, Nebenf. von → *quellen*?

[**Kopf**]b. **1** Brett am Kopfende des Betts, NB vereinz.: *Kopfbröt* Rudelzhsn MAI.– **2** Brett an der Vorderseite des Wagens: *khöbvrēda* Karlsbach WOS nach SNIß VI,100.– **3** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, NB vereinz.: °*Kopfbrettl* Uffing WM.

WBÖ III,917.– DWB V,1771.

Mehrfachkomp.: [**Für-kopf**]b., [**Vor-**] wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Vürkopfbrettl* Kchdf AIB.

[**Kraut**]b. Brett zum Abdecken des Krauts im Faß: *Krautbröttl* Hengersbg DEG; *wie man d' Welt ... auf ein Krautbrettl ... hinzaubern kann* CHRIST Werke 381 (M. Bichler).

WBÖ III,917; Schwäb. Wb. VI,2366; Schw. Id. V,903.

[**Kuchen**]b.<sup>1</sup>: *Kuchabredl* „Brett zum Auflegen der Scheite in der Küche“ (Ef.) Floß NEW.

Schw. Id. V,902.– DWB V,2501.

[**Kuchen**]b.<sup>2</sup>, [**Küchlein**]- **1** Brett, Unterlage für Kuchen: °*aaf die Kouchabredla* (quadratisch zugeschnittene Papp) *hout ma haauptsächli an Kirwakouchn aafghuam* Windischeschenbach NEW; *Kouchabre(t)la* SINGER Vkke Fichtelgeb. 172.– Im Vergleich: *Bauanlaab, sua graouß wöi a Kouchabredl* Wäldern NEW Wir am Steinwald 3 (1995) 140.– **2**: °*Käichlbreedl* „Brett, auf das die Krapfen zum Gehen gelegt werden“ Thierstein WUN.

Schwäb. Wb. IV,810; Schw. Id. V,902.– DWB V,2501.– BRAUN Gr. Wb. 310.

[**Kugel**]b. wie → [*Boden*]b.3, OB, MF vereinz.: *Kuglbreet* Eckenheid LAU.

WBÖ III,917.

[**Lamentier**]b.: *alts Lamatierbre(t)l* „wehleidige, klagsame Person“ SINGER Arzbg. Wb. 135.

DENZ Windisch-Eschenbach 190; SINGER Arzbg. Wb. 135.

[**Lauch**]b., †[**Laug**]-, †[**Laub**]- wie → [*Fall(en)*]b.: *Laubröda* Marschall MB; *ain grossen Khorb bey der Burgermül gemacht vnnnd Laubpreder zum Rinnwerch* 1578 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.20,98 (Rechnung).– Zu → *Lauch* ‘dass.’. WBÖ III,917.

[**Lauf**]b. Brett, auf dem man geht, OB, NB vereinz.: *Laufbrett* „um am Zug entlanggehen zu können“ Mchn.

WBÖ III,917.– DWB VI,313.– S-45B26.

[**Leber**]b. wie →[Hack]b.1, OB, NB vereinz.: *Lewabreddln* „zum Verwiegen von Fleisch“ Staudach (Achtal) TS; „Ein *Leberbrett* und ein *Leberhackl* (Wiegemesser)“ CH. LANKES, München als Garnison im 19. Jh., Berlin 1993, 72.

[**Leg**]b. **1** wie →[Bruck(en)]b.: *Legbretter* Waidhfn SOB.–**2** †: *Das Legbret* „Brett, das nach der Beerdigung an den Grabhügel gelehnt wird, und worauf gewöhnlich ein Kreuz, die Jahrzahl und die Anfangsbuchstaben vom Namen des Beerdigten gemalt sind“ SCHMELLER I,1454.

SCHMELLER I,1454.– DWB VI,518.

[**Ge-leget**]b. wie →[Bruck(en)]b.: *°Glegatbredda* Thanning WOR.

[**Leich(en)**]b. wie →[Toten]b.: „*Totenbrett* ... außerdem ... *Leichbrett* oder *Leichenbrett*“ BHV 4 (1917) 152; *das Leichbrett an der Kellertür leinend* Penzenrth ESB nach 1787 SINGER Totenbrauchtum 4.

WBÖ III,917; Schw.Id.V.903.

[**Leid**]b. dass., OP vereinz.: *Loidbretta* Wernbg NAB.

[**Leit**]b. wie →[Bruck(en)]b., OB, OP vereinz.: *Loitbretta* O'lind VOH.

Frühhd.Wb. IX,1.932.– S-106D33, M-86/18.

Mehrfachkomp.: [**Ge-leit**]b. wie →[Pfetten]b.1: *Gloadbrettl* Pfarrkehrn.

[**Loch**]b. Brett mit Löchern im Rührbutterfaß, OB,NB vereinz.: *s Lobrödl* Wassing VIB.

Mehrfachkomp.: [**Ofen-loch**]b. Brett, Platte zum Abdecken des Ofenlochs: *Ofalohbröd* Haidmühle WOS; *Ofenloch Prödt* Wasserburg 1752 HABEL Inventur 302.

†[**Lotter**]b. wie →[Höll]b.: „nach dem Ofen kommt ein an der Mauer angebrachtes 1½ - 2' breites Brett (*Lotterbrett* ...), welches den Leuten ... als Ruheplatz ... dient“ MAI 1860 WIDMANN Holledauer 33.

[**Ludel**]b. →[Nudel]b.

[**Mahl**]b. wie →[Grieß]b.1: *Moölbreed* Derching FDB.

[**Malter**]b.: *°Mötabred* „flaches, wannenartiges Tragbrett“ Erling STA.

[**Mang**]b. Brett zum Glätten der Wäsche, OP vereinz.: *Mångbreet* Schloppach TIR; „Die ... Wäsche wurde ... um die *Mangrolle* gewickelt und mit dem *Mangbrett* durch stetiges Hin- und Herrollen geplättet“ Bay.Wald Niederbayer. Landwirtschaftsmuseum Regen, hg. von K. MOHR, H. BITSCH, München 1992, 49; „Sie legen ein *Mangbrett* schräg auf einen Schemmel“ Wdau VOH SCHÖNWERTH Leseb. 127; *Mangbrett* Wunsiedel 1657 SINGER Vkde Fichtelgeb. 153.

WBÖ III,918.– DWB VI,1540; LEXER HWb. I,2029.– BRAUN Gr.Wb.388.

[**Marter**]b. Zither: *°Mårtabreedl* Walpertskehrn ED.

[**Maschen**]b., [**Massen**]- Brett mit Schlingen zum Vogelfang, OB, NB vereinz.: *Maschnbredl* Walkertshfn DAH.

†[**Maut**]b. Brett als Sägelohn für die Sägerei: *Mauthbrett* ... *eines der besten Mittelbretter* um 1840 Stadtarch. Landshut Landgericht ä.O. Mitterfels (Rep.228/15) Nr.1128.

[**Milch**]b. Dim., Brett zw. übereinandergestellten Milchsüsseln, °OB, NB vereinz.: *°Milchbrettln* Peißenbg WM; „Kerzlein ... werden ... auf einem *Milchbrettl* aufgesteckt“ Leizachtal 222.– Im Vergleich: *°die is hintn und vorn grod wie a Millibrettl* „sehr mager“ Sandizell SOB, ähnlich °MÜ;– in Ra.: *°vorn wie a Millibrettl, hint wie a Beichtzettl* Seeon TS, ähnlich °LF.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1668, VI,2569; Schw.Id. V.904.

[**Mist**]b. **1** Brett zum Festklopfen der Mistfuhr.– **1a** wie →[Pritsch(en)]b., °OB, NB, OP vereinz.: *Misch priedschn mid an Mistbröd* Haidmühle WOS.– **1b** übertr. wie →B.1fz: *a boa föstö Mistbrötl* „große Hände“ Hengersbg DEG.– **2** wie →[Dung]b., OB, °NB, SCH vereinz.: *gea viari und ziach s Mischdbrejd nauf!* Mering FDB; *An Wagn mit drei Rada, dafeti Mistbreda* Feichten AÖ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.5,11; *II mislaitern vnd II mistpreter* PIENDL Hab und Gut 207.– Ra.: *dea hängt umanand wie a broches Mistbrettl* „er kränkelt“ Tüßling AÖ.– **3**: *Mischtbreda* „Bretter auf dem Misthaufen, um den Mistkarren hinaufzufahren“ Miesbach.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1693f., VI,2579.– DWB VI, 2268; Spätma.Wortsch.206.– CHRISTL Aichacher Wb. 182.

[**Molt**]b., †[**Molter**]- Streichbrett am Pflug, °Gesamtgeb. vielf.: *Moibröd* Wendelskchn DGF; *s Mulbret* Naabdemernth NEW; „das *Molbred*, welches die von der Pflugschar aufgeschnittene Erde seitwärts zu drücken hat“ BRUNNER Heimatb.CHA 156; *Das Mollbrett, Molterbrett* SCHMELLER I,1594; *moltpret* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,627,30; *Von ainem neuen Plech auf das Molpret zumachen ... 8 dn.* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,451.– Übert.: *Moibröd* „Streichbrett, mit dem der volle *Metzen* oder *Vierling* geebnet wurde“ Höhenstadt PA.– Zu →*Molt* 'Erde'.

SCHMELLER I,1594.– WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1733, 1801.– DWB VI,2477; LEXER HWb. I,2194; Gl.Wb. 421.– DENZ Windisch-Eschenbach 204; KOLLMER II,202; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 23.– S-84B1, M-13/30.

[**Mühl**]b., [**Mühllein**]- **1** Spielbrett für Mühle, OB, NB, OP, MF vielf., SCH vereinz.: *Mühleibrett* G'höhenrain AIB; *Muibredl* Pfeffenhsn ROL.– Scherzv.: „*Mühlbrettl* *grod ro – Kathl bist o do* „wenn ein unansehnlich mageres Mädchen vorbeiging“ SCHILLING Paargauer Wb. 114.– Spiel: *M. fahren* Mühle spielen, NB, OP vereinz.: *Mühlbreedl foahn* Wenzelbach R.– **2**: °*Mülbrettl* „Mehlschaufel“ Frauenhfn MAL. M-129/5.

†[**Noten**]b. Notenständer: „knallte ... einen Taler auf *das Notenbrettl*“ Weiherhammer NEW Oberpfalz 61 (1973) 281; *aufs Arschester ein ganzes Notenbrett gemacht* 1834 PURUCKER Auftragsb. 58.

[**Nudel**]b., [**Ludel**]- **1** Nudelbrett, °Gesamtgeb. vielf.: °*hol amal s Nudlbrett rei!* Wettstetten IN; *da Toag kimmt aufs Nullbrött und wiad ausgmocht* Hengersbg DEG; *s Ludlbred oschom* Cham; „Von zwei Eiern, Mehl und etwas Salz wird auf einem *Nudlbrett* ein fester Teig gemacht“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 3; *Aufs Noulbrejdd schdreed mar a Meal na* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *machs aïff einen Nüdl pridt ... Daümen groß auß* PICKL Kochb.Veitin 184.– Im Vergleich: °*des Weibsbild is hint und vorn gleich wie a Nudlbrett* „sehr dünn“ Schlehdf WM.– Ra.: *in dem Haus braucht ma koa Nudlbrett* „ist ein Glatzkopf“ Wessobrunn WM.– **2** übert.: wie →*B.1fe*: *a Nudlbrett* „ebene Gegend“ Fürstendbruck.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,2081, VI,2697.– DWB VII,976.– S-96F23, M-69/36, W-38/48.

[**Ochsen**]b. wie →*B.5*, °OB (v.a. FS) mehrf., °NB vereinz.: *Ochsnbrödl* Lichtenhaag VIB; *Das Ochsenbrettlein* „Stirnbrettchen am Zuggeschirr des Ochsen“ SCHMELLER I,25; *okfnbröl* O'hummel FS nach SOB V,37.– Ra.: °*den ghearad a Ochsnbrettl vors Hirn hibundn* „von einem dummen Menschen“ Pfarrkchn.

SCHMELLER I,25.– DWB VII,1133.

[**Ofen**]b. **1** wie →[*Ofen-loch*]b., NB, SCH vereinz.: *s Oufabred wird äugloa<sup>n</sup>d* Derching FDB; „während der Gast am Tische saß ... hüpfte der Staar hinterm *Ofenbrett* hervor“ OP SCHÖPPNER Sagenb. III,279; „Strafen *wegen eines gehabt hiltzernen Offen Brödts*“ Wasserburg 1751 HABEL Inventur 304.– **2** wie →[*Back*]b., NB vereinz.: *Ofabröda* Aicha PA.

Schwäb.Wb.V,42; Schw.Id.V,899f.– DWB VII,1158.

Mehrfachkomp.: [**Bach-Ofen**]b. wie →[*Ofen-loch*]b., OB, NB vereinz.: *Baofabred* „meist aus einer Doppellage von Brettern“ Simbach PAN.

[**Re**]b., [**Rech**]- wie →[*Toten*]b., OB, °NB, °OP vereinz.: °„in einem nahen Wald standen früher drei *Rebrätla*“ Metten DEG; „Man legt den Gestorbenen ... auf ein Brett, *Rehbrett*“ STEUB Hochland II 60; „Der alte Name *Rëbrett* ... im Bayerischen Wald“ Zwiebelturm 4 (1949) 250.– Zu ahd. *hrêo*, mhd. *rê* 'Leichnam'.

WBÖ III,918f.; Schw.Id. V,906.– S-55/21<sup>b</sup>, M-4/23, 51/2, W-42/12.

[**Reib**]b. **1** wie →[*Putz*]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Reibrödl* Hohenpeißenbg SOG; *4 reib brettelein zum Butzen* 1837 PURUCKER Auftragsb. 81; *Ain Reib prett* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Michel, fol.3<sup>v</sup>.– **2** Waschbrett, OB, OP vereinz.: *Reibbrettl* Aichkchn PAR.– **3** Fahrzeugteil.– **3a** Querscheit, das die Deichselarme verbindet, °OB, °NB vereinz.: *Reibbredl* Ohu LA; *raipreth* Lechhsn A nach SBS XIII,261.– **3b** wie →[*Grieß*]b.1: °*Reibbrett* Pipinsrd DAH; *raibbred* Petersdf AIC nach SBS XIII,242.– **3c**: °*Reibbrett* „bewegliches Querholz des Schlittens unter der Ladung“ Piding BGD.

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. VI,2779; Schw.Id. V,906.– DWB VIII,562.– S-65B11.

[**Reich**]b.: °*Roachbrettl* „Holzteller mit Stiel“ Aidenbach VOF.

[**Reiß**]b., †[**Reißen**]- Reißbrett, OB, NB, SCH vereinz.: *wo is des Reißbrett?* Haag WS; *Reißbree(tt'l* „Zeichenbrett“ BRAUN Gr.Wb. 496; *ein*



*bar reisen breder ... gemacht* 1801 PURUCKER Auftragsb. 206; *I Reispretlein* O'woltersgrün WUN 1586 BEDAL Ofen 343.

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,281; Schw.Id. V,906.– DWB VIII,753.– BRAUN Gr.Wb. 496.– S-91C34.

[**Reit**]b.: *Reitbrettl* „am Holz-(Hand-)schlitten angebrachtes Sitzbrett für den Holzknecht“ HELM Mda.Bgdn.Ld 186.

Schw.Id. V,907.

[**Ribel**]b. wie →[*Reib*]b.2, OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Riwöbrödl* Bierhütte WOS.

WBÖ III,919.

[**Rid**]b. wie →[*Grieß*]b.1: *r̄dbre'id* Schöffelding LL nach SBS XIII,242.– Zu →*Rid* 'Kurve'.

[**Riffel**]b. Flachsriffel, NB vereinz.: *Riffibreet* Breitenbg WEG.

WBÖ III,919.

[**Ruhe**]b. wie →[*Toten*]b.: °*di Todn han af Rouh-breda glegt wordn* Schnaittenbach AM; „Totenbretter, auch *Ruhebretter* genannt, stehen in der kleinen Kapelle in Artlsöd [BOG]“ Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.47,20.

[**Rühr**]b. wie →[*Loch*]b.: *Rührbrettl* U'haching M.

Schwäb.Wb. VI,2857.

[**Rumpel**]b. wie →[*Reib*]b.2: *Rumpibrett* Truchtlaching TS.

Schw.Id. V,906.

[**Ruß**]b. wie →[*Pfannen*]b.1: „das *Rußbrettl* wird an einen am Tischfuß eingeschlagenen Nagel gehängt“ südl.OB Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 4,21.– Übertr.: *Ruasbrettl* „dunkelfarbiges Gesicht“ Berchtesgaden.

†[**Rüst**]b. Gerüstbrett: *I c XL rustbretter ze VIII d* Ingolstadt 1492 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 187 (Rechnung).

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,500.– DWB VIII,1543.

Mehrfachkomp.: [**Ge-rüst**]b. 1 dass., OB, NB, SCH vereinz.: *Grüschtröda* Hohenpeißenbg SOG; *denen Zimmerleithen ... Christprötter ... aufziehen helfen* Zangbg MÜ 2.H.17.Jh. HIERL-DERONCO Lust zu bauen 43.– 2 wie →[*Bruck(en)*]b.: °*Gristbretter* Vilzing CHA.

Schwäb.Wb. VI,2017.

[**Rutsch**]b. 1 wie →[*Toten*]b., °OB, °OP vereinz.: °*Rutschpreed* Todtenweis AIC; „Totenbrett ... *Rutschbrett*“ Murnau Zwiebelturm 4 (1949) 250.– Ra.: °*mei Vata is scho noogrutsch auf'm Rutschbrettl* „ist gestorben“ Wildenroth FFB.– 2 Pl., Dim., wie →B.3, OB, NB, MF vereinz.: *Rutschbredl fahrn* Pollenfd EIH.

WBÖ III,919.– W-42/12.

†[**Sack**]b. löchriges Seitenbrett der Kelter: *hat chauft xvij poting vnd xij sackpreter* 1403/1404 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.69<sup>v</sup>; „die ... *Sagbretter* hatten die *Weinzierln* in die Windhäuser gebracht“ TH. HÄUSSLER, Weinbau in Altbayern, Norderstedt 2008, 48.– Zu *Sack* 'Menge an Weintrauben, die auf einmal gekeltert wird'; Els.Wb. II,341.

[**Sag**]b. gesägtes Brett, in Ra.: *er schneid Sogbredl* „schnarcht“ Prien RO.

Schw.Id. V,907.

[**Sal**]b. wohl Brett zum Aufziehen von Mörtel- u. Gesimsstreifen, °OB, °NB vereinz.: °*Salbrett* Rettenbach WS.

WBÖ III,919.– S-65G8, W-42/13.

[**Für-saum**]b. wie →[*Schutz-balken*]b.: °*Viasambredl* Kemnathen PAR.

[**Schach**]b. Schachbrett: *I schachpret mit einen schachzobelgestain* PIENDL Hab und Gut 204.– Übertr. best. Buttergebäck: „Die Nonnen buken dort ... die *Schachbretter*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.26,6.

WBÖ III,919; Schw.Id. V,907.– DWB VIII,1958; Spätma. Wortsch. 259.

[**Schal**]b. Brett zum Ein- od. Verschalen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Schoibredda am Giwi* Staudach (Achental) TS; *Das Schalbrett* „Brett zum Dachschalen“ SCHMELLER II,394; *dem Kamermuller vmb 14 Preter zw Schalpreter* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,676.

SCHMELLER II,394.– WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,668, VI,2907.– DWB VIII,2059.

[**Scher**]b. wie →[*Kamm*]b., °OB vereinz.: „durch die Löcher im *Schärbrett* werden die Fäden der Webkette gezogen“ Bayrischzell MB; „Durch das *Scherbrett* geführt, können die Fäden auf den *Scherrahmen* gewickelt werden“ Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,17.

[**Schien**]b. Brett zur Verlängerung der Auflagefläche der Schnitzbank: °*Schiebrödl* Rattenbg BOG; „ein *Schiebrett* ... über einen halben Meter lang und ungefähr 20 Zentimeter breit“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 99.

[**Schieß**]b. **1** Brett an der Giebelseite (→ *Schieß*).– **1a** Brett zur Verkleidung des Giebels, OB, SCH vereinz.: *Schießbrett* Rattenkchn MÜ; *Schießbretter* „Bretter, durch welche die untern ... Wände am *Schieß* bis zu den schiefen Dachrändern fortgesetzt werden“ SCHMELLER II,478.– **1b** Brett an der Unterseite des Dachvorsprungs: *Schiaßbredda* Friedbg.– **1c** Brett, auf das Schindeln genagelt werden: *Schoißbröda* Rinchnach REG.– **2**: *Schießbretter* „Füllbretter zwischen den Riegeln beim Bundwerk“ Sonnenhzn WS.– **3** beim Backen.– **3a**: *Schiasbredl* „Holzteller mit langem Stil zum Brot einschießen“ Spr.Rupertiwinkel 82.– **3b** Brett, auf dem man Semmeln u.ä. gehen läßt: „*Schiaßbretter* ... Auf diese legte man die ... Semmel- und Brezenteiglinge“ Fürstfeldbruck B. SPÄTH, Trümmerkind, Bergisch Gladbach 2002, 17.

SCHMELLER II,478.– Schw.Id. V,908.– DWB IX,30.– Spr. Rupertiwinkel 82.– M-274/8.

[**Schießer**]b. **1** wie → [*Schieß*]b.1a: *Schießerbretter* Türkenfd FFB.– **2** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB vereinz.: °*Schiaßerbretter* Schongau.– Zu → *Schießer* ‘Giebelseite’.

[**Schirm**]b., †[**Scherm**]- **1** †wie → [*Deck*]b.1: *56 Falzpreter*, *35 schermpreter*, *15 DickhLadn* 1572 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.15, 71 (Rechnung).– **2** Brett am Ortgang.– **2a** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB vereinz.: °*Schiarmbrett* Dettenschwang LL.– **2b** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB vereinz.: *Schirmbreedl* Jachenau TÖL.

Schwäb.Wb. VI,2961.– DWB IX,213f.; LEXER HWb. II,756.

[**Schirr**]b. wie → [*Teller*]b.1: *Schierbred* Schlopach TIR; *Schia(r)breet* TIR BRAUN Gr.Wb. 538.

BRAUN Gr.Wb. 538.

Mehrfachkomp.: [**Ge-schirr**]b. dass., OP vereinz.: *Gschirbred* Mehlmeisel KEM; *gširbrēd* K’schwarzenlohe SC nach SMF V,391.

Schw.Id.V,908.– DWB IV,1,2,3895.– BRAUN Gr.Wb. 205.

[**Schlag**]b. **1** wie → [*Pritsch(en)*]b., NB, OP vereinz.: *Schlobröt* Bischofsmais REG; „*Mistpatsche*

(anderswo *Schlagbrett* genannt)“ Oberpfalz 48 (1960) 96.– **2** Dim., wie → [*Schal*]b., NB, OP vereinz.: *Schlochbredla* Pfreimd NAB.– **3** †wie → [*Schutz-balken*]b.: „zierlich geschnitzte *Schlagbretter* zur Verkleidung der äussersten Giebelsparren“ OP Bavaria II,165.

WBÖ III,919f.; Schwäb.Wb.VI,2966.– KOLLMER II,258.

[**Schleipf**]b. Hemmvorrichtung beim Weidevieh: *Schloapfbröttl* „an den Fuß gebundenes Brett“ Passau.

DWB IX,587 (Schleif-).

[**Schmier**]b. wie → [*Molt*]b.: *Schmiarbredl* Weidach AIB.

[**Schnee**]b. Pl., meist Dim., wie → B.3, NB, OP, MF vereinz.: *Schneebrettln* Zeitlarn R.

WBÖ III,920.– S-83B66.

[**Schneid**]b. **1** meist Dim., Schneidebrett, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schnaitbreet* „des Schusters“ Mehn; *šneidbre:dl* KILGERT Gloss. Ratisbonense 48; *Ein Schneidbrett vom harten Holz gemacht* 1854 PURUCKER Auftragsb. 174; *Schneitbret* SCHÖNSLEDER Prompt. Bb5<sup>v</sup>.– **2** wie → [*Molt*]b.: *Schneidbrett* Fdmoching M.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3019f.; Schw.Id. V,909.– DWB IX,1249.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

[**Schnür**]b. wie → [*Maschen*]b.: *Schnürbredl* Loitzendf BOG.

Schwäb.Wb.VI,3029.– DWB IX,1404.

[**Schor**]b. Brett auf der Öffnung, durch die der Stallmist weggeräumt (→ *schoren*) wird: „Der tägliche Mist wurde ... entfernt, indem man das *Schorbrett* ... aufhob, und schon war der Mist in der Grube unter der Kuh“ SILBERNAGL Almsommer 71.

[**Schoß**]b. **1** wohl wie → [*Schieß*]b.1c: *Schoßbretta* „Unterlage unter den Schindeln“ Rattenkchn MÜ.– **2** †wie → [*Fall(en)*]b.: *schoz pret* Ebersbg 1466 Lib.ord.rer. 176.

SCHMELLER II,479.– DWB IX,1598; LEXER HWb. II,781.

[**Für-schuß**]b., [**Vor-**]- wie → [*Schutz-balken*]b., NB vereinz.: *Vürschußbröda* Dfbach PA.

[**Schüssel**]b. wie → [*Teller*]b.1, OP, MF vereinz.: *š Schüsslbrett* „für Schüsseln, Teller, Kannen“

Naabdemerth NEW; *šislbrêd* nördl.OP BRAUN Fichtelgeb. 27; *I da Kuch'n is a Schißlbred fir di irdan oda hülan Dalla* Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Leseb. 72.

Schwäb.Wb. VI,3062.– DWB IX,2074; LEXER HWb. II,839.– BRAUN Gr.Wb.541.

[**Schutz**]b. **1** wie →[*Pfetten*]b.1: *Schutzbretta* Zeitlarn R.– **2** †Brett beim Löschen von Feuer: *zum fall etwas an feuerleitern ... schutzbrettern ... schaden gethan wird* Rgbg 1654-1656 WÜST Policey 379.

Schwäb.Wb.V,1214; Schw.Id.V,908.– DWB IX,2124.

[**Schwall**]b. wie →[*Fall(en)*]b.: *Schwallbrett* Mchn; „Cataracta [Schleuse] ·i· obstaculum aq[uarum] ... *swalbrêd*“ Windbg BOG 15.Jh. Clm 22370, fol.431<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,630.– DWB IX,2194.– S-48GS<sup>b</sup>.

[**Fuchs-schwanz**]b. wie →[*Mühl-fahr(en)*]b.: *Fuchsschwanzbrett* Poppenrth TIR.– Zu →[*Fuchs*]schwanz ‘Spielstein für Mühle’.

[**Schaf-schwanz**]b. Dim., dass., OP vereinz.: *Schoufchwanzbrêl* Söllitz NAB.– Zu →[*Schaf*]schwanz ‘Spielstein für Mühle’.

[**Schweif**]b. **1**: °*Schwoafbrett* „Holzbrett mit Nägeln zum Kämmen des Pferdeschweifs“ Aidenbach VOF.– **2** wie →[*Flachs*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Schwoafbrett* „um die holzigen Teile zu lösen“ Ruhstorf GRI.– **3** wie →[*Kamm*]b., °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*Schwoafbrett* „Brett mit vielen Löchern, durch die das Garn durchgezogen wird“ Anzing EBE; „Von diesen Spulen ... wurden die Fäden durch das *Schwoafbrödl* ... gefädelt“ KERSCHER Handwerk 46.– **4** Schneidebrett mit Griff, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schwoafbrettla* Bayersoiern SOG.

DWB IX,2415.– W-42/17,44/4.

[(**Ge-**)**Schwell**]b. wie →[*Fall(en)*]b., NB vereinz.: *s Gschwöibröt* Simbach PAN; *das Schwerllpredt für den Pach lainen* [stellen] 1764 Schrobenshn. Stadtrechtsb. 82.

Schwäb.Wb.V,1274; Schw.Id.V,909.– DWB IX,2487.

[**Schwing**]b. **1** Schwingstock: *Schwingbrett* „Unterlage für den Flachs“ Möslbg WEG.– **2** Schwingmesser: *Schwingschdouk mit Schwingbrela* Derching FDB.

Schwäb.Wb.V,1291.– DWB IX,2683.

[**Seiten**]b. Seitenbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *zwoa Sätnbrödl* Teile der Kinderwiege Gotteszell VIT; „*mīšdwāgə* ... dazu ... *saitəbreidr* ... und ... *šūwr*“ O'schondf LL nach SBS XIII,327.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. V,1336.– DWB X,1,393.– S-80D2.

[**Semmel**]b. wie →[*Schieß*]b.3b, OB, OP vereinz.: *d'Semml und d'Veckn liegn af'n Semmlbred* Wdsassen TIR; „Ich mußte ... die vollen *Semmelbretter* zum Ofen hintragen“ GRAF Werke XIII,96 (Dorfbanditen).

DWB X,1,563.– S-29B56.

[**Sims**]b. wie →[*Fenster*]b.1: *Simmersbrett* „Fensterbank“ GÖTTLER Dachauerisch 66.

GÖTTLER Dachauerisch 66.

[**Sitz**]b. Sitzbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Sitzbreedla* Ruderbank Kochel TÖL; *Aufn Heuwagn sands gfahrn, Sitzbrett drauf* HALLER Dismas 50; *Ein Sitz brett mit neuen Einschub* 1859 PURUCKER Auftragsb. 184; *I messes sitz pret* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 100 (Inv.).

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3122; Schw.Id. V,907.– DWB X,1,1280.– S-92D40,46.

[**Ski**]b. Pl., Dim., wie →B.3: *Schibretn* Rimsting RO; *Aber dabei sei mit eahnere damischn Schibretn und de Leut d' Augn ausstecha damit* KREIS Münchner 195.

[**Sohlen**]b. wie →[*Grieff*]b.1: °*Soinbröd* „Reibbrett am Vordergestell des Wagens“ Rattenbg BOG.

[**Spatel**]b. dünnes Holzbrett: „*šbōdlbrêl* ... als Stütze beim Aufstellen des Maibaumes“ Frasd RO BRÜNNER Samerbj 129.

[**Spiel**]b. wie →B.1c, OB vereinz.: *as Schbui-breddl* Staudach (Achtental) TS; *ain gūt spilpret, daz ist cipressein* 1361 Rgbg.Urbk. II,208; *Spilbrêl* SCHÖNSLEDER Prompt. Ee6<sup>v</sup>.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. V,1534, VI,3150; Schw.Id. V,909.– DWB X,1,2322 f.; LEXER HWb. II,1092.

[**Spreiz**]b. Brett unter dem Spundloch zum Verteilen der Jauche: *Schpråzbret* Kohlbg NEW.

[**Spritz**]b. dass.: *s Spritzbröt untan Schpundloh* Hengersbg DEG.

WBÖ III,920; Schw.Id.V,910.– DWB X,2,1,126.– S-80D9.

[**Steh**]b. Bordwand des Bauernwagens: °*Stehbrett* „damit man mehr aufladen kann“ Siglfing ED; *šdeibrēda* Frauenbiburg DGF nach SNIb VI,102.

DWB X,2,1,1396.

[**Stell**]b. **1** dass.: *zwoa Stelbreda* „beim Mistwagen“ Sittling KEH; *šdeibrēda* Lindkehn MAI nach SNIb ebd.; *von einem Stellbret zum andern 13 Schuh* Mehn 1768 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1784, 813.– **2** wie → [*Fall(en)*]b., OB, NB vereinz.: *s Stejbröd afmocha* „um Wasser auf das Mühlrad zu leiten“ Aicha PA.

Schwäb.Wb.V,1724,VI,3199.– DWB X,2,2,2171; Frühnhd. Wb. XI,329; LEXER HWb. II,1170.

[**Stier**]b. wie → [*Schleipf*]b.: °*Stierbrettl* Kalsing ROD.

[**Stirn**]b. **1** wie → *B.5*, °NB vereinz.: °*Stirnbrettl* „Ochsenjoch“ Bubach DGF; *stianbrēdl* Schalkham VIB SNIb VI,46.– **2** wie → [*Kopf*]b.2: *šdianbrēd* Haidmühle WOS nach ebd. 100.– **3** Brett am Ortgang.– **3a** wie → [*Schutz-balken*]b., OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Schtirnbreeda* Kochel TÖL.– **3b** wie → [*Pfetten*]b.1, OB vereinz.: *Stirnbredl* Schnaitsee TS.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3213; Schw.Id. V,910.– DWB X,2,2,3199.– S-93N39.

[**Streich(en)**]b. **1** wie → [*Molt*]b., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Streichbredl* Endlshn WOR; „Pflüge mit zwey ... *Streichbrettern*“ HAZZI Landes-Kulturges. I,150; „*Streichbretter* 70 cm lang, 27 cm breit“ Brand WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 43.– **2** wie → [*Putz*]b.1, °NB, OP vereinz.: *Schtraichbredl* Stadlern OVI; *2 neu Streichen brettein* 1833 PURUCKER Auftragsb. 45.– Auch Brett zum Glätten ungebrannter Ziegel: *Straihbbrödl* Aicha PA.

WBÖ III,920f.; Schwäb.Wb. V,1844.– DWB X,3,1173f.– BRAUN Gr.Wb. 627.– M-13/30.

[**Streu**]b. wie → [*Bruck(en)*]b.: °*Schtrabreder* schwaches Querholz bei Holzbrücken Markt-schellenbg BGD.

[**Strich**]b. wie → [*Molt*]b.: *Strichbrett* Thiershm WUN.

WBÖ III,921.

[**Strick**]b. Dim., wie → *B.1e*, OB, OP vereinz.: *Schtrickbrettl* Burglengenfd.

DWB X,3,1573.

[**Stuben**]b. Fußbodenbrett in der Stube, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Stumbreet* Rdnburg.

Schwäb.Wb.V,1891; Schw.Id. V,910.– DWB X,4,172.

[**Sturz**]b.: *Stuizbreddl* „Bohlen zwischen den Deckenbalken“ Berchtesgadener Heimatkalender 2013, 49.

WBÖ III,921.– S-84B1.

[**Über**]b. Pl.: *Überbretta* Dachraum über der Tenne Haarbach GRI.

Schwäb.Wb.VI,16; Schw.Id. V,899.– DWB XI,2,148.

[**Wäg**]b. wohl Brett an der Pflugschar (→ *Wagense*): „Pflugschar ... *wēgbrēt<sup>h</sup>*“ Rottenbuch SOG nach SBS XII,108.

[**Wäsch**]b., [**Wäsche**]- **1** wie → [*Reib*]b.2, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *a grifts Wäschbrör* Mittich GRI; *Wäschbreet* „Brett mit aufgesetzten Metallwellen zur Wäschereinigung“ KOLLER östl.Jura 74.– **2** wie → [*Bleu*]b.: *Wäschbredl zum Bloin* Elbach MB.– **3** wie → [*Mang*]b., OB, OP vereinz.: *Wäschbrett* Altendf ESB.– **4** Brett, auf dem Wäsche beim Waschen behandelt wird, °NB, MF vereinz.: °*Wäschbrell* Ruhmannsdff VIT.

WBÖ III,921; Schwäb.Wb. VI,461; Schw.Id. V,911.– DWB XIII,2216.– BRAUN Gr.Wb. 806; CHRISTL Aichacher Wb. 98; KOLLER östl.Jura 74.

†[**Werk**]b. **1** Stauwehr: *Werchpret* Reichenhall 1169 MB III,546.– **2** Bollwerk, Befestigung: *ain ärger uel werchbret* Seeon TS um 1500 Voc.ex quo 2147.

SCHMELLER II,986.– Schwäb.Wb. VI,3405.– DWB XIV,1,2,350f.

[**Wetter**]b. **1** wie → [*Schutz-balken*]b., °OP, °MF vereinz.: °*Wetabreta* Schwend SUL.– **2** wie → [*Pfetten*]b.1, °OP, °MF vereinz.: *Weedabrela* Vilseck AM.

Schwäb.Wb.VI,739,3409.– DWB XIV,1,2,719.

[**Wieg**]b. wie → [*Hack*]b.1: *Wiagbredl* Staudach (Achent) TS; „Ein ganzes Kalbshirn wird ... auf dem *Wieg Brett* ... ganz fein gewiegt“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 76.

Schw.Id. V,910.

[**Wind**]b. **1** Brett am Ortgang.– **1a** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *d Windbröra a<sup>n</sup>näugln* Mittich GRI; *wimprell* BRÜNNER Samerbg 110; *auch wind preder an-*



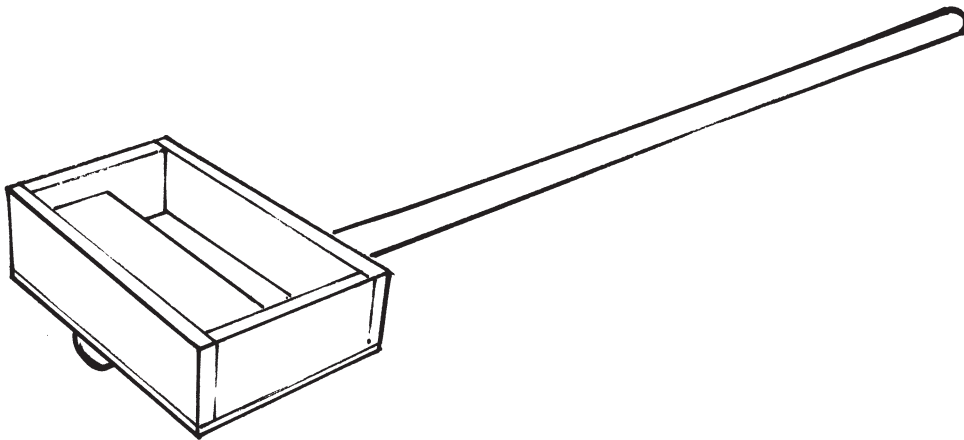


Abb. 5: Zechbrett (Straßkchn SR).

*geschlagen* 1578 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.20, 114 (Rechnung).– **1b** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: *ausgschnittne Windbreda* Giebelverzierung Staudach (Achtental) TS; *Windbretter* K. TYROLLER, Das Bauernhaus im Gäuboden, Straubing 1992, 33.– **2** übertr. großes Ohr: *Windbretta* Bruckmühl AIB.

WBÖ III,921; Schwäb.Wb. VI,839, 3421; Schw.Id. V,911.– DWB XIV,2,272.– CHRISTL Aichacher Wb. 91; LECHNER Rehling 315.

[**Wuhl**]b., [**Wol**]- wie → [*Molt*]b., °OB, NB vereinz.: *Woibred* Ascholding WOR; *wualbre'd* Entraching LL nach SBS XII,105.– Wohl Spielform von → [*Molt*]b.

SCHMELLER II,894.– Schwäb.Wb. VI,968.– S-5018.

†[**Schach-zagel**]b. wie → [*Schach*]b.: *mit ainem schachzaglpret erschlagen* ARNPECK Chron. 463,25 f.– Zu einer Nebenf. von → [*Schach*]zabel 'Schachbrett, -spiel'.

[**Span-zagel**]b., [**-sagel**]- wie → [*Mühl-fahr(en)*]b., OB, NB vereinz.: *Schbâsoglbredl* Teising MÜ.– Zu einer Nebenf. von → [*Span*]zabel 'Mühle-spiel'.

†[**Zahl**]b. Brett zum Zählen: *ein zalpret* PIENDL Hab und Gut 204; *In der stuben: 1 salz kandl, 1 zall pret, 1 puchstein zu wurzen* Wunsiedel 1524 SINGER Schacht 160.

Schwäb.Wb. VI,1028; Schw.Id. V,911.– DWB XV,43; LEXER HWb. III,1024.

[**Zähl**]b. dass.: „*Zählbrettl* ... Holz- und Korktafeln ... zeigen die momentane Anzahl der

bereits gefertigten Gläser an“ HALLER Geschundenes Glas 154.

Schwäb.Wb. VI,3451.– DWB XV,43.

[**Zech**]b. Holzkästchen mit langem Stiel zum Einsammeln der Kollekte: °*Zöchbrettl* „hat oben ein *Wechselbrett* für Geldstücke, die der Mesner wechseln soll“ Straßkchn SR.– S.Abb. 5.

[**Zoll**]b. Brett in Zollstärke: *dsoibrēd* Tagmershm DON nach SBS XIII,138.– Ra.: °*Zollbrettl schneiden* schnarchen N'bergkchn MÜ.

Schwäb.Wb. VI,1255.– DWB XVI,50.

[**Zupf**]b. wie → [*Marter*]b.: *Zupfbrett* Zither Wasserburg.

WBÖ III,921.

[**Zwecken**]b. wie → [*Mühl-fahr(en)*]b.: *Zweckbrettl* O'bergkchn MÜ. M.S.

### Brette<sup>1</sup>, -en

M., F. **1** Balken.– **1a** Holzbalken allg., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Brettn* Balken, aus denen die Wände gezimmert werden Erding; *der brädd.n* Dinzing CHA BM I,72; *Bräddn und Breder; Ziagl und Kalch, alls is da gwen* HALLER Dismas 103; *Trabes bretton* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,631,12; *ain pretten* Rgbg 1487 FREYBERG Slg. III,75.– Ra.: *ivan Brettn aiweafa* „hastig essen“ Aicha PA.– Übertr. dicke Brotscheibe: *Und streicht a Butterbrot, den schönsten Bretten* STEPLINGER Ovid 45.– **1b** Balken im Dachstuhl.– **1ba** unterster tragender Querbalken des Dachs, Tragbalken der

Decke, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Bräddn Gögging KEH; *Brettn* Balken unter dem Tennenboden Ursulapoppenricht AM; „über seinem Kasten verlief der schwere *Bretten* ... mit dem Getreideboden darüber“ LETTL Mühl 71; „Die (der ... [Bay.Wald]) ... *Brëtt*n ... der Balken ... über einer Stube oder einem Stockwerke“ SCHMELLER I,372; *Diss Jahr hab ich in Städln bis yber die Prethen Hey, Khorn und haber Stroch gehabt* 1682 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 27.– **1bβ** auf der Mauer aufliegender Längsbalken: °*Brettn* Hohenpolding ED; *brëdn* Burghm ND nach SBS VIII, 74.– **1by** Hahnenbalken, in heutiger Mda. nur in Komp.: „von dem das Haus durchziehenden obersten Querbalken, *Bretten* genannt“ LEOPRECHTING Lechrain 224.– **1bδ** Dachsparren, OB, °NB vereinz.: °*Brettn* „Balken vom Kniestock zum Dachfirst“ Schaufing DEG.– **1bε** Pfette: *Brettn* Palling LF; *brëtn* Inchenhfn AIC nach SBS VIII,70.

**2** Bretterboden im Dachraum, Dachraum.– **2a** Bretterboden über der Tenne, °OB, MF, °SCH vereinz.: *de Brättn* Grabenstätt TS; *brëtn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 117.– Auch: °*die Brettn* „mit Ketten am Gebälk angebrachter Hängeboden über dem Heustock“ Bernau RO.– **2b** Raum, v.a. über Tenne u. Stall, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Brättn* „erster Boden“ Floß NEW; „Der *Bretten*, ein Boden mit lose und weit gelegten Bohlen über dem Tennenraum, hatte zwei Abteilungen“ BAUERNFEIND Nordopf. 88; „der ... obere Boden eines Hauses oder einer Scheune ... *Au'da' Brëtt*n am“ SCHMELLER I,372; „was man bey den Stadt-Gebäuden, die *Böden* nennt ... nennt das Land Volk, bey ihren Scheuern, *Bretten*“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **2c** oberster Dachraum, v.a. in der Scheune, °OB, °MF vereinz.: °*Brettn* oberster Heuboden Riederling RO; „die *Bretten*, welche den obersten Boden ... bildet“ LEOPRECHTING Lechrain 224; *brëta* Geltendf FFB Stör Region Mchn 935.

**3** hölzerne Plattform: *Brettn* „Arbeitsbühne“ Mittich GRI; *Brettn* „Boden aus Brettern (Podium)“ Spr.Rupertiwinkel 13.

**4**: *Brättn* „bewegliche Brücke aus verkeilten schweren Eichenbohlen“ St.Bartholomä BGD HELM Mda.Bgdn.Ld 41.

Etym.: Ahd. *brëtto* swm., mhd. *brëtten* stm., Abl. zur Wz. von → *Brett*; vgl. Et.Wb.Ahd. II,330.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,372.– WBÖ III,922f.; Schw.Id. V,911f.; Suddt.Wb. II,620.– LEXER HWb. I,351; Ahd.Wb. I,1376.– ANGRÜNER Abbach 17; BRAUN Gr.Wb. 65; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KOLLMER II,72; RASP Bgdn.Mda. 33; Spr.Rupertiwinkel 13.– S-93N21, M-18/13.

Komp.: [**Binder**]b. Firstbalken: °*Binderbrettn* Hütting ND.

[**Dach**]b. **1** Strebe im Dachstuhl: *Dachbrettn* Kopfbänder Arnstorf EG.– **2** wie → *B.1bδ*, OB, NB vereinz.: *Dächbrettn* Aicha PA.

[**Tenn(s)**]b. **1** Tragbalken der Decke über der Tenne, NB vereinz.: *Dentbrättn* Plattling DEG.– **2** Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune: *Dänsbrättn* „Seitenwände der Tenne (aus Holzbohlen)“ HELM Mda.Bgdn.Ld 49.– **3** Dachraum über der Tenne: °*Tennbrettn* Taching LF. RASP Bgdn.Mda. 43.

[**First**]b. **1** wie → [*Binder*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Firstbrettn* Hohenpolding ED.– **2** wie → *B.2c*: °*Fiaschbrettn* Metten DEG.

[**Vogel**]b. **1** Mittelpfette: *vouglbrëdn* Ergertshsn ND nach SBS VIII,68.– **2** wie → *B.2c*: °*Voglbrettn* Polling WM.

[**Garben**]b. **1** Balken in der Scheune.– **1a** Strebe zw. Tennenboden u. Wand, OB, °NB vereinz.: *Garbnbrettn* Sonnenhzn WS.– **1b** Balken der Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, °OB vereinz.: °*Garbnbrettn* „trennen die Tenne von den Getreidevierteln“ Indersdf DAH.– **1c** wie → *B.1by*: °*Garbnbrettn* Eging VOF.– **1d** wie → [*Binder*]b.: °*Garbnbrettn* Aich VIB.– **2** wie → [*Tenn(s)*]b.3: °*Garbnbrettn* „Dachräume, meist drei“ Hirnsbg RO.

W-29/21.

[**Hennen**]b. wie → *B.1by*, °NB vereinz.: °*Hennerbrettn* Bogen.

[**Hoch**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*: *Hochbretten* „Dachbalken“ GEBHARD Bauernhof 159.– **1b** wie → *B.1be*: °*Houbrättn* Grainet WOS.– **2** wie → [*Tenn(s)*]b.2: *Hochbrettn* Staudach (Achtental) TS.– **3** wie → *B.2c*, °OB vereinz.: °*da Houbräddn* Törring LF.

[**Holz**]b.: *Holzbrettn* „Trockenvorrichtung für Holz über dem Herd“ N'aschau RO.

[**Katzen**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1by*, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Woiz reicht bis zum Katznbrettn* Donaustauf R; „Schwierig wird die Arbeit, wenn man ganz oben in der Scheune über dem Querbalken

(*Katzenbretten*) gehen muss“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 88.– **1b** wie → *B.1ba*, °NB vereinz.: °*Kätznbrettn* Fürstenzell PA.– **1c** wie → [*Binder*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Katznbrettn* „Giebelbalken“ Rathsmannsdorf VOF.– **1d** wie → *B.1be*: °*Kätznbrettn* Aham VIB.– **2** wie → *B.2c*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Katznbreddn* Df Bach PA: „über eine *Bühn* zum *Katzenbretten* hinauf“ LETTL Brauch 103.

[**Mauer**]b. wie → *B.1bβ*: °*da Mauabrättn* U'tattenbach GRI.

[**Mittel**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*: °*Mittlbrettn* Alburg SR.– **1b** wie → *B.1bγ*, °OB, °SCH vereinz.: °*Mittlbrettn* Derching FDB; *midlbrēdn* „geht quer rüber“ Ehekehn ND nach SBS VIII,70.– **1c** wie → [*Vogel*]b.1: °*Mittlbrättn* Mariaposching BOG.– **2** wie → *B.2a*: °*Mittlbrättn* „Bühne über der Dreschteme“ Geiselhöring MAL.

[**Mitter**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*, °NB vereinz.: °*Mitterbrättn* O'piebing SR; „daß ... das ... Mädchen ... auf dem *Mitterbretten* beinahe ausgerutscht wäre“ Pfatter R E. Böck, Sagen aus der Oberpfalz, Regensburg 1986, 264; „Die Tenne teilt ihn [den Stadel] in zwei Hälften, die beiden Tragbalken, die sogenannten *Mitterbrett'n* ... teilen die Hälften noch einmal“ SCHLICHT Bayer.Ld. (Straubing 1927) 516.– Ra.: „*Der Mitterbrettn bist dengerst net* zu einem, der sich wichtig machen will“ HÄRING Gäuboden 157.– **1b** wie → [*Vogel*]b.1: °*da Mittabrättn* Irlbach SR.– **2** wie → *B.2b*: „Zuerst geht es *getal* (abwärts) in die *Ös* [Getreideviertel] hinein ... nachher übern *Mitterbrettn*“ LETTL Brauch 103.

[**Se**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*: °*Sehbrettn* O'schneiding SR.– **1b** wie → *B.1bγ*, °NB (v.a. SR) mehrf.: °*Sebrättn* O'sunzing SR.– **1c** wie → *B.1be*: °*Sebrättn* Waibling LAN.– **2** wie → *B.2c*: °*Sebrättn* „oberste Bühne für Stroh“ Geiselhöring MAL.– Bestimmungsw. unklar.

[**Über**]b. wie → *B.2c*: „*iwabretn* ... über Tenne, Stroh gelagert“ Jesenwang FFB nach SBS VIII,46.

[**Auf-zug**]b. Balken des Lastenaufzugs am Dachgiebel, °NB vereinz.: °*Aufzuchbrättn* Pattdorf ROL. M.S.

## Brette<sup>2</sup>

F(?): °*Brettn* „Egge“ Griesbach.

Etym.: Abl. von → *bretten*<sup>2</sup>.

M.S.

## bretteln

Vb. **1**: °*Rinder wean bredld* „ein Brett vor den Augen befestigen, damit sie auf der Weide nicht ausbrechen“ O'högl BGD.

**2** (ein Tier) mit einem Brett in die Luft schleudern, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Spätznbrettn* Aidenbach VOF.– Auch: °*oan ins Wasser brettln* „an Händen und Füßen packen und ins Wasser werfen“ Metten DEG.

**3**: *brettn* „Ski fahren“ Holzen WOR.

**4** stürzen (lassen).– **4a** stürzen, hinfallen: *prettln* Ingolstadt.– **4b** ein Bein stellen, zum Stolpern bringen, °NB vereinz.: °*der hot an Sepp schö brettlt* „beim Fußballspielen“ Pfarrkehn.

**5** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB vereinz.: °*den habi brettlt* „übervorteilt“ Kehbg REG.

**6** Part.Prät., erschöpft, erledigt: *ih kimma ganz bröttl vor* Hengersbg DEG.

WBÖ III,922; Schwäb.Wb. I,1411; Schw.Id. V,913-915; Suddt.Wb. II,620.– DWB II,376.– S-5C8, W-42/14.

Komp.: [**ab**]b. **1**: °*da Putz brettlt a scho ab* „blättert ab“ Gangkfn EG.– **2** auch unpers., wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot oobrettlt* Wildenroth FFB.

WBÖ III,922; Schw.Id. V,915; Suddt.Wb. I,18f.– W-42/15.

[**abhin**]b. **1** auch unpers., hinunterstürzen, -fallen, °OB, °OP vereinz.: °*den hots obibredlt* Cham.– **2** auch unpers., wie → [*ab*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatz hot's scho wieda oan obibredlt* Hahnbach AM.– **3**: °*da ha is oibredln lassn* „das Fahrrad den Berg hinuntersausen lassen“ Aigenstadl WOS.

WBÖ III,922.

[**auf**]b. **1** wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*Brozn aufbredln* Schleching TS.– **2** unpers., wie → [*ab*]b.2: °*den hats aufbrettlt* Marquartstein TS.

WBÖ III,922.

[**der**]b. unpers. **1**: °*den hots dabredlt* „er ist verunglückt“ Schönbrunn LA.– **2** wie → [*ab*]b.2: °*den hots dabredlt* Kelhm.

[**ein**]b. einbleuen, °NB vereinz.: °*lang hab i braucht, bis i eahm dös eibrödd hab* Passau.

[**ver**]b. Part.Prät., dumm, einfältig: °*der is richti vobrettlt* Ismaning M.

Mehrfachkomp.: [hirm-ver]b. Part.Prät., dass.: *hianvabrädd* wie a *Aug's* Hengersbg DEG.

[zu-sammen]b.: ganz *zambredd* „fest zusammengedrückt, vom Ackerboden nach dem Platzregen“ Maximilian MÜ.

WBÖ III,922; Schw.Id.V,915 f. M.S.

**bretten**<sup>1</sup>

Vb. **1**: °*brettn* Kröten mit dem Brett schnellen Erlach PAN.

**2** † mit Brettern verkleiden: *den j2 augustj haben wir den andern thraitkhasten pröd'n lasen* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 67.

Etym.: Mhd. *bretten* 'ans Kreuz schlagen', Abl. von → *Brett*; vgl. Schw.Id.V,912.

Schw.Id.V,912.– DWB II,376; Mhd.Wb. I,999. M.S.

**bretten**<sup>2</sup>

Vb. **1** eggen, °NB (v.a. SO) vielf., °OB vereinz.: °*bist mim Bredn scho firti?* Kchham GRI; *bret'n* nach SCHEURINGER Braunau-Simbach 205.

**2** mit der Egge einarbeiten, °NB vereinz.: °*Mist breddn* Fdkchn SR.

Etym.: Ahd. *brëttan* 'schnell bewegen, ziehen, zücken', mhd. *brëtten* 'weben' stv., wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,328 f. Heute swv. mit volksetym. Anschluß an → *Brett*.

SCHMELLER I,372 f.– WBÖ III,923; Schw.Id.V,916 f.– DWB II,378 f.; Mhd.Wb. I,999; Ahd.Wb. I,1375.– S-19H1, W-45/6.

Abl.: *Brette*<sup>2</sup>, *Bretter*.

Komp.: [ab]b. wie → b.1: *åbretn* „um das Unkraut verdorren zu lassen“ Hiesenu PA.

[ein]b. wie → b.2, NB vereinz.: „den Samen *ai-breddn*“ Passau.

[vor]b. vor dem Säen eggen, NB vereinz.: *våa-brettn* Mittich GRI.

[halm]b. nach dem Einackern der Halme eggen, NB vereinz.: *haimbretn* Hiesenu PA.

[nachhin]b. nach dem Säen eggen, °NB vereinz.: °*nachibreddn* Pleinting VOF. M.S.

**Bretter**

M., einer, der eggt, NB vereinz.: *Bredda sant miad haint* Mittich GRI. M.S.

†**brettern**<sup>1</sup>

Adj., aus Brettern bestehend: *eine brederne wand hinder einen bett* 1832 PURUCKER Auftragsb. 49.

Schwäb.Wb. I,1410.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100. M.S.

**brettern**<sup>2</sup>

Vb. **1** mit Brettern belegen, verkleiden, °OP, °MF vereinz.: °*die Stum is bredderd worn* Regelsbach SC; „Der Boden ist halb *gepflastert* und halb *gebrettert*“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 59; *Die ... gebretterte| zu enge Kündöfen [Brennöfen] soll ein jeglicher außwechßlen* Wachtger.Ordng Rgbg 29<sup>f</sup>.

**2**: *brettan* „schnell (Ski) fahren“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

WBÖ III,923; Schwäb.Wb. I,1410; Schw.Id.V,912.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100; LEXER HWb. I,351.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Komp.: [ab]b.: °*bai dir bredad eh ois o* „prallt alles ab“ Bierhütte GRA.

[ein]b. wie → b.1: °*letztn Samsta hama eibrettert* „Bretter für eine Überdachung angenagelt“ Mchn; *ẽ-bredan* „mit Brettern verschlagen, etwa die Wandseiten eines Stadel“ nach KOLLMER II,101.

WBÖ III,923.– KOLLMER II,39,101. M.S.

†**-brettler**

M., nur im Komp.: [Hack]b. Hackbrettspieler: *Bernhard Troger, Geiger und Hackbrettler* 1780 Chron.Kiefersfdn 560.

WBÖ III,924. M.S.

**Brettling**

M.: *Bretleng* alter Hut O'bergkchn MÜ. M.S.

**-pretzel**

N., nur in: [Ge]p. Prasseln, Knistern: „Feuer ... scharf hörbar sein funkenspeidendes *Gebretzel*“ E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt a.M. 1979, 59.

J.D.

**-bretzell**

N., nur in: [Ge]b. Geschwätz, Gerede, °OP vereinz.: °*ja mach doch koi so a langs Gebretzell!* Georgenbg VOH.– Abl. von → *bre(t)schëllen*. J.D.



**Bretzeller**

F, Vielrednerin, Schwätzerin, °OP vereinz.: °*dâu kummt so an älte Brezällan daher* Schnaittenbach AM. J.D.

**Bretzellerei**

F 1: °*der hat a so a Bretzellerei* „dummes Geschwätz“ Schwandf.

2: °*hör amal af mit deina Bretzellerei* „Nörgelei“ Weiden. J.D.

**pretzeln**<sup>1</sup>

Vb. 1: *brētfln* „prasseln, knistern (Feuer)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

2 brutzelnde Geräusche machen, brutzeln, °OB, °NB vereinz.: °*tua Dampfual wek von Herd, de brezle* Kohlgrub GAP; *brezeln* „brutzeln“<sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 79.

3: °*wos brezlt a den ollwei?* schwätzen, sinnlos daherreden Endlhn WOR.

Etym.: Nebenf. von → *pratzeln* od. onomat.; WBÖ III, 928.

WBÖ III, 928. – KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Abl.: *-pretzel, Pretzler*.

Komp.: [an]p.: *onbrētfln* „anshmoren“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136. J.D.

**†pretzeln**<sup>2</sup>

Vb., Gott anflehen, bitten: *schau was du mit deinem Betten und Pretzlen gewonnen* SELHAMER Tuba Rustica I, 239.

Etym.: Wohl Spielform von → *predigen*, vgl. österr. *pretzigen* (WBÖ III, 929). J.D.

**†Bretzing**

M., Brachse: *Der Brachsen ... der Bretzing* WEBER Fische 12.

Etym.: Nebenf. von → *Brächse*; vgl. Schwäb. Wb. I, 1334.

Schwäb. Wb. I, 1413. J.D.

**Pretzler**

M.: °*Bretzler* „jemand, der recht unverständlich spricht“ Ihrlerstein KEH.

WBÖ III, 929. J.D.

**-breu**

M., nur im Komp.: [Wäsch]b. Bleuel: °*Woschbrei* „zum Schlagen der Wäsche auf der Wasch-

bank“ Neurandsbg BOG; *wof*-, *wofbrai* nach KOLLMER II, 295. – Nebenf. von → *Bleu*.

KOLLMER II, 295. J.D.

**-bleuel**

M., nur im Komp.: [Wäsch]b. Bleuel: *wof*-, *wofbrai* nach KOLLMER II, 295. – Nebenf. von → *Bleuel*.

KOLLMER II, 295. J.D.

**Preuße**

M. 1 Bewohner Preußens: *na hot der Preiß gsagt* KÖZ, VIT BJV 1954, 199; *Dö Preißn hamd an Deißl Gßegn* Kraiburg MÜ um 1870 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 162. – Ra.: *so schnoi schiaßn d Preißn nöt* „laß dir Zeit, warte ab!“ Passau, ähnlich °M. – *Der gäiht oan(n' woi a Preiß* „fackelt nicht lange herum!“ BRAUN Gr. Wb. 471. – Scherzh. Deutung der Initialen Prinzregent Luitpolds auf den Schulterklappen seines Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments: *Preußen, leckt's mi kreuzweis!* Mchn SHmt 47 (1958) 490. – Übertr. soldatensprl.: *Preißn* „Fußkranke“ Mchn.

2 abwertend Norddeutscher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jammerschod, daßd du a Breiß bist, sist warst ganz gführ* „angenehm“ Tittmoning LF; *Wos gänga denn uns die Preißn oa, haa?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 27. – In Vergleichen: *a Schnauzn wie no moi a Breiß* „von einem, der ununterbrochen redet“ Ingolstadt; – *Der reißt das Maul auf wie ein Preuß* SCHMID Attenhfn 215. – Ra.: °*woust hischbeist is a Preiß* „überall“ Weiden. – Übertr.: *Preuß* „frecher Mensch“ Passau.

Etym.: Mhd. *Prüz(e)* swm., slaw. Herkunft; LEXER HWb. II, 298.

WBÖ III, 790f.; Schwäb. Wb. I, 1413; Schw. Id. V, 816; Suddt. Wb. II, 622. – Frühnd. Wb. IV, 1102; LEXER HWb. II, 298. – BRAUN Gr. Wb. 471; CHRISTL Aichacher Wb. 254; SINGER Arzbg. Wb. 179.

Abl.: *preußeln, Preußen, preußenhaft, preußisch*.

Komp.: [Erd-äpfel]p. wie → P. 2: *Erdöpföpweiß* SCHLAPPINGER Bilder 26.

[Sau]p. 1 abwertend wie → P. 1: „Tagebuchnotizen ... 1915 ... ‘Den Saupreußen werden wir doch nichts geben!’“ MM 16.4.2013, 3; *Ma sagt ... aa net Saupre-uß, ma sagt Saupreiß!* 2.H. 19. Jh. QUERI Kraftbayr. 180. – 2 wie → P. 2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Saupreiß* mittl. OP; *Ja, wos buidst da denn du ei ... du Saubreiß, du gschnabiga* „vorlauter“ BINDER Saggradi 185.

WBÖ III, 790f. J.D.

**preußeln**

Vb., norddt. reden, norddt. Ausdrücke gebrauchen: *°breißln* Marquartstein TS; *wenn de Kartn* [Speisekarte] *preißln tuat* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.29,2.

Schw.Id.V.816.

J.D.

**Preußen**

N. **1** Preußen, Ländername: *wej ma zu Preißn kemma han* KÖZ, VIT BJV 1954,199; *an Bismarck vo Preußn sollns lebendi siadn* 1866 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 152.– Gstanzl: *°und drentahal der Doana (Donau) is s' Vaterland Preißn. Der wo nix z'Fressn hat, hat nix zum Scheißn* Leitenbach MAI, ähnlich QUERI Kraftbayr. 180.– Ä.Spr. Gebiet der Pruzzen, dann des Dt. Ordens: *daz wúst lant in Brüssen* KONRADVM BdN 103,23.

**2** Norddeutschland: *°mei Tanti, döi haout aaf Breißn gheiat* Windischeschenbach NEW; *weil es so weit ist ins Breißen hinaus* PEINKOFER Werke II,62.

SCHMELLER I,472.– Suddt.Wb. II,622.– Frühhd.Wb. IV, 1102.

**preußenhaft**

Adj.: *braissnhafft* „wer wie ein ... *Braiss* [Norddeutscher] ist“ AMAN Schimpfwb. 39. J.D.

**preußisch**

Adj. **1** aus Preußen stammend: *ain parr schon schlechte Preisische Schuech* Zaunmühle WEG 1690 BJV 1962,214 (Inv.).

**2** abwertend norddeutsch: *so wie me der schikanert hod mid seina breißischn Fotzn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 119.– Auch in norddt. Spr.: *nacha probier i's halt in Gottsnam aaf preißisch damit* Mehn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.25,3.

Etym.: Mhd. *priuzisch*, Abl. von →*Preuße*; WBÖ III,791.

WBÖ III,791; Schwäb.Wb. I,1413,VI,1692; Schw.Id.V.817; Suddt.Wb. II,622.– Rechtswb. X,1249f.; Frühhd.Wb. IV,1102f.; LEXER HWb. II,299. J.D.

**Breve**

N., meist Dim.– **1** Amulett.– **1a** Schutzbrief (mit Hülle), °OB, °NB vereinz.: *°Breverl* „meist Klosterarbeit“ O'ammeregau GAP; „*Breverln* ... kleine kissenförmige Amulette ... welche ... meist neunteilige Faltzettel mit ... Heiligenbildern, Gebeten, Segen und aufgeklebten Dingen ... enthalten“ BJV 1966/1967,212; *.I. Silberes Preui* 1700 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/B

Nr.113, fol.160<sup>r</sup> (Inv.).– Auch: Gebet auf diesem Schutzbrief: *°af d'Nacht doa bedd i oft an Rousnkranz und a Brefal dazua* Grafenau.– Sachl. vgl. BÖHNE in: BJV ebd. 208-213.– **1b** geweihte Medaille, Anhängsel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Muatta hat ma vo Allötting a Breverl mitbracht* Schönbrunn LA; *Breval* „Medaille mit Gebetspruch“ Spr.Rupertwinkel 13.

**2** Anhänger, Medaillon: *°a Breval* „bei Kindern, meist Herzerl oder Engerl“ (Ef.) Markt AÖ; *Brävei* „Medaillon“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.10,39.– Auch Brosche, °OB vereinz.: *Bräfei* Maria Gern BGD; *Brävei* HELM Mda.Bgdn.Ld 41.

**3** Abzeichen, Auszeichnung, Medaille, °OB vereinz.: *a Brevai* „irgendein Abzeichen“ Ramsau BGD.

Etym.: Aus *Breve* 'einfacher päpstlicher Erlaß' zu spätlat. *breve* 'kurzes Verzeichnis'; DUDEN Wb. 660.

WESTENRIEDER Gloss. 59.– WBÖ III,819f.; Schwäb.Wb. I,1413.– DWB II,379; LEXER HWb. I,351.– RASP Bgdh. Mda. 33; Spr.Rupertwinkel 13.– W-42/22.

Komp.: [**Mutter-gottes**]b. Dim., Marienmedaille, °OB, °NB vereinz.: *°Muttermottesbreverl*, *Schutzengelbreverl*, *Papstbreverl* „geweihte Medaillen“ Eining KEH; „zahlreich waren die *Muttergottesbreverl*, daneben gab es *Heiligen-* ... und *Ablaßbreverl*“ Töging AÖ Heimatgl. 18 (1966) Nr.1,2. J.D.

**Brevier, †Briefer**

N. **1** auch †M., Brevier, Gebetbuch: *Aber ein mesßpüch. Ain brieffer* Landshut um 1450 ObG II (1969) 308; *Es liegt in der G'raffel-Schubladen beym Brevier* BUCHER Werke IV,259.

**2** Stundengebet: *der Herr Pfarrer – der hat jedn Tag ... sei Brevier bet* HALLER Dismas 117.

Etym.: Mhd. *breviere* stn., lat. Herkunft; DUDEN Wb. 661.

SCHMELLER I,376.– Schwäb.Wb. I,1416; Schw.Id. V,433.– DWB II,379; Frühhd.Wb. IV,1103f.; Mhd.Wb. I,1000.

Komp.: †[**Schlüffel**]b. Brevier, Gebetbuch für die Reise: *Der Herr kann mir einmal ein Schlüffelbrevier ... dafür verehren* BUCHER Kinderlehre 8.– Zu →*Schlüffel* 'Schlingel'.

SCHMELLER II,511.

J.D.

**Breze, -el, Brezge**

F **1** Breze, Brezenring.– **1a** Breze, °Gesamtgeb. vielf.: *Sööml, Oarwöggli, Brötzga* Peiting SOG; *bon unsanö Böcka weand Brötzln mit da Händ draht* Hengersbg DEG; *am Palmsunta geng ma afs Beichtn, nacha gits Bretzn* Adlersbg R; *dann*

*krejgat i no sechs Brezn und zwoa ganze Essig-gurkerln* LAUERER I glaub, i spinn 60; „formt ... *Bretzeln* daraus“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 283; *Similam frixam prkcfllxn [pricellun]* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. I, 422, 23; *umb prezen an dem antloztag* [Gründonnerstag] *und an chor-freitag 16 dn.* N'viehbach DGF 1386 BJV 1957, 71 (Rechnung); *Mach| Daraüs ... prezen, las gehen ... las bachen* PICKL Kochb. Veitin 167. – In festen Fügungen: *ganganö Brözn* „Bretzel aus Sauer Teig“ Mengkfn DGF; – *kayani pretzn* „dick und aufgesprungen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 154. – *Gesottene Bretzel* „Laugenbretzel“ Mchn. – In Vergleichen: *da wie eine B.* pünktlich, mit Sicherheit da: *°do bin i do wia a Bretzn* Mchn; *Haout ... a Baua a Dschuogl otou* [ein Schwein geschlachtet] ... *er woar daou wöi a Breezn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 14. – „Fühlt man sich ... *wöi a Brez'n* ... d. h. schlecht, übel“ Oberpfalz 80 (1992) 145; – *beinand bin i wia a Brezn aus der Laugn!* „schlapp, müde“ O'stimm IN. – *Frau L. ist gut beinand, wie a Brezn* MM 20./21. 7. 2002, 10; – auch: *gstellt wia a neibachne Brezn* Reisbach DGF. – *Aufgehen wie eine (neugebachene) B.* in Zorn, Wut geraten, OB, NB, OP vereinz.: *der geht auf wie a neubachene Bretzn* Jesendf VIB; *à: fge: a wia a bre:zn* KILGERT Gloss. Ratisbonense 185. – *°Der geht ausananda wäi a bachene Brezn* „geht in die Breite“ Abbach KEH, ähnlich °R. – *Saukold is's. Wöi a Brezn Zöihgt's di furta* [ständig] *zamm* SCHWÄGERL Dalust 139. – „Der höchste Grad von Direktheit ... *pfeigrad wiar a Brezn*“ KUEN Bair. 7, ähnlich DGF. – *°Kaam draa Kaas houch, owa frech wöi a Brezn* Wdsassen TIR. – Ra.: *dees gäiht ja wöi 's Breez'lbäch'n* „es geht rasch“ BRAUN Gr. Wb. 65. – *dia heng i no amal um 5 Mark Brezn o* „Drohung, einem das Messer durch und durchzustechen“ JUDEMANN Opf. Wb. 29. – Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ CMB): *19 KMB 29: 19 Kasperl möchtn 29 Brözn* Griesbach, ähnlich NB mehrf., OB, OP vereinz.; – *Kathl macht Brezn* Immenrth KEM, ähnlich BOG; – *Katzal nächst a Brözen?* Wurmansquick EG. – Spiele: *B.n angeln | schnappen* nach aufgehängten Brezen schnappen, °OB, °NB vereinz.: *°s Brezgaangla an Fasnachtsdiaschdag* O'ammergau GAP; – Sachl.: „Auf einem Ochsenwagen sind drei, vier *Bretzgaangla*, die an langen Angeln eine *Breze* über die Köpfe der Kinder hinwegschwenken. Diese schnappen danach und rufen dabei: *Mari, mari Brez!*“ ebd. – *Brötzn hagln* „zwei ziehen an einer Breze und bekommen den Teil, der in ihrer Hand bleibt“

Simbach PAN, ähnlich °EBE. – Vkde: *B.n* bzw. Brezenringe (→ Bed. 1c) gibt es im Fasching (→ [Fasching(s)]-, [Fas-nachts]b.) (°M; DEG, PA, PAN; KEM, NEW, SUL, VOH; FDB), in der Fastenzeit (→ [Fasten]b.) °OB, NB, OP (dazu DON, FDB), an den Beichttagen während dieser Zeit (→ [Beicht]b.) (AÖ; DEG, GRI, PAN, WEG), nach der Fastenpredigt (°AIB). Vereinz. werden die am Palmsonntag geweihten Palmen mit *B.n* geschmückt (AÖ, RO, TS; PAN). S.a. [Brezen]baum, [Brezen]tanz. – „Wer beim *Brezenhackeln* [eines Paares] ... das große Stück behielt, hatte ... nach alter Meinung künftig das 'Kreuz' zu gewärtigen“ HAGER-HEYN Dru-denhax 103. „Wer von den Eheleuten die größere Hälfte einer *Breze* abbricht, hat das Regiment“ Neukchn VOH. – **1b** Bretzel, Knabbergebäck: *bre:zal* KILGERT Gloss. Ratisbonense 48. – **1c** Brezenring: *brëdsn* „nur zwischen Dreikönigstag und Fastnacht gebacken ... ringförmig“ DENZ Windisch-Eschenbach 117. – Abb. s. *Bauge*<sup>1</sup>. – Auch: *a Brezn* „doppelter Ring in Form einer Acht“ Neukchn VOH.

**2:** *a Breeds auffimacha* „die Haare in Brezenform verschlingen“ Taubenbg MB.

**3** Vorrichtung zum Aufladen u. Transportieren von Säcken, °OB vereinz.: *°tua ma d Brezn her* Rettenbach WS; *Die Bretzen* „Art Viereck von ohngefähr 6 Zoll langen Stäben“ SCHMELLER I, 376. – S. Abb. 6.

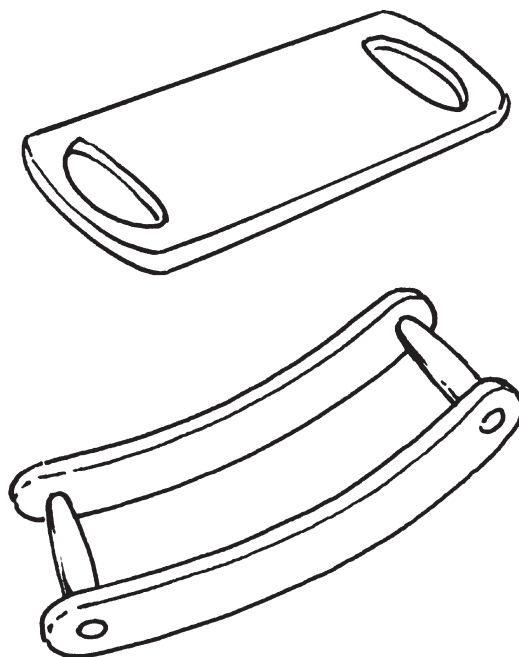


Abb. 6: *Breze* zum Aufladen von Säcken (oben aus Halfing RO, unten aus Klingens AIC)

**4** Eisenring, v.a. am Kummet, °OB, °NB vereinz.: *brēds* „am Reibholz des Baumschlittens“ Achbg TS; „Am *Kleester* [Holzrahmen des Kummets] waren die Zügelringe, die *Bretz'n* ... und die Brustkette befestigt“ HÄRING Gäuboden 86; „die *Bretzen* ... in welche das Leitseil befestigt ist“ SCHMELLER ebd.

**5** geflochtener Zaunring: °*Bretzn* Fischbachau MB; *Die Bretzen* „Ring zu einer Art Zaun, aus Weiden geflochten“ SCHMELLER ebd.; *Brezn* „Zaunring aus dünnen Zweigen für den Stangenzaun (früher)“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– Im Wortspiel mit Bed.1a *B.n* *bachen* einen solchen Zaunring herstellen: °*Bretznbacha* Fischbachau MB; „Scherzh. ... *Bretzen bachen*, Zaunringe am Feuer drehen und flechten“ SCHMELLER ebd.

**6** †Handscheiben: „Außerdem hätte er *zween* ... *gefenecklich* *angenommen* und *zusammen* in *ain brezen geschmidt*“ Eberspoint VIB um 1610 HELM Obrigkeit 260.

**7**: °*mei, des is a aite Brezn, de ko baid nimma geh* „kränkelnde Frau“ Halving RO.

Etym.: Ahd. *brezza*, mhd. *bre(t)ze*, ahd. *brezzila*, mhd. *brēzel*, *p-, prēzile* swf., über Zwischenformen aus lat. *bracchium* 'Arm'; Et.Wb.Ahd. I,330f.

Ltg. Formen: *brēdsn* u.ä., auch *-dsa* u.ä. (LL, STA, WM), *brēds* u.ä. OB, dazu *brētfky* u.ä. (AIC, FFB), *-ka* u.ä. (GAP, SOG), *-fkt* (A, DON).– Daneben vereinz. *brēdsl* (M, PAF; DEG, EG; NEW, ROD, TIR, VOH).

DELLING I,96; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,376; ZAUPSER 18.– WBÖ III,924-926; Schwab.Wb. I,1411f.; Schw.Id. V,1039-1041; Suddt.Wb. II,622f.– DWB II,379, VII,2113; Frühhd.Wb. IV,1100-1102; LEXER HWb. II, 294; Ahd.Wb. I,1377.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg.Wb. 89; RASP Bgd.Mda. 34; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-31B10,34D7°,M-15/18,122/8,W-42/23.

Abl.: *brezeln, brezern, brezicht*.

Komp.: [**Beicht**]b. an Beichttagen gegessene Breze, OB, °NB vereinz.: *Diana bringant Baichtbrözn fia Khinda hoam* Mittich GRI.

WBÖ III,926.– S-31B10<sup>b</sup>.

[**Bier**]b. **1** zum Bier gegessene Breze, OB, NB, OP vereinz.: *Bierbretzn* „an der Stange vom *Bretznbub* verhausiert“ Neukehn VOH.– **2** wie →B.1b: *Bierbretzn* „ganz klein, auf Schnüre gereiht“ Mchn.

WBÖ III,926.– S-31B10<sup>d</sup>.

[**Seiten-blatt**]b.: *Seitnblotbrözna* „Eisenbügel, Ringe am Zugstrang, die am Kummet eingehängt werden“ Arrach KÖZ.

[**Total**]b. vom Paten (→*Total*) geschenkte Breze: „*Dodlbrezgn* oder *Godlbrezgn* und 16 *Oar* bekommt das Firmkind an Ostern“ Gallenbach AIC.

[**Eier**]b. mit Eiern gebackene Breze: *Oabrezgn* ebd.; „Die *Eierbretzen* in der Karwoche haben sich ... auf dem Land erst im vergangenen Jahrhundert eingebürgert“ TS Dt.Gaue 14 (1913) 147.

[**Fasching(s)**]b. im Fasching gegessene Breze, NB vereinz.: *Foschöngbrötzn* Hengersbg DEG.

[**Fasten**]b. in der Fastenzeit gegessene Breze, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Fastnbrezn haout alle Jaona in an größan Oart an andana Becka bacha* Wdsassen TIR; „die ... *Fastenbretzeln*, welche nur vom Aschermittwoch bis Charsamstag zum Verkauf gebracht werden dürfen“ FENTSCH Bavaria Mchn 132; „*Fastenbrezen* ... blasse, dünn ausgedrehte Wasserbrezen“ E. HORN, Bayr. Kuehl, München 1982, 21; *dann ich ihnen die vasten pretzen darumb khauffen muessen* Dießen LL 1567 BJV 1957,72; „jedem Kind 2 fette und 4 dünne Sulzbacher *Fastenbrezen*“ Ammerthal AM 1781 Oberpfalz 72 (1984) 142 (Prot.).

DELLING I,96; SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.– DWB III,1353.– BRAUN Gr.Wb. 128.– S-31B10<sup>b</sup>, 72B34.

[**Hand**]b. **1** wie →B.3, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*nimm d'Handbrezn hea zun Sâgauflân Dachau*.– **2** †wie →B.6: *hat sich ... von seinen angehabten Schellen ... und Handbretzen losgemacht* Neuburg Oberpfälzisches Wochenbl. 13 (1806) 561 f.

WBÖ III,927.– Rechtswb.V,4.– S-34C44°,W-42/24.

†[**Heller**]b. Breze, die einen Heller kostet: *so sollen Heller- und Pfennigbretzen gemacht werden* Mchn 1659 Heimatbilder Chiemgau Nr.16 (1915) 127.

[**Kummet**]b. Eisenring am Kummet, NB vereinz.: *Kummatbrözna* „zur Befestigung der Brustkette“ Arrach KÖZ; *Kummetbretzen* SCHMELLER I,376.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.

[**Laugen**]b. Laugenbreze, OB, NB, OP vereinz.: *Laugnbrezn* „werden vor dem Backen mit heißer Lauge abgebrüht“ Stadlern OVI; *Da hat jeds a Laugnbretzn!* KREIS Münchner 54.– In



Vergleichen: *aufgehen wie eine L.* in Zorn, Wut geraten, OB, NB vereinz.: *der geht auf wie a Laugn Bretzn* Au MAI.– *Aufblösn wie a Laugn Bretzn* „stolz, hochmütig“ Jesendf VIB.

WBÖ III,927.

**[Fas-nachts]b.** im Fasching gegessener Brezenring: *Fosnatbrezn* Naabdemenrth NEW; „Die blasse *Fosnatbrezl* ... deshalb auch *Weißbrezn*“ Windischeschenbach NEW, PlöbBg TIR FÄHN-RICH Brauchtum Opf.29.– Sachl. vgl. ebd. 29f.

**[Salz]b.** Salzbreze, OB, NB, °OP vereinz.: *Säizbrezn* Kochel TÖL; „Salz- oder Fasten-Bretzen, sehr stark mit Salz überstreut, sind in der Fastenzeit beliebt“ SCHMELLER I,376; „beliebtes Gebäck in der 40tägigen Faste sind die ... *Salzbrezen*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 196.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.– BRAUN Gr.Wb.593.

**[Sattel]b.:** *Sattlbrötzn* „Nagel, mit dem Sattel (Kipfstock) und Achsstock am Wagen miteinander verbunden sind“ Innviertel.

**[Schnee]b.,** Kaulquappe, → *Schneberitze*.

**[Sebastiani]b.** an Sebastian (20. Januar) gegessene Breze: „Zum Festtag gehören auch die *Sebastianibrezn* ... vom örtlichen Beck“ Winklam OVI FÄHN-RICH Brauchtum Opf.22.

**[Seel(en)]b.** (vom Paten) an Allerseelen geschenkte Breze, westl.OB, SCH vereinz.: *Soinbrötzn* Weilm; *seatnpretzlan* „Bretzen, die am Allerseelentag verschenkt wurden“ SCHWEIZER Dießner Wb.154.

WBÖ III,927.– DWB X,1,6.

**[Zaun]b.** wie → B.5, °südl.OB vereinz.: °*Zaunbrezn* „beim alten Stangenzaun zum Zusammenhalten der Stecken“ Steinhögl BGD.

WBÖ III,927.– S-93P2,W-42/23.

**[Zucker]b.** süße Breze: *Zuckerbretzn* Wasserburg; *Zuckerbrezen* Regensburger Anzeiger 6 (1867) Nr.316[,4]; *Zuckerbreze[n]* „aus süßem Teig, mit (Puder-)Zucker bestreut“ 4ZEHETNER Bair.Dt.79; *Zücker Brezen* ... *Nimb halb Mehl und halb zücker* PICKL Kochb.Veitn 80.– Gstanzl: *ä frische Mäs Biä und ä Tsukäbretsl, i ko di niät läsn, mai läwi Resl* Bruck ROD.

DWB XVI,301.

J.D.

## brezeln

Vb. **1** nach Art einer Breze formen: °*da boarische Löwe mit dem brezeln Schwof* Mchn.

**2** schön herrichten, herausputzen: „hält die Frisur ... für ... ‘ein bisschen zu *gebrezelt* und hingeföhnt“ MM 13.2.2002,2.

**3** unpers., krank, bettlägerig werden: °*den hots brezlt* „bei einer Krankheit“ Schnaittenbach AM.

Komp.: **[auf]b. 1** schön herrichten, herausputzen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*der hat a ganz a Aufbrezlte* Tüßling AÖ; °*d Inge moan i gäht zum Aufreißn, weil sa se gor aso aufbrezlt hot* Pilsting LAN; °*wäi de häd afbrezld en da Keacha war, alle Läd ham gschaud* RötZ WÜM; „Danach wurden die Bretter [Skier] kosmetisch *aufgebrezelt*“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.5,27.– **2:** °*aufbrezln* „aufschneiden, übertreiben“ O’ammergau GAP.– **3** refl.: °*sich aufbrezln* „aufbegehren“ Eschenbach.– **4:** °*afbrezln* „zornig machen“ PlöbBg TIR.– **5:** °,der Sachverhalt wurde vollständig *aufbrezlt*, aufgeklärt“ Mammendf FFB.

GÖTTLER Dachauerisch 12; KILGERT Gloss.Ratisbonense 34.– W-203/5.

**[her]b. 1:** *heabre:zln* „hinfallen, stürzen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.– **2** wie → b.3: *heabre:zln* „bettlägerig werden (Krankheit)“ ebd.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

**[hin]b.:** *hi:bre:zln* „hinlummeln“ ebd.97.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 97.

J.D.

## brezern

Adj. **1:** *brezern* „hochmütig, prahlerisch“ 4ZEHETNER Bair.Dt.80.

**2:** *A weng brezern is* ... „langweilig“ MM 2./3. 12.2000, J2.

J.D.

**Prezetter**, langsamer Mensch, Zeigefinger, → *Präzeptor*.

## brezicht, -ig

Adj. **1:** *der is brezig beianand* „kräftig“ Barbing R.– Auch: *der is brezi* „gut in Form“ Uffing WM.

**2:** °*de Sach is brezi* „gut, in Ordnung“ ebd.

**3** famos, großartig, OB, °NB, °OP vereinz.: *brezig* Wasserburg.

**4:** *brezert* „hochmütig, prahlerisch“ 4ZEHETNER Bair.Dt.80.

**5:** *Wennsd'ned gar aso brezert waarst ...!* „langweilig“ MM 23./24.9.2000, J2.

W-41/19.

J.D.

**Priamel** → *Prämbel*.

### Pribisel

F(?): *Prübisl* „Preiselbeeren“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl Kontamination aus → [*Preisel(s)*] *beere* u. → *Ribisel*. E.F.

### brichseln

Vb.: *°herst, wej da Hagl prixlt* rauschen (von Hagel) Trausnitz NAB. E.F.

### brichsen, -nen

Vb. **1** krachen, lärmern. – **1a** krachen, donnern, °NB, °OP vereinz.: *°des hot owa brixnt!* „stark gedonnert“ O'viechtach; *im Woid ent hot's kracht und brixnd* Neuschönau GRA FRIEDL Geister 129; *brichsnen* „krachen (v. Schießen und Scheißen“ SCHMELLER I,345. – **1b** lärmern, °NB vereinz.: *°„Kinder brixnd, wenn sie auf dem Dachboden herumspringen“* Rattenbg BOG.

**2** ein prasselndes Geräusch machen, °NB, °OP vereinz.: *°Herrgott brixnt dös Grassa!* „Tannenzweige“ Eshlcam KÖZ.

**3:** *briksn* „rennen“ Aicha PA.

**4:** *°Polizei hat mi brixat gmacht* „zum Reden gebracht“ Innernzell GRA.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu einer Form von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,815 (prächsnen).

SCHMELLER I,345. – WBÖ III,933; Suddt.Wb. II,623. – KOLLMER II,73. – W-43/13f.

Abl.: *brichseln, Brichser, Brichsler*.

Komp.: [**um-ein-ander**]b. **1** wie → *b.1b*: *°brixndö wieda umanand, am Bodn om* „machen Spektakel“ Wiesenfdn BOG. – **2** herumlaufen, herumstreuen, °NB, °OP vereinz.: *°dös Deandl brixnt alleweil umananda* Straßkchn SR.

W-43/14.

[**aus**]b.: *ausbriksn* „abhauen, davonrennen“ Aicha PA.

[**um**]b. wie → *b.1b*: *°wöi dö umbrixnt!* „ein Getöse machen“ Fronau ROD. E.F.

### Brichser

M. **1** Donnerschlag, °OP vereinz.: *°dös hot an gscheitn Brixer dou* Winklarn OVI.

**2:** *Briksa* „herumstreunender Bub oder Hund“ Aicha PA. E.F.

### Brichsler

M.: *°dös haot an Brixla tou* „Donnerschlag“ Traidendf BUL. E.F.

### †Bricke

F., Neunauge: „Das Neunauge ... hier in den Kaufläden, *Pricken* genannt“ WEBER Fische 27f.; *Die Bricken seynd recht wohlschmeckende Fische* SCHREGER Speiß-Meister 115.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie *prickeln*; WBÖ III,933.

WBÖ III,933; Schwäb.Wb. I,1414. – DWB VII,2113; Frühhd.Wb. IV,1104f. – S-62E122. E.F.

**briechen**, reiteln, → *brüchen*<sup>2</sup>.

**briechig**, mit unfruchtbaren Stellen, → *bruchig*.

**Briechler**, Kleinhändler, → *Brüchler*.

### Brief<sup>1</sup>

M. **1** Brief, schriftliche Mitteilung, °Gesamtgeb. vielf.: *°a kloans Briafö* Ascholding WOR; *nöd amai an Briaf schraim kina* Mittich GRI; *a doplda Breif* Brief über 20 g Floß NEW; *nimm düi bläidn Brüiff wiida müid, düissd mein Wei ... gschriim housd* LODES Huuza güi 27; *dä häbt's – än Briäf* OB Bavaria I,345; *Alse Helenä die brieve gelas, wie trürich ir herze was!* Kaiserchr. 234,8296f.; *si ... gab im ain brief von der junckfrawen* FÜETRER Lanzelot 40; *in ainem briefl ... die noch yberigen restierenten 3 fl hünach yberschickht* 1699 POSCHINGER Glashütentengut Frauenau 110. – In fester Fügung: *Briaf doa* „eine Botschaft übermitteln“ Willprechtzell AIC.

**2** †offizielle Bekanntmachung, Aufforderung: *Die brieve flugen in diu lant* Kaiserchr. 386, 16922; *Ich ... Landrichter und Kastner zum Camb thue khundt allermänigelichen mit diesem offenen Brief* Chammünster CHA 1529 HARTINGER Ordnungen II,501.

**3** †(beschriebenes) Blatt Papier: *Carta priueu* Frsg 9.Jh. StSG. I,480,9; *in yeder plahen ain brifl, da stet an Caspar, Walthasar und Melchior* 1399 Runtingerb. II,124; *Item ain klains truhel mit etlichen perchamenen vnd sonst andern prieffen* Mehn 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 98 (Inv.).

**4** Urkunde, OB, NB vereinz.: *Briaf* „notariell beurkundetes Schriftstück“ Wasserburg; *Briaf* „eine gerichtliche Schrift, Urkunde, Instrument“ SCHMELLER I,350; *Libellus prief* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,136,18; *Wir ... bestätigen mit disem brief ... die articul, die hernach gschriben seint 1333* Schrobenshn.Stadtrechtsb. 19; *Den Beden ... gib Ich ... in krafft ditz brieffs mein ganz völlig macht ... mein verlassen Hab und guter anzugreifen* Mehn 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 96.– In fester Fügung *B. und Siegel* u.ä. dass.: *i ho Sigl und Bröif!* „notarielle oder amtliche Sicherung“ Naabdemenrth NEW; *so hat der bischof von Freising doch brief und sidl von den Tölzneren umb di ganz herschaft zu Tölz* ARNPECK Chron. 677,2-4;– übertr. feste Zusicherung; *da setz i Siegl und Brief* Schnaitsee TS; *Däu gi (b a da Bröif uu Sieg'l* „das kannst du ‘hundertprozentig’ glauben!“ BRAUN Gr.Wb. 66; *das ir ... andern menschen nit vertraut, wölt brief und sigel haben* AVENTIN IV,360,4f. (Chron.).– Ra.: *keinen B. von etwas haben* u.ä. keine Gewißheit haben: *an Briaf hamma net, daß mia den Kriag gwinna* Berchtesgaden; *Kainen Brieff von etwas haben* SCHMELLER I,350.– †, Ironisch: *Ainen Brief, den Brief, die Brief von etwas haben*, einen (verbrieften) Vortheil, Nutzen davon haben ... *I häd di Briaf vo~n Tanz'n!* ich mag nicht tanzen“ ebd.– † *Was der B. vermag* u.ä. so viel, so sehr als möglich: *Sie wälzen sich, wie d'Säu im Trog, In Sünden, was der Brief vermag* BUCHER Charfreytagsprocession 115.

**5** †Recht.– **5a** verbrieftes Recht, Privileg: *als wir ... den Burgern gemeingelichen Unserer Statt zu München Ire recht, brief und guete gewohnheiten ... bestätigt haben* 1363 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 21.– Auch in fester Fügung → *Gnade und B.*– **5b** Recht, Gesetz, in Ra.: *vil brief, wenig gerechtigkeit* AVENTIN I,467,24f. (Gramm.).

**6** †Aufnahmeformel bei der Profeß: *darauf gleich hat der nouzinz den Brieff Sambt dem vers suscipe vor dem altar gesungen* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**7** kleine gefaltete Papierverpackung: °an *Briaf Nodln* Mehn; „man kauft an *Breif Nädln*“ BERTHOLD Fürther Wb. 28; *Ein Brief Tabak* „Päckchen“ SCHMELLER I,350; *das er Jr vmb .2. brief nessler schuldig .I. f.36 kr.* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.145, 120.

**8** auch N., Spielkarte(n).– **8a** Spielkarte, °OB, NB, °OP vereinz.: °*gib obacht, daß da de Briafa nöd an de Bratzn owachsn* „zu einem zögerlichen Spieler“ Bibg AIB; *Da Schneida mischt,*

*vothaelt dee Brief* PANGKOFER Ged.hd.u.altb. Mda. 34; „Wenn jemand beim Aufnehmen der Karte einen *Brief* fallen läßt“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,46; *nachdeme dess Ausgebens, auch zuuill gehalten Briefen halber zwischen ihnen öftters ein Zanckh entstandten* StA Mehn Hofmark Amerang Prot.18 (2.10.1750).– **8b** Gesamtheit der an einen Spieler ausgeteilten Karten: °, wer wenig Trümpfe hat, *hat a miserabls Bröif*“ Kallmünz BUL.– **8c** die bei einem Stich auf dem Tisch liegenden Karten: *Gestochen! sagt der liebe Gott und haut den Brief mit der Herzaß zusammen* QUERI Rochus Mang 105.

Etyim.: Ahd. *briaf*, mhd. *brief* stm., aus lat. *breve* ‘kurzes Schreiben’; KLUGE-SEEBOLD 151.

Ltg: *briav* OB, NB, SCH, *breiv* u.ä. nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN).

SCHMELLER I,350f.; WESTENRIEDER Gloss. 415; ZAUFER Nachl. 13.– WBÖ III,934-936; Schwäb.Wb. I,1414-1416; Schw.Id.V,435-447; Suddt.Wb.II,623.– DWB II,379f., 381; Frühhd.Wb. IV,1106-1112; Mhd.Wb. I,1000-1004; WMU 289f.; Ahd.Wb. I,1378f., 1382f.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 66; CHRISTL Aichacher Wb. 148; SINGER Arzbz.Wb. 43.– S-91F7, 105D15, 37, 39, M-6/36.

Abl.: *briefen, Briefer(er), Brieferei, Briefler, brieflich, Briefung.*

Komp.: †[**Acht**]b. Urkunde, in der die Acht ausgesprochen wird: *lies überal anschlahen über den herzogen die achtbrief* AVENTIN V,325,12f. (Chron.).

WBÖ III,937; Schwäb.Wb. I,93; Schw.Id. V,448.– <sup>2</sup>DWB I,1380; Frühhd.Wb. I,552f.; Mhd.Wb. I,131.

[**Alm**]b. **1** Satzung der Almbauern: *Oimbriaf* O'audf RO; *sich auch sonsten den almbriefen allerdings gemäß in allen puncten zu verhalten schuldig und verbunden* 1589 Chron.Kiefersfdn 131.– **2**: *Oimbriaf* „Urkunde an einen Lehensinhaber in der die meist erbliche Verleihung einer Alm dokumentiert ist“ HELM Mda.Bgdn.Ld 172.

WBÖ III,937; Schw.Id. V,448f. (Alp).– Frühhd.Wb. I, 750.– RASP Bgdn.Mda 114.

†[**Paß**]b. Passierschein für Personen od. Güter: *I Paaßbrieff auff die Frau Wittib lautendt* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 45.

WBÖ III,937; Schw.Id. V,473.– Rechtswb. X,545f.; LEXER HWb. II,211.

†[**Passier**]b. dass.: *öttliche Clester haben von den vnd'n baurern baß Süer brüef aus gebracht* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 96.

Rechtswb. X,546 (Passer).

[**Paten**]b. Patenbrief, OP, °OF vereinz.: °*da Bân-breiff* „ins Taufkleid gesteckter Brief mit Geld oder Goldstück“ Schönwd REH; *in Patenbröiff moußt dreierla Göld drin saa* SCHEM Stoagaß 116.

WBÖ III,937 f.; Suddt.Wb. II,105.– DWB VII,1500.– BRAUN Gr.Wb. 470.

[**Bet**]b. 1 †Bittschrift: *er gab yederman geren fürdrung und bettbrief* ARNPECK Chron. 673, 16 f.– 2 Zettel mit Gebet, Amulett: *Grad an Betbriaf balst hättst!* CHRIST Werke 536 (Rumpplhamni).

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,946; Schw.Id. V,473 f.– Frühhd.Wb. III,2040 f.; LEXER HWb. I,234.

Mehrfachkomp.: [**Ab-bet**]b. Brief, in dem der Konfirmand dem Paten Abbitte leistet: *Da Pate haoutma an „Obe(t)bröiff“ gschriem* SCHMIDT Säimal 80.

[**Bettel**]b. 1 Bettelbrief: *Bedlbriaf* Reisbach DGF.– 2 †schriftliche Erlaubnis zum Betteln: *destwegen weiter kain bettbrief gegeben 1627* WÜST Policey 574.

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,962; Schw.Id. V,474.– <sup>2</sup>DWB V,23; Frühhd.Wb. III,2162.

[**Pfand**]b. 1 Pfandbrief: *Pfandbriaf* Passau; *Wir haben ihn ... versprochen, das vvir niemand ... kainen pfandbrieff geben sollen* Mchn 1393 HEUMANN Opuscula 167.– 2 †Urkunde über eine Verpfändung: *in ... bey seiner pfantbriev ... inhalt beleiben zu lassen 1461-1463* Urk. Juden Rgbg 19.

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,1008; Schw.Id. V,476.– DWB VII,1607; Frühhd.Wb. IV,37; LEXER HWb. II,227.

†[**Boden**]b.: „Den Bodenbrief herunter daumeln, ein Spielterminus: sich das untere Kartenblatt betrügerisch zumischen“ SCHMELLER I,350.

SCHMELLER I,350.– Rechtswb. II,395 f.

†[**Borgschaft(s)**]b. Urkunde über eine Bürgschaft: *hierüber einen ordentlichen Borgschaftsbrief zu errichten versprochen hat* Miesbach 1807 OA 76 (1950) 11; *ordenliche Porgschafft-brieff auffgericht* Landr.1616 (GÜNTER) 53.

†[**Land-bot(s)**]b. schriftliche Verkündung einer Landesverordnung: *seiner Gnaden Landbot-brief* Landshut 1474 BLH VII,446.

Rechtswb. VIII,348.

[**Brand**]b. 1 amtliche Sammelerlaubnis eines Brandgeschädigten: °„im *Brandbröiff* war festgelegt, wo man sammeln durfte“ Schnaittenbach AM; „vermittels eines *Brandbrieffes* im Lande Hilfe und Unterstützung zusuchen“ Geisling R 1802 Oberpfalz 63 (1975) 296.–

2 Brief, in dem eine Brandstiftung angedroht wird, OB, NB vereinz.: *a Brandbriaf* „Erpressungsbrief“ Mengkfn DGF; „Dabei zeigte ... der Mo[r]dbrenner seine verruchte Tat oft mit einem *Brandbrief* an“ HAGER-HEYN Dorf 258; *Brandbrieff* „ein feindliches, Mord und Brand bedrohendes Schreiben“ WESTENRIEDER Gloss. 57.– 3 dringendes Bitt- od. Mahnschreiben, °OB vereinz.: °*da Hea Segredea hãd vazeid, vom Ministerium z'Minga hens an Brãndbriaf åwagschiggd* Ebersbg; *Brãndbröiff* „Bettelbrief; der Schreiber bittet um Geld“ BRAUN Gr.Wb. 60.– 4 †Verordnung gegen Brandstiftung u. -schatzung: *Nu haben wir ... In bestãtt ... den Prannt-Brief* Ingolstadt 1416 LORI Lech-rain 99.

SCHMELLER I,360; WESTENRIEDER Gloss. 57.– WBÖ III,938; Schwäb.Wb. VI,1683; Schw.Id. V,475 f.; Suddt.Wb. II,563.– DWB II,297; Frühhd.Wb. IV,923; LEXER HWb. III, Nachtr. 100.– BRAUN Gr.Wb. 60.– S-94B2.

†[**Büchlein**]b.: „Urkunde aus feinstem Pergament ... dazu hing eine geschnitzte Kapsel mit Siegel ... *Büchselbrieffe*“ SILBERNAGL Almsommer 136.

Rechtswb. II,557 f.

†[**Bund(es)**]b. Bündnisurkunde: *das bezeugt ein alter Puntsbrieff* HUND Stammenb. I,80.

WBÖ III,939; Schw.Id. V,472.– DWB II,518; Frühhd.Wb. IV,1389; Mhd.Wb. I,1100.

†[**Bürgschaft**]b. wie →[*Borgschaft(s)*]b.: *pin ich bei dem Pfleger zu Marquartstein gewesen ... zwen pirschafft-prieff lassen aufrichten* Hohenaschau RO 1564 PEETZ Volkswiss.Stud. 141.

WBÖ III,939.– Rechtswb. II,640; Frühhd.Wb. IV,1453.

†[**(Ge-)Burts**]b. Geburtsurkunde: *doch soll er in 14 tagen seiner hausfrauen geburtsbrief ... furlegen* Straubing 1558 JberHVS 96 (1994) 245.

ASCHL Geburtsbrief.– WBÖ III,939; Schwäb.Wb. III,140; Schw.Id. V,473.– DWB IV,1,1,1907 f.; Frühhd.Wb. VI,334; LEXER HWb. I,766.

[**Butter**]b. schriftliche Dispens vom Butterverbot in der Fastenzeit: „einen von dem Landshuter Pfarrer Dr. Federkiel beglaubigten



Butterbrief<sup>c</sup> 2.H.15.Jh. Sammelbl.HV.Frsg II (1918) 104.

Schwäb.Wb. VI,1714.– DWB II,584; Frühhd.Wb. IV, 1512.

†[**Dangel**]b. schriftlicher Vertrag einer Dorfgemeinschaft mit dem Schmied: *Der Dangelbrief des Ehehäfts-Schmiedes ... soll ... verbrandt seyn* Schönach R 1711 HARTINGER Ordnungen III,114.– *Zu dangeln* (→ *dengeln*).

[**Tauf**]b. wie →[**Paten**]b.: *Taufbrüßl* „darin drei, zwei oder eine Mark“ Ebnath KEM; „das *Taufbüchl*, darin lag der *Taufbrief* ... früher unterschrieben vom Paten“ FÄHRICH M<sup>r</sup>teich 250.

WBÖ III,939.– DWB XI,1,1,187.

†[**Teil**]b. Urkunde über eine Besitzteilung: *daz man all tailbrief über solt geben jedem herrn zu seinem tail* Mchn 1403 Chron.dt.St. XV,501,6.

WBÖ III,939f.; Schwäb.Wb. II,136; Schw.Id. V,489.– Frühhd.Wb. V,385; LEXER HWb. II,1415; WMU 1745.

Mehrfachkomp.: †[**Ur-teil**]b. schriftliche Ausfertigung eines Urteils: *dem Gerichtschreiber von dem Vrteillbrieff zeschreiben* 1500 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,819.

Schwäb.Wb. VI,309; Schw.Id. V,489f.– LEXER HWb. II, 2015.

†[**Leib-(ge-)ding(s)**]b. Urkunde über die Verleihung von Gütern od. Nutzungsrechten auf Lebenszeit: *man sant ... Den hädrär gein Nürnberg mit leypting priff* 1394 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.8<sup>v</sup>; *Es soll ... ein ieder Vnterthonn allweegen bey der Stüfft seinen ... Leibgedings Brief vorweissen* nach 1681 BREIT Verbrechen u.Strafe 93.

WBÖ III,940.– Rechtswb. VIII,1058, 1082; Frühhd.Wb. IX,1,737; Spätma. Wortsch. 194.

†[**Toten**]b. Verzeichnis der Toten, für die regelmäßig eine Messe zu halten ist: „geht einer mit den *Totenbriefen* ins Ober-, der andere ins Unterland“ O<sup>r</sup>alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 39.

WBÖ III,940; Suddt.Wb. III,272.– DWB XI,1,1,599; LEXER HWb. II,1472.

†[**Tots**]b. Ungültigkeitserklärung: *oder in darumb mit notorftigen todsbriefen versorgen* ARNPECK Chron. 686,34.

WBÖ III,940; Schwäb.Wb. II,290; Schw.Id. V,490.– DWB XI,1,1,593; LEXER HWb. II,1471.

†[**Aus-trag**]b. Vertrag über den Lebensunterhalt im Austrag: *Pfreund- oder austrag brief* 1669 MHStA Jesuitica 2445 1/16,fol.12<sup>r</sup> (Stiftb.).

Schw.Id.V,491.– Rechtswb. I,1123.

†[**Ehren**]b. 1 Leumundszeugnis: „Litteræ honorariæ ... *ehrenbr[ieff]*“ SCHÖNSLEDER Prompt. H6<sup>r</sup>.– 2 Lobschrift: *Ist euch gemacht Zuehren ... der eren Brief* Mchn 1462 Jakob Püterich von Reichertshausen, *Der Ehrenbrief*, hg. von K. GRUBMÜLLER, U. MONTAG, München 1999, fol.13<sup>r</sup>.  
2DWB VII,203.

†[**Eigen**]b. Urkunde über eine Besitzübertragung: *daß ... bey den guets beschreibungen ... auch die eigenbrief fürzulegen begert ... werden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 16.

Rechtswb. II,1334 f.

[**Eil**]b. Eilbrief, OB, OP, SCH vereinz.: *Aillbröif* „Expreßbrief“ Floß NEW.

WBÖ III,941; Suddt.Wb. III,559.– 2DWB VII,446.

†[**Eisen**]b. schriftliches Moratorium: *der Innhalt des ertheilten Eisen-Briefs* W.X.A.v.KREITTMAYER, *Codex juris Bavarici judicarij de anno 1753*, München 1754, 131.

WESTENRIEDER Gloss. 125.– Rechtswb. II,1503.

†[**Erb**]b. Urkunde über ein Erblehen: *so süllen sie fürpaz pleiben pey allen den rechten als ir erbbrief laut* Neumarkt 1404 MB XXIV,539; *Welcher kheinen Khauff- noch Erbbrief hat* Floß NEW um 1610 HARTINGER Ordnungen II,553.

WBÖ III,941; Schwäb.Wb. VI,1829.– 2DWB VIII,1586; LEXER HWb. III,Nachtr.151.

[**Faschings**]b.: <sup>o</sup>*Fäschingsbriaf* „lokale Faschingszeitung, in der Mißgeschicke einzelner Personen verulkt werden“ Högl BGD.

WBÖ III,941.

[**Fehl**]b. N.: <sup>o</sup>*Failbröif* „schlechte Spielkarte“ Kallmünz BUL.

[**Ge-fei**]b.: *Gfeihbrief* „Kettenbrief, weitergeschickt schützt er vor Gefahr“ Traunstein.

[**Forder**]b., †[**Fü-**] 1 Forderungsschreiben, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*wos, van Finanzamt? Des is höchstns a Fuadabröif!* Windischeschenbach NEW; *durch anschlahen offner vorderbrief ... in der gewöndlichen pfarrkirchen jrs bistumbs* Gerichtzordnung

Jm fürstnthumb Oberrn vnd Nidern Bayrn, München 1520, fol. K1<sup>v</sup>.– **2** †Vorladungsschreiben: *so der pot also geschworn, soll man jm den vorder brieff zu<sup>o</sup>stellen* Passau 1536 WÜST Polickey 255.

SCHMELLER I,753.– WBÖ III,941.– Rechtswb. III,616; LEXER HWb. III,464.

†[**Frauen**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet für Frauen, Amulett: *frauenbrief, die man schreibt zu der liebe oder chinder [zu] haben* Indersdf DAH 1424 BJV 1963,14.

Schw.Id. V,452.– Rechtswb. III,671; LEXER HWb. III,542.

[**Frei**]b. **1** †wie → B.5a: *Ein freybrieff vmb ein hueb zu Schöfftlarn Mchn 1355* Urk.Schäftlarn 191; *nach/ folgende Freybrieff ... gegen den rechten Originalen mit fleiß Collationirt ... worden* Freyhaiten 1568 fol. A II<sup>v</sup>.– **2** †Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß einer Lehre: *Freybrief* WESTENRIEDER Gloss. 165; *Dargegen hat mir Ernanner Joseph seinen Lehr-, Frey- und Gepuerthsbrief ... eingesözt* 1684 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 102.– **3** wie → [Bet]b.2: *Freibrief* O'nzell WEG.

WESTENRIEDER Gloss. 165.– WBÖ III,941 f.; Schwäb.Wb. II,1722.– <sup>2</sup>DWB IX,926-928; LEXER HWb. III,508.

†[**Freiheit(s)**]b. wie → B.5a: *Satler ... bracht Jr Freyhait brief mit dz Si di Sätl Khamet vnn Khriemb zemachen befuegt* 1596 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 139, 112.

WBÖ III,942; Schw.Id. V,452.– <sup>2</sup>DWB IX,951.

[**Freis**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Schüttelkrampf, Amulett, OB, °NB vereinz.: *kloan Kindern Froaßbriaf untas Kopfal legn* Pfarrkehn; *„Froas-Sackerln um den Hals gehängt ... welche einen Frais-Brief, d.i. ein Gebet oder eine Beschwörung gegen die Fraisen ... enthalten“* KRISS Sitte 114; *„Gegen die Frais der Kinder wird der Fraisbrief dem Kranken 3 mal vorgelesen, dann auf die Brust gelegt“* HÖFLER Volksmed. 221.

WBÖ III,942.

†[**Fried**]b. **1** Urkunde über einen im Gerichtsprozeß vereinbarten Frieden: *Ez Rait der Awmair gein laber mit den fridepriefen* 1405 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol. 83<sup>r</sup>.– **2** Friedensordnung einer Stadt: *der erst artikel was vmb den fridebriif zu vernewen* 1418 Stadtb. Rgbg 350.– **3** Landfriedensurkunde: *daz der rihter an dem gerichte iht sitze ân dem fridebriief* Straubing 1256 L. v. ROCKINGER, Denkmäler des bair.

Landesrechts vom dreizehnten bis in das sechzehnte Jh., Bd 2, München 1891, 52.– **4** wie → [Paß]b.: *uns Fridtbrief geben an unser Swager ... daß sy uns freys Scheff fürn lassen* Burghsn AÖ 1418 LORI Bergr. 24.

WBÖ III,942; Schwäb.Wb. VI,1951; Schw.Id. V,452 f.– DWB IV,1,1,181; LEXER HWb. III,509; WMU 2240 f.

†[**Fürder**]b., [**Fuder**]- Empfehlungsschreiben: *sunder in wen sy begert vnnser Fuder-Brif geben an vnnser Swager* Burghsn AÖ 1414 LORI Bergr. 23.

SCHMELLER I,753.– Schwäb.Wb. II,1846.– DWB IV,1,1,368; LEXER HWb. III,594.

†[**Fürdernis**]b. dass.: *Phalzgraf Ludwig ... bracht von den, die im wol wolten, fürdernisbrief an den künig* AVENTIN V,401,10-12 (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,1962; Schw.Id. V,451.– DWB IV,1,1,720; LEXER HWb. III,596.

†[**Über-gab**]b. Urkunde über eine Besitzübergabe: *Von ... den Rauhenpergern geprüedern ain übergabbriief* 1445 J. DORNER, Burghauser Urk. b. 1025-1503, Bd 1, Burghausen 2006, 454.

WBÖ III,942; Schw.Id. V,454.

†[**Gant**]b. Urkunde über eine Ersteigerung: *Gantbrief* „Kaufs-Instrument über eine, aus der Gant an sich gebrachte Sache“ SCHMELLER I,926; *den Gantbrief auf das Gut Meldenperig* Seligenthal LA 1457 VHN 33 (1897) 128.

SCHMELLER I,926.– WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,59; Schw.Id. V,456 f.– DWB IV,1,1,1284; Frühhd.Wb. VI,84; LEXER HWb. I,737.

†[**Gegen**]b., [**Ga-**]- **1** Bescheinigung, Quittung: *daz man im ainen gagenprief geb* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 324,9.– **2** Revers, schriftliche Verpflichtung: *hat unns ... versprochen, unns auch des seinen Gegenbriief unnder seinem Innsigel geben* 1486 DORNER Herzogin Hedwig 199.– **3** Abschrift einer Urkunde: *sullen wir in danne iren gagenbriief, den wir über die amt von in haben, widergeben* 1360 Rgbg. Urkb. II,172.

WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,176; Schw.Id. V,454.– DWB IV,1,2,2227; Frühhd.Wb. VI,497 f.; LEXER HWb. I,779, III, Nachtr. 180.

[**Geld**]b. Geldsendung, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Göidbriaf* Staudach (Achent) TS.

WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,274 f.– DWB IV,1,2,2909; Frühhd.Wb. VI,709; LEXER HWb. I,826.– S-105D16.

†[**Ewig-gelt**]b. Rentenurkunde: *als will man ... gedachten Ewiggeldbriief hiermit öffentlich als*

*amortifiziert erklärt ... haben* Königlich-Baier. Staats-Ztg von München 7 (1806) Nr.34, Beylage [3]; *Es sollen ... khaine ewiggelt- oder transport-brief für steuerfrei ... gefertigt werden* 1628 Stadtr.Mchn (AUER) 264.

Rechtswb. III,339.

[**Gicht**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Gicht, Amulett, OB, NB vereinz.: *Gichtbrief* „geschriebenes Gebet, das man an neun Tagen je einmal lesen und dann unters Kopfkissen legen soll“ Burghsn AÖ; „*Frais- und Gichtbriefe*“ Frigisinga I (1924) 313.

WBÖ III,943; Suddt.Wb. IV,792.– Rechtswb. IV,870.

†[**Glaub**]b. Beglaubigungsschreiben: *des kñnigs glavb brief* Prüfening R 1297 Corp.Urk. IV, 158, 20; *Hierauf unsern Glaubbrief zu antworten* 1492 BLH IX,176.

WBÖ III,945f.; Schwäb.Wb. III,682, VI,2045; Schw.Id. V,461 f.– DWB IV,1,4,7775 f.; Frühhd.Wb. VI,2243; WMU 621.

†[**Gnaden**]b. **1** wie →B.5a: *alles auff laut vnd sag/ derselben jrer genaden Brief/ die wir von jn haben* Freyhaiten 1568 172.– **2** Ablaßbrief: *In disem Jahr hat d'hoch geborne Graff ... bej Jhr: Babstl: hl: vrbano dem achtn. ein Gnaden Prieff aus gebracht* 1639 HAIDENBUCHER Geschichtb. 134.

WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,721; Schw.Id. V,457.– DWB IV,1,5,568 f.; Frühhd.Wb. VII,32; LEXER HWb. I,850.

†[**Ver-gonn**]b., [-gönn]- wie →B.5a: *vergoenn-brief, den traid auff dem lannde aufzekhauffen* 1542 WÜST Policey 423.

†[**Grund**]b. Grundbrief: *wie ein alter Grund-brief von ... 1702 erweist* Langenerling R 1805 HARTINGER Ordnungen III,388.

WBÖ III,943.– DWB IV,1,6,766; Frühhd.Wb. VII,565.

†[**Gült**]b., [-u-]- Schulschein: *Sollen sie Ime Perger bezalung thuen, dagegen Perger Inen Plapharts gultbrief Zustellen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 313.

Schwäb.Wb. III,917; Schw.Id. V,455.– DWB IV,1,6,1081 f.; Frühhd.Wb. VII,649 f.; LEXER HWb. I,1117.

†[**Ehe-haft(s)**]b. Urkunde über Rechte u. Pflichten in einem Gemeinwesen: *Nach einem aus dem Ehehaftsbriefe genommen und vorgezeigten Verzeichnisse* Petersglaim LA 1805 HARTINGER Ordnungen III,443; *unnser* ...

*Innsigl ... an disen Eheffbrief ... gehanngen* Straßkchn SR 1589 ebd. 489.

²DWB VII,128.

†[**Haupt**]b. **1** Originalurkunde: *das wir die haubtbrief, darnach das vidimus [beglaubigte Abschrift] geschriben ist ... gesehen ... haben* Mchn 1435 FREYBERG Slg I,370; *daß man den advocate niemahls die originalia, sonderlich der haubtbrief, aber wol collationierter abschriftten yberschickhen solle* FRIED-HAUSHOFER Dießen 12 f.– **2** Urkunde über Grundstücksverkauf: *das feldt ... wye das an ens ... kawflich kumen auf-gemarckt vnd verstant ist nach antzaige des Hauptbriefs* Schamhaupten RID 1511 MB XVII,451.– **3** wie →[**Gült**]b.: *Auch sol man ain loch in den haubtbrif sneyden, wan er gelöst wird* 1396 Runtingerb. II,300; *der her schwager welle mit ehister gelegenhait den haubt brieff herauf ordnen* Mchn 1616 OA 100 (1975) 220.

WBÖ III,943 f.; Schwäb.Wb. III,1249; Schw.Id. V,457 f.– DWB IV,2,609; Frühhd.Wb. VII,1263 f.; LEXER HWb. I,1347.

†[**Haus**]b. Vertragsurkunde über ein Haus: *Der hawsbrief liegt hinder meinen herrn zu furpfandnt umb der stat steur und all ir gerechtkait* 1461 Runtingerb. III,71.

WBÖ III,944; Schwäb.Wb. III,1272 f.; Schw.Id. V,459.– DWB IV,2,654; Spätma.Wortsch. 140 f.

[**Heirat(s)**]b. **1** eine Heirat betr. Brief.– **1a** schriftlicher Heiratsantrag, OB vereinz.: *an Heirads-brief schreim* „brieflich anhalten“ Schrobensn.– Auch: *Haiadsbrief* „Liebesbrief“ Ettal GAP.– **1b** Brief für od. gegen eine Heirat, OB, OF vereinz.: *Heiatsbröif* „Schmähbrieft von einem Neidischen“ Leupoldsdf WUN.– **2** Urkunde, Vertrag anlässlich einer Heirat.– **2a** Heiratsurkunde, NB, OP vereinz.: *Häratsbraöf* Zandt KÖZ.– **2b**: *Hairadsbröif* „amtliche Bewilligung einer Heirat“ Stadlern OVI.– **2c**: *Heiradsbrief* „sämtliche zur Heirat nötigen Papiere“ Haimhsn DAH.– **2d** Ehevertrag, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der kann wartn bis i am an Heirötsbrief gib* „der Werber gefällt mir nicht“ OB, NB; *Heiratsbrief à 415 fl.* Rohrbach PAF 1841 SCHMELLER II,32; *Andre Khröll ... bekhent seiner ehelichen hausfrauen Maria ... in ainem heyrahsbrief* N'ottmaring VOF 1667 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 70.– **2e** wie →[**Eigen**]b., NB, OP vereinz.: *Häratsbreif* „Übergabsbrief vom Notar“ St. Englmar BOG.– **3** scherzh. Spinnwebe, OP ver-

einz.: *Heiratbrief* Immenrth KEM; „*Heiradsbröif* heißen die staubigen Spinnweben ... ein schlechtes Zeugnis für die Mädchen“ WINKLER Heimatspr. 104.

WBÖ III,944; Schwäb.Wb. III,1392, VI,2140; Schw.Id. V,458; Suddt.Wb. V,215.– DWB IV,2,895; Frühhd.Wb. VII,1585 f.; LEXER HWb. I,1302.– S-11H1<sup>a</sup>.

†[**Ver-hör**]b. Protokoll einer Vernehmung: *wir haben geben dem landrichtär zw hirsperckh lx dñ von zbain verhor briefen* 1404 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.60<sup>r</sup>.

†[**Hut**]b. Urkunde über Weidrechte: „In einem ... *Huth-Brief* erhielt Johannes Sommerer ... bewilligt ... *in die hochherrschaftliche Waldung zu hütten*“ Kothigenbibersbach WUN 1756 SINGER Vkde Fichtelgeb. 108.

Rechtswb. VI,140.

†[**Juden**]b. Urkunde über Rechtsansprüche von Juden: *I almrein [Schrank] mit judenbriefen* 1476 Rgbg.Judenregister 125.

WBÖ III,944; Schwäb.Wb. IV,115.– Rechtswb. VI,534 f.; Frühhd.Wb. VIII,406; Spätma.Wortsch. 148 f.

[**Karten**]b. **1** Kartenbrief, OB, NB, OP vereinz.: *Kattnbröif* Floß NEW; *Der Girgl hört, daß Kartenbriaf Jatzt auf der Post wern kafft* M. HOFMANN, *Wie der Schnabi g'wachsen is*, München 1898, 25.– **2** wie → B.8a, °OB vereinz.: *°dösmoi werd i koan Stich macha, i hob lauter laarö Kartnbriafö* Fischbachau MB; *is eahm a Koartnbriaf untern Tisch abig'fojn* BIBERGER Geschichten 12.

WBÖ III,944 f.– DWB V,241; Frühhd.Wb. VIII,656; LEXER HWb. I,1525.– S-105D16.

[**Kauf**]b. Kaufbrief: *als sein kaufbrief von meinem vater sagt* 1376 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 186; *bey der Inventur befundene ... Kauffbrieff und Register über ligende Güther* Instruction Rgbg 8.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,290; Schw.Id. V,459.– DWB V,323; Frühhd.Wb. VIII,711 f.; LEXER HWb. I,1693.

†[**Kind**]b. Testament zugunsten der Kinder: *der chind brief uber daz haus* 1358 Rgbg.Urk. II,129.

Rechtswb. VII,818; Frühhd.Wb. VIII,915; Spätma.Wortsch. 160.

†[**Kompaß**]b. wie → [Fürder]b.: *Wo aber die zeügen ... ausserhalb des richters gerichtszwang ...*

*wa<sup>e</sup>rn, so soll der zeügenfu<sup>e</sup>erer begern, ime compaßbrieff vnd fürdrung zu<sup>e</sup>geben* Passau 1536 WÜST Policey 291.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,598.– Rechtswb. VII,1197 f.; Frühhd.Wb. VIII,1311; LEXER HWb. III,Nachtr. 277.

[**Kuchel**]b., [**Kuchen**]- Küchenzettel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°wos hostn heut aufm Kuchlbriaf?* „was gibt's zu essen?“ Hohenpeißenbg SOG; „Wir geben nun ... den *Kuchelbrief* eines richtigen Hochzeitschmauses aus der Gegend am unteren Inn“ Bavaria I,401; „Der *Kuchelbrief* enthält immer drei *Richten* [Teile einer Speisenfolge]“ STOLL Leben 21 f.

S-9E6,W-42/27.

†[**Kundschaften**]b. schriftliche amtliche Auskunft: *kundtschafftenbrieff, zeügknus vnnd all annder nottürfft des rechtens fürzu<sup>o</sup>pringen* Passau 1536 WÜST Policey 272.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,843; Schw.Id. V,460.– DWB V,2647.

†[**Ladung**]b. gerichtliche Vorladung: *begern, das richter so<sup>o</sup>lche sein klag in den ladungbrieffe einschließ* Passau 1536 WÜST Policey 257.

Schwäb.Wb. IV,918.– Rechtswb. VIII,275 f.; LEXER HWb. I,1812.

†[**An-laß**]b. schriftlicher Vertrag über ein Schiedsgerichtsverfahren: *nach solchem Anlaß-Brief Laut und Sag, die sy beederseit gegen einander hetten* Ingolstadt 1389 LORI Lechrain II,85.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. I,230; Schw.Id. V,464 f.– <sup>2</sup>DWB II,1130; Frühhd.Wb. I,1286 f.; Mhd.Wb. I,253.

†[**Ant-laß**]b. wie → [Gnaden]b.2: *waz sunst samung wirt ... in halt der antlaz brieff daz sol vnnsrer frawen capellen allain beleiben* Hohenwart SOB 1475 MB XVII,198.– Zu → [Ant]laß 'Ab-laß'.

SCHMELLER I,1507.– WBÖ III,945.– Frühhd.Wb. I,1529; Spätma.Wortsch. 11.

†[**Weg-laß**]b. schriftliche Ausreisegenehmigung: *Welcher Underthon ... sich hinweckh und in andere Herrschafft begeben will, der soll ... einen Weglaß-Brief nehmen* Floß NEW um 1610 HARTINGER Ordnungen II,549 f.

[**Lehen**]b. Lehensbrief: *haben wir die Stifft gilt vnd Lehen Pfrief ... ab hollen Lasen* 1634 HAIDENBUCHER Geschichtb. 108.

Schwäb.Wb. IV,1105; Schw.Id. V,463.– DWB VI,539; Frühhd.Wb. IX,1,659 f.; LEXER HWb. I,1860, III,Nachtr. 295.



**[Lehr]b. 1** Lehrbrief, Urkunde: *Lehrbriaf* Pfarrkchn; *wann also der leerjunger ... ausgelernt, soll ime sein maister ... ainen lerbrieff aufzerichtn und zegeben schuldig sein* Landshut 1554 ZILS Handwerk 76.– **2** †Lehrvertrag: „Die *Lehrbriefe ... über die Puncta ... wieviel Jahr er lernen ... und was er ... zum Lehrgeld geben solle*“ WAGNER Beamte I,278.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1179; Schw.Id. V,463f.– DWB VI,553; Frühhd.Wb. IX,1,976.

†**[Leib]b.** wie →[*Leib-(ge-)ding(s)*]b.: *Der Leibbrief* „Document, wodurch Leibrecht ertheilt wird“ SCHMELLER I,1412; *bey Errichtung der Leibbriefen, für die Wittiben und deren Kinder* Mchn 1776 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1788, III,167.

SCHMELLER I,1412.– DWB VI,591.

†**[Lern]b.** wie →[*Lehr*]b.1: *soliche geburts vnd lern brieff* Ambg 1572 VHO 25 (1868) 3.

Rechtswb. VIII,1229.

**[Liebes]b.** Liebesbrief, °OB, NB, MF, SCH vereinz.: *a Lejbsbrejff* Preith EIH; *i brauchad an Liabsbriaf* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.15,24; *a so an lumpeten Lieb'sbrief* Passauer Ztg 9 (1856) Nr.237[.2].

WBÖ III,946; Schw.Id. V,462.– DWB VI,943f.; Frühhd.Wb. IX,1,1122.– S-91F8.

†**[Los]b.** wohl wie →[*Pfand*]b.1: *die 2 fl. ... samt dem Loßbrief* 1568 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 137, 13.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1291.– Rechtswb. VIII,1413-1415; Frühhd.Wb. IX,1,1379; WMU 1160.

†**[Schad-los]b.** Urkunde, die gegen Schaden sichert: *Schadlosbrief Steffan des Symon und seiner Hausfrau* 1366 Rgbg.Urbk. II,294; *Beclagter sagt khinde der Zeit nit bezallen, erbeut sich neben seiner Hausfrauen Jnen ordenlichen schadloß Brief aufzerichten* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 145, 220.

Schwäb.Wb. V,648; Schw.Id. V,465f.– DWB VIII,1991; LEXER HWb. II,627.

**[Lotter]b.** Schmähbrief: „das ist ein *Loderbrief* wider diese meine Geliebte“ QUERI Bauernerotik 84.

†**[Ver-macht]b.** Urkunde über ein Vermächtnis: „nach Maßgabe eines *übergab vnd vermacht-briefs*“ 1454 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 480.

WBÖ III,946.

†**[Ge-mächt]b.** dass.: *alz sy dez dem heyligen Gayst ainen gemächt brief geben hieten* Dachau 1427 ebd.421.– Zu →[*Ge*]mächt ‘Vermächtnis’.

SCHMELLER I,1558.– WBÖ III,946; Schwäb.Wb. III,316; Schw.Id. V,466f.– DWB IV,1,2,3149; Frühhd.Wb. VI, 805f.; LEXER HWb. I,838.

**[Mahn]b.** wie →[*Forder*]b.1, OB, NB, SCH vereinz.: *Mänbriaf* Derching FDB; *Da welaib [schulde] ich ym umb monbriaf und andern brief ... 12 gulldein* 1398 Runtingerb. II,184; *dem soll man vor durch ainen Manprieff die Pfañdtung anzaigen* Mchn 1540 BERGMANN Mchn 60.

WESTENRIEDER Gloss. 342.– WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1433; Schw.Id. V,467.– DWB VI,1461; Frühhd.Wb. IX,1,1725; LEXER HWb. I,2023.– S-105D16.

†**[Meld]b.** gerichtliche Bestätigung über die Meldung von Ansprüchen: *des zu vrchund so gib ich im den meltprif mit meinem anhangendem Insigel* Straubing 1408 JberHVS 10 (1907) 25.

WBÖ III,946.– DWB VI,1991; LEXER HWb. I,2094.

†**[Münz]b.** Münzordnung, Münzvertrag: *wir wellen uns ... auch auf dy allten münssbrief zu einander verbrifen* Landshut 1405 Runtingerb. III,116.

Schwäb.Wb. VI,2618; Schw.Id. V,467f.– Rechtswb. IX,1004; LEXER HWb. I,2236.

**[Nadel]b.** Nadelbrief: *°Nådlbriafal* Mchn.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1920.– DWB VII,253.

†**[Nahrungs]b.** wie →[*Aus-trag*]b.: „in einem *Vertrags- und Nahrungsbrief* vom 20. Oktober 1620“ Chron.Kiefersfdn 380.

Rechtswb. IX,1349.

†**[Quitt]b.** wie →[*Gegen*]b.1: *das ir solich gelt ... unserm jagermaister geben wellet und seinen quitbrief darumb nemmen* Ingolstadt 1418 Abh Mchn 23 (1906) 591 (Jägerb.).

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,899f.; Schw.Id. V,476f.– DWB VII,2381; LEXER HWb. II,328.

†**[Erb-recht(s)]b.** Urkunde über die Verleihung von erblichem Besitz: *zu Handt Lon geben dye drey gulden Reynisch, als der erbrecht prieff Inn halt* Indersdf DAH 1475 OA 25 (1864) 14; *Laut Erbrechtsbrief ... eine Ehehäfts-Schmidte* Hfckhn MAL 1675 HARTINGER Ordnungen III,371.

Rechtswb. III,121.

†[**Leib-recht**]b. wie →[Leib-(ge-)ding(s)]b.: *erb und leibrechtbrief* Landshut 1523 JberHVS 20 (1917) 512.

Rechtswb. VIII, 1111.

†[**Reit**]b. schriftliche Rechnung: *daran han ich meinem herren von Aw geben, waz sein gagenbrief und mein railbrief sagent* 1370 Rgbg. Urkb. II, 355.– Zu →reiten 'rechnen'.

SCHMELLER II, 171.– WBÖ III, 946f.; Schwäb. Wb. VI, 2791; Schw. Id. V, 480.– DWB VIII, 766; LEXER HWb. II, 397.

†[**Ge-richts**]b. Gerichtsurkunde: *Der urtail gert der egenant Heugadem [PN] eins gerichtsbriefs Burglengenfd* 1396 Runtingerb. III, 110; *haben sie GerichtsBrieff darumb/ so soll der vorgehn/ der die ältern Brieff hat* Landr. 1616 (GÜNTER) 60.

WBÖ III, 947; Schwäb. Wb. III, 412.– DWB IV, 1, 1, 3657; Frühhd. Wb. VI, 1092f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 196.

†[**Rocken**]b. **1**: *Der Rockenbrief* „das buntgemalte oder geflochtene Papier, das auf dem Spinnrocken um den Flachs gesteckt wird, damit er zusammen halte“ SCHMELLER I, 350.– **2** übertr. abwertend Schriftstück: „So ist ... eine Urkunde im Archive zu Moos [VOF] ... von einem früheren Registrator außen als *Rocknbrief* bezeichnet worden“ BLAU Böhmerw. Hausindustrie II, 49.

SCHMELLER I, 350.– DWB VIII, 1103.– S-105D16.

†[**Rodel**]b. schriftliche Mitteilung über den Tod eines Mitglieds der Klostersgemeinschaft: „die *Rotelbriefe* ... zu den konföderierten Klöstern ... zu überbringen“ O' alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 39.

†[**Ab-sag**]b. Fehdebrief: *keinem/ der ... Absagvnd Fehdbrieff anschlägt/ oder zuschreibt* Landr. 1616 720.

SCHMELLER II, 233.– Schwäb. Wb. I, 55; Schw. Id. V, 480; Sudt. Wb. I, 157.– <sup>2</sup>DWB I, 729f.; Frühhd. Wb. I, 300; LEXER HWb. I, 16.

†[**Auf-sag**]b. Urkunde über die Übergabe von Grundeigentum: *um solcher Abtretung halben ... sollen ... an die Amtleute Burger und Unterthanen in jeden Flecken ein besonderer Abtret- und Aufsigbrief ... ausgehen* Frsg 1506 BLH XV, 248.

Rechtswb. I, 931; Frühhd. Wb. II, 636.

[**Ge-schäft(s)**]b. **1** Geschäftsbrief, OB, NB, SCH vereinz.: *Gschäftsbrif* Lichtenhaag VIB.– **2** †schriftliche Anordnung: *dem Kastner zu*

*Landshut ... auf der Vormunder Befehl und Geschäftbrief das Steuergeld ... inngelassen* Mchn 1508 BLH XVI, 332.– **3** †wie →[Ver-macht]b.: *auch sol man ir geben ... was ir mein swester selige geschafft hat nach irs geschäftbriefs sag* 1428 Runtingerb. III, 69.

SCHMELLER II, 380.– WBÖ III, 947; Schwäb. Wb. III, 450.– DWB IV, 1, 2, 3825f.; Frühhd. Wb. VI, 1234f.; LEXER HWb. I, 898.– S-91F8, 107/33.

†[**Be-schau**]b. Urkunde über das Ergebnis einer Grenzbegehung: *vermög seines Beschaubriefs, so zwischen ime unnd ainer Gemain aufgericht* Schönach R 1599 HARTINGER Ordnungen III, 109.

Frühhd. Wb. III, 1613.

†[**Scheide**]b. Scheidungsurkunde: *hab ich mich am geistlichen Gericht von ... meiner ersten ehlichen versprochenen Braut ... inhalt eines Scheidbriefes scheiden lassen* Hohenaschau RO 1544 BREIT Verbrechen u. Strafe 194.

Schwäb. Wb. V, 742; Schw. Id. V, 482.– DWB VIII, 2398f.; LEXER HWb. II, 684.

†[**Schelm**]b. unrechtmäßig ausgestellte Urkunde: *vnd besthe durchauß nit, das er geredt sy haben schellmbrief ausgeben* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C, Nr. 143, 56.

DWB VIII, 2512.

†[**Ab-schied(s)**]b. **1** Urkunde über die Entlassung aus einem Dienstverhältnis: *daß forthin niemand ... einigen unbekanten raisigen knecht an- oder auffnemme, es habe dan derselb ... glaubwu<sup>e</sup>rdige ... abschiedbrieff auffzulegen* 1658 WÜST Policy 754 (Landsordnung Oberpfalz).– **2** Bericht über ein Gerichtsverfahren an die höhere Instanz: *so der Richter ihme die appostl vnd Abschiedbrieff züstellt* Landr. 1616 185.

WBÖ III, 948; Schw. Id. V, 482.– <sup>2</sup>DWB I, 796; Frühhd. Wb. I, 328; LEXER HWb. I, 16.

†[**Schirm**]b. Schutzbrief zur Sicherung von Rechten: *den schirmbrief ... über diese zölle* 1354 Rgbg. Urkb. II, 43.

WBÖ III, 947f.; Schwäb. Wb. V, 856; Schw. Id. V, 484.– DWB IX, 214; LEXER HWb. II, 756.

[**Schuld(en)**]b. wie →[Gült]b., ä. Spr.: *also nam er ain anlechen ... von den prelaten und gab in darumb schuldbrief* ARNPECK Chron. 620, 21–23; *Wenn diese Rennmeister schnalzen, schnalzen*

sie meistens mit *Schuldenbriefen* BUCHER Pferderennen 103.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb.V,1172; Schw.Id.V,483.– DWB IX,1894 f.; LEXER HWb. II,814.

†[**Schutz**]b. **1** †wie →[Paß]b.: *Schutz und glaitt-prieff ... durch daz gantz Romisch reich* 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) 73,14 f.– **2** Zettel mit Spruch od. Gebet, Amulett: *Schutzbrief „vor 1870“* Pommelsbrunn HEB; „*Schutzbriefe oder Brevertn*“ Heimatbilder Chiemgau Nr.46 (1926) 173 f.

DWB IX,2124 f.

†[**Schwert**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Schwerthieb u. anderes Unheil, Amulett: *die den leuten brief schreiben mit figuren oder mit frömden wortten und an den hals haben, es seinn swertbrief* Indersdf DAH 1424 BJV 1963,14.

SCHMELLER II,648.– Schw.Id.V,486.– LEXER HWb. II,1365.

†[**Send**]b., [-a-]- Sendschreiben: *der kayser verpott solich sanbrief nicht aufzeschicken* Sandizell SOB 1335 FREYBERG Slg I,371; *was sy fürter ... besigeln sollen und mögen: nentlich ire missiff oder sendbrief* Hohenburg AM 1542 VHO 84 (1934) 61.

SCHMELLER II,305.– WBÖ III,947; Schwäb.Wb. V,1361; Schw.Id.V,481.– DWB X,1,572; LEXER HWb. II,605.

†[**Sicher**]b. Urkunde über die Gewährung von Schutz: *Ez süllen auch alle sicherbriefe und pūtnütze ... dhein chraft niht enhaben* 1374 Rgbg.Urkb. II,411.

DWB X,1,724.

†[**Ver-sorg**]b. Urkunde über die Gewährung von Schutz u. Rechten: *ob sy den versorgprief mit pesseru möchten* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV, 481,31 f.

WBÖ III,948.– DWB XII,1,1359; LEXER HWb. III,242.

†[**Spalt**]b. durchschnittene Urkunde, deren Teile Ausfertigungen für die Parteien sind u. zum Beweis der Echtheit zusammenpassen müssen: „in dem alten Bäckerhause ... *Erwerbs- und Spaltbriefe* gefunden“ PEETZ Chiemg.Volk II, 140.

†[**Spruch(s)**]b. Urkunde über ein Gerichtsurteil: *Des zu Urkund gib ich iedem Tail einen solichen Spruch-Brief* Straubing 1433 LORI Lechrain 127; *sollen ... die gemaine Burger vnd Bawersleut ... ordenliche Spruchsbrieff darüber ... auffrichten lassen* Landr.1616 10 f.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb.V,1598; Schw.Id.V,486 f.– DWB X,2,1,176; LEXER HWb. II,1121.

Mehrfachkomp.: †[**Aus-spruch**]b. *dass.: alz in dem ausspruchbrief geschriben steet* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,481,16 f.

Schw.Id.V,487.– Rechtswb. I,1112; Frühhd.Wb. II,1417; LEXER HWb. II,2047.

†[**Be-stall**]b., [-stell]- Bestallungsurkunde: *Maister Hainrichen Leibarczt Bestelbrieue auf iii Jar* 1465 DORNER Herzogin Hedwig 160; *des zu vrkhundt haben wir jme disen bstallbrief ... verfertigt* Straubing 1555 JberHVS 10 (1907) 82.

Schwäb.Wb.VI,1626; Schw.Id.V,487.– DWB I,1673; Frühhd.Wb. III,1961.

†[**Be-stand(s)**]b. **1** schriftlicher Pachtvertrag: *Bstandbrief* SCHMELLER II,766; *seind 2 gleichlautente Bestandsbriefe obrigkeittlichen errichtet* Dornwang DGF 1790 HARTINGER Ordnungen III,295.– **2** wohl schriftlicher Dienstvertrag: *daß ... vnser Ambtleut ... jre anzahl Knecht vnd Pferd| so jnen| nach vermög jhrer Bestand-brieff| zu haben auffgelegt seind ... in gueter Rüstung halten* Landr.1616 717.

SCHMELLER II,766.– WBÖ III,948; Schwäb.Wb. I,931.– Rechtswb. II,167; Frühhd.Wb. III,1926; LEXER HWb. I,224.

†[**Be-stät**]b. Bestätigungsschreiben: *auch süllt ir süchen den westättbrief* Ingolstadt 1398 Chron.dt.St. XV,574; *für den pischoff wider khniet vnnd den bstätt prieff gelessen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. II.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb. VI,1625 f.; Schw.Id. V,488.– Rechtswb. II,175; Frühhd.Wb. III,1931; Mhd.Wb. I,674 f.

[**Steck**]b. Steckbrief für eine Fahndung: *Steck-brief* Passau; *geh i umi auf Kraiburg, san d' Steckbriaf scho da* MB KIEM obb. Volksl. 391.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb. V,1679.– DWB X,2,1,1286-1288.

†[**Stier**]b. Verordnung zur Haltung von Zuchtstieren: *Abschrift von bey Gemein zu Pyrbaum [NM] ertheilt- und wider erneurtem Stier-Brieff* 1648 HARTINGER Ordnungen III,455.

†[**Stift**]b. Stiftungsurkunde: *Stiftbrief umb 16 lb* 1397 Stadtr.Mchn (DIRR) 592,15; *Ein Pagetlein darin die Stiftbrieff von weilent herrn Dietrichen Bischoven zu Regenspurg* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 122 (Inv.).

SCHMELLER II,740.– WBÖ III,948; Schwäb.Wb. V,1764; Schw.Id.V,487.– DWB X,2,2,2875; Frühhd.Wb. XI,462 f.; LEXER HWb. II,1191.

Mehrfachkomp.: †[**Frei-stift(s)**]b. schriftlicher befristeter Pachtvertrag: *Was ... die ... besiczter der gueter ... an traidt und pfenniggülten jerlichen ... ertragen, vernemmen E. Frl. Drl. ... aus der besiczter habenden freystiftt briefen* Mchn 1603 SbMchn 1910, 5. Abh. 14 (Inv.).

Rechtswb. III, 826.

†[**Ge-währ**]b. Urkunde über Besitzschutz: *mit einem gewer prief von dem herren, dar auf er bereden mug, das der herr des guots sein gwer sei* Frsg. Rechtsb. 212; *in disem Jar erkhaufften wir zwaij Gieter ... laut seiner gewer brief* 1615 HAIDENBUCHER Geschichtb. 34.

Schwäb. Wb. III, 604; Schw. Id. V, 495. – DWB IV, 1, 3, 4808.

†[**Ge-walt(s)**]b. schriftliche Vollmacht: *Darnach kam Wigeles ... zu herzog Ernst ... mit ainem gewaltbrief von dem purggrafen* Mchn 1402 Chron. dt. St. XV, 498, 31 f.; *So aber der Gewaltsbrieff etwas zweiffelhafftig were* Landr. 1616 156.

Schwäb. Wb. III, 599; Schw. Id. V, 494 f. – DWB IV, 1, 3, 5095-5097; Frühhd. Wb. VI, 1827 f.; LEXER HWb. I, 973.

†[**Wechsel**]b. **1** Urkunde über einen Tausch: *zween wexelbrief aufgericht, und jedem tail einer zugestellt worden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 54. – **2** Wechselbrief: *Caspar Danner beclagt Bastian Weissen vmb das er Jme von den Kolb-lerischen ain wexelbrief p. 100 gld. ... vberantwort* 1565 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 137, 23.

WBÖ III, 948; Schwäb. Wb. VI, 517 f. – DWB XIII, 2712 f.; LEXER HWb. III, 732.

[**Weide**]b. wie → [Hut]b.: *glei geh i und de Woad-briaf nimm i mit!* Altb. Heimatp. 59 (2007) Nr. 36, 25; „Alle übrigen ... *Blumbesuche* [Weidrechte] ... beruhen auf ... Eintrag in den Saalbüchern und sogenannten *Waidbriefen*“ HAZZI Sendschr. 33 f.; *die derentwegen aufgerichtete waidt und trib brief* FRIED-HAUSHOFER Dießen 41.

Schwäb. Wb. VI, 572 f.; Schw. Id. V, 492. – DWB XIV, 1, 1, 540.

†[**Will(en)**]b. schriftliche Einwilligungserklärung: *ain wilbrieff vmb 1 lb. geltz aus Jörgen Newnkirchers ... hawsz* 1478 Urk. Heiliggeistsp. Mchn 532; *den sogenannten Willen-Brief selbst hierüber ausfertigen* Landr. 1756 506.

SCHMELLER II, 891; WESTENRIEDER Gloss. 676. – Schwäb. Wb. VI, 826; Schw. Id. V, 494. – DWB XIV, 2, 165 f.; LEXER HWb. III, 889.

†[**Wund**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Wunden, Amulett: *So der geschrift pey im trüg und gelaube an wundtprief* um 1500 BJV 1963, 14.

†[**Würz**]b.: „*Würzbrief*, (ä. Sp.) Pfefferdüte“ SCHMELLER II, 1015.

SCHMELLER II, 1015. – DWB XIV, 2, 2334 f.

†[**Ver-zeih**]b. schriftliche Verzichtserklärung: *daz di ... Prennerinn iren geschäfttherren [Testamentsvollstrecker] sol einen verzeibrief geben umb alles das, daz ir geschafft [vererbt] ist* 1365 Rgbg. Urkb. II, 277.

SCHMELLER II, 1105. – WBÖ III, 948; Schwäb. Wb. VI, 1903; Schw. Id. V, 496 (Verzig-). – DWB XII, 1, 2512; LEXER HWb. III, 319. E.F.

†**Brief**<sup>2</sup>

(Genus?), Neunauge: *Cirtis ein brief ... piscis* Rohr ROL 1419 Cgm 674, fol. 22<sup>r</sup> (Vokabular).

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I, 351. – LEXER HWb. I, 352.

E.F.

**briefen**

Vb. **1** †schriftlich festhalten, verzeichnen: *Describeretur giprieuit* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I, 803, 31; *das mag man wol briefen* ARNPECK Chron. 677, 31.

**2** verbriefen, OB, NB vereinz.: *de roasn scho zon Briafn* „das Brautpaar“ Hundham MB; „Vor der Hochzeit geht man auch noch zum Notar zon *Briafa*“ Bayerwald 24 (1926) 204; *briefen* „gerichtlich aufschreiben, Briefe aufrichten“ SCHMELLER I, 351.

Etym.: Ahd. *briaven*, mhd. *brieven* swv., Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; WBÖ III, 949.

SCHMELLER I, 351. – WBÖ III, 949; Schwäb. Wb. I, 1416; Schw. Id. V, 499. – DWB II, 380; Frühhd. Wb. IV, 1112; Mhd. Wb. I, 1005 f.; WMU 290; Ahd. Wb. I, 1380 f.

Komp.: [**ver**]b. **1** wie → b. 2, OB, °NB, OP vereinz.: *bal amal vobriafft is, kanst nimma leich zruck* „vorm Ehevertrag“ Innviertel; *wann laß ma denn d'Übergab vabriafen?* THOMA Werke III, 111 (Hochzeit); *wie dieselb versorgnuß verbriefft vnd begrieffen ist| das ist mit vnserm gunst Vnd willen beschehen* Freyhaiten 1568 42; *verbriefft zins* Passau 1536 Wüsr Policy 323. – Auch als Eigentum überschreiben: °a *vobriafft Ocka* Steinhögl BGD. – **2** †refl., sich urkundlich verpflichten: „Kein Bürger soll ohne Wissen und Willen der Geschworenen *sich* an anderen Orten *verbriefen*“ Hauzenbg WEG 1802 HAR-



TINGER Ordnungen III,63; *Darnach verpriefet und verpant sich herzog Fridrich zu herzog Johannsen* ARNPECK Chron. 666,20f.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,949; Schw.Id. V,500f.– DWB XII,1,172f.; LEXER HWb. III,83; Ahd.Wb. I,1381.– KOLLER östl.Jufa 73.

[**zu-ruck**]b.: *zruckbriafa* „ein verbrieftes Eheversprechen rückgängig machen“ Erding. E.F

**Briefer** → *Brevier*.

### Briefer(er)

M. 1 †Schreiber, Kanzlist: *Notario prieuare* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,477,21.

2 Briefftaube, °OB, °NB, °OP viel, °MF vereinz.: °*han de Briafer scho dâ?* Garching AÖ; °*Brejffara* O'nrd CHA.– Auch männliche Briefftaube, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is an ächter Bröifer* Fronau ROD.

Etym.: Ahd. *briavâri*, mhd. *brievære* stm., Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; Etym.Wb.Ahd. II,334.

Schwäb.Wb. I,1416.– Rechtswb. II,502; Frühhd.Wb. IV,1113; Mhd.Wb. I,1005; WMU 290; Ahd.Wb. I,1380.– W-42/28. E.F

### †Brieferei

F. 1 Urkunde: *Eine Brieferey aufrichten* „eine Verschreibung machen“ SCHMELLER I,351; *die ienige briefferoy, welche selbe bey gericht alhier ... aufgericht werden* Biburg KEH 1712 HELM Obrigkeit 250.

2 Protokollführung: *Man ... nihmet die Verhör, Brieferey, Zeugenabhörungen ... alda vor Geiselhörung* MAL 1776 HARTINGER Ordnungen I,237.

3 Urkundengebühr: *das die ... Scharwerchgelt, Briefereyen ... vnmitlbahr ... eingetriben ... werden sollen* nach 1709 BREIT Verbrechen u. Strafe 96.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,949.– DWB II,380; Frühhd.Wb. IV,1113. E.F

### Briefer

M.: °*a Briefer* Briefftaube Barbing R. E.F

### brieflich

Adj., schriftlich, urkundlich, ä.Spr.: *brieflich oder mundtlich aufsagen lassen* Landshut 1459 LORI Bergr. 53; *bey der Inventur befundene briefliche Urkundten* Instruction Rgbg 8.

Etym.: Ahd. *briaflih*, mhd. *brievelichen*, Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; Etym.Wb.Ahd. II,334.

WBÖ III,949; Schw.Id. V,501.– DWB II,381; Frühhd.Wb. IV,1114f.; Mhd.Wb. I,1005; Ahd.Wb. I,1379. E.F

### †Brieftung

F., Auflistung, Zusammenstellung: *prieuunga* Rgbg 12.Jh. StSG. I,434,3f.; *Teusch brieftung* Ebersbg 1529 Clm 6009,fol.170<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *brieuunga*, mhd. *brierunge*, Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>.

SCHMELLER I,351.– Rechtswb. II,506; Mhd.Wb. I,1006; Ahd.Wb. I,1383. E.F

### Brieketze

F., langsame Frau: °*a langsams Weibats is, a Briegetz!* Neualbenrth TIR.

Etym.: Abl. von → *Brie(n)ke*. E.F

### Brieketzer

M.: °*a Briegatzer* „Mensch mit einem Sprachfehler“ O'nrd CHA. E.F

**Briel**, sumpfige Stelle, Tümpel, → *Brühl*.

### Priem, Pf-

M., Priem, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Pfriem* Pasing M; *Preimla* BERTHOLD Fürther Wb. 170.

Etym.: Aus nl. *pruim* 'Pflaume'; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,956 (Primelein); Schwäb.Wb. I,1419; Schw.Id. V,607f.; Suddt.Wb. II,624.– BERTHOLD Fürther Wb. 170.

Abl.: *priemen*. E.F

### priemen, pf-

Vb., priemen, OB, NB, MF vereinz.: *brema* Tabak kauen Hersbruck. E.F

### Brie(n)ke, -en

F., M. 1 weinerliches od. mürrisches Gesicht, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*mach do koa sechane Breankn hea!* Halfing RO; *Breagn* Wb.Krün 7.

2: °*Breanken* „großer, starker, dicker Mensch“ Rechtmehring WS.

Etym.: Ahd. *brieggo* swm., mhd. *brieke* swf., wohl germ. Bildung idg. Herkunft; Etym.Wb.Ahd. II,336.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,950; Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,531.– LEXER HWb. I,353; Ahd.Wb. I,1383.– Wb.Krün 7.– W-42/30.

Abl.: *Brieketze, Brieketzer, brienken, brie(n)ketzen, Brienzler*. E.F

### brienken

Vb., das Gesicht zum Weinen verziehen, °OB, °NB vereinz.: °*breankn* Griesbach.

SCHMELLER I,346,352.–WBÖ III,950; Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,531 f., 738; Suddt.Wb. II,624.–DWB II,382.–W-42/30. E.F.

### brie(n)ketzen

Vb. **1** das Gesicht zum Weinen verziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°möchst nôt brenkatzn!* „wenn Kinder zum Weinen ansetzen“ Gangkfn EG.

**2** langsam reden, °OB, °NB vereinz.: *°briegetzn* Landshut.

**3** langsam sein, trödeln, °OB, °OP vereinz.: *°bri- getzen* (Ef.) Scharmassing R; *briegezen* WEG SCHMELLER I,352.

SCHMELLER I,352.–WBÖ III,951; Schwäb.Wb. I,1417.–W-42/29. E.F.

### Prientsche

F(?), Pfüte, °NB vereinz.: *°Breatschn* Wilden- ranna WEG.

Etym.: Abl. von österr. *prie(n)tschen* 'weinen, plät- schern'; WBÖ III,952.

WBÖ III,952; Schwäb.Wb. I,1418; Suddt.Wb. II,624. E.F.

### Brienzler

M. **1**: *°Bretzler* „einer, der umständlich spricht“ Ihrlerstein KEH.

**2** langweiliger Mensch, °OB vereinz.: *°bist halt a Breanzler* Kreuth MB.

**3** langsamer, umständlicher Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°wie der lang- same Breazla, so brieagatzt er so dahin* Than- ning WOR; *prēatsla* nach MAIER südbair.Mda. 190.

W-42/20. E.F.

### Bries-, -ü-

N., †F., Bries, °OB, NB vereinz.: *i ha äis Koparatta äiwai s Brisal kriagt* Mittich GRI; *Der Herr Pfarrer hat a Bries ... gern mögn* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.50,25; „Die und das ... Bries ... Briesl- ... Metzg. u. Küch.Spr“ SCHMELLER I, 365; *Ein paar briß das pest umb 5 w., ein schlechz umb 4 w.* Rgbg 1539 Chron.dt.St. XV,153,28.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise Abl. von *→Brust*; KLUGE-SEEBOLD 151.

DELLING I,98; PRASCH 16; SCHMELLER I,365.–WBÖ III,1194; Schwäb.Wb. I,1478; Suddt.Wb. II,624f.–DWB II,399 (Bröbchen).–BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg. Wb. 90.–S-77A48. E.F.

### Briest

M., Biestmilch, °NB, °OP vereinz.: *°den Briest abmelken* Frauenhfn MAL.

Etym.: Nebenf. zu *→Biest<sup>1</sup>*; vgl. WBÖ III,951.

WBÖ III,951; Schw.Id. V,856.

Abl.: *Briester*. E.F.

### Briester

M. **1** Biestmilch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Priester* Mchn; *briäsdä* Tagmershm DON nach SBS XI,123.

**2** Speise daraus, °OB, MF, °SCH vereinz.: *°aus da Briastmilli wird da Briasta bâcha* Schro- benhsn; „das Gericht aus der ersten Milch ... *briäsdä*“ Bittenbrunn ND nach ebd. 126; *Der Briester* SCHMELLER I,367.

SCHMELLER I,367.–Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,856.–DWB II,3.–W-42/33.

Komp.: [**Kuh**]b., [**Kühe**]- **1** wie *→B.1*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Köibröister* „die erste Milch einer kalbenden Kuh“ Kotting- wörth BEI; *kheibreiftä* O'eichstätt EIH nach SBS XI,120; „Milch und Speise heißt ... *Köybraystar* im Westen der Oberpfalz“ SCHÖN- WERTH Opf. I,340.–**2** wie *→B.2*, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°da Küähbriesta* schmeckte sehr süß“ Edelshsn SOB; *kheibreiftä* Biesenhard EIH nach SBS XI,126; *Küähbriestä* „Kuchen von der ersten Milch ... einer Kuh“ SCHMELLER I,367.

Schwäb.Wb. IV,805.–DWB V,2552.–W-42/33. E.F.

### Priester

M., Priester, katholischer Geistlicher: *da Priasta* Haag WS; *Der Priester* SCHMELLER I,472; *Priestä* SCHWÄBL altbayer.Mda. 24; *daz man ... sol ... geben ... alle tag vier phennig, dem brie- ster der die messe spricht* Tegernsee MB 1297 MB XVIII,25; *dye vertribene und awsgestosse- ne priestere vnd andre gaystlich personen* Rgbg 1434 MB XIV,291; *Nachdem wird uns der Prie- sta den geweichtn St. Johannes Wein zn trinka geben* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,412.

Etym.: Ahd., mhd. *priester* stm., aus lat. *presbyter*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722 f.

SCHMELLER I,472.–WBÖ III,951f.; Schwäb.Wb. I,1417f.; Schw.Id. V,856.–DWB VII,2115-2117; Frühhd.Wb. IV, 1117-1120; LEXER HWb. II,294; WMU 1402f.; Gl.Wb. 465.–S-8911.

Abl.: *priestern*.

Komp.: [**Kühe**]p. **1**: °*Küahprüaschter* „Kühbub“ Fischbachau MB.– **2**: °*Küabriaschda* „Melker oder Schweizer“ Rottach-Egern MB. WBÖ III,952; Schw.Id.V,856.– DWB V,2581.

†[**Lai**]p. Laienpriester: *vnd wolln ... ainen erbergen* [ehrbaren] *priester ainen münich, oder laypriester ... presentieren* Weltenburg KEH 1407 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 342; *verornet dz vom Consistorj khein laij Priester. die Clester nit Visitiert* 1641 HAIDENBUCHER Geschichtb. 140. WBÖ III,952; Schwäb.Wb. VI,2418.– DWB VI,78; Frühhd.Wb. IX,1,863; LEXER HWb. I,1869.

†[**Leut**]p. *dass.:* „*Leutpriester ... Leibpriester*, ein Lay- oder Weltpriester; einst geradezu ein Pfarrer“ WESTENRIEDER Gloss. 327; *daz man do von ein licht habn sol vor des Liöpprietærs altær* Augsburg 1298 Corp. Urk. IV,268,39f.

SCHMELLER I,1538; WESTENRIEDER Gloss. 327.– Schwäb.Wb. IV,1212f.; Schw.Id. V,856f.– DWB VI,850; Frühhd.Wb. IX,1,1084f.; LEXER HWb. I,1944f.; WMU 1149f.

†[**Ge-sell**]p. einem Pfarrer untergeordneter Geistlicher: *darumb herr pfarher ain geselbriester auf seinen aignen cost haben soll* 1397 Stadtr. Mchn (DIRR) 592,15f.; „Daß die Köchinn ordentlicher Weiße dem Pfarrer zugehöre, die Küchenmagd dem *Gesellpriester*, ist unter dem Volke ... eine allgemeine Sage“ L. v. WESTENRIEDER, Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit u. Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit, o.O. 1782, 289.

WBÖ III,952.– DWB IV,1,2,4049; Frühhd.Wb. VI,1464f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 200. E.F

### priestern

Vb.: °, der Schweizer wird die Kühe melken, d. h. *briestern*“ Thalham MB.

WBÖ III,952; Schw.Id. V,857.– DWB VII,2123. E.F

**Brietschel**, Geschwätz, breiige Masse, → *Pretschel*.

**Brigandin**, Panzerhemd, → *Bragendin*.

### Brikett

N., M., Kohlenbrikett, Gesamtgeb. vereinz.: „*Brigéd*, Mz. *Brigéda*“ Mengkfn DGF; „*Briketts*, das“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 80.

Etyim.: Aus frz. *brquette* f., mnl. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 151.

WBÖ III,954.– BRAUN Gr.Wb. 65.– S-94E14. E.F

### Brille, Barille

F. **1** Brille, Augengläser, °Gesamtgeb. *vielf.:* °*heint honi mei Brejn vogessn!* Ebersbg; „*Bäröln*, Mz. *Bärölnan*“ Zandt KÖZ; *a Prültn zon Schtoischlong* „Schutzbrille aus Drahtgeflecht“ Stadlern OVI; *Dou fei dei Brulln owa, bol s nix zon Sehng gi't!* JUDENMANN Opf.Wb. 31; *do setzt sie Brilln iah af* SCHUEGRAF Wäldler 16; *fürsten und herrn In Teutschlanden ... Nützen ytz auch kein Prillen nicht* SACHS Werke IX,259,11-13; *mit Fensterscheiben grossen Prüllen auf der Nasen* BUCHER Charfreytagsprocession 59.– Ra.: *da braucht man keine B. u.ä. das ist offensichtlich: °dou brauchst a Brlln!* „ironisch, wenn etwas klar ersichtlich ist“ Wdsassen TIR; *Da braucht mo do koa Brillen, daß ma dös siecht!* THOMA Werke II,299 (Lokalbahn).– *Du schaut ja üwa dei Gliasa, daß d'Brilln niat o'nützt!* „spottend zu einem Geizigen“ Weiden.– *Er hat sich selbst die Brille auf die Nase gesetzt* [sich selbst betrogen] Bailer.Sprw. II, Nachlese [226].– Scherzvers: *Leit, ach Leit, hat d'Stöckle gsagt, hat Brülln afgsetzt, hat glesen, hat d'Stum askiaht, hat Krucka gnumma, hat gmoint as is da Besn* Weiden.– Gstanzl: *und a Bröilln gheat se aaf d'Nosn, und a Schtrouhsock ins Bett, wea dōi zwōa vawechst, dea kröigt a grouß Gfrett* Tirschenrth.– Rätsel: *Wos is a silbana Reitar af an rotzing Gal? – D'Brill'n* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 283.

**2** Klobrille: *Brijn* Fürstenfeldbruck; *wüija ... àaf da Brülln ghoggd houd, fangda zin Singa raa* LODES Huuza güi 44.

Etyim.: Weiterentw. von → *Beryll*; KLUGE-SEEBOLD 152.

Ltg: *briln, bruin, brejn* u.ä., *brila* (FFB, LL, SOG; A), *brüa* (LL; FDB), *bruln* (R), *-la* westl.OB, *bril* u.ä. (GAP; TIR; A, DON), *bariln* u.ä. NB, *barei* (VIB).

SCHMELLER I,354.– WBÖ III,954f.; Schwäb.Wb. I,1418f., VI,1693; Schw.Id. V,855f.; Suddt.Wb. II,625.– DWB II,382f.; Frühhd.Wb. IV,1124.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 67f.; SINGER Arzbg.Wb. 44.– S-13C20, M-155/7.

Komp.: [**Augen**]b. **1** wie → *B.1*, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: „*Namparäi*, Mz. *Namparäin*“ Vilstal; *dröidane Augnbrültn* „Schutzbrille der Steinklopfer“ Beratzhsn PAR; *Is eahm sei Augnbrilln abigfalln* KREIS Münchner 171; *Mi'wundert's nur, daß an Augenbrillen Die Herrischen so taugt?* STIELER Ged. 308.– Schnaderhüpfel: *mei Muata hot Augnbruin mit an hüizanan Gschting, awa wens drauf un dru ukimb, sicht sö sö do oiwei zweng* O'audf RO.– **2**: *a Aungbrün* „Augenringe“ Beilngries.

WBÖ III,955.

[**Autler**]b.: *Autlabruin* Schutzbrille des Autlers Haimhsn DAH.

[**Dorf**]b. scherzh. in Ra.: *dou mou i Darfbrilln huln* „wenn man etwas nicht lesen kann“ Etzenricht NEW, ähnlich FDB.

[**Draht**]b. Schutzbrille aus Drahtgeflecht, OB, OP, OF vereinz.: *da Schdoahaua brauchd a Draudbrün* Beilngries.

WBÖ III,955.–<sup>2</sup>DWB VI,1309.–S-13C20.

[**Augen-gläser**]b. wie → B. 1, in Ra.: *der hat heint wiede seine blauen Augngläsabrilln aufgesetzt* „er hat von Schlägen ein blaues Auge“ Dachau.

[**Stein-hauer**]b. wie → [Draht]b., OB, NB, OF vereinz.: *Schoahauabrejn* Zwiesel REG.

[**Ge-mein**]b. scherzh. in Ra. *die G. holen | aufsetzen | brauchen* wenn jmd schlecht sieht od. etwas nicht findet, OB, OP, SCH vereinz.: *do braucht ma d Gmoabruin Haimhsn DAH; wart awäng, ich hul da amal die Gmoibr(i)lln!* SINGER Arzbg.Wb. 77.

BERTHOLD Fürther Wb. 73; BRAUN Gr.Wb. 183.

[**Schnee**]b. Schneebrille, OB, NB, OP vereinz.: *a Schnejprül*n „mit rauchgrauen Gläsern“ Stadlern OVI.

WBÖ III,955.

[**Stadt**]b. scherzh. in Ra. *die S. leihen | holen | aufsetzen* wenn jmd etwas nicht findet, OB, OP vereinz.: *dir muas ma scho d Städtbrün aufsetzn!* Ingolstadt.

Schwäb.Wb.V,1655.

[**Stein**]b. wie → [Draht]b., NB, OP vereinz.: *Stoa-brejn* „Brille des Steinbauers“ St.Englmar BOG.

[**Wagen**]b.: *Wagenbrilln, Deichsbrilln* „Doppelöse an der Deichsel für die Aufhaltriemen beim Zweiergespann“ Erding.

WBÖ III,955.–DWB XIII,444.

†[**Zwick**]b. Kneifer: *d' Ohfrau ... mit seina Zwickbrilln auf da Nasn* SCHLICHT Bayer.Ld 472.

E.F.

### prima

Adj., prima, großartig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°do hone a prima Mâcha* „angenehmes

Arbeiten“ Zeitlarn VOF; *Da Lebakas is prima* JUDEMANN Opf.Wb. 124.

Etym.: Aus it. *prima* 'erste'; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,956; Suddt.Wb. II,625.– Fremdwb. II,659.– BRAUN Gr.Wb. 472.– W-182/10. E.F.

### Primel

F., Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), OB, °NB, OP, OF, MF vereinz.: *°vo de Brimal griag i Zidrofän* „Ausschlag“ Neufraunhfn VIB; *Primala* Bernrd WM DWA I[,K.13].

Etym.: Aus mlat. *primula (veris)*; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,956; Schwäb.Wb. VI,1693f.; Schw.Id. V,608; Suddt.Wb. II,626.– DWB VII,2128.

Komp.: †[**Schmeck**]p. duftende Primel: „der ältere Bauer steckt sich noch eine Wiesenblume auf den Hut, aber dann nur eine *schmeckende* (Maiglöckchen und *Schmeckprimel*)“ ZVVkde 3 (1893) 447. E.F.

### Primiz, -inz

F., Primiz, °OB, NB, SCH vereinz.: *Briminz* Klinglbach BOG; *Sei goldene Priminz is gwest* EBERL Kräutl 132; „und sagt nicht *Priminz*, wie der ... Landbewohner, sondern *Primiz*, wie der Herr Pfarrer selbst“ KUEN Bair. 12; *an dem nämlichen Tage seiner im J. 1745 ... gehaltenen Priminz* Münchener Intelligenzbl. 29 (1795) 301.– Ra.: *zu oaner Priminz soll mer si a Par Schuach ablafn* Wasserburg, ähnlich CHRISTL Aichacher Wb. 116f.

Etym.: Aus lat. *primitiae* 'den Göttern dargebrachte Erstlinge der Früchte'; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,957; Schwäb.Wb. I,1419f.; Schw.Id. V,608; Suddt.Wb. II,626.– DWB VII,2128.– BRAUN Gr.Wb. 472; CHRISTL Aichacher Wb. 116f.; GÖTTLER Dachauerisch 57.–S-89C23.

Abl.: *Primiziant*.

E.F.

### Primiziant, -inz-

M., Primiziant, °OB, NB vereinz.: *an Briminziantn äbhojn* Reisbach DGF; *Priminziant* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 169; *Im Chorrock geht er mit der Stohn Den Herrn Priminzianten holn* ZIPPERER Ged. 11; *der fünffte ... dem Herren Primitianten eine Freud- und Trost-Predig hielte* F.X. STÄNGL, Aehnliche Abb. Des ersten U. Höchsten Priesters Christi Jesu, Neuburg 1740, 2.– Ra.: *Der Segen eines Primizianten is mehra wert als zehn Roß* HAGER-HEYN Dorf 267.



SCHMELLER I,469.– WBÖ III,957; Schwäb.Wb. I,1419f.;  
Suddt.Wb. II,626. E.F.

**brimmig**

Adj., rot, gerötet, °OB vereinz.: *°bist du brimi*  
„rot, erhitzt im Gesicht“ Ampfing MÜ.

Etym.: Wohl Spielform von → *brinnig*.

Komp.: [**rot**]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.:  
*°a roadbrimöga Hund* „mit roten Haaren“  
Eining KEH.– **2** von Rotfäule befallen: *°rot-*  
*brümig* „Baumstamm“ Innernzell GRA.

W-44/38.

E.F.

**Brimms, -mes, Primus, Brimser, Brimmer(er)**

M. **1** scherzh. (großer) Kopf, °OB, °NB, °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: *dua dain Brimss af d'Saitn!*  
Ingolstadt; *°hât der an rotn Brimara auf!* „läuft  
vor Ärger rot an“ Winklsaß MAL.

**2**: *°Brimas* „große Krautköpfe“ Fronau ROD.

Etym.: Spielform von → *Bims*<sup>4</sup>.

W-42/35.

E.F.

**Brimse<sup>1</sup>, †-ste**

F. **1** Binse (Juncus), °OB mehrf., °NB vereinz.:  
*Brimsn* Haunzenbergersöll VIB; *Prims, Primbs,*  
*Primsten* „zu Streu für das Vieh gemäht“  
Schliersee MB SCHMELLER I,469.

**2** Schilf (Phragmites communis), °OB vereinz.:  
*Brimsn* Bayrischzell MB.

**3** †: „in der Adelholzer Badbeschr. ... sind die  
*Primßßen* gepülverte Badsteine“ TS SCHMELLER  
ebd.

Etym.: Nebenf. von → *Binse*.

SCHMELLER I,469.

Komp.: [**Moos**]b. wie → *B.1*: *Mosbrimsn* Seebin-  
se Schliersee MB.

E.F.

**Brimse<sup>2</sup>**, Kruste, Angebranntes, → *Brünse*.

[**Wagen**]brimse → *-bremse<sup>2</sup>*.

**brimseln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

**Bringelein, -bring**

N., Mitbringsel: *a Bringal* „vom Markt“ Sim-  
bach PAN; „wenn er die ... Erinnerungsgabe  
seinem Eheweib als willkommenes *Bringerl* auf

... das Deckbett legen kann“ PEINKOFER Werke  
I,245; „so oft sie kam, hatte sie für die Kinder  
*a Bringal*“ SCHLICHT Altheimld 108.

WBÖ III,960.

Komp.: †[**An**]b. Vorbringung des Vorgefallenen:  
*Johann Stock ... Clagt mit den vor: und anbring*  
Poppenrth TIR 1759 Wir am Steinwald 7  
(1999) 79.

Rechtswb.I,605.

[**Goten**]b. Geschenk des Taufpaten (→ *Gote*):  
*Godnbring* „Eierwecken, Eier und Krapfen“ Ai-  
cha PA.

[**Mit**]b. wie → *B.*: *Mitbringal* ebd.; *Schaut's, dôs*  
*hon i als Mitbringerl von der Kirchen mit*  
*hoamg'numma* Welchenbg BOG ZVVKde 8  
(1898) 401.

Schwäb.Wb. IV,1702.– BERTHOLD Fürther Wb. 142; MAAS  
Nürnberg.Wb. 178. E.F.

**bringen**

Vb. **1** an einen Ort, zu jmdm bringen.– **1a** in eig.  
Bed., °Gesamtgeb. vielf.: *°da Onkl hod ins oiwei*  
*an Schdamitzl [Tüte] voi Guaddl brunga*  
*G'holzsn* RO; *dea ko d Augndöckln kam ö d*  
*Heh bringa vo lauta Schwarn* Hengersbg DEG;  
*bring a Wässa!* Stadlern OVI; *Amoi hamd sös a*  
*wieda browiad und hamd a n Schtoa weit a d*  
*Höh'brot* Regen BRONNER Bayer.Land 330; *Mei,*  
*hod dir's Christkindl vül brod!* LAUERER I glaub,  
i spinn 55; *Attulit pringit* Tegernsee MB 11.Jh.  
StSG. II,638,45; *beraubt der kron, di der engel*  
*pracht het* ARNPECK Chron. 522,38; *vnd hat mir*  
*ä holbs brocht khat, auß sein pier* Landshut um  
1650 Jb. der Schmellergesellschaft 2012 38, 10f.–

In festen Fügungen: *unter die* → *Leute b.*  
herumerzählen, verkaufen.– *Aufs | zu* → *Papier*  
*b.– Ins* → [*Ge*]rede b.– Ra.: *°des bring i niat as*  
*mia* „kann ich nicht vergessen“ Neustadt.–  
*°Dea bringt nix hindre und nix füre* „ist un-  
tüchtig“ Wiesenfdn BOG.– Auch (Holz) rücken,  
OB, SCH vereinz.: *s Hoiz bringa* O'audf RO;  
*Holz bringen* „es aus dem Hochgebirge herab-  
schaffen“ SCHMELLER I,361.– Übertr.: (Glück,  
Segen, Unheil) bringen, OB, OP vereinz.: *des*  
*bringt dir koa Glik und koan Segn* Wasserburg;  
*diese haben uns das Unglück ins land bracht* Bi-  
lanz 1782 26.– *Drei Woch'n lang fast haout ma*  
*nix* [kein Wort] *aas ihm bracht* Kronau KEM  
Wir am Steinwald 4 (1996) 24.– **1b** überbringen,  
übermitteln, OB, NB, OP vereinz.: *bringst eppa*

an schen Gruas vam Vättan? Mittich GRI; wir liessen auch das ... an hertzog Hainrich pringen 1436 SbMchn 1885,353.– **1c** geleiten, OB vereinz.: *i muas an Buam zum Dokta bringa* Wasserburg; *Hab i di net auf an Hof bracht, der wo 's Anschau'n wert is?* THOMA Werke III,124 (Hochzeit); *die pringent sia sar [sogleich] uf in himilo rihi* 9.Jh. SKD 66,13 (Muspilli); *Die frau Jahel ... bracht in über den Sisara* [PN] AVENTIN IV,176,2f. (Chron.).

**2** gebären, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Schduat haut an gunga Gal bracht* Hessenrth KEM; *Ein Kind bringen* SCHMELLER I,361; *an Ertl de sei bringt jetzt dös dritt* THOMA Werke VI,319 (Wittiber); *Im May bringet die Geiß gemeiniglich zwey Junge, ein Böcklein und ein Geißlein* SCHREGER Speiß-Meister 84.– In fester Fügung *auf die | zur → Welt* b. gebären, aushecken.– Ra.: *dem kenn öh ja so guad, wia wenn öh n söi brohd häd* SCHLICHT Altheimld 10.– *Då mou er Kinda bringa* „Spott über einen Pantoffelhelden“ Stadlern OVI, ähnlich OB, NB vereinz.

**3** eintragen, Ertrag abwerfen, °OB, NB, OP vereinz.: *dös Feid bringt ebbs* Mittich GRI; *a Gsetz, Dees uns an Nutz'n bringt* SCHUEGRAF Wäldler 9; *daz di alten pinn süzzer hong pringen wan die iungen* KONRADVM BdN 322,22.– Auch †als Resultat ergeben: *Suma pringt 1194 guldein* 1386 Runtingerb. II,5.

**4** zutrinken, sein Bier anbieten, v.a. in fester Fügung *es jmdm* b. u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *brocht!* „Prost!“ O'audf RO; *ea bringt eam's* „bietet einem Neueintretenden sein Glas an“ Seestetten PA; *iatzt bring' i dir's noch amal auf dei' G'sundheit* MEIER Werke I,235 (Scheib'n-hofbauer); *Bring d's!* SCHMELLER I,361; *wan der Teutschen potschaft ... kam, so bracht er in's, trunk inen zue* AVENTIN IV,967,20f. (Chron.).

**5** †(Rechte, Besitz) mitbringen, übereignen, in präp. Fügungen.– **5a** (Vermögen) mitbringen, zubringen: *Hät der vodern chint muoter ... varendes quot zuo irem vater pracht* Frsg.Rechtsb. 174-176.– **5b** erblich übereignen, in Besitz nehmen: *ir Burchreht div si von vnsern vodern| her an vns habent braht* Schnaittenbach AM 1296 Corp.Urk. III,477,43-478,1; *ob er das kaufft| ererbt| oder in wechßels| oder lehensweise an sich bracht* Landr.1616 155.

**6** darlegen, vorbringen, OB vereinz.: *der bringts guad* kann alles gut erklären Hohenlinden EBE; *sweren ... daz si den shaden braht haben ... als er geshehen si* Landau 1296 Corp.Urk. III, 525,9f.; *daß sie seine Aygen sind, und nicht des Closters, das will Kalchhofner bringen mit*

*ainem Wechselbrief* Raisting WM 1487 MB VII, 288.

**7** †(in eine andere Sprache) übersetzen: *dises Alexanders leben auß latein ins teutsch hat lassen bringen* AVENTIN IV,337,20f. (Chron.).

**8** veröffentlichen, darbieten.– **8a** (in Medien) veröffentlichen, °OB, °OP vereinz.: *°eds bringans wieda vui vo di Wahln in da Zeidung O'schleißhm* M; *dou homs nahle im Radio bracht* Bechtsrieth NEW A.-E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 94.– **8b** darbieten: *Da Pfarrerzenz' ... Wird heut a Standerl bracht* F. DRUCKSEIS, Hast d' mi'?, München 1907, 17.

**9** vorwärtskommen, etwas erreichen, nur in Fügungen *es auf | zu etwas | vorwärts: | weit | zu Geld* b. u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *wear niks aus si macht, bringts zu niks* Fürstenfeldbruck; *°da Max hats von nix auf an Haufa Geld bracht* Kohlstorff EG; *Deswegen hat er's aa zu was bracht* THOMA Werke V,217.

**10** bewirken, zur Folge haben, OB, NB vereinz.: *Hendl essn bringd 's Bodigráb* Wackersbg TÖL; *daz wahsen bringet der stern chraft* KONRADVM BdN 132,5f.

**11** in einen anderen Zustand versetzen, °Gesamtgeb. vielf.: *°dö Büacha in d'Reih bringa, dös war a Ackerei!* Rosenhm; *n Wåung in Lauf bringa* Mittich GRI; *dea bringt oin ins Schwitzn* Wdsassen TIR; *jetzt derfst d' ma dös it o'toa, daß d' an Vata in d' Hitz'n bringscht* THOMA Werke VI,374 (Wittiber); *enti niprinc unsih in chorunka* [Versuchung] Frsg 9.Jh. SKD 45,64f. (Freisinger Paternoster A); *Nachdem das heilig römische reich in abfal bracht ist worden durch anrichtung der römischen geistlikait* AVENTIN IV,16,13 (Chron.); *solche in einen gewöhnlichen Form bringen* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,445.– In präp. Fügung *auf etwas* b. zu einer Erkenntnis bringen, NB vereinz.: *dea hat mö draufbracht* Simbach PAN; *Guat, dass S' mi draufbringa* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.40,6.– In festen Fügungen: *zu → Schuß | zur → Strecke* b. erlegen.

**12** in festen Fügungen *um | von etwas* b. verursachen, daß jmd etwas verliert, einbüßt, von etwas abläßt, NB mehrf., OB, OP, °OF vereinz.: *des bringt n um n Kobf* Mchn; *i bring enk vo da Arbat* „störe euch“ Hengersbg DEG; *I will di net von dein Geld bringa!* CHRIST Werke 555 (Rumplhanni); *so man ... die armen witib und waisen umb das ir bringt* AVENTIN I,183,28-30 (Türkenkrieg).

Etym.: Ahd. *bringan*, mhd. *bringen* swv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 152.

Ltg. Formen: *brija*, auch *-e*- OF, MF (dazu SOB).– Konj. *bringad* OB (dazu PA), *brayad* (IN), *braxt* OB (dazu GRI, PA, PAN; NEW; FDB), *brād* (PA), *bręxt* (LL, WS; PAR, R).– Part.Prät. *brōxd* u.ä., auch *-ou-* OP, OF, MF (dazu DON), ferner *brōd* NB (dazu BGD, DAH, LF, PAF; CHA, R; SAD; WUG), *-qa-* (NEW; BT), auch *bruja* OB, NB (dazu AM, CHA; EIH, GUN, HIP, WUG) nach den stv.

SCHMELLER I,361f., 1782; WESTENRIEDER Gloss. 60, 444.– WBÖ III,960-963; Schwäb.Wb. I,1420-1422; Schw.Id. V,690-708; Suddt.Wb. II,627-628.– DWB II,384-390; Frühhd.Wb. IV,1129-1139; Mhd.Wb. I,1007-1012; WMU 290-292; Ahd.Wb. I,1384-1395.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; Spr.Rupertwinkel 15.– S-1119a, 39E37, 49H2, 56C9, 60F27, 79F4, 17, 82A34, 92A2, 93N1, 107/32.

Abl.: *Bringlein*, *-bringer*, *-bringerin*, *-bringet(s)*.

Komp.: [ab]b. 1 lösen, entfernen: *er bringt den Kopf it o* DINGLER bair.Herz 146; *ratschlagen*, *wie diser gedrang* [Bedrängung] *abpracht mög werden* Mchn 1514 LERCHENFELD Freibr. 133.– 2 (jmdn, etwas) loswerden, NB, OP, MF vereinz.: *ʼs Luada hama dönat scho obracht* Eining KEH; *o'bringa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 29; *ab-Bringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H6<sup>v</sup>.– 3 dazu bringen, von jmdm, etwas abzulassen, OB, NB, °OP vereinz.: *°wenn se der wos in sein Dick-schedl setzt, bringen an köi zäah Gaal davo o* Weiden; *Ea hood si in â Weibâdds vâ:gaffd und nimmâ koosch:n o'bringâ* CHRISTL Aichacher Wb. 238.– 4 abschaffen, außer Gebrauch kommen lassen, °OB, NB vereinz.: *°jetz woins an Sewâsdiandidâg a no âbringa!* Ebersbg; *Weil s 'Traed so thoir is, wëlln 'Bau' n d' Samstê' Nudln â'bringə~* SCHMELLER I,362; *âprija* „abschaffen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 2; *denselbigen orden ... den zu unser zeit wider abpracht hat der hochwirdigist fürst* AVENTIN V,322,28-30 (Chron.); *Nain, Herr, an kein ain-zigen abgebrachten Feyertag schon per se nicht* BUCHER Kinderlehre 29.– 5 †widerrufen: *ver ... gechlag vnd pot* [Vorladung] *ab praecht* Nat-ternbg DEG 1377 MB XI,408.

SCHMELLER I,362; WESTENRIEDER Gloss. 60.– WBÖ III,963f.; Schw.Id. V,708f.; Suddt.Wb. I,19.– 2DWB I,84-87; Frühhd.Wb. I,29f.; Mhd.Wb. I,10.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 29.– S-49H2<sup>a</sup>, 93N4.

[abhin]b. 1 hinunterschlucken.– 1a imstande sein, etwas hinunterzuschlucken, °OB, NB vereinz.: *°i ho's owebrocht* Piding BGD; *koin Broggn häidi mäija oichibrachd, su houd mü dees allas gägglad* LODES Huuza güi 72.– 1b versehentlich hinunterschlucken: *°ich ho a Boindl oibrächt, des stäckt ma in Hols* Windischeschenbach NEW; *amal hot a an Fischgra'n oibrocht*

SCHWÄGERL Dalust 209.– 2 herunterwirtschaften: *°an Hof owibringa* Maxhütte BUL.

WBÖ III,975; Schw.Id. V,710; Suddt.Wb. I,73.– BRAUN Gr.Wb. 435.

[an]b. 1 anbringen, befestigen, OB, NB vereinz.: *do san Schtangl obrocht* Marschall MB; *in eine ... in der Kirche ... anzubringende Büchse* Sünching R 1792 HARTINGER Ordnungen II,924.– In fester Fügung: *mia hedns a oanö abringa möng* „einen Schlag auf den Kopf geben“ Seestetten PA.– 2 †(den Hund) auf die Fährte setzen: *Nachdeme aber die Seufinder ... mit den Daxen angebracht werden* Landr.1616 782.– 3 loswerden.– 3a (Geld) ausgeben, verbrauchen, °OB, NB, OP vereinz.: *°de ham eahna Gejd scho obrächt an Voiksfest Siglfing* ED; *Wirst s' schon anbringen, die paar Gräten* CHRIST Werke 404 (Mathias Bichler); *Brav tanzn und singer S Geld lustig anbringer* MAYER Raindinger Hs. 79.– 3b verkaufen, einen Käufer finden, °OB, NB, OP vereinz.: *lâu da Häsl a wengall zam-richtn, nacha bringst as glä a<sup>n</sup>* Zandt KÖZ; *Hat's heier so lang dauert, bis' Eahnare Kerzln obracht ham?* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.51/52,29.– Übertr.: *de hot nix abracht* „keinen Tänzer gefunden“ Poppenrth TIR.– 3c verheiraten: *dea mecht sei Nandl gean abringa* Sulzbach; *Das Madel ist gut anbracht* „gut verheirathet“ DELLING I,17; *du muaßt ... schaugn, daß d' deine vorlauten Schwestern o'bringst* O.M. GRAF, Das bayr. Dekameron, München 1977, 18.– 3d wie →[ab]b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *i bring halt mein Huastn net an Wasserburg; Freindlich aa no sei zu dem Zeigl, daß ma 's überhaupt nimmer o'bringa!* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.9,4.– 3e wie →[abhin]b.2: *dö bringt den ganzn Hof no â* Hengersbg DEG.– 4 darlegen, zu verstehen geben.– 4a wie →b.6, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea kann alles quat abringa* Hauzenstein R; *so hoamli muaßt d' as it o'bringa woll'n* THOMA Werke VI,449 (Wittiber); *er ... schikt wider zue sein schwägern, ließ in anbringen, er hiet ... gelobt ... ein kupferene pildnüs zu sezen* AVENTIN IV,333,32-34 (Chron.); *welche vor gegenwärtigem Schranken Gericht etwas anzubringen haben* Kirchbg ROL 1776 HARTINGER Ordnungen I,232.– 4b deutlich zu verstehen geben: *anbringa* Mchn; *obringâ* „einem Unangenehmes unter die Nase reiben“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 35.– 5 †N., Gesuch: *im auf sein anpringen gepurlich antwort geben* 1476 Urk.Juden Rgbg 93.– 6 †überlassen, (Recht od. Pflicht) übertragen: *sogetan lehen! also si bischof Berchtolt hiet*

*anbracht von bischof Rudegeren Passau 1252-1254 Corp.Urk. I,42,28-31; anBringen SCHÖNSLEDER Prompt. H6<sup>v</sup>.– 7 †begünstigen, fördern: einen ... hoch anBringen ebd.*

DELLING I,17.– WBÖ III,964f.; Schwäb.Wb. I,179f.; Schw. Id. V,714f.; Suddt.Wb.I. 324.– <sup>2</sup>DWB II,782-785; Frühhd.Wb. I,1011-1013; Mhd.Wb. I,226f.; WMU 92; Ahd.Wb. I,1395f.– BRAUN Gr.Wb. 425; KOLLMER II,36; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 35; SINGER Arzbg.Wb. 160.– S-49H2<sup>a</sup>, 56E2.

Mehrfachkomp.: [**dar-an**]b. narren, belügen, betrügen, °OP, MF vereinz.: *si niat dra<sup>n</sup>bringa laoua* Hessenrth KEM; *Dös gfüllt ma, daaß dich aa amal wer droabracht haout* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 125.

Suddt.Wb. III,77.– Frühhd.Wb. V,177.– BRAUN Gr.Wb. 103; SINGER Arzbg.Wb. 55.

[**aus-ein-ander**]b. 1 lösen, trennen, NB vereinz.: °*schau, daß' d' dös Gwurl ausanandbringst!* „z.B. Wollfäden“ Pfeffenhsn ROL.– In fester Fügung *die Zähne* (→ *Zahn*) *nicht a. mundfaul sein.*– 2 entzweien, OB, NB, OP vereinz.: *a Hairat asanandbringa* Meßnerskreith BUL.– 3 ausplaudern, weitererzählen: *Wann d' no du was ausanand bringa ko'st* THOMA Werke VI,570 (Ruepp).– 4 aus der Fassung bringen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *des bringk mi ganz ausanand Peißenbg WM; Iatz derf eahm schö'toa ... Sunst bring' i' 'n ausanand!* DRUCKSEIS G'sund 35.– 5 zustandebringen, bewerkstelligen, OB, NB vereinz.: *der bringt was auseinander* U'zolling FS. WBÖ III,966.– <sup>2</sup>DWB III,1021.– S-7A1.

[**durch-ein-ander**]b. 1 in Unordnung bringen, °OB, °NB, OP vereinz.: *d Hâr duranâna bringa* Schrobensn; *wenn a aran andan an recht an schee ausdipfed'n Plan duachanandbrocht hot* BAUER gut bayer. 176.– 2 verwechseln, vertauschen: °*deara iara Naama howi duachanâna-brâcht* Windischeschenbach NEW; *Gib fei obacht, dass ma's net durchanander bringan!* Altb. Heimatp. 61 (2009) Nr.16,25.– 3 wie → [**aus-ein-ander**]b.2, °NB vereinz.: °*dös is a Hötza, allö Leit bringt a durchanand!* Wimm PAN; *Ehleut derf ma net durchanandbringa* M. ZIERER-STEINMÜLLER, Bayr. Geschichten, Stuttgart 1944, 13.– 4 wie → [**aus-ein-ander**]b.4, °OB, °NB, MF vereinz.: *ganz durchananda bringa* Irlahüll EIH.– 5 wie → [**aus-ein-ander**]b.5, °NB, °OP vereinz.: °*der bringt nix durchanander* „kommt im Beruf nicht vorwärts“ Michelsneukchn ROD.

WBÖ III,966; Suddt.Wb. III,479.– <sup>2</sup>DWB VI,1593.

[**für-ein-ander**]b. 1 zustandebringen, bewältigen.– 1a wie → [**aus-ein-ander**]b.5, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*jetzt schaug amal, daß' was füranand bringst!* Starnbg; °*i hätt nia glaubt, daß' des der Schreiner so schö fürandand bringt* N'viehbach DGF; *firananda bringa* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 73; *e~ Ding füranandə' bringə~* „(handelnd) vorwärts bringen“ SCHMELLER I,100.– 1b bewältigen, meistern, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*des hods nimma fürananda brocht* „ist vor Kummer gestorben“ Frasd' RO; °*da bin i neugiri, wira di Arbat firanand-bringt* „wie er damit fertig wird“ Passau.– 2 in die richtige Ordnung bringen, ordnen, °OB, °NB vereinz.: °*dös is ebbs, bis i dös wieda füranand bring!* Frauenau REG; *füranandə' bringə~* „ordnen“ SCHMELLER I,362.– 3 begreifen, verstehen, °OB, °OP vereinz.: °*der bringt nimmer alles füranander* „ist schon verkalkt“ Döfering WÜM.– 4 wie → [**durch-ein-ander**]b.2, °OB, °NB vereinz.: °*dea hât was finând brocht* Parsbg MB.– 5 wie → b.6, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *der kaa's quat firananda bringa* gut erklären Dasing FDB; *e~ Ding füranandə' bringə~* „eine (verworrene, schwierige) Sache (redend) vorbringen“ SCHMELLER I,100.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,966.– W-76/60.

[**unter-ein-ander**]b. wie → [**aus-ein-ander**]b.2: *dea bringt alle Leit unterananda* Haag WS.

WBÖ III,966.– DWB XI,3,1539.– BRAUN Gr.Wb. 721.

[**auf**]b. 1 imstande sein, zu öffnen, lösen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö bringt d'Augndeckln nôt af Kötztig; de knnif [Knoten] hama gar it aufproxt* SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– 2 †zum Aufbruch bewegen: *Avitus, überredt künig Dietrich ... bracht'n auf* AVENTIN IV,1140,19f. (Chron.).– 3 beschaffen, aufwenden.– 3a beschaffen, auftreiben, OB, NB vereinz.: *des Geld muaß i no aufbringa* Haag WS; *denen ihr Gschäft bsteht blos im Geld aufbringa* Bayer. Dorf-Ztg 1 (1834) 128; *Hojbert muaß's ih zohjn und 's ander ... werd't's scha ââbringà* HALLER Frauenauer Sagen 46; *sollen Ire gnaden ... kein gellt aufbringen noch entlechnen* Mehn 1566 SCHMIDT Erziehung 25.– 3b aufwenden, aufbieten, NB, OP vereinz.: *daou moußt a Schneid afbringa* Hemau PAR; *Egal wia vui Zeit ma für den Kauf aufbringa wui* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,10; *kaiser Caius ... pracht über die massen vil knecht und volk zu roß zu fueß auf* AVENTIN IV,756,10-14 (Chron.).–



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

---

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH  
(BWB)

Herausgegeben

von der

Kommission für Mundartforschung

Bearbeitet von Josef Denz, Edith Funk, Alexander Glück,

Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt

und Michael Schnabel.

Heft 20 (3. Heft des 3. Bandes)

*[auf]bringen – prüglicht*

**DE GRUYTER**  
AKADEMIE FORSCHUNG

ISBN 978-3-11-039979-0

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data  
A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Genthiner Straße 13, 10785 Berlin, Deutschland

Satz: Typodata GmbH, Pfaffenhofen  
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier  
Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

**4** festnehmen: „den Verbrecher *aufbringa*“ Mehn; *au'bringa* „dingfest machen“ SCHILLING Paargauer Wb. 88.– **5** großziehen, ziehen: *aufbringa* „die junge Brut“ Passau; *Damit aber das jung Holtz desto baß erzigtelt vnd auffgebracht werde* Landr.1616 738.– Auch aufpäpeln: *An Kriag ... hobn s' ja dö Hoibkaputtn aa wieda aufbrocht* GRAF Dekameron 62.– **6** einführen, verbreiten.– **6a** (eine Neuerung) einführen, in Umlauf setzen, °OB, NB, °OP vereinz.: *i hob s Saufa ned aufbrocht, aber obringa dures a ned Grafing EBE; Der Pfingsttritt ... is afbro't ... worn, do han lauter Heidn do gwen KÖZ, VIT BJV 1953,40; I bring nicks à', I bring nicks au', wiä I's funna~ hà', so las I's* SCHMELLER I, 362; *wann man uns aniezo erst dise Neuerung aufbringen ... wolte* U'neuhsn LA 1699 HARTINGER Ordnungen III,512.– **6b** andichten, erfinden, OB, NB, °OP vereinz.: *då hæst eam wås Schens aufbrächt!* Reisbach DGF; *I bring' das G'schwatz net auf* MEIER Werke I,106; *Einem einen Spitznâmen aufbringen* SCHMELLER I,43.– **7** aufdecken, verraten, entlarven, OB, NB, °OP vereinz.: *dea houds afbracht, daß i gwen bin Sulzbach; Auweh, Peter! Der hat di aufbracht* THOMA Werke II,239 (Medaille); *So baldt ich nur die mintz hör klingen, Werd ich gleich gehn ihn aufzubringen* ROSNER Passionssp. 67.– **8** zornig machen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der is glei recht aufbrat* Mauth WOS; *wen man den pöfl auffbringt* Rgbg 1513 Chron.dt.St. XV, 20,22f.

SCHMELLER I,43, 362.– WBÖ III,966-968; Schwäb.Wb. I,367f.; Schw.Id. V,710-713; Suddt.Wb. I,497f.– <sup>2</sup>DWB III,444-447; Frühhd.Wb. II,355-360; LEXER HWb. III, Nachtr. 381.– ANGRÜNER Abbach 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 34; SCHILLING Paargauer Wb. 88.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]b. **1** hinaufbringen, nach oben bringen: *naubringa* Derching FDB; *Da müsst na jeden Tag oaner am Turm nau'steign und dem s Geld nau'bringa* VALENTIN Werke I,43.– **2** imstande sein, hinaufzubringen: *De Gaul hom den Dodn net nau'brocht* Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 124.– **3** †sich hinaufbringen: *er hat sich hinauff bracht* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>v</sup>.

[**aufhin**]b. **1** wie →[*hin-auf*]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *afbringa* Sulzbach.– **2** wie →[*auf*]b.8, °OF, MF vereinz.: *den hom se affebracht* Thiershm WUN.

WBÖ III,975f.; Schw.Id.V,713.

[**aus**]b. **1** nach außen bringen: „das Vieh bei einem Brand *ausbringa*“ Simbach PAN; *ausbringen* „das Salz aus einem verunglückten Schiff retten“ Laufen Salzfass 29 (1995) 28; *Eicere uzpringan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,753,10; *das kayner mer viechs auf die waid ... schlafen süll, dan was er ab seinem gut über winter ausbringen mag* 1459 Urk.Heiliggeistsp. Mehn 487; *ist solches Holz aber wegen ybermessiger weiten hart auszubringen* SCHELLE Bauernleben 57.– **2** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen: *Mist, Audl ausbringa* Mittich GRI; *daß es ... gut sei, mit Waickhen, Ausbringen, Mälzen, Dörren* Landshut 1486 ZILS Handwerk 14.– **3** ausbrüten, bebrüten, OB, NB vereinz.: *die hots scho ausbracht* Nandlstadt FS; *darvmb legt er seinev air in der warmen zeit, daz im daz warm ... weter daz ... auzpring* KONRAD vM BdN 249,5f.– **4** †für jmds Lebensunterhalt aufwenden: *ayner hat ein knecht vnd czwo dyrrn vnd pring sy ain Iar auß mit 10 fl Rgbg* Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorismus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 47.– **5** †(Geld) zahlen: *Wir loben vnd gehaizzen in ... daz wir in vmb di Hundert pfundt ... ausbringen* Landshut 1340 MB XI,283.– **6** (einen Trinkspruch) ausbringen, OB, OP vereinz.: *ausbringa* „ein Lebehoch“ Weiden.– Auch in fester Fügung →[*Ge*]sundheit a.– **7** †wie →b.8a: *In disem Jahr hat d' hoch geborne Graff ... ein Gnaden Prieff aus gebracht auf Süben Jahr* 1639 HAIDENBUCHER Geschichtb. 134.– **8** †(ein Gewerbe) ausüben: *im Lanndt gebreichige Holz: Hanndtwerch Zuerlehrnnen/ außzubringen, vnd zutreiben* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 12f.– **9** ä.Rechtsspr.– **9a** wie →b.6: *üntz [bis] daz er im daz selb recht auz bringt ... waz er ... ze ... vodern hat* Obb.Landr.1346 128.– **9b** rechtlich klären: *von wem das wær ... daz sullen wir in auspringen vnd richtich machen an allen iren schaden* U'weilbach DAH 1349 Urk. Schäftlarn 177.– **9c** durchsetzen, erwirken: *so sullen wir ... gen in auzpringen, daz si die ... tädig [Rechtsversammlung] ... nicht zerprechen* Indersdf DAH 1372 OA 24 (1863) 106.

WBÖ III,968f.; Schwäb.Wb. I,458; Schw.Id. V,718-721; Suddt.Wb. I,584.– <sup>2</sup>DWB III,982-986; Frühhd.Wb. II,927-931; LEXER HWb. II,2020, III,Nachtr. 21; WMU 1971; Ahd.Wb. I,1403f.– S-10E16, 49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**dar-aus**]b. **1** wie →[*aus-ein-ander*]b.4, OB, NB, °OP vereinz.: *der laßt sö gar nöt drausbringa* Seon TS; *da Hannes laouft si niat draaßbringa* KRAUS lusti 16; *drauß Bringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H7<sup>v</sup>.– **2** stören:

°draasbringa Burglengenfd; *Wer mecht uns denn da scho wieda drausbringa?* PONZAUER Unter uns gsagt 90.

WBÖ III,969; Schwäb.Wb. II,70; Schw.Id. V,733.– Rechtswb. II,700.

– [her-**aus**]b. 1 herausbringen, nach außen bringen: *daß der an Amrainersepp rausbringert aus'n Zuchthaus* GRAF Werke II,34 (Handel); *daß er nit in a' Loch einikuglt, wo d'n nit rausbringa ko'st* F. v.KOBELL, Wildanger, Stuttgart 1859, 161; *heraufbringen* „efferre. exportare“ SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>r</sup>.– 2 †wie → [ab]b. I: *A Mail rausbringa* „Einen Flecken aus dem Kleide wegputzen“ ZAUPSER 50.– 3 †Geld herausholen, bekommen: *von dem Drucka* [Geizhals] *wirst nichts rausbringa* DELLING I,137.– 4 †wie → [aus-ein-ander]b.5: *da müssn dann d'Hausknecht ... alle z'sammhelfn, daß s'wenigstens a bisl a Form r'ausbringa* Bayer. Dorf-Ztg I (1834) 108.– 5 ermitteln.– 5a die Lösung finden, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dö hats glei rausbracht* Volkersgau SC.– 5b herausfinden, OB, MF mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *des bring i scho raus* Dettenschwang LL; *Ho's nie rausbringa kinna, wer ihm dazua g'holfa hat* F. v.KOBELL, Oberbayer. Volksstücke, München <sup>2</sup>1979, 160; *Bal s' di aba rausbracht hätt'n!* THOMA Werke VI,260 (Andreas Vöst).– 6 von sich geben, darlegen.– 6a von sich geben, herausbringen: *der bringt's gach raus* Weng FS; *Koa Wörtl bring i raus* DINGLER bair.Herz 146; *So tuats mi biklemma, Daß i gar koa Wörtl Nit rausbringa ko* KOBELL Werke 80.– 6b wie → b.6, OB vereinz.: *dös hast amal sauber rausbracht!* „gut erklärt“ Ingolstadt; *rausprinja* „vorbringen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 160.

Schwäb.Wb. III,1442 f.; Suddt.Wb. V,241.– Frühhd.Wb. VII,1715.

[**ausher**]b. 1 wie → [her-**aus**]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *wanst as Augn umkeast, kåst as wieda außabringa, wos drin is* Hengersbg DEG; *Grad drucka hat s' müassen, daß s' a paar Thräna außerbracht hat* THOMA Werke IV,13.– 2 herausholen, entlocken.– 2a wie → [her-**aus**]b.3: *dös is a Zang, vo dera bringst nix außa* „sie ist geizig“ Straubing.– 2b Worte entlocken, OB, °OP, OF vereinz.: °*dös is a ganz a Vadrukte, aas dera bringst nix assa* Weiden.– 3 ermitteln.– 3a wie → [her-**aus**]b.5a, NB, OP, MF vereinz.: *a Rechnung nöl aussabringa* Aicha PA.– 3b wie → [her-**aus**]b.5b, OB, NB, °OP mehrf., OF, MF vereinz.: *aussabringa, weas gwön is* ebd.; *Ebbs Gnaus*

*kaast eh ned außabringa* WANDTNER Apfelbaum 8.– 3c auslegen, deuten: *wann i jetzt ... kam, nacha kunnst's der Pfarrer so außabringa, als wenn i a schlecht's G'wissen hätt'* THOMA Werke VI,112 (Andreas Vöst).– 4 von sich geben, darlegen.– 4a wie → [her-**aus**]b.6a, °OB, NB, OP vereinz.: °a „*Grias di God aa, Walli!*“ *bring i nu außa* Reichenhall; *Håt koa Woart nit ausser-bräht* HALLER Frauenauer Sagen 58.– 4b wie → b.6, OB, NB vereinz.: *du bringst es ausser, as wia wenn i schlecht wa* Passau.

WBÖ III,974 f.; Suddt.Wb. I,605.– BRAUN Gr.Wb. 24; SINGER Arzbg.Wb. 15.

[**aushin**]b. 1 hinausbringen, nach außen bringen: *wenn si der amoi ebbs an Kobf setzt, oft bringst as eam nimma aussu* Vachendf TS; *weil ma nacha de Fakein mit der Alt'n no auf's Feld außi bringa ko* THOMA Werke III,106 (Hochzeit).– 2 wie → [aus]b.2, NB vereinz.: *Mist aubrot* Tittling PA.– 3 wie → [her-**aus**]b.5b: *ebbas außibringa* Neubeuern RO.– 4 wie → [aus-ein-ander]b.5: *da bringst niemals an Glanz außi* O'nzell WEG SHmt 42 (1953) 61.

WBÖ III,976; Schw.Id. V,721 f.; Suddt.Wb. I,610.

[**bei**]b. 1 herbeischaffen: *beibringa* „verlorene oder gestohlene Sachen“ Mchn; *Jetz bringa sie'n Rauba bei* SCHUEGRAF Wäldler 67; *unb zusehen, ob genueg Stain zum Pau beygebracht worden* N'aschau RO 1752 JAHN Handwerkskunst 418.– 2 †beweisen: *im fall solches beygebracht wurde/ ist solcher Vertrag für vnkräftig zehalten* Landr.1616 8.– 3 lehren, vermitteln, °OB, NB, °OP vereinz.: °*ma hots eam im Guatn beibringa wolln* Polling WM; *Döi brengt da bei, daaft scha fuffzich Gaouher dei Haouer falsch kämmt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 107.– 4 zufügen: *an Schrecka beibracht* Ursulapoppenricht AM.

WBÖ III,969; Schwäb.Wb. I,789; Schw.Id. V,730; Suddt.Wb. II,174.– <sup>2</sup>DWB IV,730-733; Frühhd.Wb. III,862-864; Ahd.Wb. I,1396f.– SINGER Arzbg.Wb. 33.

[**durch**]b. 1 durch ein Hindernis bringen (können), OB vereinz.: *i bring an Fom net durch d' Nädl durch* Wasserburg; *Haud pertulit niduriprahta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,667,54.– 2 durchsetzen, zum Erfolg verhelfen: *mia miasn unsan Kandidatn durchbringa* Haag WS; *do konnst Gift drauf nehma, daß er's durchbringt* GRAF Werke II,34 (Der harte Handel).– 3 (mit Mühe) versorgen, am Leben erhalten.– 3a mit dem Lebensnotwendigen versorgen, NB, OP vereinz.: *der laßt si vo sein Wei durchbringa*



Pfreimd NAB.– **3b** am Leben erhalten, OB, NB vereinz.: *des Kind is älwai krank, des wer'n mir kaam durchbringa* Wasserburg; *sie hat a niad's Kaibi durchbracht* THOMA Werke VI,291 (Wittiber).– **4** vergeuden, verschwenden, OB, NB, OP vereinz.: *durchbringa* „ein Vermögen“ Simbach PAN; *Der Kassier hout ... is ganze Gëld ... inan Spillkasino durchbracht!* BERTHOLD Fürther Wb. 45.– Ra.: *der lebt van Durchbrächt'n* „verschwenderisch (ohne die nötigen Geldmittel dazu zu haben)“ BRAUN Gr.Wb. 108.– **5** (Zeit) zubringen: *bring dein Tåg quat durch* Geburts- oder Namenstagswunsch Osseltshsn MAL.

WBÖ III,970; Schwäb.Wb. II,482; Suddt.Wb. III,478.– <sup>2</sup>DWB VI,1575f.; Mhd.Wb. I,1406; Ahd.Wb. I,1397.– BERTHOLD Fürther Wb. 45, 281; BRAUN Gr.Wb. 108; KONRAD nördl.Opf. 73.– S-49H2<sup>a</sup>.

[**ein**]b. **1** herein-, hineinbringen, -schaffen (können), °OB, NB, OP vereinz.: *°den Klotz muaßd kliabn, oisa ganza bringsd den ned bein Ofaloch ei O'neukehn* MÜ; *i ho wos ins Vaddaunsalöchl einbracht* „habe mich verschluckt“ Mockersdf KEM; *Troad einbringa, Drischl schwinga* Oberpfalz 19 (1925) 237; *Indita inbrahtiv* Rgbg 10.Jh. StSG. II,4,35; *wan sy ir Gedrait ... auf dem Feldt haben und einbringen sollen* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,111; *auf einem Karren geführet eingebracht und allhier ... begraben* Arzbg WUN 1674 SINGER Totenbrauchtum 17.– Übertr. (ins Gedächtnis) einprägen, OP vereinz.: *dea bringt nix in sein Hianschedl ei* Edelsfd SUL.– **2** (Nahrung) zu sich nehmen, OB, NB vereinz.: *i muaß des Bier no eibringa* Haag WS; *'s Mittagëssn ei~bringa~* SCHMELLER I,362; *die malzeit ... bei einem wirt eingebracht* Mühlfd 1588 GRIMM Weisth. VI,170.– **3** Ertrag bringen, einsammeln, verdienen.– **3a** wie →b.3, OB, NB vereinz.: *der Handl muaß mir viel Geld aibringa* Haag WS; *des ... bringt ... a Batzl ei* BREITENFELLNER Spinnstübengesch. 50.– **3b** einsammeln, einziehen, OB, NB, OP vereinz.: *n Áusdamonda af d Nocht bringa d Burschn von Moilan d raudn Oia aa<sup>n</sup>* Altfallter NAB; „wofür dann ... jeder Musikant ein Küchel und ein Stück Brod erhält. Das nennen sie dann: *Küchel einbringen*“ OP Bavaria II,317; „Unter dem Essen besorgt der Hochzeitlader gleich *das Mahleinbringen*“ BRONNER Sitt' 292; *100 guldein, di sol mir der Trainer einbringen in drein tagen* 1389 Runtingerb. II,102; *solche Straff der fünfß Gulden vnnachläßlich eingebracht werden sol* Churfürstlicher Pfaltz Fürstenthumbs in Oberrn Bayern Landsord-

nung, Amberg 1599, 142.– Übertr. (Freude) einbringen: *bis b'Freid ejbrocht is* „bis man sich zur Genüge amüsiert hat“ Rottendf NAB; *d Freid ainbrocht* BRUNNER Wdmünchen 398.– **3c** als Lohn erhalten, verdienen: *20 fl eibracht* Passau; *wenn er sist [sonst] ebs äbro(ch)t ... hot, a Korn ober sist ebse* Teisnach VIT BJV 1954,200.– **4** fangen, festsetzen, OB, NB vereinz.: *oan aibringa* „den Verbrecher“ Aicha PA; *wenn ... Mißthätter ... eingebracht, gericht oder gerechtferdiget werden* Wdsassen TIR 1516 VHO 35 (1880) 171; *einBringen in d'eisen* SCHÖNSLEDER Prompt. H7.– **5** †(Grubenbauten) in die Erde treiben, bergmannssprl.: *und bringet zehen Lachter und eine Spanne vom Rasen Seigerteufe* [Schachttiefe] ... *ein* 1784 Berggesetze 367.– **6** †wie →b.6: *soll kein Gerichtsmann durch sich selbst im Rechten etwas einbringen* Holnstein BEI 1592-1629 VHO 72 (1922) 12.– Auch: *eibringa* „einen Antrag einreichen“ Weiden.– **7** (eine Verpflichtung) erfüllen: *an Schärwa<sup>rk</sup>dåg ei<sup>n</sup>bringa* „der Vereinbarung gemäß scharwerken“ Reisbach DGF.– **8** (eine Schuldigkeit, Verpflichtung) einfordern, NB, OP vereinz.: *i brings schâ wieda-r ai* „sich für einen Dienst entschädigen“ Aicha PA; *Vergelts Gott fürn Kaffee und für die Küachln und gel, brings fei bald ei!* Peißenbg WM Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8; *Häst ä~ Trinkgäld ei~zbringa~* „ich bleibe dir ein Trinkgeld schuldig“ SCHMELLER I,362.– Auch vollstrecken, ä.Rechtsspr.: *er acht nit was man urteil, es lig doch nur am einbringen* AVENTIN V,565,19f. (Chron.).– **9** ausgleichen, wettmachen, °OB vereinz.: *i häb ebbas tson eibringa* „Schlaf nachzuholen“ Kochel TÖL.– **10** wie →[durch]b.5, OB vielf., NB mehrf., OP vereinz.: *di schöana Zeit hamma eibrocht* Waidhfn SOB; *bring dein Tog quat ei!* Geburts- oder Namenstagswunsch Dietersburg PAN; *Häst 'ä n Kirdä' guad ei~brà't?* SCHMELLER I,362.

DELLING I,149; SCHMELLER I,362.– WBÖ III,970f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,716f.; Suddt.Wb. III,568.– <sup>2</sup>DWB VII,538-542; LEXER HWb. I,1423; WMU 924; Ahd. Wb. I,1402.– BRAUN Gr.Wb. 114.– S-49H2<sup>a</sup>, M-180/7.

[**einhin**]b. **1** hineinbringen (können), hineinge-  
leiten.– **1a** hineinbringen, -schaffen (können), °OB, NB, OP vereinz.: *den Fuchs müaßft ma ins Eck einibringa* Pfaffenbg MAL; *An söllan Ehebröcha soit ma ins Zuchthaus einibringa* O.E. BREIBECK, Nacha treibt's zua, München 1979, 73.– Übertr.: *Du host mi in was schön's einbracht* [in eine schlimme Lage gebracht] THOMA Werke VI,341 (Wittiber).– (Ins Gedächtnis) einprägen, NB, OF vereinz.: *wenn sua ellö Stuzl-*

*köpf drunta sänn, nau is nix aine z'brenga* Lauterbach REH.– *Do werdn mir heunt scho a Lebn einibringa, in dös Nest* GRAF Dorfgesch. 171.– **1b** hineingeleiten: *’s Lenei sollt i eakna eini bringa* CHRIST Werke 39 (Erinnerungen).– **2** wie →[*abhin*]b.1a, NB, °OF vereinz.: °*des breng e nimmer eiche* „wenn man ganz satt ist“ Selb.– **3** unabsichtlich mit etwas versehen, NB vereinz.: *Flöck einöbracht* Hengersbg DEG.

WBÖ III,976; Schw.Id. V,717f.; Suddt.Wb. III,597.– DWB III,203.

[**ver**]b. **1** vollbringen, ausführen, machen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*då håt a a greisliche Äckerei vabrächt* „schlecht geackert“ Markt AÖ; °*vabring ned aso a Gschieß* „mach nicht so ein Theater“ Kötzing; *dea vobringd aso a metn* „macht wohl ein Getue“ nach BERGMANN Baumgarten 25; *æ~n Lärm ... vöbringæ~* SCHMELLER I,362; *ain mütwillen an ainander mit schlachen in vnserm gotzhaws verpracht* Indersdf DAH 1479 OA 25 (1864) 53.– **2** wie →[*durch*]b.5, OB, NB, OP, OF vereinz.: *i hob dia Zait guat vabrocht* Wasserburg; *Mit Kriacha vobringa Möcht’i ’s Leben net* PANGKOFER Ged. altb.Mda. 33.– **3** wie →[*aus-ein-ander*]b.5: *dör kå’s ed* [nicht] *fabringa* „kann nicht stillschweigen“ Derching FDB.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,971f.; Schwäb.Wb. II,1086; Schw.Id. V,722-725; Suddt.Wb. IV,123f.– DWB XII,1,173-176; LEXER HWb. III,83, Nachtr. 390; Ahd.Wb. I,1397f.– KOLLMER II,105.– S-49H2<sup>a</sup>, 68K50.

[**fertig**]b. wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dea håd d’Heirad fiatö brächt* Schönau EG; *er hout niad vül firti broucht* Pommelsbrunn HEB; *Probiern S’ unsere Krapfen, die müssen S’ z’erscht ferti bringa!* CHRIST Werke 162 (Erinnerungen).

°DWB IX,369.– BRAUN Gr.Wb. 132.– M-180/4.

[**voll**]b., †[**vollen**]- **1** wie →[*ver*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *der vollbringt a Gstell und is do nix damit* Urohrbach EG; *dein frawen ... di weder weis* [Benehmen] *noch werch dir ze danck nimmer mag volpringen* KONRADVM BdN 313,23f.; *einen Gottesdienst ... vollbringen, halten und gedenken lassen* Moosburg FS 1536 ZILS Handwerk 35.– **2** †fertigstellen, vollenden: *daz wir daz werc ... follinbrehtint* Rosenhm 1286 Corp. Urk. V,245,25f.; *die andern Teutschen, so bei der pruck lagen, damit dieselbig nit volpracht würd* AVENTIN IV,1054,1-3 (Chron.).

WBÖ III,972; Schwäb.Wb. II,1626, VI,1930; Schw.Id. V,722.– DWB XII,2,602-614; LEXER HWb. III,435f.; WMU 2188f.

[**da-von**]b. **1** wie →[*durch*]b.3b: *daß d Höwängön sejwa gmoid hod, sie bringt mö nöd davo* KERSCHER Waldlerleben 151; *god dös Büabei, wenn öh davobrahd!* SCHLICHT Altheimld 23.– **2** †retten, (vor Verlust) bewahren: *So hiet er davon pracht 99 guldein* 1402 Runtingerb. II,147.– **3** †erlangen, bekommen: *wen nur der heilig pauch das sein davon pringt* AVENTIN IV,811,12 (Chron.).

WBÖ III,972; Schwäb.Wb. II,85; Schw.Id. V,722.– °DWB VI,428; Frühhd.Wb. V,314f.

[**vor**]b., [**für**]- **1** nach vorn bringen, hervorholen: *das Geld werd i dir gleich vorbringa* „aus einem hintern Raum“ Haag WS; *furiprahta* Rgbg 11.Jh. StSG. II,464,15.– **2** †wie →[*bei*]b.1: *Erfundero vuripringo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,688,33; *wann das urbar recht ist, so pringt man mülmäsel und ellen für* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,137.– **3** †erzeugen, erschaffen: *Profudit wuriprahta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,1,28; *ein Weib ist ... ein Übel, das die Natur vorgebracht ... hat* Bayer.Barockpr. 26f. (Georg Stengel).– **4** von sich geben, darlegen.– **4a** wie →[*her-aus*]b.6a, OB, NB vereinz.: *es liegt ma auf der Zung aber i kann’s net fürbringa* Wasserburg; *fürpriya* „mit Mühe reden“ SCHWEIZER Dießner Wb. 45; *Edere furipringan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,256,38; *daz etleich vogel menscheichev wort für pringent* KONRADVM BdN 298,11f.– **4b** wie →b.6, OB vielf., NB, OP mehrf., MF, °SCH vereinz.: *a Bitt fân’bringa* Mittich GRI; °*des hätt i bessa fürbringa kenna* Ried FDB; *Dös ko unseroana nia so deutlöh fürbringa* Bayernb. 373; *Wia mehr daß a fürbringt, wia mehr dappt a nei* DINGLER bair.Herz 122; *ob die amptleut daran seumig weren und nicht fürprechten* Kastl NM 1438 GRIMM Weisth. VI,111; *es wa’re dann, dass der dienstboth ... entschuldigungsgrunde vorbringen ... ko’nnte* Mehn 1781 WÜST Policey 172.

SCHMELLER I,745.– WBÖ III,972f.; Schwäb.Wb. II,1841; Schw.Id. V,725-727.– DWB XII,2,932-937; LEXER HWb. III,592; WMU 2207f.; Ahd.Wb. I,1398,1400-1402.– BRAUN Gr.Wb. 783.– S-49H2<sup>a</sup>, 56E2, M-176/12.

[**fort**]b. **1** fortschaffen, OB vereinz.: *foatbringa* Ingolstadt; *das Khorn umb sovil leichter forthbringen* Bodenstern ROD 1675 HARTINGER Ordnungen III,290.– Übertr. den Tod herbeiführen: *Wos houd nacha den Boum fuaddbrachd?* LODES Huuza güi 36.– **2** wie →[*durch*]b.3a, NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *dö Leut bringan sö gråd mitn Bettlñgeh und Stehln fuart* NB; *den mouß s Wei furtbringa* Dörfling ROD; *A Häusla bringt si oft*

*leichta fuet* KIEM obb. Volksl. 56; *Wir werd'n uns in Gott's Nam' schon furtbringa!* MEIER Werke I, 228 (Scheib'nhofbauer).

WBÖ III, 972f.; Schwäb. Wb. II, 1682; Schw. Id. V, 728.–<sup>2</sup>DWB IX, 802f.

[**fürher**]b. **1** wie →[*vor*]b. 1: °*s Essn fiarabringa* „nach vorne tragen“ TITTMONING LF; *mit dö warma Semmeln ... dö wo d' Stasl neiling in der Früah fürabrocht* hot O. M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 156.– **2** von sich geben, darlegen.– **2a** wie →[*her-aus*]b. 6a, °OB, °NB, OP vereinz.: *der bringd ningx mea fiara* „kann nicht mehr reden“ St. Engimar BOG; *Mit Müah' und Not hat a nachat woanadö vürabracht, was eahm passiert is* SCHMALHOFER Brautweiser 20.– **2b** wie →b. 6, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *der bringts schöi füara* Rieden AM; *Oiss bringt a vira, vom ganzn Joah* WANDTNER Apfelbaum 9. WBÖ III, 975; Suddt. Wb. IV, 516.

[**fürhin**]b. **1** wie →[*aus-ein-ander*]b. 5, °OB, °OP vereinz.: °*du moußt schaua, daß du des Ding vübringst* Sulzbach-Rosenbg; *a selle ... De wo zuapackt und ebbs füribringt* DINGLER Arntwagn 26.– **2** wie →b. 6, OB, OP vereinz.: *guat füribringa* gut erklären Kreuth MB; *So treu und bieder hat er dös füribracht* GLEITNER Bauerng'stanzl 27.– **3**: *firrebringa* „protegiere“ Staudach (Achentall) TS.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. II, 1850; Schw. Id. V, 727f.

[**heim**]b. **1** nach Hause bringen, geleiten.– **1a** nach Hause bringen, OB, NB vereinz.: *6 Fuarn Hoiz hoambringa* Mittich GRI; *Etz diands woali* [schnell] *laada, sieschd bring mers nimmer druki hua* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147.– Übertr. OB vereinz.: *dia Krankat hât er hoambrächt* Wasserburg; *etz plagt a si, bis a sei Räuscherl hoambringt* DINGLER bair. Herz 98.– **1b** nach Hause geleiten: *an Sepp ham's hoambracht, er war so b'soffn* Wasserburg; *Und der oiso hod di hoambracht?* HERRLEIN Wallfahrt 41; *daz er dich wider haim præht in seins vater reich* KONRADVM BdN 337, 16f.– **2** Spielkarte mit hoher Punktzahl nicht an den Gegner verlieren, OB, °OP vereinz.: °*däou bring i ma Sau ham!* seinem Partner Karten mit hoher Augenzahl zuspielden Haselbrunn KEM.

WBÖ III, 973f.; Schwäb. Wb. III, 1365; Schw. Id. V, 728; Suddt. Wb. V, 203.– Rechtswb. V, 591; Frühhd. Wb. VII, 1518f.– S-10E20<sup>a</sup>.

[**her**]b. **1** herbeischaffen, hergeleiten.– **1a** wie →[*bei*]b. 1, °Gesamtgeb. vereinz.: *er hots her-*

*brunger Offenbau* HIP; *Und schaug, daß d' a paar Säck herbringscht* THOMA Werke VI, 360 (Wittiber); *Swaz paemöls gest oder die purger herpringent* 1365 Stadtr. Mehn (DIRR) 456, 20f.; *außer es ist ein anders ... hergebracht worden* Sünching R 1742 HARTINGER Ordnungen III, 134.– Übertr.: *der Haufen G'setzer! I woäß gar net, wo s'as allweil herbringen* THOMA Werke II, 216 (Medaille).– **1b** hergeleiten: °*des Kind ho ich zun Dokta herbraocht* Windischeschenbach NEW; *er hat mich herbracht* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>r</sup>.– **2** Ertrag erwirtschaften, abwerfen.– **2a** erwirtschaften, OB, NB vereinz.: *a den Ocka hams no nia nix heabrocht* Erding; *daß mir an Acker bau'n und 's Brot herbringa* THOMA Werke VI, 185 (Andreas Vöst).– **2b** wie →b. 3: *da bringt da Woaz no mehra Dukatenstückeln hera!* DINGLER bair. Herz 120.– **3** wie →[*auf*]b. 3a, NB, °OP vereinz.: *woa will i nea s Gwand füa meine Kinda heabringa!* Sulzbach; *mir könnä schaua wia mirs Fuatta herbringa!* GRAF Werke XI, 3, 323 (Kalendergesch.).– **4** ererben, überliefern, herleiten.– **4a** †als Erbe erhalten: *alle diese ... Stück und Gütter ... zu Dorf und Feld, wie solche genutzt, genoßen und hergebracht* Neuburg 1800 VHO 60 (1908) 61.– **4b** überliefern, weitergeben: *dös Heabrächt Aicha* PA; *wir selen auch bede vnseriv geriht ... haben| als wir si her braht haben* Ingolstadt 1293 Corp. Urk. III, 32, 32f.; *zuappelliern ... wie dann vntzhero im gebrauch auch hergebracht ist* Landr. 1616 180.– **4c** †(jmds Abstammung) herleiten: *wiewol die alten ... kaiser Karl und seine vorfodern aus den alten fürsten von Baiern herbringen* AVENTIN V, 116, 13–15 (Chron.).

WBÖ III, 974; Schwäb. Wb. III, 1454; Schw. Id. V, 729; Suddt. Wb. V, 253.– DWB IV, 2, 1065f.; Frühhd. Wb. VII, 1739f.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]b. **1** wie →[*bei*]b. 1: *innere Schachtl woars drinn, und da Bauer houds unterm Orm daherbrachd!* Weiden 1999 Die Arnika 34 (2002) 202.– **2** von sich geben, darlegen.– **2a** wie →[*her-aus*]b. 6a, NB, OP vereinz.: *s Hinta fürs Vöda daher bringen* „kauderwelschen“ Höll WÜM; *balst du zu mir nix g'sagt hätt'st, nacha hätt' i de Dummheit net daher bracht im Rausch!* THOMA Werke VI, 115 (Andreas Vöst).– **2b** wie →b. 6, OB, NB, MF vereinz.: *dea bringts daher, wia wenn i d'Schuld warat* Passau; *dös hamm scho mehra daher bracht, und der Amtsricta hat bloß g'lacht* THOMA Werke III, 155 (Hochzeit).

WBÖ III, 975.–<sup>2</sup>DWB VI, 78.

**[hin]b. 1** hinbringen, -schaffen (können), OB, NB, °OP vereinz.: *des Schreibern muast zum Lerer hibringa* Wasserburg; °*dou bringa mi koi zea Gaal hi!* Weiden; *mei' Sepp ... Hat 'n Ball 'n eam hi'bracht* J. MAYERHOFER, Mei' Pfoarra, Augsburg/München 1883, 12; *sovil er über Winder ... Fuederey hinbringen mag* Sünching R 1682 HARTINGER Ordnungen III, 126. – **1b** den nötigen Platz für etwas finden: °*haoust as hiebracht?* „hat der Platz gereicht?“ Selb; *schnitzt den ganzn Nam durt ei. Grod daß an no hibro't hot* Oberpfälzer Heimatspiegel 29 (2005) 86. – **1c** verlegen, verschlampen: *wo hads den grod de dswoadn* [Socken] *wida h̄ brohd* nach KUFNER Freutsmoos 127. – **2** (auf eine Stelle) vermitteln: *i ko do net auf an Plotz ... a Dirn hi'bringa, de vielleicht d' Lungl'sucht hot!* THOMA Werke VI, 423 (Wittiber). – **3** wie → [für-ein-ander]b. 1b, °OB, °OF vereinz.: °*insa Bürgamoaschda bring dös Ding scho hi bei de Behördn* Lenggries TÖL; *Des hams fei wieda amal sauba hinbrunga!* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr. 23, 25. – **4** wie → [durch]b. 3a: °*der ko se sayba ned hibringan* Siglfing ED; *hinbringen sich* „sich fortbringen, ernähren“ SCHMELLER I, 1117; *er kan sich kaum hinbringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>v</sup>. – **5** darlegen, zu verstehen geben. – **5a** wie → b. 6, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der kons hibringa!* Katzwang SC. – Auch: *du bringst mi scho so dumm hi!* „als dumm hinstellen“ Ruhstorf GRI. – **5b** wie → [an]b. 4b, NB vereinz.: *dös hama eam hibrod* „hingerieben“ Arrach KÖZ. – **6** wie → [durch]b. 5: *wie werd i wohl den Tåg hibringa* Haag WS.

SCHMELLER I, 362, 1117. – WBÖ III, 975; Schwäb. Wb. III, 1620f., VI, 2175; Schw. Id. V, 728f.; Suddt. Wb. V, 393. – DWB IV, 2, 1403f. – BRAUN Gr. Wb. 259. – S-49H2<sup>a</sup>.

**[hinter]b. 1** wie → b. 1b: *hinterbringa* „Grüße“ Passau. – **2** † wie → b. 6: *Also hinterbringt er Hartmayr den 17. Junii 1745* Gnadenblum 45. – **3** hinterbringen, zutragen, °OB, NB vereinz.: °*wenn no dö it* [nicht] *öls hintabringa tat* Mam-mendf FFB.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. III, 1654; Schw. Id. V, 729. – DWB IV, 2, 1498.

**[hint(er)hin]b. 1** nach hinten befördern: *larö Hunt hintröbringa* „leere Loren“ Ascholding WOR; *do hätt ih 's* [das Vieh] *nimmer hintri* [auf die Weide] *bro(ch)t* Exenbach VIT BJV 1954, 204. – **2** wie → [abhin]b. 1a: °*des breng e nimmer hinte* „das kann ich nicht mehr essen“ Selb.

WBÖ III, 976; Schw. Id. V, 729.

**[mit]b. 1** mit sich an einen Ort bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an Hund derfst net mitbringa* Wasserburg; *Host uns nix mitbrunga vom Bartlmarkt?* ILMBERGER Fibel 34; *er werd' ... Geld mitbringa ganzi Säck'voll* F. v. KOBELL, Die Prüfung, München um 1870, 6; *Daß kein Gast seine Spilleut auff die Hochzeiten mitbringen sol* Landr. 1616 564. – Ra.: *do derfat ma s'Essn glei sell mitbringa* „dort bekommt man wenig zu essen“ Kötzing, ähnlich BEI. – **2** übertr. – **2a** mit in die Ehe bringen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *midbrouchdö Kinda* Beilngries; *D' Wally ... kann wos mitbringa in d' Eh'* GRAF Werke XI, 2, 203 (Kalendergesch.); *was bräutigam und braut selbsten gegen einander ... mitbringen* Rgbg 1689 WÜST Policey 147. – **2b** als Veranlagung mitbringen, OB, NB vereinz.: *des hat er mitbracht* Mundraching LL. – **2c** aufbringen, als Voraussetzung haben: *A bissl Vertrauen miassn S' natürlich scho mitbringa* TH. BOGENBERGER, Hattinger u. der Nebel, Bielefeld 2014, 194. – **3** † beinhalten: *wie den die Policey-Ordnung mitbringt* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I, 149.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. IV, 1701, VI, 2581; Schw. Id. V, 729. – DWB VI, 2339f. – BRAUN Gr. Wb. 401.

**[nieder]b.** Einhalt gebieten od. tun: °*wenndsd de du so aufmandlst* [aufspielst], *ächt* [dann] *mua ede nieda bringa* Au a. Inn WS; *süllen dan die anderen ... das feur helfen niderpringen* 15. Jh. Stadtr. Mchn (AUER) 157.

WBÖ III, 977. – DWB VII, 751f.; LEXER HWb. II, 67; Ahd. Wb. I, 1402.

**[zu-recht]b. 1:** *zrechtbringa* „wieder in Ordnung bringen“ Mchn. – **2** beruhigen: *und hab ihn auch net „zrechtbrocht“* Neuburg Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 123.

WBÖ III, 977; Schwäb. Wb. VI, 1355. – DWB XVI, 644.

**[zu-sammen]b. 1** versammeln, zusammentragen (können), OB, NB vereinz.: *âis auf oam Plätz zâmbbringa* Mittich GRI; *Diser Noah ... hauet zwaiundvirzig jar das holz ab und bracht's zam* AVENTIN IV, 50, 30-33 (Chron.). – Übertr. vereinen: *wenn i ois z'sammbrocht hob, nachha san mir Fargs* [FN] *obnauf* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 96f. – **2** zumachen, schließen können, OB, NB, MF vereinz.: *er bringt s Mal nimma zam vâr lauta Lâcha* Neukchn BOG. – **3** (Menschen) zusammenführen. – **3a** allg.: *da Daumhandla bringt allö Daumnârren zam* Mittich GRI. – **3b** ein Paar



zusammenführen, (seine Heirat) vermitteln, OB, NB, OP mehrf., °OF vereinz.: *däa häd d'Heirat zambrächt* Koehel TÖL; °*der haout döi zambracht* „verkuppelt“ Selb.– **3c**: *zambringa* „versöhnen“ Spr.Rupertiwinkel 100.– **4** wie →[auf]b.3a: *s Gejd nöd zambringa* Reisbach DGF; *I muaß hoit aa schaugn wia i's z'sambring'* GRAF ebd. 167; *Theudas ... het nun wol vierhundert man zam bracht* AVENTIN IV,744,17-20 (Chron.).– **5** bewerkstelligen, erzeugen.– **5a** wie →[aus-ein-ander]b.5, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *wen i mö afn Kopf stejat, bracht ös a nöt zam Iggenbach* DEG; °*i glaab, heint howi an Kaffe a weng stoak zambracht* Windischeschenbach NEW; *An etla ham in dera Zeit glei a paar Räusch zsambracht* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 76; *koan Vierer kunnt 'i' halt nit 'zambringa* KOBELL Schnadahüpfli 81.– Übertr.: *Dös brächt ich niat z'samm* „das könnte ich nicht übers Herz bringen“ SINGER Arzbg. Wb. 280.– **5b** †verfassen: *hat AVENTINUS ... dise püecher am ersten im latein, darnach in das teutsch zam pracht* AVENTIN V,348,8-10 (Chron.).– **6** verstehen, erinnern.– **6a** begreifen, verstehen: *moansteppa bringstas glei zamm?* LACHNER Bayr. 9.– **6b**: *i brings nimma z'samm* „kann mich nicht erinnern“ Wasserburg.

WBÖ III,977; Schwäb.Wb. VI,1362; Schw.Id. V,732.– DWB XVI,739f.; Ahd.Wb. I,1405.– BRAUN Gr.Wb. 890; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 51; SINGER Arzbg.Wb. 280; Spr.Rupertiwinkel 100.– S-7A1.

[**Hinter-sich**]b. N., Bericht, ä.Rechtsspr.: *auf Hintersichbringen an ir Principal* Mehn 1508 LORI Lechrain 249.

WBÖ III,977; Schwäb.Wb. III,1664; Schw.Id. V,731f.– Rechtswb.V,1060.

[**um**]b. **1** umbringen.– **1a** umbringen, töten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dön ham d Franzosn umbrächt* „die Syphilis“ Reisbach DGF; *Dräuna umbringa* Drohnenschlacht Rohrbach ND; *mei Muatta wenn mi findt, dö bringt mi um* CHRIST Werke 50 (Erinnerungen); *Dees waar ja wahrhafti zu'n Umbringa schier* KOBELL Ged. 59; *sich selbs vmbBringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>r</sup>.– Ra.: *der kannt an umbringa* geht über Leichen Abenbg SC, ähnlich OB, NB vereinz.– *Der hätt si umbracht, wenn ers net kriagt hätt* Zwiesel REG, ähnlich EG.– *Er is net zum umbringa* „hat sich nach schwerer Krankheit erholt“ Wasserburg.– **1b** übertr.– **1ba** refl., übermäßig arbeiten, NB vereinz.: *der bringt si um* Geiersthal VIT; „ein faules Luder ... bringt sich nicht um“ SCHLAPINGER Nieder-

bayer II,43.– **1bb** schwer zusetzen, zermürben, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *des het di umbrocht, wennst net dabei gwen warst* Rimsting RO.– **2** kaputtmachen, ruinieren, OB, NB vereinz.: *der bringt alls um* „ruiniert alle Kleider“ Mehn; *te hosn is net tsön umbringa* nach DIETL Erg.Schmeller II,24.– **3** wie →[an]b.3a: *so muß i s'halt selber umbringen, meine Kreuzer* CHRIST Werke 384 (Mathias Bichler); *Die vier brüeder ... brachten umb vil geltz* FÜETRER Chron. 263,31-33.

WBÖ III,977f.; Schwäb.Wb. VI,84, VI,3284; Schw.Id. V,713.– DWB XI,2,828-833; LEXER HWb. II,1722; Ahd. Wb. I,1402f.– BRAUN Gr.Wb. 702.

[**umher**]b. **1** herüberbringen: *Dei Franzl kanns ja morgn wieder umabringa* CHRIST Werke 752 (Madam Bäurin).– **2** wie →[durch]b.5: *bring dein Tag guat umma* Geburts- oder Namens-tagswunsch Deining WOR; *d'Feiertag gut umabracht?* PEETZ Chieng.Volk II,146.– **3** für ein Liebesverhältnis gewinnen: °*da Käscha is a schneidega Bursch gwen und hot a jeds Madl umabrocht* Lenggries TÖL; *Du host'n umabracht?* GRAF Werke II,95 (Der harte Handel).– **4** jmdn bewegen, seine Meinung zu ändern, OB, NB vereinz.: *dös hatn fei umabracht* „die Meinung ändern lassen“ Haag WS.

[**umhin**]b. **1** hinüberbringen: °*bring den Koaw voi Epfe zon Nochan ume Garching* AÖ.– **2** über die Zeit retten, bewahren: *Mia müaßma-r-an Hof a vier; a fünf Jahr umibringa* HALLER Dismas 131.– **3** wie →[durch]b.5, OB, NB, OP vereinz.: *der woiß net, wia er den Tog umibringa soll* stinkt vor Faulheit Ursula-poppenricht AM; *aa i muaß de Zeit guat ummebringa* J. REITMEIER, Th. STAMMBERGER, Woyzeck, Viechtach 1996, 17.– **4** wie →[umher]b.4: *den hot er umibrocht* „seine Meinung eingeredet“ Endlhn WOR; *Hat s' do' no umibracht* DRUCKSEIS G'sund 35.

Schw.Id. V,713f.

[**unter**]b. **1** wie →[hin]b.1b: *i ko's nimma unterbringa* „habe keinen Platz dafür“ Wasserburg; *Jetzt kann wachsen, so viel als mag; unterbringen tun wir's schon!* CHRIST Werke 310 (Mathias Bichler); *sovil als in Häusern von Holz ... unterbringen sein mag* Hemau PAR 1775 HARTINGER Ordnungen II,577.– **2** unterbringen, eine Unterkunft, Anstellung verschaffen, OB, NB vereinz.: *des arm Woast-Kind is guat untabracht bai der Bairin* Wasserburg; *Schau zou, daß-d dein Bou(b'm ba da Post untabringst!* BRAUN

Gr.Wb. 721.– **3** †wie →[*hinter*]b.3: *Einem etwas untā'bringē* „hinterbringen“ SCHMELLER I,115.

WBÖ III,978; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. V,718.– DWB XI,3,1516-1518; LEXER HWb. II,1782; Ahd.Wb. I,1403.– BRAUN Gr.Wb. 721.

[**zu-wege(n)**]b. **1** wie →[*bei*]b.1: *°de hod ma aa eah zwengbrocht* G'holzhsn RO; *Dā bringt s· mār æ'n Brandwei zwéng* SCHMELLER II,876; *ir wellt versuechen, ob ir im den fogll möcht zuwegen bringen* Rgbg 1485 Rgbg u.Ostb. 83 (Br.).– **2** †wie →b.5b: *Wie er auch die Phalz am Rein zuwegen pracht hab, ist oben ... anzaigt* AVENTIN V,367,16f. (Chron.).– **3** zustandebringen, bewerkstelligen, °Gesamtgeb. vielf.: *°heid bring i go nix zweng* G'holzhsn RO; *dea hots zwegn brot* Außernzell DEG; *Holznudd hats ma a zwengbracht* Inzell TS KIEM obb.Volksl. 295; *Und ho' dengerscht ... Koan'Schlof z'wegnbracht* KOBELL Schnadahüpfli 91; *das er allain zuwegen bracht, das die Kriechen vom kaiser Philipps zue den Römern fielen* AVENTIN IV,475,33-35 (Chron.).– **4** wie →[*umher*]b.3: *Wéast na doo scho amoi oane zwengbringa* „ins Haus bringen“ HÖFER Bair. gretd I,112; *derwegen gedachte ich auf alle mittel vñ weg/ sie vnd ihr Gelt zu wegen zu bringen* Ä.ALBERTINUS, Der Landtstörtzer: Gusman von Alfarche, München 1615, 399.

SCHMELLER II,876.– WBÖ III,978; Schwäb.Wb. VI,1407f.; Schw.Id. V,734-736.– BRAUN Gr.Wb. 954; Spr.Rupertinwikel 102.

[**weiter**]b. **1** wie →[*ab*]b.2, OB, NB, MF vereinz.: *schaung, daß ma'r oan weiterbringg* Partenkchn GAP; *schaugn S', daß S'a Biflamott weiterbringan* CHRIST Werke 144 (Erinnerungen); *Mei' Schwester, die is wie'r a' Zeck, Gar nit zu'n weitabringa* KOBELL Ged. 26.– **2** voranbringen, °OB, NB vereinz.: *dea bringt ebbs weida* Passau.

DWB XIV,1,1,1281.– BRAUN Gr.Wb. 832.

†[**wieder**]b. **1** zurückbringen, -geleiten: *die Verlorhne widerbringet sie* HUEBER Granat-äpfel 91.– Übrtr.: *daz sy on grosse gnad gots zuo rechtem glawb nit seinn widerzebringen* BERTHOLD vChTheology 111.– **2** wiedererlangen: *man wer sich, ee man dy freyhait verlies, dann man si mug widerpringen* ANDREASVR 604,19f.– **3** erneuern, wiederherstellen: (*Reformat*) *wuidarprinit* Frsg 9.Jh. StSG. II,169,32; *die drei Prückhen ... machen, widerbringen und bessern* Aichach 1400 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 56; „Reparabilis, reuocabilis, das sich laßt widerbringen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>f</sup>.– Übrtr.: *das der lebendig brueder dem, so ân leibserben abgestorben, den*

*nam und stamen widerbringen sol* AVENTIN IV,727,21-23.– **4** wie →[*ein*]b.9: *Wenn er ainen tag vast, daz widerpringt er mit vil ezzens an dem andern tag* KONRADVM BdN 194,23f.; *domit er menschlichen fal mit strennger puoes widerbringen* BERTHOLDVCh ebd. 77.

WBÖ III,978f.; Schwäb.Wb. VI,769; Schw.Id. V,733f.– DWB XIV,1,2,927-933; LEXER HWb. III,830; WMU 2385; Ahd.Wb. I,1404.– BRAUN Gr.Wb. 849.

[**zu**]b. **1** wie →[*zu-sammen*]b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *°der bringt niad um alles dij Dir zou!* Rottendf NAB; *Ich bring 's Fenza(r ... neat zou!* BRAUN Gr.Wb. 931.– In fester Fügung *kein* →*Auge* z. nicht schlafen können.– **2** †wie →b.4: *Herr Bruder bring uns zua* MAYER Raindinger Hs. 120; *Zubringen* „zutrinken“ HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 53.– **3** verschaffen, vermitteln, NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *i werd dir scho Holz zuabringa* „verschaffen“ Haag WS; *a Heirad zuabringa* Schönau EG; *Vielleicht kunnt da i an Platz zuabringa* THOMA Werke VI,392 (Wittiber).– **4** wie →b.5a: *zuabringa* „als Teilhaber in ein Geschäft“ Sulzbach; *do wolt die fraw ... wissen, wie viel ihr der man zu wolt bringen* Wunsiedel 1513 SINGER Hochzeit 12.– **5** wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °OB, OP vereinz.: *äbbas zuobringa* Urappendf CHA; *wie sie zuobringen daz ir schuldic werdet an iuwern kinden* BERTHOLDVR I,31,20f.– **6** †wie →b.6: *chumt ... ieman und gicht* [sagt], *er well des quots erbe sein, der sol daz zuo pringen mit rechter sippe zal* Frsg.Rechtsb. 6.– **7** wie →[*durch*]b.5, OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *er bringt an ganzn Täg im Wirtshaus zua* Wasserburg; *bring dein Toch gäut zâu Konnersrth* TIR; *So hat ma dö Suntanamd zuabracht* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233; *zuBringen die zeit* SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>v</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 53.– WBÖ III,979; Schwäb.Wb. VI,1284f., 3497; Schw.Id. V,736f.– DWB XVI,250-253; LEXER HWb. III,1181; WMU 2528f.; Ahd.Wb. I,1405.– BRAUN Gr.Wb. 931.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**anhin-zu**]b. **1** wie →[*an*]b.3c: *anezuabringa* „verheiraten“ Simbach PAN.– **2**: *anezuabringa* „aufräumen“ ebd.

WBÖ III,979.

[**zuhin**]b. **1** wie →[*bei*]b.1: *soll's halt meinetwegn so an Akademischn zuawibringa* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.8,25.– **2** wie →[*zu*]b.3: *oan oanö zuawibringa* Schrobenshn; *Oam oane zuawebringa* GÖTTLER Dachauerisch 77.

WBÖ III,976; Schwäb.Wb. VI,1324; Schw.Id. V,737.– GÖTTLER Dachauerisch 77. E.F

**Bringer**

M., Glücksbringer, Glückszahl, nur in der Ra.: *da Simma is da Bringa* „bringt im Kartenspiel Glück“ Reisbach DGF; *Dà Simà is dà Bringà* KAPS Welt d. Bauern 41.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,737.– DWB II,390f.; Frühhd. Wb. IV,1139; Mhd.Wb. I,1007.

Komp.: [**An**]b. Verschwender, NB, OP, MF vereinz.: *an Obringa* Außernzell DEG.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,716.– <sup>2</sup>DWB II,785; Frühhd. Wb. I,1013f.

[**Auf**]b. **1** Zuträger: *Aufbringal* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Pfakfn R; *von sothanen straffgeltern denen aufbringern einen theill zukommen zu lassen* Ambg 1760 Oberpfalz 7 (1913) 95.– **2**: *so a Aufbringa!* Verleumder Rechtmehring WS.

Rechtswb. I,855; Frühhd. Wb. II,360.

[**Zu-sammen**]b.: *da Zambringa* Heiratsvermittler Mittich GRI.

DWB XVI,740.

[**Zu**]b. **1** Gerät.– **1a**: *Zubringer* „Maschinenteil, das ein Werkstück der Bearbeitung zuführt“ Mehn.– **1b** Hydrophor: *Zoubringa* „bei der Feuerwehr“ Weiden.– **2** Vermittler, OB, NB, OP vereinz.: *Zuabringa* Heiratsvermittler Ettlting LAN; „Wenn ... man sich ein wenig eingerichtet hatte, kam auch der *Zubringer* (Vermittler) zum Mittagstisch an“ Mühldorfer Nachrichten 25 (1959) Nr.15, 4.– **3** wie →[**Auf**]b.1, OB, NB vereinz.: *dös is a so a Zuabringa* „hinterbringt alles“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,980; Schwäb.Wb. VI,3497.– DWB XVI,253.– S-49H2<sup>b</sup>, 64G17, 76F13. E.F.

**-bringerin**

F., nur im Komp.: [**Zu**]b. Vermittlerin, OB, NB vereinz.: *Zuabringeron* Heiratsvermittlerin Hengersbg DEG; *Zuabringerin* „für die bäuerliche[n] Dienstboten“ HÄRING Gäuboden 190; *Dies soll ... auch den Zubringerinnen angezeigt werden* Rgbg 1654 VHO 49 (1897) 125.– Auch †Kupplerin: *Zwpringerin fouentes fornicacēz in domibus suis* Ebersbg 15. Jh. Clm 5924, fol.172<sup>r</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 53; SCHMELLER I,362.– WBÖ III, 980.– DWB XVI,253; LEXER HWb. III,1190.– BERTHOLD Fürther Wb. 262.– S-49H2<sup>b</sup>. E.F.

**-bringet(s)**

N., nur in Komp.: †[**Ein**]b. Gabe für den Gemeindegirten: „Während der Sommermonate

steht er ... im Genusse des *Einbringets*, das pro Haus in einem Stück Brot besteht“ AIC Bay-erld 8 (1897) 255.

[**Heim**]b. Speisen, die man nach Hause mitbekommt, OB, NB vereinz.: *s Hoambringad* „vom Hochzeitsmahl“ Haimhsn DAH.

[**Mit**]b. Mitbringsel, NB vereinz.: *Mitbringads* Aicha PA; *Mitbringerts* BERTHOLD Fürther Wb. 142.

BERTHOLD Fürther Wb. 142.

E.F.

**brinnen**

Vb. **1** in Brand stehen, brennbar sein, anzünden.– **1a** in Brand stehen, angezündet sein, °OB, °NB, SCH (FDB) vielf., OP vereinz.: °*an Ofa drin brinnt's* Weildf LF; *dea is råud, wia wen a brinna dad* „er glüht vor Fieber“ Iggenbach DEG; *haint Nâcht håuds pruna* Rgbg; *Wia ma do auffi kemma, sen scho zwoa Fuira brunna* Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4; *Is grad, als wenn's brunn drausst* Seebruck TS 1.H.19.Jh. OA 34 (1874/1875) 130; *prinman in pehhe* 9.Jh. SKD 67,26 (Muspilli); *Do Ez Pran an Dem vyschmartt* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.77<sup>v</sup>; *Wenn die ganze Welt tât brinnã*~ 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.– In festen Fügungen: *b.d werden* in Brand geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Schupfa is vo selba brinnat woan* O'kreuzbg GRA; *Kejchln ... de hat ma drin net bocha kinna, wal's Schmoiz waar brinnat worn* KÖZ BJV 1952,30; „brannte die Behausung ... dadurch ab, daß ... gedörrter Flachs *brünnend worden* war“ 1748 MOSER Kiefersfdn 391.– *B.d* →*heiß* sehr warm.– *B.der* →*Käfer* Leuchtkäfer.– Ra.: *der is so dürr, daß er brinnt* Vilseck AM.– °*Du bist so dumm, daß ðl brinnst!* Hohenburg AM.– *Da | obenauß | zu Kopfhausen brinnt es* jmd hat rote Haare, °OB, NB vereinz.: °*z'Kopfhausn brinnst bei dem Rosenhm.*– *Do brinnt's Haus inna* „die Bäuerin ist eine schlechte Wirtschaftlerin“ Mering FDB.– Übertr.: Streit geben, OB, NB vereinz.: *da brints* Willing AIB;– *s brinnt glei* für einen leicht aufbrausenden Menschen Schrobenshn.– Part.Präs., sehr warm, heiß, OB, NB vereinz.: *brinat* Maisach FFB; *Torrída prinnentiv* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,628, 18.– **1b** brennbar, zum Verbrennen geeignet sein: *brinna muuß* „das Backholz“ Haidmühle WOS; *Dö nassn Scheitln brinna ned gscheit* ILMBERGER Fibel 33; „*das Holz ... hat* oder (seltner) *ist nicht guet gebrunnen*“ SCHMELLER I,358; *die*

*leicht brinnt* SCHÖNSLEDER Prompt. IIv.– In fester Fügung †*b.d werden* zu heizen, Wärme abzugeben beginnen: *damit die rauchrorn (= Ofenrohre) oder kymach (= ... Schornstein) nit prinnend wern zu ungewonlichen zeiten* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,30.– **1e** anzünden, zum Brennen bringen, nur in fester Fügung → *Stecken b. Osterbrauch.*

**2** leuchten, Licht verbreiten, glühen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *s Liacht brind quat* Winzer DEG; *°d'Lisl is brinnad roud woan* Nabburg; *°s Lejht hât aah nimmer brunna!* HALLER Bodenmaier Sagen 49; *wo dâ Stern obn brinnt* Chiemgau HARTMANN Volksl. 158; *Candentis ... prinnentis* Windbg BOG 12.Jh.StSG. I,642,1-3; *Wenn sich der sunnen schein wider sleht auf dem stain, so gibt er ainn prinnenden schein* KONRADVM BdN 494,4f.; *Bettete er| brunnen seine Finger wie Kertzen* SELHAMER Tuba Rustica I,437.– In fester Fügung *b.d werden* zu leuchten, glühen beginnen: *Daweil kimmt d' Sunna üba'n Jochberg ... ganz brinnat wern de Feichtn* DINGLER bair.Herz 74.

**3** sehr heiß scheinen, OB, OP vereinz.: *d'Sunna brinnt sakrisch* Ambg.

**4** sich erhitzen.– **4a** sich erhitzen, gären, °OB, NB, °OP vereinz.: *wana z hoiß wiad, fangt da Mist s Brüna a* Hengersbg DEG; *Sie [die Tauben] habent gar prinnenden vnd hitzigen mist* KONRADVM BdN 209,1.– Auch in fester Fügung *b.d werden*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°s Hei is brinnat woan* Obing TS.– **4b** sich körperlich erhitzen: *gråd brinna duad a voa latta Redn* „Fieber“ Iggenbach DEG; *Hoaf is' eahm g'wes'n scho(n), daß er alln [ganz] brinnt* LAUTENBACHER Ged. 5; *der die suht hât und aller brinnet vor hitze* BERTHOLDVR II,268,30f.

**5:** *d'Härndl brinna* „mit einem Brandzeichen markieren“ Staudach (Achentel) TS.

**6** mit der Brennschere wellen: *d'Häär brina* Schrobensn.

**7** brennend schmerzen, OB, OP vereinz.: *das brinnt* Emmering FFB.

**8** heftig wünschen, leidenschaftlich erregt sein.– **8a** †heftig wünschen, erstreben: *so der girisch man ie mehr des schatzes hat, so er ie mer brinnet, daz er in gemer* O'altaicher Pred. 164,24f.– **8b** auch refl., sich leidenschaftlich erregen, erregt sein, OB, NB vereinz.: *der hat scho brunna vor Zorn* Mauth WOS; *alls hat si print ... laft untranand* Schlegldf TÖL KIEM Obb. Volksl. 229; *Der frawen süesses hertze von minne feüre pran* FÜETREER Trojanerkrieg 142,566; *sein Sohn, der pur vor Liebe tut brinnen* 1715 HARTMANN Hist. Volksl. II,209.

Etym.: Ahd. *brinnan*, mhd. *brinnen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150 (brennen).

Ltg. Formen: *brina*, -i.– Konj.Prät. *brun* (MB; PA), *brān* (LF).– Part.Präs. *brinad*, -i.– Part.Prät. *bruna*, -ū-, dazu *brint* (RO).

DELLING I,97; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,981-983; Schwäb.Wb. I,1395-1397; Schw.Id. V,637-641; Suddt.Wb. II,628.– DWB II,391f.; Frühhd.Wb. IV,1139-1142; Mhd.Wb. I,1012-1014; WMU 292; Ahd.Wb. I,1406-1408.– BRAUN Gr.Wb. 65; KOLLMEYER II,73f.; RASP Bgdn.Mda. 34; Spr.Rupertwinkel 15f.; Wb.Krün 7.– S-94B12.

Abl.: *brinnendig*, -*brinnet*, *brinnig*.

Komp.: [**ab**]b. **1** durch Feuer zerstört, geschädigt werden.– **1a** durch Feuer zerstört werden, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *z'löscht brinnt dös ganz Haus a no o* Valley MB; *deam is Haus und Stol obruna* Derching FDB; *sehgt er den abrunnan Hauffa* BIBERGER Gschichten 44; *Die ganz Götzgaßn ... is abrunna* NB 1849 SCHLICHT Bayer.Ld 291; *die hant er in daz fur stiez ... unz [bis] diu hant gar abe bran* Kaiserchr. 173,5027-174,5032; *anstat deß abgepronnen Pfandtstalles, ein anndere Stallung ... gebraucht* 1643 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A Nr.63, fol.39<sup>r-v</sup>.– **1b** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, OB, NB, SCH vereinz.: *a obrunana Baa* Rattenbg BOG; *Ist der Ferdl abbrunnen* LINKE Jahr 27.– **2** mittellos werden: *°er is abrunna* Taching LF.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1b *a. ohne Rauch* NB vereinz.: *dea is äbruna onö Rauk* „hat abgewirtschaftet“ Ruhstorf GRI.– **3** abblitzen, OB, NB vereinz.: *der Bursch is heit obbrunna* „hat sich einen Korb geholt“ Finsing ED.

WBÖ III,983; Schw.Id. V,641f.; Suddt.Wb. I,19.– <sup>2</sup>DWB I, 82f.; Frühhd.Wb. I,30; Mhd.Wb. I,10; WMU 16.– S-94B13.

[**an**]b. **1** zu brennen beginnen, °OB, NB, SCH vereinz.: *is 's Hoiz nit rächt dürr, na wills ga it [nicht] gän obrina* Valley MB; *äubrīna* „z.B. das Haus brinnt an“ nach LECHNER Rehling 135.– Ra.: *der brinnt o vor Dörrn* „ist zaundürr“ O'miethnach R.– **2** anbrennen, angesengt werden.– **2a** beim Kochen, Backen anbrennen, °OB, SCH vereinz.: *°jez is dö Suppn wieda obrunna, weil zlang kocht hod* Perchting STA; *diu spīse muoz in dem haven anbrinnen* BERTHOLDVR I,432,10f.; *riehrs beständig dz| nit an brint* PICKL Kochb.Veitin 99.– Ra.: *du kennst mich wohl, das ich mir nichts anbrinnen [zuschulden kommen] lasse* 1597 Zs. für Baiern u. die angrenzenden Länder 1 (1816) Bd 4, 36.– **2b** angesengt werden, OB, NB vereinz.: *da Bärt is abruna* Zandt KÖZ.– **3** wie → b.4a, °OB ver-



einz.: °in an Griader (Heustock) is guatting (viel) obrunnas Heu herganga Fischbachau MB.– **4** †durch Berührung mit etwas Heißem verletzen: *das anbrunnen hailet der kern vom gallapfl* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– **5** †wie →b.8b: *Aber weñ ma' mei Dienal an' Schmatza giebt ... da brin' i' an* HALBREITER Gebirgsl. II,3.– **6**: °soach eam no glei as Mäu eine, daß er nit obrinnt „keine Alkoholvergiftung bekommt“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,358f.– WBÖ III,984; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,642; Suddt.Wb.I.323f.– <sup>2</sup>DWB II,786; Frühhd.Wb. I,1014; Mhd.Wb. I,227.– BRAUN Ge.Wb. 425; LECHNER Rehling 135f.– S-94B13.

[**auf**]b. **1** emporkommen: *hejliad afbrina* Aicha PA; *Weiln ... weder das Feur auffbrinnen ... noch die Himmel wolten darein schlagen* HUEBER Granat-äpfel 130f.– Übertr.: *so bald die Sach dem Herrn ... kundt gethan ward, branne gleich die Eyffersucht in ihm auff* MOSER-RATH Predigtmärlein 182.– **2** †wie →[an]b.1: „aufbrinnen ... in Brand, in Flammen ... gerathen“ SCHMELLER I,359; *auffbrinnen* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– **3** †: „vom Abbrennen des Pulvers bloß auf der Pfanne eines Feuergewehres ... *as is mör au'brunnē*“ SCHMELLER ebd.– **4** aus einem Brandschaden Nutzen ziehen, OB, °NB, SCH vereinz.: *der is aufbrunna* Kochel TÖL.– **5** †aufleuchten: *Wo dā Steren auf tuat brinnē* Wössen TS HARTMANN Volksl. 109.– **6** wie →b.6: *d'Hoa afbrinna mit da Brinnschar* Cham.– **7** †in leidenschaftliche Erregung geraten: *auffbrinnen* „figürlich: in Zorn ... gerathen“ SCHMELLER ebd.; „so ergrimmt die ... Geister und brannen auff“ Errettung der Jungfrau 73.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984; Schw.Id. V,642; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,447; Frühhd.Wb. II,361; LEXER HWb. II,1689.– S-94B13.

[**aufher**]b. **1** unpers., erröten: *da hat's uns aufbrunna* „sind wir vor Verlegenheit rot geworden“ Bayrischzell MB.– **2** wie →b.8b: °do brinnt's ma auffa „ich bin erbost“ Fischbachau MB.

WBÖ III,985.

[**aus**]b. **1** (im Innern) durch Feuer zerstört werden, OB, NB vereinz.: *š Zimma brinnt aus* Mengkfn DGF; *Die weil prann Müldorf aus* AVENTIN V,395,7f. (Chron.).– **2** durch Feuer reinigen, entfernen.– **2a**: *a mahniche* (manche) *Wundn mua ma ausbrinna* „durch Ausbrennen heilen“ Cham.– **2b** durch Feuer entfernen, ver-

treiben: *Ausbrunna ham s'as wie d' Ratzn* DINGLER bair.Herz 155.– **3** zu Ende brennen, herunterbrennen, NB, SCH vereinz.: *Kerzn ausbrina lassn* Derching FDB; *morgn ... is 'n Zundermichl* [PN] *sei' Zunder ausbrunna* [ist er gestorben] M. SCHMIDT, Der Bubenrichter von Mittenwald, Regensburg 1927, 205; *da daß aufgesteckhte waxlicht schon außgeprunen* 1680 Satzgn Landsbg 29.– Auch durch häufiges Brennen unbrauchbar werden: *außbrunnener ofen* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– **4** nach außen brennen, rauchen: *da brinnt's beim Rauhfang aus* Dfbach PA.– **5** austrocknen.– **5a** trocken, unfruchtbar werden od. sein, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *vo lautan Trukasei is scho so dirr, daß oissamb ausbrind* Erding.– **5b** trocken, unfruchtbar machen, NB vereinz.: *d'Hitz brints aus* Walkertshfn MAI.– **6** †: *Nächt-n hät d' Sunn schö~ aus'brunnē* „gestern war ein schöner Sonnen-Untergang“ SCHMELLER I,359.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984; Schwäb.Wb. I,457; Schw.Id. V,644.– Frühhd.Wb. II,932.– S-94B13.

[**ein**]b. **1** †nach innen brennen: *as hät üt* [nicht] *ei~brunnē*, *dā' Schus hät vō'sagt* „[nur] das Zündkraut ist abgebrannt“ M'nwd GAP SCHMELLER I,359.– **2** †wie →[ab]b.1a: *dadurch [der Kirchturm] von oben bis aufs unterst herab eingebrunnen* Nabburg 1536 Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.35,22.– **3** wie →b.4a: °eibrunna „vom Heu“ Fischbachau MB.– **4** †(Zeichen u.ä.) einbrennen: *einbrinnen* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– **5** †wie →[aus]b.5b: *ort von der sonnen eingebrunnen* ebd.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984f.; Schwäb.Wb. II,593; Schw.Id. V,642.– LEXER HWb. I,1423.– S-94B13.

†[**ent**]b. **1** wie →[an]b.1: *so inprinnant die perga* 9.Jh. SKD 68,51 (Muspilli); *Wenn man in [Weihrauch] zū den feur habt, so enprint er gar leicht* KONRADV M BdN 408,8f.– **2** wie →b.8b: *der Vater ... ist entbrunnen und hat über die Metzen gestuegt* [geflucht] Velburg PAR SCHÖNWERTH Opf. II,435; *Inardescunt inprinnant* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,289,63.

Schwäb.Wb. II,725; Schw.Id. V,642f.– Mhd.Wb. I,1609; Ahd.Wb. I,1409.

[**ver**]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a, OB, °NB vereinz.: *da is ois sauba vabrunga* Röhrnbach WOS; *š Häusl, š Viach is ma verbrunna* FRIEDL Gsangel 40; *Ös ist ja besser i hats als wenn als vabrinnt* KunovH 76; *diu marha ist farprunna* 9.Jh. SKD 69,61 (Muspilli); *das die benche verbrinnt* Mchn

1284 Corp.Urk. II,76,19; *mein hör Feter muß wissen, dass alle Schulden mit verbrunen seyn* Bilanz 1782 16.– Ra.: *Du mußst ja verbrinna und verbrat'n da herin* [so heiß ist es] MEIER Werke I,109.– **1b** durch Feuer vernichten, verheizen.– **1ba** verbrennen, durch Feuer vernichten, verzehren lassen: *Wurzln vobrinna* Deisenhfn M; *gleichfals verbrannen sie der Auer Schloß Fliglsperg* Landshut 1446 Chron.dt.St. XV,293, 15f.– In festen Fügungen → *Judas* | → *Jude v.* Osterbrauch.– **1bβ** verheizen: *für enk bleib i de ganze Nacht af und vorbrinn Holz* Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.2,12.– **1c** †wie → [ab]b.1b: *Jacob Korentéwr gibt yeczó auch newr 60 den, wann [weil] er hart verbrinnen ist* 1418 AbhMchn 23 (1906) 609 (Jägerb.); *wiewol bißhero ... den jenigen/ so etwan verbrunnen ... das bettlen vnd sambeln nit gar verwöhrt worden* Landr.1616 684.– **1d** †durch Brand schädigen: *den Armen leuten so zu Aholffing verprunen worden sein* Straubing 1501/1502 W. SCHMIDT, In die Schule der Gesch. gehen, Straubing 2001, 57.– **2** (sich) durch Leuchten verbrauchen.– **2a** †sich durch Leuchten verbrauchen: *ain jedweder Zunftgenoß, der ausbleibt ... ehe der Khertzenlichtlein ains ... verbrint* Mchn 1560 ZILS Handwerk 82.– **2b** zur Beleuchtung verbrauchen: *Körzn vrbrina* Derching FDB; *i ... vorbrinn ... Lejt!* Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.2,12.– **3** beim Kochen, Backen durch zu starke Hitze verderben: *s Brod is vabruna* Kochel TÖL; *dass d'Nuln ja ned vobrinnan* Obing TS SZ 61 (2005) Nr.248,45; *ist daz der ofen ze heiz ist, daz daz brot verbrinnet* Pfründe Geisenfd 436, 438.– **4**: *vabruna* „von der Sonne verbrannt“ Glonntal.– **5** sich zu stark erhitzen, vergären: *dea Mist is sawwa vabruna, dea is nima fj vi guad daußt* Erding.– **6** erfrieren lassen: *Da hat eahm da Reif de ganz Bluah* [Blüte] *verbrunna* BAUER Oldinger Jahr 88.– **7** wie → [an]b.4, OB, SCH vereinz.: *i hob ma d'Hand vobrunna* Kehdf FS; *bald hat oans ... a Fingerl verbrunna* FRANZ Lustivogelbach 8.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,985; Schwäb.Wb. II,1083f.; Schw.Id. V,644-646; Suddt.Wb. IV,123.– LEXER HWb. III,83f.; WMU 2037; Ahd.Wb. I,1408.– S-94B13.

†[vor]b. sich zu früh lösen (von einem Schuß): „Schützen-Ausreden ... *Hat mir vor geprunnen* Berchtesgaden 1761 Bayerld 23 (1912) 848.

[nieder]b. wie → [ab]b.1a: °*das ganz Hoamad* [Haus u. Hof] *is niedabruna* Garching AÖ.

WBÖ III,985f.

A.S.H.

### brinnendig

Adj., sich erhitzend, gärend: °*s Hei isch va selwr brinnadi woara* Walleshsn LL.

Etym.: Mhd. *brinnendec*, Abl. von → *brinnen*; WBÖ III,986.

WBÖ III,986.– Frühhd.Wb. IV,1142; Mhd.Wb. I,1014.

A.S.H.

**Brinnéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*.

### -brinnet

N., nur im Komp.: [An]b. eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: °*Obrinnad* M'rskchn EG. A.S.H.

### brinnig

Adj. **1** †brennend, in Brand stehend: *Brinnig* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.

**2** leuchtend, glühend (vom Gesicht), NB vereinz.: *dö is ganz brinö* Viechtach.– Auch: *brünni geal* „von sehr gelber Gesichtsfarbe“ Peiting SOG.

**3**: °*d'Sau is brinnig* „brünstig“ Reit i.W. TS.

Etym.: Mhd. *brinnec*, Abl. von → *brinnen*; WBÖ III,986.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,986; Schw.Id. V,646.– DWB II,392; Mhd.Wb. I,1012.

Komp.: [rot]b. wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*roat-brinnig wearn* „vor Wut“ Autenzell SOB. A.S.H.

**brinscheln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

**Brinse**, Kruste, → *Brünse*.

**Brinst** → *Brunst*.

### Prinz

M. **1** Fürst, Prinz.– **1a** †Fürst, Herrscher: *Wære abr in botshaft* [Auftrag] *eteliches princin oder des maisters von über mer gevarn* Mitte 14.Jh. Clm 4620, fol.98<sup>r</sup>; *den 13. 9bris ist des Frh: prinz herzog Albrechten Sohn ... gedaußt worden* Mchn 1618 OA 100 (1975) 172.– **1b** Prinz, nicht regierendes männliches Mitglied eines Herrscherhauses: *das Prinzerl fangt's Schreien an* ROHRER Alt-Mchn 36; *Der Prinz* SCHMELLER I,470; *Colman war Laginenser König der hät ein 5. jährigen Printzen* SELHAMER Tuba Rustica I,[286].– In fester Fügung †*asiatischer P.* best. Bettler: „*asiatische Prinzen* ... Kinder

und Abdecker sollen gleich auf den Grenzen nicht hereinpassiert werden“ 1765 VHO 52 (1900) 274 (Mandat).– Im Vergleich: *du kimst ja daher wie a Prinz* „schön gekleidet“ Altötting.– Als Tiern. bei Hunden (M), Stieren (TÖL). **2** übertr.– **2a** (neugeborener) Sohn, v.a. Erstgeborener, auch Kosen., OB, NB vereinz.: *a Prinz! Mir habn an Prinzn!* Wasserburg.– **2b**: °Prinz „unbeholfener und eigenwilliger Mann“ Garching AÖ.– **2c** Faschingsprinz: °*da Prinz wead eigräbm* „Faschingsbrauch zum Kehraus“ Traunstein.

Etym.: Mhd. *prinz(e)*, aus frz. *prince*; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,986f.; Schwäb.Wb. I,1422, VI,1694; Schw.Id. V,767f.; Suddt.Wb. II,629.– DWB VII,2130-2132; Frühhd.Wb. IV,1142f.; LEXER HWb. II,295f.– S-90E2.

Abl.: *Prinzin*.

Komp.: †[**Lehr**]p. Lehrherr im Jagdwesen: *Lehrprinz* SCHMELLER I,470; „Ein *Lehrprinz* ... ein guter alter Jäger, bey welchem Lehrlinge und Jungen die Jägerey erlernen“ C. v. HEPPE, Aufrichtiger Lehrprinz, Augsburg 1751, 220.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,987; Schwäb.Wb. IV,1188.– DWB VI,577.

[**Wild**]p. unehelicher Sohn, OP, SCH vereinz.: *dejs saga all Leid, daß dejs a Wldbrinnz iis* Mering FDB; „ein *Wildprinz* des Herzogs Johann I. von einer Münchener Schneiderstochter“ Das bayer. Vaterland 27 (1895) Nr.98[3].

DWB XIV,2,114.

A.S.H.

**Brinze**, Kruste, → *Brünse*.

**brinzeln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

### Prinzessin, -esselein

F **1** Fürstin, Prinzessin.– **1a** †Fürstin: *sein ihr khaiserliche Maiestet, khinig, khaiserin, 2 Prinzessin ... allda mit grossem Folkh ... gewest* Mchn 1630 OA 100 (1975) 199.– **1b** Prinzessin, nicht regierendes weibliches Mitglied eines Herrscherhauses: *a vazawwadö Brinzeßin* Mitlich GRI.– In Vergleichen: *wie eine P.* eitel, stolz, OB, OP vereinz.: *däi draht af wäi a Prinzessin* Hemau PAR;– *dö steigt daher wie a Prinzösin* „ist nach der Stadtmode gekleidet“ Innviertel.

**2** übertr.– **2a** (neugeborene) Tochter, auch Kosen., OB, NB vereinz.: *a Brinzeßön* Aicha PA.–

**2b**: *Prinzesserl Radizauserl* „scherzhaft zierliches, herausgeputztes Mädchen“ Ingolstadt.

Etym.: Weiterbildung zu frz. *princesse*; PFEIFER Et. Wb. 1043.

WBÖ III,987; Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,768; Suddt. Wb. II,629.– DWB VII,2131f.; Frühhd.Wb. IV,1143.

Komp.: [**Kuh**]p.: *dera kennt mas a, daß a rechte Kuahprinzessön is* „Bauernmädchen“ Hengersbg DEG. A.S.H.

### †Prinzin

F, Prinzessin, nicht regierendes weibliches Mitglied eines Herrscherhauses: *den 5. Augustus ist die Junge prinzin Maria renada gedauft* Mchn 1616 OA 100 (1975) 170.

Etym.: Mhd. *prinzin*, Abl. von → *Prinz*; WBÖ III,987.

WBÖ III,987; Schw.Id. V,768.– DWB VII,2132; Frühhd. Wb. IV,1143; LEXER HWb. II,296. A.S.H.

### Prinzipal

M. **1** Geschäftsinhaber, Lehrherr: *Der Prinzipal, der ... wigt den Zucker nacha* MÜLLER Lieder 17; *ich will mich bei seinem Prinzipal beschweren* THOMA Werke V,89 (Tante Frieda).

**2** †Auftraggeber, Bevollmächtigender: *ob aber der principal khaynn sygel hett* 1536 WÜST Policy 273 (Gerichtsordnung Passau).

Etym.: Aus lat. *principalis* 'erster, vornehmster'; PFEIFER Et. Wb. 1043.

WBÖ III,987f.; Schwäb.Wb. I,1423, VI,1694; Schw.Id. V,768; Suddt. Wb. II,629.– DWB VII,2129f. A.S.H.

**Prinzipitat** → *Präzipitat*.

### Prior, †Priol, Preiol

M., Prior, OB, NB vereinz.: *da Brior* Klinglbach BOG; *broder Hainrich der priol* Aldersbach VOF 1285 Corp.Urk. V,217,25; *do slieff der preyal in seiner zelle* HARTLIEB Dial. 82,24.

Etym.: Mhd. *prior, priol*, aus lat. *prior* 'erster, vorderer'; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,988; Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,302.– DWB VII,2132f.; Frühhd.Wb. IV,1143f.; LEXER HWb. II,296; WMU 1403.– S-89I19.

Abl.: *Priorin*.

A.S.H.

### Priorin, †Priolin, Preiolin

F, Priorin: *ein jedw PREYELIN ... die zu den zeiten an dem Ampt ist* Mchn 1406 MB XVIII,

288; *Jst zu einer priorin erwölth worden* 1637 HAIDENBUCHER Geschichteb. 125.

Etym.: Mhd. *priorinne, priölin*, Abl. von → *Prior*.

SCHMELLER I,465; WESTENRIEDER Gloss. 444.– Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,302.– DWB VII,2133; Frühhd.Wb. IV,1144f.; LEXER HWb. II,296; WMU 1404. A.S.H.

### Prise, Pris

F **1** auch M., *Prise*, kleine Menge, v.a. von Schnupftabak, °Gesamtgeb. vielf.: °*håb i niaßn müaßn auf di Pris* Inzell TS; °*mågst a Pris?* Jesendf VIB; °*a Pris Schmalzla nema* Stadlern OVI; °*Mein Vater nimmt a starki Priß* MÜLLER Lieder 6; °*Gejh, hau an Bris hear!* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 386.– Spruch: °*schnupft ma an Pris, weils mit da Lies a nix mehr is* Germering FFB, ähnlich OB, OP vereinz.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ *CMB*): °*Caschbar mogst a Bris* Rechtmehring WS.– M. nach → *Tabak*.

**2** abwertend von Frauen, OB, NB vereinz.: °*des is so a Brisn* „hochmütiges Frauenzimmer“ Mehn; °*So a fade Bries krieg i alleweil wieder, wie Sie sand!* CHRIST Werke 653 (Rumplhanni); °*stolzé ... Pris* „von unbedeutenden stolzen Weibspersonen“ Mchn SCHMELLER I,472.

Etym.: Aus frz. *prise* ‘das Genommene’; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,472.– WBÖ III,988f.; Schwäb.Wb. I,1423; Suddt.Wb. II,629f.– DWB VII,2133f.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 55; MAAS Nürnberg.Wb. 90; RASP Bgdh.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 80.– M-204/6.

Abl.: *priseln*. A.S.H.

### priseln

Vb.: *prisln* „Tabak schnupfen“ Traunstein.

WBÖ III,989. A.S.H.

**Brisil** → *Brasil*.

### Prisil, †Prisilig

F., Gefängnis, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Ra. u. als Ausruf im Spiel: °*Das ist des Pauls Pinder Hauss, hinder der prisilig* Passau 1425 MB XXVIII, Tl 2, 450.– Ra. in der *P.sitzen* | *sein* in einer ungemessenen Lage sein, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp sitzt sawwa in da Brisil, do heißt blos no zoin* Mittich GRI; °*In der Prisill seyn* „in der Klemme“ DELING I,98.– Ausruf im Versteckspiel → *prisilen*: °„der Sucher muß, wenn

er einen Mitspieler gefunden hat, anschlagen und *brisej* rufen“ Mehn.

Etym.: Wohl zu frz. *prison*; WBÖ III,989.

DELING I,98; SCHMELLER I,364.– WBÖ III,989; Suddt. Wb. II,630.– W-42/36.

Abl.: *prisilen, Prisiler, prisilicht*. A.S.H.

### prisilen

Vb., Verstecken spielen, wobei beim Anschlagen → *Prisil* gerufen wird: °*brisejn* Mehn. A.S.H.

### Prisiler

M., Nörgler: *Brisiehla* Hengersbg DEG.

WBÖ III,990.

Komp.: [**Hosen**]p.: °*Hosnprisiller* kleiner Bub, der die ersten Hosen trägt Schwindkchn MÜ.

A.S.H.

### prisilicht

Adj., nörglerisch: *briesiehl* Hengersbg DEG.

A.S.H.

### †Prison, -saun, -sung, Preisung

F., Gefängnis: °*wir hieten di Seiberstorfferin ... in vanchnúzz und in prisung gehalden* 1375 Rgbg.Urbk. II,492; °*Presau* „alleine der Verwahrungs-Ort der Tollen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106.

Etym.: Mhd. *prisün(e)*, aus mlat. *prisuna*; Spätma. Wortsch. 231.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 444.– WBÖ III,990; Schwäb.Wb. I,1424; Schw. Id. V,799f.; Suddt.Wb. II,630.– DWB VII,2133; Frühhd. Wb. IV,1145; LEXER HWb. II,298; WMU 1404. A.S.H.

### Pritsch, Prisch

M. **1** Schlag, v.a. auf das Gesäß, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*hau eam a poar Britsch afn Arsch* Nabburg; °*s kröigst glei an Pritsch hint-draf* SCHWÄGERL Dalust 111.– Kindersprl. in Wiederholung, OB, NB vereinz.: °*wart Kloanö, i gib da Pritsch-Pritsch* Passau.

**2:** *Pritsch* Platzregen Leberskchn VIB.

**3** Lache von verschütteter Flüssigkeit, °OP vereinz.: °*dou host an schöina Britsch hergmacht* Neunburg.

**4** minderwertiges Getränk, v.a. Kaffee, °OP vereinz.: *Prisch* Kareth R; *Pritsch* „schlechtes Getränk (Kaffee)“ Moosbach VOH Die Arnika 32 (2002) 150.



**5** Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, °NB vielf., °OB (v.a. N), °OP (v.a. S) mehrf., MF vereinz.: °*dea Bridesch ged ma af d'Nervn* Eining KEH; °*a blöida Prietsch* Haselbach BUL; *Wea hod dar an den brīdš va-zéid* nach KOLLMER II,413; „Leute, welche vielleicht einen *Wasch und Pritsch* angerichtet haben könnten“ SCHLICHT Altbayernld 16.

**6:** *Britsch* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Konnersrth TIR.

WBÖ III,990f.; Suddt.Wb. II,630.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 472; KOLLMER II,73; MAAS Nürnberg. Wb. 90; SINGER Arzbg.Wb. 42, 179.

Komp.: [**Arsch**]p. wie →P.1: °*Årschbridsch* „Prügel auf den Hintern“ Ebersbg.

WBÖ III,991.

[**Dorf**]p. Dorfklatsch, OB, NB, MF vereinz.: *Dorfbritsch* Pollenfd EIH.

[**Kaffee**]p. dünner, schlechter Kaffee, °OP, OF vereinz.: °*des wird so a Kaffeibrietsch sei* Neusorg KEM.

[**Nacke**]p. nacktes Kind: °*Naggabritsch* Selb; *Näckapritsch* „Nackedei“ BRAUN Gr.Wb. 472.

WBÖ III,991 (Nackecht).– BRAUN Gr.Wb. 414.

[**Weiber**]p. Weibergeschwätz, NB, OP vereinz.: *alda Weiwabritsch* Dörfling ROD. A.S.H.

### -pritsch

N., nur in: [**Ge**]p. **1** †: „*Genga mer weiter, was ham'r denn an dem Gepritsch do ...* Geplät-scher“ Mehn Der Alpenfreund 3 (1871) 350.– **2** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*auf a söttas Gebrietsch brauchst niat hihurchn* Kchndemenrth NEW.

Schwäb.Wb. III,378.

A.S.H.

### Pritschach, -et

N., Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, OP vereinz.: *dös Britschad* U mittermdf REG.

WBÖ III,991; Suddt.Wb. II,632.

A.S.H.

### Pritsche

F **1** Schlag, Hieb: *britšn* „schallender Schlag“ KOLLMER II,73; *Die Britschen* „Schlag mit der flachen Hand“ SCHMELLER I,375; *ists nicht still, so gieb ihm ein paar Pritschen* BUCHER Kinderlehre 60.

**2** Schlaggerät, Werkzeug.– **2a** Schlaggerät (v.a. im Fasching), °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *drei Burschn mit Pritschn* „am Anfang des Faschingszugs“ Dietldf BUL; *britšn* „leichtes Schlaggerät (etwa als Attribut des Kasperls)“ DENZ Windisch-Eschenbach 222; „*Die Britschen* des Hanswurstes“ SCHMELLER ebd.; *schlagen ... auf blosse Händ mit durchlöchernten Pritschten* SELHAMER Tuba Rustica II,294.– Auch: °*meistens göihts halt niat ganz ohne Britschn beim Ackern* „leichte Peitsche zum Austreiben der Kühe“ Tirschenrth.– **2b** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Britschn* Fühzn FS; *Pritschn* „Holz zum Festschlagen des Mistfuhers“ RASP Bgdn.Mda. 122.– **2c** Holzklemme des Sattlers: *Britschn* HÄRING Gäuboden 130.

**3** Holzgestell, -fläche.– **3a** einfache Liegestatt, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: *da Fai ligt an gånzn Dåg auf da Britschn bam Ofa* Mittich GRI; *Und dou siada drüim ... àafara Briddsch an diggn Maa ling* LODES Huuza güi 78; *Pritschen* „ein hölzernes, in Bauernstüben um den Ofen angebrachtes Gestell, oder Liegestatt“ WESTENRIEDER Gloss. 444f.; *Britsche* „auf den Wachtstuben und in Gefängnissen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **3b**: *pritsn* „Wandbretter zum Aufbewahren von Sachen, Brettergestell“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155.– **3c** Arbeitstisch, -bühne des Schneiders, °NB, °OP vereinz.: °*mit ale Voian isa af der Pritschn knogt* „gehockt“ Schnaittenbach AM.– **3d** Ladefläche: °*Pritschn vom Brucknwågn* Mehn; *Briddsch* „auf offenem Lastenwagen mit klappbaren Bordwänden“ CHRISTL Aichacher Wb. 67.– **3e** Schubkarren mit Ladefläche: *brīdšn* Schlag GRA nach SNiB VI,176.– **3f** Trage: °*Prietschn* „Misttrage“ Maushm PAR; *britšn* „primitive Trage aus Brettern“ DENZ Windisch-Eschenbach 222.– **3g** Behältnis unter dem Wagen: *britšn* „Kasten“ KOLLMER II,73; *Die Britschen* „die unter den großen Frachtwagen beweglich angebrachte hölzerne Kufe, worin der Fuhrmann sein Gepäck aufbewahrt“ SCHMELLER I,375.

**4** Hütte, kleines Anwesen.– **4a** Holzhütte: *britšn* „Bretterhütte“ KOLLMER ebd.; *Die Britschen* SCHMELLER ebd.– **4b** kleines Bauernanwesen: °*Pritschn* „verächtlich für kleines Anwesen“ Weiden.

**5:** *de Brietsch* Geschwätz Hirschenhsn SOB.

**6** meist abwertend von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **6a** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *wos will denn sura olda Brideschn neirien?* Leu-

poldsdf WUN; *Muaß jetzt die Britschn aa no do uma[n]andatanzn, ha?* LOEW Grattleroper 89; *Die Britschen* „im niedrigen Scherz: femina“ SCHMELLER ebd.; *Britsche* „puella procax“ HÄSSLEIN Nürnb. Id. 53.– Auch: °*Britschn* „Männer, die weibliche Tätigkeiten wie Nähen ausüben“ O’wildenau NEW.– **6b** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dera Britschn konnst goar nix sogn* Dietfurt RID; *Britschn* ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 12.– **6c** Verklatscher(in), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du bist a Britschn* Schulkind, das andere verklatscht Thierhaupten ND; *Holt dei Müul, du olte Britschn!* Oberpfälzer Heimat- spiegel 26 (2002) 127.– **6d** liederliche, unsittliche Frau, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*du Britschn!* Rottenbuch SOG; *Mit dera Briedschn, mit dera ausgschamdn ... do schleichst di* BINDER Saggradi 33.– **6e**: *britfñ* „aner kennend: raffinierte, gewandte Frau“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

**7** weibliches Tier.– **7a** allg.: *Britschn* „weibliches Tier“ Neustadt KEH.– **7b** abwertend Kuh, °OP vereinz.: °*golte Britschn* „unfruchtbare Kuh“ Schwarzfhñ NEN; *de britfñ* nach KOLLMER II, 413.

**8** Vagina, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *wenn d’Britschn recht schmiabö is, rutschn d’Schwanz gean* Reisbach DGF; *ä hod de zwoha Briedschn auf Bank aufi gleg dasas gsen hot wie oft oana drin gstegg is* Fdkchn AIB 1894 QUERI Bauernerotik 153; *Britschn* „Geschlechtsteil beim weiblichen Rind“ WIDMANN Holledauer 119.

Etym.: Ahd. *britissa*, mhd. *britze*, *brütsche*, Koll. zu → *Brett*; KLUGE-SEEBOLD 723.

HÄSSLEIN Nürnb. Id. 53; SCHMELLER I, 375; WESTENRIEDER Gloss. 444f.– WBÖ III, 991-993; Schwäb. Wb. I, 1425, VI, 1694; Schw. Id. V, 1020-1023; Suddt. Wb. II, 630-632.– DWB II, 393, VII, 2134f.; Frühnd. Wb. IV, 1146; LEXER HWb. I, 355, 375; Ahd. Wb. I, 1411.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr. Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 67; DENZ Windisch-Eschenbach 222; KILGERT Gloss. Ratisbonense 48; KOLLER östl. Jura 15, 55; KOLLMER II, 73; KONRAD nördl. Opf. 7; MAAS Nürnb. Wb. 90; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; RASP Bgd. Mda. 122; SCHILLING Paargauer Wb. 36; SINGER Arzb. Wb. 42, 179; Spr. Rupertiwinkel 15, 62.– S-92ES.

Abl.: *Pritsch*, *-pritsch*, *Pritschach*, *Pritschel*<sup>1</sup>, *Pritschel*<sup>2</sup>, *pritscheln*, *pritschen*, *Pritscher(er)*, *Pritscherei*, *Pritscherin*, *pritschicht*, *Pritschler*, *Pritschlerei*, *Pritschleret*, *Pritschlet(s)*, *pritschlicht*.

Komp.: [**Dorf**]p. Vielredner(in), Schwätzer(in) im Dorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Bröi* [Geschwätz] *zammacha wecha nix und wieda*

*nix, däi Dorfbritschn* Dietfurt RID; „die Bäuerin ... wettetert schon auf diese und jene *Dorfbritschn*“ SCHLICHT Bayer. Ld 9.

[**Esel**]p. Scheide der Eselin, nur übertr. große Schnupftabakdose, °OB vereinz.: *Eslpritschn* Walpertskchn ED.

[**Geiß**]p.: °*Goaßbritschla* nasse Stellen in der Wiese O’wildenau NEW.

WBÖ III, 993.

[**Ver-klag**]p. wie → P.6c: *Vaklogbritschal* „Petze(r)“ BINDER Bayer. 226.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie → P.4b, °OP vereinz.: °*Köbritschn* „abwertend kleines Anwesen“ Plössbg TIR.– **2** wie → P.6a: *bei der Giglbritschn, bei der Gaglbritschn, bei der Kuhbritschn bin i gleng, da hot ma der Wirtsepp mit der Mistgabi oane gem* „Schnaderhüpfel“ Regen; *Kuabritschn* „schwerfällige, grobgebaute Frau“ AMAN Schimpfwb. 90; „Schimpfnamen ... *Kuebritschn*“ STA 1861 OA 121 (1997) 147.– **3** Scheide der Kuh, OB, NB, OP vereinz.: *Khoubritschn* Stadlern OVI; *Kuabritschn* AMAN ebd.– Übertr. (weite) Vagina: *Kuhpritschn* Dachau; „*A Kuahbritschn* ist eine weite Vulva im Gegensatz zur *Zwickabritschn*, einer zusammenwirkenden“ QUERI Kraftbayr. 63.

WBÖ III, 993.

[**Maurer**]p. durchlaufende, nicht versetzte Fuge im Mauerwerk, fachsprl., °OB vereinz.: °*Maurerbritschn* Eiting MÜ.

[**Milch**]p. **1** Milchfrau, OB vereinz.: *Millibritschn* Mchn; *A Milipritsch’n hat dös ... Ganz g’scheit ... anz’fanga g’wußt* ZIPPERER Ged. 119.– **2** wie → P.7b: *Muichbriedschn* „Spottname für weibliches Rind“ BAUMGARTNER Wasserburg 64.

[**Mist**]p. **1** wie → P.2b, °OB, °OP, °MF mehrf., °NB vereinz.: °*dua d’Mistbrietschn her, daß i’s Miestfuada zamschlong ko* Halfing RO; °*vorm Asfahrn wird da Mist mit da Mistpritschn festgschlong* Neualbenrth TIR; *Die Mistbritschen* „womit der Düngerhaufen glatt *gebritscht* wird“ SCHMELLER I, 375; *Der Voder rennt der Muatter mit der Mistpritschn noch* Burglengenfd Wirtshauslieder Opf. 224.– **2** Misttrage: °*Mistbritschn* „zum Stallausmisten“ Rohr SC; *müsdbritfñ* DENZ Windisch-Eschenbach 204.–

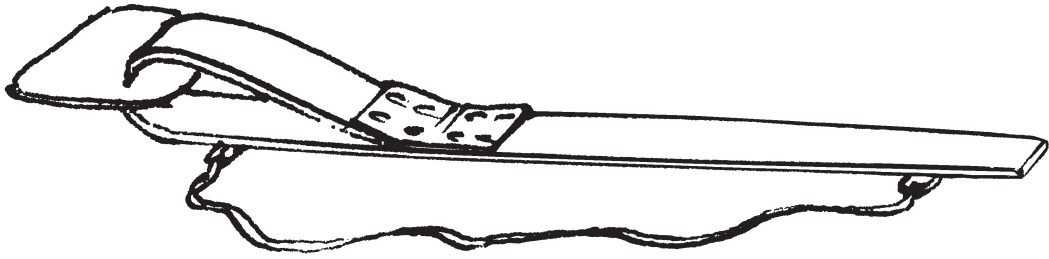


Abb. 7: Sattlerpritsche (Reut PAN).

**3** abwertend von weiblichen Personen.– **3a** wie →P.6a, °OB, °NB, OP vereinz.: *du Mischtribritschn!* Hundham MB; *Mistpritschn hab i's auf boarisch g'hoafn* U'haching M SZ südl. Lkr. München 54 (1998) Nr.94,1.– **3b** wie →P.6d: °*Mistbritschn* „schlechte weibliche Person“ Simbach PAN; *Mistpritschn* SCHNEIDER Bair.gschimpft 35.

SCHMELLER I,375.– WBÖ III,993f.; Schwäb.Wb. IV,1698; Schw.Id. V,1023.– BRAUN Gr.Wb. 401; DENZ Windisch-Eschenbach 204; KOLLER östl.Jura 46; RASP Bgdn.Mda. 107; SpRupertiwinkel 63.

[**Näh**]p. wie →P.2c: °*Nahbritschn* „auf die Stör mitgenommen“ Kehdf AIB.

[**Ofen**]p.: *Ofapritschn* Ofenbank (Ef.) Arget WOR.

WBÖ III,993; Schwäb.Wb.V,44.

[**Sag**]p.: *d'Zogpritschn* Holzbock, auf dem die Säge geschärft wird Hengersbg DEG.

[**Sattler**]p. **1** Holzklemme des Sattlers, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*a Roßkammast kost bloß naahn, boist a gscheide Sodlabritschn host* Grafenau; „*Sollerpritschn* (Nähklappe)“ HÄRING Gäuboden 121.– S. Abb.7.– **2** Werkbank, Arbeitstisch des Sattlers.– **2a** Werkbank, °OB, °OP vereinz.: °*Sattlerpritschn* „mit Holzbacken und -schrauben“ Marchaney TIR.– **2b** Arbeitstisch, -bühne, °NB, °OP vereinz.: °*d'Sattlerpritschn* „Podium, auf dem Arbeitstisch und Hocker stehen“ Fronau ROD.– **3** scherzh. Sattler u. dessen weibliche Angehörige.– **3a** Sattler, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*jetzt kimmd d'Sodlapritschn* Moosach EBE.– **3b** Angehörige, °NB, °MF vereinz.: °*Sattlerpritschn* Thalmannsfd WUG.

W-42/37.

[**Sau**]p., [**Säue**]- **1** abwertend von weiblichen Personen.– **1a** wie →P.6a, °OB, °NB vereinz.: °*dö Saubriedschn häbö dick* Wimm PAN; *Saubritschn* AMAN Schimpfwb. 116.– **1b** wie →P.6d: *Saubriedschn* BINDER Saggradi 185.– **2**: *Saubritschn* „eigtl. Schweinevulva“ AMAN ebd.– Im Vergleich: *dem tropft d'Nosn wöi a Saibritschl* Kehnthumbach NEW.– **3** Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*): *Saibritschn* Lieritzhfn HEB.

BRAUN Gr.Wb.524.

[**Scheiß**]p. Hufblattich (*Tussilago farfara*): *Scheißbritscha* Peiting SOG.

[**Schinder**]p. wie →P.6a, OB, °NB vereinz.: *Schindabritschn* unausstehliche, grobe Frau Törwang RO.

[**Schneider(s)**]p. **1** Holzklemme des Schneiders: °*„a Schneiderpritschn* ist feiner, leichter als *a Sattlerpritschn*“ Ziegelbg RO.– **2** Arbeitstisch, Bügelbrett des Schneiders.– **2a** wie →P.3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schneiderpritschn* „mit Loch zum Sitzen“ Nabburg.– **2b**: °*Schneiderpritschn* „Bügelbrett“ Ruderting PA.– Auch: °*Schneiderpritschn* „Bügelkissen des Schneiders“ Falkenbg TIR.– **3** scherzh. Schneider u. dessen weibliche Angehörige.– **3a** Schneider, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schnaidasbritschn* Stadlern OVI.– **3b** Angehörige, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schneiderpritschn* Hfndf ROL.

WBÖ III,993.– W-42/38.

[**Zipfel**]p. **1** abwertend von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **1a** wie →P.6a: „böartige, herrschsüchtige, gemeine Frau ... *Du Zipfebritschn, du misráclige!*“ AMAN Schimpfwb. 147.– **1b** wie →P.6d: *Zipfepritschn* „lüsternes Weib“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 63.– **1c**: *Zipfebritschn* „eigtl. Hermaphrodit, Zwitter“ AMAN

ebd.–**2** wie → P.8: *s Diandl hãd a Zipföbritschn, a windvodrats Lo, da Bua hãd an schejn* (schiefen), *ãba ei muas a do* „Schnaderhüpfel“ Reisbach DGF.– **3**: *Zipfebritschn* „hermaphroditische Vulva“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 256.

A.S.H.

**Pritschel**<sup>1</sup>

F.1 Vielredner(in), Schwätzer(in), °NB, °OP vereinz.: °*wenn a nõt a so a Pritschl war* Gangkfn EG.

**2**: °*Pritschl* „eine, die verleumdet“ Maushm PAR.

**3** liederliches, unsittliches Mädchen: °*Pritschl* „leichtsinniges Mädchen“ Neukehn SUL; *a Pritschl* „Bezeichnung für ein leichtes Mädchen“ SINGER Arzbg.Wb. 179.

SINGER Arzbg.Wb. 42.

A.S.H.

**Pritschel**<sup>2</sup>, [Ge]-

N.1 starker Regen: „Sonntägliches *Gepritschel*“ MM 20./21.5.2006, 11.

**2** Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is so a Pritschl Schnaittenbach* AM; *Dieses brauchet ... für ein Pritschel der leidige Teufel/ den H. Isidorum wieder sein frommes Weib zu-verhölzen* SELHAMER Tuba Rustica I,51.

SCHMELLER I,375.–WBÖ III,994.

A.S.H.

**pritscheln, -isch-**

Vb.1 schlagen, verprügeln: *pritschl'n* BRAUN Gr.Wb. 472; „Einen auf den Hintern schlagen ... *Britscheln*“ DELLING I,98.

**2** plätschernde od. prasselnde Geräusche machen.–**2a** plätschern, °OB, °OP vereinz.: °*heasdas briddschln in da Dãchrinna* Ebersbg; „Zecher, die ... ihren Strahl unter dem Tisch wider den *Hackelstecken* [Spazierstock] richten, damit es der Tischnachbar nicht *pritschln* hört“ Altb. Heimatp. 57 (2005) Nr.24,12; *'S Klingbrünnerl im Wald, Lus', wia's britschelt* PANGKOFER Ged. altb.Mda. 16.–**2b** glucksen, platschen, °OB, NB vereinz.: °*s pritschlt* „in den Schuhen“ Töging AÖ; „gurgeln in nassen Schuhen ... *bridslã*“ Schwabhsn LL nach SBS VIII,186.–**2c** stark regnen, °OB, °OP vereinz.: °*heut pritschlt's amoi richti* Reichersbeuern TÖL; *es britschelt ganz erschrecklich* DELLING ebd.; *weils gar a so pritschlt bin i eina ganga* Ruhpolding TS SCHMIDKUNZ Bauernballaden 209.–**2d** prasseln (vom Hagel): *britschlan* Schongau.

**3** planschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*mit Wasser pritschln* Kammer TS; °*tou niat allaweil pritschln* Haselmühl AM; *Heits* [seid ihr] *gwiß wieda beim Britschln heringwen, es Lauser!* TREMMEL Ziagwagl 58.– Auch in fester Fügung *Wasser p.* °OB, °OP vereinz.: °*kloina Kinna doun gern Wassa britschln* Weiden.

**4** (Flüssigkeit) verschütten, vergeuden, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: °*muafß oiwei briddschln, da gãnz Schdumbon is nos!* Ebersbg; *Britscheln* DELLING ebd.; *pritschln* „vergießen“ JUDENMANN Opf.Wb. 124.– Ra.: *dös geht in oan Britschln* das geht in einem Aufwaschen Ascholding WOR.– Auch: *britschln* „mit tropfnasser Wäsche umgehen“ ANGRÜNER Abbach 18.

**5**: *brütschln* „überschwappen von Flüssigkeit“ Spr.Rupertwinkel 15.

**6** panschen, verwässern, NB, OP vereinz.: *Mejch pritschln* „mit Wasser verdünnen“ Passau; „verschiedene flüssige Sachen durch einander gießen ... *Britscheln*“ DELLING ebd.

**7**: *bridschln* harnen Aicha PA.

**8**: *pritschl'n* „schwitzen“ Selb BRAUN Gr.Wb. 472.

**9** reden, ausplaudern, verklatschen.– **9a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*dei Briatschln deaft scho aufhern* Halfing RO; *brüfln* „schwätzen“ LECHNER Rehling 165.–

**9b**: *brietsch'ln* „halblaut reden, murmeln“ Sechsamterld BRAUN ebd. 65.– **9c** ausplaudern, °NB, °OP vereinz.: °*hast es scho wida brietschln möisn?* Cham; *Britscheln* DELLING ebd.; *pritscheln* „ein Geheimnis verraten“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.– **9d** verklatschen: °*britschen* Eschlkam KÖZ.

**10** watscheln, OB, OP vereinz.: *bridschln* Rechtmehring WS.

**11**: *britschln* „umständlich herumtun“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

DELLING I,98; SCHMELLER I,375.–WBÖ III,994f.; Schwäb. Wb. I,1426; Suddt.Wb. II,629.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 237; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,73; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdn.Mda. 122; SINGER Arzbg.Wb. 42, 179; SOJER Ruhpolding Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 15, 73.– M-172/8.

Komp.: [ver]p.1 wie → p.4, °OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: °*vobridschldsd dein ganzn Käfe!* Wiesmühl LF; °*schau ner hi, wüi er den schüina Sooft verbritschlt hot* Kehndemenrth NEW; *Mou der unser wertvolls Wasser verpritschln mit seiner Kistn?* LAUERER I glaub, i spinn 125.– Auch im Wasser vergeuden: *wia's*



*d'Soafan verpritscheln!* STEPLINGER Obb.Märchen II,60.– **2** wie → p.9d, °OP vereinz.: *°der hat mi verpritschelt beim Lehrer Falkenbg* TIR; *verpritscheln* „verraten ... verpetzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 363.

WBÖ III,995.– ANGRÜNER Abbach 86; KILGERT Gloss.Ratisbonense 169. A.S.H.

### pritschen, -isch-

Vb. **1** schlagen.– **1a** klatschend schlagen, aufschlagen lassen: *britschen* „breit und mit einem klatschenden Laute ... auffallen machen“ SCHMELLER I,374; *britschn* SINGER Arzbg.Wb. 42; *Britschen* „mit etwas Flachem schlagen, daß es klatscht“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– In fester Fügung *gepritschte Erdäpfel* (→[Erd]apfel) Kartoffelgericht.– **1b** schlagen, verprügeln, OB, NB, °OP vereinz.: *den Arsch britschn* Donau-stauf R; „Das *Britschen* des Kühbuben ... so oft ... die Kühe ... auskommen ... soviel Schläge werden ihm ... versetzt“ KRISS Sitte 183; *Ein Kind mit der Hand auf den Hintern britschen* SCHMELLER ebd.; „Der *Zieler*, der einen Schuß übersieht ... wird ... *gepritscht*“ Tölz 1664 LENTNER Bavaria Almen 41.– Auch †Schläge auf den Rücken geben, Aschermittwochsbrauch: *Nao daud ir oinar s'Bredl af s'Kreitz, dear anda oba staoßt mid'n Schlegl af s'Brett ... Des haoißt Pritsch'n* Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 116f.;– Sachl. s. *boßen*.– **1c** Part.Prät., als Subst.: *Pritschte* mit der Rute gegebene Schläge Hörmannsd EBE.– **1d** flach, platt schlagen od. drücken, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: *Mist priedschn mid an Mistbröd* Haidmühle WOS; *Da Denna is mid Loam asgshlog'n: Denna pritsch'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH ebd. 75.

**2** klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB vereinz.: *°der Regn britscht afs Däch* Mehn; *brilʃn* „klatschend aufschlagen“ KOLLMER II,73f.; *Regnen, daß es britscht* SCHMELLER I,375.– In fester Fügung *p.d* → *naß* triefend naß.– Ra.: *Dq hqd-s briddschd und gschdaud* „wurde etwas rasch und energisch erledigt“ KAPS Welt d.Bauern 126.– *Der Matheser* (Mathematiklehrer) *haut dir die Sechser nei, dass's grad so pritscht* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.– *°Sei schdad, sinst britschds* „gibt es Schläge“ Schleching TS, ähnlich °OB vereinz.– **2b**: *britschn* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Aspertscham MÜ.– **2c** †refl., (in die Hände) klatschen: *Der Bräuher hat sich g'rad all'weil 'pritscht, a so hat's ihm*

*g'fall'n* MEIER Werke I,124 (G'schlößlbauer).– **2d** glucksen, platschen: *°pritschn* „Geräusch beim Gehen in nassen Schuhen“ Frontenhsn VIB.– **2e** stark regnen, °OB, NB vereinz.: *heint britschts wieda* Mengkfn DGF; *wia's a dem Tog ... recht pritscht hot* HALTMAIR Da schau her 49; *sagen s' a schöns Wetter an, Na' pritscht's die mehra Zeit* STEILER Ged. 311.– **2f** prasseln (vom Hagel): *pritschn* Wald AÖ.

**3** planschen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°heasd jiaz ned dei Brideschn auf!* Neufraunhfn VIB; *bri:dšn* „mit Wasser spielen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– Auch in fester Fügung: *°Wasser pritschn* Mühlldf.

**4** (Flüssigkeit) verschütten, vergeuden, °OB mehrf., °NB vereinz.: *wer hot da britscht?* Kay LF; *Britschen* DELLING I,98; *pritschen* „verschütten, verspritzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.

**5** panschen, verwässern, OB, NB, °OP vereinz.: *Mili britschn* Ottendiehl M.– Auch †: *An Wirth, der ... Ins Bier koa Wassa pritscht* SCHLICHT Bayer.Ld 181.

**6** Jauche, Mist ausbringen, °OB, °NB vereinz.: *°heut müassma briatschn* Kreuth MB.

**7** †urinieren: *„Britʃts šã wida hea, de brilʃn de brilʃade! ... für eine Kuh“* nach KOLLMER II, 413; *britschen* „De feminis“ SCHMELLER I,374f.

**8** reden, ausplaudern, verklatschen.– **8a** reden, sprechen, °NB vereinz.: *britschn* Wendelschn DGF.– **8b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°den ganzn Tåg pritscht de blede Gans im Stiagnhaus* Rgbg; *Nur immer ratschen und pritschen* PEINKOFER Werke III,36 (Pandurenstüberl).– **8c** schwer verständlich sprechen: *britschn* kauderwelschen Geiersthal VIT; *briatsch'n* Sechsamterld BRAUN Gr.Wb. 65.– **8d** ausplaudern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°de bridschd ja ois* Schleching TS; *Hast du das auch schon wieder pritschen müssen?* DELLING I,98; *Des Lausdiandl häts hätt schau wida britscht* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– **8e** verklatschen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°britschn* Wdmünchen; *priatsch'n* SCHILLING Paargauer Wb. 100.

**9** mit durchlaufenden, nicht versetzten Fugen mauern, fachsprl.: *°pritscht* O'piebing SR.

**10** rennen, watscheln.– **10a** rennen, laufen, °OB, °NB vereinz.: *°britschn* Julbach PAN; „aus und ein pritschen, i.e. lauffen“ PRASCH 22.– **10b**: *pritschn* watscheln Kraiburg MÜ.

**11** Part.Prät.: *is quat britscht* „hat schöne Geschlechtsteile“ Dachau.

DELLING I,98; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; PRASCH 22; SCHMELLER I,374f.; WESTENRIEDER Gloss.444; ZAUPSER 18.–

WBÖ III,953,995-997; Schwäb.Wb. I,1425,VI,1694; Schw. Id. V,1023f.; Suddt.Wb. II,632.- DWB II,393, VII, 2135f.; Frühhd.Wb. IV,1146.- ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 232, 240; DENZ Windisch-Eschenbach 222; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; KOLLMER II,73f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER Arzb. Wb. 42; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.- W-42/34.

Komp.: [ab]p. 1 Part.Prät., mit Hängeschultern, nördl.OB mehrf., OP vereinz.: *a obritschta Keal* Freinhsn SOB.- Auch hängend (von Schultern): *abprischte Achseln* Zuchering IN.- 2 (Flüssigkeit) verschütten: *abpritschn* Traunstein.- 3 sich heimlich davonmachen: *abpritscht* Pattendf ROL.- 4: *obritschn lasn* „abblitzen lassen“ Kammerbg FS.- 5 Part.Prät.: *obritscht* „deppat, behindert“ Spr.Rupertiwinkel 67.

WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,136.- DWB I,84.- Spr.Rupertiwinkel 67.

[an]p. 1 wie →p.1d, °OP, °SCH vereinz.: *der Mist werd mit an Pritschnbrett anbritscht* Hahnbach AM.- 2: *°äpritscht* „angespritzt“ Diendf NAB.

WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,388.

[aus]p. 1: „am letzten April wurden die Hexen *auspritscht*, mit der Peitsche vertrieben“ Wdmünchen.- 2 †wie →p.1b: *warum hat der Herr ... seinen Kindern die Hosen ausgepritscht?* BUCHER Pferderennen 6.- Auch Faschingsbrauch: *Auspritschen* „daß die Schulkinder ... durch eine Bank krochen, auf welcher der Schulmeister ... saß, und jedem Schüler ... einen Streich auf den Hintern versetzte“ DELLING I,43.- 3 wie →[ab]p.2, NB, OP vereinz.: *ausbritschn* verschütten O'rappendf CHA.- 4 ausplaudern, sich ausratschen.- 4a wie →p.8d, NB vereinz.: *ausbritschn* Hengersbg DEG.- 4b: *si ausbritschn* „sich ausratschen“ Aicha PA.- 5 fachsprl.: *auspritschn* „Fugen verschmieren“ Reichersbeuern TÖL.

DELLING I,43; ZAUPSER Nachl. 10.- WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,640.

[ver]p. 1 wie →p.1b: *va-pritſſn* „Kind durchhauen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 35.- 2 wie →p.4, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°baß auf, daßſil ja nix vabridschsd!* Rechtmehring WS; *Ihr sollt nicht das ganze Wasser v[er]pritschen!* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 363.- 3 wie →p.5, °OB, NB vereinz.: *°iazz ho e de aigsona Waibial vobriddschd* „an die eingekochten Johannisbeeren zu viel Wasser gegossen“ Tittmoring LF.- 4 ausplaudern, verklatschen.- 4a wie

→p.8d, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°jetzt hats alles verpritscht* Kersbach LAU; *vabrīdšn* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 169.- 4b wie →p.8e, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°dea hod mi bei da Mamm vobridschd* Neufraunhfn VIB; *Vabritsch di ned söiwa* BINDER Bayr. 223.

WBÖ III,997; Schwäb.Wb. II,1266; Suddt.Wb. IV,183.- ANGRÜNER Abbach 86; BERTHOLD Fürther Wb. 239; CHRISTL Aichacher Wb. 232; KILGERT Gloss.Ratisbonense 169; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.

[hin]p. 1 wie →p.1d: *°,die aufgeladene Fuhre Mist wird mit einem Brett hibritsch*“ Wettstetten IN.- 2 glatt hinkämmen: *°hinbritscht* Weiden.- 3 wie →[ab]p.2: *°hipritschn* Langenpreising ED.- Auch: *°dea Odl is hipritsch* „schlampig auf der Wiese verteilt“ Fronau ROD.- 4 †: „mit einem Brettchen darauf hindenteten (*hinbritschten*)“ SCHMELLER I,375.

SCHMELLER I,375.

[hinthin]p. glatt nach hinten kämmen, °OB, °OP vereinz.: *°der haout da heint sei Haoua wieda hintipritsch* *ghât* Windischeschenbach NEW.

[nieder]p. wie →p.1d, °OB, NB vereinz.: *°der Bodn werd niederbritscht* „vom Regen“ Bruckmühl AIB.

WBÖ III,997.

[zu-sammen]p. 1 dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°da Regn hat alls zsammpritsch* Wildenranna WEG.- 2: *°d'Hend zammabritschn* „zusammenklatschen“ Kehnthumbach ESB.- 3: *°Wos hostan ei dō wida zām-britſt?* ... zusammengebraut, -gemischt, -gekocht“ KOLLMER II, 413.

WBÖ III,997.

†[weg]p.: *°sischt häman seine ... Haxn wökpritscht ... weggeschossen*“ Valley MB 1897 QUERI Bauernerotik 210.

[zu]p. 1 wie →p.1d, °OB, NB vereinz.: *an Misch* *zubritschn* Stürzlham MB.- 2: *sie ham eam ais meglinga zuabridschd iwa ira* „Gerüchte zuge-tragen“ Schrobenshn. A.S.H.

#### Pritscher(er)

M. 1 Platzregen, °OB mehrf.: *hei't hods wida an Britscha heato* Erding; *Britscha* „Regenguss“ Spr.Rupertiwinkel 15.

**2** von Menschen.– **2a** jmd, der Flüssigkeit verschüttet: °*Britscher* Lindenlohe BUL.– **2b** großer, kräftig gebauter Mann: °*Britscher* St.Leonhard LF; *Brittscha* „großes Mannsbild“ Spr.Rupertiwinkel 15.– **2c**: °*Pritscher* Mensch mit übergroßen Händen od. Füßen Zeiling MÜ.– **2d** Schwätzer, Vielredner, °OB, °NB vereinz.: °*des is a alter Pritscher* Manching IN; *britſa* nach KOLLMER II,73; „*Prittscha*, Plaude-  
rer“ SCHLICHT Altheimld VI.– **2e** jmd, der alles ausplaudert, OP vereinz.: *a Pritscher* Hungers-  
acker R; *Pritscher* „Schwätzer, der nichts für sich behalten kann“ HÄRING Gäuboden 163.– **2f** Verklatscher, °NB, °südl., mittl.OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*des ist a rechtr Britschr* Schulkind, das andere verklatscht Rehling AIC; °*Britscherer* Kronstetten BUL; *britſa* nach KOLLMER II,73.– Auch Verleumder, OB, NB, OP vereinz.: *a Prittscha* Sossau SR.– **2g** abwertend Kleinbauer: °*Bridtscha* Tirschenrth.– **2h** †: „*Britscher* = Handlanger, Zutragler leichter Sachen“ SCHLICHT Bayer.Ld. (Straubing 1927) 526.

SCHMELLER I,375.– WBÖ III,997f.; Schwäb.Wb. I,1426; Schw.Id. V,1024; Suddt.Wb. II,632.– Frühnd.Wb. IV, 1147.– ANGRÜNER Abbach 18; KOLLMER II,73; MAAS Nürn-  
bg.Wb.90; Spr.Rupertiwinkel 15.

Komp.: †[**Bilder**]p. Bilderverkäufer: „Am sech-  
sten Tische ... sitzen die ... Mausfallenhändler,  
*Bilderpritscher*“ SCHLICHT Bayer.Ld 101; *Bil-  
derpritscher* Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,668.  
SCHMELLER I,375.

[**Blättlein**]p.: °*Bladlbrittscha* „Zeitungsreporter,  
besonders für Lokales“ Rgbg.

[**Ver**]p. wie →P.2f, NB, °OP vereinz.: °*a Vo-  
brittscha* Schulkind, das dem Lehrer alles an-  
zeigt Haselbach BUL.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie →P.2g, °OP vielf., °NB  
mehrf., °OB, °OF, MF vereinz.: °*Käipritscherer*  
Rimbach KÖZ; °*der Kuahbritscher kimt net  
vorwäz* Hexenagger RID; „wir waren ... *Köih-  
pritscha*“ Wir am Steinwald 7 (1999) 161.–  
**2** abwertend Viehhändler, OB, NB vereinz.:  
*Kuahbritscher* Egenhfn FFB.

WBÖ III,998.– BRAUN Gf.Wb. 325; DENZ Windisch-  
Eschenbach 188; KOLLER östl.Jura 41.

[**Milch**]p. **1**: *Milchpritscher* „einer, der Milch ver-  
wässert“ O'haching M.– **2**: *Millibritscher*  
„Milchfahrer“ GÖTTLER Dachauerisch 49.  
GÖTTLER Dachauerisch 49.

[**Mist**]p. Brett mit Stiel zum Festklopfen der  
Mistfuhr, NB, OP, MF vereinz.: *der Mistbrid-  
scha* Gottsd WEG.

WBÖ III,998; Schwäb.Wb.VI,2580.

A.S.H.

### Pritscherei

**F 1**: *a Pritscherei mocha* Wasser verschütten  
Aubing M.

**2** Geschwätz, Gerede, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*dös is net wahr; dös is lauta Pritscherei*  
Dietfurt RID.

DWB VII,2136.

A.S.H.

### Pritscherin

**F 1** Vielrednerin, Schwätzerin, °NB vereinz.:  
*Britscharön* Aicha PA.

**2** Verklatscherin, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du  
alte Pritscherin, host mi wieda vopritscht* Min-  
traching R.

A.S.H.

### pritschicht

Adj. **1** plump, schwerfällig, °OB vereinz.: °*des is  
ganz was Britschets* Mühlfd.

**2**: °*pritscherter Kerl* Mensch mit übergroßen  
Händen od. Füßen Zeiling MÜ.

**3** zum Ausplaudern neigend, NB, °OP vereinz.:  
°*dös is a britschads Louda* Dietfurt RID;  
*britschad ... Britschade* AMAN Schimpfwb. 40.

WBÖ III,994; Suddt.Wb. II,632.

Komp.: [**kühe**]p.: *köibritschet* „sommerspros-  
sig“ Leupoldsdf WUN.

A.S.H.

### Britschineller, -ella

**1** M., Hanswurst, Puppe, °OB, °NB, °OP, °MF  
vereinz.: °*Britschineller* „Hampelmann“ Aiden-  
bach VOF; *Der Britschänella* „Hanswurst im  
Marionetten-Spiel“ SCHMELLER I,376.– Auch:  
°*Britschineller* „Zirkusclown mit Tschinelle“  
(Ef.) Hzkchn MB.

**2** F., abwertend von weiblichen Personen.–  
**2a**: °*de alt Britschineller* „alte Jungfer“ Allers-  
bg HIP.– **2b**: °*Britschinella* „scherzhaft lieder-  
liches Mädchen“ Wdmünchen.

Etym.: Wohl unter Einfluß von →*Pritsche* aus it. *pul-  
cinella* m.; vgl. SCHMELLER I,376.

SCHMELLER I,376.– Schwäb.Wb. I,1425f.– W-42/39. A.S.H.

### Pritschler

**M. 1**: *Pritschla* „Kind, das im Wasser spielt“  
Berchtesgadener Heimatkalender 28 (2011) 95.

**2** jmd, der Flüssigkeit verschüttet, °OB vereinz.: °*oida Brittschla, kosd ned besa aufbassn!* Ebersbg; *Britschla* AMAN Schimpfwb. 40.

**3**: °*Pritschla* „Panscher“ Fischbachau MB.

**4**: °*a Priatschler* „einer, der viel Unsinn redet“ Bruckbg FS.

**5** abwertend Kleinbauer: °*Pritschler* Hirschling MAL.

WBÖ III,999; Suddt.Wb. II,633.

Komp.: [**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie →*P.5*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Köibritschla* Eining KEH; *Du bist doch nua aa windiga ... Kuabritschla, sunst nix* BINDER Saggradi 114.– **2**: „*Kuabritschla* = Hungerleider“ MM 25./26.7.1998, J2.

WBÖ III,999.

[**Milch**]p. **1** wie →*P.5*: *Millibritschler* „arme Häusler“ SCHILLING Paargauer Wb. 12.– **2**: „*Millibritschler*: Tollpatsch“ Trostbg TS Passauer Neue Presse 65 (2010) Nr.270,10.

WBÖ III,999.–S-107/147.

A.S.H.

### Pritschlerei

F **1** starker Regen: *wia lang die Pritschlerei ... no'dauern werd* FRANZ Lustivogelbach 54.

**2** Herumhantieren mit Flüssigem: „Alles, was mit *Pritschlerei* verbunden war“ SILBERNAGL Almsommer 184.

**3** Geschwätz, Gerede, °NB vereinz.: *a Britschlerei* Haarbach GRI.

WBÖ III,999.

A.S.H.

### Pritschleret

N.: °*so a Britschlered* „dummes Gerede“ Pleinting VOF.

Suddt.Wb. II,633.

A.S.H.

### Pritschlet(s)

N., Geschwätz, Gerede, °NB vereinz.: °*aus dem sein Priatschlat werst net schlau* Hunding DEG.

WBÖ III,999; Suddt.Wb. II,633.

A.S.H.

### pritschlicht

Adj. **1**: °*a pritschlada Tag* regnerisch Uffing WM.

**2** zum Verschütten von Flüssigkeit neigend: *britschlad* AMAN Schimpfwb. 40.

A.S.H.

### Britte, †Britt(e)lein

F **1** meist Dim., kleines Brett.– **1a** †allg.: *Das Brittlein, Brittl* „das Brettlein“ SCHMELLER

I,373; *Brittele oder ture* Windbg.Ps. II,226.–

**1b** kleines Brett u.ä. zum Stricken von einheitlichen Maschen: *Brittn* Rimsting RO; *Strickstock ... Brittl* HÖFLING Chiemseefischerei 63; *Das ... Brittl* „besonders das schmale Brettchen, über welches bey Fischern und Jägern die Netze gestrickt werden“ SCHMELLER ebd.; *alle ... sollen Pern* [Fischnetze] *austragen, die das Licht* [Maschenweite] *haben, als das Pritl hat* Mchn 1484 BLH VIII,398.

**2**: „Der Netztrockenplatz wurde in früheren Zeiten ... *Prittl* genannt“ HÖFLING ebd. 64.

**3** Fußrücken: °*dea hodd a hoacha Bridda* Bernbeuren SOG; „Die Pantalons müssen bis auf die *Britten* gehen“ SCHMELLER ebd.; *den rechten Fueß krump mit den Zehen vnd Britten herein/ vnd mit den Ballen hinaußwertz* 1609 J. IRSING, Historia Von der weitberühmten vnser lieben Frawen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn, München 1644, 189.

**4**: „weggelegte Getreidereihe ... *brīta*“ Steingaden SOG nach SBS XII,346.

Etym.: Germ. Abl. von →*Brett*; WBÖ III,1000. Als Dim. auch zu ahd. *britilîn*, mhd. *britelîn*, Dim. zu →*Brett*, möglich; Et.Wb.Ahd. II,348f.

SCHMELLER I,373f.– WBÖ III,1000; Schwäb.Wb. I,1426.– DWB II,392; Mhd.Wb. I,999; Ahd.Wb. I,1410f.

Komp.: †[**Eisen**]b. eisernes Maß zum Stricken von einheitlichen Maschen: *die Perhaubn* [Netzsack] *so mäschn* [mit Maschen versehen] *an weit dem Eysenprittl gleich* 1468 HÖFLING Chiemseefischerei 162.– Sachl. vgl. ebd. 82.

SCHMELLER I,373.

A.S.H.

**Brittel**, Jauche, →*Brühel*.

**britten**<sup>1</sup>, brühen, →*brütten*<sup>1</sup>.

**britten**<sup>2</sup>, eggen, →*brütten*<sup>2</sup>.

[**Hage**]pritz →*-butte*.

### pritzeln

Vb. **1** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Früajahr, wann d'Gfriear aufgeht, do britzls allwei in meina Kamma* Anzing EBE; °*wia dös Schmoiz im Pfandl britzlt* Winklsaß MAL.– Auch: °*es britzlt immer a weng* „ständig gehen Blähungen ab“ Kehnthumbach ESB.



**2:** °*britzlan* „nörgeln“ ebd.

**3:** °*britzln* „zornig sein“ Fronau ROD.

**4** kribbeln, jucken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des britzlt* „wenn das Bein eingeschlafen ist“ Aidenbach VOF.– Übertr.: °*des tuat mi scho arg pritzln* „reizt mich zum Ausprobieren“ Autenzell SOB.– Auch: °*dös britzlt!* „schmerzt, wenn man sich verbrannt hat“ Langquaid ROL.

Etym.: Wohl onomat., wie suddt. *pritzen* (Suddt.Wb. II,633).

W-43/10.

Abl.: *Pritzler, pritzlig*.

Komp.: [**ausher**]p.: °*de britzlt dös Fläsch wieda außa* „brät das Fleisch schön heraus“ O'ndr CHA. A.S.H.

### Pritzler

F: °*a oalte Britzlan* „nörgelt ständig herum“ Kehnthumbach ESB. A.S.H.

### pritzlig, -lich, -elicht

Adj. **1** kitzlig, empfindlich gegen Kitzeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *pritzle* Vohenstrauß.

**2** unruhig, erregt, °OB, °NB vereinz.: °*vo Läus und Flöh, wann i bloß hör; na wer i pritzli* Anzing EBE.

**3** gefährlich, bedenklich, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*des is a pritzlige Sach* Wildenroth FFB.

W-43/11.

A.S.H.

### privat

Adj. **1** privat: *a prifater Weg* Passau; *bald* [wenn] *ich aufkohme* [für das Kind] *isd es ein bolidischer Schkandall und bald du aufkomst isd es blos brifat* THOMA Werke V,309 (Filsler).

**2** zur eigenen Verfügung, fachsprl.: *a privats Glos mocha* HALLER Geschundenes Glas 11.

Etym.: Aus lat. *privatus* 'abgesondert (vom Staat)'; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,1001; Schwäb.Wb. I,1426.– DWB VII,2137.– BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *privateln*.

A.S.H.

### privateln

Vb., Glasarbeiten zur eigenen Verfügung herstellen, fachsprl.: „*Privatelt* ... hätten früher nur die Maler ... und Graveure“ HALLER Geschundenes Glas 11. A.S.H.

### Privatier

M., Privatier, °OB, NB, OP vereinz.: *da Hans is a hoivata Privatje, den kost owei am Stui do hoka hom* Valley MB; *De is sched* [nur] *Privatje ... gwen* Burggriesbach BEI Böck Sitzweil 41; *ob der Privatier Huber mit Ihnen verwandt ist* Münchener Fliegende Bl. Kalender 15 (1898) 78.– Übertr.: *Privatieh* „Tagdieb, Nichtsteuer“ Passau.

Etym.: Französisierende Bildung zu → *privat*; DUDEN Wb. 3011.

WBÖ III,1002; Suddt.Wb. II,633.

Komp.: [**Bauern**]p. Bauer, der als Privatier lebt: *Bauanbrifatije* Ingolstadt; „die sogenannten *Bauernprivatiers* spielen namentlich im Orte Tölz eine behäbige Rolle“ HÖFLER Isar-Winkel 49.

[**Drei-quartel**]p. abwertend armer Privatier, °OB, NB vereinz.: °*Dreiquarddlbrifaddjee* „kann sich keine Maß, sondern nur drei Quartel Bier leisten“ Ebersbg; *de wo den bsuffan Dreiquartl-Privatier eifanga woid* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.37,8.

GÖTTLER Dachauerisch 23.

A.S.H.

### Privét, Privat

N., F, Abtritt, Abort, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: *Brüve* Wildenbg ROL; „Den Abort bezeichnet man in Sulzbach verhüllend mit *Prifeth*“ Oberpfalz 7 (1913) 156; *Wer ... vor 11 Uhr die Schwindgruben und Priveter ausraumen ... läßt* Mehn 1800 Slg der Churpfalzbaier ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, Bd II, München 1802, 173; *die siechen ... so si zo der brivet wellent geen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV. Eichstätt 64 (1971) 18; *sol niemantz kain priffetten in die prunen noch in die pach richten* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 101; *wegen der Vnkosten in raumung der gemeinen Schwindgruben vnd privet* Wachtger.-Ordng Rgbg 26<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *privète*, aus afrz. *priveit*, mlat. Herkunft; Fremdwb. II,666f.

SCHMELLER I,473, 1784.– WBÖ III,953; Schwäb.Wb. I,1426f.; Schw.Id. V,433f.– DWB VII,2140; Frühmhd.Wb. IV,1148f.; LEXER HWb. II,299; WMU 1404.– W-43/12.

A.S.H.

**probanzen**, sich rühren, → [brau]wenden.

### Probe

F **1** Prüfung, Erprobung.– **1a** Feststellung der Eignung, Prüfung: *Irgad ebbs werst na scho*

*zambringa bei da Prob* BINDER Bayr. 100; *Pro'* SCHMELLER I,466; *im Falle dieser Halt* [Gehalt] *in der kleinen und grossen Probe zu beweisen wäre* 1784 Berggesetz 338.– †Ra.: „*Es ... Prob haben*, in demselben bewährt erfunden werden, *sey'n*“ SCHMELLER ebd.– **1b** Anprobe, OB, OP, SCH vereinz.: *zi da Proh göih* Naabdemernth NEW.

**2:** °*vagiß ned, haid ambd is d'Brob* „Theaterprobe“ O'schleißhm M.

**3:** *Prob* Warenmuster Staudach (Achental) TS.

**4** Punze, Stempel zur Angabe des Feingehalts eines Metalls: *Aoanringl mit da Probe* Simbach PAN; *Gold- und Silberarbeit ... auf welche ... die Prob geschlagen* 1741 Slg der Kurpfalz-Bai-er. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1788, IV,613.

**5** †Beweis, Nachweis: *Das braucht kein Prob; die Erfahrnus gibt es sattsam an Tag* SCHREGER Speiß-Meister 68.– †Ra.: „darüber den Beweis führen ... *Kã'st mæ' ·s Pro'machæ~, dás I 's tà'hà'?*“ SCHMELLER I,466.

Etym.: Aus spätlat. *proba*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

DELLING I,99; SCHMELLER I,466.– WBÖ III,1003f.; Schwäb.Wb. I,1427; Schw.Id. V,303f.– DWB VII,2140-2144; Frühhd.Wb. IV,1154f.; LEXER HWb. II,299.– S-39E37.

Komp.: [**Augen**]p.: *aoypprob* „Mus und Suppe für Kinder, werden an die Augen gehalten, um die Wärme zu prüfen“ nach DIETL Erg.Schmeller I,13.

DIETL Erg.Schmeller I,13.

[**Kost**]p. Kostprobe, OB, NB vereinz.: *Koscht-prob* Valley MB.

WBÖ III,1004.– S-97A56.

[**Speck**]p. Speckverkostung: „Am Sebastians-tag (20. I.) ... im Gerner Wirtshaus eine *Speck-probe* ... zu der sich die Bauern von weither einfanden“ KRISS Sitte 61.

[**Stich**]p. Stichprobe, OB, NB, OP vereinz.: *Stichbrob* Aicha PA.

WBÖ III,1004.– DWB X,2,2725.

M.S.

**Broben**, Dunst, → *Bradem*.

### proben

Vb. **1** einüben, proben, °OB vereinz.: °*proom* Erling STA; *Proom deans!* MM 15./16.11.1997, J5.

**2** †: „sich erproben, *as häd si 'probt*“ südl.OB SCHMELLER I,466.

Etym.: Mhd. *proben*, aus lat. *probare*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

SCHMELLER I,466.– WBÖ III,1005; Schwäb.Wb. VI,1694; Schw.Id. V,304.– DWB VII,2146f.; LEXER HWb. II,299.

M.S.

### Probier

E, Prüfung, Erprobung: *So fragt an Buam er auf Probier* DUSCH Isarwinkel 56; *Die Probier* „die Probe“ SCHMELLER I,466.– Ra.: *auf P gehen* ein Mädchen vor der Ehe probeweise beschlafen, OB vereinz.: *auf Brobier geh* „früher ein regelrechter Brauch“ Kochel TÖL.

SCHMELLER I,466.– Schw.Id. V,304.– DWB VII,2150.

M.S.

### probieren

Vb. **1** versuchen, ob etwas möglich, durchführbar ist, °Gesamtgeb. vereinz.: *i bring den Knopf ums Verröcka nüt auf, prowiers du!* Passau; *Prowiert-sis amal mitara Wurzbürschtn!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 93; *Da Pfoarra wüll's probian, Und 's Fundament eahm gem* SCHUEGRAF Wäldler 29; *heid wersch't s' Dichtn probiascht* Ruhpolding TS 1781 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.15,4.– Sprichw.: *Probian get iwa Schtudian* Fürstenfeldbruck, ähnlich NB, °OP vereinz.

**2** prüfen, testen, erproben.– **2a** auf Eignung prüfen, ausprobieren, °OB, NB, °OP vereinz.: *hast denn dö Soim nu nöt probieat für d Wundn?* Hengersbg DEG; *A nemmt den Kaiwlstrigg vo' da Wend ... prowiert, ow a no ... wos ashalln tat* SCHWÄGERL Dalust 183; *Bey vns ... ist ... der Brauch| mit den Ayrn zu pecken| und zu probiren| welches stärker sey* Laufen A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 15.– Ra.: *den Ehestand p.* u.ä. vor der Ehe Geschlechtsverkehr ausüben, OB, NB vereinz.: *hamd an Ehschdand fäuhea scha brãwiad* Höhenstadt PA.– Sprichw. im Wortspiel mit → *Pfeife*, Bed.6b: *jeda Bãu, dea si a Pfeifal kaft, prowiats zeascht* „wer heiratet, soll die Frau zuerst im Bett ausprobieren“ Adlersbg R, ähnlich NB, OP.– **2b** eine Kostprobe nehmen, °OB, NB vereinz.: *d Suppn probiern* Wasserburg; *I hob an neuchan Wein ... Den soit'st amoi probiern* HERRLEIN Wallfahrt 80.– **2c** (Kleidung) anprobieren, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gwanta brãwian* Zandt KÖZ; *Probierst as* [die Haube] *halt amal in deiner Stub'n!* THOMA Werke VII,43f. (Altaich).– **2d** übertr.– **2da** vor der Ehe

Geschlechtsverkehr ausüben, beschlafen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *si hams scho prowiat mitenana* Lauterbach REH.– Vers: *an Diandl sei Böttschdäd is råud nummariad, då honö s scho sögsazwånzg Mäj brobiad* Reisbach DGF.– **2dß** fachsprl.: „Die ... Glasmachermeister nannten *das Schinden* [Glas zur eigenen Verfügung herstellen] vor der Arbeit *das Glas probiern, ob es lauter* [tauglich] *war*“ Theresienthal REG HALLER Geschundenes Glas 24.

**3** †nachweisen, beweisen: *ob er auch soliches berufen und gebot ... genuesam probiern und darthuen ... wurde* Mühlfd 1588 GRIMM Weisth. VI,172.

Etym.: Aus lat. *probare*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

WBÖ III,1005f.; Schwäb.Wb. I,1427f.; Suddt.Wb. II,634f.; Schw.Id. V,304f.– DWB VII,2150f.; Frühhd.Wb. IV,1155–1157; LEXER HWb. II,299.– BRAUN Gr.Wb. 473.– S-1116, 39E37.

Abl.: *Probier, Probierer*.

Komp.: [**an**]p. wie → p.2c, OB, NB, OP vereinz.: *dö Mondur muaßt zerst abrobiarn!* Hfheggenbg FFB; *oa(n) prowiern* BRAUN Gr.Wb. 428.

WBÖ III,1006; Suddt.Wb. I,389; Schw.Id. V,305.– <sup>2</sup>DWB II,1229.– BRAUN Gr.Wb. 428.– S-39E37.

[**aus**]p. **1** wie → p.1, °OB, NB, OP vereinz.: *°duast scho wieda was ausprobiern, du oita Bastler?* Mehn.– **2** prüfen, testen, erproben.– **2a** wie → p.2a, °OB, °NB vereinz.: *°dös mouß i zerscht amoi ausprowiern* Wettstetten IN.– **2b** übertr. wie → p.2da: *dää läßt si it* [nicht] *asschmirn, dää brobirt di Zukünftige zärscht as* Kochel TÖL; *Bevors enk* [euch] *fangä mit an Ring ... töits ses zerscht aasprobiern* Sulzbach-Rosenbg Wirtshauslieder Opf. 67.

WBÖ III,1006.– <sup>2</sup>DWB III,1261.– BRAUN Gr.Wb. 473.

M.S.

### Probierer

M. **1** wohl jmd, der etwas versucht, probiert: *°Prowiara* Fischbachau MB.

**2** †Probierer: „Im Dorf sind **2** geschworne *Probierer*, die jeden [Wetz-]Stein untersuchen“ Ohlstadt GAP HAZZI Aufschl. II,1,65.

WBÖ III,1006f.; Schwäb.Wb. VI,1694f.; Schw.Id. V,305f.– DWB VII,2151f.; Frühhd.Wb. IV,1157f.; LEXER HWb. II,299.

M.S.

### -brock

M., nur im Komp.: [**Zu**]b.: *°da Zoubrock* „zusätzliche Aufwendung“ Fronau ROD.– Abl. von → *Brocken*.

M.S.

### -brocke

F., nur in Komp.: [**Hohl-beer**]b.: *Hoibabrock* „Laub von Himbeersträuchern für die Geißen“ Neukehn KÖZ.– Zu → [*Hohl*]beere ‘Himbeere’.

[**Hopfen**]b.: *hopfabrok* „Hopfenernte“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 81. M.S.

### bröck(e)lein

Indef.pron., indekl. Adj., Adv., mit (meist unbest.) Art., ein wenig, ein bißchen.

**I** Indef.pron., °OB, °NB vielf., °OP, °MF, SCH vereinz.: *°weng den Bregge brauchst do net glei räan* „wegen dieser Kleinigkeit weinen“ Garching AÖ; *koa Bröckl han i gwisst vo dera Gschicht* Passau; *a Breckl* „kleine Menge“ Fürnrd SUL; *Es is die Zeit A Bröckerl von der Ewigkeit* DINGLER Handwerksleut 29.– In fester Fügung *um ein b.* u.ä. um eine Kleinigkeit: *Dei Miader, dei Röckerl, san um a kloans Bröckerl ... z'eng* QUERI Pfanzteler 51.– Auch erweitert *ein b. etwas* / *was* °OB, NB vereinz.: *°s muss e jeds e bröckl was arbeitn* OB; *a Bröcke ebbas aus der biblasch'n G'schicht* FRANZ Lustivogelbach 59.

**II** Adj., °OB, NB, °OP vereinz.: *dea hod koa Breggei a Gfui* Rechtmehring WS; *Nirgendwo a Bröckl Gwand, Halbert nackert warn s'beinand* EHBAUER Weltgschicht I 93.

**III** Adv.– **1** modal, °OB vereinz.: *°dea had eam* [sich] *a Breggei z'vui risgiad, moani!* Ebersbg; *Kannst mi a ganz kloans Bröckerl gern haben, Lenerl?* CHRIST Werke 180 (Erinnerungen).

**2** temporal, °OB, NB vereinz.: *wart a bröggö!* Lichtenbg VIB; *bal* [wenn] *i grad a breckerl rasten tua* DINGLER bair.Herz 51.

**3** lokal, °OB vereinz.: *°mogst net a Bregge ume-rutschn?* Wasserburg; *Ma legt net d' Tütn nauf auf d' Waag, sondern ma laßt a bröckerl falln* Zwiebelturm 6 (1951) 27.

WBÖ III,1018.– DWB II,395.– RASP Bgdn.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 90; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-97A31. M.S.

### bröckeln, -o-

Vb. **1** in kleine Stücke, Bröckchen zerfallen: *s Broud is brecklt* Staubing KEH; *brockln* SINGER Arzb. Wb. 43.

**2** in kleine Stücke, Bröckchen zerteilen, °OB, NB vereinz.: *Knödlbrot bröggön* Mengkfn DGF; *breckln* „zerkleinern“ KILGERT Gloss.Ratisbo-

nense 48; *Nimm die Predling ... schneids etwas klein bröckelt* HAGGER Kochb. I,2,41.

WBÖ III,1013f.; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,565; Sud-dt.Wb. II,635.– DWB II,394.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 64, 66; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; SIN-GER Arzbg.Wb. 43.

Komp.: [**ab**]b. **1** abbröckeln.– **1a** sich in Bröckchen ablösen: *obrekchn* „vom Erdreich, das ins Tal rieselt“ Kochel TÖL.– **1b** sich ablösende Stücke verlieren, OB, NB, OP vereinz.: *obröckladö Zäh* „morsche Zähne“ Beilngries.– Im Vergleich: *deine Lefzen san ja ganz abröcklt wöi a Freidhofsmauan* „deine Lippen sind aufgesprungen“ Kötzing.– **2** wie →b.1: *Plätzlabachn ... daaß daou koa oinzichs obrocklt is* SCHMIDT Sämtal 98.

WBÖ III,1014; Suddt.Wb. I,19.– <sup>2</sup>DWB I,87.– BRAUN Gr.Wb. 66.– S-4K18<sup>b</sup>, 104D21.

[**auf**]b. wie →b.2: *dö oitö Semmö wiad aufbröcklt und Knödl draus gmocht* Hengersbg DEG; *Die Leni ... ging ... zum Brot aufbröckeln zurück* WANDTNER Apfelbaum 84.

WBÖ III,1014.

[**ein**]b. **1** in kleinen Stücken einbrocken, °NB vereinz.: *einbröckln* „Brotstücke in die Suppe tun“ Passau; *eibreckln* KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– **2** (ein Getränk u.ä.) mit kleinen Brotstücken u.ä. versehen, °NB vereinz.: °, „der Malzkaffee wurde *eibrecklt*“ Teugn KEH.

WBÖ III,1014f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,564; Suddt.Wb. III,568.– <sup>2</sup>DWB VII,543f.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.

[**zer**]b. **1** wie →b.1: *der Zahn zerbröcklt* Straubing.– **2** wie →b.2, OP vereinz.: *zbragaln* Wdmünchen.– Ra.: *den zbröcklns sauba seina Boina* „verprügeln ihn“ Hengersbg DEG, ähnlich BOG.

WBÖ III,1015; Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,665f.

M.S.

### Brocken

M. **1** Brocken.– **1a** klumpenförmiges Stück allg., °Gesamtgeb. vielf.: *a Brokn Brout* O' aufd RO; *a heabissns Bröckl Tawock* Metten DEG; *oa Brökl ums anda bricht ma aufa* „vom Zahn“ Adlersbg R; *ein Pfund Neu Wachs mit kleinen Breklen darein thun* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, *Abdeckersleut'*, Ponholz 2012, 71; *an Brocka Fleisch mit an Solod* SCHWEIGER Hopfazupfa 45; *die Pomerantzen-Schaalen mit einem Brocken Zucker* HAGGER Kochb. III,

2,41.– Ra.: *Bröckelein lachen sich übergeben*, °OB vereinz.: *Bröggal lächa miaßn* Fürstenfeldbruck; *breckal la:cha* KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– *Brockhen zamglaubm miaßa* „sparen müssen“ Mittich GRI.– *A Bröckal obaschnein* sich bei einem Geschäft einen kleinen Nebenverdienst verschaffen Plattling DEG.– *dea zä:lt da as breckl ins mä:l* „über einen extrem sparsamen u. geizigen Mann“ KILGERT ebd.– *des wann i dir vergiss ... koa Hund soll mehra a Bröckl nehm von mir!* [dann bin ich verachtungswürdig] Südd. Monatshefte (1920/1921) 18,1,62.– *darschrocka ... wöi da 'r Hund am Brocka* [überrascht] 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 91.– *Oin bleibt da Brockng in Hols schdäkkng* „vor Schreck“ Fürnrd SUL.– *Der is da neunt Brockng in da letztm Suppnschüssl* „weitläufig verwandt“ O'nzell WEG, ähnlich PA.– *Dua da a Bröckal aufa, dua da a Bröckal ei!* „zu einem Kind, das in der Nase bohrt und dann den Rotz ißt“ Reisbach DGF.– Sprichw.: „mit einem Bröckl Broud ... lockt ma koin Hund in'n Backofen – einen reichen Mann kann man mit Wenigem nicht gewinnen“ WINKLER ebd.– °*Jeds a Breckal und da Hund a Trumm* „den Kleinen wenig, den Großen viel“ Wdsassen TIR.– *Vor große Brockn is no neambds derschrockn* SCHMIDKUNZ Sprüche 5.– *Mit große Brocken verjagt man koan Knecht* ebd. 4.– *Ma muaß die Brocken net größer nehmen wie 's Maul ist* ders. Weisheiten 50.– Rätsel: „Am a Deggl, unt a Deggl, und in da Mitt a fleischigs Breggl? ... Der Pfarrer auf der Kanzel“ ILMBERGER Fibel 32.– **1b** Brot-, Semmelbrocken, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Kaffee und Brockerl drin, es gibt nix Bessers* Tittling PA; *Kniala ... mitn Brockalan in Tag* SCHEMM Stoagass 87.– Ra.: °*då sin d Brockng teurer wie d Soß* „die Nebenkosten sind höher als der Wert des Gekauften“ Mehn.– **1c** übertr.– **1ca** Exemplar.– **1cai** großes, kräftiges Exemplar, °OB vielf., °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Brocka vo an Stoa* „großer Steinblock“ Lohbg KÖZ; °*a brouka Mannsbüid* „ein Trumm Mannsbild“ Mering FDB; *Aa sawwana Brogga bist worn!* BINDER Saggradi 33; *a ... Tannabaam ... a g'waltig's Bröcke!* STIELER Ged. 62.– In fester Fügung: *a schwara Brokka* „sehr wohlhabender Mensch“ Fürstenfeldbruck.– **1caii** Dim., kleines, schwächliches Exemplar, °OB, °MF vereinz.: °*a Breckl Mensch, a Breckl Viech* Allersbg HIP; *dös armseli' Bröckerl, wo der Bodadulla* [PN] war FRANZ Hutzelweck'n 13.– **1cß** unangenehme, schwierige Sache, OB, NB, °OP ver-



einz.: *o den Broka kann a sö Zent ausbeißn* Aicha PA; *Wann i wirkli den Brocken abi g'schluckt hätt', nacha gibt ma ja der Pfaff' an neuen z'fressen!* THOMA Werke VI,241 (Andreas Vöst).– **Icy** Geldbetrag: *°des kost da owa an Brockn Neuhs NEW; da hauts ma ja an solchen Brocka wegga* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.16,9.– **Icō** Wort, Äußerung, OB, NB, OP vereinz.: *an Brocka kriagt ma higschmissn, då kå ma dann a Stund lang kaua* „von einem wortkargen Menschen“ Fürstenfeldbruck; *Unser Kreisgfangner hout ... blouß a paar Brockng Deitsch gsprachng* BERTHOLD Fürther Wb. 30; *Vil grob brocken ich schlicken muß ... Ich sey ein starcker fauler schlüffel* SACHS Werke XVII, 256,19-21.

**2** Dim., (kleiner) abgetrennter od. abtrennbarer Teil eines Ganzen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bröckerl Zwirn* Schneidmühle BUL; *Howe amol a Braifarl gschriebm, is ma a Bröckarl iwabliebm* Lauterhfn NM Oberpfälzer Heimat-spiegel 29 (2005) 74.

**3** Dim., ein bißchen, ein wenig, → *bröck(e)lein*.

**4:** *°Brockelen* „Zuckererbsen“ Landsbg.

**5** von Menschen.– **5a:** *brocka* „unbeugsamer od. robuster Mensch“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– **5b** abwertend od. Schimpfw., *°OB* mehrf., NB, *°OP* vereinz.: *dös is da r a so a Brocka!* „ungehobelter Mensch“ Aicha PA; *a eiskolda Brogga* „Mensch, der über Leichen geht“ Sengkn R; „der Hinterweber-Feri, a weng a kalter Brocken, hielt nicht viel auf Maiandachten“ LETTL Brauch 55.– In Ortsneckereien, *°OB* vereinz.: *°Hanswiesa Brocka* Haunswies AIC;– „Dorfen (Erding) ... Bröcke!“ BRONNER Schelmenb. 128;– „Hartpenning (Miesbach) ... Brocken ... Derbe Leute“ ebd. 131.– Auch: *„Du bist a gfeita Brogga! ... Anerkennung für durchtriebenen, auch waghalsigen Burschen“* ILMBERGER Fibel 34, ähnlich R.– **5c** muntere, lebhaftere Person, OB, *°OP* vereinz.: *°Breckerl* „aufgewecktes Bürschchen“ Windischeschenbach NEW; „Der Bauernbub war ein waches Bröckerl“ MM 29.8.2001, 15.– **5d** Dim., junge, niedliche Person, NB, *°OP* vereinz.: *a mügads Bröggal* „liebenswürdiges Ding“ Reisbach DGF; *Unser Nachbarsmadl waar a saubers Bröckl* QUERI Bauernerotik 46.

Etym.: Ahd. *brocko*, mhd. *brocke* swm., germ. Abl. zur Wz. von → *brechen*; Et.Wb.Ahd. II,352f.

WBÖ III,1015-1018; Schwäb.Wb. I,1429-1431; Schw.Id. V,559-561, 564f. (Brochehi, -ö-); Suddt.Wb. II,635-637.– DWB II,393f.; Frühmhd.Wb. IV,1166f.; Mhd.Wb. I,1022; Ahd.Wb. I,1417.– BERTHOLD Fürther Wb. 28, 30; BRAUN Gr.Wb. 64, 66; CHRISTL Aichacher Wb. 58; GÖTTLER Dach-

auerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48f.; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; MAAS Nürmbg.Wb. 89f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 33f.; SINGER Arzbz.Wb. 43; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-19F20,30C23,97A32,M-48/3.

Abl.: *-brock, -brocke, bröck(e)lein, bröckeln, brocken, Brocker(er), brockerig, brockicht, -bröckler, Bröcklet, bröcklicht*.

Komp.: [**Bettel**]b.: *Bettlbrockn* „Brot, das der Leichenbitterin gegeben wird“ Hengersbg DEG.

DWB I,1727.

[**Bier**]b. Pl., Mahlzeit aus in Bier eingebrockten Brotstücken, OB, NB, OP, *°SCH* vereinz.: *Bia-brockan* Mengkn DGF; „die Bierbrocka ... die ... vor allem den zahnlosen Alten als Zwischenmahlzeit dienten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 104.

Schwäb.Wb. I,1102; Suddt.Wb. II,359.– BRAUN Gr.Wb. 57; CHRISTL Aichacher Wb. 70; LECHNER Rehling 158.

[**Brot**]b. **1** Brotbrocken, *°OB* vielf., NB, OP, MF mehrf., *°SCH* vereinz.: *°Brotbrockn im Kaffee* Tutzing STA; *Bräudbrockan an Dischlaudn ainödo und aufhöm fian Hund* Mittich GRI; *so nehme man ein anders Brodbrökl* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut', Ponholz 2012, 144.– Sprichw.: *um a Broutrbrökö soit da Reiter von Roß schteign* „so wertvoll ist es“ O'audf RO.– **2** Dim., Brotkrümel, OB, *SCH* vereinz.: *Brotbrekarl* Ludwigsmoos ND.

WBÖ III,1019.

[**Butter**]b. **1** Butterklümpchen: *Rührmilli ... wo ganze Butterbröckal drinn gschwumma san* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b].– **2** Dim., Stück eines Butterbrots, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Buttabreckei* Taufkchn M.

Suddt.Wb. II,775.

[**Eis**]b. **1** Eisbrocken, OB, NB vereinz.: *Eis-brokchn* Eisschollen Endlhn WOR.– **2** übertr. gefühlloser, abgebrühter Mensch: *a Eisbrocka* Lenggries TÖL; *Da ghörn Eisbrocka her, Leut, die wo die Ruhe weg ham* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.44,6.

Suddt.Wb. III,670.– <sup>2</sup>DWB VII,1167.

[**Fleisch**]b. **1** Fleischbrocken, Gesamtgeb. vereinz.: *Flaischbrogga äwiwiagn* „gierig verschlingen“ Höhenstadt PA.– Sprichw.: *Es kimd ned auf-s Häfäl ä, quà auf de Fläisch-broggän,*

de ... *drinàd* ... *hãnd* „Auf das Sein kommt es an, nicht auf das Scheinen“ KAPS Welt d. Bauern 105.– **2** minderwertiges Fleischstück, OB, OP vereinz.: *ä Flaischbroggä* Meßnerskreith BUL.– **3** übertr. dicker Mensch, OB, NB vereinz.: *Fleischbrocka* Mchn.

WBÖ III,1019; Schwäb.Wb. II,1561; Suddt.Wb. IV,346.– S-21C9<sup>b</sup>.

[Hennen]b., [Hennlein]- Dim., Happen, °OB vereinz.: *°Hennabreggal* „kleine Bissen“ Ingolstadt.

[Hunds]b. **1** Brocken alten Brotes: *Hundsbrockan* Hengersbg DEG.– Scherzfrage: *°mãgst Hundsbröckerl oda Katznbröckerl zum Malzkaffee?* Mchn.– **2** übertr. unflätiges Wort, derber Ausdruck: *°du mit deine Hundsbrocka* Brunnen SOB.

[Kaffee]b. in Kaffee eingebrocktes Gebäckstück, °OB, °MF vereinz.: *°Kafeebrogga houd ma gessn* Raitenbuch WUG.

[Kessel]b. **1** meist Dim., Stück einer Dampfnudel, das in die im Kessel verbliebene Soße getunkt wird, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°Kesslbrockn* „aus dem Kessel gegessen“ Gaimershm IN.– **2**: *°Kesslbröckl* „am Kesselboden verbliebene Krusten der Dampfnudel“ O'stim IN.– **3** Dim., Kesselfleisch, °OB, °OP vereinz.: *°Kesslbröckl* „beim Sauschlachten“ Haselbach BUL. W-43/17.

[Kokos]b. Konfekt aus Kokosraspeln: *°Kokasbrockn woan fia uns Kina wos Bsondas* Windischeschenbach NEW; *Kaffee haout daou duft und Kakao ... und Kokasbrockn* SCHEMM Stoagaß 41.

[Kot(s)]b. Klumpen aus Erde (→ *Kot*), °OB, °NB, OP vereinz.: *Koubrocka* Reisbach DGF; *a so a dicke Hornhaut ... daß ihra dStoandl und de hartn Koubrocka net weh do ham* PINZL Bäuerin 138.

LECHNER Rehling 230.

[Metten]b. großes Stück Brennholz zum Warmhalten der Stube während der Christmette: *°Mettnbrockn* Berchtesgaden; „der *Mettenbrocken* ... für Weihnachten aufgehoben und vor dem Gang zur Mette in den Herd gelegt“ KRISS Sitte 39.

[Neid]b. Speise, die jmdm mißgönnt wird, in Ra.: *Nãid-broggàn fressn* „im Austrag sein“ KAPS Welt d. Bauern 26.

[Schäuer]b.: *Scheierbrogga* „Hagelkorn“ Rechtmehring WS.– Zu *schäuern* (→ *schauern*) ‘hageln’.

[Scheid]b.: *Schoidbrocka* „Tanz und gutes Abendessen nach Beendigung des Flachsspinnens“ Altfallter NAB.

[Semmel]b. Stück einer Semmel: *Semmlbrockn* Mchn; *mit harten Semmelbrocken ... Bauernenten fangen* K. VALENTIN, Die Jugendstreichs des Knaben Karl, München 2008, 16.– Ra.: *an eigweichtn Semibroekn im Hian hãm* „dumm sein“ Mchn.

WBÖ III,1020; Schwäb.Wb. VI,3103.– DWB X,1,563.

[Speck]b. Dim. **1** Speckgriebe, OB, °NB vereinz.: *Schpekpreki* Taching LF; *Döi Speckbrockala va dean Schaouf wollt nãmad's essn* SCHMIDT Säimal 12.– **2** übertr. Bläschen am Mund, Herpes: *°Speckbrockerl* Selb.

WBÖ III,1020; Schwäb.Wb. V,1496; Schw.Id. V,561.– DWB X,1,2039.

[Ziegel]b. Bruchstück eines Ziegels: *Ziaglbrockn* O'audf RO.– Scherzh. übertr.: *Ziaglbrockn* Kuchen aus Hefeteig Ohlstadt GAP.

Schwäb.Wb. VI,3478f.– DWB XV,909.

M.S.

## brocken

Vb. **1** pflücken, sammeln, ernten, °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *°bein Ebfibrogga isa vom Baam åwagfãin* Ebersbg; *as Bleamabrockha geh* Mittich GRI; *Woãft as no, wos ma für Schwammerl ... brockt ham?* Altb. Heimatp. 50 (1998) Nr.41,8; *Dee thuat, was s' in der Fruah hat brockt, In feine Strãußl'n bind'n* GUMPPENBERG Loder 26; *auf den paum zu steigen und wasz er ... mit der hand erraichen mag ze procken* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,141; *Anna Maria Ottingerin ... stoste unter dem hopfen brocken mit dem aug an ein hopfen stangen* 1761 Mirakelb.Aunkfn 216.

**2** in kleine Stücke zerteilen: *°brogga* „Brot mit der Hand mundgerecht zerkleinern“ Neufraunhfn VIB; *Speeck brockn, Wurschtn, Kochn* SCHEMM Stoagaß 97; *Nimm das Brust- oder andere Tafel-Stuck von dem Ochsen ... brocke es* HAGGER Kochb. III,1,26.

**3** in kleinen Stücken einbrocken, °OB, NB, °SCH vereinz.: °Brot in Kaffee brockt Kraiburg MÜ; an Lua Brout krejgt ... zun Brocka VIT BJV 1954, 196; nimm zwey Handvoll schönes Mund-Meel auf ein Brett, brocke ein wenig But-ter darein HAGGER ebd. IV,2,90.

Etym.: Ahd. -brockôn, mhd. brocken, Abl. von → Brocken; WBÖ III,1021.

DELLING I,99; SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1021f.; Schwäb.Wb. I,1430, VI,1695; Schw.Id. V,562; Suddt.Wb. II,637.– DWB II,394f.; Frühhd.Wb. IV,1167; Mhd.Wb. I,1022f.; Ahd.Wb. I,1417.– ANGRÜNER Abbach 19; BRAUN Gr.Wb. 66; GÖTTLER Dachauerisch 19; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KOLLMER II,74; LECHNER Rehling 166; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 23, 62; SINGER Arzbg.Wb. 43; Spr. Rupertiwinkel 15.– S-66C65, 85A2, 97A34.

Komp.: [ab]b. **1** sammeln, ernten.– **1a** wie → b. 1, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: Bleamö obrocka Hengersbg DEG; Abbrocken „abpflücken“ DELLING I,2; Preisbirla ... schod is's, döi michatn Dinga o'z brocka SCHWÄGERL Dalust 23; Aepffel ... so kundt mans an der statt abbrocken SELHAMER Tuba Rustica I,289.– **1b**: °host du döi Stauan scho obrockt? „abgeerntet“ BUL.– **2** abrechen, abtrennen: °a Nastl obrocka „Ast abrechen“ Taching LF; Eiszapfen ... nachan-ander abbrockt P. PODDEL, Bayr. Schnurrenb., Stuttgart 1942, 30.

DELLING I,2.– WBÖ III,1022; Schwäb.Wb. I,7; Schw.Id. V,562; Suddt.Wb. I,19.– <sup>2</sup>DWB I,88; Frühhd.Wb. I,30.– SOJER Ruhpoldingen Mda. I.– S-4K18<sup>b</sup>.

[abher]b. herunterpflücken, °OB, NB, OP vereinz.: d'Epfe owabroka Burgharting ED; Springt der Hirsch übern Bach, brockt eahm drei ... Brombeerblätterblatt'l aba vom Baam F.NEUMAIER, Sing mar a weng, Liederb. für die niederbayer. Jugend, München 1958, 56.

[auf]b. wie → b.2: °aubrocka „Brot in kleine Stücke schneiden oder brechen“ Neufraunhfn VIB.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1022.

[aus]b.: ausbrocka „Laub entfernen, damit die Sonne durchkommt“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,1022; Suddt.Wb. I,584.– S-66C22, D7.

[ein]b. **1** einbrocken.– **1a** wie → b.3, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °in an Weilling voj Mäjzkaffee a Scheibm Brot eibrockt Obing TS; °in da Früah brock ma uns a Schwarzbrot ei, am Sunnta a Semmō Landshut; „eine Schale Milch oder Milchkaffee ... in die man ein-brockte“

SCHILLING Paargauer Wb. 65; Dao wird an-brockt, daz da Lefft steckt SCHÖNWERTH Leseb. 100; einbrocken AVENTIN I,351,18 (Dt.Chron.).– Ra.: eibrockt, daß da Löffl steckt, und außergessn, daß ma nix mehr seggt Hungersacker R.– Kannst nix als: brock ei und friß aus ebd.– Sprichw.: was ma si eibroggt hat, muuß ma r a ausleffin Fürstenfeldbruck, ähnlich OB, °OP vereinz.;– Hast dir gut einbrockt, so kannst du es auch aussessen DELLING I,149;– hast vil einbrockt, so fris aus AVENTIN I,488,22 (Gramm.).– Eibrockt is no lang net ausglöfflt HALLER Waldlerspruch 32.– Selber eingbrockt, selber g'fressn, selber g'schissn SCHMIDKUNZ Weish. 55.– **1b** mit kleinen Brotstücken u.ä. versehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °dea duat Kaffee eibrogga, daß da Leffe stegt Grasbrunn M; d Suppn eibroekn „Brocken hinein-schneiden“ Fürndr SUL; aabrockta Kaffee SINGER Arzbg.Wb. 13.– Part.Prät., M., Kaffee mit eingebrockten Brotstücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °i trink heut an Eibroektn Dieterskchn NEN.– **2** hineinpfücken: Ind Kirm [Korb] ... eibrocka SCHWEIGER Hopfazupfa 33.– **3** übertr.– **3a** (Geld) aufwenden: bai dera Gschicht hât a sei ganz Geaschtl aibroekkt Fürstenfeldbruck; er hat bei seinem Garten eine schöne Summe Gelds eingebrockt DELLING I,149; Einbrocken „Sein Geld beysetzen“ ZAUPSER Nachl. 16.– **3b** in der Fügung jmdn etwas e. u.ä. jmdn in eine unangenehme Lage bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dâ hässda was Sauwas eibroggd Ebersbg; Dir brock i's ei! GRAF Handel 133.

DELLING I,149; SCHMELLER I,347; ZAUPSER Nachl. 16.– WBÖ III,1022f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,562f.; Suddt.Wb. III,568f.– <sup>2</sup>DWB VII,544.– BERTHOLD Fürther Wb. 47f.; BRAUN Gr.Wb. 13, 66; CHRISTL Aichacher Wb. 226; KILGERT Gloss.Ratisbonense 66; KOLLMER II,39; LECHNER Rehling 179f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10, 14; SINGER Arzbg.Wb. 13, 43; Spr.Rupertiwinkel 3.– S-97A34, 99A1, W-164/17.

[her]b. vollpflücken: d' Brombeer ... Da brockst an ganzn Küwi her DINGLER Arntwagn 10.

[zu-sammen]b. **1** wie → b.1: Mei' Diendl ... möcht an Busch'n gern hob'n jetzt laf i auf d'Wies'n und brock ihr an z'samm HALBREITER Gebirgsl. I,3; Schwammerl ... Zoagts amoi, wos no z'sammabrockt habts G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 39.– **2** wie → b.2, NB, OP vereinz.: zambrokng „z.B. Brot in kleine Stücke brechen“ Naabdemenrth NEW.

†[umher]b.: umæbrockə~ „nicht vom Fleck, nicht vorwärts kommen, zaudern“ SCHMELLER I,347.

SCHMELLER I,347.

[**zu**]b. wie → [ein]b. 3a, OB, °OP vereinz.: °a weng wos zum Zoubrockn mou ma scho hom Weiden; ea hād sai geidl āis dsuabrogd nach DIETL Erg. Schmeller II, 11.

DIETL Erg. Schmeller II, 11; SCHMELLER I, 347. – DWB XVI, 254. – BRAUN Gf. Wb. 931. M.S.

### Brocker(er)

M., Obstpflücker, Gerät, OB, NB, OP vereinz.: Brocka U'höft EG.

WBÖ III, 1024; Schwäb. Wb. I, 1430; Suddt. Wb. II, 637.

Komp.: [**Apfel**]b., [**Äpfel**]- dass., OB, °NB vielf., OP vereinz.: Apfibrogga Weidach AIB; Epftbrockerer Burglengenfd; epftprokxa<sup>r</sup> SCHWEIZER Dießner Wb. 155. – Übertr.: °a richtiga Apfebrocker „kapitaler Hirsch“ Grafing EBE.

WBÖ III, 1024.

[**Birn**]b. dass., OB, NB, OP vereinz.: Biara-brockar Peiting SOG.

[**Blümlein**]b. jmd, der Blumen pflückt u. verkauft: „der Bleamlbrocker, der ... an den Samstag ... in den Bürgerhäusern seine ... Sträuße ... verhandelte“ HAGER-HEYN Dorf 190.

[**Ein**]b.: Ēi-brāká'l „eine Tasse, ein Glas, ein Becher zum Schwarzbeerpflücken“ ANGRÜNER Abbach 29.

ANGRÜNER Abbach 29.

[**Hopfen**]b. Hopfenpflücker: Hopfnbrocka Passau; D'Hopfabrocka san Aushejfskräft gwen PINZL Bäuerin 154.

Schwäb. Wb. III, 1803.

[**Schwämmelein**]b.: a Schwammerlbrocker „Pilzsucher“ OB.

[**Zwetschgen**]b. Zwetschgenpflücker, im Reim: „Fangfrage unter Kindern: Iatz kemas! ... Wer? Zwäschnbrogga vo Bemass [Pöttmes AIC]“ ILMBERGER Fibel 34. M.S.

### brockerig

Adj.: brokherig „zerbröckelt“ Achbg TS. M.S.

### brockicht, -ig

Adj. 1 klumpig, voller Klumpen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °de Eibrenn is da broggad woan, de muaßt duach a Sieb streicha Garching AÖ; „das

Hausgartl, abgeräumt und brockig umgegraben“ TREMMEL Ziagwagl 61.

2 unförmig, plump, °OB, °MF vereinz.: °brokert Eckersmühlen SC; „brokad ... Brockige Dolde“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 53. – Übertr.: Weil ... de Zahndokta ganz brockate (hohe) Rechnunga schreibn STROBL Mittel und Bräuch 16.

Schw. Id. V, 564; Suddt. Wb. II, 637.

Komp.: [**groß**]b. große Erdschollen aufweisend, OB vereinz.: „groußbrokat großschollig, im Gegensatz zu kloabrokat“ Erding. M.S.

### -bröckler

M., nur im Komp.: [**Schmalz**]b.: °Schmalzbröckler „unbeholfener Mensch“ Thanning WOR. M.S.

### Bröcklet

N., Brotreste, NB vereinz.: s Bröglad O'diendf PA.

WBÖ III, 1024 (Procklach); Schw. Id. V, 565.

M.S.

### bröcklicht, brocklig

Adj., klumpig, voller Klumpen, °OB vereinz.: °brocklö „schollig“ Erling STA.

WBÖ III, 1024. – DWB II, 395.

M.S.

### Brod

N. 1 Flüssigkeit. – 1a auch M. (BOG), Brühe, Suppe: da Brod St. Engimar BOG; brod „Brühe“ KOLLMER Laute 83; „Das Brod ... die Brühe ... von gekochten Würsten“ östl. NB SCHMELLER I, 348; Ius ... prod Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I, 385, 14; Sewd j̄m ain alt hūn ... v̄n gib j̄m datz prod ze trinckē Indersdf DAH 15. Jh. Clm 7744, fol. 67<sup>v</sup>. – Auch: °Brod „Sauce, Tunke“ Bogen. – 1b auch F. (ROD), Saft von Gemüse od. (gekochtem) Obst, Absud, °NB, °OP vereinz.: °das Brod „Flüssigkeit des Sauerkrauts“ Mötzing R; Bród „von gesottnen Kirschen, Zwetschgen u. dgl.“ östl. NB SCHMELLER ebd. – 1c Molke, °OB, °NB vereinz.: °Brod Pöcking STA. – 1d überbrühtes Viehfutter, °NB, OP vereinz.: °a Brod Schönau VIT; Brod „Viehtrank für Jungtiere, besteht aus Kleie, Magermilch u. Wasser“ HELM Mda. Bgdn. Ld 42; Bròd „abgesottenes Viehfutter“ SCHMELLER ebd. – 1e auch F., minderwertiges Getränk, v.a. Bier, Kaffee, °NB, °OP vereinz.: °is dös a Brod! schlechtes



Bier Lohbg KÖZ.– **1f** schmutzige Flüssigkeit: °*Brod* „dreckiges Wasser“ Rattenbg BOG; *produnreinaz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I, 615,51.– **1g** Jauche: *umd Stâd uma bringans a Bredd auf eanarö Wiesn* Mittch GRI.– **1h** Körpersekret.– **1hα** auch M. (MAL), Schweiß: °*der Brod* Hirschling MAL; *brod* „(abfällig) Schweiß des Menschen“ KOLLMER II,74; *I bi~ gloffð~, das mæ' s Bröd runtə' rinnt* Bay.Wald SCHMELLER ebd.– **1hβ** Eiter: °*da lauft a Brod aussa* Ruhmannsdorf WEG.

**2** Bodenkruste, die sich beim Schmelzen schlechter Butter ansetzt, °NB vereinz.: *s Brod* St.Oswald GRA.

Etym.: Ahd. *brod* 'Brühe, Suppe', mhd. *brōt* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II,353-355.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1024f.; Suddt.Wb. II,637f.– DWB II,395; Mhd.Wb. I,1027; Ahd.Wb. I,1413f.– KOLLMER II,74; RASP Bgdn.Mda. 34.– S-24L12, W-43/18.

Abl.: *Brodel*<sup>1</sup>, *brodelig*, *brodeln*, *Brödern*, *brödern*, *brodig*<sup>1</sup>, *brodlach*, *Brodler*.

Komp.: [**Äpfel**]b.: °*Äpfelbrod* Apfelkompott Neunburg.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]b. Kochwasser von Kartoffeln: *eapfe-brod* nach KOLLMER II,74.

[**Birn**]b. F., Kletzenbrühe: °*die Birnbrod* Muckenbach ROD.

[**Topfen**]b. wie → B.1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Topfabrod* „Käswasser“ O'au BGD.

W-43/18.

[**Hafen**]b. wie → B.1d: °*Hofabrod* „flüssiges Futter für das Vieh“ Lohbg KÖZ.

†[**Kalk**]b. Kalkmasse zum Abdichten: *das Kalchproth ... hinein geschitt* Mehn 1614 LORI Bergr. 391.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1025f.– DWB V,65.

[**Kessel**]b. wie → B.1c: °*Kesslbrod* „Topfenwasser“ Innernzell GRA.

[**Milch**]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Milli-brod* Wald a.d.Alz AÖ.

WBÖ III,1026.– W-43/18.

[**Mist**]b. wie → B.1g: „Jauche ... *Mistbrod*“ KRETSCHMER Wortgeogr. 242.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1026.– S-18E20<sup>a</sup>.

[**Zwetschgen**]b. F., Brühe von gekochten Dörrzwetschgen, °OP vereinz.: °*Zweschpnbrod* Muckenbach ROD.

WBÖ III,1026.

M.S.

### †**Bröde**

(Genus?), Schwäche, Gebrechlichkeit: *durh mina brodi* 11.Jh. SKD 188,76 (Otlohs Gebet); *so hat sein vngefuege pröed von im vnd all mein freuden mich veriaget* FÜETRER Poytislier 41,131.

Etym.: Ahd. *brōdi*, mhd. *bræde*, *bröde* stf., Abl. von →*bröde*; WBÖ III,1027.

WBÖ III,1027.– Frühhd.Wb. IV,1171; Mhd.Wb. I,1023; Ahd.Wb. I,1415. M.S.

### †**bröde**

Adj., schwach, unzulänglich: *Tenera ... prodiu* Frsg 9.Jh. StSG. II,168,46; *daz er unser bröde menscheit an sich nam und unser sūnt truch* O'altaicher Pred. 125,7; *er sach do gar uil vngepär dy pröden weyb mit vnfür vor im treyben* FÜETRER Persibein 20,72.

Etym.: Ahd. *brōdi*, mhd. *bræde*, *bröde*, westgerm. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II,355f.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1027; Schw.Id. V,410.– Frühhd.Wb. IV,1171f.; Mhd.Wb. I,1023; Ahd.Wb. I,1414f.

Abl.: *Bröde*, *Brodel*<sup>2</sup>, *brodig*<sup>2</sup>.

M.S.

### **Brodel**<sup>1</sup>, -u-

M. **1** Dampf, Geruch.– **1a** (heißer) Dampf, Dunst, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*na dank schön, den ganzn Täg im Waschhaus steh bei dem Dampf und Brodd!* Inzell TS; °*enk [ihr] hât's an schöina Brul herinn!* Sulzbach-Rosenbg; *Brüdl* „Wärme, Dampf, Qualm“ BERTHOLD Fürther Wb. 31; *Der Brodel* „Qualm“ SCHMELLER I,349.– †Auch: *Der Brodel* „das ... Qualmen“ ebd.– **1b** unangenehmer Geruch: °*vo dem geht a Bruhl weg* Manching IN; *Dâu kiint a Bruu(d'l viira, wenn der d' Bettdeck'n aafhiabt!* BRAUN Gr.Wb. 67.

**2** Flüssigkeit.– **2a** kochende Flüssigkeit, °OB, °OP vereinz.: °*Lisl, geh eina, da host an so an Brodl auf da Plattn dou!* „kochende Suppe“ Wiefelsdorf BUL; *Der Brodel* „die Brüh“ SCHMELLER ebd.– **2b** auch F. (SOB), N. (VIB), minderwertiges Getränk, v.a. Bier, Kaffee, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Bruhl, ma kann's gar ned saufn* Heilbrunn TÖL; „alle Bräuer... die da gepanscht haben ... müssen ... ihren *Brudel* trinken“ OP HuV 8 (1930) 340.– **2c** schmutzi-

ges stehendes Gewässer, °OB, °OP vereinz.: °Brual „Tümpel“ Wdmünchen.– **2d** Jauche: °Bruhl „Mistjauche“ Manching IN.

**3** Aufwallen einer Flüssigkeit, OB, OP vereinz.: Brudl „der Wall“ Wasserburg; Der Brudel SCHMELLER ebd.

**4 F**, ungeschickte Frau: °Brudl „Frau, die beim Stricken Fehler macht“ Ingolstadt; Brul „umständliche Frau, die nichts zusammenbringt“ GÖTTLER Dachauerisch 88.

Etym.: Mhd. *brodel* stn., Abl. von → *Brod*.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1027; Schwäb.Wb. I,1431, 1461; Schw.Id. V,412 (-ü-); Suddt.Wb. II,638.– DWB II,417; Mhd.Wb. I,1024.– BERTHOLD Fürther Wb. 31; BRAUN Gr.Wb. 67; GÖTTLER Dachauerisch 88.– S-96E13, M-58/6, W-44/6f.

Komp.: [**Ge**]b. N., wie → *B.2b*, °OB, °OP vereinz.: °a so a Gebro(d)! „schlechtes Bier“ Nabburg.

WBÖ III,1028; Schwäb.Wb. III,137, VI,1986; Schw.Id. V,411.– DWB IV,1,1870, 1874; LEXER HWb. I,761. M.S.

### Brodel<sup>2</sup>

M.: °du Broudl! „Schwächling, Nichtsköner, Depp“ Ü:see TS. M.S.

### brodelig, -u-, brudelig

Adj. **1** schwül, dampfig, °OB vereinz.: °is hait a brodlige Hitz! Heilbrunn TÖL.

**2**: °a brulada Kerl langweiliger Mensch O'haching M.

Schwäb.Wb. I,1461; Schw.Id. V,412; Suddt.Wb. II,638.

M.S.

### brodeln, -ö-, -u-, pfudeln

Vb. **1** brodeln, dampfen.– **1a** aufwallen, aufschäumen.– **1aa** (siedend) aufwallen, blubbern, °Gesamtgeb. vielf.: °Wei, d Wasch brulld scho, tuas raus ausm Kessl! Pöcking STA; °leg d Knedl ei, s Wassa brodlt scho! Griesbach; °dös Kraut brodlt scho guat „gärt im Faß“ Fronau ROD; 'S Klingbrünnerl im Wald, Lus', wia's ... brudelt und muart PANGKOFER Ged.altb.Mda. 60; Dös pfrudlt naou nea sua in Wasser SCHEMM Neie Deas-Gsch. 121; ich hab des krauts vergessen, Das strudlt und prudelt bey dem fewr SACHS Werke XIV,172,18f.– Auch rumoren (in Magen u. Darm), °OB, °OP vereinz.: °ihm brullerts im Bauch „bei Durchfall“ Schwandf.– **1aß**: brullan „Aufbrausen der Kohlensäure“ SCHILLING Paargauer Wb. 53.– **1ay** übertr.– **1ayi** zornig sein, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °wia der brodlt! Pöcking GRI; bro:dln „vor Wut

kochen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– **1ayii** refl., sich aufspielen: Schaughts nur den Jagasknecht, wia a si brodln möcht Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 285.– **1b** dampfen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °do hots a brodlade Hitz „beim Kochen“ Hohenpeißenberg SOG; °da Kessl brodlt Weiden; schaut er beim ... Kessel eini und siecht an Grafen sein Verwalter drin schwitzen und brodeln STEPLINGER Obb.Märchen II,77f.– Auch schlechten Geruch verströmen, °OB vereinz.: °da brudelts nach überglafner Milch Thanning WOR; brädln „nach unangenehmer Wärme riechen“ BERTHOLD Fürther Wb. 31.– **1c** brauen (vom Nebel), °OB vereinz.: °da Newi brodlt Ampfing MÜ.

**2** brutzeln, ein prasselndes Geräusch machen, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °s Fleisch brodlt scho „zischt“ Eslarn VOH.

**3** flirren, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °heit is d Luft scho so brodlad Winklsaß MAL; °heint is sakrisch schwül, schau hea, wöi d Luft brodld Nabburg; brodeln „flimmern (von heißer Luft)“ °ZEHETNER Bair.Dt. 80.

**4** zum Weinen verziehen.– **4a** zucken, zittern (von den Lippen), °OB, °NB vereinz.: °auweh, am Klause brädlt da Fotz scho, jatz wean eam boid d Schusser kema Mittich GRI.– **4b** die Lippen verziehen, °OB vereinz.: °der fängt scho zu brödl an Thanning WOR; broudl „kurz vorm Weinen“ Spr.Rupertiwinkel 16.

**5** Laute von sich geben.– **5a** schnurren (von der Katze), OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °di Kätz brodlt Wiesenfdn BOG.– **5b**: s Kind brodlt scho „babbelt schon“ O'audf RO.

**6** spritzen.– **6a** herumspritzen, planschen, °OB, NB vereinz.: °deants des Gschirr waschn, aba bruhlts et [nicht] gor aso! Tandern AIC.– **6b**: pfru(d)ln „ins Wasser prusten, daß es spritzt“ SINGER Arzbg.Wb. 175.– **6c** sich spritzend verteilen, aufspritzen: °dös pfrullt owa! „bei Durchfall“ Thiershm WUN; Ich honan mitn Kuapf a paarmal eitaucht, daaß der Schlamm nea sua pfrudlt haout SCHEMM Stogaß 166.

**7** (Flüssigkeiten) mischen, schütteln.– **7a** durcheinanderschütten, zusammenmischen: was prudelst du denn wieder da? DELLING I,101; brulen GÖTTLER Dachauerisch 19; Brudeln „hin und wieder giessen“ PRASCH 16.– **7b** verwässern, verdünnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °brudln „Milch panschen“ Geiselhöring MAL.– **7c** schütteln, °OB vereinz.: °des muscht zeascht guat brulen Dachau.

**8** Notdurft verrichten (von kleinen Kindern).–  
**8a:** °*brudln* „pissen“ Mintraching R.– **8b** den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Klausi, muaßt leicht brulan?* Mittich GRI.

**9** schlecht arbeiten, trödeln.– **9a** schlecht od. planlos arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brudln* „schlampiges Waschen“ Pfeffenhsn ROL; °*d Mudda brodd n ganzn Voamidde in da Kuchl* Nabburg; *bruu(d)l'n* BRAUN Gr.Wb. 67.– **9b** trödeln, langsam sein: °*brodln* „säumen“ Ingolstadt; *Brodeln* „etwas träge und langsam thun“ DELLING I,99.

Ety.m.: Mhd. *brodel(en)* ‘brodeln, dampfen’, Abl. von → *Brod*; WBÖ III,1028.

DELLING I,99, 101; PRASCH 16; SCHMELLER I,349; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III,1028f.; Schwäb.Wb. I,1463f.; Schw.Id. V,410-412; Suddt.Wb. II,638.– DWB II,396, 417; Frühhd.Wb. IV,1172f.; Mhd.Wb. I,1024.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 31; BRAUN Gr.Wb. 67, 462; GÖTTLER Dachauerisch 19; KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SCHILLING Paargauer Wb. 53f.; SINGER Arzbg.Wb. 175; Spr.Rupertwinkel 16.– S-82A26, 96E15, W-43/19, 44/8-10, 46/4.

Komp.: [**auf**]b. **1** wie → *b.1aa*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*laß de Suppn nomoi aufbrodln!* Hohenpeißenbg SOG; *die Antn ... hom ... min Schnaawln powert, daaß da Schlamm nea sua aafpfrult is* SCHEMM Stoagaß 170.– **2** wie → *b.1b: aufbrodln* „dampfen“ Maisach FFB.– **3** wie → *b.1c: °dr Nebel brodlt auf* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1029; Schwäb.Wb. I,368.– <sup>2</sup>DWB III,447.

[**ausher**]b. **1** herausquellen (lassen).– **1a** quellend herausdringen: *Er blaast ei, daaß ... aassapfrudlt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 118.– **1b** siedend überlaufen: °*s brodlt scho außa* Passau.– **1c** bewirken, daß etwas siedend überläuft: °*beim Schweifettn auslassn net scharf eihoazn, sonst brudlt in da Höch außa* Halfing RO.– **2** schlampig (Wäsche) waschen: °*dö häts ja gråd so aussabrudlt* Tödtend AIC.

[**der**]b. nicht weit genug gelangen: °*derbrudlt* „von einem Eisstock, der weit vor dem Ziel liegbleibt“ Mintraching R.

WBÖ III,1029.

[**ver**]b. **1** verkochen, verdampfen: °, „wenn die Suppe zu lange kocht, *verbrodelt* sie“ Hzkchn MB.– **2** wie → [**ausher**]b.2: °*geh, scham di mit so a vabrudltn Wesch* Wettstetten IN.– **3:** °*der tuat Zeit vabruellan* „Zeit vertrödeln“ Klingen AIC.

WBÖ III,1029f.; Suddt.Wb. IV,124.– DWB XII,1,176.

[**fotz(i)**]b. wie → *b.4b*, °OB, °NB vereinz.: °*s Mal-la tuat fotzbröidln, daß es glei stesst* Pöcking STA.

WBÖ III,1030.– W-43/19.

[**da-hin**]b. **1:** °*de Wana brodd de ganze Zeit dahi* „köchelt vor sich hin“ Lenggries TÖL.– **2:** °*der brodlt so dahi* „kränkelt“ Taching LF.

[**zu-sammen**]b. **1:** °*da brodd sich was zusammen* „braut sich ein Gewitter zusammen“ Monhm DON.– **2** wie → *b.7a*, °OB, °MF vereinz.: °*was brudlt du für a Sach zamm?* Heilbrunn TÖL.– **3** schlecht kochen, °OB, °OP vereinz.: °*was brodlt denn heit alles zamm?* Hahnbach AM.

WBÖ III,1030.

[**über**]b. wie → [**ausher**]b.1b, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*heb an Deckl a d' Höh, sunst brudlts iwa* Ismaning M.

WBÖ III,1030.

M.S.

**Brodem**, abgestandene Luft, → *Bradem*.

### Brödern

(Genus?). **1:** °*Bredern* „Viehtrank mit Wasser und Kleie“ O'au BGD.

**2:** °*Brötern* „Ableitungsgraben“ Siegsdf TS.

M.S.

### brödern

Vb. **1** mit → *Brod*, Bed.1d füttern, °OB vereinz.: *bredan* Berchtesgaden; *Hiasei! brödert dö Kai-wi dawei* ANGERER Göll 40.

**2:** °*brödern* „Graben nachputzen, ausputzen“ Thanning WOR.

WBÖ III,1030; Suddt.Wb. II,639.– RASP Bgdn.Mda. 33f.– W-42/16.

Komp.: [**ver**]b.: °, „früher ist das Käswasser dem Vieh *verbrödert* worden, als Trank gegeben“ Ramsau BGD.

M.S.

### brodig<sup>1</sup>

Adj. **1** schmutzig, unreinlich, °OB, °NB vereinz.: °*derer ihre Kinder san so brodig beinand, daß's oan grausn könnt* Straubing; *brodig* „voll Schweiß, schmutzig“ HÄRING Gäuboden 130; °*bródi's Weibsbild* SCHMELLER I,349.

**2** wund, eitrig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *brodigö Aang* St.Englmar BOG.

**3** †: „schwammig vor Fett ... *ə*~ *bróidige Sau*“  
Bay.Wald SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1030; Suddt.Wb. II,639.–  
DWB II,396.– W-43/20f. M.S.

### brodig<sup>2</sup>

Adj. **1** schwächlich, faulig, minderwertig.–  
**1a** schwächlich, marode, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Bua is a Brodiga, koa Schmoiz hot a Endlhn* WOR; °*der is brodig beinand* Schwandf.– **1b** minderwertig, von schlechter Beschaffenheit, °OB, °NB vereinz.: °*brodig* „von morschem Holz“ O’ammergau GAP; °*brodig* „minderwertig in der Ausführung, z.B. Stuhl“ Ruhmannsd. WEG.

**2** schlecht gelaunt, brummig, °NB, °MF vereinz.: °*bist du brodi heint!* Eging VOF.

**3** hochmütig, herablassend, OB, °NB vereinz.:  
*rächt brotō is a mit ma* Gartelsrd AIC.

WBÖ III,1031.– W-43/22f. M.S.

### -brodlach

N., nur in: [Ge]b.: °*Gebrohla* „Aufwallen einer Flüssigkeit“ Tirschenrth.

WBÖ III,1031. M.S.

### Brodler, -u-, Pfrudlerer

M. **1** Aufwallen, wallendes Aufsteigen: °*es tout nu an Brodla* „wenn die Fleischbrühe im Kessel noch einmal aufkocht“ Sulzkehn BEI; *Voran Pfrulara oder an Karpfm koa Spur!* SCHEMME Neie Deas-Gsch. 122.

**2** Fehler, misslungene Handlung.– **2a** Fehler beim Stricken, °OB, °NB vereinz.: °*da hast iatzt an Brudla eibracht* Griesbach.– **2b**: °*Brudler* „zu kurzer Wurf beim Eisstockschießen“ Mintraching R.

**3** von Menschen.– **3a** Nörgler, °NB, °OP, MF vereinz.: °*so a álta Brodla!* „alter Brummkopf“ Schnaittenbach AM.– **3b**: °*Proutla* „Ausplauderer, Schwätzer“ Fischbachau MB.– **3c** schlechter, langsamer Arbeiter, °OB vereinz.: °*dös is a richtiga Brudler* „er arbeitet schlampig“ Heilbrunn TÖL; *Brodlâ* „langsamer Arbeiter“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.

WBÖ III,1031; Schwäb.Wb. I,1464; Schw.Id. V,411f.; Suddt.Wb. II,639.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– W-44/14.

Komp.: †[Bier]b.: *Bierbrudler* „(im Scherz) Bierbrauer“ SCHMELLER I,349.

SCHMELLER I,349. M.S.

### Profeß

F., Profeß: *ain khnie stielle wie an ainer proß-fieß* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 9.

Etym.: Aus mlat. *professio* ‘Gelübde’; vgl. WBÖ III, 1033.

WBÖ III,1033; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,503f.–  
DWB VII,2159; Frühhd.Wb. IV,1175f. A.R.R.

### Profession

F **1** Beruf, Gewerbe, °OB, NB vereinz.: *Profession* „Gewerbeberuf“ Passau; *Professioon* BRAUN Gr.Wb. 473; *Du bist freili a Schuster! In meiner Profession, ja!* WELSCH Mchn.Volks-Leben XIII,11; *gibt sich vor einen Schneider aus| kan aber kein Profession* Landstreicherord. 10.– Auch Zusammenschluß Gewerbetreibender: „Auch halten viele *Professionen* ordentliche Tanzschulen“ WESTENRIEDER Mchn 292.

**2** †Profeß: *in disem Jar am Suntag Exaudj haben vnsere zuue Nouizin ... Jr profession than* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 27.

Etym.: Aus frz. *profession*; KLUGE-SEEBOLD 724.

WBÖ III,1033f.; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2159f.; Frühhd.Wb. IV,1176.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *Professionist*.

A.R.R.

### Professionist

M., ausgebildeter Handwerker, °OB vereinz.: °*bisd ebbara Professionist?* (Ef.) Ebersbg; *Professanist* „Fachmann; Handwerker“ BRAUN Gr.Wb. 473; „An *Professionisten* finden sich hier vor: 1 Bader, 4 Becker, 1 Bräuer“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,130.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1431f.; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– BRAUN Gr.Wb. 473. A.R.R.

### Professor

M., Professor, Lehrer an einer höheren Schule od. Hochschule: *Professer – Brotfresser!* „Scherzspruch“ Hfheggenbg FFB; *De Brillner und an Steigen nach Muafß’s a Profeßer sein!* GUMPPENBERG Bergamseln 121; *Des hom zwüi Brofässa in Ealanga dafoan* LODES Huuza güi 31.– In Vergleichen: *dea kummt wie a Professor steigt eingebildet daher Schongau, ähnlich N.– Übertr.: Brofessa* „scherzhaft für Brillenträger“ Ingolstadt.– *Fahriger Mensch*, OB, OP vereinz.: *a z’streita Professa* Vilseck AM.

Etym.: Aus lat. *professor*; PFEIFER Et.Wb. 1046.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2160f.; Frühhd.Wb. IV,1176f.

A.R.R.



**Profit**

M. 1 Profit, NB vereinz.: *an Brofit aistraicha* Aicha PA; *Wenns um an Profit geht, do san's olle glei dabei* LOEW Grattleroper 143; *Was hat er auch für einen Profit, wann er das thut?* BUCHER Jagdlust 84.– Ra. *sich vor lauter P. nimmer auskennen* u.ä. vor Freude außer sich sein, OB, NB, OP vereinz.: *der kennt si niat aus va lauta Provit* Hessenrth KEM; *Er kennt sih nimma aus vor lauta Profit* HÄRING Gäuboden 200.

2 †: „Blechlein, auf welchem Reste von Kerzen vollends ausgebrant werden ... *Profiterlein*“ SCHMELLER I,1178.

Etym.: Aus mnl. *profit*, frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1046.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1432f.; Schw.Id. V,507; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2162; Frühhd.Wb. IV,1177; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *profitlich*.

A.R.R.

**profitieren<sup>1</sup>**

Vb., profitieren: *Da hab i' koa Schnüpf Dowag profitiert* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 235.

Etym.: Aus frz. *profiter*; PFEIFER Et.Wb. 1046.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1432f.; Schw.Id. V,507.– DWB VII,2162f.; Frühhd.Wb. IV,1178; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 472. A.R.R.

**profitieren<sup>2</sup>**, mit den Sterbesakramenten versehen, → *providieren*.

**profitlich**

Adj., auf eigenen Vorteil bedacht, OB, NB, OP vereinz.: *is a recht a Profitlicher* Pörnbach PAF; *profitlich* Mchn Volk u. Heimat 13 (1937) 287.

Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,507.– DWB VII,2162; Frühhd.Wb. IV,1178; LEXER HWb. II,300. A.R.R.

**Profos**

M. 1 †Profos: *bald dem profosn bevelh geben ernstlich, das er sy ... baid mit dem schwerd, richtet* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,112,3-5.

2: *Profos* „in der Schülersprache Professor“ Landshut.

Etym.: Aus afrz. *prevost*; KLUGE-SEEBOLD 724. In Bed.2 Spielform von → *Professor*.

WBÖ III,1036f.; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,507-509; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2163; Frühhd.Wb. IV,1178.

A.R.R.

**Progader**, Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, → *Prokurator*.

**Brogel**

1 M.: *°a sou a Brougl* „Angeber“ Hochdf FDB.  
2 M., F., Angeberei: *°Prougl* „Stolz, Angabe“ Mering FDB; *A sou a Brougl, sogar an eachda Bounakafee hodds gejava* WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.

WBÖ III,1037.

A.R.R.

**brogeln<sup>1</sup>**

Vb. 1 auch refl., prahlen, großtun, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°der broglt si aber!* Günzenhsn FS; *°du deafst nôt brogln mit deina Arbat* Metten DEG; *Dé brogelt si' mit iärə'n Kränz* SCHMELLER I,352; *Do braugsch di idd [nicht] a sou brougla mid dein Heidda* [Gaul] WÖLZMÜLLER Lechrainer 99; *Giebt wol Leuth/ die sich noch drüber proglen* SELHAMER Tuba Rustica I, 120.

2 murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °NB vereinz.: *°brogln* „grantig brummen“ Aigenstadl WOS; *der Bauer ... hât ebbs broglt dâzua* HALLER Frauenauer Sagen 83.

3 ein prasselndes od. gurgelndes Geräusch machen, °OB, °NB vereinz.: *°s Schmoiz in da Pfanna broglt* O'schleißhm M.

4 siedend aufwallen: *°brogln* Ebersbg; *Brogeln* „von Speisen gesagt ... in eine mässige Wallung ... kommen“ WESTENRIEDER Gloss. 60.

DELLING I,100; SCHMELLER I,352; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1037; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518; Suddt.Wb. II,639.– DWB II,396.– BRAUN Gr.Wb. 66; KOLLMER II,534; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SINGER Arzbz.Wb. 43; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.

Komp.: [**auf**]b. wie → b.1: *aufbrogln* aufgeblasen sein oder tun Ohlstadt GAP.

WBÖ III,1037

A.R.R.

**brogeln<sup>2</sup>**

Vb. 1 wohl bespritzen: *°broglscht d'Straß heit!* Brunnen SOB.

2 †: *brogeln* „hin und hergießen“ OP SCHMELLER I,352.

Etym.: Wohl Spielform von → *brodeln*; vgl. ebd.

SCHMELLER I,352.– W-43/24.

Komp.: [**um-ein-ander**]b. wohl verschütten: *°der broglt was umananda* Blaißbach KÖZ.

A.R.R.

**†brogen**

Vb. 1 emporragen: *dar ob vil panier gen dem luffte progen* FÜETRE Persibein 73,271.

**2** Widerstand leisten: *der broget nû gein ir mit gewalt* BERTHOLDVR I,330,30f.

**3** prahlen: *Sô wil der mêr friunde hân und broget von sînen friunden* ebd. II,101,33f.

Etym.: Mhd. *brogen*, wohl germ. Bildung idg. Herkunft; vgl. POKORNY I,141.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1037f.; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518.– DWB II,396; Frühhd.Wb. IV,1179f.; Mhd.Wb. I,1025.

Abl.: *Brogel, brogeln<sup>1</sup>, brogetzen, Brogler, broglerisch, Broglet, broglig.* A.R.R.

### broges

Adj., nur präd. **1** uneins, verfeindet, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°mit dem bin i brouches* Aicha SUL; *bröchäs ... brouchäs* BERTHOLD Fürther Wb. 30.

**2:** °*brouches* „zahlungsunfähig“ Helena NM.

Etym.: Gaunersprl. aus hebr. *be roges* 'im Zorn'; WBÖ III,1038.– Bed.2 wohl scherzh. Erweiterung von →*brach*.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1038; Schwäb.Wb. I,1433; Suddt.Wb. II,639.– BERTHOLD Fürther Wb. 30.– W-43/15.

A.R.R., M.S.

### brogetzen

Vb., zaudern, zögern, °OB, °NB vereinz.: *°brogetzn* Gangkfn EG.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1038; Suddt.Wb. II,640.– W-43/25. A.R.R.

### Brogler

M., Angeber, Wichtiguer, °OB, NB vereinz.: *°Broгла* Höhenstadt PA; *A Progler ischt er all'm gwesn, sinscht nix* Peißenbg WM Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.14,3; „Er ist ein *Prahlhans ... Progler*“ Baier.Sprw. II,225[a]; *diser Brogler ... hilfft jhr* Errettung der Jungfrau 64.– Sprichw.: *An Broгла soll ma was gebm und an Schiachtoana was nehma* „Ein Großtuer hat meist nicht so viel, wie er sagt, dagegen steht ein Jammerer ... oft in guten Verhältnissen“ SchlehdF WM HuV 15 (1937) 297.– Ortsneckerei: „Penzing (Landsberg): *Progler*“ BRONNER Schelmenb. 134.

DELLING I,100; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1038; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518; Suddt.Wb. II,640.– Frühhd.Wb. IV,1180.– BRAUN Gr.Wb. 66; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; Wb.Krün 7. A.R.R.

### †broglerisch

Adj., angeberisch: *Er sagt ia ... gantz proglerisch ich bin nicht wie andere Leut* SELHAMER Tuba Rustica I,322. A.R.R.

### Broglet

(Genus?), Murren, Schimpfen, °NB vereinz.: *°Broglad* „Nörgelei“ Frauenau REG. A.R.R.

### broglig, -icht

Adj., angeberisch: *°broglig* Schongau; *anhabisch* [aufdringlich] ... *und broglat mitn Mäu* CHRIST Werke 360 (Mathias Bichler). A.R.R.

**Prog(r)oder(er)**, Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, → *Prokurator*.

### Brokkoli, Brockel, Brocker, Brockelein(s)

N., auch M. (SR), meist Pl., Rosenkohl, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°heuer steht der Brockerl schö* Straßkchn SR; *°de Brockerln kochma an Hiascht* Schnaittenbach AM; *brokuli* GOODWIN Ugs. 103; *Brockə-ln* „Kohlsprossen“ SCHMELLER I,346.

Etym.: Aus it. *broccoli* Pl. 'Sprossenkohl', mit volksetym. Anlehnung an →*brocken*; KLUGE-SEEBOLD 153, WBÖ III,1013.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,1013.– W-43/16. A.R.R.

### Prokurator, Prog(r)ader(er)

M. **1** †Bevollmächtigter, Rechtsvertreter: *zween procuratoren oder vorsprecher* 1554 GRIMM Weisth. III,641; „*Procurator* ... Person, welche die Geschäfte eines andern ... verwaltet“ F.X. v.KRÜLL, Theoretisch-praktische Einl. in die bayer. zivil Gerichtsordnung, Ingolstadt 1797, 77.

**2** Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, °OB, °NB vielf., OP, °SCH vereinz.: „der *Häuzadloda*, gewöhnlich *Prokarāda* genannt“ Emmerling AÖ; „der *Broggrāda* leitet die ganze Feierlichkeit“ Garham VOF; „der *Progader* als Stimmungsmacher, wenn die Musiker pausieren“ Bergen TS Bayerld 92 (1990) Nr.6,30; „Zum Laden ziehen der *Procurator*, der *Hochzeiter* und ein Bevollmächtigter des Wirthes ... aus“ BGD LENTNER Bavaria Gebirge 249; *daß bey iedwelcher Hochzeit allzeit der Präutigam oder Procurator zu Verhüttung alles ... Streitens ... selbsten ... sich einfünde* Schwandf 1722 HARTINGER Ordnungen II,836f.– Sachl., Vkde: Im Gesamtgeb. fungiert der *P.* auch als Brautwerber u. →[*Hochzeit(s)*]*ader*, Weiteres s. [*Hoch*]*zeit*.– Auch: *Brokarāda* „Zeremonienmeister bei der Primizfeier“ Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *procurātor*, aus lat. *procurator*; Fremdwb. II,682.

Ltg: *brogrōda(ra)* u.ä. OB, NB (dazu CHA), *-garōda* u.ä. NB (dazu AÖ, LF, MÜ, TS), auch *-gōda(ra)* u.ä. OB, NB (dazu FDB), *bogrōda* (WS), *brologa* (MB), mit volksetym. Anschluß an → *Lader broklōda* (AÖ, STA).

WBÖ III,1040; Schwäb.Wb. I,1434; Schw.Id. V,565f.; Suddt.Wb. II,640.– Fremdwb. II,682; WMU 1405.– BRAUN Gr.Wb. 473; GÖTTLER Dachauerisch 57; RASP Bgdn.Mda. 122; SOJER Ruhpoldingener Mda. 32.– S-7B6<sup>d</sup>, 8B10.

A.R.R.

**Bröll**, Sumpf, → *Brühl*.

### Brollen

M.: *broin* „Klumpen, bes. von Lehm und Erde“ KOLLMER II,74.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1042.

WBÖ III,1042; Schw.Id. V,586.– KOLLMER II,72,74.

A.R.R.

**Brombel**, Bromer → [*Brom*]beere.

**bromig**, rußig, → [*be*]rahmig.

**Pronabus**, Rausch, → *Pranobis*.

### Propeller

M. 1 Propeller, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Propella* Mengkfn DGE.

2 Pl., übertr. große od. abstehende Ohren, OB, NB vereinz.: *Brobella* Erling STA.

Etym.: Aus engl. *propeller*; KLUGE-SEEBOLD 726.

WBÖ III,1044; Suddt.Wb. II,641.– Fremdwb. II,690.– S-105C4.

Komp.: [**Wasser**]p. Libelle: *Wasserprobeller* Mariakchn EG DWA II,16.

A.R.R.

### proper

Adj. 1 ordentlich, reinlich, °OB, OP vereinz.: *a propri Muntur* „gute Kleidung“ Naabdemerth NEW; „sie habe dem *properen* Vater ... die Sohlen seiner Stiefel glänzend wischen müssen“ AMERY Dortmunds 42.

2 prächtig, sehr schön, OB, NB vereinz.: *der is propa*, *a Prachtkerl* Ingolstadt; „Das ist ein *proppers* Kleid“ WESTENRIEDER Gloss. 445.

Etym.: Aus frz. *propre* ‘sauber’; KLUGE-SEEBOLD 726.

DELLING I,100; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1045; Schwäb.Wb. I,1435; Schw.Id. V,773; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2165; Frühhd.Wb. IV,1185.– BERTHOLD Fürther Wb. 171.

A.R.R.

### Prophet

M., Prophet, Weissager: *dō Profötn* O’audf RO; *War aa der Jonas a Prophet* EHBAUER Weltgeschichte II 66; *Kolckas ... der do ir prophet was* FÜETREER Trojanerkrieg 122,468.– Ortsneckerei für die Einwohner von Prittriching LL: *Propheten* BzN 3 (1951/1952) 59.

Etym.: Mhd. *prophēt(e)*, aus lat. *propheta*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 726.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,504.– DWB VII,2166; Frühhd.Wb. IV,1188f.; LEXER HWb. II,301.– S-89M35.

Komp.: [**Wetter**]p. Wetterprophet, OB, NB, SCH vereinz.: *du bist a schlechta Weddaprophet* Haag WS.

WBÖ III,1034.– DWB XIV,1,2,759.– S-83B10. A.R.R.

### †Prophezei

F., Prophezeiung: *also ward erfüllt di profecey des heiligen sand Ulrichs* ARNPECK Chron. 480,31f.

Etym.: Mhd. *prophêziē*, aus lat. *prophetia*; KLUGE-SEEBOLD 726.

SCHMELLER I,468.– Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,505.– DWB VII,2167f.; Frühhd.Wb. IV,1186f.; LEXER HWb. II,301. A.R.R.

**Bropst**, Knospe, → *Broß(t)*.

### Propst

M. 1 Propst, Vorsteher eines Kapitels, Stifts od. Klosters: *Brobst* Mchn; *Prepositus p[ro]best* Tegersee MB 10./11.Jh. StSG. I,809,56; *sol auch der selbe probist ... vber den selben hove einen salman* [Gewährsmann] *nemen* Baumburg TS 1294 Corp.Urk. III,201,19-21; *dem herrn Brobst im herrn Chiemsee* 1609 Haidenbacher Geschichtb. 17.

2 Mitglied, v.a. Vorsteher, der Kirchenverwaltung: °*Probst* Brunnen SOB.

3 †weltlicher Vorsteher: *der graf von Ortenberch hat ein hofmarch ze Ekkenhaim*; *da sol sin probst rihtten* Straubing I.H.14.Jh. MB XXXVI,2,278; *brobsten des fur[stlichen] stüffts Berchtersgaden* Berchtesgaden 1618 Wüst Policey 338.

4 übertr.: °*ist des a Press!* „recht dicker Mensch“ Erlau WEG.

Etym.: Ahd. *probost*, mhd. *prob(e)st*, aus afrz. *provost*; KLUGE-SEEBOLD 727.

SCHMELLER I,466; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1007-1009; Schwäb.Wb. I,1428, VI,1695; Schw.Id. V,775; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2169; Frühhd.Wb. IV,1159f.; LEXER HWb. I,357f., II,299; WMU 294; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 473.– S-89I28.

Abl.: *Propstei, Propster, Pröpstling*.

Komp.: [**Dom**]p. Dompropst: *Bischof| T<sup>o</sup>m-bröst| Capitel| Prelat* MühlDF 1291 Corp.Urk. II,660,39; *domprobst* SCHÖNSLEDER Prompt. L6<sup>r</sup>.

WBÖ III,1009; Schwäb.Wb. II,255.– <sup>2</sup>DWB VI,1230; LEXER HWb. II,1574f.; WMU 1781f.

†[**Dorf**]p. Dorfvorsteher: *allt und neüe Dorfbröbst sambt der Obrighkait unnd Herrn Pfarrrer* Rieckfn R 1595 HARTINGER Ordnungen II,811.

†[**Holz**]p. Waldaufseher: „ein *Holzprobst* ... und 2 Nachtwächter“ HAZZI Aufschl. IV,1,196; *Anforderung, Miet oder Gabe der Vorstknecht und Holzbröbst* Passau 1516 ObG 19 (1930) 254.

SCHMELLER I,466.– Rechtswb. V,1506.

[**Kirch(en)**]p. wie →P.2, °OB, °NB vereinz.: „*Kirabrobstn* tragen an Fronleichnam die Fahnen“ Simssee RO; *Der pharrär vnd der chірchbrovst von sanct Peter* Mehn 1284 Corp. Urk. II,76,4f.; *Herrn Pfarrrer, Caplan, beeden Kürchbrebsten ... für Zerung geben 6 ft.* Griesbach 1602 MITTERWIESER Fronleichn. 80.– Im Vergleich: *dea hot an Beul wie Kirchnprobst* „viel Geld“ O'audf RO.

SCHMELLER I,466f.– WBÖ III,1009; Schwäb.Wb. IV,399.– DWB V,808; Frühhd.Wb. VIII,952f.; WMU 1001.– S-89128, W-43/27.

†[**Lehen**]p. Vertreter eines Lehnherrn: *Friedrich Frh. von Hertling Lehenprobst* Neuburg 1800 VHO 60 (1909) 62; *Augustin Köllner ... fstl. Öbrister Secretarj v. [und] Lehenprobst* Inndersdf DAH 1521 OA 25 (1864) 270.

WBÖ III,1009.– DWB VI,542; Frühhd.Wb. IX,64.

[**Seel**]p. wie →P.2: *Sölprobst* Schnaitsee TS.

W-43/27.

†[**Wein**]p. Aufseher über den Weinbau: *es sol ... ain Weinprobst ... ain Prew ... in allen Steuern unbesteuert beleiben* Altomünster AIC 16.Jh. MB X,370.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1009f.

[**Zech**]p. **1** wie →P.2, °OB, °NB vereinz.: *da Zehnprobst mitn Klingbeittl* Markt I AÖ; „Die Torten werden dem *Zöprobst* ... auf die *Zötafö* gelegt“ Bayerwald 24 (1926) 206; *Zechprobst* „derjenige, der über eine Kirche, oder deren Vermögen die Aufsicht hat“ WESTENRIEDER

Gloss. 239f.; *den zechbröbsten zu s. Jacob von vier wandlungchertzen* Wasserburg 1469 MITTERWIESER Fronleichn. 34.– Im Vergleich: *dea sitzt dâ wiar a Zöchbrobst* „breit und behäbig“ Reisbach DGF.– **2** Mann, der die Kollekte einsammelt, °OB, °NB vereinz.: „immer ein Jahr lang ist einer *Zechprobst*“ O'trennbach EG; *Zöchpropst* HÄRING Gäuboden 189.

SCHMELLER I,467, II,1078; WESTENRIEDER Gloss. 685.– WBÖ III,1010.– S-88A9, W-43/27. A.R.R.

### Propstei

**F 1** Amt, Amtsbereich, Amtssitz des Propstes: *grozz wirdichait ... sam pistüm, probstey vnd ander prelatur* KONRADVM BdN 143,7; *was sein vater het geben zu der brobstei* ARNPECK Chron. 672,29.

**2** †Gerichtsbezirk: *ist iezo nur ain markt und probstei under Linz* AVENTIN IV,708,31f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *probstie*, Abl. von →*Propst*; WBÖ III, 1010.

WBÖ III,1010; Schw.Id. V,776; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2169f.; Frühhd.Wb. IV,1161; LEXER HWb. II,299; WMU 295; Gl.Wb. 465. A.R.R.

### Propster

M., Vorsteher der Kirchenverwaltung: *da Brobster* Rgbg.

WBÖ III,1010f.

A.R.R.

### Pröpstling, Brest-

M., dicker, schwerfälliger Mensch, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a rechta Brestling* Cham; „dicker Mensch ... *der Brö~stling*“ Dinzling CHA BM I,72; *bresdlen* nach KOLLMER II,72.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1011f.; Schwäb.Wb. I,1428; Suddt.Wb. II,641.– KOLLMER II,72; Spr.Rupertwink 15.

A.R.R.

**Bröre**, Entwässerungsgraben, →[*Be*]röhre.

### Brort

M., Rand, Einfassung: *Brart* „Gefäßbrand“ GRASMANN Hafner Kröning 381; *prort ... ramft* Rgbg 10.Jh. StSG. II,732,14; *den koppfhf* [Trinkgefäß] ... *hald ... bey bayden seynten gleych Und nicht bey dem prart* Frsg 1484 C. SCHROEDER, Der dt. Facetus, Berlin 1911, 160, 265-267.



Etym.: Ahd., mhd. *brort*, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,294f.

SCHMELLER I,363.– WBÖ III,1046.– DWB II,397; Mhd. Wb. I,1025; Ahd.Wb. I,1418. A.R.R.

**Bros** → *Ambrosius*.

### Brosame, Brose(n)

F., M. **1** Brösel, Krümel, °OB, NB vereinz.: *Breosn* Garching AÖ; *Bräusam* Simbach PAN; *Brousn* HELM Mda.Bgdn.Ld 43; *Brousn*, *Brousn* „Brosame“ SCHMELLER I,364; *Mica brosmama* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153, 51; *dieweil nach der wandlung ain prosem des prots gestalt ... bleibt* BERTHOLDVCh Theology 441; *die von Tisch gefallne Brosen* SELHAMER Tuba Rustica I,249.– Ra.: *um koan Brousn* „nicht im geringsten“ Achbg TS.

**2** Schmolle, °nördl.OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: *der rindlt as Brot o und ißt nea Brousn* Weiden; *Brousn* „Inneres der Dampfnudel“ Penzenhfn N; *haout er von woichn Braousn oagsetzt* SCHEMM Stoagaß 59; *Brousn*, *Brousn* „Brodkrume“ SCHMELLER I,364; *so ezzen wir die innern brosem* O'altaicher Pred. 63,24; *prosen ... schmoln* AVENTIN I,403,21 (Gramm.).

**3**: *alte Brausn* „dicke, unangenehme Frau“ KONRAD nördl.Opf. 6.

Etym.: Ahd. *brös(a)ma*, mhd. *brösem(e)* st/swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1049-1051; Schwäb.Wb. I,1436f.; Schw.Id. V,802-806; Suddt.Wb. II,641.– DWB II,397f.; Frühmhd.Wb. IV,1194f.; Mhd.Wb. I,1026; Ahd. Wb. I,1419f.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KONRAD nördl.Opf. 6; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER ArzbG.Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 15.– S-30C26, M-16/29.

Abl.: *Brösel*, *brös(e)lig*, *bröseln*, *brosen*, *brosicht*, *Brösler*, *Bröslet*.

Komp.: [**Brot**]b. **1** Brotbrösel, OB vereinz.: *Broutprousn zampickn* O'audf RO; *broutbrousn* BRÜNNER Samerbg 88.– **2** Brotschmolle, °OP vereinz.: *o'd' Braoutbraousn* Kehnthumbach ESB.

WBÖ III,1051; Schwäb.Wb. I,1445; Schw.Id. V,806.

†[**Tisch**]b.: *Tisch-brousn* „im Scherz: ein liebendes Pärchen“ Reit i.W. TS SCHMELLER I,364. SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1051. A.R.R.

### Brosche

F., M. (WUN), Brosche, Gesamtgeb. vereinz.: *a Broosch muuß ma fest anlocha* [anstecken],

*sonst schneidts d'Freindschaft ab* Mehn; *der Brosch* SINGER ArzbG.Wb. 43.

Etym.: Aus frz. *broche*; KLUGE-SEEBOLD 153.

WBÖ III,1047; Schwäb.Wb. I,1437; Schw.Id. V,825.– Fremdwb. I,99.– BRAUN Gr.Wb. 66; SINGER ArzbG.Wb. 43.– S-37C23, 108/363. A.R.R.

### Brösel, -elein

N. **1** Brösel, kleiner Brocken.– **1a** Brösel, Krümel, °Gesamtgeb. mehrf.: *strui dö Bresl zam!* „sammlle sie mit der Zunge“ Mittich GRI; *a Bräisall Bräud* Vohenstrauß; *Dei Braösla ... werd'n am Samsta in Uaf'n down* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86; *awa Bräsl krieg i!* SILBERNAGL Almsommer 50; *Brösel* ZAUPSER 18.– Ra.: *da: is ma as bresal ganga* „Angst ... gehabt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– °Hand [sind] *Bresl an Disch* „es gibt unerwünschte Mithörer“ Grafing EBE.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ CMB): *Kaschba mogst Bröisla* Nabburg.–

**1b** M., auch Pl., Kartoffelschmarren: *Bröjsla* „Bröselschmarren“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.–

**1c** kleines Stück, Bröckchen allg., OB, NB, OP vereinz.: *a Brökal*, *a Bresal* Plattling DEG; *Bröisla ... habm good sua gout gschmeckt wöi a ganz Oa* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 11f.–

**1d** übertr. geringe Menge: *wia bei'n Unglück die mehra Zeit aa a Brösei a Glück dabei is* FRANZ Lustivogelbach 54.– In festen Fügungen adv.: *ein / kein b.* ein / kein wenig, ein / kein bißchen, NB, °OP vereinz.: *mei Diandl hoaft Resal*, *gfrain duad's mi koa bresal* Reisbach DGF; *i bin ihm koan Bröiserl mehr neidi* SCHLICHT Alt-bayernd 150; *a brösla* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 62; *hät ... kein Brösel nit g'acht't* R 1723 HARTMANN Hist.Volksl. II,238.

**2** Schmolle, °NB, °OP, °MF vereinz.: *koa Bresl drin, is lauta Rindl* Haidmühle WOS.

**3** †übertr. kleine Zeitspanne: *Sétz di'schêd* [nur] *o' Brëisl e' 'n Sëss-l* Regen SCHMELLER Mda. 494.

DELLING I,100; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,364; WESTENRIEDER Gloss. 58; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1049-1051; Schwäb.Wb. I,1436f.; Schw.Id. V,801f.; Suddt.Wb. II,642.– DWB II,399.– BRAUN Gr.Wb. 60; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLMER II,72; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S-30C26.

Komp.: [**Brot**]b. **1** Brotbrösel, °Gesamtgeb. vielf.: *Bräudbrejst weand mitn Flörawisch as Hundsfuada eikhiat* Mittich GRI; *Braoudbröisla deaf ma niat afn Buan vastran und draftren, dös is a Sünd* Wdsassen TIR; *Streuts Braoutbresln* aus Bayerwald 24 (1926) 287;

*D'Braodbraösln, dei lig'n bleib'm, kraig'n d'Henna* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86.–  
**2** Brotschmölle: „Brotrinden und Brotbresl“ Eschlkam KÖZ.

WBÖ III,1051; Schwäb.Wb. I,1445; Suddt.Wb. II,646.

[**Topfen**]b., [**Toppen**]- Pl., Topfenschmarren: *Topfabreasela* Peiting SOG; *dopabreasala* nach FREUDENBERG Böbing 42.

[**Hennen**]b. wie → *B.1b*: „Zerbröselter, relativ trockener Kartoffelteilig ... *Hennerbrösl*“ HÄUSSLER Oberpf. Kartoffelkochb. 18.

[**Herz**]b. nur in der Fügung *kein H.* gar nicht: *Koan Herzbreserl* „nicht im geringsten“ NIEDERMAIR Glonn 273; *Kaə~ ... Herzbrêsəl* SCHMELLER I,364.

[**Schmarren**]b.: *Schmoanbrösl* Ausschlag bei kleinen Kindern Dfbach PA.

[**Semmel**]b. Semmelbrösel, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Semmlbrösl reibn* Partenkchn GAP; „zuletzt zwei Löffel *Semmelbrösel* hinzugemischt“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 48; *wal halt döi Semmlbröisl'n gaoua so schüi brau' und röisch dro'henga* SCHWÄGERL Dalust 214.– Im Vergleich: *°beinand bini wie da Lord Semmbresl* „müde, schlapp“ Ebersbg.– *Ausschauen tust wie der Lord Semmelbrösel* [vornehm gekleidet] MM 17./18.4.1993, 5.– Ra.: *dem hams Semmelbröseln auf sei Gsiacht gstraat* „er hat Sommersprossen“ Rosenhm.

WBÖ III,1052.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.

[**Stein**]b. kleiner Steinbrocken: *Stoabresl* Mit-tich GRI. A.R.R.

### Broselet

(Genus?): *°der hat a Broselet vobracht* „eine Prahlererei“ Wildenramma WEG. A.R.R.

### broselig

Adj.: *°broslad sei* „prahlerisch“ Dachau. A.R.R.

### brös(e)lig, -icht, -o-

Adj. **1** leicht bröselnd od. bröckelnd, aus Bröseln bestehend, °OB, °NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: *er hat bröseta Boana* Deisenhfn M; *°da Kuacha is breslad* Metten DEG; *bräset* SCHMELLER I,364.  
**2** schwach, gebrechlich, °OB, °NB vereinz.: *°de is recht breslat, oid und schiach* Halfing RO.

**3** gefühllos, taub (von Körpergliedern), °NB, °OP vereinz.: *pejzö, breslat* Außernzell DEG.

**4** zornig, °NB, °OP vereinz.: *°iaz wir i bald brösel-le* Neumarkt.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1053; Schw.Id. V,812; Suddt. Wb. II,642.– S-17C27, 22D3, 30C29, 64M59, W-43/32.

A.R.R.

### broseln, -ö-

Vb. **1** siedend aufwallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *daß's sodlt und broslt* Bodenmais REG; *brêsln* „brodeln, gelinde kochen“ SCHMELLER I,365.

**2** ein prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°des Schmoiz breslt in da Pfanna drin* Wildenroth FFB.

**3** refl., prahlen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°wia se dea broslt!* Dachau; *brosl'n sich* „sich prahlen“ Bay.Wald SCHMELLER ebd.

**4**: *°was broslt heint immer* „schimpfst“ Brunnen SOB.

**5** zucken, zittern (von den Lippen), °NB vereinz.: *°iatz breslt eahm da Fotz* Fürstenstein PA; „Vor lauter Rührung und Stolz ... hat ihm *der Votz brösel*“ PEINKOFER Werke II,52.– †Auch: *brêsln* „weinen“ Straubing SCHMELLER ebd.

Etm.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup> od. → *brodeln*, in Bed.3 von → *brogeln*<sup>1</sup>?

SCHMELLER I,365.– W-43/29f.

Abl.: *Broselet, broselig, Brosler*.

Komp.: [**auf**]b. refl., wie → *b.3*, °OB, °OP vereinz.: *°er had si unbandi aufbröslt* Bernau RO.

A.R.R.

### bröseln, -o-

Vb. **1** auch refl., in Brösel, kleine Stücke zerfallen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dear Zâh breasld si âlsa ganz* Gallenbach AIC; *bräisl'n* KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– Übertr.: *°bei dem breslts oiwei no a bissl, wei a hint uma a wenig ebs vodeat* „kommt immer wieder ein bißchen Geld herein“ Ismaning M.

**2** zu Bröseln, kleinen Stücken zerreiben, zerkleinern, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *an Doag bresln* Schrobenshn; *Bröseln* DELLING I,100; *der Dismas breslt etla roude Eierschaln dazua* HALLER Dismas 38; *Bröseln* „mit den Fingern zerreiben“ ZAUPSER 18.

**3**: *bresln* leicht regnen Fischbach RO.

**4** langsam arbeiten: *°brösl'n* Eining KEH; *brês-ln* „in kleinen ... Absätzen, Portionen ... thun“ SCHMELLER I,364.

DELLING I,100; SCHMELLER I,364f.; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1048; Schwäb.Wb. I,1437f.; Schw.Id.V,810f.; Suddf.Wb. II,642.– DWB II,399.– BRAUN Gr.Wb. 60; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLMER II,72; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.– S-30C27.

Komp.: [ab]b. 1 auch refl., wie →b.1, OB, NB, OP vereinz.: *da Doag breslt å Mittich* GRI.– 2 in Bröseln, kleinen Stücken abrufen, OB, NB, OP vereinz.: *Türken obresln* die Körner vom Maiskolben abriffeln Neubeuern RO; *qopresaln* „von den Gänsen, die die Körner von Gerste, Hafer u.s.w. abfressen“ Eichstätt WEBER Eichstätt 77.– 3 wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °OP vereinz.: *°dea isch åbresld, sei ganz Gejd håd a vasuffa* Dachau.

WBÖ III,1048; Schw.Id.V,811f.– S-30C27a.

[abher]b. 1 sich in kleinen Stücken ablösen: *oi-wai breslt sö ebbs åwa vo mainö Zent* Garham VOF; *Der Putz is zenstimadim* [rundherum] *oi-erbräiselt* SCHEMM Stoagaß 27.– 2 wie →[ab]b.2, OB, NB, OP vereinz.: „vom Brot *oarabräisln*“ Stadlern OVI.

WBÖ III,1049.– S-30C27a.

[auf]b. wie →b.2: *Brout aufbrousln* O'audf RO.

[aus]b. 1 in Bröseln, kleinen Stücken herauslösen, NB, OP vereinz.: *an Moi* [Schmolle] *ausbresln* Hengersbg DEG.– 2 innen mit Semmelbröseln bestreuen, OB vereinz.: „eine Backform *ausbrösln*“ Fürstenfeldbruck; „Backe diese Masse ... in einer ... *ausgebröselten* Tortenform“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 220.

WBÖ III,1048.– S-30C27a.

†[her-aus]b. wie →[aus]b.1: *Raus bröseln* „Hüpsch langsam stückweise herausziehen“ ZAUPSER 18.– Übertr.: „Man muß alles aus dem Menschen *raus bröseln*, d.h. ... wenn man ihn nach und nach über jeden einzelnen ... Theil ... ausgefragt hat“ DELLING I,100.

[ausher]b. 1 refl., wie →b.1: *da Zån brejsld sö assa* St.Englmar BOG.– 2 (Geld) widerwillig herausrücken: *s Gejd außabresln* Mittich GRI.

[der]b. 1 wie →b.1, °OB vereinz.: „zu trockenes Heu ist *ganz dabräslt*“ M'ndw GAP.– 2 wie →b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *dabreasl s Brot id* [nicht] *går aso!* Kochel TÖL; *de ganz Maua håtssauwa dabreslt de Bombm* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 50.– Übertr.: *°nachat derbrösl i di!* „Ausruf beim Raufen“ Tittmoning LF.–

3 unpers., in eine schlimme od. unangenehme Lage kommen.– 3a in eig. Bed., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°hat's di dabreslt* „hast nichts mehr erwischt“ Garching AÖ; *Ganz recht geschiecht's ma, daß me a so dabräslt hod* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 147.– 3b erschöpfen, ermatten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *ba den Sunawind* [Föhn] *hait bin i gånz dabreaslt* Kochel TÖL; *Seit vier Stund' rennan s' umananda, total dabreslt* MAIER Was mir begegnet ist 93.– 3c schwer erkranken: *°håst as gheat vo da Katö, dö dabreslts wöga jedn Schoaß* Grafenau; „krank sein ... *då:bree:sld*“ CHRISTL Aichacher Wb. 110.– 3d verunglücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heit håtts mi bal mitm Motorradl derbreeslt* Wettstetten IN; *In dera Kurvn hods mi dabräsl* BINDER Bayr. 38.– 3e sterben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *den haouds dabräislt, öitza wird's uns aa bal daloiwln* Weiden; *Sein Bruada hods scho vor drei John dabrejsld, mit 40 John* LAUERER I glaub, i spinn 39.– 3f wie →[ab]b.3, °OB, °NB vereinz.: *°den håtss dabreslt* er hat abgehaust Ruhmannsd WEG; *In solche Zeiten hat's schon oft oan ... derbrösel* Mchn. Stadtanz. 18 (1962) Nr.11.4.– 3g Part.Prät., erschrocken, betroffen, °OB, NB vereinz.: *°dabreslt* Ismaning M.

WBÖ III,1048.– ANGRÜNER Abbach 21; BERTHOLD Fürther Wb. 37; DENZ Windisch-Eschenbach 122; KILGERT Gloss. Ratisbonense 56; MAAS Nürnberg.Wb. 98; RASP Bgdn.Mda. 38; SINGER Arzbz.Wb. 48; Spr.Rupertiwinkel 17.

[ein]b. 1: *eibräisln* „hineinbrocken“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– 2 panieren, NB vereinz.: *d Fisch eibresln* Hengersbg DEG.– Übertr.: *einbrösltö Augn* „mit Eiter zugeklebt“ O'nzell PA.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– WBÖ III,1048f.; Schwäb.Wb. II,594.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.

[ver]b. 1 auch refl., wie →b.1, OB vereinz.: *mei Zåh verbreasln si ganz Hfhgengenbg* FFB.– 2 wie →b.2, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Broud vobräisln* Sulzbach; *Deats den guaten Kuacha net går a so vobresln* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 42.– 3 übertr. allmählich aufbrauchen: *vabresln* „kleinweise sein Vermögen verzehren“ Mittich GRI; *Verbröseln* „für ... unnütze Sachen Geld versplittern“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– WBÖ III,1049; Schwäb.Wb. II,1086; Schw.Id.V,811.– DWB XII,1,177.– ANGRÜNER Abbach 86; BRAUN Gr.Wb. 739.– S-30C27a.

[her]b. 1 refl., wie →b.1, NB, OP vereinz.: *hot si rächt schö heabräislt* „das Erdreich war locker“

Adlersbg R.– **2** wie → *b.2*: *Brod heabresln* Haidmühle WOS.– **3** übertr.– **3a** †wie → [ausher] *b.2*: *Dà hàts éps braucht, bis ar æ~ Pär Pfenning her'brësst hàt* SCHMELLER I,365.– **3b** unpers., wie → [der] *b.3c*: *herbräisln* „bettlägerig werden (Krankheit)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.– **3c** unpers.: *herbräisln* „hinfallen, stürzen“ ebd.

SCHMELLER I,365.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

[**umher**] **b.** wohl trödeln, langsam gehen: *bräisln a so uma* SCHWÄGERL Dalust 106.

WBÖ III,1049.

[**zer**] **b. 1** auch refl., wie → *b.1*, °OB, NB, OP vereinz.: *Boina zbräisln se* Beilngries.– **2** wie → *b.2*, OB, °NB, OP vereinz.: *d Saia* [Sauerteig] *zbräiseln* Stadlern OVI.– Übertr.: *dö zbrösln si no* da gibt es wieder Streit Eibach ED.

WBÖ III,1049; Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,666.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 178.– S-29B20,30C27a.

A.R.R.

**Brosen** → *Brosame*.

### brosen

Vb., refl., bröselig werden: *da Kaas bräust si* Staudach (Achtental) TS.

Etym.: Mhd.*brosemen*, Abl. von → *Brosame*; WBÖ III,1052.

WBÖ III,1052.– Schwäb.Wb. I,1437.– Frühhd.Wb. IV,1195f.; Mhd.Wb. I,1026.

A.R.R.

### brosicht, -ig, †-micht

Adj. **1** †: *brösmet, bröset* „brosamähnlich, bröckelicht“ SCHMELLER I,364.

**2** locker, weich, °OP vereinz.: *braousat* „vom Brot“ Etzenricht NEW.

**3** mollig, °OB, OP vereinz.: *braousat* „von einer üppigen Frau“ Naabdemerth NEW.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1047; Schwäb.Wb. I,1437 (brosamig).

A.R.R.

### prosit, prost

Interj. **1** Zuruf beim Zutrinken, Gesamtgeb. vielf.: *proust* Staudach (Achtental) TS; *na, eizza Brosiid* Frauenau REG; „Also *prost*, Herr Lehrer, aufs Wohlsein!“ THOMA Werke VI,277 (Vöst).– Spruch: *prost, daß d'Gurgl ned rost!* Hallbergmoos FS, ähnlich °OB, NB, °OP, °OF vereinz.– Schnaderhüpfel: *°Musikantn pfeifts ei, ja mia daan äitz singa, owa äitz daan ma(r) aa zum Abschied nu Prosit tringa* Brennbgr R.

**2** Zuruf an einen Niesenden, OB, NB vereinz.: *brosd* Mehn.

Etym.: Aus lat. *prosit* 'es möge nützlich sein'; KLUGE-SEEBOLD 727.

WBÖ III,1053; Schwäb.Wb. I,1437f.; Schw.Id. V,858; Suddt.Wb. II,642.– DWB VII,2172.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 262.– M-52/18,83/11.

Abl.: *prosteln*.

A.G.

### Brosler

M.: *°dea damische Brosla* „Prahler“ Dachau.

A.R.R.

### Brösler

M., langweiliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°Bräsler* O'neukchn MÜ.

Schw.Id.V,812.

A.R.R.

### Bröslet

N., Ansammlung von Bröseln od. kleinen Stücken, NB vereinz.: *dea Stoa is lauttas Breslat* Mittich GRI.

Schw.Id.V,812.

A.R.R.

### Prosótt, -er(er), -sóttel, -súlter, -sótt

M. **1** großer Kopf, OB, °OP vereinz.: *°der hát so an Prosulter af* Rgb.

**2** dicker, schwerfälliger Mann, °OB, °NB, °MF vereinz.: *dös is a so a Prosotta, der ko scho boid nimma gwaggl'n vo lauta foascht sei* Reichersbeuern TÖL; „*Prosott der ...! ... Vielfraß*“ MM 3./4.2.2001, J2.

**3** langweiliger Mann, °OB vereinz.: *°vos is denn dös für a Brosottara?* Kreuth MB.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1054.

DELLING I,101; SCHMELLER I,472; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1053f.; Schwäb.Wb. VI,1696.– W-43/33.

Abl.: *prosótttern*.

A.G.

### †prosótttern

Vb.: *prosottern* „stolz thun, sich aufblähen“ M'nwd GAP SCHMELLER I,472.

SCHMELLER I,472.

A.G.

### Broß(t), Brobst, Brosp

M., N., †F. **1** Knospe, °OP mehrf., OB, °NB vereinz.: *°da Bam is ganz brotatz* [prall] *vo lauter Brost* Fronau ROD; *die Gfrier hat die Prost o'kohlt* [zerstört] Roding WINKLER Heimatspr. 131; *Gemmas proz* Tegernsee MB 11.Jh. StSG.



II,634,19; *die probs, die an der paum reiseren her für schiezzent* KONRADVM BdN 379,4f.; *in februario ... sein ... dy proß an den päumen groß geschwollen gewesen* Rgbg 1521 Chr.dt.St. XV,37,4f. – Spruch bei der Überreichung von Laubbaumzweigen am Martinstag: *Soviel Proß ... Hab der Baua Rinder und Roß* Steinach SR Bayerld 27 (1915/1916) 203.  
**2** Sproß, Trieb, Schößling, MF mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*brich mit da Loatan nôt zwäi Prost ä Deggendf; Brasn* „für Futterzwecke“ Ramsbg WUG; *Bräß* „junge, noch nicht verzohzte Zweige mit Laub“ Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 404; *Bressdl* KONRAD nördl.Opf. 7; „Franz gämbis ... hat Feldbräth [Wild] ... Bros schlagen lassen“ Mchn 1780 MHStA FA Fasz.423(1780),308r. – Auch: *Brous* „Pfropfreis“ Derching FDB.

Etym.: Ahd., mhd. *broz* stn., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,363f.

Ltg: *brōs* u.ä. (FS, PAF RO; BOG, ROL, SR; RID; EIH, HIP; FDB), -š (PAF), *brūs*, -u- (SUL; GUN, HIP; SC, WUG), vereinz. -ou- (HIP; FDB), mit -n der swm. *brofn* (GRI), ferner *brōsd* OB, NB, OP (dazu WUN), -šd (PAF), *broftn* (KEM, TIR; WUN), mit volksetym. Anschluß an → *Propst brōbsd* u.a. (LA, SR; BUL, NEW, RID, SAD, VOH), wohl mit Anlehnung an → *Knospe brōsb* (PAR), *brōšb*, *brofpm* (KEM).

SCHMELLER I,365. – WBÖ III,1054; Schwäb.Wb. I,1438; Schw.Id. V,800f.; Suddt.Wb. II,642. – DWB II,399, VII,2173f.; Frühhd.Wb. IV,1193f.; Mhd.Wb. I,1034; Ahd. Wb. I,1427f. – KONRAD nördl.Opf. 7. – S-85A33.

Abl.: *brossen*, *Brosser*, *brossicht*.

Komp.: [**Alber(er)**]b. **1** †Sproß der Pappel (→ *Alber*): *Alberbroßt* „zur grünen Bettlersalbe ... gebraucht“ SCHMELLER I,365. – Auch: °*Alberbroß* „junger Weidenzweig“ Willharting AIB. – **2** Heilsalbe od. Absud, urspr. aus Pappel, °OB vereinz.: *Oiwarabroß* „Salbe, Absud aus Erle“ O'audf RO.

SCHMELLER I,66, 365. – WBÖ III,1054f.; Schwäb.Wb. VI,1504; Schw.Id. V,801. – DWB II,237; Frühhd.Wb. I,754. – W-2/38.

[**Baum**]b. Baumknospe, NB, OP vereinz.: *Bambrost* Söllitz NAB.

[**Geiß**]b. frischer Trieb als Ziegenfutter: *Goißbros* Enkering EIH; „*Gaißbroß* in den Wäldern zu *hauen* ist verboten“ SCHMELLER I,365.

SCHMELLER I,365. – WBÖ III,1055.

‡[**Holler**]b. frischer Holundertrieb: „dem Vieh gaben die Hirten ... Brot und *Hollerbrost*“ 1856 STADLBAUER Heilpflanzen Opf.97; *holabrōs* nach WEBER Eichstätt 147; *im Merczen ... von Hol-*

*derbroß essen, ist sehr guet vnd gesundt* 17.Jh. Cgm 3720,fol.3r.

SCHMELLER I,365.

A.R.R.

### prosseln, -st-

Vb., hastig sein, zur Eile antreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der brostl owa heit wieder* „sagt der Maurer, wenn ihn der Kapo antreibt“ Zwiebel REG; *brosteln*, *brosseln* „eifertig thun (ohne Noth und Zweck); andere lästiger Weise zur Eile antreiben, pressieren“ SCHMELLER I,366.

SCHMELLER I,366. – W-41/5.

M.S.

### brossen, -ßt-, -sp-

Vb. **1** sprossen, Knospen bilden, OP, °OF vereinz.: *d'Beim broschbm* Hesserth KEM; *broßt* DENZ Windisch-Eschenbach 117; *wenn die paum dez ersten probssent, e si läwber gewinnen* KONRADVM BdN 379,5f.; *prosten oder prost gewinnen* AVENTIN IV,213,5f. (Chron.).

**2** frische Triebe abreißen, MF vereinz.: *brossn* Mischelbach WUG; *bross-n* „(von Thieren, insonderheit Ziegen), Laub abfressen“ Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 404.

Etym.: Mhd. *brozzen*, Abl. von → *Broß*; WBÖ III,1055.

SCHMELLER I,365, 367. – WBÖ III,1055; Schwäb.Wb. I,1438; Schw.Id. V,801; Suddt.Wb. II,643. – DWB II,399, VII,2173; Frühhd.Wb. IV,1197f.; Mhd.Wb. I,1034. – BRAUN Gr.Wb. 473; DENZ Windisch-Eschenbach 117; SINGER Arzbg.Wb. 43.

Komp.: [**aus**]b. wie → *b.1: a(u)sbrostn* „ausprießen“ SINGER Arzbg.Wb. 25.

WBÖ III,1055; Schwäb.Wb. VI,1555. – BRAUN Gr.Wb. 20; SINGER Arzbg.Wb. 25. A.R.R.

### prossen

Vb., refl., sich beeilen, °NB, °OP vereinz.: °*derfst di aber broussn!* Königstein SUL.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *prasseln!*?

W-43/31.

Abl.: *prosseln*, *Proßler*.

A.R.R.

### Brosser, -ßt-

M. **1**: *Proster* Baumknospe Hirschbach SUL.

**2**: *Brosta* „Pflanzentrieb“ SINGER Arzbg.Wb. 43. Suddt.Wb. II,643. – BRAUN Gr.Wb. 473. A.R.R.

### brossicht, -ßtig

Adj., voller Knospen, °NB vereinz.: *brosset* Mitlich GRI.

WBÖ III,1055; Suddt.Wb. II,643.

A.R.R.

**Proßler, -ßt-**

M., hektisch arbeitender Mensch, °NB vereinz.:  
°*af an Brostla hoit ma nix, af an Motza* [Langsamem] *no wenga Metten* DEG. M.S.

**Brost**, Knospe, Trieb, → *Broß(t)*.

**prost** → *prosit*.

**prosteln**

Vb.: °*prosteln, zubrosteln* „zuprosten“ Gangkfn EG. A.G.

**Prosülter**, großer Kopf, → *Prosótt*.

**Brot**

N.1 Nahrungsmittel.– 1a Brot.

Sachl., Vkde: ° „Während der Woche nach Fronleichnam soll man kein *Brot* backen, weil dieses sonst schimmelig wird“ Landsbg. Beim Einschließen darf man „nicht über die Einschließschüssel steigen, sonst bekommt ... das *Brot* Sprünge“ Haidenaab KEM Oberpfalz 6 (1912) 158, ähnlich NEW. Während des Backens „darf man keinen Laib auf den Tisch legen ... [sonst wird] das zu backende *Brot spindig* [klebrig] ... auch keinen [unmittelbar vor dem Brot gebackenen] Kuchen“ Haidenaab KEM ebd., „sonst ... trennte sich [vom neuen Brot] die Rinde ab“ SINGER Arzb. Wb. 41.– Ein Riß od. Loch oben auf dem Brotlaib deutet auf einen Todesfall innerhalb der Familie od. Verwandtschaft hin (°OB, °OP vereinz.; OP Bavaria II,304f., BÖHM Falkenbg 186); „ein Riß unten ... bedeutet eine Hochzeit“ OP Bavaria II,305;– °*wenns Brot aufgrissen is, hat die Bäuerin beim Auswirken den Hintern nöt zuozwick* Dirnbg VIT.– In eine neue Wohnung soll als erstes *B.* hineingetragen werden (WEG; Bayerld 26 (1914/1915) 419), dies durch die Nachbarn Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 253.– *B.* wird (heimlich) denen mitgegeben, die in die Fremde ziehen, bes. gegen Heimweh (WEG; Bayerld 26 (1914/1915) 288, MM 6.4.1999[.23]).– Brauch war es, dem Gast *B.* abzuschneiden Chiemgau HAGER-HEYN ebd. od. es von ihm selbst abschneiden zu lassen (OB, NB, OP vereinz.), ohne Bezahlung auch in Landgasthäusern Leuchtenbg VOH.– „In Südbayern schneidet jeder, der das ländliche Trauerhaus betritt, ein Stückchen *Brot* vom dargereichten Laibe“ Bayerld 26 (1914/1915) 288, s.a. [Wächter]b.;– auch beim Trauergottesdienst war in OB eine Brotspende üblich: „Noch um 1870 wurde auf die Tumba ein Laib *Brot* gelegt, auf diesen eine große Schüssel mit Mehl gestellt. In das steckte man eine brennende Kerze mit eingefügten Geldstücken. Das Gespandete gehörte dem Mesner“ Burgrain WS, s.a. [Kirch-tag]b., [Kirch(en)-tracht]b.– „Wenn einem beim Essen das *Brot* in die Suppe fällt, bekommt man Besuch“ Reis-

bach DGF.– *B.* wird allg. hoch geachtet (s.a. Bed.1aα): „wer *Brot* wegwirft, muß einmal betteln gehen“ Partekhn GAP, ähnlich OB vereinz.;– „wer mit Brotkrumen wirft, kommt nicht in den Himmel“ O'nzell WEG;– *B.*, v.a. Brosamen darf man nicht achtlos auf den Boden fallen lassen u. darauf treten, sonst ° „muß man sie als arme Seele auf spitzen Nadeln suchen“ Kiefering AÖ, sie „im Fegefeuer mit den Zähnen zusammenklauben“ Truchtlaching TS, vgl. Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254, od. *ma wead damid beim letztn Gricht ongschid* Schrobenshn;– „auf den Boden gefallenes *Brot* heben die Leute auf und küssen es, gleichsam als Abbitte“ Cham;– von Brosamen am Boden sagt man: *dö ghean dö oama Sejn, und an Teufö koa Brogga* Simbach PAN od. *göltsgod fia dö oama Söln* Stadlern OVI; Brosamen auf dem Tisch wirft man (für die armen Seelen) ins Feuer (GAP; PA; SUL; Chiemgau HAGER-HEYN ebd., TIR FÄHRICH Brauchtum Opf. 412).– Gefundenes *B.* darf man nicht essen, da steckt der böse Feind drin (AÖ; VOH), es macht krank Bayerld 26 (1914/1915) 288, es wird höchstens dem Vieh gegeben (OB, NB, OP, SCH vereinz.) od. (für die armen Seelen) ins Feuer geworfen (GAP; WEG); „geht ein Wagenrad über ein *Brot*, wird man taub“ O'nzell WEG.– „Vor dem ersten Anschneiden werden mit der Messerspitze oder dem Daumen ein oder drei Kreuze auf die flache, mehlbestäubte Unterseite des Brotlaibes gezeichnet“ FÄHRICH Brauchtum Opf. 412, ähnlich °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °SCH vereinz. Dadurch soll das *B.* lange reichen (°OB, °NB, °OP vereinz.), bekömmlich sein (DEG; °NEW), Hungersnot verhindern (°AÖ; °AM). ° „Man sagt dabei *Im Namen des Vaters usw.* oder spaßeshalber *oa Tag, zwoa, Tag, die ganz Wocha*“ Aidenbach VOF, ähnlich °Nabburg.– Kreuze drückt man schon in den Sauerteig (°MÜ; NEW; REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3, 38) u. in den geformten Laib (°OB, °NB, °OP vereinz.).– „Schneidet man den Brodlaib hinten zu weit ab, so schneidet man unserm Herrgott die Fersen ab“ OP Bavaria II,305, od. ° „nur das äußerste Stück, der Bäuerin die Fersen“ Schwandf; „macht man große *Ranflln* (Anschmitte), kommt man in Schulden“ Weiden;– „der das *Brot* nicht ordentlich herabschneidet ... lügt heute noch“ POLLINGER Landshut 164, ähnlich °PA.– Man darf nicht mit dem Messer ins *B.* stechen (M), dies würde die armen Seelen verletzen, doch darf es zur Abwehr böser Mächte im aufbewahrten Brotlaib stecken Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254; andernorts wird dieses eines befürchteten Unglücks wegen vermieden (PAN).– *B.* darf allg. nicht auf der Oberseite liegen, sonst leiden die armen Seelen (°OB, °NB vereinz.; AM SCHÖNWERTH Opf. I,288), ° „kann der Bauer kein Vieh verkaufen“ Wegscheid, geschieht ein Unglück (°OB, °NB, °OP vereinz.; BGD KRIS Sitte 160), ° „gibt es Ärger und Verdruß“ O'appersdf FS, vgl. Bayerld 26 (1914/1915) 288, POLLINGER ebd., °*geht s Hauswesn zruck* N'aufd RO, ähnlich OB vereinz., vgl. WÜM SCHÖNWERTH ebd. I,404; s.a. Bed.1aß.– Angeschnittenes *B.* darf „mit der Schnittfläche weder zur Tür noch zum Fenster hinausweisen ... [um den] Wohlstand ... des Hauses zu wahren“ Chiemgau HAGER-HEYN ebd., ähnlich °OB, NB, °OF vereinz., „*sunst geht's Brot furt* ... wird ... schimmelig“ Kchdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,38; *es soöt mit da*

*Schnittseitin an Heagottswinkö zuwö schaugn* Innviertel;– „Brot darf man nicht auf die Schnittfläche stellen, das zeigt Mißachtung“ ebd.– *In Winta san de warme Brodloab in d'Beta einikema zum Bettwarme* Moosach EBE, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– Man ißt altbackenes B. zum Zähneeinigen (GAP; KÖZ, PA; NEW), benützt geröstetes zerriebenes B. zum Zähneputzen (M);– gekautes B. od. gekaute Brotrinde legt man auf Geschwüre, damit sie ausreifen (OB, NB, OP, SCH vereinz.), heißes od. gebähtes B. auf Geschwülste (PA); gegen diese räuchert man auch mit B. (DEG, WOS);– „Bei Quetschungen und Prellungen ... wirkt ... die Auflage ... von mit Weinessig verknetetem Schwarzbrot“ Bay.Wald FRIEDL Mittel u. Bräuch 122;– B. (-rinde), gekocht, gilt als Mittel gegen Bauchschmerzen (ED), essiggetränkt über die Stirne gelegt, als Mittel gegen Kopfschmerzen (PAN; WEN); weiterhin: „Gegen Kopfweh ... Ein oder drei Rindenstücke Brot mit Dreikönigssalz bestreuen und mit Dreikönigswasser anfeuchten ... mit einem Kopftuch festbinden“ Beidl TIR FÄHRICH Brauchtum Opf. 409;– gegen Zahnschmerzen ißt man fremdes B. (WM) od. man räuchert mit B. (DEG); auch wird geraten: „kaue mit ... dem wehen Zahn eine schwarze Brotrinde, spucke sie ... in den Ameisenhaufen ... [od.] drücke Brotrinde nur dagegen ... und vergrabe sie ... im Ameisenhaufen“ Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 11f.;– B. essen soll gegen Schluckauf helfen (DAH), schon verschimmeltes gutes Singen bewirken (PA; VOH SCHÖNWERTH Opf. I,406) od. hohes Alter OP Bayerld 26 (1914/1915) 288;– als Mittel gegen Verhexen legt einem „Neugeborenen ... die Patin ein Stückchen Brot ins Kissen“ ebd. 287, ähnlich WEG.– Wer B. bei sich hat, ist vor bösen Hunden geschützt (DEG);– „Brot, eine Zeit unter die Achselhöhle gelegt und einem Hund gegeben, schützt vor diesem Hund“ Rdnburg od. bindet ihm an einen Menschen (Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 110, POLLINGER Landshut 157);– „Reibe des Kranken Stirne mit Brot ... und wirf dieses einem Hunde vor. Frißt er es, so bleibt der Kranke am Leben“ Bay.Wald FRIEDL ebd. 88.– „Um einen Brand zu löschen, wird Brot von der Osterweihe ins Feuer geworfen“ Neukehn VOH, vgl. ROD SCHÖNWERTH Opf. II,84; auch der beim Backen zuerst eingeschossene Laib (DEG; PAR; RO, EG HAGER-HEYN Drudenhex 258).– „Stellt man bei einem Gewitter einen Brotkorb ins Freie, schützt es vor Hagelschlag“ O'nzell WEG, vgl. WUTTKE Volksabergl. 303.– (Geweihtes) B. wird dem Vieh, v.a. Kühen, gegen Behung u. Krankheit zu fressen gegeben (OB, NB, OP, dazu EIH, HIP; FDB), vgl. SCHÖNWERTH Opf. I,405, dies in den Rauh Nächten (OB, NB, OP; OP Bavaria II,302, REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,39), an Ostern (REG ebd., KÖZ FÄHRICH Brauchtum Opf. 119), in der Walpurgisnacht (TIR, VOH SCHÖNWERTH ebd. 314), den Pferden beim Georgiritt Hausen NM FÄHRICH ebd. 394.– *'n Fröhjoahr mouß ma'de Henna aa a Brout geem, des schlößt 'n Oiasogg af!* SCHWÄGERL Dalust 190, ähnlich R (→ [Hennen]b.);– „Daß gekaufte Hühner nicht weggehen ... Wirf den Hühnern Brotstücke ... vor ... im Munde benetzt“ Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 111.– „Wenn man ein Stück Vieh kauft oder verkauft, muß man ihm ein Stück geweihten Brotes geben, dann fehlt ihnen nichts“ Münchner-

au POLLINGER Landshut 155, ähnlich AIC; auch „läßt ... [man] sich vom Verkäufer ein Stück Brot mitgeben; wird dieses schimmlig, so ist man mit dem Vieh nicht glücklich“ Bayerld 26 (1914/1915) 420.

**Iaa** Grundnahrungsmittel, °Gesamtgeb. vielf.: *wia ma a Brout wegat wiaft, hat da Teifö Gwaöt drüba* Innviertel; *s Bröot schimböd* Hartmannsrt WEG; *wenn ma nu a Braot hot, s anda gils se scho vo selwa* Neukehn VOH; *Kejchei and an Lua' Brout, des hot er in an Tejchei hoamtrogn* KÖZ BJV 1954,197; *d' läid ... habn birn, odä' broud, ode' nud'ln he'gebn* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; *panis derpiz prot* Rgbg 12.Jh. StSG. I,385,26; *swelich peck einen andern pecken in seinem ofen vails prot lat pachen* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 432,1f.; *Noth thats i bettlets Brod* STURM Lieder 71.– In festen Fügungen: → *Wasser und B.* einfachste Verpflegung. – *Schwarzes B.* Schwarzbrot, NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *dea ißt ladda schwoaz Bräud, wa a an soichan Schel affhät* „so gut aussieht“ Iggenbach DEG; *fräu sa um a Stikl schwoatz Bräud* Stadlern OVI; *Bettlleut ... braucha ... koa schwarz Broud oschneid'n* Taufkchn EG Dt.Gaue 15 (1914) 158; *Weiters hat derselbe an schwarzen Brod ... zu genießen 30 Laib Brod* O'viehbach DGF 1521 HARTINGER Ordnungen III,425;– im Vergleich: *bekannt wie das schwarze B.* u.ä. weithin bekannt, OB, °NB vereinz.: *°da Hansgirglbauer is bekannt wia dös schwarze Brot* Innernzell GRA;– Ra.: *schwoaz Broud macht weiße Zen* Sulzbach.– *Wön ma den net hetn un dös schwarz Brout, nacha müaßtn ma lauter weiß össn* [jmd hat auch etwas Gutes an sich] O'audf RO, ähnlich GRI;– Reim: *schwoatz Bräud mächt Wangan raud* Stadlern OVI, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– erweitert: *schwarzes Brot macht Wangen rot, aber Butterbröter machen sie noch röter* Ingolstadt.– Auch †: *ä' speisäds Braød* GAP SCHMELLER II,687.– *Weißes B.* Weißbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s weiß Bräud fuatat nöt* „ist nicht ergiebig“ Mittich GRI; *kriagt's jedsmal a Mäu voll Kaffee und a weiß Brout dazua* Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.6[4]; „Schneide weisses Brod ... wie Suppenschnitteln“ HUBERINX Koehb.472; *vmb vischs vnd vmb weis prout* 1330 Urk.Raitenhaslach 579; *Für weiss brodt* Rgbg 1632 Zwiebelturm 8 (1953) 280.– *Schönes B.* dass.: *schöins Bräud* Vohenstrauß; *so schol min husfrv ... geben · win · vische · Vnd schön brót* Birkensee HEB 1290 Corp.Urk. II,501,37-40; *das schön prot, das ein wenig cleyen hat, macht zu stul genn* 2.H.15.Jh. ObG 5 (1961)

359;– Sprichw.: *a schäins Bräud logkt Bedlleid a Cham*;– erweitert: *Schâyñs Bräud lockt Bédlleut añ, Hóbarbräud dreibts widar davá* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7.– *Gemischtes B.* Mischbrot: *gmischts Brout* Hengersbg DEG.– Auch: „Brot ... Das *zamtene* ... zusammengetane ... aus weißem und schwarzem Mehl gemischte“ Bayerwald 60 (1968) 142.– *linds Brout* „Brot ohne Rinde“ Wb.Krün 32.– „Die Rinde ist *das hirt Brot*, das Innere, *das lind Brot*“ Kehdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,38.– *Ulmer B.* best. Gebäck, OB, °OP vereinz.: °a *Ulma Broud houd mei Mudda aaf Weihnachtn gmacht* Windischeschenbach NEW; *Vlmer.brod. zú bachen* PICKL Kochb.Veitin 126.– *A gschenkts Bräud hom* „eine unverdient gute Stelle“ Naabdemenrth NEW.– In Vergleichen: *etwas haben müssen | so notwendig haben das B.* u.ä. unbedingt benötigen, °OP vereinz.: „was recht nötig ist, *muaf ma hom wijs Broud*“ Sulzbach.

Ra., Sprichw.: *’s Broud muaf aafn Ofa woatn, net da Ofa aafs Broud* „Teig muß nach dem Kneten noch längere Zeit gären“ Innviertel.– „*Man bacht kein Brod ohne Mehl ... Aus Nichts wird nichts*“ Baier.Sprw. II,52.– *’s Brout von Huaf und ’s Lem vo Good* „im Austrag“ Wdsassen TIR.– „Zu einer Frau, die das Brotbacken nicht richtig kann ... *Die tut Brot sieden oder ... dürrn*“ Kehdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,37f.– *A Stückl Brout im Sack is besser als a Birkhahnstouß aaf m Huat* HALLER Waldlersprüch 66, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.– °*’s Braout is a Gab Gottes* Weiden, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– *s Bräud läßt unsa Heagodt wachsn, drum mou ma s in Ehrn hältn* Cham;– *Brot wegwerfn hoafst an Herrgott wegwerfn* Finsing ED;– *’s Bräud is a léy’s Goud, ma sól ’s kóin Hund hiñwerffa* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7;– *wen ma afs Braot tritt, tritt ma afn Herrgott* Neukchn VOH;– °*tritt löwa aaf an Guldn als aaf a Stückl Braoud* Weiden, ähnlich WS.– *Du trittst as Braud in Bun eiche* „wenn jemand in ein Getreidefeld hineintritt“ Vohenstrauß.– *S broud ged aimóí via huya* „Brot macht immer satt“ KOLLMER II,393, ähnlich CHA;– *(nicht) wissen, wie das B. gegen den Hunger geht* u.ä. den Wert des Brotes (nicht) zu schätzen wissen, OB, NB, OP vereinz.: *der woaf selm wias Brout fürn Hunga geht* „einer, der sich aus kleinen Verhältnissen emporgearbeitet hat“ Tann PAN; *A Reicha woaf ned, wai s Brod für Hunga gaid* BRUNNER Heimatb.CHA 161.– *s Broudt ghörd áfn Disch*

[soll stets zur Verfügung stehen] ebd.;– *A rêhti Bäuiri schneidt iran Leudnan ’s Bräud niad für und spird ’s añ niad eiñ* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– *’s Brot muaf ma net altwerdn lassn* SCHMIDKUNZ Sprüche 8.– *Wo viel Kinder sind, wird s Brot net sper* „trocken“ ebd.– *Wer seiñ Bräud gschénkt kréygt, kóñ láhn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– °*S Brot isch so hart zum verdeana* Burggen SOG, ähnlich Oberpfalz 80 (1992) 142;– *der woaf wia ma s Brout vodean muaf* „verständiger, selbst arbeitsfreudiger Bauer“ NB;– *ja mei, Brout efn is oöwei leichta aös wia Brout vodean* Altötting, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– *Dea vadóint si sei Brout in da Suppn* „ist sehr fleißig“ Neukchn VOH.– *Sich nicht das B. (zu einer Wassersuppe) verdienen* u.ä. faul, nachlässig, nichtsnutzig sein, OB, NB vereinz.: *er vadiet si no net amóí as Brot zu a Wassersuppn* Mehn.– *Unserem Herrgott | den (armen) Leuten das B. wegessen* u.ä. dass., OB, NB vereinz.: *der is grad da auf da Welt, das a unsan Herrgott und an Leutn ’s Brout wegatfríft* Pfarrkehn.– *Er hülft, daß kein Brod schimmlich wird* [jmd hat auch etwas Gutes an sich] Baier. Sprw. II,78.– *Wenn du und das liebe Brod nicht wären, müßten viele verhungern* dass. ebd.– *’s is leicht Braoud essn, wen ma oans had* Etzenricht NEW;– *es ist nicht gut Brot essen, wenn man keines hat* Partenkchn GAP.– *üwaroll is quat Broud ess’n* „es läßt sich überall leben, wenn man sein Auskommen hat“ JUDENMANN Opf.Wb. 30, ähnlich TIR;– erweitert: °*wo andaschd is a quad Broud essn, wenn ma oas hod* Neufraunhfn VIB, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.– *’s Bräud efn is bál vargèßn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7.– *Ea íßt a quats Bräud, is in a quats Bräud einigsessn* „ist vermöglich, hat sich ein Vermögen erheiratet“ Iggensbach DEG.– *Vo den möchte i koa Brout essn* „er ist ein strenger Bauer“ O’audf RO.– *Mit dem is ned quad Brout äsn* leicht reizbarer Mensch Sengkfn R.– *Sie muß allein ’s Brot essen* Mädchen, das keinen Tänzer findet Wald AÖ;– auch: *B. hüten (müssen)* u.ä. OB, NB vereinz.: *de miassn Broat hiatn* Kehhm LF; „*das Brod hüten* muß ein Mädchen, das bei einer Hochzeit keinen Tänzer bekommt“ DEL-LING I,275.– *Dóí zwoa döin s Brout i oi Sackl* „sie lieben sich“ Altfallter NAB.– *Reich’n Leit’n Kinnan iis ’s Bräut scho(n’ bäch’n!* BRAUN Gr.Wb. 62.– *Dean is as Broud bachng* „er ist in einer mißlichen Lage“ Selb.– *Fia den is aa scho as letzte Brot bacha* „er liegt im Sterben“ Mehn;– auch: *der hat sein letztes Stückl Brot ge-*



gessen WINKLER Heimatspr. 43.– *Dör schaug aus via weenrs Broud spor`n miasd* „abgemagert“ Derching FDB.– *Der hat ma s Bräud verbrennt* „die Arbeit verleidet“ Tann PAN.– *Wenn da Bee (d`lmoa (n neks ho (b`m söll, valöist a-raa nu `s Stück`l Bräut* BRAUN Gr.Wb. 62, ähnlich °TIR.– *Wenn da Baua sei Bräud beim Beggn kafn mous, hât er scho oghaust* Cham, ähnlich VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– *Neubachas Bräud ... vârgâid wâi dar Reiff`ân`Zauñ* Neuenhammer VOH ebd. 7;– *Neubachas Bräud is a Schaur in`Haus* Ambg ebd.;– *neibachas Braoud und gröins Hultz is a schlechte* Wirtschaft Wdsassen TIR;– *Brot warm und Ofa warm mocht d Bauern arm!* HALLER Waldlersprüche 26.– *Kaafts Broud vogibt niad* „ißt sich rasch weg“ Sulzbach, ähnlich NB vereinz.– *Gstuhlns Bräut schmeckt aa neat schlechta!* BRAUN Gr.Wb. 62.– *A fremds Brod is owai bössa* Haidmühle WOS, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– *Frem(d)s Braout essn die Kinna für weiß* SINGER Arzbg Wb. 41;– *a fremds Brout is füan Neid guat* „hilft gegen Neid“ Hengersbg DEG, ähnlich NB vereinz.;– *fremdes B. essen* in fremdem Dienst stehen, OB, NB vereinz.: *iaz muas i a fremds Bräud öfn* Mittich GRI;– *fremds Bräut is a härbs Bräut* „fremder Dienst ist bitter“ Innviertel;– *Wer deand, woaf, wai s fremd Brod schmeckt* BRUNNER Heimatb.CHA 161, ähnlich OB, NB vereinz.;– *`s deanat Brod schmeckt überall gleich sauer* CHRIST Werke 554 (Rumplhanni).– „Auf die Frage *Was gibt es heute zu essen? ... Niks und an Brout dazu*“ U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 84.– Scherzh. Deutungen der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *Kasperl möcht a Brot M`nwd* GAP;– *Caspa häif da Maria Brot tragn* Aicha PA.– Ortsneckerei: „Sauerlach (Wolfratshausen) *Brotei ... Zechburschen aßen ... angeblich einmal sehr viel Brot, vergaßen dieses aber bei Begleichung der Zeche*“ BRONNER Schelmenb. 135.

**1aß** Brotlaib, -wecken, OB, NB vereinz.: *die Bredder* Finsing ED; *a kloas Bräud* Mittich GRI; *Er nimmt die Fisch und die fünf Brot* EHBauer Weltgeschichte III 130; *hab ich [den Fuhrleuten] ... fur Prot kauft auf ain Wagen zwaj Prot* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,512; *Mit siebn Brod thätst viel tausend speisen* BUCHER Charfreytagsprocession 43.– In festen Fügungen: †*weißes B.* Weißbrotlaib: *ein wizes brot das eines phenninges wert sei* Giebing RO 1288 Corp.Urk. II,31,31f.– †*Schönes B.* dass.: *sol man in gebn ... zwelf brot, sehs schöniv, sehs*

*rokkiniv* Pfründe Geisenfd 414; „das Paar *schönen Brotes* zu 10 Lot um 1 Kr. geben“ Freystadt NM 1623 Oberpfalz 7 (1913) 146.– Ra.: *Von ander Leut Brot ist leicht runterschneiden* SCHMIDKUNZ Sprüche 8.– Reime, Verse: *schnaitst as Bräut gleich, wirst du reich* Kohlbg NEW, ähnlich °OP, °MF vereinz.– *S Bräut deäif mä niät zu däif oschnein, sunst kimt mä-r-e d`Schuln nain* Bruck ROD.– *Wer `s warm Brot abaschneid und `s neu Heu abakeit* [vom Heustock herabwirft] *der kimmt it [nicht] weit* KIEM Kreuther Tal 119.– *Legst as Brot aufn Bauch, geht as Glück auf in Rauch* Tözl.– **1aγ** Scheibe, Stück Brot, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *gstrichas Brou* Artelshfn HEB; *Brotel* „Dim. ... meist ... belegte Scheibe Brot“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; „Der Kaplan ... hat nur das drucken prot“ Hirschau AM 1580 VHO 86 (1936) 345.– In festen Fügungen: †*schwarzes B.* Schwarzbrotsscheibe: *als Wann ein| bütter auff einem schwarzen brodt wehre* PICKL Kochb.Veitin 83.– → *Schmalz* | → *Butter und B.* u.ä. Butterbrot.– → *Schmalz und B.* Griebenschmalzbrot;– auch Sauerampfer. → *Fett und (ein) B.* Fettbrot.– → *Käse und B.* Käsebrot.– Ra.: *dâ khânama denna a Bräur âschnain, wen i wui* „ich bin selbständig“ Mittich GRI;– *Überall ist gut Brotabschneiden, wenn man eins hat* LETTL Mühl 129.– Aufforderung an einen Besucher: *sitz dö eina und schneida a Breod â!* GottsdF WEG, ähnlich NEW;– scherzh.: °*schneid de nieda, setz da a Brout o, nimm an Schtöllfouß, trink amal!* Wdsassen TIR.– Ortsneckerei: „spottete man den Weidener [wegen der Ausspr. von *Brot*] aus ... *Schneidt`s Enk [euch] a Braud* (Brod), *wennd`s a Messer haut`s ...*“ BzAnthr. 6 (1885) 137.– **1b** andere Backware, Backware allg., OB, °OP vereinz.: °*fünf Bröter* (Semmeln o.ä.) *liegn scha am Tisch* Rgbg.– **1c** in religiöser Spr., Eucharistie, Leib Christi, v.a. in Fügungen: *das war und lebendig prout, das uns wirt heut fürgelegt* Tegerns.Hym. 60; *mit dem Brodt der Englen| nemblich mit dem Hochheiligisten Sacrament* HUEBER Granat-äpfel 114.

**2** Brotzeit, Brotzeitpause, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*geh zum Brouhalt!* Kehdf AIB; *heint stent t Leit lang nôt fom Bräud af* Mittich GRI; *Bis zum Brout han ma leicht firti* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13; *Das Bröd eßen* SCHMELLER I,348.– *Zum B.!* u.ä. Aufforderung an die bauerlichen Dienstboten, zur Brotzeit zu kommen, OB, NB, SCH vereinz.: *rei zum Brot!* „ruft die Bäuerin“ Wolnzach PAF; „Nun ruft der Oberknecht ... allen Ehehalten ‘zon Brot’“ Inknf

MAL HuV 9 (1931) 289; „er ... trat erst weg, als 'zum Brot!' gerufen wurde“ MEIER Werke I,304.  
**3** Lebensunterhalt, Broterwerb, Beschäftigungsverhältnis, OB, NB, OP mehrf.: *der Saukerl da misarabög hât mö ums Brout brächt* Altötting; *meine Kinna vadöina allzam ia Braoud* Wdsassen TIR; *bis sa se selwa ihra „Braout“ gsoucht ho[b]n* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 62; „mit ... noch im elterlichen *Brode* stehenden Kindern“ VOGEL Moral 126; *Swer einen kneht| oder ein dirne in sinem brot hat* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,9f.; *Einem zum Brod helfen* SCHREGER Speiß-Meister 120.– Ra. jmd | *der Schinder | Hafner bittet auch um das tägliche B.* u. ä. will auch Arbeit u. Verdienst haben, OB, NB vereinz.: *dea bitt a um's täglö Bräut* Simbach EG; *Dar Hófmar bidt añ um sãñ déglis Bräud* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.

**4** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **4a** Roßpappel, deren Frucht.– **4aa** Roßpappel (*Malva silvestris*), nur in festen Fügungen: → *LaiB B.*;– *Brot und Kasloabeln* Haunschwies AIC MARZELL Pfln. III,42.– **4ab** Frucht der Roßpappel: °*Bräi'l* „wird von den Kindern gegessen“ Windisch-Eschenbach NEW.– **4b** Hirtentäschel (*Capsella Bursa-pastoris*), nur in fester Fügung → *LaiB B.*  
 Etym.: Ahd., mhd. *brôt*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153f.

Ltg. Formen: *brôud* u. ä., vereinz. -*öi-* u. ä. (AÖ, LF, PAF, TS), -*eq-* u. ä. (AÖ, LF, MÜ, TS; WEG, WOS), -*qi-* (TS; GRI, ROL, WEG), ferner sw.OB, SCH *brôad* u. ä., vgl. Lg. § 11a, im Gesamtgeb. daneben *bröd* u. ä., auch *bröd* OB, NB.– Pl. soweit bel. *brôuda* u. ä. (GRI; NM), *brëida* (NM), *brôeda* (TS), *brëda* u. ä. (ED; GRI, PA; R).

SCHMELLER I,348, II,551; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1056-1085; Schwäb.Wb. I,1438-1444; Schw.Id. V,923-951; Suddt. Wb. II,643-645.– DWB II,399-402; Frühhd.Wb. IV,1198-1203; Mhd.Wb. I,1027-1030; WMU 295; Ahd.Wb. I,1420-1424.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 62; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonensis 49; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER Arzb. Wb. 41; Spr.Rupertiwinkel 16.– S-4K41, 29B55, 65, 68, 30C1f. 4-7, 19, 72, D1, E4-8, 11, 68G4, 100G4, M-4/27, 14/28, 16/31, 22/31, 34-39, 90/16, W-117/35, 38-40, 50, 56, 60.

Abl.: *Brotel, broteln, broten, Broter(er), brotern, brotig, Brotling, Brötung.*

Komp.: [**Abend**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause am Nachmittag (→ *Abend*), °NB, °OP mehrf., OB, MF vereinz.: *Ombbrout* „Nachmittagsvesper“ Deggendf; *Ámbraot haltn* Prem BUL; „wird ... um 3 Uhr das *Abendbrot*, Milch und Käse etc. gegessen“ Rottal HAZZI Aufschl. III,3,1135; *Abendbrod* Ambg KRETSCHMER Wortgeogr. 550;

*Abentprot antecenia. merenda* Voc.Teutonico-Latinus a.ii.– **2** Abendbrot, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Áumdräud* „Abendessen“ Beratzhsn PAR; „zu Landshut ein *Abendbrod* genommen“ 1840 SCHMELLER Tageb. II,277; *So man mit dem kraut, cabiß vnd ruben abhauen vnd abschneiden [fertig ist], gibt man In das abentprot* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,13; Schw.Id. V,952; Suddt. Wb. I,29.– <sup>2</sup>DWB I,127f.; Frühhd.Wb. I,50f.; Mhd.Wb. I,43.– S-30D8<sup>d</sup>, M-244/1.

Mehrfachkomp.: [**Halber-á**end]b. wie → [*Abend*]-b. **1**, NB vereinz.: *s Háiwaa(ba)ndbräud bringa* Mittich GRI; *An Haiberandbroud a Mili Und d'Nudln auf d'Nacht* GERAUER Bauertisch 81.– Zu → [*Halber*]áend 'Nachmittag'.

WBÖ III,1085; Suddt.Wb. V,55.– DWB IV,2,194.– BRAUN Gr.Wb. 234.

[**Agatha**]b. am Fest der hl. Agatha (5. Februar) gesegnetes Brot: *Agatha-Brot* OB BzAnthr. 13 (1899) 82; *Agathabrot ... hat oiwei gschmeckt, a wenn's schlecht backen war* Rimsting RO HAGER-HEYN Drudenhax 127.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,114, VI,1503; Schw.Id. V,953; Suddt.Wb. I,253.

†[**Ämmelein**]b.: „Während des ... [Taufmahles] kommen fremde Kinder ... welchen die Hebamme ... *Dämerlbrot* austheilt, weißes schönes Brod, mit Butter oder Käse“ Neustadt SCHÖNWERTH Opf. I,171.– Ltg durch Verschmelzung mit Art.

[**Anis**]b., [**Aneis**]- Anisbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Aneisbraut* Hengersbg DEG.– Auch †Gebäck mit Anis: *Anisbrod* HUBERINN Kochb. 489; *Ánis Brod zü Machen* PICKL Kochb.Veitin 145.

WBÖ III,1085f.; Schwäb.Wb. VI,1515; Schw.Id. V,955.– S-30C14.

[(†**Sankt**-)Antoni(us)]b. **1** am Fest des hl. Antonius von Padua (13. Juni) gesegnetes Brot: „In Herzogöd [TIR] wird ... beim Feldgottesdienst ... das *Antonius-Brot* gesegnet“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 189.– **2** Almosen zu Ehren des Heiligen.– **2a** Brotspende: °„für die Armen gibt's im Kapuzinerkloster das *Antoniusbrot*“ Rgbg.– **2b** Geldspende, °OB, NB vereinz.: °*Antoniusbrot* „Geld, das in eine Büchse bei der Statue des hl. Antonius geworfen wurde“ Pasing M; „Opferstock für *Antonius-Brot*“ Neukehn KÖZ FÄHNRIch ebd. 190.– **3** †wohl am

Fest des hl. Antonius des Einsiedlers (17. Januar) gesegnetes Brot: „*St. Antonius-Brot* ... schimmelt nicht ... verhindert den *Brand* auf den Feldern“ OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

Schwäb. Wb. VI, 1523; Suddt. Wb. I, 426.

**[Erd-apfel]b., [-äpfel]-** Brot mit Kartoffel(mehl)-zusatz, OB, NB, OP vereinz.: *Erapföbräud* „machen sich nur die ganz Armen“ Iggenbach DEG.

WBÖ III, 1086; Schw. Id. V, 956; Suddt. Wb. III, 729. – S-30C9.

**[Arnika]b.:** °*Anikabrod* „Blütenkopf der Arnika, von den Kindern gegessen“ Jachenau TÖL.

**[Bäcker]b.** Bäckerbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mitn Böggabrod kimmst nöd waid* Haidmühle WOS; „*Bäckerbrot* war ... eine Rarität für uns“ LETTL Mühl 133. – „Bauernspruch: *wer junga Bäckabroud ißt, is äöta um hürts Schwarzbroud frouh*, d.h. der Bauer soll lieber sein eigenes Brot essen“ Tann PAN.

WBÖ III, 1087; Suddt. Wb. II, 15. – <sup>2</sup>DWB IV, 37; Frühhd. Wb. III, 360. – S-30C1.

**[Bauern]b.** Bauernbrot, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Baurnbrod güt vü besa aus* Schrobenshn; *an Bauanbräur ißt ma nöd ab* Mittich GRI; *Bauan:brood* CHRISTL Aichacher Wb. 52. – Ra.: *Bauernbroud macht d Zehn weiß* BRUNNER Heimatb. CHA 161, ähnlich OB, NB vereinz. – *Bauanbräud mocht Bocka räut* Beratzhsn PAR, ähnlich NB, OP vereinz.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 722; Suddt. Wb. II, 128. – DWB I, 1180. – BRAUN Gr. Wb. 41; CHRISTL Aichacher Wb. 52. – S-30C1.

**[Baunzen]b.:** *Baundsnbroud* „verächtlich Semmeln; mit ihnen wurden die *Baunzen* (Schnulter) gefüllt“ Reisbach DGF.

**[Becken]b. 1** wie → *[Bäcker]b.*, OB vereinz.: *Bäcknbrot* Geisenfd PAF; *beggbroud* nach GEBHARDT Nürnberg 138. – **2** † Backware des Bäckers allg.: *die Tafeln ... mit genüegsamben Peckhen Brot, an Semmeln, Laibeln, Pazen Laiben ... versehen* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 16, fol. 136<sup>v</sup>.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 744; Schw. Id. V, 974; Suddt. Wb. II, 156. – DWB I, 1216.

**[Bettel]b. 1** erbetteltes Brot, NB, OP vereinz.: *Bedlbrod schmöckt nöd quad* Haidmühle WOS; „Kinder ... die wir beynahe um das *Bettel-*

*brod* schicken müssen“ Gerlhn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III, 318; *das er der peckh ... gar vil schier zü dem petlprot gedynen* 1518 Urk. Juden Rgbg 352. – In fester Fügung † *im B. umgehen* betteln müssen: *Man läst vater und mueter ... im petlbrot umbgên* AVENTIN IV, 59, 32f. (Chron.). – Ra.: *das B. essen | fressen müssen* betteln müssen, OB, NB, OP vereinz.: *heind muas a s Bedlbäud öfñ* Mittich GRI; *ietzo muest er das petlprot fressen* AVENTIN ebd. 523, 19. – Sprichw.: *Bettelbrot schimmet net!* „für einen Bettler ist alles gut genug“ Wasserburg. – **2** schlechter Verdienst, geringe Entlohnung, OB, NB vereinz.: *ghoüt [behalte] da dei Bettlbrou, i brauchs nöd* Altötting. – **3** Backware. – **3a** best. Semmelsorte: *Bettelbrot* Furth BRUNNER Heimatb. CHA 154. – **3b** † süßes Gebäck: *Bettelbrod* HUBERINN Kochb. 489.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 962; Schw. Id. V, 975; Suddt. Wb. II, 255. – <sup>2</sup>DWB V, 23; Frühhd. Wb. III, 2162; Mhd. Wb. I, 703.

**[Bettler]b. 1** wie → *[Bettel]b. 1*: *Bettlerbrot* Wasserburg. – Auch: *Bettlerbrot* „das Essen der Bettler überhaupt“ Weiden. – **2** † wie → *[Bettel]b. 3b*: *Das Bettler brodt* PICKL Kochb. Veitin 83.

WBÖ III, 1088; Schw. Id. V, 977; Suddt. Wb. II, 263. – S-30D8<sup>b</sup>.

**[Pfister]b.** Brot aus einer (ehemaligen) Hofbäckerei (→ *Pfister*), OB vereinz.: *Pfisterbrot* Partenkchn GAP; *Pfisterbrod* Mchn SCHMELLER I, 443.

SCHMELLER I, 443. – WBÖ III, 1088. – DWB VII, 1707. – S-30D8<sup>c</sup>.

**[Pflug(s)]b. 1:** *s Pflouchsbraout* „Laib Brot, der im Frühjahr bei der ersten Saat einem Ortsarmen geschenkt wurde“ Hohenbg REH SINGER Arzbg. Wb. 175. – **2:** „*Pflugbrot* ... das man ... vor dem Ackern im Frühling den Zugtieren zu fressen gab“ BRONNER Sitt' 209.

SINGER Arzbg. Wb. 175.

**[Bier]b.** in Bier gebrocktes Brot, NB, OP vereinz.: *s Bierbräud* „wird übersalzen“ Beratzhsn PAR; „Zu den Brotzeiten ... *Bäiabroud*“ FÄHNRICH M'rteich 121.

**[Bir(e)n]b.** Kletzenbrot, °westl. OB mehrf., °NB, OP, °SCH, MF vereinz.: *Bürnbroud* Derching FDB; *mit vui Nuß, Äpfel und a Birabrod* Kohlgrub GAP MM 24./25. 12. 2008, 15.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 1128; Suddt. Wb. II, 388. – SCHILLING Paargauer Wb. 53. – M-105/19f.

Mehrfachkomp.: **[Klo-birn]b.** dass., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Kloubanbrot gibt's auf Niklo und zu Weihnachtn* Schönbrunn LA; °*Klauberbrot* Allersbg HIP; „nebst ... einem Stück *Klaubenbrot*“ CHRIST Werke 358 (Mathias Bichler); *Klāuwə'broud* SCHEMELLER I,1322.– Zu *Klobirne*, Nebenf. von →[*Kletzen*]-birne.

SCHEMELLER I,1322.

**[Blasi(us)]b.** am Fest des hl. Blasius (3. Februar) gesegnetes Brot(gebäck): „*Blasiusbrote*. Die Gläubigen erhalten sie zusammen mit dem *Blasiusseggen*“ Kchbuch BEI Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.6,11; *Blasiusbrot* Hohenthän TIR um 1820 FÄHNRIch Brauchtum Opf. 26.

WBÖ III,1089.

**[Auf-bleiber]b.** (wohl an Heiligabend) gebackene, in Stücke geschnittene Hirse: „Festtagspeisen ... *Aufbleiberbrot*“ FRIEDL ndb.Kuchl 30.

**[Boten]b.**, †**[Böten]- 1** Lohn für das Überbringen einer Nachricht: „Die frohe Kunde von der Geburt ... wurde ... durch eine Bötin *ingesagt*. Sie erhielt dafür das *Botenbrot*“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.21,19; *der königin boten zu potenbroth umb iren son 2 lb.* 1351 Rgbg.Urkb. II,7 (Rechnung); *gelegenheit ... E. Dl. ein fröliches bötten brodt abzugewinnen* 1632 SCHMIDT Erziehung 303.– **2** †überbrachte Nachricht: *Nunca potenprot* Voc.ex quo 1767.

SCHEMELLER I,308.– WBÖ III,1089f.; Schwäb.Wb. I,950, 1324; Schw.Id. V,977-979; Suddt.Wb. II,546.– DWB II,274f.; Frühhd.Wb. IV,864f.; Mhd.Wb. I,948; Ahd.Wb. I,926f.– S-30DS<sup>b</sup>.

Abl.: [*Boten*]broter.

**[Buben]b.** oberer Teil des Brotlaibs, OB, SCH vereinz.: „oben: *Buambroud*, unten: *Mala-broud*“ Derching FDB.

Schwäb.Wb. I,1486.

**[Butscher]b.** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*Butscherbrot* Winklsaß MAL.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.

**[Butter]b. 1** Butterbrot, °Gesamtgeb. vielf.: °*magst a Butterbrodei oder a Honigbrodei?* Taching LF; *Budabreod* Kringing WEG; °*a Rankern Butterbraout* Brand WUN; *butabrod* nach GOODWIN Ugs. 103; *Solz af Buttabraod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 157.– In fester

Fügung: *um ein Butterbrot* „zu einen sehr nied[r]igen Preis“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 85.– Ra.: *a Stu(b)m vula Kinna is n Bä(d)lleitnanaa ButtabrouT* SINGER Arzbg.Wb. 29.– Spiel: *Butterbraout schmiern* „Man faßt die Hand des Kindes, Handfläche nach oben, und streicht mit der eigenen Hand fest drüber“ SCHEM Dees u. Sell 157.– **2** wie →[*Butscher*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Buderbraot* Pfakfn R.

WBÖ III,1090; Schwäb.Wb. I,1567; Suddt.Wb. II,775.– DWB II,584.– BRAUN Gr.Wb. 76.– S-30DS<sup>a</sup>,W-1/16.

**[Feier-tag]b.** Brot für Sonn- u. Feiertage, OB, NB vereinz.: *Feirtabrot, weiß Brot, wo d'Ehalte mittags kriege, kheant zum Hoamtrage* „für die Eltern“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1090; Suddt.Wb. IV,84.

**[Frei-tag]b. 1** am Freitag gebackenes Brot, im Reim: *Freitagbrot bringt Angst und Not* Haidenaab NEW Oberpfalz 6 (1912) 158, ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254f.– **2** †: „Im 16. und 17. Jahrhundert ... das *Freitagbrot* ... Eine an jedem Freitag für stadtarne Leute ausgegebene Mahlzeit“ FISCHER Verwaltung 509.

WBÖ III,1091; Suddt.Wb. IV,463.

**[Kirch-tag]b. 1** für Kirchweih gebackenes Brot, OB, OP, SCH vereinz.: *eis Kirchtabroud tuat ma an Zimt eichibacha* Valley MB; „am Kirchweih-tag ... wurde ... ein besonderes Weißbrot, das sogenannte *Kirtabrot*, gebacken“ FUNK Irgertsh 18f.– **2** an Kirchweih in der Kirche entrichtetes Brotdeputat: „am *Kurchdmeita* war ein Seelenamt ... Dabei opferten die Bauern ... das *Kurchddabroud*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

WBÖ III,1091.

†**[Sonn-tag]b.** sonntägliche Brotabgabe: *daß ein Bauer einem Hüther für solch Sonntagbrod soll geben 2 Laib* N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,750.

WBÖ III,1091; Schw.Id. V,986f.– DWB X,1,1721; LEXER HWb. II,1319.

**[Dämerl]b.** →[*Ämmelein*]b.

†**[Teller]b.** Scheibe Brot, auf die Speisen gelegt u. zerschnitten werden: *um Wecken zu Tellerbrot* Straubing 1478 JberHVS 64 (1961) 32.

WBÖ III,1091.– DWB XI,1,1,240; Frühhd.Wb. V,412; LEXER HWb. II,1419.



†[**Dienst**]b. wie →B.3: *40 kraut köpf ... 7 laibl brod ... als im dienst brod genossen* SCHELLE Bauernleben 30.

Schwäb.Wb.VI,1747.– Rechtswb. II,885.

†[**Port-ge-ding**]b. Lebensunterhalt innerhalb der Grenzen eines Rechtsgebiets (→[*Port-ge-ding*): *alle, die auf des Gotteshaus Aigen sitzen, die aigen Portgeding Brot haben* Kastl NM 2.H.16.Jh.VHO 89 (1939) 171.

[**Distel**]b.: °*Distlbrot* „Boden des Silberdistelkopfs, der süß schmeckt“ Jachenau TÖL.

Sudt.Wb. III,220.

†[**Tolentin**]b. am Fest des hl. Nikolaus von Tolentin (10. September) gesegnetes Brotgebäck: *Tolentinbrod* „ehemals durch die Augustiner Mönche gebacken, geweiht und ... als Mittel für Allerley ausgeheilt“ SCHMELLER I,601.

SCHMELLER I,601.– Schw.Id. V,987.

[**Toten**]b. 1 Backware für ein Leichenmahl: „als *Totenbrod* wurden beim Totenmahl Semmeln verabreicht“ O'audf RO.– 2 †: *Tötenbröd* „Brodlaib ... so ... beym letzten Gottesdienst für einen Verstorbenen ... gereicht wird“ SCHMELLER I,632.

SCHMELLER I,632.– WBÖ III,1092.– DWB XI,1,1,599.

[**Kirch(en)-tracht**]b. wie →[*Kirch-tag*]b.2: „Bei diesem *schwarzen Amte* [Seelenamt] wird ... *Kirchtrachtbrod* ... geopfert“ LEOPRECHTING Lechrain 195; „*Kirchtrachtbrote*. Seit uralter Zeit bezog ein Pfarrer ... Brotlaibe ... zu Kirchweih in die Kirche getragen“ SCHMID Attenhfn 67.

[**Drei(er)**]b. 1 Brotzeit, Brotzeitpause um drei Uhr nachmittags, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *Dreibrod haltn* „Pause machen, um das Vesperbrod zu essen“ Wasserburg; °*kemts zum Dreibrod eina!* Neukchn a.Inn PA; *Schier zan Dreibrod nehma sie si heut kaam Zeit* GERAUER Bauern Tisch 99; „(I)ch mußte ... das vielgerichtige Mahl für ein gutes *Dreibrod* gelten lassen“ 1841 SCHWERTL Notizen 36; *Sie setzen sich zum Dreibrod nieder* BUCHER Charfreitagssprosession 163.– 2 Brot, das drei Pfennige kostet: *as Dreierbrod* Weiden.

DELLING I,133; SCHMELLER I,348, 561.– WBÖ III,1092; Schwäb.Wb. II,357; Schw.Id. V,987; Sudt.Wb. III,348.– 2 DWB VI,1359.– S-30DS<sup>e</sup>.

[**Ei(er)**]b. 1 mit Eiern zubereitete Backware, OB, NB mehrf.: *Oabrot* „Weckl und Hörnl“ Traunstein; *s Oabrâur* „Brot, mit Milch angemacht“ Mittich GRI; „Frühstück ... Kaffee ... *Obers* (= Milchrahm) und *Eierbrod*“ Rgbg 1772 VHO 59 (1908) 91.– 2 Brotschnitte mit Ei.– 2a: °*aam Freida haouts aaf Braoutzeit oft a Oabraout gem* „mit Rührei belegtes Brot“ Windischeschenbach NEW.– 2b in einem Ei gewendete gebackene Brotschnitte: „eine kleine Brotzeit ... ein *Oiabroud*“ Neumarkt HORN-EICHENSEER, Opf. Kost 181.

WBÖ III,1092; Schwäb.Wb. II,565.– DWB III,86.– S-30DS<sup>a</sup>, 75B31.

[**Enker**]b. wie →B.2, °OP, MF vereinz.: °*vagäfts enka* [euer] *Enkabraout ned!* Kchnthumbach ESB; *Enkə'brâud* „Abendbrod“ OP SCHMELLER I,112.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar; vgl. ebd.

SCHMELLER I,112.– W-43/37.

[**Ernte**]b. 1: *s Arndtbrout* „weißes Brot, das während der Erntezeit gegeben wird“ Innviertel.– 2: °*Antbrod* „die (bessere) Brotzeit während der Ernte“ Dachau.– 3: *Aratbrout* Mahl nach der Ernte Bertoldshh ND.

Schwäb.Wb. II,829; Schw.Id. V,956f.

[**Essig**]b. wie →[*Butscher*]b.: °*Essigbrod* Sauerampfer Pfeffenhsn ROL.

[**Himmel-vater**]b. dass.: *Himmivatabrot* Rimsting RO.

[**Ge-vatter**]b. Brot u.a. als Geschenk des Taufpaten, sw.OP vereinz.: *Kfattabrâud* „Brot, Zucker und Weiteres, was Kindsmutter und Neugeborenes brauchen“ Beratzhsn PAR.

Schwäb.Wb. VI,2034.

[**Vesper**]b. wie →[*Abend*]b.1, °OB, NB, °OP vereinz.: *Föschbabrâut* Velden VIB; *Veschpa(r)-brâut* „Brotzeit; Imbiß“ BRAUN Gr.Wb. 770.

WBÖ III,1093; Schwäb.Wb. II,1439; Schw.Id. V,959; Sudt.Wb. IV,240.– DWB XII,2,10f.– BRAUN Gr.Wb. 770.

[**Fochenz**]b. Brot in Form eines Osterlammes als Patengeschenk: „erhält das Patenkind ... zu Ostern das *Fochazbrot* (Osterlampl)“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.21,19.– Zu →*Fochenz* ‘Weißbrot’.

WBÖ III,1093; Schw.Id. V,957.

**[Vogel]b. 1** wie → *B.4aa*: *Voglbrot* „Roßpappel“ Pfaffenhfn MARZELL Pfn. III,44.– **2** Zittergras (*Briza media*), °OB, SCH vereinz.: *Fouglbroud* Derching FDB; *Vuag'lbroud* „vom Vieh gern gefressen“ BRAUN Gr.Wb. 782.

WBÖ III,1093; Schw.Id. V,957; Suddt.Wb. IV,391.– DWB XII,2,405.– BRAUN Gr.Wb. 782.

**[Früchte(n)]b.** wie → [*Bir(e)n*]b., OB, °NB, °OF vereinz.: °*Früchtebrot* „wurde ins Bett gelegt, daß sich die Rinde nicht abhob“ Bayerbach GRI.

WBÖ III,1093.

**[Früh]b., [Fruh]- 1** zur Nachtzeit gebackenes Brot, OB, OP vereinz.: *Friabrot* Mchn.– **2** Brotzeit, Brotzeitpause am Vormittag, NB, MF vereinz.: *Fruahbrod* Vormittagsbrotzeit Passau.

Schwäb.Wb. II,1795; Suddt.Wb. IV,487.– DWB IV,1,1,289.

**[Gaum]b.** → [*Jahn*]b.

**[Gaumer]b.:** °*Gaumabrot* „Brotzeit für die, welche während der Kirchzeit den Hof hüten (*gaumen*) mußten“ Baumburg TS.

**[Geier]b.** wie → [*Butscher*]b.: *Geierbroud* Loitzendf BOG.

**[Geiß]b.** Feldmarbel (*Luzula campestris*): *Goaßbroud* Kaltenbrunn NEW MARZELL Pfn. II,1431.

**[Gersten]b.** Brot aus Gerstenmehl, OB, NB, OP vereinz.: *Geaschtabrot is a schpörrs* [trockenes] *Brot* Hohenpeißenbg SOG; „Wer stets *Gersten-Brod* isset“ SCHREGER Speiß-Meister 121.

WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,426.– DWB IV,1,2,3737; Frühhd.Wb. VI,1153; LEXER HWb. I,887.– S-30C4.

**[Gnaden]b.** Gnadenbrot, OB, °NB vereinz.: °*den oidn Klepper kannst hegstns no s Gnadnbrod gem* Erlau PA; *Wenn i nur ... net's Gnadnbrot beim Sepp und bei der Nanni essn müäßt* CHRIST Werke 77 (Erinnerungen).– Sprichw.: *Gnädnbroud schméckt saur* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 7.

WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,724; Suddt.Wb. IV,844.– DWB IV,1,5,569f.

**[Herr-gotts]b.** wie → [*Vogel*]b.2: °*Herrgottsbrot* Frasdf RO.

SCHMELLER I,1153.– WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,1499; Schw.Id. V,960.– DWB IV,2,1144.– S-30D8<sup>b</sup>.

**[Gucker]b., †[Gucku]- 1** Pfn.– **1a** Sauerklee (*Oxalis acetosella*), OB vereinz.: *Guckarbrod* O'ammergau GAP; *Gugabrod* HuV 16 (1938) 206; *Das Guku-Bröd* SCHMELLER I,886.– **1b** Klappertopf (*Alectorolophus*): *Kukarbrod* Peiting SOG.– **1c** Echte Kuhschelle (*Anemone Pulsatilla*): *Kukarbrod* ebd.– **2**: *Kukkabrot* „Brot, in dessen Teig Sauerklee hineingeknetet wurde“ Hohenpeißenbg SOG.

SCHMELLER I,886.– WBÖ III,1094f.– DWB IV,1,6,1042.

**[Gucketzer]b., [Güek]-, [Guch]- 1** wie → [*Butscher*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Gigazabrot* „von den Kindern, die es gerne essen, so genannt“ Eining KEH; *Kukazabrod* NB MARZELL Pfn. III,1500.– **2** Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*): *Kuckazabroud* Metten DEG.

**[Gutscher]b., [Kutscher]-** wie → [*Butscher*]b., °NB vereinz.: °*Gutscherbrot* Laberweinting MAL.

**[Haber(n)]b.** Brot aus (beigemischtem) Hafermehl, OB, NB, OP vereinz.: *da is amai a Hungasnâud gwön, da hâms Hâuwânbrâud bâcha müassn* (Ef.) Mittich GRI; „der Tisch ... mit einem Schub für den Laib *Haberbrod*“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 59f.– Ra.: *dea ißt scho a Howabraot* „steht sich nicht gut“ Neukchn VOH.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. V,961; Suddt.Wb. V,32.– DWB IV,2,80; Frühhd.Wb. VII,815; LEXER HWb. I,1134.– S-30C5.

**[Ehe-halten]b.** Brot für die Dienstboten, OB vereinz.: *Ehaltnbrod* Fdkchn IN; *Ehehaltenbrod* Kelhm 1798 HAZZI Aufschl. IV,2,182.

WBÖ III,1095.

**[Häpplein]b.** wie → [*Geiß*]b.: *Happerlbrâud* „Gemeine Simse“ Tröstau WUN BRAUN Gr.Wb. 239.– Zu → *Häppel* 'junge Geiß'.

BRAUN Gr.Wb. 239.

**[Hasen]b. 1** wie → [*Vogel*]b.2, °OP, °MF vereinz.: °*Hosabraout* Sulzkchn BEI.– **2** wie → [*Gucketzer*]b.2: „*Hasenbrot* ... im Leizachtal (OB) ... der Wiesenbocksbart“ MARZELL Himmelsbrot 25.– **3** wie → *B.4b*: *Hosabroud* Iber AM.– **4** wohl Steifer Sauerklee (*Oxalis stricta*) od. Hornsauerklee (*Oxalis corniculata*): *Hosabraod* „gelbköpfig, wildwachsend auf trockenen Böden, Ruinen“ Fürnrd SUL.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,1210f.; Schw.Id. V,963; Suddt.Wb. V,129.– DWB IV,2,536.

**[Haus]b.** (v.a. zu Hause gebackenes) Schwarzbrot, OB vielf., NB, OP mehrf., MF vereinz.: *iwäs Hausbräud stet nix auf* Mittich GRI; *’s Hausbraout is wos anas als ’s Beckabraoud* Wd-sassen TIR; „ein Stück Rinde vom *Hausbrot*“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 253; „die Dirn ... wenn sie gutes *Hausbrot* bäckt“ SCHLICHT Bayer.Ld 56; „das aus Korn [Roggen] gebackene Brot, oder so genannte *Hauß-Brod*“ SCHREGER Speiß-Meister 121.– Ra.: *das H. essen/gern mögen* u.ä. im Hause ein Liebesverhältnis haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dea mag ’s Hausbraut gean* „wenn ein Knecht mit der Magd eine Liebele anfangt“ Simbach PAN; *der hot ’s Hausbroud g’fress’n!* JUDENMANN Opf.Wb. 30.– *Der frißt aa net lauta Hausbrot* „ist seiner Frau nicht treu“ Hartpenning MB.– *Die müssen s Hausbrot allein essn* Mädchen, die nicht zum Tanz gewählt werden Wald AÖ.– Auch †gewöhnliches, weniger feines Brot: *drey Sauerhizbäcker ... welche weißes und schwarzes Hausbrot backen* Tölz WESTENRIEDER Beytr. V,296.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,1273; Schw.Id. V,964; Suddt.Wb.V,155.– DWB IV,2,654; Frühnhd.Wb.VII,1324; LEXER HWb. I,1401.– BRAUN Gr.Wb. 245.– S-30C1.

**[Aller-heiligen]b.** für Allerheiligen gebackenes Brot, OB vereinz.: *Allerheiligenbrot* „Weißbrot in Zopfform“ Wasserburg.

WBÖ III,1096f.; Schw.Id. V,954.– S-30D4.

**[Hell]b.** Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*): *Hellbrot* WINKLER Heimatspr. 75.

**[Hennen]b., [Hennlein]-** den Hühnern gegebenes Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Henabroat* „an Ostern geweihtes Schwarzbrot für die Hühner; *wails nacha bössa leng*“ Herrnthann R.

WBÖ III,1097; Schw.Id. V,963.

**[Herren]b. 1** besseres Brot (für einen Herrn), OB, NB, OP vereinz.: *Herrnbrou* Weiden; *An Sand martens tag ... den diernen vnd hüttern yedem ain herren prot* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212.– Ra.: *der ißt jatz Heanbrou* „lebt jetzt in besseren Verhältnissen“ Tann PAN.– **2: a** *Herrnbrou* „Kost, Lebensunterhalt eines Dienstboten bei einer Herrschaft“ Innviertel.

WBÖ III,1097; Schwäb.Wb. III,1486; Schw.Id. V,963.– DWB IV,2,1137; Frühnhd.Wb. VII,1859; LEXER HWb. I,1260.– S-30D8<sup>b</sup>, 109/544.

**[Hettel]b., [Hettlein]- 1** wie → [*Geiß*]b.: „Man ... weist sie den Geißen mit den Worten: *Hedlabrou, Hedlabrou!*“ WINKLER Heimatspr. 96.– **2** Märzglöckchen (*Leucojum vernum*): *Hedlbrot* Ödmiesbach OVI.– Zu → *Hettel* ‘Geiß’.

BRAUN Gr.Wb. 248.

**[Himmel(s)]b. 1** Manna, Hostie.– **1a** Manna, OB, NB vereinz.: *Himmelbrot* Wasserburg; *O du warres himelpröt* Tegerns.Hym. 45.– **1b** (konsekrierte) Hostie, Oblate, OB, NB, OP vereinz.: *s Himmösbrot empfanga* Hengersbg DEG; *fröia houd ma a Himöbroud gessn* „Oblaten, an Christi Himmelfahrt“ Beilngries; „Das Volk nannte die Oblaten *Himmelbrot*“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 212; *durch das liebe Himmelsbrot Wern wier gestärkt* DAH 1792 WESTENRIEDER Beytr. IV,417.– In fester Fügung *H. schützen* geweihte Hostien in die Salzach werfen, Schifferbrauch an Fronleichnam: *Himmelsbrotschützen* Laufen BHV 2 (1915) 128;– Sachl. vgl. ebd. 127f.; Salzfaß 29 (1995) 36.– Auch: *Himmibrou* „Gebäck zum Himmelfahrtstag ... aus einem gut gewürzten Teig in Oblatenform“ HELM Mda.Bgdn.Ld 104.– **2** Pfln., Teil einer Pflanze.– **2a** wie → [*Butscher*]b., °OB, °NB, OP vereinz.: *Himmibroid* Heiligenkreuz TS; *Himlbrot* „die Laubblätter des Sauerampfers“ ANGRÜNER Abbach 48.– **2b** wie → B.4b, OB, OP vereinz.: *Hirtentascherl, Himmibrot* Kolbermoor AIB.– **2c** Wiesenkleef (blüten).– **2ca** Wiesenkleef (*Trifolium pratense*): °*Himmelsbrot* „Rotkleef“ NB.– **2cb** Blüten der Pflanze: *Himmelbrot* „die roten Blütenköpfe“ Cham; „Als etwas Süßes ist das *Himmelsbrot* bekannt“ BRUNNER Heimatb. CHA 91.– **2d** wie → [*Gucker*]b. 1a, OB, NB, OP vereinz.: *Himibraut* Spiegelhütte REG; „Sauerkleef, im Walde *Himmelsbrot* genannt“ OP Bavaria II,107; „Recht angenehm schmeckt auch der Sauerkleef ... auch ... *Himmelbrot* genannt“ MARZELL Volksbot. 73.– **2e** Mittlerer Wegerich (*Plantago media*): *Himmelsbrot* Kösching IN ders. Pfln. III,837.– **2f** wie → [*Gucketzter*]b. 2: °*Himmelbrot* „Wiesenbocksbart“ Straßkchn SR; *Himmelsbrot* BJV 1954, 192; „Die ... süßlich schmeckenden Stengel von *Himmelsbrot*“ HÖFLER Volksmed. 100.– **2g** Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*): *Himmelbrot* O’trennbach EG.– **2h** Storchschnabel (*Geranium*): *Himmibra(ou)t* Ayrhlf VIT Bayerwald 24 (1926) 163.– **2i** wie → B.4aß: °*Himmelbrot* „Samen der wilden Malve“ Altenmarkt TS.– **2j** †honigartiger Saft eines Alhagistrauchs: *hy-*

*meibrot, daz mischet man ... under daz pulver*  
1392 Runtingerb. II,25.

WBÖ III,1097f.; Schwäb.Wb. III,1591, VI,2171; Schw.Id. V,962.– DWB IV,2,1351; LEXER HWb. I,1284; Ahd.Wb. IV,1079.– ANGRÜNER Abbach 48; RASP Bgdh.Mda. 77; Spr. Rupertwinkel 12,44.– S-30D8<sup>b</sup>,55/9<sup>g</sup>.

**[Honig]b.**, **[Hönig]-**, **[Hünig]-** **1** Honigbrot, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Hegbroat* Maurerbg AÖ; *daaß füa uns Kin'a a Honichbraout* *was ganz ganz Sölt'ns is* Boxdf NEW Wir am Steinwald 3 (1995) 139.– **2**: *Honigbrot* „Lebkuchen“ Wasserburg.– **3** wie →[Vogel]b.2: *Honigbrod* NB.

WBÖ III,1098; Schwäb.Wb. III,1800, VI,2208.– S-30D8<sup>a</sup>.

**[Hunds]b.** **1** Brot für Hunde, OB, NB vereinz.: „Brot aus sehr grobem schwarzen Mehl heißt je nach Verwendung *Hundsbräud*, *Fakalbräud*, *Kheiwöbräud*“ Mittich GRI.– **2** schlechtes Brot, OB, NB vereinz.: *a Hundsbrouit*, *a koörapn-schwoazs* „gibt man trotzdem auf den Tisch“ Innviertel.

WBÖ III,1098; Schwäb.Wb. III,1887, VI,2219; Schw.Id. V,963.– DWB IV,2,1933.

**[Hunger]b.** **1** †kleines Brot in Notzeiten: *Hungerbrote* 1817 GASSNER Rgbg.Vkde 31.– **2** wie →[Bettel]b.2: *er hat a Hungerbrot* „zu geringen Verdienst“ Finsing ED.

DWB IV,2,1945.

**[Hutschen]b.** wie →[Gucketzer]b.2: °*Hutscha-brouit* „Wiesenbocksbart“ Neurandsbg BOG.

**[Hutzel]b.** wie →[Bir(e)n]b., °OP, °MF, °SCH vielf., °OB, NB vereinz.: °*Hutzelbrot* „aus getrockneten Birnen, zur Weihnachtszeit“ Kchnthumbach ESB; „sonst würde das *Hutzelbrod* leer und saftlos“ SCHANTRI Rgbg.Kochb. 295; *hüdslbrouit* Rupertsbuch EIH nach WEBER Eichstätt 75.

Schwäb.Wb. III,1939; Schw.Id. V,966.– DWB IV,2,2001.– BERTHOLD Fürther Wb. 101.

**[Jäger]b.** Große Eberwurz (*Carlina acaulis*): *Jagabrouit* „Silberdistel“ Berchtesgadener Heimatkalender 2012, 121.

WBÖ III,1098f.– Rechtswb. VI,381; Frühhd.Wb. VIII, 265.

**[Jahn]b.**, **[Gaum]-** wie →B.2, °sw.MF vielf., OP, °SCH vereinz.: °*eiz demma Gabrouit essn* (Ef.) Eckersmühlen SC; *Gaambrouit* „Zwischenmahl-

zeit“ FRIEDEL Grenzgedanken 50; „opf. *Gá~brouit*, bayr. *Já~brouit* (Zwischenmahl)“ SCHMELLER I,913.– Zu →*Jahn* ‘Reihe abgemähten Getreides’.

SCHMELLER I,913, 1207.– Rechtswb. VI,397.– S-79E10, W-43/37.

**[Johannis]b.**, **[Kannes]-** **1** Johannisbrot: °*Khanasbrouit* Neuhs NEW; „Näschereien wie süßes Holz, *Khannesbrot*, Pumpernickl“ FÄHRICH Mirteich 49; „wo ich seinerzeit das erste *Johannisbrot* sah“ E. STEPLINGER, Lernjahre, hg. von F. JUNG, Winzer 2002, 104; *geben vnß ... von den pockkhs hendl oder Jhannß| prodt Zu Essen* °SCHMIDEL Reise 43; *.1. loth pulverisiretes Johannes broth* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 80.– **2** wie →[Butscher]b.: *Johannisbrouit* Schauffing DEG MARZELL Pfln. III,1501.

WBÖ III,1099; Schwäb.Wb. IV,101; Schw.Id. V,966.– DWB IV,2,2334.– BRAUN Gr.Wb. 292, 298; DENZ Windisch-Eschenbach 176.

**[Juden]b.** wie →B.4b: °*Judnbrot* „Hirtentäschel“ Rgbg.

WBÖ III,1099.

**[Kaffee]b.** **1** (zum Kaffee gegessenes) Brot, v.a. Weißbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Kafebräut* Weiß-, Milchbrot Kohlbg NEW.– **2** (zum Kaffee gegessene) andere Backware, OB, NB, OP vereinz.: *Kaffeebraout* „Semmel“ Neukehn VOH.

WBÖ III,1099; Schw.Id. V,966.

**[Käse]b.** Käsebrot, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Schduckh Keesbrood* Friedbg; *oan Kaasbrouit gschmeckt* Bechtsrieth NEW A.-E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 36.

WBÖ III,1099; Schw.Id. V,968.– DWB V,250.

**[Kern]b.** Brot aus weißem besseren Mehl (→[Kern]mehl), OB, NB vereinz.: *Keanbräut* Aicha PA.

Schwäb.Wb. IV,345; Schw.Id. V,968.– DWB V,604.

**[Kindlein]b.** Geschenk an die Kinder am →[Kindlein-kirch]tag: „handgroße semmelartige Weißbrotlaibl ... *Kindlbrot* ... mit Kletzen und Kletzenbrühe gefüllt“ HAGER-HEYN Liab 116.

WBÖ III,1100; Schwäb.Wb. IV,378; Schw.Id. V,968 (Kinden).– DWB V,730.

**[Kipf]b.**, **[Kipflein]-** längliches Weißbrot, OB, OP, MF vereinz.: *Kipflbrot* Partenkehn GAP;



„Die Klosterfrauen von Obermünster reichten ... alle Freitag 14 *Kipfbrot*“ Rgbg 1552 VHO 62 (1911) 128.

WBÖ III,1100.

[**Kirchen**]b. **1** †den Armen nach dem sonntäglichen Gottesdienst od. an kirchlichen Festen gespendetes Brot: *Wie man das Kürchenbrot den Armen ausgeteilt* Kinsau SOG 1673 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H. 19, Schongau 1960, 3.– **2**: *Kirchenbrot* „Geldspende für die Kirche, früher in Form von Brot“ Tannenbg SOG.

Schwäb.Wb. IV,395; Schw.Id. V,967.– DWB V,798; Frühhd.Wb. VIII,943.

[**Sankt-Klaus**]b., [**Klausen**]–, [(**Sankt**-)**Nikolaus**]–, [**Nikolo**]–, [**Nikolai**]– **1** zu / ab dem Fest des hl. Nikolaus (6. Dezember) Gebackenes.– **1a** Gebäck, meist in Nikolausform, OB, NB vereinz.: *Niklobrot*, *Hiaschn*, *Hosn*, *die der Niklo bringt* Hengersbg DEG; *Nikolaibrot* OP ZVVkde 13 (1903) 391.– **1b** wie →[*Bir(e)n*]b.: °*Sana Kloosbrot is schon anganga* Weilm.– **2** wie →[*Tolentin*]b.: „*Niklasbrote* ... [ißt man] bei allerlei leichten Erkrankungen wie Fieber, Durchfall, Halsweh“ Fuchsmühl TIR FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 228;– Weiteres vgl. ebd. 227f.

WBÖ III,1107.

[**Kleie(n)**]b. Brot aus Kleie, °OB, NB, OP vereinz.: *Klämbraut* „nur für Hühner, Hunde“ Iggensbach DEG.

WBÖ III,1100; Schwäb.Wb. IV,473.– DWB V,1086.– S-30C14.

[**Kletz(en)**]b., [**Klotz(en)**]– Kletzenbrot, °OB, °NB, °OP vielf., MF, SCH vereinz.: °*zu Niklo gits vom Ged* [Pate] oder *vo da God* [Patin] a *Kloutznbrot* Königssee BGD; °*dösmoi host oba a ganz guats Gletznbrot zambracht* Regen; °*as Gletznbroud mouma fröih gnou bacha* Mimbach AM; *wia's beim Kletznbrot so is, werd d'Nachbarin aa g'lad'n* GREINSBERGER Liederb. [34]; „Zu Weihnachten wird *Kletzenbrot* gebacken“ LENTNER Bavaria Voralpenld 20; „*Klötzen-* oder *Klotzenbrot* aus gedörrten Nüssen, Zwetschgen und Birnen“ LF HÜBNER Salzburg 98.

Sachl., Vkke: *K.* wird zw. Nikolaus u. Weihnachten gebacken; wenn es „mißrätth ... so bangt die Hausfrau für ihr Leben“ OB Bavaria I,387, ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266. Jeder Dienstbote auf dem Bauernhof bekommt einen Laib (AÖ, GAP, RO,

SOG), in Mittich GRI alle zusammen einen bes. großen, die Familienmitglieder je einen kleinen Wecken. „Wer von den Dienstboten ein eigenes *Kletzenbrot* will, muß sich die Früchte selber beschaffen, nur den Teig bekommen sie von der Oberdirn“ Innviertel.– „Die Burschen gingen am *Stefflsdog* [26. Dezember] zur Freundin und holten sich 's *Scherzl*“ Kohlgrub GAP ähnlich OB vereinz., vgl. Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266, Bay.Wald REDER Bayerwald 114. Dieses muß „das Dirndl ... abschneiden ... Nur bei glatter Schnittfläche ... hat die Liebe Bestand und führt zur Heirat“ HAGER-HEYN ebd.– Im Innviertel „holen sich die auf Lichtmeß gedungenen Dienstboten das *Kletzenbrot* bei ihren zukünftigen Bauern“.– „neunerlei *Kletzenbrot* geschenkt ... von neunerlei Leuten“ verheißt eine baldige Heirat PEINKOFER Werke II,127.– Weiteres vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 266.

DELLING II,24.– WBÖ III,1100-1102.– DWB V,1254.– GÖTTLER Dachauerisch 43; HEIGENHAUSER Reiterwinke-risch 24; KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 19; SOJER Ruppolding Mda. 17; Spr.Rupert-winkel 32.– S-30D2.

[**Kloster**]b. in einem Kloster gebackenes (an Arme verteiltes) Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Kloaustabroaut* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,1100; Schwäb.Wb. VI,2323.– DWB V,1236; LEXER HWb. I,1631.– S-30D8<sup>b</sup>, 89E13.

[**Knet**]b.: *s Knötråud* „bekommt die Magd für ihre Hilfe beim Backen“ Mittich GRI.

WBÖ III,1102.

[**Knödel**]b. geschnittenes (Weiß-)Brot für Knödel, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *wos frischö nôt wög geht, vakaufft ma ois Knöllbroud* Hengersbg DEG; *zan Kniadlbroud schneidt ma oltbachne Semmln af, haout ma koi, 's Schwoarzbroud* Wdsassen TIR; *Um Gott's wuin, i hob s' Knedlbrot zum Kaffa vogessn!* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.16,3.

WBÖ III,1102.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– S-30C10.

[**Knotten**]b. dass., NB vereinz.: *Knonbroad brögön* Mengkfn DGF.

WBÖ III,1102.

[**Kommiß**]b. Militärbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kamißbråud* Vohenstrauß; „einen Laib *Kommißbrot* ... für 20 Mann“ SILBERNAGL Almsommer 50; *das Commißproth ist ihnen zu Straubing verraicht worden* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 95.

WBÖ III,1102; Schwäb.Wb. IV,594, VI,2343; Schw.Id. V,967.– Fremdwb. I,364; Frühhd.Wb. VIII,1300.– S-30D8<sup>b</sup>.

**[Korn]b.**, **[Körnlein]-** 1 Roggenbrot, OB, NB, OP vereinz.: *a Kounbrot* Ascholding WOR; „[in best. Bäckereien] sollten *Wecken* und *Kornbrot* hergestellt werden“ Ambg 1474 VHO 59 (1908) 297; „Das *Korn-* oder *Rocken-Brot* ist etwas rauher“ SCHREGER Speiß-Meister 130.– 2: *keandlbrot:d* „Vollkornbrot“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.

WBÖ III,1102; Schwäb.Wb. IV,638.– DWB V,1821.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– S-30C6.

**[Kreuzer]b.** Brot, das einen Kreuzer kostet: *Kräzabrâud* Iggensbach DEG; *damit ... der Arm und Reich jedesmals ... Creuzer Brot finnde* N'aichbach LA wohl 16.Jh. HARTINGER Ordnungen I,272.– Im Vergleich: *dea is bekannt wie a Kreuzabrot* „überall bekannt“ Grafenau.

WBÖ III,1103; Schwäb.Wb. VI,2374; Schw.Id. V,968.– DWB V,2190; Frühhd.Wb.VIII,1647.

**[Kukuruz]b.** Brot mit Maismehl, OB, NB vereinz.: *Kukuruzbrot* „ist gelb und grob“ Wasserburg.

WBÖ III,1095.– S-30C12.

**[Kümmel]b.** Kümmelbrot, OB, OP vereinz.: *Kimbrâud* Kohlbg NEW.

WBÖ III,1103.– DWB V,2591.– S-30C14.

**[Kutscher]b.** → [Gutscher]b.

**[Laib]b.**, **[Laiblein]-** Brot, Backware in Laibform, OB, NB, OP vereinz.: *Loabbrâud* Mettenhm MÜ; *Loawöbrâud* „Semmel“ Aicha PA; „die Schergen, die ... *die Unterthanen mit Habersammlung, Stroh, Flachs, Eier, Leibbrot ... beschwerten*“ 1669 E. ROSENTHAL, *Gesch. des Gerichtswesens u. der Verwaltungsorganisation Baierns, Würzburg* 1906, II,15.

WBÖ III,1104.– S-30C19c.

**[Land]b.** wie → [Bauern]b., OB, NB vereinz.: *Landbrot* Passau.

WBÖ III,1103; Schw.Id.V,969.– S-104A5.

**[Läut]b.** Brotlaib als Entlohnung für das Gebetläuten: „zu Walburgis [30. April] und zu Michaelis [29. September] für den Lehrer ... *Läutbrot*“ O'lind VOH 1849 Oberpfalz 70 (1982) 39.

**[Leich(en)]b.** wie → [Toten]b. 1, NB, OP vereinz.: *fia d Laichlaid Bia und Laichbrâud* Aicha PA; *Leichbrâut* „[durfte] nicht im Haus des Verstorbenen gebacken werden“ BRAUN Gr.Wb.

366; „*Leichtrunk* ... Das Brod wurde hiezu eigens gebacken, das *Leichenbrod*“ Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,257.

WBÖ III,1104; Schwäb.Wb. VI,2453.– DWB VI,618.– BRAUN Gr.Wb.366.

**[Leute]b.** Brot einfacherer Qualität für einen im Dienst Stehenden, OB, OP vereinz.: *Leitbrout* Weiden.

WBÖ III,1104.– Gl.Wb.381.– S-30D8b.

**[Luller]b.** Weißbrot für einen Stoffschnuller, °OB, °OP vereinz., veralt.: °*a Lullabroud* „den Säuglingen zum Zuzeln gegeben“ Markt AÖ.– Auch Brotrinde od. Stück Brot, das man dem Kleinkind zum Lutschen gibt, °OB, °OP vereinz.: °*Lullerbrot* Schwandf.

W-43/35.

**[Magen]b.** best. Kleingebäck, °OB, °NB vereinz.: °*Mâgnbroud* „dunkel, etwas nach Honig schmeckend“ Ebersbg; *Magenbrot* HORN-EICHENSEER Opf. Kost 173.

WBÖ III,1104; Schwäb.Wb.VI,2506; Schw.Id.V,969.

**[Mahder]b.**: *Mâdabrâud* Mäherjause Aicha PA.

WBÖ III,1104.

†**[Malefiz]b.** Brot für das Mahl des Scharfrichters: *Malefiz- oder Scharfrichterbrod* Ingolstadt 1796 HAZZI Aufschl. II,1,455 (Rechnung).

**[Marmelade]b.** Marmeladebrot, °OB vereinz.: °*Murmaladbroud* Au AIB; *do host net amol die Mamaladbrouit gessn* LAUERER I glaub, i spinn 67.

WBÖ III,1104.

**[Marter]b.** Brotlaib, heute Semmel im Karfreitagsbrauchtum, dem Vieh verfüttert: *Marterbrot* BERGMAIER Ruhpolding 445.– Sachl. vgl. ebd.

WBÖ III,1104f.

**[Milch]b.** mit Milch zubereitetes Weißbrot, OB, NB, OP vereinz.: *zan Milchbraoud nimmt ma nea woizas Mehl* Wdsassen TIR; „Neugebackene *Milchbrode* werden in ... Scheiben geschnitten“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 33.

WBÖ III,1105; Schwäb.Wb. IV,1668; Schw.Id. V,969.– DWB VI,2190.– S-30C3.

**[Mischling]b.** Brot aus mehreren Mehlsorten, OB, OP vereinz.: *Müschlingbrâud* „z.B. aus Wei-

zen-, Roggen- und Gerstenmehl“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,1105.

†[**Mittel**]b. Mischbrot: „4 Loth vom *Mittelbrot* 1 kr.“ Tirschenrth 1817 VHO 22 (1864) 316.

Schw.Id.V.972.

[**Morgen**]b. Mahlzeit am Morgen od. (Brotzeit) am Vormittag, OB, NB, OP vereinz.: *Moangbrout fúa d'Mahda* Mäherjause Hengersbg DEG; *Moagnbraoud, Moagnsubbm* Nabburg; *die von Shongo ... gaben ... ain guet Morgen-Prott* Peiting SOG 1435 LORI Lechrain II,136.

Schwäb.Wb. IV,1760, VI,2599; Schw.Id. V,970f.– DWB VI,2564f.– S-30D8<sup>d</sup>.

[**Himmel-mutter**]b.: „*Himmelmutterbrot* ... sind die Schötchen vom Hirtentäschchen“ Degendf MARZELL Himmelsbrot 25.

WBÖ III,1106.

[**Weih-nachts**]b. **1** für Weihnachten gebackenes Brot, OB, NB vereinz.: *Weihnachtsbrot* „aus weißem Mehl“ Peiting SOG.– **2**: *Weihnachtsbrot* „Stollen“ Neukehn VOH.

WBÖ III,1106; Schw.Id. V,972f.– DWB XIV,1,1,720.– S-30D2<sup>a</sup>.

[**Neune(r)**]b. Brotzeit, Brotzeitpause um neun Uhr vormittags, °NB vielf., OB, OP, MF vereinz.: *s Nainöbräud bringa* Mittich GRI; *voan Nainabraoud* KohlbG NEW; „frühe die *sauere Suppe*, dann das *Neunerbrot*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,113; „Zum *Neuni- und Dreibrot* im Sommer für die Knechte einen Liter ... Bier“ NIEDERMAIR Glonn 269.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1106; Schwäb.Wb. IV,2014; Schw.Id.V,973.– DWB VII,681.

[**Nikolaus**]b. →[*Sankt-Klaus*]b.

[**Oster**]b. für Ostern (u. die österliche Speiseweihe) gebackenes Brot od. Hefengebäck, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Oastabräud* „geflochtener Wecken“ Wdhf PAN; *a Schduck Oaschdrbroud* „aus feinerem Mehl“ Friedbg; „mit drei Bröseln *Osterbrot*, drei geweihten Palmkätzeln und geweihtem Ostersalz“ LEOPRECHTING Lechrain 28; „mit bunten Eiern, *Osterbrot* und Süßigkeiten“ Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 19.

WBÖ III,1107; Schw.Id. V,957.– DWB VII,1373; LEXER HWb. II,176.– S-3E7<sup>c</sup>,30D3.

[**Roggen**]b., †[**Rögglein**]- **1** wie →[*Korn*]b.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Roggabrot* Hohenpeißenbg SOG; „Ueberhaupts wird das *Roggenbrot* nach dem *schweren* [Gewicht] ... bestimmt“ HEINRICH Maaße 100; *Grobes Roggenbrot* HORN-EICHENSEER Opf. Kost 180; *sollen die Peckhen ... einem jeden an ... Rockhenbrodt seynen Pfenning vergelten* Luhe NEW 1551 HARTINGER Ordnungen II,690; *So muß ich ihm ... Entziehen noch das Rokenbrot* BUCHER Charfreytagsprocession 123.– **2** †Semmel mit Roggenmehl: „Wenn das Pfund *Semmelbrot* 17½ Pfenning kostet, so ... das Pfund *Röggelbrot* ... 14½ Pfenm.“ SCHMELLER II,78; *gut rökklein prot* Mehn 1443 WESTENRIEDER Beytr. VI,150.

SCHMELLER II,78f.– WBÖ III,1108; Schwäb.Wb. V,385.– DWB VIII,1112.– S-30C6.

[**Salz**]b. mit Salz bestreute Backware, °OB, NB vereinz.: °s *Roß schnobert* [schnüffelt] *in iura Fiurddadaschn* [Schürzentasche], *ob ned a Soizbrot drinsteckt* G'brannenburg RO.

WBÖ III,1108; Schwäb.Wb.V,553,VI,2873.– WMU 2599.

[**Zu-sammen**]b. wie →[*Mittel*]b.: *Zambräud* „halbweißes Bauernbrot, als Suppen- oder Vesperbrot verwendet“ Iggenbach DEG.

[**Sau**]b. **1**: *Saubroud* „altbackenes Brot als Schweinefutter ... auch ... aus dem ... zusammengekehrten Mehl gebackenes Brot zur Fütterung der Schweine“ JUDENMANN Opf.Wb. 135.– **2** wie →[*Hunds*]b.2, OB, NB, OP vereinz.: *Saubroud* Pfarrkchn.– **3** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **3a** wie →*B.4aa*: *Saubrot* Vohburg PAF MARZELL Pfln. III,44.– **3b** †Kartoffel: „*Erd-Apfel* oder *Sau-Brod*“ SCHREGER Speiß-Meister 142.

WBÖ III,1108f.; Schwäb.Wb. V,604, VI,2887.– DWB VIII,1860.– S-30D8<sup>f</sup>.

[**Sauer**]b. wie →[*Butscher*]b.: *Sauabroud* Sengkn R.

SCHMELLER II,320.– WBÖ III,1109.– DWB VIII,1870; LEXER HWb. II,1325.

[**Schinder**]b. wie →[*Erd-afel*]b.: *Schinderbrot* „dem Brotteig [wird] ein Teil geriebene gekochte Kartoffeln beigegeben“ FRIEDL ndb.Kuchl 34.

[**Schlenkel**]b., [Schlänkel]- Brotlaib für den aus dem Dienst scheidenden (→*schlenkeln*) bäuer-

lichen Dienstboten: *s Schlankebräud* Mittich GRI; „Die Bäuerin ließ sie ziehen, nicht ohne ihnen zuvor noch *Schlenkelbrot* mitzugeben“ Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.6,29.

[**Schmalz**]b. **1** wie →[*Butter*]b.1, °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °„*Buddabräut*, auch *Schmolzbräud*“ Neualbenrth TIR; „Ein ... Bauer ... erzählte mir, daß *šmojdsbroud* das Butterbrot war“ Elbach MB nach MAIER südmbar.Mda. 213.– **2** in flüssiger Butter getränktes Stück Brot: °*Schmalzbrot* „bei Auslassen der Butter in das heiße Schmalz gegeben“ Bruckmühl AIB; *Das Schmalzbröd* „Brodchnitten, in Butter gesotten“ GAP, TÖL SCHMELLER I,348.

SCHMELLER I,348, II,551.– WBÖ III,1109; Schwäb.Wb. VI,2997; Schw.Id.V,983.– DWB IX,929.– S-30D8a, 69H30.

[**Schmier**]b. wie →[*Butter*]b.1, °OB, °NB vereinz.: °*Schmierbrot* Söldenau VOF

[**Schneider**]b. nicht durchgebackenes Brot, °OB, °NB, °MF vereinz.: *dös is a Schneidabräud* NB.– Auch nicht durchgebackene Dampfnudel, °NB vereinz.: °*Schneidabrot* Reut PAN.

W-43/36.

[**Schnuller**]b. wie →[*Luller*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Schnullabroud* „in ein kleines Tüchlein gebunden, früher den kleinen Kindern in den Mund gesteckt“ Cham; *Schnullerbroud* Bay. Wald HuV 13 (1935) 105.

[**Schwälbelein**]b. wie →[*Vogel*]b.2, OB vereinz.: *Schweiberlbrot* Zittergras Altomünster AIC.

[**Schwarz**]b. wie →[*Haus*]b., °OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*fimfazwänz Loab Schwarzbroud hâms âli Dåg gliedad* Ebersbg; *Schwoazbrout san Loab und Kipf* Floß NEW.– Ra.: *ea woas a gâur nöd, daß Schwoozbrâur a fia Hunga get* „er kennt keine Armut“ Mittich GRI.– *Der is vielleicht no amoi froh, wenn a gnua Schwarzbröd kriagt* „dem geht es zu gut“ Mchn.– Reim.: *Schwoazbräut macht Wanga räut* Simbach PAN, ähnlich OB, OP vereinz.

WBÖ III,1110; Schwäb.Wb.V,1247; Schw.Id.V,984.– DWB IX,2324; LEXER HWb. II,1344.– S-30C2.

[**Seelen**]b. **1** für Allerseelen gebackenes an Arme verteiltes Brot: *Sêlâbroud* SCHMELLER II,257; „der Bürgermeister verteilt das von Bauern und Bäckern geschenkte *Seelenbrot* ... an die

Armen“ STROBL Feiertäg 70.– **2** Hefengebäck als Patengeschenk an Allerseelen: *Sealabrot* Hohenpeißenbg SOG; „dass der Tauf- oder Firmgöd seinem Patenkind ... ein *Seelenbrot* schenkte“ Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.44,6.

SCHMELLER II,257.– WBÖ III,1110; Schwäb.Wb. V,1343; Schw.Id.V,981.– DWB X,1,6.

Mehrfachkomp.: [**Allerseelen**]b. **1** wie →[*Seelen*]b.1, OB, OP vereinz.: *Oallaseelnbräud* „an arme Leute verteilt mit der Auflage, für die armen Seelen zu beten“ Naabdemenrth NEW.– **2** wie →[*Seelen*]b.2: „Die kleinen *Spitzl* [Hefezöpfe] heißen auch *Allerseelenbrot* heute“ FÄHRNICH Mrtreich 119.

WBÖ II,1110.– S-30C4.

– [**Armen-seelen**]b. den Armen Seelen geopfer- tes (an Arme verteiltes) Brot: „*Armenseelenbrot* draußen auf dem Fenstersims“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 62; *Koarfreyda ... Da Baua laßt Braod bach'n fir d'Bedlleitt, daz's fir d'arma Sel'n bed'n ... s'Armaseln-Braod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123.

WBÖ III,1110f.

[**Semmel**]b. Weißbrot, weißes Backwerk, OB, NB, OP vereinz.: *holts Semmlbrot!* „Semmeln“ Mchn; *Semöbräud* „das weiße Bäckerbrot“ Iggenbach DEG; „Die so genannten *Zöpfl*, ein *Semmelbrot*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,106; *zu den Weichennächten semelpro* Baumburg TS 1440 MHStA KL Baumburg 18,fol.8<sup>v</sup>; *mit angemachtem| geriebenen Semmel-Brod ... wohl angestreut* HÄGGER Kochb. III,1,50.

WBÖ III,1111; Schwäb.Wb.V,1359; Schw.Id.V,982.– DWB X,1,563; LEXER HWb. II,874.– S-30D8a.

[**Spältlein**]b.: „*S Spätelbroud îst eh gâr sper* [trocken] ... Brod mit ... getrockneten Äpfelschnitten“ U'wössen TS HARTMANN Volksl. 81.

WBÖ III,1111.

†[**Speis**]b. wie →[*Leute*]b.: *neben dem speisbrod von dem löblichen Kloster Etal* SCHELLE Bauernleben 30.

SCHMELLER II,687.– Schwäb.Wb. V,1506; Schw.Id. V,986.– DWB X,1,2101f.; LEXER HWb. II,1099.

[**(Ge-)Spend**]b. (Armen) gespendetes Brot, Brot einer Brotstiftung: *G'schpöndbrod* „am Kirchweihsamstag in der Kirche an Bedürftige verteilt“ Weillm; „Am Jahrtag [für einen Toten] das *Spendbrot* nicht vergessen“ Chiemgau HA-



GER-HEYN Liab 147; *St. Wolfgang, dao werd'n Spitzln bach'n ... und s'Spenddbraod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 155; *Barthl peckh beclagt die Leubertingerischen vormund vmb genommen spentprot* 1558 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/C Nr.136, 18; *Spendbrot* Grafing EBE 1797 HAZZI Aufschl. III,467.

Schwäb.Wb. V,1512; Schw.Id. V,985.– DWB X,1,2146f.; Gl.Wb.573.

[**Stuck**]b. best. Allerseelengebäck: „*Stuckbrot*, ein süßes Schwarzbrot von der Größe einer Semmel, wobei jeweils ein halbes Dutzend ... vereinigt gebacken wurde“ BGD Bayerld 70 (1968) Nr.11,61.

[**Suppen**]b. **1** Brot als Suppeneinlage, OB, NB vereinz.: *Suppbrot* Mengkfn DGE– **2** zur Suppe gegessenes Brot: *hast s Suppbrount scha hinta aufn Tisch?* Innviertel.

Schw.Id.V,982.– DWB X,4,1234.

[**Unter(n)**]b., [**Ünter**]- Brotzeit, Brotzeitpause, v.a. am Nachmittag. °NB (BOG, KÖZ, VIT) mehrf., °OB, OP vereinz.: °*Unternbrot* Inzell TS; *s Intabräud essn* Zandt KÖZ; „Vesperbrot ... *inta'bräud*“ Dinzing CHA BM II,119; *inta'broud* „Brotzeit, Imbiß zwischen zwei Mahlzeiten“ KOLLMER II,161.– Zu → *Untern* 'dass.'.

WBÖ III,1112; Schwäb.Wb. VI,227.– DWB XI,3,1518; Gl.Wb.79.– KOLLMER II,161.

[**Wächter**]b.: *s Wächtabroud* „Weißbrot, von dem sich die Beter während einer Totenwache ein Stück abschneiden dürfen“ Tann PAN.

[**Wecken**]b., [**Wecklein**]- Backware in Weckenform, OB, NB vereinz.: *Wecklbrot* Partenkchn GAP; „Im Rottal läßt die Braut ... mehrere Körbe voll *Weckenbrot* backen und verteilt dieses unter die Armen“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.6,4.

WBÖ III,1112f.; Schw.Id.V,987.– DWB XIII,2807.

[**Weih(e)**]b. **1** vom Priester gesegnetes Brot, Brotgebäck: „Im Volksglauben schützen *Weihbrote* vor Unbilden allerlei Art“ Oberpfalz 82 (1994) 289.– Sachl. vgl. ebd.– **2** wie → [**Oster**]b.: *Weihbrot* Wasserburg; *Waih'broud*, *Waich'broud* „geweihtes Brot (Ostern)“ Spr.Rupertiwinkel 93.

WBÖ III,1113.– DWB XIV,1,1,653.– Spr.Rupertiwinkel 93.

Mehrfachkomp.: [**Kirch-weih**]b. wie → [**Kirch-tag**]b.1, OP vereinz.: *Kirwabräud* „aus Roggenmehl, etwas Weizenmehl und viel Brotgewürz“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb. IV,411; Schw.Id. V,987 (Chilch-)– S-30D5.

[**Weisat**]b. **1** Brot u.a. als Geschenk an eine Wöchnerin, NB, OP vereinz.: *Weisatbrot* Rdnburg.– **2** †Brotabgabe an best.Terminen: *dem probst ein weisodbrod vnd ein ganz Pfründe Geisenfd* 426.– Zu → *Weisat* 'Geschenk, Abgabe'.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb.VI,641.– DWB XIV,1,1,1011; LEXER HWb. III,944; Gl.Wb.742.

[**Weiß**]b. **1** Weißbrot, Brot aus Weizenmehl, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *a Weißbrot is a bössars Brot aus a bössarn, schöanan Meahl* Hohenpeißenbg SOG; „ein Stück *Weißbrot*“ Bayerld 26 (1914/1915) 419; „sowohl das *Rockhen-* als *Weiß-Brod*“ Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,466.– **2** andere Backware aus Weizenmehl, v.a. Semmel, OB, OP vereinz.: *Weißbrount san Sämmel und Kipfl* Floß NEW; „Brodknödel ... *Zehn Weißbrode* werden feinblättrig aufgeschnitten“ SCHANDRI Rgbg. Kochb.188.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1113; Schwäb.Wb. VI,647; Schw.Id. V,988f.– DWB XIV,1,1,1203f.; LEXER HWb. III,957; WMU 2450.– S-30C3.

[**Weizen**]b. wie → [**Weiß**]b.1, OB, NB vereinz.: *Woaznbrot gibt nöt aus Mehn*; „das *Weizenbrod* [wird] nach dem *leichten* oder Silbergewicht bestimmt“ HEINRICH Maaße 100; *keiner leie ander brôt, danne einvalt weizenbrôt* BERTHOLDV R II,87,22f.; *weiczen brot, das mit roßinnenn ist gemacht* 2.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 361; *Brosam von Waitzen-Brod in Rosen-Wasser ... geweicht* SCHREGER Speiß-Meister 121.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb.VI,663.– DWB XIV,1,1,1331; LEXER HWb. III,748.– S-30C7.

[**Wendelin(i)**]b. am Fest des hl. Wendelin (20. Oktober) gesegnetes Brotgebäck, OB, OP vereinz.: *Wendelinibrot* „für das Vieh“ O'lauterbach PAF; *Wendelini-Brot* Hahnbach AM um 1860 FÄHRICH Brauchtum Opf. 261; „*Wendelinibrote* werden dem Stallvieh gereicht gegen Krankheit und andere Drangsal“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 276.– Sachl. vgl. FÄHRICH ebd.261-264.

†[**Schar-werk**]b. (Brot zur) Beköstigung der Fronarbeiter: *claine Kinder ... welche das Scharwerch Brodt ... nit verdient* Sünching R 1742 HARTINGER Ordnungen III,136.

Rechtswb. XII,264f.

†[**Pfenn-wert**]b. Brot im Wert eines Pfennigs (→[*Pfenn*]wert): *soll inen [den Bäckern] dasselb klain und ungleich Pfenwertbrot genomen und hausarmen Leuten geben ... werden* Hohenburg AM 1522 ebd. II,599.

[**Wetter**]b.: † *Wödabroud* „an Ostern geweihtes Brot, gegen Blitzschlag und Hagel unter einem Dachbalken aufbewahrt“ Pfarrkchn.

WBÖ III,1113.

†[**Wochen**]b. wohl wöchentlicher Lebensunterhalt: *ist ain prelat aus über achttag, so sol den knechten ir wochen prot geben werden* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. VI,914; Schw.Id. V,987.– DWB XIV,2,937.

Mehrfachkomp.: [**Sechs-wochen**]b. wie →[*Weisat*]b. I, OP vereinz.: *Sechswochabraoud (Zucka, Kaffeebabna, Seml)* Hessenrth KEM.

[**Baum-woll**]b. Tafel aneinandergereihter Rosinensammeln: *Baumwollbrod* „flaumiges Gebäck mit Weinbeeren“ Berchtesgaden; „Im Berchtesgadener Land ... ist die Weihe des ... *Baumwollbrotes* ein alter Josefibrauch“ MM 21./22.12.2013, J1.

RASP Bgd.Mda. 21.

[**Zech**]b. zum Bier gegessene Backware: *Zöchbrod* „etwa Brezen, Spitzel“ Reischbach DGF; „ein beliebtes *Zechbrot*“ MZ 2./3.10.2010, 24.

Schwäb.Wb. VI,1069.– DWB XV,427.

[**Zehn(er)**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause um zehn Uhr vormittags, OP, SCH vereinz.: *Zeanabrâud* M'ldf NEW.– **2**: *Zehnerbrot* „Brot im Preise von 10 Pfennig“ Wasserburg.

WBÖ III,1114.

[**Hoch-zeit(s)**]b. für eine Hochzeit gebackenes Brot, OB, OP vereinz.: „mit gesalzenem *Hâuzedbrod* werden am Hochzeitswagen die Pferde gefüttert“ Tölz; „Für die Hochzeit ist ... extra frisches Brot gebacken worden ... das *Hochzeitsbrot*, am Land gerne *Kammerwagenbrot* genannt“ FÄHNRIch M'rteich 274.– In fester

Fügung †*das H. bachen* heiraten: „es hätte ihm nit gebürth die magdt zuverlaitten das hochzeitsprod zu bachen“ Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 44.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. III,1721; Schw.Id. V,990.– Rechtswb. V,1151; LEXER HWb. I,1319.

[**Zucker**]b. Zuckerbrot, Gebäck, OB, °NB vereinz.: *°Zuggabrod* Langdf REG; *Da schneibts vom Himmel ... Das beste Zuckerbrod* STURM Lieder 99.– In fester Fügung: „aus der Umgangssprache ... mit *Zucka(r)brâut uu Peitsch'n* ... je nach Bedarf: mild oder streng“ BRAUN Gr.Wb. 946.

WBÖ III,1115; Schwäb.Wb. VI,1294; Schw.Id. V,989.– DWB XVI,301.– BRAUN Gr.Wb. 946.

[**Zwölfe**]b.: „das *tswëlvæbrod* ... eine warme Mahlzeit, die den Glasmachern um Mitternacht ... gebracht wurde“ DÜRRSCHMIDT Bröisload 7. J.D.

## Brotel

(Genus?), Brotzeit, Brotzeitpause, °OB, °OP vereinz.: *Braotl* Ursulapoppenricht AM.

W-43/37. J.D.

## broteln

Vb. **1** Brotzeit machen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: *°toan ma a bißl broudl'n, bis s Hei wieda odrikat hot* Hagnbg MB; *er geht zum Broadln* Geiersthal VIT; „*bröidln* und *broidln* ... wird von der a[lt]en G[eneration] ... gesagt“ Feilnbach AIB nach MAIER südbair.Mda. 196.

**2**: *broudl'n* „ohne Zähne Brot essen“ JUDENMANN Opf.Wb. 30.– Übertr.: *brâudln* „scherzhaft statt murmeln“ Hfckhn VOF.

**3**: *brodln* füttern Seheyern PAF.

WBÖ III,1115.– DWB II,402f.– ANGRÜNER Abbach 19; KOLLMER II,74; Spr.Rupertiwinkel 16.

Komp.: [**drei**]b.: *draibrodln, nainöbrodln* „um 3 Uhr bzw. 9 Uhr Brotzeit halten“ Reischbach DGF.

[**ver**]b. als, während der Brotzeit aufessen, verbrauchen: *Das letzte Rankerl Gselchts von der Metnsau war längst verbrotelt* LETTL Brauch 35f. J.D.

## broten, †-ö-

Vb. **1** Brotzeit machen: *°broudn* Blindau TS; *Brout'n* „Brot essen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**2** †Part.Prät., in Dienst u. Lebensunterhalt stehend: „heut zu Tage nur noch ... *gebrödter* Diener ... in rechtlichen Verhandlungen ... welcher nebst ... Lohn ... Kost und Wohnung genießt“ DELLING I,200; *dieselben Meister mögen ... mit ihren gebrödten und gedingten Knechten ... Holz schlagen* Mehn 1491 BLH IX,21; *Eine bei dem ... Kloster gebrödete Dienerin* Ambg um 1750 VHO 64 (1912) 144.– In fester Fügung †*hofgebrotet* in (Dienst u.) Versorgung auf einem Bauernhof: „*hofgebrödete* Großbauernsöhne“ SCHLICHT Bayer.Ld 104.

Etm.: Mhd. *bröten* ‘Brot verschaffen’, Abl. von → *Brot*; WBÖ III,1116.

DELLING I,200; SCHMELLER I,348; WESTENRIEDER Gloss. 185.– WBÖ III,1116; Schwäb.Wb. I,1445f.; Schw.Id. V,990f.– DWB II,403; Mhd.Wb.I,1031. J.D.

### Broter(er), Bröter

M. **1**: °*Broterer* „älterer Ausdruck für Brotausfahrer“ Rotthalmünster GRI.

**2** altes Messer, °NB, °OP vereinz.: °*des is so an nalta Broutara* Schnaittenbach AM.

Schwäb.Wb. I,1446.– DWB II,403.

Komp.: †[**Boten**]b. Überbringer einer Nachricht: *Da sprach der hertzog david zu dem botenbrotter* 1562 SCHMELLER I,308.

SCHMELLER I,308.– DWB II,274f. J.D.

### brotern

Vb., Brotzeit machen: *broudan* Moosham WOR.

J.D.

### Protestant

M., Protestant, Evangelischer: *Brodesdant* Walkertshfn MAI; *Protéschtant* SCHWÄBL altbaier. Mda. 44.

Etm.: Zu lat. *protestans* ‘Einspruch erhebend’; PFEIFER Et.Wb. 1051.

WBÖ III,1116; Schwäb.Wb. I,1446; Suddt.Wb. II,646.– DWB VII,2174f. – S-89A24. J.D.

### brotig

Adj. **1** trocken wie Brot (vom Essen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Fleisch is broudi* Cham.

**2**: °*a brotige Stellung kriagn* „einen gut bezahlten Posten“ Hirschling MAL.

WBÖ III,1117; Schwäb.Wb. I,1447; Schw.Id. V,991.– Rechtswb.II,519. J.D.

### †Brotling

M., im Dienst eines Herrn Stehender: *Brodling* Oberpfalz 21 (1927) 54.

Schwäb.Wb. I,1449, VI,1697; Suddt.Wb. II,649.– DWB II,404. J.D.

### Protokoll

N., (schriftliches amtliches) Protokoll, °OB, NB, OP vereinz.: °*Protákö*, *Protakó* Erling STA; *Prádikoi* Furth CHA; *bal s’ mi ins Protakoll eini schreib’n* THOMA Werke VI,393 (Wittiber); *formirt dem notari ein protokoll daraus* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81.

Etm.: Aus mlat. *protocollum*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 728.

WBÖ III,1117.– Rechtswb. X,1387-1389.

Abl.: *protokollieren*.

J.D.

### protokollieren

Vb., protokollarisch aufzeichnen, OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *sö san pradikoiliern gwen* Passau; *zum Brouddakolira fahra* „des Ehevertrags“ Mering FDB; *An gleichn Tag han s’ na no zun Notari gfahrn ... und ham d’ Übergab protakolliert* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 56.

Rechtswb. X,1390f.– SCHILLING Paargauer Wb. 100.

Komp.: [**zu-ruck**]p. Protokolliertes rückgängig machen: *mi soll’n zum Notari fahr’n, zum Z’ruckprotokollier’n* THOMA Werke III,250. J.D.

### protschkern

Vb. **1**: *brotschkan* „plappern, den Mund nicht halten“ SINGER Arzbg.Wb. 43.

**2** murmeln, murren, °OP, °OF vereinz.: °*tou niat protschkern* „dagegen murren“ Schönwd REH; *protschka(r)n* „vor sich hinmurmeln ... schimpfen“ BRAUN Gr.Wb. 473.

Etm.: Wohl Abl. von österr. *Protsch* ‘(trotziger) Mund’; WBÖ III,1118.

WBÖ III,1118.– BRAUN Gr.Wb. 473; SINGER Arzbg.Wb. 43.– W-43/40. J.D.

### brotten, -u-, -ü-

Vb. **1** eggen, °südl.OB vielf.: *da Knecht roast gon [zum] Ackan außi, da Baur kimmt nacha boid noch gon Brottn* Valley MB; *brotn* NIEDERMAIR Glonn 273; *brotten, brütten ein Feld* „es vor dem Pflügen mit der Ege überfahren“ Mehn SCHMELLER I,374.

**2** mit der Egge einarbeiten, °OB vereinz.: °*da Hans is grod zon Broddn aussse* „er arbeitet Mist ein“ G'holzhsn RO; *mīšbrātn* Todtenweis AIC nach SBS XII, 142.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *bretten*<sup>2</sup>; WBÖ III, 1118.

SCHMELLER I, 374. – WBÖ III, 1118, 1210. – Spr. Rupertiwinkel 16. – W-45/6.

Komp.: [**ab**]b. wie → *b.1*, °südl. OB. vereinz.: *ābruttn* „zum ersten Mal eggen“ Erlstätt TS; *obrodn* „mit der Egge arbeiten, Feld einebnen“ Spr. Rupertiwinkel 67.

Spr. Rupertiwinkel 67.

[**acker**]b. dass.: *ackerbrātn* Polling WM.

[**ein**]b. **1** dass., °OB vereinz.: °*grod und zwercht eibrittn, eibrottn* Grafing EBE; *ēibrotn* Götting AIB nach STÖR Region Mchn 939. – **2** wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*eibroutn* Bganger EBE.

[**für**]b., [**vor**]- vor dem Säen eggen, °OB vereinz.: *vorbrotn* Deisenhfn M; *fiabrodn* Spr. Rupertiwinkel 67.

[**nach**]b. wie → *b.2*, °OB vereinz.: *nochbrotn* „nach der Aussaat eineggen“ Deisenhfn M.

[**zu**]b. dass.: °*der hāt schee zuabrott* „die Saat schön eingeggt“ U'föhring M.

[**zwerch**]b.: *zwerchbrotn* „quereggen, an der Schmalseite von Kleeäckern“ Tittmoning LF.

J.D.

### † Brötung

F., Brotversorgung: *24 Char* [Gefäße] *Korn zu Bröttung* Hohenbg REH 1624 SINGER Schacht 112.

WBÖ III, 1118; Suddt. Wb. II, 654. – DWB II, 406. J.D.

### Protz, -en

M. **1** Tier. – **1a** Lurch. – **1aa** Kröte, °OB vielf., °NB, °sö. OP, °SCH mehrf.: °*gib obacht, dertriet den Prooz net!* Uttenhfn PAF; *Protzn* O'gangkfn LA; *Do is a Broz ... ghogd* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89; „Der ... sieht den *Protzen*, und spießt ihn mit der ... Zinke“ T'nbach WÜM SCHÖNWERTH Opf. I, 378; *da vor was ain vast aisliche* [von Geschwüren übersäter] *proczen* FÜETRER Lanzelot 43; *Statt Torten fürs Mäulerl Kriegns Brozn auf Tällerl* STURM Lieder 89. – In fester Fügung: °*Brozn hudschn*

„ein Junge und ein Mädchen schaukeln gemeinsam, wobei das Mädchen dem Jungen zugewandt auf dessen Schoß sitzt“ Neufraunhfn VIB. – In Vergleichen: *daliegen* / *-sitzen wie ein P.* u. ä. viel Platz beanspruchend, OB, °NB vereinz.: °*dea liegt da wie a prellta Protz* Grafenau; „Da hockte ein Weibsbild *wia a broada Prootz* auf 'ihrem' Sitz“ Altb. Heimatp. 53 (2001) Nr. 38, 3. – *Der liegt do wiara gmaader Prootz!* „Der ist fix und fertig!“ GÖTTLER Dachauerisch 78. – *Schauen wie ein geprellter P.* u. ä. verdutzt, °OB vereinz.: °*etz schaugt a wia a prellta Protz* Mchn; „man schaut wie ein *bröi:dâ Brooz* ... überrascht, mit hervorquellenden Augen“ CHRISTL Aichacher Wb. 212; – °*die Augn treibts ihr raus wie am Brotz* Muckenbach ROD, ähnlich FS. – *Sich aufblasen* / *-blähen* / *-spielen wie ein P.* u. ä. prahlen, großtun, °OB, NB, OP vereinz.: *dea is aufblasn wia a Brotz* O'altling STA; – *der kommt daher wie a Protz* eingebildet dahersteigen Osseltshsn MAI, ähnlich °OB vereinz. – *Der blaht si wiara Brotz* dem schwillt der Kamm Ohlstadt GAP. – Vers: *Beim Ueberreida an Gart'n, Doa sitz'n zwea Brotz'n; Doa kimmt dös schö Rösäl Mit da Mopalvoz'n* [breiter Mund] Frontenhsn DGF Dt. Gaue 13 (1912) 118. – Ortsneckerei: „Perlach (München): *Protzen* ... Dort war früher ein Weiher, woraus ... viel Kröten ... davonhüpften“ BRONNER Schelmenb. 134. – Übertr. in fester Fügung *geprellter P.* betrogener Mensch: *da breidi Brods* Walpertskehn ED; *Prooz prellta* „Hereingelegter“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 40. – **1aß** Frosch, °OB, °NB vereinz.: °*Brooz* Kötzing; *im Kanal is er dringelegen ... hat ... außig'schaut wie-r-a Protz* SCHOLL Dachauer Gesch. 22. – Im Vergleich: °*er glotzt wi a Broz* „schmolzt“ Ried FDB. – **1aγ** Kaulquappe, auch in der Fügung *junger P.*: *jung Protzn* Lederdorn KÖZ; *jung Protzn* Stephansposching DEG DWA V, 21. – **1b**: °*Protz* „Braune Wegschnecke“ Mchn.

**2** von Menschen. – **2a** eingebildeter Mensch, Angeber, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: °*dös isch a richtiga Brootz, dea buld si allerhand ei* Peiting SOG; *Protzerl* eingebildetes Weib Pattendf ROL; *so a Protz!* Furth CHA; *Früha ham se se an Brotz'n no irga aussahenga loss'n* BAUER gut bayer. 169; „ich hab' so manchem reichen *Protzen* den Hals verdreht“ RUEDERER Wallfahrergesch. 244; *daß sie auch in ihrem Leben hoffärtige Brotzen gewesen seyn* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-Kraut, Nürnberg 1712, 7. – Zungenbrecher: *Schauts 'n â, den Brotzn mit da Bretzn in da*



**Brätzn** RASP Bgdn.Mda. 34.– Ortsneckereien: „Mühdorf am Inn: *Protzen* ... Dorf mit wohlhabender, bürgerstolzer Bevölkerung“ BRONNER Schelmenb. 133.– „Oberempfenbach [MAI] die *Protzen*“ WIDMANN Holledauer 123.– **2b** dicker, träger Mensch, °OP vereinz.: °*Protz* Scharmassing R; *Aa so aa Broz, a gwambada* BINDER Saggradi 33; *Brotz* „träger, dicker Mensch, der immerfort in Ruhe seyn will“ DELLING I,101; *A Broz* „Ein langsamer Mensch“ ZAUPSER Nachl. 14.– **2c** auch †F., allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, OP vereinz.: *an afbrochta Brotz* jähzorniger Mensch Dörfling ROD; *Protzler* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1969 (20. April); *I wolt dö brotz dö leauß nix werth, läg schon zdüefftist in der Erdt* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 34.

Etym.: Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 728.

DELLING I,101; PRASCH 16; SCHMELLER I,376; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 18, Nachl. 14.– WBÖ III,1118; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,654f.– DWB II,407, VII,2177.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 473; GÖTTLER Dachauerisch 19,57; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 55; KOLLMER II,74; MAAS Nürnberg. Wb. 90; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34, 122; SCHILLING Paargauer Wb. 62; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.– S-14C5, M-4/14.

Abl.: *Protze*<sup>1</sup>, *-protzel*, *protzeln*<sup>2</sup>, *protzen*<sup>1</sup>, *Protz(er)*, *Protz(er)ling*, *protzacht*, *Protzler*.

Komp.: [**Augen**]p.: °*Augnbrotz* „einer, der die Augen weit aufreißt“ (Ef.) Winklsaß MAL.

[**Bauern**]p. eingebildeter, prahlerischer Bauer, OB, NB, OP vereinz.: *Bauanbrotz* Tittling PA; *dö gescheatn Bauanbrozn!* NB Obb.Heimatbl. 2 (1924) Nr.16[,2].

WBÖ III,1118f.

[**Frauen-dreißigerst**]p.: *da Fraundreisgaschtbroods* „im Frauendreißiger (zwischen 15. August und 13. September) getötete Kröte, die im Stall aufgehängt wird, um Krankheiten auf sich zu ziehen“ Kochel TÖL.

[**Geld**]p. mit seinem Geld protzender Mensch, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *dös is a Geldprotz* Haunzenbergersöll VIB; *mit solchene großkopfte Geldprotzen* THOMA Werke II,510.

Schwäb.Wb. III,276.– DWB IV,1,2,2909.

[**Knall**]p. wie →P2a, OB, NB, °OP vereinz.: *Knäiprotz* Ingolstadt; *einer ... der als geschwollener Knallprotz herumsteigt* RUEDERER Satiren 61.

[**Schupfen**]p.: „Quengler ... äid<sup>a</sup> Schübf<sup>u</sup>brooz!“ BAUMGARTNER Wasserburg 73.

[**Ge-schwoll**]p. wie →P.2a: *Gschwollprotz* Mchn.

[**Wäg(e)lein**]p. jmd, der mit seinem Fuhrwerk angibt, OB, NB vereinz.: *a Waglbrooz* Aicha PA; „die Urväter mancher noblen Palastbesitzer und *Wagerlprotzen*“ CHRIST Werke 626 (Rumplhamni).

[**Wasser**]p.: *Wasserprotz* „Unke“ Penzbg WM.

[**Ge-weisch**]p.: *Gweischbrouz* „große Kröte, die sich auf dem Feld aufhält“ Dereching FDB.– Zu →[*Ge*]weisch ‘Stoppeln’. M.S.

### Protze<sup>1</sup>

F. I prahlende, angeberische Frau: *A sechane oalineare Brotzn!* nach AMAN Schimpfwb. 40.

**2**: *Brotzn* „faule, plumpe Frau“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39. M.S.

### Protze<sup>2</sup>, -en

F., M. (FFB, LF; R). **1** Protze, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i bin auf da Protz obn gsessn* Pfarrkehn.

**2** zweirädriger Karren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Brotzn, Zwoaradlkoarn* Neunburg; *Proz* „Wagen, auf welchem man etwas sehr Schweres schleppt“ WESTENRIEDER Gloss. 447.

**3** vorderer od. hinterer Teil des Wagens, °OB vereinz.: °*Brotz* vorderer Teil des eisenerbiffenen Ackerwagens Wildenroth FFB.– Ra.: °*der sitzt auf da Brotz* „dem geht es gut“ Endlhn WOR.

Etym.: Aus it. *biroccio* ‘Wagen’; KLUGE-SEEBOLD 728.

SCHMELLER I,377; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III,1119; Schwäb.Wb. I,1451.– DWB VII,2177; Frühnhd. Wb. IV,1221.– W-43/41.

Abl.: *protzen*<sup>2</sup>.

Komp.: [**Deichsel**]p.: °*da Deichslprotz* „Vorteil des Wagens“ Aidenbach VOF. M.S.

### Protzel, -ö-

M., minderwertiges Getränk, v.a. Kaffee: °*da Bruazl* Brand WUN; *d Bruazl* „schlechter Kaffee“ SINGER Arzb. Wb. 43.

Schwäb.Wb. I,1451, VI,1698; Suddt.Wb. II,654.– BRAUN Gr.Wb. 67,473; SINGER Arzb. Wb. 43. M.S.

**-protzel**

N., nur in: [Ge]p.: *kprot's'al* „unausgesetztes, kleinliches Nörgeln“ Eichstätt WEBER Eichstätt 68.

M.S.

**protzeln<sup>1</sup>**

Vb. **1** trommelnd, prasselnd aufschlagen, OP vereinz.: *brozln* Herabfallen der geschüttelten Äpfel Söllitz NAB.– Auch: *pruazln* „purzeln“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.

**2** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°wia des Schmoiz brozlt in da Pfanna!* Pömbach PAF; *s Feija brozzld* Mengkfn DGF.

**3** brutzeln, in Fett gar werden: *°ds Fleisch brozlt* Gundelshn DON; *as Fleisch hat brozelt und as Fett hat zischt* FRANZ Lustivogelbach 65; *schütt'st a bisserl die Brüh weg vom Brat'n, Na' brozelt er recht in der eigena Fetten* HENLE Guat is's 36f.

**4** siedend aufwallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Wasser brozelt* Etzenricht NEW; *im Kessel prozette ein Nachtmahl* LEOPRECHTING Lechrain 119; *ein jedes Haferl läuft über, wann's lang genug protzelt hat* ROHRER Alt-Mehn 65.– In fester Fügung *p.d* → *voll* ganz voll.

**5** hastig sein, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°brozln* „überhuden“ N'höcking LAN.

Etym.: Wohl Spielform von → *pratzeln*.

Schwäb.Wb. I,1451f.; Suddt.Wb. II,655; Schw.Id. V,1044.– DWB VII,2177.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; MAAS Nürnberg.Wb. 90.– M-169/17.

Abl.: *Protzel*.

M.S.

**protzeln<sup>2</sup>**

Vb. **1** auch refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der brozlt si, weil a a neis Gwand ähat* Passau.

**2** mürrisch, ungehalten sein.– **2a** murren, schimpfen, °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°da Vater protzld heut scho den ganzn Tag* „nörgelt“ Ursulapoppenricht AM; *brozeln* „murren, auch zanken“ OP SCHMELLER I,378; *Waar' nöt übel! protzelt der Anderl ... du meineidiger Lump* STEPLINGER Obb.Märchen II,58; *Brozzeln* „verdrüßlich murmeln“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– **2b** refl., zornig sein: *°da Lies kosch as nimma quad doa, a so brauzld sa se* Dachau.– **2c** nachmaulen, OP, °MF vereinz.: *brozzln* Raigering AM.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54, 106; SCHMELLER I,378.– WBÖ III,1119; Schwäb.Wb. I,1451f.; Suddt.Wb. II,655.– DWB

II,407.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Ge.Wb. 67; MAAS Nürnberg.Wb. 90.

Komp.: [auf]p. auch refl., wie → *p. 1*, °NB, °OP vereinz.: *°du brauchst di grad so aufbrozln* Neusorg KEM.

M.S.

**protzen<sup>1</sup>**

Vb. **1** großtun, vorlaut sein.– **1a** auch refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF mehrf., OF vereinz.: *°a arma Teifl, aber protzt hatta* Weillhm; *°geh, protz de net gar a so!* Metten DEG; *Wia si der protzt mit sein Blatschare* [Orden] ILMBERGER Fibel 28; *sich brozen* „sich aufblähen, stolz thun“ SCHMELLER I,376.– **1b** vorlaut sein, °OB, NB vereinz.: *°der protzt* Reit i.W. TS.

**2** ungehalten, ungebärdig, beleidigt sein.– **2a** schimpfen: *protzn* Aberzhsn HIP; *es hat deswegn d'Muada scho amal protzt* BERGMAIER Ruhpolding 256.– **2b** zornig sein, OB, °OP vereinz.: *dea brozt* dem schwillt der Kamm Teising MÜ.– **2c** auch refl., schmollen, °OB, °OP, °OF vereinz.: *°öitz protzt a scho wieder* Haselbach BUL; *Protzen* „verdrüßlich seyn“ DELLING I, 101; *protzn* „den Beleidigten spielen“ SINGER Arzbg.Wb. 179.– **2d** widerspenstig, ungebärdig sein: *°dö Stutn protzt* „macht plötzlich Sprünge“ Schönbrunn LA; *protzn* „trotzig sein“ SINGER ebd.– **2e**: *°protzn* „nachmaulen“ Teisendf LE.

**3**: *broztn* Quaken der Frösche Arrach KÖZ.

**4** (die Augen, den Mund) aufreißen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°broztn vor Freud* „mit großen Augen und offenem Mund“ Ingolstadt; *°dä wirst deinö Augn broztn, wennsd dös siegst* Straubing; „die Augen brozen“ SCHMELLER I,376.– In präp. Fügung *mit Maul und Augen* *p. u. ä. dass.*, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°mit Maul und Augn hot a brozt* Thanning WOR.– Auch (den Mund) verziehen: *°s Maul broztn* „beleidigt sein“ Tirschenrth.

DELLING I,101; SCHMELLER I,376.– WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,655.– DWB II,407, VII,2177.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge.Wb. 473; KOLLER östl.Jupa 56; KOLLMER II,74; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SINGER Arzbg.Wb. 179; Spe.Rupertwinkel 16.– W-43/42.

Komp.: [auf]p. **1** eingebildet, vorlaut sein.– **1a** auch refl., wie → *p. 1a*, °OB, NB, OP vereinz.: *afprotzn* aufgeblasen tun Donaustauf R.– **1b** wie → *p. 1b*: *°der protzt auf* „ist vorlaut“ Reit i.W. TS.– **2** wie → *p. 4*: *°brozt dei Augn af!* Neusmarkt.

Schwäb.Wb. I,405; Schw.Id. V,1042.– DWB I,701. M.S.

**protzen<sup>2</sup>**

Vb., ein (Geschütz) in Feuerstellung bringen: °Böller *protzn* Pemfling CHA.

SCHMELLER I,377.– DWB VII,2177.– W-43/43.

Komp.: [**ab**]p. **1** vom Geschütz.– **1a** von der Protze lösen u./od. in Feuerstellung bringen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gschütz abprotzn* Gangkfn EG.– **1b** abfeuern, abschießen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bölla äbrotzn* Schwandf.– Auch: °*die Gschütze protzn* o „schießen“ Parsbg MB.– Übertr. Notdurft verrichten, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*müßn auf da Wiesn hob i obrozn müßn Grafing* EBE; °*o-protzn im Woold* SINGER Arzbg.Wb. 168.– **1c** wieder zur Abfahrt bereitmachen, °OB vereinz.: °*abprotzn* Prutting RO.– Übertr.: °*der hat aa scho oprotzt* „hat aufgegeben“ Rosenhm.– **2**: °*abprotzn* „beim Holztransport mit Pferdeschlitten in steilem Gelände die Stahlschuhe von den nachschleifenden Stämmen entfernen, damit das Holz brems“ Reit i.W. TS.– **3** bremsen, eine Bremse lösen.– **3a** die Räder mit einer zw. die Speichen geschobenen Stange blockieren: °*abprotzn* Pemfling CHA.– **3b** die Wagenbremse aufdrehen: °*obrotzt* Anzing EBE; °*abbrozen* M'nwd GAP SCHMELLER I,377.– **4** einen Wagen umbauen.– **4a**: °*aprotzn* „die Wagenräder gegen Kufen austauschen“ Taching LF.– **4b**: °*d Wagn brauchan oprotzn* „einen Leiterwagen zum Dungwagen umbauen“ Endlhn WOR.– **5**: °*abrotzn* „einen Anhänger vom Wagen abkoppeln“ Ohlstadt GAP.– **6**: °*abbrotzn* „Frachtgut abladen“ Breitenbg WEG.

SCHMELLER I,377.– WBÖ III,1120; Schw.Id. V,1042; Suddt. Wb. I,136.– °DWB I,652.– SINGER Arzbg.Wb. 168.– W-43/44.

[**auf**]p. **1** vom Geschütz.– **1a** wie →[*ab*]p.1a, °OB, °NB vereinz.: °*aufbrotzn* „die Kanone zum Schießen aufstellen“ Prutting RO.– **1b** wie →[*ab*]p.1c, °NB, °OP vereinz.: °*aufprotzn* „Geschütz fertigmachen zum Weitermarsch“ Eining KEH.– **2**: °*aufprotzn* „beim Holztransport mit Pferdeschlitten das nachschleifende Holz auf Stahlschuhe legen, damit es gut rutscht“ Reit i.W. TS.– **3** wie →[*ab*]p.3b: °*aufbrotzn* „nach dem Bergabfahren“ Wildenroth FFB.

Schwäb.Wb. I,405; Schw.Id. V,1042.– DWB I,701.

[**zu**]p. **1** zusätzlich an einen Wagen anhängen, °OB, °OP vereinz.: °*zubrotzn* „einen Anhänger an den Wagen koppeln“ Ohlstadt GAP.– **2** die Wagenbremse zudrehen, °OB vereinz.: °*bergoo müß ma zuabrotzn* Wildenroth FFB; °*zuebro-*

*zen* M'nwd GAP SCHMELLER I,377.– **3**: °*zubrotzn* „Frachtgut aufladen“ Breitenbg WEG.

SCHMELLER I,377.– W-43/44.

M.S.

**Protzer(er)**

M. **1** Kröte: *Protzerer* Runding CHA.– Im Vergleich: *hockt in de Bänk drin wej d'Brozerer* [viel Platz beanspruchend] LAUERER Wos gibt's Neis? 59.

**2** eingebildeter Mensch, Angeber, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Protza* „Mann, der plump prahlt“ Weiden; *Brotza* „aufgeblasener, dummer Neureicher“ AMAN Schimpfwb. 40.

WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Suddt.Wb. II,655.– KOLLMER II,74.– DWB II,407. M.S.

**Protz(er)ling**

M. **1** Kröte: *Protzling* Zwiesel REG DWA IV,27.

**2** eingebildeter Mensch, Angeber, °OB, °NB vereinz.: °*Prozaling* Lindbg REG. M.S.

**protzich, -ig**

Adj. **1** geschwollen, prall.– **1a** geschwollen, aufgedunsen, °OB, NB vereinz.: *protzö Wang* Rotenburg; „Hand, die geschwollen ist ... *broze*“ Garching AÖ Oettinger Ld 20 (2000) 355.– Auch: °*brozerte Augn* „hervorquellende Augen“ Tegernhm R.– **1b** gut gediehen, prall, °OB, NB, °OP vereinz.: *a ganz a Protzige* „hübsches, gut gebautes Mädchen“ Volkenschwand MAI.– In fester Fügung *p.* → *voll* ganz voll.

**2** protzig, vorlaut.– **2a** angeberisch, eingebildet, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: *er hot se protzad aufgführt* Gartelsrd AIC; °*brozzad* „überheblich, aufgeblasen“ Simbach PAN; *Jetzt werd's glei dasiger* [kleinlauter] *sei, dös protzerte Viehch, dös protzert!* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 110; *brozig* „aufgebläht, pralerisch“ SCHMELLER I,376.– **2b** vorlaut: *der is protzig* Mühlbach RID.– In fester Fügung *sich p. machen* vorlaut sein, °OB, NB vereinz.: *der machd si protzö* Dfbach PA.– **2c** übertrieben aufwendig, pompös, °OB vereinz.: *a protzige Bauernhozet* Wasserburg; *Ins funkelt ... koa Diamant Als protzats Ringerl an der Hand* DINGLER Handwerksleut 25.

**3** schlecht gelaunt, zornig, °OB, °OP vereinz.: *a protziga Ding* Lengendf TIR.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,655.– DWB II,407, VII,2177f.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 214; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLMER II,74; RASP Bgdn.Mda. 122.– W-20/2.

Komp.: [**hoch**]p. wie → p.2a: *hochprozet* aufgeblasen Altomünster AIC. M.S.

### Protzler

M., mürrischer, schlecht gelaunter Mensch, NB, OP, °MF vereinz.: *Brotzla* Arnschwang CHA; *Brotzler* „Nörgler, Meckerer“ BERTHOLD Fürther Wb. 30.

WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1452.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67. M.S.

### Proviand, Profant

E, N., Proviand: *Die Proviand* SCHMELLER I,473; *mit provant und allem zeug, zu stürmen die stat* AVENTIN V,293,27f. (Chron.); *wie er ... ainiges proviant von fuxmühl nacher Waldershof geführt* Poppenrth TIR 1759 Wir am Steinwald 7 (1999) 79 (Prot.).

Etym.: Aus it. *provianda*; KLUGE-SEEBOLD 728.

SCHMELLER I,473.– WBÖ III,1035; Schwäb.Wb. I,1452; Schw.Id. V,505f.– DWB VII,2159, 2178; Frühhd.Wb. IV,1222f.; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473. M.S.

### providieren, -fis-, -fant-, -fent-

Vb., mit den Sterbesakramenten versehen, OB, NB, OP vereinz.: „der Sterbende wird *provantiert* oder *provitiert*“ Hallertau; *profediän* nach FUNK Irgertshm 51; *Koa'Wetta thuat den Herrn genier'n, Bal's hoaft, an Krank'n providiern* ZIPPERER Ged. 5; *uf die kupfere kapps* [Behälter] *zum Prowidiern außgehen ain kupferes Creizl gemacht* N'aschau RO 1701 JAHN Handwerkskunst 299.

Etym.: Aus lat. *providere* 'vorhersehen, Vorkehrungen treffen'; Frühhd.Wb. IV,1224.

SCHMELLER I,474.– Schwäb.Wb. I,1452; Schw.Id. V,506.– DWB VII,2179; Frühhd.Wb. IV,1224.

Komp.: [**ver**]p. dass.: *als er den alten Kollervater ... zum letzten Gang verprofitierte* CHRIST Werke 520 (Rumplhamni). M.S.

### †Provis(i)oner

M. 1 in Dienst Stehender: *und die Provisoner zu ... ermahnen, gemeiner Landschaft anhängig und nicht widerwärtig zu seyn* Landshut 1503 BLH XIV,53.

2 Person, die von der Gemeinde Unterhalt empfängt: *Profasáne'* „Mensch, der von einer Gemeinde ernährt werden muß“ SCHMELLER I, 474; *Ein Provisoner| der von gemeinen Stadt-*

*Seckel erhalten wird* KROPF Amalthea 334.– Auch „Faulenzer, Taugenichts“ SCHMELLER ebd. Etym.: Abl. von *Provision*; vgl. WBÖ III,1035f.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III, 1035f.; Schwäb.Wb. I,1453.– DWB VII,2180; Frühhd. Wb. IV,1227. M.S.

### Provisor

M. 1 †Verwalter, Statthalter, Vertreter: „Die Verwaltung der Pfründe ... soll dem ... *Provisor* übertragen werden“ G.F. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd III, München 1814, 81.

2 †Gehilfe eines Schulmeisters, Hilfslehrer: „Ein ... *Provisor* hatte allein so gut wie jeder andere Lehrer für die ganze Schule ... zu sorgen“ nach 1882 SCHWERTL Notizen 37.

3 in einer Apotheke angestellter Apotheker, °OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: °a *Wurmsäim brauchad i, häms oan, Hea Brovisa?* Ebersbg; *da Brofisa* Plattling DEG; „Der Herr *Brofisa* ... wird gewiß etwas Wirksames ... dagegen haben“ DINGLER Mda. 91.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: *um an Groschn an gstessna Provisa* Passau.

Etym.: Aus lat. *provisor* 'Versorger'; Frühhd.Wb. IV,1227.

WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1453f.; Schw.Id. V,506; Suddt.Wb. II,655.– DWB VII,2180f.; Frühhd.Wb. IV,1227f.– BRAUN Gr.Wb. 473.– M-166/11.

Komp.: [**Apotheker**]p. wie → P3, °OB, NB vereinz.: *da Awadeggabrofisa* Frauenau REG. M.S.

### Prozeß<sup>1</sup>

M., Prozeß, Rechtsstreit, OB, NB vereinz.: *dea ko ohne Prozeß net lem* Tittling PA; *Der beste Proceß ist nichts nütz* Baier.Sprw. II,83; *Dee ham scho insane Altn oan Prozeß um den andern oghenkt* CHRIST Werke 845; *da gibts ein Proceßl* BUCHER Kinderlehre 27.– Ra. *kurzen P. machen* u.ä. ohne viel Umstände verfahren, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der tout niat lang umma, der macht kurzn Prozeß* Weiden; *Mit dem mach' i kurzen Prozeß* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.38,25.

Etym.: Mhd. *proceß*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 728f.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III, 1121; Schwäb.Wb. I,1454; Schw.Id. V,1042f.; Suddt.Wb. II, 655.– DWB VII,2155f.; Frühhd.Wb. IV,1163f.; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *prozessieren*.

J.D.



†**Prozeß<sup>2</sup>, Prozessie**

**F 1** Prozession: *wenn man processen vmb die kirchen hat als ... an Sontagen ... an aller heiligentag* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 45.

**2** feierlicher Zug mit einem Toten: *So balt man dz Särckhel aus d' Sacristeij gedragen, Ist die processie nach volgeter ordnung an gestölt worden* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 79.

Etym.: Mhd. *procësse, procësse(e)*, lat. Herkunft; WBÖ III,1122.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1121f.; Schwäb.Wb. I,1454f.; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,655.– DWB VII,2156f.; Frühhd.Wb. IV,1165f.; LEXER HWb. II,300. J.D.

**prozessieren**

**Vb. 1** einen Prozeß führen, OB, NB, OP vereinz.: *dea gawed oiwe wida wos auf, daßa ebs z prozessian hod* Erding; *zum Raufen gehören allemal zwei ... Beim Prozessieren ist es gradeso* THOMA Werke III,244.– Im Vergleich: *dea brofessiad wöi a Baua* „immer wieder“ Beilngries.

**2** †(vor Gericht) verklagen: „die im Jahre 1804 prozessirten und abgeurtheilten Uebeltäter“ VOGEL Moral 58.

WBÖ III,1122; Schwäb.Wb. I,1455; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,656.– DWB VII,2157. J.D.

**Prozession**

**F**, Prozession, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *am Fronleichnamsda geht fast alles mit der Procession* Hfheggenbg FFB; *°am Kranztag* [Fronleichnam] *war a große, an Sunta danach a kloane Prozession* GermannsdF WEG; *Prangen gehen* [festlich gekleidet mitgehen] *in der Prozession* HAGER-HEYN Drudenhax 218; *vom Greutz das vor der Procession tragen wirt* 1486 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,559; *Um das Geld, was die Proceßion kostete* BUCHER Charfreitagprozession [12].– In fester Fügung *die kleine P*. Prozession am Sonntag od. Donnerstag nach Fronleichnam, °OB vereinz.: *die kloa Prozession* „am Sonntag innerhalb des Dorfes“ Grafrath FFB; „Sonntag *die kleine Prozession* (Bärnau [TIR] bis in die 1930er)“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 188.– Übertr. sich fortbewegende Personengruppe: *°woißt du, wou döi Brozässion hi wüll?* Altenstadt NEW.

Etym.: Aus lat. *processio* 'Vorrücken'; KLUGE-SEEBOLD 729.

WBÖ III,1122f.; Schwäb.Wb. I,1455; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,656.– DWB VII,2157; Frühhd.Wb. IV,1165f.; LEXER HWb. II,300.– S-43A35.

Komp.: [**Bitt**]p. Bittprozession, OB, OP vereinz.: *a Bittprozession* Wdsassen TIR; „eine *Bittprozession* zur Schönbrunnen-Kapelle“ O'murach OVI FÄHNRIch Brauchtum Opf. 202. WBÖ III,1123; Suddt. Wb. II,400.

†[**Kar-frei-tag(s)**]p. Prozession am Karfreitag: *Alle Herrgott, und Gaisler, und Kreutzzieher seynd abg'schaft in der Charfreytag-Proceßion* BUCHER Charfreitagprozession [5].

WBÖ III,1123; Schwäb. Wb. IV,226.

[**Floriani**]p. Prozession am od. zum Fest des hl. Florian (4. Mai), NB, OP vereinz.: *Florianöprozession* „soll Feuersgefahr abwenden“ Hengersbg DEG; „In Furth i. W. [CHA] schließt sich ... [an den Gottesdienst der Feuerwehr] die *Floriani-Prozession* an“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 140.

WBÖ III,1123.– S-5B15<sup>a</sup>.

[**Kränzlein**]p. Fronleichnamsprozession, in fester Fügung: *°de kloa Granzlprozession* „bis ca. 1970 am Sonntag nach Fronleichnam, dem *Granzlpinzta*“ Kiefering AÖ.

[**Ant-laß**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: *°Antlaßprozession* Sallach MAL; „weil für die *Antlesprozession* das ganze Gut Kaltenbrunn [MB] auf den Kopf gestellt wurde“ SILBERNAGL Almsommer 38; „daß ... er auf künftige *Antlas Prozession* zu mir herauf kommen sollte“ Bilanz 1782 39.– In festen Fügungen: °,an Fronleichnam *die große Antlaßprozession*, früher am Sonntag darauf auch *die kleine*“ Maria Gern BGD.– Zu →[*Ant*]laß 'Fronleichnam'.

[**Fron-leichnams**]p. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pfronleichnamsprozession* Stadlern OVI; *Friehier da ist kein bezirgsamtman mit der Fronleuchnahmsbrozäson gangen* THOMA Werke V,327 (Filsler).– In fester Fügung *die kleine F* Prozession am Sonntag od. Donnerstag nach Fronleichnam, °OB, °OP vereinz.: *°die kloa Fronleichnamsprozession* Perach AÖ.

WBÖ III,1123.– S-5G4.

[**Markus**]p., [**Markets**]- Prozession am od. zum Fest des hl. Markus (25. April), °OP mehrf., OB, NB vereinz.: *Markusprozession* „führt in die Nachbarpfarrei“ Mittich GRI; „An einem Samstag um Markus ... *Markusprozession* ... dabei der erste Wettersegen“ Püchersrth NEW FÄHNRIch Brauchtum Opf. 126.

WBÖ III,1123.– S-5B12a.

J.D.

**brr**

**I** Interj. **1** Zuruf an Zugtiere, meist Pferde, zum Stehenbleiben, °Gesamtgeb. vielf.: °brrr; *Heidda elendiga, mågsd ned schdeebleim, ha!* Ebersbg; *brrr* „seit dem Krieg, vorher nur öha“ Kchbg PAN; *Da führt a 's Roß hi ... und sagt „Brrr!“*, damit daß' staad hebt BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 62; „Beim Ziehen der Lastschiffe ... sein Halteruf ... *Brrrh*“ Poikam KEH um 1875 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 428.

**2** Ausruf des Schauders: *Brr! ... Da laaft oan ja a Gänschaut über!* CHRIST Werke 538 (Rumpelhammi).

**II** Subst., in Wiederholung: *des is a Brrbrr* vollkommen verrückt Regen.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,687.

WBÖ III,687; Schw.Id. V,301; Suddt.Wb. II,656.– DWB II,281.– ANGRÜNER Abbach 19; BRAUN Gr.Wb. 60, 470; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 41; KOLLER östl.Jura 15; KONRAD nördl.Opf. 55; LECHNER Rehling 167; SINGER Aitzbg.Wb. 43.– S-76K70b, M-29/10, 261/11f. A.S.H.

**Bruch<sup>1</sup>**

**M. 1** Zerbrechen, Entzweiberechen, OB, NB, °OP vereinz.: °Bruch Scharmassing R; *pruhhi* Rgbg 11.Jh. StSG. II,433,3f.; *Bruch* „ruptio ... scissura“ SCHÖNSLEDER Prompt. I2<sup>v</sup>.– In festen Fügungen: *in d' Bruch gäih* „kaputt gehen“ BRAUN Gr.Wb. 67.– (*In | zu*) *B.* | (*in die*) *Brüche gehen* nicht länger Bestand haben, (wirtschaftlich) mißlingen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °dös geht no z'Bruch Reichersbeuern TÖL; °dös Geschäft is bruch ganga Blaubach KÖZ; °dou gäits bal in Brich Maxhütte BUL; *in d' Bruch gäih* „verloren gehen“ BRAUN ebd.;– *B. stehen* vor dem (wirtschaftlichen) Mißerfolg stehen, °OB, °NB vereinz.: °mit dem sein Geschäft steht's Bruch Ismaning M.

**2** Bruchstelle, Bruchfläche, OB, NB, OP vereinz.: *dös Glas hat an Bruch* Weiden; *va deen Bruuch sen deara Fraa iari Oaschbaggn äafgschlizd wuan* LODES Huuza güi 71; *Geraicht aber daz fewr über den pruch* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 419,22f.; *Bruch oder riß* „seissus“ SCHÖNSLEDER Prompt. I2<sup>v</sup>.

**3** durch Brechen, Trennen Entstandenes.–

**3a** Zerbrochenes allg., NB, °OP vereinz.: °da Bruch is weggschmissn worn Windischeschenbach NEW; „Erwachsene ... die die gebrochenen Eier, die *Brichln*, für je 5 Pfennig aufkaufen“ FÄHNRIch MRteich 207; *so helffent im sein nachtpawren, den der pruch ze frum* [zugute] ist chömen 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 419,20f.–

**3b** Getreideschrot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d'Sau ham in dem Bruuch glei umanandagnuascht „herumgewühlt“ Siglfing ED; *Bruhh* „die in der Mühle enthülseten, gebrochenen Getreidekörner“ SCHELLER I,341; „Als Futter bekamen sie Brei aus *Bruuch* und Magermilch“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 74.– **3c** körnige Topfenmasse: *Bruch* „Hüttenkäse“ Berchtesgadener Heimatkalender 2013, 47.– **3d** abgebrochener Zweig, den sich der erfolgreiche Jäger an den Hut steckt, jägersprl.: *Bruch* Wasserburg; „Hut mit *Bruch*“ Ottengrün TIR FÄHNRIch Brauchtum Opf. 370; *weil a' Hirsch g'schossn worn is, wo an' jeder Schütz an' sellan Bruch auf'n Huat steckt* KOBELL Schnadahüpfln 40.– In fester Fügung auch als Grabbeigabe der Jäger: „tritt nun jeder Jäger ans offene Grab ... legt in die Hutfalten den *letzten Bruch*, hält ihn über das offene Grab und gibt einen *Bruch* hinab“ Ottengrün TIR FÄHNRIch ebd. 371.– **3e** übertr. Minderwertiges, Wertloses, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °des Geschäft is Bruch Pörnbach PAF; *dös Talmiringerl is ja doch bloß a Bruch* Passau.– Auch adj., adv., minderwertig, wertlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °de bruchste Wirtschaft, wo's gibt Mchn; °de ham bruch gspielt Rgbg.

**4** Eingeweide-, Knochenbruch, Zahnwechsel.–

**4a** Eingeweidebruch, °Gesamtgeb. vielf.: *si an Bruuch oprirn lassn* Kochel TÖL; *hüb da fei koan Bruch!* Reischbach DGF; °der hot an Bruch wie a Wassersok Ried FDB; *A Brüchl is koan Kloanigkeit* MÜLLER Lieder 7; *Schwache Kinder ham sich ... oft a so ogstrengt, daß a Brücherl kriagt ham* Roider Jackl 219; *Wenn ... ein Mann einen Bruch hat, so gurte den Bruch hinein* SCHREGER Haus-Apotheke 78.– Ra.: *dea hod an Leibschoh und nei<sup>n</sup> Bruch* „ist ausgemustert worden“ Michelfd ESB.– *Då zoia mar an Bruch* „die Zahlung wird mir zu viel“ Mengkfn DGF.– Ausruf der Verwunderung od. Verärgerung: *Bruch und Leibschoh* SCHLAPPINGER Bilder 13f.– Vkde: Als Heilmittel gegen *B.* soll man Ostereier samt der Schale essen (SR; OP WUTTKE Volksabergl. 73), ein Ei austrinken, bes. von einer schwarzen Henne (WEG), u. es dann „mit eigenem Urin gefüllt in den Rauchfang hängen“ Wdsassen TIR, vgl. FRIEDL Hausmittel 82; man soll durch eine gespaltene Eiche kriechen, „wenn der Spalt wieder zusammenwächst, ist man geheilt“ Wdsassen TIR.– Weitere Heilmittel u. Sprüche vgl. ERNST Opf.Heilzauber 227, 233.– **4b** Knochenbruch, OB, NB, OP vereinz.: *Bruch* Ingolstadt; *yber den bruech*

gelegt HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 78; *See das in alle bruch, wo es brochen ist* Roßarzney (DEINHARDT) 33.– **4c** Zahnwechsel, v.a. bei Rind od. Pferd, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °des Stuck Viech is grod an Bruch Autenzell SOB; °er hat der Kalbin aufn Bruch gschaut Schönbrunn LA.

**5** Steinbruch, °OB, NB vereinz.: *ön Bru ge* „als Steinhauer arbeiten“ Aicha PA; „weil meine Brüder alle in den *Bruch* gingen“ Schlag 60.– Auch Bergwerk, bergmannssprl.: *brüch* „Berg- und Kohlenbruch“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.

**6** Loch, Einsturz.– **6a** †: „*Bruch* ... das im Kies von der Forelle während der Laichzeit gemachte Loch“ Landw.Bay. 788.– Auch Laichzeit: *die Ferchen* (= Forellen) ... *wenn sie aufm Bruch* ... *zu fahen verboten sein* 2.H.17.Jh. Chron.Kieffersfdn 168.– **6b** bergmannssprl.: *Bruch* „Einsturz im Bergwerk“ Hohenpeißenbg SOG.

**7** †Wasserrinne: *daß ob- und unter der Rinnen viell Wasser, ja mehr als durch den Bruch laufe* Wdkchn WOS 1782 HARTINGER Ordnungen III,151.

**8** Neubruch, OB, °NB, °OP vereinz.: *Bruch* Todtenweis AIC; *Swas man auch fürbas bawes uf gaertten, uf niw brugken oder uf alt hofstat macht* 1342 Stadtr.Mehn (DIRR) 157,23f.

**9** Jungholz, Buschwerk: *da Bru* „Jungholz“ Aicha PA; *Bruuch* „Unterholz“ BRAUN Gr.Wb. 67.

**10** Aufbruch, Eingeweide des Wildes, OB, NB, OP vereinz.: *Bruch* Staubing KEH.

**11** Falte, scharfer Knick, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bruch eibügl*n Kaltenbrunn NEW; *Bruuch* „Bügefalte“ BRAUN ebd.

**12** Nichteinhalten, Abbruch einer Verbindlichkeit.– **12a** Nichteinhalten einer Abmachung, Rechtsbruch, NB vereinz.: *da Bru* „Wortbruch“ Aicha PA; *prüche oder auflauff in der stat* 1353 Rgbg.Urk. II,36.– **12b** Abbruch einer Beziehung, Verbindung, OB, NB vereinz.: *zwischen eam und uns hods an Bruch gem* Haag WS.

**13** Mangel, Schaden, Übelstand, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*do hots an Bruch, de ganga auf d'Gand* Wildenroth FFB; °*do is da Bruch drin* Ruhstorf GRI; °*dem sei Gschäft hat an Bruch kröigt* Eslarn VOH; °*dös is scha Bruch* „ein Malheur“ SINGER ArzbG.Wb. 43; *ob in ... an dem ... hof chain prüch gescheh* Rothenfels NM 1314 Stadtr.Ambg III,2; *sol man| alsbald ein bruch geschicht| fleissig zusehen| damit derselbig [Weg] ... wider gebessert* Landr.1616 751.– Auch in festen Fügungen: (*Firma*) *Bruch*

*und Kompanie* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*bei dem is Bruch und Kompanie* Rosenhm.– °*da is Bruch und Ungeheuer* Wegscheid;– °*dou is Bech und Bruch* Cham.

**14** Phase des Halbmondes, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Wann er [Mond] halb auf oder ab genomen hette und sach wie ein horn, so hiessen si es im bruch* AVENTIN I,368,4f. (Dt. Chron.).

**15** Bruchzahl, OB, NB vereinz.: *Bruch* „z.B. ein Drittel“ Mchn; *prūx* „Rechenformel“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 156; *das sind pruche, daz ist dein tailer* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonense, hg. u. erl. von K.VOGEL, München 1954, 136.

Etym.: Ahd. *bruh*, mhd. *bruch* stm., germ. Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 154.

Ltg: *brūx* u.ä., auch *brū* NB (dazu AÖ; RID), daneben *brux*– Pl. *brīx*, auch *brī* (PA).

SCHMELLER I,341f.; WESTENRIEDER Gloss. 60, 447.– WBÖ III,1124-1126; Schwab.Wb. I,1455f.; Schw.Id. V,367f.; Sud-dt.Wb. II,656f.– DWB II,407-410, 413; Frühhd.Wb. IV,1228-1232; Mhd.Wb. I,1034-1036; WMU 297f.; Ahd. Wb. I,1429f.– BERTHOLD Fürther Wb.30; BRAUN Gr.Wb. 65, 67; CHRISTL Aichacher Wb. 58; GÖTTLER Dachauerisch 19; LECHNER Rehling 167; SINGER ArzbG.Wb. 43.– S-20A7, 52L21<sup>b</sup>, 58K121, 65D3<sup>a</sup>, 77D60, 62, W-43/46f.

Abl.: *Bruchach*, *-brüchel*, *brüchen*<sup>1</sup>, *-brüchen*, *brüchig*, *-brüchlich*.

Komp.: [**Ab**]b. **1** Abbrechen, Abreißen, OB, NB, °OP vereinz.: *an Obruch machn* Naabdemenrth NEW.– In festen Fügungen: *auf (den) A.* zum Abrißwert, OB, NB, OP vereinz.: *auf Obruch vorkaffa* Hohenpeißenbg SOG; *Ein Haus auf den Abbruch ... kaufen, verkaufen* SCHMELLER I,342.– *Desdweng houda in di Wiaddsheisa effda raa vanan woama Oobruuch* [Brandstiftung] *gredd* LODES Huuza güi 20.– **2**: *Obruch* „Stelle, wo etwas abgebrochen ist, aufhört“ Mchn.– **3** abgebrochenes, abgetrenntes Stück, OB, NB vereinz.: *Obruch* Fallholz Ingolstadt; „die eingeschickten *Handstein* [Mustersteine] oder *Abbruch* ergaben ... nicht den geringsten Gold- oder Silbergehalt“ 1595 BERGMAIER Ruhpolding 493.– **4** Abtrennen, Herausnehmen durch Teilung, °OB, °OP vereinz.: °*Obruch* Abtrennung eines kleineren Grundstücks von einem größeren Kallmünz BUL.– **5** unvermitteltes, vorzeitiges Beenden, OB, NB vereinz.: *Obruch* „von Verhandlungen“ Mchn.– **6** wie →B.13: °*des dout Abbruch* „das schadet der Konkurrenz“ Selb; *dees tout nan an gräuß'n Oobruuch* „damit verliert er viele Kunden; das

schadet seinem Ansehen“ BRAUN Gr.Wb. 432; *etlich 1000. Pauren khnecht ... welche dem Feindt sollden abbruch thuen* Mchn 1632 OA 100 (1975) 203.– **7** Enthaltbarkeit, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Obruch doa* Tittmoning LF; *thue dir von einer gewissen Speiß einen Abbruch, und gibe es denen ... Bettlern* SCHREGER Speiß-Meister 25.– **8** †Abzug, Abrechnung.– **8a** Abzug, Verringerung: *alsdann soll der Meister das Wochenlohn ohne Abbruch zu geben schuldig sein* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 24; „Nach Ruperti [24. September] erfolgte der sogenannte Abbruch, indem lediglich jeden dritten Tag ein Meistersalz, das bloß aus 23 bis 26 Schiffen bestand, abgeschickt wurde“ Ende 18. Jh. NEWKLOWSKY Schiffahrt I, 470.– **8b** Abrechnung, Schlußrechnung: *mit Lienhard pildhauer abbruch gmacht von der ... 6 pildstein wegen* Frsg 1483 Sammelbl. HV. Frsg 11 (1918) 22.

SCHMELLER I, 342.– WBÖ III, 1126; Schwäb. Wb. I, 7, VI, 1486; Schw. Id. V, 368f.; Suddt. Wb. I, 19.–<sup>2</sup>DWB I, 88–91; Frühhd. Wb. I, 30–32; Mhd. Wb. I, 10.– BRAUN Gr. Wb. 432.– S-52L21<sup>b</sup>, 65H6.

[Ader(n)]b. Aufbrechen von Blutgefäßen, OB, NB, OP vereinz.: *Arabru* „bei Krampfadern“ Hiesenu PA.

WBÖ III, 1126.– DWB I, 179.– S-23H9<sup>e</sup>.

[Arm]b. Armbruch, OB, NB, OP vereinz.: *dear hot an Armbruch* Hfheggenbg FFB.

WBÖ III, 1126.–<sup>2</sup>DWB III, 272; Frühhd. Wb. II, 122.– S-33B18<sup>a</sup>, 34C43.

[Auf]b. **1** wie → B.8: *Aufbruch* durch Rodung gewonnenes Ackerland Wdsassen TIR.– **2** wie → B.10, °OB, MF, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: *heut gibts an Aufbruch zum Essn* Haag WS; *der Afbruch ghert an Schützn* Pfaffenbg MAL; *an Aufbruch ... wo d' Leba alloa scho guate zwoa Pfund wiagt* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr. 49, 25; „*Aufbruch ... besteht in Panzer und Wanst, dann Herz, Lunge und Leber*“ CH. W. v. HEPPE, einheimisch- u. ausländischer Wohlredender Jäger, Regensburg 1763, 145.– **3** Aufbrechen, Fortgehen, OB, NB vereinz.: *Aufbruch* „zum Ausflug“ Mchn; *umb den vorgeschriben* [vorgenannten] *aufprüch und frävel pin ich under mein herren von dem rat hie gegangen* 1353 Rgbg. Urk. II, 35; *Aufbruch* „Wenn man aufbricht zur Jagd“ v. HEPPE ebd. 42.– **4** †Aufuhr, Empörung: *zu straf ... das er ein aufpruch im zug über meer gemacht het* AVENTIN V, 356, 26f. (Chron.).

WBÖ III, 1126f.; Schwäb. Wb. I, 368, VI, 1537; Schw. Id. V, 369–371; Suddt. Wb. I, 498.–<sup>2</sup>DWB III, 447f.; Frühhd. Wb. II, 361–363; LEXER HWb. II, 1710.– S-58K77.

[Aus]b. **1** gewaltsames Ausbrechen, Flucht, OB, NB vereinz.: *n Ausbruch maucha* Mittich GRI.– **2**: *Ausbruch* „der aus einer Mauer herausgebrochene Schutt“ Mchn.– **3** †Hervorkommen, Herausströmen: *bis zum Ausbruch eines Schweißes eine Leibesbewegung vornehmen* SCHREGER Haus-Apotheke <sup>3</sup>1780, 163f.– **4** Abtrennen, abgetrenntes Grundstück.– **4a** wie → [Ab]b.4, °OB, °OP vereinz.: °*Ausbruch* „von Land“ Scharmassing R.– **4b** abgetrenntes, durch Teilung herausgenommenes Grundstück, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des is an Ausbruch vom Maier seiner Wiesn* Taching LF; *j tagwerch holzgrundt ... so aus dess ... Guett ein ausbruch* 1721 StA Mchn Pflieger. Neuötting B19, fol. 282<sup>v</sup>.– **5** wie → B.10, OB, NB, MF vereinz.: *Ausbruch* Mettenhm MÜ.– **6** plötzliches Beginnen, Einsetzen, OB vereinz.: *Ausbruch* „von einer Krankheit“ Haag WS.– Auch: *Ausbruch* „eines Vulkans“ Mchn.

WBÖ III, 1127; Schwäb. Wb. I, 459; Schw. Id. V, 372.–<sup>2</sup>DWB III, 987–989; Frühhd. Wb. II, 932–934; LEXER HWb. II, 2037.– S-52L21<sup>b</sup>, 66D5, E21, W-43/50.

[Bein]b. **1** Knochenbruch, v.a. der Beine, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Boabruch richt da Pfuscha bessa ei ois wie da Dokta* Wasserburg; *an Boabruch muaß ma airichtn, bindn und spa<sup>n</sup>ln* „schienen“ Haidmühle WOS; *Wie bein Bruch zu heilen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 78; *Hülff in den Bein-Brüchen* Gnadenblum 52.– Ra.: *Is doch koa Boabruch!* [nicht so schlimm] SCHEM Neie Deas-Gsch. 15.– Übertr.: *a Boanbrüchl begeh* „Ehebruch“ Iggensbach DEG.– **2** †Beinbrech (Nartheicum ossifragum); *Nim Ebischwurzel Pibernel beinbruch iedes ein lot* HÖFLER ebd. 83.

WBÖ III, 1127f.; Schwäb. Wb. I, 803; Suddt. Wb. II, 180.–<sup>2</sup>DWB IV, 787f.; Frühhd. Wb. III, 950; LEXER HWb. III, Nachtr. 54.– S-22E10<sup>f</sup>, 78H24.

[Ehe]b. Ehebruch, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea häd an Ehbruch gmächt* Kochel TÖL; *da Äibruch is a grouße Sünd* Wdsassen TIR; „die ... lacht heute noch über diesen *Ehbruch*“ GRAF Dekameron 216; *dieselbe fleischlich erkannt und den Ehebruch mit ihr begangen* 1570/1571 BREIT Verbrechen u. Strafe 226.– Ra.: *a Äibrichl is bessa woi a Boabrüchl* Ambg, ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.;– erweitert: *a Neebruch is bessa wie a Boabruch, dea tuat woi stod weh* Er-



ding, ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.; – °a *Boabruch is net so schlimm wie Ehbruch, dort schreit nur oana, beim Ehbruch schreit die ganz Gmoa* Wettstetten IN, ähnlich TÖL.

WBÖ III,1128f.; Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,372.–<sup>2</sup>DWB VII,120f.; Mhd.Wb. I,1483.– S-11110,10<sup>d</sup>.

[**Ein**]b. **1** Eindringen, Hineinstürzen: *Eibruch* „von Wasser, von Wild in Felder“ Mehn; *ein-Bruch* „irruptio“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– **2** Einbruch (vom Dieb), OB, NB, OP vereinz.: *an Eibruch is gschehng* Altötting; *Da Geistle follt schiea um, Weui ea den Eibruch gseng* SCHUEGRAF Wäldler 60; *der einpruch ist halt oft nütz* Gesta Rom. 149.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,594f.; Schw.Id. V,371; Suddt.Wb. III,569.–<sup>2</sup>DWB VII,544-546; LEXER HWb. I,1430.

[**Erd**]b. **1** wie →B.8, °OB, OP vereinz.: *Iabruch* Breitenrd WÜM; *ẽbrũx* Üsee TS nach SOB V,180f.– **2** †wohl Erdrutsch: *xij pifl* [Bifänge] *pej den erdpruchen* 15.Jh. Jasbg WOR MHStA KL Tegernsee 9,94c.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,776; Schw.Id. V,371f.–<sup>2</sup>DWB VIII,1648; LEXER HWb. I,682.

†[**Fried**]b. Friedensbruch: *Wie man Fridbruch eines angelobten Fridens weisen vnd straffen soll* Landr.1616 391.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,373f.–<sup>2</sup>DWB IX,1066f.; LEXER HWb. III,509.

[**Frisch**]b. wie →B.8: °a *Früschbruch* „der Weizen wurde dadurch besonders schön“ Gossersdf BOG.

[**Gersten**]b. Gerstenschrot, OB, NB vereinz.: *da Geaschnbruch fuarat d'Sau* Mittich GRI; „einen ... Oehsen ... gefüttert mit Treber, Grummet und *Gerstenbruch*“ Königlich-Baier. Intelligenzbl. für den Regenkreis 9 (1823) 1288; *geašnbrũx* Dietershm FS nach SOB V,249.

SCHMELLER I,341.– Schwäb.Wb. III,426.

[**Haber(n)**]b. Haferschrot, °OB, °NB vereinz.: *Howanbruch* Mengkfn DGF; „ein kleiner Grand ... für den *hãwãn* und den *hãwãbrũ*“ nach EID Bauernhaus 29; „eine ... Schweinsmutter ... gefüttert mit Milch, *Haberbruch*“ Königlich-Bayer. Intelligenz-Bl. für den Unterdonau-Kreis 1827, 478; *Haber-Gritz, oder Haber-Bruch* Mauth- u. Accis-Ordnung fol. Aa I<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,341.

[**Heu**]b. wie →B.8: °*Haibrũch* Machtlfing STA; *haibrũx* Beuerbg WOR nach SOB V,181.

DWB IV,2,1277.

[**Hoden**]b. Hodenbruch, °OB, NB vereinz.: °*Hodnbruch* Pipinsrd DAH.

WBÖ III,1129f.– DWB IV,2,1654; LEXER HWb. III, Nachtr. 244.– S-77D60.

†[**Huchen**]b.: „Der Huchen ... welcher ... an tiefen Stellen unter Brücken oder Wehren – solche Stellen heißt man ... *Huchenbruch* – steht“ Fischerei Opf. 110.

[**Käse**]b. wie →B.3c: *Kaasbruch* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1130.

†[**Kirch(en)**]b. Kirchenraub: *da solicher chirch prũch an kam den pischoff und die chorherren* HARTLIEB Dial. 284,27.

Schwäb.Wb. IV,396.– DWB V,790, 798; Frühhd.Wb. VIII,943; LEXER HWb. I,1581.

[**Knochen**]b., [**Knocken**]- wie →B.4b, OB, NB, OP vereinz.: *an Knockbruch koh ma schnäi hobm, wenn ma wu obafoit* Kötzing.

WBÖ III,1130.– DWB V,1458.– S-22D5.

†[**Leib**]b. wie →B.4a: *Vlrich Webers von Zell Hausfraw| hat einen grossn Leibbruch gehabt* RID Sanct Saluator Zu Bettbrunn in Bayrn, Ingolstadt 1584, 158.

Schw.Id. V,374.– Rechtswb. VIII,1054.

[**Leisten**]b., [**Leistlein**]- Leistenbruch, Gesamtgeb. vielf.: *Loastnbruch* Truchtaching TS; *Leistlbrũchl* Pullenrd OVI.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. IV,1165, VI,2460; Schw.Id. V,374.– DWB VI,726; Frühhd.Wb. IX,1,928.– S-77D60, M-163/5.

[**Monds**]b. wie →B.14: *heit oder morgn is Mondsbruch, da weads schlecht Wöda* Kreuth MB; „Man gibt acht auf den dritten und vierten Tag der *Mondsbrũche*“ QUERI Kal. 30.

Schwäb.Wb. IV,1741; Schw.Id. V,374.– DWB VI,2504; LEXER HWb. I,2023.

[**Nabel**]b., [**Abel**]- Nabelbruch, °Gesamtgeb. vielf.: *Obbebruch* Pfrombach FS; °*dea hod an Nowebruch* Zeitlarn VOF; *ein kleines Töchterlein ... mit einem Nabel-Bruch ... behafftet* Gnadenblum 146.– Vkde: Gegen den N. *duasd*

*d'Händ an d'Ohrwaschl hi und da Ma<sup>n</sup> backt di vo hintarucks bei dö Eibong und hebt dö, nahad krachts* O'hausbach EG, ähnlich NB mehrf., OB vereinz., od. man drückt in den Rücken des Betroffenen, bis es knackt NB, OP vereinz. Ferner wird auf den Nabel ein Geldstück mit brennendem Kerzenstummel gelegt, darüber ein Glas gestülpt, so daß die Kerze erlischt, das Glas angesaugt u. der ausgetretene Nabel wieder nach innen gedrückt wird OB, NB, OP vereinz.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. VI,2630.– DWB VII,6.– S-77D60, M-163/6.

[**Netz**]b. wie → B.4a, NB vereinz.: *an Nötzbruch ham* Mittich GRI.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. VI,2677.– DWB VII,640.– S-77D60.

[**Neu**]b. **1** wie → B.8, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Bauer tuat Neubruch ackan* „eine Wiese umpflügen“ Hohenschäftlarn WOR; °*des is a Neibruch, erscht hergricht worn* Schnaittenbach AM; *Nei:bruch* CHRISTL Aichacher Wb. 136; *Neubruch* „ein vor Kurzem ausgerottetes und zu Feld oder Wiesen gemachtes Gehölz“ DELLING II,89; *das der Zehent von den rechten Newpruchen ... die ersten drey Jar ainem Pfarrer ... zügestanden ist* Landesord.1553, fol.116v.– Als Fln. °OB vereinz.– **2** Brachfeld: *Nuibruch* „das Brachliegende“ Kochel TÖL; „neueingesäte Wiese ... *nibrūx*“ Prittriching LL nach SBS XII,58-62.– **3** erstmaliges Pflügen nach dem Roden od. der Brache, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Nuibru* Neukchn KÖZ; *Neibruch* „Wiese umpflügen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 30.

DELLING II,89; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; ZAUPSER 54.– WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. IV,2009, VI,2678; Schw.Id. V,375.– DWB VII,658; LEXER HWb. III, Nachtr. 331.– CHRISTL Aichacher Wb. 136; LECHNER Rehling 250; SOJER Ruhpoldinger Mda. 30.– S-15E6.

[**Röller**]b. scherzh. Schrot von Getreidespreu (→ *Röller*): °, am 3. Mai werden Kinder in die Mühle um an *Relabruch gschickt*“ Pöcking STA.

[**Rot**]b.: *Rotbruch* „spröde Stelle von rotfaulen Baumstämmen“ Altfallter NAB.

WBÖ III,1130.– DWB VIII,1301.

[**Schnee**]b. durch Schnee abgebrochenes Holz, OB, OP vereinz.: *Schnöibruch* Winklarn OVI.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. V,1044; Schw.Id. V,376.– DWB IX,1230; LEXER HWb. II,1027.

[**Stein(e)**]b. wie → B.5, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*liawa geh i zum Stoaklopfa in Stoabruch, bevoa i a unredlichs Gschäft onimm* Erlau PA; *Stoibruch* Stadlern OVI; *d'Kinda ... lafan ... üban Stoabruch zon Schlag* NB Dt. Musenalmanach 5 (1855) 317; *häärintän Schdoabruch schdängänd 's Läähär!- und 's Häckltheist* Heimat Sonnen 113; *wir haben geben auf den Stainpruch gein pach lx dn* 1408 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol.58r; *Disen windter ist in den stainbrichen nichts gearbait ... worden* 1631 FRIEDHAUSHOFER Dießen 79.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. V,1712, VI,3194; Schw.Id. V,376.– DWB X,2,2055-2057; Frühhd.Wb. XI,301f.; LEXER HWb. II,1164.– BRAUN Gr.Wb. 618.– S-65L1.

[**Um**]b., [**Üm**]- **1** wie → B.8, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Umbruch* „ein frisch gereutetes Grundstück“ Peiting SOG; *umbrux* Ehekehn ND nach SBS XII,62.– **2** wie → [Neu]b.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Umbruch* Aekern nach dem Brachliegen Schönau VIT.– **3** um einen Schacht herumgeführte Strecke, bergmannssprl.: *Umbruch* „Verbindung der östlichen und westlichen Seite vom Schacht“ Ascholding WOR; *umbrūch* „Umgehung eines Schachtes oder einer gefährlichen Stelle“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 270.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,3284; Schw.Id. V,371.– DWB XI,2,834.

Mehrfachkomp.: [**Heu-um**]b. wie → B.8: °*Haiumbrūch* Farchach WOR; *haiumbrūx* Sauerlach WOR nach SOB V,181.

– [**Wiesen-um**]b. **1** dass.: °*Wiesnumbruch* Fdkchn SR; *wisnumbrūx* Schiltbg AIC nach SBS XII,62.– **2** erstmaliges Pflügen einer Wiese, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Wiesnumbruch* Glonn EBE.

†[**Unter**]b. **1** Unterbrechung: *Interruptio vn̄pruch* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,607,45; *an [ohne] vnderbruch/ der Jar Pielenhfn R 1292 Corp.Urk. II,713,36f.; wann es dienstbarkeiten sein/ die keinen vnderbruch haben* Landr.1616 317.– **2** wie → [Hoden]b.: *doch daß eß nit seij ain Vntterpruch* Benediktbeuern TÖL 16.Jh. Clm 5036, fol.132r.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,227f.– DWB XI,3,1518f.; LEXER HWb. II,1782; WMU 1880; Gl. Wb. 674.

[**Wasser**]b. **1** Eingeweidebruch mit Wasseransammlung, OB, NB vereinz.: *kimmt zuan Leischon d'Wossasucht dazua, hoafß ma's an Wossa-*

*bruch* Staudach (Achtental) TS; *fürn Wassabruch ... woaß d' Schalknbäuerin des rechte gwieß* DINGLER bair.Herz 107.– **2** wohl Wasserbruch: *daß ihr kleines Söhnlein Michael mit einem wasßer brüchlein behafftet gewesßen* 1761 Mirakelb. Aunkfn 215.– **3** †wie → *B.7*: *Hat es mit den Wasser Brüchen eben solche Beschafenheit* Wdkchn WOS 1782 HARTINGER Ordnungen III,151.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,481; Schw.Id. V,377.– DWB XIII,2375; LEXER HWb. III,709.– S-106A2.

†[**Weid**]b. wie → *B.4a*: *ein sechsjähriges Knäblein ... mit einem Weydrüchlein von GOTT haimgesucht* HUEBER Granat-äpfel 362.

SCHMELLER II,856.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,573.– DWB XIV,1,1,540.

[**Wind**]b. durch Wind abgebrochenes Holz, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Windbruh hād gräußn Schäudn gmäucht* Mittich GRI; *Letzas Gäu(h)a häuts aff'm Schlooch* [Fln.] ... *a schäi(n's paa(r Windbrüch gee(b'm* BRAUN Gr.Wb. 853; *Windbruch u. Ueberholz* Dießenstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,62; *wo in unsern Wälden und Hölzern ... dürr Holz und Windbrüch liegen* OP 1694 LORI Bergr. 573.

SCHMELLER II,950.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,839, 3421; Schw.Id. V,377.– DWB XIV,2,272f.; LEXER HWb. III,915.– BRAUN Gr.Wb. 853.– S-60E1,6.

[**Wolken**]b. Wolkenbruch, °OB, SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a Woikerbruch is niedaganga* Haag WS; *is oa Woiknbruch vobei, na regnet's in Schnürl* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.47,30; *Jst auch in disem wötter ein solcher wolche bruckh geschen* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 119.– Ra.: *°paß aaf Gurgl, öitz kummt a Wolknbruch!* „sagt man vor einem kräftigen Schluck Bier“ Windischeschenbach NEW, ähnlich °SOB, Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.18,24.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,938; Schw.Id. V,377.– DWB XIV,2,1296-1299; LEXER HWb. III,970.– BRAUN Gr.Wb. 871; CHRISTL Aichacher Wb. 131.– S-83B37.

[**Zahn**]b., [**Zähne**]- wie → *B.4c*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°de Kiah hām an Zentbruch, brauchsd as ned fuadan, de fressn eh ned* Dachau.

DWB XV,153.

[**Zu**]b. Imbiß, °OB, °NB vereinz.: *°sitz di hear und nim an kloan Zuabruch* Ohlstadt GAP; „eine große Schüssel voll Äpfel und Nüsse ... Dem *Zubruch* (Dargebotenen) wurde fleißig zugesprochen“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,4.

W-43/51.

A.S.H.

## Bruch<sup>2</sup>

M., †N.(?), Bruch, Sumpfland, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°heit gema in Bruch* O'viechtach; *Der Bruetch* „Moor, Sumpf“ SCHMELLER I,342; *Palus ... bröch* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,117,55; *sol man sich hütten ... vor den vischen dy in den prühen gevangen werdent* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.24<sup>v</sup>; „giebt es ... in dem Landgericht Weyden, grosse Flecke an sogenannten *Brüchen*“ 1765 Forschungen zur Gesch. Bayerns 7 (1899) 304.

Etym.: Ahd. *bruoh*, mhd. *bruoch* stn./m., westgerm. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 174.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1133; Schwäb.Wb. I,1456; Schw.Id. V,341.– DWB II,410; Frühmhd.Wb. IV,1232f.; Mhd.Wb. I,1055; WMU 302; Ahd.Wb. I,1452.– W-43/45.

Abl.: *bruchig*.

Komp.: [**Naß**]b.: *Nooßbruch* sumpfige Stelle im Wald Naabdemenrth NEW. A.S.H.

## Bruch<sup>3</sup>, -e

**F 1** Hose, Teil davon.– **1a** Hose, hosenartiges Kleidungsstück, °OB, °NB vereinz.: *°Bruach* Kolbermoor AIB; *Bracis pruochun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,660,37; *siben elne ze hemede unt ze bruoch* Kaiserchr. 349,14799; *Weil du ... Die Schuech Gebutzt mit einer Bruach* Seon TS 1646 Cgm 3637,1024.– **1b** Hosenträger, °OB vereinz.: *Bruach* Kiefersfdn RO.– **1c**: *°Bruach* „Fallklappe an der Vorderseite der Lederhose“ Frasdf RO.

**2** Riemen(werk) des Zugtiergeschirrs, Gurt.– **2a** v.a. hinteres Riemenwerk, °OB (v.a. SO) vielf., °NB, °MF vereinz.: *°de Bruach legt ma bei de Roß übern Rückn* Halfing RO; *Die Bruach* „Riemenwerk über dem Hintertheil eines Zugpferdes“ SCHMELLER I,344; „*de Bruach* ... Damit konnte das Pferd mit dem ganzen Körper bremsen“ SILBERNAGL Almsommer 156; *dem riemer von den pruechel vnd zämen einzustechen i lb. den.* Landshut 1476 MHStA Fürstensachen 1343,fol.45<sup>v</sup>– S. Abb. 8.– Auch Decke darunter: *°Bruach* „um das Scheuern der Stränge zu vermeiden“ Kreuth MB.– **2b** Brustriemen, °OB vereinz.: *°Bruach* „daran sind die Zugstränge befestigt“ Hirsbg RO.– **2c** Zugstrang, °OB vereinz.: *°Bruach* „armdick“ Bganger ED.– **2d** Gurt zum Lastenziehen, °OB vereinz.: *°Bruach* Marquartstein TS; *Bruach* „Gurt zum Schlittenziehen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– **2e** Gurt gegen Scheidenvorfall der Kuh: *°de Bruach* Riederling RO; *Bria* „nach



Abb. 8: (links) einfache *Bruch*, (rechts) *Ganzbruch* zum Bergabfahren im Winter (Bergen TS).

dem Kälbern ... um die Hinterhand und zwischen die Hinterbeine geschnallt“ HELM Mda. Bgdn.Ld 44.

**3** Stierschmuck beim Almatrieb: °*Brua* Ramsau BGD; „Die *Brua* besteht aus einem Gewinde von langen dünnen Lärchenästchen, welche zu einem etwa 15 m langen Strang geflochten sind, der den Leib des Tieres vom Kopf bis zum Schwanz überzieht“ KRISS Sitte 176.– Sachl., Abb. vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 196f.

**4** Seil(schlinge).– **4a** Schlinge od. Ring aus einem Seil, °OB, °NB vereinz.: °*ziag de Brucha fescht o, sonst fällts Holz raus* „zum Hochziehen von Balken“ Perchting STA.– **4b** Seil mit Schlingen an den Enden: °*gib ma de Bruacha her* Schongau.

**5** bügelartige Halterung.– **5a** im Hängewerk: °*Bruach* „Flacheisenbügel zur Aufhängung des Binderbalkens an der Hängesäule“ Mehn; *Die ... Bruächng ... das ... Brüschel* SCHMELLER I,344; *Dem Schmidt umb prüech und khlampern ... umb 12 prüechl, schleuder etc.* Landshut 1614 ebd.– **5b** †: *Bruächng* „bey einem Flaschenzug, das eiserne Gehäuse, zwischen dessen beiden Schenkeln die Rollen laufen“ ebd.

**6** M.: °*der Bruch* „seitliche Stütze der Heuleitern“ Pemfling CHA.

Etym.: Ahd.*bruoh*, mhd.*bruoch* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; Et. Wb. Ahd. II,390-394.

KRANZMAYER Kennwörter 42f.– SCHMELLER I,342-344.– WBÖ III,1132; Schwäb. Wb. I,1456f.; Schw. Id. V,382-385.– DWB II,410f.; Frühmhd. Wb. IV,1233f.; Mhd. Wb. I,1055; Ahd. Wb. I,1451f.– HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 6; RASP Bgdn. Mda. 34f.; SOJER Ruhpolder Mda. 7.– S-41C1<sup>a</sup>, M-45/34, 171/15, W-3/14, 43/48.

Abl.: *Brüche*, *brücheln*, *bruchen*, *brüchen*<sup>2</sup>, *Brücher*, *Brüchler*, *Brüchlerin*, *Brüchner*.

Komp.: [Voll]b. wie →B.2a: °*Voibruach* „Zug- und Rückhalteriemens ums ganze Pferd“ Schlechting TS.

[Ganz]b. dass., °OB vereinz.: °„im Sommer *Halbbbruach* [Riemen um den Rücken], im Winter *Ganzbruach* um Rücken und Hinterteil“ Bernau RO.

[Kühe]b. wie →B.2e: *Kiahbrua* „Bandage ... um beim Ausstoßen der Nachgeburt einen Scheidenvorfall ... zu verhindern“ RASP Bgdn. Mda. 88.

RASP Bgdn. Mda. 88.

[Stier]b. wie →B.3: „Viele Hunderte von Rosetten ... sind ... an der ... *Stierbrua* ... befestigt“ BGD ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 196.

[Zieh]b. wie →B.2d: °*Ziehbruach* „für Menschen, der einen Schlitten zieht“ Marquartstein TS. A.S.H.

### Bruchach

N.: °*Bruucha* „Getreideschrot“ Seebach DEG. A.S.H.

### Brüche

F(?): °*Briech* „Vorrichtung aus Prügel und Kette, mit der die Heuleitern an den Kipf gespannt werden“ Pöttmes AIC.

Schwäb. Wb. I,1457.

A.S.H.

### †-brüchel

M., nur in Komp.: †[Aus]b. wohl best. Maß: *I centen federn, I auspruhel federn* Passau 1400-1401 VHN 44 (1908) 53.– Ahd. *-bruhhil*, mhd. *brüchel* stm., Abl. von →*Bruch*<sup>1</sup>.

Rechtswb. I,1000.

†[Bein]b. best. Vogel: *Ossifragus ... bainbrüchel* Fürstenfd FFB 1.H.15.Jh. E. BREMER, Vocabularius optimus, Tübingen 1990, I,487.

WBÖ III,1133; Schwäb. Wb. I,803; Schw. Id. V,378.– Frühmhd. Wb. III,950; Ahd. Wb. I,848f.



†[**Kirch(en)**]b. Kirchenräuber: *daz sint die dieb, die brennære und die chirchbrüchel* O'altaicher Pred. 41,14f.; *dise gesellen ... haist das gaitlich recht die ergisten kirchenprüchel, kelchdieb und ketzer* AVENTIN I,189,39-190,2 (Türkenkrieg).

WBÖ III,1133; Schwäb.Wb. IV,396; Schw.Id. V,378.– DWB V,798; Frühhd.Wb. VIII,943; LEXER HWb. I,1581.

A.S.H.

**brücheln**

Vb.: *°brüächön* „Heuleitern am Wagen befestigen“ Schönbrunn LA.

A.S.H.

**bruchen, -ü-**

Adj., von einfacher Art (von Hosen): *°a brüachane Hosn* „Arbeitshose, aus Rohleinen“ Schönbrunn LA.– Auch subst.: *°a Bruachene* „Hose, meist aus Leder“ Ainring LF

A.S.H.

**brüchen<sup>1</sup>, -brüchten**

Vb., Getreide schroten: *°brücha* Prittriching LL; *br̄xə* Dünzelbach FFB nach SBS XII,451.

WBÖ III,1133 (bruchen); Schw.Id. V,378.

Komp.: [**neu**]b. Neubruch machen, *°OB* vereinz.: *noibrüchn* „einen Wald zu einem Feld umarbeiten“ Berchtesgaden.

A.S.H.

**brüchen<sup>2</sup>**

Vb., reiteln, *°NB*, *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°hast da an Wagn scho briacht* „in der Mitte eine Kette herumgespannt“ Ergolding LA; *br̄ichng* „die Heuleitern auf einem Wagen mittels Stricken und Ketten befestigen“ OP SCHMELLER I,344; *br̄iäha* Kröning VIB nach SNiB VI,226.

SCHMELLER I,344.– Schwäb.Wb. I,1457; Schw.Id. V,386; Suddt.Wb. II,657.– W-43/49.

Komp.: [**auf**]b. dass., *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°Michl, dua n Hewogn aufbr̄iäha* „die Heuleitern mit Kette und Holzstab befestigen“ Wiefelsdf BUL.

Schwäb.Wb. I,368; Schw.Id. V,386.

A.S.H.

**-brüchen**

Adj., nur im Komp.: [**sattel**]b.: *sodlbrüchen* „mit stark eingebogenem Rücken, von Pferden und Rindern“ Altfallter NAB.– Auch: *a sodlbrüchene Nosn* „stark eingebogene Nase“ ebd.

A.S.H.

**Brücher**

M. **1** seitliche Stütze der Heuleitern: *°Briacha* Autenzell SOB.

**2** Reitel: *°gib in Bricher her* Gundelshim DON.

WBÖ III,1133 (Prücher).

A.S.H.

**brüchig, -ü-**

Adj., sumpfig, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°do deafst net hifahrn, do is a bruachige Stell, da fallst durch* Thanning WOR.

Etym.: Mhd. *bruocheht*, Abl. von → *Bruch<sup>2</sup>*; Frühhd. Wb. IV,1235.

Frühhd. Wb. IV,1235; Mhd. Wb. I,1056.– W-43/52. A.S.H.

**brüchig**

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, *°OB* mehrf., *NB*, *OP* vereinz.: *doi Stoi han brüchö* Stadlern OVI; *brüche* nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 10.– Übertr.: *brüchi* „von einer Freundschaft“ Passau.

**2** an einem Eingeweidebruch leidend, *°OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *°a brüchegs Fagg* (Ferkel) Siglfing ED; *Sich brüchig heben, schreyen* SCHMELLER I,342; „Die brüchigen Kinder zog sie durch einen Holzspalt“ SCHMIDT Sagen Isarwinkel 85; *hab sich ... besichtigen lassen, sei Prüchig, mießs sich schneiden lassen* 1598 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C Nr.140,241.

**3** in schlechter körperlicher Verfassung: *brüchig* „gebrechlich“ Weiden; *prüchiges ... Vieh* Pöttmes AIC 1514 Dt.Gaue 10 (1909) 45f.

**4** †eines Rechts-, Treubruchs schuldig: *nach dem sig war der künig prüchig an got, die gözen ... êret er* AVENTIN IV,248,16f. (Chron.); *die belaidigte Manns- oder Weibsperson| an dero ihr Ehegemächt also brüchig erfunden* Landr.1616 706.

**5** †strittig: *Ob In die vorgeanntten zwen hoff ... brüchig ... wurde* Bayerdilling ND 1360 MB XVI,425.

**6** mit unfruchtbaren, trockenen Stellen, *°OB* mehrf., *°NB*, *°OP* vereinz.: *°a brüchigar Acka* Dingolfing; „durch mehrere unfruchtbare Stellen unterbrochen ... *ä~ brüchi's Land*“ südl.OB SCHMELLER I,342.– Ä.Spr. mit Mängeln behaftet: *scholt auch derselb her; dez münzz prüchig funden wurd ... chain munzz mer slahen* 1395 Runtingerb. I,772.

Etym.: Mhd. *brüchic*, Abl. von → *Bruch<sup>1</sup>*; KLUGE-SEE-BOLD 154.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1133f.; Schwäb.Wb. I,1457f.; Schw.Id. V,378-380; Suddt.Wb. II,657.– DWB II,412; Frühhd.Wb. IV,1235f.; Mhd.Wb. 1037; WMU 298.– BRAUN Gr.Wb. 65,67.– S-6H1,22E4,37C7,52L21c.

Komp.: †[**ab**]b. nachteilig, schädlich, hinderlich: *den Pilttschnitzlern ... gantz beschwerlich vnnnd abprichig* Ettal GAP 1563 K. GRÖBER, Alte Oberammergauer Hauskunst, Rosenheim 21980, 11; *daß ihnen hierbey ... ein ... Schaden begegnen und an ... höheren Interessen abbrüchig seyn können* AnmCJB 58.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. I,7; Schw. Id. V,380; Suddt.Wb. I,19.– 2DWB I,91; Frühhd.Wb. I,32f.

[**bein**]b. durch Knochenbruch verletzt, OB, NB, OF vereinz.: *boabriche* Arzbg WUN; „um den *Beinbrüchigen* ... in den Wagen ... zu bringen“ SCHMELLER Tageb. II,541; *Was wolfbissig* [vom Wolf gerissen] und *beynbrüchig, soll ... nit hingewogen ... werden* Luhe NEW 1551 HARTINGER Ordnungen II,691.

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. VI,1610; Schw.Id. V,381.– 2DWB IV,788; Frühhd.Wb. III,950f.– S-22E10<sup>g</sup>.

†[**treu**]b. treubruchig, untreu: *ein Ehemann, dessen Weib gleichwohl an ihm treubruchig worden* 1608/1609 BREIT Verbrechen u.Strafe 240.

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. VI,1774; Schw.Id. V,381.– DWB XI,1,2,279-281.

†[**durch**]b. **1** mit durchgebrochenen Öffnungen: *daß der Damm ... verwüstet und durchbrüchig ... werde* HOHBERG Georgica II,560.– **2** an Durchfall leidend: *Da er nun zulest durchprüchig ... war* AVENTIN IV,833,20f. (Chron.).

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. II,482, VI,1789; Schw.Id. V,381.– 2DWB VI,1579f.; Mhd.Wb. I,1407.

†[**ehe**]b. ehebrecherisch: *zu verbringung leichtfertiger und cheprüchiger handl* Pfarrkchn 1600 HELM Obrigkeit 113.

Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,380.– 2DWB VII,121.

†[**fried**]b. den Frieden verletzend: *der soll ... nach gestaltsam| vnd vmbständ der Fridbrüchigen That| vnnachlässlich gestrafft werden* Landr.1616 392.

Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,380f.– 2DWB IX,1067f.; LEXER HWb. III,510.

†[**für**]b., [**vor**]- **1** plötzlich hervortretend, hervorbrechend: *daß durch vndertruckung der Disciplin| die vngestraffte Boßheit fürbrüchig vnd wüttig wird* J. GRETSER, Disciplin., Ingolstadt 1606, 234.– **2** durchgehend, wild davoneilend: *ihme gähling die Roß fürbrüchig vnnnd lauffend worden* AIB CH. SCHEICHENSTUHL, Denkwür-

dige *Miracula vnnnd Wunderzaichen ... vnser Lieben Frawen Gottshauß vnd Pfarrkirchen zu Tundenhausen ...*, Continuation, München 1681, 172.– **3** voreilig, unüberlegt: *nicht vorbrüchig im Essen und Trinken sein* Bayer.Barock-pr. 25 (Georg Stengel).

DWB XII,2,938.

[**gicht**]b. **1** gichtkrank, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *gichdbrichi* Derching FDB; *gichtbrüchig* SCHMELLER I,342.– **2** †gliedderlahm: *er sey gantz gichtbrüchig gewesen| hab ... sich noch rühren noch biegen können* SELHAMER Tuba Rustica I, 221.

SCHMELLER I,342, 870.– WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. III,649.– DWB IV,1,4,7291-7293; Frühhd.Wb. VI,2111f.– S-32A36.

[**neu**]b. gerodet, erstmals umgepflügt, °OB, °NB vereinz.: °*a neibrichigs Feld* Autenzell SOB.

[**rot**]b. **1** rot, rötlich im Gesicht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hot de räudbrichige Bäckä* Zuchering IN; *rôtbrüchig* „finnig im Gesichte“ SCHMELLER II,184.– Auch rothaarig, °OB, °OP vereinz.: °*is a a Routbrichiga* Trausnitz NAB.– **2** von Rotfäule befallen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*s ganze Bloch is rotbrüchig* Breitenbg WEG; *rôtbrüchig* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER II,184.– WBÖ III,1134f.– DWB VIII,1301.

[**wind**]b. **1** †durch Windbruch geschädigt: *Windbrüchig Holz* Bärnstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,16; *weder windbrüchig oder abgeflogenes* [dürres] *noch frisches Gehülz* Ambg 1739 LORI Bergr. 609.– **2** wie →b.2: „Die Kindswäsche darf man ... nicht im Freien waschen ... damit ... das Kind später nicht *windbrüchig* wird“ KRISS Sitte 115.

DWB XIV,2,273.

[**wort**]b. wortbruchig, OB, NB vereinz.: *dös is a so a wortbrüchiga Troppf* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1135.– DWB XIV,2,1551f. A.S.H.

### †Brüchler

M., Kleinhändler v.a. von Leinwand u. Garn: *Der Brüechler* SCHMELLER I,343; *Priechler 3* Mehn 1633 PELKHOVEN Gewerbe 217.

DELLING I,96; SCHMELLER I,343f.; ZAUPSER 18, 60.– Schwäb.Wb. I,1458.– DWB II,413; Frühhd.Wb. IV, 1236.– S-109/605. A.S.H.

†**Brüchlerin**

F., Kleinhändlerin v.a. von Leinwand u. Garn: *Elspeet ... dew pruechlerin* Mehn 1392 nach SCHMELLER I,343; *Kirchpaurin/ Maria Catharina/ Pruechlerin* Einer Liebs-Congregation Vor die Arme ..., Freising 1716, 27.

SCHMELLER I,343.

A.S.H.

†-**brüchlich**

Adj., nur in Komp.: [**unter**]b. mit Unterbrechungen: *in dem Artikel Gejaid halben ... steht unterbrüchlich weiter davon zu reden* Landshut 1501 BLH XIII,249.

SCHMELLER I,342.– DWB XI,3,1519.

[**un-zer**]b. dauerhaft, unverbrüchlich: *dz Er dem Vergleich nachkomen vnnd vnzerbrüchlich halten solle* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (6.9.1754).

Schwäb.Wb.VI,283 (unzerbrochen).– DWB XI,3,2287.

A.S.H.

†**Brüchner**

M., wohl Kleinhändler v.a. von Leinwand u. Garn: *ein totslach umb Chüntzlein den prichner* 1340 Rgbg.Urbk.I,746.

Spätma.Wortsch.59f.

A.S.H.

**Brüchsen**, Brachse, → *Brüchse*<sup>1</sup>.

†-**brucht**

F., nur im Komp.: †[**Wolken**]b. Platzregen: *Von ainer wolcken prucht, die ... vil leütt ertrenckt* HARTLIEB Dial. 296,20f.– Ahd. *-brucht*, mhd. *bruht(e)* stf., Abl. zur Wz. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. Et.Wb.Ahd.IV,220 (gibruht).

Abl.: *brüchtig*.

A.S.H.

[**neu**]brüchten, Neubruch machen, → *-brüchen*.

†**brüchtig**

Adj., an einem Eingeweidebruch leidend: *ain armes prichtiges Dienstmensch* Passau 1680 Stadtarch. Passau IV 21/1680, fol.31<sup>v</sup>.

Etym.: Ahd. *bruhtigo*, mhd. *brühtic*, Abl. von → *-brucht*. DWB II,414; LEXER HWb. I,365, III, Nachtr. 107; Ahd. Wb. I,1434f.

Komp.: †[**gicht**]b. gliederlahm: *Was immer für preßhaffte Leuth zu dem HErrn kommen ... Aussätzige/ Gichtbrüchtig/ Monsichtig* Teising

LF J. WEINBERGER, Teisingerisches Erstes Marianisches Jubel-Jahr, Landshut 1727, 168.

Frühhd.Wb.VI,2112.

†[**wider**]b. sich widersetzend: *Cerucatus widerpruhtiger Tegernsee* MB 10./11.Jh. StSG. I,571,26; *unser ... herrschaft ... in chainen sachen nicht widerprüchtig* Tegernhm R 1407 Runtingerb. III,58.

LEXER HWb. III,831; Gl.Wb. 723.

A.S.H.

**Brücke, -ü-**

F 1 Übergang.– **1a** Brücke, Steg, °Gesamtgeb. vielf.: *da Daucha is va da Bruck awögsprunga* Mittich GRI; *af da Rengsburga Bruckn* Rgbg; *Da is aaf da Bruck eahm a Mandl aafs Rooß affigschbrunga* RötZ WÜM Böck Sitzweil 30f.; *Bal epa koa Bruck übers Wassa geht, Hupf i aso übern Grabm* GUMPENBERG Bergamseln 114; *prucca* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,27; *si fluhen wider uber di brucke* Kaiserchr. 347, 14680; *seye selbs mit- und yber solichs prickhel gangen* Baumgarten VOF 1654 HELM Obrigkeit 73.– In fester Fügung †*fliegende B.* Fähre: *die Errichtung einer fliegenden Brücke ... befohlen* Laufen 1800 Salzfaß 35 (2001) 21.– Ra.: *oan a Bruckn schlogn* „Gelegenheit geben, etwas zu erreichen“ Mehn, ähnlich NB, OP, OF vereinz.;– *a guidarane Bruck baun* Mittich GRI;– *a Bruck schlogng* „einen Vergleich zwischen Gegnern anbahnen“ Naabdemenrth NEW.– Spiel, bei dem zwei mit den Armen eine Brücke bilden, unter der andere durchgehen: *über / durch die (gläserne) B. fahren* u.ä. OB, NB vereinz.: *iwa de glesane Bruckn farn* Kochel TÖL; *Durchs Brückl fahren* Ebnath KEM SCHÖNWERTH Leseb. 247;– Sachl. vgl. ebd. 247f.– Übertr.: *Du bist die starke Brucken* Gesangb. 110.– Häufig in ON u. Örtlichkeitsnamen.– **1b** Knüppeldamm, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Bruck aus Brügl* „durch sumpfiges Gelände“ Ruhstorf GRI.– **1c** Auffahrt zum Raum über der Tenne, OB, NB vereinz.: *Bruckn* Zolling FS.– Auch: °*Bruggn* „hölzerner Aufgang zur Stalltür für Tiere“ Weildf LF.

**2** Holzboden, Holzfläche.– **2a** Holzboden, Fußboden, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Bruckn ausmistn* Taching LF; °*in mein Roßstoll hob i a neue Bruck eigmacht* Ambg; „die Brauereipferde donnerten ... über die hölzernen Brucken“ AIBLINGER bayer.Leben 137; „Brucken, ein Belag aus etwa 7 cm starken gefälzten Bohlen auf Lagerhölzern“ Reinwarzhfn

HIP 1830 BJV 1954,25.– Auch: °*Bruck* „schräger Holzboden, auf den man eine Kuh mit Vorfall stellt“ Walleshsn LL.– **2b** (erhöhte) Unterlage, °Gesamtgeb. vereinz.: °*in Keller hot mei Vata a Bruck gmacht und mit Bretter eigfaßt, do san nacha Erdäpfi neigschütt worn* Schrobenshsn; °, „zum Beschlagen stehen die Tiere auf da *Bruck*“ Wiesau TIR; „Abfallbretter und Rundhölzer bilden die Unterlage, die *Bruck*, des Meilers“ Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.31,4.– **2c** Raum im Stadel: °*a da Brugg am* „in der Tenne“ Neufraunhfn VIB; „Raum unter der Tenne ... *brükx*“ LECHNER Übergangsgeb. 62.– **2d** Hausvorplatz, °OB, NB vereinz.: °*Bruckn* Schleching TS; *Bruck* „der gepflasterte Gang zwischen Wohnhaus und Dungstätte“ BRAUN Gr.Wb. 67.– **2e** Arbeitsbühne, Arbeitstisch, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*da Schousta sitzt af da Bruck* Wilting CHA; „daß sie die *Bruck* zu verlassen hätten“ HALLER Glasmacherbrauch 103.– **2f** Podium, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *im Wirtsgartn hamms a Bruckn gmacht für d’Musi* Passau; „Die Musikanten rückten auf die *Brucken*, einem schmalen Podium“ Inn-Salzach-Ld I (1949) Nr.5[.2].– **2g** Tanzbühne: °*Bruckn* Tuntenhsn AIB; „eine *Bruck* zum Tanzen hatte man aufgebaut“ Erbenf NEW Wir am Steinwald 7 (1999) 141.– **2h** Bank an Ofen od. Wand, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bruck* „mit aufklappbarer Truhe darunter“ Dietkehn NM; „der Raum unter der *Bruck* ist gewöhnlich dem Hühnervolk angewiesen“ südl.OB Bavaria I,282; „Die *brukh* ... neben dem Ofen: eine lange Bank mit einem Strohsack“ BRÜNNER Samerbg 113; *Da ... meins herrn auf der prugkh warteten* Mchn 1397 Chron.dt.St. XV,469,18; „durch Zerschlagen der *brukh*, *stiell*: und *tisch* ... einen grossen tumult verursachte“ Kemnath 1760 Heimat TIR 14 (2002) 166.– **2i**: *Brückl üba d’Gruam* „Abdeckung der Jauchegrube“ Hengersbg DEG.

**3** Ladefläche eines Fahrzeugs, °Gesamtgeb. vielf.: °*Bruckn* „das mittlere Hauptbrett“ Appersdf FS; °*Bruck auf dem Bruckwogn* Wiesenfdn BOG; °*döi Bruck is voll glodn* Schwandf; „beim Schlitten ... *bruk*“ O’schondf LL nach SBS XIII,379.

**4** Deckaufbau des Schiffs: „Im *Gransel* [Spitze] des Schiffes befinden sich ... *Brücken*“ NEWKLOWSKY Schifffahrt I,238; *vier Pruggater* [Arbeiter auf dem Schiffsdeck], *welche händen und vorn auf den Pruggen stehen* Salzburg 1581 LORI Bergr. 322 (Schiffordnung zu Laufen).

**5** Holzgestell zum Aufhängen des geschlachteten Schweins, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Bruck* Lintach AM.

**6** Steg der Brille: *d’Stangl, Glösa, Bruck und d’Schraifal* Mittich GRI.

**7** Stirnjoch: *Brugn* Todtenweis AIC.

**8** Kruste, harte Außenschicht, NB vereinz.: °*er hat den Ochsn so gschlagn, daß er a ganze Bruck dran hat* Malching GRI.

**9** †: *Brucke* „Getreidmaß, welches 4 Metzen hält“ Bodenwöhr NEN SCHMELLER I,347.

Etym.: Ahd. *brugga*, mhd. *brucke*, -ü- st/swf., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 174.

Ltg. Formen: *bruk* u.ä., daneben *bruky* u.ä., auch -a (FFB, LL, WM; DON), -a (EG; BUL; EIH), vgl. Lg. § 38a8, mit Uml. *briky* u.ä. MF (dazu M; ESB).– Pl. gleichl. *bruk* u.ä. OP, OF (dazu WS; HEB, HIP), *bruky* u.ä. OB, SCH (dazu KEH; ESB, NEW; GUN, N, SC, WUG), *briky* u.ä. MF (dazu M; ESB), ferner Sg. *bruk*, Pl. *bruky* u.ä., daneben -a (LL, SOG; FDB), -an OB, NB (dazu OVI, R, RID, ROD), -na, -ya (MÜ, RO, WM, WS; EG, LA, SR), -ax (LL), sowie Sg. *bruky*, Pl. -an OB (dazu LA, PA), -na, -ya OB (dazu ND), -ax (FFB), Pl. mit Uml. *briky*, daneben *brik* OP (dazu KÖZ; WUN; WUG), -an NB (dazu ED), -na, -ya (LF; LA), -a (EG).– Dim. *brik(a)l(a)*, -ke, -ai u.ä., daneben ohne Uml. *brukal(a)* (TS; ESB, R, NEW).

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1135-1138; Schwäb.Wb. I,1459f., VI,1698; Schw.Id. V,537-545; Suddt.Wb. II,658.– DWB II,414-416; Frühnhd.Wb. IV,1239-1241; Mhd.Wb. I,1038-1040; WMU 298f.; Ahd.Wb. I,1428f.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67; CHRISTL Aichacher Wb. 167; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 35; SCHILLING Paargauer Wb. 12; Spr.Rupertwinkel 16.– S-36B4, 66C45, 80E2, 92A29, F4, 19, 93G5, I14, 106E1, 3, M-17/3, W-43/54-56, 59.

Abl.: *brucken*, *Brucker(er)*, *Brucket*.

Komp.: [**Bach**]b. Brücke, Steg über einen Bach, NB vereinz.: *Bäbruck häds wökgrissn* Mittich GRI; *baßbruky* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

[**Ballen**]b.: °*Boinbrugg* „erhöhte Unterlage zum Dörren der Flachsballen“ Neurandsbg BOG.

[**Prügel**]b. wie → B.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Prüglbruk* „durch sumpfigen Wald“ Wiesenfdn BOG; *Die Prügelbruck* SCHMELLER I,469.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,1139; Schwäb.Wb. I,1466; Schw.Id. V,546.– DWB VII,2190.

[**Dächs**]b. Knüppeldamm aus Nadelbaumästen (→ *Dächse*): °*Daxbruck* Bayersoien SOG.

[**Tenn(en)**]b., [**Tenns**]-1 wie → B.1c, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*Tennabruckn* Huglfing



WM; *Dänsbruggn* HELM Mda.Bgdn.Ld 49; „die *Tennenbruck* ... gemauerte Auffahrt an der Außenseite des Stadelz zu dem Stadelthore des Heubodens“ PEETZ Kiemsee Kl. 117.– **2** Holzboden der Tenne, °OB, °NB vereinz.: °*Tentbruck* „Bodenbelag“ Schaufling DEG; *wia ers niedergworfn hat auf da Tennabbruck* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 113; *Deenbruggn* „eicherne Tennen-/Scheunendurchfahrt“ Spr. Rupertiwinkel 20; *Georg Stibl zu Oberrating* ... *auf dessen Thenn-Brückhl beim Tröschen* 1766 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (14.11.1766).

SCHMELLER I,608.– WBÖ III,1139; Schw.Id.V.547.– DWB XI,1,1,255.– RASP Bgdn.Mda. 43; Spr.Rupertiwinkel 20.– S-93G12.

[**Tremelein**]b. wie →B.1b: °*Tremmerbruck* „Fichtenstämme, nebeneinander quergelegt als Fahrbahn“ Innernzell GRA.

†[**Fleisch**]b. Stelle, wo geschlachtet wird: *den fleischhackern verkundt ... daz keiner keinen hunt auf der fleischprucken ... ledig haben süllen* 1442 Stadtr.Ambg I,274.

WBÖ III,1140.– LEXER HWb. III,395.– MAAS Nürnberg.Wb. 115.

[**Fuß**]b. Fußboden: °im *Neubau hams d'Fußbruck scho in der Stum* Wildenranna WEG.

WBÖ III,1140; Suddt.Wb. IV,529.

[**Hänge**]b. **1** Hängebrücke: *Hängbruggn* Staudach (Achtental) TS.– **2**: *d'Höngbruck* „an Ketten hängendes Brett unterhalb des Wagens“ Hohenpeißenberg SOG.

DWB IV,2,438.– S-106E2.

†[**Hei**]b. Brücke, die geschützt u. bewacht wird: *haybrucken| an allen fliessenden vnnnd schieffreichen wassern* 1402 Freyhaiten 1568 70.– Zu →*heien* 'hegen, pflegen'.

LEXER HWb. I,1207.

[**Hennen**]b. **1** Verschlag, Platz für Hühner, früher oft unter einer Bank in der Wohnung, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Henna-bruckn* Pipinsrd DAH; °*am Omd gengan d'Henna über d'Hennaloata auf d'Hennabbruck* Eging VOF; „die Mehrzahl drängte sich ... auf der *Hennenbruck* zusammen“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.23,6; *Hennenbruck*: SCHMELLER I,347.– Übertr.Sitzbrett dieser Bank, °OB, °OP vereinz.: °*i ha mi a wengl auf d'Hennabbruck higliegt* Garching AÖ.– Auch: *hennaprug* „Hüh-

nersteig, Stange, auf der die Hühner sitzen“ nach MOSER Staudengeb. 81.– **2** Hühnerleiter am Hühnerstall, °OB, °NB vereinz.: °*d'Hennerbruck* Kchbg REG.– **3** Brett zum Auffangen des Hühnerkots, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*d'Hennabbruckn* Taching LF.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1140; Schwäb.Wb. III,1430.– S-92E8, W-43/57.

[**Himmel**]b.: *Himöbrugg* „Regenbogen“ Aicha PA.

WBÖ III,1140; Suddt.Wb.V.377.– DWB IV,2,1351.

[**Hoch**]b.: °*Houhbrugg* „Hochtenne“ Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,1140.

[**Hof**]b. **1** Brücke zu einem Hof od. Herrschaftssitz: *soll es mit clag und pot [Benachrichtigung] auf die hofpruggen Mildorf ... komen sein* Mühl-df 1588 GRIMM Weisth. VI,173.– Als Örtlichkeitsname TÖL.– **2**: *Hofbruck* „Prügelweg um die Hofgebäude herum oder am Bauernhaus entlang“ Aicha PA.

WBÖ III,1140.– Rechtswb.V.1192.

[**Holz(en)**]b. **1** Übergang aus Holz.– **1a** Holzbrücke, OB, NB, SCH vereinz.: *a Hoizbruggn* Mengkfn DGF; *de Bruck vom Schwarzn Groom ... Des war a Hoizbruck* Klingsmoos ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 95.– **1b** wie →B.1b: °*Hulzbruck* Kemnath.– **2** Holzboden, Bank.– **2a** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Hoitsnbruckn mâcha* „den Stallboden mit Holzladen auslegen“ Parsbg MB; „Der ... *Tennt* war mit Holzbohlen ausgelegt, hatte eine *Holzbruck*“ HÄRING Gäuboden 5.– **2b** wie →B.2h: *Hoizbrugg* Wörth ED.

WBÖ III,1140.– S-106E2.

[**Keller**]b. hölzerne Unterlage im Keller, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*auf da Kellerbruck* Edelshsn SOB; *d'Käiabbruck* „zum Aufstellen der Milch“ Mengkfn DGF.

W-43/58.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]– **1** †Knüppeldamm für Kühe: *Dise wochen hat man auf dem Kheimerß die Khüepürggen ... gemacht* 1602 Stadarch. Rosenhm, Abt. B/A 23 Nr.36, 66.– **2** Holzboden im Kuhstall: °*Kuahbruckn* „Rinderstand“ Thanning WOR; „unter der *Kühbruck* (Bodenbalken) im Rinderstall“ REGLER Opf.Dorf 53.

DWB V,2552.

[**Laus**]b.: *Lausbruckn* „letzte längere Haare, die sich ein Kahlköpfiger quer über den Kopf legt“ Tittmoning LF

[**Mist**]b. **1** Knüppelweg am Misthaufen: *°Mistbrugg über de Mistlacha* „Jauche“ Dachau.– **2** Holzboden für Mist.– **2a** Holzboden im Stall, °OB, NB vereinz.: *°Mistbruck* „mit Brettern oder Prügeln belegter Stallboden“ Eschenlohe GAP; *mīšdbruk* Kaufering LL nach SBS VIII,56.– **2b** Holzboden unter dem Misthaufen, OB, NB vereinz.: *a Mistbruck und d'Seitenwänd aus Bruchschtoi* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1141; Schw.Id. V,546.

[**Musikanten**]b. Podium für die Musikanten, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°Musikantnbrug* „im Tanzsaal“ Cham; *hockt auf der Musikantenbrucken im hintersten Eckerl ein ... Bübl Imntal* HuV 14 (1936) 319.

[**Ofen**]b. **1** Bank am Ofen, °OB, °OP vereinz.: *°Ofabbruck* Litzlohe NM; „*Ofenbruck* ... zum Lager für Kranke zur Winterszeit und für Gäste geringern Ranges“ südl.OB Bavaria I,282; „Auf der ... *Ofenbruck* ... wärmt sich der Bauer ... auf“ HAGER-HEYN Dorf 47.– **2**: *Ofabbruck* „Pflaster des Backofens“ Hengersbg DEG.– **3** fachsprl.: *°a Ofabbruck* „Podium aus Holz rund um den Schmelzofen für die Glasmacher“ Frauenau REG.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1141; Schwäb.Wb. V,42; Schw. Id. V,545.– DWB VII,1159.

[**Ried**]b. wie →B.1b: *°die Riadbruck* Seifriedswörth VIB.

[**Riedel**]b. **1** Brücke aus Rundhölzern (→*Riedel*): *°Riadlbruck* „über einen Bach“ Ruderting PA.– **2** wie →B.1b, °OB, °NB vereinz.: *Ridlbrukch* Kochel TÖL; *ri'l-pruk* „geriegelte Waldstrasse ... durch aufgelegte Stangen befestigt“ SCHWEIZER Dießner Wb. 162.

W-43/59.

[**Riegel**]b. **1** Übergang aus Rundhölzern.– **1a** wie →[*Riedel*]b.1, °OP vereinz.: *°Riglbruck* Neualbenrth TIR.– **1b** wie →B.1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Rieglbruck* „mit Holzriegeln ausgelegte Stellen von sumpfigen Wiesen“ O'nrd CHA; „Wegstellen, die ... schlammig oder sumpfig waren, befestigten die Benutzer mit *Rieglbrugga*“ WÖLMÜLLER Lechrainer 135.– **2** Holzboden aus Rundhölzern, °OB, °OP

vereinz.: *°heint mouß i a Rieglbruck macha* „im Schweinestall“ Wettstetten IN.

WÖLMÜLLER Lechrainer 135.

[**Roß**]b. **1** Holzboden im Pferdestall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Roßbruck* „Balkenboden im Pferdestall“ Langquaid ROL.– **2** Holzfläche in der Schmiede, wo Pferde beschlagen werden, °OB, °OP vereinz.: *°da Zimmermo macht heut a Rossbruckn* Reichersbeuern TÖL.

[**Sau**]b., [**Säue**]- **1** Holzboden im Schweinestall, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *d'Seibruck* „durchlässiger Boden, unter dem sich der Schweinemist sammelt“ Wildenrth NEW.– **2**: *°d'Saubruck* „Bank, auf der die Sau rasiert wird“ Brunnen SOB.– **3** wie →B.5, °OB, °NB vereinz.: *°d'Saubruck* Mittich GRI.

WBÖ III,1141.

[**Schlag**]b. **1** †Zugbrücke: *Es sein ... fünff Thor/ in der Stad/ mit doppelten Thoren/ Schlagbrücken* M. SCHWEIGER, Chronica od. kurtze Beschreibung der Churfürstlichen Stad Amberg, Witteberg 1564, Cij<sup>v</sup>.– **2** wie →[*Roß*]b.2, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *Schlochbruck* Katzdorf BUL.

SCHMELLER II,518.– WBÖ III,1141f.; Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,337; LEXER HWb. II,957.– S-52L23<sup>b</sup>.

[**Be-schlag**]b. wie →[*Roß*]b.2, °Gesamtgeb. vereinz.: *°Bschlogbruck* Breitenbg WEG; „Schmidwerkstätte ... mit *Beschlagbruck*: von Holz“ Endham GRI Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. von Niederbayern 1850, Nr.40, Beil., 183; *Bschlogbruggn* Spr.Rupertwinkel 16.

WBÖ III,1142; Suddt.Wb. II,228.– Spr.Rupertwinkel 16.

[**Schlitten**]b. Ladefläche des Schlittens: „Hinter dem Schlittensitz stand auf der *Schlittenbruck* eine größere Kiste“ TREMMEL Bruckschlitten 75.

[**Schmiede**]b. wie →[*Roß*]b.2, °NB vielf., °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°d'Schmiedbruck* „in der Schmiede, wo die zu beschlagenden Pferde stehen“ Kehdf KEH; *af da Schmibruck* Floß NEW; *šmībruky* nach GEBHARDT Nürnberg 45.

WBÖ III,1142; Schw.Id. V,546 (Schmitte<sup>a</sup>).

[**Schneider(s)**]b. Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schneiders, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schneindasbruck* Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ III,1142.

[**Schoß**]**b.** Holzstufe am Fuße des Wehrs, über die das Wasser abfließt: *Wua, unten d'Schoßbruck* Ebing MÜ.

[**Schuß**]**b.** dass.: *Schußbruck* „an ihrem Ende ist ein Schwimmfloß angebracht“ Prem SOG.

DWB IX,2097.

[**Schuster(s)**]**b.** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Schuastabrick is broha, loßt mas wieda mäha* Neuötting AÖ; *°da Schousta sitzt af da Schoustabrick* Pertolzhfn OVI; *Die Schuesterbruck* SCHMELLER I,347; *die Kuchl mit der Schusterbruck im Eck* TREMMEL Ziagwagl 91.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1142.– BERTHOLD Fürther Wb. 208; KOLLMER II,264.

†[**Schweins**]**b.** wohl wie →*B.5: II sweinzprukk* PIENDL Hab und Gut 212.

Spätma. Wortsch. 300.

[**Spiel**]**b.** wie →[*Musikanten*]**b.**, °NB, °OP vereinz.: *°d'Musikantn sizn af da Spielbruck* Cham; „Die Musikanten hocken auf der *Spielbruck*, auf einem ... durch Geländer geschützten Podium“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239.

[**Stadel**]**b. 1** wie →*B.1c*, OB, NB, SCH vereinz.: *d'Stolbruck* „Einfahrt“ Mengkfn DGF; „die tenne ... an beiden enden mit auffahrten ... *sdad-lbruggn* ... versehen“ BzAnthr. 9 (1891) 46; *meine Nachbarin ist mit'm Auto an d'Stadlbruckn hingfahrn* HALTMAIR Da schau her 14.– **2** wie →*B.2c*, OB, NB vereinz.: *Stadlbruck* Weng FS.

WBÖ III,1142.

[**Stall**]**b.** wie →[*Mist*]**b.2a**, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: „im Spätherbst wurde die *Stallbruck* geleert, der Hohlraum darunter ausgeodelt“ Engelsbg MÜ; *Ståibrick nailöng* Mittich GRI; „Die *Stoolbruck* bilden die auf den Stallboden gelegten Bruckhölzer“ SINGER Arzbg. Wb. 43.

WBÖ III,1142.– BRAUN Gr.Wb. 621; SINGER Arzbg. Wb. 228; Spr. Rupertiwinkel 16.

[**Stand**]**b.** gepflasterer Stallboden: °*Standbruck* Entraching LL; „*stambrukh* Ziegelstein auf Sand“ Lengendf LL nach SBS VIII,57.

DWB X,2,732.

Mehrfachkomp.: [**Not-stands**]**b.** wie →[*Roß*]**b.2**: °*Noutschandsbruck* „beim Schmied zum Beschlagen der Pferde“ Kemnath.– Zu →[*Not-stand*] ‘dass.’.

[**Stein**]**b.**, †[**Steine**]- **1** Steinbrücke, OB, SCH vereinz.: *a Schtoabrukn* Ascholding WOR; *haben ihnen ... verlihen ... Weg, Steg und Stainprügg* Mchn 1499 LORI Bergr. 130.– **2**: *Stoabbrugg* als Unterlage dienendes Podium beim Abheben des Mühlsteins Derching FDB.

WBÖ III,1142f.; Schwäb.Wb. V,1712; Schw.Id. V,547.– DWB X,2,2057; Frühhd.Wb. XI,302f.; WMU 1657.– S-106E2, F38.

[**Stöcklein**]**b.** Pflaster aus Kanthölzern, °NB, °OP vereinz.: °*Stöcklbruck* „aus Kanthölzern, die senkrecht in den Boden eingelassen sind“ Gunzendf ESB.– Abb.s. [*Stöck(e)lein*]pflaster.

[**Stuben**]**b. 1** Fußboden der Stube, °NB, OF vereinz.: *Schdäumbrugg* Kreuzbg WOS; *Stummbruck* MILLER Wegscheid 19.– **2**: *štum-bruk* „erhöhter Bretterboden in der Stube, um darauf Milchtöpfe zu stellen oder ... zu arbeiten“ KOLLMER II,278.

WBÖ III,1143.– DWB X,4,169.– BRAUN Gr.Wb. 623, 632; KOLLMER II,278,362.

[**Wag(en)**]**b.** Ladefläche des Wagens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wongbruck* „Aufladefläche des Wagens“ Fischbachau MB.

WBÖ III,1143; Schw.Id. V,547.– DWB XIII,444f.– S-80B91.

[**Wäsche**]**b.** Waschsteg in den Bach: „Damit [Bleuel] schlug sie (auf einer flachen Unterlage = *Wäschbruck*) ... den Schmutz aus dem Wäschestück“ Wir am Steinwald 13 (2005) 79.

WBÖ III,1143; Schwäb.Wb. VI,461.– DWB XIII,2216.

A.S.H.

### brucken, -nen

Vb. **1** eine Brücke bauen, belegen.– **1a** eine Brücke, einen Steg bauen, °OB, °OP vereinz.: °*bruckn* Schwandf; *Mit schiffn man uber Tonaw prucket, Darauff das heer hin nüber rucket* SACHS Werke II,427,23f.– **1b** eine Brücke mit Querhölzern belegen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *bruckn* SCHMELLER I,347; *Der zolner sol fürbas nicht prugken* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 237,13.

**2** mit einem Knüppeldamm befestigen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Wech is brukd* Floß NEW; *bruckn* „einen Weg durch Sumpfgrün-

de“ SCHMELLER ebd.; *daselbst soll die rechte Mißstatt seyn ... mit grossen Bäumen gebrucket* HOHBERG *Georgica* II,287.– Auch † mit Brettern belegen: „*man ... bruknete die Stadt ... wenn Kirchgänge und Proceßionen gehalten wurden*“ 1348 GEMEINER Chron. II,54.

**3** mit einem Holzboden versehen, (Holzboden) legen.– **3a** mit einem Boden versehen, belegen, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*den Saustall mous ma bruckn* Nabburg; *brucken* „belegen den Boden eines Stalles“ SCHMELLER ebd.; *als die Sacristey gebrucket worden* Schirnding WUN 1666 SINGER Schacht 112.– **3b** (Boden) legen, °NB vereinz.: °*dö zwoa Tennbrücki müaßn nei bruckt wern* Reut PAN.

**4**: °*d'Sau hout bruckt* „den Riegelboden im Stall aufgerissen“ Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Ahd. *bruggôn*, mhd. *brucken*, -ü-, Abl. von → *Brucke*; WBÖ III,1144.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1143f.; Schwäb.Wb. I,1460; Schw.Id. V,547-549; Suddt.Wb. II,658.– DWB II,416f.; Frühhd.Wb. IV,1241; Mhd.Wb. I,1040; WMU 299; Ahd. Wb. I,1429.– S-106E3, W-43/60.

Komp.: [auf]b. wie → b.2: °*afbrugga* Gungolding EIH.

DWB I,630.

[aus]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Fouha* (Fahrwege) *wern asbruckt* Kchnthumbach ESB.– **2** wie → b.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bodn im Sauschtoi is z'noß, den miaß ma ausbrucka* Geisenfd PAF.

[ausher]b. **1** wie → b.2: °*mia miassn an Weg ausabrucka* Töging AÖ.– **2** wie → b.3a: °*mia miaßn an Stall außabrucka* ebd.– Auch: *mit Zement wiad da Saustai außabruckt wegn da Rätzn* „mit einem Zementboden versehen“ Mittich GRI.

[ein]b. **1** wie → b.1b: °*eibrucka* „Brücke mit Prügeln belegen“ Ruderting PA.– **2** wie → b.3a, °OB, °NB vereinz.: °*der Stall braucht nei eibruckn* Lenggries TÖL.– Auch: °*der hat sein Stall nei eibruckt* „gepflastert“ Passau.

WBÖ III,1144.

[über]b. **1** mit einer Brücke, einem Steg überbauen, °NB, OP vereinz.: *n Boch iwabruk*n Floß NEW.– **2** wie → b.2, °OB, °NB vereinz.: °*dös naße Stuck müßma mit Riegel überbrucken* Schrobensn.– **3** wie → b.3a: °, „Pflaster mit Holzladen überbrucka“ Mallersdf.

DWB XI,2,151; LEXER HWb. II,1610.– S-106E4. A.S.H.

## †Brucker(er)

M. **1**: „Im Mittelalter ... religiöse Vereine, die man *Bruckerer* nannte, weil sie sich die Ueberbrückung von Flüssen ... zur Aufgabe gestellt haben“ VHO 24 (1866) 184.

**2** best. Getreidemaß: *3 pruckher 2 Metzen* Bruck ROD 1596 VHO 5 (1839) 322; *Getraidmaäß (welches in ... Viertl, Prucker ... bestehet)* Ambg 1761 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1784, II,1330.

Etym.: Mhd. *brucker*, Abl. von → *Brucke*; WMU 300.

Rechtswb. II,537; LEXER HWb. I,363; WMU 299f. A.S.H.

## Brucket

N. **1** Knüppeldamm, °OB vereinz.: °*s Bruggat* Kohlgrub GAP.

**2**: °*Bruggat* Querhölzer einer Holzbrücke Garmisch. A.S.H.

**brudeln** → *brodeln*.

## Bruder

M. **1** Bruder, Verwandter, °Gesamtgeb. vielf.: *a Bruada von unsera Großmuatta lebt a no* Haag WS; *dea draut san leiblönga Bruadan nôt* Gottsdf WEG; °*mei Brouda macht aufs Joa sei Abs* „Abitur“ Neukehn BUL; *de bein Mo sein Bruadern nogheiret* hat BAUER Oldinger Jahr 135; *O mei' armer Bua, mei' Briadei, was is denn dös!* MEIER Werke I,478 (Natternkrone); *daz tätten zwên bruoder rîche* Kaiserchr. 80,51; *Chrihstein seins pruder tohter* 1325 Rgbg. Urkb. I,273; *daß ... ein Ritter ... seinen Brudern ermordet* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, [I,]72f.– In festen Fügungen: „die drei Personen [der Dreifaltigkeit] nennt man hier ... *die drei Brüder*“ Grafenau STEPLINGER Altbayern 167.– *Unter Brüdern* ohne Übervorteilung: °*sagn ma drei Tausend, unta Brüada* U'föhring M; *dees iis unta Bröidan gout sei(n' 1000 Gül(d'n wert!* BRAUN Gr.Wb. 66.– *Brüderl auf allen Seiten* „Heuchler“ Mrteich TIR.– Ra.: *im (Ge-)Spiel | da gibt es | kennt man keinen B.* u.ä. keine Rücksicht, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da gibt's koan Bruada und koa Schwesta* „besonders beim Geld“ Brunnen SOB; °*da kenn i koan Bruada net!* Schönbrunn LA; °*im Schpül ken i koin Brouder* Weiden; *Nicks Brudær i' n Gspil!* SCHMELLER I,349; *dös laßt bleib'n; da gibts koan Bruader im G'spiel* STEPLINGER Obb.Märchen I,72;– °*da warn mia*



alle Bruada im Gschpü „haben alle zusammengehalten und mitgemacht“ Breitenbg WEG.– °Bist du vielleicht an fadn Oifons sei Bruada? „zu einem, der recht grantig ist“ Mchn.– Gstanzl: °uns sanda drei Brüda, vier sollt'n uns sei, nacha fant ma an Teift und spirat ma'n ei Lalling DEG;– Mir san unser vier Brüada, aber no viere soit ma sei, na spannert ma an Deift in an Ochsnkarrn ei! MM 15./16.6.1996, 6.

**2** Mitmensch, Freund, OB, NB vereinz.: Bruada nimmas nöt übel, wann di ins Wassa stich Laufen; Wann 's währ ist, äll Brüadä ... nimmt fein än üdä Was mit für das Kind Wildenwart RO HARTMANN Volksl. 40; sinemu kanoz enti sinemu proder 9.Jh. SKD 44,56f. (Freisinger Pater-noster A); Jr seyt all brueder BERTHOLDVCh Theology 334; der ... ein guter Bruder ist, und krumme Ding grad seyn laßt W.X.A. v.KREITMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianum Bavaricum Civilem, München 1765, 1398.– Spruch: ja, Herr Bruada – äba nöd geistlö „scherzhaft“ Reisbach DGF.

**3** †Glaubensbruder: Mina liebistun brudera, nu fernemet dei gotes kebot Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 161,14f. (Predigtslg A); Zum dritten seinn cristenlich brueder all getaufft mennschen BERTHOLDVCh Theology 334.

**4** Ordensbruder, °OB vereinz.: a Bruada O' aufd TS; Bruädä „nicht geweihter Mönch“ POELTPEUKER Wb.Pöcking 10; Dara nah ruofo ih umbi alla unsri brudra Rgbg 11.Jh. SKD 187,67f. (Otloh); bröder Hainrich · der schustær · vñ anderr bröder vñ laien genöch Seligenporten NM 1285 Corp.Urk. II,107,42; herzog Thessel muest sich wider seinen willen bescheren lassen ... und brueder werden AVENTIN V,114,20f. (Chron.).– In festen Fügungen: †minderer B. Minderbruder: den minnern prüdern ze Mvñichen 1318 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 68.– weisse Brüder „die Cisterzienser“ WESTENRIEDER Gloss. 662.– Barmherziger B. Angehöriger eines best. Krankenpflegeordens: dö barmherzīga Brüada Hohenpeißenbg SOG;– übertr. jmd, der sich um andere kümmert: weil's d'ma du gar so guat g'fallst als barmherzīga Bruada THOMA Werke VI,424 (Wittiber).– B. Langsam, langsamer od. langweiliger Mensch, OB, OP, MF vereinz.: Bruada Langsam Donaustauf R.– B. Liederlich liederlicher, leichtfertiger Mensch: Bruada Liedalich BINDER Saggradi 34; Brouda Liadali! Warum saffst di so voll? AM J.G. RADLOF, Mustersaal aller teutschen Mundarten, Bd I, Bonn 1821, 327.– B. → Straubinger Landstreicher.– B. Piro (→ Pirol) Pirol.

**5** †Landsknecht: brüeder (so hies man damals das fuesvolk, wie ietzo landsknecht) AVENTIN V,599,1f. (Chron.).

**6** †Zunftgenosse, Vereinsgenosse: „Unterbrechen ihn die Mitgesellen, mit einem: Bruder laß gut sein“ LENTNER Bavaria Almen 144; nicht eingekaufter Bruder [einer Schützenbruderschaft] Tölz 1664 ebd. 41.– Auch Handwerks-geselle: den 13.April hat Maister Sathler zu Regen mit seinem bruedern alhie gearbeith 4 tag 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 46.

**7** abwertend von männlichen Personen, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: °des wean da so Briada sei, den gånzn Dääg siagsdas Brodzeit mächa Ebersbg; Wart, Brüderl! Wir zwoa wachsen z'samm mitanand! ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 36; den kenn i doch, den Bruadern! VALENTIN Werke III,112.– In festen Fügungen: staubiger B. Gauner, Herumtreiber, °OB, °OP, MF, SCH vereinz.: °stawe Bröidan Kehnthumbach ESB; Du bist mir fei a ganz a staubiger Bruader! Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.6,10.– Feuchter | nasser B. Säufer: a nassa Bruada Kochel TÖL; beim Altn Wirt an dem Tisch, wo de feichtn Brüada allwei z'sammkemma Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.49,3; Was nasse Brüder seyn/ und nur immerzu Becher ... wechseln wollen SELHAMER Tuba Tragica II,68;– „Trunkenheit ... Er ist ein durstiger Bruder“ Bair.Sprw. II, 145.– Warmer | lauwarmer B. Homosexueller, °OB, °NB vereinz.: des is a ganz a lauwarma Bruada Traunstein.

**8** Penis, in fester Fügung kleiner B.: °mei kloana Bruada MB; „das kloa Brüaderl scherzhaft“ QUERI Kraftbayr. 62; Dø' klaø~ Bruødø' „im obsc.Scherz“ SCHMELLER I,349.

**9** gleiche Punktzahl aller Mitspieler im Kartenspiel: °a Bruada „der Gewinn wird dann nicht ausbezahlt, sondern verbleibt im Stock“ Dachau.– Auch: °ejz sam ma Bruader „haben alle gleich viele Augen“ Eining KEH.

**10** Ausruf der Bekräftigung, Verwunderung, OB, NB, °OP vereinz.: °Brouder, dou hods gracht! Rottendf NAB; Brüaderl, die is beianand! DINGLER bair.Herz 100; ja Brueda! „Ausdruck der Beteuerung“ HOHENEICHER Werdenfels 20; O Brüderl, da wassern ein Zähnl! STURM Lieder 94. Etym.: Ahd., mhd. brueder stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg. Formen: bruada u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, GUN), brouda OP, OF, MF (dazu IN; KEH).– Dat./Akk.Sg. auch mit Endg des swm. -n NB, OP (dazu AIC, ED, M, SOG, WM; HIP).– Pl. briada u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, GUN), breida OP, OF, MF (dazu IN; KEH), auch mit Endg des swm. breidan

OP (dazu EIH, ER, HEB).– Dim. *briadal(a)* OB (dazu DEG, GRI, PA; FDB), *-ai* (PA, WEG, WOS), *briadd* (PA), *breidal* (BUL, NEW).

DSA K.12f.– SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1144-1146; Schwäb.Wb. I,1461f.; Schw.Id. V,413-417; Suddt.Wb. II,659f.– DWB II,417-421; Frühhd.Wb. IV,1242-1247; Mhd.Wb. I,1056f.; WMU 302f., 2564; Ahd.Wb. I,1444-1448.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 66f.; CHRISTL Aichacher Wb. 45; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 167; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn. Mda. 35; Spr.Rupertwinkel 16.– S-20A8<sup>b</sup>, 87C12, 99F3, M-6/7, FM-84, W-44/11.

Abl.: *-brüder, brüderlich, brüdern, Bruderschaft*.

Komp.: [**Pelz**]b. **1** Faulpelz, Drückeberger, °OB mehrf., °NB vereinz.: *°so a Peuzbruada* Garching AÖ; *I bin a Pöizbruader ...!* MM 6./7. 12.1997, J5.– **2**: *°Bejzbruder* „Zechpreller“ Stephanskchn RO.

[**Bet**]b. Betbruder, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *gråd betn und dabei so bös sei, is des a Betbruada!* Wasserburg; *aber zum Betbruader wern, hab i d'Deandeln viel z'gern* LUTZ Bayr. 190; *so war ... Cintius ein lauterer Bet-Bruder/ steckete weit mehr in Kirchen/ als zu Haus* SELHAMER Tuba Tragica II,258.

WBÖ III,1146; Schwäb.Wb. I,946; Suddt.Wb. II,243.– DWB I,1696.– BRAUN Gr.Wb. 46.– S-89A16.

[**Bettel**]b. **1** Bettler, °OB, °OP vereinz.: *a Bedlbrouda* Haselbach BUL.– **2** Bettelmönch: *°Bädlbruada* Tittmoning LF; *Bedlbruada* JUDENMANN Opf.Wb. 23.

WBÖ III,1146; Suddt.Wb. II,255.– DWB I,1727; Frühhd.Wb. III,2162.

[**Bollen**]b. ängstlicher Mensch, °OB mehrf.: *°schaugdsn no oh, den Boinbruada, den schdau- binga!* Ebersbg; *Ês sats filläicht sechane Boin- briada!* AMAN Schimpfwb. 38.

GÖTTLER Dachauerisch 85; HEIGENHAUSER Reiterwinke- risch 5.

[**Tippe**]b. Landstreicher, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP vereinz.: *°Tippebruada* Trostbg TS; *°Dibblbrouda* Rohr SC; *Tippebruder* „herum- ziehender Bettler“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 347.

WBÖ III,1146f.; Suddt.Wb. III,214.– BERTHOLD Fürther Wb. 231.

[**Trenz**]b.: *°Trensbruder* zum Weinen oder Jam- mern neigender Mensch Stamsrd ROD.– Zu *→trenzen* 'weinen'.

†[**Duchetz**]b. Duzfreund: *Duchaz-Brudā* '... *võ mĩer* SCHMELLER I,479.– Zu einer Neben- von *→dugetzen* 'duzen'.

SCHMELLER I,479.– WBÖ III,1146.

[**Dusel**]b. Glückspilz: *°Duslbruara* Birnbach GRI; *Duysl:bruadā* „Person, die Glück hat“ CHRISTL Aichacher Wb. 248.

†[**Duz**]b. wie *→[Duchetz]b.*: *Mit dem Teuffel hat er so genaue Kundschaft getroffen/ daß er gar sein Tutz-Bruder worden* SELHAMER Tuba Tra- gica I,294.

Schwäb.Wb. II,121 (Dauz-); Suddt.Wb. III,520.– <sup>2</sup>DWB VI,1827.

[**Vater(s)**]b. Onkel väterlicherseits, OB vereinz.: *Vatasbruada* Mchn; *Bei mei'm Vaterbruader hab i's amal g'sehng* F.MÜLLER, Der Sepp im Krieg, Hagen i.W. 1918, 125.

WBÖ III,1147.– DWB XII,1,23; LEXER HWb. III,33.– S- 87D1.

[**Fatz**]b. Spaßmacher, °OB, °NB vereinz.: *°geh zua, du bist a rechta Faatzbruada* „Aufschnei- der“ Taching LF; *Der ... Fatzbrueder* „Possen- reißer“ SCHMELLER I,780.– Zu *→fatzen* 'possen- haft reden, handeln'.

SCHMELLER I,780.– DWB III,1363.– W-44/12.

[**Faxen**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: *°Faxnbrua- der* Fischbachau MB.

[**Fecht**]b. **1** Fechtbruder, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°Fechbrüada und Bedlmanna* Markt AÖ; *Fächdbrouda* Pelchen- hfn NM; *A Fechd:bruadā hodd gleidd!* CHRISTL Aichacher Wb. 270.– **2** wie *→[Bettel]b.2*: *Fecht- brouda* „Bettelmönch“ KOLLER östl.Jura 23.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. II,998; Schw.Id. V,417; Suddt. Wb. IV,63.– <sup>2</sup>DWB IX,224.– CHRISTL Aichacher Wb. 270; KOLLER östl.Jura 23; KONRAD nördl.Opf. 74; SOJER Ruh- poldinger Mda. 14.

[**Feckel**]b.: *Föklbruada* „einer, der geflickte Klei- der trägt“ O'birnbach GRI.– Zu *→feckeln* 'schneiden'.

[**Fez**]b. wie *→[Fatz]b.*, °NB, °OP vereinz.: *°Fetz- bruader* Pleinting VOF.

†[**Gart**]b. herumziehender, bettelnder Lands- knecht: *Zum neunnten soll niemand ... Gart- brüder oder andere verdächtige Bettler ... be-*

*herbergen* Fichtenhf AM 1692 HARTINGER Ordnungen II,538.– Zu →*garten* ‘streunen’.

SCHMELLER I,939.– Schwäb.Wb. III,72.– DWB IV,1,1,1385; Frühhd.Wb. VI,127.

[**Gelt-es-gott**]b. schmarotzerischer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*an Geltsgottbruada mecht alls umsonst* MarktLAÖ.

[**Halb**]b. Halbbruder: *Hoöbbuuda* Aicha PA; *Halbbruder* „Stiefbruder“ CHRISTL Aichacher Wb. 45.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. VI,2094.– DWB IV,2,195; Frühhd.Wb. VII,907.

†[**Haus**]b. Insasse eines Spitals: *Carl Wallner Lepros ... Hausbruder allda* Mchn 1691 Entwurf des Bürgerlichen Lazareths od. sog. Leprosen-Hauses am Gasteige, hg. von F.K. v. BARTH, F.A. PILGRAM, München 1773, 29.

Schwäb.Wb. III,1273, VI,2122; Schw.Id. V,418.– Rechtswb. V,386; Frühhd.Wb. VII,1324.

Mehrfachkomp.: [**Wirts-haus**]b. jmd, der oft im Wirtshaus sitzt, °OP vereinz.: *a Wirtshausbruada* Wenzenbach R; *Siem Wirtshausbröida ... senn am Wirt saa Kläiwaacherl aaffklettert* SCHMIDT Säimal 53.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. VI,882.

[**Herz**]b. Herzensfreund, OB vereinz.: *Heazbruada* Mchn; *dös vergeß i' dia nia, Herzbruada!* H. STIEGLITZ, Das Nibelungenlied. Altbayer. erzählt, München 1919, 76.– Auch: *Hau Headsbruada!* „Begrüßungs- auch Beteuerungsformel, heute schon recht selten“ HELM Mda. Bgdn. Ld 44.

Schwäb.Wb. III,1528.– DWB IV,2,1227.– S-77B37.

[**Judas**]b. falscher, hinterhältiger Mensch: °*des is a so a Judasbruada* Fraunbg ED; *Er ist ein Judasbruder* Bair.Sprw. I,109; *hout ehm fei-schelmisch am Kopf g'schlagen hart, Ä recht Judasbrudä* Rgbg 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,233.

[**Kegel**]b. Kegelbruder: *Net amal zünftige Kegl-brüada san do!* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.30,25.

†[**Klag**]b. best. Teilnehmer eines Opfergangs für einen Verstorbenen: *2 klagprüder ... mit brennenden Stablichtern* 1509 HÜBNER Mchn II,594.

[**Klöpfel**]b. wie →[*Tippel*]b.: *Klöpfbruada* Kieffersfdn RO.

[**Kloster**]b. wie →B.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Kloustabrüada ham d'Hoor umadam kurz gschnidn Kötztig; Mei Bruada ... is a Klosterbruada* QUERI Bauernerotik 45; *Ich kenn ... einen Kloster-Bruder* SELHAMER Tuba Tragica II,466.– Im Vergleich: „der sieht aus *wia a Kloschdabruada*, glattrasiert“ Wielenbach WM. WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. IV,501.– DWB VI,1236; Frühhd.Wb. VIII,1142; LEXER HWb. I,1631.– BRAUN Gr.Wb. 317.– S-89I33.

[**Krampf**]b. 1 Sprücheklopfer, Schwätzer, °OB vereinz.: °*a so a Grämpfbruada* Ebersbg; *Dees is ja ein Krampfbruada, der tuat nur so, als ob er a Kriminaler wär!* E. BICKEL, Schwabinger Rhapsodie, München 1947, 113.– 2 wie →[*Fatz*]b., °OB, °SCH vereinz.: *Krampfbruada* Kienbg TS.

WBÖ III,1147.

[**Kutten**]b. abwertend wie →B.4: °*Kchuttbruadr* Bernbeuren SOG; *Du muaßt doch deinem Kuttenbruada haufaweis obkauft hobn von dem heiligen Glump!* GRAF Werke XIII,208.

Schwäb.Wb. IV,880.– Frühhd.Wb. VIII,1918.

[**Laien**]b., †[**Lai**]- Laienbruder, OB, NB vereinz.: *a Leienbruada* Hohenpeißenbg SOG; *brüder Hainrich æin laibrüder* Kühbach AIC 1293 Corp.Urk. III,66,40; *dye lay brüeder in den kloster sand Benedikten* wohl Weihenstephan FS Mitte 15.Jh. Cgm 2927, fol.22<sup>r</sup>; *Leyen:Brüder müsten draust die Bauren Arbeit ... verrichten* SELHAMER Tuba Rustica I,73.

WESTENRIEDER Gloss. 328.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. IV,931; Schw.Id. V,419.– DWB VI,78; Frühhd.Wb. IX, 862; LEXER HWb. I,1867; WMU 1117f.– S-89I34.

[**Zimmer-manns**]b. nur in Ra.: *de tanzt mit'n Zimmermoasbrouda* Mädchen, das keinen Tänzer findet Neuallbenrth TIR.

[**Marode**]b. kränklicher Mensch: *Marodebruada* Kammerbg FS; *Marode:brua:dâ* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 253.

SCHMELLER I,1637.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. IV,1493, VI,2530.– DWB VI,1670.– CHRISTL Aichacher Wb. 253.

[**Maroni**]b. abwertend Italiener: *Den Maronibruada möchst ferchten!* CHRIST Werke 573 (Rumplhanni).

[**Massel**]b. wie → [*Dusel*]b.: °*Maßbruada* Piding BGD; *Másslbruadá* „Glückspilz“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 28.

HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 28.

[**Meß**]b. jmd, an den man sich mit dem gegenseitigen Versprechen, nach dem Tod des anderen eine Messe lesen zu lassen, gebunden hat, OB, °NB vereinz.: °*da Meßbruada* „geht bei der Leich direkt hinter den Verwandten“ Wimm PAN.

[**Milch**]b. **1** Milchbruder, OB vereinz.: *Milchbruder* Mchn.– **2**: *Millibruada* „einer, der gerne Milch trinkt“ Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. VI,2569.– DWB VI,2190f.; Frühhd.Wb. IX,2456.– S-64K2.

[**Radau**]b. Radaumacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Radaubruada hãd dös ganzö Föst vadohm!* Wimm PAN; *Es seids doch de gräftn ... Radaubriada, die ummanandalaffan* BINDER Saggradi 166.

[**Salm**]b. wie → [*Krampf*]b.1: *Wenn aa ned aa so aa oida ... Soimbruada war* BINDER Saggradi 220.– Zu *Salm* (→ *Psalm*) 'unsinniges Gerede'.

[**Sauf**]b. **1** Säufer, Saufkumpan.– **1a** Säufer, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *des is a Saufbruader, a versoffener* Wasserburg; *Säufbruada* AMAN Schimpfwb. 116; *Wenn is Geld thät versauft ... Hoafets glei der Saufbruder* MAYER Raindinger Hs. 79; *sagt man von denen ... Fraß- und Saufbrüdern, der Mensch hat einen Gansmagen* Bayer.Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).– **1b** Saufkumpan, °OB, NB vereinz.: °*hoggans wieda beinãnda die Saufbriada* Ebersbg; *Saffbrouda* „Zechkumpan“ BRAUN Gr.Wb. 512; *Zwey Sauff-Brüder, die mit dem Glaß Bier einen Bund gemacht* SCHREGER Speiß-Meister 46.– **2** Mensch mit Kupferrose: *Saufbrüadal* „Mensch mit Wimmerln, besonders an der Nase, angeblich durch Trunksucht“ Tölz; *Saufbrüderl* BzAnthr. 8 (1889) 177.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,610.– DWB VIII,1876.– BRAUN Gr.Wb. 512; KOLLER östl.Jura 59.– S-26P33, 87C13, 97C16.

[**Mond-schein**]b. Nachtschwärmer, Herumtreiber, °OB vereinz.: °*dös san so Moscheibrüada* Peiting SOG; *Mo'scheibrüada* „Spätheimkehrer aus dem Wirtshaus“ JUDENMANN Opf.Wb. 111.

WBÖ III,1148.

[**Schiß**]b. wie → [*Bollen*]b., °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: °*dös ischt so a Schießbruader* U'ammergau GAP; „Soldaten, die ... sich beim Einsatz wiederholt drückten ... *Schißbruder*“ OB B. ZIEMANN, Front u. Heimat, Essen 1997, I,113.

Schwäb.Wb.VI,2962.

[**Schmalz**]b. **1** Schmeichler: *Schmalzbruader ... Scheinheiligs Vaterbüaberl* EHBAUER Weltgeschichte I 54.– **2** gefühlsseligler Mann: *Den Schmoizbruada dabagg i ned* BINDER Saggradi 209.– **3** Schwächling: *so a Schmalzbruder* Pasing M.

WBÖ III,1148.– S-69H30.

[**Schmälzler**]b., [**Schmäl**]- Schnupfer: °*Schmeizlabruader* Ebersbg; „Am Nebentisch sitzt ein alter verschmierter *Schmaibruder*“ Bay.Wald HuV 13 (1935) 233.

[**Schnaps**]b. Schnapsbruder, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a råudi Nosn van an Schnapsbrouda* Wildenrth NEW; *du weitfotzterter* [großmäuliger] *Schnapsbruada* PESTENHOFER Drahtverhau 150.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.V,1032; Schw.Id.V,421.– DWB IX,1176.– S-87C13.

[**Schwärtlings**]b.: °*Schwärtlingsbruada* „Schi-fahrer“ (Ef.) Ebersbg.– Zu → *Schwärtling* 'Ski'.

[**Spiel**]b. jmd, der oft Karten spielt: *Spuibruada* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.VI,3150.– DWB X,1,2323.

[**Spinat**]b. Homosexueller: *Spinatbruder* Mchn.

†[**Spital**]b. Mönch in einem Spital: *beede Eremiten und Spitalbrüder allda* Kemnath 1793 Heimat TIR 15 (2003) 152.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,1549; Schw.Id. V,421.– LEXER HWb. II,1101; WMU 1626.

[**Steh**]b.: „seitliche Stützen, Kipfen beim Leiterwagen ... *Stehbrüder*“ Windf VOF SNiB VI, 110.

†[**Stein**]b. Dim. **1**: *Stae~brüede'l* „(scherzh.) vertrauter Freund“ SCHMELLER II,763.– **2** wie → [*Sauf*]b.1b: „viele ... die unter *Steinbrüderln* sich baß zuvor gerühmt“ LEOPRECHTING Lechrain 126.

SCHMELLER I,349, II,763.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,1712.– DWB X,2,2035.



[**Stief**]b. Stiefbruder, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schtuifbruada* Peiting SOG; *Stöifbrouda* Cham; *der Onkel vom Noichl sein' Stiefbruada* E. BIKKEL, Schwabinger Rhapsodie, München 1947, 84; *Privignus stieffbröder* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,427,7; *Ich schaff auch meinem Steüfpruder ... czway pfunt Regenspurger pfennig* 1422 H. LUKAS, Sprachl. Analyse mittelalterlicher Bürgertestamente aus Regensburg, Ex. masch. Regensburger 1997, 14; *unsere Stieff:Brüder die Lutheraner* SELHAMER Tuba Rustica I,436.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.V,1756; Schw.Id.V,422.– DWB X,2,2770f.; Frühhd.Wb. XI,435f.; LEXER HWb. II,1189; Gl.Wb.594.– S-87C13.

[**Stoß**]b. wie → [*Dusel*]b.: °*Schdoußbruara* „Glückspilz“ Bimbach GRI.

[**Walz**]b. **1** Handwerksbursche auf der Walz, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös war in seine junga Jahr a richtiga Woizbruada* Wettstetten IN; °*dou howe an schön Walzbrouda ghatt, dös war a Stromer* Selb; *Walzbrouda* „früher wandernder Handwerkseselle“ KONRAD nördl.Opf. 86.– **2** wie → [*Tippel*]b., °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da Hannes is a alta Walzbruada, der kummt scho zwanzg Jahr* Wiefelsdf BUL; *Walzbrouda* „heute Bettelmann“ KONRAD ebd.– **3**: °*dös is a oita Walzbruada* „einer, der dauernd unterwegs ist“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1148f.– DWB XIII,1403.– BRAUN Gr.Wb. 801; KONRAD nördl.Opf.86.– W-44/13.

[**Weih**]b.: *Weichbruada* „Klosterbruder, der für seinen Dienst geweiht wird“ JUDENMANN Opf. Wb. 170.

[**Wichs**]b. **1**: *Wixbruada* „Onanist“ AMAN Schimpfwb. 143.– **2**: *Wixbruada* „junger, unreifer, nicht ernst genommener Bursche“ ebd.

WBÖ III,1149; Schwäb.Wb.VI,749.

[**Zech**]b. **1** Säufer, Saufkumpan.– **1a** wie → [*Sauf*]b.1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *des is an älter Zechbruada* „Trinker“ Wasserburg; *meide die nasse Brüder| die Bacchus-Brüder| die Zech-Brüder* SELHAMER Tuba Tragica I, 142.– **1b** wie → [*Sauf*]b.1b: *Zöchbruader* „Zechkumpan“ Passau; *Zechbrouda* BRAUN Gr.Wb. 904; *Ein ieder gönnt seinem zechbruder* SACHS Werke XVII,385,5.– **2**: °*Zechbruder* „einer, der jeden Tag woanders einen Freitisch hat“ Neu-

markt.– **3** †wie → B.6: *Der Zechbruder* „Vereinsgenosse, Zunftbruder“ SCHMELLER II,1078.

SCHMELLER II,1078.– WBÖ III,1149; Schwäb.Wb. VI, 1069f.– DWB XV,427f.; LEXER HWb. III,1037.– BRAUN Gr.Wb. 904.– S-97F55. A.S.H.

### -brüder, †-u-

M.Pl., nur in: [**Ge**]b. **1** Gebrüder, Geschwister: *Die beiden sind Gebrüder* „Brüder“ DELLING I,200; *Die gebuoder zesamen giengen Kaiserchr. 135,2957*; *chvnrat vnd perhtold zwen gebroder von pöhel* Geiselhöring MAL 1281 Corp. Urk. I,395,12f.; *Wilhelm und Ludwig, Gebrueder, Herzogen in Obern- und Niedernbayern 1535* BREIT Verbrechen u.Strafe 37.– **2** †Konvent, Mitglieder eines Klosters: *die gebroder gemainleichen sand Francissen ordens ... des conuents zu Munchen 1414* Urk. Heiliggeistsp.Mehn 341.

Etym.: Ahd. *gibuoder* stm., mhd. *gebruoder*, -brüeder Pl., Abl. von → *Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

DELLING I,200.– WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. III,137; Schw.Id. V,426.– DWB IV,1,1,1875f.; Frühhd.Wb. VI, 315f.; LEXER HWb. I,762; WMU 570; Ahd.Wb. I,1449.

A.S.H.

### brüderlich, †-u-

Adj. **1** brüderlich, °OB, NB vereinz.: °*briadale hamma ned Parsbg MB*; *Da gibt's koa bessers Pflasta drauf als wia-r-an Spezi ... damit ma d'Zwidernis brüaderli toalt* BREITENFELLNER Spinnstübengesch. 26; *bruderliche* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,461,4f.; *sein wille ist daz wir brüderlich mit ein ander leben* O'altaicher Pred. 133,10; *als from cristen ... aneinander cristlich brüederlich vnd freuntlich ... weysen* OP 1534 WÜST Policey 603.

**2** †nach Art, im Geiste von Zunftgenossen: *dem ... soll ... brüderliche Hilfe mitgeteilt werden* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 25.

Etym.: Ahd. *bruoderlih*, mhd. *bruoder*-, *brüederlich*, Abl. von → *Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

WBÖ III,1149; Schwäb.Wb. I,1463; Schw.Id. V,426.– DWB II,421; Frühhd.Wb. IV,1248f.; Mhd.Wb. I,1057f.; WMU 304; Ahd.Wb. I,1449. A.S.H.

### †brüdern

Vb., Part.Prät., als Brüder, Geschwister verbunden: *Beede herrn gebrüederten Schurffen* [FN] 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 169.

Etym.: Mhd. *bruodern*, Abl. von → *Bruder*; vgl. PFEIFER Et.Wb. 175.

WBÖ III,1149; Schw.Id. V,423f.– DWB II,421; Frühhd.Wb. IV,1249f.; Mhd.Wb. I,1058; WMU 2564. A.S.H.

**Bruderschaft, -ü-**

**F 1** †Verwandtschaft als Brüder: *Plos leibliche bruederschaft ist ... zuo poesem genaigt* BERTHOLDVCh Theology 334.

**2** Freundschaft.– **2a** Verbundenheit, Gemeinschaft unter Mitmenschen, °OB, °OP vereinz.: *°beim Gejd, da hört si d' Bruadaschaft auf* Halfing RO; *wer hot denn gstift Dee quate Bruadaschaft* PANGKOFER Ged.hd.u.altb.Mda. 146; *geistliche bruederschaft vnder allen menschen* BERTHOLDVCh Theology 334.– **2b** Duzfreundschaft, OB, NB vereinz.: *ea hat mir d' Bruderschaft atragn* Haag WS; *Girgl, aufd Bruadaschaft!* F.X. KROETZ, Stücke, Frankfurt a.Main 1989, II,39; *daß sie ... under einander solche Bruderschaft mit dem Worth „Du“ machen* Mchn 1589 Dt.Hofordnungen II,215.– In fester Fügung *B. (zu)trinken* Bruderschaft trinken, NB, OP vereinz.: *d' Bröidaschaft zoutrinken* Naabdemenrth NEW; *Da hab' i neuli mit an Untersuchungsrichter Bruaderschaft trunka* Mchn A. SCHWIND, Bayern u. Rheinländer, München u.a. 1958, 122.

**3** Glaubensgemeinschaft: *Deszhalb sollen die Christen miteinander in cristenlicher bruoederschaft leben* BERTHOLDVCh Theology 335.

**4** religiöse Gemeinschaft.– **4a** †Ordensgemeinschaft: *umba alla die toton, die hãa bruderschaft habant* 11.Jh. SKD 187,70 (Otloh); *das wir ... ze chaufen haben geben ... der brüderschaft in dem spital ze München vnsern hof ze Hainrichshouen* Heinrichshfn LL 1350 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 124.– **4b** Gebetsbruderschaft, religiöse Vereinigung, OB, NB vereinz.: *Bruadaschaftn* O'audf RO; „In Lengris [TÖL] sind allein ein Duzend Brüderschaften“ HAZZI Aufschl. II,1,32; *ich hân mich doch in ir brüederschaft und in ir gebet gekoufet* BERTHOLDVR I,137,9f.; *Jn disem Jar ... haben vnß die herrn Caputciner ... Jn Jr pruederschaftt aufgenommen* 1611 HAIDENBUCHER Geschichtb. 24.– †Auch: Mitgliedschaft darin: *sol des hende, der die brüderschaft bitet, legen arf ain messebr°ch* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 34.– Kerze ders.: *so seczt man die par mitten in die kirchen, vnd zint die 2 bruederschaft an* 1600 MHStA KL Frauenchiemsee 98,fol.58<sup>r</sup>.

**5** Zunft, Gilde, Körperschaft, NB, OP vereinz.: *Bruaderschaft* Passau; *Die Bruederschaft* „die gesammten Gastwirthe eines Ortes“ SCHMELLER I,350; *zunft, zech, bruderschaft* AVENTIN I, 391,11f. (Gramm.).

Etym.: Ahd. *bruoderschaft(t)*, mhd. *bruoderschaft*, Abl. von →*Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

SCHMELLER I,350; WESTENRIEDER Gloss. 61.– WBÖ III,1149f.; Schwäb.Wb. I,1463; Schw.Id.V,424f.; Suddt.Wb. II,661.– DWB II,422; Frühhd.Wb. IV,1250-1252; Mhd. Wb. I,1058-1060; WMU 304; Ahd.Wb. I,1449f.– BRAUN Gr.Wb. 67.– S-5B15°,87C14.

Komp.: †[**Buben**]b. religiöser Junggesellenverein: *sein' Sarg ... wie 'n d' Bubenbruderschaft zum Grab g'leit't* M. SCHMIDT, Der Bubenrichter von Mittenwald, Regensburg 1927, 173.

SCHMELLER I,191.

[**Flori(ani)**]b. Bruderschaft zur Verehrung des Hl. Florian, OB, NB, OP vereinz.: *Floröanöbrudaschaft* „zur Verehrung des Schutzpatrons gegen Feuersgefahr“ Schwaibach PAN.

WBÖ III,1150.

†[**Simonlein**]b.: „Der 28. Oktober ... ist der Tag ... der *Simannbruderschaft*, d. h. der Ehemänner, die unter dem Pantoffel ihrer Weiber stehen ... *Sie Mann* und *Er Weib*“ OB Bavaria I,383.

WBÖ III,1150.

A.S.H.

**Prüfe**

F., schriftliche od. mündliche Prüfung, NB, MF vereinz.: *Briefa* Bodenmais REG.

DWB VII,2181f.; Frühhd.Wb. IV,1253f.

A.S.H.

**brufeln**, murmeln, →*brumfeln*.

**prüfen**

Vb. **1** schriftlich od. mündlich prüfen, °OB, °NB, SCH vereinz.: *briafa* Derching FDB; *praeifa* NMVHO 19 (1860) 120.

**2** (etwas) auf Eignung testen: *Wenn a neio Sengst [Sense] kaaft is woan, na is dö zeast genau prüaft woan* KERSCHER Waldlerleben 124.

**3** †wahrnehmen, erkennen, beobachten: *Der mittelpunct ist ain untaillich mark, daz ma ze mittelst in den himeln prüft* KONRADVM Sphaera 17,14f.; *nachdem man in im ... die höchsten weishait und frümkait geprüeft hat* AVENTIN IV,834,31f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *prüeven*, *b-*, *pruoven*, aus afrz. *prover*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 729.

SCHMELLER I,351, 468.– WBÖ III,1156; Schwäb.Wb. I, 1465f.; Schw.Id.V,509; Suddt.Wb. II,661.– DWB VII,2182-2185; Frühhd.Wb. IV,1254-1256; LEXER HWB. II,302f.– S-91E20,101C75.

Abl.: *Prüfe*, *Prüfung*.

A.S.H.

**Bruft** → *Brunft*.

### Prüfung

F. **1** schriftliche od. mündliche Prüfung, °Gesamtgeb. vielf.: *Briefung* Haidmühle WOS; °*der mecht heia sa Prüfung* Schönwd REH; *Heunt acht Tog is enker Prüfung* GRAF Werke XIII,76.

**2** schicksalhafte Belastung: *a Prüfung vom Herrgott geschickt* Prackebach VIT.

Etym.: Mhd. *prüevunge*, Abl. von → *prüfen*; PFEIFER Et.Wb. 1055.

WBÖ III,1156f.; Schw.Id.V,509; Suddt.Wb. II,661.– DWB VII,2186f.; Frühhd.Wb. IV,1257; LEXER HWb. II,303.– S-91E21, M-133/1.

Komp.: [**Bäcker**]p. Prüfung im Bäckerhandwerk, in Ra.: „Von einem, der den ganzen Tag zum Fenster hinaussah ... *Er macht die Bäckerprüfung* (weil der Bäcker ... zur nachtschlafenden Zeit arbeitete und tagsüber ausruhen konnte)“ Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.27,21.

[**Schul**]p. Schulprüfung, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schoulbröifing* Solnhfn WUG.

WBÖ III,1157.– DWB IX,1964.

A.S.H.

### Prügel

M. **1** Prügel, Stamm, Rundholz.– **1a** Prügel, längliches Holzstück, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, SCH vereinz.: °*ums Haus uma hod a a Hoiz afgricht, a feidas* (fichtenes) und *a boa buchanä Brigl hand å dabei* Bierhütte WOS; *wenn's recht springa, na hengt ma ean an Brigl a* „dem Weidevieh“ Pemfling CHA; *i ... hab Prügl ghackt* HALTMAIR G'rad mit Fleiß 55; *Prügel richten* „ordentlich aufschichten“ SCHMELLER I,468; *Wer ein messer, stein, prügl oder anders über den andern freventlich zuckt* Raitenbuch WUG 15.Jh. GRIMM Weisth. III, 630; *sollen ... Underthonen ... so eigene Hundt haben ... Prigel anhängen* Hohenburg AM vor 1703 HARTINGER Ordnungen II,609.– In fester Fügung: °*an dickn Prügl durchsägn* „laut schnarchen“ Weiherhammer NEW.– Ra.: *jmdm P zwischen die Füße | in den Weg werfen* u.ä. Schwierigkeiten bereiten, °OB, NB vereinz.: °*oan Prigl in Weg schmaißn* Fürstenfeldbruck; *wenn'ds mir ös in oan furt Prügl zwisch'n d' Haxen werfts* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 186; „Er weiß ... wenn es Zeit ist, *ein Aug zuzudrücken*, oder mit

*Prügeln darein zu werfen*“ S. ROTTMANNER, Anm. über das bayer. Mandat ... in Betref der Wildschützen u. Landcultur ... 1778, o.O. 1778, A2<sup>v</sup>;– °*dem häng i a Prügler a* „bereite ich ein Hindernis“ Weiden;– °*dou doud ine da Herrgott scho a Briecherl fier Rottendf* NAB.– *Oan guate Prügl unter d'Füaß werfa* beweihräuchern Kraiburg MÜ.– *Den muaß ma mit an Prügl aufn Kopf aufhaun* „der ist geistig schwerfällig“ Zwiesel REG.– *a Brigä nochz'legn* [weitere Streiche zu spielen] SILBERNAGL Almsommer 159.– Ortsneckereien: *In Pressath* [KEM] und *Lueg kriegt man Prügel grad gnuet* BRONNER Schelmenb. 212;– „Gmund [MB] ... *Prügel*“ ebd. 130.– Auch †grob geschmiedete Eisenstange: „der ... reine Eisenheil ... in unförmliche Stangen oder *Brügel* ... gestreckt“ M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 138.– **1b** Baumstamm, °südl.OB vereinz.: °*Prügl* „Waldbäume, die zu Tal gebracht werden“ Sachrang RO; *Der Prügel* „(zwischen Inn und Salzach) ein abgehauener, entasteter, wol auch abgeschälter Baumstamm ... in Form von Flößen herabgeführt“ SCHMELLER I,468; *Prigl-mehn* „Holzschleifen mit dem Pferd“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 32.– In fester Fügung: °*Prügl fahrn* schnarchen Reit i.W. TS.– **1c** Rundholz, (dünner) Stammabschnitt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*buachane Prügl* „armdicke Stämme“ Frauenau REG; *Der Prügel* „rundes Drittel-, Viertel- etc. Stück eines solchen Baumstammes, das auf Flüssen fortgeschwemmt ... wird“ sw.OB SCHMELLER I,468; *Briegl* „meterlanges Rundholz“ Wb.Krün 40; „Die Triftgebirge, von welchen das Holz jährlich in *Prügeln* ... in die Isar gebracht“ TÖL WESTENRIEDER Beytr. V,267.– In fester Fügung *Tölzer P. Triftholz: Tölzer-Prügel* SCHMELLER I,468; „Triftholz, meist zwei Meter lange *Prügel* ... *Tölzer Prügel* genannt“ Zwiebelturm 16 (1961) 126; *Hiesl fahrt auf einem Tölzerbrügl ... daher* BUCHER Charfreitagssprocession 194;– (*Tölzer*) *P.* Ortsneckerei für die Einwohner von Tölz, °OB vereinz.: *Tölzer Brügl* Marschall MB; *Prügel* BRONNER Schelmenb. 136.

**2** best. hölzernes Trinkgefäß, in fester Fügung *Tölzer P.*: °*Tölzer Prügel* Wackersbg TÖL; „Beim Bürger-Bräu in Tölz als Wahrzeichen ein zum Trinkgeschirr ausgehöhlter *Tölzerprügel*“ SCHMELLER I,468; „*Tölzer Prügel* hölzerne meist dreibeinige Trinkgefäße in Gestalt von *Prügeln*“ Isarwinkel Zwiebelturm 16 (1961) 126.

**3** Dreschflegel u./od. Klöppel daran, OB, NB vereinz.: *Prügl schutz* „schwingen“ Lam KÖZ.

**4** Gewehr, OB, NB vereinz.: *Priegl* Eberfing WM.

**5** Gebackenes.– **5a** längliche in Schmalz gebackene Nudel, °OB, °NB vereinz.: °*Prügl* „lange Schmalznudeln“ Tuntenshn AIB.– Auch in fester Fügung *Tölzer P.* °OB vereinz.: °*Tejza Priegl* „aus Sauer- und Hefenteig“ Endlshn WOR; „*Tölzer Prügel* ... Gebäck, das einst bei keiner großen Hochzeit fehlen durfte“ Zwiebelturm 16 (1961) 126.– **5b** längliches Brot, NB, OP vereinz.: *Priegal* „Weißbrot“ Kollnburg VIT; *Prügel* „Brodwecken“ Bay.Wald SCHMELLER I,468.

**6** Zigarre, OB, NB vereinz.: *håd dea an Brigl in da Fotzn* Teising MÜ.– Auch in fester Fügung *herrischer P.*, meist Dim., OB vereinz.: *a herrisch Prügei* Kiefersfdn RO.

**7** Penis, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Briegl* Bergen WUG; *da schiabt er ihr sein Prügl nei* QUERI Bauernerotik 55.

**8** großes, kräftiges Exemplar, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des is a Prügl von an Mannsbild* Teisendf LF; *a so a Prügl Nadl, nahm ö hoit do glei an Besuschtü hea* Hengersbg DEG; °*a Prigl Vöich* Traßlbg AM; *Prügllent müassn dö gwen sein und gwiß koana unter zwoa Meter* Kösching IN HuV 14 (1936) 62.– Auch: *Prügl Geld* „große Menge Geld“ Passau.

**9** Pl., Schläge, bes. mit dem Stock, °Gesamtgeb. vielf.: °*hosd Brigl griagd i da Schui?* Ebersbg; *der kröigt mehr Prügl als z'Fressn* Donaustauf R; *Prügl gem* Schönwd REH; *Bei dera ... krieg i nur Prügl, wenn i Baur bin* GRAF Dekameron 155f.– Auch in festen Fügungen *eine* → *Tracht* / *ein* → *Traktement P.*

Etym.: Mhd. *brügel* stm., Abl. zur selben Wz. wie → *Brucke*; Et.Wb.Ahd. II,371.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1157-1159; Schwäb.Wb. I,1466; Schw.Id. V,520-522; Suddt.Wb. II,661-663.– DWB II,423, VII,2188-2190; Frühnd.Wb. IV,1258; Mhd.Wb. I,1044.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gf.Wb. 472; DENZ Windisch-Eschenbach 222; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 10; SOJER Ruhpoldinger Mda. 32; SpRupertwinkel 15; Wb.Krön 40.– S-60F49, M-220/16, W-44/16f., 19.

Abl.: *prügelhaft*, *prügeln*, *Prügler*, *Prüglet(s)*, *prüglicht*, *Prügling*.

Komp.: [**Arsch**]p. Pl., Schläge auf das Gesäß, bes. mit dem Stock, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Oaschbriegl* Rottendf NAB; *bFrain* [Lehrerin] ... *hod ma haind vier Datzn und zwoa Arschbriegl gem* ILMBERGER Fibel 65; *Wenn i glei scho*

*siebenzig Arschprügel auf mir hab!* SCHLICHT Bayer.Ld 96.

Schwäb.Wb. I,330; Suddt.Wb. I,473.– DWB I,567.– KOLLMER II,218.

[**Beicht**]p.: *Beichtbriegl* „Brezennringe, die an Beichttagen gegessen werden“ Iggensbach DEG.

[**Pfarzen**]p.: *Pfarznpriegl* „Fagott“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 32.– Zu *Pfarze* (→ *Farze*) ‘Blasinstrument’.

Suddt.Wb. II,282.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 32.

[**Binder**]p. Reitel: °*Bindarbiegl* „zum Festdrehen der Kette beim Langholztransport“ Wildsteig SOG.

[**Borzen**]p. dürrer Zweig: *Was wüsch denn mit dem Boarzbriegala* WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– Zu → *Borzen* ‘Reisigbündel’.

[**Brand**]p. im Osterfeuer angebranntes Holzstück, °NB vereinz.: °*Brandprügl* „kleine Kreuze daraus wurden auf die Felder gesteckt“ Griesbach DGF; „den ... *Brandprügel* für den Karsamstag“ LETTL Brauch 47.

[**Pratz**]p. Balken (mit Bremsklötzen) am Wagen: °*Brotzbriegl* „an den hinteren Rädern“ Kohlgrub GAP.

[**Brems**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie → [Pratz]p., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Bremsbriegl und zwa Schlafsteckla* „Bremsklötze“ Regelsbach SC; „Unter dem Deichselarm waren der Bremsstock und der *Bremsprügel* befestigt“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 94.– **1b** Baumstamm, der an einem Fahrzeug angehängt wird: °*Bremskette mit dem Bremsprügl* hinten am Anhängschlitten“ Stephanskahn RO.– **1c** Stock, der zw. die Radspeichen geschoben wird: °*Bremsprügl* Gangkfn EG; „wenns noch *Zaunlattn* oder *Bremsprügel* erwischen“ STROBL Feiertäg 33.– **2** Holzprügel, der dem Weidevieh od. Hund umgehängt wird, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Bremsprügl* Treidling ROD.– **3** wie → P.6, °OB, NB vereinz.: °*schengmara an soichan Bremsbriegl!* „dicke Zigarre“ Ebersbg.

WBÖ III,1159.– S-80B118.

[**Brüch**]p. wie → [Binder]p., °NB vereinz.: °*Briachprügl und Kettl* „beim Mistwagen“ Essenbach LA.– Zu → *brüchen*<sup>2</sup> ‘reiteln’.

Schwäb.Wb. I,1458.



[**Bruck**]p., [**Bruch**]- **1** Holzprügel als Belag, OB, °NB vereinz.: „die Sauen liegen auf *Bruckprügl*“ Brunnen SOB; „mit *Bruckprügln* befestigte man schlechte Waldwege“ Laberweinting MAL; *14' lange Bruckprügel, Baumstecken und Zaunstangen* Landshuter Ztg 10 (1858) 288; „Wenn ... ein Stück einer Chaussee so schlechten Grund hat, daß es ohne Einlegung einiger ... *Bruckprügel* nicht dauerhaft hergestellt werden kann“ Mehn 1765 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landesverordnungen, hg. v. G. K. MEYR, München 1784, I, 288.– **2** lange, dicke Kartoffelknudel, °mittl. NB vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bruggbrügl* „in der Bratreine gebacken, dazu oft Sauerkraut“ Ergolding LA; *Bruchprügl* HAÜSSLER Oberpf. Kartoffelkochb. 19.– Auch Rohrnudel, °NB vereinz.: °*Bruckprügl* Kchmatting SR.

[**Dächs**]p., [**Dachs**]-, [**Das**]- Nadelbaumast, OB vereinz.: *Dosprügl* Steingaden SOG; *dakfbrügei* Sachsenkam TÖL nach STÖR Region Mehn 951.– Zu → *Dächse* ‘Nadelbaumzweig’.

[**Dauh**]p. **1** Hebebaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dauhbrügl* Aufhsn R.– **2** Sapin: „Drehhaken ... *daoabrügl*“ Essenbach LA nach SNIß VI, 242.– Zu → *dauhen* ‘drücken’.  
WBÖ III, 1159.

[**Dresch**]p. Dreschflegel mit starrem Klöppel: °*da Dreschprügl* Wildenroth FFB.  
WBÖ III, 1160 (Drisch-).

[**Gärb**]p. **1** † wie → [*Binder*]p.: *Gärprügl* „Prügel, durch dessen Umdrehung eine Kette fester angezogen ... wird“ Mehn SCHMELLER I, 934.– **2**: °*Gärbprügl* „Stoek zum Auswinden der Lederhose nach dem Waschen und Färben“ Fdkchn SR.  
SCHMELLER I, 934.– DWB IV, 1, 1, 1340.– W-44/20.

[**Grassach**]p. wie → [*Dächs*]p., in Ra.: *i kimm a, selm wanns Grosapriği rengt und Zaunstegga wagt* „auf jeden Fall“ Staudach (Achent) TS.– Zu → *Grassach* ‘Nadelbaumzweig’.  
WBÖ III, 1160 (Gräß-).– S-93P14.

[**Hemm**]p. wie → [*Brems*]p. 2, °NB, °OP vereinz.: °*Hemmprügl* „für Schafe, Rinder“ Martinsneukchn ROD.

[**Herren**]p. wie → P6: *a Herrnbrigei racha* (Ef.) Kreuth MB.

[**Holz**]p. wie → P1a, °NB, °OP vereinz.: *Hulzbrügl anhenkn, daß Vöich niat sua lafn ka* Hessenrth KEM; *Af jedn Fall hab i eahm mit am Holzprügl a gscheite drüberzogn* Martinsbuch MAL Altb. Heimatp. 53 (2001) Nr. 10, 27.  
S-60F49.

[**Hüter**]p. Hirtenstab mit Ringen zum Lärmen: °*wenns zum Eitreibn Zeit war, is mitm Hiatabrügl gschebbert worn* (Ef.) Ried FDB.

[**Judas**]p. wie → [*Brand*]p., °OP vereinz.: °*der Judasprügl* „wird am Osterfeuer geweiht“ Dietkchn NM; „Aus dem *Judasprügel* wurden Schleißer gespaltet, die man zu kleinen *Kreuzl* zusammensteckte“ FÄHRICH M'rteich 203.

[**Kaffee**]p. wie → [*Borzen*]p.: °*Kaffeeprügl* „dürres Holz am lebenden Baum“ Thanning WOR; *k'ävēbrügei* Sachsenkam TÖL nach STÖR Region Mehn 951.

[**Knie**]p. Holzprügel, der dem Weidevieh od. Hund zw. die Beine gehängt wird, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Kniaprügl* „bei wilden bissigen Hunden“ Taching LF; °*wenn a Kua gern davoglaffa is auf da Woad, na hat ma ihr an Kniaprügl zwischn d'Füaß ghängt* Winklsaß MAL.  
W-44/18.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- Holzprügel, der der Weidekuh umgehängt wird, °NB vereinz.: °*Kouhprügl* Rettenbach BOG.

[**Mang**]p., [**Mäng**]- Rundholz zum Glätten der getrockneten Wäsche, OP mehrf., NB vereinz.: *Mangbrügl* Luitpoldhöhe AM; „Für den runden Teil des zum Handglätten der Wäsche benötigten Mangzeuges ... *mogbrügl*“ Sechsamter- u. Stiftld nach BRAUN Egerld 143; *1 Waschpleyl. 1 Mangprügl* Wiesenfdn BOG 1675 BJV 1962, 211 (Inv).

WBÖ III, 1160.– BRAUN GE.Wb. 388.

[**Metten**]p. großer Holzprügel zum Warmhalten der Stube während der Christmette, NB, OP vereinz.: *dös sann d'Mötnprügl* Hengersbg DEG.

[**Reit**]p. wie → [*Binder*]p., °OB, °NB vereinz.: °*der Roadprügl* „zum Zusammenspannen der Seitenplanken eines Kiesfuhrwerks mittels Kette“ U'haching M; *roadbrügl* Thierhaupten ND SBS XII, 118.

[**Reitel**]p. dass., °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Roadlbrigl* „zum Aufziehen der geschlachteten Sau“ Parsbg MB; °*„mit am Roidlprichala* werden Oberschenkel und Fuß des Rindes beim Klauenschneiden zusammengespannt“ Sulzkehn BEI; °*mit dem Roalprügl werd da Wagn groalt* Hochdf FDB; *rōa<sup>(d)</sup>lbrīgl* Mörnshn EIH nach SBS XIII,177. WBÖ III,1160; Schw.Id. V,522 (Reiti).– Spr.Rupertiwinkel 75.– W-44/19f.

[**Reut**]p. Holzstecken zum Säubern der Pflugschar: *raedbrīgl* Wallerdf ND nach SBS XII,118.– Zu →*Reute* ‘dass.’.

[**Sag(en)**]p., [Säge]- für die Sägmühle geeigneter Baumstamm, OB, °NB vereinz.: *n Sängbrigl schnain* Mittich GRI; *50 Stück Sagprügel* Bgsdf LA Landshuter Ztg 8 (1856) 83; *de sechshundert Mark mit de Sagprügel vom Fottner* THOMA Werke VI,519 (Ruepp); *wegen zu dennen vorhabend neuen Khürchenstiellen geschnidtnen Sagprügln* Sachrang RO 1691 JAHN Handwerkskunst 474.

WBÖ III,1160; Schw.Id. V,522.

[**Schepper(er)**]p. wie →[Hüter]p., °OB, °SCH vereinz.: *da Hearta hat an Schewapriegl* „mit 5 bis 6 Ringen“ Zorneding EBE.

W-85/59.

[**Schieß**]p. wie →P.4, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Schiaßbrīgl umhenga* Mittich GRI; „Verächtlich nennt man jedes Feuergewehr einen *Schieß-Prügel*“ SCHMELLER I,468; *glaabst du vielleicht, i geh' grad so spazier'n mit 'n Schiaßprügel* THOMA Werke VII,304 (Jagerloisl).

SCHMELLER I,468, II,476.– WBÖ III,1161; Schwäb.Wb. V,824; Schw.Id. V,522.– DWB IX,51.– BRAUN Gr.Wb. 565.– S-57C2.

[**Schleif**]p. **1** wie →P.1c, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifprügl* „meterlang, für die Papierfabrik“ Bodenmais REG; „[der Stamm] wird ... zersägt und ... *d' Schleifprügl* ... zu Brennholzscheitern ... gekloben“ Bay.Wald Bayerld 37 (1926) 111.– **2** Bremsvorrichtung.– **2a** wie →[Pratz]p., °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*eispern mitm Schleifprügl* Winksaß MAL; °*„am Schleifprügl* sind die *Bremsstekla* befestigt“ Sulzbach-Rosenbg.– Übertr.: °*Schleifprügl* „Hindernis, das man jemand bereitet“ Weiden.– **2b** Bremsklotz, °NB,

°OP vereinz.: °*Schleifprügl* „rechteckiger Klotz, der am Rad beim Zudrehen der Bremse schleift“ Pielenhfn R.– **2c** wie →[Brems]p.1b, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Schleifprügl* Bruck ROD.– **2d** wie →[Brems]p.1c, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Schleifprügl* „zwischen Rad und Achse gehalten“ Brand WUN.– **2e** Radschuh, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifprügl* Kohlbg NEW.– **3** Holzprügel für Tiere.– **3a** wie →[Brems]p.2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Vieh hängt ma an Schleifprügl a* Eckersmühlen SC.– **3b** Prügel, mit dem Rinder zum Wagenziehen abgerichtet werden, °OB, °OP vereinz.: °*„Rinder werden an den Schleifprügl* gespannt und auf der Wiese herumgeführt“ Helena NM.– **4** Gestell, auf dem der Pflug geschleift wird, °OB, °NB vereinz.: °*Schleifprügl* Aidenbach VOF.– **5**: °*Schleifprügl* „Prügel zum Wiesenreinigen“ Fdkchn SR.

WBÖ III,1161.– Rechtswb. XII,802.– W-44/18,21.

[**Schlei(p)f**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie →[Pratz]p., °OP vereinz.: °*Schloifbrücherl mit Schloifstöckla* O'wildenau NEW.– **1b** wie →[Brems]p.1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Schloafprügl* „am Schlitten mit einer Kette angehängt“ Garmisch-Partenkehn.– **1c** wie →[Brems]p.1c, °OB, °NB vereinz.: °*as End vom Schloafprügl is zwischn de Ralschpocha kema* Wildenroth FFB.– **2** wie →[Brems]p.2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*häng an Schof an Schloafprügl um, daß nit furtlaft* Fischbachau MB; „den Schäfern geboten, ihren Hunden einen 1 ½ Elle langen *Schleifprügel* ... anzuhängen“ 1722 G. DÖLLINGER, Die über das Jagdwesen in Bayern bestehenden Verordnungen, Regensburg 1842, 176.– **3** wie →[Schleif]p.4: °*Schloafprügl* Passau.

[**Schleiß**]p. leicht zu spaltender Holzprügel: °*Schleißprügl* „für Dachschindeln, zum Korbflechten“ Marchaney TIR.

[**Schmalz**]p. **1** wie →[Bruck]p.2: °*Schmalzprügl* „Kartoffelnudeln, im Rohr gebacken“ Irlbach SR.– **2** wie →P.6: *Schmalzprügl* Zigarre Dietelskehn VIB.

[**Schmorren**]p. wie →[Borzen]p.: *Schmarnprügl* „Nadelbaumzweige, die schon dürr sind“ Pfaffenhfn RO.– Zu →*schmorren* ‘dürr werden’.

[**Schnuller**]p. Weißbrot für einen Stoffschnuller, °NB, OP vereinz.: *Schnulapügal* für dö

*kloanö Kind zo dö Sutzla macha* „in Säckchen gebunden und in Milch getaucht“ Hengersbg DEG; *Schnullaprügerl* BRUNNER Heimatb. CHA 155.

[**Schweibel**]p., [**Schweib(en)**]- **1** wie →[*Binder*]p., °NB, °sö.OP mehrf., °OB vereinz.: °*Schwoiwöbrügl* Tittling PA; °*Schwoimprügl* „zum Spannen der Kette bei Baumfuhrwerken“ Cham; „Baumstämme ... mittels Ketten und ... *Schwoablprügeln* ... festgemacht“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.41,10.– **2**: °*der Schwoiblprügl* „Querstange über den Wagenleitern, die zusätzlich mit einer Kette zusammengespannt werden“ Fronau ROD.– Zu → *schweibe(l)n* ‘reiten’.

KOLLMER II,279.– W-44/20.

[**Spachen**]p., [**Spachel**]-, [**Spacht**]- **1** wie →[*Borzen*]p., °OB, NB vereinz.: °*Spächaprügl* am Baum verdorrter Ast N’bergkchn MÜ.– **2** starker Holzspan: °*Spächnpriegl* Autenzell SOB.– Zu → *Spache(n)* ‘Reisig, Span’.

W-44/23.

[**Span**]p. **1** wie →[*Schleiß*]p.: °*Spanprügl* Ensdf AM.– **2** wie →[*Spachen*]p.2, NB, °OP vereinz.: °*Spaprügl* „zum Anheizen“ Deusmauer PAR.

[(**Ge-**)**Sperr**]p. **1** wie →[*Pratz*]p., °OB, °NB vereinz.: °*Spiaprügl* mit *Spiastöckl* Markt AÖ; *gšbeabrügl* Sachsenham GRI nach SNIb VI,128.– **2** wie →[*Brems*]p.1c: *Schbirpriegl* Chieming TS.– **3** wie →[*Brems*]p.2, °NB, °OP vereinz.: °*Spirrbrügl* Hemmvorrichtung beim Weidvieh Treidling ROD.

WBÖ III,1161; Schwäb.Wb.VI,3146.

[**Sprengr**]p. **1** wie →[*Binder*]p.: *Sbrenbrügl* Wellhm EIH nach SBS XIII,178; *Sprengrprügel* „zum Spannen, Engermachen mittels Umdrehens dienend“ SCHMELLER II,702.– **2**: *Sprengrprügl* „Prügel zum Aufbrechen eines Gegenstands“ Mehn.

SCHMELLER II,702.– DWB X,2,43.– S-48F1<sup>c</sup>.

[**Spulen**]p. **1** bes. dünner Baumstamm, °NB vereinz.: °*was willst denn mit deine Spulnprügln da!* Aidenbach VOF; „Die Holzmacher ... schlichten ... *Schleifprügel* und die noch dünneren *Spul’nprügel* auf“ SIEBEZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 19.– **2** wie →[*Schleiß*]p.: °*Spuln-priegl* „gleichmäßige dicke Fichtenwurzeln, aus

denen man Späne zum Korbflechten macht“ Autenzell SOB.

W-44/22.

[**Starz**]p. **1** Stange zum Lenken der Langholzfuhre: *šdoadsbrügl* Aichach nach SBS XIII,184.– **2** wie →[*Binder*]p.: °*Stoazprügl* Laaber PAR.

[**Waag**]p. Zugscheit, an dem die Ortscheite angebracht sind, °nö.NB mehrf., °OP vereinz.: °*Wouchpriegl* Rottendf NAB; „großes Ziehscheit ... *wōprügl*“ Eppenschlag GRA nach SNIb VI,160.

WBÖ III,1161.

[**Wäsche**]p.: *weßbrügl* „Wäschebleuel“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,366.

KOLLMER II,366.

[**Zaun**]p. Zaunlatte, in Ra.: *mit an Zauprügl winkn* „einem geistig Schwerfälligen etwas überdeutlich zu verstehen geben“ Altendf ESB;– *den mou ma zöjeascht min Zaubrügl af-fischlong, daß as kapiert* Hessenrth KEM.

[**Zug**]p. wie →[*Waag*]p.: *da Zugprügl* Freyung WOS. A.S.H.

### prügelhaft

Adj., kräftig gebaut, °OP, °MF vereinz.: °*des is a briglhafts Mannsbild* Kehnthumbach ESB.

Suddt.Wb. II,663.

A.S.H.

### prügeln

Vb. **1** †(einem Tier) einen Holzprügel umhängen: *die Hunde prügeln* DELLING I,101; *khainen Hundt, geprügl noch vngeprügl in die Albmen füern* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 80.

**2** mit Holzprügeln u.ä. befestigen, belegen, °OB vereinz.: °*de Straß is brückkt* Kchdf AIB; „Brücken, Wege etc. *prügeln*“ SCHMELLER I,469; *Contutati sunt ... giprugilotunt* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,698,31f.

**3** mit Stöcken herunterschlagen: *Nuß brügln* Wassing VIB.

**4** dreschen, in der Ra.: *Gessn ... war ... wenn nur prügelt* (gedroschen) *aa war* HÄRING Gäuboden 41, ähnlich °OP vereinz.

**5** schlagen, verprügeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *der kehrt richti briglt* Erling STA; *Warum hat s’ di denn wieder so prügelt?* CHRIST Werke 53

(Erinnerungen); *i' prüglat' Di', i' massakrirat' Di'* Fliegende Bl. (Mehn) 76 (1882) 96; *Hett ain guettn Lust, ich dett dich von Fueß auf priglen, du Galgnstrick!* W. RINSWERTER, E Funere Phœnix, Bd III, Stadthof 1730, 142.

**6:** *°der Bauer tut Holz prügln* „Holz fällen oder aufarbeiten“ Rettenbach WS.

**7:** *°prügln* „schwer arbeiten“ Reichersbeuern TÖL.

Etym.: Ahd. *-brugilôn*, Abl. von → *Prügel*; Et. Wb. Ahd. II, 373.

DELLING I, 101; SCHMELLER I, 468f.; WESTENRIEDER Gloss. 447. – WBÖ III, 1162; Schwäb. Wb. I, 1467; Schw. Id. V, 522f.; Suddt. Wb. II, 663f. – DWB II, 423, VII, 2191; Frühhd. Wb. IV, 1259; Ahd. Wb. I, 1429. – BRAUN Gr. Wb. 472; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 10.

Komp.: †[**ab**]p. wie → *p.5:* „der Polizeidirektor ... wurde tüchtig *abgeprügelt*“ 1802 SCHMELLER Tageb. I, 76; *der Hund, ob ich ihm tapfer abgebrüget, so hat er mir doch die Händ abgelecket* SCHREGER Speiß-Meister 47.

Schwäb. Wb. VI, 1492; Schw. Id. V, 523; Suddt. Wb. I, 136. – <sup>2</sup>DWB I, 652f.; Frühhd. Wb. I, 273.

[**abher**]p. wie → *p.3*, OB vereinz.: *Nuß obaprügln* O'haidlfling FS.

WBÖ III, 1162.

[**auf**]p.: *aufbrügln* „Holz aufschichten“ Truchtlaching TS.

DWB I, 701.

[**aus**]p. **1** †wie → *p.2:* „Man ließ in den herrschaftlichen Forst eine ziemlich lange Wegstrecke *ausprügeln*“ Hainsbach MAL R. ZIERNIGBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, 308. – **2:** *°s Reisig tuat ma ausprügla* „die größeren Äste entfernen“ Walleshsn LL. – **3** wie → *p.5:* *°den hob i ausprüglt* „geschlagen“ Schwandf.

SCHMELLER I, 469. – WBÖ III, 1162; Suddt. Wb. I, 640. – <sup>2</sup>DWB III, 1261.

[**der**]p. **1** wie → *p.5:* *°owa den hams dabriglt, daß eam s Höihan und Säang voganga is* Schnaitenbach AM. – **2** †refl.: *Sich ... dö'prügeln* „mit Anstrengung ... prügeln“ SCHMELLER I, 532.

SCHMELLER I, 532. – WBÖ III, 1162.

[**ein**]p. **1:** *°eibrügln* „Holzscheite in den Backofen hineinrichten“ Ergolding LA. – **2:** *eiprügln* „einschlagen, auf die Pferde“ Kochel TÖL.

WBÖ III, 1162. – <sup>2</sup>DWB VII, 891.

[**ver**]p. wie → *p.5*, °OB vereinz.: *°den hab i verprüglt* Schongau; *vâ:brüa:gln* „Schlagen, den Hintern versohlen“ CHRISTL Aichacher Wb. 240. Schwäb. Wb. II, 1266; Schw. Id. V, 523; Suddt. Wb. IV, 183. – DWB XII, 1, 977. – BRAUN Gr. Wb. 754; CHRISTL Aichacher Wb. 240.

[**zu-sammen**]p. durch schweres Arbeiten überanstrengen, zugrunderichten, °OB, SCH vereinz.: *°der is ganz zamprüglt* Reichersbeuern TÖL.

Schw. Id. V, 523.

A.S.H.

### Prügler

**M. 1** jmd, der das gefällte Holz rückt u./od. wegfährt, °OB vereinz.: *°a Prügler* O'haching M; „Die *Prügler* von Schliersee“ MM 18.1.2013, 12.

**2:** *°Prügler* „rohe Pferdeknechte“ (Ef.) Lengries TÖL.

DWB VII, 2190.

Komp.: [**Holz**]p. wie → *P.1:* *°Hoizbrigler* „rückt und transportiert Stammholz“ Grafing EBE.

A.S.H.

### Prüglet(s)

**N. 1** Reisig, °OB, °NB vereinz.: *°is grad a so a kloans Briglat, zon Ohoazn taugt's scho* Ismaning M.

**2** Menge des Stammholzes: *°beim heurigen Holzschlag is as Prüglat guat ausgfoin* Steinhögl BGD.

Schw. Id. V, 523. – DWB VII, 2192 (Prügelte).

A.S.H.

### prüglicht

Adj. **1** mit vielen Prügeln, starken Ästen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°a priglats Reiset* Erlach PAN; *°der Haffa* (Asthaufen) *is prüglat* O'ndr CHA.

**2** nach Art u. Größe eines Prügels, °OB, °NB vereinz.: *°schneidst mas Hoiz sche priglat* „prügelgroß“ Heufd AIB; *°briglad* „knorrig“ Langdf REG.

**3** holprig, uneben, °OB, °NB vereinz.: *°a prüglater Weg* Aidenbach VOF.

**4** v.a. von Menschen. – **4a** groß, kräftig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dös Fackal* (Ferkel) *is schö prüglad* Metten DEG; *°a brieglats Mannsbild* Cham. – **4b** dürr, knochig, °OB, °NB vereinz.: *°d'Moa Lis, des wead so a briglads Leit sei* Dachau. – **4c** grob, derb, °OB, °MF vereinz.: *°heut redst wieda schö prüglat daher* Kreuth MB.



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

---

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH  
(BWB)

Herausgegeben

von der

Kommission für Mundartforschung

Bearbeitet von Josef Denz, Edith Funk, Alexander Glück,

Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt

und Michael Schnabel.

Heft 21 (4. Heft des 3. Bandes)

*prüglicht – Bund*

**DE GRUYTER**  
AKADEMIE FORSCHUNG

ISBN 978-3-11-044829-0

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data  
A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Genthiner Straße 13, 10785 Berlin, Deutschland

Satz: Typodata GmbH, Pfaffenhofen  
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier  
Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

**5** schwer od. grob, von einer Arbeit, °OB vereinz.: °des is a priglate Arbeit Schwindkchn MÜ.

**6:** °a briglate Hitz „starke Hitze“ Auerbach ESB. A.S.H.

### Prügling

**M.1** Prügel, längliches Holzstück, °NB vereinz.: °dera Kuah muaß ma an Prüglön ohänga Bogen; Do is der oite Mo mitn Prieglen außakema KÖZ BJV 1952,33.

**2** Rundholz, (dünner) Stammabschnitt, NB vereinz.: d'Briglön Frauenau REG; „kurzes Rundholz ... prüglen“ Drachselsrd VIT nach SNiB VI,258.

Komp.: [**Bruck**]p. lange, dicke Kartoffelnudel, °NB vereinz.: °Bruckbregleng Winklsaß MAL.

[**Reitel**]p. Reitel: °Roadlprigleng Außernzell DEG; roadlbriglen Bernrd BOG nach SNiB VI,222.

[**Schmalz**]p. wie →[**Bruck**]p.: °Schmoizprüglön Bogen.

[**Schweibel**]p., [**Schweib**]- wie →[**Reitel**]p.: °Schwoiprügling Schönau VIT; da šwäiwebr̄glen „war Birkenholz, denn der musste sich biegen“ Gossersdf BOG nach SNiB VI,222.– Zu →schweibe(l)n 'reiteln'.

[**Waag**]p. Zugscheit, an dem die Ortscheite angebracht sind, °NB (KÖZ, VIT) mehrf.: Wobriglön Arrach KÖZ; da wōprüglen Drachselsrd VIT nach SNiB VI,160. A.S.H.

### -brühach, -brühets

N., nur in Komp.: [**Ab**]b. überbrühtes Viehfutter: °host ea s Obräiads scho gem? Bgmatting KEH.

[**An**]b. dass.: °s Äbreja Velburg PAR.

[**Auf**]b. dass.: °s Afbreja Hohenfels PAR. A.S.H.

### Brühe

**F.1** flüssige, breiige Speise, Getränk.– **1a** Suppe, OB, NB, MF, °SCH vereinz.: °des is a Brühla „gute Suppe“ Monhm DON; des is koa blinde [fleischlose] Brüh MM 17./18.3.2001, J2; ein

schön dickes Brühlein HAGGER Kochb. I,1,50.– Phras.: sich eine (schöne / saubere) B. einbrocken u.ä. sich in eine unangenehme Lage bringen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °der hat si a schöns Brejerl eibrockt Deggendf.– Die B. auslöffeln | ausfressen | aussaufen u.ä. die Folgen tragen, OB, NB, OP vereinz.: °koana wi dö Brüh auslöffin Inzell TS.– °Döü Bröi is gschmalzn „das ist eine teure Angelegenheit“ Nabburg.– **1b** SoBe, °OB, NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: Schwänas ön da Brej Kötztting; Ea nimmt von Brad'l 's größte Trumm, Und schütt de Breuih af's Tischtouch SCHUEGRAF Wäldler 30; Und wemma aa koa Fleisch niat ho(b)m, sua ho(b)ma doch a Bröih SINGER Arzbg.Wb. 43; Wildu ein prüe dar auff machen Rott WS 2.H.15.Jh. Münchner Kochbuchhs. aus dem 15.Jh., hg. von T. EHLERT, Frankfurt a.M. 1999, 256; bis die bried fein dicklecht wirt PICKL Kochb.Veitin 130.– Phras.: eine (schöne / saubere) B. anrühren | anrichten u.ä. Unfrieden, Verwirrung, Schaden verursachen, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °de häd a a richtige Brüh ogricht durch sei Ratscherei Halfing RO; °jetz, wo er d'Bröi ogröiat hot, will ers niat sa Hahnbach AM.– Die (alte) B. wieder aufwärmen | -rühren | -tischen u.ä. etwas Unangenehmes wieder zur Sprache bringen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °i ko mi ärgern, weils dö oit Brüa oimoi wieda aufwarmant Garching AÖ; °wos moußt den döi oalte Bröih wieda afröihan Kehnthumbach ESB;– °in der Bröi röihan „eine unangenehme Geschichte ins Gerede bringen“ Weiden.– Die B. kostet mehr | kommt teurer als | wie der Braten | Fisch | das Fleisch | die Brocken u.ä. der Aufwand ist größer, als die Sache wert ist, °OP, °OF, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °do is d'Bröi mera wead wos Fläsch Cham; Daou kiint ... die Bröih teira wöi die Fisch SINGER Arzbg.Wb. 43.– °De ganze Brüa is net wert, daß ma dran schmeckt „über eine unwichtige Angelegenheit“ Aidenbach VOF.– °Da kommt d'Brüh vorm Schmarrn „er zieht Unwichtiges dem Wichtigem vor“ Bayrischzell MB.– Do könnst glei saur wern in der süßen Brüh „das geht zu weit“ Mering FDB, ähnlich WM HuV 15 (1937) 298.– da wurdt ihr gar alle Brühe auf einmal verschitten [die Sache verdorben] SELHAMER Tuba Rustica II,126.– Ich hätt' die Brüa [keinen Vorteil] davon SCHMELLER I,336.– **1c** Gericht aus Innereien, NB, OP vereinz.: d'Bröih „aus Gansjung oder Innereien vom Kalb“ Naabdemerth NEW; Brejh „saure Lunge“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.–

Auch in Phras. *saure B.* °OP vereinz.: °*sauerne Brih* „erster Gang des Hochzeitsmahls“ Rot-tendf NAB.– **1d** minderwertiges Getränk, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*was hamsn dâ füa a Brüäh zamgsodn* „schlechtes Bier“ Halfing RO; °*is des a lätschade Brüäh* „dünnere Kaffee“ Parsbg; *Bröi(h)* BRAUN Gr.Wb. 66.– **1e** mißratene, verkochte Speise: °*Brej* Tirschenrth; *Dem sei Frau konn kocha, wos' mog, s' werd oiwei a süßsaure Brüäh* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.26,24.

**2** überbrühtes Viehfutter: °*Bröi* „aus rauhen Stengeln, die durch kochendes Wasser weich werden“ Kehnthumbach ESB.

**3** Jauche, °OB, °NB vereinz.: °*da laft Bria weg* Thanning WOR.– Phras. *B. fahren* Jauche zum Düngen ausbringen: °*tuast d'Brüäh fahrn* Walleshn LL; *Bria'fahn* „Jauche ausfahren (früher)“ SOJER Ruhpoldingr Mda. 7.

**4** schmutziges Wasser, (schmutzige) Flüssigkeit.– **4a** schmutziges Wasser, Drecklache, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: °*in dera Bria ling d'Sau am liaban* Metten DEG; °*sauf niat von dera Bröih* Sulzbach-Rosenbg; *bria* „trübes, verschmutztes Wasser od. Gewässer“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– Phras.: *in der B. sitzen / hocken* u.ä. in einer unangenehmen Lage sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*du kost leicht redn, oba i siz drin e da Bröi* Cham; °*dou hockscht schej in da Brej* Gungolding EIH; *in der Breih sä* „in Verlegenheit, in schwieriger Lage sein“ BERTHOLD Fürther Wb. 28; *ain jeder pleibt in seiner alten prüe stecken* AVENTIN I,214,3f. (Türkenkrieg);– *sich in die B. setzen / in die B. fallen / hineintappen* u.ä. in eine unangenehme Lage geraten, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Huaba hat si mit sein Hausbau sauba in Brüäh gsetzt* Partenkeln GAP;– °*der hat mi sawwa neitunkt in d'Brej* „in eine unangenehme Lage gebracht“ Wettstetten IN, ähnlich °WEN.– °*Jetzt schwimmt der Dreck auf der Brüäh* „die üble Geschichte wird offensichtlich“ Hohenpeißenberg SOG.– Übertr. Regenguß: °*iaz werd d'Brüäh glei vürakemma* „wenn dunkle Wolken am Horizont sind“ Winklsaß MAL.– **4b** flüssige Rückstände im Wassersack der Tabakspfeife, OB, NB, MF vereinz.: *Bröi* Hüttenbach LAU.– **4c**: *Bröihle* „der beim Brühen der Kutteln abgeschabte Hautabfall“ Sechsämterld BRAUN Gr.Wb. 66.– **4d** Färbeflotte, OB, NB vereinz.: *blaue Bröi* Etzelwang SUL.– **4e**: *Braö* Käsewasser Fronbg BUL.

**5** Blut, Körpersekret.– **5a** Blut, °OB, °NB vereinz.: °*er hot'n gschlägn, bis eahm Brüäh oba-*

*glafa is* Neufahrn MAL.– Auch in Phras. *rote B.* °OB, °NB vereinz.: °*er hatn droschn, bis die rout Brüa kemma is* Mainburg; *de route Brejh is eahm owagrunna* JUDEMANN Opf.Wb. 29.– **5b** Eiter, NB, OP vereinz.: *dâu is d'Bröih assagrunna* Vohenstrauß.– **5c** Schweiß, OB, NB, OP vereinz.: *dea arwat, das eahm Brüa owalaf* Valley MB; *Is in Keglbaum Bröih oigloffm voar lata Gwiarch mitn Afsetzn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25.– **5d** Nasenschleim, OB vereinz.: *laft da scho wieda dö Brüäh runta Mchn; dee ganz Brüäh mitsamt dee Schmalzlerbrocka* QUERI Pfanzelter 50.

**6** (unangenehme) Angelegenheit, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*hear doch amoi mit der oidn Bria auf!* Autenzell SOB; *dea haod a schejne Brej boaranana* „ist in großer Verlegenheit“ Fürnrd SUL; °*di ganz Bräi kummt aff 100 Mark* Wendelstein SC; *verzählt sei'm Buab'n die ganze Brüäh* STEPLINGER Ovid 25.

**7** Geschwätz, dummes Gerede, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Brüäh, was du da daherredst* Kreuth MB; *Äer hout ... a langa Breih rögmacht!* BERTHOLD Fürther Wb. 28.

Etym.: Mhd. *brüeje*, Abl. von →*brühen*; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *bria* OB, NB, südl.OP, SCH (dazu GUN), *brei* nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN).

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,1151f.

Komp.: [**Adel**]b. **1** wie →*B.3*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Odlbrejh* Neusorg KEM; *Oodlbräi* „Jauchebrühe“ MAAS Nürnberg.Wb. 186.– Phras. *schmecken wie (eine) A.* u.ä. sehr schlecht, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*des Böia schmeckt wöi Odlbröih* Regelsbach SC.– **2** schlechtes, dünnes Bier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*was hast denn heit für a Odlbria* „schlechtes Bier“ Ascha BOG.

WBÖ III,1152.

[**An**]b. wie →*B.2*: °*Äbröi* „Kleeheu, Schrot und heißes Wasser“ Klobenrth NEW; *As'n Groand fress'ns ... d'Oanbröü* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.

[**Pfeifen**]b. wie →*B.4b*, °OB, °MF vereinz.: *Pfeifabriä* Teising MÜ.

[**Braten**]b., [**Brätlein**]-, †[**Brat**]- Bratensaft, daraus hergestellte Soße, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*dö Bratlbrej britzelt* [brutzelt] *aber heut* Eschlkam KÖZ; *Bräunbröih* Naabde-



menrth NEW; *a resches schweineres Bratl mit fettäugiger Bratlbrüah* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13; „einige Löffel *Bratenbrühe* daran geben“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 51; *Die ... brad briehe wirt aüch also gemacht* PICKL Kochb.Veitin 162f.

WBÖ III,1152.

[**Tabak(s)**]b. wie →B.4b, °Gesamtgeb. vereinz.: *Dawagbria* Kchbg VIB.

[**Dreck**]b. wie →B.4a, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dregbrüa* Westerndf RO; *Daou mou ma se als a ganza in a Dreekröih leegn* HEINRICH Geschichtla u. Gedichtla 51.

WBÖ III,1152.

[**Erbs(en)**]b. Erbsensuppe, Erbsenpüree, OB, NB vereinz.: *a Oawasbrüa* Speisen am Karfreitag Straubing; „eine dicke *Erbsenbrüh* mit einem schwarzen Brotknödel“ CHRIST Werke 642 (Rumplhanni); *Arbeißenn brüe hat die selben krafft* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 355; *güß durch ein trüchterlein, ein wohl geschmackte/ erbes brihe darein* PICKL Kochb.Veitin 173.

[**Essig**]b.: °*Essöibrüh* Beize, Sur Pöcking STA.– Phras.: *der macht a Gsicht wie Essibrüa* langes, saures Gesicht Alberzell SOB.

[**Fleisch**]b. **1** Fleischbrühe, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Fleischbrüah* „Rindsuppe“ Passau; *flaißbrüa* „Brühe von ausgekochtem Fleisch und Knochen“ nach LECHNER Rehling 189; „kocht die *Fleischbrühe* langsam, bis das Fleisch weich ist“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 1; *Fleisch Brieh zü allen süppen* PICKL Kochb. Veitin 162.– **2** wie →[*Braten*]b.: *Fleischbrej* „Soße zum gebratenen Fleisch“ Fürndr SUL.

WBÖ III,1152.

[**Germ**]b., [**Gerb**]- **1** wie →[*Adel*]b.2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*enka Bräu verzapft so a Germbrüah* Aidenbach VOF.– **2**: °*Germbrüa* „flüssige Bierhefe zum Teigansetzen“ Passau.

[**Hasen**]b. Gericht aus Haseninnereien: *und erst Hosenbreö ... dös war nach mein Gschmach* VIT Bayerld 48 (1937) 503.

[**Heinzel**]b. wie →[*Adel*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hoinzbröih* „Abfallbier“ Aicha SUL.–

Zu →*Heinzel* ‘dünnes Bier vom letzten Sud einer Maische’.

[**Hennen**]b. Hühnerbrühe: *Hennabrejh* JUDENMANN Opf.Wb. 78; *wird dir auch ein stinckende Käs-Suppen ... weit besser schmecken/ als denen Edelleuten ihre Hennen-Brühlein* SELHAMER Tuba Rustica II,218.

[**Hutzel**]b. **1** Brühe von od. mit Hutzeln, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da is a Huzlbröi besser wie dös Bier* Laaber PAR; „eine *Zwetschgen-* und *Hutzelbrüah* (getrocknete Birnen, meist Holzbirnen)“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4; „die *Hutzelbrühe*, worin die Hutzeln gesotten wurden“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 294.– Phras.: *schmecken wie eine H.* u.ä. sehr schlecht, °OP vereinz.: °*da Kaffee schmeckt heind wöi a Hutzlbröih* Weiden.– °*Du kröigst a Hutzlbröi* „nichts“ Pertolzhfn OVI.– *Dös is so klar wie Huzlbrüah* „versteht sich von selbst“ Passau.– **2** übertr. minderwertiges Getränk, wässrige Suppe.– **2a** minderwertiges Getränk, °Gesamtgeb. vielf.: °*bei da Nachbarin ham ma a Hutzlbrüah kriagt, i glaab 2 Bohna – 16 Tassn* Inzell TS; °*do host a schöne Hutzlbröih zamgricht* Nittenau ROD; *dei Hutzelbrüah konnst seiba trincka* GEHRKE I und der Ludwig 43.– **2b** dünne, schlechte Suppe, °OB, °NB vereinz.: °*dös war ma a Hutzlbrej* Wettstetten IN; *so a hutzbrüa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 191.

[**Kaffee**]b. dünner, schlechter Kaffee, °Gesamtgeb. vielf.: °*dei Kaffebrüa konst selba saffa* Parsbg MB.

WBÖ III,1152.

[**Kletz(en)**]b., [**Klotzen**]- **1** wie →[*Hutzel*]b.1, °OB, °NB vereinz.: °*Reinuln* [Rohrnudeln] und *Glouznbrüah* „kaltes Nachtmahl an Heiligabend“ Weildf LF; *Glöjtnbrejh* „Brühe mit getrockneten Birnen und Zwetschgen als Zuspise“ JUDENMANN Opf.Wb. 64; „*Sylvester ... Händlein-Brot in Kletzenbrüh*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 118.– Phras. *klar wie K.* klar verständlich, °OB, NB vereinz.: °*klar wie Kletznbrüah* Hzkchn MB; *Klar wie Klötzenbrüh* SCHLAPPINGER Bilder 13.– **2** übertr. wie →[*Kaffee*]b.: °*Kletznbrüah* „Zichoriekaffee“ Farrach WS.

WBÖ III,1153.

[**Kraut**]b. Brühe von Sauerkraut, °OB, OP, SCH vereinz.: *Kraubria* „vom gesottenen Kraut“

Derching FDB; „die Milchsäure in der ungekochten *Krautbröi*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 29; *Wer láng Kraudbröy hintar'n Uñfa-r* [Ofen] *ißt, wèrd an álds Mándla* Heideck HIP SCHÖNWERTH Sprichw. 1.

WBÖ III,1153.

[Lefúzi]b., [Lewúzi]-, [Lawútschi]- wie →[Hutzel]b. 2a, NB, OP vereinz.: *Lefuzibrüa* „schlechter Kaffee“ Odiendf PA; *Lawutsche bria* „schlechtes Getränk“ Spr.Rupertiwinkel 58.– Wohl zu einer Spielform von →*Luzifer*; WBÖ III,1153.

WBÖ III,1153.

[Materie]b. **1** wie →B.5b, OB, NB, OP vereinz.: *a Maderibria rint eam áwa* Mittich GRI.– **2** übertr.– **2a**: *Materibröi* „gelbe Eiersoße“ Wdsassen TIR.– **2b** wie →[Hutzel]b.2b: *Maddeeribrüah* „schlechte Suppe“ Passau.– Zu →*Materie* ‘Eiter’.

WBÖ III,1153.

[Mist]b. wie →B.3, °OB, OP, °MF vereinz.: *der stinkt nach Mistbrüah* Bayersoien SOG; *mīs<sup>4</sup>brei* Regelsbach SC nach SMF V,424.

WBÖ III,1153.

[Rannen]b. Brühe von gekochten roten Rüben (→*Ranne*): *schenkt er ihr d'Raunabrüah ei* BILLER Garching Gsch. 29.– Phras.: *råud wia Rånabria* „intensiv rot“ Aicha PA.

WBÖ III,1153.

[Scheiß]b. **1** wie →B.3, °OB, °NB, MF vereinz.: *der fahrt sei Scheißbria aus* Reit i.W. TS.– Phras. *in die S. fallen* in eine unangenehme Lage geraten, °NB, °OP vereinz.: *da bin i in d'Scheißbrüah gfalln* Straßkehrn SR.– Schüttelreim: *°Scheißbrüh fahrn – Preisschifahrn* Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie →[Adel]b.2: *°Scheißbrüah* „schlechtes Bier“ Landshut.

[Schleifer]b. milchige Soße, die sich beim Kochen der Dampfnudeln bildet: „als Tunke ... *šlavěvbrío*“ Kaufering LL nach SBS X,336.

[Schnitz]b. wie →[Hutzel]b.1: *°Schnitzbrüah* „von Birnenschnitzeln“ Weilmh; *Schnitzbrüeh* „Sauce, welche man durch das Sieden gedörorter Aepfelschnitten erhält“ STA 1861 OA 121 (1997) 142.

[Schwammen]b., [Schwämmelein]- Pilzsuppe, OP, °OF vereinz.: *°Schwammalbräi* Thierstein WUN; *Er hot holt d' Schwammabrej so gern gessn* FRIEDL Geister 124.

WBÖ III,1153.

[Spältlein]b. Apfelkompott: *°Schbeiddlbrüa* „aus Apfelschnitzen“ VIB; *Schpaidaibria* „Kompott“ Spr.Rupertiwinkel 84.

WBÖ III,1153.

[Wasch]b., [Wäsche]- Waschlauge, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *d'Wäschbröi* Stadlern OVI.

[Wutzel]b. wie →[Kaffee]b., °OB, °NB vereinz.: *°heit host vielleicht a Wuzlbriah gmacht* Germering FFB.

[Zichorie(n)]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Zigoribrüa* Frauenau REG.

[Zwetschgen]b., [Zweschben]- **1** Zwetschgenkompott, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *gsone Zweschnbria* Baumgarten FS; *tfwēlfñbrei* „Zwetschgenmuß“ DÜRRSCHMIDT Bröisloab 69; *Man soll ... die purgirende Medicin ... in die Zwetschen Brühe einnehmen* SCHREGER Speißmeister 141.– **2** Brühe aus od. mit gekochten Dörrzwetschgen, °OB vereinz.: *°Zwetschenbria* Siglfing ED; *grod in da Vorweihnachtszeit haout's naou oft Hutzl- oda Zwaatschgabriöh gem* KRAUS lusti 55; *a Zwöschmbröih* SCHLICHT Altheimld 188.– Phras.: *brau wiara Zwöschmbria* „sehr braun“ Aicha PA.– Gstanzl: *Nachha pfüat Gott adjöh, Nachha sauf Zwöschbenbrüah, Sauf da no gnua no gnua – Und zahn* [weine] *dazua!* SCHLICHT Bayer.Ld 261.

WBÖ III,1154.

A.S.H.

### Brühel, Brühdel

M., Jauche, °NB (v.a. PA) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *der Brüll wiad auf d'Wiesn gfoahn* Hengersbg DEG; *brül* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,320; *Der Bri'l* „Mistjauche, die auf die Wiese ausgegossen wird“ Passau SCHMELLER I,373.– Phras. *B. fahren* Jauche zum Düngen ausbringen, °NB (PA) mehrf., °OB vereinz.: *°heut tan ma Brial fahrn* Neukehn a.Inn PA.

Etym.: Wohl Kontamination aus →*Brühe* u. →*Adel*; vgl. WBÖ III,1154.

SCHMELLER I,373.– WBÖ III,1154.

Abl.: *Brüheler, brüheln.*

A.S.H.

**Brüheler**

M.: *°des is so a Briarler* „einer, der unglaubliche Dinge erzählt“ Kchdf AIB.

Komp.: [**Ab**]b.: *°du moust n Obröla afmacha* „Verteiler am Jauchfaß“ Schnaittenbach AM.

A.S.H.

**brüheln, brühdeln**

Vb. **1** Jauche ausbringen, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *grent hats, müaß mar uns zun brüadln dumön* Passau.

**2** nach Jauche riechen, °OB, °NB vereinz.: *°d'Fanne briald wida sauba heit* Mittich GRI.

WBÖ III,1154..

Komp.: [**abher**]b.: *°der brialt wieder was aber* „redet viel Mist daher“ Kchdf AIB. A.S.H.

**brühen**

Vb., brühen, °OB, °MF, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *Aschn brian* beim Wäschewaschen Rechtmehring WS; *°erst dan ma d'Sau pecha, dann braia* Wiesenfdn BOG; *brühte Bratwürsteln* KILGERT Gloss.Ratisbonense 50; *Na brüh'n s'di'aa – wie 's Katzel* STIELER Ged. 35; *briehs wohl, thüe die schwarze häüt ünd harr daüon* PICKL Kochb.Veitin 163.

Etym.: Mhd. *brüezen, brüen*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *bria(d)n* OB, NB (dazu R, RID; FDB, ND), *bria* SCH (dazu FFB, LL, SOG, WM; EIH), *brēa(n)* (MB, TS), auch *breia* NB, OP, OF, MF, *brein* (IN; BOG, KÖZ, MAL, REG, VIT; RID; EIH), *-an* (NM).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,1154.

Abl.: *-brühach, Brühe, Brühling*.

Komp.: [**ab**]b. **1** brühen, dadurch entfernen.– **1a** wie →b., °NB, °OP, °OF vielf., °OB, MF vereinz.: *d'Wiascht äbbrian* Mittich GRI; *Kleehei obröia* Sulzbach-Rosenbg; *di Bfärsich oobräier, daß mer di Haut besser wechbringd* MAAS Nürnberg.Wb. 185; *briehe die kleine pomeranzen ab* PICKL Kochb.Veitin 101.– Phras. *wie abgebrüht* glattrasiert, ohne Haare: „der sieht aus *wej obrejt*“ Pursruck AM; *Der is ja glatt wie'r a obrüachte Sau!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.4,25.– Übertr.: *°jetz host di obröit* „in Verlegenheit gebracht“ Pemfling CHA.– **1b**: *°d'Hoor obrüahn* „durch Brühen entfernen“ Hirnsbg RO.– **2**: *°de Wies is oobriat* mit Jauche gedüngt

Wildenroth FFB.– **3** Part.Prät., abgebrüht, gewissenlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a ganz a Obriada* Neufraunhfn VIB; *Wann oana no'so a a'brüachter Heidenmensch is* FRANZ Lustivogelbach 66.

WBÖ III,1154.

[**an**]b. **1** wie →b., °OB, NB vereinz.: *°Klei äbbrian* Tandern AIC; „Der *Sied ... ist oabräiht worn* mit heißem Wasser“ FÄHRICH Mrteich 109; *Dao is an ganz'n Dog a Wassa drin, fir's Vaih zin Oanbraya* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb.70.– **2** durch Brühen herstellen, OB, OP vereinz.: *d'Lauch äbröia* Nabburg.

WBÖ III,1154.

[**auf**]b. **1** wie →b., übertr. wieder zur Sprache bringen, °OB vereinz.: *°jetzt brüah do dö alte Gschicht nöt wida auf* Weilm.– **2** wie →[an]-b.2, °NB, OP vereinz.: *d'Lauch afbröia* Lauterhfn NM.

[**aus**]b. mit kochendem Wasser ausspülen, OB vereinz.: *s Fohß ausbriahn* Wielenbach WM.

WBÖ III,1154f.

[**ein**]b. **1** wie →b., OB, NB, MF vereinz.: *eibröin* Theissing IN.– **2** mit kochendem Wasser füllen: *d'Sudpfann aibrüan* „mit Wasser auskochen“ Reisbach DGF; „Wem man will, daß ... das Faß ... wieder dicht wird, muß man es ... *ëibriä*“ Daiting DON nach SBS XIII,632-634.

WBÖ III,1155.

[**ver**]b. **1** durch Brühen verderben, OP vereinz.: *d'Seia* [Sauerteig] *vabraia* Etzenricht NEW.– **2** verbrühen: *°dea hod si an seina Hand vobriahd* Neufraunhfn VIB; *vabröi(h)a* BRAUN Gr.Wb. 739; *Alsö verbrüet mir hiute dise tiuvel mit den zeheren von iuvern ougen* BERTHOLDVR II,73,3f.

WBÖ III,1155.

A.S.H.

**Brühl**

M., F., N. **1** sumpfige od. tiefe Stelle, Gewässer.– **1a** sumpfige Stelle im Gelände, NB, °OP vereinz.: *°a Bröl* Sulzkehn BUL; *der ... bräl* Dinzing CHA BM I,73; *dö Platz vü so Prülna ... da is na oft oana bis a d Hüft ... an Dreck schteckn bliedm* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233.– Häufig als Fln.– **1b** tiefe Stelle im Gewässer, °OB,

°NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is in an Bröl neike-ma* Winklarn OVI; *Prell* DELLING I,95; *Prell* „Ein tiefer Ort in einem Bache“ ZAUPSER 60.– **Ic** kleines stehendes Gewässer; Tümpel, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*im Brelerl eantn san d'Gäns* O'ndr CHA; „Bröhl ... Wassertümpel“ BRUNNER Heimatb.CHA 214; „Dann ziehen sie sich zurück in *die Prell*, in den bodenlosen schwarzen Dämpfel“ SCHÖNWERTH Opf. II,230; *Soll khein Gras mehr auf dem Priel, sondern dem Nebenpächl gewaschen werden* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,396.– **1d** übertr. Zielloch in Spielen, °OP (v.a. CHA) mehrf., °NB vereinz.: °*an Bärn in Bröll treibn* Nabburg; „das Kugelschlagen, welches *Fadl in Prell treiben* heißt“ WINKLER Heimatspr. 62.

**2** Vertiefung, in der sich Jauche sammelt, °OP vereinz.: °*Bröil* „bei Kleinbauern ohne Jauchegrube“ O'wildenau NEW.– Phras.: *dea lust wöi d Sau, wens in Bröl soicht* „horcht gespannt“ Stadlern OVI.

**3** Lache, größere Flüssigkeitsmenge.– **3a** Lache, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hoscht an scheana Brial gmacht* Wildenroth FFB; *Dà häst ja e~n ganz-n Bruäl vaar dir* „hast viel von Speise oder Getränk verschüttet“ M'ndw GAP SCHMELLER I,354.– Phras.: *In den Prell dreschen* [eine unpassende Bemerkung machen] BAUERNFEIND Nordopf. 151.– **3b** große Menge an Flüssigkeit, °OP vereinz.: °*wos haoust denn heint für an Pröll Kaffee hergricht!* „viel zu viel“ Poppenrth TIR.– Auch: °*a Brühl Milch* „eine kleine Menge“ Hahnbach AM.

**4** minderwertiges Getränk, Pampf: °*heint host so an Prell* „sehr dünnen Kaffee“ Haselmühl AM; *bräl* „dicker Speisebrei“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 117.– Auch: *brei'al ... bröäl* „Klumpchen“ KOLLMER II,72.

Etym.: Mhd. *brüel*, aus mlat. *bro(g)ilus*, gallorom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

DELLING I,95; SCHMELLER I,354f.; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1162f.

Abl.: *brühlen*, *-brühlens*, *Brühler*.

Komp.: [**Adel**]b. wie →B.2, °OB, °OP vereinz.: °*Odllbrial* Garching AÖ.

[**Docken**]b. Strudel über der Auslaufröhre (→*Docke*) des Weihers, °OP vereinz.: °*Dogga-brell* Wdmünchen.

[**Fäcklein**]b. Zielloch im Spiel *Fäcklein* (→*Fack*) *treiben*: °*Fadlprell* „Kinderspiel, in dem ein Holzklötzen mit einem Holzstecken getrieben wurde“ O'ndr CHA.

[**Vor**]b.: *Vorbrühl* „angestautes Wasser vor der Mühle – aus ihm sollen die Kinder kommen“ Wdthurn VOH.

[**Rinnen**]b. Tümpel vor od. hinter der Auslaufröhre des Weihers: °*der Rinnabrüil* Wiesau TIR; „*Rinnenbröil* ... Hier bleiben meistens kleinere Fische ... liegen“ UNGER Teichwirtsch. 17.

[**Röhrlein**]b.: *Realbrai* Brunnen Aicha PA.

[**Sau**]b., [**Säue**]- Schweinepfuhl, °OP vereinz.: °*die Saubröhl* „Schwemme, in die man die Schweine an warmen Tagen treibt“ Wiefelsdf BUL; *Af-m Wästlbaua(r)n seina Wies, däu häut's a Saipröll* BRAUN Gr.Wb. 515.

BRAUN Gr.Wb. 515.

[**Wasser**]b. **1** wie →B.1a, °OB, °OP vereinz.: °*Wasserbrühl*n Schlehd. WM.– **2** wie →B.1c: *Wässabröil* „dort halten sich die Fische gerne auf“ Floß NEW; *uf daß der Prunnentrock unnd Wasser-Prill sauber und rhein gehalten* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,395.

A.S.H.

### brühlen

Vb.: °*die Hirsch brühlan si* „wälzen sich in einer trüben Wasserlache“ Partenkchn GAP.

Komp.: [**her-um**]b.: °*brial net gar so rum* „verschütete nicht soviel“ Brunnen SOB. A.S.H.

### -brühlens

N., nur im Komp.: [**An**]b. überbrühtes Viehfutter: °*Obrejlad*s Essing KEH. A.S.H.

### Brühler

M.: °*dös is a Brialer* „mit nassem Kot beschmutztes Pferd“ Tengling LF. A.S.H.

### †Brühling

M., gekeimtes Gerstenkorn zur Malzherstellung: *die Prüeling zu sieden* Landshut 1486 ZILS Handwerk 14.

WBÖ III,1163.

A.S.H.



**Brull, -i**

M., Kater, °NB vereinz.: °*Brulle* Söldenau VOF.  
 Etym.: Wohl onomat. A.S.H.

**brüllen**

Vb. **1** brüllen (von Tieren), OB vielf., Restgeb. mehrf.: *da Käu ira Brülln* Königstein SUL; „der Stier *brüit*“ BRÜNNER Samerbg 75; *liefen sie wie brüllende Löwen in Stall hinab* SELHAMER Tuba tragica II,251.

**2** laut schreien, °Gesamtgeb. vereinz.: *prüll niert sou!* Nagel WUN; *all's z'samm ... brüllt voll Freud*'STEMPLINGER Ovid 11.– Phras.: *b. wie ein Ochse | Stier* laut brüllen, OB vereinz.: *er brüllt wie an Ox* Wasserburg; *brülln ... wie a Stier* WAGNER Zuwanderung 6.– *So dum, daß a brejd* „sehr dumm“ Aicha PA, ähnlich VIT.

**3** laut u. heftig weinen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *brölln* Solnhfn WUG; *Öitza häia nea(r aaf zan greina, du häust lang soot brüllt!* BRAUN Gr.Wb. 67.

Etym.: Mhd. *brüelen*, wohl onomat. germ. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *brüa(l)n* (EBE, ED, RO, TS; KEH, REG, SR), *brea*n (LA), auch *bröln* (RID; EIH, GUN, WUG), *bruln* (BOG, MAL; AM, R), *brln* nördl. OP, OF; ferner mit Ltg der Ugs. im Gesamtgeb. *brüln*, -i- u. ä., daneben *brülə*, -e-, -u- u. ä. (FFB, LL, SOG; DON, FDB), im Vokalisierungsg. *brüin* u. ä., daneben *brein* u. ä. OB, NB (dazu RID), *brün* (BGD, RO, TS; PA, WEG, WOS; BEI; EIH, WUG; ND).

WBÖ III,1163f.

Abl.: *Brüller, Brüllerin*.

Komp.: [**an**]b. anschreien, OB, NB, OP, MF vereinz.: *tua mi net so abrüln* Haag WS; *da Stiegla, der brüjt d'Resl a Deining* NM Oberpfalz 88 (2000) 58.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**Brüller**

M. **1** Schrei: *an Brülla tâu(n'* BRAUN Nordbair. 35.

**2**: °*Brüller* „Schreihals“ mittl.OP.

**3** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*Brülla* Geisenhsn VIB; *breia* Höhenrain WOR nach STÖR Region Mchn 916.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**Brüllerin**

F., brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °„die Kuh *is a Brüllerin*“ Harthsn M; *brilarin* Fdkchn ND nach SOB V,54f. A.S.H.

**brumfeln**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*was brumfst denn, paßt da was net* Schönbrunn LA; „*Bei dén fahlts en obə'n Stübl*“, *brumft s Wei<sup>b</sup>* nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 100.– Schnaderhüpfel: °*enterhoi Oblfing* [DEG] *liegt d'Brumpfimöi* (Brumbachmühle), *laßt sö's nur brumpföin, ko brumpföin, wie's wöi* Lalling DEG.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der brumföt beim Betn* Bogen; °*bruwln* „von zahnlosen Leuten“ Cham; *brumfen* „still brummen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 42.

**3** mit tiefer Stimme singen, OB, NB vereinz.: *der brumfölt* Haunzenbergersöll VIB.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**-brumfen**

Vb., nur im Komp.: [**nach**]b.: *nochbrumpfa* nachmaulen Dfbach PA.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,1164 (prumfeln).

Abl.: *brumfeln, Brumferer, brumfetzen, Brumfler, brumflicht*. A.S.H.

**Brumferer**

M.: °*dös is an older Brumferer* „Mensch, der gerne meckert und schimpft“ Würding GRI. A.S.H.

**brumfetzen**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen: °*heid moane is a grante, wal a oiwei brumfatzt* Mittich GRI.

**2**: *brumvetzn* „murmeln, undeutlich sprechen“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,320. A.S.H.

**Brumfler**

M. **1**: *a Brumfla* „brummiger Mensch“ Plattling DEG.

**2** jmd., der undeutlich spricht, °NB vereinz.: °*dös is a Brumfler, den versteht ma nöt!* Passau.

A.S.H.

**brumflicht**

Adj.: *brumflat* brummig Plattling DEG. A.S.H.

**Brummel**

F. **1** brummiger Mensch, OB, NB, OP vereinz.: *oöde Brumö* Aicha PA.

**2** auch M., brünstige Kuh, die nicht aufnimmt, °OB vereinz.: °*Brumml* Althegegnbg FFB; *bruml* Schöffau WM nach SBS XI,83.

WBÖ III,1164f.

A.S.H.

**brummeln, -ü-**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da Voda brummet und greit* Au AIB; *Geh, brummel net, Dirndl!* CHRIST Werke 679 (Madam Bäurin); *Jn lauter Brummin schauht der Mo' ... sein Stutzn o' Ko-* BELL Ged. 241; *Abä es ist 's Brummeln gâr mächtî grouß g'west* Rgbg 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,234.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*wer brummit und murmit do oiwei* Wettstetten IN; „*Und woos gsundds*“, *brummlad da Kessdla Hans* LODES Huuza güi 40.

**3** einen langen dumpfen Laut von sich geben.– **3a** brüllen (von Tieren): *brummeln* „vom Stier“ Traunstein; *Brummeln* „vom Rindvieh, nach dem Stier verlangen“ DELLING I,101; *brümmelt da Bär* DINGLER Arntwagen 83.– **3b** schnurren (von der Katze): *d'Katz brumet* Taufkehn M; *brumen* O'neukchn MÜ SOB V,111.– **3c**: *do hintn brumlt* „donnert es leise“ Hohenpeißenberg SOG.– **3d**: *brummin* murmelnd fließenden Staudach (Achentel) TS.– **3e** blubbern, dumpf platzende Blasen werfen: *brumön* Geräusch der aufsteigenden Luftblasen Aicha PA.– **3f**: *prummln* „leise brummen (z.b. gut brennender Ofen)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

**4** mit tiefer Stimme singen, OB, NB vereinz.: *dea brummit* U'menzing M.

DELLING I,101f.; SCHMELLER I,356.– WBÖ III,1165.

A.S.H.

**brummen, †-ü-**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea brummt heint ollaweil* Dietldf BUL; *Da brummt a wieda*: „*Sakradi, wie wer i s' jetza los?*“ DINGLER bair. Herz 20; *Der Kerl fangt on z'brumma* MÜLLER Lieder 11; *Waß ist ir prumen und plecken* [schreien] ... *nutz* AVENTIN I,206,20-22 (Türkenkrieg).– Phras.: *Tou näia niat brumma, es wird scha nu kumma!* SINGER Arzb. Wb. 44.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö brumt wida* Geiersthal VIT; *Gäih, brumm neat sua!* BRAUN Gr. Wb. 68.

**3** einen langen dumpfen Laut von sich geben.–

**3a** brüllen (von Tieren), °Gesamtgeb. vereinz.: *de Kou brummt* Selb; „Die Stimme des Stiers ... *bruma*“ Wollomoos AIC STÖR Region Mchn 917; *subare* [brünstig schreien] *i. prumin* 12. Jh. StSG. II,337,23f.; *clamor leonum ... brümmen* 1. H. 15. Jh. Voc. ex quo 2330.– **3b** schnurren (von der Katze), NB, OP, MF vereinz.: *d'Katz brumt* Grainet WOS; *Hat im Bett mein Katzerl brummt* Mchn Lieder-Slg. München 1840, 88; *brüma* Winhöring AÖ SOB V,111.– **3c** knurren (vom Hund), OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Hund brummt* Frauenau REG.– Auch keckern: *Er [Dachs] brummt nur a Bißl* DREHER Schußzeit 4.– **3d** (leicht) donnern (beim Gewitter), OB, NB, OP vereinz.: *s brummt umadam* Perasdf BOG; *ausn Brumma is a tüchtigs Donnawetta wordn* Mchn Bayer. Dorfztg 1 (1834) [177].– **3e**: *da Wind brummt* rauscht in den Wipfeln Ingolstadt.– **3f** summen, surren, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Ofa brummt* Vorzeichen für einen angenehmen Besuch Bernhardswd R; *Host as jetz ghört ... des Zirpn und des Brumma?* H.M. BETZ, Am Wiesnroa, Baumgarten 2006[, 49]; *Die harliz* [Hornissen] ... *promment grausenleichen mit iren stimmen* KONRADVM BdN 330,2-6; *Matz blausn Sock* [Dudelsack] *af, lausn wacka bruma* Neunburg 1782 Münchener Intelligenzbl. 1783, 90.– Phras. *so dumm sein, daß man brummt* u.ä. °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *der brummt vor Dummheit* Wangen STA; *Der ist so dumm, daß er brummt* BAUERNFEIND Nordopf. 152.– Spiel: *Hiatl brumma* „ein nicht Eingeweihter muß einen Hut vors Gesicht halten, andere Kinder umkreisen ihn wie Hummeln summend, wobei eines versucht, ihn unbemerkt anzubiseln“ Ambg, ähnlich SUL;– Phras.: *mit oin Höitl brumma* „mit ihm machen, was man will“ Kehnbusch BUL, ähnlich °OP vereinz.– Auch einen summenden, surrenden Ton empfinden, OB, OP vereinz.: *d'Aoan brumma* Ohrensauen Fürnrd SUL;– Phras. *jmdm brummt der Kopf | Schädel* jmd hat heftige Kopfschmerzen, °NB, OP, OF vielf., OB, MF vereinz.: *heint brumt ma da Schel scho n ganzn Tä* Sossau SR; *i hau da oane eiche, daß da da Kupf brumd* Mönning NM; *Mier brummt der Schēdl!* BERTHOLD Fürther Wb. 31.

**4** summend, surrend ertönen lassen.– **4a** †(ein Musikinstrument) summend ertönen lassen: *An Sunta wird a ... 'n Dudlsock brumma* SCHÖNWERTH Leseb. 260.– **4b** (einen Stein) auf den Boden werfen, daß er surrend weiterfliegt, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*douma Stoa brumma* Wettstetten IN.

**5** mit tiefer Stimme singen, OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *m doifm Baß bruma* Mittich GRI.

**6** warten: *däa brummt ma lang gout* „den lasse ich lange warten“ SINGER Arzb. Wb. 44.

**7** eine Haftstrafe verbüßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der måu bruma* Lohbg KÖZ; *Den mou e kröing, dea mou ma brumma* Wir am Steinwald 7 (1999) 144.

Etym.: Ahd., mhd. *brummen*, zur selben Wz. wie → *Breme*; PFEIFER Et. Wb. 176.

SCHMELLER I,356.–WBÖ III,1165f.

Abl.: *Brummel, brummeln, Brummer(er), Brummerin, Brummian, brummig, Brummler, Brummlerin, brummlicht*.

Komp.: [an]b. in brummigem Ton anfahren, OB, MF vereinz.: *oan äbrumma* Ingolstadt; *Af dees da Baua brummt 'n oo* SCHUEGRAF Wäldler 62.

WBÖ III,1166.

[auf]b. auferlegen: *s Gricht hat eam vier Johr afbrummt* Passau; *Dean hämm se a gräuße Sträuf aafbrummt* BRAUN Gr. Wb. 4.

WBÖ III,1166.

[aufhin]b. dass., °OB, °OP vereinz.: °*däi vom Finanzamt hom uns an Haffa Steian affebrummt* Weiden.

[nach]b. nachmaulen, OB, °OP, MF vereinz.: *nochbrumma* Walkertshfn DAH.

WBÖ III,1166.

[Schädel]b. N., Kopfschmerzen, OB, OP, MF vereinz.: *gal, heind hasd Schedlbrumma* Weiden.

WBÖ III,1166.

A.S.H.

### Brummer(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** brummiger Mensch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Brummerer* Arnbach DAH; *Dees iis a ältta Brumma!* BRAUN Gr. Wb. 68.– **1b**: *Brumma* „dicke, stämmige Person“ BINDER Saggradi 35.

**2** von Tieren.– **2a** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*des is a Brumma* Lauterbach DAH; *bruma* Grafrath FFB nach SBS XI,83.– **2b** großes Insekt, °OB, °OP vereinz.: °*Brummer* „große Maikäfer“ Luhe NEW; *i ... hon im Weidenstrauch de Brumma ... vanumma* DINGLER bair. Herz 54.

**3** Musikinstrument, Spielzeug zum Blasen.–

**3a** Baßgeige, OB, NB vereinz.: *da Brumma* Staudach (Achent) TS; *Trompeten ... 'n Dudelsack ... Und 'n großen Brumma* A. KRETZSCHMER, Dt. Volkslieder mit ihren Original-Weisen, Berlin 1840, II,593.– **3b** Dim., (aus Weidenrinde) gebasteltes Spielzeug zum Blasen: °*Brummerl, Brummerl, fluig ins Faß, werd mei Pfeiferl pitscherlnaß, s Brummerl, des ghört dir, s Pfeiferl des ghört mir* „Reim beim Losklopfen der Rinde“ Kötztling; „Die Hütbuben lösten von ... Weidenzweigenstücklein den Bast herunter, daß sie *Brummerl* hatten“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 81.– Phras.: *Də 'Və'waltə' hät si' Brumma-ln g-schnid-n* „hat seinen Vortheil nicht vergessen“ Bay. Wald SCHMELLER I, 356.

**4** Kinderkreisel, NB, OP vereinz.: *Brumma* Gottsdf WEG; *Brumal* Roding DWA XII,43; *Der Brummer* „Kreisel, Topf“ SCHMELLER I, 356.

**5** einmaliges Brummen, Brummtton: °*dea haout koin Bruma dou, wöi i'n gfraougt ho* Kehnthumbach ESB; *der ... duad nur gnädig an Brummara wenns eahm net schmeckt* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.22,4; *Da hört ma kein Brumma, Wenn Trümpf net recht kumma* STURM Lieder 94.

**6** Tadel, Rüge: *sie hat an schön Brumma kriagt* Haag WS.

**7** Rausch, °OB, °OP vereinz.: °*Brummer* Wasserburg; „Rauschtafel ... *Brummer*“ SCHLICHT Bayer. Ld 417; „Weil den Rauschigen der Schädel brummt, heißt der Rausch *Brummer*“ STEPLINGER Altbayern 82; *Brummer* „des Rausches Anfang“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 54.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 54; SCHMELLER I,356.–WBÖ III, 1167.

Komp.: [Hut]b., [Hütlein]- **1** dummer, eigenbrötlerischer Mensch, °OP vereinz.: °*du bist vielleicht a Höidlbrumma* Weiden; *Hejlbrummer* KOLLER östl. Jura 35.– Ortsneckerei: „die Mallerstetter sind die *Houtbrumma*“ Heinsbg RID.– **2**: °*du bist ma vielleicht a Häidlbrumma* „langsamer Mensch“ Lohnsitz TIR. A.S.H.

### Brummerin

F. **1** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*des is a Brummarin* Dietramszell WOR; *brummarin* Kissing FDB nach SBS XI,82.

**2** große Kuhglocke: „Ein besonders schönes Stück [Vieh] prahlt sich mit der *Brummerin*“ Frasdf RO HuV 15 (1937) 221. A.S.H.

**Brummian**

M., brummiger Mensch, OB, NB vereinz.: *ein rechter Brummian* Kraiburg MÜ. A.S.H.

**brummig, -icht**

Adj. **1** brummig, MF vielf., OB, OP, mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea schaukt sche brumi drai* Mchn; *bist a recht brummater Ding* Donaustauf R; *Mir frogt ja bloß, brummerta Teift!* GRAF Dekameron 108.

**2** †verrückt, närrisch: *brummiger vel ein vnsingnär mensch* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1083.

**3** †brummend (vom Bären): *Auf eahm hii kimmt da brummat Bää* SCHUEGRAF Wäldler 71.

**4** ständig brünstig (von der Kuh): *°brumi* Spatzehsn WM; *brume* N'taufkchn MÜ nach SOB V,55.

WBÖ III,1167.

Komp.: [**stier**]b. wie →b.4: „eine Kuh, die dauernd brünstig ist und trotzdem nicht aufnimmt ... *īs šdiabrumi*“ Altkchn WOR nach SOB V,54.

A.S.H.

**Brummler**

M. **1** brummiger Mensch, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *dös is a so a Brummlar* Hohenpeißnbg SOG; *Wann jeda alte Brummler Müßt 'raus aus sein' Bau* DREHER Schußzeit 4; *Brummia* RASP Bgdn.Mda. 35.

**2:** „brünstige Kuh, die nicht aufnimmt ... *brumlər*“ Merching FDB nach SBS XI,82.

**3** einmaliges Brummen, Brummtön: *eah hāt an Brummia to* „einen brummenden Laut von sich gegeben“ RASP Bgdn.Mda. 35; „Dieses Thier ... macht ein paar wüthige *Prummler*“ Ruhpolding TS 1822 Zwiebelturm 5 (1950) 205.

WBÖ III,1167.

A.S.H.

**Brummlerin**

F, brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: *°des is a Brummlarin* Hadf STA; *brummlarin* Dießen LL nach SBS XI,83.

A.S.H.

**brummlicht, -lig**

Adj., brummig, OB, OP vereinz.: *brummlat* Wenznabach R.

A.S.H.

**brumseln**

Vb.: *°da versteht ma nichts, die brumslt ja nur murmeln, undeutlich reden* Landsbg. A.S.H.

**brumsen**

Vb., murren, schimpfen: *brummsen* Hirschling MAL; *der in seim haus promsent ist als ein per* KONRADVM BdN 263,20f.

Etym.: Mhd. *brumsen*, Weiterbildung von →*brummen*; WBÖ III,1167.

WBÖ III,1167f.

Abl.: *brumseln, Brumser.*

A.S.H.

†**Brumser**

M., brummiger Mensch: „die alten *Brumser* würden das just ausmachen [vollenden], was die liederlichen Wirthe anfangen“ BUCHER Jagdlust XIV.

WBÖ III,1168.

A.S.H.

**Prünell, -u-**

M., fester, schwarzer, glänzender Kammgarnstoff, °OB, °NB vereinz.: „Zeugstiefler aus *Brinell*“ Metten DEG.

Etym.: Frz. Lehnw.; WBÖ III,1168.

WBÖ III,1168.

Abl.: *prünellen.*

E.F.

**Brunelle**, Pfln., →*Braunelle*<sup>2</sup>.

**Prünelle**

wohl F, Prünelle, OB, NB vereinz.: *Prünellen* „auf einer Schnur aufgereiht“ Mchn; *die geschelte, ausgebrennte und ausgedörnte Zwetschgen so man Prunellen nennet* SCHREGER Speißmeister 141.

Etym.: Aus frz. *prunelle*; DUDEN Wb. 3040.

WBÖ III,1168.

E.F.

**prünellen**

Adj., aus →*Prünell*, °OB, °NB vereinz.: *°brinellene Schuah* „trug die Hochzeiterin“ Bayrischzell MB.– Auch: *a brinelas Kopfdiahö* „aus Halbseide“ Gottsdf WEG.

E.F.

**Brunft, -ü-, †Bruft**

F, Brunft, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *da Hiasch is in da Brimft* Hessenrth KEM; *Schauts hi, der rollt d'Augn wie'ra Sechsabeckl bei der Brunft* Oberpfalz 68 (1980) 15; *Der gaizzl böckel habent grozzen chrieg emb die gaizzel, wenn sie in der prünft lauffend* KONRADVM



BdN 154,1f.; *die Hirschen ... wann sie in der Prufft herumbrafften* SELHAMER *Tuba Rustica* II,353.

Etym.: Mhd. *brunft* stf., Abl. zur Wz. von ahd. *breman* 'brüllen'; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1168f.

Abl.: *brunfteln, brunften, brunftig*.

Komp.: [**Hirsch**]b. **1** Hirschbrunft, OB, NB vereinz.: *Hiaschbrunft* Aicha PA; *es is net lang vor da Hirschbrunft g'wen* THOMA Werke VII, 267 (Jagerlois).– **2** Stinkmorchling (Phallus impudicus): *Hirschbrunft* MARZELL Tiere in Pfln. 101.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunfteln

Vb., nach brünstigem Hirsch riechen od. schmecken, °OB vereinz.: °*dös Fleisch brunftlt* Partenkahn GAP

WBÖ III,1169.

E.F

### brunften, †-fen

Vb., brunften, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Um Egydi fanget der Hirsch an zu brunffen, oder zu brunften* SCHREGER Speiß-Meister 82.

WBÖ III,1169.

Komp.: [**ab**]b. aufhören zu brunften: *Weit is er amal ned, so obrunft wie der ausgschaut hot* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Leng-gries 1998, 81; *dardurch die abgebrunftte Hirsch geschwecht| vñ zum grundt abgejagt werden* Landr.1616 787.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunftig, -ü-, †bruftig

Adj., brunftig, °OB, OP vereinz.: *brunftö* O'audf RO; *Da Gump röhr't wier'a prumpftiga Hirsch* BILLER Garching Gsch. 27; *brufti'* SCHMELLER I,351.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1169.

E.F

### brünieren

Vb., brünieren, OB, NB vereinz.: *Laf brenürn* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Aus frz. *brunir*; WBÖ III,1169.

WBÖ III,1169.

E.F

### †Brunn

(Genus?): *Brun* „Feuersbrunst“ DELLING I,102.

Etym.: Wohl Abl. zu einer Form von →*brinnen*.

DELLING I,102.

E.F

### †Brünne, -u-

F., Brustpanzer: *fiunfzec túsent manne, mit brunnen bevangen* Kaiserchr. 215,7312f.; *pe-warn lass ich euch mit prünn, hellem vñnd auch schillde* FÜETRER Persibein 22,81.

Etym.: Ahd. *brunna*, -î, mhd. *brünne*, *brünje* st/swf., germ. Bildung idg. Herkunft, wohl verwandt mit →*Brust*; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,360.

E.F

### brunneln, -ü-

Vb., urinieren: °*brundln* „Kindersprache“ Bogen; *brunnl-n* Bay.Wald SCHMELLER I,359; *Brunnlen* PRASCH 16.

DELLING I,102; PRASCH 16; SCHMELLER I,359.–WBÖ III, 1169.

E.F

### Brunnen, Brunn

M. **1** Anlage zur Gewinnung, Förderung von Wasser.– **1a** (gefaßter) Brunnen, °Gesamtgeb. vielf.: °*Brindl* „ständig fließender Brunnen“ Thanning WOR; °*dös Wossa vom gschlonga Brunn kost hoid nix* Wimm PAN; *Brina* „Mehrzahl“ Derching FDB; *so trocken, daß ... koa Wasser mehr aus'm Brunn rinnt* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.29,8; *Swer ... einen prunnen ver-rünet* [versperrt], *daz man in niht gescheppen mack* 1310-1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 258,3-6; *Lange zeit nit gerengt dz allent halben. die brünnen aus gedrichnet* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 120.– Phras.: *laufender B.* dass.: *lafa-da Brunn* O'audf RO; „laufender Brunnen im kleinen Hofraum“ Die Bayer. Landbötin 5 (1834) 426.– *In den B. fallen* zerstört werden, vergehen: *dö Hoffnung is eam an Brunn gfain* Mittich GRI; *Mei Freud' is in Brunna gfalln* WINKLER Heimatspr. 77; *Under disem ist das römisch reich im nidergang gar in brun gefallen* AVENTIN IV,1153,25f. (Chron.).– „Hat aber einer seine Sache nicht ganz intelligent angefangen ... *du hast wieder amal vom dappigen Brunna trunkn*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8.– *Auch einen | den tiefsten B. kann man leer schöpfen* u.ä. auch ein großes Vermögen läßt sich durchbringen, OB, OP vereinz.: *a-r-an tiafstn Brunna kâ ma laar schepfa* Fürstenfeldbruck; *Man kann auch an Brunnen ausschöp-*

fen Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67.– Wenn das Kind | die Geiß | das Kalb in den B. gefallen ist, deckt man ihn zu u.ä. OB, OP, °OF vereinz.: *da Baua deckt'n Brunna zou, wen's Kolb dasoffm is* Floß NEW; *Wenn d'Goaß in Brunna gfalln is, na deckt ma'n zua* „wenn es zu spät ist, werden Vorsichtsmaßregeln getroffen“ WAGNER Zuwanderung 8.– *In dean Brunna, aas dean waou ma trunkn haout, derf ma niat speia* SCHEMM Dees u. Sell 247.– Spiele: *in den B. fallen* °OB vereinz.: *°in Brunna foin* „das Mädchen muß sagen, wie viele Klafter es gefallen ist, so viele Küsse muß ihm der Bursche geben, um es auszulösen“ Hzkchn MB.– *In den B. fallen | B. graben | suchen* einen, der das Spiel noch nicht kennt, mit verbundenen Augen in ein Schaff Wasser setzen od. mit Wasser überschütten, °OB vereinz.: *°Brunngrabn* N<sup>berg</sup>kchn MÜ; *Brunnen suacha* WILDFEUER Kchdf.Ld. 33.– Sachl. vgl. ebd.– *In den B. fallen* Drischlegspiel, bei dem einer mit Wasser übergossen wird: *In den Brunnen falln* Mühlrad 1 (1951) 97.– **1b** Pumpe, °Gesamtgeb. vielf.: *°da Brunn is hi worn* Garching AÖ; *°i muaß an Brunn richdn lassn* Eining KEH; *°da pumpst da Brunna* Sulzkehn BEI; „das Brunnengeschöpf ... *Der Brunn ist brocha*“ LETTL Brauch 115.– **1c** Wasserleitung, -hahn, °OB, °NB vereinz.: *°geh an Brunna und wasch di* „Wasserhahn“ Hohenpeißenbg SOG.– **1d** Wasch-, Spülbecken, °OB, °NB vereinz.: *°Bruna* „moderner Ausguß mit Auslaufventil“ Mchn.

**2** Quelle.– **2a** (Heil-)Quelle, Quellwasser, °OB, °NB, °MF vielf., °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *mo woscht sö d'Aung ön an Brindl bei a Woifährt* Zwiesel REG; *s Brinl* Altfallter NAB; *Bal ma bein Bründl sand hinta da schwarzn Wand* DINGLER bair.Herz 61; *hol ä~n Brunnä~* „hole Trinkwasser“ OP SCHMELLER I,359; *tau regan edo prunnun* 8./9.Jh. StSG. I,182,29-31; *Ez sind auch etzleich prunn, da von die läut cropfoht werdent* KONRADVM BdN 128,10; *Dass die Leith bey disen Brindl grosse Andacht verricht* Straubing 1624 Beytr. zur Gesch. u. Lit., hg. von J.CH. v. ARETIN, Bd 4, München 1805, 652.– Häufig in u. als Fln., ON u. Örtlichkeitsnamen.– **2b** übertr.– **2ba** Tränen: *a Brünnlerl im Aug ham* Griesbach TIR.– **2bß** †Ursache, Ursprung: *Sie [Sonne] ist ein prunne oder ein vrsprinch der hitz* KONRADVM BdN 86,12f.; *Homerus ... ein prun, vater und anfang aller schrift und kunst* AVENTIN IV,246,5-7.

**3** Urin, in heutiger Mda. nur in Phras.: *wan ers ausgetrunken hat, und will den Brunnen lassen*

ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 37; *daz tuch ... legn über di leber ... alsofft ... untz [bis] das der prünn weiz wirt* 1392 Rüntingerb. II,24; *deß natürlichen Brunnen keinen Gang gehabt* Mchn 1628 BJV 1958,64.– Phras. B. *machen* urinieren, kindersprl.: *°dua sheh dein Brunna mächa* Ebersbg; *ä~n Brunnä~ ... machä~* SCHMELLER I,359; *a Brünnlerl machn* SINGER Arzbg.Wb. 44.

**4** †Salzwerk: *die gen Hall in den prünn arbeitend* 1400 Stadtr.Mchn (DIRR) 573,5.

Etym.: Ahd. *brunno* swm., mhd. *brunne*, *burne* sw/stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 156.

Ltg. Formen: *bruna*, *-ū*-, daneben *brun* OB, NB, OP, *-ū*- OB, NB (dazu CHA, R, ROD, WÜM; HEB, N), *brund* (FFB, FS; DGF, LA, MAI, MAL; ROD), vgl. Lg. § 27j, *brū* (TS), *brum* (PA), vgl. Lg. § 23a4.– Pl. gleichl. *bruna* (ED, M, WS; BT), ferner *-i-* (ED, LL, TÖL; NEW; FDB), *brinan* (MB), *brin* NB.– Dim. *brindl* OB, NB, *brinl* NB (dazu EBE, ED, GAP, TS; NAB, R), *brinal* OP (dazu M, MB, RO, WS; GRI), *brindla* (EIH), *brinla* (AIC, FFB, TÖL; BT; FÜ, SC, WUG; FDB), *-ala* (WM; LAU; FDB), *brīl* (ED, IN).

SCHMELLER I,359.–WBÖ III,1169-1173.

Abl.: *brunneln*, *Brunner(er)*, *Brunz*, *Brunze*, *brunzeln*, *brunzen*, *Brunzer*, *-brunzerin*, *Brunzet*, *brünzleinen*, *Brunzlet(s)*, *brunzlicht*.

Komp.: [**Adel**]b. *Jauchepumpe*, OB vereinz.: *Oulbruna* Haimhsn DAH; *ölbrunä* Thierhaupten ND nach SBS XII,155.

WBÖ III,1173f.

[**Augen**]b. Dim., Heilwasser gegen Augenleiden: *Aug'nbrünnl* Simbach PAN; „Den meisten altbayrischen Wallfahrtsbrünnlein wird eine besondere Heilkraft für erkrankte Augen zugeschrieben ... *Augenbründl*“ KRISS Gnadenstätten III,68.

WBÖ III,1174.

[**Pump(en)**]b., [-ps(en)-], [-pf]-, [-pern]- **1** Brunnen mit Pumpe, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., OF, °SCH vereinz.: *Pumpfbrunna* Pfrombach FS; *Pumpsbrunn* Rinehnach REG; *am Pumpbrunna löscht ma sein Durscht* R. LEXA, Boarische Versln, St. Ottilien 1999, 23; *neben dem Haus ein Pumpbrunnen* 1760 Chron.Kiefersfdn 394.– **2** wie →B. 1b, °NB, °OP vereinz.: *°der hot an naien Pumpbrunn kriaht* „ein neues Geschöpf“ Pfarrkchn.

WBÖ III,1174.

**[Dach]b.** Behältnis für Regenwasser vom Dach, OB vereinz.: *Dachbrunnen* „für Nutz- und Trinkwasser“ Valley MB; *Dachbrunnen* Mchn SCHMELLER I,359; *wie ein tachbronnen, mit Ziegl ... heraußgemauert* Weyarn MB 17.Jh. Cgm 3720, fol. 12<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,359, 481.–WBÖ III,1174.

**[Dorf]b.** Dorfbrunnen, Gesamtgeb. vereinz.: *Doafbrun* „gemeinsam benützt“ Iggenbach DEG; *Dö zwe Doafbrünn hand nej aasbliem* KERSCHER Waldlerleben 143.

WBÖ III,1174.

†**[Tränk]b.** Brunnen zum Tränken des Viehs: *daß nyemandt bey den Kharn* [Schöpfbrunnen] *wasch, noch bey den Trenckhprunnen* Hauzenbg WEG 1480 HARTINGER Ordnungen III,56.

**[Dreh]b.** Ziehbrunnen, OP, OF vereinz.: *Drahbrunna* Bodenwöhr NEN; *Hofraith, mit einem Drehbrunnen* Allg. Anzeiger für das Königreich Bayern 11 (1843) 484.

WBÖ III,1174.

†**[Trink]b.** Trinkwasserbrunnen: *Es soll keiner beim Trinkbrunnen ... ein ... schäbiges Pferd trinken lassen* Hauzenbg WEG 1802 HARTINGER ebd. 63.

WBÖ III,1174.

**[Eimer]b., [Emer]-** wie →[Dreh]b., OB, NB vereinz.: *Emmabrunn* U'höft EG; *Stadel und Wagenschupfe ... Backofen, Eimer-Brunnen* Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. von Niederbayern 1849, 45.

WBÖ III,1174.

**[El]b.** tiefer Brunnen: *Öibrunna* Gögging KEH.–Zu →*El* 'dass.'

**[Fisch]b.** Brunnen, Teich für Fische: „bey den *Fischbrunnen* ... den fremden Fischern die Fische abkaufen“ G. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd 6, München 1817, 117; *Mein gut zu Egkentobl mit sambt den Sechs Vischprunnen* Passau 1497 MB XXXI,705.– In heutiger Mda. häufig als Örtlichkeitsname.

WBÖ III,1175.

**[Fluß]b. 1** von einer Quelle gespeister Brunnen, °OB, °OP vereinz.: *Flußbrunna* Utzenhfn NM.–

**2** wie →*B. 1b*: *Flußbrunna* „einfache Kolbenpumpe“ Batzhsn PAR.– **3** wie →*B. 2a*: *Flußbründl* „auftreibende Quelle“ Rettenbach WS.

**[Galg(en)]b., [Gal(t)]-** wie →[Dreh]b., °OB vereinz.: *Gallbrunna* U'ammeregau GAP; „Das Anwesen besteht ... in einem Bakofen ... in einem *Gallbrunnen*“ M'rfels BOG Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. für den U'donau-Kreis 1825, 228; *Von den galtprunnen an den gassen. Swenn ein galprünn zerprist* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 513,21f.

SCHMELLER I,359, 902.–WBÖ III,1175.

**[Gump]b.** wie →[Pump(en)]b. 1, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *Gumpbrunn* „mit Hebel zum Pumpen“ Teisendf LF; *Gumpbrunna san heuer am Lechl alli verfall'n* Münchener Volks-Ztg 2 (1873) 42[,4]; *I grien angestrichener Gumpbrunnen* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 27.–Zu →*gumpen* 'pumpen'.

WBÖ III,1175 (Gunten-).

**[Haus]b.** Hausbrunnen: *da Hausbrun* Mittich GRI; „Der Bauer streut Brotbrösel in den *Hausbrunn*, daß er *nit ausbleibt*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 267.

WBÖ III,1175.

**[Heil]b.** Heilquelle, OB, OP vereinz.: *a Heilbrunn* „meist mit Motivsäule oder Kapelle“ Naabdemenrth NEW; *die zwey haylbrunnen zu Newkirchen* HUEBER Granat-äpfel 169.– Häufig als Fln., ON u. Örtlichkeitsname.

DELLING I,257; SCHMELLER I,359.

**[Hof]b.** Brunnen in einem Hofraum, OB, NB vereinz.: *Hofbrunn* Staudach (Achent) TS; *daß im Jahr 1800 da Uruugroßvadda ... si im Hofbrunna drunt vasteckt hod* Dinkelshsn ND Böck Sagen Neuburg-Schrobensn 241.

WBÖ III,1175f.

**[Hunds]b.** wie →[Pump(en)]b. 1: *Hundsbrunna* Schnaitsee TS.–Sachl.: Die Pumpe wurde wohl von einem im Kreis laufenden Hund betrieben; vgl. WBÖ III,1176.

WBÖ III,1176.

**[Hunger]b.** Hungerquelle: *a Hungerbrunna* Mchn; „In der quellenarmen Moränenzone finden sich ... die sogenannten *Hungerbrunnen*“ HÖFLER Isar-Winkel 96.

SCHMELLER I,1132.–WBÖ III,1176.

[**Keck**]b., [**Kelch**]-, [-i]-, [**Koch**]- ständig fließende Quelle, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da kimmt a Kejbrunn auffa* Taching LF; °*Kickbrunna* „Quelloch, in dem man versinken kann“ Aidenbach VOF; *Da kracht's im Eis ... Es hat an Schub* [Sprung] *dort und viel Kelchbrünn aa* STIELER Ged. 252; *kain pannigs wasser oder kochprunn nye ist gewesen in dem gericht* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 56; *Von dem haylsamen Keckbrunnen| welcher ... in dem Ackerfeld herfür quellet* HUEBER Granat- apfel 177.

SCHMELLER I,359, 1222.–WBÖ III,1176.

[**Ketten**]b. Ziehbrunnen mit Kette, °OP, °MF vereinz.: °*Kettenbrunna* „Ziehbrunnen“ Schwandf; „die Errichtung ... zweckmäßiger Brunnen, statt der alten *Zieh-* oder *Kettenbrunnen*“ Münchener Conversations-Bl. 3 (1831) 679; *Im Erdgeschoß ein Speisgewölb, ein Ketten- oder Schloßbrunnen* Pfreimd NAB 1661 Oberpfalz 61 (1973) 72.

WBÖ III,1176.

‡[**Klepf**]b. best. Brunnen: *auf dem untern und obern Platz schöne Klepfbrünnen, und Wassermemmer* MEIDINGER Landshut u. Straubing 154f.– Zu ahd., mhd. *klepfen* ‘knallen’ (Et.Wb. Ahd.V,595f.).

[**Lauf**]b. Brunnen mit ständig fließendem Wasser, °OB, OP vereinz.: °*Laufbrunn* Steinhögl BGD; „Bauhof mit ... einem ... gemeinschaftlichen *Laufbrunnen*“ Passau Neue Münchener Ztg (Morgenbl.) 62 (1861) Nr.34,144; „Wasserkessel ... die sich ... immer gefüllt bei *Spring-* und *Laufbrunnen* ... befinden“ Mchn 1600 M. v.FREYBERG, Pragmatische Gesch. der bayer. Gesetzgebung u. Staatsverwaltung, Bd 2, Leipzig 1836, 36.

WBÖ III,1176.

[**Läut**]b. wie →[*Pump(en)*]b.1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Leitbrunn* „der Pumpschwengel wird wie bei einer Glocke auf- und abbewegt“ Eitting MAL; „Der Brunngraber ... hat ... einen tiefen und guten *Läutbrunnen* gemacht“ Landshuter Ztg 19 (1867) 956.

WBÖ III,1176.

[**Leier**]b. 1 dass., °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *Leiabrunn* Chieming TS; „der *Pump-* oder *Leierbrunnen* ... mit ... seinem Pump-Einarms“ HAGER-HEYN Dorf 62; „Die ... Masse

des ... Trinkwassers, welches ... aus artigen *Leyer-Brünnen* gepumpt ... wird“ Mchn J. v.OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Bd 4,3, München 1817, 452.– Auch mit horizontal zu bedienendem Pumpschwengel, °OB, °NB vereinz.: °*Leierbrunna* „wenn der Hebel waagrecht hin- und herbewegt wird“ Eitting MAL.– 2 wie →[*Dreh*]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Leiabrunna isch a Ziachbrunna an Brunaheisl din* Dachau; „Bei der Bevölkerung wurden diese Ziehbrunnen *Leierbrunnen* genannt“ P.WERNER, Bäuerliche Kultur im Berchtesgadener Ld, Berchtesgaden 1984, 76; *Jenen Bauaren| dem sein Schwein in ein Leir-Brunnen gefallen und vertroncken* SELHAMER Tuba Rustica I,107.

SCHMELLER I,1500.–WBÖ III,1176.

[**Ge-mein**]b. gemeindlicher Brunnen, OB, NB vereinz.: *Gmoabrunn* Metten REG.

SCHMELLER I,1613.–WBÖ III,1177.

[**Oster**]b. 1 zu Ostern geschmückter Brunnen: *der Osterbrunnen* Tirschenrth FÄHNRIch Brauchtum Opf. 91.– 2 in der Osternacht geweihtes Wasser, OB, NB vereinz.: *Osdabrunn* Straubing.– 3 heilkräftiges Wasser im Osterbrauch: *Oastabrunna* „in der Osternacht im Freien aufgestelltes Wasser, das vor Hautkrankheiten schützt, wenn man sich am Ostermorgen damit wäscht“ Michelfd ESB; „Das vor Sonnenaufgang aus dem Flusse ... geschöpfte ‘stille’ Wasser (*Osterbrunnen*) ist besonders heilkräftig“ OB BzAnthr. 13 (1899) 89.

[**Quell**]b., [**Kohl**]- 1 †wie →B.1d: *Landgerichtshauß ... 1 grössere Küche mit quellbrunn* Teisendf LF 1810 StA Mchn GL Mühldorf 403, fol.4v.– 2 wie →B.2a, °OB, °OP vereinz.: *Kölbrunn* „Quelle mit frischem Trinkwasser“ Michelsneukchn ROD; *ein gewaltige grosse Wasserquell| oder Quellbrunnen erschaffen* MÜ J. WEINBERGER, Teisingerisches Erstes Marianisches Jubel-Jahr, Landshut 1727, 193.– 3 wie →[*Keck*]b., °OP vereinz.: °*Kohlbrunna* „friert nicht zu“ Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ III,1177.

[**Rohr**]b., [**Röhr(en)**]-, [**Röhrlein**]- Röhrenbrunnen, OB, NB, OP vereinz.: *grad via önan Reallbrun rinnt da Schwitz aba* Hengersbg DEG; „hinter die Hütte, wo ein kleiner *Röhrbrunnen* stand“ CHRIST Werke 378 (Mathias Bichler);



*ain Padstuben sambt ainem Rörprunen beim Haus 1580 Chron.Kiefersfdn 106.*

WBÖ III,1177.

†[**Salz**]b. Mineralquelle, -wasser: „*Brun̄haus* von der Leitung des *Salzbrunnen*“ Hammer TS HAZZI Aufschl. III,3,890; *Kynzen* [Künzing VOF] ... *sol auch ain salzprun gehabt haben* AVENTIN IV,701,13-16 (Chron.).

[**Sauer**]b. dass., OB, OP vereinz.: *Sauabruna* „enthält Mineralsäuren“ Naabdemenrth NEW; „alle möglichen Limonaden, *Sauerbrunnen*, *Schorlemorle*“ CHRIST Werke 163 (Erinnerungen); *Wann der Sauerbrunnen zu Lynceftis* [ON] ... *ein so starcke krafft führet* HUEBER Granat-äpfel 167.

WBÖ III,1177f.

[**Schäpfer**]b., †[**Schäpfen**]- wie →[*Dreh*]b., °OB vereinz.: *Schapfabrunna* Wettstetten IN; *18 ... Hausgärtchen, und 17 Schapfenbrünnen* BAUMGARTNER Neustadt 66.

[**Schar**]b. wie →[*Dach*]b.: *Scharbrunn* „Zisterne“ O'audf RO; *Scharbrun* „ein Wasserfang“ WESTENRIEDER Gloss. 496.– Zu →*Schar* ‚Dachrinne‘.

SCHMELLER I,359, II,445; WESTENRIEDER Gloss. 496.

[**Schlag**]b. geschlagener Brunnen mit Saugrohr u. Pumpe, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°auf de Woadn, wos a bißl nâß is, ko ma an Schlägbrunna schlag*n Halfing RO; *°Schlochbrunna* Gungolding EIH.

WBÖ III,1178.

[**Schöpf**]b. 1 Schöpfbrunnen, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Schöpfbrunn* „mit Eimer und Gewinde“ Mengkfn DGF; *schepfprunna* „früher in vielen Dießner Häusern“ SCHWEIZER Dießner Wb. 176; *1 Cammer, daran negst 1 ... weitaußgemauerter, wasserreicher Zuech- oder Schöpf-Brunnen* Neuburg PA 1674 Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 30.– 2 †übertr. wie →B.2bß: *ist die glorwürdigiste Jungfrau selbst ein versigleter Schöpfbrunn deß Lebens* HUEBER Granat-äpfel 164.

WBÖ III,1178.

[**Schwengel**]b. wie →[*Pump(en)*]b.1: *°am Schwenglbrunn* „Wasserpumpe“ Rgbg; „Zwischen der Baumreihe und dem Fahrweg befanden sich die *Schwengelbrunnen*“ ObG 6 (1962) 115.

[**Spring**]b. Springbrunnen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schbringbruna* Derching FDB; *wenn er net springen würde, wär's ja kein Springbrunnen* VALENTIN Werke I,207; *Cascaten, sprüngprünen und Wasser Lauff im Herrschafft: Hofveldt 1759* JAHN Handwerkskunst 433.

WBÖ III,1178.

[**Spritz**]b. dass., OB vereinz.: *Schbrietzbrunn* Staudach (Achtental) TS; *mir in Giesing drauß sagen halt Spritzbrunnen* VALENTIN Werke III, 38.

WBÖ III,1178.

[**Stäng(e)lein**]b. 1 Pumpbrunnen mit Gestänge, °OB, °NB vereinz.: *°Stanglbrunn* „in einem ausgehöhlten Baumstamm lief die Stange mit dem Kolben“ Dingolfing.– 2: *Stanglbrunna* „Pumpe mit Stange und Hebel“ Tandern AIC.

WBÖ III,1178.

[**Stink(er)**]b., [-el]- Schwefelquelle: *Schtinglbrünn* ANGRÜNER Abbach 81; „sogenannte *Stinkerbrunnen*“ C.W. GÜMBEL, Geognostische Beschreibung des ostbayer. Grenzgebirges, Bd 2, Gotha 1868, 912.

[**Wasser**]b. wie →B.1a, OB, NB vereinz.: *Wousabrunn* Jägerwirt PA; *wasch i mi draußd am Wassabrunn* Berchtesgadener Heimatkalender 2014, 176; *hinterm hauß im garten ein Wasserpründl* Frsg 1713 MHStA HL Freising 614, fol.43r.

WBÖ III,1178.

[**Weih(en)**]b. 1 Weihwasser, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: *gib eam an Weichbrunn, an Grousvâddan!* „bespreng sein Grab“ Ebersbg; *da Weichbrunn* „in Kesselchen am Türstock in jedem Zimmer“ Passau; *wenn i amol gschtorm bi, an Waichbrunt brauch i koan Bruck* ROD; *Dreiadreiß'g Bleig'wichtha hejfan an Teift nix, wann'sd an Weihbrunn gnomma host* BAUER gut bayer. 42; *Bua, daß d' ma fei bleibst bis da Weichbrunn ausg'fetzt* [ausgeteilt] *is!* SCHLICHT Bayer.Ld 497; *swer gih*t [sagt], *daz ... der wîhebrunne niht kraft enhaben, der ist gar ein ketzer* BERTHOLDVR I,406,19f.; *dunck diß Band allzeit in Weichbrun ein| und binds um den Krancken* SELHAMER Tuba Rustica I, 99.– Phras.: †: *sy müssen alle tag zum weichprunnen gehn* [die Besprengung mit Weihwasser empfangen] 1600 MHStA KL Frauenchiem-

see 98, fol.42f.– *Si hat an Weichbrunn gsuffa* „hat schlechte Laune“ Hainsbach MAL.– **2** Weihwasserkessel, -schale, OB, OP mehrf., NB, MF, SCH vereinz.: *Weihbrunn* „der kleine Kessel an der Wand“ Neustadt KEH; *a Allerseelntaft ... is ba der Tier int ba'n Weihbrunn ghängt* KÖZ BJV 1952,32; „Sie bestellt Begräbnis zu Obermünster zwischen der Pfeiler bey dem weichprunne“ 1358 Rgbg.Urkb. II, 129.– Auch Faß in der Kirche, aus dem man das Weihwasser holt, OB, OP vereinz.: *Weichbrunn* Burgkchn AÖ.

DELLING II,201; SCHMELLER I,359, II,881.– WBÖ III, 1178f.

[Wind]b. Brunnen mit einer von einem Windrad angetriebenen Pumpe: *Windbrunn* Reisbach DGF; „die dortigen Berghöfe, überragt vom *Windbrunnen*“ LETTL Brauch 117.

WBÖ III,1179f.

[Ge-wölkach]b.: *°Gwöikabrunn* „Platzregen“ Deggendf.

[Zieh]b. **1** wie →[Dreh]b., OB, OP, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: *Ziachbrunna* Königsdf WOR; *Zoigbrunn* O'schneiding SR; *Zejbruna* Maiersth TIR; „Einen richtigen *Ziehbrunnen*, vierzig Meter tief“ LETTL Brauch 117; *vor der Thür ... ain Ziechprunn und ain Patstibel* 1662 Chron.Kiefersfdn 389.– **2** wie →[Pump(en)]b. 1, OB, NB, MF vereinz.: *Ziehbrun* Passau.

WBÖ III,1180.

[Zug]b. **1** wie →[Dreh]b., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zuchbruna* Wdmünchen.– **2** wie →[Pump(en)]b. 1, NB vereinz.: *Zugbrunn* Eppenschlag GRA.

WBÖ III,1180.

E.F

### Brunner(er)

M.: *Der Brunnerer* „der Brunnengräber“ SCHMELLER I,359.

Etym.: Mhd. *brunnære*, Abl. von →*Brunnen*; WBÖ III,1180.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,1180.

Komp.: [Spiegel]b. gehemmter, falscher Mensch, °OB vereinz.: *°daung wead a eh nix, dea Schbiagbruna!* Dachau; *Spiagbrunna* GÖTTLER Dachauerisch 87.

E.F

### Brünse, -en, -nz-, -nsch-, -ms-

E., M. **1** Kruste.– **1a** gebräunter Teil von Speisen, °sö.OB vielf., °OP vereinz.: *°miaßt's hoit de Brimbbs a de Grautbriah eiwoagga* Weildf LF; *°Brinz* „Kruste“ Dietkchn NM; *d'Brinnt's vo de Dampfnuhn, de mog er, da Bua* SZ 61 (2005) Nr.248,45; *giesse ein wenig Fleischbrühe in das Geschirr ... damit dieselbige von dem zurückgelassenen Prüntzen eine Farb ... bekommt* HAGGER Kochb. I,1,90.– **1b** Wundschorf, °OB, °OP vereinz.: *i hãb größanö Brinz* wie oft a *Bäuarin a dö Null macht* Inviertel; *Brinz* „Schorf“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 5.– **1c** harte Ackerkrume, °OB vereinz.: *Brinz* harte Erdkruste auf dem Feld Ainring LF.– **1d** Schmutzkruste, °OB vereinz.: *°ganze Brinz hat die Kuah dran!* Garching AÖ.

**2** Erregung.– **2a** Mannstollheit: *seiñ Muada is ä nã in da Brimps* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– **2b** Zorn: *°der is in da Brims* „ist zornig und schimpft“ Griesbach.

Etym.: Mhd. *brunse* stf., Abl. zur Wz. von →*brinnen*; WBÖ III,1181.

WBÖ III,1181f.

Abl.: *Brünsel, brünseln, brünsen, Brünset, brünsig, brünsleinen, brünslig.*

Komp.: [Blut]b. wie →B.1b: *°Bluatbrinz* Marquartstein TS.

[Kraut-brüh]b. Dampfnudelkruste in Sauerkrautbrühe: *Krautbriabrim's* Spr.Rupertiwinkel 54.

[Dreck]b. wie →B.1d, °OB vereinz.: *°du därfst dia aba an Hois waschn, du hast ganze Dreckbrinz dro!* Kammer TS.

WBÖ III,1182.

[Eis]b.: *°Eisprinz* den Boden überziehende dünne Eisschicht O'neukchn MÜ.

WBÖ III,1182.

[Koch]b. gebräunter Teil von Koch: „Brennt der *khōx* an, so gibt es im Topf *khōxbrintsn*“ BRÜNNER Samerbg 90.

WBÖ III,1182.

[Kraut]b. wie →[Kraut-brüh]b.: *°Krautbrims* „besonders schöne Dampfnudelkrusten, die man in Sauerkrautbrühe tunkt“ Teisendf LF.

[Nasen]b. eingetrockneter Nasenschleim, OB vereinz.: *Nosnprinz* Chiemgau.

[**Nudel**]b. Kruste von Rohr- od. Dampfnudeln, °OB vereinz.: *Nulbrintschn* Berchtesgaden; *Nuulbrims* Spr.Rupertiwinkel 66.

WBÖ III,1182.

E.F

**Brünsel, -nz-, -nst-, -ms-**

M., F. 1 Kruste.– 1a gebräunter Teil von Speisen, °OP mehrf., °MF vereinz.: *hout dai Nol an guatn Brinsl!* Dietfurt RID; *Der Brimsel* „Angebrannt am Geschirr“ SCHMELLER I,356; *print's'l* „bessere Kruste von einer Nudel“ Enkerling EIH WEBER Eichstätt 147.– 1b: *Prinzl* Haut auf der gekochten Milch Otterzhfn RID.– 1c Wundschorf, °OP vereinz.: *d'Sau haut an Brinzl* „Wundkruste“ Sulzkehn BEI.– 1d Schmutzkruste, °OP, °MF vereinz.: *Brienzl* „verschmutzte Hautstellen“ Meckenhsn HIP.– 1e Augenbutter, OP, MF vereinz.: *Prinstl* Eutenhfn RID.

2 †: *Der Brimsel* „Brandgeruch“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,1181f.

Komp.: [**Augen**]b. wie →B. 1e: *Augnbrinsl* Sulzkehn BEI.

WBÖ III,1182.

[**Kessel**]b.: *Kesslbrinsl* Bodenkruste beim Schmelzen schlechter Butter Inzell TS.

[**Rühr**]b. Rückstand beim Zerlassen der Butter, °OB, OP vereinz.: *Röühbrinzl* Kürmrth AM.

E.F

**brünseln, -nz-, -nst-, -nsch-, -ms(t)-, †-uns-, -ms-**

Vb. 1 brenzlich riechen od. schmecken, °OB vielf., °OP, °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: *in da Kuchl da brinzlts* Schlehdf WM; *dö Suppm brimslt* Fronau ROD; *brinschn* Derching FDB; *brimstalan* BRÜNNER Samerbg 90; *Vobrennt m'a olls, Daß 's brims 'in thaout* SCHUEGRAF Wäldler 37; *daz vil grozzer nebel wurden ser brunseln vnd stinchen* KONRADVM BdN 134,29f.; *Brumseln* „angebrandt schmäcken“ PRASCH 16.

2 beim Kochen, Backen anbrennen: *brimsln* Wb.Krün 7.

3 ranzig schmecken: *s Fett brinzlt* Wirbenz KEM; *daß der Koffee nicht gut sey, wenn der Raum primselt* BUCHER Pferderennen [VII].

4 kribbeln, jucken, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *mi brimslt der ganz Leib* Pol-

ling WM; *brimseln, brimpseln* „brennen, stechen wie Krampf in den Gliedern“ SCHMELLER I,356.

5 †: *Er brimselt* „geht mit Hochzeitgedanken um“ ZAUPSER Nachl. 14.

Etym.: Mhd. *brünseln*, Abl. von →*Brünse*; WBÖ III, 1183.

DELLING I,97; PRASCH 16; SCHMELLER I,356, 363; WESTENRIEDER Gloss. 59; ZAUPSER Nachl. 14.– WBÖ III,1183.

Komp.: [**an**]b. auch refl., wie →b.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Nudl san oabrinzlt* Taching LF; *die Köchin hat das Mueß ... anbrimseln lassen* DELLING I,17.

DELLING I,17.– WBÖ III,1183.

E.F

**brünsen, -ms-**

Vb. 1 brenzlich riechen od. schmecken, °NB vereinz.: *di Mil brimst* Wiesenfdn BOG; *brimsn* „angebrannt schmecken von der Suppe“ KOLLMER Laute 14.

2 beim Kochen, Backen anbrennen: *brimssn* KOLLMER II,73.

3 brünstig sein: *d Kuah brünst* Breitenhsn BOG. Etym.: Mhd. *brunsen*, Abl. von →*Brünse*.

Komp.: [**an**]b. wie →b.2, °OB, °NB, °MF vereinz.: *heit is ma d'Suppn obrimst* Metten DEG.

E.F

**Brünset, -ms-**

(Genus?): *Brimsät* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Elbach MB. E.F

**brünsig, -icht, -nz-, -nsch-, -ms-**

Adj. 1 krustig.– 1a krustig gebacken, °OB, °MF vereinz.: *d'Null hand heut brinzat* Garching AÖ.– 1b verkrustet, °OB, °MF vereinz.: *deine Füaß san scho gänz brindschig* O'au BGD.

2 brünstig, in der Brunst befindlich, °OB, °NB vereinz.: *brimsö* Fürstenstein PA.

3 von Menschen.– 3a mannstoll, °NB vereinz.: *brimsö* Ruhmannsdv VIT; *Des Rozdiandl is ā schaü brimpse* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– 3b: *brimsse* „lebhaft, feurig (von Personen)“ KOLLMER II,73.– 3c: *brimsig* „zornig“ Heilbrunn BOG.

WBÖ III,1183.

Komp.: [**rot**]b.: *rotbrimsö* „gerötet vom Gesicht“ Ruhmannsdv VIT. E.F

**brünsleinen, -nz-, -ms-**

Vb., brennig riechen od. schmecken, °OP, °OF  
mehrf.: °*dia Milch brinzleinet ower wieder*  
Nagel WUN; *brinzlein* „nach Brand riechen“  
KONRAD nördl. Opf. 7.

WBÖ III,1183f.

E.F.

**brünslig, -lich(t), -nz-, -ms-, †bruns-**

Adj. **1** brennig, nach Brand riechend, °OB,  
°NB, °SCH vereinz.: °*da schmeckts brinslat*  
Aich VIB.

**2** krustig gebacken: °*brimslö* „Nudel mit Back-  
kruste“ Pöcking STA; *Nim raigersmalz ... daz*  
*es prunslat werd* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 175  
(Tegernseer Angel- u. Fischb.).

**3:** *brimslig* „aufgeregt“ Spr. Rupertiwinkel 15.

WBÖ III,1183f.

E.F.

**Brunst, -ü-**

F **1** †das Brennen, In-Flammen-Stehen: *Con-*  
*ruptio prunst* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG.  
II,283,52; *Daz fevr macht mit seiner prunst*  
*ellich weissiu dinch swartz* KONRADVM BdN  
100,1.

**2** Feuersbrunst, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.:  
°*beim Moar wies brennt hot, dös war a Brunst!*  
Endlhn WOR; *es kimmt a Brunst aus* SIEB-  
ZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 285; *ä liechtn ...*  
*ha gmaeint es wär halt Scha widerum ä Prunst*  
Stubenbg PAN um 1800 PH. LENGLACHNER,  
Geistliches Zeitten Buch, München 2012, 90;  
*sein insigel in der prünst in einer truhen ver-*  
*prünnen* 1356 Rgbg.Urbk. II,88; *die 2. prunst*  
*zu Minchen ist geschehen A.D. 1418* 16.Jh. Dok.  
Mehn. Familiengesch. 196.– Phras.: °*der geht*  
*aufs Brunstbettln* „nach einem Brand um Nach-  
barschaftshilfe bitten“ Utzenhfn NM.– *Dea*  
*tragt d'Nasn hoch als wia wen a a Brunst schme-*  
*gat* Willing AIB, ähnlich OB, NB vereinz.

**3** †Glut, Hitze: *prunst* Frsg um 800 American  
Journal of Philology 55 (1934) 230.

**4** Feuerschein, Röte am Firmament, °OB, °NB,  
°OP vereinz.: °*heid nacht hama a grouße Brunst*  
*gseng* Cham.

**5** Mal, Wunde, Krankheit.– **5a** Feuermal, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °*dea hot a Brunst im Gsicht*  
*Kötzting*.– **5b** †Brandwunde: *Si ist güt zu der*  
*prunst, die von haizzem wazzer geschicht* KON-  
RADVM BdN 440,9f.– **5c** †Gewebebrand: *vnd*  
*man sie auf schneidet, so sind sie inwendig gel*  
*von der prünst colera* ebd. 115,1f.– **5d** †Hitze,  
Fieber: *Dez paumes plüt ... benimet hitz oder*  
*prunst, da mit ein mensch eberhitzet ist* ebd.

342,4-7.– **5e** †Mehltau: *die varb bedauet prunst*  
*der materi* ebd. 113,25.

**6** Brunst, °OB, NB, OP, MF vielf., SCH mehrf.:  
*da Hiasch is i da Brünsd* Fürnrd SUL; *Brunsch*  
*Dasing* FDB; *Es muuß nôt all's im Juni fall'n,*  
*Für d' Brunst muuß aa was bleib'n!* F. DRUCK-  
SEIS, *Hast d' mi'?*, München 1907, 18; *wenne div*  
*chatz den chatern sücht in der prünst* KON-  
RADVM BdN 177,16; *Wann die Wild-Sau 3. Jahr*  
*alt ist, da ist sie erst tüchtig zur Brunst* SCHRE-  
GER Speiß-Meister 81.

**7** †Inbrunst, Leidenschaft.– **7a** Inbrunst, Hin-  
gabe: *sein gepet mit prunst allerlauteristen lieb*  
ANDREASV R 591,7.– **7b** Leidenschaft, Erre-  
gung: *Wer des trincht, der wirt enzent mit der*  
*prunst der vnkeuschen gir* KONRADVM BdN  
520,13f.

Etym.: Ahd., mhd. *brunst* stf., Abl. zur Wz. von  
→*brinnen*; KLUGE-SEEBOLD 156.

Ltg: *brunsd*, -*ū*- u.ä., auch -*šd* OB (dazu GUN, LAU,  
WUG), -*š* (FDB), -*ds* (WÜM), *brumšd* (DAH), *brüsd*  
(DEG), -*šd* (STA; FÜ), *brinft* (KEH; CHA, KEM,  
NEW, TIR, VOH), -*ft* (TÖL).

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1184f.

Abl.: *brünstig*.

Komp.: [**Feuer(s)**]b. **1** wie →B.2, °OB, °NB, °OP,  
SCH vereinz.: *Feiersbrunsch* Derching FDB; *in*  
*hiesigen Herrschafft laider etliche erschreckliche*  
*Feuersbrunsten entstanden* nach 1553 BREIT  
Verbrechen u. Strafe 91.– **2** wie →B.4: °*Feuers-*  
*brunst* „Feuerschein in der Ferne“ Schleching  
TS.– **3** wie →B.5a, °OB, °NB vereinz.: °*an*  
*rechtn Haxn hāds a zeame* [ziemliche] *Feia-*  
*brumschd* Dachau.

WBÖ III,1185.

[**Hirsch**]b. **1** Paarungszeit der Hirsche, OB, NB,  
°OP vereinz.: *Hiaschbrunst* Kohlbg NEW.–  
**2** †Pilz.– **2a** Stäubling (Lycoperdon): „Lycoper-  
don cervinum *Hirschbrunst*“ A. HUBER,  
München im Jahre 1819, I. TI, München 1820,  
162.– **2b** Stinkmorchling (Phallus impudicus):  
„Den Gichtschwamm, welchen die Jäger  
*Hirschbrunst* nennen“ J. LENTNER, Grundlinien  
der Naturgesch., München 1800, 61.

WBÖ III,1185.

E.F.

**brünstig, -u-**

Adj. **1** †leicht brennend, entzündlich: *brünsti-*  
*ger Salpeter* Mehn 1591 SCHMELLER I,362.

**2:** °*brünstig* „schwül und heiß“ Alletsrd NEN.



**3** trocken, unfruchtbar, °OP vereinz.: °brünstig „unfruchtbare Stelle im Acker“ Lindenlohe BUL.

**4** †durch Waldbrand kahl: *diser prünstige poden ... durch die ... darauf geführten Saamen hie und da besäet* Bodenwöhr NEN 18.Jh. VHO 5 (1841) 308f.

**5** brünstig, in der Brunst befindlich, Gesamtgeb. vereinz.: *a laiffögö Matz* [Hündin] *mäucht zwanzg Mandl brinstö* Mittich GRI.

**6**: °de is brimsti „mannstoll“ O'ndr CHA.

**7** †leidenschaftlich, glühend: *innen ein brünstig herze haben* HADAMARV L 61,245.

Etym.: Mhd. *brünstec*, Abl. von → *Brunst*; WBÖ III, 1186.

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1186.

Komp.: [**hirn**]b. verrückt, närrisch: *Dää wos dös gmacht haout, mou doch hirnbrünste saa* SINGER ArzbG.Wb. 103.

†[**in(s)**]b. **1** wie → *b.1*: *inbrünstige Kohlen* Mchn 1591 SCHMELLER I,362.– **2** inbrünstig: *inbrünstig* SCHMELLER ebd.; *moecht der glawb vnd lieb so vasst inprünstig sein* BERTHOLDVCH Theology 37.

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1186.

E.F.

### Brunz

M. **1** Urin: *Brunz* Cham; *Brunz* WIDMANN Holledauer 119; *schütte dem ros warmen brunz in einen schuech in den hals* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 62.

**2** Dim., Penis, °OB, °MF vereinz.: °*Brunzei* „bei Buben“ Hzhsn LF.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1188.

Komp.: [**Kühe**]b. Urin der Kuh: *mit Kūah-brunzal woschn* östl.NB.

E.F.

### Brunze

F., Schimpfw. für Frau: *die blöde neig'schmeckte Brunzn* G. v.AMBESSER, Schaubudenzauber, Lich 2006, 69.

WBÖ III,1189.

E.F.

**Brünze**, Kruste, → *Brünse*.

### brunzeln, -ü-

Vb. **1** urinieren: „daß es ... zu schreien anfang und ... in die glänzende Kupferschale *brinzelt*“ CHRIST Werke 336 (Mathias Bichler).

**2** nach Urin riechen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *den sei Hosn brunzlt, dös is a Sau!* Hengersbg DEG; *di Ald houd heid widder brinzld* MAAS Nürnberg.Wb. 90.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1189.

E.F.

### brunzen

Vb., urinieren, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP, OF, SCH vereinz.: °*do ham olli Weiwa in Kill* [Rock] *brunzd!* „vor Lachen“ Ebersbg; *den zwick ö a so auf, daß a Bluat brunzn kunt* östl. NB; *Du bist fillächt a brunztada Kal, a brunztada!* „wer ... störend oft harnt“ AMAN Schimpfwb. 41; *als vil er trank als vil prunzet er herwider* AVENTIN IV,967,27f. (Chron.); *Die oxsen brunzen bluet aus grosser erhizung* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 19.– Phras.: *Der kimmt daher wie da Schtier an Schneea brunzt* „hat einen unsicheren Gang“ Schlehd WM HuV 15 (1937) 328.– *De brunzt scho duach t Hää* „ist geschlechtsreif“ Ingolstadt.– Spruch: *Dees is à Kunsd, wem-mà schäissd und ned brunzdd* „Unmögliches behaupten, verlangen“ KAPS Welt d.Bauern 120.– °, „Scherz: *iwär uns is's Bett*, schnell gesprochen *i brunz is's Bett*“ Windischeschenbach NEW.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ *CMB*): *Caspar muaß brunzn* Hzkehn MB, ähnlich TÖL.

Etym.: Mhd. *brunzen*, Abl. von → *Brunnen*; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1189f.

Komp.: [**an**]b. **1** an, auf etwas urinieren, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *wenn mei Olte ihra Gschicht hot, nocha is ollaweih da Soaghofa volla Blout ohprunzt* Eschlkam KÖZ; °*brunzn* KILGERT Gloss.Ratisbonense 31f.– Phras.: *der is Obrunzn net werd* „der ist verachtenswert“ Haag WS, ähnlich GRI.– *Den soin d Hunt a<sup>n</sup>brunzn* „von einem Nutzlosen“ Mittich GRI.– **2** mit Gift bespritzen (v.a. von Ameisen), °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: „kleines Geschwür an den Lippen kommt davon, daß oan üba *Nacht a Spinn åbrunzt hāt*“ Sulzbach; *Brennesel sollen s'beißen, die Ameisen sie anbrunzen!* R. BILLINGER, Lob des Landes, München 1933, 44.

WBÖ III,1190.

[**bett**]b. bettnässen, OB, NB, MF mehrf., OP vereinz.: *bettbrunsn* Solnhfn WUG; „Das lästige *Bettbrunzen* verübt er nur zuhause“ K. VALEN-

TIN, Sämtliche Werke in acht Bden, Bd 6, München 1991, 87.

WBÖ III,1191.

[**der**]b. **1** als Urin ausscheiden: *der Krimsekt ... i hobn scho nimma dabrunzn kenna* G. POLT, H.CH. MÜLLER, fast wie im richtigen Leben, Zürich 1992, 193.– **2** mit Urin besudeln: *dabrunzn Aicha* PA; *dabrunzte Bettzejchan* „vom vielen Bettnässen nach Urin riechendes Bettzeug“ JUDENMANN Opf.Wb. 24.

[**ver**]b. **1** wie →[**der**]b.2, OB, NB vereinz.: *va-brunzte Hosn* Mehn.– **2** übertr.– **2a** durch Regen verderben: *daß ins it [nicht] werd as Heu verbrunzt!* DINGLER bair.Herz 86.– **2b** Part.Prät., minderwertig: *Schon wieder der verbrunzte Mittelstand, der verbrunzte!* GRAF Dorfgesch. 232.

WBÖ III,1191.

E.F

### Brunzer

M. **1** von Menschen.– **1a**: *Bruntza* „Mann, der störend oft uriniert“ AMAN Schimpfwb. 41.– **1b** nicht ernst zu nehmende männliche Person, OB, °NB, °OP vereinz.: °*oida Brunza* Neufraunhfn VIB; *Dö kloana Brunzer nimm i z'letz* GRAF Dorfgesch. 126.

**2** Penis, °OB, °NB vereinz.: °*tua dei Brunzerl eini* Autenzell SOB; *I wirf di glei hin auf deine Scheissa, daß da dein Brunza an ganzi Stund lang zidat* STA 1861 OA 121 (1997) 147.

**3** Siebener der Kartenfarbe Eichel beim Watten, °OB, °NB vereinz.: °*Brunzer* Landshut.

WBÖ III,1191f.

Komp.: [**Bett**]b. **1** von Menschen.– **1a** Bettnässer, OB, OF, MF vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Bettbrunza* Wollomoos AIC; *Bettbrunsa* Schnaittach LAU; *Bettbrunza* JUDENMANN Opf. Wb. 24.– Phras.: *sich schämen wie ein B.* MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *dea schamd se wöi a Betbrunsa* Fürnrd SUL; „sagt er einmal was Dummes, dann schamt er si wie-r-a Bettbrunzer“ STEPLINGER Altbayern 49.– *schaugts mein' Löwen o ... dreinschaung wie a Bettbrunzer* [traurig] Mehn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.30,5.– **1b** kleiner Bub: „Acht bin ich gewesen ... *O mei, noch a richtiger Bettbrunzer*“ Oberpfalz 89 (2001) 124.– **1c** wie →*B.* 1b, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a söchana Böttbrunza!* Mittich GRI; *Bettbrunza* „nicht ernst genommener, dummer Kerl“ AMAN Schimpfwb. 34.– **2** Pfln.– **2a** Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): „Die Bezeich-

nung *Bettbrunzer* läßt die therapeutische Verwendung erahnen“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 102.– **2b** Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*): *Bettbrunzer* Aying M DWA IV,4.– **2c** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): *Böttbrunza* Ast LA.– **3** wie →*B.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bedbrunza* G'hesselohe M.

DELLING I,68.– WBÖ III,1192.

[**Heu**]b. **1** Platzregen bei der Heuernte, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Haebrunza* Törring LF; „Die kleinen Gewitter, die häufig im Juni auftreten ... *Heubrunzer*“ SCHILLING Paargauer Wb. 90.– **2** scherzh. Tag des hl. Medardus, 8. Juni, um den oft die Heuernte beginnt, °OB, NB vereinz.: „wenn's an Medardus, dem *Heubrunzer*, regnet, bringt man das Heu schlecht ein“ U'menzing M; *Heubrunzer* HuV 6 (1928) 297.– Auch: „die Heiligen Mitte Juni zur Heuzeit heißen *Heubrunzer*“ Truchtlaching TS.– **3** Herbstzeitlose (*Colchium autumnale*): *Heubrunzer* „weil sie im Heu immer feuchte Stellen erzeugt“ Schellenbg BGD.

WBÖ III,1192.

[**Hosen**]b. **1** jmd, der in die Hose uriniert, OB, NB vereinz.: *Hosnbrunza* Aicha PA; *Hösnbrunzer* „Scheltwort für Kinder, die das Wasser nicht halten können“ BERTHOLD Fürther Wb. 101.– Phras.: *der schamt si wie a Hosnbrunza* Rgbg.– **2** wie →[**Bett**]b. 1b, °OB vereinz.: °*Hosnbrunza* Ebersbg.– **3** wie →*B.* 1b, °OB, NB, °OP vereinz.: *a söchana Hosnbrunza!* Mittich GRI; *Hösnbrunza* AMAN Schimpfwb. 83.

WBÖ III,1192.

[**Kittel**]b. **1** jmd, der in den Kittel uriniert, °OB, NB vereinz.: °*Killbrunza* Ebersbg.– **2** wie →[**Bett**]b. 1b: *Kidlbrunza* „kleines Kind“ Hengersbg DEG.– **3**: *Kittlbrunzer* „Frauenheld“ Passau.

[**Kutten**]b. **1** wie →[**Bett**]b. 1b: *Geh, du ghörst doch no zu de Kuttnbrunza* BINDER Saggradi 116.– **2** abwertend Mönch, Priester, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da Alise mecht koa Kuttnbrunza wern* Stephanskehn RO; *däi grouskobferdn Kuddnbrunzer luddrisch – wäi kaddolisch* FRIEDEL Grenzgedanken 21.

SCHMELLER I,1312.– WBÖ III,1192.

[**Schnee**]b. **1** (alter) Mann, Geck, °OB, NB, SCH vereinz.: *dear alt Schneabrunzer hot halt o no heirate müaße!* Hfheggenbg FFB; *Alter Schnë-*

*brunzer* „alter Geck“ SCHMELLER I,360.– **2** wie → *B.1b*: *Schnēbrunza* „dummer, nicht ernst genomener Bursche“ AMAN Schimpfwb. 126.– **3** Feigling: *Schnäibrunzer* MAAS Nürnberg, Wb. 219.

SCHMELLER I,360, II,563.– WBÖ III,1192f.

[**Suppen**]b. Glaskugel mit Heiliggeisttaube über dem Eßtisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Supp-brunza* Rottendf NAB; „*Suppenbrunzer*, weil der ... Dampf sich an der kalten Glaskugel niederschlägt und wieder in die Suppe herabtropft“ ANDREE-EYSN Volkskdl. 81.

WBÖ III,1193.

[**Weg**]b. Gerstenkorn am Auge: „mit dem *Wegbrunza* bestraft, die auf dem Weg zum ... Gottesdienst ... ihre Notdurft verrichteten“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 94. E.F.

#### -brunzerin

F., nur im Komp.: [**Heu**]b. scherzh. Tag der hl. Margarete, 20. Juli, od. der hl. Magdalena, 22. Juli, an dem die Heuernte in Gang ist, °OB, NB vereinz.: *Gredl is a Heibrunzerin, da kimmd a Weda* Murnau WM; „Da es Mitte Juli gerne regnet ... heißt Margareta ... *Heubrunzerin*“ STEPLINGER Altbayern 67. E.F.

#### Brunzet

N., Urin, °OB, NB vereinz.: *Brunzad* Aicha PA; *das Brunzat* OB BzAnthr. 8 (1889) 173.

SCHMELLER I,360.– WBÖ III,1188.

Komp.: [**Blut**]b.: *s Blutprunzat hobn* „Harnblutung“ Cham.

[**Sau**]b.: °*Saubrunzet* „krumme Ackerfurche“ Metten DEG.

WBÖ III,1189. E.F.

#### brünzleinen

Vb., nach Urin riechen od. schmecken: „Von urinös schmeckendem Fleisch eines Ebers ... *es tout brinzlein*“ SINGER Arzbg. Wb. 44. E.F.

#### Brunzlet(s)

N., Urin, °OB, NB vereinz.: *s Brunzlet* Urin Hengersbg DEG.

WBÖ III,1193. E.F.

#### brunzlicht, brünslig, -ms-

Adj., nach Urin riechend od. schmeckend, °OB, NB vereinz.: °*es riacht brimsle* „im Pferdestall“ Garmisch-Partenkehn; *wenns Fleisch a so an brunzlatn Gschmach kriegt* Hengersbg DEG; *brunzlad* AMAN Schimpfwb. 41. E.F.

#### Brust

F. **1** Körperteil.– **1a** vordere Seite des Rumpfes, Gesamtgeb. vereinz.: *von der Brust an iss net übl!* Derching FDB; *Do muaschd a laungs Messa ... mid an Schbitz a da Bruschnausätz!* N'arnbach SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 130; *er dructe si an sin bruste* Kaiserchr. 104,1259; *deme im holzhauen ein umbfallender baum ... an die bust getroffen* 1758/1759 Mirakelb.Aunkfn 193.– Phras.: *hohe B.* krankhaft vorgewölbter Brustkorb, °OB, °NB vereinz.: °*der hat a hoache Bruscht* Wessobrunn WM.– (*Frei | frisch*) *von der B. (ausher | weg) reden* u.ä. offen, ohne Hemmungen sprechen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der redt von der Brust aus* Außerrötzing DEG; *Er redet von der Brust weg* Baier.Sprw. II,58f.– **1b** Busen, weibliche Brust, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a hoatö Brust* „im Wochenbett“ Simbach PAN; *bristl* „kleiner Busen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50; *Mamille prusti* Rgbg 10.Jh. StSG. III,433,23; *Div prüstel an den frawen sint ... aus waichem lindem flaisch* KONRADVM BdN 48,16f.; *da ihr die rechte bust durch ein geschwär entzündet worden* 1749 Mirakelb.Aunkfn 144.– Phras.: *die B. geben* stillen, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *d'Brust gem* Schönwd REH;– *an die B. legen | nehmen | halten* OB, NB, MF vereinz.: *an d Brust hoitn* Gotteszell VIT;– *an der B. haben* OB, NB vereinz.: *d'Muatta hat's an da Brust* Chieming TS.– *Von da Brust an* „von Kindheit an“ Wasserburg, ähnlich NEW.– **1c** Atmungsorgane im Brustkorb: *af da Brust hãm* Aicha PA; *Er hãut's af da Bruust* „er ist brustkrank“ BRAUN Gr.Wb. 68.– Übertr.: *der iis a wäng schwooch af da Bruust* „nicht zahlungsfähig“ ebd.– **1d** Bruststück eines Schlachttieres, OB, NB, OP vereinz.: *Bristl* Meßnerskreith BUL; *ob jetz Haxl ... oder aa ... Brüstl ... do macht jede Soß'vor Freid aa Tanzl* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.5,4.

**2** Kleidung.– **2a** die Brust bedeckender Teil eines Kleidungsstücks: *Brust und Bugl* „Brust und Rückenteil der Jacke“ Vohenstrauß; „Die *Rockleibl*n ... haben eine ganze *Brust* (keinen Ausschnitt)“ RötZ WUM SCHÖNWERTH Leseb. 53.– **2b** Hemdbrust, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a*

gestärkte Brust Rgbg; „zieh halt a Brust an ... ein Gummi-Chemisett“ VALENTIN Werke III,170.– **2c** †Leibchen, Mieder: „Zeuch (Stoff) zu einem Brüstlein (Mieder)“ Wunsiedel 1629 SINGER Hochzeit 10.– **2d** †Brustlatz, Miedereinsatz: „Statt des Leibls haben sie die Brust (Brustfleck, Brustlatz)“ RötZ WÜM SCHÖN-WERTH ebd. 55; *1 Grob Grines Pristl* Mífels BOG 1654 BJV 1962,209 (Inv).

**3** †Brustpanzer: *Ain prüstel* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.10<sup>r</sup>.

**4** Vorder-, Stirnseite, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d'Bruscht* „Giebelseite“ Wildenroth FFB; *Brust* „Wand des Backofens, an der sich das Ofenloch befindet“ Beratzhsn PAR; *brust* „Stirnseite einer Auffahrung [Grubenbau]“ HUBER Bergmannspr. 16; *an die prust der Orgel* Rgbg 1538 VHO 12 (1848) 307.

**5** Schiene vorne am Streichbrett zur Befestigung der Sehar am Pflugbaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bristl* Cham.

**6** Hohlraum in der Mitte des Mühlsteins: °*Brust* Neunburg; *b'brussd* „Hohlraum ... der das Mahlgut aufnimmt“ nach HÖCHSTETTER Mül-lerhandwerk 56.

Etym.: Ahd., mhd. *brust* stf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 156f.

PRASCH 16; SCHMELLER I,367f.– WBÖ III,1197-1199.

Abl.: *brusteln*, *brusten*, *-brusterer*, *-brüstig*, *Brüstling*, *Brüstung*.

Komp.: [**Arm**]b. auch M. (LL), †N., Armbrust, OB, NB, OP vereinz.: *Armbrust* Wdsassen TIR; „Die *Armbrusten* [am Maibaum] ... bedeuten, daß der Bauer in seinem Hause auch Herr ist“ südl.OB BRONNER Bayer.Land 138; *wenn da Klaus in Wiesnfestzuuch mit seiner Armbrust marschiern soll* SCHMIDT Säimal 141; *Balea ämbrest* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 160,52; *Er gibt auch der stat ein armbrust* 1373 Rgbg.Urkb. II,402; *denselben ... Wildnern ihre Püchsen| Armbst| Hund oder Netz nemēn* Landr.1616 433.– Mhd. *armbrust* stn., aus afrz. *arbalestre*, volksetym. auf *B.* bezogen; KLUGE-SEEBOLD 60.

SCHMELLER I,145.– WBÖ I,343.

[**Pflug**]b. wie → *B.5*, °NB, °OP vereinz.: °*Pfluag-brust* Deggendf.

[**Vogel**]b. krankhaft vorgewölbter Brustkorb, NB, OP, MF vereinz.: *Vuchlbruschd* Solnhfn WUG.

[**Gans**]b., [**Gänse**]- **1** Gänsebrust, OB vereinz.: *Gansbruscht* Hohenpeißenbg SOG; „geräucher- te Gänsebrust, in Bayern ... *Gansbrust* bezeichnet“ KRETSCHMER Wortgeogr. 471.– **2** wie → [*Vogel*]b., MF mehrf., NB, OP vereinz.: *Gens-brust* Pollenfd EIH.

WBÖ III,1200.

[**Geiß**]b. wie → [*Vogel*]b., NB, OP, MF vereinz.: *Goaßbrust* Ruhmannsfdn VIT.

[**Gickel**]b., [**Gickelein**]- dass., OB, NB, OP vereinz.: *dea hād a Gikalbrust* Hallbergmoos FS.

[**Hemd**]b. wie → *B.2b*, °OB, NB, OP vereinz.: °*Hemadbrust* Mammendf FFB.

WBÖ III,1200.

[**Hennen**]b. **1** wie → [*Vogel*]b., OB vielf., Restgeb. mehrf.: *der hād a Henabrust* Teising MÜ; *er hot sei Quetschn ... um sei Hennabrust ummegschnallt* MORGENSCHWEIS mei Schloch 19.– **2** schwächtiger Brustkorb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *du mit deina Hennabrust!* Donaustauf R; *und klopfst ... ganz selbstbewußt an dei ehemalige Hennerbrust* ZÖPFL Zeit 22.– **3**: *he:nabristl* „boshaft [für] flache weibl[iche] Brust“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.

WBÖ III,1200.

[**Hexen**]b. wie → [*Vogel*]b.: „*Hexenbrust*, weil man glaubt, die Hexe zöge ihm [dem Kind] die Milch heraus“ KRISSE Sitte 114.

[**Hühner**]b. dass., Gesamtgeb. mehrf.: *dea hot a Heanerbruscht* Derching FDB.

WBÖ III,1200.

[**Kalbs**]b. Kalbsbrust: *a gfuidō Koibsbrust* Mengkfn DGF; *Zwoa Pfund Koibsbrust* BINDER Mir san mir 107.

WBÖ III,1200.

†[**Leib**]b., [**Leiblein**]- **1**: *d'Leiböbrust* „Vorder- teil der Weste“ NB.– **2** wie → *B.2c*: *2 Leibbrüst- lein* Hohenbrunn WUN 1603 SINGER Kloaida- Schrank 206.

[**Mutter**]b. Mutterbrust, OB, NB, OP vereinz.: *Muattabruscht* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1200.

[**Rinds**]b. Rinderbrust, NB vereinz.: *Rindsbrust* Passau.



[**Rot**]b. Dim., Rotkehlchen, OB, NB vereinz.: *a Rautbrüstl* Simbach PAN.

[**Spitz**]b. wie →[*Vogel*]b., OB vereinz.: *Spitzbrust* Engelsbg TS.

[**Steh**]b.: *Stehbrust* „Weste ohne Kragen“ Rgbg.

†[**Weiber**]b. wie →B.2c: *Es ist vor dem Fronaltar ... ein merckliche Anzahl von silbernen Weiberbrüsten ... gehenget* HUEBER Granatapfel 368. E.F

### brusteln

Vb. **1**: °*der bruschtl aso* „singt brummend mit Bruststimme“ Hochdf FDB.

**2**: °*pruschtel doch net allwei so furt* „granteln“ Brunnen SOB. E.F

### brusten, -ü-, brussen

Vb. **1** schimpfen, nörgeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea hât richtä prusst, a so hât a eahm gstunka* Ismaning M.

**2** refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, OP vereinz.: *sö bristn* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *brüsten*, Abl. von →*Brust*; WBÖ III, 1201.

SCHMELLER I,368.–WBÖ III,1201.

Komp.: [**an**]b.: °*anbrustn* „jemanden körperlich bedrohen und angreifen“ O'wildenau NEW.

WBÖ III,1201.

[**auf**]b. refl., sich entrüsten, erregen, °NB, °OP vereinz.: °*dou di niat so aoprusstn* Neustadt.

WBÖ III,1201. E.F

### prusten

Vb., schwer atmen, schnauben, NB, °OP vereinz.: °*pruŕftn* „bei harter Arbeit“ Poppenrth TIR.

Etym.: Aus nd. *prüsten*; KLUGE-SEEBOLD 729.

Komp.: [**aufhin**]p. schnaubend hinaufgehen: °*der pruŕft den Berg affi* „mit seiner schweren Last“ Eslarn VOH. E.F

### -brusterer

M., nur im Komp.: [**Hennen**]b.: *Hennerbrusterer* Mensch mit übermäßig ausgewölbtem Brustkasten Weferting PA. E.F

### -brüstig, -icht, -u-

Adj., nur in Komp.: [**eng**]b. **1** mit krankhaft vorgewölbtem Brustkorb, NB, OP vereinz.: *engbrüstö* Metten DEG.–**2** mit schwächtigem Brustkorb, °OB, °NB vereinz.: °*engbrustat und knieweit, saufa via d'Fuhrleut* „Trinkspruch“ Malching GRI.–**3** †kurzatmig: *Wann ein Mensch engbrüstig ist und hat einen schweren Athen* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 37. WBÖ III,1202.

[**gockel**]b. wie →[*eng*]b.1: „*vogl-* oder *gocklbrüstig*“ Zolling FS.

[**hoch**]b. **1** dass., OB, OP vereinz.: *hoachbriste* Fürndr SUL.–**2**: *houbrustat* hochmütig Dingolfing. E.F

### Brüstling

M. **1** †Brustlatz, Miedereinsatz: „während ... die Jacke unter dem Mieder verschwindet, um einem viereckigen *Brüstling* mit rundem Halsausschnitt ... Platz zu machen“ MB 19.Jh. BHV 5 (1918) 23.

**2**: °*Brüstling* „Balken, auf die die Verschalung der Giebelseite genagelt wird“ Reichersbeuern TÖL. E.F

### Brüstung

F. **1** Giebelseite, °OB, °OP vereinz.: *Brüsting* Firstseite des Hauses Aicha SUL.

**2**: *Brüstung* „Balkon eines Hauses“ Schwandf.

**3**: *Brüstung* „Stein- oder Betonbrüstung am Straßenrand an steil abfallendem Gelände“ Fürstenfeldbruck. E.F

### Brut

F., †N. **1** Gelege, daraus geschlüpfte Jungtiere, OB, NB, °OP vereinz.: *s Bröidl* Fischbrut Naabdemenrth NEW; *Im Herbst ... hab'n dö Gänshandla dö ganzen Bruat'n zammakauff* SCHMALHOFER Brautweiser 19; *Ob daz honig gepresten [Mängel] hab, zu vil honigsaims oder zu vil pruŕtes* Rgbg 14.Jh. Forschungen zur Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 129; *es soll ... kein Fischer ... kein Wat [Zugnetz] haben ... dann das Brut damit fast verdorben wird* Mchn 1484 BLH VIII,398; *damit der See ... an der Brueth/ und kleinen Fischen destoweniger erödet werde* 1768 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 176.

**2** das Brüten, Bebrüten: *ö da Bruad sa<sup>n</sup>* Aicha PA; *Die ayr ... wenne sie in der pruŕt sint* KON-

RADVM BdN 222,19; *die Stecknetzlen | dardurch die Wachtel in der Bruet hauffenweiß auffgefangen* Landr.1616 790.

**3** (abwertend) von Menschen.– **3a** Gesindel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bagasche, Bruad, Gschwerl* Schwindegg MÜ; *Aa so aa Bruad, aa mistige!* BINDER Saggradi 34; *wegen der bösen Brut, die ... möchte ins Schloß kommen und Schaden thun* Haselbach BUL 1580 Oberpfalz 94 (2006) 77.– Auch: *a Broud* „ein Dorf, in dem sich meist kleine Anwesen befinden“ Altfalter NAB.– Scherzh. Menschengruppe, °OB, NB, °OP vereinz.: °*enk [ihr] saads ma sua a Brout!* Windischeschenbach NEW.– **3b** (liederliche) Familie, Nachkommenschaft, °OB, °NB, SCH vereinz.: *dö zammgögl Bruat* Hohenpeißenberg SOG; *a söllane Brout!* JUDEMANN Opf.Wb. 30; *aus Behemerland künig Bairs pruet* AVENTIN IV,612,30 (Chron.).

**4** von Pflanzen.– **4a** Buschwerk, Jungwald, Anflug, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i da Bruad da nistn d Vögl* Dachau; *Die Bruet* „der junge Holzanflug im Wald“ SCHMELLER I,374.– **4b** †Nebentrieb aus der Wurzel: *Wenn ... das prüte ... gewijnnnet würtzen* 1442 Cgm 289, fol. 124<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *bruot* stf./n., Abl. von →*bruten*; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg: *bruad* u.ä. OB, NB, *broud* OP, MF (dazu IN; BOG, KÖZ).

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1202f.

Komp.: [**Arbeiter**]b. Bienenbrut, die aus Arbeiterinnen besteht, OB vereinz.: *Oarweitrbruat* Staudach (Achent) TS.

†[**Bärblein**]b. Brut der Barbe: *alle pärbl prüte verpietent mein herren* Rgbg nach 1320 Rgbg. Urkb. I,718.

[**Bauern**]b. abwertend Bauernschaft: *Bauanbruat* Tittling PA.

[**Bruter**]b. Bienenbrut, aus der Drohnen schlüpfen: *Bruatrbruat* Staudach (Achent) TS.

[**Buckel**]b. dass., OB, NB vereinz.: *Buglbruar* Mittich GRI.  
WBÖ III,1203.

[**Teufels**]b. wohl Kleeseide (*Cuscuta Epithymum*): °*Teufelsbrout* Eslarn VOH.

[**Dotter**]b. Jungtiere des Karpfens: „*dqtabrout* ... solange sie den Dottersack mit sich herumtragen“ nach UNGER Teichwirtsch. 10.

[**Drohnen**]b. wie →[*Bruter*]b., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Dronabruat* Derching FDB.  
WBÖ III,1203.

[**Faul**]b. Faulbrut, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d Faalbrout* Naabdemenrth NEW.  
WBÖ III,1203.

[**Fichten**]b. Fichtenanflug, °OP, °MF vereinz.: °*Fichtenbrout* Ammerthal AM.

[**Fisch**]b. auch †M., Fischbrut, OB, NB, OP, OF vereinz.: *d'Fischbruat* Hohenpeißenberg SOG; *damit der Vischbruet nit verderbe* Erding um 1600 ZILS Handwerk 106f.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1203f.

[**Vogel**]b.: „Die erste Brut der Hennen *Vuaglbrout* ... genannt, fällt um Georgi oder Jakobi“ TIR WINKLER Heimatspr. 98.

[**Frosch**]b. Froschbrut, NB, OP, OF vereinz.: *Froschbruat* St.Englmar BOG.  
WBÖ III,1204.

[**Grummet**]b. Jungtiere des Karpfens aus einem späten Gelege des Jahres: *Grummetbrut* UNGER Teichwirtsch. 11.

[**Höppin**]b. wie →[*Frosch*]b.: *Hepenbrut* Uttgkfn VOF DWA V,22.– Zu →*Höppin* 'Frosch'.

[**Nattern**]b., [**Ottern**]- **1** Wasserlinsen (Lemna-Arten), °OB, °NB vereinz.: °*Odanbruat* Neufraunhfn VIB.– **2** Algen: °*Nadanbruat* Garching AÖ.

[**Nessel**]b. Hopfenseide (*Cuscuta europaea*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nesslbrout* Kennath.  
WBÖ III,1204.

[**Schneider**]b. abwertend von Schneidern, NB, OP vereinz.: *d Schnaindabrou* Stadlern OVI.

[**Stadt**]b. abwertend von Stadtbewohnern: *Du hilfst zu dere Stadtbruat!* CHRIST Werke 762 (Madam Bäurin).

[**Weisel**]b., [**Weichsel**]- Bienenbrut, die aus Weiseln besteht, OB, SCH vereinz.: *Waixlbruat*

Staudach (Achtental) TS; *Etliche ... suchen die Weiselbrut / und thun solche heraus* HOHBERG Georgia II,385. A.G.

### brutal

Adj., brutal: *bretell* Naabdemenrth NEW; *brutää* BRAUN Gr.Wb. 69.

Etym.: Aus spätlat. *brutalis*; KLUGE-SEEBOLD 157.

J.D.

### Brute

F, Bruthenne, OB, NB, vereinz.: *Bruatn* Haus GRA; *Broutn* Wettelshm GUN DWA XV,75.

A.G.

### Brutel, -ü-

F, M. (KÖZ; PAR, R, ROD), N. (R). **1** Brut- henne, °OP mehrf., °OB, NB, MF vereinz.: *a Brütal* Viechtach; °*da Breidl* Pösing ROD; „*Biwalan* [Küken] ... liefen etwa sechs Wochen mit der *Bruaddl*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 75.– Phras.: °*der hat auf sein Heustock Bruatl an- gsetzt* „hat im Frühjahr nimmer viel Heu“ Walleshn LL.– Auch brütender Vogel allg.: *die bröütl* Dinzing CHA BM I,73.

**2** von Menschen.– **2a**: „Ein Eheweib, das viele Kinder bringt, *is' a guade Brejdl*“ SIEBZEHN- RIEBL Grenzwaldheimat 300.– **2b**: *Brêi(d)l* „je- mand, der die ganze Zeit unbeweglich auf dem gleichen Platz sitzt“ ANGRÜNER Abbach 18.– **2c** †: *Brêidl* „Person, die sich gern warm hält“ Bay.Wald SCHMELLER I,374.– **2d**: °*alte Broudl* „plumpes, altes Weib“ Hohenburg AM.

SCHMELLER I,374.

Komp.: [**Gluck**]b. wie →B.1: °*Gluckbreidl* Brut- henne Kchaitnach VIT; *Gluckbrüütl* Viechtach DWA XV,75. A.G.

### bruteln, -ü-

Vb. **1** brüten (von Vögeln): *brutteln* Schongau; *brêi(d)ln* ANGRÜNER Abbach 18.

**2**: *brêi(d)ln* „auf dem gleichen Platz sitzen, ohne sich zu rühren“ ebd.

**3** flirren, °OB vereinz.: °*heit is's so hoaf, daß d'Luft glei bruodelt* Geisenfd PAF. A.G.

### bruten, -ü-

Vb. **1** von Tieren.– **1a** brüten, bebrüten.– **1aa** brüten, Gesamtgeb. vereinz.: *da Auf* [Eule] *briatt in oan hoin Aiwara* [Pappel] Mittich

GRI; „*Hans ... no oi leegad?*“ „*Oane bruadd scho.*“ HÖFER Bair.gredt II,40; *Fouit pruotta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,630,19; *Die weil die störchin prüet hat* AVENTIN V,89,22 (Chron.).– Phras.: °*er is wie a brutade Henn* von einem kränkelnden Menschen Scheyern PAF.– **1aß** bebrüten: *d'Oar briattn* Mittich GRI; *Von dem vogel ... Wenn er seinew air prüt* KONRADVM BdN 230,16f.– **1b** laichen, OB, NB vereinz.: *die Fisch brüatn* Prienbach PAN.

**2** von Menschen.– **2a** kränkeln, krank zu werden beginnen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: °*tuast scho wieder bruatn* Ret- tenbach WS; °*dea is dö löttö Zeit oiwei scho a weng brüatat gwön* Tegernbach MAI; „er *bruet* schon seit mehreren Wochen“ DELLING I,102.–

**2b** sich im Bett bequem machen: °*bis zon Auf- steh moge aber no a Stünderl bruaddn* Grafing EBE; „im *Flohweiher* [Bett] *brüten*“ SCHLAP- PINGER Niederbayer II,28.– **2c** langsam, träge, lustlos sein, °OB, SCH vereinz.: *dees is a brua- teder Deift* Derching FDB; *die hilft mir in allem und hängt nit so brüatat umanand* CHRIST Werke 397 (Mathias Bichler); *brüten, bruten* „etwas langsam und sehr schläfrig thun“ WESTENRIE- DER Gloss. 61.– **2d** nachdenken, grübeln: *brüa- ten* „über etwas Trauriges“ Passau; *bruatn* GÖTTLER Dachauerisch 19.– **2e**: °*dö brüat* „ist schwanger“ Deusmauer PAR.

**3** vom Wetter.– **3a** unbestimmt, wechselhaft sein, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: °*dös Weda bruat* Inzell TS; *a bruatats Weda* Offenstetten KEH.– **3b** schwül, drückend sein, °OB, NB vereinz.: °*d'Luft tuat briatn* Bayrischzell MB.– **3c** sehr heiß scheinen: °*die Sonne bröidt* Burglengenfd.– **3d** sich zusammenbrauen (von einem Gewitter): *Im Hewwinkel a Weeda brüat't* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 67.

**4**: °*brutn* gären, sich erhitzen (vom Heu) Dachau.

Etym.: Ahd. *bruten*, mhd. *brüeten*, westgerm. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg: *bruatn* u.ä. OB, NB, SCH (dazu CHA, R), ver- einz. *bruan* (FS; ND), *broudn* (FÜ, N, SC, WUG), fer- ner *briatn* OB, NB (dazu BEI, BUL, PAR, R; HIP; A), *breitn* u.ä. nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN), auch *brein* OP (dazu SC).

DELLING I,102; SCHMELLER I,374; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER Nachl. 14.– WBÖ III,1205-1207.

Abl.: *Brut, Brute, Brutel, bruteln, Bruter, Brute- rin, brüterisch, brutern, brutig, Brüller, Brutling.*

Komp.: [**um-ein-and(er)**]b. **1** vom Menschen.– **1a** wie →b.2a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP ver-

einzel.: *er brejt scho lang umanand* Luitpoldhöhe AM.– **1b** wie → *b.2c*: *°bruatt ned lang umanand und fang o* Grafing EBE.– Übertr.: *°der brüat a scho lang umanander* „ist lange vergeblich auf Brautschau“ Pfarrkchn.– **2** vom Wetter.– **2a** wie → *b.3a*, *°OB* vereinz.: *°heut brüats wieda umanander* Wetter, das nicht weiß, was es will Surbg TS.– **2b** wie → *b.3d*: *°es brüat so umanand* Ramsau WS.  
WBÖ III,1207.

[**aus**]b. **1** ausbrüten, bebrüten.– **1a** (junge Vögel) ausbrüten, *°NB* vereinz.: *°unsa Hen hot siem Singal* [Küken] *ausbruat* T'nbach PA; *da Stoarl min Wei ... döi zwoa down wos asbröin* A. E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 38.– Phras.: *°hosch bal ausbruat?* „Aufforderung an einen Mitspieler, endlich eine Karte auszuspielen“ Hörbach FFB.– **1b** wie → *b.1aß*: *°„Eier ausbriaddn“* Neufraunhfn VIB; „etwa ein Dutzend Eier ... die sie 21 Tage *ausbruadda* mußten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 75; *ein nest, dar inn sie ... ir ayr auzprüt* KONRADVM BdN 251,23.– **2** (eine Krankheit) ausbrüten, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°MF* vielf., *°Restgeb.* vereinz.: *°i moin alawaal i bröit wos as* Weiden; *°dea bruat a Krankat aus* Ried FDB; *Wås dea woi ausbriadd* nach KAPS Welt d.Bauern 146.– **3** aushecken, *OB*, *NB*, *MF* vielf., *°OP* mehrf.: *dea brüat nix guats aus* Metten DEG; *wos brüit ebbe der as?* Penzenhfn N; *I moan, der brüat wieda ebbas aus* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.27,4.  
WBÖ III,1207.

[**schnee**]b.: *°Schneebrüatn duats* „eigenartiges, trübes Wetter, das Schnee ankündigt“ Ruhsdorf GRI. A.G.

### Bruter, -ü-

M. **1** Drohne, *°OB*, *°NB* mehrf., *°OP* vereinz.: *de Brüada weafas naus* Teising MÜ; *da Bruata* Kirn PAN.

**2** langsamer, unentschlossener Mensch, *°OB*, *NB* vereinz.: *°Brüata* Garching AÖ.

**3** Wetter, das Regen ankündigt, *OB* vereinz.: *iats machts widar an Bruata* Kochel TÖL.

Etym.: Mhd. *bruoter* stm., Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1207.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1207.

Komp.: [**Gras**]b.: *°Grosbriata* „Schnee im Frühjahr“ Langdf REG.

WBÖ III,1207.

[**Nest**]b. jüngster Vogel im Nest, *°OB*, *°NB*, *MF* vereinz.: *°Neschtbriadda* Dachau. A.G.

### Bruterin

F., Bruthenne, *OP*, *MF* vereinz.: *Brouderö* Maiersrth TIR; *Brouderin* Göhren WUG DWA XV,75.

Etym.: Mhd. *brüeterîn* stf., Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1208.

WBÖ III,1208.

A.G.

### brüterisch

Adj., unbestimmt, wechselhaft (vom Wetter): *brüaterisch* Treidlkfn VIB. A.G.

### brutern

Vb., brüten (von Vögeln): *°bruatan* Reichersdf MB. A.G.

### brutig, -ü-

Adj. **1** brütig, *°OB*, *NB*, *°OP* vereinz.: *bruattö*, *brüattö* Mittich GRI; *d' Henn is broute* JUDENMANN Opf.Wb. 30.

**2** angebrütet, *°OB*, *°OP* vereinz.: *a bröitis* Oa Winklarn OVI.

**3** von Menschen.– **3a** kränkelnd, krank zu werden beginnend, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°MF*, *°SCH* vereinz.: *°er is a weng brüati, werd leicht d'Sucht kriagn* Kchseeon EBE.– **3b** mannstoll, *°OP* vereinz.: *°dö is broudi* Mötzing R.

**4** vom Wetter.– **4a** heiß, schwül, *°OB* vereinz.: *brüare* Weidach AIB; „schwül ... *briadeg*“ Kieffersfdn RO nach MAIER südbair.Mda. 114.– **4b** wechselhaft: *brüadi* Elbach MB.

**5** groß (vom Hunger), *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Mensch, ho i äitz an broutechn Hunga* Dietfurt RID.

Etym.: Mhd. *bruotec*, Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1208.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1208.

Komp.: [**an**]b. wie → *b.2*, *°OB* vereinz.: *°a äbrua-des Oar* Erding.

WBÖ III,1208.

[**ein**]b. wohl richtig bebrütet: *nöt einbrüati* erfolglos bebrütetes Ei Grafenau.

WBÖ III,1208.

[**faul**]b. von Faulbrut befallen, *OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *faibriadö* Mittich GRI.

WBÖ III,1208f.



[**hirn**]b.: *°er ist hirnbrütig* „wahnsinnig, rasend“ Ingolstadt.

[**zweit**]b. aus dem zweiten Gelege des Jahres stammend: „die *zwoatbroudigen* Junggänse sind die *Mojgansl* ... und die *Junigansl*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 304. A.G.

### Brütler

M., Langweiler: *°Priatler* O'neukhn MÜ.

Komp.: [**Nest**]b. **1** jüngster Vogel im Nest, °OB, °SCH vereinz.: *Nestbrüatler* Spatzenhsn WM.– **2** wie → *B.*: *°Nestpriatler* O'neukhn MÜ. A.G.

### Brutling, -ü-

M., Bruthenne, NB, OP vereinz.: *a Brüadlen* O'diendf PA. A.G.

### Brütt, -e

N., F **1** Wurstbrühe, °OB vereinz.: *°Bridn* Peterskehn MÜ; *Britt* HÄRING Gäuboden 130.

**2** †Körperflüssigkeit.– **2a**: „Schweiß ... *Láffð*~, *das aə* ~ *§ Britt àbə* 'rinnt“ SCHMELLER I,374.– **2b**: „Blut: *Aə*~n auf d' *Fotz*~n *schläng*, *das eəm* ~ *Britt* ... *àbə* 'rinnt“ ebd.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1209f.

Komp.: [**Wurst**]b. **1** wie → *B.1*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Wurstpritt* Mittich GRI; *Wurstbrütt* „Wurstsuppe“ SCHMELLER I,374.– **2** Wurstbrät, °NB, °OP vereinz.: *°Wurstpritt* Pattendf ROL.

SCHMELLER I,374. A.G.

### brütten

Vb., brühen (bes. von Würsten), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Wurst briddn* O'högl BGD; *britn* KOLLMER II,73.

Etym.: Ahd., mhd. *brutten* 'jmdn erschrecken', germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,409. Anders WBÖ III,1210.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1210.

Abl.: *Brütt*.

Komp.: [**um-ein-ander**]b.: *°de brit den ganzn Täg an der Wäsch umananda* „kocht heute andauernd Wäsche“ O'nrd CHA. A.G.

### brutzeln

Vb. **1** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°s Schmolz brutzt* Mötzing R.

**2** in Fett gar werden, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°d Gans brutzld scho in da Reahrn* Geisenfeld PAF; *bruzzln* „braten, dass das Fett aufspritzt“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.

Etym.: Intensivbildung zu → *brodeln*; WBÖ III,1211. SCHMELLER I,378.– WBÖ III,1210f.

Komp.: [**an**]b. **1**: *o°brutzln* „anbraten ... z.B. Fleisch“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 32.– **2**: *o°brutzln* „anbrennen lassen“ ebd.

[**ver**]b. verbrutzeln: *°cabrutzt is s ganz Essn, waast vül spata kumma bist* Weiden; *der Zenzi ... schmeckten die leicht verbruzelten Schweinswürstel besser als jeder Braten* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.22,4; *verbruzeln* „verbraten, verkochen“ SCHMELLER I,378.

SCHMELLER I,378.

M.S.

### †psallieren

Vb., Psalmen beten od. singen: *die zwen Psalter dar auß die Schüeler Psalliren* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,643.

Etym.: Mhd. *psallieren*, aus lat. *psallere*; DWB VII, 2198. A.G.

### Psalm, Salm

M. **1** Psalm: *°Psäöm* Erling STA; *psalm* GEBHARDT Nürnberg 256; *den div suht* [Krankheit] *ankomme ... di siben salm sol man ob in sprechen* 13.Jh. MHStA KL Benediktbeuern 32, fol.19<sup>r</sup>; *als er selbst in langen Psalm ... bekennt* SELHAMER Tuba rustica I,4.

**2** auch F, Geschwätz, leeres Gerede, °OB, NB vereinz.: *so a Soim zam machen* Weng FS; *dea ret an psalm dahea* nach KOLLMER II,222; *Salm* WESTENRIEDER Gloss. 488.

**3**: *Salm* „einer, der jede Kleinigkeit lange zerredet“ Pfürring IN.

Etym.: Ahd. (*p*)*psalm(o)*, mhd. (*p*)*psalm(e)* sw/stm., aus lat. *psalmus*; KLUGE-SEEBOLD 729.– In Bed.2 auch F mit volksetym. Anschluß an → *Salbe*.

DELLING II,119; SCHMELLER II,271; WESTENRIEDER Gloss. 488.– WBÖ III,1211f.

Abl.: *-salm, salmen, Salmer(er), Salmerei*. A.G.

### Psalter, †Salter

M. **1** liturgisches Textbuch: *daz man ir nach ir toede mer ain salter lese denne ainer andern swester* Altenhohenau WS 1290 Corp.Urk. II, 458,14f.; *1 alts gesanng buech 1 psalter* Lichten-

bg LL 1604 SbMehn 1910, 5.Abhandlung 30 (Inv.).

**2** Rosenkranz, Gebet, NB, °OP vereinz.: „während eines Bittganges wird *da ganz Psoita bet*“ Frauensattling VIB; *Psoita* BINDER Bayr. 167; *mit einer Wahlfarth ... dabey den Psalter lauth zu betten* 1749 Mirakelb.Aunkfn 141.

Etym.: Ahd. (*p*)*salteri*, *saltâri*, mhd. (*p*)*salter* stm., aus mlat. *psalterium*; KLUGE-SEEBOLD 729.

SCHMELLER I,474.–WBÖ III,1212.

A.G.

### ps(t), psch(t)

Interj. **1** Aufforderung, still, leise zu sein, z.T. in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der mächt pst pst* Parsbg MB; *Psch! Bua, bi* [sei] ... *stad!* Königslachen SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 98.–Scherv.: *Bswsusws, Kâts hot afn Bam gschisn, und du host a Brekal owabisn* „wenn zwei leise miteinander reden“ Bruck ROD.

**2** Aufforderung, etwas zu unterlassen, °OB, OP vereinz.: °*pst, pst, des derf ma net doa!* Polling WM.

**3** Aufforderung, aufmerksam zu sein: *bst, du da paß auf, da geht a da Kerl* östl.NB.

**4** Zuruf an Tiere.– **4a**: *bscht!* Scheuchruf an Hühner Mittich GRI.– **4b**: *bscht!* „um Pferde zu einem langsameren Gang zu bringen“ ebd.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 729.

WBÖ III,1211, 1213.

A.G.

### bu

Interj. **1** Lockruf für Hühner, im mehrf. Wiederholung u. versch. Abwandlungen, NB, °OP vereinz.: *bu-bu-bu* Odiendf PA.

**2** Ausruf, nur als präd. Adj.: *wenn oana „bu“ war* [im Schusserspiel] ... *wenn er alle verlorn hat ghabt* DITTRICH Kinder 14.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1214.

WBÖ III,1213f.

A.R.R.

### Bub

M. **1** männliches Kind, junger od. unverheirateter Mann.– **1a** männliches Kind, °Gesamtgeb. vielf.: *wia i no a kloana Bua gwen bi* Ascholding WOR; *hot dös Böibl an Wässakhobf!* Stadlern OVI; *Herr Landrichter is do'koa'kloans Büawei nimmer, wo ma' aufpass'n muaß* FRANZ Lustvogelbach 82; *schlet* [nur] *än bue vnd schlet än man* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 20,89.–Phras.: „Ein *z'klobner Bua* ... ein

Mädchen“ QUERI Kraftbayr. 63.–*nokade bouada* „kleine ganze Bratkartoffeln“ nach KOLLMER II,210.–*Dea schamt sö wia a kloana Bua* Mauth WOS, ähnlich OB, NB vereinz.–*De hâms mitanand wia Buam d'Voglnesta* „sie tuscheln miteinander“ Fürstenfeldbruck.–*An deârà is à Buà våloon-gangà* „Ein Mädchen, lebhaft wie ein Junge“ KAPS Welt d. Bauern 92.–*I waes nêt bin I ð~ Mâdl odâr ð~ Buð'* „ich bin ganz außer mir“ SCHMELLER I,191.–*Vier nockerte Buam soachan in oa Haferl* „Scherzspruch beim Melken“ Tittmoning LF.–Verse: *bal* [wenn] *ÿ Korn amal weg is, na baut ma erst d'Ruam, bal's im Jahr recht viel Nussn geit* [gibt], *geits aa recht vil Buabn* Baierrain WOR, ähnlich BOG.–*Renga Renga dropfa Buama muas ma schopfa* [am Schopf packen], *Diandln kriangan Mejd und Wei, Buaman straicht ma an Saudrâg ai* Rottal, ähnlich NB vereinz.–*A lustiga Bou braucht oft a par Schouh, a trauricha Moa braucht söln a Poar* Wdsassen TIR.–*Bäiwl Bäiwl, geh ma nôt önd Räuwl, d Räuwl san söiß, dö beißt dö ön d Föiß* Herrnthann R, ähnlich VOF–Auszahlreim: *Zwoa, drei Buam, die stehl'n Ruam, kimmt da Baua und haut's aus und du bist drauß'* FRIEDL Kinder-Sprüche 52.–Schnaderhüpfel: °*der Bua, der lusti is, dem is da Himmi giuß, der allewei trauan tuat, dem geht's nia guat* Lalling DEG.–°*A lustiga Bua kriegt Madln grod gnua, an trauringa Mo schaut goa koane o ebd.*–°*Des is af der Welt schon amal so der Brauch, die Buam de san dalkert und de Deandl san schlauch* Raigerung AM.–Als Dim. auch Kosen. für Rinder, OB vereinz.–**1b** Sohn, °Gesamtgeb. vielf.: *da Schwestan sei* [ihr] *Bua* Vötting FS; *da gröða Bua geht scha as zwöift Jähr* östl.NB; *Der wölche hot etz da den größern Fuam* [Ansehen] ... *da Voda oda d' Buam?* DINGLER bair.Herz 82.–Phras.: *dös is wås fia main Vad-dan sein oanzinga Buam* „etwas Angenehmes, Erfreuliches für mich“ Ingolstadt, ähnlich HÄRING Gäuboden 199.–**1c** Geliebter, OB vereinz.: *an Buam habn* Berchtesgaden; *ÿ Midei, die hat an Buben g'habt* STIELER Ged. 54; *Na, na, mein liebs Bueberl, i geh da holt nit* ZAUPSER 97.–Verse: *wail i goa so schlecht aussieh, moina dLait, i bin krank, mia-r-is no grad Zeit nao main Bäiwal so lang* Bruck ROD.–**1d** alter Junggeselle, auch in Phras.*alter B.*, OB, OP, OF, MF vereinz.: *dös is fei nu a Bou* „mit 40 noch Junggeselle“ Leupoldsdf WUN; *oaschichdö* [alleinstehende] *oidö Buam* SCHLICHT Altheimld 59.

**2** (jugendlicher) Gehilfe in Handwerk u. Landwirtschaft.–**2a** Handwerksgehilfe, °NB, °OP

vereinz.: *ea hat no an Buam auf da Stea ba eam ghat* Simbach PAN; „Hilfsarbeiter oder Buben, auch wenn sie verheirathet sind“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 32; *Darzü wellent si, daz chein werchman noch püb auf die mietstat ge* 1310-1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 186,19f.; *von ... den vmbblauffenden ledigen Schneyderknechten vnd Pueben* Landshut 1556 ZILS Handwerk 120.– **2b** jugendlicher od. rangniedrigster Bediensteter, Gehilfe des Bauern, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: „Rangfolge der Ehalten *Gned, Middagned, Drittla, Bua*“ Dachau; *da Bua is beim Tisch da allerletzt* Passau; *Mei Bou, der bringt ma a Brout und an Grejs sen Kocha* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205; *einen untauglichen eehalten oder einen pueben, der ... die scharwerk zu verrichten zu schwach wer* NB 1554 GRIMM Weisth. III,643.– Scherzv.: *°is a Bua von Haufa, wenn ma schreit muaß er laufa* Fürstenstein PA.– **2c** †Troßknecht: *die schintfezzel [Troßknechte] vnd die püben* KONRADVM BdN 105,5; *mer als 12000 personen, hurn und pueben, mit den haubtleuten und landßknechten gezogen* Rgbg 1552 Chron.dt.St. XV,232,5f.

**3** †Schelm, Landstreicher, lasterhafter, liederlicher Mann: *die münch, wo sie in den stetten wonen ... seins lauter pueben* AVENTIN IV,107, 18-20 (Chron.).

**4** Teufel, in Phras.: *der blaue Bua* Bayerwald 25 (1927) 21f.

**5** Bube, Ober, Unter im Kartenspiel.– **5a** Ober u. Unter, °Gesamtgeb. vielf.: *°der hãd a Solo mit sechs Buam* Petershshn DAH.– **5b** Ober, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°blauer Bua* „Grasober“ Ingolstadt.– **5c** Unter, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°die vier Boum* Kallmünz BUL; *die vier Unter, des san de Buam* PESCHEL Schaffkopfen 64.– **5d** Bube, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bua* Dingolfing.

**6** Penis: *da Bubi* Mchn.

**7**: *an Kid a Bubi göm* einem Kind die Flasche geben Außerrötzing DEG.

**8** ungepflügter od. unbesäter Streifen im Acker, °OB °NB vereinz.: *°der hot an Buam ogsat* „dann, so glaubt man, wird seine Bäuerin einen Sohn gebären“ Autenzell SOB.

**9** Ausruf der Bekräftigung, Verwunderung, NB vereinz.: *Bäu, Vãda, da Schulãra hãdn Girgl bãdd, dasa d Hãnd vol Hãr khãd hãd!* Zandt KÖZ; *Bua, da lassen wir's wieder krachen ...!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.52,6; *Bue! Da schneidens Gsichter* STURM Lieder 10.

Etym.: Mhd. *buobe* swm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg. Formen: *bu* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD), *bou* nw.NB, OP, OF, MF– Akk./Dat.Sg. *buam*, *boum*, vereinz. wie Nom. (SOG; KÖZ).– Pl. *buam*, *boum*, daneben *-ma* OB, NB (dazu AM, CHA, SUL, WEN), *buabə* u.ä. (GAP; SOG; A), *-ax* (FFB), *biam* (SOG).– Dat.Pl. *bouma* (REH), *-man* (MB; GRI, KÖZ).– Dim. *biaw(a)l(a)*, *beiw-*, auch *biawe* (WS; PA), *-ai* (BGD; PA), *böwl* (VOH), ferner *buawal*, *bou-*, dazu *boual* (KÖZ), *buawai* (TS). Kosef. *buali* (M; VOF), *bouwe* (R), *bubi* ugs.

DELLING I,105; SCHMELLER I,190-193; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER 19, Nachl. 11.–WBÖ III,1214-1222.

Abl.: *-bubeln*, *buben*, *bubeneinen*, *bubenhafft*, *bubenhäftig*, *Bubenichtes*, *Buberei*, *Bubes*, *bubicht*, *Bübin*, *bubisch*.

Komp.: †[**Ge-acht**]b. Bursche, der nachts zum Fensterln (→[*Ge*]acht) geht: „nur zu ganz nahen Besuchen gehen die *G'achtbuben* allein“ Rottal Bavaria I,1006.

[**Alm**]b. junger Gehilfe auf der Alm, °OB vereinz.: *°Almbua* „Sennbube“ Reichenhall.

[**Bäcker**]b. **1** Sohn des Bäckers, OB, NB vereinz.: *Böckabua* Bischofsmais REG.– **2** jugendlicher Bäckergehilfe, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bejkerbua* Derching FDB.– Phras.: *„Béckábou'm schlõ'ng ánandər* (bei Schneegestöber)“ mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,408.

[**Palm**]b. Bub, der einen Palmbuschen zur Weihe trägt, °OB vereinz.: *°zwoa Poimbuam* Hartpenning MB; *Dem Palmbuabm hand siebm roude Oar zuagstandn* HALLER Dismas 38.

WBÖ III,1222.

†[**Bätz**]b.: „sog. *Barzbua* ... Roggenmudeln mit Buttermilch gekocht“ Garehing AÖ um 1880 H. STIEGLITZ, *Der Lehrer auf der Heimatscholle*, München 1913, 109.

SCHMELLER I,192.

[**Bauern**]b. **1** Bauernsohn, OB, NB, °OP vereinz.: *°bin da oanzi Bauanbou* Ambg; *Da sitzt so a halbg'wachsens Bau'rnbübel drin* STIELER Ged. 265; *Christus ist ... am Gej wie ein anderer Bauren-Bub* gebohren worden SELHAMER Tuba Rustica II,3.– Phras.: *si auffian wia a Bauanbua* „ungezogen“ Ingolstadt.– *Dreckig, gsund wia-r-a Bauanbua* ebd.– *°s rengt Bauanbua* „sehr stark“ Mchn.– **2** ungebildeter, grober, unkultivierter Bursche, °OB, NB, OP vereinz.: *°du Bauanbua du gschroida* [grobere! Schwaben EBE; *bauanbua* „Schimpfwort“

KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.– **3** wie → *B.2b*: *dös is da Bauanbua* „Stallbub“ Hiesenu PA. WBÖ III,1222f.

[**Beck(en)**]b. wie → [*Bäcker*]b.2, OB, OP vereinz.: *Beckchnbua* Brotjunge Kochel TÖL.– Phras.: *°da is da Becknbua durchgshloffa* „von sehr löchrigem Brot“ Hirnsbg RO. WBÖ III,1223.

[**Belze**]b. → *Belzebub*.

[**Bettel**]b. **1** Bettelbub, OB, NB vereinz.: *Bedlbua* Aicha PA; „Unter den *Bettelbuam*, die Wirtschaften und Bierkeller abklopfen“ Mchn SZ 16 (1960) Nr.125/126,9.– Phras.: *der schamt si wäi a Belbaou* „ist rot vor Scham“ Etzenricht NEW, ähnlich IN.– *behan(d)ln wöi n Bä(d)lboum* „nicht gebühlich beachten, kurz abfertigen“ SINGER Arzbg.Wb. 154.– *Is grad als wann mer an' Bettbuabn in d' Höll' wurf* [nicht von Belang] KOBELL Schnadahüpfeln 138.– *Wönn da Bettlbua aufs Roß kimmt, darreitn koa Teifö nimma* Hohenpeißenberg SOG, ähnlich M.– **2**: *Bettluam* „große Abfallflocken beim Baumwollspinnen“ Mchn. SCHMELLER I,302.– WBÖ III,1223f.

[**Pfarrer(s)**]b. **1** Ministrant, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf.: *°d Pfarrerbuam san scha do, wird Er sejba aa glei kemma* Straubing.– **2** Student eines Priesterseminars: *°Pfarrerubub* Heilbrunn TÖL; *Pfarrerububl* „scherzh.“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.

†[**Pfingstel**]b. Pferdehirt, der einen Pfingstbrauch ausübt: *das die Jenige Buebn, so ... die Roß ... hüetten ... in den Pfingstferien pflegen auf den Rossen zereithen, welche die Pfingstl Buebn genant werden* Straubing 1727 BJV 1952,98.

[**Braut**]b. Bursche, der die Braut zur Trauung geleitet, OP vereinz.: „2 – 4 *Bratboum* statt einem Brautführer“ Griesbach TIR.

[**Brezen**]b. jugendlicher Brezenverkäufer, OB, NB, OP vereinz.: *Bretznbuam* Wasserburg; *der Breznbou is dou* FAHRNICH Mrteich 34. WBÖ III,1224f.

[**Buster(lein)**]b. wie → *B.2b*: *Busterlbua* Ramsau BGD; *Pustabua* „zum Misttragen“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.

[**Täfelein**]b. Bursche, der die Vereinstafel trägt: *Dafalbua* „bei Fahnenweihen“ Reisbach DGF; *Taferlbou* JUDENMANN Opf.Wb. 156.

[**Werk-tag**]b. arbeitender Bursche, der nach dem offiziellen Teil der Hochzeitsfeier zum Tanz kommt, °OB vereinz.: *d Warchtabuawe* Kohlgrub GAP. WBÖ III,1225.

[**Dienst**]b. jüngster, rangniedrigster Knecht, °OB, OP, MF vereinz.: *Dianstbua* Valley MB; „drei Knechte ... ein *Oberknecht* ... ein *Mitterknecht* und ein *Dienstbub*“ LA BRONNER Bayer. Land 246; *Wenn des alls da Deanstbua gmaht hat* KIEM Kreuther Tal 130; *begraben worden ein dienstbub ... so sich von einem Baum ... Zu dot gefallen* 1596 Oberpfalz 75 (1987) 40. WBÖ III,1225.

[**Dirnlein**]b. Bub, der gern mit Mädchen spielt od. mädchenhaft ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Deandlbua* Pörnbach PAF. WBÖ III,1225.

[**Tochter**]b. Enkelsohn töchterlicherseits: *Tachtabua* Hengersbg DEG.

[**Dorf**]b. Dorfbursche, OB, NB, SCH vereinz.: *Däffbuam sizn banand auf da Lounbeng* Ruhstorf GRI. WBÖ III,1225f.

[**Eichel**]b. Unter der Kartenfarbe Eichel, °OB, °NB °OP vereinz.: *°da Oachebua* Dachau.

[**Eier**]b.: *Oiaboum* „Ministranten, die am Gründonnerstag Eier einsammeln“ Meßnerskrth BUL. WBÖ III,1226.

[**Vater**]b. Dim., Lieblingssohn des Vaters, OB, NB, OP vereinz.: *s Vodabauall* Zandt KÖZ.

[**Kammer-fenster**]b. wie → [*Ge-acht*]b.: *Kammerfenstaboum* Auerkiel VIT; *Na hans eini, de Änbrecher und de Kammerfensterboum* KÖZ BJV 1952,29.

†[**Freiharts**]b., [**Freiheits**]- Vagabund, Landstreicher: *Wer nicht Zeuge mag seyn ... Freyheitsbuben* 1487 BLH XII,173; *als so es ein Freyhartsbuebl oder ein Gauckler wurde* Landr.1616 (GÜNTER) 86.

SCHMELLER I,815.– WBÖ III,1226.



**[Futter(er)]b.** mit dem Viehfüttern beauftragter Jungknecht, °NB vereinz.: *Fouadarabua* Wdkeh WOS; „seinen Platz an der untersten Ecke neben dem *Futterbuben*“ MEIER Werke I, 434 (Natternkrone).

WBÖ III,1227.

**[Gänse]b., [Gans]-** junger Gänsehirt, Gesamtgeb. mehrf.: *Gänsbua und Gänsdian* Binabiburg VIB. WBÖ III,1227.

**[Gässel]b.** wie →[*Ge-acht*]b., OB vereinz.: *Gaßlbua san kema* O'audf RO; „Die *Dirne* [Mädchen] ... läßt sich ... mit dem *Gaßlbua* in ein Gespräch ein“ KOBELL Schnadahüpfeln 157; *da Er Amtman der Gässl-Bueben halber visitieren gangen* 1755 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (26.5.1755).– Zu →*gässeln* 'fensterln'.

SCHMELLER I,945.—WBÖ III,1227.

**[Gass(en)]b., [Gäßlein]-** Gassenbub, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *des is a rächda Gässnbou* Floß NEW; *Gassnbua* BINDER Saggradi 70; *so jauchzen die Teufel, wie die Gaslbubn auf der Kirchweyh* BUCHER Charfreytagsprocession 29.

WBÖ III,1227.

**[Geiß]b. 1** junger Ziegenhirt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Goasbua* Wörth ED; *bey ihren Hirten und Gaißbueben* Landr.1616 746.– **2** wie →B.4: °*da Goaßbua* Schönbrunn LA.

WBÖ III,1227.

**[Holz-hacker]b.** Holzarbeiter: *Holz hacker buam* Zwiesel REG Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.32,5.– Als Pl. Tanzmelodie u. -name: „der Name *Holz-knechtstanz* oder *Holz hacker buam*“ BJV 1953, 130.

WBÖ III,1228.

**[Halter]b.** junger Hirt, °OB, °NB vereinz.: °*Halterbua* Halsbach AÖ; „Der *Halterbub* ... hat ... Pflichten“ Frasdf RO Dt.Gaue 35 (1934) 155.

SCHMELLER I,1100.—WBÖ III,1228.

**[Häuslein]b., [Haus]- 1** junger Gehilfe im Haushalt, OB, °NB, °OP vereinz.: *fürn Häuslbua tats a Scheikä* [Jacke] aa östl.OB.– **2** Sohn eines Kleinbauern, NB, OF vereinz.: „*Haisbuam* und *Haislmescha*, Kinder vom *Haisla*“ Wildenranna WEG; *naoutiga Häuslbua, kriegst no nöt gnua?* Bayerwald 24 (1926) 208.– Phras.: *gshimpft ham sö woi dö Häuslboum* Lauterbach REH.

WBÖ III,1228.

**[Häusler]b.** wie →[*Häuslein*]b.2, NB vereinz.: *Haislabua* Aicha PA.

WBÖ III,1228.

**[Hennen]b. 1** Fuchs: *da Hennabäu* Beratzhsn PAR; *Hennabou* um Velburg PAR SCHÖNWERTH Opf. I,351.– **2**: *Hänabua* Gerichtsvollzieher Deinschwang NM.

WBÖ III,1228f.

**[Herder]b.** wie →[*Halter*]b., OB vereinz.: *Hirtabua* Kochel TÖL.

WBÖ III,1229.

**[Herz(ens)]b. 1** wie →B.1c: *mei Herzensbua* Hengersbg DEG; *werd mir mei Herzbua glei ansichti gmacht* ORFF Welttheater 101 (Astutuli).– **2** Ober od. Unter der Kartenfarbe Herz, °OB, °OP vereinz.: °*Herzbua* O'appersdf FS.

WBÖ III,1229.

**[Hirt(en)]b.** wie →[*Halter*]b., °OB vereinz.: *Hirtbua* M'nwd GAP; *Zwoa ... Hirtbuam ... Hab'n ... 's Viech g'hüat* ERHARDT Ged. 9.

**[Hörner]b., [Hörnlein]-** wie →B.4, OB, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, do kummt da Hörndlbua* Hohenpeißenberg SOG; *da Toifö oda da Heerndlbua* Bay.Wald BzbV 3 (1914) 29.

WBÖ III,1229.

**[Hosen]b.** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, NB vereinz.: *ötz bist a Hosnbua* Simbach PAN.

WBÖ III,1229.

**[Kräuel-huber]b.** wie →B.4, °OB, NB vereinz.: *der hat Nägln wie da Kräuhababua* „lange, krallenartige Fingernägel“ östl.NB.

**[Hunds]b. 1** Schimpfw. für einen Buben, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *du Hundsbua du miserabliga!* Hohenpeißenberg SOG; *Hat er ebbs onfgangt, der Hundsbua?* HALLER Dismas 96.– **2** †wohl für die Jagdhunde zuständiger Jägerknecht: *der Hundsbube 2 Ellen weißes ... Hosentuch* Aschau RO um 1551/1552 PEETZ Volkswiss.Studien 210.

WBÖ III,1229.

**[Hüt]b. 1** wie →[*Halter*]b., °OP mehrf., OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*wennst nix leant, moust a Höt bou wean* Cham; *A Bava stellt a'n Höt bou ei(n)* LAUTENBACHER Ged. 29; *wellen sy deßhalb ainen aigen huetpueben halten* 1565

Chron.Kiefersfdn 130.– Phras.: *is grad a Hejt-bäu dagegn!* „der Mann ist kleiner als seine Frau“ Adlersbg R.– **2** fingerförmige Nudel aus Kartoffelteig: *G'stutzte Häitbuam* „scherzhafte Bezeichnung für Fingernudel“ HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 18.

SCHMELLER I,191, 1191.–WBÖ III,1229.

[**Hüter**]b. **1** wie →[*Halter*]b., °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *Hüatabua* Almhirte Chieming TS; *Amoi hod a Hiadabua de gaunz Nohd ed* [nicht] *schlafa kina* N'arnbach SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 130; *an allerhandt schuechen ... 2 Par ainndig für den Hietterpueben* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 60.– **2** Birkenröhrling (*Boletus scaber*): *Hüterbua* Deggendf MARZELL Pfln. I,623.

WBÖ III,1229f.

[**Jäger(s)**]b. jugendlicher od. unverheirateter Jäger, °OB, NB vereinz.: *Jagersbua* Wasserburg; *N Seppn moanst, den Jagabuabn?* KOBELL Ged. 364.

WBÖ III,1230.

[**Kegel**]b. Bursche, der auf der Kegelbahn die Kegel aufstellt, °OB, °NB vereinz.: *Köglbua* Passau; *Is in Keglbaum Bröih oigloffm voar lata Gwiarch mitn Aafsetzn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25.

WBÖ III,1230.

[**Kläpfel**]b. Bursche, der vor Ostern von Haus zu Haus geht u. Eier einsammelt, °OB, NB vereinz.: „Karfreitag, wann d'Klappföbuam kemma“ Mettenbach LA.– Zu →[*Kläpfel*]b. 'Schlaggerät'.

[**Kläpper**]b. dass., °OB vereinz.: „am Karsamstag gehen die *Klababuam* von Haus zu Haus“ Edelshsn SOB.

[**Klaunen**]b. wie →B.4, °OB, °NB vereinz.: °*der Klauabua* Teufel Seifriedswörth VIB.

[**Klöpfles**]b., [**Klöpfel**]-, [**Klöpfer**]-, [**Klöppler**]-, †[**Klöpfler**]– **1** Bursche, der an best. Tagen (→[*Klöpfles*]nacht) im Advent maskiert herumzieht, °OB, °SCH vereinz.: „die *Klöpferbuam* rasseln und klopfen“ U'wössen TS; *Dö Klöpflabuam toant umaspringa* Bergen TS 1784 HARTMANN Hist.Volksl. III,42.– **2** wie →[*Kläpfel*]b., °OB, °NB vereinz.: *Klöpfbuam* „gehen herum und sammeln Eier“ O'appersdf FS.

[**Klöppl**]b.: °*Glebbboun* „Ministranten, die am Karfreitag klappern“ Tirschenrth.

[**Kost**]b. junger Kostgänger, OB vereinz.: *älle Freitäg hämma-r-a Studentler äis Kostbua* Fürstenfeldbruck.

[**Kreuz(lein)**]b. **1** Kreuzträger im Leichenzug, OB, NB, OP vereinz.: *der Kreizbua* Wasserburg.– **2** Bube der Kartenfarbe Kreuz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kraizbou* Hirschau AM.

WBÖ III,1231.

†[**Kuchel**]b. Küchenjunge: „liefen die Hof-Knaben und *Kuchelbuben* ... für das Thor hinaus“ SELHAMER Tuba Rustica II,101.

WBÖ III,1231.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]– junger Kuhhirt, °OB, °MF, °SCH vereinz.: *der Kiahbua für d Stoiarwet, s Viahiatn* Staudach (Achent) TS; *Wenn a Viadl fallt in Grabm, muaß der Küahbua d'Schuld dro habm* Ruhpolding TS FANDERL Obb.Lieder 16; *Khyepue* 1697 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 61.– Übertr.: *du Ku<sup>a</sup>bu<sup>a</sup>* „Spottnamen für einfältiges, rückständiges Verhalten“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 57.

WBÖ III,1231.

[**Lägel**]b. junger Brotzeitträger: *Laglbua* Adldf LAN.

[**Laus**]b. Lausbub, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *Lausbua, bist a d'Hinterschi ganga?* „hast Schule geschwänzt?“ O'audf RO; *a söllerner Lausbua is ma no net unterkemma* Passau; *du Lausbua, du ganz schlechta* THOMA Werke VI,65 (Andreas Vöst).

WBÖ III,1231f.

[**Läut**]b., [**Läuter**]– Bursche, der die Kirchenglocken läutet, OB, NB vereinz.: *d Läutbuam* Hengersbg DEG; „Wenn ... die *Läuterbuben* an den Strängen von allen Glocken ziehen“ LETTL Brauch 128.

[**Lehr**]b. **1** Lehrling, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Schneida sei Lehrbua* Altötting; *koa Lehrbua möcht nôt amaö da Teufö sei* östl.NB; *manchn Läiherbouman is nea sua zougfluang* SCHEM Stoagass 61f.; *Kein ... Lehrbub darf vor zwei Jahren aus dem Dienst treten* Frsg 1588 ZILS Handwerk 94.– Phras.: °*i bin fei ned dei Leabou!* „ich lasse mich nicht von dir herum-

kommandieren“ Bodenmais REG, ähnlich °VOF– 2 wie →B.6: °Lehrbua männliches Geschlechtsteil Kchseon EBE.– 3: °Lehrbub „Schellenunter“ Knötzing CHA.

WBÖ III,1232.

Mehrfachkomp.: [Pfarrer(s)-lehr]b. Student eines Priesterseminars, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °der schaut so kasig aus wie a Pfarrerlehrbua Mehn; °erst war er Pfarerlehrbua, dann is er ausgsprungt Eging VOF; ins Bischöfliche Seminar ... eingruckt als a Pfarrerlehrbua HALLER Dismas 97.– Scherzh. auch: Hilfsgeistlicher, °OB, °NB, °OP vereinz.: Pfarralehrbou „der Kaplan“ Maxhütte-Haidhof BUL.– Ministrant, °OB, °SCH vereinz.: °Pfarerlehrbua Ried ND.

– [Schneider-lehr]b. Schneiderlehrling, OB, NB, OP vereinz.: Schneindaläiabou Vohenstrauß.

WBÖ III,1232.

†[Lern]b. wie →[Lehr]b.1: ob Ainer ... ainen Lehrn bueben annemmen wolte 1603 Satzgn Landsbg 21.

SCHMELLER I,191.

[Maidlein(s)]b. Bub, der Mädchen nachstellt, °OB, °OP vereinz.: a Madlbua U'föhring M.

[Malefiz]b. wie →[Laus]b., °OB, NB vereinz.: du Malafitzbua Passau; Malefizbua, miserabli-ger! SCHILLING Paargauer Wb. 97.

[Maurer(s)]b. Maurerlehrling, OB, NB vereinz.: Maurasbua Reisbach DGF; Maurer-Pueb ... 9 kr. 1613 J. STURM, Johann Christoph von Preysing, München 1923, 267.

WBÖ III,1233.

[Men]b. junger Gehilfe, der dem Zugvieh vorangeht, OB vereinz.: Meenbua Tölz; „das Leiten ... des eingespannten Zugviehs ... geschieht ... durch einen ... Menbueben“ SCHMELLER I,1614; mer von seinem menpueben ze steur: 65 dn. Osterhfn VOF 1538 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 248.– Zu →menen 'das Zugtier führen'.

SCHMELLER I,191, 1614.– WBÖ III,1233.

[Mist]b. 1: Mißbäu „Bub, der misten muß“ St.Englmar BOG.– 2 wie →[Hunds]b.1, OB, NB vielf., OP mehrf., OF SCH vereinz.: Misdbua „Schimpfname“ Kötzing; Seids da, ös

[ihr] Mistbuam, ös ...! OP Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.2[,4].

WBÖ III,1233f.

[Müllner]b., [Müllers]- Müllerlehrling: zwischn zwoa Kirchaturn danzn zwoa Müllnabuam „Kindervers“ Tann PAN; „Schnadahüpfl ... Wän d-müllarsbuam tänzn, wern d-fënsta stauby,sögt dy frau wirtin: Sän d-müllarsbuam, glaub-y“ KUEN Bair. 48.

[Mutter(n)]b. 1 Muttersöhnchen, OB, NB, OP vereinz.: Muatabuawal Aicha PA; Muattabua, i ho koa Zeit dazua, daß i da 's lern DINGLER Bair.Herz 59.– 2 Säugling, männliches Kleinkind, NB vereinz.: a Muadanbuawal „hängt an der Schürze“ Mengkfn DGF.

WBÖ III,1234.

[Nachbars]b., [Nachbarn]- Sohn des Nachbarn, °OB, NB, OP, OF vereinz.: da Náchbasbua hád wieda a Scheim eigschmissn Ebersbg; Da Michl Hans, da Nachba'sbou Wir am Steinwald 3 (1995) 140.

WBÖ III,1234.

[Nacht]b. wie →[Ge-acht]b.: °a Nachtbua, der bei der Nacht ins Kammerfenster geht Tittmoning LF.

WBÖ III,1234.

[Ober]b. rangniedriger Bediensteter, °OB vereinz.: Drittler, Oberbua, Unterbua „Rangfolge der unteren Dienstboten“ Grunertshfn FFB.

[Ochs(en)]b. rangniedriger Gehilfe des Bauern, oft Rinderhirt, NB, °OP vereinz.: „der dritte Knecht war der Ochsbou“ Haselbach BUL; dem Oxenpueben ... auß Zwilling I Par Hosen 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 56.

WBÖ III,1234.

[Orgel]b. Bub, der den Blasbalg der Kirchenorgel bedient: „Ich war damals der Orgelbub, der Orgelaufzieher, der seitlich ... auf dem Tretbalken stand“ TREMMEL Ziagwagl 37.

[Rätsch(en)]b., [Rätscher]- Ministrant, der an den Kartagen mit einer Ratsche die Messe ankündigt, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., SCH vereinz.: de Ratschabuam san dâ um dö rät'n Oar Haidenhf PA; Af an Dearfarn fröü genga d'Ratschboum umi, dai ratsch'n Bärnau TIR

SCHÖNWERTH Leseb. 126; *Ratschbuben* 2.H.17. Jh. BJV 1953,154.  
WBÖ III,1234f.

[**Renn**]b. Jockey, OB, NB vereinz.: *Renbuam* Simbach PAN; *Wer wird glei kemma? ... D'Rennbuam* VALENTIN Werke II, 110; „Die Rennbuben Paar und Paar zu Pferde“ BUCHER Charfreytagsprocession 51.  
WBÖ III,1235f.

[**Roß**]b., [**Rößlein**]- junger Gehilfe des Roßknechts, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Rosbua* Wasserburg; „bis der *Rousbua* den Gaul vors *Gaiweegala* gespannt hatte“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 138; *nit das sy ... in den kor lawffen als dj roßpuben* 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 45f.

SCHMELLER II,152.–WBÖ III,1236.

[**Rotz**]b. Rotzbub, °Gesamtgeb. vielf.: *du Rotzbua du lausöga!* Ruhstorf GRI; *der is oba a Ruatzbou!* Arzbz WUN; *Des warn gwieß de Rotzbua ... dawischn wenn i oan dua* BILLER Garching Gsch. 24a.

DELLING II,115; WESTENRIEDER Gloss. 476.–WBÖ III,1236.

[**Sau**]b., [**Säue**]b. **1** junger Schweinehirt, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *Saibou* Pommelsbrunn HEB; *Sau vnnnd Schaffbueb* 1555 MHStA KL Attel 10, fol.7r; *bin a Saubou* ZAUPSER 95.–**2** wie →[*Hunds*]b.1, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *du Saubua, du drekiga* Kochel TÖL; *der Saubua laßt scho lang nix mehr hörn* HALLER Dismas 113.

WBÖ III,1236.

[**Schaf**]b. junger Schafhirt, OB, NB vereinz.: *Schafbua* Siegsdf TS; *Schaff Buebenn 2* Püllenrth KEM 1583 Wir am Steinwald 10 (2002) 161.

WBÖ III,1236.

[**Schlosser**]b. **1** Schlosserlehrling, OB, NB vereinz.: *da Schlossabua* Mittich GRI.–**2** best. Speise.–**2a** (gefüllte) Dampfnudel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlosserbuam* Thanning WOR.–Auch nicht aufgegangene Dampfnudel, °OB, °SCH vereinz.: °*Schlosserbuam* Schrobenshn.–**2b** wie →[*Hüt*]b.2: °*Schlosserbuam* Ismaning M; *Schlosserboum* „scherzhafte Bezeichnung für Fingernudel“ HAÜSSLER Oberpf. Kartoffelkochb. 19.–**2c** best. mit Obst gefüllte

Mehlspeise, °OB vereinz.: °*Schlosserbub* „Gebäck aus mürbem Teig“ Schongau.

WBÖ III,1236f.

[**Schul(er)**]b. Schüler, Gesamtgeb. vereinz.: *näu khuma d Schölboum und d Schölmoila* Stadlern OVI; *I' beutl koan'oanzinga Schulerbuam mehr* MEIER Werke I,430 (Natternkrone); *da haben vnsere Schueller Bueben vor den Heissern herumbgesungen* Rgbg 1629 VHO 90 (1940) 77.–Phras.: *dea schamt si wia a Schuibua* „sehr“ Fürstenfeldbruck, ähnlich WS.

SCHMELLER II,405.–WBÖ III,1237.

[**Schuster**]b. **1** Schusterlehrling, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *wenst nôt lernst, muast a Schuastabua wern* Endlhn WOR; *Schuastabua, moch mar a paar Schua* Bay.Wald BRONNER Bayer. Land 336.–Phras.: °*i geh net naus, jetzt regnts ja Schuasterbuam* „es gießt“ Wettstetten IN, ähnlich °OB, °OP vereinz.–**2** Sohn des Schusters: °*der oame Schuastabua* Rgbg; *Schusterbub* KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.–**3** best. Speise.–**3a** wie →[*Schlosser*]b.2a, °OB, °NB vereinz.: °*Schuastabuam* Wimm PAN.–**3b** wie →[*Hüt*]b.2, °NB vereinz.: °*Schuastabuam* „Kartoffelfingernudel“ Straßkchn SR; „Mehlspeisen wie ... *Schusterbuben*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,36.–**3c** wie →[*Schlosser*]b.2c: *Schusterbuben* „gebackene Zwetschen“ KILGERT ebd.–**3d** Roggensemmel: *Schuasterbuam* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.40,4.–**4** Kaulquappe: *Schoustaboum* Schmidmühlen BUL DWA V,21.

WBÖ III,1237f.

[**Schwieger**]b. Schwiegersohn, NB, OP vereinz.: *Schwichabou* Dietldf BUL.

[**Senn(ers)**]b. wie →[*Alm*]b., °OB vereinz.: °*Sennbub* Reichenhall; *eh'Sennbua* HALBREITER Gebirgsl. III,4.

[**Spitz**]b. **1** Spitzbube, °Gesamtgeb. vielf.: *der Spitzbua schaugt eam aus de Augn* Finsing ED; *aus an sölchen Bauern kunnst ma zwoa Spitzbuam macha!* Cham; *bis ma von enk g'scherte Spitzbuam was kriagt* THOMA Werke VI,311 (Wittiber); *den Anton Freinberger ... einen Landfrass und Spitzbuben geheissen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.20 (7.3.1798).–Phras.: °*Spitzbuam renga duads!* „starker Dauerregen“ Ebersbg, ähnlich °CHA.–*Lumpn fangt ma mit Spitzbuam* Fürstenfeldbruck.–*Ein Bauer ist ein S.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *a Bauer is a*



*Spitzbua so lang er warm is* Traunstein; – *an Zol lang da Baa, an Ötn lang da Schbizbäu* Zandt KÖZ. – Vers: *da Baua is a Schpitzbua, wenn a schaisst, druckt a d'Augn zua, wenn a asgschissn hot, na schaut a wida schnurgrad* Bruck ROD. – **2** Brauereiarbeiter, der das Filtrieren des Jungbiers besorgt: *Spitzbua* Valley MB. – **3** Pfln. – **3a** Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*): *Spitzbube* Pürgen LL MARZELL Pfln. III,808. – **3b** Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*): *Spitzbuabn* MAL BJV 1954,195. – **4** Getreidegranne, °OB, NB, °OP vereinz.: *Spitzbuam* Kelhm. – **5** best. Speise. – **5a** Spitzbube, Plätzchen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Spitzbuam* „Weihnachtsgebäck“ Rosenhm; *Spitzbuben* „mit Marmelade gefüllte Plätzchen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50. – **5b** spitzförmige Nudel aus Kartoffelteig: °*Spitzbuom* Haselbach BUL. – **6**: *Spitzbua* verkohltes Ende des Kerzen- oder Lampendochtes Schrobenshn.

SCHMELLER II,693; WESTENRIEDER Gloss. 550. – WBÖ III, 1238f.

Mehrfachkomp.: [**Bauern-spitz**]b. Schimpfw. für einen Bauern, OB, NB, OP vereinz.: *des is da richti Bauanspitzbua!* Ingolstadt.

[**Stall**]b. wie → *B.2b*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Ståibua muas s Dringadrång* Mittich GRI; *da Stollbou* JUDENMANN Opf.Wb. 16; *hot der Stallbua 25 fl.* Straubing 1871 SCHLICHT Bayer.Land 57.

WBÖ III,1239.

[**Stecken**]b., [**Steckelein**]- **1** Bub im Osterbrauch. – **1a** Bub, der am Karsamstag einen Stecken zum Osterfeuer trägt, °NB, °OP vereinz.: *d'Schtäckabauma* Rattenbg BOG. – **1b** wie → [*Palm*]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Steckabua* Pöcking STA. – **2** Stangenträger bei Prozessionen, °NB, °OP vereinz.: *Stegalbua* Geiselhöring MAL. – **3** wie → [*Halter*]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Steckerlbua, Hüaterbua* Brunnen SOB. – **4** Bursche, der das Zeichen zum Start eines Rennens gibt: „Heut gibt der *Steckabua* – ein Bursche, der am Ziel steht – mit einer Stange das Zeichen“ BERGMAIER Ruhpolding 237. – **5** Rekrut aus dem Flachland: „die Ehre der *Schneidbuam* [Rekruten aus dem Gebirge] gegenüber den *Steckabuam* ... zu retten“ Bayerld 28 (1916/1917) 410.

[**Stör**]b. Lehrling, der auf der Stör mitgeht, OB, MF vereinz.: *Steerbua* Wasserburg.

[**Strahl**]b. wie → [*Hunds*]b.1: *Schdrålbou!* Fürnrd SUL; *Strålbou!* SCHMELLER II,812.

[**Waisel**]b. Waisenbub: *Der Weidhofer Hias is a Woaslbua* CHRIST Werke 360 (Mathias Bichler) 360. – Übertr.: *Woaslbua* „bedauernswerte, auch zurückgebliebene Person“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 61.

WBÖ III,1240.

[**Wasser**]b. wie → [*Lägel*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Wosserbou* Geiselhöring MAL; *an Wasserbuam ... der wo 's Wasserlagl und de Brotzeitn auf d' Föjder bracht hat* HALLER Dismas 72.

WBÖ III,1240.

[**Wurst**]b. Wurstverkäufer, NB vereinz.: „*da Wuaschtbua* hatte heiße Wiener“ Mengkfn DGF

WBÖ III,1241.

[**Hoch-zeit**]b.: „die Braut wird von *Houzetbuam* gestohlen, den unverheirateten Burschen unter den Gästen“ Antersdf PAN.

WBÖ III,1241.

[**Zieh**]b. Ziehsohn, OB vereinz.: *es is mei Ziechbua* Bayrischzell MB.

WBÖ III,1241.

A.R.R.

### †buben

Vb., ein Lotterleben führen: *der maist tail ... sauften, frassen, puebten, lebten im saus* AVENTIN V,14,31-33 (Chron.); *alle Fleisch-Bengel die zu Nachts ... huren und buben* SELHAMER Tuba Rustica I,87.

Etym.: Mhd. *buoben*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1242.

SCHMELLER I,191. – WBÖ III,1242.

A.R.R.

### bubeneinen

Vb.: *boumein* „Bub sein, wie ein Bub anschauen“ Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 82.

A.R.R.

### bubenhaft, bubenichtes-

Adj., bubenhaft, OB, NB, OP, MF vereinz.: *buamahaft* Röhrmoos DAH; *där is recht boumatshaft* Luitpoldhöhe AM.

Komp.: [*laus*]b. ungezogen, lümmelhaft, Gesamtgeb. vereinz.: *recht lausboumhaft* Böhmischbruck VOH.

[spitz]bubenhaft

[spitz]b. dass., OB, NB vereinz.: *dös is äbbes Schbitzbäumhafts* Tretting KÖZ. A.R.R.

### bubenhäftig

Adj.: *buabahefti* bubenhaft Peiting SOG. A.R.R.

### Bubenichtes

N., Bub: *I bi's nöt Der Buamatza frißt* NB J. MAYERHOFER, Mei' Pfoarra, Augsburg/München 1883, 12. A.R.R.

### Buberei, Bubnerei, -ü-, †Bubenei

F. **1** ungezogenes, verwerfliches Verhalten.– **1a** ungezogenes, lümmelhaftes Benehmen: *a Buamarei* Aufkehn STA.– **1b** †Schurkerei, Schandtät: *alle b<sup>o</sup>benie vnd ietel wort* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* 64 (1971) 30 (Spitalregel); *Sy sollen auch nyemantz ... weder essen noch trinken lassen noch andren puberey treiben* 1465 KOLLER Eid 105.– **1c** †Unzucht: *seidtu ... mit einem kinde gast, das dw dann in der puberei emphanen hast* HAYDEN Salomon u.Markolf 333,975-978.

**2** †wohl unzüchtige Leute: *ayn haus ... zu den Cristen, Juden und vil pübrey ir unfertikait treyben* 1470 Urk. *Juden Rgbg* 32.

Etym.: Mhd. *buoberie*, *-enie*, Abl. von → *Bub*; PFEIFER Et.Wb. 178.

SCHMELLER I,191.–WBÖ III,1242.

Komp.: [**Laus**]b. Lausbubenstreich, OB, °NB, °OP vereinz.: *°für die Lausbuberei ghört eahm a Tracht Prügl* Geisenhsn VIB; *da hast jetzt den Lohn für die Lausbuberei* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.26,3.

[Spitz]b. spitzbübische Art, Spitzbubenstreich, OB, NB, OP vereinz.: *dem kent ma sei Schpitzbäumerei scho iva s Gesicht o Sossau* SR; *Luderei, Beschiß, Spitzbuberei* ORFF Welttheater 78 (Astutuli); *willigt fein sauber in seine Spitzbubereyen nicht ein* BUCHER Pferdereennen xiii.

WBÖ III,1242.

A.R.R.

buberisch → *bubisch*.

buberl, Lockruf, → *bu*.

### Bubes

M.: *°Boupas* „Kosewort für kleinen Buben“ Windischeschenbach NEW. A.R.R.

**Bubi**, Kosewort, → *Bub*.

### bubicht

Adj.: *boubet* bengelhaft Naabdemenrth NEW.

A.R.R.

### †Bübin

F., Hure: *nachdem ... Barbara Cräbnerzin ... ayn haus hat und darin pübin helt* 1470 Urk. *Juden Rgbg* 32.

Etym.: Mhd. *büebin*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1242.

SCHMELLER I,191.–WBÖ III,1242.

A.R.R.

### bubisch, bub(n)erisch, -ü-,

Adj. **1** bubenhaft, Gesamtgeb. vereinz.: *buamarösch* Wörth PA.

**2** ungezogen, lümmelhaft: *büabisch* Aufkehn STA.

**3** †liederlich, verwerflich: *noch b<sup>o</sup>bisch rede, die zvo<sup>e</sup> redelichen dingen niht geho<sup>e</sup>ret* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* 64 (1971) 44 (Spitalregel); *Leichtfertig haillos püebisch leut* AVENTIN Werke IV,83,5f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *büebisch*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1243.

SCHMELLER I,191f.–WBÖ III,1243.

Komp.: [**laus**]b. wie → *b.2*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *lausbüwrisch* Etzenricht NEW.

[spitz]b. spitzbübisch, durchtrieben, OB, NB, OP, MF vereinz.: *schpitzbuabarösch schawn* Seestetten PA; *spitzbeibisch* „schalkhaft, durchtrieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 217.

WBÖ III,1243.

A.R.R.

### Buch<sup>1</sup>

N. **1** häufig Dim., Buch.– **1a** gebundenes Schrift- od. Druckwerk, °Gesamtgeb. vielf.: *°ins Biachei einischaugn* Ebersbg; *a Bua vafäusn* Mittich GRI; *a Lodn, wou ma Böicha vokast* Cham; *Dä Bäu ... häd in än Bäichl flüssi g'lean't* NB Bavaria I,357f.; *a Sackerl ... mit an Büacherl drin* CHRIST Werke 48 (Erinnerungen); *reht lihupuoh* Frsg 9.Jh. StSG. II,342,4; *daz der ertzt pücher anders da von reden* KONRADVM BdN 58,15f.; *ain güldins Piechlein, außwendig mit Edlem gestain, geziert* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 129 (Inv.).– Phras.: *reden wie ein B.* u.ä. unaufhörlich reden, OB, NB vereinz.: *rödn wie a Bua* Mittich GRI; *redts net endlos wie a Buach!* EHBauer Weltgeschichte III 124.– *°Dea redt wie r a Buach* „spricht nach der

Schrift“ Fürstenfeldbruck.– *Wie es im B. steht* u.ä. genauso, wie man es sich vorstellt, OB, °OP vereinz.: °*dem bladld ses owa* [liest ihm die Leviten], *wöi s nit schöina im Böichl schdüid* Schnaittenbach AM; *Des is ja a Sau, wias im Buach steht* SCHWEIGER Sauhändler 102.– °*Heind hods wieder n Pfarrer ins Bouch gschlong* „Glockenschlag während der Wandlung, was nach Volksglauben auf einen Sterbefall in der Pfarrei hindeutet“ Hohenburg AM.– *Unter das | zum B. gehen* den Meßner während einer Trauung Geld ins Meßbuch legen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *intas Bouch geh Kötztling*.– °*S Buach bringa* „nach der Opferung bringt der Hochzeitslader das Meßbuch zu den Brautleuten, die Geld für den Meßner hineinlegen“ Kohlgrub GAP.– **1b** Buch, Heft für Eintragungen, OB, NB, OP vereinz.: *a Böichl haout jeda Schneida* „zum Eintragen der Maße der Kundschaften“ Wdsassen TIR; *auf der Sparkasse liegt's a net, sonst hätt i a Büchl* WELSCH Volksleben III,24; *so han ich ir 7½ tuch verchauft, stet yn dem püche* 1403 Runtingerb. II,208; *Das piechel, darein die fühl der unehelichen khinder geschriben werden* Straubing 1617 HELM Obrigkeit 221.– Phras.: °*zum Buach geh* „zur weltlichen Trauung ins Rathaus gehen“ Bayrischzell MB.

**2** †Zählmaß.– **2a** Zählmaß für Papier: *VI denarios fur ½ puch papier* Lererb. 29.– **2b** Zählmaß für Metalle, v.a. Blattgold u. -silber: *üj pücher golt vnd ij pücher Silber* Landshut 1475 MHStA Fürstensachen 1340, fol.23<sup>v</sup> (Rechnung); *3 Buech geschlagnes Metal* Hohenaschau RO 1671 JAHN Handwerkskunst 449.

**3** auch M. (°NEW), Blättermagen, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*s Buach* Autenzell SOB; °*a Nogl im Bouch* Kchndemenrth NEW; *s Bouch* SINGER Arzbg.Wb. 40.

Etym.: Ahd. *buoh* stf./n./m., mhd. *buoch* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157f.

SCHMELLER I,197.– WBÖ III,1244-1246.

Komp.: [ABC]b. Schulfibel, OB, NB, SCH vereinz.: *Abc-Böichi* Klinglbach BOG.

WBÖ III,1246f.

†[Acht]b., [Ä-] Verzeichnis unter gerichtlicher Acht stehender Personen: *Swer der ist, der ünser burger berawbet ... daz wir den schreiben sullen in ünser ächtpüch* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 583,22-24; *haben mich in ir achtpuech geschriben* AVENTIN IV,9,1f. (Chron.).

WBÖ III,1247.

[Alm]b. Buch mit den Rechten u. Pflichten der Almbauern: „Mit solchen Almordnungen wurden die bis auf den heutigen Tag geführten *Almbücher* eröffnet“ KRISSE Sitte 180.

[Passions]b. Dim., Gebetbuch für die Karwoche, OB, NB vereinz.: *Bässionsbiachl* Schrobensn.

[(Ge-)Bet]b. **1** Gebetbuch: °*háb mas min Beichzedeel eigmirgd im Beedbiachei* Ebersbg; *d Brad kröigt a schöins Gebetböichl* Wdsassen TIR; *Hout ,s Gebetbouch in ihr Táschl packt und will ins Hochamt gejh* Kohlbg NEW Die Arnika 36 (2004) 220; *die Petpucher ... gen Munchen gefurt* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,563; *ein Betbüchl ... aus der Kammer ... entwendet* 1705 BREIT Verbrechen u.Strafe 158.– Phras.: *dem Teufel sein G.* u.ä. scherzh. Spielkarten, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*habts scho wieda an Teift sei Gebetbüächä in de Bratzn?* Bibg AIB; *ein Jahr ... nit des Teufels Gebetbuch ... angerührt* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.21,7.– **2** scherzh. Satz Spielkarten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gebetbouch raus!* „tut die Karten her!“ Reichenschwand HEB; „Das *Gebetbuch* mit den 32 oder 36 Blättern“ Wir am Steinwald 2 (1994) 22.

SCHMELLER I,302.– WBÖ III,1247.

Mehrfachkomp.: [Metzger-ge-bet]b.: *Metzgergebüächö* die verschiedenen Mägen des Rinds O'audf RO.

[Bilder]b. Bilderbuch, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bejderbuach* Passau; *wöi Figur'n aas'm Büldaböchla* KRAUS Iusti 58.

WBÖ III,1247.

[Dienst-boten]b. Buch, in das die Arbeitsverhältnisse u. -zeugnisse eines Dienstboten eingetragen werden: *Der Glöckler hat eahm 's Deanstbotnbüächl in d' Händ gebm* HALLER Dismas 67; „Man suchte der Armut ... vorzubeugen ... indem man zur Kontrolle über die Ehalten *Dienstbotenbücher* ausstellte“ 19.Jh. Chron. Kiefersfdn 644.

[Braut]b. Gebetbuch als Geschenk für die Braut: *Brautbüächl* Hengersbg DEG.

[Tauf]b. **1** Taufregister: *So steht's in Taufbuch!* HALLER Dismas 50f.; „meinem Mann werde ich ... ein Präsent mit einem kleinen Freykorps

Helden ... in dem *Taufbuch* machen“ MEINDINGER Verfall 19.– **2** Taufgeschenk: *Taufbuch* Hengersbg DEG; „ein Schächtelchen ... das *Taufbüchl*, darin ... der *Taufbrief* ... und ... das *Taufgeld*“ FÄHNRIch M'rteich 250.

WBÖ III,1247f.

†[**Vor-teil**]**b.** Protokollbuch einer Schützengesellschaft: „1858 wurde ... dem ... neuerwählten Schützenmeister ... ein ... *Vortelbuch* zur Führung behündigt“ Kemnath Heimat TIR 24 (2012) 107.– Zu →[*Vor*]*teil* 'Schützenpreis'.

[**Telefon**]**b.** Telefonbuch, Gesamtgeb. vereinz.: *Döllefaanbouch* Floß TIR; *mei Frau steht doch gar net in unserm Telefonbuach drin* Mchn Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.48,4.

WBÖ III,1248.

[**Dienst**]**b.** wie →[*Dienst-boten*]**b.**, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Deaschbiachla* Derching FDB; „Jeder Knecht und jede Magd hatte ein eigenes *Dienstbüchl* (Arbeitsbuch)“ REGLER Opf.Dorf 86.

WBÖ III,1248.

[**Trampel**]**b.** scherzh. Liste der Frauen, die keinen Ehemann finden: *°dö is ins Trampelbuach neikema* „hat keinen Ehemann gefunden“ Eining KEH; *Mit fünfzwanzgjohr ghört a Dianl scho ins Drampelbuach* SCHLICHT Altheimld 72.

[**Evangel(i)en**]**b.**, [-**lium**]- Evangeliar, in heutiger Mda. wohl auch Meßbuch, OB, NB vereinz.: *Efangelöbuach* Walkertshfn MAI; *hot a sEvangeliumbiache gnomma und an an Brotloab gloahnt* PINZL Bäuerin 126; *I alt permenten epistl und ewangeli puech* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 126 (Inv.).– Phras.: *dera ihra Mäl is koa Evangelienbouch* „man darf nicht alles glauben, was sie sagt“ KONRAD nördl.Opf. 64.

WBÖ III,1248f.

[**Fasten**]**b.** wie →[*Passions*]**b.**: *Fastnbüacha* „Gebetbücher für die Kartage“ Hundham MB.

[**Grund**]**b.** Grundbuch, NB, OP vereinz.: *s Grundbouch* Stadlern OVI; *Darumb stet sein haus ... in der stat gruntpuech* 1404 Runtin-gerb. II,220.

WBÖ III,1249f.

†[**Ehe-haft**]**b.** Buch mit den rechtlichen Satzungen einer Gemeinde: *Dorff- und Ehehaff-*

*buechlen* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,106.

[**Kalender**]**b.** Hauskalender, OB, OP vereinz.: *Kalendabüachl* Kienbg TS.

[**Kassa**]**b.** Kassenbuch: *s Kassabuach* Kochel TÖL.

WBÖ III,1250.

[**Koch**]**b.** Kochbuch: *wöis in altn Kochböichlan schtäht* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 16; *Ein new Kochbuch* A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 1.

WBÖ III,1251.

[**Kol(o)roni**]**b.** nach dem hl. Koloman benanntes Zauberbuch: *Kolvonibiache* „Kolomannsbüchl, ein Geisterbüchlein ... bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts ... verbreitet“ RASP Bgdn.Mda. 93.

[**Lader**]**b.** **1** Buch des Hochzeitsladers mit den Namen der geladenen Gäste, OB, NB, OP vereinz.: *in Lodaböichl san dö Leid neigschriem, döi glon wean zu da Häugsad* Beilngries.– **2**: *Läderbiachl* „Buch, in dem die Gebräuche der Hochzeitsladung und Hochzeit verzeichnet sind“ Ingolstadt.

†[**Land**]**b.** Buch mit dem in einem Land geltenden Recht: *das gefreyt Lanntpuch im Oberlannd zu Baiern* Mchn 1474 LORI Lechrain II,205.

WBÖ III,1251.

[**Les(e)**]**b.** Lesebuch, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *s Lösebüachal* Lichtenhaag VIB; *wos vom Leseböichl o'schrei'm* Wir am Steinwald 3 (1995) 139; *daß jedes Schulkind ... ein anderes Leßbuch mit sich brachte* Geisling R 1791 Oberpfalz 63 (1975) 82.

WBÖ III,1251.

[**Lieder**]**b.** Liederbuch, OB, NB, °OF, SCH vereinz.: *°Löidabouch* Selb; „*Liederbücherl* mit Vertonungen für Volksmusik“ H. ZIEGLER, Gustl Laxganger, Mainburg 1977, 16.

WBÖ III,1251.

†[**Los**]**b.**, [**Lösel**]- Buch mit Deutungen von Prophezeiungen: *so man warsagt aus lös oder lospücher* 1459 BJV 1963,16.

SCHMELLER I,1519.– WBÖ III,1251.



[**Kuh-magen**]b. Blättermagen der Kuh: °*Kuh-magnbuach* Endlhn WOR.

[**Maß**]b. meist Dim., Buch des Schneiders für die Maße der Kunden, OB, NB, OP vereinz.: *a Moßbüachla muaß da Schneida alleweil bei si habn* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1252.

[**Merk**]b. Notizbuch: *mörkxpiaxla* SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

[**Meß**]b. **1** Meßbuch, °OB, NB, °OP vereinz.: °*van Ministriern is ma amál s Meßbouch unti-gfâln* Windischeschenbach NEW; *Mitn Meßbuach geht er üba d'Stufrn ro Roider* Jackl 28; *Missalis missipvoh* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,655,49; *zway mess puecher* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.5<sup>v</sup>.– **2** Dim., wie →[(*Ge-*)*Bet*]b.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Meßbüache vagessn* Endlhn WOR.– Phras.: *dem Teufel sein M.* scherzh. Spielkarte(n), °OB vereinz.: °*d Schpuikartn is an Deifi sei Meßbüache* Mühlfd.

Mehrfachkomp.: [**Braut-meß**]b., [**Bräut-**] wie →[*Braut*]b., OB, NB vereinz.: *s Braidmesbüachi wird gweiht* Simssee RO.

[**Mirakel**]b. Sammlung von Wunderberichten: *wann die Erfüllung geschehen ist, dann ... kommt es in das heilige Mirakelbuch hinein* QUERI Rochus Mang 115; *das sie ihn wolle in das miracul-buech einschreiben lassen* Bodenmais REG 1727 ObG 14 (1972) 212.

[**Nadel**]b. Nadelbuch: *Náudlböichal* „zum Aufbewahren von Stecknadeln“ Beratzhsn PAR.

†[**Namen**]b. wie →[*ABC*]b.: „Mein Kind lernt schon im *Namabüchel* ... fängt schon zu buchstabiren an“ DELLING II,85.

DELLING II,85.– WBÖ III,1252.

[**Notiz**]b. Dim., wie →[*Merk*]b., °OB, OP vereinz.: *Notizbüchel* Kohlbg NEW; „Das ominöse *Notizbüchel* vom Josefibüchl konnte Bernbacher nicht lesen“ M. RITTER, *Josefibüchl*, München 42013, 137.

WBÖ III,1252f.

[**Rechen**]b., [**Rechnen(s)**]- **1** Rechenbuch, OB, NB, MF vereinz.: *Rechnbüachla* Kochel TÖL; *Rechnasbuach* Preith EIH.– **2** †Rechnungsbuch: *I rechebuch, da all weschel und raittung ynnstent* 1383 Runtingerb. II,53; *Die darinen*

*gelegnen rechenpuecher sambt ... schuldzetten heraus genomen* Mchn 1581 MJBK 16 (1965) 143 (Inv.).

WBÖ III,1253.

[**Rechnungs**]b. wie →[*Rechen*]b.2, OB, NB, SCH vereinz.: *Rechnungsbiachö* Lichtenhaag VIB.

†[**Recht**]b. **1** Buch mit Rechtsverordnungen: *Swaz daz rechtpüch ... hat, daz sol der richter in der schrannen richten* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 384,4f.; *nach der Fürstenthumben in Bayrn von newem auffgerichtem Rechtbuch* Landr.1616 95.– **2** Aufzeichnung von rechtlichen Vorgängen: *wenn ain urtayl wirt auf daz haws geschoben vor der stat rehten, daz sol geschriben werden in daz recht püch* 1370 Stadtr.Ambg I,114.

WBÖ III,1253.

†[**Reit**]b. wie →[*Rechen*]b.2: *di von mir haber gechaufft habent, alz man si in meinem raitpuch mit irm nam vindet* 1377 Rgbg.Urbk. II,452f.– Zu →*reiten* ‘rechnen’.

SCHMELLER II,171.– WBÖ III,1253.

†[**Ge-richt(s)**]b. **1** Gerichtsprotokollbuch: *Es mag auch niemand raittung begern wider das gerichtpuch* Rgbg 1320 FREYBERG Slg. V,31; *von einer Rechtlichen Klag in das Gerichtsbuch einzuschreiben ... zween Creutzer Landesord.*1599 200.– **2** wohl wie →[*Recht*]b.2: *swelher ... sein anschlag fürpringt und war macht mit dem gerichtpüch oder mit dem richter* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 315,3-5.

WBÖ III,1253.

†[**Sal**]b. Güter-, Einnahme-, Schenkungsregister: *Nota der chamerschacz ... als er aus der fürsten salpüch dem Jacob Prunnhofer gegeben worden ist* 1378 Rgbg.Urbk. II,462; *auf Briefflichen Vrkunden oder Salbüchern* Landr.1616 174.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 112.– WBÖ III,1253f.

[**Ge-sang**]b., †[**Sang**]- Gesangbuch: *Ksängbuach* Mchn; *Er sol ... die Sangkpuchel ... vor neß vnsauberkeit halden* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 55 (Schulmeisterordnung); *sollen Sie ... ihre Gesangbüchl bey sich haben* 1654 GASSNER Rgbg.Vkde 23.

WBÖ III,1254.

[**Ein-schreib**]b. Dim. **1** wie →[*Maß*]b.: *s Eischreibbüchl* Hengersbg DEG.– **2** wie →[*Merk*]-

b., OB, MF vereinz.: *a Eischreibbüacherl* Haag WS.

WBÖ III,1254.

[Schul]b. Schulbuch, °OB, NB, OP vereinz.: °*meini äidn Schuibiachei, die hewi ma fei auf Ebersbg; Er klemmt na Michl seine Schöllböicha untern Arm* SCHMIDT Säimal 11.

WBÖ III,1254.

[Schwarz]b. Zauberbuch: *Nächand hät er in san Schwwarzbejchei glesn* HALLER Bodenmaiser Sagen 73.

WBÖ III,1254.

[Sing]b. Lieder- od. Gesangbuch, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *s Singbüächä* Ascholding WOR.

WBÖ III,1254f.

[Spar]b. Dim., Sparbuch: °*s Schbârbiachei* Ebersbg; *Sovül hob i net flüssig, des meißert i vom Sporbejcherl ohebn* LAUERER I glaub, i spinn 155.

WBÖ III,1255.

†[Stadt]b. Stadtbuch: *Wir funden aüch in dem alten statpüoch ainen artigkl* 1516 Urk. Juden Rgbg 299.

WBÖ III,1255.

[Wander]b. 1 Wanderbuch, OB, NB, OP vereinz.: *Wanderbuach* „Dienstnachweisbuch des Wanderburschen“ Mchn; „keine Strafe wegen Bettelns in seinem *Wanderbuch*“ Thiershm WUN 1850 SINGER Armut im Sechsamterld 122.– 2 wie → [Dienst-boten]b.: *s Wanderbiachö* „Dienstbuch des Dienstboten“ Mengkfn DGF.

WBÖ III,1255f.

[Kreuz-weg]b. meist Dim., Gebetbuch für Kreuzwegandachten, NB, OP, MF vereinz.: *Kreizwechböichl* Hohenfels PAR.

WBÖ III,1256.

†[Schar-werk]b. Buch mit Aufzeichnungen der zu leistenden Frondienste: *höf. hueben, viertlpaurn unnd söldner ... welche ir fürstliche durchlaucht ze scharberchen lautt ... scharberchpuech jerlich schuldig* Osterhfn VOF 1602 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 98f. M.S.

**Buch**<sup>2</sup>, Buggelenk, → *Bug*<sup>2</sup>.

## Buche, -ü-

F 1 Baum.– 1a Rotbuche (*Fagus silvatica*), °Gesamtgeb. vielf.: *a Buach* O'audf RO; *Biacha* Aicha PA; *d Bouchnng* „die Buche“ Naabdemrth NEW; *Glei dahinter siehgst an etla Buachan* HALLER Dismas 34; *Fagus ... puach* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,627,33; *ain raisl und ain püechel abgehauen* Abbach KEH 1600 HELM Obrigkeit 125.– 1b Hainbuche (*Carpinus Betulus*), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Buacha* Grafenau.

2 †kleines Schiff: „von einer *Zillen*, und von einer *Buchen*“ Deggendf 1453 BLH I,213.

Etym.: Ahd. *buohha*, mhd. *buoche* st/swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 158.

Ltg: *buax* OB, SCH (dazu DGF, KEH, VIB), *buaxy*, -*xa* u.ä. OB, NB, SCH (dazu R), *bouxy*, -*xa* u.ä. nördl. NB, OP, OF, MF (dazu IN; ND), *boux* (EIH, SC), vereinz. *bu*a (WEG), *buaj* (ND), *bouj* (MF), mit Uml. *biava* (PA), *beixa* u.ä. (KÖZ, SR; TIR; WUG).

SCHMELLER I,195-197.– WBÖ III,1257-1259.

Abl.: *Buchel*<sup>1</sup>, *Buchel*<sup>2</sup>, *buchen*<sup>1</sup>, -*buchen*, *Bucher*, *Buch(er)et*, *bucherln*, *buchig*, *Büchling*.

Komp.: [Blut]b. Blutbuche (*Fagus silvatica* var. *purpurea*), OB, NB vereinz.: *Bluatbuachn* „Buche mit dunkelroten Blättern“ Ingolstadt.

WBÖ III,1260.

[Hain]b., [Han]-, [Hage(n)]-, [Hagel]- 1 Baum.– 1a Hainbuche (*Carpinus Betulus*), °Gesamtgeb. vielf.: °*Hâglbuach* Hohenaschau RO; °*Hochlbuacha* „Weißbuche“ GermannsdF WEG; °*Honböicha* „hat sehr hartes Holz“ Solnhfn WUG; *Hoanbuacha* nach FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 116; *haganpuocha* Rgbg 10. Jh. StSG. III,467,1; *Fürpas zu dem hohen Felsen das Rabennest genant ... zu einer hagenbuchen* Sulzbach 1620 Staatsarch. Ambg Fürstentum Pfalz-Sulzbach Regierung – Sulzbacher Akten 3170, fol.11v.– 1b Ahorn (*Acer*), °OB, OP, MF vereinz.: *a Hoanboucha* Buchenhüll EIH; [*Ahournbaam*, *Homboucha*] Weihern NAB DWA I,6.– 1c knorriger Baum, °OB, °NB vereinz.: *Hoanbuachn* Berchtesgaden.– 2 Hagebutte, Frucht der Heckenrose °OP vereinz.: °*Hoglbuaacha* Weillohe R.

Ltg: Bestimmungsw. (1) *Hain-*, *Han-* u.ä., vgl. Lg. § 20o: *hōa(n)-*, *hōa-* OB, NB, OP (dazu EIH; ND), z.T. mit volksetym. Anschluß an → *Haar*, dazu *houa-* (TIR), *hōal-* (AÖ), dann *hōi(n)-* u.ä. OP (dazu PA, REG; HIP), *hā-* u.ä. (ESB, KEM; HEB, SC), ferner *hōn-* u.ä. (EBE, FS; NEN, RID; WUG), *hou-* (AM, KEM), auch *hōam-* (BGD; BEI), *hōim-* (GAP; EIH), *hōm-*, -*ō-* u.ä. OP (dazu M; SR, VIT; HIP), *hām-*

(TIR; WUN).– (2) *Hage(n)*- u.ä.: *hōy*- u.ä. OB, NB, OP (dazu HIP; FDB), auch *houy*- (EIH), *hawy*- (WOS), dazu mit Anschluß an *Hönig* (→ *Honig*) *hey*- (DEG), ferner *hāga*- (FFB, LL, SOG), *hāxe*- (R).– (3) *Hagel*- u.ä.: *hōgl*-, *-ō*- OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), auch *hougl*- u.ä. (KÖZ, PAN, ROL), *hōagl*- (DGF, LAN, REG, VOF, WOS), *hōigl*- (R), *hēgl*- (DEG, EG), *hūgl*- (WUM), *hōxl*- (WEG).– Vereinz. *ā*- (WUG), *hai*- (BGD, LF, TS; PAN; SC), *haua*- (KEH, KÖZ), *heā*- (SR), *hin*- (DEG), *haim*- (NEN), auch *hōamf*- (TIR; WUN) mit Anschluß an → *Hanf*.

SCHMELLER I,1068.–WBÖ III,1260.

[**Hart**]b. wie → [*Hain*]b.1a, OB, NB vereinzt.: *Hartbuachan* Röhrmoos DAH.

[**Kendel**]b. Buche, aus deren Holz Lichtspäne (→ *Kendel*) geschnitzt werden: *Kendlbuachn* Kochel TÖL.

[**Licht**]b. dass.: *d Liachtbuachn* Mittich GRI; *Lichtbuche* HAGER-HEYN Dorf 41; *Lichtbuche* 1700 Forstarch. 4 (1928) 84.

WBÖ III,1260.

[**March**]b. Buche als Grenzbaum: °*Marchbua* O'ammeregau GAP.

WBÖ III,1260.

[**Rain**]b. dass.: °*Roinbouchn* Neualbenrth TIR.

WBÖ III,1261.

[**Rot(en)**]b. **1** wie → *B*.1a, OB, NB, OP, SCH vereinzt.: *Roatbuach* Kochel TÖL.– **2** wie → [*Hain*]b.1a, OB, °OP vereinzt.: °*Rounboucha* Hagebuche Allersbg NM.

[**Schlegel**]b. wie → [*Hain*]b.1a, °NB vereinzt.: *Schleglbua* Passau.

[**Stein**]b. dass., OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinzt.: *Stoabuacha* Weihmichl LA; *Steinbuche* Eichstätt 1806 MARZELL Pfln. I,853.

WBÖ III,1261.

[**Weiß**]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinzt.: °*Weißboucha* „Hainbuche“ Abensbg KEH.– **2** Weißbirke (*Betula verrucosa*), °sö. NB mehrf.: °*Weißbua* Birke Bayerbach GRI.

SCHMELLER II,1030.–WBÖ III,1261.

M.S.

### **Buchel**<sup>1</sup>, -ü-

F., Buchecker, °Gesamtgeb. vielf.: °*heut geh i Buachln sammln* Innernzell GRA; °*mir genga*

zum *Bouchala klavn* Dietfurt RID; *Böicherla san gout* BAUERNFEIND Nordopf. 74; *A Mäuserl kimmt g'sprungu, Hat a Büachel im Mael* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 38; *frucht ... die haizzent pücheln* KONRADVM BdN 353,19f.; *ein Geäcker/es sey von Aichel/oder Piechel* Landr.1616 732.

Etym.: Ahd. *buohhila*, mhd. *büechel* swf., Abl. von → *Buche*; WBÖ III,1265.

SCHMELLER I,197.–WBÖ III,1265.

M.S.

### **Buchel**<sup>2</sup>, -ü-, -ucht-, -ü-

M., grober, ungehobelter Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinzt.: °*da Sepp, des wead so a gscheata Biache sei* Dachau; °*a so a Buchtl!* „Mensch mit grober Ausdrucksweise“ O'viechtach.

M.S.

### **Buchel**<sup>3</sup>, -ü-, -ucht-

F., Fackel (aus Spänen), °OB vereinzt.: *Buchi* „Kienfackel“ Berchtesgaden; „die brennenden Späne (*Bucheln* oder *Kendeln*) der Kirchgänger“ südl.OB BRONNER Bayer.Land 136; „*Buchtl* ... aus gespaltenen Buchenscheitern ... mit einem eisernen Ring zusammengehalten“ HAGER-HEYN Dorf 41; *dicatur lignum incensum püchel* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,200,30.

Etym.: Mhd. *buchel* st/swf., germ. Wort unklarer Herkunft; WBÖ III,1261f.

SCHMELLER I,196, 201.–WBÖ III,1261-1263.

Abl.: *bucheln*.

Komp.: [**Kien-holz**]b. dass.: *Köahoizpuchö* O'-aufd RO.

†[**Span**]b. dass.: *Spanbuchel* M'nwd GAP SCHMELLER I,196.

SCHMELLER I,196.–WBÖ III,1263.

M.S.

### **Buchel**<sup>4</sup>

wohl M. **1** Wiesenkerbel (*Anthriscus silvestris*): °*Buchla* SOG.

**2** Bärenklau (*Heracleum sphondylium*): *Buchla* Burggen SOG MARZELL Pfln. II,832.

**3** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*die Buchla* Bernbeuren SOG.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1265.

WBÖ III,1264f.

M.S.

**Buchel**<sup>5</sup>, -ucht-

F., Allerseelenbrot, °OB vereinz.: °*Buchtltn* „kleine runde Brote, im Backofen gebacken“ Rottau TS.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1264.

WBÖ III,1264.

Komp.: [**Allerseelen**]b. dass.: °*Allerseelenbüchl* Gangkfn EG; *Allerseelen-Büchel* OB Zs. für österr. Vkte 13 (1907) 98 Tafel 2, Fig.3. M.S.

**Puchel**

F., unfruchtbare Kuh, °OB (SOG) mehrf.: °*dö Kuh isch a Buch!* Bayersoien SOG.

Etym.: Abl. von →*pochen*; vgl. WBÖ III,1264.

WBÖ III,1264.

M.S.

**bucheln**

Vb. **1** stark (Tabak) rauchen, °OB, °NB vereinz.: °*der buchelt in oana Tour* Gangkfn EG; *Aber du buchelst* M'nwd GAP SCHMELLER I,196.

**2** nach Rauch stinken, °OB, °NB vereinz.: °*da buchalt* „wenn einer schlechten Tabak raucht“ Schönbrunn LA.

SCHMELLER I,196.–WBÖ III,1265f.

M.S.

**pucheln**

Vb. **1** stark husten, °OB vereinz.: °*dö halb Nacht hat er buchlt* U'ammergau GAP.

**2**: *buchla* „im Kindermund ... schreien, plärren“ Schwabsioien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.

Etym.: Abl. von →*pochen*; vgl. WBÖ III,1266.

WBÖ III,1266.

Komp.: [**auf**]p. sich auflehnen, °OB, °MF vereinz.: °*aufbuchln* Weißenburg. M.S.

**buchen**<sup>1</sup>, -ü-

Adj. **1** von der Buche stammend, aus Buchenholz, NB vielf., °OB, OP mehrf., OF, MF vereinz.: *dös biacha Hoöz hoatzt quad* Aicha PA; *a bår bejchana Klofta* Altenthann R; *mit an buachan Prügel übern Kopf übrü g'haut* THOMA Werke VII,190 (Altaich); *Fraginus ... püchina* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,64,53-55; *auch sol ein Buechener Floß auff's maist zwaintzig Bäum ... haben* Landr.1616 765.– †Phras.: „hölzern, träge; *du bist als wiä buschē*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,197.– Als N., Buchenholz,

OB, NB, OP vereinz.: *a etla Klåfta Biachas* Sattelbogen CHA.

**2** übertr.– **2a** robust, widerstandsfähig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Bejchana* „gegen Kälte und Schmerzen unempfindliche Person“ O'ndr CHA; *buchen, büchen* „von dauerhafter Körperbeschaffenheit“ SCHMELLER ebd.– **2b** stur, hartherzig.– **2ba** widerspenstig, eigensinnig; stur, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a ganz a Buachana, der nia nächgibt* Schrobensn.– **2bb** hartherzig, °OB vereinz.: °*buachan* „hart, gefühllos“ Teisendf LF.– **2c** grob, ungehobelt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Buachana* „flegelhafter Mensch“ Eining KEH.– **2d** durchtrieben: °*a Böichener* Ingolstadt.– **2e** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*a bejchana Heita* „träger Gaul“ Wiesenfdn BOG; °*a Bouchana* „ein Langsamer“ Haselbach BUL; *buchen, büchen* „hölzern, träge“ SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. *buohhîn*, mhd. *buochîn, büechîn*, Abl. von →*Buche*; WBÖ III,1267.

SCHMELLER I,197.–WBÖ III,1267.

Komp.: [**hain**]b., [**han(e)**]-, [**hage(n)**]-, [**hagel**]-, [**hasel**]- **1** von der Hainbuche stammend, aus Hainbuchenholz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a hoglbouchas Holz* Michelsneukchn ROD; *A oachana Schedl hoit aa an hoabuachan Stecka* aus BAUER gut bayer. 41; *Der wagner sol hawen aichein holz zu spaicheln ... hagenpuchains zu velgen* Auerbach ESB um 1368 F. SCHNELBÖGL, Das „Böhmische Salbüchlein“ Kaiser Karls IV. über die nördl. Oberpfalz 1366/1368, München 1973, 131; *bis zum hagenbuechen stumpf so im veldt stehet* Sulzbach 1620 Staatsarch. Ambg Fürstentum Pfalz-Sulzbach Regierung – Sulzbacher Akten 3170, fol.5<sup>r</sup>.– **2** knorrig, verwachsen, °OB, °OP vereinz.: °*hagebuachan* „von verkrüppeltem Holz“ Bernrd WM.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.2a*, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des is ganz a Hoglbuachana, bei jedn Weda is dea dausn* Garching AÖ; °*hoanf-bouchern* „zäh, unverwüstlich“ Arzbz WUN; *Häglbouchâne* „feste, schwere Schuhe“ ANGRÜNER Abbach 46.– **3b** stur, hartherzig.– **3ba** wie →*b.2ba*, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der mit sein häglbuachan Dickschädl kon net nächgebn* O'stimm IN; *hoogl:buachân* „Starrköpfig ... dickschädlig“ CHRISTL Aichacher Wb. 250.– **3bb** wie →*b.2bb*, OB, NB, °OP vereinz.: °*a Hoglbouchana* „hartherzig“ Pertolzhfn OVI; *hoglbouchan* „ohne Empfinden“ KOLLER östl.Jura 37.– **3c** wie →*b.2c*, °OB, °NB



mehrf., °OP, MF, °SCH vereinz.: °*hanebüchan* „ohne Anstand“ Fdkehn SR; °*a hoambouchana Mensch* ungebildet, grob Ammerthal AM; *du Grobian, du haglbuchana!* THOMA Werke VI,445 (Wittiber).– **3d** wie →*b.2d*, °OB, °NB vereinz.: °*haglbuchan* „gerissen, durchtrieben“ Mehn.– **3e** wie →*b.2e*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mit dem is nix zum macha, der gstellt si scho so hoglbuchan* Fischbachau MB; °*a recht a hoibouchana Kolpl* „hölzerner Kerl“ Kchndemenrth NEW; *hāglbouchān* „ungelenk“ ANGRÜNER Abbach 46.– **3f** konservativ, altmodisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a hoglbuchana Kunt* Birnbach GRI; *hoglboucha* „zurückgeblieben, gegen den Fortschritt“ JUDENMANN Opf.Wb. 81.– Auch: *a rechta hoambuchena Bauer* „eingefleischt, vom alten Schlag“ Wasserburg.

SCHMELLER I,1068.– WBÖ III,1267f.

[**holz**]b. **1** wie →*b.2ba*: °*dös is a Holzbuachener* „stur“ U'haching M.– **2** wie →*b.2e*: ° „schwerfällig“ ebd.

[**weiß**]b. wie →[*hain*]b.1: *a waißbuachana Hammastijl* Ingolstadt.

WBÖ III,1268.

M.S.

### buchen<sup>2</sup>

Vb., stark (Tabak) rauchen, °OB vereinz.: °*dea buacht* Dachau.

Etym.: Weiterbildung von →*Buchel*<sup>3</sup>; WBÖ III,1266.

WBÖ III,1266.

M.S.

### -buchen

Vb., nur im Komp.: [**ver-hagel**]b.: *vahoglbuchan* verrohen Pfeffenhshn ROL.

M.S.

**puchen** →*pochen*.

### Bucher

F., Buchecker, °OB, °NB vereinz.: °*Buachan glaabt* Hirnsbg RO.

M.S.

### Buch(er)et

N., Buchengehölz, -bestand, °OB, °NB vereinz.: *s Buachat* Mittich GRI; *Buacharat* „mit jungen Buchen bewachsenes Gebiet“ RASP Bgdn.Mda. 37.

M.S.

### bucherln

Vb., Bucheckern sammeln, °OP vereinz.: °*heint gehma ens Boucherln* Nittenau ROD.

M.S.

### buchig, -ü-, -icht

Adj. **1** von der Buche stammend, aus Buchenholz, OB, MF, SCH vereinz.: *bouchis Hulz* Weiboldshsn WUG; *a buachis Holz* BAUER Oldinger Jahr 23.– Als N., Buchenholz: °*heut hoazens a Buachigs* Walleshsn LL.

**2** übertr.– **2a** robust, widerstandsfähig, °OB vereinz.: *a buachige Hose* „aus zähem Leder“ Hfhegenbg FFB.– **2b** grob, ungehobelt, °OB vereinz.: °*des is a ganz a Buacheeger* Brunnen SOB.– **2c** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °SCH vereinz.: °*a buchigs Mannsbild* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1269.

Komp.: [**hain**]b., [**hage(n)**]-, [**hagel**]-, [**rain**]- **1** von der Hainbuche stammend, aus Hainbuchenholz, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*hahbouchi* Schwabach.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.2a*: °*der Andres, des isch a hagabichier Kerl* „gesund, hart, kräftig“ Gundelshn DON; *roabuachad* „unverwüstlich, zäh“ Spr.Rupertwinkel 75.– **2b** widerspenstig, eigensinnig, stur, °OB, MF, SCH vereinz.: °*des is a Hoglbuchaga* „dickfelliger Kerl“ Autenzell SOB; *hoglbuchai* SCHILLING Paargauer Wb. 58.– **2c** wie →*b.2b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a ganz hoambuachata Klachl* [Kerl] Rgbg; *hāglbuaxi* „grobklotzig“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 56.– **2d** wie →*b.2c*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*mit dem kanscht nix richtn, des is a ganz Hāglbuchada* Perchting STA.

M.S.

### Büchling

M., Zunderschwamm (*Polyporus fomentarius*): *Büachling* „Buchenschwamm“ Peiting SOG.

M.S.

### Buchs

M., Buchs (*Buxus sempervirens*), MF vielf., Restgeb. mehrf.: *Bux* „als Einfassung der Gartenbeete“ Haag WS; *da Bux, da Buchsbam* Mitlich GRI; *2 Lo. Bieral von Buxlen* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 56; *Bux* „zum Pferdeschmuck, Georgiritt“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 8; *got, der Moysi erschein in*

*ainem prinendem püchs* Mühlfd 2.H.14.Jh.  
Chron.dt.St. XV,409,5f.

Etym.: Ahd., mhd. *buchs* stm., aus lat. *buxus*; PFEIFER  
Et.Wb. 179.

WBÖ III,1270.

Abl.: *Buchser, buchsig*.

M.S.

### Buchse, -büchse

F **1** aus dem Boden ragendes od. im Boden liegendes Gestein, °NB, °OP vereinz.: °*Buchsn* „unter der Ackerfläche“ Wiesenfdn BOG; °*Buchsn* „Felsen auf der Spitze eines Hügels“ Cham.

**2** steiniges Gelände.– **2a** steiniger Boden: „auf einer ... öden Höhe, einer sogen. *Buchsen* ... Granitblöcke“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.42, 10.– **2b** Bauernhof mit steinigem Grund: °*Buxn* Metten DEG.

**3**: *buksn* „Gestrüpp“, *doan-buksn* „Dornengestrüpp“ KOLLMER II,76.

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg. Formen: *bugsn*, auch *bugs* (DAH; OVI), mit Uml. *bigsn* (BGD; KEH).– Dim. *bigsl* (WUN).

Komp.: [Sand]b.: °*Sandbuxn* „sandiges Feld“ Allkfn MAL.

[Stein]b. **1** wie → B.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is a Stoabuchsn drin, do ko nix wachsn* Fronau ROD.– **2** steiniges Gelände.– **2a** wie → B.2a, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: °*a Stoabuchsn* „Hang mit herausstehenden Felsen“ Mrfels BOG; °*af dera Stoibuxn hülft a koa eisana Pflouch* Pertolzhfn OVI.– Als Flh. WUN.– **2b** wie → B.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtoabuxn* Hof mit steinigem Grund Lam KÖZ.

M.S.

### Büchse, -u-

F **1** Behälter, Gefäß.– **1a** Dose, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *a boinas Bixl* Hengersbg DEG; *de Büchsn mit de Weihnachtsguatl* MM 24./25./26./27.12.1998[33]; *buhsa ... trvha* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,251,40; *I helfenpainein püchsen vnd V granat darinn* PIENDL Hab und Gut 203; *ein Bixlein mit griener Salb* Straubing 1662 Errettung der Jungfrau 31.– **1b** Behälter für Geld.– **1ba** †Kasse: *do mein Herre zu München was in di püchsen gelegt. xij guldein* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,113.– †Phras. *in die B. blasen* viel zahlen: *Steuern ... Müst ihr für heur schon widerum in das Bixel blasen wie*

*vor?* SELHAMER *Tuba Rustica* II,70;– *schöntun: jene, welche ihnen besser in die Büchse blasen, mit der Holzabgabe nach eigenem Gefallen gratificiren* KREITTMAYR Rechtsregeln 159.–

**1bβ** Sammelbüchse, Behälter für Geldspende, NB vereinz.: *Büxn* Opferstock Metten DEG; „was auf Weihnachten bei dem Krippelein in die *Pixen* gefallen“ Vogtarth RO 2.H.17.Jh. MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 12.– **1c** Dim., Salzbehälter, -streuer, OB, NB vereinz.: *Büchserl* Reisbach DGF.– **1d** Dim., Schnupftabakfläschchen: °*Bixl* „Schnupftabakglas“ Langdf REG; *Büchsl* HALLER Geschundenes Glas 85.– **1e** Biergefäß des Glasmachers: „einfache und robuste Gefäße, die sie ... *Büchsn* nannten“ REIMEIER Hüttenstaub 121.– **1f** †Meßbehälter für Getreide: „Getreidemaß; in Regensburg 2 *Büchsen* = 1 *Schaff*“ SCHMELLER I,198; *Malz ... an der geambten Büchse einschütten* Landshut 1486 ZILS Handwerk 15.

**2** hohles, umschließendes Bauteil, Buchse.– **2a** Muffe: „Beim Verlegen ... wurden die einzelnen Rohre mit *Büchsen* ... verbunden“ KERSCHER Handwerk 15; *3 Püchsen zu ... Roren zum Pad* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,529; *hat ... mit den Pixen ... khinden vmb gehn ... aber ... aus vnfleiß den Spunt ... nit her aus gedan* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 83.– **2b** auch †M., Lager für eine Achse, Stange, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH, °MF vereinz.: °*Bixn* „in der Radnabe“ Neusorg KEM; °*Bixn* Laufbüchse des Kolbens eines Pumpbrunnens Regelsbach SC; „Die Achsen wurden komplett mit *Büchsen* und *Stiefeln* [s. Bed.2c] gekauft“ Mimbach u. Maudsf 105; *damit die Feichtigkeit ... in das Hole khomme, in dem Bux* [Holzlager im unteren Mühlstein] Erding 1606 ZILS Handwerk 108.– **2c** metallener Zylinder, der das über die Nabe hinausragende Achsenende umschließt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bixn* „auf die Wagenachse geschoben, damit das Rad nicht ablaufen kann“ Steinhögl BGD; „Seitlich an der Achse befestigt ist die *Büchs*, durch den *Lohner* [Achsnagel]“ BJV 1951,164.– S. Abb. 9. **3** Dim., Bordüre: *bixsl* KOLLMER II,60; *I welsch par hosen von Silberm Tuech mit weis atlasen Pixten* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,173. **4** Feuerwaffe.– **4a** auch †M., Gewehr, °OB, °NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: °*Bix* Wasserburg; *Bichsn* Jagdgewehr Mörlach HIP; *der Jaager ... mit seiner g'spannt'n Bix* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 31; *so gar snell ... sam ein geschozz, daz man auz büchsen schiusset* KONRADVM BdN 117,27-29; *mit einer gelad-*

nen *püechsen* Griesbach 1550 HELM Obrigkeit 116.– Phras.: *der wirfd de Bix as Kon ei Flinte* ins Korn werfen Prien RO, ähnlich FS.– „Eisstockschießen ... Jeder Schütze traf *wie aus der Bix außa*“ [sehr sicher] N'viehbach LA Altb. Heimatp. 15 (1963) Nr.10,4.– Schnaderhüpfel: *a Bügsal zum Schiaßn, an Raufring zum Schla(g)n, a Dianal zum Liam muas a flotta Bua ham* Simbach PAN, ähnlich ROD.– **4b** †Geschütz: *ein Zug daran man die grossen puchsen hebt* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.2r; *Á hat á mit grâdelten Büchsen naus g'hagelt* OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,61.

**5** Genitalien.– **5a** Vagina, °OB, NB, OP vereinz.: *Haar a da Bix* Erding; *Bixn* „Vulva“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 35.– Schnaderhüpfel: *a soichas feins Büchsal soi an iads Dianl hábm, wönn mas zândruckt, daß's schnacklt wia r an eisgachsta* [eisenachsig] *Wâgn* Simbach EG.– Übertr.: °*Bixn* „für einen Keil bereitetes Loch zum Steinespalten“ Hauzenbg WEG.– **5b** scherzh. Penis im Wortspiel mit Bed.4a: *schamst dö dönn nöd, du ájda Schwed, daß dei Bixal nimma gehd?* „Spottlied auf einen alten Mann“ Reisbach DGF.

**6** von weibl. Personen.– **6a** liederliche, zügellose (junge) Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bixn* „flatterhaft oder unverschämt“ Weiden; *Bixn* „leichtes (auch freches) Mädchen“ SCHNEIDER Bair.gschimpft II; *d'Leut ... Sie surma als wie d'HummeIn Um d' ... Pixn h'rum* STURM Lieder 78.– **6b** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a junge Buxn* „ab-schätzig“ Mehn; „Schimpfnamen für 'Frau' ... *Beesn ... Biksn, Bisgurn*“ BRAUN Nordbair. 53.

Etym.: Ahd. *buxsa*, mhd. *bühse* st/swf., aus lat. *puvis*; KLUGE-SEEBOLD 158.

DELLING I,104; SCHMELLER I,198-200; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1270-1274.

Abl.: *büchseln*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Achs(en)**]b. Achslager in der Radnabe, °NB, °OP vereinz.: *d Achsbüchsn* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,1274.

[**Adel**]b.: *odl-buksn* „Rohr, aus dem die Jauche fließt“ KOLLMER II,213.

†[**Almosen**]b. Behälter für Almosen: *40 fl, welche ... zu der nideraschau: Almosen pixen gegeben worden* Sachrang RO 1698 JAHN Handwerkskunst 477.

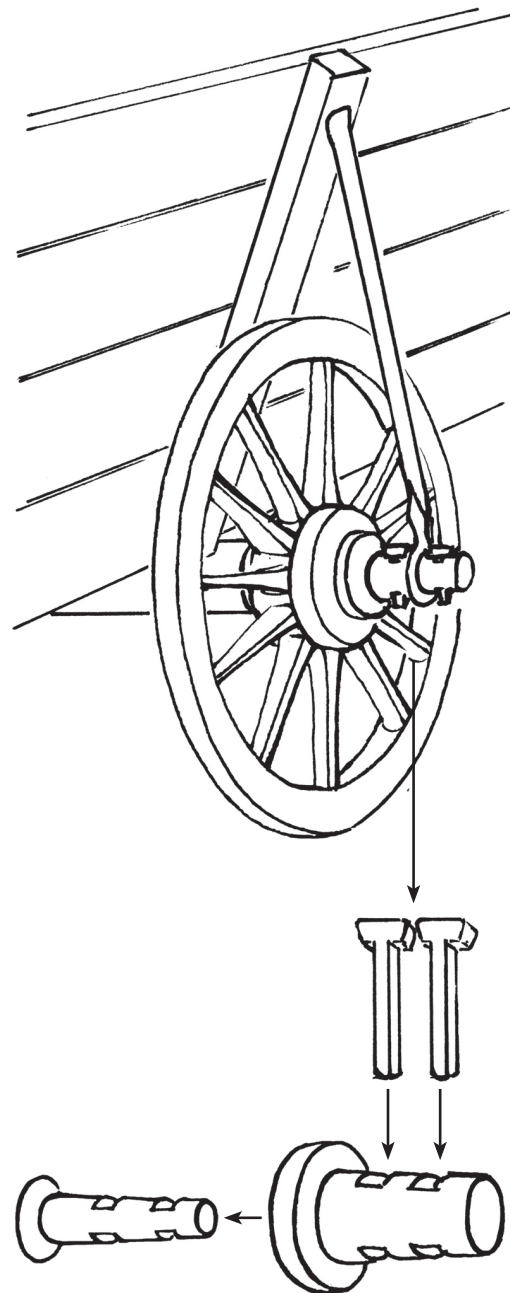


Abb. 9: *Büchse* 'Metallzylinder, der mit Achsnägeln am Achsenende befestigt wird' (Reut PAN).

[**Arsch**]b. in Phras.: °*mit da Áschbix schiaßn* „einen fahren lassen“ Sindlfing ED.

WBÖ III,1274.

†[**Balsam**]b. Büchse für Balsam: *Habn kinnts an meinem Standl ... Hemadknöpf, Amulett ... Balsambüchsl* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9f.; *mit Einkaufung Balsam Pixlen*

und siebernen Dank Ringlen 1696 BREIT Verbrechen u. Strafe 265.

†[**Becken**]b. Kasse der Bäckerzunft: *Der Lehrknecht soll auch geben in der Peckhen-Püchs 4 Schilling Pfennig* Mehn 1535 ZILS Handwerk 10.

[**Pfeffer**]b. **1** meist Dim., Pfefferbehälter, -streuer; °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °bring ma s *Pfeffabüxei!* Grafenau; „da zog ich mein ... *Pfeffabixl* aus der Tasche“ Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.2,22.– **2** übertr.– **2a**: *Pfefferbüchsl* „Glotzaugen“ Pförring IN.– **2b** von weiblichen Personen.– **2ba** zänkische, ungute Frau: *an Moasta sei Pfeffabixn* Pfarrkchn; *Pfeffabix* „freche, junge Frau“ BINDER Saggradi 155.– **2bß**: *Pfeffabix* „mannstolle Frau“ ebd.

WBÖ III,1274.

[**Pfeil**]b. Armbrust, OB, NB vereinz.: *Pfaibiks* Mehn.

WBÖ III,1274.

[**Pfeit**]b. Manschette am Hemdsärmel: *pfoad-biksl* KOLLMER II,60; *Das Hemet- oder Pfaid-Büchslin* SCHMELLER I,200.– Zu →Pfeit ‘Hemd’.

SCHMELLER I,200.

[**Pirsch**]b. Jagdgewehr: *Biaschbiks* Aicha PA; „1 *Pürsch Püxen*“ Furth CHA 1604 Oberpfalz 93 (2005) 359 (Inv.).

SCHMELLER I,281.– WBÖ III,1274.

[**Blech**]b. Blechbüchse: *Blechbüchsn* Weidach AIB; *ës wird von der Dachrinner über'tropft häbn, dâ wird à Blëchbüchserl durt sâ* HALLER Frauenauer Sagen 47.

WBÖ III,1274.

†[**Bock**]b. aufgebocktes Geschütz: *ijj pock puchsen* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.1<sup>v</sup>.

[**Bolz**]b. **1** wie →[*Pfeil*]b., OB vereinz.: *Böitsbiks* „Armbrust“ Mehn.– **2** †Luftgewehr: „Vielfach bestehen neben den Feuerschützen Gesellschaften, welche die *Potzbüchse* gebrauchen“ LENTNER Bavaria Almen 45.

WBÖ III,1274.

[**Brot**]b. Brotbüchse: *a Broutbügsn* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1274.

[**Brunn(en)**]b. Führungsrohr des Kolbens eines Pumpbrunnens: °*Brunnbüchsn* Pleinting VOF; „In der Hammerschm. ... 114 *Brunnbüchsen*“ Reichenhall HAZZI Aufschl. III,1030; *bezalt ... vmb 350 Pronnenpixen aine p. 6 kr* 1573 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.16, 121 (Originalbel. nicht überprüfbar).

WBÖ III,1274f.

[**Schnupf-tabak**]b. **1** Schnupftabakdose: *Überoi stehngan de Schnupftabakbüchсна unmanand* Buch ED Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr.28,3.– **2** wie →B.1d: „Schnupftabakgläser ... *Schnupftabakbüchsl*“ HALLER Geschundenes Glas 62.

WBÖ III,1275.

†[**Tarraß**]b. Geschütz für Blei- od. Steinkugeln: *in solcher Absicht ... bitte er ... den Rath von Regensburg um zwei Tarraßbüchsen* 1466 GEMEINER Chron. III,401.

SCHMELLER I,199, 616.– WBÖ III,1275f.

[**Doppel**]b. Doppelbüchse, NB, OP vereinz.: *Doppöbüchsn* Mittich GRI; *do nimm i ... mei Doppelbüchs, schiaß eini, daß oiss raucht* REIMEIER Wetzstoa 33.

WBÖ III,1276.

†[**Eisen**]b. **1** Behälter aus Eisen: *in einer eisin puchsen ettlich sylber und pruchsilber* Rgbg.Judenregister 129.– **2** wie →B.2a: *vmb 4 Eijsnen Puchsen zu den ernen Roren ... den.32* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,531.

†[**Faust**]b. Pistole: *daß sie ... mit einer Faust Büchs ... an die rechte Seyten deß Angesichts geschossen worden* Wunderwerk (Benno) 209.

SCHMELLER I,199, 774.– WBÖ III,1276.

[**Feder(n)**]b. **1** Federschachtel, OP mehrf., OB, NB, OF, MF vereinz.: *s Födäbüxlâ* Hohenpeißenberg SOG; *A Fädabüx'n ... Foutteral für Griff'l, Fedahalter und Fedan, Bleistift' und Tint'nwischer* Wir am Steinwald 3 (1995) 137f.– **2** Federbüchse: „Griffelschachtel und *Federbüchsl*“ FÄHRNICH M'rteich 243.

WBÖ III,1276f.

[**Feuer**]b. **1** †wie →B.4b: *ein feurpuchsen auf zwain Redern* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.2<sup>v</sup>.– **2**: *Feuabüxn* „rothhaariger Mensch“ Michelfd ESB.



[**Griffel**]**b.** wie → [*Feder(n)*]**b.** 1, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Griffelbix* Derching FDB.  
WBÖ III,1277.

[**Gummi**]**b.** Schleuder, Kinderspielzeug: *Gumöbiksn* Aicha PA.

[**Gump(en)**]**b.** 1 wie → [*Brunn(en)*]**b.**, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Gumpbüchn* „aus Messing“ Passau; °*Gumberbüchs* Ried FDB; *Die Gumpbüchsen* SCHMELLER I,914.– 2 † wie → [*Bolz*]**b.** 2: *mit einer Gumpbüchse ... auf ihn geschossen* F.D. REITHOFER, Die Kriegereignisse in Landschut am 16. u. 21. April 1809, Leipzig 1809, 22.

SCHMELLER I,914.

†[**Haken**]**b.** Hakenbüchse: *Hägnbüchn* „schwerere Art Schießgewehr“ SCHMELLER I,1070; *in ainem klain vüssl kugl ... zu den hagkhen puchsen* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 121f. (Inv.).

SCHMELLER I,199, 1070; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1277f.

†[**Haupt**]**b.** bes. großes Geschütz: *zwo Hauptbüchsen ... förderlich zurichten* Mchn 1491 BLH X,473.

SCHMELLER I,199.– WBÖ III,1278.

[**Hemd**]**b.** wie → [*Pfeit*]**b.**: *hēmad-biksl* KOLLMER II,150.

SCHMELLER I,200.

[**Holler**]**b.**, [-old]- 1 ausgehöhltes Holunderholz zum Verschießen eines Pfropfens, Spielzeug, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: *Hollerbüxn* „mit Wergpfropfen und Ladstock“ Wasserburg; °*Hoiabix* Neufraunhfn VIB; *mei Hollabixn göid höicha* Sulzbach; „sehr beliebtes Spielzeug ... *Hollerbüchsen*“ BRUNNER Heimatb.CHA 91.– Sachl. s. Oberpfalz 93 (2005) 52.– 2 scherzh. übertr.: *Hollabiks* „schlecht schießendes Gewehr“ Ingolstadt.

SCHMELLER I,1084.– WBÖ III,1278f.

[**Kaffee**]**b.** Kaffeebüchse, OB, NB, SCH vereinz.: *d Kafēbiksn* Ascholding WOR.

WBÖ III,1279.

[**Karren**]**b.** Geschütz auf fahrbarem Gestell: *a Karrnbüchn* Wasserburg; *Karrenpüchs* „Kanon“ HOHENEICHER Werdenfels 68; 2 *kharrn püxen* 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 17 (Inv.).

SCHMELLER I,199; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1279.

†[**Klotz**]**b.**, [-ö-]- Geschütz für geschmiedete Eisenkugeln: *drey Klötzpuchsen ... in pöckl gefasst* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.4<sup>v</sup>.

WBÖ III,1279.

[**Kugel**]**b.** 1 Kugelbüchse OB, NB, OP vereinz.: *a Khuglbiks* Stadlern OVI; *Am Stutzenbrett ... da hängt mei Gwehr. A Kugelbix vo anno acht* DINGLER bair. Herz 69; *bey der ... kleinen Pirsch ... sollen sie ... allein gezogene Kugelbüchsen führen* Mchn 1695 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1788, III,96.– 2 wie → [*Holler*]**b.** 1: *Kugelbüchse* Pillersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 52.

WBÖ III,1279f.

†[**Ein-lag**]**b.** wohl wie → B.1bβ: *in der ... kape-len die ... einlag püxen ... zuerbrechen* Auerbach ESB 1774 HELM Konflikt 69.

[**Leg**]**b.** Legbüchse, NB vereinz.: *da hejft koa Warnung vor Lögbüchn und koa Köttnhund* Hengersbg DEG; „Fußbremshebel für *Legbüchsen*“ SZ 7 (1951) Nr.56,4; *Mit Leg-Büchsen kan man sie auch bekommen* SCHREGER Speiß-Meister 103.

WBÖ III,1280.

[**Loner(er)**]**b.**, [-ön-]-, [-an(d)-]-, [-am-] wie → B.2c, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *da Wäng pfeifd ned schlechd, deafs a d Lonabix a Feddn einischmian* Dachau; °*Lena-buchs* Eslarn VOH.– Zu → *Loner* ‘Achs-nagel’.

[**Mäschlein**]**b.** Dim., Schnupftabakfläschchen aus Filigranglas: *Mascherlbüchsel* HALLER Geschundenes Glas 92.

[**Mühl**]**b.** Lager der Welle im Mühlstein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Möibüchn* Mrfels BOG; *den dexel selbs einlegen, Auch die mul püxen* 1551 MHStA GL Landshut 61, fol.25<sup>r</sup>.

[**Naben**]**b.** wie → [*Achs(en)*]**b.**, OB, OP vereinz.: *Nombüchn* Hohenrd SOB.

[**Nadel**]**b.** meist Dim., Nadelbüchse, Gesamtgeb. vereinz.: *s Nädlbixal* „aus Holz oder Bein“ Wasserburg; *nölbikfla* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 133; *in dem Nadelbüchsel verwahret* MEIDINGER Verfall 40.

WBÖ III,1280.

**[Opfer]b.** wie → B.1bβ, OB, OP vereinz.: *Opfabixn* Opferstock Hessenrth KEM.

WBÖ III,1280.

**[Rad]b., [Rädlein]-** **1** auch M. (EBE), wie → [Achs(en)]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: *d Rådbichsn* „aus Eisen“ Mittich GRI.– **2** wie → B.2c, °OB, NB, °OP vereinz.: *Ralbiksn* „wird eingesmiert“ Aicha PA.

WBÖ III,1280.

**[Raffel]b. 1:** °*Rafflbüchse* „altes Gewehr“ Lengries TÖL.– **2** von Menschen.– **2a** leicht reizbare, zänkische Person, bes. Frau, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Rafflbüchs* „Frau, die immer schimpft“ O'ibig WOR.– **2b:** °*Raffelbüchse* „Mädchen, das den Männern nachläuft“ Bayer-soien SOG.

**[Räuker]b.:** °*Reikabixn* „durchlöcherter Blechbüchse an einem Draht, in der die Kinder durch Schwingen im Feuer Kartoffelkraut verbrannten“ Neuhs NEW.

**[Röhren]b., †[Röhr]-** wie → B.2a: °*Rearnbixn* „eiserne Muffe zur Verbindung von Holzröhren“ Langdf REG; *Marxen Duftschmidt von Aurdorf, vmb ... Rher Pixen zalt 8 fl. 24 kr.* 1647 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.67, fol.56<sup>r</sup>.

WBÖ III,1280.

**[Rotz]b. 1:** *Rotzbichsn* „Kind mit verrotzter Nase“ Mittich GRI.– **2** ungezogenes Kind: °*Rozbigsn* Lohbg KÖZ.

**[Salz]b. 1** Salzbehälter, -streuer.– **1a** meist Dim., in eig. Bed., °Gesamtgeb. vielf.: °*Soojzbiel* Wasserburg; *Sajzbiel* „mit Streulöchern“ Passau; *Salzbüchsel* „Salzfäßchen, welches man bei der Mahlzeit auf den Tisch setzt“ DELLING II,119; *As Soizbüxal gib uma* MM 28./29.6.1997, J5; *I zines salz pixl* M'rfels BOG 1629 BJV 1962,206 (Inv).– Phras.: *Hagelkörner wie Salzbüchsel* [große Hagelkörner] Handzell AIC.– **1b** Dim., scherzh. übertr.– **1ba** (hervorstehendes) Auge, °Gesamtgeb. vereinz.: °*schau it* [nicht] *gar a so mit deine Salzbixlan!* Hochdf FDB; *mach halt deine Salzbüchsln auf!* ROHRER Alt-Mehn 152.– Phras.: °*dã hãds eam d Sãizbiel aussadriem* „da hat er gestaunt“ Ebersbg;– auch: °*den treibts d Salzbixl raus* „er starrt gierig auf etwas“ Bayer-soien SOG.– Im Wortspiel mit Bed.1a: *brauchanda deine Soizbiel ausrama?* „zu einem Großäugigen“ Erding.–

**1bβ:** °*Salzbüchsl* „Vertiefung am Hals bei mageren Menschen“ Garmisch-Partenkehn.– **2** †Kasse für die Einkünfte aus dem Salzhandel: *Die, den man die salzpüchsen bevolhen hat, sollen sweren: Das sy ... handeln dem salz zu nutz* 1465 KOLLER Eid 116.

DELLING II,119; ZAUPSER 65.– WBÖ III,1281.

**[Sammel]b.** wie → B.1bβ, NB vereinz.: *Samöbiksn* Aicha PA.

WBÖ III,1281.

†**[Scherm]b.** Geschütz mit Holzschirm als Dekkung für die Bedienungsmannschaft: *v Schermbüchsen vngefasst* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180 ½, fol.2<sup>v</sup>.

WBÖ III,1281.

**[Schindel]b.** wie → [Pfeil]b., OP vereinz.: *Schindlbüchs* Pechofen TIR; *šintlbičfn* „Armbrust“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 239.

**[Schleh]b.** wie → [Holler]b.1: °*Schleebüchsn* Vilsbiburg.

WBÖ III,1281.

†**[Schlüssel]b.** Art Böller, aus einem Schlüssel hergestellt: *Heund suach i mar an oidn Schlüßl und mach ma mei Schlüßlbüchsn förtö!* SCHLICHT Dorftheater 1.– Sachl. vgl. WESTENRIEDER GLOSS. 508.

DELLING II,138; WESTENRIEDER GLOSS. 508.– WBÖ III,1281.

**[Schmä]b.** wie → [Schnupf-tabak]b.1: °*Schmaibixl* Wasserburg; „die *Schmaibüchsl* gingen von Hand zu Hand“ WANDTNER Apfelbaum 48.– Zu einer Kurzf. von → *Schmälzler*.

**[Schmalz]b.** Büchse für Schmalz, OB, NB, OP vereinz.: *Schmãjzbüchsn* Reisbach DGF.

WBÖ III,1281.

**[Schmier(en)]b. 1** Dose für Schmiermittel, OB, NB vereinz.: *Schmirmbüchs* O'audf RO.– **2** wie → B.2c, °OB, °NB, OP vereinz.: *Schmiabichsn* Kohlbg NEW.

WBÖ III,1281.

**[Schnatter]b., [-ä]-** **1** Mund, Mundwerk, NB vereinz.: *hãid do dai Schnãdabix!* Kötzing.– Phras.: *dea hat an Extrakraiza in d Schnadabixn zoid* „redet unermüdlich“ Mehn.– **2** von Menschen.– **2a** geschwätzige Person, bes. Frau,

°OB, °NB, °OP vereinz.: *is dös a Schnadabixn!* Garham VOF; *Hoid doch endle dei Mei ... du oide ... Schnodabix!* BINDER Saggradi 210f.–  
**2b**: *a Schnetterbix* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Peiting SOG.  
 SCHMELLER II,584.–WBÖ III,1281.

[**Schnupf**]b. wie →[*Schnupf-tabak*]b.1: *er holt ... 's Schnupfbüxl ... aus'm Hosensackl* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 30.  
 WBÖ III,1281.

[**Spar**]b. Sparbüchse, °OB vereinz.: °*Sparbixn* Steinhögl BGD; *Schparbix* GRASMANN Hafner Kröning 384.  
 WBÖ III,1282.

[**Spei**]b.: *Speibichsn* jähzorniger Mensch Neu-  
 beuern RO.

[**Spritz**]b. 1 ausgehöhltes Holunderholz zum Verspritzen von Wasser, Spielzeug, °OB, OP, SCH vereinz.: *Schbrizbixn* Sulzbach; „*Spritzbüchse* ... aus einem Hollerstück ... Vorne ... ein ... Stück Holz mit einem Loch in der Mitte“ Pillmersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 52.–  
**2** Schrotgewehr: *Spritzbüchsn* „zum Verschießen von Rehposten“ Mchn.–  
**3** von Menschen.–  
**3a** wie →B.6a: °*a Spritzbüksn* „anrühige weibliche Person“ Ingolstadt; *Spritzbüchsel* „steif einher stolzirendes Mädchen, das ... sich ... nicht artig beträgt“ DELLING II,169.–  
**3b**: *a Spritzbüchsn* „nichtsnutziger junger Mensch“ Mchn.  
 DELLING II,169; SCHMELLER II,708.–WBÖ III,1282.

[**Spund**]b.: *Schbundbüxn* „eiserner Verschlußring um das Spundloch“ Reisbach DGF.  
 WBÖ III,1282.

[**Steft**]b. wie →[*Feder(n)*]b.1: *Stäftbixn* Immenrth KEM.  
 WBÖ III,1282 (Stiftlein-).

[**Stops(el)**]b. 1 wie →[*Holler*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: *a Schdobsbüchs* Pelchenhfn NM.–  
**2** Spielzeuggewehr mit Bolzen, °OB vereinz.: °*Schdobsblix* „mit Stopsel an einer Schnur“ Ebersbg.  
 WBÖ III,1282f.

[**Streu**]b. Streusandbüchse: *Strahbüxl* Hengersbg DEG; *Der Doctor ... schreibt den Brief ...*

*nimmt ... die Sträbichsen, strät die Schrift* Bayer.Barockpr. 191 (Andreas Strobl).  
 WBÖ III,1283.

[**Wagen**]b. 1 wie →[*Achs(en)*]b., °OB, NB, °OP vereinz.: *Wongbixn* Gergweis VOF; *zwo Wagenpuchsen wurchen und einlegen* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,166.–  
**2** †großes Geschütz auf einem vierrädrigen Wagen: *Wagenbüchs* „Kanone“ HOHENEICHER Werdenfels 68; *ain claine Wagenbuchsen gehört in die Wagenburg* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.10<sup>v</sup>.

DELLING II,197; SCHMELLER I,199.–WBÖ III,1283.

[**Weibichtes**]b. wie →B.6a: *waiwadsbikfn* „liederl. Frau“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 283.

[**Werg**]b. wie →[*Holler*]b.1: °*Werchbix* Erling STA.  
 WBÖ III,1283.

†[**Hand-werks**]b. Zunftkasse: *in die Handwerchspüchs zu legen* Mchn 1535 ZILS Handwerk 11.

[**Wetter**]b. scherzh. Regenschirm, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hait muafß i a Weddabichs mitnehma* Wackersbg TÖL; *Weedabix* Spr.Rupertiwinkel 95.

Mehrfachkomp.: [**Grob-wetter**]b. scherzh. dass., °OB vereinz.: °*Growedabix* Schleching TS; *Growedabix* SOJER Ruhpoldinger Mda. 19.

[**Wilderer**]b.: *Widarabix* „zum Verstecken zerlegbares Gewehr“ Spr.Rupertiwinkel 96.

†[**Wind**]b. wie →[*Bolz*]b.2: *1 Windbüchse* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265, fol.24<sup>v</sup> (Inv).  
 WBÖ III,1283.

[**Zucker**]b. Zuckerdose, Gesamtgeb. vereinz.: *Zukkabixn* Fürnrd SUL; *Zuckerbüchse* KRETSCHMER Wortgeogr. 594; *1 Blechene zucker Pixe* Mrgars WS 1787 StA Mchn BrPr. 8391, fol.46<sup>v</sup> (Inv).  
 WBÖ III,1283.

†[**Zünd**]b. Dim., kleine Handfeuerwaffe: *Jn Hochhofers Turnn ... ij ladstecken, j Zintpuxl* 1533 StA Mchn Regierung Burghausen 926, fol.4<sup>v</sup> (Inv).  
 M.S.

**büchseln<sup>1</sup>**

Vb. **1** zahlen, spenden.– **1a** blechen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: *da Huababauer hot an Prozeß valorn, jetz muaßa bichsln* Anzing EBE; *heit muaßt wieda schwar bichsln* „beim Kartenspielen“ Straßkchn SR; *bixln* „Alimente zahlen“ O'wildenau NEW; *Iatzt muaßt schö' brav büchseln* MEIER Werke I,554 (Natternkro-ne).– **1b** Geld spenden, OB, NB, OP vereinz.: *büxln* Passau.

**2:** *büchseln* „geschlechtlich verkehren“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 83.

WBÖ III,1283.

Komp.: [**ver**]b.: *der hod oiss vobixlt* „alles Geld mit Frauen durchgebracht“ Neufraunhfn VIB.

M.S.

**büchseln<sup>2</sup>**

Vb., viel trinken, saufen, °NB, °OP vereinz.: *gestan hama wida richte bixlt* O'viechtach.

M.S.

**puchsen**, schlagen, hinauswerfen → *pochsen*.

**büchsen, -u-**

Vb., viel trinken, saufen, °OB, °NB vereinz.: *hast jetz scho wieder oane buxt* „eine Halbe Bier getrunken“ Brunnen SOB; *büchsen* Nürnberg SCHMELLER I,200.– Phras.: *°Bier buchsn* „Bier auskarten“ Ingolstadt.

Etym.: Abl. von gaunersprl. *Buchs* 'Most'; Schw.Id. IV,1008.

SCHMELLER I,200, 218.– WBÖ III,1296 (pucksen).

Abl.: *büchseln<sup>2</sup>*, *-buchser*.

Komp.: [**aus**]b. austrinken, °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *der hot de Halbe schnell ausbuxt* Fronau ROD; *ausbux·n (ein Glas)* „schnell austrinken, ausstürzen“ SCHMELLER I, 218.

SCHMELLER I,218.– WBÖ III,1296.

M.S.

**Buchser**

M., Buchs (*Buxus sempervirens*): *Buchsa* Kchbg REG. M.S.

**-buchser**

M., nur im Komp.: [**Bier**]b.: *°a Bierbuchsa* „Biersäuer“ Ingolstadt. M.S.

**buchsig, -icht**

Adj. **1** spröde (vom Holz): *°buxig* Fischbachau MB.

**2** von Menschen.– **2a** abweisend, launisch, °OB vereinz.: *°der is recht buchsig* Wackersbg TÖL.– **2b** geizig, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°dös is a Buchseta* Thiershm WUN; *buchsi* BAUERNFEIND Nordopf. 142.

WBÖ III,1284.

M.S.

**Buchte**

F., Biegung, Einbiegung, Einbuchtung, °OB, °NB vereinz.: *°Buchtln* Eitting MÜ.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *biegen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 159.

Komp.: [**Ein**]b. dass.: *°Einbuchtln* O'hsn LAN.

M.S.

**Buchtel<sup>1</sup>, W-**

F **1** Buchtel, Hefengebäck, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°d Muata bacht wieda Buchtln* Penzbg WM; *Wuchterl* „kleine Rohrnudel“ Mildf NEW; *Buam, megt's a Brotzeit, megt's Buchtln?* SILBERNAGL Almsommer 151.

**2** gebackener Strudel: *Wuchtel, Buchtel* „mit Apfelmus oder Marmelade gefüllt, in heißem Fett schwimmend gebacken“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 383.

Etym.: Aus tschech. *buchta*; DWB XIV,2,1729.

Komp.: [**Erd-äpfel**]b. gebackener Strudel aus Kartoffelteig: *Erdäpfelwuchteln* Sulzkchn BEI HAÜSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 197.

[**Dukaten**]b. wie → B.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Dukatnbuchtln wern in Rengschpurg gern gessn* Rgbg.

[**Hefe(n)**]b. dass., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Häffabuchtln* O'viechtach. M.S.

**Buchtel<sup>2</sup>**

(Genus?), Schaumbläschen auf zerlassener Butter, °OB, °NB vereinz.: *°deafschd d Pfänna weggaziang von Feia, sinschd gibts lauta Buchtln* Dachau. M.S.

**Buchtel<sup>3</sup>**, grober Mensch, → *Buchel<sup>2</sup>*.

**Buchtel<sup>4</sup>**, Fackel, → *Buchel<sup>3</sup>*.



**Buchtel**<sup>5</sup>, Allerseelenbrot, → *Buchel*<sup>5</sup>.

**-buchten**

Vb., nur im Komp.: [**auf**]b.: °*heut bucht da Butta guat auf* „bildet Schaum“ Endlhn WOR.

M.S.

**puchten** → *pochen*.

**Bucht**

M., F, N., Schaum auf zerlassener Butter, °MF °SCH mehrf.: °*es Bucht wärd abgeschöpft* Wendelstein SC; *buxti* O'eichstätt EIH nach SBS X,245.

Etym.: Wohl wie gleichbed. ofr. *Bochtung*, Abl. zu mhd. *bäht, boht* 'Schmutz'.

SCHMELLER I,380.

Abl.: *Buchtel*<sup>2</sup>, *-buchten*.

M.S.

**Buck**

M. 1 (Gelände-)Form.– 1a Hügel, °MF vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Bückla* Rehling AIC; *buk* Biesenhard EIH nach SBS XII,9; *auf einem kleinen Bukhen* Bergen TS 1577 LORI Bergr. 305.– 1b Hang, steiler Weg, MF, SCH vereinz.: *a hoacher Buck* Altdf HIP.

2 Kniebeuge: °*Bückerl* „schlechte Kniebeuge“ Laaber PAR.

Etym.: Mhd. *buc* stm., Abl. von → *bucken*; Et.Wb. Ahd. II,417f.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,206.– WBÖ III, 1285.

Komp.: [**Knie**]b. wie → B.2: °*Kniabuck* Julbach PAN.

[**Spitz**]b.: *Spitzbuck* sehr großes Geschwür Thiershm WUN.

E.F.

**Buckel**<sup>1</sup>

F. 1 †Echter Schierling (*Conium maculatum*): *Cicuta ... puchil* Rgbg 14.Jh. StSG. III,513,53. 2 Beifuß (*Artemisia vulgaris*): °*Buckel* Ebersbg; *Die Buckel* SCHMELLER I,206.– †Auch in Phras. *rote B.: nimb ... rott bugkhlen, sy seindt grien oder dūr* Roßarznei (DEINHARDT) 76.

Etym.: Ahd. *buggila*, mhd. *buckel* st/swf., Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,417f.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1289.

E.F.

**Buckel**<sup>2</sup>, -ü-

M. 1 Rücken, Verkrümmung dess.– 1a Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: *um an Buckl rum messn* „tut der Schneider“ Wasserburg; *d'Oam am Bugl, su schtaigt a umanāna* „vor Überheblichkeit“ Vohenstrauß; °*am Bugl trong* „ein Kind huckepack tragen“ Raitenbuch WUG; *So is ihm Peitsch'n oder Stock Gschwind über n' Buckel 'pfffa* KOBELL Ged. 43; „kam ... mit dem Besenstil über sie, daß ihr der Buckel gestaubt“ Bayer.Barockpr. 189 (Andreas Strobl).– Phras.: †: *Der rat ... tet heimlich hinter dem puchel* [ohne daß die Betroffenen davon erfuhren] *sprechen* Rgbg um 1490 LILIENCRON hist.Volksl. II,191.– *Einen breiten B. haben* u.ä. viel ertragen, aushalten, OB, NB vereinz.: *mei Buckl is broat* Haag WS; *Der häut an brät'n Buug'l* BRAUN Gr.Wb. 72;– erweitert: *wer den größtn Buckl hat, der tragt am wenigstn Naabdemnrth* NEW;– *Wer a grauß Maal haout, mou an broitn Bugl hom* SCHEMM Dees u. Sell 247.– *Dös nimö afn Bugl* auf die leichte Schulter Aicha VOF.– *Auf dem B. haben* (v.a. Zeit) hinter sich gebracht haben, OB, NB vereinz.: *dea hot o scho bald an Siebazga afn Buckl* Hohenpeißenbg SOG; *Da Goif II vo da Bäuerin hot scho 250000 Kilometer afm Buckl* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.50,10;– *dann kann's schon sein, daß sie ihre achtzehn Jahr auf den Buckel kriegt* [alt wird] QUERI Rochus Mang 24.– *Jmdm den B. aufhinsteigen | abhinrutschen (können)* u.ä. Ausdruck der Abweisung, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der ka me zum Bugl oirutschn* Weiden; *De-an-del?! jetz steigst mir am Buckel! – i geh!* STIELER Ged. 80;– erweitert: *steig mer'n Buckl nauf und blos mer zu di Ohrn nei* OP;– *staich mär am Bukl aft und hau maini diän Est owä!* Bruck ROD;– *Schtaich mär in Bük'l naf und këiär rô'warts äi* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 409;– *du kannst ma am Buckl naufsteign und vorn ro rutschn, dann bist Wallfahrtn gwen* Manching IN.– *Jmdm den B. kratzen können* dass., °OB vereinz.: °*du kast ma an Buggl kratz'n* Garching AÖ;– „*si n Bukl krazn lassn* von einer Sache nichts wissen wollen“ Schliersee MB.– °*Mia schauts am Bugl!* „ich will mit der Sache nichts zu tun haben“ Langdf REG.– „*A. Gi' mē á éppas! B. Jā wart, am Buck-l hint*“ [Ablehnung] SCHMELLER I,206.– *Du käsd mà-r-à Bussl gem, dō wo dà Bugl a Loo ... hōd!* KAPS Welt d.Bauern 133.– *Jmdm den B. abmessen* u.ä. verprügeln, °OB, °NB vereinz.: °*dem ghörat da Bucke amoi gscheit ogmessn* Wackersbg TÖL;– °*dia werö glei a boa iwan*

*Bugl* *âwamössn* Grafenau;– *°den hab i den Stäk-ka g'scheit übern Buckl unmögessn* Winklsaß MAL.– *Jmdm den B. blau | schwarz anstreichen | anschmieren | färben* u.ä. dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wenn du koi Rouh gist, nou wir a da 'n Bugl blau ostreicha!* Nabburg; *nachha streich i dir dein Buckel blau an* STEPLINGER Obb.Märchen II,31;– *da muß ich dir halt zwegen deine Mannsbilder den Buckel schmieren!* QUERI Von kl.Leuten 110.– *Den B. versalzen* dass., °OB, °NB vereinz.: *°den hab i an Buckl vasalzn* N'bergkchn MÜ.– *„se ... thoan uns an etlli am Buckl nauf klaub'n* (einige Schläge auf den Rücken versetzen)“ STA 1861 OA 121 (1997) 110.– *Vom B. abherhauen* u.ä. einfordern: *°de 5 Mork schlog i dir vom Buckl oba* Allach M; *eppan epps vom bu:gl o:wahaua* „eine Wiedergutmachung od. Entschädigung vehement einfordern“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– *Sich den B. voll anlachen* u.ä. (vor Schadenfreude) heftig lachen, °NB, °OP vereinz.: *°i lach mir an Bugl* Vilshfn; *D'Falenza lacha se an Bugl voll o* Oberpfalz 19 (1925) 237; *ich aber lachte mir heimlich den Buckhel voll an* Straubing 1707 A. HUBER, *Gesch. des Franziskanerklosters Straubing*, Straubing 2006, 25.– *Die Füße auf | über den B. nehmen* schnell laufen, OB, NB, °OP vereinz.: *°nimm dei Föiß aafn Bugl und schau, dasd bal wieda hamkummst* Weiden; *Wann er d' Füaß a bißl über'n Buckl nimmt, na' derlaßt er eahm no'* FRANZ Lustivogelbach 47.– *Jmdm läuft | geht es (heiß u.) kalt (über) den B. abhin* u.ä. jmd erschauert, °OB, OP, MF, SCH vielf., NB, OF mehrf.: *mia is ais-koid iwan Bukl âwegruna* Hallbergmoos FS; *mia lafts eiskolt üwan Bugl oi* Hessenrth KEM; *Manche Leit is's eiskolt üwan Buckl abigrennt* Lohbg KÖZ FRIEDL Geister 156.– *Tragen, daß einem der B. kracht | raucht* u.ä. schwere Lasten tragen, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *tragn, daß oan da Buckl kracht* Pipinsrd DAH; *Bevoà dà Bauà zwoà-moi geëd, schlebð-à, dààs èàm dà Bugl weë duad (rauchd)* KAPS Welt d.Bauern 24;– *schintn kusde, daß da da Buggl gracht!* „hart arbeiten müssen“ Fraunbg ED, ähnlich SCHLAPPINGER *Niederbayer* II,43.– *Der hot d'Schneid am Buckl àm* „ist feige“ Paunzhsn FS.– *„Wenn etwas ganz selbstverständlich ist ...: dös tregt se aam Bugl naou“* SINGER Arzb. Wb. 45.– *°Ma Bugl is ka Gmoifleg* [öffentlicher Platz]! „ich will nicht für alles verantwortlich sein“ Kehnthumbach ESB;– auch: *„sagt man, um unangenehmes Schulterklopfen abzuwehren“* ebd.– *Jukt mi da Bukl, baist mi da Bauch*

„Spruch, wenn es einen am Rücken juckt“ Bruck ROD.– *Wenn ma-r-oan ön Bugl aufföschleißt, hãd a-r-a Graxn a!* Reisbach DGF.– †Auch euph. Gesäß, nur in Phras.: *No kann der alte Schindersknecht In Buckl mir brav leckä* MÜLLER *Lieder* 17;– *„Schau, daß mir ös im Buckl hustts ...* in den Buckel hustet, am Arsch leckt“ MAYER *Raindinger* Hs. 120.– **1b** höckerartige Verkrümmung der Wirbelsäule, °OB, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *balst ma an solchan Buckl aussa machst, kann i net messn* „beim Maßnehmen“ Wasserburg; *°dee häut an Buckl!* Schnaittenbach AM; *der Buckl sollt halt auch Bauch sein!* QUERI Von kl.Leuten 14; *Gibber ... pukkel* Indersdf DAH 1419 *Voc.ex quo* 1147; *Bugkel|höger* SCHÖNSLEDER *Prompt.* 15<sup>r</sup>.– Phras.: *den B. aufscheiben | -schieben | -pelzen | -machen* einen Buckel machen, haben, OB, NB vereinz.: *der schiebt an Bugl auf* Weferting PA; *àn Bugl auf-bejzsn* KAPS Welt d.Bauern 63.– *Dea mocht se ... an bugl ä* „zeigt buckelige Körperhaltung“ nach KOLLMER II,373.– *D'Bugl san niat gout zoudeka, sans hint oda voan* „keine Kleidung hilft gegen einen Höcker oder einen Schmerbauch“ Naabedemrth NEW.– *Liaba vom Essen an Bauch, als von der Arbat an Buckel* HÄRING Gäuboden 198.

**2** von Menschen.– **2a** meist Dim., Mensch mit höckerartiger Verkrümmung der Wirbelsäule, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bückala* Buckliger Pavelsbach NM; *Buggai* „Person, die gebückt geht“ Spr.Rupertwinkel 16.– Auch mit PN: „mit Namen verbunden, z. B. *der Leinberger Buckl*“ Volkersgau SC; „Der *Fischer-Buckel* statt: der *bucklichte Fischer*“ SCHMELLER I,206.– **2b** Schimpfw.: *Des is a rächta bugl an oita!* „negativ zu bezeichnende, meist weibliche ... Person“ KOLLMER II,413.

**3** Verbeugung, °OB, NB, °OP vereinz.: *an schen Bugl mächa* Passau; *Der Adam ... macht a Buckerl bis auf'n Bod'n abi* STEPLINGER Obb.Märchen II,65; *Frau Göttin Cybele nebst Machung eines tiefen Buckerls: In Ewigkeit* BUCHER *Charfreytagsprocession* 125.– Phras. *einen B. machen* u.ä. sich unterwürfig zeigen, °OB, NB, °OP vereinz.: *°da moußt halt an Bukl macha, nacha kröigst as schon* Dietfurt RID; *i muuß dabei hock'n und Buckerl macha und muuß s' bewundern* THOMA *Werke* II,550 (Waldfrieden).

**4** Rückenteil eines Kleidungsstücks, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bei einem Buckltn muß ma 'n Buckl ausfuatra* Hohenpeißenbg SOG.

**5:** °*Buuchal* „Säcklein mit weicher Füllung, beim Lastentragen über die Schulter gelegt“ Neuhs NEW.

**6** (im) Gelände.– **6a** Hügel, kleiner Berg, °Gesamtgeb. vielf.: °*du muaschd auf den Bigl auffigeh, na sixt an Moa sein Hof* Dachau; °*n Wastlbauern seine Felder san richtige Buckl* Wiefelsdf BUL; *As geit aa Berg' und Buckel gnua* FRANZ Hutzelweck'n 81.– Phras.: *Dà gêts Buck-l au', Buck-l à'* SCHMELLER I,206.– Als Flh. OB, NB, OP, MF vereinz.– **6b** Abhang, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*übern Buckl abi* „steil hinab“ O'neukhn MÜ; „steiler Grashang ... *bugl*“ Kaufering LL nach SBS XII,12f.– **6c** Erdhaufen: *do sein Biggl din* „Maulwurfs- und Ameisenhaufen“ Derching FDB.

**7** unebene od. beschädigte Stelle, Verletzung.– **7a** Ausbuchtung, Wölbung, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös Fuada Heu hat an Bugl* Hengersbg DEG.– Phras.: °*o Wält, haoust du an Bugl!* „bist unvollkommen“ Weiden.– **7b** Schlagspur, Delle, °OF mehrf., °OB vereinz.: °*Buckl* „beim Blechgeschirr“ ArzbG WUN; „Beule an der Gießkanne ... *bukl*“ Hohenpeißenberg SOG nach SBS VIII,402f.– **7c** Beule, Geschwulst: *wos hot den dea fia an Bukl in Ksicht* „Schwellung, Beule“ Mchn; *bugl G'muß* KEH nach SNiB II,36; *colaphis tuber est totum caput 'voller peul, pückel'* AVENTIN I,480,21 (Gramm.).– **7d** Biegung, Krümmung, °OB, OP vereinz.: °*de macht an Buckl* „krumme Naht“ Wildenroth FFB; „Wegbiegung ... *bugl*“ Ehekehn ND nach SBS XII,3.

**8** †halbrunder, erhobener Metallbeschlag: *I grozz gerait* [Rüstung des Mannes u. des Pferdes] *mit puchel vnd I fürweg* [Brustriemen] *darzû* PIENDL Hab und Gut 210.

**9** Karpfenart, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Der Buckel* „geringe Art ... durch einen besonders hoch aufgeworfenen Buckel von den übrigen Species des Cyprinus unterschieden“ SCHMELLER I,206.

**10** Schellenober, °OB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*der Bugl* Vilseck AM; *Buugl* M. STANGL, Neis Wörterböijchl, Weiden 2006, 37.

Etym.: Ahd. *buckula* swf., mhd. *buckel* st/swf., aus afrz. *boucle* 'Schildknauf'; KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,206; ZAUPSER 19, Nachl. 14, 45.– WBÖ III, 1285-1289.

Abl.: *Buck(e)ler, buckeln, Bucklerei, -buckle-  
risch, bucklicht.*

Komp.: [Ameisen]b. Ameisenhaufen, °OB, °SCH vereinz.: °*der Amessnupkl* Parsbg MB.

[Bauern]b.: *a Bauanbugl* „buckliger Bauer“ Naabdemenrth NEW.

[Brenn]b. trockene Stelle im Gelände, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*a Brennbuckl* Tandern AIC.

[Gilet]b. **1** Rückenteil der Männerweste: *i brauch an nuia Schileebuggl nei Hfhegnenbg* FFB.– **2** scherzh. Bauch: *Gilet-Buckl* „weil durch ihn das Gilet einen Buckel macht“ Wasserburg.

[Grenz]b. künstlicher Hügel als Grenze zw. Flurstücken, OB vereinz.: *Grenzbugl* Haimhns DAH.

[Hasen]b.: *Håsnbugl* „gebratener Hasenrücken“ Hengersbg DEG.

[Heid]b. unbewachsener Grund auf einem Berg, °OB vereinz.: °*Hoadbuggl* Rechtmehring WS.

[Hexen]b. Buckel einer Hexe, im Spruch: *Häxnbugl iwan Grom – sollst nex hom* „Kinder beim Schusserspiel, wenn sie ihren vermeintlichen Gewinn gefährdet sehen“ KONRAD nördl.Opf. 95.

[Hirn]b.: *Hianbuckl* „Beule an der Stirn“ Burghsn AÖ.

[Hoch]b. wie →B.2a: *Hochbuckl* Mensch mit verkrümmtem Rücken Wegscheid.

WBÖ III,1289.

[Kamel]b. **1** Kamelhöcker, OB, NB, OP vereinz.: *Kamoibuggl* Ingolstadt.– **2** scherzh. wie →B.1b: *Kâmölbuggl* „im Spott“ Stadlern OVI.

[Katzen]b. **1** absichtlich gekrümmter Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: *dö macht an so an Katzabuckl hi* Hohenpeißenberg SOG; *mach do koan so Katznbuckl* Hengersbg DEG; *katznbu:gl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– Phras.: *n Katzabugl macha* „schmeicheln, unterwürfig tun“ Passau, ähnlich SCHMELLER I,1314, SINGER ArzbG.Wb. 117.– **2:** *Kätznbuggl* „angewinkelte statt gestreckte Haltung des Zeigefingers beim Schreibenlernen“ Reischbach DGF.– **3** übertr. Schmeichler, °OB, NB vereinz.: °*Katznbuckl* Ebersbg.

SCHMELLER I,1314.– WBÖ III,1289.

[**Kot**]b. **1** Fisch.– **1a** wie → *B.9*: *Koatbuckl* Karpfen Egenburg FDB; *Kôtbuckel* „eine schlechte Art Cyprinus, die sich in Pfützen aufhält“ SCHMELLER I,1311.– **1b** Karausche: *Koatbuckl* Kochel TÖL; *Khoatbuggl* Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 42; *Haseln, Kothpukeln, Steinbeisser* Chiemsee HAZZI Aufschl. III,604.– **1c** Schlammbeißer, °OB vereinz.: °*Koutbuggl* Rechtmehring WS.– **1d** Brachse: *Koatbukl* Halb-, Kotbrachse Kochel TÖL; *kxoa-pukl* SCHWEIZER Dießner Wb. 93.– **2** Kaulquappe: *Koudbuggl* Griebstätt TS; *Koutbugerl* Hochbruck REG DWA V,21.

SCHMELLER I,206, 1311.

[**Kreuz**]b. Wirbelsäule, Kreuz, °NB, °OP vereinz.: °*dout mia mei Kreizbugl heint wiede wai!* Windischeschenbach NEW.

[**Kummet**]b.: *Kumetbuckl* die runden Messingscheiben am Pferdeggeschirr Wdthurn VOH.

[**Leiblein**]b. wie → [*Gilet*]b.1, NB vereinz.: *da Leiwöbugö* Gottsdf WEG.

WBÖ III,1289.

[**March**]b. wie → [*Grenz*]b., OB, NB vereinz.: *Mâachbuggl* „künstlicher Grenzhügel“ Ingolstadt.

[**Mies**]b. **1** fauler Mensch, °NB vereinz.: *Miasbugl* Heiligenbg EG.– **2** †: *an âldâ' Miäsbuckl* „alte Person“ Bay.Wald SCHMELLER I,1672.

[**Ge-nasch**]b. beim Essen wählerischer Mensch: *gnösbw̄l* nach DENZ Windisch-Eschenbach 146.

[**Nasen**]b.: *da Nosnbukl* Nasenbein Lauterbach REH.

[**Ranken**]b.: *Ränkabigl* „2 Meter breiter, abfallender Grenzstreifen“ Beilngries.

[**Schellen**]b. wie → *B.10*, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Schellnbugl* Brand WUN.

[**Schmalz**]b.: *Schmâjzbugl* „Spottname für fette oder auch sehr magere Person“ Reisbach DGF.

[**Schutter(er)**]b. Schotterstreifen im Feld, NB, OP vereinz.: *Schudarabugl* Cham.

[**Wies(en)**]b. **1** mit Gras bewachsener Hügel, °OB vereinz.: °*Wiesnbuckl* Garching AÖ.– **2** *Wiesbuckl* ansteigende Wiese Kollnburg VIT.

[**Wohl**]b. **1** wie → [*Katzen*]b.3, °NB vereinz.: *Woibugl* „Wohldiener“ Ruhstorf GRI.– **2**: *Dö is a wëgg a woi-bugl dabá gwen* „Das war mitunter Schöntuerei“ nach KOLLMER II,294. E.F

#### -buckel

F., M., nur in Komp.: [**Milch**]b.: °*Millebuggl* große Milchkanne Garmisch-Partenkehn.– Wohl Spielform von → *Buttel*<sup>2</sup>.

[**Spritz**]b. Gießkanne, °OB vereinz.: °*da Schbridsbukl* Farchant GAP; *Spritzbuckl* Hohenreicher Werdenfels 61.

DELLING II,169; SCHMELLER I,207.

E.F

#### Buck(e)ler

M. **1** †Schild, Schutzwanne: *di vogelâr ... machen einen bukâr von weissem leinen tûch* KONRADVM BdN 224,29f.; *ainen ... pecher, verdeck* [Deckel] *auf ainen fueß, mit dreyen mândlen mit pugklere und zeptern* 1500 PIENDL St.Emmeram 108.

**2** von Menschen.– **2a**: *Buckeler* Mensch mit verkrümmtem Rücken O'söcherling WM.– **2b** Schmeichler: °*alter Buckler* „Kriecher, Schleicher“ Schwandf.

Etym.: Ahd., mhd. *buckelare* stm., Abl. von → *Buckel*<sup>2</sup>; WBÖ III,1295.

SCHMELLER I,206, 217; WESTENRIEDER Gloss. 448.– WBÖ III,1295.

Komp.: [**Katz(en)**]b. wie → *B.2b*: *Katznbuckler* „Schmeichler, Streber, Schöntuer“ Passau; *Katzbuggla* BINDER Saggradi 109.

[**Wohl**]b. dass.: *woi-bugla* „Schöntuer, Schmeichler“ KOLLMER II,294. E.F

#### buckeln

Vb. **1** den Rücken krümmen, gebückt verrichten.– **1a** den Rücken krümmen, einen Buckel machen, °OB, NB, OP, °OF vereinz.: *Katz buckld* Pfeffenhsn ROL; *buggln* CHRISTL Aichacher Wb. 226.– Part.Prät., bucklig, °OB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dea kummt bucklt daher* N'albenrth TIR; *a Bucklta* Bronn PEG;– auch allg. abwertend: *döszwöng braugst mö koan bukltn Hund nit zhoafñ* Hfhegenbg FFB; *bugelte Verwandtschaft* „abfällig f. Verwandte“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 51;– Phras.: *sich (zu) gebuckelt lachen* u.ä. heftig la-



chen, °OP vereinz.: °iwa dees hamm se d'Lait buugld glacht Nabburg; er hat sich z'buckld glacht BILLER Garching Gsch. 26;– °dös is bucklt und kropfat „krumm geackert“ Schwandf.– **1b** auch refl., sich zusammenkaubern, gebückt arbeiten, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °tua de buckln, damit ma di ned sicht Kreuth MB; bugln „bücken, in gebückter Stellung arbeiten“ HÄRING Gäuboden 131.– **1c** auch refl., gebückt gehen, schleichen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °da Jaga muuß oft buckln, daß a d'Reh genau sicht Rgbg; °durchs Kanalrohr buckln Weißenburg; buckeln „an der Erde gebückt hinschleichen, etwas zu belauschen“ M'ndw GAP SCHMELLER I,206.– Auch: bugln „(abfällig) gehen, hastig und nach vorne gebeugt gehen“ KOLLMER II,76.– **1d** schwankend gehen: °bugeln Eining KEH.– **1e**: °buckeln „hoppeln (Hase)“ Perching STA. **2**: bu:gl'n „arbeiten“ KILGERT ebd.

**3** sich unterwürfig zeigen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °er bucklt vor eahm „ist kriecherisch“ Garmisch-Partenkehn; wei er ... as buckeln und as Jasogn scho gwohnt is LOEW Grattleroper 39.

**4** wölben, verbeulen, krümmen.– **4a** wölben, OB vereinz.: a buklt's Hian gewölbte Stirne Weihestephan FS.– **4b** aus-, verbeulen, °OB vereinz.: °des Hemad buckld se gräd gnua, des ko ma gâr ned gscheid bügln Siglfing ED.– Phras.: „da ist ihr der Schurz bucklt worn [ist sie schwanger geworden]“ QUERI Kraftbayr. 64.– **4c** Part.Prät.: an bukldn Khöbf „mit Beule“ Aubing M.– **4d** meist Part.Prät., (ver-)biegen, krumm machen, westl.OB mehrf., °NB, OP, MF, SCH vereinz.: buglde Furchan macha Haimhsn DAH; a buglde Nosn Bärnau TIR.– Phras.: da kunnst buckelt und krumm wâr „das ist unerträglich“ Altendf ESB.

**5** Part.Prät., hügelig, uneben, OB, OP vereinz.: da Åcka is buglt Fürnrd SUL; Mei Hoamad ... des is de buckeld Holledau SCHWEIGER Hopfazupfa 4; daz si gespitzelt zvnge haben ... vnd vast [sehr] gepukelt KONRADVM BdN 261,24f.

**6** Part.Prät., als F: °de Bugld „Schellenaß“ Hausen KEH.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1289f.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., sich bücken, °OP vereinz.: °beim Kartoffelgräbn mou ma si obugln Weiden.– **2** refl., schwere Lasten tragen: °, wenn man sich abbucklt, bekommt man einen krummen Rücken“ Bayrischzell MB.– **3** weglauen, sich davonmachen, °OB, NB vereinz.: °na

hands aber obbucklt Grafing EBE; wia si da oa davoschleicht, wia 'r o'bucklt Dorfschreiberb. 59.

WBÖ III,1290.

[**abhin**]b. refl., wie →[ab]b.1, °OB, °NB vereinz.: °da muuß ma si fei tief abibuckln Rosenhm; Wenn una kloins Kreiz von Oibuugln wâih tou haout HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 21.

WBÖ III,1291.

[**auf**]b. **1** refl., wie →b.1a, °OB, °NB vereinz.: °Khatz had sö aufbuglt Mittich GRI; sich aufbuckeln „den Rücken in die Höhe ziehen“ SCHMELLER I,206.– Phras.: dea buglt sö auf, wia wenn eam d Nâpöschnua z kuaz war Reisbach DGF.– **2** treten, begatten: °er bucklt auf „der Hahn tritt die Henne“ Rosenhm.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1290.

[**der**]b. zerknüllen, zerknittern, °OB vereinz.: °hast dös schö Gwand a so dabuglt Arzbach TÖL.

[**ein**]b. **1** den Rücken krümmen, gebückt richten.– **1a** Part.Prät., wie →b.1a: aibuglad bucklig Aicha PA.– **1b** refl., wie →b.1b, °NB vereinz.: °beim Troad aufklaum hot ma sö früa eibugln müaßn T'nbach PA.– **2** beugen, krümmen: s Knia eibuckln Taching LF.– **3** umbiegen, falten: °eibuggeln „ein- oder umbiegen“ Bayer-soien SOG.

[**ver**]b. **1** verbeulen, verkrümmen.– **1a** wie →b.4b, °OB, NB vereinz.: des Blechgschirr is schö vabugld Kötztzing; die verbuckelte Posaun vom Großvater Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 30[,3].– **1b** wie →b.4d, OB vereinz.: a vabucklta Roaf Rimsting RO; fapukln „krumm machen, verbiegen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 35.– **2** wie →[der]b., °OB, °NB vereinz.: °du verbucklts dein Rock „verknittern“ Grafenau; Mit der verbuckelten Hose kannst nicht fortgehen<sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 361.

WBÖ III,1290.

[**heim**]b.: šâ hi, weis hoâm-bugld „wie sie heimhastet“ KOLLMER II,76.

[**da-her**]b. **1** gebückt, schwankend gehen.– **1a** auch refl., wie →b.1c, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °er hat si so daherbucklt „gebückt herangeschlichen“ Essenbach LA; °da alte Schousta buglt scho schwar daher! Haselbach

BUL; *tahearpukln* „buckelig dahergehen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– **1b** wie → *b.1d*: *daheabuggln* der schwankende Gang mancher Kühe Rechtmehring WS.– **2** wie → *b.3*, °OB, °OP vereinz.: °*hast ihn gsehn, wie er daherbuckelt is, weil er mein Pftuag ausleihn will* Hzhsn WOR.

SCHMELLER I,206.–WBÖ III,1290f.

[hin]b. **1** hinkauern, gebückt hinschleichen.– **1a** refl., sich hinkauern, gebückt arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Erdäpfl glaubm muuß ma si schön hibuckln* Anzing EBE; *hi:buggln* CHRISTL Aichacher Wb. 226.– **1b** meist refl., gebückt hinschleichen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da hat si der Sepp hibucklt, daß er was dalusn ko* Pfarrkehrn.– **2**: °*hibugln* „sich verbeugen“ Rgbg.

[katz(en)]b. wie → *b.3*, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*dea kädznbuggld!* „ist kriecherisch“ Ebersbg.

WBÖ III,1291.

[nieder]b. refl., wie → [ab]b.1, °NB, °OP vereinz.: °*da muußt di nidabukln, daßd einikumst* Passau.

WBÖ III,1291.

[zu-sammen]b. **1** refl., sich durch Kauern, Krümmen des Rückens klein machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ganz z'sambuklt is er dä g'sessn* Wasserburg; *wie er ... tief zusammengebuckelt durchs Isartor ... geschlossen ist* ROHRER Alt-Mehn 30.– **2** wie → [ab]b.1: *zambugln* „sich bücken“ Mengkfn DGF.– **3** wie → [der]b., °OB, NB vereinz.: *ea hād eps zambuglt* Mittich GRI.

SCHMELLER I,206.–WBÖ III,1291.

[über]b. auf den Rücken nehmen: *Nacha ... bucklst an greana Rucksack über* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.8.3.

[um]b. wie → [ein]b.3: °*umbuckln* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1291.

[wohl]b. schöntun, schmeicheln: *wohbuckeln* einen beweihräuchern Aldersbach VOF; *woi-bugln* KOLLMER II,294. E.F.

## bucken

Vb. **1** refl., sich bücken, °Gesamtgeb. vielf.: *dö buckat Arbet* „Arbeit, bei der man sich immer bücken muß“ Prien RO; *wia er si bukd hod, is eam s'Messr auskeema* Derching FDB; *Er buckt si, hebst [sic] aaf, fehrt ei in die Huasataschn* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 99; *so pūkt er sich dann wider z<sup>v</sup> der erden* KONRADVM BdN 27,22; *daß sie sich vor geschwulst nicht mehr bucken können* 1758/1759 Mirakelb.Aunkfn 190.– Phras.: *der is z'faul zum Bucka* „stinkfaul“ Irlahüll EIH.– *Dä brauchst dö nöd z'bugga* „das geschieht von selber, ohne dein Zutun“ Mengkfn DGF.– *À Bauà, deà se ned buggd, moched kōàne grodn Fuàchàn* „Angestrenge und pflichtbewußte Arbeit lohnt sich“ KAPS Welt d.Bauern 21.

**2** nachgeben, unterwerfen.– **2a** refl., nachgeben, sich unterwerfen: *puck dö* „beuge dich, gib nach“ Berchtesgaden.– **2b** †zwingen nachzugeben, unterwerfen: *Nichts destminder hat er sich pucken müessen lassen* AVENTIN IV,661,19 (Chron.).

**3** †nach unten beugen, neigen: *Und wenn i kimm, na' buckt er 'n Kopf* STIELER Ged. 75.

**4** Part.Präs., †Part.Prät., verkrümmt, bucklig: °*der geht aber buckat daher* „gebückt“ Endllhsn WOR; *der flehtz har hat vnd ... einen chrumpen oder gepuchten leip* KONRADVM BdN 75,15f.

**5** ein-, umbiegen, falten, °OB, °NB, °OP vereinz.: „Säume werden *buckt*“ Erlach PAN; *pukxn* „umbiegen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

**6** treten, begatten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Gockl buckt d'Henn* Brunnen SOB; „Vom Hahne sagt man ... daß er die Henne *buckt*, wenn er sie tritt“ SCHMELLER I,206.

Etym.: Mhd. *bücken*, -u-, Abl. zur Wz. von → *biegen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,205f.–WBÖ 1291f.

Abl.: *Buck, Bucker*<sup>1</sup>, *Bückling*<sup>1</sup>.

Komp.: [auf]b. eine Henne treten, begatten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Gockl buckt af* O'viechtach.

[aufhin]b. aufkrepeln, NB, °OP vereinz.: °*buk d'Hosn affe!* Schnaittenbach AM.

[aus]b. glatt, eben machen, °OB vereinz.: °*ausbugga* „einen verbeulten Hut“ Aschau MÜ.

WBÖ III,1292.

[**der**]b.: °des ko i grod no dabugga „so weit kann ich mich gerade noch bücken“ Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,1292.

[**ein**]b. **1** wie →b.5, °Gesamtgeb. vielf.: °muafst as hält eibuckn, wann da d'Ärmi z'lang hand Ismaning M; °der hat s Papier eibuckt Wildenranna WEG; aabuckn „die Ränder oder Ecken von Papier oder Stoff“ SINGER Arzb. Wb. 13.– **2** mit einem Saum versehen, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °eitz mein man eibucka „den zu langen Rock“ Sulzkehn BEI.

SCHMELLER I,205.–WBÖ III,1292.

[**nieder**]b. refl., wie →b.1, °OB vereinz.: °buck di nieda Eschenlohe GAP; er hat si' niederbuckt und dem Seppei sein' Kopf ... zwischen seine groß'n Jagafäustling' g'numma FRANZ Lustivogelbach 58; Mein Leib ... Ganz niderbuckent krümmt sich Gesangb. 80.

WBÖ III,1293.

[**zu-sammen**]b.: pukx ten poj tzam „falte diesen Bogen zusammen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

[**um**]b. wie →b.5, °OB, °OP, °MF mehrf., °NB vereinz.: „die Ärmel werden beim Fischen um-buckt“ Peiting SOG.

WBÖ III,1293.

E.F

**bücken**, vom Bock stammend, aus Ziegenleder, →bocken<sup>1</sup>.

### Bucker<sup>1</sup>

M. **1** †: Der Bucker „das einmalige Bücken“ SCHMELLER I,206.

**2** Kniebeuge: ein Buckerl machn „Anstandsknicks“ Passau; bukal „Knicks“ KOLLMER II, 76.

**3**: °Bucker „Liebediener, Schmeichler“ Straubing.

DELLING I,104; SCHMELLER I,206; WESTENRIEDER Gloss. 62.–WBÖ III,1294.

Komp.: [**Knie**]b. wie →B.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °mach a schöns Kniabuckerl Tödtenrd AIC; gyei-bukal „Kniebeuge“ KOLLMER II,76.

WBÖ III,1294.

E.F

**Bucker<sup>2</sup>**, schlechter Mensch, →Buger(er).

**buckern**, hart arbeiten, →bugern.

**Buckler**, Schild, Schmeichler, →Buck(e)ler.

### Bucklerei

F **1** harte Arbeit, Schufferei: nach acht Stundn Bucklerei an der Ziagsog Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.37,8.

**2** Verbeugen, °NB, °OP vereinz.: °Buglerei Neusorg KEM.

E.F

### -bucklerisch

Adj., nur im Komp.: [**wohl**]b. schmeichlerisch: woibüglarisch AMAN Schimpfwb. 143.

E.F

### bucklicht, -ig

Adj. **1** bucklig, mit gekrümmtem Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: °da Bucklat „der Teufel“ Taching LF; halt di nöd so buglad! Passau; a schiache alte Hex, bucklert und rinnaugert BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 34; von allen pugklochten vnd grinttingen Gesta Rom. 137; er ward ... in ainer krezen gen Bairen getragen, davon er pucklat bas ARNPECK Chron. 605,20f.; Ein Einaugiger trafte unter Weegs ... einen buckleten armen Tropffen an SCHREGER Speiß-Meister 59.– Phras.: sich (zu | krumm u.) b. lachen u.ä. heftig lachen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °am Migga hamma uns fast zbucklert glacht Nandlstadt FS; °daou kannst di krumm und buglat lachn Weiden; Í möcht mi schier z'bucklat lächa~ Fdwies TS HARTMANN Volksl. 68.– Da könntest du b. werden u.ä. es ist unerträglich, NB, OP vereinz.: da mogst glei bucklat werdn Deggendf.– und fressen si ... bucklat voll [übersatt] STEPLINGER Obb.Märchen I,25.– na heiret a liaba, als daß er sie bucklat zahlt [übermäßig viel] THOMA Werke VI,390 (Wittiber).– °Sö buglat und kropfat tragn „schwere Lasten tragen“ Windischeschenbach NEW.– Schmegg-s, Gropfädä, nõchäd woäss-d-à-s, Buglädä! „Das ist ungewiß, man weiß es nicht“ KAPS Welt d. Bauern 119.– Spruch: A buglis und kropfads Wai is hint und voarn voaras dabei ERNST Opf.Heilzauber 300.

**2** † mit einem Kamelhöcker: leichter| daß ein buglets Camel durch ein Nadel-Loch gehe SELHAMER Tuba Rustica II,280.

**3** vom Gelände.– **3a** hügelig, uneben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: buklat zon Man Koche TÖL; wenn Bertsgadn nit buglat war und i von

de Berg ... nia owaschaun hätt kinna ANGERER Göll 57.– **3b** steil, abschüssig, °OB, NB, °MF vereinz.: *a buglada Hoizwög* Ast LA.

**4** gewölbt, verletzt, krumm.– **4a** ausgebuchtet, gewölbt, °NB, OP vereinz.: *buklate Stian* gewölbte Stirne Vohenstrauß; *Scho san ma unter de Fenster auf de bucklatn Stoana gssenn* DITTRICH Kinder 107; *I gerait* [Rüstung] mit *pûkloten nagel* PIENDL Hab und Gut 210.– Phras.: *dö häd a buglats Füata* „ist schwanger“ Reisbach DGF;– *der hat einem Weib das bucklat Fürda ... kauft* [sie geschwängert] Bay.Wald HuV 13 (1935) 94f.– **4b** mit Beule, Geschwulst: *buglat* Hengersbg DEG.– **4c** gebogen, verbogen, krumm, °OB, °NB mehrf., OP vereinz.: *a buckliger Roafen* Weichs DAH; *Antiochon mit der puckleten nasen* AVENTIN IV,516,25f. (Chron.).– Phras.: *Jetzt haatsch' ma ... no etle Jahr mit auf dera bucklatn Welt* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.20,25.

**5** subst., Spielkarte.– **5a** M., Schellenober: *der Bucklert* Vilsbiburg.– **5b** F., Schellenaß, °OB, °NB vereinz.: *de Bucklade* Obing TS.

Etym.: Mhd. *buckeleht*, Abl. von →*Buckel*<sup>2</sup>; WBÖ III,1294.

SCHMELLER I,206.–WBÖ III,1294f.

Komp.: [**breit**]b. mit einem breiten Rücken: *broadbuglad* Aicha PA.

[**hohl**]b.: *°hohlbuglat* „mit Hohlkreuz“ Ramsau BGD.

[**mies**]b.: *müssbucklet* „bequem, faul, müßig“ Triftern PAN.

[**schelch**]b. wie →b.1: *I bi der aller-minder vo dö Mindern, schelfotzat, schelhaxat, schelbuglat* HALLER Dismas 47; *schelch-bugklet* SCHMELLER II,405.

SCHMELLER II,405.–WBÖ III,1295. E.F

**Buckliment**

N. **1** Verbeugung, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°der moat, was isch, balsch a Buckliment machscht* O'ammergau GAP; *Bucklamente* „Bücklinge“ Passau.

**2** Unterwürfigkeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mit so an Buckliment hab i's nöt grad* H'schmiding WOS.

Etym.: Weiterbildung von →*bucken*, wohl in Anlehnung an →*Kompliment*.

Abl.: *Bucklimententer*. E.F

**Bucklimententer**

M.: *°a oida Bucklimenta* „scheinheiliger Mensch“ Dachau. E.F

**Bückling<sup>1</sup>**

M., Verbeugung, °OB, °OP vereinz.: *°an Bückling machen* Wiesau TIR. E.F

**Bückling<sup>2</sup>, -tt-**

M., (geräucherter) Hering: *Büggling* Ingolstadt; *Haaring, und zwar zäjerscht die Tunna-haaring ... naou Greikerte, Büttling, Sprottn* SCHEMM Stoagaß 111; *vulgo piscis est 'hering, pickling'* AVENTIN I,396,20 (Gramm.).

Etym.: Mhd. *bückinc* stm., aus mnd. *buckink* mit Anschluß an Suff. *-ling*; KLUGE-SEEBOLD 159. E.F

**Bückling<sup>3</sup>**, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, →*Büttling<sup>1</sup>*.

**bucksen**, schlagen, stoßen, →*pochsen*.

**Buckskin**, Stoffart, →*Bockenschin*.

**Budak**

M.: *°Budak* „kleiner Mensch“ O'viechtach. Etym.: Zu tschech. *bubak* 'Butzemann'? J.D.

**Bude**

F. **1** Bude auf Markt, Jahrmarkt.– **1a** Markt-bude: *a Budn aufschlägn* „eine Verkaufsbude aufstellen“ Passau; *sunst gibt mir koa Bude wos* KREIS Münchner 37.– **1b** Schaubude: *in derselben Bude hat si a Herr ganz lange Messer in Bauch nei gstocho!* ebd. 37f.

**2** Haus, Stube.– **2a** altes, baufälliges Haus, °OB vereinz.: *an oita Budn* Tittmoning LF; *Dean iis saa (n' Buu (d'n oobreent!* BRAUN Gr. Wb. 72.– **2b** Stube, möbliertes Zimmer, °OB, °OP vereinz.: *°Bude* „Raum, Behausung, auch abschätzig“ O'nrd CHA; *Büdn* „(billiges) Zimmer einer ledigen Person“ BERTHOLD Fürther Wb. 32.

**3** Werkstatt, Teil davon.– **3a** Arbeitsraum, v.a. des Schneiders, °OB, °NB vereinz.: *Bud* Schneiderwerkstatt Hfhengenbg FFB; *Bude* „Werkstatt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 83.– **3b** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schneiders, °OP vereinz.: *Bude* „tischhohes Gestell mit 4 bis 6 Löchern für die Füße“ Rgbg.



**4** Porzellanfabrik, °OF vereinz.: °*Bude* Thiershm WUN; *Ich gäh scha sida* [seit] *vierzich Gaouan in döi Bu(d)n* SINGER ArzbG.Wb. 45.

**5** Lokal, Bierzelt.– **5a** verrufenes Lokal, Kneipe, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in dera Bude bin i wieda hängabliebn* Waackhn MB.– Auch in Phras.: *a noße Bude* Neukchn LF.– **5b** Bierzelt: *moanst jetzt du, daß i mi scho am Nachmittag ... in a Budn neihock?* Mchn. Stadtanz. 11 (1955) Nr.39,5.

Etym.: Über die Schriftspr. aus mhd. *buode*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,212.–WBÖ III,1298.

Abl.: *Budel*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Bier**]b. **1** Marktbude mit Bierauschank: *Bierbudn* „provisorischer Bierauschank auf der Maidult“ Passau.– **2** wie → *B.5b*: *moants ös vielleicht, eich g'hört de ganze Bierbude?* PESTENHOFER Drahtverhau 104.

[**Porzellan**]b. wie → *B.4*: *waala vierzich Gaoua ... in da Porzliebudn garwat haout* SCHMIDT Säimal 108.

[**Bruch**]b. **1** Bruchbude, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bruchbudn*, *alte Hütt'n* Heng NM; *Bruchbudn* „armselige Wohnung“ MAAS Nürnberg. Wb. 91.– **2** schlechtes Wirtshaus od. Geschäft.– **2a** wie → *B.5a*, °OB, °OP vereinz.: °*in de Bruchbuda brauscht gar it neigeah* O'ammerngau GAP.– **2b** schlecht geführtes Geschäft, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dös is a Bruchbudn!* Schönwd REH; *Bruchbäd'n* „kleines Geschäft, das keinen vertrauenswürdigen Eindruck macht“ BERTHOLD Fürther Wb. 30.

WBÖ III,1298.

[**Gift**]b. wie → *B.5a*, °NB, °OP vereinz.: °*Giftbude* Söldenau VOF

[**Hefelein**]b.: °*Hefalbude* „Tonwarenfabrik“ Schwarzenfd NAB.

[**Markt(s)**]b. wie → *B.1a*, OB, NB vereinz.: *Markbude* Staudach (Achtental) TS; „Ihre *Marktsbuden* bleiben leer stehen“ PELKHOFEN Gewerbe 78.

WBÖ III,1298.

[**Sauf**]b. wie → *B.5a*, OB, OP vereinz.: *Saufbudn* Roding.

[**Schieß**]b. **1** Schießbude: °*Schiaßbudn* Piding BGD; *A Schiaßbudn is nebndro gwest* BAUER Oldinger Jahr 131.– **2**: „*šeißbäd'n* ... das Schützenhaus“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 7.

WBÖ III,1298.

[**Schneider(s)**]b. **1** Schneiderwerkstatt, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schneidasbudn* „Raum, in dem gearbeitet wurde“ Aicha SUL.– **2** wie → *B.3b*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de hocka drom auf ihrer Schneidabude* Schrobenshn.

WBÖ III,1298.

[**Schuster(s)**]b. **1** Schusterwerkstatt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schuastabude* Bayerbach GRI.– **2** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schustersbude* Eckersmühlen SC. J.D.

### Budel<sup>1</sup>

M., F **1** Ladentisch, Schanktisch.– **1a** Ladentisch, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: *d'Budl* Mchn; °*des woa am Pudl gleng* Schneebg OVI; *d'Bu'u* Heimat Sonnen 119; „*Der Budel*, aus der *Budentisch*; *die Budel*, aus die *Budentafel*“ SCHMELLER I,212.– **1b** Schanktisch: °*gähma za da Bul hi, i lon engg* [euch] *af a Schnabsei ei!* Grafenau.

**2** Arbeitstisch, Arbeitsbühne, v.a. des Schneiders od. Schusters, °OB, °OP vereinz.: °*da Schneinda sitzt af seiner Budl mit di Föß in da Höll* [Vertiefung] Haselbach BUL; „den Schneider, wie er *auf seiner Pudl ... fadlt*“ STROBL Feiertäg 32.

**3** Vorrichtung, v.a. Wagen, auf dem die zu sägenden Baumstämme liegen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Pudl* Rettenbach WS.

**4** Laufbrett der Kegelbahn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Buudl* „Brett, auf dem man die Kugel auflegt“ Mchn; *Buu(d'l* „mittleres Laufbrett der Kegelbahn“ BRAUN Gr.Wb. 72; *Pudel* „Kegelbahn mit einem einzigen Brette in der Mitte, auf welchem die Kugel nach den Kegeln geworfen werden muß“ DELLING I,104; *A Pudel* ZAUPSER 60.

**5** Bande der Kegelbahn: °*Pudl* Neusorg KEM; *Jatz auf der Kegelboh' Scheibt er n Pudel o!* EBERL Kräutl 176.

**6** Fehlschub beim Kegeln, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du scheibst ja lauta Pudl!* Nabburg; *s koa r amal saa, daß a Puudl gschuabm wird* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25; *Pudel* „wenn die Kugel vom Brette läuft, oder wenn

sie zwischen den Kegeln durchgehrt [sic!]“ DELLING I,104f.; *Pudel* „wenn man ... keinen Keul trifft“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106.

Etym.: In Bed.1, 2 Abl. von → *Bude*; DUDEN Wb. 678, sonst von → *budeln*; WBÖ III,1302.

DELLING I,104f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,212; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1302f.

Komp.: [**Apotheker**]b. Verkaufstisch des Apothekers: °*Apothekerpudl* Walkfn MAL.– Phras.: °*dea riacht via a ganze Apothekerpudl* „sehr intensiv“ Neukehn a.Inn PA.

[**Blöcher**]b. Langholzstapel: °*Blöcherpudl* Breitenbg WEG.

[**Holz**]b. 1 wie → B.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Holzpuddl* Wagen, auf dem der Stamm während des Sägens gleitet Peiting SOG.– 2 wie → [**Blöcher**]b.: °*Holzpuddl* Breitenbg WEG.

[**Kegel**]b. wie → B.4: °(*mittlere*) *Keglpudl* Kreuth MB. WBÖ III,1303.

[**Laden**]b. Ladentisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*unta da Lonbuddl hot ses aussazong* Grafing EBE; °*s Geld liegt am Lonpuddl duat!* Steegen WÜM; °*wia i zwoa Fünferl aufn Ladenbuddl leg* DITTRICH Kinder 174. WBÖ III,1303f.

[**Musikanten**]b.: °*Musikandabuddl* „balkonartiger Aufbau in einer Saalecke für die Musikanten“ Mering FDB. WBÖ III,1304.

[**Roll**]b. wie → B.3: °*Rollpuddel* „bringt den Stamm zum Gatter“ Fdkchn SR.

[**Schank**]b. wie → B.1b: °*Schankbuddl* „Theke im Gasthaus“ Mchn.

[**Schneid**]b.: °*Schneidpuddl* „geschnittene Baumstämme“ Schlehd WM.

[**Schneider(s)**]b. Arbeitstisch, Arbeitsbühne des Schneiders, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*er hockt am Schneiderbuddl obn* Pertolzhfn OVI. WBÖ III,1304.

[**Schuster(s)**]b. Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schuastabul* Münsing WOR.

[**Stoß**]b. 1 Tischkegelbahn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtousbuhl* „40x200 cm große Platte mit aufgezeichneter Raute und Stellfläche für Kegel“ Langdf REG; „In einer Ecke ... manchmal auch ein *Stoßpuddel*“ LENTNER Bavaria Almen 55.– Phras.: °*ich muß nur den Stoßpuddel machen* „werde zu jeder Arbeit herangezogen“ Fronau ROD.– 2 Billard: °*Stoßpuddl* Vilshfn; „die Billards in Bayern ... *Stoßbudel* genannt“ 1814 Dt.Gaue 15 (1914) 64.

SCHMELLER I,382.– WBÖ III,1304.

Abl.: [*stoß*]budehn.

J.D.

## Budel<sup>2</sup>

F, Behälter für Getränke, Trinkgefäß, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bull* „Fäßchen mit seitlicher Röhre zum Trinken und Einfüllen“ Staudach (Achent) TS; °*aus der Bull trinken* „Flasche“ Simbach EG; °*Bull* „flaches Trinkgefäß aus Email mit Patentverschluß, bei Bauarbeitern“ Kchnthumbach ESB; °*büdl* Ergertshsn ND nach SBS XIII,513.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *Bouteille*; WBÖ III,1304f.

WBÖ III,1304f.

Komp.: [**Bier**]b. Behälter, Trinkgefäß für Bier, °OB, °OP vereinz.: °*Bierbuddl* „feldflaschenähnlich“ O'nrd CHA.

[**Schnaps**]b. Behälter für Schnaps, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dua s Schnapsbudä* (Glaskaraffe) *aussa von Kasdn und zwoa Schdambbal dazua* G'holzshsn RO; °*Schnapsbuddl* „Schnapsflasche“ Lauf; °*šnâpfbü* Grafrath FFB nach SBS XIII,516.– Auch: °*s Schnapsbudei* „kleines Glas zum Schnapstrinken“ O'au BGD.

[**Wasser**]b. Behälter, Trinkgefäß für Wasser, °OB, °NB vereinz.: °*a Wassabull hom d'Baurn aufs Foid mitgnomma* Wildenroth FFB. J.D.

## Pudel

M. 1 Pudel, Hund, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Bu(d)l* Ingolstadt; *Bu'l hod ma Nu'l gem I.* PRÖLS, Der Ochs im Luftballon, Nabburg o.J.[, 8]; „Euch ... soll man ... wie die *Budln* ins Wasser sprengen“ BUCHER Pferderennen 117f.– Phras.: °*davolaffa via a taffda Pudl* „schnell“ Rechtmehring WS;– °*schwitzn duai woi a nossa Buddl* „ich bin überall voll Schweiß“ Cham;– °*an Schwanz eiziang via a übagossna Buddl* „klein

beigeben“ O’alting STA;– *sich schämen wie ein nackter / begossener P.* u.ä. OB, OP, MF vereinz.: *dea schaamt si wia a nagada Budl* Ottendichl M; *wöi a bagoßna Puu(d’l dâustäih(n’* „sich sehr ... beschämt verhalten“ BRAUN Gr.Wb. 474.– *Der Pudl hat’n bissn* „er hat Gicht“ Wasserburg.– *°Git mäihara Hundd, wou Puudl hoißn* „es gibt auch noch andere deinesgleichen“ Wdsassen TIR.– Vers: *Mitm Bullbull bin i ganga, mitm Bullbull afs Eis. Mitm Bullbull geh i nimma, wei da Bullbull hot Läus* Grafenau REIMEIER Kinderreime 89.

**2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aa**: *Pudl* „Mensch mit dichten krausgewellten Haaren“ Tölz.– **2aß** jmd., der sich ausnützen od. sich alles gefallen läßt, °OB, NB, °OP vereinz.: *moanst i mach dar in ganzn Dag an Budel?* „Diener“ Passau; „Drecksarbeiten verrichten: *iich mou(ß ällawaal an ... Puu(d’l mâch’n*“ BRAUN Gr.Wb. 474.– **2aγ** ungeliebtes Kind, OB, NB vereinz.: *Bul* zurückgesetztes Kind Aicha PA.– **2aδ** scherzh. Pedell, NB, °OP vereinz.: *°da Budl* „Schulhausmeister“ Kallmünz BUL.– **2b** von Dingen.– **2ba** vom Haar.– **2bai** dichtes krauses Haar, °OB, NB vereinz.: *de hod so an Bu(d)l drom* Berchtesgaden.– **2bäii** struppiges Haar: *Pudl* Graßfing FFB.– **2bß** Halsbekleidung.– **2bßi**: *an Bul* „Halskrause“ Haidmühle WOS.– **2bßii** †Bekleidung mit Bändern: „Dim. *Pudā-l* ... ehemals ... Halsbekleidung ... aus mehreren kleinen, zottichten oder krausen ... Bändchen“ Mehn SCHMELLER I,382.– **2by** Kreisel: *Pudl* Abensbg KEH DWA I,26.

Etym.: Aus nd. *Pudel*; PFEIFER Et.Wb. 1057.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,382.– WBÖ III, 1299-1301.

Abl.: *pudelicht, pudeln*.

Komp.: [**Apotheker**]p. Pudel eines Apothekers, in Phras.: *Hoa wia-r-a n Abodäggabudl* grau gemischtes Haar Schöllnstein DEG;– *°der is wejdschö* (häßlich) *wia an Apothekapudl* Fürstenstein PA.

[**Haar**]p. wie →P.2bäii: *Hoarpudl* Eitzelwang SUL.  
WBÖ III,1302.

†[**Hals**]p. F, wie →P.2bßii: „die *Halspudel*, d. h. ein Viereck von schwarzem Sammt, von dem viele Stränge ... über den Rücken hängen“ nw. OB Bavaria I,435.

[**Hand**]p., [**Hans**]- **1** Handwerksbursche auf der Walz, °sw.OB vereinz.: *°doa kommt wieder so a Hammbudl* Eresing LL; *hampul* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 58.– **2** Hanswurst, dummer Mensch, °OB vereinz.: *°du bist da a Hansbudl* Hohenpeißenbg SOG.– **3**: *°Hanspudl* „schlechter Mensch, Schimpfname“ Peiting SOG.– Bestimmungsw. wohl z.T. mit volksetym. Anlehnung an →[*Hans*]wurst.

[**Hunds**]p. wie →P.2aß: *°moanst i mach dem an Hundspul* Mammendf FFB.

[**Mops**]p. Hundebastard, °OP vereinz.: *°Mops-pudl* Wdmünchen.

[**Rütt**]p.: *Rittpudl* verwirrte Knoten in den Haaren Schrobenshn.

[**Schul**]p. wie →P.2aδ: *°Schulbudl* „Schuldiener“ Haselbach BUL.

[**Stall**]p.: *da Schtoibuddl* Untermaagd Staudach (Achent) TS.

[**Stroh**]p. rotw.: *Stroubüdl* „Gans“ Regenstaur R ZDL 57 (1990) 51.

[**Hand-werker**]p. wie →[*Hand*]p.1: *hampapul* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 58.

[**Zotz**]p. wie →P.2bäii: *Zozpudl* Westerndf St.Peter RO. J.D.

### pudelicht

Adj. **1** mit dichtem krausen Haar, °OB mehrf., NB vereinz.: *er hat an bullatn Kopf* G’höhenrain AIB.– Auch: dicht u. kraus (vom Haar), °OB, NB vereinz.: *bullerts Haar* Volkenschwand MAI.– Lockig, OB vereinz.: *bulad* Berglern ED. **2** mit wirrem struppigen Haar, °OB, °NB vereinz.: *a Bullada* Pfrombach FS.– Auch wirr u. struppig (vom Haar), °OB vereinz.: *oan bulad macha* Erding.

**3** rauh, aufgerauht, °NB vereinz.: *a bullerter Stoff* Mainburg.– Auch: *°bulad* „mit Fusseln, bei Wollkleidung“ Langdf REG.

**4** dick, auftragend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heid bist awa bulad* „mit gepolsterter Kleidung“ Lohbg KÖZ.

**5**: *°dös is a bullarts Glump* „unpraktisch, unhandlich“ Rehling AIC.

Komp.: [**rauh**]p. wie →p.2: *rauhbullat* ungekämmt Hfkehn ED. J.D.

**budeln**

Vb. **1** wälzen, rollen.– **1a** sich wälzen.– **1aα** kollern, purzeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d *Öpfl budln* „wenn man einen Baum schüttelt“ Willing CHA.– **1aβ** auch refl., sich balgen, OB, OP vereinz.: °d *Kinda bulln si* Willing AIB; *būdla* „balgen“ nach FREUDENBERG Böbing 37.– **1b** rollend fortbewegen.– **1bα** wälzen, rollen allg., °OP vereinz.: °Blöcher *puḍln* „im Sägewerk zum Gatter rollen“ Fronau ROD.– **1bβ** im Kegelspiel.– **1bβi** kegeln, °OB vereinz.: °, früher *puḍeln*, heute *Kegl scheim*“ Ziegelbg RO; *puḍeln* „auf neun Kegel schieben“ WESTENRIEDER Gloss. 448; *Pudeln* „Auf einem einzigen Brette Kegel schieben“ ZAUPSER 60.– **1bβii** einen Fehlschub machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der *hat puḍt, der Schub gilt it* U’ammergau GAP; *pūḍln* „beim Kegeln ... vorbeischieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 171.– **1bγ** schütteln: *D’Körndl wernd ... in Mühlkasten pudelt* Oberpfalz 19 (1925) 237; *buteln* „rütteln, hin und her werfen“ SCHMELLER I,311; *Pollitriduare budeln* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 2046.

**2**: °der *bullt, net zum Dahoitn* „stürmt wild vorwärts, von einem Rennpferd“ Pfarrkchn.

**3**: °*buld* *’s Brot scho?* „gärt der Brotteig?“ Hirschling MAL.

**4** in best. Weise behandeln.– **4a** anfassen, berühren: °*dou halt d Katz niad goa a so budln!* Hohenburg AM; „den Körper aus Scherz ... betasten, kitzeln. *Die Mutter pudelt ihr kleines Kind*“ DELLING I,105; *bu:dln* „bürsten, streicheln“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.– **4b** †: *Einen pudeln* „ihn hart halten, zu schlechten Arbeiten verwenden“ SCHMELLER I,383.– **4c** zerdrücken, zerknittern, unsachgemäß behandeln: °*bullt* „zerknautscht“ Wasserburg; *pūln* „unachtsam behandeln“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1306.

Ltg: *bū(d)ln* u.ä., *-dlə* (SOG), vereinz. *-ua-* u.ä. (GAP; LL; KÖZ, VIT; WÜM), dazu *būlan* u.ä. OB.

DELLING I,105; SCHMELLER I,311, 383; WESTENRIEDER Gloss. 448; ZAUPSER 60.–WBÖ III,1305-1307.

Abl.: *Budel*<sup>1</sup>, *Budler*.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., wie →b.1aβ: *d Kinder budeln sich ab* Staubing KEH.– **2** †wie →b.4a: *abpudeln* DELLING I,105.

DELLING I,105.

[**an**]b. **1** beim Kegeln die Bande treffen, °OP vereinz.: °*oapudln* Traidendf BUL.– **2**: *apudln*

Anschmiegen der Kinder an die Mutter Aßling EBE.– **3** anfahren, heftig zurechtweisen, NB, OP vereinz.: *oan obuln* Hztraubach MAL.

WBÖ III,1307.

[**um-ein-ander**]b. **1** sich wälzen.– **1a** wie →b.1aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d *Kinda burln aufn Bodn umanada* Eitting MAL; *wann so a arms Trutscherl* [unbedarftes Wesen] ... *in dera ... Welt ... umanandapudln muaβ* CHRIST Werke 395 (Mathias Bichler).– **1b** wie →b.1aβ, OP vereinz.: *umanāndabudln* „balgen“ Ensdf AM.– **2** umherstoßen: °*buld dea umananda!* Brennbg R.– **3**: *umanandapulln* „miteinander schäkern, von Liebesleuten“ Aesholding WOR.

[**auf**]b. **1**: *dö Junga afbulld* (mit aufgebauchten, lockeren Haaren), *dö oidn glat* Haidmühle WOS.– **2** refl.– **2a** sich aufplustern, aufblähen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da *Gockl budld sich af Sulzkehn* BEI.– **2b** übertr.– **2bα** sich aufspielen, großtun, °OB vereinz.: *der bulld si af Schweitenkchn* PAF.– **2bβ** aufbegehren, hochgehen, OB, °NB vereinz.: °*du di fei ned so aufbulln!* „sei bloß ruhig“ Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,1307.

[**aus**]b.: °*dean ma a Maß Bier ausbudln?* „auskegeln“ Autenzell SOB.

WBÖ III,1307.

[**der**]b. **1** wie →b.4c, °OB, °OP vereinz.: °da *host dei Gwand aba wieda sauba dapudlt* Rdnburg; *də’budln* „nicht schonend behandeln“ SCHMELLER I,383.– **2** zerrauen, °OB vereinz.: °*die kimmt ganz dabullat daher* „mit verwirrten Haaren“ Hohenschäftlarn WOR.

SCHMELLER I,383.

†[**ein**]b.: „die Blöcher *einzubudeln*, d. h. die Stämme in richtiger Weise ins Flußbett zu bringen“ Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 318.

WBÖ III,1307.

[**ver**]b. **1** wie →b.4c, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*alles hat er wieder vabvult* „zerknittert oder in Unordnung gebracht“ Wallehsn LL; *vapūln* „zusammenknäueln (Wäsche)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 35.– **2** wie →[**der**]b.2, °OB, °NB vereinz.: °*vabuttl mi nöt!* „zerzause mein Haar nicht“ Schaufing DEG.– **3** Part. Prät., übertr. verwirrt, unklar (im Kopf), °OB, °NB vereinz.: *an vapudltn Khobf ham* „vom Trinken“ Iggenbach DEG.

WBÖ III,1307.



[**her**]b. **1** herkollern, herpurzeln: *°grad herbultn däins* „Kinder einer kinderreichen Familie“ Muckenbach ROD.– **2** wie →p.4c: *hearpūln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 61.

[**da-hin**]b.: *°der budlt dahi* schwankend gehen Brunnen SOB.

[**zu-sammen**]b. **1** †Geschlechtsverkehr ausüben: *Däs ä Strohschneider Mirl in Brunhaus unt zambllt hat* Weyarn MB 1834 ZIPPERER Haberfeldtreiben 156.– **2** wie →b.4c, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°a zambullats Gwand* Mauern FS; *Herrschaftseitn, hast du dein Rock zamabult* Winkelsaß MAL; *zampudln* SCHMELLER I,383.– **3** wie →[**der**]b.2: *°d Haar sand so zammabuillt* Ramsau WS.

SCHMELLER I,383.–WBÖ III,1308.

[**stoß**]b. **1** auf der →[**Stoß**]budel, Bed.1 kegeln, °OB, °NB vereinz.: *°stoußbuhl* „tischkegel“ Langdf REG.– **2**: *°stoußpudeln* „Billard spielen“ Scharmassing R.

[**umher**]b. **1** refl., wie →b.1aß: *sich umerbudln* „sich herumbalgen“ Passau.– **2** wie →[**um-ein-ander**]b.2: *°umaburln* „umherstoßen“ Ruhmannsdorf VIT.– **3** refl.: *si umerbudln* „sich plagen“ Passau.

WBÖ III,1307f.

[**umhin**]b.: *„Gschwind Muader, ejtz tout er budl umi* (Kindersprache für Hinfallen)“ Hohenwarth KÖZ BJV 1954,203. J.D.

### pudeln

Vb.: *schlächti Woll budld leichd* „fusseln“ Windischeschenbach NEW. J.D.

### Büden

(Genus?): *Bidn* „Boden eines Bergplateaus“ Naabdemenrth NEW.

Etym.: Wohl Nebenf. von →*Boden*; WBÖ III,1308.

WBÖ III,1308f. J.D.

### büden, bündnen, bünen

Vb. **1** mit einem Fußboden versehen, °nö.NB, °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: *°s Haus is firti, grad dö Stubn muuß ma no bina* Rosenhm; *der bü'ts denn* Dinzing CHA BM I,73.– Phras.: *Von Kundtinger drin hät er stojbbiet* [den Stallboden gemacht] HALLER Bodenmaiser Sagen

72.– Auch †(ein Gefäß) mit einem Boden versehen: *büdnē~, bü'nē~* „ein Faß“ SCHMELLER I, 212.

**2** (einen Fußboden) legen, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF, °SCH vereinz.: *°blous in Summa, wenss Weda schäi is, sol ma bin* O'ndr CHA; *bina* „einen Holzfußboden legen“ SINGER Arzbg.Wb. 35.– Auch: *°bina* „ein Gerüst bauen für die Dreschmaschine“ Gottfrieding DGF.

**3** †wohl eine Decke, ein Dach machen: *Larentz Zimerman hat in dem neuen Turn gepünt von der Tachen* [Dohlen] wegen 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,56.

Etym.: Abl. von →*Boden*, teilw. wohl mit Anschluß an →*Bühne*; WBÖ III,1310.

Ltg: *bīna*, auch *bīn* nö.NB (dazu CHA, R, ROD, WÜM), *bīdn* (MÜ).

SCHMELLER I,212.–WBÖ III,1310.

Abl.: *Büdnern, bündnern*.

Komp.: [**auf**]b.: *°aufbina* „auf einen alten Fußboden einen neuen setzen“ Bayrischzell MB.

[**aus**]b. wie →b.1: *°as Zimma muuß nei ausbühnt werd'n* Aidenbach VOF.

WBÖ III,1310.

[**ein**]b. wie →b.2, °NB, °OP vereinz.: *°eibin* Wiesenfdn BOG.

WBÖ III,1310.

[**ver**]b. einen nicht mehr genutzten Schacht u.ä. mit einem Bretterboden bedecken, bergmannsprl.: *verbühnen* HUBER Bergmannsspr. 18; „Wenn man in einer Zeche einen Stollen ... *verbühnen* ... will“ 1784 Berggesetz 363.

WBÖ III,1310.

J.D.

### Puder

N., M. (M; GRI; °NEW), Puder, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *uns braung a sua Woa wäi Buhda niet* Wunsiedel; *neilings hat s' es furtgschickt um an Puder* VALENTIN Werke I,49.

Etym.: Aus frz. *poudre*; KLUGE-SEEBOLD 730f.

WBÖ III,1310.

Abl.: *pudern*.

Komp.: [**Fratt**]p. Kinderpuder: *Frottbuda* Höll WÜM.– Zu →*fratt* 'wund'.

[**Haar**]p. Haarpuder, OB, NB, OP vereinz.: *da Hoapuara* Mittich GRI; „*Har Buder* aus feinem

Weizenmehl auf die Locken und die Perücken“ Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 85. WBÖ III,1310f.

[Streu]p. wie →[Fratt]p.: s *Schreibuda* Eurasburg FDB. J.D.

**budern<sup>1</sup>**

Vb., schütteln, kräftig bewegen, °NB, °OP vereinz.: °*tou ma butan, aufbutan* „Wasser in Bewegung bringen, aufrühren“ Neumarkt; *budə'n* „rütteln, hin und her werfen“ SCHMELLER I,311. Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*budeln*.

SCHMELLER I,311.

Komp.: [zu-sammen]b.: °*Herrschaft na, dö budat heit wieda epas zamm* Flüssigkeiten durcheinanderschütteln, panschen Winklsaß MAL.

J.D.

**budern<sup>2</sup>** → *buttern*.

**pudern**

Vb., pudern, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *de pudat se, daß ma ira wülds Ksicht net siecht* Ingolstadt.

WBÖ III,1311.

Komp.: [ein]p. dass., OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Boat eibudan* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1311.

J.D.

**Budler**

M.: °*Budler* Block, zugeschnittener Baumstamm O'ammergau GAP

WBÖ III, 1313.

Komp.: [Blöcher]b.: *Böcherbullen* „Mann, der die getrifteten Langhölzer stapelt“ Passau.

[Stoß]b. jmd, der →[stoß]budeln, Bed.1 spielt: °„jeden Freitagabend treffen sich sie *Stoßbuhler* in der Glasmacherschänke“ Langdf REG.

J.D.

**Büdner, Büner**

M., jmd, der den Fußboden legt, °OB, °OP vereinz.: °*da Bina is niat kumma* Schnaittenbach AM.

J.D.

**büdnern**

Vb.: „Bödeneinlegen bei Holzschächtelchen ... *Bidnan*“ HELM Mda.Bgdn.Ld 37. J.D.

**Büfett**

N., Büfett, Anrichte: °*Biffäh* Wasserburg; *dös Bifee ruckma an halm Meter aaf d'Seitn* SCHEMM Neie Deas-Gschichtn 104.

Etym.: Aus frz. *buffet*; KLUGE-SEEBOLD 160.

WBÖ III,1316f.

A.R.R.

**Puff**

M., N. 1 Stoß, Schlag, °OB, NB, °OP, °OF, MF vereinz.: *häud scho vül Büff krejgd* Sulzbach; *Der ... halt scho' ə'n Buff aus* SCHMELLER I,213; *Buff* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– Phras.: *alle Püffe* alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is so vogessn, oi Biff muaß i n mohn* „mahnen“ Metten DEG; *Alle Büff* SCHMELLER ebd.

**2** Kredit, Zahlungsaufschub, nur in Phras. *auf B.* ohne sofortige Bezahlung, °OB, °NB vereinz.: °*auf Buff hoin* Frauenau REG; „*Auf Buff nemen, oder geben*“ SCHMELLER ebd.

**3** †Würfelspiel, Wurf darin.– **3a** Würfelspiel mit dem Ziel, mit allen Würfeln die gleiche Zahl zu würfeln: *Buff spülen* SCHMELLER ebd.– **3b** best. Wurf darin: „wenn die gleichen Zahlen oben aufstehen ... *ich hab' einen Puff g'worfen*“ DELLING I,105.

**4** Bordell, °OB vereinz.: *ins Buff ge* Ingolstadt; *I hob s' g'frogt, ob des a Buff is* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 176.

**5**: °*a Gifhüttn, a Buff* schlechtes Wirtshaus Edelshsn SOB.

**6** Arrest, Haft(zelle), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hättst nix anfang, brauchast di net ins Puff einihockn* Schwandf.

**7** Speise.– **7a** best. Kuchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Buff* „feinere Gugelhupfart“ Wasserburg.– **7b**: °*Buff* „Kartoffelknudel“ Stamsrd ROD.

Etym.: Mhd. *buf* stm., Abl. von →*puff*; KLUGE-SEEBOLD 731.

DELLING I,105; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I, 213.– WBÖ III,1314-1316. A.R.R.

**puff**

Interj., Ausruf zur Nachahmung eines Schusses od. Stoßes: °*puff* Töging AÖ.– Auch subst. in Wiederholung: *Puff puff* „Schuß, Gewehr in der Kindersprache“ Ingolstadt.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1314.

WBÖ III,1314.

Abl.: *Puff*, *Puffel*, *püffeln*, *puffen*, *Puffer(er)*, *Pufferling*.  
A.R.R.

### Puffel

M., altes Messer, OP vereinz.: *a Buffl* Nabburg.  
A.R.R.

### Büffel

M. **1** Büffel, exotisches Rind, °OB vereinz.: „der amerikanische Bison heißt *Biffi*“ Ingolstadt; *Büffel* „eine fremde Gattung Ochsen“ KOCH-STERNFELD Salzbu. Bgdn II,349; *ain purger von gretz hat meinem herrn ij piffel geschickt* Landshut 1477 MHStA Fürstensachen 1346, fol.19v; „eine Menge von denen besten Ungarischen Ochsen und *Püfeln*“ A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, [I.] 158.– Phras.: °der *arbat wie a Büffel* „sehr viel“ Kötzing, ähnlich °OP, °MF vereinz.– Als Tiern. bei männlichen Rindern OB, NB, OP vereinz.

**2** von Menschen.– **2a** sturer, uneinsichtiger, grober Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °des *sieht dem Büffe glei, daß er d'Leni net im Bett laßt, wenss krank is* Wettstetten IN; *Du bist und bleibst a Büffel* LAUERER I glaub, i spinn 36; *du hartnäckiger Piffel, du fauler Esel* 1707 Bayer.Barockpr. 144 (Marcellinus Dalhofer).– Ortsneckeri für die Einwohner von O'teisendf LF: *Oberteisendorfer Büffel* Teisendf LF;– für die Einwohner von Staudach (Achental) TS: *Staudacher Büffln* HAGER-HEYN Dorf 307;– °*Roddalla Biffön* „verspottet man die Rottaler“ Vilsbiburg;– Spottv. auf die Einwohner von Altenmarkt VOF: °*Klousterer Büfflen, steigst auf auf Gipfin, fallst owe auf d'Eard, seids zammklaum net wert* Osterhfn VOF.– **2b** jähzorniger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Büffel* Aicha SUL.– **2c**: *a Büffel* „dickes Kind“ Mehn.

**3** abwertend Kopf, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *do hama eah di Biffein a weng daklopft* Vachendf TS; °*dem lauf da Büffö o* Eging VOF.

**4** Stirnjoch, °NB mehrf., OB vereinz.: °*schau aaf, daaß da Biffö ban ollö zwä Ouxn gud draaf sidzd* Grafenau; *bife* Moosburg FS nach STÖR Region Mehn 920.

**5** seitliche Seilhalterung an Donauschiffen: *Büffel* Rosenhm; „Zum Festmachen der Seile dienen die an den Innenseiten der Wände ... stehenden *Büffel* ... aus hartem (Eichen-) Holz“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,239.

Etym.: Mhd. *büffel* stm., frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1057.

SCHMELLER I,213.–WBÖ III,1317f.

Abl.: *büffelhaft*, *büffelicht*, *büffelisch*, *büffeln*.

Komp.: [**Bauern**]b. **1** Schimpfw. für einen Bauern, OB, NB vereinz.: *du Bauanbiffö!* Internenzell GRA.– **2** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was wuischt mit dem Bauernbüffi?* Wettstetten IN; *Bauanbiffe* „sturer, ungehobelter Mensch“ BINDER Saggradi 19.

WBÖ III,1318.

[**Pfingst**]b. wer an Pfingsten zuletzt aufsteht: *Pfingsdbiffi* Kchasch ED.

[**Hirn**]b. wie →B.4: °*Hirnbüffel* Garching AÖ.

[**Holz**]b. **1**: *Holzbüffe* Holzknecht Mehring AÖ.– **2** wie →B.2a: °*Holzbüffi* Rettenbach WS.

[**Ochsen**]b. wie →B.4, °OB, °NB vereinz.: °*Ochsnbüffö* Aich VIB.– Übertr.: °*dem soi ma an Ochsnbüffi ânlegn* „er ist dumm“ Kchbg PAN.

[**Rotz**]b. wie →B.2a, °OB, NB vereinz.: *Rotzbüffl* Hengersbg DEG.

[**Stirn**]b. wie →B.4, °OB, NB vereinz.: *Stiernbüffl* Aunkchn VOF.

[**Zorn**]b. wie →B.2b, °OB, OP vereinz.: *Zornbüffl* Zell RID.  
A.R.R.

### büffelhaft

Adj. **1** stur, uneinsichtig, grob, OB, °OP vereinz.: °*a büfflhafta Kerl* Windischeschenbach NEW; *Aa so aa biffefhafte ... Bauansau* BINDER Saggradi 25.

**2** wild, ungezogen (von Kindern), NB, OP vereinz.: *büfföhaft* Hengersbg DEG.

**3** kräftig gebaut, °OP vereinz.: °*biffthafft* Stöckelsbg NM.  
A.R.R.

### büffelicht

Adj., stur, uneinsichtig, grob, OB, NB vereinz.: *büfflad* Rechtmehring WS; *der büfflete Baumhacklgori* [PN] oberes Naabtal BHV 7 (1920) 61.

WBÖ III,1318.

A.R.R.

### †büffelisch

Adj., derb, grob: *wir groben püfflischen Teutschen* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,182,3. A.R.R.

**büffeln**

Vb. **1** auch refl., sich abrackern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF vereinz.: °*de Leit büfftn si, dass weitergeht* Tuntenhsn AIB; °*da hab i schö büfflt, daß i ferti worn bi* Herrnwahlthann KEH; *büffeln* „sich plagen“ OP SCHMELLER I,213; *Büffeln* HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54.

**2** büffeln, °Gesamtgeb. vielf.: *büffeln, ochsn* Passau; *büffn* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.

**3** sich in der Arbeit verzetteln: °*büffön* „sich in etwas unnützlich vertiefen“ Fischbachau MB; *büffeln* „bei irgendeiner Sache stehen bleiben“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[4].

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,213.– WBÖ III, 1318.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., wie →b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hot ma se den ganzn Doch obüfflt* Batzhsn PAR.– **2**: *D Leid hand richtö obüfföd woan* „geschunden“ KERSCHER Waldlerleben 119.

[**hin-ein**]b.: °*neibüfftn* sich in den Tisch lümmeln Uffing WM.

[**ver**]b. Part.Prät., stur, uneinsichtig, grob, °OB, NB vereinz.: °*der is ganz vabüffit* Hirnsbg RO. WBÖ III,1318 A.R.R.

**püffeln**

Vb. **1** †: *Püffeln* „tüchtig schlagen“ DELLING I, 105.

**2**: *büffn* paffen, rauchen Neubeuern RO.

Komp.: [**der**]p.: °*die derbüfftn si* „verhauen sich gegenseitig“ Polling WM. A.R.R.

**puffen, †-ü-**

Vb. **1** stoßen, schlagen, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *s Kaiberl pufft* Haag WS; „einen puffen, einen mit der Faust stossen“ WESTENRIEDER Gloss. 448; *Puffen* ZAUPSER 60.

**2**: *Roa puffa* „den Rain abmähen“ Ruhstorf GRI.

**3** knallen (von Schüssen): *der Schuß pufft aus m Gwehr* Passau; *Wann's so pufft, wann's so kracht* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 32; *zu puffen zu der püchssen* Rgbg 1410 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol.77.

**4** (paffend) rauchen, NB, °OP vereinz.: °*puffen* Bodenwöhr NEN.– Auch: *die Lok bufft* Passau.

**5** †ein Würfelspiel spielen, dessen Ziel es ist, mit allen Würfeln dies. Zahl zu werfen: *buffen* SCHMELLER I,213.

Etym.: Mhd. *buffen*, Abl. von →*puff*; PFEIFER Et.Wb. 1057.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,213; WESTENRIEDER Gloss. 448; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1319.

Komp.: [**ab**]p.: *obuffn* „unaufgebundene Garben obenhin überdreschen“ Fürnrd SUL.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54.– WBÖ III,1319.

†[**auf**]p. Part.Prät., mit gekünstelter Frisur: *Dé is recht auf'bufft* SCHMELLER I,213.

DELLING I,36; SCHMELLER I,213.

[**der**]p. wie →p.1, °OB vereinz.: °*den hå i richti dapufft* Erling STA.

WBÖ III,1320.

A.R.R.

**Puffer(er)**

M. **1** Stoß, Schlag, °Gesamtgeb. vielf.: *Puffer* Stoß mit dem Ellenbogen Partenkehn GAP; *gib eam an Buffer aufn Khoupf* Mering FDB; *Pufferer* „Schlag, Stoß (bes. mit der Faust)“ BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**2** Schlag-, Schneid-, Stoßinstrument.– **2a**: *Buffa* formloser Holzprügel Reisbach DGF.– **2b**: *Bufffer* Hammer des Steinmetzen M'nwd GAP.– **2c** (abwertend) Messer, °Gesamtgeb. mehrf.: °*schneid jä so nix, der Buffa* Ebersbg; *buffä* Dinzing CHA BM I,73; *Puffer* ZAUPSER 60.

**3** Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*), OB vereinz.: *Buffer* Schrobenshn.

**4** Puffer der Schienenfahrzeuge, Gesamtgeb. vereinz.: *Buffan* „Mehrzahl“ Mengkfn DGF.– Übertr.: °*Buffer* „große Frauenbrüste“ Fronau ROD.

**5** bergmannsprl.: *büffa* „ein kleiner Sprengschuß“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.

**6** Pistole, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *7 par feistling oder puffer* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abhandlung 10 (Inv.).

**7** von Menschen.– **7a**: °*Buffer* „ungeschlachter, grober Mensch“ Neumarkt.– **7b** untersetzter Mensch, °OB vereinz.: °*a kloana Buffa* Edelschn SOB; *Der Buffer* „kurzer, untersetzter Mensch“ M'nwd GAP SCHMELLER I,213.

**8** Rind.– **8a** Rind, das gerne stößt, °OB, °NB vereinz.: °*Buffer* Metten DEG.– **8b** kleiner Stier, °OB vereinz.: °*Buffer* „geringgewichtig“ Fischbachau MB.– **8c** Rind mit kurzen Hörnern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Buffa* Dach-



au; *Der Buffer* „Rind, das keine oder nur kurze Hörner hat“ Traunstein SCHMELLER ebd.

**9** kurzes Horn eines Rindes, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot so Buffer dro* Bayersoien SOG.

**10**: °*Puffer* Scherzname für die Kartoffel Landshut.

DELLING I,105f.; SCHMELLER I,213; WESTENRIEDER Gloss. 448.–WBÖ III,1320f.

Komp.: [**Gänse**]p. wie →P.2c, OP vereinz.: *Gensbufal* Kalchenhfn NM.

[**Heirats**]p. Heiratsvermittler, OB vereinz.: *der Heiratsbuffer*; *der wo dö Bar zsamkuppt* Hfhegenbg FFB.

[**Käse**]p. **1** wie →P.2c, OB, NB, OP vereinz.: *Kasbuffa* Dietldf BUL; *kà:sbuffa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 104.–**2** scherzh. soldatensprl.: °*a Kaaspuffer* „Seitengewehr“ Grafing EBE.

[**Katzen**]p. wie →P.2c, OB, NB, OP vereinz.: *Katznpuffa* Furth LA.

WBÖ III,1321.

[**Kreuzer**]p. dass., OB, NB vereinz.: *Graizabuffa* Aicha PA.

WBÖ III,1321.

[**Metten**]p. wie →P.6: *Mettnbufa* Berchtesgaden.

[**Rain**]p.: „das Gras zwischen den Furchen wird an *Roanbuffan* (armen Leuten) zum *Buffn* (ab-schneiden) überlassen“ Ruhstorf GRI.

[**Schinder**]p. wie →P.2c: *Schinderbuffer* Donau-stauf R; °*rechte Schinde buffə*; *der gár nicks schneidt* SCHMELLER I,213.

SCHMELLER I,213.

A.R.R.

### Pufferling

M., Schlag, Stoß: *Buffaling* Jesendf VIB.

A.R.R.

### Bug<sup>1</sup>

M. **1** (um)gebogene Stelle.–**1a** Falte im Stoff, Papier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Dâu* [Tuch] *nân Bug schnân* Zandt KÖZ; „Die Hose hat einen *Bug*“ CHRISTL Aichacher Wb. 100.–**1b**: °*Bug* „Bogen“ Ramsau BGD.–**1c**: °*Biegl* „die gebogenen Schwanzfedern des Enterichs“ Bganger EBE.

**2** Beule, Delle, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Roaf hat an Bug* „ist verbogen“ Degerndf RO; *Buch* Maiersrth TIR DWAV,7.

**3** Körperteil.–**3a** Kniekehle, Knie, °OB, °OP vereinz.: °*mi hat's am Bug* Ismaning M.–

**3b** Schulter: °*Bug* „bei Mensch und Tier“ Partenkchn GAP.

**4** Schiffsbug, OB vereinz.: *der Bug* Wasserburg.

**5** First, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bug* Garmisch-Partenkchn.

**6** †Stärkemaß für Rohmessing: *3 Bug auf länge 6 schuh auf Breite 8 Zohl* 1780 Stadtarch.Rosenhm Abt. B/H Nr.1218, 108.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*biegen*; WBÖ III,1322.

Ltg: *būg*, auch *būx* (KEH; AM, TIR), vgl. Lg. § 29b3.

SCHMELLER I,217.–WBÖ III,1322f.

Abl.: *Büge*, *-bügeln*<sup>1</sup>, *büsigl*<sup>1</sup>, *-bügler*.

Komp.: [**Arm**]b. Armbeuge, OB, NB vereinz.: „*Oambug*, Mehrz. *Oambüg*“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,1323.

[**Knie**]b. **1** wie →B.3a, °OB, °NB, OP vereinz.: *da Knöibuch* Hohenburg AM; *kniepug* Weihestephan FS um 1469 Clm 21656, vorderes Vorsatzbl.<sup>v</sup>; *an dem Knyebug deß rechten Fuß* Gnadenblum 123.–**2**: °*Kniabug macha* Kniebeugen Zustorf ED.

WBÖ III,1323.

[**Üchsen**]b. wie →B.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Iaxnbug* Seifriedswörth VIB.–Zu →*Üchse* ‚Achselhöhle‘. A.R.R.

### Bug<sup>2</sup>, -ch

M., N. (WS; KEH, VOF), F. (RO, TS). **1** Körperteil.–**1a** des Tieres.–**1aα** Schenkel, insbes. Vorderschenkel mit Schulterpartie, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*bei da Gans is as bessa* [beste] *as Biagl* Rosenhm; °*Buach* „Schulterteil bei Rehen“ Aidenbach VOF; *Der Buag* OB BzAnthr. 8 (1889) 163; *puag* [Mask.] *piag* [Mz.] „Schulterstück (Fleisch)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 156; *mit demo ... poake* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,221,26; *an den andern tiern haizzen sie püg* KONRADVM BdN 43,12; *An der Faßnacht jedem ein Piegl Hennen* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227.–**1aβ** vorderes Viertel des Rumpfes, °OB, °OP vereinz.: °*Bug* „Brustkorb der Gans“ Neustadt.–**1aγ** Nacken, °NB, °OP vereinz.: °*Bug* „Genickstück bei Schweinen“ Neumarkt.–

**1b** des Menschen.– **1ba** Gelenk, °OB, °NB vereinz.: °*der ganz Buag tuat mir weah* „an der Achsel“ Rehling AIC.– **1bβ** Schenkel: *Auf'n Biegn und auf'n Boan ... Als wann zwoa Bes'nstiel zamma thaat'n loan'* [lehnen] Berchtesgaden KOBELL Schnadahüpfen 157.– **1by** Rist, Fußbrücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hat uns am Vordafuas de Buag wehtoa* Halfing RO.

**2** Balken in Dachstuhl.– **2a** Strebe, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Buag, Buang* Kchseon EBE; *buag* „Kopfband, Strebe zur Verbindung des Gebälkes“ nach LECHNER Rehling 168.– **2b** Hahnenbalken: °*Buag* Edelshsn SOG.

**3** †Biegung: *Zu dem gerechten bûge hân ich die fart gelâzen* HADAMARV L 113,453.

Etym.: Ahd. *buog*, mhd. *buoc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 160.

Ltg: *buag*, daneben vereinz. *buax* (FS, WS; DGF, KEH, VOF), ferner *boug* (PAR), ugs. küchenspr. v.a. in Bed. 1a *bûg*, Dim. *bûgl*.

SCHMELLER I,196, 218.–WBÖ III,1324f.

Abl.: *-bûge, -bûgeln<sup>2</sup>, -bugen, bûgig<sup>2</sup>*.

Komp.: [**Ein**]b.: °*Eibuag* Taille Pöcking STA.

†[**Für**]b. Sattelhalteriem am Vorderbug, Teil der Pferdegeschirrs: *in furipuogin* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,659,35; *Für Jre 2 Pferdt ... 2 fürpig* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,168.

SCHMELLER I,218.–WBÖ III,1325.

[**Gans**]b. Gänseschenkel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gansbiagla* Hütting ND; °*Gansbüagl* SCHMELLER I,218; *Ein Gansbügel, eine Bratwurst* BUCHER Pferderennen iv.

SCHMELLER I,218.

[**Hasen**]b. Hasenschonkel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Hasnbiagl is ebbas Guats* Arzbach TÖL.

[**Jäger**]b.: *jâgabuaq* „Kopfband, das mit einem Holznagel befestigt ist, Zimmermannssprache“ nach LECHNER Rehling 221.

[**Knie**]b. Kniegelenk, °OB vereinz.: *da Knia-buag* Staudach (Achtal) TS.

[**Kopf**]b. Strebe, Stütze an der Oberseite einer Balkenverbindung, °OB, °NB vereinz.: °*das Kopfbuag* Rettenbach WS.

[**Reh**]b. Rehschenkel, °OB, NB vereinz.: *a Rebigarl* „Vorderlauf mit Schulterblatt“ Mengkfn DGF.

[**Üchsen**]b. Strebe, Stütze an der Unterseite einer Balkenverbindung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Iaxnbuang* Dachau.– Zu → *Üchse* 'Achselhöhle'. A.R.R.

## Büge

F **1**: *die Bieg* „bei Rindern Teil des Rückens hinter den Schulterblättern“ Malching GRI.

**2**: *Big* Kniekehle Weidach AIB.

WBÖ III,1326.

Komp.: [**Ein**]b. **1** Taille, OB, °OP vereinz.: °*Einbiech* Brunn PAR.– **2**: °*Einbieg* „Eintiefung in Balken zum Einrasten von Querhölzern“ Hirschling MAL.

[**Ell**]b. Ellbogen, NB, °OP vereinz.: *Áibig* Mengkfn DGF.

[**Knie**]b. **1** Kniekehle, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gnejbü* Neukehn KÖZ; *Kniabieg* RASP Bdg. Mda. 92; *in die knye püg am hintern fueß* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 24.– **2** Kniegelenk, °OP vereinz.: *Knöibüch* Hohenburg AM.

WBÖ III,1326.

[**Kopf**]b. wohl Strebe, Stütze an der Oberseite eines Dachstübentalkens: *Kopfbich* Ursula-poppenricht AM. A.R.R.

## -büge

N., nur im Komp.: †[**Für-ge**]b. Sattelhalteriem am Vorderbug, Teil der Pferdegeschirrs: *fürgepuag* Indersdf DAH 1.H.15.Jh. Lib.ord. rer. 248.– Mhd. *vürgebüege*, Abl. von → *Bug<sup>2</sup>*.

SCHMELLER I,218.

A.R.R.

**Bugel** → *Buckel<sup>2</sup>*.

## Bügel

M. **1** Ring.– **1a** †Eisenring: *die pügel* Lererb. 8.– **1b**: „*Stecka ...* und ... *Schlegel* [des Dreschflegels], welche beide durch *Bügel* (Kappen) aus Holz oder Leder und durch Lederriemen zusammengehalten wurden“ HÄRING Gäuboden 37.

**2** Kleiderbügel, OB, NB vereinz.: *Bügal* Mehn; *bi:gl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.

**3** Tragbügel: °*Bigl* „Bogen beim Eimer“ Rechtmehring WS; *I Hebladen samt dem Bügel* Haag WUN 1718 SINGER Vkke Fichtelgebirge 87.

**4** Verschlussbügel eines Gewehrs: *Bügl* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*biegen*; KLUGE-SEEBOLD 160.

WBÖ III,1327.

Komp.: [**Kleider**]b. wie →B.2, Gesamtgeb. vereinz.: *Kloidabigl* Poppbg SUL.

WBÖ III,1327.

[**Ver-schluss**]b. wie →B.4, OB, NB vereinz.: *Voschlussbügl* Hohenpeißnbg SOG.

[**Steig**]b. Steigbügel, Gesamtgeb. vereinz.: *Staihbigl* Kohlbg NEW; „ein *Steigbiegel*, durch den man sich auf den ... Sattel ... schwingt“ BUCHER Jagdlust 7.– Phras.: *dö henkt d'Steigbügl na* „hat zerrissene Kleider an“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1327.

[**Ge-wand(ach)**]b. wie →B.2, OB, OP vereinz.: *Gwantabigl* Stadlern OVI.

A.R.R.

**büggeln** →*böggeln*.

**-büggeln<sup>1</sup>**

Vb., nur im Komp.: [**knie**]b.: *kniabigl* „mit vorstehenden Knien schlapp gehen“ Mehn.

WBÖ III,1327.

A.R.R.

**-büggeln<sup>2</sup>**

Vb., nur im Komp.: [**aus**]b. eine Fehlstellung des Buggelenks entwickeln, °OB vereinz.: °*de Kuah hat ausbiaglt* Rottach-Egern MB.

A.R.R.

**-bugen, -buch-, -ü-**

Vb., nur in Komp.: [**aus**]b. **1** vom Rind u. Pferd.– **1a** auch refl., eine Fehlstellung eines Gelenks, v.a. des Buggelenks, entwickeln, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *de Kua is ausbiagt* Ottendichl M; *döi hout si ausboucht* Kemnath; *ausbuachə*~ OB SCHMELLER I,218.– Übertr.: °*de ausbouchate Tritschn* „abschätzig von einem Menschen“ O'nrd CHA.– **1b**: °*ausbiagt* „das Rückgrat der Kuh ist durchgedrückt“ Neukchn PA.– **1c** Gebärmuttervorfall bekom-

men, °OB, °NB vereinz.: °*ausbuacha* Aidenbach VOF– **2** krumm, ungerade werden, °OB, °OP vereinz.: °*de Stützn buagt aus* Halfing RO.– **3** krumm, ungerade machen, °OB, °NB vereinz.: °*tua d'Schua ned aso ausbuacha* Mittich GRI.

Ltg: *-bua(g)ŷ* OB (dazu GRI, MAL, WOS; FDB), vereinz. *-buan* (TÖL), daneben *-buaxa* u.a. OB, NB (dazu R, ROD), *-bouxa*, *-xy* (IN; BOG; CHA, KEM, R), vgl. Lg. § 29b3, ferner mit Uml. *-bia(g)ŷ* OB (dazu GRI, PA, WEG, WOS), *-bian* (TÖL), *-beixa* (BOG).

SCHMELLER I,218.– WBÖ III,1327.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]b. hervorstehen: °*s Hoiz buacht do a d Wies raus* Tandern AIC.

[**ein**]b. nach innen biegen, °OB vereinz.: °*Blech eibuagn* Thaning WOR.

A.R.R.

**Buger(er), -ck-, -ng-**

M. **1** von Menschen.– **1a** böser, schlechter Mensch, OP, °SCH vereinz.: *Buger* „Leutausnutzer“ Sulzbach; *Puger* „Rauflustiger Mann“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[4].– **1b** hart arbeitender Mensch, °OB vereinz.: °*Buggerer* „Arbeitssüchtiger“ Fischbachau MB.

**2** schlechtes Pferd, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtige Buga, a ganz a aüta Heidda* Reichersbeuern TÖL; *Bugá* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6.– Phras.: *der schnarcht wie a dämpfiger Buga* Kiefersfdn RO.

**3** Laubtaler, alte Münze: *Buggerer* „dicke Kupfermünze früherer Zeit“ BAUERNFEIND Volksleben 142.

Etym.: Aus frz. *bougre*, Schimpfw.; WBÖ III,1328.

WBÖ III,1327f.

Abl.: *bugern*.

A.R.R.

**Puger(er)**, Schlafstätte, →*Pograd*.

**bugern**

Vb., sich abrackern, °OB vereinz.: °*bugern* Gaißbach TÖL.

WBÖ III,1328.

Komp.: [**zu-sammen**]b. refl., dass., °OB vereinz.: *da Oit da hot sö ganz zsambugascht* MB.

A.R.R.

**büggig<sup>1</sup>**

Adj.: *dö Schi han recht biche* biegsam Fronau ROD.

A.R.R.

**büggig<sup>2</sup>, -icht, -bugicht**

Adj., mit Fehlstellung eines Gelenks, OB, °NB vereinz.: *biagö* „bei Nachgeben der Hinterbeine des Pferdes“ Mittbach WS.

WBÖ III,1328.

Komp.: [**aus**]b. dass., °OB vereinz.: *de Kuah is ausbiage* Peißenbg WM.

[**hohl**]b. **1** o-beinig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der is hoibuagat* Rottau TS.– **2** mit krummem Rücken, °NB, °OP vereinz.: *hohl-bouchat* „beim Vieh“ Winklarn OVI.

WBÖ III,1326.

A.R.R.

**-bügler**

M., nur in Komp.: [**Knie**]b. Mensch mit vorstehenden Knien: *°schaug den oidn Gniabigla o!* Dachau.

†[**Seil**]b. Mannschaftsmitglied eines Schiffzugs: „der *seilbigler*, welcher die knöpfe in das seil macht“ PANZER Sagen II,230.

A.R.R.

**Pugrad**, Schlafstätte, → *Pograd*.

**bugsen**, fortjagen, → *pochsen*.

**bugsieren**

Vb. **1** bugsieren, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°den hob i buxiert!* Wettstetten IN; *Oins nan anan ... haouta ivan Niastrand buxiert* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 64.

**2** †: „sehr plagen, in die Enge treiben ... *er hat mich teuflisch bugsirt*“ DELLING I,106.

Etym.: Aus nl. *boegseren*, portugiesischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 160.

DELLING I,106.–WBÖ III,1328.

Komp.: [**aushin**]b. hinausbugsieren, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *°dea war owa schnell aussibuxiert* Brennbng R; *aöso hams n außö-buxiert* LÜERS Stammeskd 114.

[**umher**]b.: *°wia der den unabuchsirt!* „simlos herumschickt“ Rgbg.

A.R.R.

**Bühel**

M. **1** Hügel, Bodenerhebung, °OB, °OP, OF mehrf., °NB, MF, SCH vereinz.: *°auf'n Bichl bin i auffganga* Lenggrries TÖL; *°hinter dem*

*Biche is an Seppn sei Haus* Pfarrkehn; *Vo den gloan Bihä (Bihei) do lassmas einfach owirutschn* HÖFER Bair.gredt I,101; *bis du alle Bichel grattelst* [erklimmst] LEOPRECHTING Lechrain 26; *daz aygen haus und hofstat in der Weytenstrazz auf dem pühel* 1373 Rgbg.Urkb. II,405; *als er ... auff einem Bühel geackert| seynd die zway Roß ... lauffend worden* Wunderwerck (Benno) 259.–Als Fln. OB, NB, OP

**2** Leite, Berghang, °OB, NB, OP vereinz.: *Büchi* Ruhpolding TS; *Biche, Bichä* ILMBERGER Fibel 26.

**3** erhöhter Feldrain, °OB vereinz.: *a Roa is bei uns a Bichl* Kreuth MB.

**4** seichte Stelle in einem Gewässer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d'Rout* [Rott] *hod fui Bichl* Mittich GRI; „Untiefen heißt man *Bichl*“ Ammersee Bayerld 37 (1926) 382.

Etym.: Ahd. *buhil*, mhd. *bühel*, *büel* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 161.

Ltg: *bixl*, *-ih-*, *-e* u.ä., daneben *biaxl*, *-e* u.ä. sw.OB (dazu EBE), *bīe* (BGD, LF), *bial* OF (dazu M; LAN, MAL, PA; AM, CHA, NAB, OVI, TIR; LAU); *beil* (KÖZ, LAN); *bül* u.ä. OP, OF

DELLING I,75; HÄSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,218; ZAUPSER Nachl. 45.–WBÖ III,1329f.

Abl.: *bühelig*.

Komp.: [**Ameis**]b. Ameisenhaufen, °OB vereinz.: *°Amesbichi* Halfing RO.

[**Tanz**]b. Tanzplatz, °OB vereinz.: *°Tanzbiche* Starnbg; „vor der *Tafern* und dem *Tanzbüchl*“ SCHNEIDER Pörnbach 106; „Er ... schreibt, daß er im Jahre 1677 die Linde auf dem *Tanzbüchl* ... setzte“ O'taufkehn MÜ OA 21 (1859/1861) 283. WBÖ III,1330.

[**Feig(en)**]b. Hämorrhoid, °OB, °NB vereinz.: *°Feingbichl* Mittich GRI; *Pru[n]krezssaft vertreibt dij vejppüchel der ez darübr leijt* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.93<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,696f.

[**Oster**]b. Hügel, von dem an Ostern Eier gerollt werden, OB vereinz.: *Oasterbichl* „Hügel, an dem das Eierkugeln stattfindet“ Ettal GAP.

[**Sand**]b.: *°Sandbichl* „Sandhaufen“ Fdkchn SR. WBÖ III,1331.

[**Stein**]b.: *Schdoabüchä* „steiniger Streifen“ Wiling AIB.

WBÖ III,1331.

A.G.



**bügelig, -icht**

Adj. **1:** *bichiat* hügelig Staudach (Achental) TS.  
**2:** *dö Wies is büchlö* unebene Wiese Hohenpeißenberg SOG.

Etym.: Mhd. *büheht*, Abl. von → *Bühel*; WBÖ III,1332.

WBÖ III,1332.

A.G.

**Buhi**, Uhu, → *Buhu*.

**†Buhle**

M., Geliebter, Geliebte: *vorstagen ... allain mit Jrem Pueln zum ... Pier Preu gefahrn* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a, fol.296v.

Etym.: Mhd. *buole* swm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,233; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1335f.

Abl.: *buhlen, Buhler, Buhlian, Buhlschaft*.

A.R.R.

**†buhlen**

Vb. **1** mit jmdm ein Liebesverhältnis haben: *der ward von ainem, dem er sein weib puelet, er-stochen* AVENTIN V,66,13 (Chron.).

**2** um jmds Liebesgunst werben: *ob er umb die tochter, oder umb die muetter oder vielleicht beede zugleich puelle* Auerbach ESB Mitte 17. Jh. HELM Konflikt 115.

SCHMELLER I,233.– WBÖ III,1336.

A.R.R.

**†Buhler**

M., Geliebter: *die Buler, Schmarotzer, Spillump-per* MOSER-RATH Predigtmärlein 198.

Etym.: Mhd. *buolære*, Abl. von → *Buhle*; WBÖ III,1336.

WBÖ III,1336.

A.R.R.

**†Buhlian**

M., Kuppler: *da bei gewesen ... Mertel der schreiber ein pulian* I.H.14.Jh. Rgbg.Urbk. I, 741.

Etym.: Mhd. *buoliân* stm., Abl. von → *Buhle*; vgl. Schwäb.Wb. I,1514.

A.R.R.

**†Buhlschaft**

F. **1** Liebschaft, Liebesverhältnis: *pflag der lieb und puelschaft* AVENTIN IV,955,3 (Chron.).

**2** Geliebter, Geliebte: *Nu hett sy ain puelschaft ... der kam ... zu seiner hübscherin* FÜETREER Chron. 210,7f.

Etym.: Mhd. *buolschaft*, Abl. von → *Buhle*. A.R.R.

**Bühne**

F. **1** hölzerne Plattform.– **1a** Schauffläche, Podium, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Musikantn auf der Bih* Ering PAN; *von der pün, so man an solchen waltügen aufmacht* AVENTIN IV,557,15f. (Chron.); *zoller oberist [ganz oben] auf der bün* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 19,61.– Auch Theaterbühne, °OB, NB vereinz.: *°hamant dö a schöne Bi!* Ismaning M.– **1b** erhöhte Lade- u./od. Arbeitsfläche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a Bi beim Dreschn* O'neukchn MÜ; „Auf dem Floß ... e~ Bi~ ... für Pferde“ SCHMELLER I,246; „Man baute ... direkt neben dem Dreschwagen ... eine Bi, eine Arbeitsbühne, auf“ WILDFEUER Kehdf.Ld 26; *Dise wochen die bin beim Ablauf gemacht* 1591 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.29, 137.

**2** hölzernes Gerüst, Stellage, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Bih fias Obst* Mittich GRI; *Bii* „Anrichte in Küche und Speisekammer, Ablage“ Spr.Rupertiwinkel 9.– Auch: °, die *Bih* (gemauerte Lagerbühne im Keller) war besonders kühl“ Weildf LF.

**3** Bretterboden.– **3a** gezimmerter Fußboden in Haus, Stall od. Stadel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Bih* „Tennenboden“ Heufd AIB; *°da Stumbon brauchat a neue Bieh* M'rfels BOG; *In der Stuben ist die Bie voller Löcher* LINKE Jahr 7; *geschucht [ausgemessen] zu der punn* Frsg 1450 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 87.– Phras.: „Auf da Bieh ... wachst s'Fleisch hi! ... Draußen beim Ungeziefer wären die Almviecher den ganzen Tag geplagt gewesen“ SILBERNAGEL Almsommer 39.– Auch: *°Bih* „mit Holz bedeckter Platz vorm Haus“ Kreuth MB.– *Binn* „Bretter, die quer über die Brückenbalken liegen“ Altglashütten TIR.– **3b** Bretterboden, Verschlag, v.a. über Tenne u. Stall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Schdrou miaßma auf de Bie auffedoa* G'holzsn RO; *Es brinnt ... auf da Bü~ a~ den Stroh* Eisenärzt TS HARTMANN Volksl. 116.

**4:** *Büh* Totenbrett N'pöring VOF.

Etym.: Mhd. *büne* stf., wohl germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,246.– WBÖ III,1391-1394.

Komp.: [Better]b.: *d Böttabü* „Gestell zum Auslüften der Betten“ Reisbach DGF.

**[Bollen]b.** Gerüst zum Flachstroeknen: *Boinbi* Breitenbg WEG.  
WBÖ III,1394.

**[Tanz]b.** Tanzbühne, °OB vereinz.: *dMusikantn sitzn a da Tanzbih am Musikantnglanda am* Erding; *dântfbĩ* nach MAIER südbair.Mda. 89; *ledige Knecht uf der Tanzpin beim gemain Tanz* 1600 Chron.Kiefersfdn 558.  
WBÖ III,1394.

**[Ge-treide]b.** Dachraum im Stadel zum Lagern von Getreide, °OB, NB vereinz.: *Droadbi* Haidmühle WOS.  
WBÖ III,1394.

**[Eis]b.** Gerüst zum Lagern von Eis, °OB vereinz.: °*Eisbühn* „für Stangeneis“ Kohlgrub GAP.

**[Haar]b.** wie →[Bollen]b., °OB, NB vereinz.: *Hârbi* Mittich GRI.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.  
WBÖ III,1394.

**[Heu]b.** Heuboden, °OB, °NB vereinz.: *d’Haapö in der Aömhütn* Bayrischzell MB; *Da steigt s’ auf d’ Heubüh* KOBELL Ged. 364.  
SCHMELLER I,246.– WBÖ III,1394.

**[Hoch]b.** Dachraum im Stadel, °OB vereinz.: *Houbih* Traunstein.

**[Katzen]b.** oberster Dachraum im Stadel, °NB vereinz.: °*Katznie* Kehbg REG.

**[Milch]b.** Gestell für Milchkannen, °NB vereinz.: °*a Milibi* neben der Straße“ Passau.  
WBÖ III,1395.

**[Musikanten]b.** Podium für die Musikanten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Musikantnbüh* Reichersbeuern TÖL.

**[Obst]b.** Gestell zum Lagern von Obst, °OB, °SCH vereinz.: °*Obstbüh* Thanming WOR.  
WBÖ III,1395.

**[Ofen]b.** Stangengestell als Trockenvorrichtung am Ofen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Ofabi* O’ndr CHA.

**[Schuster]b.** Arbeitsbühne des Schusters, °OB, °NB vereinz.: °*Schuastabie* Pocking GRI.

**[Ge-sott]b.** Raum, wo das Viehfutter (→[Ge]-*sott*) geschnitten wird, NB vereinz.: *Gsottbi* Dietelskchn VIB.

**[Stall]b.** Holzboden im Stall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Stoibi* Patersdf VIT; *šd̥pibĩ* nach MAIER südbair.Mda. 89.

**[Stiefel]b.** Dachraum im Stadel zum Aufbewahren der Heutrockengestelle (→*Stiefel*), °OB vereinz.: °*Stiefäbi* Bayrischzell MB.

**[Stroh]b.** Dachraum im Stadel zum Lagern von Stroh, OB, °NB vereinz.: *Schtroubü* Valley MB.  
WBÖ III,1395.

**[Stuben]b.** hölzerner Fußboden der Stube, °NB, °OP vereinz.: °*d Stumbi eilâssn* Kötztling; *der Postbot ... hots gsegn, wej d’ Kinna af der Stubnie ... gsegn san* Wettzell VIT BJV 1952,32.  
WBÖ III,1395.

**[Über]b.** wie →[Hoch]b.: *Üwabüh* Germering FFB. A.R.R.

**bühnen**, Boden legen, →*büden*.

### -bühr

F., nur in: **[Ge]b. 1** †zustehender Anteil: *von solcher der Floßleute Gebühr sollen sie den Gottesdienst ... erhalten* Wolfratshsn 1588 ZILS Handwerk 41.– **2** das Angemessene, Gebührende, ä. Spr.: *mit ... obliegender Gebühr* Instruction Rgbg 2.– **3** †Anspruch, Berechtigung: *Yederzeit die gebür Zuhandlen* 1601 Satzgn Landsbg 17.– **4** †Geschehen, Zufall, Schicksal: *Euentus ... kapuri* 9.Jh. StSG. I,135,40.

Etym.: Ahd. *giburî*, mhd. *gebür* stf., Abl. von →[ge]-*bühren*; KLUGE-SEEBOLD 338.

WBÖ III,1426.

Komp.: **[Lade-ge]b.** Trinkgeld für das Hochzeitsladen: „dreißig Pfennig war meist die *Lade-Gebühr*“ Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.34,5.

**[Stol-ge]b.** Stolgebühr, OB, NB vereinz.: *a Stoigebia zâin* Mittich GRI; *Stolgebühren* LENTNER Bavaria Almen 283.

†**[Un-ge]b.** ungebührliches Benehmen: *Vmb vngebür an geweichten örtern* Landr.1616 401.

WBÖ III,1427.

A.R.R.

†**bühren, -den**

Vb. **1**: *Mi' bürts it* „mich geht es nichts an“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,267.

**2** zustehen, gebühren: *so gaben wir im ... xlvj dn also purtt im daz* 1387 Stadtarch. Rgbg FZA-Donaustauf a.1387, fol.133<sup>v</sup>.

**3** angemessen, üblich sein: *2 Pf. Münchner Pfenning oder di Münz, di dafür purt ze der Zeit* Rott WS 1379 MB II,38.

Etym.: Ahd. *-burien*, mhd. *bürn* 'aufrichten, geschehen', germ. Bildung idg. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 338.

SCHMELLER I,267; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III, 1435.

Abl.: *-bühr, bührlich, -bührnis*.

Komp.: [**an**]b. wie →b.2: *allez dez geltz ... daz mich ze meinem tayl anpürt* 1372 Rgbg.Urkb. II,396.

SCHMELLER I,267.

[**ge**]b. **1** dass.: *DEn Vormundern wil in allweg gebühren und obliegen| gute und fleissige Nachfrag zu halten* Instruction Rgbg 12.– **2** wie →b.3: *so schüllen wir im dez zins dez leiptings, der ye von derselben zeit gepürt, auch geben* 1377 Runtingerb. III,17.

SCHMELLER I,267.– WBÖ III,1435f.

A.R.R.

†**bührlich**

Adj., angemessen, üblich: *wäre nicht purlich noch muglich, das mein Frau von Schönsfelden sollte die Güter ... annemen* Rain ND 1498 MB IX,315.

Etym.: Zu ahd. *giburilih*, Abl. von →[*ge*]bühren; PFEIFER Et.Wb. 407.

SCHMELLER I,267f.

Komp.: [**ge**]b. dass.: *als sy nach gepürlicher zeit das gepar* FÜETRER Chron. 65,25; *die gebirliche Steir so obbemelts Jar vorfallen erlögt* 369 gldn 30 kr 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 26.

WBÖ III,1447.

A.R.R.

†**-bührnis**

F., nur in: [**Ge**]b. zu leistender od. zustehender Anteil: *Summa thuet der erben gebürnuß an gelt* 1771 ft. 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 19 (Inv.).

WBÖ III,1448.

Komp.: [**Erb-ge**]b. Erbanteil: *unserer Pflgetochter ... ir erbgebürnus vermög ainer quiltung ... zuegestellt* Rgbg 1571 VHO 60 (1908) 202.

WBÖ III,1448f.

A.R.R.

**Buhu, -ei, -i**

M. **1** Uhu, °OB, NB, °OP vereinz.: *°hörts den Buhu schrein* Schnaittenbach AM.– Phras.: *Auga wiara Buhu* „große Augen“ O'ammergau GAP, ähnlich °OB vereinz.

**2** von Menschen.– **2a** großäugiger Mensch, °OB vereinz.: *°des is a Buchä!* Thanning WOR.– **2b** dummer, derber Mensch, Schimpfw., °OB vereinz.: *°Buhu* „unfähige Person“ Ismaning M.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1332.

WBÖ III,1332.

A.R.R.

**bui**, Lockruf, →*bul*.

**Buiselein**

N., Küken, °OB, SCH vereinz.: *d'Buiserlan* Derching FDB; *Buiserl*, das „Kücklein“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 11.

Etym.: Abl. von →*bul*.

A.R.R.

**Puis(t)ling**, Pilz, →*Pilzling*.

**Bukett**

N. **1** Blumenstrauß, NB, OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *dö kriegt gräd a Bugeidl aufn Kobf, koan Kranz* „Braut, die keine Jungfrau mehr ist“ Rottal; *Bugejd* Michelfd ESB; *A so a Bugeidl dös hod dasejm scho 2 bis 3 Magg kost* KERSCHER Waldlerleben 156.

**2** jägersprl.: „Ein *Bouquet* [Gruppe] Fasanen rauscht aus dem Dickicht auf“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 174.

Etym.: Aus frz. *bouquet*; KLUGE-SEEBOLD 161.

WBÖ III,1334.

Komp.: [**Blumen**]b., [**Blümlein**]- wie →B. 1, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *Blumanbuged* Mokkersdf KEM; *Statt a Schnuppenhauben hat s'an Kapothuat mit an schwarzen Bleamelbukett* THOMA Werke IV,13.

WBÖ III,1334.

[**Braut**]b. Brautstrauß, NB, OP, OF vereinz.: *Braubuged* Beilngries.

WBÖ III,1334.

[Brust]bukett

[**Brust**]b.: °er is a Brustbuket „scherzhaft Ehemann, der kleiner ist als seine Frau“ Mehn.

[**Feuer**]b. rothaarige Frau, °OP vereinz.: °dös is so a Feierbuket Neunburg. E.F.

### bul, bui

Lockruf für Hühner in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, °OP, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: buisi, bui, bui, bui Mittbach WS; buibaba Neßlbach DEG; bulla bulla bulla Stein WUG; Pullipullipulli ho! QUERI Matheis 37; Pul, Pul! „So wird in der O.Pf. den Hühnern gelockt“ SCHMELLER I,387.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,1335.

SCHMELLER I,387.–WBÖ III,1335.

Abl.: Buisselein, Bulle<sup>2</sup>. E.F.

### bulgarisch

Adj.: bulgarisch spielen „rücksichtslos spielen“ OB.

Etym.: Abl. vom Ländernamen Bulgarien. E.F.

### Bulge

F 1 Sack, Schlauch (aus Leder): °Buim „großer Sack, z.B. Hobfabuim für Hopfen“ Neufraunhofn VIB; Bulgng SCHMELLER I,237; Zaberma ... pulga Frsg Mitte 9.Jh. StSG. IV,244,4; der bessern Verwahrung wegen in ledernen Bulgen und Futtralen ... hinterlegt 1451 GEMEINER Chron. III,196.

2 †Getreidehülse: 's Kaə'n hät dické Bulge'n Bay.Wald SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. bulga stf., mhd. bulge st/swf., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,237.–WBÖ III,1342f. E.F.

### -bulgeln, -ld-

Vb., nur im Komp.: [ver]b. zerknittern: „Sie legt den ... Kittl auf ihr Bett hin, daß er mir nit vabuiglht werd“ ANGERER Göll 40. E.F.

### -bulgen

Vb., nur im Komp.: [ver]b.: °vobülligt im Wachstum zurückgeblieben Högl BGD.– Herkunft unklar; WBÖ III,1344.

WBÖ III,1344.

Abl.: -bulgeln, -bulgern, bulgicht. E.F.

### -bulgern

Vb., nur in Komp.: [zu-sammen]b. zerknittern: °zambuikern Scheffau BGD.

[zer]b. dass., °OB (BGD) mehrf.: °dei neis Gwand host äwa schia z'buigert Au BGD; „Ein Geldschein ist z'buiggat“ RASP Bgdn.Mda. 37.

E.F.

### bulgicht

Adj.: buiggat „faltig, zerknittert“ RASP Bgdn.Mda. 37.

Etym.: Abl. von →-bulgen; anders WBÖ III,1344.

WBÖ III,1344. E.F.

### Bülken

M., Leib, breite Schultern: Der Bülken „der Leib. R. A. Einen rechten Bülken haben, breit-schulterig, untersetzt seyn“ nördl.OP SCHMELLER I,237; „bevorzugte man ... Mägde, die einen rechten Bülken, d.h. eine breite Schulter hatten“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,237. E.F.

### Bulldog

M., Bulldog, Traktor, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °de Buam deafn min Bulldog an Fej din langsam fahn G'holzhsn RO; weil ma koin Bulldog ho'm spann ma an Gaßbua'g aa KRAUS lusti 29.

Etym.: Aus engl. Bulldog, urspr. Markenname der Firma Lanz; EICHHOFF Wortatlas I,23. E.F.

### Bulle<sup>1</sup>

F., Gefäß, in das beim Schafkopf jeder Spieler einen Einsatz zahlt, wenn kein Spiel zustande kommt, °OP vereinz.: °Bull „Tellerchen“ Sulzbürg NM.

Etym.: Herkunft unklar. E.F.

### Bulle<sup>2</sup>, -i

F., Henne, MF vereinz.: Bulli „Henne“ Ettenstatt WUG; Bull, Bulla OP, MF BJV 1950,97; wie die jungen Pullen vnter der Hennen flügeln HUEBER Granat-Apfel 372.

SCHMELLER I,387.–WBÖ III,1346f. E.F.



**Bulle<sup>3</sup>, -en, -o-**

M. **1** Stier, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Bolla Walleshsn LL; °a junger Pudl Allersbg HIP; puln EIH WEBER Eichstätt 63.– Kinderspiel: °buli buli buß „scherzhaftes Zusammenstoßen der Köpfe mit kleinen Kindern“ Frauenau REG;– Ausruf dabei: °Boll duß! Wiesenfdn BOG.

**2** Ochse: °Buhl Rattenbg BOG; Bull SCHMELLER I,233.

Etym.: Wohl aus einem Lockruf; WBÖ III,1346. Ugs. auch aus schriftsprl. *Bulle*.

SCHMELLER I,233.–WBÖ III,1346.

Abl.: *bullicht*<sup>1</sup>.

E.F

**büllen, -u-**

Vb. **1** von Tieren.– **1a** bellen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °da Hund bullt scho die ganz Zeit Straubing; büla nach FREUDENBERG Böbing 38; daz ein man gepizzen wirt ... vnd daz er die clainen hündel danne lekt ... vnd pullt sam ein hunt KONRADVM BdN 151,24-26; Man hört kein Hund mehr billen Gesangb. 122.– **1b** brüllen (vom Rind), °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °gi de Käi z'fressn, däi bün scho a have Stund! Dietfurt RID; Aaf da Droot [Weide] is a Bumml [Stier] ... ohne Koopf ummagrennt und hod büllt Enzelsbg OVI Böck Sitzweil 110; pullotun Rgbg 11.Jh. StSG. II,421,54.– **1c** heulen (v.a. vom Hund), °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °bei Mondschai buin d'Hund oiwei Teisendf LF.

**2** von Menschen.– **2a** laut schreien, brüllen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °so brauchst a net bulln, als wennst im Messa steckast Herrnwahltham KEH; Bilt hät a' wai an Ochs Bay.Wald SCHMELLER I,233; do kamen di teufel mit ... grossem püllen und geschray ARNPECK Chron. 480,22f.– **2b** heftig weinen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °de hät buit „am Grab“ Ebersbg; büllen, billen „weinen, heulen“ SCHMELLER I,233; Ir tagedzeyt ist newert ach wñ wee Weinen wñ pullen ymer mee Schäftlarn WOR 15.Jh. Clm 17284,fol.257v.– **2c** schimpfen, °NB, OP vereinz.: °der Mensch bullt „schimpft mit lauter Stimme herum“ Geiselhöring MAL.– **2d** bellend husten, °OB, °NB vereinz.: °er hat grad buid vo lauta Huastn Garching AÖ.

**3** übertr.– **3a** krachen, dröhnen, °OB vereinz.: °der See buillt „wenn das Eis zerspringt“ Taching LF; das erdrich püllet wie ein ochs AVEN-

TIN IV,836,16f. (Chron.)– **3b** heulen, rauschen, °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: °da Wind buit Garching AÖ; °etz hots zwölf bllt „Heulen der Fabriksirene“ Maxhütte BUL.– **3c**: s *Auto büllt* „hupt“ Haselbach BUL.

Etym.: Ahd. *bullôn*, mhd. *bullen*, -ü-, germ. Bildung zur selben Wz. wie → *bellen*; vgl. Et.Wb.Ahd. II,432.

SCHMELLER I,233.–WBÖ III,1348f.

Abl.: *Büller(er)*, *bullern*, *bullig*.

Komp.: [an]b. anschreien, °OB, OP vereinz.: °bul mi nit so o! Bayersoien SOG. E.F

**-büllen**

Vb., nur in Komp.: [auf]b. unangemessen viel Platz einnehmen: °bui de net so auf! Rechtmehring WS.– Wohl Spielform von → *bellen*<sup>3</sup>.

[hin-ein]b. refl., sich hinlummeln, breit hineinsetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °büllt di net so nei Ensdf AM. E.F

**Buller**

M.: *bula* „männliches Glied (nicht abfällig)“ KOLLMER II,76.

Etym.: Herkunft unklar; anders WBÖ III,1349.

WBÖ III,1349.

E.F

**Büller(er)**

M. **1** einmaliges lautes Husten: °der hat Bülla dän O'ndr CHA; Buiara „Bellen, Husten“ GÖTTLER Dachauerisch 19.

**2** Kuh, die nicht aufnimmt: °Bülla Germannsdw WEG. E.F

**bullern**

Vb. **1**: *bulan* die Stimme ertönen lassen (vom Tier) Aicha PA.

**2**: °heit bullat aba da Wind im Kamin „heult“ Rosenhm. E.F

**bullicht<sup>1</sup>**

Adj.: °bullad „stark, kräftig“ Simbach PAN.

E.F

**bullicht<sup>2</sup>**, mit krausem Haar, → *pudelicht*.

**bullig, -icht**

Adj., ständig brünstig (von der Kuh), °OB, °NB vereinz.: °*die is bulad* Seifriedswörth VIB.  
E.F

**Bülling**, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → *Büttling*<sup>1</sup>.

**Pullover**

M., Pullover: °*bei dera Kaytn ko i den Bullover scho dalein* Sindlfing ED; *an oltu schofwollern Bullowa* LAUERER I glaub, i spinn 71.

Etym.: Aus engl. *pullover*; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1350.

E.F

**Bulmes**, (großer) Kopf, → *Bilwiß*.

**Pulpit** → *Pult*.

**Puls, -st**

M., F. 1 Puls, Pulsschlag, °OB, NB, OP vereinz.: *an da Áda an Puis a<sup>n</sup>graiffa* Mittich GRI; *i' steh' und schau' und greif'n Buist* BIBERGER Geschichten 44; *Die Pulß wirdt nimmer lauffen* Gesangb. 114.

2 †Glockenläuten: *darnach ein ganze stundt ein pulß mit dem gleut der stat gleut* Rgbg 1519 Chron.dt.St. XV,33,12f.

3: *Pulsarl* Pulswärmer Ebnath KEM.

Etym.: Mhd. *puls* stm./f., aus lat. *pulsus*; KLUGE-SEEBOLD 731.

SCHMELLER I,388.–WBÖ III,1350f.

E.F

**Püls** → *Pilz*.

**Pulster** → *Polster(er)*.

**Pult, †Pulpit**

N. 1 Schreib-, Lesepult, °OB vereinz.: °*Püüt* Erling STA; *An Güngstn ihra Pulta sen vorn ... gstandn* SCHEMM Internist 12; *ymb acht Pulped vnd newnn Peck* 1457 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,96; *Pult* „cista scriptoria vel libraria“ SCHÖNSLEDER Prompt. I8<sup>r</sup>.

2 Ladentisch, °OB, °NB vereinz.: °*Buid* Pfarrkchn.

Etym.: Mhd. *pulpit* stn., aus lat. *pulpitum*; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1350, 1355.

Komp.: [**Laden**]p. wie → P2, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*Lonpuit* Teisbach DGF; *hinter seinem Ladenpult* GRAF Werke XI,3,221 (Kalendergesch.).  
E.F

**Pulver<sup>1</sup>**

N., †M. 1 Pulver.– **1a** staubfeiner Stoff, °OB, °NB vereinz.: *dö ham sogoar a Biaschdn und a exdrös Puiva* „zum Zähneputzen“ Haidmühle WOS; *Pulver* SCHMELLER I,389; *Wer ein chrotten ze puluer prennt vnd den puluer læzt ligen* KONRADVM BdN 325,3; *Außgab auf Pulver ... und Leinoehl* N<sup>o</sup>aschau RO 1752/1753 JAHN Handwerkskunst 411.– Phras. †: „Das *bayrische Pulver*, weiße Rüben, zu einer pulverförmigen Masse kleingehackt ... gesäuert ... als Zugemüse“ SCHMELLER I,221.– *dös is aufganga wia Pulver* [das Gerücht verbreitet sich sehr schnell] THOMA Werke VI,112 (Andreas Vöst).– Auch †: *Pulver* „auf dem Land: Gewürze, das zerstoßen oder gepulvert ist“ SCHMELLER I,389.– **1b** z.T. scherzh. Arznei, Gesamtgeb. vielf.: *Buival* Mirskfn LA; *Was hast'n du grad für a Buiferl, daß d' ... daher kimmst, wiara Hochzeiter!* HALLER Dismas 143; *dem Smid vmb Pulver, vnd salm zu meins Herrn Sawmer* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,115; *Nimme gais milch ... und etwas pulver darunter gemischt* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 66.– †Phras.: *Pulver Juckjuck* „(im Scherz) Arsenik oder anders Giftpulver“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,389.– **1c** Schießpulver, OB, NB, OP vereinz.: *s Puiva saudumm verschoißn* Hengersbg DEG; *a Buiva hon ö ... in Bachofa vöstöckt* SCHLICHT Dorftheater 1; *Pulver ... zum schiessen* SCHÖNSLEDER Prompt. I8<sup>r</sup>.– Phras.: *sein P. verschossen haben* mit seinen Kräften od. Argumenten am Ende sein: *dea häd sai Buifa schâ foschossn* Aicha PA; *der häut saa(n' Pulva vaschoss'n* BRAUN Gr.Wb. 475.– *weil i Pulver in die Wadeln hab* [schnell gehen kann] Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.51,13.– *Das P. nicht erfunden haben* nicht bes. klug sein, °OB, OP vereinz.: °*s Pulver hat der net dafundn!* Hartpenning MB; *dea haut 's Bulva niad dafuna* KONRAD nördl.Opf. 90.– °*der war dabei, wia si's Pulva erfundn hãm* „ist superschlau“ O<sup>a</sup>udf RO.– *Keinen Schuß P. wert sein* u.ä. zu nichts nütze, °OB, NB, OP vereinz.: °*da Resi ihra Arbat taugt koan Schuß Pulva* Wettstetten IN; *Dees is köän Schuus Buifà ned weäd* KAPS Welt d.Bauern 53.– *Der hot a no koa Puifa g'schmeckt* „ist unerfahren“ Wasserburg, ähnlich Baier.Sprw. I,102.– **1d** Pulverschnee, OB, MF vereinz.: *Buiva Pöttmes* AIC.

**2 †:** *Pulver* „Streu von Laub und Moos für das Vieh“ SCHMELLER I,389.

**3** Geld, °OB, NB, °OP vereinz.: °as *Puifa is ma-r-ausgānga* Fürstfeldbruck; *Des is a Publikum mit am Glaubn und am Puiva* LOEW Grattleroper 166.

Etym.: Ahd. *pulver* stn., mhd. *pulver* stm./n., aus mlat. *pulvere*; KLUGE-SEEBOLD 731.

DELLING I,106; SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1336-1338.

Abl.: *Pulver*<sup>2</sup>, *Pulverer*, *Pulveret*, *pulverln*, *pulvern*.

Komp.: †[**Back**]p. Backpulver, OB, NB vereinz.: *Backpuiva* Hengersbg DEG; *Unta as letze weng Möll haout se as Backpulva drunta gmischt* SCHMIDT Säimal 124.

WBÖ III,1338.

[**Blitz**]p. Bärlappsporen, OB vereinz.: *Blitzpulver* Schrobenshn.

[**Büchsen**]p. Schießpulver für das Gewehr: *Bixnpulver* „Mittel gegen eine belegte Zunge“ Partenkern GAP; *Büchsenpulver* SCHMELLER I,389; *nimb ... püchsn pulfer* Roßarznei (DEINHARDT) 84.

SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1338.

†[**Temperier**]p. beruhigendes, ausgleichendes Arzneipulver: *schon drey Tage hintereinander auf dem Abend Temperierpulver genommen* BUCHER Pferderennen 31.

[**Vieh**]p. Arzneipulver für Großvieh: „*Vöichpulfa* ... Mischung von spanischen Fliegen ... zerrieben ... und Süßholzpulver“ Bay.Wald um 1900 SHmt 44 (1955) 8.

†[**Fluß**]p. gichtlösendes Arzneipulver: „wickelt den leidenden Theil in Flanell ... zuvor mit ... *Flusspulver* ... beräuchert“ LAMMERT Volksmed. 267.

†[**Freis**]p. Arzneipulver gegen Schüttelkrampf (→*Freise*): *Erbrech- und Fraiß-Pulver; vor kleine Kinder* Rgbg 1713 Bayerld 6 (1895) 382.

WBÖ III,1339.

[**Gall**]p.: *Gallpulver* „Abführmittel bei Gicht“ Weiden.

WBÖ III,1339.

[**Gift**]p. wie →B.1b: *Giftpulverl* Haselbach BOG.

[**Gold**]p. Arzneipulver gegen Fieber: *Goidpuiva* „in Wasser aufgelöst gibt man es den kleinen Kindern“ OB.

WBÖ III,1339.

[**Hitz**]p. kühlendes Arzneipulver: *a Hizbuifa nema* „bei hitzigen Augen“ Ettal GAP; „Das Hirschhornpulver ist das ... *Hitzpulver*“ HÖRLER Volksmed. 163.

WBÖ III,1339.

[**Höppin**]p. blutstillende Arznei aus pulverisierten Kröten (→*Höppin*): *Heppinpulver* Hiesenu PA.

[**Juck(en)**]p. **1** Juckpulver, °OB, °NB vereinz.: *Juckpulver* „haben wir oft in die Schule gebracht“ Passau.–**2** Hagebutte, Frucht der Hekkenrose, °OB, °NB vereinz.: °*Juckapuifa* Seon TS; *Juckpuifa* Würding GRI DWA XI,K.2.

WBÖ III,1339.

[**Krotten**]p. wie →[*Höppin*]p., OP vereinz.: *a wengal Krottnpulva afi gstrakt, holt 's Blüat'n af Cham*.

WBÖ III,1339.

[**Marsch(ier)**]p. **1** Abführmittel, °OB, NB vereinz.: *Maschiapuival* Ascholding WOR; *Maschierbulval* JUDEMANN Opf.Wb. 108.–Phras.: *der is grennt, dem hams'Marschierpuifa aigöhm* „Angst gemacht“ Passau.–**2** Gift, °OB, °NB vereinz.: °*de hod sein Mo a Maschierpuiver gem Grafing* EBE; *I mōà, den ... ham-s à Mäschiabuivàl gem* KAPS Welt d.Bauern 151.

WBÖ III,1340.

[**Schuh-nägel**]p. nur in Phras.: *håjt, oda-r-ös gibt Schuanöglbuja!* „Drohung“ Reisbach DGE.–*Nix Dawak, Schuanöglbuja!* „grobe Ablehnung“ ebd.

[**Nies**]p. Niespulver: °*Niaspuiva* Erling STA; *döi Hund, döi elendn, hom Nöißpulver immagstraat* SCHEM Internist 80.

WBÖ III,1340.

†[**Ratzen**]p. Rattengift: „den Entschluß, ihre Dienstesfrau mit *Ratzenpulver* zu vergiften“ Neunburg 1828 Oberpfalz 63 (1975) 283.

[**Schaben**]p. Mottenpulver, OB, NB vereinz.: *Schâmbuiva* St.Oswald GRA.

†[**Scheiben**]p. wie →P1c: *Wenn man mit Was-sermachen das Leiden hat 2 Schnöpl [Prisen] Scheibenpulver in Baumöhl zu nehmen* Neukchn KÖZ I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 105. WBÖ III,1340.

[**Schieß**]p. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Schuispuifa* „Mittel zum Schwitzen“ St.Engl-mar BOG; *den inwendig Brand ... so nimm Schießpulver* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 20; *Nimb 2 lot schies pulfer* Roßarzney (DEINHARDT) 50.–Phras.: *dea hots Schiasbulv o it [nicht] erfunda* „ist sehr dumm“ Peiting SOG, ähnlich OB, NB vereinz. WBÖ III,1340.

[**Schwarz**]p. Schwarzpulver, OB, °NB vereinz.: °„mit *Schwoazpuiva* Wurzelstöcke sprengen“ Osterhfn VOF. WBÖ III,1340.

[**Schwitz**]p. schweißtreibendes Arzneypulver, OB, NB, OP vereinz.: *göih in d'Abadegn und hol da a Schwitzpulva* Cham; *vermög anligenter Zöll vor gebrauchte Pflaster: vnnd Schwitzbul-uer ... 56 Kr.* StA. Mehn, Hofmark Amerang Pr.18 (30.12.1748). WBÖ III,1340.

[**Seifen**]p. Seifenpulver, OB, NB, SCH vereinz.: *Soafapuiwa* Hengersbg DEG; *soafəpulvr* Landsbg nach SBS V,404. WBÖ III,1340.

[**Spreng**]p. Sprengpulver, OB, NB, SCH vereinz.: *Schbrengbulfr* Derching FDB; *Zwoa Pfund Sprengpulver hätt i braucht* BILLER Garching Gsch. 46. WBÖ III,1340.

†[**Streu**]p. Streusand zum Trocknen der Tinte: *Für ... Sträpulfen vnnd annder Schreiberey Zeug* 1632 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 54, fol.70<sup>v</sup>.

Mehrfachkomp.: [**Ein-streu**]p. wie →[**Blitz**]p.: *Einstreupulver* „die schwefelgelben Sporen des Bärllapp“ Wasserburg.

[**Wurm**]p. Arzneypulver gegen Wurmbefall, OB, NB vereinz.: *t Wiam gengand äb aufs Wuam-buifa* Mittich GRI.

[**Zahn**]p., [**Zähne**]- Pulver zum Zähneputzen, OB, NB mehrf., OP, MF vereinz.: *s Zänbulfa* „geschabte Kreide, zerstoßene Holzkohle“ Zandt KÖZ; *Die Klauen zu Aschen gebrennt, und als ein Zahn-Pulver gebraucht* SCHREGER Speiß-Meister 80. WBÖ III,1341. E.F.

**Pulver<sup>2</sup>**

F 1 Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*Buifan* Hangenleithen REG.

2 schimpfende, nörgelnde Person: °*die Puivan* Garching AÖ; „Jemand, der ständig schimpft, ist eine *Bui:fän*“ CHRISTL Aichacher Wb. 246. E.F.

**Pulverer**

M., schimpfender, nörgelnder Mann, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*des is a oider Buiferer* Friedbg. WBÖ III,1341. E.F.

**Pulveret, -pulverach**

N., Geschimpfe: °*Buiferat* „Geschimpfe“ Mar-zoll BGD.

Komp.: [**Ge**]p. dass.: °*hör af mit dein Gebulfara* Edelshsn SOB. E.F.

**pulverln**

Vb. 1 nach Pulverdampf riechen, OB, NB vereinz.: *puivalan* O'audf RO; *pulfə-ln* „nach Schießpulver ... riechen“ SCHMELLER I,389.

2 unangenehm riechen, stinken: *puifaln* „nach Schweiß“ Hengersbg DEG; *pulfə-ln* „(im Scherz) nach Bauchwinden riechen“ SCHMELLER ebd. SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1341. E.F.

**pulvern**

Vb. 1 †pulverisieren: *dar nach puluert er in* KONRADVM BdN 292,11.

2 †: *pulvern* „würzen“ DELLING I,106.

3 schießen, sprengen.–3a einen Schuß, Schüsse abgeben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *pulfan* „recht oft schießen“ Kohlbg NEW.–3b †: *Pul-vern* „Steine, große Eichenblöcke ... mit Schießpulver sprengen“ SCHMELLER I,389.

4: *pulvern* den Stein werfen, schleudern Wasserburg.

5 schimpfen, nörgeln, °OB, °NB mehrf., SCH vereinz.: °*wos buivast'n scha wieda aso* Stamm-



ham AÖ; *n oam furd bulfern* Derching FDB; *iatzt muaß i d Kathl aafwecka, mei de wiad puivan!* WANDTNER Apfelbaum 63.

**6** *buivan* „Muhen der Kühe“ RASP Bgdn.Mda. 37.

**7:** *puivan* „Geld spenden“ Osterhfn VOF.

Etym.: Mhd. *pulvern*, Abl. von → *Pulver*; WBÖ III, 1341.

DELLING I,106; SCHMELLER I,389.– WBÖ III,1341f.

Komp.: [**an**]p. **1:** *oapulvan* „einen Schuß landen“ Naabdemenrth NEW.– Übertr. „schwängern“ ebd.– **2** anschreien, beschimpfen, OB, NB, OP vereinz.: *oan obuifan* Rieden WS.

WBÖ III,1342.

[**aushin**]p. **1:** *auföpuivan* „jemand hinauswerfen“ O'audf RO.– **2** vergeuden, verpulvern, °NB, OP vereinz.: *°höa hoid s Koadnschbejn af, du duasdas Gejd dö ganz Zeid grad aussöbuiфан!* Grafenau.

[**der**]p. **1** durch Schießen aufbrauchen: *dabuifan* Aicha PA.– **2:** *den hån ö an Schell dabuifad* „verhauen, verprügelt“ ebd.

[**ein**]p. **1** einpudern, OB, MF vereinz.: *eipulvan* „Pelzwerk mit Mottenpulver“ Mchn.– **2** stark einheizen, feuern, OB, NB, OP vereinz.: *eipulvern* Euernbach PAF.– **3:** *°då muast scha an Badzn Gejd eibuivan* „investieren“ Grafenau.

WBÖ III,1342.

[**ver**]p. **1** wie → [der]p.1, NB, SCH vereinz.: *fabuifan* „Pulver verschießen“ Mittich GRI; „das *puiffa*, das man nicht umsonst verschießen – *fa-puiffan* – soll“ KUEN Bair. 64.– **2** wie → [aushin]p.2, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°dea hod sei ganz Goed vobuifad* Neufraunhfn VIB; *Wannst scho moanst, daß d'as Geld verpulvern muaßt* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.1,8.– **3:** *°i hab mir den Fuuß verbuifert* prellen, verrenken Kehbg PAN.

WBÖ III,1342.

[**nachhin**]p. nachmaulen, °OB vereinz.: *°der hod a so nochbuifad!* Fraunbg ED. E.F.

**bülzen**, abstützen, → *bolzen*.

### Bum, Bumbum

**1** (Genus?), kindersprl.– **1a:** *a Bumbum* scherzhaft Gewehr Aicha PA.– **1b:** *Bumbum* „Kanone“

Ingolstadt.– **1c:** *Bumbum* „große Trommel“ ebd.

**2** (Genus?), scherzh.: „Für die Artillerie ... *Bum(s)*“ Mchn SHmt 46 (1957) 490.

**3** M.: *an Bumm aufhabn* „einen großen, dicken Kopf“ Tegernsee MB.

WBÖ III,1357.

A.S.H.

[**Belli**]bum, (großer) Kopf, → *Bellibum(s)*.

### bum

**I** Interj., auch in Wiederholung u. Abwandlungen.– **1** Nachahmung eines dumpfen Schlages, Schusses: *da geht's: Bumm bumm!* – *Oa Granate um die anderne* CHRIST Unsere Bayern II,91.– Reim: *pumperdi pum, der Kaiser get um, mit Händ und mit Fiaß, mit eiserne Spiaß, håt d'Fenster eingschossn, håt Kugeln draus gossn, håt Bauern daschossn* Wasserburg, ähnlich GRI. **2:** *bum-bum ... machen* „kindersprl. ... hinfallen, stürzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 84.

**II** verstärkendes Erstglied in Komp.: *-fest, -voll*.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 183.

WBÖ III,1357f.

Abl.: *Bum, Bummel, -bümmel, bummeln, bummeln, Bummer(er), bummeretzen, bummerisch, Bümmerling, bummerln, bummern, Bummerus*.

A.S.H.

**Bumbardon, Bumberer** → *Bombardon*.

**Bumeise** → *Binse*.

**Bumhart** → *Bomhart*.

**Pumm** → *Pump*.

### Bummel

M., auch als Dim. meist M. **1** Kirchenglocke: „das kleine *Bummerl* auf dem Thurme zu Neuenhammer [VOH]“ SCHÖNWERTH Opf. II,123.

**2** Tier.– **2a** (junger) Stier, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °Restgeb. vereinz.: *°mia ham zeecha Kiah und oan Bummal* Frsg; *°Kouh wiad zum Bummel tribm* Hirschau AM; *laß ma an Bummerl schneiden, na ham ma an Ochsen* HUBRICH Schindeldach 11; *A Pummel* „Zuchtstier, Wucherstier“ ZAUPSER 60.– Phras.: *einen Kopf | Schädel wie*

ein B. haben u.ä. einen großen Kopf, °OB, °OP vereinz.: °*dea hot an Schedl wöi an Bumml* Wdmünchen;– °*er hat an Schädli wie a Bummerl* „ist unnachgiebig“ Griesbach DGF.– *Ein Genäck wie ein B. haben* einen breiten Nacken, °OP vereinz.: *dea hat a Gnack wie a Bumml* Weiden.– *Kraft haben | stark sein wie ein B.* u.ä. sehr stark, kräftig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot Kraft ois wira Bumal* Ruhstorf GRI; *Der håut Kreft'n ... wöi a Bumm'l!* BRAUN Gr.Wb. 74.– *Schauen wie ein B.* u.ä. trotzig, störrisch blicken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heid schauda wieda drei wäi a Bum-mö* Lohbg KÖZ;– verständnislos, verdutzt blicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der schaut drei als wie a Bummal* Herrwahlthann KEH;– auch erweitert: °*schaua wäi da Bummal am Stearbbett* Wdsassen TIR;– wütend, angriffs-lustig blicken, °OB, °OP vereinz.: °*schauung wira Bummerl* Uföhring M;– „gääd ... hoda ... wei a bumal ... gefühllos“ nach KOLLMER II,380.– *Einen Schädli machen wie ein B.* u.ä. trotzig, störrisch blicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du mogst a heint an Schell wie Bummal* Eging VOF; *An Schedl machn wöi a Bumml* Ambg WINKLER Heimatspr. 85;– °*dem lauft der Schädel o als wie am Bummerl* „vor Zorn“ Brunnen SOB.– *Saufen wie ein B.* viel trinken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wie a Bumml saffn* Schönwd REH.– *Dea rennt af d'Leut laous wie a Bumml* „belästigt Fremde“ Ebnath KEM.– °*Sie halt o wie Bummerl* „Mädchen, das für jeden bereit ist“ Neusorg KEM.– °*Dö Suppn is so dick wie a Bumml* „dickflüssig“ Winklarn OVI.– *Jmdm könnte der B. nicht genug Geld stampfen | schießen* u.ä. jmd lebt verschwenderisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da kunt da Bummall nöt gnua Gejd stampfn* Hengersbg DEG;– °*laß da vam Bummerl a Geld drucka* Ismaning M.– °*Dir schießt der Bummerl äbbs* „du bekommst nichts“ Wiesenfdn BOG.– *Einen B. heimweisen* u.ä. betrunken nach Hause gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Hias hot ganz an schön Bummei hoamtriëbn* O'högl BGD; *àn Bummäl hääm-wäisn* „im Rausch nach Hause torkeln“ KAPS Welt d.Bauern 17.– Ortsneckereien: „Rinchnach [REG] ... Klosterer Bummel“ BRONNER Schelmenb. 141.– °*Hoiadaua Bummal* „Bewohner der Hallertau“ VIB.– *Ihr Holzlandler Bummerl* „Bewohner des Holzlandes um Reichlkofen“ Dietelskchn VIB.– Übertr.: *Bummerl* „jegliches große, kräftige Tier“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 84.– **2b** Insekt.– **2ba** Schmeiß-, Fleischfliege, °OP vereinz.: °*is*

*scho wieda so a Bumml am Fensta* Nabburg; *Bumml* JUDENMANN Opf.Wb. 33.– **2bß**: °*Bumml* „große Bremse“ Wiesau TIR.– **2bγ**: °*Bumml* Hummel Geiselhöring MAL.– **2bd**: °*dö Bummerl werdn aussibissn* „die Drohnen werden im Bienenstock getötet“ Rathmannsd VOF.– **2be** Maikäfer: *Bummerl* JUDENMANN ebd. 32.– **2bç** Mistkäfer: °*Bummerl* Halving RO; *Bumm'l* BRAUN Gr.Wb. 74.

**3** von Menschen.– **3a** meist Dim., großer, kräftiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der reinste Bummerl* Dornach LAN; *A so a stiagnackada Bummal!* AMAN Schimpfwb. 42.– **3b** Dim., dicker, unteretzter Mensch, dickes Kind, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a dika Bumal sei* Parsbg MB; *Mei liawa, du bist aa ganz scheens Bummal worn!* BINDER Saggradi 36.– **3c** Dim., schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB vereinz.: °*Bummerl* Frasd VOF; *Bummerl* „Tolpatsch“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 14.– **3d** Dim., einfältiger, dummer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bummerl* Reichenhall.– **3e** Dim., langsamer, langweiliger Mensch: °*a Bummerl* Mehn; *Bummerla* BERTHOLD Fürther Wb. 33.– **3f** meist Dim., trotziger, störrischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*laß doch den Bumal steh* Gangkfn EG; *puml* Eichstätt WEBER Eichstätt 63.– **3g** meist Dim., fleghafter, ungehobelter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*du bist a rechta Bummal* Bodenmais REG; *bummel* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– **3h**: °*schau'n o, den Bummal* „stolzer, eingebildeter Mensch“ Dachau.– **3i** lüsterner Mann, Schürzenjäger, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bummel* Altvalter NAB.

**4** Gesichtsausdruck.– **4a** trotziger Gesichtsausdruck, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Micherl macht a an Bumml* Eslarn VOH; *dea mocht se ... an bumal ... ä* nach KOLLMER II,373.– **4b** zorniger Gesichtsausdruck, °OB, °OP vereinz.: °*der macht heut an Bummerl* „schaut gereizt“ Trostbg TS.

**5** großer Kopf, NB, °OP vereinz.: °*der hât so an Bumml af Rgbg*.

**6** meist Dim., großer rundlicher od. unregelmäßiger Stein, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*früwas hams koane ghautn Markstoa ghabt, na hams kopfgroße Bummal neito* Halving RO; °*wirf Bummerl ausm Bach außa zum Wegrichtn* Pfarrkchn; „Die alten Mauern ... aus zwei Schichten *Bummerl*“ Grasbrunn M SZ Ebersberg 55 (1999) Nr.194,4.

**7** Schusser, °OB, °OP vereinz.: °*Bummel* Glaschusser Ammerthal AM.

**8** meist Dim., (dunkel verfärbter) gekochter Eidotter, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *da Bummerl is scho ganz grab* Fürstenstein PA; °„*Bummerl* dunkles, *Kaiberl* helles Dotter“ Nittenau ROD; „*Dutara* (roh), *Bumal* (gekocht)“ Zandt KÖZ DWA XIX,15.

**9** knorriger Holzklotz, °OB, °NB vereinz.: *°Bummerl* „für den Ofen im Winter“ Schönbrunn LA.

**10** Dim., Kinderkreisel: *Bummal* N'traubling R; *Bummerl* Bogen SCHLAPPINGER Niederbayer II,69.

**11** Dim., best. Balken im Dachstuhl, °OB, °NB vereinz.: *°Bummal* „kurze Traghölzer, auf die Pfette aufgesetzt, oben für den Strebebalken eingekerbt“ Dachau.

**12:** *Bummerl* „kurzer, dicker Nagel“ ILMBERGER Fibel 36.

**13:** *°Bummal* „Pferdegeschirr“ Passau.

**14** Lokalbahnzug: „um den letzten *Bummerl* zu erreichen“ Dachau SZ Dachau 64 (2008) Nr. 40,R3.

**15:** *Bum:mål* „Strafpunkt beim Kartenspiel“ CHRISTL Aichacher Wb. 138.

**16** meist Dim., Rausch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dea hout an ganz schäina Bummerl boranand* Dietkchn NM; *er hat ... einen Bummerl* NB ObG 15 (1926) 165.

**17** Bummel, Spaziergang: *Bummel* „Studentensprache“ Passau; *Bumm'l* BRAUN Gr.Wb. 74.

Etym.: Abl. von →*bum*; WBÖ III,1359. Dim. auch zu *Bummer* (→*Bummer(er)*) möglich.

DELLING I,106; SCHMELLER I,391; ZAUPSER 60.–WBÖ III, 1358f.

Komp.: [**Bach**]b. **1** Dim., wie →B.6, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: „früher wurden die Häuser aus *Bachbummerl* gebaut“ Aibling; *A Bochbummerl* „großer, vom Wasser abgeschliffener Steinblock“ ILMBERGER Fibel 36.–**2** Bachbunge (Veronica beccabunga): *Bächpummeln* KÖZ, REG MARZELL Pfln. IV,1058.

[**Bauern**]b. Dim., wie →B.3f: *°Bauanbummal* Simbach PAN; *Mei is des aa Bauanbummal, aa bockboaniga!* BINDER Saggradi 19.

[**Pferd**]b. wie →B.2bç: *°Pfabumml* Tirschenrth.

[**Dorf**]b. **1** Dorfstier, OP, OF vereinz.: *Duafbumml* LeupoldsdfWUN; „der *Dorfbummerl* ... zur Sicherstellung der Viehzucht ... ist in Vergessenheit geraten“ Bayer. Gemeindetag 2010, 395.–**2** von Menschen.–**2a** wie →B.3i, NB,

OP vereinz.: *da Daufbummal* Ruhstorf GRI.–**2b:** *Doafbuml* „größter Bursch des Dorfes, der gleich zuschlägt“ Meßnerskreith BUL.

WBÖ III,1359.

[**Dreck**]b. wie →B.2bç: *°Dreckbuml* „Mistkäfer“ Nabburg.

[**Feld**]b. **1** meist Dim., großer rundlicher od. unregelmäßiger Feldstein, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *de Seitwänd san mit Foidbummal außgmauat* Marshall MB; „Auf dem Herd befanden sich ... *Feldbummerl* ... die die Hitze in sich aufnahmen“ HuV 16 (1938) 86.–Phras.: *I hab oan [Knödel] erschwischt, hart wie a Feldbummerl!* G. STÖGER, Der Störenfried, Bad Kissingen [1947], 4.–**2** scherzh. Kartoffel: *°Feldbummerl* Anzing EBE.

[**Fleisch**]b. wie →B.2ba: *°a Trumm Fleischbumml is gräd zum Fensta einagflogn* Rgbg; *Fleischbummerl* JUDENMANN Opf.Wb. 57.

[**Gang**]b. Zuchtstier: *da Gangbumml* Hirschling R.

[**Gäu**]b. →[*Geil*]b.

[**Geil**]b. wie →[*Gang*]b., NB (KEH, MAL) mehrf., OP vereinz.: *da Gålbumal* Hainsbach MAL; *gáibumml* Dinzing CHA BM I,362.–Phras.: *Der macht an Schädli hi wie a Gäubummerl* „schaut wild drein“ WAGNER Zuwanderung 7.

[**Haar**]b. Breche für das erste, gröbere Brechen des Flachses (→*Haar*): *Hoabumal* Aicha PA.

[**Herd**]b. wie →[*Gang*]b., OP (KEM) vielf.: *da Heabumml* Immenrth KEM; *da Herdbummerl brüllt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 50.

[**Hunds**]b. wie →B.10: *Hundsbummerl* Elisabethszell BOG DWA I,26.

[**Juni**]b. **1** meist Dim., Junikäfer, NB, °OP vereinz.: *Junibummerl* Prienbach PAN; *das ... ju:nibummal* KILGERT Gloss.Ratisbonense 103.–**2** Leuchtkäfer: *°der Junibumml* „Johanniskäfer“ Arzbg WUN; *Junibummel* Perkam SR DWA III,13.–**3** Dim., Marienkäfer, OP, OF vereinz.: *Junibummerl* Wolfsegg R; *Junibummerl* [Ef.] WUN ZMF 30 (1963/1964) 202.

†[**Kerr**]b. wie →B.10: „da Käabummerl ... der Kreisel mit spitzigem Fuß und dickem Kopfe“ westl.KEH J. SCHLICHT, Niederbayern in Ld, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 337.– Zu →*kerren* ‘schreien, schrill tönen’.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]- wie →[Gang]b., NB (BOG, VIT) mehrf., OP vereinz.: *Kouhbummal* Heilbrunn BOG; *Die Kehjbumml san bejs* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 288.

[**Mai**]b. **1** wie →B.2be, °OP vereinz.: *Maibumel* Maikäfer Reinhsn R.– **2**: °a *Maibummerl* „am ersten Mai Hereingelegter“ Mintraching R.

[**Ge-mein**]b. **1** wie →[Dorf]b.1, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*früher hot a jeds Dörfl sein Gmoabummerl ghobt* Obing TS; *Gmoibummel* Edelsfd SUL K. REGLER, Postgesch., Edelsfeld 2006, 91.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3f: °*da Gmoabummal* „sturer Kerl“ Dingolfing.– **2b** meist Dim., wie →B.3i, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is da Gmoabummerl* „verkehrt mit vielen Frauen geschlechtlich“ Arnstorf EG; *Gmoibumm'l* BRAUN Gr.Wb. 183.

WBÖ III,1359.

[**Mist**]b. wie →B.2bç: °*der, das Mistbummerl* „Mistkäfer“ Hahnbach AM.

[**Moos**]b. Dim. **1** im Wachstum zurückgebliebener Stier: °*Moosbummerl* Rgbg.– Phras.: *Der macht an Schädli hi wia a ... Moosbummerl* „schaut wild drein“ WAGNER Zuwanderung 7.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3a: °*Moosbummal* „kräftiger Mann“ Schrobenshn.– **2b** wie →B.3c: *Moosbummerl* „Tolpatsch“ SCHNEIDER Bair. gschimpft 36.– **2c** einfältiger, rückständiger Mensch, bes. vom Land, °OB vereinz.: °*Mossbummerl* „Lehrmädchen, die vom Land in die Stadt kommen“ Steinebach STA; *Moosbummal* „Hinterwäldler“ BINDER Saggradi 138.– Ortsneckerei für die Bewohner einer Moorgegend: *Moosbummerl* „für die Dachauer“ GÖTTLER Dachauerisch 50.– *Do schau her, d' Erdinga ... Moosbummal san aa ... scho do!* BINDER ebd.– **2d** wie →B.3f: °*Moosbummal* Schrobenshn; *Moosbummerl ...!* „Sturer Kerl“ MM 3./4.3.2001, J2.– **3** Gemeine Pestwurz (*Petasites hybridus*): *Moosbummerl* Leizachtal MARZELL Pfln. III,621.

[**Roß**]b. **1** Insekt.– **1a** wie →B.2ba: °*Roßbummerl* Thanning WOR.– **1b** wie →B.2bç, °OB,

°NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Roßbummerl glänzt schöner wia a Maikäfer* Gäuboden; *Roßbumml* „der schwarze Mistkäfer“ SINGER Arzbg.Wb. 190.– **2** auch F, wie →B.3e: °*de arwadt wia a Roßbummi* „fauler Mensch, der nichts fertig bringt“ Dachau.

WBÖ III,1359.

[**Ruck-sack**]b. Besamungstechniker, °OP vereinz.: °*der Rucksackbumml* Falkenbg TIR; *Rucksackbummerl* SZ 70 (2014) Nr.21,35.

[**Stall**]b. wie →[Moos]b.1, OB, OP vereinz.: *a Stallbummel* Zeitlarn R.

[**Stier**]b. Dim. **1** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wiara an Schdiabummal in Schdöi ummigweist hod, wara eam boid bollisch* (wild) worn Ebersbg.– Phras.: „Ist ein Genick besonders stark entwickelt ... *Er hat a Gnack wia-r-a Stierbummerl*“ STEPLINGER Altbayern 46.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3a: *Štiabummal* AMAN Schimpfwb. 134.– **2b** wie →B.3b: *Schdiabummal* BINDER Saggradi 194.– **2c** wie →B.3f: „dickschädlicher, sturer Mann ... *Štiabummal*“ AMAN ebd.– **2d**: *ein Stierbummal* Draufgänger Margarethenrd FS.

WBÖ III,1364 (-pummer).

[**Stutz**]b. **1** wie →B.3f: *Stutzbummel* Babilon KEM.– **2** leicht aufbrausender Mensch: *Stutzbummel, Zuanbummel* O'wappenöst KEM.

[**Zucht**]b. wie →[Gang]b., OB, NB, OP vereinz.: *da Zuchdbumal* Ergoldsbach MAL. A.S.H.

**Bümmel**, dicker Bauch, →*Bümming*.

#### -bümmel

N., nur in: [**Ge**]b. männliche Genitalien: *Gebümmel* Herrsching STA. A.S.H.

**Bummelein** →*Bommel*.

#### bummeln

Vb. **1** trotzig sein, schmollen: °*warum bummelst du?* Seebarn NEN.

**2**: *bummle* „sich balgen“ Pflugdf LL.

**3** bummeln, schlendern, OB, NB vereinz.: *bumln* Ingolstadt; *bumml'n* BRAUN Gr.Wb. 74.

**4** trödeln, langsam arbeiten: *bumln* Passau; *bummln* BERTHOLD Fürther Wb. 33.



**5** faulenzten, nichts tun: *°bumeln gehn* blaumachen Schönsee VIT; *bummeln* BERTHOLD ebd.

WBÖ III,1360.

Komp.: [**her-ab**]b. **1**: *°i bi den Berg robumet* „heruntergelaufen“ Scheyern PAF.– **2** kullern herunterfließen: *°die Zacha san eam robumet* ebd.

[**an**]b.: *obumöln* sich den Kopf anschlagen Fd- kchn SR.

WBÖ III,1360.

[**aus**]b. refl.: *°ma muaß si halt wieder langsam ausbummeln* „versöhnen“ Passau.

[**ver**]b. **1** untätig verbringen, verstreichen lassen, OB, OP, MF vereinz.: „die schönste Zeit haben wir *verbummelt*“ Waidhs VOH; *vabummeln* BRAUN Gr.Wb. 740.– Auch: „etwas vergessen ... außer acht lassen. *Va latta(r) Árwat hoowe 's Mittochess'n vabummelt!*“ ebd.– **2** durch Nichtstun herunterkommen: *verbummelter Student* Passau; *Da Mich'l iis in da letzan Zeit totää! vabummelt!* BRAUN ebd.– Auch: *°a vabummeta Ácka* „verunkrauteter, verwilderter Acker“ MarktLAÖ.

WBÖ III,1360.

A.S.H.

### bummen

Vb. **1** dumpf u. laut tönen: „Ein leeres Faß ... *bumt*, wenn man daran schlägt“ DELLING I,22; „*Bei an Arma bempats* [bimmelt es], *bei an Reichn bumts!* (das Läutn bei da Leich)“ KIEM Kreuther Tal 138; *so gab es ein gar groß g'schäl und bummen, das man's gar weit hört* AVENTIN IV,278,5f. (Chron.); *an schissling* [junger Mensch] *Säch i fügl'n* [fiedeln] *än ... Schrag'n ... dös dät so gasti Pummä* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGELACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 136.

**2** muhen: „die Kuh *bumt*“ Adldf LAN.

DELLING I,106.– WBÖ III,1360f.

Komp.: †[**an**]b. **1** anprallen, anstoßen: *Er ist mit dem Kopf an d'Wand anbumt* DELLING I,22; *Anpummen* ZAUPSER Nachl. 9.– **2** anecken, Unwillen erregen: *Da ist er recht anbumt* DELLING ebd.; *Anpummen* „ungeschickter Weise sich Verdrusse zuziehen“ ZAUPSER ebd.– **3** sich täuschen: „Einst fragte ein Pfarrer ... ob Gott überall sey, z. B. auch im Keller. *Oha, anbumt, Herr Pfarra ... mein Vata hat koan Kella*“ DEL-

LING ebd.– **4**: *Dé is à~'pummt* „ist schwanger worden“ SCHMELLER I,393.

DELLING I,21f.; SCHMELLER I,393; ZAUPSER Nachl. 9.– WBÖ III,1361f.

A.S.H.

### Pummer

M., auch als Dim. meist M. **1** Hund, bes. Spitz, OB, NB, °SCH vereinz.: *tuat mei Bummerl allwei bella* (Ef.) M'wd GAP; *Der Pummer*; *der Pummerl* „der Pommer, eine Art Hundes“ SCHMELLER I,391; *Als 's Bauerns Bummerl g'wacht* STURM Lieder 112.– Phras.: „Hat einer stark das Rheuma ... *Den hots Bummerl biss'n*“ Oberpfalz 68 (1980) 212;– *Dèn hàd dà' Puma'l 'biss'n* „er hat das Podagra“ Mehn SCHMELLER ebd.– „Abzählreime ... *Baua, henk dein Bummerl an, Daß ar mi niad beiss'n kann. Beißt ar mi, Verklog i di. Hundert Thaler kost es di. AUS Du bist draus*“ SCHÖNWERTH Leseb. 262f., ähnlich SCHEMM Dees u.Sell 155.

**2** Dim., übertr.– **2a**: *°Bummerl* „Schafbock, der sich vom Hüter abrichten läßt“ Steinhögl BGD.– **2b** jmd, der sich ausnutzen läßt, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°d'Resi hod an Hans, dös is ihra Bummal* Ismaning M; *°i han dia lang gwua an Bummerl gmacht* Simbach EG; *Daß mir Hausbesitzer de Bummerln vom Magistrat san* SAILER Lach od. stirb 100.

Etym.: Aus lat. *canis Pomeranus*; WBÖ III,597.

SCHMELLER I,391; ZAUPSER 60.– WBÖ III,596f.

Komp.: [**Haus**]p. wie →B.2b: *°dös is a Hausbumal* „gutmütige Person, die die Arbeit für die anderen macht“ Gangkfn EG.

†[**Stall**]p. Wachhund im Stall: „die rechten theologischen Heitzer ... wenn sie schon ... nur kleine ... *Stallpummerln* sind“ BUCHER Werke III,65.

A.S.H.

### Bummer(er)

M. **1** Stier: *Bumma* Bronn PEG.

**2**: *Pumr* übermäßig kleiner Mensch Epfenhsn LL.

**3**: *hast da dein Bummern agstößn* „Kopf“ Ambg.

**4**: *Bummara* „große Spielkugel aus Ton oder buntem Glas“ SINGER Arzbg.Wb. 46.

**5** Frucht, Beere.– **5a** Pflaumenart, °NB, MF vereinz.: *Bumman* Stirn WUG.– **5b** Beere der Kartoffelstaude: *°Bummerl, Erbirnbummerl* Of-fenhsn HEB.

**6** Kartoffelknödel: °*Bummrer* Kumrt WOS; *Bumman* „aus ... rohen ... geriebenen Kartoffeln“ BRAUN Gr.Wb. 74.

**7:** °*der hot an schön Bummer Strouf zohn mejn* „große Menge“ Trausnitz NAB.

**8** rotw.: *Bummen* „Schulden“ Regenstein R ZDL 57 (1990) 51.

WBÖ III,1362-1364.

Komp.: [**Bach**]b. Bachbunge (Veronica beccabunga): *Boo(ch)bumman* Grafenkehn CHA MARZELL Pfln. IV,1059.

[**Feld**]b.: °*Feldbummerer* „rundlicher Feldstein“ Trausnitz NAB.

[**Röhren**]b. wie →*B.6*: „Kartoffelknödel ... *Röhrenbummerl*“ HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 19.

[**Roß**]b. **1** Mistkäfer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Roßpummerer* Gündlkfn LA; *Roßpummer* Ebnath KEM DWA V,31.– **2** Frucht.– **2a** wie →*B.5a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Roßbumman* Beckendf NEW.– **2b:** °*Roßbummer* „Früchte der Schlehe“ Fischbachau MB.

WBÖ III,1364.

[**Wasser**]b. wie →[*Bach*]b.: *Wasserbummera* Schönbg HEB MARZELL Pfln. IV,1059f. A.S.H.

### bummeretzen

Vb.: *bumaretn* „krachen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,320. A.S.H.

### bummerisch, -ü-, -o-, -ö-

Adj. **1** stark, kräftig, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a bummerische Bock* Passau; *bimareš* nach KOLLMER II,60.

**2** flegelhaft, ungehobelt: °*dea is rächt bummerisch* Fronau ROD.

**3** außerordentlich, in hohem Maße, heftig, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a bimmerische Hitz is heit* Degerndf RO; °*da Hans ko bummaresch saufa* Mittich GRI; *da könnens jetzt a bummerische Straf zahlen* Mehn Zwiebelturm 5 (1950) 214.– Auch: °*an bummareschn Fleg man* „ein großflächiges Wiesenstück“ Parsbg MB.

SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1366.

A.S.H.

**Bummerl**, Stier, Stein, Rausch, →*Bummel*.

### Bümmerling, -u-, Bümmling

M. **1** v.a. von Menschen.– **1a** dicker, untersetzter Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös werd scho so a Pimmerling* Bayerbach GRI.–

**1b:** *Bimmerling* „Mensch mit großem, unförmigem Kopf“ Rötz WÜM.– **1c:** °*Pimmerling*

„kleines Kind, Kosewort“ Grafenau.– **1d** im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, °OB, °NB vereinz.: °*der Bimmerling wachst net*

„Mensch oder Tier“ Gottfrieding DGF.– **1e:** °*so a Pimmerling* „Mensch, der bleich aussieht“

Kronbg WS.– **1f:** °*weißer Pimmerling* „Person mit blonden Haaren“ Kemnathen PAR.–

**1g** trotziger, störrischer Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Bimmerling* Neunburg.– **1h:** *des is da a Bimaleng* „schlauer, findiger Mensch“ Nabburg.

**2** Körperteil.– **2a** (dicker) Bauch, °NB vereinz.: °*der hat an gscheitn Bimmleng* Lembach GRA.–

**2b** Rindermagen.– **2ba** Pansen, °NB vereinz.: °*Pimerling* Söldenau VOF.– **2bβ:** °*Bimmerling*

Blättermagen Pfarrkehn.– **2c:** *Bimmerling* Blinddarm des Schweins Haag WS.–

**2d:** *Bimaling* „Stierhoden“ Spr.Rupertiwinkel 9.– **2e** (großer, unförmiger) Kopf, °OP vereinz.: *du mit dein lausena Pimerling* Taxöldern NEN.–

Auch: *der hod fei an Bimaleng auf* „schlauer, findiger Kopf“ Nabburg.

**3:** °*Bimmerling* „Pressack, in den Schweinemagen gefüllt“ Tirschenrth.

**4** Gebackenes, Teil davon.– **4a** Schmolle, °NB (v.a. PAN) mehrf., °OB vereinz.: °*Pimerlin*

Kchbg PAN.– Auch: °*Pimmerling* „frisches Brot“ Trostbg TS.– **4b** unförmige, schlecht

aufgegangene Dampfnudel od. Backware, °NB, °OP vereinz.: °*Bimmling* Gangkfn EG.– **4c** oberer Teil der Dampfnudel, °OB, °NB vereinz.:

°*Bimmerling* Ramsau WS.– **4d:** °*Bimaling* „sehr hohes Brot, sehr hohe Dampfnudel“ Pokking GRI.–

**4e:** °*Bimaling* „mit Milch und Eiern übergossene Dampfnudeln“ Ergolding LA.

**5:** °*Bimaling* „kleines, dickes Buch“ Pocking GRI.

Etym.: Abl. von →*bum*; WBÖ III,1365. In Bed.2a, b, c, 3 u.a. wohl Umbildung aus →*Bümmling*; vgl. ebd.

WBÖ III,1364f.

Komp.: [**Bäcker**]b. bleiche, schlecht aufgegangene Backware, °NB vereinz.: *dö Bäcabimalöng* „von Semmeln, Weckenbrot“ Pfarrkehn.

[**Roß**]b. Pflaumenart, °OB, °NB vereinz.: °*Roßbimmalen* Eggfing GRI.

WBÖ III,1365.

[Schmollen]b. wie → B.4a: °der Schmoinpimmerling „auch von Rohr- und Dampfnudeln“ Malching GRI. A.S.H.

### bummerln

Vb. **1** trotzig sein, schmollen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °schau hi, wia dea bummalt Ergolding LA; Wei de wida bumald! KOLLMER II,413.

**2:** °n Seppl tuare wos bummalan „die Meinung sagen“ Wiefelsdf BUL.

**3:** bumerln „hinter den Mädchen her sein“ Perach WS.

**4** bummeln, schlendern, °OB vereinz.: °bummerln Fischbachau MB.

Komp.: [einhin]b.: °einibummerln sich in den Tisch lümmeln St.Englmar BOG. A.S.H.

### bummern

Vb. **1:** °buman „stoßen“ Fischbachau MB.

**2:** buman Muhen der Kuh Gergweis VOF.

Komp.: [der]b.: °derbummert „durch Nichtstun verwaht, von Menschen“ Griesbach.

[durch]b.: °bummern wir halt alle Schulranzen durch „durchsuchen“ Pfarrkehn. A.S.H.

### Bummerus

M.: °Bumerus großer, dicker Kopf Parsbg MB.

A.S.H.

### Bümming, Bümmel

M. **1** Bauch.– **1a** dicker Bauch, °NB vereinz.: °dem zprens schon no an Pimi Kchbg PA.–

**1b:** °der Pimmön is afglaffa „der Pansen des Rindes ist aufgebläht“ Reut PAN.

**2** Schmolle, °NB vereinz.: °Pimmen Passau.

Etym.: Nebenf. zu Buedeming (→ Bädenling). A.S.H.

### Pump, Pumm

M., Kredit, Zahlungsaufschub: an Pump aafnämma BRAUN Gr.Wb. 475; Der Bump „Borg“ SCHMELLER I,392.– Phras.: auf (den) P. ohne sofortige Bezahlung, °OP vielf., °OB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °i habs eam auf Bumm gem Abens FS; °des mouma halt af Pump nehma Schnaittenbach AM; Oachkatzl ... kimmst wiedr amol zu mir auf Pump, weilst meine Nussen schmeckst? DINGLER bair. Herz

25; af Bum káffə̃ „auf Borg ... kaufen“ Passau SCHMELLER I,241; Auf den Pump ... etwas heraus nehmen HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 106.

Etym.: Abl. von → pumpen<sup>2</sup>; WBÖ III,1366.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 106; SCHMELLER I,241, 392.– WBÖ III,1366. A.S.H.

### pump

Interj., Ausdruck für ein plötzliches Ereignis, eine schnelle Bewegung, nur in Phras.: °dös hát er pump überecks gmacht „unüberlegt, Hals über Kopf“ Weiden.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1369.

Abl.: Pumpe<sup>1</sup>, Pumpel<sup>1</sup>, -pumpel, pumpeln, -pumpen, Pumper<sup>1</sup>, Pumper(er)<sup>1</sup>, Pumperet, Pumperling, -pumperln, pumpern<sup>1</sup>, Pumpes<sup>1</sup>, Pumpetzer, pumpicht. A.S.H.

### Pumpe<sup>1</sup>

F. **1** dicker Mensch: °so a dicke Pumpe is Dietfurt RID.

**2** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dö Pump O'högl BGD. A.S.H.

### Pumpe<sup>2</sup>

F. **1** Pumpe.– **1a** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: d'Pumbn Nöham PAN; Pump'm BRAUN Gr.Wb. 475; Sy und ihr dachter ... haben uns auch die pumpen machen lassen 1540 Dok. Mchn.Familiengesch. 274.– Schnaderhüpfel: Do drunt af da Bumpn, wos Wäsalbia laft, do hot mi mai Muata min Holtsschaitla daft Bruck ROD.– Dao druntn bo da Pumpn, Waos Brünnerl schöi rinnt, Dao danzt da Herr Pfoarra Daz Kutt'n in d'Höich springt SCHÖNWERTH Leseb. 223, ähnlich ROD.– **1b** Vorrichtung zum An- u. Absaugen von Flüssigkeiten od. Luft, °OB vereinz.: °mit der Pumpn wird der Odl aussapumt Markt AÖ; I glaub, die Pumpn is kaputt Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.52/53,27; da hats greauß pumpppen Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20.

**2** Herz: °Pumpn Schrobenshn; Da geht dir as Pumper! KILGERT Gloss.Ratisbonense 132.

Etym.: Aus mnd. pompe, rom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1367.

Abl.: Pumpel<sup>2</sup>, pumpen<sup>1</sup>, Pumper<sup>2</sup>, Pumper(er)<sup>2</sup>, pumpern<sup>2</sup>.

Komp.: [Adel]p. **1** Jauchepumpe, OB, NB, °OP, OF vereinz.: °*der Odl wird mit der Odlpumpn in Odlfaß und Odlwagn pumpt* Laaber PAR; „die Odlgruabm mit der Odlpumpm“ POLLINGER Landshut 142.– Phras.: *Der hat a Mäui wia-r-a Odl-Pumpn* [loses Mundwerk] HALLER Dismas 143.– **2** übertr.– **2a** (abwertend) Tabakspfeife, NB, °OP, MF vereinz.: °*in ganzn Dooch bringt der sei Odlpumpm niat aasn Maal* Kehndemenrth NEW.– **2b**: °*wos wuistn mit deina Otpumpm, do brauchst ja drei Tog bis auf Minga auffi* „langsames, altes Auto“ Frsg. WBÖ III,1367.

[Hand]p., [Hände]- Handpumpe: *Hambumpm* Kochel TÖL; *wüis miidara Henddbumm as Wassa äasm Booch hulln wolldn* LODES Huuza güi 28. WBÖ III,1367.

[Kreisel]p. Kreiselpumpe: *Kreislpumpn* Ascholding WOR.– Phras.: °*dea ziaqt a wiara Kreislpumpm* „trinkt zu schnell“ Hochdf FDB.

[Mist-lach(en)]p. wie →[Adel]p.1: °*M̄schlacha-pumpm* Griesbeckerzell AIC; *m̄släxbumm* Dettenhm WUG nach SBS XII,154.

[Luft]p. **1** Fahrradpumpe: °*Lufdbumm* Neufraunhof VIB; *An Schwanz ... fast wiar a Luftpumpn so lang* BILLER Garching Gsch. 6.– **2** übertr. dicker Mensch: *Gschwaoßte Luftpumpn* Passau PNP 20.11.2010, 10. WBÖ III,1368.

[Rädlein]p. **1** wie →[Luft]p.1, in Phras.: *Dee hod a Figua wiar a oide Radlbumpn!* „dick, aufgeblasen“ BINDER Bayr. 170.– **2** übertr. wie →[Luft]p.2: *Du oide ... Radlbumpn derfst aa ... aufpassn, daß di ned z'reibst* ders. Saggradi 166. WBÖ III,1368. A.S.H.

### Pumpel<sup>1</sup>

F **1** abwertend Frau: °*Pumpl* „Schimpfwort“ mittl.OP; *Bumpal* „leichtlebige, sinnesfreudige junge Frau“ AMAN Schimpfwb. 42; *mein alte Bumpel dahaim wird mich ausgrein'n, wenn i nit hoam komm zu rechter Zeit* DELLING I,106.

**2** Vagina, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Häua af da Pumpl* Vohenstrauß; *s Moidl liegt im Stroußgrobndr in ... hupft a Fruasch aafs Bumperl hin* Falkenbg TIR Wirtshauslieder Opf. 42; *Schwarzs Pimperle Weiße Bein* Polling WM

17.Jh. Mus.ms.1657,fol.12'.– Phras.: °*d'Pumpi hihoidn* „sich bereitwillig einem Mann hingeben“ Schwaben EBE.– Scherzspruch: *Batsch Bumbbö! häd Bäuarön gsägt und häd midn Fuas ön Disch eighaud* Reischbach DGF.

**3** scherzh. Hose, Unterhose: °*Bumpl* Erbenfd NEW; *Bumpl* „der Frau“ ANGRÜNER Abbach 20. **4** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*i spui iaz mit da Pumpö* Ruhstorf GRI; °*kart endli de Pumpl aas* Haselbach BUL; *mit da Bumpl konnst aa spüln* LAUERER I glaub, i spin 16.– Phras.: °*mit da Alten seiner blauen Bumpel* „scherzhafte Antwort auf die Frage nach der gerufenen Aß“ Aibling.– Reim: °*i spiel mit der Pumpl, da gibt's a Grumpl* Pielenhof R.

**5**: °*Gsicht voller Buml* „Tränen“ Fdkchn SR.

**6** als Adv.: „egal, gleichgültig ... *Was du treibst is mir pumpel!*“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 132.

Etym.: Abl. von →*pump*; WBÖ III,1369. In Bed.3 wohl Kurzf. aus →[*Pump(ell)hose*]; <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 278.

DELLING I,106; HASSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I, 392.– WBÖ III,1368f.

Komp.: [Bet]p.: *die Betbumpel* „scherzhaft alte Frau, die oft in die Kirche geht“ Beratzhsn PAR.

[Schellen]p. wie →P.4, °OP vereinz.: °*Schellnbumpel* Weiden.

[Unter]p. Unterhose: °*Unterbumbbl* Rottendf NAB; *undabumpl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 132. A.S.H.

### Pumpel<sup>2</sup>

F: *bumpe* „Milchflasche für Säuglinge“ nach KOLLMER II,77. A.S.H.

### -pumpel

M., nur im Komp.: [Zorn]p. jähzorniger Mensch, OP vereinz.: *der Zoarnbumbbl* Pechbrunn TIR. A.S.H.

### pumpeln

Vb. **1** kullernd fließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Wasser is ihr grad so aus de Augn pumpelt* Mallersdf.

**2** lärmern, poltern: °*dö bumpln owa richte* „durch Schlagen auf den Tisch“ Fronau ROD;



*naus zum Rauchfang mit Rumpeln und Pumpeln* Südd.Monatsh. 18,1 (1920-21) 62.

**3** Part.Prät., rundlich, dick, °OP, °SCH vereinz.: °*dös isch a pumpellets Ding* Augsburg.

WBÖ III,1369.

A.S.H.

### pumpen<sup>1</sup>

Vb. **1** mit einer Pumpe befördern, OP, OF, MF vielf., °OB mehrf., °NB vereinz.: *muaf ma Wassa pumpn* Haag WS; *OdI pumpn* „in das Faß“ Cham; *Da Wirt ... tout Wassa pump'm* BRAUN Gr.Wb. 475.

**2** durch Pumpen leeren: *Wenns vor da Holvedau scho d'Kella pumpm, dann is dös höchste Alarmstufe* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.27,10.

**3** den Blasebalg der Orgel treten: °*pumpt homa i da Kiachn d'Äagl oan Sunnta fräi* Plößbg TIR.

WBÖ III,1369f.

Komp.: [auf]p. **1**: °*d'Luft aubumbm* „fehlende Luft im Fahrradreifen pumpend auffüllen“ Neufraunhfn VIB.– **2** durch Pumpen mit Luft befüllen: °*aubumbm* „in etwas Luft pumpen“ ebd.; „*iatz trittst gscheid drauf ... Aufpumpen! ... so daß sich der Blasbalg ... ausdehnte*“ TREMMEL Ziagwagl 41.– Auch die Reifen von etwas durch Pumpen mit Luft befüllen: °*dei Radl deafst aa amal wieda aafbumbm* Windisch-eschenbach NEW.

WBÖ III,1370.

[aus]p. **1** durch Pumpen herausholen, NB, OP vereinz.: *d'Schöfknecht miaßnt s Wäußa ausbumpm* „aus dem Schiff“ Mittich GRI.– **2** wie →p.2, NB vereinz.: *auspumpta Mogn* Hengersbg DEG.– **3** Part.Prät.: *auspumpt* ganz erschöpft Walching VOF.

WBÖ III,1370.

A.S.H.

### pumpen<sup>2</sup>

Vb. **1** borgen.– **1a** auf Borg, zu leihen nehmen, °Gesamtgeb. vereinz.: *Gejd vo oan pumpn* Plattling DEG; *Von main Lumpen, mein Pumpn Wird gar so viel g'redt* J. v.HEFNER, Tegernsee u. seine Umgegend, München 1838, 162.– **1b** auf Borg geben, leihen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*konnst ma 5 Mark pumpn?* N'bergkchn MÜ; *awer etz pumpn ka Mensch mäher wos* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**2**: *i und da Peta hama Lore pumpt* „mit den Rollkipwagen Material gefahren, Kundensprache“ Traunstein.

Etym.: Aus rotw. *pumpen* 'stechen, stoßen' (WOLF Wb.Rotw. 257), unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 731f.

WBÖ III,1370.

Abl.: *Pump, Pumperer, pumpern*<sup>3</sup>.

Komp.: [an]p. anpumpen, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*er möcht oan opumpn* Rgbg; *Den bumb i oo* MAAS Nürnberg.Wb. 185.

SCHMELLER I,392.– WBÖ III,1370.

A.S.H.

### -pumpen

Vb., nur in Komp.: [an]p. **1** Geschlechtsverkehr ausüben: °*opumpn* Perach AÖ.– **2**: °*bumbm* „jemanden schwängern“ JUDEMANN Opf.Wb. 117.– Mhd. *pumpen* 'dumpf tönen', Abl. von →*pump*; WBÖ III,1369.

WBÖ III,1369.

[ver]p.: °*verpumpn* „verhauen“ Allersbg HIP

A.S.H.

### Pumper<sup>1</sup>

F: °*i spej mit der Puman* „AB der Kartenfarbe Schellen“ Schaufling DEG.

WBÖ III,1371.

A.S.H.

### Pumper<sup>2</sup>

F. **1** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °östl.NB vielf., OP vereinz.: °*geh naus zu der Pumpern und wasch dich aus!* Wildenranna WEG; „mit *Puman* bezeichnet man ... den Ziehbrunnen“ Tittling PA Zwiebelturm 6 (1951) 195.

**2** Herz: °*Pumban* Grafenau; *mit da Bumpern wenns amol lousgejt* LAUERER Wos gibt's Neis? 22.

WBÖ III,1371.

Komp.: [Adel]p. Jauchepumpe, NB vereinz.: *d'Äudlbumpn* Mittich GRI.

WBÖ III,1371.

A.S.H.

### Pumper(er)<sup>1</sup>

M. **1** dumpfer Schall od. Aufprall, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos war des für a Pumpera?* Reit i.W. TS; *an' Pumperer hat's to* FRANZ Lustivogelbach 23; „*der ... Pumper ... einmaliges ... Krachen*“ SCHMELLER Mda. 417.– Auch: *Bumperer staußn* „mit den Füßen Takt schlagen“ Berchtesgaden.

**2** Glocke, Schlegel.– **2a:** °*Bumberer* „große Kuh-schellen“ Götting AIB.– **2b** Trommelschlegel: *mitn Bumbera* Erding.

**3** Furz: °*Bumperer* Neustadt; *Pumper* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**4:** *Bumba* schwere Schuhe Fürndr SUL.

**5** von Menschen.– **5a:** °*Pumperer* „Klöpfler an den Klöpfeltagen“ Ziegelbg RO.– **5b:** „die einzelnen Mannschaften [der Artillerie] ... *Bumber* oder *Pumper*“ P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 30f.– **5c:** °*Bumpera* „Faßbinder“ O'ndr CHA.– **5d** kleiner, untersetzter Mensch, °OP, MF vereinz.: *a Pumperer* Bruck ROD.– Schnaderhüpfel: °*i bin a kloina Bumperer, i bin a kloina Bär, und wöi mi Gott daschaffa hot, so troll i halt daher* Pertolzhfn OVI.– Auch: °*a kloas Pumpal* „Kind“ Erling STA.

**6** Kinderschreck, °OB, °OP vereinz.: °*wenn er koa Ruah gibt, kummt der Pumperer mitn Säck und holtn* Rgbg.

**7:** *a Pumpal* kurze Nase Nabburg.

**8:** °*Pumpal* „etwas Kleines“ Erling STA.

**9** Unterhose: „an der Taille und an den Knien einen festen Gummizug ... *Pumper*“ Naab TIR Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.10,8.

**10** Pfln., Frucht.– **10a** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*Bumperer* O'motzing SR.– **10b:** *Bumpar* „Früchte der Wiesenflockenblume (*Centaurea Jacea*)“ O'ammergau GAP.– **10c:** „Kartoffel(n) ... *bumbə*“ Bittenbrunn ND nach SBS VIII,298.

**11:** °*Pumper* „Polterabend“ Hiltersdf AM.

SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1370-1372.

Komp.: [**Pech**]p. mit Pech u.a. gefülltes Osterei zum Eierpecken, °OB, °OP vereinz.: °*der hot an Pechbumbara* Nabburg; „*Des kant ... a Beechbumbara sei* (ein mit Pech oder Wachs gefülltes Oar)“ MM 2./3./4.4.1994, 3.

[**Filial**]p.: °*Filialpumperer* „junger Priester, der auf dem Rad in die Filialen fahren mußte“ Geiselhöring MAL.

[**Geiß**]p.: °*Goaßbumberer* „Schafkopfspiel, in dem jeder Spieler nach dem Aufnehmen der ersten drei Spielkarten den Spielwert verdoppeln darf“ Vilshfn.

[**Haar**]p.: *Hoabumbal* „die am Hinterkopf aufgebundenen Haarzöpfe“ Simbach PAN.

[**Roß**]p.: °*Rossbumberer* „größere blaue Pflaumen“ Kaltenbrunn NEW.

WBÖ III,1372.

[**Wasser**]p. **1** Libelle: *Wässabumpara* Schlop-pach TIR; *Wasserpumper* Tröstau WUN DWA II,K.55.– **2** Gelbe Seerose (*Nuphar luteum*): *Wässabumperer* Schloppach TIR.

[**Zorn**]p. jähzorniger Mensch, OP vereinz.: *Zornbumberer* Mähring TIR. A.S.H.

### Pumper(er)<sup>2</sup>

M. **1** Pumpe, Teil davon.– **1a** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °OB, OP, MF vereinz.: *a Pumper* Neuötting AÖ; „der Brunnen (*Pumperer*)“ SCHILLING Paargauer Wb. 61.– **1b:** *da Bumpa* Zugstange der Pumpe Kochel TÖL.

**2:** „die Anzahl der Pumpzüge [an der Wasserpumpe], der *Pumpara*, wurde genau gezählt“ JUDEMANN Opf.Wb. 174.

**3:** *da Pumpra* „scherzhaft Pumpenwächter“ Ascholding WOR.

Komp.: [**Adel**]p. **1** Jauchepumpe: °*Olbumba* Baar ND; „Gefüllt wurde das *Odlfaßl* ... mit dem *Odlpumper*, der einer Hauswasserpumpe mit Schwengel und Standrohr ähnlich war“ HÖSCHL Himmel 77.– **2** übertr. Tabakspfeife: *Adlpumpa* Margarethenrd FS.

[**Herz**]p. Herzklopfen: *Die Stas kriegt den Herzpumperer* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.23,25.

[**Wasser**]p. wie → P.1a, OB vereinz.: *Wossapumpa* Pfaffenhfn RO. A.S.H.

**Bumperer** → *Bombardon*.

### Pumperer

M. **1** Bettler, Landstreicher, °OB vereinz.: °*Bumperer* Zeiling MÜ.

**2** Hausierer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da kimt scho wieda a so a Bumberer* Pfarrkchn.

**3:** °*Bumperer* „Handwerksburschen“ Rehling AIC.

**4:** *Bumberer* „Hausbesitzer“ Berchtesgaden.

WBÖ III,1372.

A.S.H.

### Pumperet

N., Gepolter, Lärm: *dös is a ewögs Pumparat mit so ara Wiagn* Hengersbg DEG; *da is ... a Pumperat draußt in Stoj', ois wann d' Küah oill's z'sammschlog'n tat'n* BIBERGER Geschichten 54.

WBÖ III,1371 ((Ge)pumperach).

A.S.H.

**Bumperl** → *Bonbon*.

### Pumperling

M., dicker Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Pumperling* Amperpettenbach DAH.

WBÖ III,1372f.

A.S.H.

**Pümpferling**, kleiner Mensch, → *Pimperling*.

### -pumperln

Vb., nur in Komp.: [**her-ab**]p. kullernd herunterfließen: °*dera san dö Zachalön grad a so robumbalt, weis so fescht greant hot* Pöcking STA.

[**abher**]p. dass.: °*dera pumperlns wieder aber* Kchhm KEH.

A.S.H.

### pumpern<sup>1</sup>

Vb. **1** laut u. heftig klopfen, schlagen.– **1a** klopfen, schlagen, °Gesamtgeb. vereinz.: *ea schlagt, trummlt, pumpat* Ingolstadt; *bumpen* „dumpf hämmern und pochen“ DENZ Windisch-Eschenbach 222; *all drei ... haben sich bey der Mötten zu Ostern mit schlagen vnd pumppern der stiehl* (Kirchenstühle) *gar vngeschickht gehalten* N'haching M 1552 BJV 1956,86.– Phras.: °*Arschpumpern* „Geschlechtsverkehr ausüben“ Wallehsn LL.– °*Glei werds pumpern* „Androhung von Schlägen“ N'bergkchn MÜ, ähnlich °PAR.– **1b** anklopfen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*wenn a no so bumbbad, machts ned auf Dachau; pumba a moi* „klopf mal an“ Wb.Krün 40.– **1c** pulsieren, °OB, NB, °OP vereinz.: *i hea mei Heaz pumpan* Mengkfn DGF; *ihr Herz haout aweng bumpert* SCHEMM Stoagaß 73.

**2** ein dumpfes Geräusch machen.– **2a** lärmern, poltern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua ned a so bumbban* „geh leiser“ Neufraunhfn VIB; *schmeißt eahm an Deckel auf sei' Platten, daß s'grad pumpert* STEPLINGER Obb.Märchen II,78; *den Kopf auf den Stuben poden ... nider gestossen, das es Pumppert* 1730 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.225.– Phras.: *so hart | spör, daß es pumpert* u.ä. °OB, °OP vereinz.: °*s Brod is scho zauspea, daß grad bumpert* Eitting MÜ; „so hart, daß es *pumpert*, wenn man daran stößt oder schlägt“ SCHMELLER I,391.– *Do hots da pumat* „Streit gegeben“ Waidhfn SOB.– *Mit dem sein Schedl kunst glei d'Wand einrenna, na frogt er no, wos bumbat hat*

„von einem begriffsstutzigen Menschen“ Mchn, ähnlich MAI.– **2b** donnern, °OB, NB, °OP vereinz.: °*i hear scho bumbra, s kummt bald a Weltr vo hint hea* Peiting SOG.– **2c**: °*dea Bon pumpert* „knirscht unter den Füßen“ Fronau ROD.

**3**: *pumpern* „furzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 277.

**4** Geschlechtsverkehr ausüben: °*pumpern* Marquartstein TS; *pumpern* „koitieren“ <sup>4</sup>ZEHETNER ebd.

Etym.: Mhd. *pumpern*, Abl. von → *pump*; WBÖ III,1373.

DELLING I,107; SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1373-1375.

Komp.: [**ab**]p. abklappern, °OB, °OP vereinz.: °*dös ganz Darf ho i abummbad, bis i'n gfoundn ho* Schleching TS.

[**an**]p. **1**: *anpumpern* sich den Kopf anschlagen Neukehn LF.– **2** wie → *p.1b*, OB, NB, °OP vereinz.: °*da hot oana anpumpert* „ans Fenster geklopft“ Laaber PAR; *oo<sup>n</sup>pumpørn* Eichstätt ZHM 5 (1904) 173.

[**der**]p. **1**: °*der Eimer is derpumpert* „verbeult“ O'ndr CHA.– **2**: °*der is derpumpert* „niedergeprügelt“ ebd.– **3**: °*derpumpern* „die Torte in der Schachtel durch Erschütterung verformen“ Michelsneukehn ROD.– **4** Part.Prät., hart, nicht richtig aufgegangen (vom Brot), °NB, °OP vereinz.: °*dös Brot is scho ganz dapumpert* Reut PAN.– **5** Part.Prät., im Wachstum zurückgeblieben, °NB vereinz.: °*dabozt, dapumpert und net übikemma* „Bauernspruch“ Ering PAN.– **6** auch unpers., verwahrlosen, herunterkommen, °NB (v.a. GRI, PAN) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den hats dapumpert* Pittenhart TS; *a dapumpada* Bom Mittich GRI.

[**dúrch**]p. **1**: °*durchpumpern* „durch einen morschen Dachfußboden fallen“ Aicha SUL.– **2** gründlich durchsuchen, °NB (v.a. GRI, PAN) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*heit hams mi an der Grenz richti durchpumpert* Bayrischzell MB; °*dö Grenza hama heut mein ganzn Wogn duachpumpat* Ruhstorf GRI.

[**ver**]p.: °*da Bodn is ganz vabumpat, wenn alwei dreigfahn wead* „schwer, festgetreten“ Halfing RO. A.S.H.

### pumpern<sup>2</sup>

Vb., mit einer Pumpe befördern, NB (v.a. O) mehrf., OP vereinz.: *Audl bumpen* Mittich

GRI; *an Brunna khot, wou ma's Wassa mitm Schwengl bumban hot meisn* Oberpfalz 74 (1986) 59.  
WBÖ III,1375. A.S.H.

**pumpfern<sup>3</sup>**

Vb.: °*pumpfern* „feilschen, handeln“ Fdkchn SR.

Komp.: [**ver**]p. hausierend verkaufen, °OB vereinz.: °*vopumpfern* „Obst in der Stadt von Haus zu Haus verkaufen“ Steinhögl BGD. A.S.H.

**Pumpes<sup>1</sup>, -ers, -et(s), Pumpus**

M. **1** Schläge: *Bumpers* BERTHOLD Fürther Wb. 172; *Da wenn ö aufkam, i kriagat aba Bumpas!!* SCHLICHT Dorftheater 3.

**2** Furz, NB, MF vereinz.: *Bumpus* Passau; *nou genna di Pumpers[li] und dei Bauchelaweih vergeiht ā widder* BERTHOLD ebd.

**3** von Menschen.– **3a** kleiner, untersetzter Mensch, °OP, °OF vereinz.: °*dös is doch ner so a Pumpes* Weiden; *Bumbas* „kleines (dickes) ‘Kerlehen‘“ BRAUN Gr.Wb. 475.– **3b**: „Unteroffizier ... in Bayern *Bumbes*“ P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 51.

**4** Kinderschreck, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*bist stat, da Bumbat is draußn* Halving RO; *Bumbats* BRAUN ebd. 74.– Phras.: *Däa siaht a(u)s wöi d Bumbets* SINGER Arzb. Wb. 46.

**5** Kopf, °OB vereinz.: °*i hau dir glei oane auffi auf dein Bumbas* Reichersbeuern TÖL.

**6** Weißkraut, °OP vereinz.: °*Bumbas* Lauterhfn NM.

Etym.: Abl. von →*pump*. In Bed.5 wohl Spielform von *Bimpus* (→*Bims<sup>4</sup>*).

SCHMELLER I,392.

A.S.H.

**Pumpes<sup>2</sup>**, Kredit, →*Pumps*.

**Pumpetzer**

M.: *Pumpatsa* „Laut, wenn etwas auf dem Boden umfällt“ Anzing EBE. A.S.H.

**Pumpf, -ü-**

M. **1** von Menschen.– **1a** kleiner, untersetzter Mensch: °*Pumpf* Abens FS; *Pimpf* „Kleiner Junge oder kleingewachsener Mann“ CHRISTL Aichacher Wb. 254.– **1b**: *bimbv* „eigensinniger ... Mensch“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II, 317.– **1c** schwerfälliger, ungeschickter Mensch:

*bimbv* ebd. KOLLMER ebd.– **1d** †flegelhafter, ungehobelter Mensch: *Was schlagst mich schon wider grober Pumpf!* BUCHER Charfreytagsprocession 193.

**2**: °*der hāt a Trumm Pumpf* große, dicke Nase Rgbg.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 706 (Pimpf).

SCHMELLER I,392.–WBÖ III,1375-1377.

Abl.: *pumpf, Pumpfel, pumpfeln, pumpfen, Pumpfer, pumpficht*. A.S.H.

**pumpf**

Adj.: *bumpf* „plump, dick, rundlich“ KOLLMER II,77. A.S.H.

**Pumpfel, -ü-, Pumpfi**

M. **1** kleiner, untersetzter Mensch, OB, NB, °SCH vereinz.: *Pumpfl* Mchn.

**2**: °*Pimpfe* Schmolle O'hsn LAN.

**3** Strumpf, kindersprl.: *bumpfi, bumpferln* GOODWIN Ugs. 103.

Etym.: Abl. von →*Pumpf*. In Bed.3 kindersprl. aus →*Stumpf* ‘Strumpf’.

WBÖ III,1375-1377.

A.S.H.

**pumpfeln**

Vb., Part.Prät., plump, kugelig: *Wöi near döi [Kastanien] gaoua So bumpft schöi' wer'n!* SCHWÄGERL Dalust 32. A.S.H.

**pumpfen**

Vb., lärmern, poltern: °*pumpfn, krachn* Metten DEG.

WBÖ III,1377.

Komp.: [**da-hin**]p.: °*der pumpft so dahin* „sinniert vor sich hin“ Thanning WOR. A.S.H.

**Pumpfer**

M., dumpfer Aufprall: *is eahm a große Fleischmuck'n ... mit an Bumpfer an sei'Hirn o'tätscht* FRANZ Pegasus 77.

Komp.: †[**Schüttel**]p. derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: „Der taktgewohnte Nächstdrescher ... beschließt so das Dreschen ... *Schiedlpumpfer*“ AIC BRONNER Bayer.Land I,237. A.S.H.



**pumpficht, -ig**

Adj. **1** dick, rundlich.– **1a** dick, untersetzt, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*wia ko a so a groß Mannsbuid a so a Pumpfate heiratn* St.Leonhard LF; °*dea is niat groß, oba pumpfat* Neualbenrth TIR.– **1b** knollig, rundlich: *a Nas'n ... net z' spitz und net z' bumpfad* FRANZ Pegasus 30.– **1c** dick angeschwollen: *Döi Zäicha is bumpfat woarn* SCHWÄGERL Dalust 172.

**2:** °*pumpfet* „unbeholfen“ Kohlgrub GAP.

**3** dick, auftragend, °NB, °MF vereinz.: °*a pumpferter Stoff* Neunhf LAU.

WBÖ III,1377.

Komp.: [**dick**]p. wie →p.1a, °OB vereinz.: °*da Sepp is a dickbumpfata Keal* Tandern AIC.

A.S.H.

**pumpicht**

Adj. **1** dick, untersetzt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a pumperts Weiberleut* Schaufing DEG; *Stait a pumpats Mannarl drinn* Oberpfalz 2 (1908) 80.– Auch: *a bumbater Kopf* „rund und dick“ Vohenstrauß.

**2:** *a bumbads Kii* kurzes Kinn Nabburg.

**3:** °*s Brot is bumpert* „schlecht aufgegangen, unförmig“ Gangkfn EG.

SCHMELLER I,392.– WBÖ III,1368.

A.S.H.

**Pumps, †Pumpes**

M. **1** Kredit, Zahlungsaufschub: *einen Pumps machen* Pfatter R.– Phras.: *auf P* ohne sofortige Bezahlung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Kleid hob i auf Pumps kauft* Wiefelsdf BUL; *auf ... Pumpis nehmen* SCHMELLER I,392.

**2 †:** *In Pumpes gehn* „in eine Gesellschaft, in ein Kränzchen gehen“ OP ebd.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*pumpen*<sup>2</sup>.

SCHMELLER I,392.

A.S.H.

**Pumpse**

F. **1** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °NB (REG) mehrf.: °*hat an Eimer voll Wasser in da Pumpsn draußn* Kchbg REG.

**2 †** Blasebalg: *do hots grausz pumszen* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 27.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*Pumpe*<sup>2</sup>.

Abl.: *pumpsen*.

A.S.H.

**pumpsen**

Vb., mit einer Pumpe befördern, °NB vereinz.: *Wasser pumpsn* Rinchnach REG. A.S.H.

**Bums<sup>1</sup>, Bumps, -en**

M. **1:** *Pums* „Lautgeräusch bei einem Aufprall“ BRAUN Gr.Wb. 475.

**2:** *bumps* „Stoß“ KOLLMER II,77.

**3** Furz, OB, °NB, °OP vereinz.: *Bumbs, Bumb-sal* Fürstentfeldbruck; *Bums* CHRISTL Aichacher Wb. 108.

**4** v.a. von Menschen.– **4a** scherzh.: „Für die Artillerie ... *Bum(s)*“ Mehn SHmt 46 (1957) 490.– **4b** kleiner Mensch, Kind, OB, NB vereinz.: *a Bums* Anzing EBE; „sie ... ist ... gar nicht groß, sondern *a kloas Pumpserl*“ SCHLICHT Bayer.Ld 223.

**5** großer, unförmiger Kopf, °OB, NB vereinz.: *Bumbs aufhom* Hzhsn VIB.

**6** Gebackenes, Teil davon.– **6a** einfacher Hefekuchen od. Rohrmudel, °NB (v.a. O) vielf.: *Bumsn* „in der Reine gebacken und in Stücke geschnitten“ Haidmühle WOS; *Pumbs* „Hefengebäck“ MILLER Lkr.WEG II,10.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *Kaspa magst an Bumpsn* Kriinning WEG.– **6b:** *bumsn* „Dampfnudel“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,320.– **6c** unförmige, schlecht aufgegangene Backware: °*an Bumsn* „Semmel, Brot“ Passau.– **6d:** °*der Kuchen hat einen Bums* „oben eine zu starke Wölbung“ Schlehdw WM.

WBÖ III,1378.

Komp.: [**Weizen**]b. wie →B.6a, °NB vereinz.: „am Karsamstag backen die Bäuerinnen einen *Waiznbumsn*, eine Art Guglhupf mit Weinbeeren und Zibeben“ O'nzell WEG.

[**Zwetschgen**]b. mit Zwetschgen gefüllter Hefekuchen od. gefüllte Rohrmudel, °OB, °NB vereinz.: *Zwöschnbumbsn* Odiendf PA. A.S.H.

**Bums<sup>2</sup>, Bumps, -e**

F. **1:** *Bumsn, Schredbumbsn* scherzhaft Gewehr Aicha PA.

**2** große Trommel, OB vereinz.: *dö Bums* O' aufd RO.

**3** von Menschen.– **3a:** °*dös is a so a Pumps* „dicke Frau“ Hohenpolding ED.– **3b:** *Bumsn* „mürrische Person“ Berchtesgaden.

**4** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*di Bumbs hot zletzt no gstocho* Teisendf LF; °*i spül*

mit da *Bumbs* Sulzkchn BEI; *Jedenfalls muaßt a Sau ruafen, zum Beispiel d'Pumps* PESCHEL Schaffkopfen 66.– Phras.: °*de Bumps dreibt Buam* [Ober] *zsamm* „kündigt der Spieler an, der die Schellaß ruft“ Weildf LF;– °*ba da Bumbs hand Buam* Breitenbg WEG.– Reim: °*de Bumbs macht a Gerumbs* Ried FDB.

5: °*die Bumpsn* „minderwertiges Lokal“ Mchn. WBÖ III,1379.

Komp.: [**Holler**]b.: °*Hollerbumbsn* „Holunderbüchse“ Stöckelsbg NM.

[**Schell(en)**]b. wie →*B.4*, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wirf hoit dei Schellnpumps außa* Eschlkam KÖZ. A.S.H.

### bums, bump(f)s

**I** Interj., Nachahmung eines dumpfen Schalls, Aufpralls: *pumps!* „krach!“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– Phras.: im Wortspiel mit →*Bums*<sup>1</sup>, Bed.3: *Bumps hat's gmacht ...* „Pfurz“ MM 5./6./7.1.2001, J2.– Im Wortspiel mit →*Bums*<sup>2</sup>, Bed.4: °*bumps, da liegt sie druntn* „wenn man die Schellaß ausspielt“ Autenzell SOB.

**II** Adv., sehr od. zu schnell, augenblicklich, überstürzt, auch in Wiederholung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hats so pressiert, bumps war sie weg* Ziegelbg RO; °*beim dem geht alles bumps-bumps* Pfarrkchn; *Pumps, ist er davon g'loffen* DELLING I,107; *Pumps* „Augenblicklich“ ZAUPSER 60.– Phras.: *b. übereck(s) / übers Eck* class., °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF vereinz.: °*bumpsüberseck* „Hals über Kopf“ Vilsbiburg; °*dös is alles bumps-übaecks zammapfuscht* Neualbenrth TIR;– (mit) *B. fallera*, °OB, °OP vereinz.: °*bumps-fallera, dös wer ma glei ham* Rehling AIC;– °*do wird wos gmacht, bumps schnell schnell, und is dann doch nichts gscheits* Perach WS.– °*Bumps-übersecks zkriagt* „im Kleinen zerstritten“ Schönbrunn LA.– Als N., nur in Phras.: °*afs Bumbs wor a am Bam drom* „im Nu“ O'viechtach.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 162.

DELLING I,107; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1378f.

Abl.: *Bums*<sup>1</sup>, *Bums*<sup>2</sup>, *Bumsel*, *bumsen*, *Bumser(er)*, *bumsig*. A.S.H.

### Bumsch

M.: °*Bumsch* „Nachzügler, der den Takt beim Dreschen nicht halten kann“ Brunnen SOB.

Etym.: Wohl Spielform von →*Bums*<sup>1</sup>. A.S.H.

**Bumse** → *Binse*.

### Bumsel

M.: °*der Bumsel* „wer beim Dreschen nicht im Takt mit aufhört und nachschlägt“ Kottlingwörth BEI.

Komp.: [**Zorn**]b. trotziger, störrischer Mensch: *alter Zornbumsel* Babilon KEM. A.S.H.

### bumsen, -mps-

Vb. **I** laut u. heftig stoßen, anklopfen.– **1a** stoßen, °OB, °NB vereinz.: °*der is ja sche mit'm Kopf an d'Tür bumpst* Hörbach FFB; *bumpsn* KOLLMER II,77; *wie sich itz im Hoamgehn, Laßen d Menscher* [Mädchen] *pumsen* MAYER Raininger Hs. 80.– **1b** anklopfen, OB, MF vereinz.: *wos pumpstn der wieda draaß* Irlahüll EIH.

**2** ein dumpfes Geräusch machen.– **2a** lärmen, poltern, °OB, OP vereinz.: °*dös hot schwar bumpst, wenn d'Ari* [Artillerie] *gshossn hot* ÖdFAIC; *bumsn* „knallen, krachen“ BERTHOLD Fürther Wb. 33; *da hats erst wider gsaust und pumbst* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20.– Übertr. Aufsehen erregen: *Dö geht zum nächsten Schandi hi und scho hat's bumst* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.17,4.– **2b** dumpf aufschlagen, aufprallen, °OB, NB, °OP vereinz.: *håt da dea bumst!* der Baum schlägt krachend auf Griesstätt WS; *'s håut bumst* „zwei Autos sind zusammengestoßen“ BRAUN Gr.Wb. 74.

**3:** *bumpsn* „furzen“ KOLLMER II,77.

**4** trotzig sein, schmollen: *bumsn* Berchtesgaden.

**5** Geschlechtsverkehr ausüben, begatten, °Gesamtgeb. vereinz., ugs.: °*bumsn* Frauenbg PAR; *bumpsn* „(abfällig) begatten“ KOLLMER ebd.

**6** beim Schafkopf nach dem Austeilen der ersten vier Karten den Spielwert verdoppeln, °OB (LF, TS) vielf.: °*wenn zerscht scho bumst is, muaßt net aa no spritzn!* „nochmals den Spielwert verdoppeln“ Surbg TS.

DELLING I,108; SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1379f.

Komp.: [**an**]b. **I** heftig anstoßen, anklopfen.– **1a** an etwas stoßen, prallen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dösmal hob i mein Schüdl gscheit anbumst* Ambg; *er ist an die Thür anbumst* DELLING I,17.– **1b** einen Stoß geben, °OB vereinz.: °*bumps mi net so an* Teisendf LF.–

**Ic** wie → *b.1b*, OB, °NB vereinz.: °*wenn bei da Nocht oana opumst, moch a nôt af Metten* DEG.– **2** Geschlechtsverkehr ausüben, schwän gern.– **2a** wie → *b.5*: *oani âbumbsn* verführen Derching FDB; *qo<sup>n</sup>pumpsn* „den Beischlaf ausüben“ Neuburg ZHM 5 (1904) 173.– **2b** schwän gern, °OB, °NB vereinz.: °*dö hot oana obumbst* Wimm PAN; „schwanger ... *De is â-bumst*“ KAPS Welt d.Bauern 10f.– **3** †anecken, Unwillen erregen: *ea mua-r-a<sup>-</sup>pumps<sup>n</sup>, dá-r-äs woa-r und ei<sup>-</sup>süht, dá-r-andärë Leit<sup>7</sup> à-r-än Vaständ habm* OB Bavaria I,354.– **4** †Part.Prät., Ausruf, mit dem man Aufmerksamkeit erregen will: *aber anpumpst, da sind wir a no da!* Die Stadtraubas (München) 4 (1865) 123.

DELLING I,17; SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1380.

[**zu-sammen**]b.: °*zambumst* „schlecht schneiden“ Metten DEG.

[**zubin**]b. wie → [an]b.2b: *zuaröbumst* „schwanger“ Ruhstorf GRI. A.S.H.

### Bumser(er), -mps-

**M. 1** dumpfer Schall od. Aufprall, °OB, °NB vereinz.: °*ejz hots oba an Pumsara to O<sup>7</sup>piebing* SR; *hör an<sup>7</sup> Bumbser über mir; wia wann as Dach ei<sup>7</sup>fallat* FRANZ Lustivogelbach 82.

**2** Stoß, Anprall: °*da hats an Pumpsa toan, grad Stern san gflagn* Inzell TS; „Stoß ... *bumpsa/ra*“ KOLLMER II,77.

**3** Furz, OB, MF vereinz.: *a Bumsal is ganga* Ingolstadt; *Pum[p]ser* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**4** von Menschen.– **4a** kleiner, untersetzter Mensch, OB, OP vereinz.: *Bumbserer* Lengenfd TIR.– **4b**: *Pumsv* „Schmied“ Regenstau R ZDL 57 (1990) 46.– **4c**: *Bumser* „Hirte“ R um 1900 ebd.

**5** großer, unförmiger Kopf, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der håt da r an Bumser aaf Mchn; bumsær* Daiting DON nach SBS II,3.– Auch: *Bumser* „eigensinniger Kopf“ Tegernsee MB.

**6** Kartoffel, °nw.OB (v.a. IN), sö.MF (v.a. EIH) vielf.: °*Bumbsa* Pettenhfn IN; *t<sup>7</sup>pumsa loun luk* „bleiben zurück, klein“ Eichstätt WEBER Eichstätt 76.

**7**: °*Bumsa* „in der Reine gebackener Hefeteig“ Brunnen SOB.

WBÖ III,1380f.

Komp.: [An]b. oberes Ende der Schlittenhörner: *Abumsa, Schlinbumsa* Wdkchn WOS.

[**Dick**]b. wie → *B.4a*: *Dikbumbser* starke, dicke Kinder Derching FDB.

[**Diel(en)**]b. **1**: °*Dielnpumser* „letzter Schlag mit der Drischel“ Neustürzlham MB.– **2** derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: „der *Dielnpumser*, erhält einen *Hakna-Küchl* [best. Schmalzgebäck]“ Leizachtal 231.

†[**Erd**]b. wie → *B.6*: *Erdpumser* EIH JIRASEK Beitr. 15.

SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1381.

[**Essig**]b.: „Kartoffelsalat ... *esigbumsæ*“ Bienenhard EIH nach SBS X,278.

[**Häuslein**]b.: *a Haisbumsa* „ein ganz kleiner Gütler“ Ruhstorf GRI.

[**Millionen**]b. Dim., reiches unscheinbares Mädchen: *Millionenbumsal* „Spottname vorm Krieg“ Reisbach DGF; *Millionenbumpserl* NB HuV 6 (1928) 314.

[**Roß**]b.: °*Roßbumpser* schwarzer Mistkäfer Aidenbach VOF.

[**Schütt(el)**]b. **1** wie → [Diel(en)]b.2, OB, SCH vereinz.: *Schülbumsar* Friedbg.– **2**: °*Schiedpumpser* „letzte Druschgarbe“ Klenau SOB.

A.S.H.

### bumsig, -mps-, -icht

Adj. **1** beleidigt, mürrisch, °OB, °NB, OP, °OF vereinz.: °*dea tout recht bumsat* Schönwd REH; *Heu<sup>7</sup>t bist gær bumpsi<sup>7</sup>* SCHMELLER I,393.

**2** zornig, aufgebracht, OB vereinz.: *dea is a bumsiger Knirps gwen an Schuigehn* Traunstein.

**3**: °*bumsert* „nicht gärend, vom Brotteig“ Passau.

**4**: °*dös host bumsi gmacht* „oberflächlich“ Ramsau WS.

SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1379, 1381.

A.S.H.

**bümsig**, zornig, → *bimsicht*.

### bumsti, bumpsti

**I** Interj., Nachahmung eines dumpfen Schalls, Aufpralls: *Pumpsdi – da is er niederg<sup>7</sup>schlagen* STIELER Ged. 224.

**II** Adv., auch in Wiederholung, sehr schnell, überstürzt, °OB, NB vereinz.: °*bumsdi war sie fertig* Wackersbg TÖL; so *bumstibumsti* „über-eilig“ Passau.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1382.

WBÖ III,1382.

A.S.H.

### Bund

**M. 1** auch **N.** (FÜ), in best. Menge Zusammengebundenes, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bund Hei* Ottendichl M; *Gebn S' ma ... an Bund vo dene Wäscheklammern* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.15,25; *6 Bind Spän* Grafenau 1842 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 115; *Swelich wepf* [Garn] *hat sehtzezen pfunt oder mer; den sol man würcen in siben punt* um 1300 Stadtr. Mehn (DIRR) 227,10f.; *Schindlnögl ... seindt in ainem ieden Punth 500 gewest, und hat der Punth alhie 2 1/2 Pfund gewogen* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 17.– Auch †best. Zählmaß für Tafelglas: „eine Kiste Glas ... wo 90 Stück eine Kiste und 3 Stück einen *Bund* machen“ Frsg 1828 Frigisinga 4 (1927) 553.

**2** an der Getreidegarbe.– **2a** Stelle, an der die Garbe zusammengebunden wird, OB, NB vereinz.: *Goam bon Bund nema* Mengkfn DGF.– **2b** Knoten des Garbenbandes, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Bund* „das Garbenband wird zusammengedreht und eingesteckt“ Pfförring IN.

**3** Teil der Kleidung.– **3a** Bund an Hose od. Rock, °OB vereinz.: °*da Bund is ma z streng* G'holzshn RO; *Bound* CHRISTL Aichacher Wb. 84.– **3b** Bündchen: *Bund* „Abschluß am Hemd oder Kleid“ Passau; „die Manschette am Hemdsärmel ist das *Bindla*“ MAAS Nürnbg.Wb. 83.– **3c** †turbanartige Kopfbedeckung: *ein hanttuch was ir pundt* HAYDEN Salomon u.Markolf 301,80.

**4** Binde.– **4a** Wundverband, Wickel, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *hätte sie ... seine Geschwer ... in Bündlein einwicklen sollen* Bayer.Barockpr. 21 (Georg Stengel).– **4b** Augenbinde: *Bund um d'Augn habm* Mehn.

**5** Lederfleck od. -riemen, mit dem der Drischel am Stiel befestigt ist, °Gesamtgeb. vielf.: °*der Bund* „Lederkappe über dem Flegel, mit Schweinslederriemen festgemacht“ Westerndf DAH; °*daßd fei den Bund net abdrahst* Schaufling DEG.– Auch eingekerbtte Stelle am Drischel zur Befestigung, °OB, °OP vereinz.: °*Bund* Ambg.

**6** †Fessel, Band: *Abraham von Kycing mit dem punt ... aufzogen, pekent nichtz* 1476 Urk.Juden Rgbg 80.

**7** †Saite eines Musikinstruments: *tetrachordon 'das vier saitten, pund' ... hat* AVENTIN I, 592,29f. (Musicae rudimenta).

**8** Kuchen aus Hefeteig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hebfenzobf, Kranz, Bund, Datschi, Goglhobf* „je nach der Form“ Wasserburg.

**9** Dachstuhl, Balkengerippe, Teil davon.–

**9a** hölzernes Tragwerk eines Dachs od. Gebäudes, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do hama an Bund aufgesetzt* Inzell TS.– **9b** Gebinde, tragendes Bauelement eines Dachs od. Gebäudes, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „eine große Scheune hat 4 bis 6 *Bund*“ Wettstetten IN; *bünd* „Bundfeld, eine Anzahl von Balkengebinden im Dachstuhl“ LECHNER Rehling 169.–

Phras. *stehender / liegender B.* Gebinde mit senkrechten / schrägstehenden Stützbalken, °OB, °SCH vereinz.: °*stehender, liegender Bund* Perach WS.– **9c** hölzerner Kniestock, °OB, °NB vereinz.: °*Bund* „um bei eingeschossigen Häusern den Dachstuhl höher ansetzen zu können“ Brunnen SOB.– Auch in Phras.: °*unterer Bund* Gäuboden.– **9d**: °*I. Bund, 2. Bund* „Stockwerke eines Stadels“ Fürstenstein PA.– **9e** Balkenverbindung allg., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„wenn Balken gestückelt werden müssen, wird ein *Bund* gemacht“ Passau; °*Bund* „Verzapfung oben am First“ Haselbach BUL; *Larentz Zimerman hat ... die Pund gefaltzen* 1451 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,65.– **9f** Querbalken, Kehlbalken, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Bund* „Querbalken, auf denen die Sparren aufsitzen“ Kottlingwörth BEI.– **9g** Strebe od. schrägstehende Säule, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bund* Kastl NM.–

**9h** Firstbalken: °*Bund* „obere Verbindung der einzelnen Stühle“ Essenbach LA.– **9i** Pfette: °*Bund* „Mauerpfette“ Schönbichl FS; „parallel zum First ... *bint*“ Schiltbg AIC nach SBS VIII,68.– **9j**: °*da Bund* „Seite des Balkens, mit Zimmererbeil bearbeitet, von der das Maß genommen wird“ O'viechtach.

**10** Abbund, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *er ... versteht ... Bund, und Zeichnung, Maaß, und Riß, Halb so gut, als ich* BUCHER Charfreytagsprocession 150.– Phras.: °*wi i no afn Bund gorbat hob* „im Zimmererhandwerk“ O'viechtach.

**11** Verbund von Mauerziegeln, NB vereinz.: *afn Bund mauan* Aicha PA; *Bound* „Zusammengebundenes (Mörtel)“ CHRISTL Aichacher Wb. 84.